This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

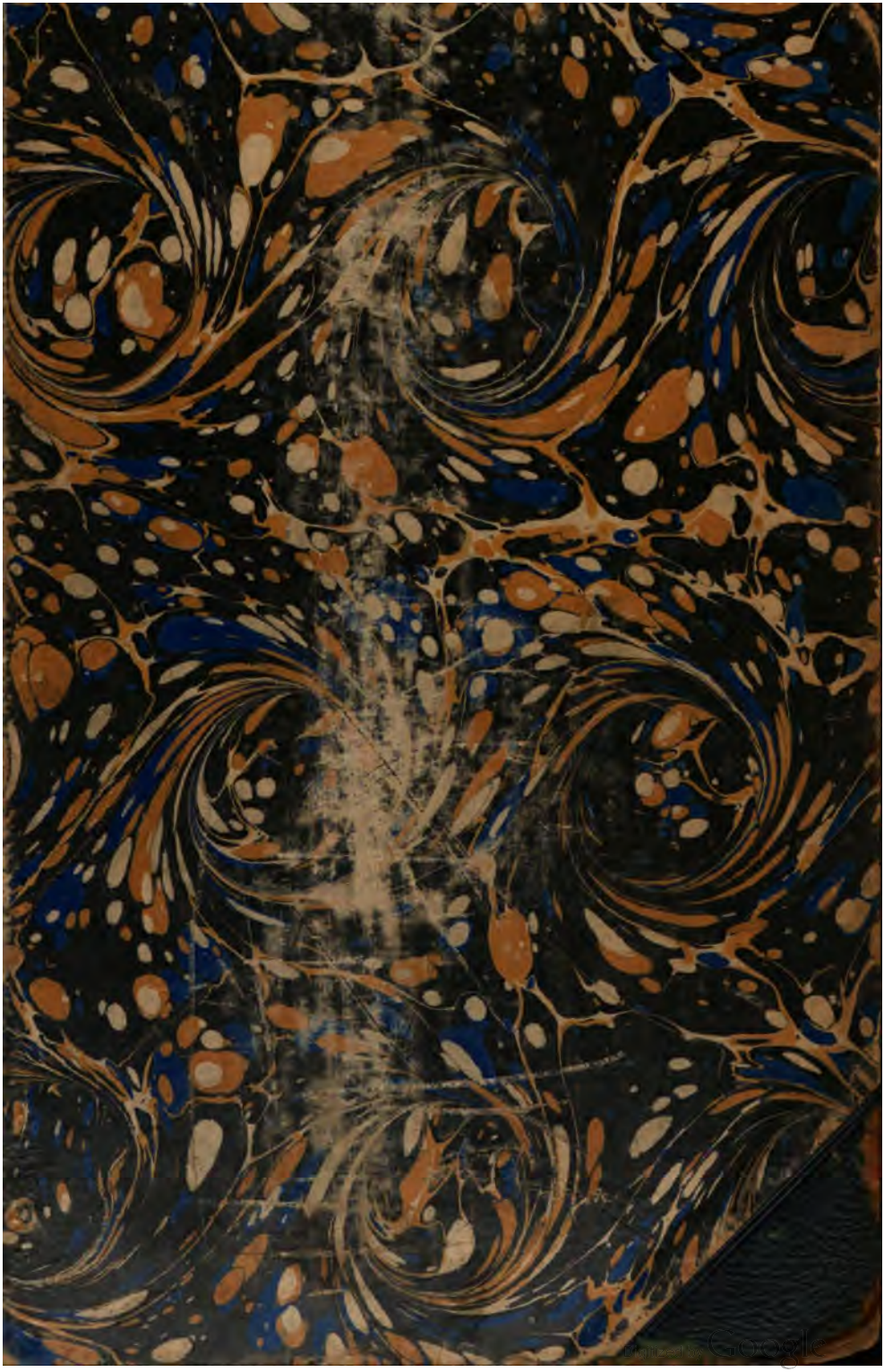
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



48511.9
A

Harvard College Library

FROM THE BEQUEST OF

JOHN AMORY LOWELL,

(Class of 1815).

This fund is $20,000, and of its income three quarters shall be spent for books and one quarter be added to the principal.

29 July, 1889.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

# Schillers

# sämmtliche Schriften.

Historisch-kritische Ausgabe.

Im Verein mit

A. Ellissen, R. Köhler, W. Müldener, H. Oesterley, H. Sauppe und W. Vollmer

von

Karl Goedeke.

Fünfter Theil. Erster Band.

## Dom Karlos. Wortverzeichniß.

---

Stuttgart.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1869.

Digitized by Google

# Schillers

# sämmtliche Schriften.

Historisch-kritische Ausgabe.

Fünfter Theil. Erster Band.

## Dom Karlos.

Herausgegeben

von

Hermann Kauppe.

Stuttgart.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

1869.

Digitized by Google

4[illegible]1.9A

[illegible]

LIBRARY

Lowell fund.

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Digitized by Google

# Vorwort.

Der erste Band des fünften Theils enthält den vom Professor Sauppe in Göttingen bearbeiteten Dom Karlos, so weit derselbe in der Thalia erschien. Ich habe nichts hinzuzufügen, als die Bemerkung, daß der zweite Band die Prosabearbeitung nach einer Handschrift und den beiden Drucken von Albrecht und Boas, so wie die vollständige Tragödie nach den von Schiller selbst herrührenden Redactionen bringen wird. Dabei wird auch über eine von Schiller vorgenommene Bühnenbearbeitung in Versen Auskunft gegeben werden. Den ersten Entwurf zum Karlos habe ich bereits im dritten Theil nach des Dichters eigner Handschrift veröffentlicht.

Das Wortverzeichniß, das ich dem gegenwärtigen Bande hinzugefügt, umfaßt den Vorrath der Theile 2—5, 1 und nimmt auch auf spätere Schriften und Dichtungen Schillers gelegentlich Rücksicht. Die folgenden Theile werden sich auf kürzere Verzeichnisse beschränken. Sie haben, wie das gegenwärtige, auf Dank beim Publikum nicht zu rechnen, das überhaupt an der ernsthaft gemeinten Lösung unsrer Aufgabe im Allgemeinen nicht den Antheil zu nehmen scheint, der vorauszusetzen war. Nachdem seit Schillers Tode sich das Studium unzähliger Forscher kritisch mit seinen Werken im Einzelnen beschäftigt hatte, durfte man annehmen, daß eine Ausgabe, welche alles, was Schiller hinterlassen, sammelte und aus einem fast vollständigen Material, Handschriften und Drucken, mit aufmerksamer und ausdauernder Sorgfalt behandelte, so weit dies ohne fortlaufenden sachlichen Commentar geschehen konnte, wenigstens die Anerkennung der Duldung finden würde, die den zerstreuten Arbeiten eines halben Jahrhunderts zu Theil geworden. Hunderte von Einzeluntersuchungen über die Richtigkeit zweifelhaft erscheinender Stellen in Schillers Schriften fußten auf

Digitized by Google

lückenhaftem Material und gelangten deshalb nicht zu sichren Ergebnissen. Wer die zerstreuten Aufsätze dieser Gattung nicht zu übersehen vermag, möge nur einmal die Supplementsammlungen von Greiner, Döring, Boas und Hoffmeister oder die Commentare zu den Gedichten und Schauspielen durchblättern, um zu erkennen, wie schwer es wurde, mit dem subjectiven Urtheile zurückzuhalten, bis der objective Thatbestand ermittelt war. Hunderte von Fragen, Zweifeln und Vermuthungen, die durch den Mangel eines vollständigen Materials veranlaßt wurden, finden in der gegenwärtigen Ausgabe ihre stillschweigende Erledigung, indem aus allen Drucken, die in Frage kommen können, und aus den erreichbaren Handschriften an jeder Stelle die Schwankung des Textes nachgewiesen und dadurch eine Grundlage für eine sichere Textkritik nach dem Grundsatze der ersten oder der letzten Hand geboten und die Abhängigkeit des einen Textes von dem andern auf das deutlichste vor Augen gelegt ist. Es hätte erwartet werden können, daß uns vorgeworfen würde, wir seien darin nicht weit genug gegangen, oder daß diejenigen, die bisher in zerstreutem Fleiße sich mit der Feststellung des Schillerschen Textes befaßten, aus Unmuth, sich die Irrwege ihrer Conjecturalkritik abgeschnitten zu sehen, unsrer Arbeit entgegentreten und sagen könnten, wir hätten zu viel gethan, weil wir ihnen wenig oder nichts übrig gelassen. Aber unsre Ausgabe wird von einer ganz andern Seite angeschielt. Dort hat man sich von Schiller und der kritischen Behandlung seiner Schriften einen wunderlichen Begriff gebildet und hält uns diesen vornehm andeutend entgegen. Es würde genügt haben, heißt es, den Text festzustellen, ohne die Leser zu Theilnehmern der Arbeit zu machen. Diese Beurtheiler sind auf die unter Joachim Meyers Leitung erschienenen Ausgaben zu verweisen, in denen die Texte nach dem vorhandenen Material, ohne Andeutung der vorhergegangenen Arbeit, so rein und correct hergestellt erschienen, wie sich das nach dem Grundsatze der Kritik unter Autorität der Ausgaben letzter Hand und unter Berücksichtigung einer Orthographie und Interpunction der neueren Zeit möglich machen ließ. Für ein Publikum, das damit zufrieden gestellt war, zu arbeiten, konnte uns nicht einfallen, freilich ebenso wenig, das Bedürfniß dieses Publikums für maßgebend zu halten. Seit langen Jahren hat man in Deutsch-

Digitized by Google

land eine Ausgabe wie die gegenwärtige verlangt und der Verlagshandlung, die dasselbe Ziel vor Augen hatte, die Arbeit doch aber nicht selbst ausführen konnte, die ungerechtesten Vorwürfe gemacht, daß sie dem Publikum dieselbe vorenthalte. Ich habe über diesen Tadel in den Göttingischen gelehrten Anzeigen (1867 Stück 50) ausführlich gesprochen und die Grundlosigkeit desselben nachgewiesen, enthalte mich deshalb hier eines näheren Eingehens. Jene Stimmen, unter denen nur die J. Grimms genannt zu werden braucht, verlangten, Schillers Werke so vor Augen gelegt zu sehen, daß man ihre Folge und Ordnung, die Verschiedenheit der Lesart überschauend, alle ihre Eigenthümlichkeit aus sorgfältiger Erwägung ihres Sprachgebrauchs kennen lernen, dann der Textfeststellung in würdiger äußerer Gestalt sich erfreuen könne. Unterredungen, die ich mit J. Grimm 1863 in Berlin über diesen Gegenstand gepflogen, versicherten mich seiner völligen und rückhaltlosen Zustimmung zu den Grundsätzen und der Art ihrer Anwendung in der gegenwärtigen Ausgabe. Er stimmte mit mir darin überein, daß der ganze Apparat bis ins Kleinste vollständig vorzulegen sei, um an der einzelnen Erscheinung den Umschwung der Sprache, wie er sich innerhalb der Schriften Schillers zeige, erschöpfend zu schildern und die Geschichte der Textgestaltung genau erkennen zu lassen.

Aber der gegenwärtigen Ausgabe ist noch ein andrer Vorwurf gemacht, der nämlich, daß sie sich nicht auf eine Auswahl der Jugendversuche Schillers beschränkt, sondern ausnahmslos alles gegeben habe, was noch vorhanden und erreichbar gewesen. Es ist seltsam, zu meinen, wenn die Stücke, welche hier misfällig bemerkt werden, ausgelassen würden, so werde Schiller selbst dadurch ein andrer, als er gewesen, und trete dem Bilde näher, das sich die Willkür der Anschauung von ihm entworfen hat. Wo so viele Supplementsammlungen zu seinen Werken vorhanden sind, deren Aufgabe es gewesen, möglichst jedes seiner Gedichte aufzubewahren, das in die Werke keine oder nur unvollständige Aufnahme gefunden; wo die Theilnahme des Publikums für diese Nachträge so groß gewesen, daß wiederholte Auflagen nöthig geworden; wo Schiller selbst die Belege für die Geschichte seines Geistes mit Sorgfalt zu sammeln bestrebt war; da soll eine Ausgabe seiner sämmtlichen Schriften sich auf eine willkürliche Auswahl

Digitized by Google

beschränken und den Entwicklungsgang, den der Denker und Dichter genommen, deshalb verhüllen und verschleiern, weil sich irgend ein Theil des Publikums einreden möchte, der Dichter des Wallenstein und Tell sei gleich so fertig in die Welt getreten. Die Seiten in Schillers Entwicklungsgange, die man verdecken möchte, wenn man das Fragment „An einen Moralisten" (I, 248) aus der Sammlung seiner Werke ausschließt, hat Schiller selbst nicht verdeckt, indem er das Gedicht, wenn auch verkürzt, in die Sammlung seiner Gedichte aufnahm. Diese Seiten sind überhaupt nicht zu verbergen, da die ersten Jugenddramen sie genugsam zu erkennen geben. Oder sollten diese auch ausgeschlossen bleiben? Gesagt ist es nicht geradezu, aber die Tragweite jener willkürlichen Grundsätze über Aufnehmen und Auslassen reicht dahin. Sind mir doch die aus dem wirttembergischen Repertorium aufgenommenen Stücke verargt worden und die Gründe für den Abdruck weder in der Vorrede noch in der Natur der Sache gefunden, während sie, von allem andern abgesehen, schon in dem Titel dieser Ausgabe enthalten sind, die Schillers sämmtliche Schriften, nicht eine Auswahl derselben, verspricht, ein Versprechen, das sie erfüllen wird, so weit das Material zu Gebote steht, unbekümmert um die abenteuerlichen Ansichten einer willkürlichen und flachen Auffassung des Dichters. Mögen aus unsrer Arbeit sich dann die Liebhaber einer Auswahl herausſuchen was ihnen gefällt; ich bin überzeugt, daß jeder, der Schiller erkennen, nicht bloß die Blüten seines Geistes genießen will, zu dieser Ausgabe zurückkehren muß, da sie ihn zum erstenmal in seiner Gesammtheit lebendig vor Augen stellt.

Göttingen, 19. Februar 1869.

K. Goedeke.

Digitized by Google

I.

# Dom Karlos.

95

## Infant von Spanien.

Die Urſache, warum das Publikum die Tragödie Dom Karlos in Bruchſtücken voraus empfängt, iſt keine andre, als der Wunſch des Verfaſſers, Wahrheit darüber zu hören, eh er ſie wirklich vollendet. Bei dem anhaltenden ſtarren Hinſehn auf die nämliche Fläche kann es nicht anders kommen, als daß die Augen, auch des ſchärfſten Beobachters, anfangen trübe zu werden, und die Objekte verwirrt durch einander zu ſchwimmen. Wenn der Dichter nicht Gefahr laufen will, ſich in ſeinen eigenen Irrgängen zu verwickeln, und über der ängſtlichen Farbenmiſchung des Details die Perſpektive des Ganzen zu verlieren, ſo iſt es nöthig, daß er zuweilen aus ſeinen Illuſionen heraustrete, daß ſeine Phantaſie von ihrem Gegenſtand erkalte, und fremde Empfindung ſeine eigne zurechtweiſe. Mit den Lieblingswerken unſers Geiſtes ergeht es uns beinahe wie mit unſern Mädchen — endlich werden wir blind für ihre Flecken, und ſtumpf durch Genuß. Dort wie hier ſind kurze Entfernungen, kleine Spannungen oft heilſam, die erlöſchende Glut des Affekts wieder anzublaſen. ' Die Flamme der Begeiſterung iſt keine ewige Flamme. Oft iſt es nöthig, daß ſie von auſſenher borge, und ſich durch ſympathetiſche Reibung erneure. Wie ſchäzbar ſind einem Dichter hier geſchmackvolle fühlende Freunde, die über ſeine Schöpfungen wachen, 96
und das neugebohrene Kind ſeines Genius mit liebevoller Sorgſamkeit warten und pflegen!

Rheiniſche Thalia, herausgegeben von Schiller. Lenzmonat 1785. Mannheim. S. 95 ff. = A a. Thalia, herausgegeben von Schiller. Erſter Band. Leipzig 1787. Erſtes Heft. S. 91 ff. = A.

1: Das Vorwort ſteht nur in A a und A. — 19: ſchäzbar A. — 21: neugeborene A.



Digitized by Google

Dieſer Dienſt iſt es, den ich bei Vorlegung dieſer Fragmente von dem Publikum mir erbitten wollte. Jeder Leſer und jede Leſerin, welche Wohlwollen genug für den Herausgeber in ihrem Buſen fühlen, um für die klaſſiſche Vollkommenheit ſeines Werks bekümmert zu ſeyn — euch aber insbeſondere, Schriftſteller meines Vaterlands, deren Namen der Ruhm bereits ſchon unter den Sternen aufſtellte, die ihr jezt keine ſchönere Beſchäftigung mehr übrig findet, als eurem Schüler und Freund noch die Hand zu reichen, und ihn zu eurer Gemeinſchaft empor zu ziehn — euch alle fodre ich auf, dieſen Verſuch eurer Aufmerkſamkeit werth zu achten, und mir den Ausſpruch eures Gefühls mit der ſtrengſten Offenherzigkeit mitzutheilen. Ich erſchrecke vor eurem Tadel nicht. Das Urtheil der Welt über dieſe Fragmente — es falle aus, wie es wolle — wird mich nie in Verlegenheit ſezen, denn es iſt meine lezte Inſtanz nicht. Ich nehme es für nichts anders, als den belehrenden Wink meines kritiſchen Freundes, den ich zu Reinigung meiner Arbeit benuzen kann — aber die Nachwelt iſt meine Richterin. Was ich bei meinen ' Zeitgenoſſen verderbe, ſteht 97
noch immer in meiner Macht wieder gut zu machen, die Fehler des Jünglings rechnet man ja dem Mann nicht mehr an — aber die Nachwelt verdammt ohne Beklagten, ohne Sachwalter, ohne Zeugen. Das Werk lebt, und ſein Schöpfer iſt nicht mehr. Die Friſt zur Verantwortung iſt vorbei; was einmal verloren iſt, läßt ſich nicht mehr hereinbringen. Von dieſem Gerichtshof läßt ſich an keinen dritten mehr appellieren. Wie willkommen ſoll mir alſo die Zurechtweiſung ſeyn, welche mir über die Gebrechen meiner Dichtung die Augen öfnet, und mir vielleicht dazu dienen kann, ſie deſto fleckenfreier der ſtrengeren Zukunft zu übergeben — Findet der Kenner ſchon dieſe erſte Anlage krank, vermißt er hier ſchon die Geſundheit, die lebendige Kraft, die ihr Dauer verſicherte, ſo wandre die ganze Skize zum Feuer.

Die Geſchichte des unglücklichen Dom Karlos und ſeiner Stiefmutter der Königin, iſt von den intereſſanteſten, die ich kenne, aber ich zweifle ſehr, ob ſie ſo rührend als erſchütternd iſt. Rührung, glaube ich, iſt hier ganz nur Verdienſt des Dichters, der unter den vielerlei Arten der Behandlung gerade diejenige zu wählen weiß,

3: für den A, den für A a. — 7: jezt A. — 14: ſetzen ... letzte A. — 16: benutzen A. — 24: appelliren A.

Digitized by Google

welche die widrige Härte des Stoffs zu weicher Delikateſſe herabſtimmt und mildert. Eine Leidenſchaft, wie die Liebe des Prinzen, deren leiſeſte Aeuſerung Verbrechen iſt, die mit einem unwiederruflichen Religionsgeſez ſtreitet, und ſich ohne Aufhören an der Gränzmauer der Natur ' zerſchlägt, kann mich ſchaudern, aber ſchwerlich weinen 98
machen. Eine Fürſtin wiederum, deren Herz, deren ganze weibliche Glückſeligkeit einer traurigen Staatsmaxime hingeſchlachtet worden, die durch die Leidenſchaft des Sohns und des Vaters gleich unmenſchlich gemishandelt wird, kann mir wohl Murren gegen Vorſicht und Schickſal, Zähneknirſchen gegen weltliche Konvenzionen abnöthigen, aber wird ſie mir auch wohl Tränen ablocken? — Wenn dieſes Trauerſpiel ſchmelzen ſoll, ſo muß es — wie mich däucht — durch die Situation und den Karakter König Philipps geſchehen. Auf der Wendung, die man dieſem gibt, ruht vielleicht das ganze Gewicht der Tragödie. Mein Plan iſt auf gleiche Art vereitelt, wenn ich bei Philipps Darſtellung den franzöſiſchen Skribenten folge, als wenn ich bei Karlos Schilderung den Ferreras zum Grund legte. Man erwartet — ich weiß nicht welches? Ungeheuer, ſo bald von Philipp dem Zweiten die Rede iſt — mein Stück fällt zuſammen, ſobald man ein ſolches darinn findet, und doch hoffe ich der Geſchichte — das heißt der Kette von Begebenheiten — getreu zu bleiben. Es mag zwar ein gothiſches Anſehen haben, wenn ſich in den Gemählden Philipps und ſeines Sohns zwei höchſt verſchiedne Jahrhunderte anſtoßen, aber mir lag daran, den Menſchen zu rechtfertigen, und konnt' ich das wohl anders und beſſer als durch den herrſchenden Genius ſeiner Zeiten?

Der ganze Gang der Intrigue wird, wie ich mir einbilde, ſchon 99
in dieſem erſten Aufzug verrathen ſeyn. Wenigſtens war das meine Abſicht, und ich halte es für das erſte Requiſit der Tragödie. Beide Hauptkaraktere laufen hier ſchon mit derjenigen Kraft, und nach derjenigen Richtung aus, welche den Leſer errathen läßt, wo und wann und wie heftig ſie in der Folge widereinander ſchlagen.

Ein vollkommenes Drama ſoll, wie uns Wieland ſagt, in Verſen geſchrieben ſeyn, oder es iſt kein vollkommenes, und kann für die Ehre der Nation gegen das Ausland nicht konkurrieren. — Nicht,

3: Aeußerung A. — 3—4: unwiderruflichen Religionsgeſetz A. — 11: Thränen A. — 14: giebt, A. — 20: darin A. — 23: verſchiedene A. — 34: konkurriren A.

Digitized by Google

als ob ich auf das leztere Anspruch machte, sondern weil ich die Wahrheit jenes Ausspruchs überzeugend erkannte, habe ich diesen Karlos in Jamben entworfen. Aber in reimfreien Jamben — denn ich unterschreibe Wielands zweite Foderung, daß der Reim zum Wesen des guten Dramas gehöre, so wenig, daß ich ihn vielmehr für einen unnatürlichen Luxus des französischen Trauerspiels, für einen trostlosen Behelf jener Sprache, für einen armseligen Stellvertreter des wahren Wohlklangs erkläre — in der Epopee versteht sichs, und in der Tragödie. So bald uns die Franzosen ein Meisterstück dieser Gattung in reimfreien Versen zeigen, so geben wir ihnen ein ähnliches in gereimten.

Der Leser wird sich selbst und dem Dichter nüzen, wenn er vor Lesung dieser Fragmente die Geschichte des Dom Karlos, Prinzen von Spanien, ' vom Abbe S. Real, welche kürzlich zu Eisenach in der Uebersezung erschienen ist, nur flüchtig durchblättern will. Ich unterbreche zuweilen den Dialog durch Erzählung, weil es geschehen kann, daß das ganze Stück nach und nach in solchen Fragmenten erscheint, und ich ohne diese Vorsicht also leicht der Indiskretion und Gewinnsucht eines Buchhändlers oder Schauspieldirektors anheim fallen könnte, die meinen Karlos zusammen druckten, oder vor der Zeit auf ihr Theaterschaffot schleppten.

---

## Personen des ersten Akts.

Philipp der Zweite, König von Spanien.
Königin Elisabeth, Prinzeßin von Frankreich, seine Gemahlin.
Dom Karlos, der Kronprinz.
Herzog von Alba, } Grandes von Spanien.
Graf von Lerma, }
Pater Domingo, Beichtvater des Königs, gewesener Inquisitor.
Dom Rodrigo, Marquis von Posa, Kammerjunker des Prinzen.
Fürstin von Eboli, } Damen der Königin.
Marquisin von Mondekar, }
Mehrere Damen und Grandes.

---

1: leztere A. — 12: nüzen A. — 15: Uebersetzung A.

Digitized by Google

Die königlichen Gärten zu Aranjuez. 101

# Erste Verwandlung.

Ein angenehmer Prospekt von Orangenalleen, Boskagen, Statuen, Urnen, und springenden Wassern. Die Beleuchtung wird so eingerichtet, daß die vordere Bühne dunkel bleibt, die hintere aber munter und hell ist.

## Erster Auftritt.

**Karlos** kommt langsam und in Gedanken versenkt aus dunkeln Boskagen, seine zerstörte Gestalt verräth den Kampf seiner Seele; einigemal steht er schüchtern still, als wenn er auf etwas horchte. Der Zufall führt ihn vor die Statue der Biblis und des Kaunus, er bleibt nachdenkend davor stehen — indem hört man hinter der Szene eine ländliche Musik von Flöten und Hoboen, die sich allmählig in der Entfernung verliert. Der Prinz verläßt die Statue in großer Bewegung, man sieht Traurigkeit und Wut in seinen Gebärden abwechseln, er rennt heftig auf und nieder, und fällt zulezt matt auf ein Kanapee. Unterdessen zeigt sich im Hintergrund der **Pater Domingo**, und bleibt eine Zeitlang stehen ihn zu beobachten. Endlich nähert er sich, auf das Geräusch ermuntert sich **Karlos**, und fährt unwillig auf.

**Karlos.**

Der Erzspion verfolgt mich überall
wie die Gerichte Gottes — — Was verlangt ihr?
Wen sucht ihr hier? — Dorthin, soviel ich weiß,
hat sich der König mit dem Hof gezogen.

**Domingo.** 102

Der König, Prinz, und alle Grandes stehn
versammelt im Zitronenwald. Die Freude
herrscht allgemein, sie zu vollenden fehlt
nur Karlos noch.

**Karlos.**

Sie plözlich zu vergiften?
Ist König Philipp seiner guten Laune

9: Sollte Byblis heißen. — 13: Wuth A. — 14: zulezt A, und so immer tz für z. — V. 1—20: fallen in D. aus.

Digitized by Google

schon satt, daß er die Nattern seines Sohns
zu Gaste ruft?

**Domingo.**

Mir unbegreiflich, Prinz.
Der schönste Frülingstag — die muntern Gärten —
und ringsherum die blumenvolle Flur —
Der Himmel selbst wetteifert mit der Gegend,
die Kunst mit der Natur — sie aufzuheitern.
Gleich einem Paradies lacht weit und breit
das prächtige Aranjuez, und doch
in ihrem Aug nicht eine Spur der Freude?

**Karlos.**

In diesem lachenden Aranjuez
sieht Karlos nichts — als seine finstre Seele.

**Domingo.**

Doch eben dieser räzelhafte Gram,
den wir schon lang in ihren Blicken lesen,
der Schrecken ihres Reichs, und das Geheimniß
des ganzen Hofs, hat manche Thräne schon
dem König ihrem Vater ausgepreßt.

**Karlos.** 103

Fließt mir deßwegen eine einz'ge minder?
heilt dieses Herz vielleicht, wenn seines blutet?
Nur Thränen hat er für den einz'gen Sohn? —
die giebt auch wohl ein Bettler seinem Kinde.
Er presse doch nur einen Tropfen Mohn
aus seines Perus unerschöpften Schachten,
den Schmerz in diesem Busen einzuschläfern; —
er biete doch den pralenden Tribut,
den ihm sein furchtbarer Vasall, das Meer,
aus beiden Indien herüberfrohnt,
ob er vielleicht den Henker seines Karls
damit bestechen kann? — Seht rings herum —

12: Frühlingstag A. — 21: räthselhafte A, und so immer. — 21—25 ∾ D. 23—28. — 26—41: fallen in D. aus.

Digitized by Google

Diß Paradies rief euer großer König
in eine fürchterliche Wildniß her —
er rufe doch — sein Karlos läßt ihn bitten —
ein Lächeln auf mein Angesicht.

**Domingo.**

Er wirds.

Nur brechen sie diß grauenvolle Schweigen,
nur öfnen sie ihr Herz dem Vaterherzen.
Was Karl dem Philipp anvertraut, wird ja
der König ihm gewähren.

**Karlos.**

Wird er das? —
Weh mir, und wenn er wollte — kann er das?
und wenn ich mit des Todes leztem Lechzen
es foderte? wenn der erhörte Wunsch
den schon entwichnen Geist aus der Behausung 104
des Grabs zurücke hohlte? — Nimmermehr.

**Domingo.**

Ich zittre Prinz — Was sagt mir dieses Räzel?

**Karlos.**

Bin ich nicht eines großen Königs Sohn?
Mit halben Welten theil ich meinen Vater,
und dennoch soll an einem einz'gen Wunsch
der große Königssohn zu Tode schmachten?
O welch ein Wunsch — — und doch — ich will ja wenig —
will ja nicht mehr, als ich mit so viel Armen
umreichen kann — —

**Domingo.**

Wie! Wär es möglich Prinz?
Wär noch ein Wunsch zurücke, den der Himmel
dem liebsten seiner Söhne weigerte? —
Ich stand dabei, als in Toledos Mauren
der stolze Karl die Huldigung empfieng,

42. 43 ∞ D. 5—7. — 44—58: fallen in D. aus. — 50: holte A. — V. 58—71 = D. 10—23.

Digitized by Google

als graue Fürsten zu dem Handkuß wankten,
und jezt in einem — einem Niederfall
Sechs Königreiche ihm zu Füßen lagen.
Ich stand, und sah das junge stolze Blut
in seine Wangen steigen, seinen Busen
von fürstlichen Entschlüssen wallen, sah
sein trunknes Aug durch die Versammlung fliegen,
in Wollust brechen — Prinz — und dieses Aug
sprach laut: Ich bin gesättigt!

**Karlos.** 105

(nach einem tiefen Nachdenken)

Jener Stunde
vergeß ich nie — mit jener Stunde fieng
Mein Leben an — sie floh — es war vollendet.

**Domingo.**

Vollendet Prinz? — ein mattes Vorgefühl
der königlichen Zukunft — —

**Karlos.**

Es ist aus.
Wenn schon das Kind von Diademen träumte,
was kann der Jüngling wünschen?

**Domingo.**

(der ihn laurend ansieht)

sie zu tragen?

**Karlos.**

Verwegner Mensch — Ihr sprecht mit Philipps Sohn,
nichts mehr davon — mir schauert vor dem Morgen,
der hinter meines Vaters Sarge nur
mir scheinen kann

**Domingo.**

Und dennoch edler Prinz.
Wenn Karlos ohne Hoffnung wünscht, was sonst
was sonst als eine Krone kann er wünschen?
Groß ist die Welt — der Arm der Könige
reicht weit —

72—84: fallen in D. aus. — B. 84. 85 = D. 10.

Digitized by Google

**Karlos.** 106

Hier bricht er.

**Domingo.**

Auch der Arm der Kirche?
O reden sie — Die Ruhe seines Sohns
kann Philipp nicht zu theuer kaufen.

**Karlos.**

Nicht?
Auch dann nicht, wenn mein rasender Gelust
geradenwegs nach seinem Herzen zielte?
Auch dann nicht, wenn den frevelhaften Durst
nur das abscheulichste Verbrechen löschte,
worüber die besudelte Natur
erschrocken beben, und in Fieberschauern
sich werfen würde.

**Domingo.**

Das ist schrecklich Prinz.

**Karlos.**

Jezt wißt ihr alles — Geht, und denkt auch nie
darüber nach — Hier endet Philipps Größe,
kann sein Befehl die Sterne rückwärts drehn,
und machen, daß sich Nord und Süd umarmen? —
Ein ewiges, ein schreckliches Gesez
mit Blut in unsre Brust geäzt — die starre
unwandelbare Regel der Natur
steht gegen mich, ein aufgethürmter Pfeiler,
und keine Macht auf Erden reißt ihn um.

**Domingo.** 107

Ich steh erstaunt — Was für ein Ungeheuer
liegt hier im Hinterhalt, wenn selbst die Hoffnung
so vieler Throne keinen Reiz mehr hat?

**Karlos.**

Vergebens grübelt ihr ihm nach. Ihr müßtet,
Monarch wie ich, in Mutterleib gekrönt,

V. 86. 87 ∾ D. 7. 8. — 88—132: fallen in D. aus.

Digitized by Google

ihr müßtet in dem Himmelstrich des Thrones
erzogen worden seyn, und an den Brüsten
des Glücks gelegen haben, wenn ihrs faßtet
was einen Fürsten foltert.

**Domingo.**

Wunderbar —
Noch wunderbarer — — — daß auch ihre Mutter,
die Königin, daßelbe spricht — —

**Karlos.**

(heftig auffahrend)

Was? Mutter? —
Das Wort auf deiner Zunge sei verflucht,
verflucht der Name aus der Schöpfung.

**Domingo.**

Prinz?

**Karlos.**

(in großer Aufwallung herumgehend)

Sie meine Mutter? — Geh Unglücklicher,
an eine Mauer hast du mich geschleudert —
Sie meine Mutter — Mutter sagtest du?
O Himmel gib, daß ich es dem vergesse, 108
der sie zu meiner Mutter machte.

**Domingo.**

Prinz,
es sind die heiligste von allen Banden
die sie hier lästern.

**Karlos.**

Ketten wollt ihr sagen,
Furchtbarer, merkts euch, raßeln sie im Abgrund
der Hölle nicht — Galeeren lassen los —
das Grab gibt frei — die Ketten der Verdammniß
zerbrechen endlich — diese Bande nicht.
Die Zärtlichkeit von allen Müttern, die
gewesen sind, und die noch kommen werden,

114: daſſelbe A. — 115: ſey A. — 120: gieb, A. (und ſo meiſtens). — 124: raſſeln A.

Digitized by Google

macht ewig nimmer wieder gut, was mir
die einzige verdorben hat.

**Domings.**

Was hör ich?
Täuscht mich mein Ohr? hat mich ein Traum betrogen?
Ganz Spanien liebt seine Königin
bis zur Anbetung — Prinz — und Sie allein,
Sie sollten sie mit solchem Haß verfolgen?

**Karlos.**

(hat sich gesammelt, und wird betroffen)

**Domingo.**

Unmöglich, Prinz — so plözlich werden sie
die Stimme Spaniens nicht Lügen strafen,
so unnatürlich kann der feurige, 109
für jede Schönheit so begeisterte
so offne Jüngling nimmermehr entarten.
Was Prinz? — Das schönste Weib auf dieser Welt,
beim ersten Blick Monarchin ohne Thron,
kaum zwei und zwanzig Frühlingen entflogen,
und eines Greisen Frau — von der Natur
zur Zärtlichkeit, zur Wollust ausgestattet —
an eines freudenlosen Ehestands
tirannische Galeere angeschlossen —
Französin von Geburt — und Königin —
und ehmals ihre laut erklärte Braut?
Unmöglich, Prinz! Unglaublich! Nimmermehr!
Wo ohne Hofnung Greiß und Jüngling lodern,
friert Karlos nicht mit allen Hofnungen.
Wo alles liebt, kann Karl allein nicht hassen,
so seltsam widerspricht sich Karlos nicht.
Nein Prinz — ich schwörs in ihrer Mutter Seele —
das wunderbare Räzel ihres Grams,
die Königin — ich wette — kann es lösen.

123—135 ∾ D. 43—45. — V. 136—140: fallen in D. aus. — V. 141—143 ∾ D. 47—49. — 144—146: fallen aus. — 146—150 = D. 50. 51. — 151. 152: fallen aus. — 153. 154 = D. 52. 53. — 155—157: fallen aus.

Digitized by Google

Verwahren sie sich Prinz, daß sie es nie,
wie sehr sie ihrem Sohn mißfällt, erfahre,
die Zeitung würde schrecklich seyn.

**Karlos.**

(welcher diese ganze Rede durch, die Augen tückisch auf ihn geheftet hat)

Meint ihr?

**Domingo.**

Und äußerst unerwartet — Warlich Prinz
auf ihre Rechnung flüstert sich schon längst
von Ohr zu Ohr die lustigste Geschichte.
Wenn sie noch auf das leztere Turnier
zu Saragoßa sich besinnen mögen,
wo unsern König eine Lanze streifte —
Die Königin mit ihren Damen saß
auf des Pallastes oberster Altane,
und sah dem Kampfe zu. Auf einmal riefs:
„Der König blutet!“ — Man rennt durcheinander,
ein unvernehmlich Murmeln dringt zum Ohr
der Königin: „Der Prinz?“ ruft sie, und will
und will sich von der höchsten Gallerie
herunterwerfen „Nein! Der König selbst“
gibt man zur Antwort „So laßt Aerzte holen“
erwiedert sie, indem sie Athem schöpfte.

**Karlos.**

(nach einigem lebhaften Auf und Niedergehen, mit erkünstelter Gleichgültigkeit)

Ihr sagt mir Wunderdinge, Freund.

**Domingo.**

Doch wohl
nichts überraschendes?

(indem er sich dem Prinzen vertraulich nähert)

Wie glücklich, Prinz,
dörft ich dafür in ihrer Seele lesen?

**Karlos.**

Ihr sollts, hochwürd'ger Vater — eurem Amte

158. 159 = 54. 55. — 160 ∽ 56. — 161—163: fallen aus. — B. 164—176 ∽ D. 57—69. — 165: Saragossa A. — 177—264: fallen aus in D. — 179: dürft A.

Digitized by Google

verschweigt man nichts — ihr klebt ja eure Tugend
auf euren Rock — Umsonst führt ihr doch wohl 111
den Schlüssel nicht zu Jedermanns Gewissen,
umsonst, denk ich, hat König Philipp euch
das Rechnungswesen über alle Sünden
der Prinzen vom Geblüt nicht übertragen.

**Domingo.**

Es gibt auch Lieblingswünsche, Prinz, wobei
man das Gewissen nicht zum Richter nimmt.

**Karlos.**

Dergleichen Wünsche gibt es allerdings,
doch das sind Heimlichkeiten, die das Plaudern
durchaus nicht leiden können.

**Domingo.**

Plaudern, Prinz,
ist meines Amtes strafbarste Verlezung.

**Karlos.**

Ich weiß, hochwürd'ger Vater, weiß ja wohl
wie treulich ihr der Welt verschweigt, was euch
Gott im Vertrauen sagen mag.

**Domingo.**

Auch, was
mir meine anvertrauten Lämmer beichten.

**Karlos.**

(nachdem er sich eine Zeitlang bedacht hat)

Nur noch ein Wörtchen — eh mein ganzes Herz
sich euch auf Treu und Glauben überliefert —
Mistrauen, Herr, vergibt man Philipps Blut, 112
und keinen Freund entlaß ich ohne Probe.

**Domingo.**

Ich fürchte keine, Prinz.

**Karlos.**

Nur Kleinigkeit.
Ihr lacht vielleicht — doch sie beweißt für eure
Verschwiegenheit mir alles. Hört mich an.

Digitized by Google

**Domingo.**

Mit Ungeduld.

**Karlos.**

Tief drinn in der Sierra
Morena zeigt man einen Brunnen euch,
der jezt vertrocknet ist, wohin ein alter
kastilianscher König seine Schäze
geflüchtet hat, als über Spanien
die Furcht der Mauren kam. — Tief unten ligt
ein großer schwarzer Quaderstein, worunter,
der Sage nach, drei Nächte vor dem Fest
der Auferstehung, sich der dumpfe Klang
des Goldes hören lassen soll, das jezt
gehoben werden kann. Wer reines Herzens
in diesen Brunnen sich hinunter läßt,
rückt, wie ein Sandkorn, diesen Felsen weg;
doch kaum (fährt das Orakel fort) daß ihn
ein Schalk berührt, bedecken schwarze Beulen
des Frevlers Hand, und der erzürnte Schaz
versinkt um eines Thurmes Höhe tiefer.

**Domingo.**

Im Ernst, mein Prinz, sagt man das wirklich so? 113

**Karlos.**

So wahr ihr ehrlich seid — Man will sogar
Waghälse nennen, die mit dem Gespenst
es aufzunehmen, schon im Eimer hiengen — —
Doch gählings kam die Angst an sie, sie priesen
sich glücklich, daß sie lebend wieder kamen.
Was dünkt euch frommer Vater? — Ihr und Ich —
wir könntens wohl auf gut Gewissen wagen?

**Domingo.**

Wir? — Nimmermehr! Dafür behüt uns beide
der Himmel, Prinz — Der schwache Mensch versuche
den Teufel nicht — Mir ligt der Mammon gut,

209: liegt A, und so immer.

Digitized by Google

Verzeihung, Prinz. Auch möcht ich in den Karten
der Unterwelt nicht gern die Hände haben.

**Karlos.**

(unwillig zurücktretend)

So Böſewicht? — und an mein Herz willſt du
die Wünſchelruthe halten, daß ſie dir
anſchlage, wo der Zauber ligt? — Du zitterſt
vor Schrecken, die des Fiebers Phantaſie
zuſammenflickte — und biſt frech genug
in meines Herzens Abſturz dich hinunter
zu winden, und Gedanken zu behorchen,
ehrwürdiger, als die Myſterien
der Unterwelt? — Elender! Weh dir ſelbſt!
Wohin — wenn dir dein Bubenſtück gelänge — 114
Wohin verkröchſt du dich? In einer Auſter
Gehirne krümmte deine Seele ſich,
wenn ihr die meinige begegnen ſollte.

**Domingo.**

Prinz! Sie verkennen mich.

**Karlos.**

Ich kenne dich.
Biſt du nicht der Dominikanermönch,
der in der fürchterlichen Ordenskutte
den Menſchenmäkler machte? Bin ich irre?
Biſt du es nicht, der die Geheimniſſe
der Ohrenbeicht um baares Geld verkaufte?
Biſt du es nicht, der unter Gottes Larve
die freche Brunſt in fremdem Ehbett löſchte,
den heißen Durſt nach fremdem Golde kühlte,
den Armen fraß, und an dem Reichen ſaugte?
Biſt du es nicht, der ohne Menſchlichkeit,
ein Schlächterhund des heiligen Gerichtes,
die fetten Kälber in das Meſſer hezte?
Biſt du der Henker nicht, der übermorgen
zum Schimpf des Chriſtenthums, das Flammenfeſt
des Glaubens feiert, und zu Gottes Ehre

Digitized by Google

der Hölle die verfluchte Gastung gibt?
Betrüg ich mich? Bist du der Teufel nicht,
den das vereinigte Geschrei des Volkes,
des Volks, das sonst an Henkerbühnen sich
belustigt, und an Scheiterhaufen weidet,
den das vereinigte Geheul der Menschheit 115
aus dem entweihten Orden stieß —

**Domingo.**

Ists möglich?
Prinz, überlegen sie, wer ich — — —

**Karlos.**

O Gott,
ich fühle, daß mich mein erhiztes Blut
an meinen fürchterlichsten Feind verrathen,
daß ich für eine Gotteslästerung
an jenem Tag Barmherzigkeit vom Himmel
erlangen kann, Barmherzigkeit von dir
für diese Wahrheit nicht! — Ich weiß voraus,
daß König Philipp dir, den du am Seile
zum Himmel, und zur Hölle lenkst, den Arm
zu deiner Rache borgen wird — daß ich
das schröcklichste zu fürchten hätte, wenn
das schröcklichste nicht hier verborgen läge.

**Domingo.**

Wie sehr beklag ich sie, mein armer Prinz!
Sie selbst, sie peinigen ihr Herz mit leeren
grundlosen Phantasien.

**Karlos.**

O zu gut,
zu gut weiß ich, daß ich an diesem Hof
verrathen bin — ich weiß, daß tausend Augen
besoldet sind mich zu bewachen, weiß,
daß König Philipp seinen einzgen Sohn
an seiner Knechte schlechtesten verkaufte, 116

263: giebt A. — 280. 281: schrecklichste A. — B. 284–293 = D. 111–120.

Digitized by Google

und jede von mir aufgefangne Silbe
dem Hinterbringer fürſtlicher bezahlt,
als er noch keine gute That bezahlte.
Ich weiß, daß er vielleicht die edelſte
Provinz des Reichs um mein Geheimniß gäbe,
weiß, daß er dieſen ſchwachen Knaben mehr
als das vereinigte Europa fürchtet,
und ich geſtehe, daß er Urſach hat.

(er will gehen)

**Domingo.**

Wohin mein Prinz? Mit dieſem räzelhaften
Bericht ſoll ich zum König?

**Karlos.**

Geht nach Hauſe,
und hinterbringet dem, der euch geſandt.
Nicht ganz umſonſt — das laß ihm Karlos melden —
warf er den Angel aus, doch könnt es leicht
geſchehen, daß er mehr an's Ufer zöge,
als er zu finden Willens war. Man ſpricht
von Baſilisken, deren bloßer Anblick
vergiften ſoll — — er laſſe mein Geheimniß
in Frieden gehn. Der Tag, ſo es enthüllt,
wird ſeiner Ruhe lezter ſeyn.

**Domingo.**

Der lezte?

**Karlos.**

Beweinenswerther Philipp, wie dein Sohn,
beweinenswerth! — Schon ſeh ich in die Zukunft — 117
ſchon ſeh ich ſie, zwo ungeheure Schlangen,
Furcht und Verdacht, an deiner Seele ſaugen,
dein unglückſel'ger Fürwiz übereilt
die fürchterlichſte der Entdeckungen,
und weinen wirſt du, wenn du ſie gemacht.
Dein Gold kann ſich erſchöpfen — deine Heere

V. 298—308: fallen aus. — 309—320 ∾ D. 127—134.



Digitized by Google

in wilden Schlachten fallen — deine Flotten
in Stürmen untergehen — ihren Zügel
zerreißen deine Völker — unter dir
zusammenbrechen deine Trone. Nichts
haſt du verloren, wenn dein Herz dir bleibt.
Doch hier, ach hier bedroht dich eine Wunde,
an welcher ſich auch Könige verbluten,
die ewig ohne Löſchung brennt, für die
kein Balſam wächſt in deinen Reichen allen —
Noch ſchmerzt die Wunde nicht; kennſt du ſie nie
wird ſie dich niemals ſchmerzen!

(raſch gegen Domingo, und höchſt bedeutend)

Mein Geheimniß
möcht er in Frieden laſſen. Ich hab ihn
gewarnt.

(Der Dominikaner entfernt ſich. Karlos begleitet ihn mit den Augen, bis er verſchwunden iſt, dann verfällt er in grübelndes Nachdenken, und macht ſich Vorwürfe, daß er dem argliſtigen Prieſter zuviel Blößen gegeben. Wie er im Begriff iſt hinwegzugehen, ſieht er ſeinen alten akademiſchen Freund, Dom Rodrigo, Marquis von Poſa, der eben jezt von Brüſſel in Aranjuez anlangte, durch die Allee herabkommen.)

---

## Zweiter Auftritt. 118

Karlos. Der Marquis.

**Karlos.**

— — — Was ſeh ich? O ihr guten Geiſter!
Mein Rodrigo!

**Marquis.**

(dem Prinzen um den Hals fallend)

Mein Karlos!

**Karlos.**

Iſt es möglich?
Iſts wahr? iſts wirklich? biſt du's? — O du biſts!

320: Throne. A. — V. 320—329: fallen aus in D. — V. 329—334 = D. 137—142.

Digitized by Google

Ich drück an meine Seele dich. Ich fühle
die deinige allmächtig an mir schlagen.
O jezt ist alles wieder gut. In dieser
Umarmung ist mein krankes Herz genesen.
In meinem Mark ist Ewigkeit. Ich liege
am Herzen meines Rodrigo.

**Marquis.**

Ihr krankes,
ihr krankes Herz? — Und was ist wieder gut?
Was ists, das wieder gut zu werden brauchte?
Sie hören, was mich stuzen macht.

**Karlos.**

Und was
bringt dich so unverhoft aus Brüßel wieder?
Wem dank ich diese Ueberraschung? — Wem?
ich frage noch? — — Verzeih dem Freudetrunknen, 119
erhabne Vorsicht, diese Lästerung — —
Wem sonst, als dir Allgütigste? Du wußtest
daß Karlos ohne Engel war, du sandtest
mir diesen, diesen, und ich frage noch?

**Marquis.**

Vergebung, Prinz, wenn ich diß stürmische
Entzücken mit Bestürzung nur erwiedre.
So war es nicht, wie Posa Philipps Sohn
erwartete — so fürchterlich umarmte
mich Karl noch nie. Ein unnatürlich Roth
entzündet sich auf ihren blassen Wangen
und ihre Lippen brennen fieberhaft.
Was muß ich glauben, theurer Prinz? — Das ist
der löwenkühne Jüngling nicht, zu dem
ein unterdrücktes Heldenvolk mich sendet.
Jezt Prinz steh ich als Rodrigo nicht hier,
nicht als des Knaben Karlos Spielgeselle,
ein Abgeordneter der ganzen Menschheit

335. 336 ∞ D. 143. — 337—367 = D. 144—174. — 341: Brüssel A, und so immer.

Digitized by Google

umarm ich sie — es sind die flandrischen
Provinzen, die an ihrem Hals jezt weinen,
und feierlich um Rettung sie bestürmen.
Der Tag ist da, der schreckenvolle Tag,
der ohne Hoffnung ihre Freiheit endigt.
Tirannisch wühlt Dom Philipp in dem Herzen
des freigebohrenen Brabants. Verderben
droht ihrem Haupt, der Einsturz ihren Kirchen,
wenn Herzog Alba, Gottes Strafgericht,
des Fanatismus rauher Henkersknecht, 120
vor Brüßel rückt, und ihren Glauben mustert.
Auf Kaiser Karls glorwürd'gem Enkel ruht
die lezte Hoffnung dieser edlen Lande.
Sie stürzt dahin, wenn sein erhabnes Herz
vergessen hat, für Menschlichkeit zu schlagen.

**Karlos.**

(nach einigem Stillschweigen)

So stürzt sie denn dahin.

**Marquis.**

Ist das die Antwort,
die Karlos der Verzweiflung gibt?

**Karlos.**

Was soll ich?
Was will man denn? Nur Tränen kann ich geben,
und Tränen brauch ich für mich selbst. Verließ
der Himmel mich — was ligt an Nationen?

**Marquis.**

Hier kenn ich meinen Karl nicht mehr. Spricht so
der große Mensch — vielleicht der einzge, den
die Geisterseuche seiner Zeit verschonte?
Der bei Europas allgemeinem Taumel
noch aufrecht stand — den gift'gen Schierlingstrank
des Pfaffenthums, von welchem schon das zweite
Jahrtausend sich im Schwindel dreht, beherzt

370 = D. 176. — 372—375 = D. 178—181. — 378: Thränen A. (und so immer). — 378—391 = D. 182—195.

Digitized by Google

vom Munde stieß — der gegen Priesterblize
und eines Königs schlaue Heiligkeit
und eines Volks andächtgen Rausch die Rechte 121
der unterdrückten Menschheit gelten machte,
der zu Madrid für Kezer bat, am Thurme
der Santa Kasa für die Duldung stimmte? — —
So fliehe dann aus dem Gebiet der Christen
Gedankenfreiheit! Sünderin Vernunft
bekehre dich zu frommer Tollheit wieder!
zerbrich dein Wappen, ewige Natur!
Geh unter freies Flandern! — Dein Erretter
verlor den Mut, den Wahnwiz zu bekriegen.

**Karlos.**

(aus einer Zerstreuung erwachend, und den Marquis bei der Hand fassend mit sanfter Wehmut)

Sprichst du von mir? — Du irrst dich guter Mensch —
auch mir hat einst von einem Karl geträumt,
dem's feurig durch die Wangen lief, wenn man
von Freiheit sprach — doch der ist lang begraben;
den du hier siehst, das ist der Karl nicht mehr
der zu Alkala von dir Abschied nahm,
der Karl nicht mehr, der sich beherzt getraute
das Paradieß dem Schöpfer abzusehn,
und dermaleins, als unumschränkter Fürst,
in Spanien zu pflanzen — O der Einfall
war kindisch aber göttlich schön. Vorbei
sind diese Träume — ein verborgner Wurm
frißt an dem Herzen dieser stolzen Staude,
auf ewig ist ihr Wuchs dahin.

**Marquis.** 122

O Gott,
was ist geschehen, theurer Prinz? — Mir ahndet
die schrecklichste Geschichte.

390: andächtgen] andächtgen die A a, A, aber in beiden als Druckfehler bezeichnet. — 392—399: fallen aus. — 399: Muth A. (Wehmuth A.) — 400—411 = D. 196—207. — 411—415: fallen aus.

Digitized by Google

**Karlos.**

(an Rodrigo's Busen sich lehnend)

Laß mich weinen
an deinem Herzen blut'ge Tränen weinen,
du einzger Freund — — Ich habe niemand, niemand,
auf dieser großen weiten Erde niemand.
So weit das Zepter meines Vaters reicht,
so weit die Schiffarth unsre Flaggen sendet,
ist keine Stelle, keine, keine, wo
ich meiner Tränen mich entlasten darf,
als diese!

(mit einer feierlichen Heftigkeit)

O! bei allem, Rodrigo,
was du und ich dereinst im Himmel hoffen,
von dieser Stelle, Rodrigo, verjage,
verjage mich von dieser Stelle nicht.

**Marquis.**

(neigt sich gegen ihn in sprachloser Rührung)

**Karlos.**

Sieh meine Lippen brennen heiß auf dir,
heiß fällt der Tränenstrom auf deine Seele;
dein künft'ger Fürst geht betteln um dein Herz, 123
arm ohne dich, bei sieben Diademen,
Berede dich, ich wär ein Waisenkind
das du am Tron mitleidig aufgelesen.
Ich weiß ja nicht, was Vater heißt — ich bin
ein Fürstenknabe —

**Marquis.**

Schrecklicher Gedanke,
doch allzuwahr! —

**Karlos.**

O wenn es eintrifft, was
mein Herz mir sagt, wenn du aus Millionen

415—426 = D. 208—219. — 427: mein A a. — 427—430: fallen aus. — 431—433 = D. 220—222. — 432: Thron A, später so immer. — Statt 434 f. in D. nur: ein Königssohn. — 435—443 = D. 223—231.

Digitized by Google

herausgefunden bist, mich zu verstehn —
Wenns wahr ist, daß die schaffende Natur
den Rodrigo im Karlos wiederhohlte,
und unsrer Seelen zartes Saitenspiel
am Morgen unsers Lebens gleich bezog,
wenn eine Träne, die mir Lindrung gibt
dir theurer ist, als meines Vaters Gnade — —

**Marquis.**

O gern will ich sie weinen.

**Karlos.**

Sieh! so tief
bin ich gesunken — bin so arm geworden,
daß ich an unsre frühen Kinderszenen
dich mahnen muß, daß ich dich bitten muß,
die längst gestrichne Schulden heimzuzahlen, 124
die du noch in der Ammenstube machtest.
Als du und ich, zween Knaben wilder Art,
so brüderlich zusammen aufgewachsen,
als mein Gewissenswurm kein andrer war,
als mich von dir beschämt zu sehn, ich endlich
mich kühn entschloß, dich gränzenlos zu lieben,
weil mich der Mut verließ, dir gleich zu seyn.
Da fieng ich an, mit tausend Zärtlichkeiten
und warmer Bruderliebe dich zu quälen,
Du, stolzes Herz, gabst sie mir kalt zurück.
Ich stand, und sah den Kuß, wornach ich geizte,
vorbei an mir auf fremde Wangen fallen,
oft stand ich da, und — doch, das sahst du nie —
und heiße schwere Tränentropfen hiengen
in meinem Aug, wenn du, mich überhüpfend,
Vasallenkinder in die Arme drücktest.
„Warum nur diese? rief ich weinend aus,

439: wiederholte; A. — 445—447 = D. 233—235. — 448. 449 ∽ D. 236. 237. — 449: noch noch in A a, als Druckfehler bezeichnet. — 450. 451 = D. 238. 239. — 452. 453 ∽ D. 240. 241. — 453: beschämt fehlt in A a und A, aber in beiden als Druckfehler bezeichnet. — 453—456 = D. 241—246. — 461—466 = D. 249—252.

Digitized by Google

bin ich dir nicht auch herzlich gut?" — Du aber,
du schielteſt mich bedaurend an: „Nimm du
mit deinem Tron vorlieb — — Monarchenknabe!"

**Marquis.**

O ſtille, Prinz, von dieſen kindiſchen
Geſchichten, die mich jezt noch ſchaamroth machen.

**Karlos.**

Ich hatt es nicht um dich verdient. Verſchmähen,
zerreißen konnteſt du mein Herz, doch nie
von dir entfernen — dreimal wieſeſt du
den Fürſten von dir, dreimal ſtand er wieder
als Bettler da, um Liebe dich zu flehn, 125
und dir gewaltſam Liebe aufzudringen.
Ein Zufall that, was Karlos nie gekonnt.
Einmal geſchah's, bei unſern Kinderſpielen,
daß meines Vaters zahmer Pavian
dich ärgerte, der Pavian ſein Liebling,
den er mit eigner Hand zu füttern pflegte.
Ein Meſſer warfeſt du nach ihm, das Thier
lief heulend zu dem König und blieb tod
zu ſeinen Füßen liegen. Raſend ſprang
der König auf, ein ſchrecklicher Befehl
beruft die ganze Dienerſchaft des Hofes
den Thäter zu erfragen. Der Monarch
ſchwört einen fürchterlichen Schwur, den Mord
des Thiers, und wärs an ſeinem eignen Kinde,
barbariſch zu beſtrafen. — Damals ſah ich
dich zitternd in der Ferne ſtehn, und jezt,
jezt trat ich vor, und warf mich zu den Füßen
des Königs hin „Ich that es, rief ich aus,
an deinem Sohn erfülle deine Rache."

**Marquis.**

Nichts mehr, um Gotteswillen Prinz —

469—478 = D. 255—264. — 470: ſchamroth A, ſo immer. — 487—490 ∾ D. 271—278. — 490—494 = D. 273—277.

Digitized by Google

**Karlos.**

Sie wards.

Im Angesicht des ganzen Hofgesindes,
das mitleidsvoll im Kraise stand, ward sie
auf Sklavenart an deinem Karl vollzogen.
Ich sah auf dich und weinte nicht. Mein Blut, 126
das Blut von dreißig königlichen Ahnen
floß schändlich unter unbarmherzgen Streichen,
ich weinte nicht — des Schmerzens Uebermaaß
schlug meine Zähne knirrschend aneinander,
ich sah auf dich, und weinte nicht. Mein Stolz
empörte sich, ich sagte zu mir selbst:
„Bin ich nicht ein gebohrner Fürst? Ist's nicht
der Boden meines Erbreichs, wo ich jezt
gleich einem Wurm mich winden muß? Wer sind sie,
die diese knechtische Begegnung sehn?
Wie heißen sie, wenn ich ein Mann seyn werde?"
Jezt fühlt ich keine Ruthe mehr, nur diese
zermalmende Erinnerung — ein Blick —
ein Blick auf dich, ich war vergnügt. Den König
erbitterte des Knaben Heldenmut.
Drei fürchterliche Stunden zwang er mich
auf hartem Holz ihn knieend abzubüßen.
So hoch kam mir der Eigensinn zu stehn,
von Rodrigo geliebt zu seyn — Du kamst,
lautweinend sankst du mir zu Füßen: „Ja,
Ja! — riefst du aus — Mein Stolz ist überwunden —
ich will bezahlen, wenn du König bist."

**Marquis.**

(in der heftigsten Aufwallung)

Und mich verleugne zwischen Tod und Leben
die himmlische Barmherzigkeit — das Thor
des Paradieses schlage eilend zu,

496—499 = D. 279—282. — 497: Kreise A. — 500: fällt aus. — 501 = D. 285. — 503 = D. 282. — 503: knirschend A. — 505—513: fallen aus. — 514 = D. 287. — 515. 516 ∽ D. 288. 289. — 517—521 = D. 290—294. — 522—529: fallen aus.

Digitized by Google

wenn einst mein abgeschiedner Geist dort landet, 127
die Auferstehung misse mein Gebein,
Gott meine Seele, wenn ich je — —

**Karlos.**

Halt ein,
du sollst nicht schwören —

**Marquis.**

Wenn ich je vergesse,
was Karl für seinen Rodrigo gethan,
was Rodrigo dem Karlos zugeschworen —
Auch meine Stunde schlägt vielleicht.

**Karlos**

Jezt, jezt,
O zögre nicht — jezt hat sie ja geschlagen.
Die Zeit ist da, wo du vergelten kannst,
ich brauche Liebe.

**Marquis.**

Liebe, bester Prinz,
ists ja allein, woran Dom Rodrigo
nicht ärmer ist, als seines Königs Sohn.

**Karlos.**

Ein unerträgliches Geheimniß brennt
auf meiner Brust — es soll — es soll heraus,
ich will und muß das Urtheil meines Todes
in deinen todenbleichen Mienen lesen. 128
Hör an — erstarre — doch erwiedre nichts —
ich liebe meine Mutter.

**Marquis.**

O mein Gott!

**Karlos.**

Nein! Diese Schonung will ich nicht. Sprichs aus,
sprich, daß auf diesem großen Rund der Welt
kein Elend an das meine gränze — sprich,

530—533 = D. 297—300. — 534—539 ∽ D. 301—305. — 539: todtenbleichen A. — 540—544 = D. 306—310.

Digitized by Google

gesteh, daß eines Rasenden Gelüste,
der sich an seiner Kette Klang ergözt,
bescheidener, als meine Wünsche lauten.
Was du mir sagen kannst, errath ich schon —
der Sohn liebt seine Mutter — Weltgebräuche,
die Tafeln der Natur und Roms Gesezе
verklagen diese Leidenschaft. Mein Wunsch
stößt fürchterlich auf meines Vaters Liebe,
Ich fühls und dennoch lieb ich. Dieser Weeg
führt nur zu Wahnsinn oder — Blutgerüste,
ich liebe ohne Hoffnung — lasterhaft —
mit Todesangst, und mit Gefahr des Lebens,
das seh ich ja, und dennoch lieb ich.

**Marquis.**

Weiß
die Königin um diese Neigung?

**Karlos.**

Konnt ich
mich ihr entdecken? — Sie ist Philipps Frau
und Königin, und das ist spanscher Boden — 129
von meines Vaters Eifersucht bewacht,
von Etikette rings um eingeschlossen;
wie konnt ich ohne Zeugen mich ihr nahn?
Acht höllenbange Monde sind es schon,
daß von der hohen Schule mich der König
an seinen Hof zurückberief — daß ich
sie täglich anzuschauen, anzuhören
verurtheilt bin, und — wie das Grab zu schweigen.
Acht höllenbange Monde, Rodrigo,
daß dieser Brand in meinem Busen wüthet,
daß tausendmal sich das entsezliche
Geständniß schon auf meinen Lippen meldet,
doch scheu und saig zurück zum Herzen kriecht.

545–547: fallen aus. — 548–550 = D. 311–313. — 551. 552 ∾ D. 314. 315. — 558: Weg A. — 563–577 = D. 316–340. — 567: anzuschauen A.] anzugaffen A a, unter den Berichtigungen geändert. — 573: feig A.

Digitized by Google

O Rodrigo — nur wen'ge Augenblicke,
nur ſoviel Zeit als Menſchen nöthig haben
mit Gott ſich zu vergleichen, ſchenke mir
allein mit ihr — und nimm dafür die ganze
Unſterblichkeit des Karlos zur Verſchreibung.

**Marquis.**

Prinz — Prinz — was ſie auch Willens ſind zu thun,
bei dem Allmächt'gen bitt ich — ſchonen ſie
der Ruhe ihres Vaters —

**Karlos.**

Meines Vaters?
Unglücklicher! warum an den mich mahnen?
Sprich mir von allen Schrecken des Gewiſſens,
von meinem Vater ſprich mir nicht — Unheilbar
auf ewig ſprangen zwiſchen mir und ihm
die demantſtarken Bande der Natur.

**Marquis.**

Sie haſſen ihren Vater!

**Karlos.**

Nein! o Gott!
ich haſſe meinen Vater nicht — doch Schauder
(kann ich dafür?) und Höllenangſt ergreifen
bei den zwo fürchterlichen Silben mich
als hört ich alle Sünden meines Lebens
am Tag des Weltgerichts herunterleſen.
Kann ich dafür, wenn eine viehiſche
Erziehung ſchon in meinem jungen Herzen
der Kindesliebe zarten Keim zertrat?
Mein Vater ſagſt du? Recht! mit dieſem Namen
erſchröckten meine Ammen mich — das war
von allen Künſten ihrer Kinderzucht
die wirkſamſte, wenn alle Ruthenſtreiche

130

577: und nimm bis 581: fallen aus. Dafür D. 340: Marquis. Ach! Und Ihr Vater, Prinz —. 582—588 = D. 341—347. — 587: Vater? A. — 589 ∾ D. 348. — 590 = D. 349. — 591. 592: fallen aus. — 593—595: ∾ D. 350—352. — 596—600: fallen aus. — 597: erſchreckten A.

Digitized by Google

an mir verloren waren — Sieben Jahre
hatt' ich gelebt, als mir zum erstenmal
der Fürchterliche, der, wie sie es nannten,
mein Vater war, vor Augen kam — es war
an einem Morgen, wo er steh'nden Fußes
vier Bluturtheile unterschrieb — nach diesem
sah ich ihn nur, wenn mir für ein Vergeh'n
Bestrafung angekündigt ward — o Gott!
hier fühl ich, daß ich bitter werde, weg,
weg, weg von dieser Stelle.

**Marquis.** 131

Nein! sie sollen,
jezt sollen sie sich öfnen Prinz. In Worten
verblutet sich der stille Gram so gern.

**Karlos.**

Oft hab ich mit mir selbst gerungen, oft
um Mitternacht, wenn meine Mohren schliefen,
mit heißen Tränengüßen vor das Bild
der Hochgebenedeiten mich geworfen,
sie um ein kindlich Herz gefleht — doch ohne
Erhörung, eißkalt stand ich wieder auf.
Was ist das? Wer erklärt mir das? — Sonst ist
die Welt zu eng, die Liebe aufzufassen,
die hier in meinem Busen für sie quillt — —
Hier schlägt ein Herz, wie keins in allen Ländern,
die meinem Vater zinsbar sind. Diß Herz,
groß wie mein Rang, der Menschheit aufgethan,
und weit genug, die Schöpfung zu umschließen,
diß Herz allein — nicht meine Erstgeburt,
nicht meiner Ahnen praleriſche Kette,
die tief im Heidenthum sich untertaucht —
diß Herz allein ist mein Beruf zum Tron,
und dieses Herz — O weint um mich ihr Armen —

600—610 = D. 352—362. — 611 ∾ D. 363. — 612—616 = D. 364—368. — 614: Thränengüssen A. — 617: eiskalt A. — 617 ∾ D. 369. — 618—631: fallen aus.

Digitized by Google

verſchließt ſich einem Menſchen nur — nur einem —
und wer iſt das?

**Marquis.**

Abſcheulich!

**Karlos.** 132

Rodrigo,
enthülle du diß wunderbare Räzel
der Vorſicht mir — Warum von tauſend Vätern
juſt eben dieſen Vater mir? und ihm
juſt dieſen Sohn von tauſend beſſern Söhnen?
Zwei unverſöhnlichere Gegentheile
fand die Natur in ihrem Umkreis nicht,
wie mochte ſie die beiden lezten Enden
des menſchlichen Geſchlechtes — mich und ihn
durch ein ſo heilig Band zuſammen ſchmieden?
Furchtbares Loos! warum mußt es geſcheh'n?
Warum zween Menſchen, die ſich ewig meiden,
in einem einz'gen eigenſinn'gen Wunſch,
auf einem Brett, das keine Theilung duldet,
in unglückſel'ger Harmonie ſich finden?
Hier Rodrigo ſiehſt du zwei feindliche
Geſtirne, die, im ganzen Lauf der Zeiten
ein einzigmal, in ſcheitelrechter Bahn
zerſchmetternd ſich berühren, dann auf immer
und ewig auseinander flieh'n!

**Marquis.**

Mir ahndet
ein ſchreckenvoller Augenblick.

**Karlos.**

Mir ſelbſt.
Wie Furien des Abgrunds folgen mir
die ſchauerlichſten Träume — Zweifelnd ringt
mein guter Geiſt mit gräßlichen Gelüſten, 133
durch labirinthiſche Sophismen kriecht

632—642 = D. 370—380. — 643—645 ∽ D. 381. — 646—662 = D. 382—398.

Digitized by Google

mein unglückſel'ger Scharfſinn, bis er plözlich
vor eines Abgrunds gähem Rande ſtuzt — — —
O Rodrigo, wenn ich den Vater je
in ihm verlernte — Rodrigo — ich ſehe
dein todenblaſſer Blick hat mich verſtanden —
Wenn ich den Vater je in ihm verlernte,
was würde mir der König ſeyn?

(Der Marquis beſchwört den Prinzen, ſeiner Leidenſchaft keinen Schritt zu erlauben, den er nicht zuvor der Freundſchaft anvertraut hätte. Der Prinz wirft ſich ganz in ſeine Arme, und fodert ihn bei dem heiligen Gelübd ſeiner Liebe auf, ihm eine Zuſammenkunft mit der Königin zu bewirken. Die Königin iſt zur nämlichen Zeit in Aranjuez; die Einſamkeit der Gegend, die zwangloſe Sitte des Landlebens machen eine ſolche Zuſammenkunft hier leichter möglich als zu Madrid. Der Marquis hat Gelegenheit in den flandriſchen Angelegenheiten Audienz bei der Königin zu erhalten, und verſpricht dem Prinzen, ihre Empfindungen für ihn zu erforſchen, und ſie zu dieſer Unterredung zu ſtimmen. Die Königin pflegte ſich die meiſte Zeit, daß der Hof zu Aranjuez war, in einer Eremitage aufzuhalten, die ſie vorzüglich liebte. Dahin geht jezt der Marquis, nachdem er zuvor dem Prinzen gerathen hatte, in der Nähe dieſes Plazes verſteckt zu ſeyn, damit er ſogleich auf das gegebene Zeichen erſcheinen könnte.)

---

660: todtenblaſſer A. — 3: (Gelübde A). — Was hier nur erzählt iſt, wird in D. ausgeführt 399—445.

Digitized by Google

## Zwote Verwandlung. 134

(Eine Einsiedelei im Garten zu Aranjuez.)

### Dritter Auftritt.

**Die Königin. Die Fürstin von Eboli. Die Marquisin von Mondekar,** (welche sich mit kleinen Gärtnerarbeiten beschäftigen.) **Der Marquis von Posa** (tritt auf, und wird durch die Fürstin der Königin vorgestellt; nach einer kurzen Unterredung schickt die leztere die Fürstin weg, und die Marquisin verliert sich in die andere Gegend der Eremitage.)

### Vierter Auftritt.

**Die Königin und der Marquis.**

**Königin.**

Hier zeig ich ihnen meine Welt. Diß Plätzchen
hab ich mir längst zum Liebling ausgesucht.
Wie schön ists hier — wie herzlich — wie vertraulich —
hieher — so scheint es — hat sich die Natur
vor den Verfolgungen der Kunst geflüchtet.
In unbelauschter Freiheit wohnt sie da
von wenigen empfunden — o wie gerne
verzeih ich hier dem König sein gerühmtes
Aranjuez — die prächtige Verstümmlung
der Werke Gottes.

**Marquis.**

So verächtlich spricht
die Königin vom achten Erdenwunder?

Dritter Auftritt in D. 446—583. — Vierter Auftritt in D. 583—739, ganz neu.

Digitized by Google

**Königin.** 135

Bewundern sie die glatten Buchenwände,
der Bäume banges Zeremoniell,
die starr und steif, und zierlich wie sein Hof,
in trauriger Parade um mich gähnen.
Hier grüßt mich meine ländliche Natur,
die Busenfreundin meiner jungen Jahre,
hier sind ich meine Kinderspiele wieder,
und meines Frankreichs Lüfte wehen hier.
Wird mein Gemahl die Sehnsucht mir verargen?
Ich bin in Spanien — so schnell vergessen
Pariserinnen ihre Heimat nicht.

**Marquis.**

Doch, wenn sie darum nur Paris verließen,
um Königinnen hier zu seyn?

**Königin.**

O stille!
Deßwegen bin ich ja dem Plaz so gut,
weil ich das hier vergesse.

**Marquis.**

Königin?

**Königin.**

Weil diese friedliche Umschattung mir
den freudelosen Rang verhehlt, in welchen
ihr mich lebendig einzumauren wußtet.
Betrübter Rang, der von der ganzen Welt
durch einen unglücksvollen Spalt mich scheidet, 136
der zwischen meinen königlichen Gram
und eines Freundes offne Brust sich lagert,
der mir die Träne zum Verbrechen macht,
die ich so gern an seinem Halse weinte! — —
Einsiedlerin auf einem öden Tron,
auf welchen nie das Mitleid mich begleitet,
wo nichts als sklavische Verehrung mir

697: an A.] als A a.



Digitized by Google

nach einer hergebrachten Formel räuchert,
mein Herz umsonst nach einem Herzen lechzt —
Die Puppe des tirann'schen Hofgebrauches,
der eure Fürsten wie vergiftete
Tarandeln hütet, eure Königinnen
wie Mumien vor der Berührung schützt,
wo sind ich, was ich suche? — eine Seele,
die sich vertraulich an die meine schmiegte?

(Der Marquis nimmt hier Gelegenheit das Gespräch auf ihre Situation mit dem König — auf die Jahre ihrer frühen Jugend — auf ihre Bekanntschaft mit dem Prinzen zu lenken. Sie zeigt ihm überall — ausgenommen in Betreff des Prinzen — die vertrauteste Offenherzigkeit. Er erzählt ihr die Geschichte des leztern, und ihre eigene unter einer fremden Einkleidung, wodurch sie merklich beunruhigt wird. Der Schluß dieser Erzählung ist, daß die Königin, von dem lebhaftesten Antheil dahingerissen, die Empfindungen ihres Herzens verräth. Der Marquis gibt dem Prinzen das Zeichen, und zum Schrecken der Königin tritt der leztere auf. Jener zieht sich in die Eremitage zurück, die Damen der Königin unter der Zeit zu beschäftigen.)

---

## Fünfter Auftritt. 137

Die Königin und Karlos.

**Karlos.**
(vor ihr niedergeworfen)

So ist er endlich da, der Augenblick,
und Karl darf diese theure Hand berühren,
und meine schwellende Empfindung darf
in wollustvollen Strömen sich ergießen.
O heller Strich in meinem Lebenslauf;
Jezt bin ich glücklich.

**Königin.**
Unbesonnener!
Was für ein Schritt! Welch eine strafbare
tollkühne Ueberraschung! Stehn sie auf!

Fünfter Auftritt gleich in D. Nur: 711. 712 fallen aus.

Digitized by Google

Um Gotteswillen stehn sie auf! — Die Gegend
hat Augen und mein Hof ist in der Nähe.

**Karlos.**

Ich steh nicht auf — hier will ich ewig knien.
Auf diesem Plaz will ich verzaubert liegen,
in dieser Stellung angewurzelt kleben,
bis über mir und unter mir das Rad
der Schöpfung stillgestanden.

**Königin.**

Rasender!
Zu welcher Kühnheit treibt sie meine Gnade!
Wie? Wissen sie in welches Heiligthum 138
sie diesen frevelhaften Einbruch wagen?
Unglücklicher, daß es die Königin,
daß es die Mutter ist, an die sich diese
verwegne Sprache richtet? Wissen sie,
daß ich den Schänder meiner Majestät
dem Arme des Gerichts zu übergeben
gezwungen bin?

**Karlos.**

Und daß ich sterben muß.
Man reiße mich von hier aufs Blutgerüste,
man richte mich wie einen Hochverräther,
ein Augenblick gelebt im Paradiese
wird nicht zu theuer mit dem Tod gebüßt.

**Königin.**

(mit dem schmelzendsten Tone)

Und ihre Königin?

**Karlos.**

(steht schnell auf)

Gott! Gott! ich gehe,
ich will sie ja verlassen — Muß ich nicht,
wenn sie es also fodern — Mutter! Mutter!

717. 718 ∽ 745. — 722. 723: fallen aus. — 725: in welches — 727: Unglücklicher fallen aus. — 730—732: bin] D. 754: daß ich — ich selbst von diesem Ueberfalle | dem Könige —. — 734: fällt aus.

Digitized by Google

wie schrecklich spielen sie mit mir! ein Wink,
ein halber Blick, ein Laut aus ihrem Munde
wirft zwischen Höll' und Himmel mich herum,
gebietet mir zu seyn, und zu vergehen.
Was wollen sie, das noch geschehen soll?
Was unter dieser Sonne kann es geben, 139
das ich nicht hinzuopfern eilen will,
wenn sie es wünschen.

**Königin.**

Fliehen sie!

**Karlos.**

(steht in banger Unentschlossenheit)

O Gott!

**Königin.**

Das einz'ge Prinz, warum ich sie mit Tränen
beschwöre — fliehen sie, eh die Prinzessin,
eh meine Pagen, meine Kerkermeister,
in dieser wilden Wallung sie und mich
beisammen finden, und die große Zeitung
vor ihres Vaters Ohren bringen — — Noch,
noch schwanken sie, und stehen unentschlossen? —
Unglücklicher, wolan, so bleibe denn,
uns beide zu verderben.

**Karlos.**

Ich erwarte
mein Schicksal — es sei Leben oder Tod.
Hätt ich umsonst durch jedes Hinderniß
und jedes Labirinth der Etikette,
und alle Minotauren dieses Hofs,
und alle Schlingen Philipps mich geschlagen?
Was? hätt' ich darum meine Hoffnungen 140
auf diesen einz'gen Augenblick verwiesen,
der sie mir endlich ohne Zeugen schenkt,
daß mich am Ziele faige Schrecken täuschten?

758: Hätt A a. — 760. 761 ∾ D. 722. — 765: feige A.

Digitized by Google

Nein Königin! Die Welt kann hundertmal,
kann tausendmal um ihre Axe treiben,
eh diese Gunst der Zufall wiederhohlt.

**Königin.**

Auch soll er das in Ewigkeit nicht wieder,
Unglücklicher, was wollen sie von mir?

**Karlos.**

O Königin — daß ich gerungen habe,
gerungen wie kein Sterblicher noch rang,
ist Gott mein Zeuge — Königin, umsonst —
Hin ist mein Heldenmut, ich unterliege.

**Königin.**

Nichts mehr davon — hinweg mit dieser Sprache —
um meiner Ruhe willen, schweigen sie.

**Karlos.**

Nein! ich will reden. Mein gerechter Schmerz
erleichtre sich in wütender Verwünschung.
Sie waren mein. Im Angesicht der Welt
mir zugesprochen von zwei großen Tronen,
mir zuerkannt von Himmel und Natur,
und Philipp, Philipp hat mir sie gestohlen.
Gestohlen — O das ist das wahre Wort —
laut will ichs ihm in beide Ohren rufen,
laut durch die ganze weite Erde schrei'n, 141
ein königlicher Dieb hat mich bestohlen.

**Königin.**

(sehr ernsthaft)

Es ist ihr Vater.

**Karlos.**

Ihr Gemahl.

**Königin.**

Der ihnen
das gröste Reich der Welt zum Erbe gab.

**Karlos.**

Und sie zur Mutter!

775. 776 ∞ 796. — 778: wüthender A. — 783—786: fallen aus. — 788: größte A.

Digitized by Google

**Königin.**

Großer Gott, sie rasen —

**Karlos.**

Und weiß er auch, wie reich er ist? Hat er
auch warmes Blut, sich seines Raubs zu freu'n?
Hat er ein Herz, das ihrige zu schäzen?
Ich will nicht murren. Große Vorsehung,
ich will es dir vergeben, will vergessen,
wie unaussprechlich selig ich mit ihr
geworden wäre — wenn nur er es ist,
Er ists nicht — hör es große Vorsehung!
so frevelhaft beschimpft er deine Gabe!
er ist es nicht — Das, das ist Höllenquaal! 142
er ist es nicht, und wird es niemals werden!
Du nahmst mir meinen Himmel nur,
um ihn in Philipps Armen zu vertilgen.

**Königin.**

Abscheulicher Gedanke!

**Karlos.**

O ich weiß,
wer dieser Ehe Stifter war — ich weiß,
wie Philipp lieben kann, und wie er freite.
Unglückliche Prinzessin — nicht allein
mein Schicksal, auch das ihrige bewein ich.
Allmächtige Natur! ein solch Geschöpf,
wie keines dir noch seit Jahrtausenden
gelungen ist, wie in Jahrtausenden
dir keines mehr gelingen wird, und jezt,
jezt, jezt — erröthe für dich selbst, Natur!
zum Unterpfand zerbrechlicher Verträge
für einen Frieden schändlich hingeschlachtet —
im Kabinet und bei verschloßnen Thüren,
durch einen Klubb von Räthen und Prälaten
zu seiner Ranggehülfin ausgewürfelt,

791: fällt aus. — 806. 807: fallen aus.

Digitized by Google

auf Krämerart gefeilscht, und dann dem Käufer
nach abgeschlossnem Handel ausgeliefert!
So freien Könige!

**Königin.**

O still davon!

**Karlos.** 143

Wer sind sie denn in diesem Reich? Laß hören.
Regentin etwa? — Nimmermehr! wie könnten,
wo sie Regentin sind, die Alba würgen?
wie könnte Flandern für den Glauben bluten?
Wie? Oder sind sie Philipps Frau? Unmöglich,
ich kann's nicht glauben. Eine Frau besizt
des Mannes Herz, und hat er eins zu geben?
Und bittet er nicht jede Schmeichelei,
die ihm vielleicht im Fiebertraum entwischte,
dem Zepter ab, und seinem grauen Haar?

**Königin.**

Wer machte sie so stolz, diß zu behaupten?
Wer sagte ihnen, daß in Philipps Armen
mein Loos beweinenswürdig sei?

**Karlos.**

Mein Herz,
das feurig fühlt, wie es in meinen Armen
beneidenswürdig wäre.

**Königin.**

Eitler Mann!
Wenn mein Herz nun das Gegentheil mir sagte?
Wenn Philipps herzliche Gefälligkeit
und seiner Liebe stumme Mienensprache
weit inniger als seines stolzen Sohns
verwegene Beredsamkeit mich rührte? 144
Wenn diese eifersücht'ge Angst um mich,
und dieser Geiz mit seines Weibes Liebe
mir schmeichelte? Wenn mich die langsame

829: Still Aa. — 837 ∾ D. 840. — 837 ∾ D. 850. — 841–846] D. 854: wenn eines Greisen überlegte Achtung —

Digitized by Google

und überlegte Achtung eines Greisen,
wollüstiger als eines jungen Manns
aufwallende Verehrung kizelte?

**Karlos.**

(unwillig und bitter)

Das ist was anders. Freilich wohl! Vergebung!
Ich wußt es nicht, bei Gott, ich wußt es nicht,
daß sie den König lieben.

**Königin.**

Dieses stolze
Gelächter kenn ich — Nein, ich lieb ihn nicht —
doch unterlaß ich nie, es ihm zu heucheln,
weil ihn die süße Täuschung glücklich macht.

**Karlos.**

(nachdem er etlichemal stillschweigend auf und niedergegangen)

Sie haben nie geliebt?

**Königin.**

(steht betroffen)

Seltsame Frage!

**Karlos.**

Sie haben nie geliebt?

**Königin.** 145

(nach einer Pause)

Ich liebe nicht mehr.

**Karlos.**

(rascher.)

Weil es ihr Eid? Weil es ihr Herz verbietet?

**Königin.**

(in sichtbarer Beunruhigung)

Verlassen sie mich, Prinz, und kommen sie
zu keiner solchen Unterredung wieder.

**Karlos.**

Weil es ihr Herz? Weil es ihr Eid verbietet?

849—852 ∞ D. 857—859. — 855: Eid — Herz] D. 862 Herz — Eid. — 858: Herz — Eid] D. 865 Eid — Herz.

Digitized by Google

**Königin.**

Weil meine Pflicht — ich bitte, gehen sie!

**Karlos.**

Weil ihre Pflicht?

**Königin.**

O Himmel schweigen sie,
und fliehen sie, und fragen sie nicht weiter.

**Karlos.**

Weil ihre Pflicht mit ihrem Herzen streitet?

**Königin.** 146

(nach einer Pause, worinn sie ihn starr angesehen)

Unglücklicher — wozu die traurige
Zergliederung des schrecklichen Geschickes,
dem sie und ich gehorchen müssen?

**Karlos.**

Müssen?

Dem wir gehorchen müssen?

(nach einer großen Pause wendet er sich mit Majestät und Ernst zu der Königin)

Ich bin Fürst —
der Erbprinz Spaniens — der einz'ge Sohn
des Mächtigsten auf dieser Hemisphäre.
Geraume Zeit, eh ich sie selbst betrat,
war schon der beste Theil der Welt mein eigen.
Ich nahm die Brust von einer Königin,
und Kronen trugen meine Wärterinnen,
was müssen sei, erfuhr der Knabe nie,
wird sich der Jüngling an das Wort gewöhnen?
Es zu erfüllen, steht ein Weltkrais da,
es auszusprechen, ist für Meinesgleichen.

**Königin.**

Was wollen sie mit diesem sonderbaren
und feierlichen Vorbericht?

859: ich bitte — 862: fallen aus. — Vor 863: (worin A.) — 866: Ich bin — 874: fallen aus. — 866: Fürste A a, als Druckfehler bezeichnet. — 875: Weltkreis A. — 877. 878 ∞ D. 869. 870.

Digitized by Google

**Karlos.**

Soviel,
daß Karlos nicht gesonnen ist, zu müssen,
wo er zu wollen hat — daß Karlos nicht 147
gesonnen ist, der unglückseligste
in seinem Reich zu bleiben, wenn es ihn
nichts als den Umsturz der Gesetze kostet,
der glücklichste zu seyn.

**Königin.**

(faßt seine Rede mit Bestürzung auf)

Wie? Was ist das?
Versteh ich sie? — — Sie wollten also? — Wie?
sie hoften noch?

**Karlos.**

(fest)

Ich hoffe.

**Königin.**

Rasender!
Wo alles alles schon verloren ist?

**Karlos.**

Ich gebe nichts verloren als die Todten.

**Königin.**

Auf mich? auf ihre Mutter hoffen sie?

**Karlos.**

Auf meines Vaters Frau.

**Königin.**

Was hör ich? — Gott!
Auf ihres Vaters Leichnam, auf den Trümmern
des Allerheiligsten gedenken sie 148
in meinen Arm zu eilen — eine That,
wovor die Sonne schaamroth sich verkriechen,
worüber Menschen, Schöpfer und Natur
in allgemeinem Sturme schaudern würden?

**Karlos.**

Nur die Natur.

884—896 ∾ D. 876. 877. — 890—909: fallen aus.

Digitized by Google

**Königin.**

Und alle göttlichen
und himmlischen Gesetze.

**Karlos.**

Nein, sag ich.
In meines Vaters Diebstahl mischte sich
der Himmel nicht — ein so allmächtig Band,
als uns vereinigte, zerriß nur Philipp,
der Himmel nicht — die Rechte meiner Liebe
sind älter als die Formel am Altar,
und gelten mir in voller Größe wieder,
wenn Philipps Tod das Band der Kirche bricht.
Ich frevle. Doch — in meinen eignen Reichen,
und das Gesetz ist auch mein Unterthan,
ich stürze diesen unbarmherz'gen Richter,
und setze meine Kreaturen ein.

**Königin.**

(mit ruhiger Hoheit)

Das können sie — der neuerwählte König
kann mehr als das, kann die Verordnungen
des Abgeschiednen durch das Feuer vertilgen, 149
kann seine Bilder stürzen, seinen Namen
durch ein Edikt bei Strang und Schwerd verbieten,
aufbauen was der Sel'ge niederriß,
und was er baute schlaifen — kann sogar —
wer hindert ihn? — die Mumie des Todten

(Karlos geht in schrecklicher Bewegung auf und nieder)

aus ihrem Sarge zu Eskurial
hervor an's Licht der Sonne reißen, seinen
entweihten Staub in die vier Winde streun
und dann zulezt — um herrlich zu vollenden —

**Karlos.**

(ausser Fassung)

Um Gotteswillen! reden sie nicht aus.

910: Das können sie —] D. 881 Warum nicht? O! — 916: schleifen A.

Digitized by Google

**Königin.**

Zulezt noch mit der Mutter sich vermählen.

**Karlos.**

(in der heftigsten Erschütterung)

Verfluchter Sohn — — abscheulicher Entwurf —
wie Gottes Fluch durchschauert er die Seele —
Ja, es ist aus — jezt ist es aus — o Gott —
jezt seh ich, seh ich klar und helle, was
mir ewig ewig dunkel bleiben sollte.
Sie sind für mich dahin — dahin — dahin —
auf immerdar — jezt ist der Wurf gefallen.
Sie sind für mich verloren — O in diesem
Gefühl liegt Hölle, Hölle liegt im andern,
sie zu besizen — Gott! ich faß es nicht,
und meine Nerven fangen an zu reißen.

**Königin.**

(mit Rührung und Güte)

Beklagenswerther theurer Karl — ich fühle,
ganz fühl ich sie, die namenlose Pein,
die jezt in ihrem Busen tobt. Unendlich
wie ihre Liebe, ist ihr Schmerz — unendlich,
wie er, ist auch der Ruhm, ihn zu besiegen.
Erringen sie ihn junger Held. Der Preiß
ist dieses hohen starken Kämpfers werth,
des Jünglings werth, durch dessen Herz die Tugend
so vieler königlichen Ahnen rollt.
Ermannen sie sich edler Prinz — Der Enkel
des großen Karls fängt frisch zu ringen an,
wenn andrer Menschen Kinder muthlos enden.
Europa ruht auf weichem Frieden aus,
Amerika trägt Ketten — für die Flagge
der Spanier ist keine Welt mehr da,
bezwingen sie den Wunsch — mich zu besizen.

924: abscheulicher Entwurf ... 925: fallen aus. — 947—950: fallen aus.

Digitized by Google

**Karlos.**

Zu spät — o Gott, es ist zu spät.

**Königin.**

Ein Mann
zu seyn? — O Karl, wie groß wird unsre Tugend,
wenn unser Herz bei ihrer Uebung bricht.
Hoch stellte sie die Vorsicht — höher, Prinz, 151
als Millionen ihrer andern Brüder,
partheilich gab sie ihrem Liebling, was
sie andern nahm, und Millionen fragen:
Verdiente der in Mutterleib wohl schon
mehr als wir andern Sterblichen zu gelten?
Auf, retten sie des Himmels Billigkeit,
kann Karl von seines Schicksals Gnade leben?
Verdienen sie der Welt voran zu gehn,
erwerben sie, was sie geschenkt bekamen,
und opfern sie, was keiner opferte.

**Karlos.**

Das kann ich auch. — O beste Königin —
sie zu erkämpfen hab ich Löwenstärke,
sie zu verlieren keine.

**Königin.**

Läugnen sie
den schönsten Zug in Karlos Herzen nicht.

**Karlos.**

Warum mußt ich als König Philipps Sohn,
und Blut vom Blute meines Nebenbuhlers,
erzürnte Vorsehung, warum nicht lieber
ein schlechtes Hirtenkind gebohren werden?
Ich hätte sie, o Göttliche, gesehn,
sie angebetet — Von der Bettlerhütte
bis zu dem Tron ist für den Glücklichen,
der sie gesehen hat, der Sprung nicht schwer.

961 und 963: fallen aus. — 965—967: keine ∞ D. 928. 929. — 967: Läugnen sie ... 969: fallen aus.

Digitized by Google

Mit Riesenmuth hätt' ich den Sprung gewagt, 152
mit Riesenkraft vollendet.

**Königin.**

Was den König
vom Bettler trennt, ist Menschenfügung — was
den Sohn von seines Vaters Ehbett scheidet,
ist Gottes Fluch. Ohnmächtig schlägt der Mensch
auf die geweihte Rüstung der Gesetze,
der Kampf mit Gott ist Gaukelspiel — und doch
wagt Karlos diesen Kampf vielleicht, besiegt
den Abscheu der Natur, Gewissen, Welt,
der Kirche Zorn, und das Geschrei der Priester,
Mich aber, mich besiegt er nicht. Mein Herz
wird nie der Preis für ein Verbrechen seyn,
der Weg zu mir führt nicht durch Blut und Schande.
Gestehen sie sichs Karlos — Stolz ist es,
und Eigensinn und Troz, was ihre Wünsche
so wütend nach der Mutter zieht. Die Liebe,
das Herz, das sie so schwelgerisch mir opfern,
gehört den Welten an, die sie dereinst
regieren werden — — Sehen sie, sie prassen
von ihres Mündels anvertrautem Gut.
Die Liebe ist ihr großes Amt. Bis jezt
verirrte sie zur Mutter — bringen sie,
o bringen sie sie ihren künft'gen Reichen,
und fühlen sie, statt Donnern des Gewissens,
die Wollust, Gott zu seyn. Elisabeth
war ihre erste Liebe — ihre zwote
sei Spanien! Wie gerne, guter Karl,
will ich der besseren Geliebten weichen!

**Karlos.** 153

(wirft sich von Empfindungen überwältigt vor der Königin nieder, und drückt ihre Hand wider sein Gesicht)

Wie groß sind sie, o Himmlische — Ja! Alles,
was sie verlangen, will ich thun — auch sterben,
und, wenn sie wollen, nimmer selig seyn.

Digitized by Google

Verdammniß ſelbſt und Blutuurtheile lauten
verführeriſch in ihrem Mund.
(er ſteht entſchloſſen auf)
Hier ſteh ich
in des Allmächt'gen Richterhand, und ſchwöre,
und ſchwöre ihnen, ſchwöre ewiges — —
O Himmel nein! nur ewiges Verſtummen,
doch ewiges Vergeſſen nicht.

**Königin.**

(ſehr zärtlich, indem ſie ihm die Hand reicht)
Wie könnt' ich
von Karlos fodern, was ich ſelbſt zu leiſten
nicht Willens bin?
(Man hört in der Nähe Waldhörner blaſen)

**Marquis.**

(kommt eilig und erſchrocken aus dem Hintergrund der Eremitage)
Der König!

**Königin.**

Gott!

**Karlos.** 154

Bis hieher
folgt uns der Fluch des Himmels nach?

**Marquis.**

(zieht ängſtlich an Karlos)
Hinweg,
hinweg aus dieſer Gegend, Prinz.

**Königin.**

Sein Argwohn
iſt fürchterlich, erblickt er ſie, ſind wir
verloren —

**Marquis.**

Fliehen ſie!

**Karlos.**

(zur Königin, ſchrecklich)
vor ihrem Räuber?

1008. 1009: fallen aus. — 1015: bis hieher ... 1016: nach? fallen aus. — 1018: ſind wir ... 1020: fliehen ſie! fallen aus.

Digitized by Google

**Königin und Marquis.**

Um Gotteswillen, fliehen sie!

**Karlos.**

Ich bleibe.
Er oder Ich. Wer hat das Recht zu stehn?
In dieser Laune will ich ihn drum fragen.

**Königin.**

Und wer wird dann das Opfer seyn?

**Karlos.** 155

(reißt den Marquis am Arm weg)

Fort! Fort!
komm Rodrigo!

(indem er abgehen will, wendet er sich noch einmal zur Königin)

Was darf ich mit mir nehmen?

**Königin.**

Die Freundschaft ihrer Mutter.

**Karlos.**

Wie? Nichts weiter?

**Königin.**

(mit sehr viel Bedeutung, indem sie ihm einige Briefe gibt)

Und diese Tränen aus den Niederlanden!

**Karlos.**

(nimmt die Briefe — nach einer kleinen Pause, wie aus einem Traume erwacht)

Ha! ich verstehe!

(er geht schnell mit dem Marquis ab)

**Königin.**

(schaut sich unruhig nach ihren Damen um, welche sich nirgends erblicken lassen, und wie sie sich nach dem Hintergrund der Bühne zurückziehen will, tritt ihr der König entgegen.)

---

1025: Wie? Nichts weiter?] D. 961: Freundschaft! Mutter!

Digitized by Google

## Sechster Auftritt. 156

**König Philipp. Die Königin. Herzog von Alba. Graf von Lerma. Pater Domingo.** Gefolge von **Damen** und andern **Grandes.** Bald darauf die **Marquisin von Mondekar,** (welche von der andern Seite heraustritt, und sich verlegen unter die übrigen Damen mischt.)

**Philipp.**
(blickt mit Befremdung umher, und schweigt einen Augenblick)
So allein Madame?
und auch nicht eine Dame zur Begleitung? —
Das wundert mich — Wo blieben ihre Frauen?

**Königin.**
Mein gnädigster Gemahl —

**Philipp.**
Und was ist das?
sie scheinen ganz verwirrt Madame? — Wie Feuer
brennt ihr Gesicht — — Es ist nicht, wie es sollte —
Warum allein? Wo blieben ihre Damen?
(aufgebracht zum Gefolge)
Bei Gott, und meiner königlichen Ehre!
von diesem unverzeihlichen Versehn
soll man die strengste Rechenschaft mir geben.
Wer hat das Hofamt bei der Königin?
Wen traf der Rang, sie heute zu bedienen?

**Königin.** 157
(in bittendem Tone)
Mein Herr und König — —

**Philipp.**
(nachdrücklich zum Gefolge)
Antwort will ich haben.

**Königin.**
O zürnen sie nicht mein Gemahl. Ich selbst,
ich bin die schuldige — auf mein Geheiß
entfernte sich die Fürstin Eboli.

1084: fällt aus. — 1089: fällt aus.



Digitized by Google

**Philipp.**

Auf ihr Geheiß?

**Königin.**

Die Kammerfrau zu rufen,
weil ich ein kindisches Verlangen trug,
mich mit der kleinen Klara zu vergnügen.

**Philipp.**

Und darum die Begleitung weggeschickt?
Seltsam, bei Gott! Doch gut — ich will es glauben.
Nur künftig — bitt ich, gute Königin,
verschonen sie mein Reich mit der Satire,
daß Philipps Frau, wenn ihr der Einfall kommt
mit ihrem kleinen Wiegenkind zu spielen,
in einem Winkel zu Aranjuez
es so erwarten soll — Kastilien
und Arragon und Leon, meine Länder, 158
sind hoffentlich an Menschen reich genug,
die Königin mit Frauen zu versorgen. —
Doch diß entschuldigt nur die erste Dame,
wo war die zwote?

**Marquisin von Mondekar**
(tritt näher)

Ihro Majestät,
ich fühle, daß ich strafbar bin —

**Philipp.**

Deßwegen
vergönn ich ihnen zehen Jahre Zeit,
fern von Madrid, darüber nachzudenken.

(die Marquisin tritt mit weinenden Augen zurück. Der König fährt gegen die Versammlung fort)

Und jezt erklär ich vor dem ganzen Hof,
bei dem Verluste ihres Rangs und Adels

1044. 1045 ∾ D. 977. — 1047. 1048 ∾ D. 979. — 1050—1052 ∾ D. 981. — 1054: fällt aus. — 1062—1065: fallen aus.

Digitized by Google

wird jede mir für ihre Fürstin stehn,
verdoppelt sich von jezt an ihr Gefolge.

(Alle Damen sehen furchtsam und bestürzt auf die Königin. Allgemeines Stillschweigen.)

**Königin.**

Marquisin, wen beweinen sie?

(zum König mit Hoheit und gemäßigtem Stolz)

Hab ich
gefehlt, mein gnädigster Gemahl, so sollte
die Königskrone dieses Reichs, wornach
ich selber nie gegriffen habe, mich 159
zum mindesten für dem Erröthen schüzen.
Mit Spaniens Gebräuchen nicht bekannt,
Pariserin von Launen und Geblüte,
gab ich dem Zuge meines Herzens nach,
das lange schon, der Hofgaleere gram,
nach einem freien Augenblick sich sehnte.
Gibts ein Gesez in diesem Königreich,
das vor Gericht Monarchentöchter fodert?
Blos Zwang bewacht die Frauen Spaniens?
Schüzt sie ein Zeuge mehr als ihre Tugend? —
Geraume Zeit, eh König Philipp mich
Gemahlin hieß, war ich schon Heinrichs Tochter —
Wenn Ehre zu verlezen war, so fürcht ich,
stand eine größre auf dem Spiel, als mir
Kastilien zur Morgengabe brachte?
Und jezt Vergebung, mein Gemahl — ich bin
es nicht gewohnt, die mir mit Freude dienten,
in Tränen zu entlassen — — Mondekar!

(indem sie ihren Gürtel abnimmt, und der Marquisin überreicht)

Den König haben sie erzürnt, nicht mich,
drum nehmen sie diß Denkmal meiner Gnade
und dieser Stunde. — Meiden sie das Reich —
Sie haben nur in Spanien gesündigt,

1071—1075: fallen aus. — 1080—1084: fallen aus.

Digitized by Google

in meinem Frankreich wischt man solche Tränen
mit Freuden ab — O muß michs ewig mahnen!
(sie lehnt sich an eine Dame, und verbirgt ihr Gesicht)
in meinem Frankreich wars doch anders.

**Philipp.** 160
(heftig erschüttert)
Was?
Beim großen Gott! Sie weinen doch wohl nicht?
Ists möglich? — Wie? Elisabeth? — o Himmel!
hat es noch dahin kommen müssen? War
mein graues Haupt zu dieser tödlichen
Beschimpfung aufgehoben, solche Tränen
aus einem solchen Aug zu pressen? — Konnte
ein Vorwurf meiner Liebe sie betrüben,
ein Wort betrüben, das die zärtlichste
Bekümmerniß auf meine Lippen legte?
(er wendet sich gegen die versammelten Granden)
Hier stehen die Vasallen meines Throns!
Sank je ein Schlaf auf meine Augenlider,
ich hätte dann am Abend jedes Tags
berechnet, wie die Herzen meiner Völker
in meinen fernsten Himmelstrichen schlagen,
ich wüßte dann, was auf den Richterbänken,
und was vor den Altären meines Reichs
verhandelt wird — was an Europa's Höfen
gebrütet — und was in den Kabineten
der Könige gesiegelt wird — — und solt ich
theilnehmender für Reich und Unterthan,
als für die Gattin meines Herzens beben?
Was hälf es mich, in stolzer Sicherheit
auf allen meinen Tronen mich zu fühlen,
wenn ich von diesem stürzen sollte? — Nein!

Vor 1094: an eine Dame] D. an die Oberhofmeisterinn, — 1095: fällt aus. — 1097: War — 1100: pressen? fallen aus. — 1098: „tödlichen" hier auch A. — 1108—1113: fallen aus. — 1112: Kabinetten A. — 1113: sollt A. — 1113: und solt ich — 1114 ∞ D. 1019. — 1116: Was hälf es mich A a und A. — 1116—1118: fallen aus.

Digitized by Google

Für meine Völker kann mein Schwerd mir haften
und — Herzog Alba. Dieses Auge nur 161
für meines Weibes Liebe. Schreckenlos
seh ich die Woogen der Rebellion
bis an die Stuffen meines Trones schlagen.
Mein Tron steht fest. Doch wenn in diesem Herzen
der Feind sich zeigt, und dort Empörung ruft,
dann fahre wohl, o Ruhe meines Lebens.

**Königin.**

(richtet sich schnell auf, verläßt die Dame, und beugt sich sanft gegen den König)
Sind sie beleidigt, mein Gemahl?

**Philipp.**

Ich heiße
der reichste Mann in der getauften Welt.
In meinen Staaten liegen die vier Winde,
der Ozean ist meines Landes Teich,
die Sonne geht in meinem Reich nicht unter.
Doch alles das besaß ein andrer schon,
wird nach mir mancher andre noch besizen,
Das ist mein eigen.

(indem er die Königin in die Arme schließt)

Was der König hat
ist nur des Himmels Lehengut — gehört
nur seinem Rang — Elisabeth dem Philipp!

(er schweigt eine Zeit lang, heftet einen bedeutenden Blick auf die herumstehenden Grandes, und dann auf die Königin)

Hier ist die Stelle, wo ich sterblich bin.

(er hält wieder inn, und fährt dann unter heftigen Bewegungen fort) 162

Nur hieher nicht — — o Gott! Nur der Gedanke
wirft mich von allen meinen Tronen, schleudert
aus allen meinen Welten mich! — Nur hieher —
nur hieher, meine Granden, nicht.

1121: Schreckenlos ... 1126: fallen aus. Doch vgl. D. 134 ff. — 1122: Wogen A. — 1129. 1130: fallen aus. — 1135. 1136: ∾ D. 1030. — (Vor 138: inne A). — 1138—1141: fallen aus.

Digitized by Google

**Königin.**

Entsezlich!
Sie können zweifeln mein Gemahl?

**Philipp.**

(schaut sich forschend im ganzen Zirkel um)

Ich zähle
die Großen meines Hofs — der erste fehlt.
Wo ist Dom Karlos mein Infant?

**Königin.**

(sehr beunruhigt)

Bei allem,
was Menschen heilig seyn kann — weichen sie
nicht aus. Erklären sie mir das — sie haben
ein Wort gesprochen, das mich schaudern macht.
Sie fürchten?

**Philipp.**

(blickt sie scharf an)

Dieses graue Haar doch nicht? —
Wenn ich einmal zu fürchten angefangen,
hab ich zu fürchten aufgehört — — Doch wem
ist mein Infant begegnet?

**Domingo.** 163

(tritt hervor)

Mir, mein König.

**Philipp.**

Und wo war das?

**Domingo.**

Nachdem ich wohl das ganze
Aranjuez vergebens durchgewandert,
traf ich des Prinzen königliche Hoheit — —

**Philipp.**

(stürzt ihm rasch in die Rede)

Bei seiner Mutter? — sie erblaßt — sie bebt.
Es ist heraus — es ist — ich bin verrathen.

1142 ∽ D. 1082. — 1142: Ich zähle — 1144: Infant? = D. 1035—1037. — 1144: Bei allem ... 1147: fallen aus. — 1148—1150: aufgehört = D. 1033—1035. — 1150: Doch wem ... 1163: Alba! fallen aus.

Digitized by Google

**Königin.**

(fällt einer Dame erschrocken in die Arme)

O heil'ger Gott!

**Domingo.**

Nein, gnädigster Monarch,
bei den Fontainen fand ich ihn. In düstre
Betrachtungen versunken, wie bisher
lag er auf einem Kanapee. Ich war
so dreist, ihn anzureden.

**Philipp.**

Gut. Bis morgen
seid ihr im Kabinet bei mir — Graf Lerma
und Herzog Alba!

**Alba und Lerma.** 164

(treten näher)

König!

**Philipp.**

Dieser Knabe,
Dom Karl fängt an, mir fürchterlich zu werden.
Er meidet meine Gegenwart, seitdem
er von Alkalas hoher Schule kam.
Sein Blut ist heiß — warum sein Blick so kalt,
so ernst und regelmäßig sein Betragen.
Ein Kind von sieben Jahren schon, schlug er
mit beiden Fäusten einer Königin
ins Angesicht, und seiner Unart müde
verließen graue Diener meinen Hof.
Jezt hör ich keine Klagen mehr — Wie kommt das? —
Das Herzog, das ist irgend ein Komet,
der meinem Horizont sich schrecklich nähert.
Mir graut vor seiner Nachbarschaft. — Seid wachsam.
Seid wachsam, sag ich noch einmal. Der Erbe
so vieler Kronen zählt die Aderschläge
des Vaters ungeduldig nach. Der Kizel,

1169—1172: fallen aus.

Digitized by Google

Gott gleich zu werden, hekte Teufel aus.
Seid wachsam, ich beschwöre euch.

**Alba.**

Ich bins.
So lang ein Herz an diesen Panzer schlägt
mag sich Dom Philipp ruhig schlafen legen.
Wie Gottes Cherub vor dem Paradieß
steht vor des Königs Leben Herzog Alba. 165
Der Streich, der meinem König gilt, muß erst
den Weg durch mich und Christus Kirche suchen.
Zwar weiß ich, wer mich tödlich haßt. Mein Name
steht obenan auf Karlos Todenliste,
doch fürcht ich nichts, denn — Gott ist mit verdammt.

**Lerma.**

Darf ich dem weisesten der Könige
mich demuthsvoll zu widersezen wagen?
Ich läugne, was der Herzog sprach. Zu tief
verehr ich meines Königs Majestät,
als seinen Sohn so übereilt zu richten.
Ich fürchte viel von Karlos heißem Blut,
doch nichts von seinem Herzen.

**Philipp.**

Graf von Lerma,
ihr redet gut, den Vater zu bestechen,
des Königs Stüze wird der Herzog seyn.
Doch morgen mehr — Jezt eil ich nach Madrid.
(er wendet sich gegen das Gefolge)
Mich ruft mein königliches Amt. Die Pest
der Kezerei steckt meine Völker an,
der Aufruhr wächst in meinen Niederlanden.
Es ist die höchste Zeit — ein schauerndes
Exempel soll die Irrende bekehren.
Den großen Eid, den alle Könige 166

1186—1190: fallen aus. — 1188: „tödlich" hier auch A. — 1189: Todtenliste A. — 1191—1193: ∞ D. 1055—1057. — 1202: Kezerei auch A.

Digitized by Google

der Chriſtenheit am Krönungstage ſchwören,
ich will ihn morgen löſen — hundert Opfer
ſind reif zum Tod — der Rauch von ihren Flammen
verkündige dem dreimalheilgen Gott,
wie glorreich Philipp ſeine Schuld entrichtet.
Diß Blutgericht ſoll ohne Beiſpiel ſeyn.
Mein ganzer Hof iſt feierlich geladen.

(der Königin den Arm reichend)

Und Sie begleiten mich.

**Königin.**

(aus einer Betäubung erwachend)

Zum Scheiterhaufen?
Auch mich Barbar? — — — O Gott! ſind ſie's, mein König?
Barmherzigkeit! Was wollen ſie? Wohin?
Ich bin ein Weib — ein weiches Weib — ein Menſch.

**Philipp.**

Auch eine Chriſtin hoff ich. Kommen ſie
es zu beweiſen.

**Königin.**

Schrecklich! Nimmermehr!

**Philipp.**

Was? Nimmermehr?

**Königin.** 167

Erbarmung, mein Gemahl.
Ich kann es nicht — verſchonen ſie — mir ſchaudert —
ich kann das traurige Gericht nicht ſehn.

**Philipp.**

So lernen ſie's und folgen!

(mit Ungeduld ſie am Arm nehmend)

**Königin.**

(die ſich mit Abſcheu und Entſchloſſenheit von ihm losmacht)

Eh zum Tode!

**Philipp.**

(bleibt erſtaunt ſtehn, und ruft unter die Verſammlung)

Was hör ich? Was entdeck ich? — Spanier!

1207. 1208 ∾ D. 1071. — 1208: hundert — 1211: fallen aus. — 1214: Zum — 1216] D. 1074 Barmherzigkeit! — 1219: Schrecklich! ... 1229: fallen aus.

Digitized by Google

Schimpf eurem Gott und der kathol'schen Lehre!
Die Königin des Reichs — Dom Philipps Frau —
des allerchristlichsten Monarchen Tochter,
erklärt sich laut für eine Kezerin!

**Königin.**

(wirft sich dem König erschrocken in den Arm)

Nein, so wahr Gott mir helfen soll! — Ich folge.

(der König führt sie hinweg. Man hört Musik, und der ganze Hof folgt nach.)

---

## Siebenter Auftritt. 168

**Karlos und der Marquis,**

(welche von der entgegengesezten Seite herauskommen)

(Karlos hat die Briefe in der Hand, die die Königin ihm beim Abschied gegeben, und zeigt jezt die freudigste Entschlossenheit für das bedrängte Flandern zu handeln, ganz wieder Held zu seyn, sich ganz dem Wohl seiner Völker hinzugeben, und auf keine andre Belohnung Anspruch zu machen, als auf das Wohlgefallen der Königin. Die Gefahr ist die höchste. Der Herzog von Alba soll mit einer Armee in die Niederlande rücken, die Rebellen zu züchtigen. Dieses abzuwenden, beschließt der Prinz Audienz beim König zu suchen, und das Gouvernement dieser Staaten von ihm zu begehren. — Der Marquis sollte in Spanien bleiben, und zwischen der Königin und ihm eine geheime Verbindung fortsezen.)

---

## Achter Auftritt.

**Graf Lerma. Die Vorigen.**

(Der Graf kommt und meldet dem Prinzen, daß der König mit dem ganzen Hof nach Madrid aufgebrochen sei, und den Befehl hinterlassen habe, daß der Prinz dahin folgen solle, dem Auto da Fe beizuwohnen. Karlos spricht mit Abscheu und Heftigkeit von diesem Gericht, verspricht aber zu erscheinen, und schickt den Grafen hinweg.)

---

1228: Kezerin auch A. — Siebenter Auftritt. In D. 1077—1100. — Achter Auftritt. In D. 1100—1108.

Digitized by Google

## Neunter Auftritt.

Karlos. Der Marquis.

(Der Prinz hat bemerkt, daß sich Dom Rodrigo in Gegenwart des Grafen fremd und zurückhaltend gegen ihn betragen, und alle Steifigkeiten des spanischen 169
Zeremoniels gegen ihn beobachtet hatte. Er dankt ihm für diese Delikatesse, lobt seine List, bittet ihn aber, sobald sie allein beieinander wären, jeden Unterschied des Stands zu vergessen.)

**Karlos.**

— — — Aus unserm Bunde sei
diß weinerliche Possenspiel verwiesen.
Berede dich, wir beide hätten uns
auf einem Ball mit Masken eingefunden.
In Sklavenkleider Du — und ich aus Laune
in einen Purpur eingemummt. So lange
der Fasching währt, verehren wir die Lüge,
der Rolle treu, mit lächerlichem Ernst,
den süßen Rausch des Haufens nicht zu stören.
Doch durch die Larve winkt dein Karl dir zu,
du drückst mir im Vorübergehn die Hände,
und wir *verstehen* uns.

**Marquis.**

Der Traum ist göttlich.
Doch wird er nie verfliegen? Ist mein Karl
auch seines eignen Selbsts gewiß genug
mit eines Throns allmächtiger Verführung
die unerhörte Wette einzugehn?
O Ueberlegung theurer Prinz. Wir wagen,
was seit Erschaffung dieser Welt noch nie
zu Stande kam — *sie* ein Monarchenkind, 170
*ich* ihr Vasall, und wollen *Freunde* werden?
(der Prinz wird nachdenkend. Der Marquis bemerkt es, und fährt *ernsthafter* fort)
Noch ist ein großer Tag zurück — ein Tag,

Neunter Auftritt. In D. gehn noch 1108—1111 vorher, dann ist A. 1230. 1231 ∽ 1111. 1112, dann 1232—1242 = D. 1112—1123. — 1243—1245 ∽ D. 1124. 1125. — 1246—1249: fallen aus.

Digitized by Google

wo dieser Heldensinn — ich will sie mahnen —
auf einer schweren Probe sinken wird.
Dom Philipp stirbt. Karl erbt das gröste Reich
der Christenheit — ein ungeheurer Spalt
reißt vom Geschlecht der Sterblichen ihn los,
und Gott ist heut, wer gestern Mensch noch war.
Jezt hat er keine Schwächen mehr. Die Pflichten
der Ewigkeit verstummen ihm — Die Menschheit
(noch heut ein großes Wort in seinem Ohr)
verkauft sich sebst, und kriecht um seine Launen.
Sein Mitgefühl löscht mit dem Leiden aus,
und Wollüste verklagen seine Tugend,
für seine Thorheit schickt ihm Peru Gold,
für seine Laster zieht sein Hof ihm Teufel.
Er schläft berauscht in diesem Himmel ein,
den seine Sklaven staatsklug um ihn pflanzen,
lang wie sein Traum währt seine Herrlichkeit,
und wehe dem, der ihn barmherzig weckte!
Was aber würde Rodrigo? O würde
mein Anblick nicht — befragen sie sich selbst —
an dieser Wonne lügenhaften Spiegel
den trüben Athem der Vernichtung hauchen?
Wir wollen zeitig scheiden, Prinz. Die Freundschaft
ist wahr und kühn — Die sieche Majestät
hält ihren fürchterlichen Stral nicht aus. 171
Den Stolz des Bürgers könnten sie nicht dulden,
ich nicht den Troz des Fürsten.

**Karlos.**

(nachdem er etlichemal stark auf und nieder gegangen)

Wahr und schrecklich
ist dein Gemählde von Monarchen. Ja,
ich glaube dir — doch nur die Wollust schloß
dem Laster ihre Herzen auf — — Ich bin
ein drei und zwanzigjähr'ger Jüngling — Prinz —

1253: größte A. — 1269: O würde ... 1273: Prinz. fallen aus. — 1270: Befragen A a. — 1281 ∾ D. 1152.

Digitized by Google

und Spanier, und feurig kocht mein Blut
und feuriger begehren unsre Weiber.
Doch Rodrigo — sieh, unaussprechlich groß
ist die Empfindung — unter dem Bekänntniß
hebt sich mein Busen königlich empor —
rein bin ich noch, rein wie aus Mutterleibe.
Was vor mir Tausende gewissenlos
in schwelgenden Umarmungen verprahten,
des Geistes beste Hälfte, Männerkraft,
hab ich dem künft'gen Herrscher aufgehoben.
Der Wollust Pfeil zerbrach an dieser Brust,
lang, ehe noch Elisabeth hier herrschte —
ob ich ihn jezt noch fürchte? — Rodrigo?
Was könnte dich aus meinem Herzen drängen,
wenn es nicht schöne Weiber thun?

**Marquis.** 172

Ich selbst.
Könnt ich so rein und innig sie noch lieben,
wenn ich sie fürchten müßte?

**Karlos.**

So erklär ich
dich zum Vasallen einer fremden Macht.

**Marquis.**

Dann würde Karl den Glücklichen vermeiden,
der seiner Gnade spotten kann.

**Karlos.**

So will ich
durch einen fürchterlichen Eid mich binden.

**Marquis.**

Sie können nur bei Gott im Himmel schwören,
Und was er droben ist, sind sie alsdann
auf dieser Welt — und brechen ihn sich selber.

1282—1286: fallen aus. — 1298: So erklär ich ... 1311: will? fallen aus. Dafür spricht in D. Karlos 1164—1174.

Digitized by Google

**Karlos.**

(nach einem langen Stillschweigen mit zärtlicher Wehmuth)

O sieh, ich bringe diesem Bürgerkinde
(das erste Beispiel von den Fürsten allen)
das Herz von einem Königssohn — der Bürger
will Stolz mit Stolz beschämen, überlegt,
(das erste Beispiel von den Bürgern allen) 173
ob er's auch nehmen will?

**Marquis.**

(mit lebhafter Entschlossenheit)

Wohlan! ich weiche,
hier meine Hand —

**Karlos.**

Der Meinige?

**Marquis.**

Auf ewig,
und in des Worts verwegenster Bedeutung.

**Karlos.**

Auf Du und Du?

**Marquis.**

Auf immerdar und ewig.

**Karlos.**

Auf Du und Du?

**Marquis.**

(fällt ihm um den Hals)

Dein Bruder.

**Karlos.** 174

Unerschüttert
bei jeder höhern Stuffe meines Glücks?
So treu und warm, wie heute dem Infanten,
auch dermaleins dem König zugethan?

**Marquis.**

Das schwör ich dir.

1314—1316: fallen aus.

Digitized by Google

**Karlos.**

Auch dann noch wenn der Wurm
der Schmeichelei mein unbewachtes Herz
umklammerte — wenn dieses Auge Tränen
verlernte, die es sonst geweint — diß Ohr
dem Flehen sich verriegelte, willst du
ein schreckenloser Hüter meiner Tugend
mich kräftig fassen, meinen Genius
bei seinem großen Namen rufen?

**Marquis.**

Ja!

**Karlos.**

So tritt herunter, gute Vorsehung,
laß dich herab, ein Bündniß einzusegnen,
das neu und kühn und ohne Beispiel ist,
seitdem du oben walteſt.

(er faßt Rodrigo's Hand und hält sie gegen den Himmel)

Hier umarmen,
hier küssen sich vor deinem Angesicht
zween Jünglinge, voll schwärmerischen Muths,
doch edlern bessern Stoffs als ihre Zeiten,
getrauen sich den ungeheuren Spalt,
wodurch Geburt und Schicksal sie geschieden,
durch ihrer Liebe Reichthum auszufüllen,
und größer als ihr Loos zu seyn — hierunten
nennt man sie sonst Monarch und Unterthan,
doch droben sagt man Brüder.

**Marquis.**

Lächle freundlich
auf dieses schöne Hirngespinnst herab,
erhabne Vorsicht! — die Vernunft der Weisen
sprach deiner Allmacht dieses Wunder ab,
beschäme sie, und mache wahr und wirklich,

1327—1345 dauren. fallen aus. Dafür spricht in D. Karlos 1187—1196.

Digitized by Google

was nimmer ſeyn wird, nie geweſen war,
laß dieſes Bündniß dauren.

**Karlos.**

Jezt zum König! —
Ich fürchte nichts mehr —
(ſeinen Arm um Rodrigo's Hals ſchlingend)
Arm in Arm mit Dir —
So fodr' ich mein Jahrhundert in die Schranken!
(ſie gehen ab.)

---

1345: Jezt ... 1347: Schranken = D. 1196—1198.

Digitized by Google

# Dom Karlos. 105

## Zweiter Akt.

Im königlichen Pallaſt zu Madrid.

### Erſter Auftritt.

Das Auto da Fe, welchem die königliche Familie und der ganze Hof beigewohnt haben, iſt zu Ende, und Philipp kömmt mit einem Gefolge ſeiner Granden und der Inquiſitoren nach dem Pallaſt zurük. Eine Ohnmacht der Königin hat ſie genötigt, die Glaubenshandlung früher zu verlaſſen. Der Kardinal und Großinquiſitor Spinola überreicht dem Monarchen ein geweihtes Schwerd, welches ihm der Papſt als dem Beſchüzer der römiſchen Kirche, und dem Vollſtreker der göttlichen Gerichte im Namen der ganzen katholiſchen Chriſtenheit ſendet. Philipp küßt das Schwerd, und läßt ſich daſſelbe vom Herzog von Alba umgürten. Der Kardinal nimmt Gelegenheit, dem Könige einige zweideutige Ausrufungen zu hinterbringen, welche dem Prinzen Karlos wärend des ſchrekklichen Feſtes entwiſcht waren, und Drohungen gegen das Inquiſitionsgericht ' enthielten. Der König trägt es den 106
heiligen Vätern auf, ein wachſames Aug auf die Religionsmeinungen ſeines Sohns zu haben.

Indem läßt ſich der Prinz durch den Grafen von Lerma bei dem Könige melden, und um eine außerordentliche Audienz anſuchen. Die Höflinge und Inquiſitoren erſchreken, und warten mit Beunruhigung auf die Antwort des Königs. Dieſer entläßt den Grafen von Lerma mit dem Befehl, den Infanten hereinzuführen, und winkt dem Gefolge ſich zu entfernen, dem Herzog von Alba aber befiehlt er, zu bleiben.

---

Thalia. Herausgegeben von Schiller. Erſter Band. Leipzig 1787. Zweytes Heft. (1786.) S. 105—128 = A.

4: Erſter Auftritt fällt aus in D.



Digitized by Google

## Zweiter Auftritt.

König Philipp der sich unter einem Tronhimmel niederläßt. Herzog von Alba in einer Entfernung von dem König mit bedektem Haupt. Dom Karlos, welchem Lerma den Saal öfnet.

Karlos

beugt ein Knie vor dem König, steht dann auf, und tritt einige Schritte weiter zurük. Es herrscht auf einige Augenblike ein allgemeines Stillschweigen. Der Prinz sieht mit Empfindlichkeit und Befremdung auf den Herzog und dann auf den König . . .

Ich steh erwartend, welche beßre Stunde
die Majestät des Königs meiner Bitte
bestimmen wird.

Philipp. 107

Geht des Infanten Bitte
mich oder meine Stunden an? Entscheiden
wird sie mein königlicher Schluß, es sei
ihm zugestanden, sie mir vorzutragen.

Karlos.

Den Vortritt hat das Königreich. Sehr gerne
steht Karlos dem Minister nach. Er spricht
für Spanien — ich bin der Sohn des Hauses.

er tritt mit einer Verbeugung zurük.

Philipp.

Der Herzog bleibt, und der Infant mag reden.

Karlos

sich gegen Alba wendend.

So muß ich denn von Ihrer Großmut, Herzog,
den König mir als ein Geschenk erbitten.
Ein Kind — sie wissen ja — kann mancherlei
an seinen Vater auf dem Herzen haben,
das schwerlich für den Dritten taugt. Der König
soll ihnen unbenommen sein — ich will
den Vater nur für diese kurze Stunde.

Zweiter Auftritt] D: Erster Auftritt. — 8: Empfindlichkeit] A. Empfindung, aber Thalia 3. S. 140 als Druckfehler verbessert. — 1361: haben] D. tragen.

Digitized by Google

**Alba**

heftet einen fragenden Blik auf den König.

**Philipp.**

Hier steht sein Freund.

**Karlos** 108

nach einigem Stillschweigen.

Hab ich es auch verdient,
den meinigen im Herzog zu vermuthen?

**Philipp.**

Auch je verdienen mögen? — Mir gefallen
die Söhne nicht, die beßre Wahlen treffen,
als ihre Väter.

**Karlos.**

Mir weit minder noch
die Günstlinge, die ihres Herren Gnade
verlustig giengen, träfe sie das Loos,
das Todesloos, von seinem Erstgebohrnen
geliebt zu werden .... Kann der Ritterstolz
des Herzog Alba diesen Auftritt hören?
So wahr ich lebe, Grande, den Vasallen,
der zwischen zwei gebohrne Könige,
der zwischen Sohn und Vater, die geweihten
Mysterien der heiligen Natur,
sich einzudrängen nicht erröthet, der
in seines Nichts durchborendem Gefüle
so dazustehn verdammt ist, möcht ich auch
bei Gott! — und gält's ein Diadem — nicht spielen.

**Alba**

greift an sein Schwerd, das er aber sogleich wieder fahren läßt.

Wer sagt mir das?

mit erzwungener Mäßigung 109

Prinz Karlos, wenn Verhöhnung
der königlichen Gegenwart den Einen

1369: Mir ... 1373: werden fallen in D. aus. — 1375. 1376 ∾ D. 1221. — 1388—1392: fallen in D. aus.

Digitized by Google

von uns zum Helden macht, so macht den andern
das Gegentheil zur Memme.

**Philipp.**

Diese Sprache
Infant? und wem? und wo?

**Karlos.**

Auf einem Boden
den Kaiser Karl, mein großer Aeltervater
an seinen Sohn Dom Philipp gab
*sich zum Herzog kehrend*
und einem,
den meiner Ahnen blinde Gnade groß
gezogen — ich verkürzen kann, trift ihn
das Unglük mir Gehorsam zu geloben.

**Philipp**

*verläßt seinen Siz mit einem zornigen Blik auf den Prinzen.*

Entfernt euch Herzog!

*dieser geht nach der Hauptthüre, durch welche Karlos gekommen war, der König winkt ihm nach einer andern*

Nein! — ins Kabinet,
biß ich euch rufe.

---

## Dritter Auftritt.

**König Philipp** und **Karlos.**

**Karlos**

*geht, sobald der Herzog das Zimmer verlassen hat auf den König zu und fällt vor ihm nieder; im Ausdruk der höchsten Empfindung.*

Jezt mein Vater wieder,
jezt wieder mein, und meinen besten Dank
für diese Gnade — Ihre Hand mein Vater —
o süßer Tag — die Wonne dieses Kußes
war ihrem Kinde lange nicht gegönnt.

Dritter] D. Zweiter.

Digitized by Google

Warum denn nicht? Warum nicht? — o mein König,
wie viele Wunden meiner Seele fangen
zu bluten an mit der Erinnerung!
Warum von ihrem Herzen mich so lange
verstoßen, Vater? Was hab ich gethan?
Unselger Argwohn, ewger Busenwurm
der Könige, der auch die feste Schlinge
des heiligen Instinkts zernagt! — Ists möglich?
schon drei und zwanzig Jahre nennt die Welt
mich Philipps Sohn — nur er hats nie erfahren.

**Philipp.**

Infant, dein Herz weiß nichts von diesen Künsten,
erspare sie, ich mag sie nicht.

**Karlos** 111
aufstehend.

Das war es!
Da hör ich ihre Höflinge — mein Vater,
es ist nicht gut, bei Gott nicht alles gut,
nicht alles was ein Priester sagt, nicht alles
was eines Priesters Kreaturen sagen.
Ich bin nicht schlimm, mein Vater — heißes Blut
ist meine Bosheit — mein Verbrechen Jugend.
Schlimm bin ich nicht, schlimm warlich nicht, wenn auch
oft wilde Wallungen mein Herz verklagen,
mein Herz ist gut — Wer wars der es gelästert?
Gewissenloses Bubenstük — Wer war's
der meinem König seiner Schäze gröſten
verheimlichte, ihn, wo er schwelgen konnte
zu darben zwang?

**Philipp.**

Genug. Gib dich zufrieden,
dein Herz ist rein und ohne Falsch, ich weiß es,
wie dein Gebet.

1419: Wer ... 1423: fallen in D. aus. — 1424 ∾ D. 1254.

Digitized by Google

**Karlos.**

So mag des Welterlösers
Barmherzigkeit wie einen bösen Wurm,
mich von sich schleudern, heuchle ich — sehr ernst
und feierlich ist mir in dieser Stunde
zu muthe — Niemals oder Jezt — wir sind
allein — des Ranges Ketten abgefallen —
der Etikette bange Scheidewand
ist zwischen Sohn und Vater eingesunken. 112
Jezt oder nie. Ein Sonnenstral der Hoffnung
glänzt in mir auf, und eine süße Ahndung
fliegt durch mein Herz .... Der ganze Himmel beugt
mit Schaaren froher Engel sich herunter,
voll Rührung sieht der Dreimalheilige
dem großen schönen Auftritt zu .... Mein Vater!
Versönung!

er fällt ihm zu Füßen.

**Philipp.**

Laß mich und steh auf!

**Karlos.**

Versönung!
Jezt oder nie — Versönung, Vater — Philipp
von Spanien, Vergebung deinem Karl!

**Philipp**

will sich von ihm losreissen.

Zu kühn wird dieses Gaukelspiel —

**Karlos.**

Zu kühn
Die Liebe deines Kindes?

**Philipp.**

Vollends Tränen?
Unwürdger Anblick — Geh aus meinen Augen.

**Karlos.** 113

Jezt oder nie — Versönung Vater!

1429: zu muthe] so in A. — 1440. 1441: fallen aus in D.

Digitized by Google

**Philipp.**

Wilst
du deiner Mutter Mumie beschimpfen?
Aus meinen Augen! komm mit Schmach bedeckt
aus meinen Schlachten, meine Arme sollen
geöfnet sein, dich zu empfangen — So
verwerf ich dich!

er stößt ihn von sich.

Die faige Schuld allein
wird sich in solchen Quellen schimpflich waschen.
Wer zu bereuen nicht erröthet, wird
sich Reue nie ersparen.

**Karlos**

sieht den König eine Zeitlang mit furchtsamem Erstaunen an.

Wer ist das?
Durch welchen Misverstand hat dieser Fremdling
zu Menschen sich verirrt? — die ewige
Beglaubigung der Menschheit sind ja Tränen,
Sein Aug' ist troken, ihn gebar kein Weib:
Was Wollust aus der Marter preßt, was selbst
Den Kummer neidenswürdig macht, den Menschen
noch einmal an den Himmel knüpft, und Engel
zur Sterblichkeit herunterloken könnte,
Des Weinens süße Freuden kennt er nicht.
O zwingen sie die nie benezten Augen
noch zeitig Tränen einzulernen, sonst, 114
sonst möchten sie's in einer harten Stunde
noch nachzuholen haben.

**Philipp.**

Hör ich das
von einem an, der sterblich ist?

**Karlos.**

Ein Blick,
wie dieser war, kann ihren Sohn nicht meinen,

1445: Wilst ... 1446]: D. Weg — 1465: sonst fehlt in A, aber Thalia 3. S. 140 als Druckfehler bezeichnet. — 1466: Hör ich das ... 1481: Strom? fallen in D. aus.

Digitized by Google

ich hoff es zu dem gnädgen Gott. Die Allmacht
zernichtet auch die Teufel nicht, und ich,
ich flehte nur um meines Vaters Liebe.

**Philipp.**

Erst lerne sie verdienen.

**Karlos**
mit Feuer.

Kann ich das?
Ich kann es? kann es? Reden sie! Bei allem
was Menschen ehren, seien sie beschworen!
Wie kann ich das, wie lern ichs? — O mein Vater
was zwischen Himmel und auf Erden — was
wär' ihrem Sohn um diesen Preiß unmöglich!
Was trennt uns noch? O eilen sie, es mir
zu nennen — welche traurige Gewalt
treibt der Natur noch nie verirrte Wellen
so seltsam gegen ihren Strom? 115

**Philipp.**

Umsonst
hofft du den schweren Zweifel deines Vaters
mit schönen Worten zu erschüttern.

**Karlos.**

Zweifel?
Ich will ihn tilgen diesen Zweifel — will
mich hängen an das Vaterherz, will reissen,
will mächtig reissen an dem Vaterherzen,
bis dieses Zweifels felsenveste Rinde
von diesem Herzen nieder fällt — Wer sind sie,
die mich aus meines Königs Gunst vertrieben?
Was bot der Mönch dem Vater für den Sohn?
Was wird ihm Alba für ein kinderlos
verscherztes Leben zur Vergütung geben?
Wird ihres Karls freiwillige Ergebung
nicht süßer sein als die erpreßte Frohn

1481: Umsonst ... 1482 ∾ D. 1293 Bildest du ... 1294. — 1493—1496: fallen in D aus.

Digitized by Google

gebändigter Vasallen, die geheim
in ihres Eides spröde Ketten beissen?
Sie wollen Liebe? — hier in diesem Busen
springt eine Quelle, frischer, feuriger,
als in den trüben sumpfigten Behältern,
Die Philipps Gold erst öfnen muß.

**Philipp.**

Vermeßner
halt ein! — die Männer die du schändest,
sind die geprüften Diener meiner Wahl, 116
sind meines Trones Stüzen — Stolzer Knabe,
und du wirst sie verehren.

**Karlos.**

Nimmermehr.
Ich fühle mich. Was ihre Alba leisten,
Das kann auch Karl, und Karl kann mehr. Was frägt
ein Miethling nach dem Königreich, das nie
sein eigen sein wird? was bekümmerts den,
wenn Philipps graue Haare weiß sich färben?
Sein König bleibt, wenn Philipp nicht mehr ist,
und dort wie hier wird seine Münze gelten.
Ihr Karlos hätte sie geliebt — — Mir graut
vor dem Gedanken, einsam und allein,
auf einem Tron allein zu sein. —

**Philipp**

von diesem Worte ergriffen, steht nachdenkend und in sich selbst gekehrt. Nach einer Pauße.

Ich bin
allein.

**Karlos**

mit Lebhaftigkeit und Wärme auf ihn zugehend.

Sie finds gewesen. Hier, mein Vater,
bringt ihnen Karl sein kindlich Herz. Einst bin ich
was sie nun sind — der einzige des Reiches
der ihre Gnade mißen kann. Mich macht

1515: Hier mein Vater ... 1522: Erbieten fallen in D. aus.

Digitized by Google

ihr Haß nicht arm und ihre Gunst nicht reicher;
troz Philipp bleib ich Philipps Sohn. Wofür 117
solt' ich ihm schmeicheln? Wahr und unverdächtig
ist mein Erbieten — hassen sie mich nicht mehr,
ich will sie kindlich lieben.

**Philipp.**

O verspare
den Wohlgeruch auf meine Leiche.

**Karlos.**

Vater,
ich will sie kindlich, will sie feurig lieben,
nur hassen sie mich nicht mehr — wie entzükend
und süß' ist es in einer schönen Seele
verherrlicht sich zu fühlen, es zu wissen,
daß unsre Freude fremde Wangen röthet,
daß unsre Angst in fremden Busen zittert,
daß unsre Leiden fremde Augen wässern —
Wie schön ist es und herrlich, Hand in Hand
mit einem theuren vielgeliebten Sohn
der Jugend Rosenbahn zurük zu eilen.
des Lebens Traum noch einmal durch zu träumen,
wie groß und süß in seines Kindes Tugend
unsterblich unvergänglich fortzudauern
wohlthätig für Jahrhunderte — Wie schön
und göttlich groß im Orient des Sohnes
noch einmal zu der Nachwelt umzukehren,
der Sonne gleich, die in der Spiegelscheibe
des Mondes wieder aufersteht — Wie süß
zu pflanzen, was ein lieber Sohn einst erndtet, 118
zu sammeln was ihm wuchern wird, zu ahnden
wie hoch sein Dank einst flammen wird .... Mein Vater,
von diesem Erdenparadiese schwiegen
sehr weislich ihre Mönche.

1523. 1524: fallen in D. aus.

Digitized by Google

**Philipp**
nicht ohne Rührung.

O mein Sohn,
mein **Sohn!** Du brichst dir selbst den Stab. Sehr reizend
mahlst **du ein** Glück, das du mir nie gewährtest.

**Karlos.**

Das richte der Allwissende! — Sie selbst —
Sie schlossen mich, wie aus dem Vaterherzen,
von ihres Zepters Antheil aus. Bis jezt,
bis diesen Tag — o war das gut, wars billig? —
bis jezt mußt ich, der Erbprinz Spaniens,
in Spanien ein Fremdling sein, Gefangner
auf diesem Grund, wo ich einst Herr sein werde.
War das gerecht? wars gütig? — O wie oft,
wie oft, mein Vater, sah ich schaamroth nieder,
wenn die Gesandten fremder Potentaten,
wenn Zeitungsblätter mir das Neueste
vom Hofe zu Aranjuez erzählten.
Mit schwerem Herzen scherzt' ich dann: „Der König
thut darum nur mit seinem Reich so heimlich,
den guten Sohn einst desto herrlicher 119
am Krönungstag zu überraschen."

**Philipp**
einen ernsten Blik auf ihn richtend.

Karlos,
sehr viel sprichst du von jenen Zeiten, wo
dein Vater nicht mehr sein wird.

**Karlos.**

Nein bei Gott!
von jenen nur, wo ich ein Mann sein darf:
und wer ist Schuld, wenn beide gleich viel heißen?

**Philipp.**

Es ist ein ehrenvolles Amt, mein Sohn,
das du bei mir bekleidest — ein genauer
Minutenweiser meiner Sterblichkeit —

Digitized by Google

mich deinen Vater, der dir Leben gab,
aus Dankbarkeit nur an den Tod zu mahnen.

**Karlos**
unterbricht ihn mit Feuer.

Beschäftigung, mein Vater, und ihr Zepter
mag dauren bis zum Weltgericht.

**Philipp.**
Geduld!
Zu heftig braußt das Blut in deinen Adern,
du würdest nur zerstören.

**Karlos.** 120
Geben sie
mir zu zerstören, Vater — heftig braußts
in meinen Adern — drei und zwanzig Jahre,
und König Philipps Sohn, und nichts gebaut,
und nichts zertrümmert unter diesem Monde.
Ich bin erwacht, ich fühle mich — Allmächtig
regt sichs in mir, wie Lebensglut im Lenz
durch alle Röhren dringt und alle Pulse
der todten Schöpfung munter macht. Ich höre
das Rufen meines Gottes. Meine Weihung
zum Könige pocht wie ein Gläubiger
aus meinem Schlummer mich empor und alle
verlorne Stunden meiner Jugend mahnen
mich laut wie Ehrenschulden. Er ist da
der große schöne Augenblick, der endlich
des hohen Pfundes Zinsen von mir fodert,
mich ruft die Weltgeschichte, Ahnenruhm,
und des Gerüchtes donnernde Posaune,
mein angebornes Zepterrecht ist nur
ein Darlehn, Vater, schon in Mutterleibe
auf meiner künftgen Thaten Sicherheit,
auf meines Geistes Bürgschaft mir voraus bezahlt.

1583: Allmächtig ... 1587: Gottes. fallen in D. aus. — 1587: Meine ... 1588 ∽ D. 1382. 1383. — 1595: Gerichtes A, aber Thalia 3. S. 140 als Druckfehler bezeichnet. — 1596—1599: fallen aus in D.

Digitized by Google

Nun ist die Zeit gekommen mir des Ruhmes
glorreiche Schranken aufzuthun — — Mein König,
darf ich die Bitte auszusprechen wagen,
die mich hieher geführt?

**Philipp.** 121

Noch eine Bitte? —
entdeke sie.

**Karlos.**

Der Aufruhr in Brabant
wächst drohend an. Der Starrsinn der Rebellen
heischt starke kluge Gegenwehr. Ein Volk
das Freiheit, Güter, Leben, Blut und Glauben
zu rächen geht, wird fürchterlich. Die Wut
der Schwärmer zu bezähmen soll der Herzog
ein Heer nach Flandern führen, von dem König
mit souverainer Vollmacht ausgestattet.
Wie ehrenvoll ist dieses Amt und wie
so ganz dazu erfunden, Philipps Sohn,
des Kaiser Karlos Enkel, bei der Welt
und Nachwelt einzuführen! — Mir, mein König,
mir übergeben sie das Heer. Mich lieben
Die Niederländer, ich erkühne mich
mein Blut für ihre Treue zu verbürgen.

**Philipp.**

Du redest wie ein Träumender. Dies Amt
will einen Mann und keinen Jüngling . . . .

**Karlos.**

Will
nur einen Menschen, Vater, und das ist
Das einzige was Alba nie gewesen.

**Philipp.** 122

Und Schreken bändigt die Empörung nur,
Erbarmung hieße Wahnsinn — — deine Seele
ist weich, mein Sohn — der Herzog wird gefürchtet —
steh ab von deiner Bitte.

1606: Ein Volk ... 1608: fürchterlich. fallen in D. aus. — 1614 ∽ D. 1403.

Digitized by Google

**Karlos.**

Schiken sie
mich mit dem Heer nach Flandern. Wagen sie's
auf meine weiche Seele. Schon der Name
des königlichen Sohnes, der voraus
vor meinen Fahnen fliegen wird, erobert,
wo Herzog Albas Henker nur verheeren.
Auf meinen Knieen bitt' ich drum. Es ist
die erste Bitte meines Lebens — Vater,
vertrauen sie mir Flandern.

**Philipp**

nach einer langen Pauße, unter welcher er den Infanten mit einem durchdringenden Blick betrachtet.

Und zugleich
mein bestes Kriegsheer deiner Herrschbegierde?
Das Messer meinem Mörder?

**Karlos**

betroffen zurüktretend.

O mein Gott!
Bin ich nicht weiter, und ist das die Frucht
von dieser längst erbetnen großen Stunde?

nach einigem Nachdenken mit gemildertem Ernst. 123

Antworten sie mir sanfter. Schiken sie
mich so nicht weg, mit dieser übeln Antwort
möcht ich nicht gern entlassen sein, nicht gern
entlassen sein mit diesem schweren Herzen.
Antworten sie mir sanfter. Meine Bitte
hat einen sonderbaren ernsten Sinn,
den sie nicht lösen. —

**Philipp**

gebieterisch auffahrend.

Was ist das? der Sohn,
der Unterthan will Rätzel mit mir spielen?
Was für ein Ding ist das, das Königen
zu lösen aufgegeben wird?

1643: Meine Bitte ... 1651: gerissen. fallen in D. aus.

Digitized by Google

**Karlos.**

Mein Vater,
umsonst nicht — Vater, nicht umsonst hab ich
den halbverweß'ten Leichnam ihrer Liebe
aus seiner Gruft gerissen. Thun sie etwas,
das meine kindliche Verpflichtung schärft,
das mich als ihren Schuldner ewig bindet,
behandeln sie mich gnädiger. Es ist
mein dringendes Bedürfniß, ist mein lezter
verzweifelter Versuch. Nur Dankbarkeit
kann meine Tugend retten. Schiken sie
mich mit dem Heer nach Flandern.

**Philipp** 124

sehr streng und gebieterisch ihm ins Wort fallend.

Deine Tugend?
Ein scharfes Beil kann das noch weit geschwinder.

**Karlos**

erschroken.

Gott! was hab ich gesprochen? — — Mein Gehirne
brennt fieberhaft — — ich fürchte, Vater, ich
war außer mir — ich kanns nicht fassen, kanns
nicht standhaft tragen wie ein Mann, daß sie
mir alles alles alles so verweigern — —
Jezt lassen sie mich von sich. Unerhört,
von tausend süßen Ahndungen betrogen
geh ich von ihrem Angesicht — Auf ewig,
ich weiß es, schließt sich hinter mir das Ohr
des Königs. Sein Alba, sein Domingo
und sein Granvella werden siegreich tronen,
wo jezt sein Kind im Staub geweint. Die Schaar
Der Höflinge, die bebende Grandezza,
Der Mönche sünderbleiche Zunft war Zeuge,

1657: Schiken sie ... 1658: fallen in D. aus. — 1659: fällt in D. aus. — 1660: Mein Gehirne ... 1661: ich fürchte, fallen in D. aus. — 1667: Auf ewig ... 1669: des Königs. fallen in D. aus. — 1669: Sein ... 1670 ≈ D. 1445 f.

Digitized by Google

als sie mir feierlich Gehör geschenkt.
Beschämen sie mich nicht. So tödlich, Vater,
verwunden sie mich nicht, dem frechen Hohn
des Hofgesindes schimpflich mich zu opfern,
daß Fremdlinge von ihrer Gnade schwelgen,
ihr Karlos nichts erbitten kann. Zum Pfande
daß sie mich ehren wollen, schicken sie
mich mit dem Heer nach Flandern.

**Philipp.** 125

Wiederhole
Dis Wort nicht mehr bei deines Königs Zorn.

**Karlos.**

Ich wage meines Königs Zorn, und bitte
zum leztenmal: Vertrauen sie mir Flandern.
Ich soll und muß aus Spanien. Ein Uebel
das niemand ahndet tobt in mir. Mein Hiersein
ist Odemholen unter Henkershand,
schwer liegt der Himmel zu Madrid auf mir,
wie das Bewußtsein eines Mords. Die Luft
ist Pest um mich, und Pest in meinem Busen.
Ich fürchte Wahnsinn — nur die schleunigste
Veränderung des Himmels kann mich heilen.
Wenn sie mich retten wollen — — schiken sie
mich ungesäumt nach Flandern.

**Philipp**
mit erzwungener Gelassenheit.

Solche Kranke,
wie du mein Sohn, verlangen gute Pflege
und Wohnen unterm Aug des Arzts. Du bleibst
in Spanien: der Herzog geht nach Flandern.

**Karlos**
außer sich.

O jezt umringt mich gute Geister — — —

1689: Die Luft ... 1691]: D. 1465 Nur schnelle

Digitized by Google

**Philipp**
der einen Schritt zurück tritt.

Halt!
Was wollen diese Mienen sagen?

**Karlos**
mit schwankender Stimme.

Vater,
unwiderruflich bleibts bei der Entscheidung?

**Philipp.**

Sie kam vom König.

**Karlos.**

Mein Geschäft ist aus.
er macht eine Verbeugung, und will sich entfernen.

**Philipp**
sieht ihm eine Weile starr und schweigend nach, dann ruft er ihn zurücke.

Infant, dein stilles Weggehn ist nicht Demut.

**Karlos.**

Nein.

**Philipp.**

Nein?

**Karlos.** 127

Denn eben träumte mir, ich sähe
das Testament des Kaisers, ihres Vaters,
auf einem Scheiterhaufen rauchen *)

**Philipp**
schrikt zusammen.

Ha! was soll das?

**Karlos.**

Ein großer Mann, ein so vollkommner Kaiser!
und das Insekt will klagen? — Ich empfange,
Er aber gab — und wie unendlich viel

*) Es ist bekannt, daß Philipp der Zweite das Testament seines verstorbenen Vaters bei einem Auto da Fe durch den Henker verbrennen ließ, und durch diese Handlung sein Andenken öffentlich schändete.

1705: Die Anmerkung fehlt in D.



Digitized by Google

mag noch zu einem solchen Sohn mir fehlen,
als er ein Vater war — —

**Philipp**

verhüllt das Gesicht, und schlägt wider seine Brust.

Zu schwer, o Gott!
zu schwer liegt deine Hand auf mir — Mein Sohn,
mein eigner Sohn — entsezliches Gericht —
ist deiner Rache Diener.

**Karlos.** 128

O voll Hoffnung
bin ich hieher gekommen. Schlechter gieng
von seinem Vater kein Matrosenknabe.
Das ist das Vorrecht eines Königssohns.

**Philipp.**

Das rechnest du für keines, deinen Kopf
nach dieser Unterredung wegzutragen?

**Karlos.**

Mein Kopf gehört dem Volke. Zwar man spricht
von meiner Mutter Niederkunft — — Wer weiß,
was in der Zeiten Hintergrunde schlummert — —
Ich bin entlassen, Ihro Majestät? —
Erst aber muß ich meinen Plaz besezen.

er öfnet das Kabinet, in welches Alba getreten war.

Triumph Toledo! — der Monarch ist Ihre.

er geht ab.

---

1710: war — —] D. 1484: war — —. Er geht ab. — 1712—1723: fallen in D. aus.

Digitized by Google

# Dom Karlos von Spanien.

Fortsezung.

## Vierter Auftritt.

**König Philipp** bleibt eine Zeit lang in düstres Nachdenken versunken stehen — endlich geht er einige Schritte im Saal auf und nieder, bis er den Herzog von Alba gewahr wird. **Alba** nähert sich verlegen.

**Philipp.**

Seid jede Stunde des Befehls gewärtig,
nach Brüßel zu marschieren.

**Alba.**

Alles steht
bereit, mein König.

**Philipp.**

Eure Vollmacht liegt
versiegelt schon im Kabinet. Indessen
nehmt euren Urlaub von der Königin,
Und zeiget euch zum Abschied dem Infanten.

**Alba.**

Mit den Gebärden eines Wütenden
sah ich ihn eben diesen Saal verlassen.
Auch Eure königliche Majestät
sind außer sich und scheinen tief bewegt — —
vielleicht der Inhalt des Gesprächs? —

**Philipp**

nach einigem Auf- und Niedergehen.

Der Inhalt
war Herzog Alba.

Der König bleibt mit dem Aug auf ihm haften.

Thalia. Herausgegeben von Schiller. Erster Band. Drittes Heft. (1786.) S. 1—96 = A.

3: Vierter] D. Dritter. — 5. 6: bis er den Herzog von Alba gewahr wird fehlt in D.

Digitized by Google

Ruhig Herzog. Nie
wird meine erste Meinung von euch wanken.
Der Herzog wird nachdenkend, der König fährt fort, ihn scharf zu beobachten.
Der Prinz ist euer Freund nicht.

**Alba.**

Ich bin stolz,
ein Schikſal mit dem Könige zu theilen.

**Philipp** 3
finſter.

Ich wüßte nicht, was ich mit Herzog Alba
zu theilen hätte — — — Gerne mag ich hören,
Daß Karlos meine Räthe haßt, doch mit
Verdruß entdek' ich, daß er ſie verachtet.

**Alba**
entfärbt ſich und will auffahren.

Verachtet —

**Philipp.**

Keine Antwort, Herzog Alba —
Jezt keine Antwort. Ich erlaube euch
den Prinzen zu verſöhnen.

**Alba.**

Mein Monarch,
ich bin Soldat und Ritter.

**Philipp.**

Der Infant
iſt eures Königs Sohn — — — und wer von euch
berechtigt iſt, Abbitte von dem andern
zu fodern, das entſcheidet ſelbſt — — — Sagt an,
wer war es doch, der mich zum erſtenmal
vor meines Sohnes ſchwarzem Anſchlag warnte? — —
Da hört ich euch, und nicht auch ihn. Ich will
Die Probe wagen, Herzog. Künftighin
ſteht Karlos meinem Trone näher. Geht.
Der König begiebt ſich in das Kabinet. Der Herzog entfernt ſich durch eine andere Thüre.

---

1744: fällt in D. aus.

Digitized by Google

Ein Vorsaal vor dem Zimmer der Königin.

## Fünfter Auftritt.

**Karlos** kömmt im Gespräch mit einem **Pagen** durch die Mittelthüre. **Die Hofleute**, welche sich in der Antichambre befinden, zerstreuen sich bey seiner Ankunft in den angränzenden Zimmern.

**Karlos.**

Ein Brief an mich? . . . Wozu denn dieser Schlüssel? . .,
und beides mir so heimlich überliefert? . .
Komm näher . . . wo empfiengst du das?

**Page**

geheimnißvoll.

Wie mich
die Dame merken lassen, will sie lieber
errathen als beschrieben sein. . .

**Karlos**

zurükfahrend.

Die Dame?

indem er den Pagen genauer betrachtet.

Was? . . . Wie? . . Wer bist du denn?

**Page.**

Ein Edelknabe
von ihrer Majestät der Königin — —

**Karlos**

erschroken auf ihn zugehend, und ihm die Hand auf den Mund drükend.

Du bist des Todes. Halt! Ich weiß genug.

Er reißt hastig das Siegel auf, und tritt an das äußerste Ende des Saals, den Brief zu lesen. Unterdessen kömmt der Herzog von Alba, und geht, ohne von dem Prinzen bemerkt zu werden, an ihm vorbei, in der Königin Zimmer. Karlos fängt an, heftig zu zittern, und wechselsweiße zu erblassen und zu erröthen. Nachdem er gelesen hat, steht er lange Zeit sprachlos und ohne Bewegung, die Augen starr auf den Brief geheftet — endlich wendet er sich zu dem Pagen mit leiser bebender Stimme.

Sie gab dir selbst den Brief?

2: Fünfter] D. Vierter. — Vor 1764: fehlen Zeit, und ohne Bewegung, mit leiser bebender Stimme in D.

Digitized by Google

**Page.**

Mit eignen Händen.

**Karlos.**

Sie gab dir selbst den Brief? — — o spotte nicht,
noch hab ich nichts von ihrer Hand gelesen,
ich muß dir glauben, wenn du schwören kannst.
Wenns Lüge war, gesteh mirs offenherzig,
und treibe keinen Spott mit mir.

**Page.**

Mit wem?

**Karlos** 6

sieht wieder in den Brief, und betrachtet den Pagen mit zweifelhafter forschender Miene. Nachdem er einen Gang durch den Saal gemacht hat.

Du hast noch Aeltern? Ja. Dein Vater dient
dem Könige, und ist ein Kind des Landes?

**Page.**

Er fiel bei S. Quentin, ein Obrister
der Reuterei des Herzogs von Savoyen,
und hieß Alonzo, Graf von Henarez.

**Karlos**

indem er ihn bei der Hand nimmt und die Augen bedeutend auf ihn heftet.

Sohn des Alonzo, du bist sechszehn Jahr alt,
mehr bist du nicht — wenn du dem dreißigsten
dich nähern wirst, ist diese Welt verwandelt.
Dann, junger Freund, wenn deine Ruhmbegier,
im Sonnenlicht der Majestät entfaltet,
des Glückes goldne Preiße feurig sucht,
dann ist die Reih an mir, sie auszutheilen.
Noch steht die Wahl dir frei. Besinne dich.
Quält dich der Stolz, der Ehre Vollgenuß
als Knabe schon, als Jüngling zu verpraßen,
durch eine frühe Missethat den Sommer
der Größe zu beschleunigen — wolan
verrathe deines Königs Sohn. So hoch
wird dich Dom Philipps Dankbarkeit nicht heben,

1775—1799: fehlen in D.

Digitized by Google

als Karlos Haß dich stürzen kann. Sei klug,
und pflanze hier in seines Erben Brust,
Daß dein erwachter Ehrgeiz hier einst erndte. 7
Bedenke dich. Noch steht die Wahl dir frei.
Die Wahl ist groß, und nunmehr — widerrufe.

**Page.**

Was soll ich widerrufen, Prinz?

**Karlos.**

Der Brief —
Du wüßtest nicht? — Der Brief enthält ein Glük — —
ein Glük, vor dem mir schaudern muß. Weißt du,
wohin mich dieser Schlüssel führt? — — Wärs wahr,
was du mich glauben machen wilst, wofür
noch Cherubim vor seinem Paradiese?
. . . . Den Brief gab dir der König.

**Page**

empfindlich.

Gnäd'ger Prinz,
mein Vater war Soldat und Edelmann
und ein Kastilianer.

**Karlos.**

Du bist stolz?
O dann vergib mir.

Er liest den Brief.

„Dieser Schlüssel öffnet
„die hintern Zimmer im Pavillon
„der Königin. Das äußerste von allen
„stößt seitwärts an ein Kabinet, wohin
„noch keines Horchers Fußtritt sich verloren.
„Hier darf die Liebe frei und laut gestehn, 8
„was sie so lange Winken nur vertraute.
„Erhörung wartet auf den Furchtsamen,
„und schöner Lohn auf den bescheidnen Dulder."

E.

wie aus einer Betäubung erwachend.

1801. 1802 ∾ D. 1536.

Digitized by Google

Ich träume nicht . . . ich rase nicht . . . das ist
mein rechter Arm . . . das ist mein Schwerd . . das sind
geschriebne Silben. Es ist wahr und wirklich.
Ich bin geliebt — Sie selber hats gestanden —
ich bin geliebt — ich bin es — Ja, ich bin
der Glüklichste der Glüklichen, so weit
das Unermeßliche von Bürgern wimmelt,
Sie liebt mich. Ja. Sie liebt mich.

Dem Pagen um den Hals fallend.

Heute, jezt,
jezt werd ichs ja in ihren Augen lesen,
jezt, jezt von ihren Lippen selbst es hören,
von ihren Lippen die Bekräftigung
in trunknen himmelvollen Küssen schöpfen,
Sie liebe mich!

außer Fassung durchs Zimmer stürzend, und die Arme zum Himmel empor geworfen.

Allmächtiger, warum,
warum bin ich nicht Herr von deiner Welt,
um sie in meiner Freude zu verschenken!

**Page.**

So kommen sie mein Prinz, ich führe sie.

**Karlos.** 9

Erst laß mich zu mir selber kommen — laß
mich Athem schöpfen. Zittert nicht das ganze
Entsezen dieser Wollust noch in mir?
Hab ich so stolz gehoft? Hab ich das je
zu träumen mir getraut? Wo ist der Mensch,
der sich so schnell gewöhnte, Gott zu sein?
. . . . Wer war ich, und wer bin ich nun? Das ist
ein andrer Himmel, eine andre Sonne,
als vorhin da gewesen war — das ist
die Welt nicht mehr, wo Tränen fließen sollen —
Nein, das war nur ein Fiebertraum, er ist
vorüber, ich bin aufgewacht. Sie liebt mich.

1815: Sie selber ... 1816: geliebt fehlt in D. — 1819—1823: fehlen in D. — 1824: Sie liebe mich!] D. Ich bin geliebt! — 1828—1830 ∾ D. 1556. 1557.

Digitized by Google

O laß mich — laß mich's ringsherum dem ganzen
Madrid, dem Hof, dem Königreich, der Erde,
den Lebenden und Todten es erzählen,
erzählen wie ich glüklich bin.

Er will gehen.

**Page.**

Wohin?
Wem wollen Sie erzählen? Sie vergessen — —

**Karlos**

von einer plözlichen Erstarrung ergriffen.

Den König meinen Vater!

er läßt die Arme sinken, blikt scheu umher, und fängt an sich zu sammeln.

Das ist schrekliche . . .
Ja ganz recht, Freund. Ich danke dir. Ich war
so eben nicht ganz bei mir . . . . Daß ich das
verschweigen soll, der Seligkeit so viel
in diese Brust vermauren soll, das, das
ist schrekliche . . . . Unterirrdisch Gold, sagt man,
wird unter Todtenstille nur gehoben.
Drum will ich auch nicht athmen.

Den Pagen bei der Hand fassend und bei Seite führend.

Was du heute
gesehen hast — hörst du? — und nicht gesehn,
sei wie ein Sarg in deiner Brust versunken.
Jezt geh. Ich will mich finden. Geh. Man kömmt.
Man darf uns hier nicht treffen. Geh.

**Page.**

Die Stunde
ist Dämmerung. Das Kabinet zur Linken.

**Karlos.**

Ich will mich finden. Geh.

**Page**

will fort.

1841: der Erde ... 1842: Todten es fehlt in D. — 1855: Man kömmt. fehlt in D. — 1856: Die Stunde ... 1858: Geh. fehlt in D.

Digitized by Google

**Karlos.**

Doch halt, doch höre. . . .
Es war ein leerer Schrecken . . . . Höre, bleib!

Der Page kömmt zurück. Karlos legt ihm eine Hand auf die Schulter, und sieht ihm ernst und fest ins Gesicht.

Du nimmst ein schreckliches Geheimniß mit, 11
Das jenen starken Giften gleich die Schaale,
worinn es aufgefangen wird, zersprengt, —
und ein Geheimniß, welches zu ergründen
mein Vater, stünds in seiner Macht, das Reich
der Todten durch die Folterschraube fragte . . . .
Trag es dem Throne nicht zu nah — auch nicht
zu nah dem Falkenblik des Müßiggangs.
Beherrsche deine Mienen gut. Dein Kopf
erfahre niemals was dein Busen hütet.
Sei wie das todte Sprachrohr, das den Schall
empfängt und widergibt und selbst nicht höret.
Du bist ein Knabe — sei es immerhin
und fahre fort den frölichen zu spielen —
wie gut verstand's die kluge Schreiberin
der Liebe einen Boten auszulesen!
hier sucht der König seine Nattern nicht.

**Page.**

Und ich, mein Prinz, ich werde stolz drauf sein,
um ein Geheimniß reicher mich zu wissen,
als selbst der König —

**Karlos.**

Eitler junger Thor,
Das ists, wovor du zittern must — kennst du
die Nation der Spanier so wenig?
Der Geiz des Spaniers — hat man dir nie
davon erzählt? — zerriß in Mexiko
des Indiers lebendiges Gedärme, 12

1859: fehlt in D. — 1863—1865 fehlen in D. — 1880: kennst du ... 1859: davor! fehlen in D.

Digitized by Google

weil Gold darinn zu hoffen war. Das konnte
der Durst nach Gold: der Argwohn dürstet heißer.
O glaube mir, es ist ein traurig Glük
die Wißbegier der Könige zu reizen —

**Page.**

Der Himmel hüte mich davor!

**Karlos.**

Geschieht's,
daß wir uns öffentlich begegnen, schüchtern
mit Unterwerfung nahst du mir. Die Rolle
die du jezt übernommen hast, ich fürchte,
ist für ein Knabenherz zu kühn. Laß nie
die Eitelkeit zu Winken dich verführen,
wie gnädig der Infant dir sei. Du kannst
nicht schwerer sündigen, mein Sohn, als wenn
du mir gefällst... Was du mir künftig magst
zu hinterbringen haben, sprich es nie
mit Silben aus, vertrau' es nie den Lippen.
Den allgemeinen Fahrweg der Gedanken
betrete deine Zeitung nicht. Viel lieber
laß sie, dem aufgejagten Mörder gleich,
durch bahnenlose Wüsten zu mir kriechen,
wo niemand ihre Spuren sucht. Du sprichst
mit deinen Wimpern, deinem Zeigefinger,
ich höre dir mit Blicken zu. Die Luft,
das Licht um uns ist Philipps Kreatur,
die tauben Wände stehn in seinem Solde — — 13
Man kömmt —

Das Zimmer der Königin öffnet sich und der Herzog von Alba tritt heraus.

Hinweg. Auf Wiedersehen.

**Page.**

Prinz,
Daß sie das rechte Zimmer nur nicht fehlen!

1891: Die Rolle ... 1893: kühn. fehlen in D. — 1911: fehlen!] D. fehlen! ab.

Digitized by Google

**Karlos.**

Es ist der Herzog . . . . Nein doch, nein, schon gut,
ich finde mich.

Der Page geht ab. Karlos ist im Begriff ihm durch eine andre Thüre zu folgen.

---

## Sechster Auftritt.

**Dom Karlos und Herzog von Alba.**

**Alba.**

ihm in den Weg tretend.

Zwei Worte, gnädger Prinz.

**Karlos.**

Ganz recht. Schon gut. Ein andermal.

Er will gehen.

**Alba.** 14

Der Ort
scheint freilich nicht der schiklichste. Vielleicht
gefällt es Eurer königlichen Hoheit,
auf ihrem Zimmer mir Gehör zu geben.

**Karlos.**

Wozu? Das kann hier auch geschehn — nur schnell,
nur kurz.

**Alba.**

Was eigentlich hieher mich führt,
ist, Eurer Hoheit unterthängen Dank
für das bewußte abzutragen. . . .

**Karlos.**

Dank?
Mir Dank? Wofür — und Dank von Herzog Alba?

**Alba.**

Denn kaum daß Sie das Zimmer des Monarchen
verlassen hatten, ward mir angekündigt,
nach Brüßel abzugehen.

Nach 1913: ich finde mich.] fehlt in D: Der Page — folgen. — Sechster] D. Fünfter.

Digitized by Google

**Karlos.**

Brüßel! So!

**Alba.**

Wem sonst, mein Prinz, als ihrer gnädigen
Verwendung bei des Königs Majestät
kann ich es zuzuschreiben haben? . .

**Karlos.** 15

Mir?

Mir ganz und gar nicht — mir wahrhaftig nicht.
Sie reisen — reisen sie mit Gott.

**Alba.**

Sonst nichts?

Das nimmt mich Wunder — Eure Hoheit hätten
mir weiter nichts nach Flandern aufzutragen?

**Karlos.**

Was sonst? Was dort?

**Alba.**

Doch schien es noch vor kurzem,
als foderte das Schicksal dieser Länder
Dom Karlos eigne Gegenwart.

**Karlos.**

Wie so?

Doch ja — ja recht — das war vorhin — das ist
auch so ganz gut, recht gut, um so viel besser —

**Alba.**

Ich höre mit Verwunderung . .

**Karlos.**

nicht mit Ironie.

Sie sind
ein großer General — wer weiß das nicht?
Der Neid muß es beschwören. Ich — ich bin
ein junger Mensch. So hat es auch der König 16
gemeint. Der König hat ganz recht, ganz recht.
Ich seh's jezt ein. Ich bin vergnügt, und also
genug davon. Glük auf den Weg. Ich kann
jezt, wie sie sehen, schlechterdings — ich bin

Digitized by Google

so eben etwas überhäuft — das weitere
auf morgen oder wenn sie wollen, oder
wenn sie von Brüßel wiederkommen. . .

**Alba.**

Wie?

Nach zehen Jahren?

**Karlos.**

Leben sie denn wol.

*nach einigem Stillschweigen, wie er sieht, daß der Herzog noch immer auf seiner Stelle bleibt.*

Sie nehmen gute Jahrszeit mit — die Reise
geht über Mailand, Lothringen, Burgund
und Deutschland .... Deutschland? — Recht, in Deutschland war es!
Da kennt man sie! .... Wir haben jezt April.
Mai — — Junius — — im Julius, ganz recht,
und spätestens zu Anfang des Augusts
sind sie in Brüßel. O ich zweifle nicht,
man wird sehr bald von ihren Siegen hören.
Sie werden unsers gnädigsten Vertrauens
sich werth zu machen wissen.

**Alba.** 17

*mit Bedeutung.*

Werd ich das
in meines Nichts durchborendem Gefühle?

**Karlos**

*nach einigem Stillschweigen, mit Würde und Stolz.*

Sie sind empfindlich, Herzog — — und mit Recht.
Es war, ich muß bekennen, wenig Schonung
von meiner Seite, Waffen gegen sie
zu führen, die sie nicht im Stande sind
mir zu erwiedern.

**Alba.**

Nicht im Stande, Prinz?

Vor 1950: auf seiner Stelle fehlt in D. — 1965: Prinz ... 1970: Jahren. fehlt in D.

Digitized by Google

**Karlos.**

Und dann ... Kann Herzog Alba denn dafür,
wenn ihm Natur zum Werth von Seinesgleichen
Das Selbstgefühl von Meinesgleichen gab?

**Alba.**

Von Ihresgleichen, Prinz? ... Wo ich nicht irre,
war ich das auch ... vor dreißig Jahren.

**Karlos.**

*ihm lächelnd die Hand reichend.*

Schade,
daß mirs gerade jezt an Zeit gebricht,
den würdgen Kampf mit Alba auszukämpfen. 18
Ein andermal — — —

**Alba.**

Prinz, wir verrechnen uns
auf ganz verschiedne Weise. Sie zum Beispiel,
Sie sehen sich um zwanzig Jahre später,
ich sie um eben soviel früher.

**Karlos.**

Nun?

**Alba.**

Und dabei fällt mir ein, wie viele Nächte
bei seiner schönen portugiesischen
Gemahlin, ihrer Mutter, der Monarch
wol drum gegeben hätte, einen Arm,
wie *diesen*, seiner Krone zu erkaufen?
Ihm mocht' es wol bekannt sein, wie viel leichter
Die Sache sei, Monarchen fortzupflanzen,
als Monarchieen — wie viel schneller man
die Welt mit einem Könige versorge,
als Könige mit einer Welt.

**Karlos.**

Sehr wahr!
doch Herzog Alba? doch — —

Digitized by Google

**Alba.**

Und wie viel Blut,
Blut ihres Volkes, fließen mußte, bis
zwei Tropfen Sie zum König machen konnten.

**Karlos.**

Sehr wahr, bei Gott — und in zwei Worte alles
gepreßt, was des Verdienstes Stolz dem Stolze
des Glüks entgegen sezen kan — doch nun
die Anwendung? doch Herzog Alba?

**Alba.**

Wehe
dem zarten Wiegenkinde Majestät,
das seiner Amme spotten kann. Wie sanft
mags auf dem weichen Kissen unsrer Siege
sich schlafen lassen! An der Krone funkeln
die Perlen nur, und freilich nicht die Wunden,
womit sie aufgewogen ward — — Dieß Schwerd
schrieb fremden Völkern spanische Gesezе;
es blizte dem Gekreuzigten voran,
und zeichnete dem Saamenkorn des Glaubens
auf diesem Welttheil blutge Furchen vor;
Gott richtete im Himmel, ich auf Erden — —

**Karlos.**

Gott oder Teufel! gilt gleich viel. Sie waren
sein rechter Arm. Ich weiß das wohl. Ihr Name
lebt in der Narbe dieses Zeitenlaufs —
Nichts mehr davon. Ich bitte. Vor gewissen
Erinnerungen möcht' ich gern mich hüten.
— Ich ehre meines Vaters Wahl. Mein Vater
braucht einen Alba; daß er diesen braucht,
Das ist es nicht, warum ich ihn beneide.
Sie sind ein großer Mann. . . . Auch das mag sein,
ich glaub es fast. Nur fürcht' ich, kamen sie
um wenige Jahrtausende zu zeitig.

1999 ∾ 1702. — 2006: Ihr Name — 2007]: D. 1709: und ieżt.

Digitized by Google

Ein Alba, solt ich meinen, war der Mann,
am Ende aller Tage zu erscheinen;
dann, wenn des Lasters Riesentroz die Langmuth
des Himmels aufgezehrt, die reiche Aerndte
der Missethat in vollen Halmen steht,
und einen Schnitter sonder Beispiel fodert,
dann stehen Sie an ihrem Plaz — — o Gott,
mein Paradies, mein Flandern! — doch ich soll
es jezt nicht denken. Schweigen wir davon.

**Alba.**

Dem menschlichen Geschlechte Menschen opfern,
ist höhere Barmherzigkeit, mein Prinz,
als auf Gefahr der Menschheit Menschen lieben.
Ein Beispiel gab der Himmel selbst. Die Welt
zu reinigen gieng eine Welt einst unter.
Die Pest — —

**Karlos.**

Die Pest ist ihr Simbol, ich kenn es,
der große Aufschluß über Albas Leben
und meines Vaters Regiment. . . . . Man spricht 21
sie führten einen Vorrath Blutsentenzen
im voraus unterzeichnet mit? — — Die Vorsicht
ist lobenswerth. So braucht man sich vor keiner
Schikane mehr zu fürchten — — O mein Vater,
wie schlecht verstand ich deine Meinung! — Härte
gab ich dir Schuld, weil du mir ein Geschäft
verweigertest, wo deine Alba glänzen? —
Es war der Anfang deiner Achtung.

**Alba.**

Prinz,
Dieß Wort verdiente Züchtigung.

**Karlos**
auffahrend.

Was?

2041—2047 ∾ D. 1743—1747.



Digitized by Google

**Alba.**

Oder
auch lieber etwas anders. Davor aber
schüzt sie der Königsohn.

**Karlos**
nach dem Schwerd greifend.

Das fodert Blut! —
Das Schwerd gezogen, Herzog.

**Alba** 22
kalt.

Gegen wen?
Es ist für Männer nur geschliffen.

**Karlos**
heftig auf ihn eindringend.

Memme,
das Schwerd gezogen, ich durchstoße sie.

**Alba**
zieht.

Wenn es denn sein muß.
sie fechten.

---

## Siebenter Auftritt.

Die Königin. Karlos. Herzog von Alba.

**Königin**
welche erschroken aus ihrem Zimmer tritt.

Bloße Schwerder!
zum Prinzen unwillig und mit gebietender Stimme.
Karlos!

**Karlos** 23
vom Anblik der Königin außer sich selbst gesezt, läßt den Arm sinken, steht ohne Bewegung und sinnlos, dann eilt er auf den Herzog zu und küßt ihn.

Versöhnung, Herzog. Alles sei vergeben.
er wirft sich stumm zu der Königin Füßen, steht dann rasch auf und eilt außer Fassung fort.

Siebenter] D. Sechster.

Digitized by Google

**Alba.**

Der voll Erstaunen da steht, und kein Auge von diesen beiden wendet.

Bei Gott, das ist doch seltsam! —

**Königin**

steht einige Augenblikke beunruhigt und zweifelhaft, dann geht sie langsam nach ihrem Zimmer, an der Thüre winkt sie dem Herzog.

Herzog Alba!

Der Herzog folgt ihr dahin.

---

Ein Kabinet der Prinzeßin von Eboli. 24

## Achter Auftritt.

Die **Prinzeßin** in einem idealischen Geschmak, schön, aber einfach gekleidet, spielt die Laute und singt. Eine Weile nachher der **Page** der Königin.

**Prinzeßin.**

Alkanzor und Zaide. *)

„Leise weht es — leise wallte,
rings herum der Thau, als sich
Nachts erst kühn, der Mohr Alkanzor
nach dem Pfad der Liebe schlich."

„Einzeln — recht nach seinem Herzen —
stand das Haus ihm da, das karg,
karg Zaiden sein geliebtes,
bestes Mohrenmädchen barg."

„Seines frohen Stündleins harrend,
stand er lange trippelnd da,
schlich bald fort, kam schnell zurükke,
stand von neuem trippelnd da."

*) Balladen und Lieder altenglischer und altschottischer Dichtart von A. F. Ursinus. S. 47. [Von Schiller mehrfach verändert. K. G.]

Vor 2049: von diesen beiden] D. vor 1749: von ihnen. — Zu 2049: winkt sie dem Herzog] D. zu 1749: dreht sie sich um. — dahin.] D. in das Zimmer. — Achter] D. Siebenter. — 2050—2070: fliegt herein. fehlen in D.

Digitized by Google

Sie steht auf, geht unruhig im Kabinet herum, und bleibt einigemal plözlich still stehen um zu horchen; endlich sezt sie sich wieder und fährt in ihrem Gesang fort.

„Und nun daucht es ihm, nun war's ihm
bald so wol und bald so weh —
Seht, da kams an's Fenster — nikt' ihm,
nikt ihm freundlich aus der Höh."

„Auf des Fußes Spize schwebend
lispelt er hinauf zu ihr:
Allah mit dir, bestes Mädchen!
Ist sie wahr — o sage mir." —

„Ist sie wahr die Botschaft? — —

Sie springt schnell auf, eilt an die Thüre, der Page fliegt herein.

**Prinzessin**
mit rascher Freude.

Er kömmt!

**Page**
eilfertig.

Schon da gewesen, nicht?

**Prinzessin.**

Er kömmt!
Ich hör's an deiner Tritte Klang, ich hör's
an deines Athems siegendem Getöne.
Heraus damit! er kömmt?

**Page.** 26

Mich wundert sehr,
ihn nicht schon hier zu finden, doch er muß
im Augenblik erscheinen.

**Prinzessin.**

Muß er? Nun,
so will er auch — so ist es ja entschieden —

**Page.**

Er folgt mir auf den Fersen — — gnädge Fürstin,

Vor 2071: mit rascher Freude] D. springt schnell auf. — 2071: Schon da gewesen, nicht?] D. 1750: Sind Sie allein? — 2073: singendem A, doch Thalia 1, 3. S. 140 als Druckfehler bezeichnet.

Digitized by Google

sie sind geliebt — geliebt, geliebt wie sie,
kanns niemand sein auf dieser Welt, kanns niemand
gewesen sein und niemand wieder werden.
Welch eine Scene sah ich an!

**Prinzessin**
zieht ihn voll Ungeduld zu sich.
Geschwinde!
Du sprachst mit ihm? Heraus damit! Was sprach er?
Wie nahm er sich? Was waren seine Worte?
Er schien betreten, schien verwundert, that
wol gar verlegen, zweifelte? Errieth
er die Person, die ihm den Schlüßel schikte?
Geschwinde — oder rieth er nicht? Er rieth
wol gar nicht? rieth auf eine falsche? — Nun?
Antworteſt du mir denn kein Wort? O pfui,
pfui schäme dich, so hölzern bist du nie,
so unerträglich langsam nie gewesen.

**Page.** 27
Kann ich zu Worte kommen, gnädigste — —

**Prinzessin.**
Wozu denn Worte? laß das und erzähle.

**Page.**
Ich übergab ihm Billet und Schlüßel
im Vorsaal bei der Königin. Er stuzte
und sah mich an, da mir das Wort entwischte,
ein Frauenzimmer sende mich.

**Prinzessin.**
Er stuzte?
sehr gut, sehr brav, nur fort, erzähle weiter.

**Page.**
Ich wollte mehr noch sagen, da verblaßt' er
und riß den Brief mir aus der Hand und sah
mich drohend an und sagt' er wisse alles.

2080. 2081: ∾ D. 1759. — 2085. 2086 ∾ D. 1763. — 2094: fehlt in D.

Digitized by Google

Den Brief durchlas er mit Bestürzung, fieng
auf einmal an zu zittern.

**Prinzessin.**

Wisse alles?

Er wisse alles? Sagt' er das?

**Page.** 28

Und frug
mich dreimal viermal ob sie selber, wirklich
sie selber mir den Brief gegeben?

**Prinzessin.**

Ob
ich selbst? Und also nannt' er meinen Namen?

**Page.**

Den Namen — nein, den nannt' er nicht — es möchten
Spionen, sagt er, in der Gegend horchen,
und es dem König plaudern.

**Prinzessin**
befremdet.

Sagt er das?

**Page.**

Dem König, sagt er, liege ganz erstaunlich,
gar mächtig viel daran, besonders viel,
von diesem Briefe Kundschaft zu erhalten.

**Prinzessin.**

Dem König? Hast du recht gehört? dem König?
War das der Ausdruk den er brauchte?

**Page.** 29

Ja!

Er nannt es ein gefährliches Geheimniß,
und warnte mich, mit Worten und mit Winken
gar sehr auf meiner Hut zu sein, daß ja
der König keinen Argwohn schöpfe.

**Prinzessin**
nach einigem Nachsinnen voll Verwunderung.

Alles
trift zu — es kann nicht anders sein — er muß

Digitized by Google

um die Geschichte wissen — Unbegreiflich!
Wer mag ihm wol verrathen haben? — Wer?
Ich frage noch — wer sieht so scharf, so tief,
wer anders als der Falkenblik der Liebe?
— Doch weiter, fahre weiter fort, er las
das Billet — —

**Page.**

Das Billet enthalte
ein Glük, sagt er, vor dem er zittern müsse,
das hab er nie zu träumen sich getraut,
und was er sonst noch von dem Schlüßel sagte — —
Zum Unglük trat der Herzog in den Saal,
Diß zwang uns —

**Prinzessin** 30

ärgerlich.

Aber was in aller Welt
hat jezt der Herzog dort zu thun? Der Schlüßel?
Was sagt er von dem Schlüßel? Nicht so hastig,
umständlich, guter Henarez, du bist
so unausstehlich hurtig nie gewesen.
Er sagte? Nun! Was sagt er denn?

**Page.**

Diß sei
der Schlüßel, sagt er, zu dem Paradiese.

**Prinzessin.**

Das meint er, weil er kommen will. Wo aber
wo bleibt er denn? Was zögert er? Warum
erscheint er nicht? — Siehst du wie falsch man dich
berichtet hat! Wie glüklich wär er schon
in so viel Zeit gewesen, als du brauchtest,
mir zu erzählen, daß ers werden wollte?

**Page.**

Der Herzog, fürcht ich, der sich unvermuthet
im Vorsaal sehen lassen, hat ihn dort
zurükgehalten.

2138. 2139 ∾ D. 1814. — 2145: der sich unvermuthet ... 2147: zurükgehalten. fehlen in D.

Digitized by Google

**Prinzeßin.**

Wiederum der Herzog?
Was will der hier? Was hat der tapfre Mann
mit meiner stillen Seligkeit zu schaffen? 31
Den könnt er stehen lassen, weiter schicken,
wen auf der Welt kann man das nicht? — O warlich!
Dein Prinz versteht sich auf die Liebe selbst
so schlecht, als, wie es schien, auf Damenherzen.
Er weiß nicht, was Minuten sind —

**Page**

empfindlich.

Prinzeßin,
Sie lästern einen Engel.

**Prinzeßin**

mit freudigem Erröthen ihn auf die Wange schlagend.

Junger Lügner,
wer hat dir das von ihm erzählt?

**Page**

mit Begeisterung.

So treflich
und groß und doch dabei so gut! O Schade,
daß er ein König werden muß — er hätte
ein Bruder werden sollen.

**Prinzeßin**

wendet sich weg und wischt sich die Augen, indem sie dem Pagen feurig die Hand drükt. Nach einer Pauße.

Und du mahnst
mich gar nicht, daß ich meinem lieben Boten
den Botenlohn noch schuldig bin geblieben?
sie nimmt ein mit Brillanten besezztes, Wehrgehänge vom Tische und reicht es 32
dem Pagen.
Dieß, guter Junge, mir zum Angedenken,
wenn du dein erstes Schwerd umgürtest.

**Page**

mit niedergeschlagnen Augen zurüktretend.

So
belohnt mich eine Glükliche? Nichts besseres

Digitized by Google

hat meine Zeitung mir verdient? — O Schande!
Jezt? Jezt in dieſem Augenblicke? Zwei
Minuten kaum vor einer Schäferſtunde
ſoll ich mit feilen Diamanten mich
zufrieden geben? Soll auf dieſen Wangen
der Liebe volle ſtralende Verklärung
geſehen haben, ſoll es wiſſen wer
in dieſen Schäzzen ſchwelgen wird und ſoll
mit ſolcher Münze mich zufrieden geben?
O die Verſchwender, ſagt man, ſind zuweilen
die geizigſten —

**Prinzeſſin**

fällt ihm ſtumm um den Hals und küßt ihn.

Ich höre kommen. Fort.
Es iſt der Prinz.

**Page**

ſich trunken aus ihren Armen reiſſend.

Jezt gegen die Franzoſen!

Er eilt hinaus.

**Prinzeſſin.** 33

Es iſt der Prinz, ich kenne ſeinen Gang:
hinweg, hinweg — Wo hab ich meine Laute?
er ſoll mich überraſchen — mein Geſang
ſoll ihm das Zeichen geben. —

---

2174—2175: die geizigſten — fehlen in D. — 2175: fällt ihm — küßt ihn. fehlt in D. — 2176: Page — hinaus.] D. vor 1848: Page eilt hinaus. — 2177: fehlt in D. — 2178: Leute A, doch Thalia 1, 3. S. 140 als Druckfehler bezeichnet.

Digitized by Google

## Neunter Auftritt.

Die **Prinzeßin** und bald nachher **Karlos**.

**Prinzeßin**

hat sich in eine Ottomanne geworfen, und fährt fort die Ballade zu spielen.

„Immer, o das weißt du Trauter,
liebt ich dich und dich allein,
konnt' ich gleich nicht hoffen, jemals
deine Braut und dein zu sein."

„Eifersucht und Rache lauren,
Thurm und Riegel schließt mich ein,
doch erstehl' ich die Minute,
jezt mit dir allein zu sein."

„Meine Liebe trozt dem Tode." —

**Karlos** 34

stürzt herein.

Auch die meine!

Er erkennt die Prinzessin, und steht da, wie vom Donner gerührt.

Gott!
wo bin ich?

**Prinzeßin**

läßt die Laute fallen, ihm entgegen.

Ach Prinz Karlos? Ja wahrhaftig!

**Karlos**

in fürchterlicher Verwirrung.

Wo bin ich? Rasender Betrug — ich habe
das rechte Kabinet verfehlt.

**Prinzeßin**

mit listiger Verwunderung.

Wie gut
versteht es Karl, die Zimmer sich zu merken,
wo Damen ohne Zeugen sind.

Neunter] D. Achter. — 2181—2189: Tode." — fehlen in D. — [2185—2189 nicht aus Ursinus, wohl von Schiller selbst. K. G.] — 2189: Auch die meine! fehlt in D.

Digitized by Google

**Karlos**
stotternd.
Prinzeßin . . .
Verzeihen sie, Prinzeßin . . . ich . . ich fand
den Vorsaal offen.

**Prinzessin** 35
muthwillig.
Kann das möglich sein?
Mich däucht ja doch, daß ich ihn selbst verschloß,
und Feenmährchen macht mich Karl nicht glauben.

**Karlos.**
Das däucht sie nur, das däucht sie — doch versichert!
sie irren sich. Verschließen wollen, ja,
Das geb ich zu, das glaub ich — doch verschlossen?
Verschlossen nicht, wahrhaftig nicht. Der Riegel,
der äußre Riegel, oder, wollt' ich sagen,
der innre, ja, das muß ich selbst bezeugen,
der war auch pünktlich zugemacht.

**Prinzessin.**
Der innre?
und dennoch kamen sie herein? Nun warlich,
das haben sie verschlagen angefangen,
das Kunststück müssen sie mich lehren.

**Karlos.**
Nichts
natürlicher, nichts leichter, denn zum Glük —
zum Unglük mein ich — hatt' ich einen Schlüßel
gerade bei mir, der vollkommen paßte.
Ein Zufall führte mich hieher — ich höre
auf einer . . . . Laute jemand spielen — Wars
nicht eine Laute?
Indem er sich zweifelhaft umsieht. 36
Recht! dort liegt sie noch —
und Laute — das weiß Gott im Himmel! Laute
die lieb ich bis zur Raserei. Ich bin

2198: fehlt in D.

Digitized by Google

ganz Ohr, ich weiß nichts von mir selber, stürze
ins Kabinet, der süßen Künstlerin,
die mich so himmlisch rührte, mich so mächtig
bezauberte, in's schöne Aug zu sehen.

**Prinzessin**

nachdem sie umsonst gesucht hat seinen herumschweifenden Blicken zu begegnen.

Ein liebenswürdger Fürwiz, den sie doch
sehr bald gestillt, wie ich beweisen könnte.

Nach einigem Stillschweigen mit Bedeutung.

O schäzen muß ich den bescheidnen Mann,
der, einem Weib Beschämung zu ersparen,
in solchen Lügen sich verstrikt.

**Karlos**

treuherzig.

Prinzeßin,
ich fühle selbst, wie albern ich dabei
mich nehmen mag und daß ich nur verschlimmre,
wo ich verbessern will. Erlassen sie
mir eine Rolle, die ich durchzuführen
so ganz und gar verdorben bin. Sie suchten
auf diesem Zimmer Zuflucht vor der Welt.
Hier wollten sie — so sag' ich mir jezt selber — 37
sie wollten hier von Menschen unbehorcht,
den stillen Wünschen ihres Herzens leben.
Ich Sohn des Unglüks zeige mich, sogleich
ist dieser schöne Traum gestört — dafür
soll mich die schleunigste Entfernung strafen.

Er will gehen.

**Prinzessin**

überrascht und betroffen, doch sogleich wieder gefaßt.

Prinz, träumen sie? Sie werden doch wohl nicht?
— — O das war boshaft.

2226: selbst, ... 2227: mag und] D. 1886: selber, — 2232: so sag' ... 2233: hier fehlt in D. — 2237: strafen. fehlt in D. — 2238: Prinz ... nicht?] D. 1895: Prinz — —

Digitized by Google

**Karlos.**

Fürstin — diese Angst —
ich muß von hier, ich muß — das fremde Feuer
auf ihren Wangen klagt mich an — ich fühle,
was dieser Blik in diesem Kabinet
bedeuten soll, und diese tugendhafte
Verlegenheit verehr' ich. Weh dem Manne
den weibliches Erröthen muthig macht;
ich bin verzagt, wenn Damen vor mir zittern.

**Prinzessin.**

Ists möglich? — Ein Gewissen ohne Beispiel
für einen jungen Mann und Königsohn!
Ja Prinz — jezt vollends müssen sie mir bleiben,
jezt bitt' ich selbst darum, bei soviel Tugend
erhohlt sich jedes Mädchens Angst. Das möchte
von tausenden nicht Einer thun, wenn ihn
ein Schlüßel, der so glüklich paßt, versuchte. 38
So glüklich paßt! Wars nicht so? — o Betrüger!

**Karlos.**

Prinzessin, was sie damit meinen mögen,
versteh ich nimmermehr — doch ich entziehe
mich ihrem Blik, wenn sie bei Laune sind,
mich weiter zu ergründen.

**Prinzessin.**

Will ich das
und kann ich das? Geheimnißvoller Weiser!
ich werd es nicht, auch wenn man zehenmal
mich merken ließe, daß ichs rathen möchte — —
Doch lassen wir das Poßenspiel — wozu
der Eigensinn, dem Ohre abzuläugnen,
was unser Herz doch besser weiß, wozu
den lieben schönen Augenblik, den uns

2239: diese Angst ... 2241: ich fühle,] D. 1896: ich verstehe, — 2254—2261: fehlen in D. — 2263. 2264: fehlen in D.

Digitized by Google

(nicht wahr mein Prinz) der Zufall angewiesen,
mit Wortgefecht vertändeln? — Wissen sie,
daß ihre plözliche Erscheinung mich
bei meiner liebsten Arie erschrökte?

sie führt ihn zum Sopha und nimmt ihre Laute wieder.

Die Arie, Prinz Karlos, werd ich wol
noch einmal spielen müssen, ihre Strafe
soll sein, mir zuzuhören.

**Karlos** 39

er sezt sich, nicht ganz ohne Zwang neben der Fürstin.

Eine Strafe,
so wünschenswerth als mein Vergehn — und warlich
der Inhalt war mir so willkommen, war
so göttlich schön, daß ich zum . . . . drittenmal
sie hören könnte.

**Prinzessin.**

Was? Sie haben alles
gehört? Das ist abscheulich, Prinz — es war,
ich glaube gar, die Rede von der Liebe?

**Karlos.**

Und, irr' ich nicht, von einer glüklichen —
Der schönste Text in diesem schönen Munde,
doch freilich nicht so wahr gesagt als schön.

**Prinzessin.**

Nicht? Nicht so wahr — und also zweifeln sie — —

**Karlos**

ernsthaft.

Ich zweifle fast, ob Karlos und die Fürstin
von Eboli sich je verstehen können,
wenn Liebe abgehandelt wird?

Die Prinzessin stuzt; er bemerkt es, und fährt mit einer leichten Galanterie fort.

Denn wer, 40
wer wird es diesen Rosenwangen glauben,
daß Leidenschaft in dieser Brust gewühlt?

Digitized by Google

Läuft eine Fürstin Eboli Gefahr,
umsonst und unerhört zu seufzen? Liebe
kennt der allein, der ohne Hofnung liebt.

**Prinzessin**
mit ihrer ganzen vorigen Munterkeit.

O still, das klingt ja fürchterlich — und freilich
scheint dieses Schiksal sie vor allen andern
und vollends heute — heute zu verfolgen?

Ihn bei der Hand fassend, mit einschmeichelndem Interesse.

Sie sind nicht frölich, guter Prinz — sie leiden —
bei Gott, sie leiden ja wol gar. Ist's möglich?
Und warum leiden, Prinz? bei diesem lauten
Berufe zum Genuß der Welt? bei allen
Liebkosungen des Glückes? bei so vielen
Geschenken der verschwendrischen Natur
und allem Anspruch auf des Lebens Freuden?
Sie — eines großen Königs Sohn und mehr,
weit mehr als das, schon in der Fürstenwiege
mit Gaben ausgestattet, die sogar
auch ihres Ranges Sonnenglanz verdunkeln?
Sie, der im ganzen strengen Rath der Weiber
bestochne Richter sizen hat, der Weiber,
die über Männerwerth und Männerruhm
ausschließend ohne Widerspruch entscheiden?
Der, wo er nur bemerkte, schon erobert, 41
entzündet wo er kalt geblieben, wo
er glühen will, mit Paradiesen spielen
und Götterglük verschenken muß — Der Mann
den die Natur zum Glük von tausenden
und wenigen mit gleichen Gaben schmükte,
er selber sollte elend sein — o Himmel
der du ihm alles, alles gabst, warum,
warum denn nur die Augen ihm versagen,
womit er seine Siege sieht? —

2298: fehlt in D.

Digitized by Google

**Karlos**

der die ganze Zeit über in die tiefste Zerstreuung versunken war, wird durch das Stillschweigen der Prinzeßin plözlich zu sich selbst gebracht, und fährt in die Höhe.

Vortreflich!
Ganz unvergleichlich, Fürstin. Singen sie
mir diese Stelle doch noch einmal.

**Prinzeßin**

sieht ihn erstaunt an.

Karlos,
wo waren sie indessen?

**Karlos**

springt auf.

Ja bei Gott!
Sie mahnen mich zu rechter Zeit — ich muß,
muß fort — muß eilends eilends fort.

Er will gehen.

**Prinzeßin** 42

hält ihn zurück.

Wohin?

**Karlos**

in schrecklicher Beängstigung.

Dorthin, sie wissen ja — doch nein, nein, nein,
sie wissen nicht — hinaus von hier, hinunter
ins Freie — lassen sie mich los — Prinzeßin,
um Gotteswillen lassen sie mich los,
mir wird, als rauchte hinter mir die Welt
in Flammen auf — Mit jedem Aderschlage
geht eine Ewigkeit verloren. —

**Prinzeßin**

hält ihn mit Gewalt zurük.

Sind
sie bei sich, Prinz? Was haben sie? Woher
dies räzelhafte, unnatürliche
Betragen? — Oder irgend ein Geheimniß

2327: fehlt in D. — 2329: Mit ... 2330: verloren. fehlt in D. — 2330: Sind ... 2331: Prinz? fehlt in D. — 2332: dies ... 2333: Betragen?] D. 1973: dies fremde unnatürliche Betragen? — 2333: Oder ... 2336: fehlen in D.

Digitized by Google

liegt hier im Hinterhalt? Woher auf einmal
der karge Wucher mit der Zeit, die doch
vor kurzem bloßer Zufall noch verschenkte?

Karlos bleibt erschrocken stehn, und wird nachdenkend. Sie ergreift diesen Augenblik ihn zu sich auf den Sopha zu ziehen.

Sie brauchen Ruhe, lieber Karl — ihr Blut
ist izt in Aufruhr — sezen sie sich zu mir —
weg mit den schwarzen Fieberphantasien.
Wenn sie sich selber offenherzig fragen, 43
weiß dieser Kopf, was dieses Herz beschwert?
Und wenn ers nun auch wüßte — sollte denn
von allen Rittern dieses Hofs nicht einer,
von allen Damen keine — sie zu heilen,
sie zu verstehen, wollt ich sagen — keine
von allen würdig sein?

**Karlos**
flüchtig, gedankenlos.
Vielleicht die Fürstin
von Eboli —

**Prinzessin**
freudig, rasch.
Wahrhaftig?

**Karlos.**
Geben sie
mir eine Bitschrift — ein Empfehlungsschreiben
an meinen Vater. Man spricht ohnehin,
sie gelten viel.

**Prinzessin.**
Wer spricht das? (Guter Junge,
so ist das Räzel ja gelöst! so war es
der Argwohn, der dich stumm gemacht!)

**Karlos.** 44
Wahrscheinlich
ist die Geschichte schon herum. Ich habe

2350: Guter Junge, ... 2351: gelöst!] D. 1986: Ha!



Digitized by Google

den schnellen Einfall nach Brabant zu gehen,
um . . . bloß um meine Sporen zu verdienen.
Das will mein Vater nicht — der gute Vater
besorgt, wenn ich Armeen kommandierte,
. . . . mein Singen könnte drunter leiden.

**Prinzessin.**

Karlos!

Sie spielen falsch. Gestehen sie, sie wollen
in dieser Schlangenwendung mir entgehn;
sie sollens nicht, so wahr ich sie durchschaue.
Hieher gesehen, Heuchler. Aug in Auge.
Wer nur von Ritterthaten träumt — wird der,
gestehen sie, wird der auch wol so tief
herab sich lassen, Bänder die den Damen
entfallen sind, begierig wegzustehlen
und — — sie verzeihn —

*Indem sie mit einer leichten Fingerbewegung seine Hemdkrauße wegschnellt, und eine Bandschleife, die da verborgen war, sichtbar macht.*

so kostbar zu verwahren.

**Karlos** 45

*mit Befremdung zurücktretend.*

Prinzeßin — nein, das geht zu weit — ich bin
verrathen, sie betrügt man nicht — sie sind
mit Geistern, mit Dämonen einverstanden.

**Prinzessin.**

Das nun wol nicht. Mit Männerherzen besser.
Doch Prinz, damit das kleine Ding mir nicht
zu eitel werde, rieth ich an, wir tauschten.
Dieß will ich hier verwahren.

*Sie nimmt eine von ihren Schleifen ab, die sie dem Prinzen überliefert, und heftet die seinige an ihren Busen.*

Hoffentlich
wirkts hier wie dort, und lehrt auch mich die Kunst,
verliebt zu sein, und eiskalt zu erscheinen.

2361: fehlt in D. — 2371—2383: fehlen in D.

Digitized by Google

**Karlos**

geht etlichemal mit starkem Schritt auf und nieder, alsdann stellt er sich vor die Prinzeßin, und mißt sie scharf mit den Augen.

Sie lieben, Fürstin. Schwören sie mir anders,
Sie lieben oder haben schon geliebt,
und heiß geliebt und mit Gefahr des Lebens.
Wo hätten sie zu dieser Chiffersprache
das schwere Alphabet gelernt? Wo sonst
gelernt, dem Blik auf seiner stillen Fährte
bis dahin, wo er lagert, nachzukriechen?

**Prinzeßin.** 46

Darüber scheinen sie erstaunt? Darüber?
Ja Prinz, wenn ihres Vaters Sekretaire
nicht fester siegeln als Dom Karl sein Herz,
dann weh der span'schen Politik! Die Welt
kann sie in Gaßenliedern morgen hören.
Was soll die Wette gelten, Prinz, ich rufe
Geschichten in ihr Herz zurük, Geschichten,
die selbst in ihren Träumen ausgestorben?
Versuchen sie es. Fragen sie mich aus.
Wenn selbst der Launen Kleinigkeit, ein Laut
verstümmelt in die Luft gehaucht, ein Lächeln
von schnellem Ernste wieder ausgelöscht,
ein Spiel mit diesen Federn, eine Blume
gedankenlos zerrissen, eine Fliege
mit sanfter Hand barbarisch hingewürgt —
wenn selber schon Erscheinungen, Gebärden,
wo ihre Seele ferne war, mir nicht
entgangen sind, urtheilen sie, ob ich
verstund, wo sie verstanden werden wollten?

**Karlos.**

Nun das ist warlich viel gewagt — die Wette
soll gelten, Fürstin. Sie versprechen mir
Entdekungen in meinem eignen Herzen,
um die ich selber nie gewußt.

2385—2398: fehlen in D.

Digitized by Google

**Prinzeßin** 47

etwas empfindlich und ernsthaft.

Nie, Prinz?
Besinnen sie sich besser. Sehn sie um sich.
. . . Dies Kabinet ist keines von den Zimmern
der Königin.

**Karlos.**

Der Königin? Warum
der Königin?

**Prinzeßin.**

Wo man das bischen Maske
noch allenfalls zu loben fand — Sie stuzen?
Sie werden plözlich lauter Feuer? — Prinz,
jezt jezt entwischen sie nicht mehr. O freilich
wer sollte wol so scharfklug, so vermessen,
so müßig sein, den Karlos zu belauschen,
wenn Karlos unbelauscht sich glaubt? — Wer sah's,
wie er beim lezten Hofball seine Dame
die Königin im Tanze stehen ließ,
und mit Gewalt ins nächste Paar sich drängte,
statt seiner königlichen Tänzerin,
der Fürstin Eboli die Hand zu reichen?
Ein Irrthum, Prinz, den sogar der Monarch,
der eben jezt erschienen war, bemerkte!

**Karlos** 48

mit ironischem Lächeln.

Auch sogar der? Ja freilich, gute Fürstin,
für den besonders war das nicht.

**Prinzeßin.**

So wenig
als jener Auftritt in der Schloßkapelle,
worauf sich wohl Prinz Karlos selbst nicht mehr
besinnen wird. Sie lagen zu den Füßen
der heilgen Jungfrau in Gebet ergoßen,

2409: Karlos. Der Königin? ... 2410: der Königin? Prinzeßin. fehlen in D. — 2412: Feuer? ... 2413: nicht mehr.] D. 2029: Glut —

Digitized by Google

als plözlich — konnten sie dafür? — die Kleider
gewisser Damen hinter ihnen rauschten.
Da fieng Dom Philipps heldenmütger Sohn,
gleich einem Kezer vor dem heilgen Amte,
zu zittern an, auf seinen bleichen Lippen
starb das vergiftete Gebet — im Taumel
der Leidenschaft und ihrer selbst vergeßen,
ergreifen sie — es war ein Poßenspiel
zum Rühren, Prinz — ergreifen sie die Hand,
der Muttergottes heilge kalte Hand,
und Feuerküsse regnen auf den Marmor.

**Karlos.**

Sie thun mir Unrecht, Fürstin. Das war Andacht.

**Prinzeßin.**

Ja, dann ists etwas anders, Prinz — dann freilich
war's damals auch nur Furcht vor dem Verluste,
als Karlos mit der Königin und mir 49
beim Spielen saß, und mit bewundernswerther
Geschiklichkeit mir diesen Handschuh stahl —

*Karlos springt bestürzt auf.*

Den er zwar gleich nachher so artig war,
statt einer Karte wieder auszuspielen.

**Karlos.**

O Gott — Gott — Gott! Was hab ich da gemacht?

**Prinzeßin.**

Nichts, was sie widerrufen werden, hoff' ich.
Wie froh erschrak ich, als mir unvermuthet
ein Briefgen in die Finger kam, das sie
in diesen Handschuh zu verstecken wußten.
Es war die rürendste Romanze, Prinz,
die je ein Ritter —

**Karlos**

*ihr rasch in's Wort fallend.*

Poesie! — Nichts weiter.

2436: und ihrer ... 2437: ergreifen sie fehlt in D. — 2455—2457] D. 2070: die — Karlos ihr rasch ins Wort fallend. Poesie! Nichts weiter — Mein Gehirne

Digitized by Google

Ein Paroxysmus von Empfindsamkeit,
den sie vergessen müssen. Mein Gehirne
treibt öfters wunderbare Blasen auf,
die schnell, wie sie entstanden sind, zerspringen.
Das war es alles. Schweigen wir davon.

**Prinzessin** 50

voll Erstaunen von ihm weggehend und ihn eine Zeitlang aus der Entfernung beobachtend.

Nein, nein, das ist zuviel — bei Gott! das war
noch nie erhört, seit Menschenangedenken.
Mein Senkblei fällt ins Unermeßliche;
das Meer hat Boden, dieser Jüngling nicht.
Ich bin erschöpft — all meine Proben gleiten
von diesem schlangenglatten Sonderling.

sie schweigt einige Augenblicke.

Doch wie? — Wärs etwas anders? — Wärs vielleicht — —
wär's ungeheurer Männerstolz, der nur
sich desto süßern Kizel zu bereiten,
die Blödigkeit als Larve brauchte? — Ja!
Ich habs errathen. Schaamroth seh ich mich
von diesem großen Meister überlistet,
und ich vermaß mich, durch sein Herz zu schaun?

sie nähert sich dem Prinzen wieder, und betrachtet ihn zweifelhaft.

Belehren sie mich endlich, Prinz — Ich stehe
vor einem zauberischverschloßnen Schrank,
wo alle meine Schlüßel mich betrügen.

**Karlos.**

Wie ich vor ihnen. Pauße.

**Prinzessin** 51

sie verläßt ihn schnell, geht einigemale stillschweigend im Kabinet auf und nieder, und scheint über etwas wichtiges nachzudenken; endlich nach einer großen Pauße ernsthaft und feierlich.

Endlich sei es denn —
ich muß einmal zu reden mich entschließen.

2464: fehlt in D. — 2467—2469 ∾ D. 2080. 2081. — 2471: sah A, aber Thalia 1, 3. S. 140 als Druckfehler bezeichnet.

Digitized by Google

Zu meinem Richter wähl' ich sie. Sie sind
ein edler Mensch — ein Mann, sind Fürst und Ritter,
ich bin verlassen von der ganzen Welt,
leibeigen von Geburt — ein Fürstenmädchen.
An ihren Busen werf ich mich. Sie werden
mich retten, Prinz, und wo ich ohne Rettung
verloren bin, theilnehmend um mich weinen.

Der Prinz rückt näher mit erwartungsvollem theilnehmendem Erstaunen.

Ein frecher Günstling des Monarchen buhlt
um meine Hand — Rui Gomez, Prinz von Silva —
Der König will, schon ist man Handels einig,
ich bin der Kreatur verkauft.

**Karlos**

heftig ergriffen.

Verkauft?

und wiederum verkauft? und wiederum
von dem berühmten Handelsmann im Süden?
. . . . O still von diesem, weg davon, nicht weiter, 52
das ist der Nerve, wo ich Gichter spüre.

**Prinzessin.**

Nein, hören sie erst alles. Nicht genug,
daß man der Politik mich hingeschlachtet,
auch meiner Unschuld stellt man nach — Schon längst
verfolgen mich die lasterhaften Flammen
des großen großen Wollüstlings — Da! Hier!
Dieß Blatt kann diesen Heiligen entlarven.

Karlos nimmt das Papier, und hängt voll Ungeduld an ihrer Erzählung, ohne sich Zeit zu nehmen, es zu lesen.

Ein Stellvertreter des Allreinesten,
ein Ordenspriester lästert seine Sendung,
misbraucht der Gottheit Siegelring, das Gift
der Hölle sichrer in mein Herz zu lügen,
des Heiligthums schont dieser Kuppler nicht,

2481. 2482: fehlen in D. — 2500—2509: fehlen in D. — 2500: Allreinsten A, doch Thalia 1, 3. S. 140 als Druckfehler bezeichnet. — 2503: lügen] legen, A, a. a. O. als Druckfehler bezeichnet.

Digitized by Google

und Schlangen kriechen in den Sakramenten.
Den ganzen Hof gab man der Peſt zum Raub,
(die Politik des großen Kindermörders!)
im allgemeinen Sittenuntergang
mich dann um ſoviel minder zu verfehlen.
Wo ſoll ich Rettung finden, Prinz? Bis jezt
war es mein Stolz, der meine Tugend ſchüzte,
Doch endlich —

**Karlos.** 53

Endlich fielen ſie? Sie fielen?
Nein, nein, um Gotteswillen, nein!

**Prinzeſſin**
ſtolz und edel.

Durch wen?
Armſelige Vernünftelei! Wie ſchwach
von dieſen ſtarken Geiſtern! Weibergunſt,
der Liebe Glück der Waare gleich zu achten,
worauf geboten werden kann! Sie iſt
das einzige auf dieſem Rund der Erde,
was keinen Käufer leidet, als ſich ſelbſt.
Die Liebe iſt der Liebe Preiß. Sie iſt
der unſchäzbare Diamant, den ich
verſchenken oder ewig ungenoßen
verſcharren muß — Dem großen Kaufmann gleich,
der ungerührt von des Rialto Gold
und Königen zum Schimpfe ſeine Perle
dem reichen Meere wiedergab, zu ſtolz
ſie unter ihrem Werthe los zu ſchlagen.

**Karlos.**
(Beim wunderbaren Gott! — das Weib iſt ſchön.)

**Prinzeſſin.**
Man nenn' es Grille — Eitelkeit. Gleichviel.
Ich theile meine Freuden nicht. Dem Mann,
dem Einzigen, den ich mir auserleſen,
geb ich für alles, alles hin. Ich ſchenke 54

Digitized by Google

nur einmal, aber ewig. Einen nur
wird meine Liebe glüklich machen — einen —
doch diesen einzigen zum Gott. Der Seelen
entzükender Zusammenklang — ein Kuß —
der Schäferstunde schwelgerische Freuden —
der Schönheit hohe himmlische Magie
sind eines Strales schwesterliche Farben,
sind einer Blume Blätter nur. Ich sollte,
ich rasende! ein abgerißnes Blatt
aus dieser Blume schönem Kelch verschenken?
ich selbst des Weibes hohe Majestät,
der Gottheit großes Meisterstük verstümmeln,
den Abend eines Praßers zu versüßen?

**Karlos.**

(Unglaublich! Wie? Ein solches Mädchen hatte
Madrid, und ich und ich erfahr es heute
zum erstenmal?)

**Prinzessin.**

Längst hätt' ich diesen Hof
verlaßen, diese Welt verlaßen, hätte
in heilgen Mauren mich begraben, doch
ein einzig Band ist noch zurük, ein Band,
das mich an diese Welt allmächtig bindet.
.... Ach, ein Phantom vielleicht! Doch mir so werth!
Ich liebe und bin ... nicht geliebt.

**Karlos** 55

voll Feuer auf sie zugehend.

Sie sinds!
So wahr ein Gott im Himmel wohnt. Ich weiß es.
Sie sinds und unaussprechlich.

**Prinzessin.**

Sie? Sie wissens?
O das war meines Engels Stimme! ja,
wenn freilich sie es wissen Karl, dann glaub ich's,
dann bin ichs.

Digitized by Google

**Karlos**

der sie voll Zärtlichkeit in die Arme schließt.

Süßes, seelenvolles Mädchen!
Anbetungswürdiges Geschöpf — ich stehe
ganz Ohr — ganz Auge — ganz Entzüken — ganz
Bewunderung — Wer hätte dich gesehen,
Wer unter diesem Himmel dich gesehen,
und rühmte sich — er habe nie geliebt?
— Doch hier an König Philipps Hof? Was hier?
Was schöner Engel willst du hier? bei Pfaffen
und Pfaffenzucht? Das ist kein Himmelstrich
für solche Blumen! — Möchten sie sie brechen?
Sie möchten — o ich glaub es gern, — doch Nein,
so wahr ich Leben athme, nein! — Ich schlinge
den Arm um dich, auf meinen Armen trag' ich
durch eine teufelvolle Hölle dich!

er drükt sie mit Innigkeit an seine Brust.

Ja — laß mich deinen Engel sein — du wilst? 56
doch Engel dürfen sich ja küßen? Nun,
bei diesem Kuß — — Ja liebes Mädchen, roth
mußt du mich werden lassen — Frei heraus —
Es ist der erste meines Lebens.

**Prinzessin**

mit dem vollen Blik der Liebe, ihren Arm um seinen Hals geschlungen.

Karlos!
Wie wenig hab' ich sie gekannt! Wie reich
und gränzenlos belohnt ihr schönes Herz
die schwere Müh, es zu begreifen!

sie nimmt seine Hand und will sie küßen.

**Karlos**

der sie zurükzieht.

Fürstin,
wo sind sie jezt?

Nach 2572: fehlt D.: er drückt — Brust. — 2573: du wilst? ... 2577: Lebens fehlen D. — Vor 2578 fehlt in D.: ihren Arm ... geschlungen. — Nach 2580: küße A.

Digitized by Google

**Prinzeßin**
mit Feinheit und Grazie, indem sie starr in seine Hand sieht.

Wie schön ist diese Hand!
wie reich ist sie — Prinz, diese Hand hat noch
zwei kostbare Geschenke zu vergeben,
— ein Diadem und Karlos Herz — und beides
vielleicht an eine Sterbliche? — An eine?
Ein großes göttliches Geschenk! Beinahe
für eine Sterbliche zu groß! — — Wie Prinz?
wenn sie zu einer Theilung sich entschlößen? 57
Ein Tron, dächt ich, wär für ein Mädchen viel,
was will sie mehr, die stolze Kaiserstochter? *)
Die Königinnen lieben schlecht — ein Weib,
das lieben kann, versteht sich schlecht auf Kronen,
drum besser, Prinz, sie theilen, und gleich jezt,
gleich jezt — Wie? Oder hätten sie wol schon?
Sie hätten wirklich? O dann um so besser!
Und kenn ich diese Glükliche?

**Karlos**
entschloßen.

Du sollst.
Dir Mädchen, dir entdek ich mich — der Unschuld,
der lautern unentheiligten Natur
entdek ich mich. An diesem Hof bist du
die würdigste, die einzige, die erste,
die meine Seele ganz versteht — So seis
um mein Geheimniß denn geschehen. Ja!
Ich läugn' es nicht — ich liebe —

**Prinzeßin.** 58

Böser Mensch!
So schwer ist das Geständniß dir geworden?

*) Eine östreichische Prinzeßin und Nichte Philipps des zweiten, welche dem Infanten Dom Karlos versprochen war, aber nach seinem und der Königin Elisabeth Tode, Philipps vierte Gemahlin wurde — daß also dieser König durch eine Art von Schikſal beide Prinzeßinnen heurathete, die seinem Sohne bestimmt waren.

2589. 2590: (mit Anmerkung) fehlen in D. — 2601: So seis ... 2602: Ja!] D. 2192: Ja denn!

Digitized by Google

Beweinenswürdig mußt ich sein, wenn du
mich liebenswürdig finden solltest.

**Karlos**

stuzt.

Was?

. . . . Was ist das?

**Prinzessin.**

Mich so ausgesucht zu quälen!
O warlich, Prinz, es war nicht schön. Nach dieser
Hingebung noch mit Kälte mich zu quälen!
Sogar den Schlüßel zu verläugnen!

**Karlos.**

Schlüßel!

Nach einem dumpfen Besinnen.

Ja so — So wars — Nun merk ich — — O mein Gott!

Seine Knice wanken, er hält sich an einem Stuhl und verhüllt das Gesicht.

**Prinzessin**

eine schrekliche lange Stille von beiden Seiten. Die Fürstin schreit laut und fällt.

Abscheulich! Was hab ich gethan?

**Karlos** 59

sich aufrichtend, in fürchterlichem Ausbruch des Schmerzes.

So tief
herabgestürzt von allen meinen Himmeln!
— O das ist schreklich.

**Prinzessin**

das Gesicht voll Schaam in das Kissen verbergend.

Was entdek ich? Gott!
Was hab ich rasende gethan!

**Karlos**

vor ihr niedergeworfen.

Ich bin
nicht schuldig, Fürstin — Leidenschaft — Betäubung —
ein unglükselger Misverstand — bei Gott!
ich bin nicht schuldig.

2608: Nach dieser ... 2609: fehlen in D. — 2610 ∞ D. 2199. — 2615: Was ... gethan! fehlt in D. — 2615: Ich bin ... 2616 ∞ D. 2204.

Digitized by Google

**Prinzessin**
stößt ihn von sich.
Weg aus meinen Augen,
um Gotteswillen weg von hier.

**Karlos.**
In dieser
entsezlichen Erschüttrung sie verlassen?

**Prinzessin.**
Ihr Dastehn ist Vergiftung, fort.

**Karlos.** 60
Nur einmal!
Nur einen Blik, daß ich Verzeihung —

**Prinzessin**
ihn mit Gewalt wegdrängend.
Fort!
Aus Großmut, aus Barmherzigkeit hinaus
von meinen Augen — Wollen sie mich morden?
Ich hasse ihren Anblik.
Karlos will gehen.
Meinen Brief
und meinen Schlüßel geben sie mir wieder.
Wo haben sie den andern Brief?

**Karlos.**
Den andern?
Was denn für einen andern?

**Prinzessin.**
Den vom König.

**Karlos**
zusammenschreckend.
Von wem?

**Prinzessin.**
Den sie vorhin von mir bekamen.

**Karlos.** 61
Vom König und an Wen? an Sie?

2619 ∾ D. 2207. — 2621. 2622: fehlen in D.

Digitized by Google

**Prinzeßin.**

O Himmel!
wie schreklich hab ich mich verstrikt! Den Brief!
heraus damit! ich muß ihn wieder haben.

**Karlos.**

Vom König Briefe und an Sie?

**Prinzeßin**

mit steigender Angst.

Den Brief!
Im Namen aller Heiligen!

**Karlos.**

Der einen
gewißen mir entlarven sollte — Diesen?

**Prinzeßin.**

Ich bin des Todes — geben sie.

**Karlos.**

Worin
von lasterhaften Flammen, Wollüstlingen
gehandelt wird? Der Brief also —

**Prinzeßin** 62

in Verzweiflung die Hände ringend.

Entsezlich!
Was hab ich unbesonnene gewagt?

**Karlos.**

Der Brief — der kam vom König? — Ja Prinzeßin!
Das ändert freilich alles schnell — Das ist

den Brief frohlockend emporhaltend.

ein unschäzbarer — schwerer — theurer Brief,
den alle Kronen Philipps einzulösen
zu leicht, zu nichts bedeutend sind — Den Brief
behalt ich.

Er will gehen.

**Prinzeßin**

wirft sich ihm in den Weg.

Großer Gott! Ich bin verloren,
wenn sie der Niederträchtge sind. —

Zu 2633 fehlt in D.: mit steigender Angst.

Digitized by Google

**Karlos**

zurükkommend und die Fürstin bei der Hand nehmend mit ruhigem Ernst und mit Würde.

Wenn ich
der Niederträchtge bin, Prinzeßin — dann
erlaub ich ihnen — dann und eher nicht —
für die vergangne Stunde zu erröthen.

Er entfernt sich.

---

## Zehnter Auftritt. 63

Die Prinzeßin allein.

Sie steht noch betäubt, außer Fassung; nachdem er hinaus ist, eilt sie ihm nach und will ihn zurükrufen.

Prinz, noch ein Wort. Prinz, hören sie. — Er geht,
er hört mich nicht, er will mich nicht mehr hören.
Auch das noch. Er verachtet mich.... Da steh ich
in fürchterlicher Einsamkeit.... verstoßen,
verworfen....

sie sinkt auf einen Seßel. Nach einer Pauße.

Nein! Verdrungen nur, verdrungen
von einer Nebenbulerin. Er liebt.
Kein Zweifel mehr. Er hat es selbst bekannt.
Doch wen an diesem Hofe kann er lieben?
Wer ist sie, diese Glükliche?.... Soviel
ist offenbar — er liebt was er nicht sollte.
Er fürchtet die Entdekung. Vor dem König
verkriecht sich seine Leidenschaft... Warum
vor diesem, der sie wünschen muß? dem nichts
willkommner ist, als seines Erstgebornen
entnervende Berauschung?.... Oder ists

Zehnter] D. Neunter. — 2651: fehlt in D. — 2657: fehlt in D. — 2658 ∾ D. 2242. — 2662: wünschen muß ... 2664: Berauschung] D. 2246: wünschte?

Digitized by Google

der Vater nicht, was er im Vater fürchtet?
Als ihm des Königs buleriſcher Plan
verrathen war — da jauchzten ſeine Mienen,
frohlokt' er wie ein Glüklicher... Wie kam es,
daß ſeine ſtrenge Tugend hier verſtummte?
Hier? Eben hier?... Was kann denn er dabei, 64
Er zu gewinnen haben, wenn der König
der Königin die...

ſie hält plözlich inn, von einem Gedanken überraſcht — zu gleicher Zeit reißt ſie die Schleife, die ihr Karlos gegeben hat, von dem Buſen, betrachtet ſie ſchnell, erkennt ſie und ſchrikt zuſammen.

O ich raſende!
Jezt endlich, jezt... Wo waren meine Sinne?
Jezt gehn mir die Augen auf... Sie hatten
ſich lang geliebt, eh der Monarch ſie wählte.
Nie ohne ſie ſah mich der Prinz. Ihr galten
die ſtummen Seufzer ſeiner Bruſt, der Winke
bedeutungvolles Spiel, die feurige
Beredſamkeit der Blike — O und alles
was ich betrogner überraſchter Thor
zu meinem Eigenthum gemacht!.... Sie alſo,
Sie war gemeint, wo ich ſo gränzenlos
ſo warm, ſo wahr mich angebetet glaubte?
O ein Betrug der ohne Beiſpiel iſt,
und meine Schwäche hab ich ihr verrathen.

Stillſchweigen.

Ob ſie von dieſer Liebe weiß?.., Ob etwa,
Ob hier wohl ſchon Geſtändniſſe geſchehen,
gewechſelt mögen worden ſein?.. Wer leuchtet
durch dieß geheimnißvolle Dunkel mir?

wiederum Pauße.

Daß er ganz ohne Hofnung lieben ſollte! 65
Ich kanns nicht glauben... Hofnungsloſe Liebe

Zu 2672: erkennt ſie und ſchrickt zuſammen] D. und erkennt ſie. — 2674: ? gehen — 2676: Ihr galten ... 2681: gemacht! fehlen in D. — 2686—2689: fehlen in D.

Digitized by Google

besteht in diesem Kampfe nicht. Zu schwelgen
wo unerhört der glänzendste Monarch
der Erde schmachtet... Warlich! solche Opfer
bringt hofnungslose Liebe nicht. Wie feurig
war nicht sein Kuß! Wie zärtlich drükt er mich,
wie zärtlich an sein schlagend Herz! — So schmelzend
der Augenblik! — Das liebetrunkne Mädchen
ganz hingegeben seiner Glut... Die Probe
war fast zu kühn für die romant'sche Treue,
die nicht erwiedert werden soll!... Er nimmt
den Schlüßel an, den, wie er sich beredet,
die Königin ihm zugeschikt... er glaubt
an diesen Riesenschritt der Liebe... kömmt,
kömmt warlich, kömmt voll Zuversicht... So traut er,
traut Philipp's Frau die rasende Entschließung,
das unerhörte Opfer zu — Wie kann er,
wenn hier nicht große Proben ihn ermuntern?
Es ist am Tag. Er wird erhört. Sie liebt!
Beim Himmel, diese Heilige empfindet!
Wie fein ist sie!... Ich zitterte, ich selbst
vor dem erhabnen Schrekbild dieser Tugend.
Ein höh'res Wesen ragt sie neben mir,
in ihrem Glanz erlösch ich. Ihrer Schönheit
misgönnt' ich diese hohe Ruhe, frei
von jeder Wallung sterblicher Naturen.
Und diese Ruhe war nur Schein? Sie hätte
an beiden Tafeln schwelgen wollen? hätte
der Tugend ganze Glorie zu kosten 66
und doch zugleich des Lasters heimliche
Entzükungen zu naschen sich erdreistet?
Das durfte sie? Das sollte ungerochen
der Gauklerin gelungen sein, gelungen
weil sich kein Rächer meldet? — Nein bei Gott!

2697: So schmelzend ... 2699: Glut fehlen in D. — 2705—2707 ∾ D. 2276. 2277.



Digitized by Google

Nein, warlich das vergeb ich nicht. Ich habe
sie angebetet... Das, das fodert Rache!
Der König wisse den Betrug... Der König?
Nach einigem Besinnen.
Ja recht — das ist ein Weg zu seinem Ohre.
Sie zieht eine Glocke.

## Eilfter Auftritt.

Die Prinzessin. Ein Page.

**Prinzessin.**
Wie war es? Assemblee ist diesen Abend?

**Page.**
Ja. Schon versammelt sich der Hof.

**Prinzessin.**
Wenn du
den Kapellan bei Seite ziehen könntest — —

**Page.** 67
Den Kapellan Domingo?

**Prinzessin.**
So ersuch ihn,
im Nebenzimmer linker Hand auf mich
zu warten, hörst du, bis ich vom Gedränge
mich losgemacht — Ein Vorfall von Bedeutung —
Ich muß ihn sprechen, sag ihm das.

**Page.**
Sogleich.

**Prinzessin.**
Im Nebenzimmer. Hörst du?

**Page.**
Gut. Ab.

2725. 2726 ∞ D. 2295. — Eilfter] D. Zehnter.

Digitized by Google

## Zwölfter Auftritt.

Prinzeßin allein

nachdem sie einige Augenblike in sich gekehrt auf und nieder gegangen.

Auch ich
bin noch nicht ganz verlassen ... Ein Geliebter
bleibt mir auch immer noch gewiß, und welcher?
... O warlich ich bin undankbar. Was gäbe 68
die reichste Bettlerin darum, von meiner
Verdammniß einen Schimmer aufzuhaschen?
Was mangelte mir denn? — Er kann nicht lieben.
Und weiter nichts? — Ist's denn so wahr, daß Liebe,
nur Liebe glüklich machen kann? Wenn Neid,
wenn Schmeichelei einstimmig mirs betheuren,
werd ichs zulezt nicht glauben, wirklich sein?
Und ist es denn jezt Liebe, was ich brauche?
wenn meine Ehre blutet — Liebe? Ruft
nicht lauter jezt, nicht schrecklicher mein Stolz,
als meines Herzens stille Wünsche? Was
ein Mann mir nahm, kann nur ein König mir
ersezen. Nur der Rausch der Größe schläfert
die Schlangen meines Busens ein.

Nach einem zweifelhaften Bedenken.

Was hält mich?
Was ists, das hier mich stuzen macht? ... Der Preiß,
der Preiß verdient Erwägung ... ew'ger Abschied
von dieser Wollust ist der Preiß.

Die Hand auf die Brust gelegt.

Der Preiß
ist meine Unschuld ... meine Tugend.

Sie steht in tiefen Gedanken.

Zwölfter] Eilfter. — 2753. 2754 ∾ D. 2322. 2323. — Statt: Nach einem zweifelhaften Bedenken. (nach 2754) und: Sie steht in tiefen Gedanken. zu 2756: in D. zu 2323 vor Tugend? die Bemerkung: Sie geht, bleibt aber plözlich stehen — in tiefes Nachdenken verloren. — 2754: Was hält mich? ... 2756: meine Tugend. fehlen in D. — 2756: ew'ge A.

Digitized by Google

Tugend?
Er will sie nicht, dem ich sie aufbehalten,
dem sie allein geblüht — er will sie nicht,
sie macht ihn ja nicht glücklich ... oder frommt sie
dem Himmel nur und nicht auch mir und nicht 69
dem Manne dem ich mich geschenkt? Spart sie
für jene Welt der Unschuld schöne Blume?
Wenn für die Liebe sie nicht sammelt, wem,
wem sammelt denn die Tugend? Ist sie mehr
als hoher Wucher mit der Liebe Freuden?
Ich werde nicht mehr lieben. Ihres Amtes
entbind ich sie auf immerdar. Sie fliehe
der Hofnung zu. Ich werde nicht mehr lieben.

Nach einigem Stillschweigen.

Ich fand ein Weib — ein großes Weib — nur eines,
und glaubte an den schönen Traum. Das Weib
war nichts als schlau ... Getrau' ich mir zu sein,
was sie zu scheinen nur verstand? — Ich falle
durch meine Wahl, doch wissen soll die Welt,
daß sie gefallen ist wie ich!

Sie geht ab.

---

## Dreizehnter Auftritt. 70

Abend.

Ein Zimmer im königlichen Palaste, sparsam erleuchtet.

Herzog von Alba und Pater Domingo begegnen einander.

**Domingo.**

Sind sie es, Herzog? Guten Abend!

**Alba.**

Halt!
Wer ruft mich?

2771—2776: fehlen in D. — Dreizehnter] D. Zwölfter.

Digitized by Google

**Domingo.**

Nach wem sehen sie sich um?

**Alba.**

Es ist Domingo... So allein?... Sie sind
aus der Versammlung plözlich mir verschwunden.
Ich suche sie schon überall —

**Domingo.**

Läßt der
Monarch mich holen?

**Alba.** 71

Nein. Ich wollte
mit ihnen sprechen — doch es eilt ja nicht —
Sie warten hier auf jemand?

**Domingo.**

Auf die Fürstin
von Eboli... Was wollten sie mir sagen?

**Alba.**

Von Eboli? — Das trift sich ganz erwünscht.
Dieselbe wollt ich eben auch besuchen.

**Domingo.**

Darf ich nicht wissen?

**Alba.**

Eine wichtige
Entdekung, die ich heut gemacht, worüber
ich einen Aufschluß haben möchte.

**Domingo.**

Welche
Entdekung? Wovon reden sie?

**Alba.**

Prinz Karlos
und ich begegnen diesen Mittag uns
im Vorgemach der Königin. Ich werde
beleidigt. Wir erhizzen uns. Der Streit 72
wird etwas laut. Wir greifen zu den Schwerdern.

2784: Domingo... 2788: wissen?] D. 2343: darf ich wissen? Domingo. Was wollten Sie mir sagen?

Digitized by Google

Die Königin auf das Getöse öfnet
das Zimmer, wirft sich zwischen uns und sieht
mit einem Blik despotischer Vertrautheit
den Prinzen an — es war ein einz'ger Blik —
sein Arm verstarrt — er fliegt an meinen Hals —
ich fühle einen heißen Kuß — er ist
verschwunden.

**Domingo**
nach einigem Stillschweigen.

Das ist sehr verdächtig — Herzog,
sie mahnen mich an etwas... Aehnliche
Gedanken, ich gesteh es, keimten längst
in meiner Brust... Ich flohe diese Träume —
noch hab ich niemand sie vertraut. Es giebt
zweischneid'ge Klingen, ungewisse Freunde —
ich fürchte diese. Schwer zu unterscheiden,
noch schwerer zu ergründen sind die Menschen —
entwischte Worte sind beleidigte
Vertraute — drum begrub ich mein Geheimniß,
bis einst die Zeit es reifen würde. Wer
ist mir auch Bürge, daß ich recht gesehen?
Wie leicht geschiehts, daß Menschen sich betrügen!
Ich bin ein Priester. Meine Weihung lautet,
den Frieden, nicht die Zwietracht zu verkünden.
Das überlaß ich denen, deren Amt
es mehr ist — andre Diener, andre Eide!
Dem Herzog Alba kann die Pflicht befehlen, 73
was mir die Pflicht verbietet. Ich muß schweigen,
wär ich noch einmal so gewiß als ich
es jezt schon bin.

**Alba.**

Gewiß? Gewiß? wovon?
Besinnen sie sich was sie reden. Warlich
ich wüßte nicht, wie viel ich um die bloße
Wahrscheinlichkeit zu geben fähig wäre!

2815: läutet A, doch Thalia 1, 3. S. 140 als Druckfehler bezeichnet.

Digitized by Google

**Domingo.**

Was hilft mir Ueberzeugung, die ich nicht
auch vor Gericht zu stellen wagen darf?
Gewisse Dienste Königen zu leisten
ist mißlich, Herzog — ein gewagter Wurf,
der, fehlt er seine Beute, auf den Schüzen
zurükeprallt — Ich wollte, was ich sage
auf einer Hostie beschwören — doch
ein Augenzeugniß, ein erhaschtes Wort,
ein Blatt Papier fällt schwerer in die Wage
als mein lebendigstes Gefühl — — Verwünscht,
daß wir auf span'schem Boden stehn!

**Alba.**

Warum
auf diesem nicht?

**Domingo.** 74

An jedem andern Hofe
kann sich die Leidenschaft vergessen. Hier
wird sie gewarnt von ängstlichen Gesezzen.
Die span'sche Königinnen haben Mühe
zu sündigen — ich glaub es — doch zum Unglük
nur da — gerade da nur, wo es uns
am besten glükte sie zu überlisten.

**Alba.**

Sehr wahr, drum eben müßte man — — —

**Domingo.**

Von einem
Entwurfe zwar versprech ich mir noch etwas.
Gelingt mir dieser — — — Darf ich der Prinzeßin
von Eboli von jenem Vorfall sagen?

**Alba.**

Darum erschien ich. Hören sie, Kaplan,
an der Entdekung liegt mir viel, ich wills
nicht läugnen, liegt mir mehr, als sie vielleicht
vermuthen dürften. Alles liegt mir dran,

Digitized by Google

daß der Monarch davon erfahre. Jezt,
jezt mehr als jemals wünsch ich das. Erst heute
gieng etwas vor — — — ich hoffe doch, Kaplan,
wir kennen uns.

**Domingo.** 75

Was ich von diesem Punkt
zu halten pflege, wissen sie, Toledo.

**Alba.**

Ich hab es nie im Ernst geglaubt, daß mir
Gefahr von dorther drohen könnte — noch
glaub ich es nicht — doch gäb es einen Menschen,
den ich zu fürchten mir erlauben könnte,
Der Knabe wär' es.

**Domingo.**

Herzog, sie berühren
hier eine Saite — —

**Alba.**

Hören sie mich an.
Es droht uns irgend etwas — Der Monarch
hat diesen Morgen mir ein Wort gesagt,
ein Wort — Kaplan, sie kennen mich. Ich pflege
doch sonst vor Worten nicht zu zittern. Dißmal
war Sinn darin — und schwerer — wenn ich anders
auf diesen Philipp mich verstehe. Schon —
schon wankt er zwischen uns und dem Infanten.
Das war das Werk von einer Stunde — nahe
ist zwischen Sohn und Vater die Versönung —

**Domingo.** 76

Versönung? das verhüte Gott! —

**Alba.**

Er will
ihn seinem Trone näher haben, will
die Probe mit ihm wagen. Mir befahl er
ihm abzubitten — wenigstens so klang es —

2862: Jezt, ... 2863: ich das. Erst fehlen in D.

Digitized by Google

ihm abzubitten, daß ich mich vermessen,
in seines Vaters Gunst zu stehen. —

**Domingo**
unruhig.

Herzog,
sie sagen mir da —

**Alba.**

Eine Stunde währte
die Audienz. Er bat um die Verwaltung
der Niederlande. Laut und heftig bat er,
ich hört' es in dem Kabinet. Sein Auge
war roth geweint, als ich ihm an der Thüre
begegnete. Den Mittag drauf erscheint er
mit einer Miene des Triumphs. Er ist
entzükt, daß mich der König vorgezogen.
Er dankt es ihm. Die Sachen stehen anders,
sagt er, und besser. Heucheln konnt er nie;
Wie soll ich diese Widersprüche reimen?
Der Prinz frolokt hintangesezt zu sein,
und mir ertheilt der König eine Gnade 77
mit allen Zeichen seines Zorns! — Was muß
ich glauben? Warlich diese neue Würde
sieht einer Landsverweisung ähnlicher
als einer Gnade. —

**Domingo**
sehr beunruhigt auf und abgehend — dann rasch zu dem Herzog.

So ists aus mit uns.

**Alba.**

Ich will nicht hoffen.

**Domingo.**

Dahin also wär' es
gekommen? Dahin? Und ein Augenblik
zertrümmerte was wir in Jahren bauten?
— Und sie so ruhig? so gelassen? — Kennen

2894: Domingo. ... 2895: hoffen. fehlen in D.

Digitized by Google

sie diesen Jüngling? Ahnden sie, was uns
erwartet, wenn er mächtig wird?

**Alba.**

So schwer
straft Gottes Zorn mich nicht.

**Domingo.**

Sie haben Proben,
er haßt sie —

**Alba.** 78

Das vergeb ich ihm. Hab Ich
ihn je geliebt? — Doch, daß er mich beschimpfte,
Domingo, das werd ich ihm nie vergessen.
Als vor'ges Jahr die Stände Arragons
ihm huldigten und mich die Reihe traf,
erschien ich etwas später, weil mein Amt
als Marschall bei dem Feste mich verzögert.
Der Herold hatte dreimal schon gerufen
eh ich den Thron erreichte — Da verstieß
mich der Infant. Im Angesicht des ganzen
betretnen Arragoniens versagte
der Knabe mir den Handkuß — Alle Augen
durchbohrten mich, ich stand zum erstenmal
in meinem Leben außer Fassung. Damals
gelobt' ich volle schreckliche Bezahlung
dem stolzen Jüngling, und ich halte sie.

**Domingo.**

Ich bin sein Feind nicht. Andre Sorgen nagen
an meiner Ruhe, Sorgen für den Tron,
für Gott und seine Kirche — Der Infant,
(ich kenn ihn — ich durchdringe seine Seele)
hegt einen schrecklichen Entwurf — Toledo —
den rasenden Entwurf, Regent zu sein
und unsern heil'gen Glauben zu entbehren.
... er hält nichts von Religion.

2900: Alba. ... 2901: Domingo. fehlen in D.

Digitized by Google

**Alba.** 79

Er hält
sehr viel davon, befürcht' ich, denn mir däucht,
er weiß noch nicht, wie nöthig man sie brauchte.

**Domingo.**

Sein Herz entglüht für eine neue Tugend
die stolz und sicher und sich selbst genug
von keinem Glauben betteln will — Das Laster
erhält der Kirche Millionen. Er
verachtet es und braucht sie nicht — Er denkt —
sein Kopf entbrennt von einer seltsamen
Chimäre — er verehrt den Menschen ... Herzog
ob er zu unserm König taugt?

**Alba.**

Phantomen!
Was sonst? Vielleicht auch jugendlicher Stolz
der eine Rolle spielen möchte — Bleibt
ihm eine andre Wahl? Das geht vorbei,
trift ihn einmal die Reihe zu befehlen.

**Domingo.**

Ich zweifle — Er ist stolz auf seine Freiheit,
des Zwanges ungewohnt, womit man Zwang
zu kaufen sich bequemen muß — taugt er
auf unsern Tron? Der kühne Riesengeist
wird unsrer Staatskunst Linien durchreissen.
Kaum ist er Spanier — die kluge Schranke
der Majestät, die glüklichste Erfindung, 80
von Königen die Menschheit abzuwehren,
versteht er nicht — will er wol nicht verstehn.
Umsonst versucht ichs, diesen troz'gen Mut
in dieser Zeiten Wollust abzumatten.
Er überstand die Probe .... Das Geheimniß
durch Indulgenzen Sünde zu erleichtern
und Seelen durch die Sünde zu zerstören

2945—2948: fehlen in D.

Digitized by Google

mislang bei dem Infanten — schrecklich ist
in diesem Körper dieser Geist — und Philipp
wird sechzig Jahr alt.

**Alba.**

Ihre Blike reichen
sehr weit.

**Domingo.**

Er und die Königin sind eins.
Schon schleicht — verborgen zwar — in beider Brust
das Gift der Neuerer, doch bald genug,
gewinnt es Raum, wird es den Tron ergreifen.
Ich fürchte diese Valois.

**Alba**
finster.

Daß sie
mich daran mahnen müssen! Diesen Wurm
aus seinem Schlummer stören müssen! — Gerne
erstikt' ich die Erinnerung.

**Domingo.** 81

An was?
Sie sind erhizt, und ihre Lippen beben?

**Alba.**

Die Königin von Spanien versezte
mir eine Wunde — eine Wunde, die — — —
woran ich in Jahrtausenden noch blute.
Sie war es — endlich haben meine Forscher
die Thäterin erfahren — Sie allein,
die meinen Anschlag hintertrieb, den Prinzen
von Bourbon aus Navarra zu entführen *).

*) Dieser Anschlag des Herzogs von Alba war eines der kühnsten und ungeheuersten Verbrechen, wovon die Geschichte Meldung thut. Er ging dahin, die verwittwete Königin von Navarra nebst ihrem Sohn, den Prinzen von Bearn (nachmals Heinrich IV) und ihrer Tochter mitten aus ihren Ländern zu stehlen, und nach Spanien in die Hände der Inquisition zu liefern. Die Anstalten waren die besten, und der Erfolg, da die Häupter der katholischen Ligue in Frankreich mit dem Herzog von

2972: Die Anmerkung fehlt in D.

Digitized by Google

Ein Anschlag der dem spanischen Monarchen
nichts kleineres als eine Krone galt!
Sie warnte Frankreich. Das Verbrechen ging 82
zurüke, und mein Name war geschändet.

**Domingo.**

Ich weiß von diesem Vorfall — Fürchten sie
die ganze Rache dieser stillen Feindin,
wenn Philipp Schwächen sich erlaubt. Noch ist
das Glük uns günstig. Kommen wir zuvor.
In eine Schlinge stürzen beide ... Jezt
ein solcher Wink dem Könige gegeben,
bewiesen oder nicht bewiesen — viel
ist schon gewonnen, wenn er wankt. Wir selbst,
wir zweifeln beide nicht. Zu überzeugen
fällt keinem Ueberzeugten schwer. Es kann
nicht fehlen, wir entdeken mehr, sind wir
vorher gewiß, daß wir entdeken müssen.
Ich habe sonst noch eine Spur .... Wars nicht
am neuen Jahr, daß unsre Königin
in Wochen kam? Ganz recht — und im April
des vor'gen Jahrs erstand der König erst
von seinem bösen Fieber ... Herzog Alba? ...
Sie ahnden doch? ... Diß kleine Saamenkorn
soll in der Zeiten reifender Vollendung
mir schreklich aufgehn .. Nur Geduld .. Ich sehe
die dunkle Zukunft vor mir tagen ...

Er steht in Gedanken verloren — alsdann nimmt er den Herzog bei der Hand, und führt ihn bei Seite, mit vielsagendem Blik.

Herzog, 83
ich glaube gar — ich sehe — Warlich! Ja!
ich sehe Blut.

Alba einverstanden waren, konnte nicht anders, als glüklich sein; aber durch die Geschwäzigkeit des Offiziers, dem die Ausführung übergeben war, erfuhr die Königin von Spanien das Geheimniß, und gab ihrer vertrauten Freundin, der Königin von Navarra schnelle Nachricht davon, wodurch es vereitelt wurde. S. Reals Geschichte des Dom Karlos.

2986: Ich sehe ... 3002: Wurf. fehlen in D.

Digitized by Google

**Alba.**

Das glaub ich einem Prieſter.
Doch ſo weit ſieht kein Ritter.

**Domingo.**

Ungeſäumt
muß man den König unterrichten. Alles
entſcheidet ein geſchwinder Wurf.

**Alba.**

Doch jezt
die wichtigſte von allen Fragen — wer
nimmts über ſich, den König zu belehren?

**Domingo.**

Noch ſie, noch ich. Erfahren ſie alſo,
was lange ſchon, des großen Planes voll,
mein ſtiller Fleiß dem Ziele zugetrieben.
Noch mangelt unſer Bündniß zu vollenden
die dritte wichtigſte Perſon ... Sie wiſſen
wer jezt von mir erwartet wird ... Der König
liebt die Prinzeßin Eboli. Ich nähre
die Leidenſchaft, die meinen Wünſchen wuchert.
Ich bin ſein Abgeſandter ... Unſerm Plane
erzieh ich ſie — In dieſer jungen Dame,
gelingt mein Werk, ſoll eine Bundsverwandtin, 84
ſoll eine Königin uns blühn. Sie ſelbſt
hat jezt in dieſes Zimmer mich berufen.
Ich hoffe alles — Jene Lilien
von Valois zerknikt ein ſpan'ſches Mädchen
vielleicht in einer Mitternacht —

**Alba.**

Was hör ich?
Iſts Wahrheit, was ich jezt gehört — Beim Himmel!
Das überraſcht mich! Ja! Der Streich vollendet!
Dominikaner! Ich bewundre dich.
Jezt haben wir gewonnen —

3009: Sie wiſſen ... 3010: wird. fehlen in D.

Digitized by Google

**Domingo.**

Still! Man kömmt —
Sie ists. Sie selbst. Entfernen sie sich, Herzog.

**Alba.**

Ich bin im nächsten Zimmer, träfe sichs
daß Sie —

**Domingo.**

Schon recht. Ich rufe sie.

Der Herzog von Alba geht ab.

---

## Vierzehnter Auftritt. 85

Die Prinzessin. Domingo.

**Domingo.**

Zu ihren
Befehlen, gnäd'ge Fürstin.

**Prinzessin**

dem Herzog neugierig nachsehend.

Sind wir etwa
nicht ganz allein? Sie haben, wie ich sehe,
noch einen Zeugen bei sich?

**Domingo.**

Wie?

**Prinzessin.**

Wer war es
der eben jezt von ihnen gieng?

**Domingo.**

Der Herzog
von Alba, gnäd'ge Fürstin, der nach mir

3024: Domingo. ... 3027: daß Sie — dafür in D. 2566 ff.: Domingo. Still! Wer kommt! — Dann die Verse Albas 3178—3184, ohne 3183, die letzten etwas verändert. Dann: Domingo. Gehen Sie. | Sie ist's — sie selbst. Alba. Ich bin im nächsten Zimmer, | wenn man —. — Vierzehnter] D. Dreizehnter.

Digitized by Google

um die Erlaubniß bittet, vorgelaſſen
zu werden?

**Prinzeſſin.** 86

Herzog Alba? Was will der?
Was kann er wollen? Wiſſen ſie vielleicht
es mir zu ſagen?

**Domingo.**

Ich? und eh ich weiß,
was für ein Vorfall von Bedeutung mir
das langentbehrte Glük verſchaft, der Fürſtin
von Eboli mich wiederum zu nähern?

Pauße, worinn er ihre Antwort erwartet.

Ob ſich ein Umſtand endlich vorgefunden,
der für des Königs Wünſche ſpricht, ob ich
mit Grund gehofft, daß beßre Ueberlegung
mit einem Anerbieten ſie verſöhnt,
das Eigenſinn, das Laune bloß verworfen?
Ich komme voll Erwartung —

**Prinzeſſin.**

Brachten ſie
Dem König meine lezte Antwort?

**Domingo.**

Noch
verſchob ich's, ihn ſo tödlich zu verwunden.
Noch, gnäd'ge Fürſtin, iſt es Zeit. Es ſteht
bei ihnen ſie zu mildern.

**Prinzeſſin.** 87

Würden ſie
mir dieſen Dienſt erzeigen? — Nun für dismal
gewanns die Klugheit vor der Wahrheitsliebe.
Sie haben gut gerechnet. Melden ſie
dem König, daß ich ihn erwarte.

**Domingo.**

Darf
ich das für Wahrheit nehmen, ſchöne Fürſtin?

3049: würden ſie ... 3052 gerechnet. fehlen in D.

Digitized by Google

Prinzeßin.

Für Scherz doch nicht? — Bei Gott! Sie machen mir
ganz bange — Wie? was hab ich denn gethan?
wenn sogar sie — sie selber sich entfärben?

Domingo.

Prinzeßin, diese Ueberraschung — kaum
kann ich es fassen —

Prinzeßin.

Ja, hochwürd'ger Herr,
das sollen sie auch nicht. Um alle Güter
der Welt möcht' ich nicht haben, daß sie's faßten.
Genug für sie, daß es so ist. Ersparen
sie sich die Mühe zu ergrübeln, wessen
Beredsamkeit sie diese Wendung danken.
Zu ihrem Trost sez ich hinzu. Sie haben
nicht Theil an dieser Sünde. Auch wahrhaftig
die Kirche nicht, obschon sie mir bewiesen, 88
daß Fälle möglich wären, wo die Kirche
sogar die Körper ihrer jungen Töchter
für höh're Zweke zu verbrauchen wüßte.
Auch diese nicht — Dergleichen fromme Gründe
ehrwürd'ger Herr, sind mir zu hoch —

Domingo.

Sehr gerne,
Prinzeßin, nehm ich sie zurük, sobald
sie überflüßig waren.

Prinzeßin.

Bitten sie
von meinetwegen den Monarchen, ja
in dieser Handlung Mich nicht zu verkennen.
Was ich gewesen, bin ich noch. Die Lage
der Dinge nur hat seitdem sich verwandelt.
Als ich sein Anerbieten mit Entrüstung
zurüke stieß, da glaubt ich im Besize
der schönsten Königin ihn glüklich — glaubte
die treue Gattin meines Opfers werth.



Digitized by Google

Das glaubt' ich damals — damals. Freilich jezt,
jezt weiß ichs beſſer.

**Domingo.**

Fürſtin, weiter, weiter,
Ich hör es, wir verſtehen uns.

**Prinzeſſin.** 89

Genug.
Sie iſt erhaſcht. Ich ſchone ſie nicht länger,
Die ſchlaue Diebin iſt erhaſcht. Den König,
ganz Spanien und mich hat ſie betrogen.
Sie liebt. Ich weiß es, daß ſie liebt. Ich bringe
Beweiſe, die ſie zittern machen ſollen.
Der König iſt betrogen — doch bei Gott
er ſei es ungerochen nicht. Die Larve
erhabner übermenſchlicher Entſagung
der Mutter Gottes nachgemahlt — Die Larve
reiſſ' ich ihr ab, daß alle Welt die Stirne
der Sünderin erkennen ſoll. Es koſtet
mich einen ungeheuren Preiß, doch — das
entzükt mich, das iſt mein Triumph — doch ſie
noch einen größern.

**Domingo.**

Nun iſt alles reif.
Erlauben ſie, daß ich den Herzog rufe.

*er geht hinaus.*

**Prinzeſſin**
*erſtaunt.*

Was wird das?

Digitized by Google

## Funfzehnter Auftritt. 90

Die Prinzeßin. Herzog Alba. Domingo.

**Domingo**
der den Herzog herein führt.

Unsre Nachricht, Herzog Alba,
kömmt hier zu spät. Die Fürstin Eboli
entdekt uns ein Geheimniß, das sie eben
von uns erfahren sollte.

**Alba**
sich der Prinzeßin nähernd.

Mein Besuch
wird dann um soviel minder sie befremden.
Ich traue meinen Augen nicht. Dergleichen
Entdekungen verlangen Weiberblike.
Der Mann hat hier die lezte Stimme. Nur
dem Scharfsinn einer Dame kömmt es zu
Geheimnisse, wie dieses, zu entziffern.

**Prinzeßin.**

Sie sprechen von Entdekungen? —

**Domingo.** 91

Wir wünschten
zu wissen, gnäd'ge Fürstin, welchen Ort,
und welche beßre Stunde sie —

**Prinzeßin.**

Auch das.
So will ich morgen Mittag sie erwarten.
Ich habe Gründe, dieses strafbare
Geheimniß länger nicht zu bergen — es
nicht länger mehr dem König zu entziehn.

**Alba.**

Das war es, was mich hergeführt. Sogleich
muß der Monarch es wissen. Und durch sie,

Funfzehnter] D. Vierzehnter. — 3108—3110: fehlen in D.

Digitized by Google

Durch sie, Prinzeßin, muß er das. Wem sonst,
wem sollt er lieber glauben, als der strengen,
der wachsamen Gespielin seines Weibes?

**Domingo.**

Wem mehr, als Ihnen, die, sobald sie will,
ihn unumschränkt beherrschen kann?

**Alba.**

Ich bin
erklärter Feind des Prinzen.

**Domingo.** 92

Eben das
ist man gewohnt, von mir voraus zu sezen.
Die Fürstin Eboli ist frei. Wo wir
verstummen müßen, zwingen Pflichten sie
zu reden, Pflichten ihres Amts. Der König
entflieht uns nicht, wenn ihre Winke wirken,
und dann vollenden wir das Werk.

**Alba.**

Doch bald,
gleich jezt muß das geschehn. Die Augenblike
sind kostbar. Jede nächste Stunde kann
mir den Befehl zum Abmarsch bringen —

**Domingo**

sich nach einigem Ueberlegen zur Fürstin kehrend.

Ob
sich Briefe finden ließen? Briefe freilich
von dem Infanten aufgefangen, müßten
hier Wirkung thun. — Laß sehen — Nicht wahr? — Ja.
Sie schlafen doch — so däucht mir — in demselben
Gemache mit der Königin?

**Prinzessin.**

Zunächst
an diesem — doch was soll mir das?

**Domingo.** 93

Wer sich
auf Schlösser gut verstünde ... Haben sie

Digitized by Google

bemerkt wo sie den Schlüßel zur Chatoulle
gewöhnlich zu bewahren pflegt?

**Prinzessin**
nachdenkend.

Das könnte
zu etwas führen — Ja — der Schlüßel wäre
zu finden, denk ich —

**Domingo.**

Briefe wollen Boten.
.... Der Königin Gefolg ist groß ... Wer hier
auf eine Spur gerathen könnte? ... Gold
vermag zwar viel.

**Alba.**

Hat niemand wahrgenommen,
ob der Infant Vertraute hat?

**Domingo.**

Nicht einen.
In ganz Madrid nicht einen.

**Alba.**

Das ist seltsam.

**Domingo.** 94

Das dürfen sie mir glauben. Er verachtet
den ganzen Hof. Ich habe meine Proben.

**Alba.**

Doch wie? Hier eben fällt mir ein, als ich
von dem Gemach der Königin herauskam,
stand der Infant bei einem ihrer Pagen,
sie sprachen heimlich —

**Prinzessin**
rasch einfallend.

Nicht doch! Nein! das war
— das war von etwas anderm.

**Domingo.**

Können wir
das wissen? — Nein, der Umstand ist verdächtig —
zum Herzog.
Und kannten sie den Pagen?

Digitized by Google

**Prinzessin.**

Kinderpossen!

Was wirds auch sonst gewesen sein? Genug.
Ich kenne das ... Wir sehn uns also wieder,
eh' ich den König spreche — Unterdessen
entdekt sich viel.

**Domingo** 95

sie auf die Seite führend.

Und der Monarch darf hoffen?
Ich darf es ihm verkündigen? Gewiß?
Und welche schöne Stunde seinen Wünschen
Erfüllung endlich bringen wird? Auch diß?

**Prinzessin.**

In ein'gen Tagen werd ich krank. Man trennt mich
von der Person der Königin. Das ist
an unserm Hofe Sitte, wie sie wissen.
Ich bleibe dann auf meinem Zimmer.

**Domingo.**

Glüklich.

Gewonnen ist das große Spiel. Troz sei
geboten allen Königinnen —

Man hört eine Gloke.

**Prinzessin.**

Horch!
Man läutet mir — die Königin verlangt mich.
Auf Wiedersehen.

sie eilt ab.

---

Digitized by Google

## Sechszehnter Auftritt. 96

Alba. Domingo.

**Domingo**
nach einer Pauße, worinn er die Prinzeßin mit den Augen begleitet hat.

Herzog, dieſe Roſen,
und ihre Schlachten —

**Alba.**

— Und dein Gott — So will ich
den Bliz erwarten, der uns ſtürzen ſoll!
Nach einem Stillſchweigen.
Daß es bis dahin kommen muß! — Ich bin
in ſeinen Kriegen grau geworden — daß
ich betteln ſoll von dieſen Wangen, das,
ich kanns nicht läugnen, das verdrüßt mich — Doch,
doch diß Erröthen ſoll mit Seelenblut,
mit Miſſethätersbangigkeit dereinſt
der Knabe mir bezahlen. — Kommen ſie. *)

Sie gehen ab.

---

*) Es wird kaum mehr nöthig ſein zu bemerken, daß der Dom Karlos kein Theaterſtük werden kann. Der Verfaſſer hat ſich die Freiheit genommen, jene Gränze zu überſchreiten, und wird alſo nach jenem Maaßſtab auch nicht beurtheilt werden. Die dramatiſche Einkleidung iſt von ' einem weit allgemeinerem Umfang, 97
als die theatraliſche Dichtkunſt, und man würde der Poeſie eine große Provinz entziehen, wenn man den handelnden Dialog auf die Geſeze der Schaubühne einſchränken wollte. Die Regeln der Gattung entſtunden aus ihren erſten Muſtern — Derjenige welcher ſich der dramatiſchen Form zuerſt bediente, verband ſie mit theatraliſcher Strenge — aber was macht dieſen erſten Gebrauch zum Geſez für die Dichtkunſt? — Dem Dichter kömmt es darauf an, die höchſte Wirkung die er ſich denken kann, zu erreichen. Liegt dieſe innerhalb der Gattung, ſo iſt relative und abſolute Vollkommenheit eins — aber wäre eine von dieſen der andern aufzuopfern, ſo möchte die Gattung wahrſcheinlich das kleinere Opfer ſein. Dom Karlos iſt ein Familiengemählde aus einem königlichen Hauße. S.

Sechszehnter] D. Funfzehnter. — 3178: Nach einem Stillſchweigen. ... 3184: Kommen ſie. *) (mit Anmerkung) fehlen in D. Vgl. zu V. 3024 ff.

Digitized by Google

# Dom Karlos.

Fortsezung.

## Dritter Akt.

In einem Karthäuserkloster.

### Erster Auftritt.

**Dom Karlos** mit einiger Begleitung. **Der Prior.**

**Karlos**
zum Prior, indem er hereintritt.

Schon da gewesen also? — Das beklag ich.

**Prior.**

Seit heute Morgen schon das drittemal.
Vor einer Stunde gieng er.

**Karlos**
zu seinen Pagen.

Mein Gefolge
kehrt sogleich nach der Stadt zurück. Ich höre
die Meße hier. Laßt mich allein.

Die Pagen gehen ab.

Er will
doch wieder kommen? Hinterließ er nicht?

**Prior.**

Vor Mittag noch, versprach er.

Thalia. Herausgegeben von Schiller. Erster Band. Leipzig, 1787. Viertes Heft S. 6—67.

3—5: Dritter Akt. In einem Karthäuserkloster. Erster Auftritt.] D.: In einem Karthäuserkloster. Sechzehnter Auftritt. 6: mit einiger Begleitung fehlt in D. — 3187: gieng er. ... 3189: gehen ab.] D. 2720: ging er weg — Karlos.

Digitized by Google

**Karlos**
an ein Fenster und sich in der Gegend besehend.
Euer Kloster
liegt weit ab von der Straße... Dorthin zu
sieht man noch Thürme von Madrid ... Ganz recht
und hier fließt der Manzanares... Die Landschaft
ist wie ich sie mir wünsche... Alles ist
hier still wie ein Geheimniß.

**Prior.**
Wie der Eintritt
in's andre Leben.

**Karlos.**
Eurer Redlichkeit,
gutherzger Mann, hab ich mein kostbarstes,
mein heiligstes vertraut. Kein Sterblicher
darf wissen oder nur vermuthen, wen
ich hier gesprochen und geheim. Ich habe
sehr wichtge Gründe, vor der ganzen Welt
den Mann, den ich erwarte, zu verläugnen.
Drum wählt' ich dieses Kloster. Vor Verräthern,
vor Ueberfall sind wir doch sicher? Ihr
besinnt euch noch, was ihr mir zugeschworen?

**Prior.**
Vertrauen Sie uns gnädger Herr. Der Argwohn
der Könige wird Gräber nicht durchsuchen.
Das Ohr der Neugier liegt nur an den Thüren
des Glükes und der Leidenschaft. Die Welt
hört auf in diesen Mauren.

**Karlos.**
Denkt ihr etwa
daß hinter diese Vorsicht, diese Furcht
ein schuldiges Gewissen sich verkrieche — —

**Prior.**
Ich denke nichts.

**Karlos.**
Ihr irrt euch, frommer Vater,

Digitized by Google

ihr irrt euch warlich. Mein Geheimniß zittert
vor Menschen, aber nicht vor Gott.

**Prior,** 9
nimmt ihn liebreich bey der Hand.

Mein Sohn,
das kümmert uns sehr wenig. Diese Freistatt
steht dem Verbrechen offen wie der Unschuld.
Ob, was du vorhast, gut ist oder übel,
rechtschaffen oder lasterhaft — das mache
mit deinem eignen Herzen aus.

**Karlos,**
mit Wärme.

Was wir
verheimlichen, kann euren Gott nicht schänden.
Es ist sein eignes schönstes Werk — — Zwar euch,
euch kann ich's wol entdekken.

**Prior.**

Zu was Ende?
Erlassen Sie mir's lieber Prinz. Die Welt
und ihr Geräthe liegt schon lange Zeit
versiegelt da auf jene große Reise.
Wozu die kurze Frist vor meinem Abschied
noch einmal es erbrechen? — Es ist wenig
was man zur Seligkeit bedarf — Die Glokke
zur Hora lautet. Ich muß beten gehn.

Der Prior geht ab.

**Karlos** 10
ihm nachblickend mit Verwunderung.

Doch sonderbar! Doch groß! — Und soviel kann
der Mensch! Mehr kostet es ihn nicht! Mehr nicht
dem süßen Reiz des Lebens abzusterben,
der Neugier abzusterben . . . und wofür? — — —

---

Zu 3216 fehlt: nimmt ihn liebreich bey der Hand. in D. — 3232—3235: fehlen in D.

Digitized by Google

## Zweiter Auftritt.

Karlos. Der Marquis von Posa.

**Marquis,**
noch außerhalb des Zimmers.

Der Prinz schon oben?

**Karlos.**

Seine Stimme!

**Marquis**
tritt herein.

Karl!

**Karlos.**

Ah endlich einmal, endlich —
sie umarmen sich.

**Marquis.** 11

Welche Prüfung
für eines Freundes Ungeduld! — Die Sonne
gieng zweimal auf und zweimal unter, seit
das Schikſal meines Karlos sich entschieden,
und jezt, erſt jezt werd ich es hören — Sprich
ob das verziehen werden kann?

**Karlos.**

Und mir,
mir diesen Vorwurf Rodrigo? Kannſt du
im Ernſt so wenig billig sein, so eitel
an Sehnsucht mir voran zu fliegen? — Was
hat diese Stunde nicht gekoſtet!

**Marquis.**

Gut.
Es sei vorbei. Wir haben uns ja wieder.
Genug also. Vor allem meinen Glükwunsch.
Ihr seid verſöhnt?

Zweiter] D. Siebzehnter. — 3236: fehlt in D. — Zu 3237: sie umarmen sich fehlt in D. — 3243: Kannſt du ... 3245: fliegen? fehlen in D. — 3247: Wir ... 3248: also. fehlen in D.

Digitized by Google

**Karlos.**

Wer?

**Marquis.**

Du und König Philipp,
und auch mit Flandern ists entschieden.

**Karlos.** 12

Daß
der Herzog morgen dahin reis't? — das ist
entschieden, ja.

**Marquis.**

Du scherzest, will ich hoffen.

**Karlos.**

Das wolle Gott nicht. Es ist Ernst. Der Herzog
reis't morgen ab. Ich bleibe.

**Marquis.**

Nimmermehr.
Das kann nicht sein. Das ist nicht. Soll das ganze
Madrid belogen worden sein? — Du hattest
geheime Audienz, sagt man. Der König,
das weiß ich, das erzählt sich mit Frohlocken
die Residenz, entließ dich gnadenvoll,
und deine Feinde sind verlegen.

**Karlos.**

Sinds.
Aus Mitleid muß ich glauben. Wahr ist es,
Ich hatte Audienz bei ihm. Der Auftritt
war heftig aber unfruchtbar. Mein Vater
blieb unbewegt. Wir sind getrennt auf immer
und mehr als wir's schon waren —

**Marquis.**

Du gehst nicht
nach Flandern?

**Karlos.** 13

Nein. Nein. Nein.

3252: Du scherzest, ... 3256: worden sein? ∾ D. 2775. 2776. — 3258—3263: fehlen in D.

Digitized by Google

**Marquis.**

O meine Hofnung!

**Karlos.**

Nein, sei nicht traurig. Freue dich vielmehr.
Jezt bin ich fertig mit dem Vater. Nur
mit dem Gemahl der Königin hab' ichs
hinfort zu thun — Auch dafür, dafür selbst
hat er gesorgt! O Rodrigo, seitdem
wir uns zum leztenmale sprachen, was
hab' ich erlebt! Von welchen Wunderdingen
kann ich dich unterhalten! — doch vorjezt,
vor allem andern deinen Rath! Ich muß
sie sprechen —

**Marquis.**

Deine Mutter! — Nein — Wozu?

**Karlos.**

Ich habe Hofnung — du wirst blaß? — Sei ruhig.
Ich soll und werde glüklich sein. Jezt darf ich,
der Himmel wills, ich darf und soll sie lieben.
Jezt fürcht' ich kein Verbrechen mehr — doch davon
ein andermal. Jezt schaffe Rath, wie ich
sie sprechen kann —

**Marquis.**

Was soll das? Worauf gründet
sich dieser neue Fieber-Traum?

**Karlos.** 14

Nicht Traum!
Beim wundervollen Gott nicht! — Wahrheit, Wahrheit!
*den Brief des Königs an die Fürstin von Eboli hervorziehend,*
in diesem wichtigen Papier enthalten!
Die Königin ist *frei*. Vor Menschenaugen
wie vor des Himmels Augen frei. Der König,
Er selbst hat ihrer Pflichten sie entbunden.

3267—3271: hat er gesorgt!] D. 2781: Das nebenbei. — 3278: Jezt darf ich, ... 3280: mehr fehlen in D. — 3287: Der König ... 3291: Nimm und lies,] D. 2795: Da lies,

Digitized by Google

Auch meine Mutter ist sie nicht mehr — Dank
dem Laster meines Vaters! — Dieser Mann
ist meines Opfers unwerth. Nimm und lies,
und höre auf, dich zu verwundern.

**Marquis**
den Brief eröfnend.
Was?
Was seh ich? Eigenhändig vom Monarchen? nachdem er gelesen,
An wen ist dieser Brief?

**Karlos.**
An die Prinzeßin
von Eboli.

**Marquis.**
Von Eboli? Prinzeßin
von Eboli? — Und kam in deine Hände?

**Karlos.**
Durch einen Irrthum — einen Irrthum, den
der Wahrheit Schöpfer absichtsvoll erfunden.
Entscheide selber — So vernünftig fallen
des Zufalls blinde Würfel nicht.

**Marquis.**
Den Irrthum!
Ich zittre — — Sprich!

**Karlos.**
Vorgestern bringt ein Page
der Königin von unbekannten Händen
mir einen Brief und einen Schlüßel. Man
bezeichnet mir im linken Flügel des
Pallastes, den die Königin bewohnt,
ein Kabinet, wo eine Dame mich
erwarte, die ich längst geliebt. Ich folge
sogleich dem Winke —

**Marquis.**
Rasender, du folgst?

3295: Marquis. Von Eboli? ... 3301: Sprich! Karlos. fehlen in D.

Digitized by Google

**Karlos.**

Ich kenne ja die Handschrift nicht — Ich kenne
nur eine solche Dame. Wer als sie
wird sich von Karlos angebetet wähnen?
Voll süßen Schwindels flieg ich nach dem Plaze,
ein göttlicher Gesang der aus dem Innern
des Zimmers mir entgegen schallt, dient mir
zum Führer — ich eröfne das Gemach — 16
und wen entdek ich? — fühle mein Entsezzen!
Wem will ich in die Arme stürzen? Wem?

**Marquis.**

O ich errathe alles. Dich verließ
auch noch der Mut, die Gegenwart des Geistes
das Uebel zu verbessern.

**Karlos.**

Meine Täuschung
ist noch nicht überwunden. Ich befürchte
nichts schlimmers, als verirrt zu sein.

**Marquis.**

Verirrt?
Und nur verirrt? — — Unseliger Gedanke,
dich tiefer zu verstrikken!

**Karlos.**

Ohne Rettung
war ich verloren Rodrigo, wär ich
in eines Engels Hände nicht gefallen.
Welch unglükselger Zufall! — Hintergangen
von meiner Blikke unvorsichtger Sprache
gab sie der süßen Täuschung sich dahin,
Sie selber sei der Abgott dieser Blikke.
Gerührt von meiner Seele stillen Leiden,
beredet sich, großmütig unbesonnen,
ihr weiches Herz mir Liebe zu erwiedern.
Die Ehrfurcht schien mir Schweigen zu gebieten, 17

3317: fehlt in D. — 3318: Dich verließ ... 3324: verstrikken! fehlen in D.

Digitized by Google

sie hat die Kühnheit es zu brechen — Offen
liegt ihre schöne Seele mir, und vor
dem königlichen Wollüstlinge sucht
sie Schutz in meinen Armen.

**Marquis,**
nach einigem Stillschweigen.

So gelassen
erzählst du das? — Die Fürstin Eboli
durchschaute dich. Kein Zweifel mehr. Sie drang
in deiner Liebe innerstes Geheimniß.
Du hast sie schwer beleidigt. Sie beherrscht
den König deinen Vater. . .

**Karlos.**
zuversichtlich.

Sie ist tugendhaft.

**Marquis.**

Aus Eigennuz der Liebe — Diese Tugend,
ich fürchte sehr, ich kenne sie — wie wenig
reicht sie empor zu jenem Ideale
das aus der Seele mütterlichem Boden
in stolzer schöner Grazie empfangen
freiwillig sproßt und ohne Gärtners Hilfe
verschwenderische Blüthen treibt. Es ist
ein fremder Zweig, mit nachgeahmtem Süd
in einem rauhern Himmelstrich getrieben;
Erziehung, Grundsaz, nenn es wie du willst, 18
erworbne Unschuld, dem erhizten Blut
durch List, durch manchen zweifelhaften Kampf
und kriechende Verträge abgerungen,
dem Himmel der sie fodert und bezahlt
gewissenhaft sorgfältig angeschrieben.
Erwäge selbst. Wird sie der Königin
es je vergeben können, daß ein Mann

3336: und vor ... 3338: So gelassen] D. 2827: Marquis. So ruhig — 3343 ∾ D. 2832.

Digitized by Google

an ihrer eignen schwer erkämpften Tugend
vorübergieng, sich vor Dom Philipps Frau
in hofnungslosen Flammen zu verzehren?

**Karlos.**

Kennst du die Fürstin so genau?

**Marquis.**

Gewiß nicht.
Kaum daß ich zweimal sie gesehn; doch nur
ein Wort laß mich noch sagen. Mir kam vor,
daß sie geschikt des Lasters Blößen mied,
daß sie sehr gut um ihre Tugend wußte.
Dann sah ich auch die Königin — O Karl,
wie anders alles, was ich hier bemerkte!
In angebohrner stiller Glorie,
mit sorgenlosem Leichtsinn, mit des Anstands
schulmäßiger Berechnung unbekannt
nicht bang vor nie geahndeten Gefahren,
gleich ferne von Verwegenheit und Furcht,
mit festem Heldenschritte wandelt sie
die schmale Mittelbahn des Schiklichen, 19
unwissend daß sie Anbetung erzwungen,
wo sie von eignem Beyfall nie geträumt.
Erkennt mein Karl auch hier in diesem Spiegel,
auch jezt noch seine Eboli? — Die Fürstin
ich glaub es gerne, zittert vor der Gränze
der sie so nah gewesen war. Ihr Herz
begeistert sich erkenntlich für den Gözen,
der ihre Unschuld aus den Flammen riß;
Nur kleine Seelen knieen vor der Regel,
die große Seele kennt sie nicht.

**Karlos.**

Und was
kann denn geschehen? Was besorgst du?

3374: fehlt in D. — 3382—3388: fehlen in D. — 3389 ∽ D. 2870.



Digitized by Google

**Marquis.**

Was?

Sie liebte und blieb standhaft. Liebe war
in ihre Tugend wörtlich einbedungen,
Du hast sie nicht belohnt — sie fällt,

**Karlos,**
mit einiger Heftigkeit.

Nein. Nein.

**Marquis.**

Ist, fürcht ich, schon gefallen — und von jezt
gehört sie seinen Mönchen. O mein Karl,
urtheile selbst, dein kostbarstes Geheimniß
der Kreatur Domingos überliefert —

**Karlos.**

Nein, sag ich, Nein. — O wüßte Rodrigo
wie treflich es ihn kleidet, seinem Karl
der Seligkeiten göttlichste, den Glauben
an menschliche Vortreflichkeit zu stehlen!

**Marquis.**

Verdien ich das? — Nein Liebling meiner Seele,
das wollt ich nicht, bei Gott im Himmel nicht! —
O diese Eboli — sie wär ein Engel
und andachtstrunken wie du selbst stürzt ich
vor ihrer Glorie mich nieder, hätte
sie — dein Geheimniß nicht erfahren.

**Karlos.**

Sieh,
wie eitel deine Furcht ist! Hat sie andre
Beweise wol als die sie selbst beschämen?
Wird sie der Rache trauriges Vergnügen
mit ihrer Ehre kaufen?

3392—3395 fehlen in D. — 3396: Karlos.] Vor D. 2873: Nachdem er heftig auf und nieder gegangen. — 3396 ∾ D. 2873. — 3403 ∾ D. 2880.

Digitized by Google

**Marquis,**
mit Bedeutung.
Ein Erröthen
zurükzunehmen haben manche schon
der Schande sich geopfert.

**Karlos,** 21
mit Heftigkeit aufstehend.
Nein, das ist
zu hart, zu grausam. Sie ist stolz und edel;
ich kenne sie und fürchte nichts. Umsonst
versuchst du meine Hoffnungen zu schrökken.
Ich spreche meine Mutter.

**Marquis.**
Jezt? Wozu?
Beim nahen Anblik der Gefahr? Umringt
von wachenden Verräthern?

**Karlos.**
Mir gleichviel.
Ich habe jezt nichts mehr zu schonen — muß
mein Schikſal wiſſen. Sorge nur, wie ich
sie sprechen kann.

**Marquis.**
Und diesen Brief willst du
ihr zeigen? Wirklich, willst du das?

**Karlos.**
Befrage
mich darum nicht. Das Mittel jezt, das Mittel,
daß ich sie spreche!

**Marquis,** 22
mit Bedeutung.
Sagtest du mir nicht
du liebtest deine Mutter? — du bist willens,
ihr diesen Brief zu zeigen?
Karlos sieht zur Erde und schweigt.

3416. 3417: fehlen in D.

Digitized by Google

Karl, ich lese
in deinen Mienen etwas — mir ganz neu —
ganz fremde bis auf diesen Tag — du wendest
die Augen von mir? warum wendest du
die Augen von mir? ... O so ist es wahr?
So hab ich nicht umsonst gezittert? — Dich
entzükt der Brief und des Gemahls Verbrechen
ist dir willkommen?

**Karlos,**
mit affektirtem Leichtsinn.

Was für ein Verbrechen?
Für ein Verbrechen — weiß ich — ist mein Vater
zu heilig.

**Marquis.**

Ich verstehe O mein Karl,
so höhnst du unsre edelsten Gefühle.
Sehr wohl erinnerst du dich noch, was wir
sonst über diese Heiligkeit beschlossen.
Jezt fliehest du die Stralen beßrer Weißheit,
weil Blindheit dich gewinnen macht ... Ob ich
denn wirklich recht gelesen? Laß doch sehen —

Karlos giebt ihm den Brief. Der Marquis zerreißt ihn.

**Karlos,** 23

Was, bist du rasend?
mit gemäßigter Empfindlichkeit.
Wirklich — ich gesteh es —
An diesem Briefe lag mir viel.

**Marquis.**

So schien es.
Darum zerriß ich ihn.

Der Marquis ruht mit einem durchdringenden Blik auf dem Prinzen, der ihn zweifelhaft ansieht. Langes Stillschweigen.

Verzeih mir Karl.
Es gab kein andres Mittel unsre Freundschaft
zu retten.

3429: O so ist es wahr? ... 3439: Ob ich] D. 2904: So ist's wahr? — — Ob ich — 3443: Verzeih mir Karl. ... 3449: sagst fehlen in D.

Digitized by Google

**Karlos.**

Sie zu retten?

**Marquis.**

Und ein gleiches
will ich von dir erwarten, Karl, lauf ich
Gefahr, mich deiner unwerth zu beweisen.

**Karlos.**

einige Bitterkeit verbergend.

Ich muß es dulden, du hast recht, wenn du
mir noch weit schlimmre Dinge sagst. . .

**Marquis.** 24

Was haben
Entweihungen des königlichen Bettes
mit deiner — deiner Liebe denn zu schaffen?
War Philipp dir gefährlich? Welches Band
kann die verlezten Pflichten des Gemahls
mit deinen kühnern Hofnungen verknüpfen?
Hat er gesündigt wo du liebst? Vermißest
Du noch Befriedigungen, die der Gattin
Empfindlichkeit vollenden soll? — Nun freilich
lern' ich dich fassen. O wie schlecht hab ich
bis jezt auf deine Liebe mich verstanden.

**Karlos,**

unruhig.

Wie Rodrigo? Was denkst du von mir?

**Marquis.**

Nein.
Spott will Gelassenheit. Ich habe keine
und darf jezt keine haben — O mein Karl!
Wo such ich dich? Wo bist du hingeflohen?
Kaum kenn' ich deiner Stimme Klang. Wer hat
die unglükselige Duldung dich gelehrt?

3449: Marquis. Was haben] D. 2908: Sprich doch — Was haben. — 3460: Was denkst du von mir? ... 3465: Ich fühle] D. 2919: Was glaubst du? Marquis. O ich fühle,

Digitized by Google

Ein königlicher Greis, der glükliche
Gemahl des liebenswürdigsten der Weiber,
entehrt sich selbst, die Unschuld zu verderben.
Du überwindest deinen Schmerz. Warum?
Weil dieser Frevel deinen Wünschen schmeichelt.
O sprich, kann eine tugendhafte Freude
aus diesem giftgen Beete blühn? Doch das
ist noch bei weitem nicht das schlimmste. Prüfe
in des Gewissens richterlicher Waage
die Hofnung die dich schwindeln macht — Worauf
ist sie gegründet? — — Hätte dieser Brief
dich wirklich zu dem Glüklichen gemacht,
der du sein möchtest, o entscheide selbst,
was wäre deine Königin? ... Wie seltsam,
welch ungeheurer Widerspruch! Du schwörst
auf eines Mädchens Tugend dem du Liebe
verweigertest, und zweifelst an der Ehre
der Einzigen die du anbetest!

**Karlos.**

Sinnreich!
Ich muß gestehen. In der That. Sehr sinnreich.

**Marquis,**
mit Ernst.

Nein Karlos. Es ist etwas mehr. Ich fühle
wovon ich mich entwöhnen muß. Ja einst
einst wars ganz anders. Da warst du so reich,
so warm, so reich! Ein ganzer Weltkreis hatte
in deinem weiten Busen Raum. Das alles
ist nun dahin, von einer Leidenschaft,
von einem kleinen Eigennuz verschlungen.
Dein Herz ist ausgestorben. Keine Träne,
dem ungeheuren Schikſal der Provinzen
nicht einmal eine Träne mehr — O Karl
wie arm bist du, wie bettelarm geworden
seitdem du niemand liebst als dich!

Digitized by Google

**Karlos,**
wirft sich in einen Sessel .. nach einer Pauße mit kaum unterdrüktem Weinen.

Ich weiß,
daß du mich nicht mehr achtest.

**Marquis.**

Hörst du denn
daß ich dir schmeichle? — Nicht so Karl. Nicht also.
Ich kenne diese Aufwallung. Sie war
Verirrung lobenswürdiger Gefühle.
Die Königin gehörte dir, war dir
geraubt von dem Monarchen — doch bis jezt
mistrautest du bescheiden deinen Rechten.
Vielleicht war Philipp ihrer werth. Du wagtest
nur leise noch, das Urtheil ganz zu sprechen.
Der Brief entschied. Der Würdige warst du.
Mit stolzer Freude sahst du nun das Schikſal
der Tirannei, des Raubes überwiesen.
Du jauchztest der Beleidigte zu sein,
denn Unrecht leiden schmeichelt großen Seelen.
Doch hier verirrte deine Phantasie,
dein Stolz empfand Genugthuung — dein Herz
versprach sich Hofnung. Sieh ich wußt es wol,
du hattest diesmal selbst dich misverstanden.

**Karlos.** 27
gerührt.

Mein Rodrigo du irrest sehr. Ich dachte
so edel nicht, bei weitem nicht als du
mich gerne glauben machen möchtest.

**Marquis.**

Bin
ich denn so wenig hier bekannt? Sieh Karl,
wenn du verirrest, such' ich allemal
die Tugend unter hunderten zu rathen
die ich des Fehlers zeihen kann. Doch nun
wir besser uns verstehen wie ich meyne,
nun unterschreib' ich deinen Wunsch. Du sollst

Digitized by Google

die Königin jezt sprechen — mußt sie sprechen —
Ich selbst — ich gebe dir mein Wort — ich selbst
will es befördern.

**Karlos,**
ihm um den Hals fallend.

Bruder meiner Seele!
O wie erröth ich neben dir — Verzeihung!
Wie wenig bin ich deiner werth!

**Marquis.**

Weißt du
Denn so gewiß ob nicht geheime Wünsche,
nicht Furcht vielmehr und Eigennuz mich leiten?
— Doch davon wenn es Zeit ist mehr. Du hast
mein Wort. Nun überlaß mir alles andre.
Ein wilder schöner schrecklicher Gedanke 28
steigt auf in meiner Phantasie — Du sollst
ihn hören Karl, aus einem schönern Munde.
Ich dränge mich zur Königin. Vielleicht
daß morgen schon der Ausgang sich erwiesen.
Bis dahin, Karl, vergiß nicht, daß „ein Anschlag
den höhere Vernunft gebar, das Leiden
der Menschheit preßt, zehntausendmal vereitelt
nie aufgegeben werden darf" — Hörst du?
Erinnre dich an Flandern!

**Karlos.**

Alles, Alles,
was du und hohe Tugend mir gebieten.

**Marquis.**

Und jezt die einzge Bitte noch. — So drängend
auch Ungeduld und Leidenschaft dich mahnen,
Erwarte ruhig den Erfolg. Versprich,
nichts ohne deinen Bruder zu beschließen.
Versprichst du dieses?

**Karlos.**

Ja, aufs heiligste.

3527: Verzeihung! ... 3528: werth! fehlen in D. — 3544—3548: fehlen in D.

Digitized by Google

**Marquis.**

geht an ein Fenster.

Die Zeit ist um. Ich höre dein Gefolge.

Sie umarmen sich.

Jezt wieder Kronprinz und Vasall.

**Karlos.** 29

Du fährst

sogleich zur Stadt?

**Marquis.**

Sogleich.

**Karlos.**

Halt! Noch ein Wort!

Wie leicht war das vergessen! — Eine Nachricht

dir äußerst wichtig — „Briefe nach Brabant

erbricht der König." Sei auf deiner Hut.

Die Post des Reichs, ich weiß es, hat geheime

Befehle —

**Marquis.**

Wie erfuhrst du das?

**Karlos.**

Dom Raimond

von Taxis ist mein guter Freund.

**Marquis,**

nach einigem Stillschweigen.

Auch das!

So nehmen sie den Umweg über Deutschland!

sie gehen ab zu verschiedenen Thüren.

Digitized by Google

## Dritter Auftritt.

Das Schlafzimmer des Königs. Eine Nische, vor welche Gardinen gezogen sind. Auf dem Nachttisch zwei brennende Lichter. Im Hintergrund des Zimmers einige Pagen auf den Knien eingeschlafen. Der König von oben herab halb ausgekleidet steht vor dem Tische, einen Arm über den Sessel gebeugt, in einer nachdenkenden Stellung. Vor ihm liegt ein Medaillon und Papiere.

**König,**
in einen tiefen Traum verloren.

Daß sie Bedürfniß haben muß ... wer kann
es läugnen? Nie konnt ich ihr Liebe geben
und dennoch — schien sie Mangel je zu fühlen?
So ists erwiesen, sie ist falsch.
Hier macht er eine Bewegung, welche ihn zu sich selbst bringt. Er sieht mit Befremdung auf.
Wo war ich?
Wacht denn hier niemand als der König? ... Was?
die Lichter schon herabgebrannt? doch nicht
gar Morgen schon?
Er läßt eine Uhr repetiren — es schlägt vier.
Ich bin um meinen Schlummer.
Bescheide dich Natur. Ein König hat
nicht Zeit, verlorne Nächte nachzuholen,
jezt bin ich wach und Tag soll sein.
Er löscht die Lichter und öfnet eine Fenstergardine — indem er auf und niedergeht bemerkt er die schlafenden Knaben, ' und bleibt eine Zeitlang schweigend vor ihnen stehen; darauf zieht er die Glokke.
Schläfts irgend
vielleicht in meinem Vorsaal auch?

---

Dritter Auftritt] D.: Dritter Akt. Erster Auftritt. — 3559 ∾ D. 2987. — 3565. 3566 ∾ D. 2993. 2994.

Digitized by Google

## Vierter Auftritt.

Der König. Graf Lerma.

**Lerma**
mit Bestürzung, da er den König gewahr wird.

Befinden
sich Ihro Majestät nicht wol?

**König.**

Nicht wol?
wovon? Habt ihr vielleicht besondre Gründe
dies zu befürchten?

**Lerma.**

Keinen, mein Monarch!
als was ich eben sehe. Es ist Morgen
und Ihro königliche Majestät
noch angekleidet oder schon.

**König.**

Im linken
Pavillon war Feuer. Hörtet ihr
den Lermen nicht?

**Lerma.**

Nein Ihro Majestät.

**König.** 32

Nein? Wie? und also hätt' ich nur geträumt?
Das kann von Ohngefehr nicht kommen. Schläft
auf jenem Flügel nicht die Königin?

**Lerma.**

Ja ihro Majestät.

**König.**

Der Traum erschrökt mich.
Man soll die Wachen künftig dort verdoppeln,
hört ihr? sobald es Abend wird .. Doch ganz,

Vierter] D.: Zweiter. — 3570: König. Nicht wol? ... 3575: oder schon. fehlen in D.

Digitized by Google

ganz in geheim — ich will nicht haben, daß —
Ihr prüft mich mit den Augen?

**Lerma.**

Ich entdekke
ein brennend Auge, das um Schlummer bittet.
Darf ich es wagen Ihro Majestät
an ein kostbares Leben zu erinnern,
an Völker zu erinnern, die die Spur
durchwachter Nacht mit fürchtender Befremdung
in solchen Mienen lesen würden — Nur
zwei kurze Morgenstunden Schlafs —

**König,**
mit zerstörten Blikken.

Schlaf?
Schlaf find ich in Eskurial ... Solange
der König schläft ist er um seine Krone,
der Mann um seines Weibes Herz. Der Schlaf 33
der Könige macht Königinnen fruchtbar
und Greise noch zu Vätern ... Gift und Tod!
Hinweg —

**Lerma.**

Befehlen Ihro Majestät,
daß ich die Edelknaben wekke?

**König.**

Laß
sie schlafen. Sie gefallen mir so besser.
Ich traue Menschen gerne wenn sie schlafen.
Der hier vergißt mirs, wenigstens so lange
er schläft, daß seines Vaters Blut durch mich
auf dem Schaffot geflossen ist ... Und so
bin ich bedient? In meinen Reichen allen
fand niemand sich mich zu bewachen, niemand

3593: Schlaf?] D. 3016 f. Reißt mir | den Skorpion von meinem Küssen — Schlaf? — 3596: Der Schlaf ... 3598: Tod! fehlen in D. — 3599—3601 ∾ D. 3019. 3021.

Digitized by Google

in allen, als der Missethäter Söhne
die ich zum Tode bringen ließ?

**Lerma.**

Es sind
ja Kinder Ihro Majestät —

**König.**

Noch besser.
Laßt aus Neapel Freudentöchter holen,
gebt sie der Königin zu Frauen ... O
hinab mit der Erinnerung ... Weg! Weg!
ich will allein sein.

*Lerma will gehen. Der König folgt ihm mit den Augen, und ruft ihn zurük.*

Doch es ist vielleicht 34
mein guter Engel den ich von mir weise?
Bleibt Graf von Lerma ... Sagt mir, aber sagt
mir Wahrheit — Wahrheit, ich belohne euch
die Lüge nicht ... Hat man euch auch davon
erzählt?

**Lerma.**

Erzählt wovon mein König?

**König.**

Nein, es ist Lästrung — War es nicht ein Weib,
ein Weib, das mir es flüsterte? Der Name
des Weibes heißt Verläumdung. Das Verbrechen
ist nicht gewiß, bis mirs ein Mann bekräftigt.

*Zu den Pagen, welche sich unterdessen ermuntert haben.*

Schikt nach Toledo! *Pagen gehen.*

Tretet näher Graf ...

Ists wahr? ... *er bleibt forschend vor dem Grafen stehen.*

O eines Pulses Dauer nur
Allwissenheit ... In ganz Kastilien
bin ich der einzige vielleicht, der hier
nur fürchtet ... Schwört mir ist es wahr? Ich bin
betrogen? Bin ichs? Ist es wahr?

3610: König. Noch besser. ... 3619: fehlen in D. — 3620 ~ D. 3030 f. — 3625: In ganz ... 3627: nur fürchtet fehlen in D.

Digitized by Google

Lerma.

Mein guter,

mein theurer König —

König. 35

König! König nur

und wieder König ... Keine beßre Antwort
als leeren hohlen Widerhall? Ich ſchlage
an dieſen Felſen und will Waſſer, Waſſer
für meinen heiſſen Fieberdurſt — Er gibt
mir glüend Gold.

Lerma.

Was ſollte wahr ſein? was?

König.

Nichts. Nichts. Fragt mich nicht weiter. Geht.

Der Graf will ſich entfernen, er ruft ihn noch einmal zurük.

Graf Lerma

Ihr ſeid vermählt? Seid Vater?

Lerma.

Ja mein König.

König.

Vermählt, und könnt es wagen eine Nacht
bei eurem Herrn zu wachen? Euer Haar
iſt ſilbergrau und ihr erröthet nicht
an eures Weibes Redlichkeit zu glauben?
O geht nach Hauſe. Eben treft ihr ſie
in eures Sohns blutſchändriſcher Umarmung.
Glaubt eurem König, geht ... Ihr ſteht beſtürzt?
Ihr ſeht mich mit Bedeutung an? ... Weil Ich,
Ich ſelber etwa graue Haare trage?
Unglüklicher beſinnt euch. Königinnen
beflekken ihre Tugend nicht. Ihr ſeid 36
des Todes wenn ihr zweifelt ...

3628. 3629 ∾ D. 3388. 3389. — 3634—3636 ∾ D. 3044—3046.

Digitized by Google

**Lerma,**
mit Hitze.

Wer kann das?
In allen Staaten meines Königs wer
ist frech genung mit giftigem Verdacht
die engelreine Tugend anzuhauchen?
die beste Königin so tief —

**König.**

Die Beste?
Und eure Beste also auch? Sie hat
sehr warme Freunde um mich her sind ich,
das muß ihr viel gekostet haben — mehr
als mir bekannt ist, daß sie geben kann.
Die Beste? wirklich? — — Von der Besten spricht
kein zweiter Mann, das überlegt Graf Lerma.
Ihr seid entlassen. Laßt den Herzog kommen.

**Lerma.**

Ich hör ihn schon im Vorsaal —

im Begriff zu gehen.

**König,**
mit gemildertem Ton.

Graf — Was ihr
vorhin bemerkt, ist doch wol wahr gewesen.
Mein Kopf glüht von durchwachter Nacht .. Vergeßt
was ich im wachen Traum gesprochen. Hört ihr? 37
Vergeßt es. Ich bin euer gnädger König.

er reicht ihm die Hand zum Kusse. Lerma geht und öfnet dem Herzog von Alba die Thüre.

---

3657. 3658: fehlen in D.

Digitized by Google

## Vierter Auftritt.

Der König und Herzog von Alba.

**Alba,**

nähert sich dem König, mit ungewisser Miene.

Ein mir so überraschender Befehl —
zu dieser außerordentlichen Stunde?

er stuzt, wie er den König genauer betrachtet.

Und dieser Anblik . . .

**König**

hat sich niedergesezt und das Medaillon auf dem Tische ergriffen; er sieht den Herzog eine lange Zeit schweigend an.

Also wirklich wahr?
Ich habe keinen treuen Diener?

**Alba,**

steht betreten still.

Wie?

**König.**

Ich bin aufs tödlichste gekränkt — Man weiß es
und niemand der mich warnte.

**Alba,** 38

mit einem Blik des Erstaunens.

Eine Kränkung
die meinem König gilt und meinem Aug'
entgangen ist?

**König.**

Nein! Unter euren Augen
erduld ich sie und ihr verhehlt! . . . Ihr hättet
so stumpfen Blik für Sünden eines andern?
Ihr hättet mir aus Edelmut, aus Stolz,
die wichtige Entdekkung vorenthalten,
die euren fürchterlichsten Feind vertilgt?

Vierter] Dritter. — 3672: entgangen ist? ... 3686] D. 3080: entging? König zeigt ihm die Briefe. Erkennt ihr diese Hand? Alba. Es ist ...

Digitized by Google

Ich glaub es kaum. Ich kenn euch beſſer ... Herzog
ihr ſchwiegt, weil der verſtohlene Triumph
mein Schikſal zu beklagen, eurem Stolze
noch weit weit ſüßer war, als eurer Rache
des Nebenbuhlers Untergang? Ihr habt
es reiflich bei euch überlegt daß hier
das größre Uebel Schweigen iſt — drum ſchwiegt ihr.

**Alba.**

So ſei die Gunſt des Königs mir verloren,
wenn ich den Inhalt dieſes Vorwurfs ...

**König,**
zeigt ihm das Medaillon.

Kennt
ihr dieſes Bild?

**Alba.** 39

Es iſt nicht zu verfehlen.
Dom Karl —

**König,**
zeigt ihm die Briefe.

Und kennt ihr dieſe Hand?

**Alba.**

Es iſt
Dom Karlos Hand —

**König,**
Pauſe, worinn er den Herzog ſcharf beobachtet.

Vermuthet ihr noch nichts? —
Ihr habt vor ſeinem Ehrgeiz mich gewarnt?
War's nur ſein Ehrgeiz? Dieſer nur, wovor
ich zittern ſollte?

**Alba.**

Ehrgeiz iſt ein großes —
ein weites Wort, worin unendlich viel
noch liegen kann.

**König.**

Und wißt ihr nichts beſondres
mir zu entdekken?



Digitized by Google

Alba,
nach einigem Stillschweigen, mit verschlossener Miene.

Eure Majestät
vertrauten meiner Wachsamkeit die Krone.
Der Krone hab ich meine leisesten
Befürchtungen verpfändet. Was ich sonst
vermuthe, denke oder weiß, gehört
mir eigen zu. Es sind geheiligte
Besizzungen, die der verkaufte Sklave
wie der Vasall den Königen der Erde
zurükzuhalten Vorrecht hat. — — Nicht alles,
was klar vor meiner Seele steht, ist reif
genug für meinen König. Will er doch
befriedigt sein, so muß ich bitten, nicht
als Herr zu fragen.

König,
gibt ihm die Briefe.

Les't.

Alba,
ließt und wendet sich erschrokken gegen den König.

Wer war
der Rasende, dieß unglükse'lge Blatt
in meines Königs Hand zu geben?

König.

Was?
So wißt ihr, wen der Inhalt meint? — Der Name
ist, wie ich weiß, auf dem Papier vermieden.

Alba
betroffen zurüktretend.

Ich war zu schnell.

König.

Ihr wißt?

Alba,
nach einigem Bedenken.

... Es ist heraus.
Mein Herr befiehlt... ich darf nicht mehr zurüke..
ich läugn' es nicht — ich kenne die Person.

Digitized by Google

**König,**

aufstehend in einer schrecklichen Bewegung.

O einen neuen Tod hilf mir erdenken
Der Rache fürchterlicher Gott! — — — So klar
so weltbekannt, so laut ist das Verständniß,
daß man des Forschens Mühe überhoben,
schon auf den ersten Blik es räth — Das ist
zu viel! Das hab ich nicht gewußt! Das nicht!
Ich also bin der lezte der es findet!
Der lezte durch mein ganzes Reich —

**Alba.**

Weil man
nur vor dem königlichen Auge zittert,
für dieses nur die Maske spart — wozu
sich vor der Sklaven Wachsamkeit verkriechen,
wenn man gewiß sein kann, daß der Monarch
beschlossen hat, nur seinem Aug zu glauben?
Nicht unserm Forschen — der Vermessenheit,
dem stolzen Taumel des Infanten, der
sich nicht gescheut, mit diesem strafbaren
Verständnisse zu pralen, danken wir
die frühere Entdekkung — Kaum bezwangen
wir die gerechte Wallung unsers Zorns
die Ehre eurer Majestät so laut 42
so öffentlich verlezt zu sehen!

**König.**

Laut!

**Alba.**

Zu hören, wie sein ausgelaßner Wiz
selbst seines Vaters heilige Person
mishandelte — in Gegenwart sogar
der Königin mishandelte. Jüngst sprach
man von dem Vorsaz Eurer Majestät,

3722: Alba. Weil man ... 3756: dißmal mir — fehlen in D.

Digitized by Google

das Königreich persönlich zu durchreisen.
Er foderte ein Blatt Papier und schrieb
*er sucht in einer Brieftasche.*
dieß beißende Pasquill, das er die Reisen
Dom Philipps nannte.

**König,**
*durchblättert es.*
„Reise von dem Garten
Buenretiro nach Eskurial;
vom Prado nach Aranjuez."

*Der König legt das Papier stillschweigend nieder.*

**Alba,**
*nach einer Pauße, worinn er seine Antwort erwartet.*
Wer gegen
die Majestät des Königs und in seiner
Gemahlin Beisein diese Scherze sich
erlauben darf, muß in genaueren 43
Verbindungen —

**König,**
*nachdem er einigemal mit starken Schritten auf und niedergegangen.*
Und jezt — erst jezt Toledo
erfahr ich das? Bis heute konntet ihr
in meinem Schlummer mich verharren lassen?
Ihr, den ich meinen Freund genannt? Der mir
ein treuer Spiegel immer war von allen
Gedanken, die in meinen Reichen keimen,
ihr konntet dißmal mir —

**Alba,**
*wirft sich dem König zu Füßen.*
Ja ich bekenne
mich schuldig gnädigster Monarch. Ich schäme
mich einer feigen Klugheit, die mir da
zu schweigen rieth wo meines Königs Ehre,
Gerechtigkeit und Wahrheit laut genug
zu reden mich bestürmten ... Weil doch alles

Digitized by Google

verstummen will — weil Furcht vor einem Weibe,
weil die allmächtige Bezauberung
der Schönheit aller Männer Zungen bindet,
so sei's gewagt, ich rede; weiß ich gleich,
daß eines Sohns einschmeichelnde Betheurung,
daß die verführerischen Reizungen,
die Tränen der Gemahlin laut genug
mich überstimmen werden — daß sogar
die Freundschaft meines Königs vor dem Zorne 44
der Schönheit mich nicht schützen kann — vielleicht
nur eine Nacht —

**König,**
rasch und heftig.

Eh wird sie mit dem Tode
zu Bette gehen. Stehet auf. Ihr habt
mein Königliches Wort... Wißt ihr noch mehr?
Sprecht unerschrokken.

**Alba,**
aufstehend.

Eure Majestät
besinnen sich vielleicht noch jenes Vorfalls
im Garten zu Aranjuez. Sie fanden
die Königin, von allen ihren Damen
verlassen — mit zerstörtem Blik — allein
in einer abgelegnen Laube.

**König.**

Ha!
Was werd ich hören? Weiter —

**Alba.**

Die Marquisin
von Mondekar ward aus dem Reich verbannt,
weil sie Großmut genug besaß, sich schnell
für ihre Königin zu opfern — Jezt

3762: weil ... 3768: Bezauberung] D. 3120: weil die Bezauberung — 3768: laut genug ... 3773: zu Bette gehen. fehlen in D. — 3773: Stehet auf ... 3774: mehr? ∾ D. 3125. 3126.

Digitized by Google

sind wir berichtet — Die Marquisin hatte
nicht mehr gethan, als ihr befohlen worden.
... Der Prinz war Dort gewesen.

**König,** 45
schrecklich auffahrend.
Dort gewesen!
Doch also —

**Alba.**
Eines Mannes Spur im Sande
die von dem linken Eingang dieser Laube
nach einer Grotte sich verlor, wo noch
ein Schnupftuch lag, das der Infant vermißte,
erwekte gleich Verdacht. Ein Gärtner hatte
dem Prinzen dort begegnet und das war,
beinah auf die Minute ausgerechnet,
dieselbe Zeit, wo Ihro Majestät
sich in der Laube zeigten.

**König,**
aus einem finstern Nachsinnen zurükkommend.
Und sie weinte,
als ich Befremdung blikken ließ? Sie machte
vor meinem ganzen Hofe mich erröthen!
Erröthen vor mir selbst! — Bei Gott! Ich stand
wie ein Gerichteter vor ihrer Tugend! —
eine lange und tiefe Stille. Er sezt sich nieder und verhüllt das Gesicht.
Ja Herzog Alba — ihr habt Recht — Das könnte
zu etwas schrecklichem mich führen ... Laßt
mich einen Augenblik allein.

**Alba.** 46
Mein König,
selbst das entscheidet noch nicht ganz —

**König.**
nach den Papieren greifend.
Auch das nicht?
Und das? Und wieder das? Und dieser laute
Zusammenklang verdammender Beweise?

Digitized by Google

— O es ist klarer als das Licht... Was ich
schon lange Zeit vorausgewußt ... Der Frevel
begann schon da, als ich von euren Händen
sie in Madrid zuerst empfieng — Noch seh ich
mit diesem Blik des Schrekens, geisterbleich,
auf meinen grauen Haaren sie verweilen.
Da fieng es an das falsche Spiel!

**Alba.**

Dem Prinzen
starb eine Braut in seiner jungen Mutter.
Schon hatten sie mit Wünschen sich gewiegt,
in feurigen Empfindungen verstanden,
die ihr der neue Stand verbot. Die Furcht
war schon besiegt, die Furcht, die sonst das erste
Geständniß zu begleiten pflegt und kühner
sprach die Verführung in vertrauten Bildern
erlaubter Rükerinnerung. Verschwistert
durch Harmonie der Meinung und der Jahre,
durch gleichen Zwang erzürnt, gehorchten sie
den Wallungen der Leidenschaft so dreister. 47
Die Politik griff ihrer Neigung vor;
ist es zu glauben, mein Monarch, daß sie
dem Staatsrath diese Vollmacht zuerkannte?
Daß sie die Lüsternheit bezwang, die Wahl
des Kabinets aufmerksamer zu prüfen?
Sie war gefaßt auf Liebe und empfieng
... ein Diadem.

**König,**

beleidigt und mit Bitterkeit.

Ihr unterscheidet sehr ...
sehr weise Herzog. Ich bewundre eure
Beredsamkeit. Ich dank euch.

Aufstehend, kalt und stolz.

Ihr habt recht.
Die Königin hat sehr gefehlt mir Briefe
von diesem Inhalt zu verbergen — mir

Digitized by Google

die strafbare Erscheinung des Infanten
im Garten zu verheimlichen. Sie hat
aus falscher Großmut sehr gefehlt. Ich werde
sie zu bestrafen wissen.

er zieht die Glocke.

Wer ist sonst
im Vorsaal? — Eurer Herzog Alba,
bedarf ich nicht mehr. Tretet ab.

Alba.

Sollt' ich
durch meinen Eifer Eurer Majestät
zum Zweitenmal misfallen haben?

König, 48

zu einem Pagen der hereintritt.

Laßt
Domingo kommen.

Der Page geht ab.

Ich vergeb es euch,
daß ihr beinahe zwei Minuten lang
mich ein Verbrechen hättet fürchten lassen,
das gegen euch begangen werden kann.

Alba entfernt sich.

---

## Fünfter Auftritt.

Der König. Domingo.

Der König.

geht etlichemal auf und ab, sich zu sammeln.

Domingo

tritt einige Minuten nach dem Herzog herein, nähert sich dem König den er eine Zeitlang mit feierlicher Stille betrachtet.

Wie froh erstaun ich, Eure Majestät
so ruhig, so gefaßt zu sehn.

Fünfter] D.: Vierter

Digitized by Google

König.

— erstaunt ihr —

Domingo.

Der Vorsicht seis gedankt, daß meine Furcht
doch also nicht gegründet war! Nun darf
ich um so eher hoffen.

König. 49

Eure Furcht?
Was war zu fürchten?

Domingo.

schweigt wieder still und wirft einen bedeutenden Blik auf den Tisch, wo das Medaillon und die Briefe liegen.

Alles wenigstens
von einem zürnenden Gemahl.

Der König sieht ihn befremdet und unwillig an.

Ich darf
nicht läugnen Eure Majestät, daß ich
um ein Geheimniß weiß ...

König.

finster.

Hab ich denn schon
den Wunsch geäusert, es mit euch zu theilen?
Wer kam so unberufen mir zuvor?
Sehr kühn bei meiner Ehre!

Domingo.

Mein Monarch,
der Ort der Anlaß wo ich es erfahren,
das Siegel unter dem ich es erfahren,
spricht wenigstens von dieser Schuld mich frei.
Am Beichtstuhl ward es mir vertraut — vertraut
als Missethat — die das empfindliche
Gewissen der Entdekkerin belastet
und Gnade bei dem Himmel sucht. Zu spät
beweint die Fürstin eine That, von der 50

3853: Domingo ... 3854: unwillig an. fehlt in D. — 3854: Ich darf ... 3855: daß ich ∾ D. 3206. 3207.

Digitized by Google

sie Ursach hat, die fürchterlichsten Folgen
für ihre Königin zu ahnden.

**König.**

Wirklich?

Das gute Herz! ... Ihr habt ganz recht vermuthet,
weßwegen ich euch rufen ließ. Ihr sollt
aus einem dunkeln Labirinth mich führen,
worein mich blinder Eifer, Eigennuz
geworfen hat — Hier liegen Zeugniße,
die meine Gattin meinen Sohn verdammen,
noch andre weiß ich, die das schrecklichste
mich fürchten lassen — Aber schwer, Domingo,
schwer wird es mir, an eines nur zu glauben.
So tief, als man die Königin bezüchtigt,
herabzusinken kostet viel. So leicht,
als man mich überreden möchte, reissen
der Ehe heilge Bande nicht, zerreißt
die Sittlichkeit den Schleier nicht. Das Blut,
das stolzer fließt in königlichen Adern,
verschmäht das Gift der lüsternen Begierde,
die nur in Sklavenherzen brennt. . . Wer endlich
wer klagt sie an? Daßelbe feile Weib,
das kaum zuvor den Gürtel seiner Ehre
mir hinzugeben nicht erröthet hatte?
Ein würdges Zeugniß gegen meine Gattin
und Königin! — Und wenn sie fähig sollte
gewesen sein, so tief sich zu entehren,
sie — sie — o wie viel mehr ist mir zu glauben 51
erlaubt, daß eine Eboli verläumdet!
Mein Weib ist mehr werth als sie alle. Haßt
nicht Herzog Alba meinen Sohn und sie?
Ihr kennt den Menschen auch und seid gerechter.
Von euch erwart' ich Wahrheit. Redet offen
mit mir. Was soll ich glauben? was beschließen?
Von eurem Amte fodr' ich Wahrheit.

3873. 3874 ∾ D. 3225. — 3874: Hier liegen ... 3897: fehlen in D.

Digitized by Google

**Domingo.**

Wenn
auch meines Standes Mildigkeit mir nicht
die süße Pflicht der Schonung aufferlegte,
doch würd ich Eure Majestät beschwören,
um ihrer Ruhe willen sie beschwören,
bei dem entdekten still zu stehn — das Forschen
in ein Geheimniß ewig aufzugeben,
das niemal freudig sich entwikkeln kann.
Was jezt bekannt ist, kann vergeben werden,
Ein Wort des Königs — und die Königin
hat nie gefehlt. Der Wille des Monarchen
verleiht die Tugend wie das Glük — und nur
die immer gleiche Ruhe meines Königs
kann die Gerüchte mächtig niederschlagen,
die sich die Lästerung erlaubt.

**König.**

Gerüchte?
Von mir und unter meinem Volke?

**Domingo.** 52

Lügen!
Verdammenswerthe Lügen! Ich beschwör es.
Doch freilich gibt es Fälle wo der Glaube
des Volks — und wär er noch so unerwiesen —
bedeutend wie die Wahrheit wird.

**König.**

Bei Gott!
Und hier gerade wär es — —

**Domingo.**

Guter Name
ist das kostbare einzge Gut, um welches
die Königin mit einem Bürgerweibe
wetteifern muß — —

3900: Wenn ... 3902 ∾ D. 3228—3230.

Digitized by Google

**König.**

Für den doch, will ich hoffen,
hier nicht gezittert werden soll?

er ruht mit ungewissem Blik auf Domingo. Nach einer Pause.

Kaplan,
ich soll noch etwas schlimmres von euch hören;
verschiebt es nicht. Schon lange les' ich es
in diesem unglükbringenden Gesichte.
Heraus damit. Seis was es wolle. Laßt
nicht länger mich auf dieser Folter beben.
Es ist ein harter Augenblik und dann vorbei.
Was glaubt das Volk?

**Domingo.** 53

Noch einmal mein Monarch,
Das Volk kann irren — irrt gewiß. Was es
behauptet, darf den König nicht erschüttern:
Nur daß es soweit schon sich wagen durfte,
das zu behaupten — —

**König**
ungeduldig.

Was? . . . Muß ich so lange
um einen Tropfen Gift euch bitten? . . Was?

**Domingo.**

Dem Volk das gern in dem Kalender blättert
fällt ein besondrer Umstand auf. Es findet
den unglüksvollen Monat angeschrieben,
der Eure königliche Majestät
dem Tode nahe brachte . . . Dreißig Wochen
nach diesem liest es von der glüklichen
Entbindung seiner — —

**König**
ist ohnmächtig auf den Sessel zurükgesunken.

3930: fehlt in D. — 3931: Noch einmal . . .: 3932 ∞ D. 3258. 3259. — 3934—3939 ∞ D. 3261—3264. — 3943: Entbindung seiner — — . . . 3950] D.: 3268. Entbindung — Der König steht auf und zieht die Glocke. Herzog von Alba tritt herein. Domingo betroffen. Ich erstaune, Sire — König dem Herzog Alba entgegen gehend. Toledo!

Digitized by Google

**Domingo**
erschrocken auf ihn zustürzend.
Gott — Was ist das? Hilfe!
er zieht die Glocke.
Toledo — Lerma —

---

## Sechster Auftritt. 54

Der König. Domingo. Herzog Alba.

**Alba,**
stürzt in das Zimmer.
Hilfe wird gerufen.

**Domingo.**
Der König . . . Eilt!

**Alba.**
Der König! Welcher Zufall!

**König**
schlägt die Augen auf.
Wo war ich?

**Domingo.**
Er erhohlt sich. Bleibt. Es ist
vorüber . . . . Eure Majestät —

**König.**
noch wie im Traume.
Ha! Recht!
solch eine Stimme wars, die meine Tochter
zum Bastard machte.

**Alba.**
Nicht so bester König.

**König.** 55
Ihr auch da? O euch schikte mir die Gnade!
Ihr seid ein Mann — schüzt mich vor diesem Priester.
er lehnt sich an den Herzog.

Digitized by Google

**Alba.**

Beſinnen ſie ſich mein Monarch.

**König**

er erkennt den Herzog und weicht einen Schritt zurük.

Was thu ich?
Bin ich in ſolchen Händen? — Einer Schlange
will ich bei einem Krokodill entlaufen?
Sonſt alſo hab ich keine Wahl? — Sonſt keine?
Allgütge Vorſehung — da ſteh ich arm
und einſam! Keines guten Menſchen Buſen,
wo ich mein Haupt zur Ruhe könnte wiegen!

**Domingo,**

er und Herzog Alba geben ſich verlegene Blikke, und ſchweigen. Endlich wendet ſich Domingo zum König.

Wenn wir voraus es hätten wiſſen können,
daß dieſe Nachricht an dem Ueberbringer
geahndet werden ſollte —

**König,**

ohne ihn anzuſehen auf Einem Gedanken geheftet.

Baſtard, ſagt ihr,
Ein Baſtard wär es was ich Tochter nannte?
Ich war, ſagt ihr, vom Tode kaum erſtanden,
als ſie ſich Mutter fühlte ... Wie? Das war 56
ja damals, wenn ich anders mich nicht irre,
als ihr mit allen Prieſtern eures Ordens
den heiligen Dominikus an allen
Altären für das hohe Wunder lobtet,
das er an mir gewirkt? ... Was damals Wunder
geweſen, iſt es jezt nicht mehr? So habt
ihr damals oder heute mir gelogen?
An was verlangt ihr daß ich glauben ſoll?
Ihr werdet blaß? Ihr ſteht verlegen? ... Habe
ich euch ergriffen Prieſter? Hoffet nicht

3962 ∞ D. 3270. — 3956—3958: fehlen in D. — 3959: die Bemerkung vor dem V. und zu V. 3961: fehlen in D. — 3962: fehlt in D. — 3966—3968 ∞ D. 3280. 3281. — 3973—3977: fehlen in D.

Digitized by Google

mit glatter Schlangenhaut euch loszuwinden.
Sagt mir die Wahrheit, Prieſter .. Gibt es Wunder?
Ich falle ab von eurem Glauben, wenn
ihr es verneinet.

**Domingo,**
nach einem verlegenen Beſinnen.

Nur alsdann, mein König,
wenn die Geſezze der Natur ſich unſerm
Verſtand entziehn, nimmt unſre Dankbarkeit
zur Gnade ihre Zuflucht. Wunder wirkt
der Himmel nie, wenn ſie entbehrlich ſind!

**König.**

O! des verſchlagnen Weltmanns der für jeden
beſondern Fall auch eine neue Klugheit
und eine neue Zunge hat — der heute
durch Lügen ſeinem Schöpfer dient und morgen
ihn drängenderen Lügen wieder opfert.
O! ich durchſchau euch. Wäre das Komplott 57
ſchon damals reif geweſen — — ja, dann war
der Heilige um ſeinen Ruhm.

**Alba,**
das Wort mit Empfindlichkeit auffaßend.

Komplott!

**Domingo.**

Komplott! Welch kränkender Verdacht!

**König.**

Ihr ſolltet
mit dieſer beiſpielloſen Harmonie
jezt in derſelben Meinung euch begegnen
und doch nicht einverſtanden ſein? — Mich wollt
ihr das bereden?? Mich? — Ich ſoll etwa
nicht wahrgenommen haben wie erpicht
und gierig ihr auf euren Raub euch ſtürztet,
wie künſtlich ihr den Rükweg mir geſperrt,

3990: Die Bemerkung fehlt. — 3998: fehlt in D.

Digitized by Google

mit welcher Wolluſt ihr an meinem Schmerz
an meines Zornes Wallung euch gewaidet?
Nicht merken ſoll ich, wie voll Eifer dort
der Herzog brennt, der Gunſt zuvorzueilen,
die meinem Sohn verſprochen war? Wie gerne
der fromme Mann hier ſeinen kleinen Groll
mit meinem königlichen Zorn bewehrte?
Ich bin der Bogen, bildet ihr euch ein
den man nur ſpannen dürfte nach Gefallen? — —
Kleinkluge Geiſter, die ihr Leidenſchaft
mit einer Meßſchnur zu umſchreiben — Menſchen 58
gleich einer Uhr zu ſtellen denkt! Ihr habt
in eurer Rechnung dißmal euch betrogen.
Noch hab ich meinen Willen auch. So leicht
als ein Akkord dem Griff des Lautenſpielers
ſteht euch mein Geiſt nicht zu Gebote. Wenn
ich zweifeln ſoll, ſo laßt mich wenigſtens
bei euch den Anfang machen.

**Alba.**

Dieſe Deutung
hat unſre Treue nicht erwartet.

**König.**

Treue!
Die Treue warnt vor drohenden Verbrechen,
die Rachgier ſpricht von den begangenen.
Laßt hören! Was gewann ich denn durch eure
Dienſtfertigkeit? ... Iſt, was ihr vorgebt, wahr —
was bleibt mir übrig als der Trennung Wunde,
der Rache trauriger Triumph? .. Doch nein!
Ihr fürchtet nur .. ihr gebt mir ſchwankende
Vermuthungen — Am Abſturz einer Hölle
laßt ihr mich ſtehen und entflieht.

4003—4005 ∾ D. 3300—3302. — 4008—4011: fehlen in D. — 4012: So leicht ... 4014] D.: 3305 — und wenn. — 4018: warnt D.] wart A.

Digitized by Google

**Domingo.**

Sind andre
Beweise möglich wo das Auge selbst
nicht überwiesen werden kann?

**König,** 59

nach einer tiefsinnigen Stille — indem er sich ernst und feierlich gegen Domingo wendet.

Ich will
die Großen meines Königreichs versammeln
und selber zu Gerichte sitzen — Tretet
heraus vor allen, habt ihr Muth, und klaget
als Ehebrecherin sie an. Ich schwör euch
sie soll des Todes sterben — ohne Rettung —
sie und mein Sohn soll sterben! — Aber merkt euch!
zuvor — ihr selbst! Ihr, weil ihr mich gezwungen,
mit meiner Gattin, meines Kindes Blut
den Tron und meine Hände zu besudeln.
... Das habt ihr nicht berechnet, daß dem Arme,
der Sohn und Weib erschlug, des Wurmes Leben
nicht heilig sein wird — daß für *solche* Dienste
ein *solcher* Lohn bereitet liegt? ... Wollt ihr
die Wahrheit durch ein solches Opfer ehren?
Entschließet euch — — ihr wollt nicht? Ihr verstummt?
Ihr wollt nicht? — Das ist eines Lügners Eifer.

**Alba.**

der stillschweigend in der Ferne steht, antwortet kalt und ruhig.

Ich will es.

**König,**

dreht sich erstaunt um und sieht den Herzog eine Zeitlang starr an.

Das ist kühn

nach einigem Nachdenken.

Doch mir fällt ein,
daß ihr in scharfen Schlachten euer Leben
an etwas weit geringeres gewagt,

4028: Die Bemerkung zu D. 3319 in anderer Fassung. — 4032—4034 ≈ D. 3323—3325. — 4035—4041] D. 3326: kann sie sich reinigen — ihr selbst! Wollt ihr. — 4045: nach einigem Nachdenken. fehlt in D.



Digitized by Google

mit eines Würfelſpielers Leichtſinn für 60
des Ruhmes Unding es gewagt — Und was
ist euch das Leben? Welchen Reiz kann es
für eures gleichen haben, die in Ketten
empfangen worden? — Königliches Blut
geb' ich dem Raſenden nicht Preiß, der nichts
zu hoffen hat, als ein geringes Daſein
erhaben aufzugeben — — Euer Opfer
verwerf ich. Geht.

nach einigem Stillſchweigen.

Geht — und im Audienzſaal
erwartet meine weiteren Befehle.

beide treten ab.

---

## Siebenter Auftritt.

**Der König** allein.

folgt beiden mit den Augen bis ſie verſchwunden ſind — wie er ſich allein ſieht, geht er mit raſchen Schritten auf und nieder und bleibt endlich gedankenvoll ſtehen.

Jezt gib mir einen Menſchen, gute Vorſicht.
Du haſt mir viel gegeben — mehr, als bei
der gleichen Theilung unter deine Kinder
mir billig werden ſollte. Schenke mir
jezt einen Menſchen. . . . Du, du biſt Allein,
denn deine Augen prüfen das verborgne —
ich bitte dich um einen Freund, denn ich
bin nicht wie du allwißend. Die Gehilfen,
die du mir zugewieſen haſt — was ſie 61
mir ſind, weißt du. Was ſie verdienen, haben
ſie mir gegolten. Ihre zahmen Laſter,
beherrſcht vom Zaume, ziehen meinen Wagen,

4056: Die Bemerkung fehlt in D. — Siebenter] D. Fünfter. — Vor 4058 fehlt die Bemerkung in D. — 4059: mehr, als bei ... 4061: ſollte. fehlen in D.

Digitized by Google

wie deine Wetter die Natur — Jezt brauche
ich einen guten Menschen — brauch ihn mehr
und drängender als alles Glük das du
in meines Lebens schmales Bette preßtest.
Ich brauche Wahrheit — ihre stille Quelle
im dunkeln Schutt des Irrthums aufzugraben
ist nicht das Loos der Könige. Gib mir
den seltnen Mann mit reinem offnen Herzen,
mit hellem Geist und unbefangnen Augen,
der mir sie finden helfen kann. Ich schütte
die Loose auf. Laß unter tausenden,
die um der Hoheit Sonnenscheibe flattern,
den Einzigen mich finden.

*er öfnet eine Chatoulle, die sehr stark verschlossen ist und nimmt eine Schreibtafel heraus. Nachdem er eine Zeitlang darinn geblättert.*

Bloße Namen —
nur Namen stehen hier und nicht einmal
Erwähnung des Verdiensts, dem sie den Plaz
auf dieser Tafel danken ... und was ist
vergeßlicher als Dankbarkeit? ... Doch hier
auf dieser andern Tafel les' ich jede
Vergehung pünktlich beigeschrieben. Wie?
Das ist nicht gut. Braucht etwa das Gedächtniß
der Rache diese Hilfe noch?

*er liest weiter.* 62

Graf Egmont
Was will der hier? ... Der Sieg bei S. Quentin
war längst verwürkt. Ich werf ihn zu den Todten.

*er löscht diesen Namen aus und schreibt ihn auf die andre Tafel. Nachdem er weiter gelesen.*

Marquis von Posa ... Posa? .. Posa? Kann
ich dieses Namens mich doch nicht besinnen.
Und zweifach angestrichen ... ein Beweis
daß ich zu großen Zwekken ihn bestimmte!

4070—4073] D. 3354: wie deine Wetter fronen der Natur. — 4091 ~ D. 3375.

Digitized by Google

Und, war es möglich? Dieſer Menſch entzog
ſich meiner Gegenwart bis jezt? Vermied
die Augen ſeines königlichen Schuldners?
Bei Gott! im ganzen Umkreis meiner Staaten
der einzge Menſch der meiner nicht bedarf!
Beſäß er Habſucht oder Ehrbegierde,
er wäre längſt vor meinem Tron erſchienen.
Wag ichs mit dieſem Sonderling? . . . Wer mich
entbehren kann, wird Wahrheit für mich haben.

er geht ab.

---

Der Audienzſaal. 63

## Achter Auftritt.

**Dom Karlos** im Geſpräch mit dem Prinzen von **Parma** auf und abgehend. Die Herzoge von **Alba**, von **Feria** und **Medina Sidonia**. Der Graf von **Lerma** und mehrere **Granden** mit Schriften in der Hand. Alle den König erwartend.

**Medina Sidonia**

von allen umſtehenden Granden ſichtbar vermieden, wendet ſich zum Herzog von Alba, welcher allein und in ſich gekehrt auf und abgeht.

Sie haben ja den Herrn geſprochen Herzog
wie fanden ſie ihn aufgelegt?

**Alba.**

Sehr übel
für ſie und ihre Zeitungen.

**Medina Sidonia,**

ſezt ſich ermattet nieder.

Im Feuer
des engliſchen Geſchüzzes war mirs leichter
als jezt auf dieſem Pflaſter.

Achter] D. Sechſter. — 4108: Die Bemerkung fehlt in D.

Digitized by Google

**Karlos,**

welcher bisher mit verstohlener Theilnahme auf ihn geblikt hat, nähert sich ihm jezt und drükt ihm stillschweigend die Hand.

**Medina Sidonia,** 64

steht auf und sieht den Prinzen gerührt an.

Warmen Dank
für diese großmuthsvolle Träne Prinz.
Sie sehen, wie mich alles flieht. Nun ist
mein Untergang beschlossen.

**Karlos.**

Hoffen sie
das Beste, Freund, von meines Vaters Gnade
und ihrer Unschuld.

**Medina Sidonia.**

Ich verlor ihm eine Flotte,
wie keine noch im Meer erschien. Was ist
ein Kopf wie dieser gegen siebenzig
versunkne Gallionen? — — — Aber Prinz — —
fünf Söhne, brav und hoffnungsvoll, wie sie —
Das bricht mein Herz — —

er verbirgt das Gesicht.

---

## Neunter Auftritt. 65

Der **König** kömmt angekleidet heraus. Die **Vorigen.** Alle nehmen die Hüte ab, und weichen zu beiden Seiten aus, indem sie einen halben Krais um den König bilden.

**König,**

den ganzen Krais flüchtig durchschauend.

Bedekt euch!

**Karlos** und der **Prinz von Parma,**

nähern sich zuerst und küssen dem König die Hand.

4110: Medina Sidonia ... gerührt an. fehlt in D, wo das Vorhergehende geändert ist. — 4119. 4120 ∾ D. 3400. 3401. — Neunter] D. Siebenter.

Digitized by Google

**König,**

ohne seinen Sohn bemerken zu wollen, wendet sich mit Freundlichkeit zum Prinzen von Parma.

Eure Mutter, Neffe,
will wissen, wie man in Madrid mit euch
zufrieden sei — —

**Parma.**

Das frage sie nicht eher,
als nach dem Ausgang meiner ersten Schlacht.

**König.**

Gebt euch zufrieden. Auch an euch wird einst
die Reihe sein, wenn diese Stämme brechen.
... Was bringt ihr mir?

**Herzog von Feria,** 66

tritt hervor und beugt ein Knie vor dem König.

Der Großkomtur des Ordens
von Calatrava starb an diesem Morgen.
Hier folgt sein Ritterkreuz zurük.

**König,**

nimmt den Orden, und sieht im ganzen Zirkel herum.

Wer wird
nach ihm am würdigsten es tragen?

er winkt Alba zu sich und hängt ihm den Orden um, indem ihm dieser die Hand küßt.

Herzog,
ihr seid mein erster Feldherr.

leiser zu ihm.

Seid nie Mehr,
so wird euch meine Gnade niemals fehlen.

Er wird den Herzog von Medina Sidonia gewahr.

Sieh da! Mein Admiral!

**Medina Sidonia,**

nähert sich wankend und kniet vor dem König nieder, mit gesenktem Haupt.

Das, großer König,
ist alles, was ich von der spanschen Jugend
und der Armada wiederbringe.

4129: Die Bemerkung in anderer Fassung zu D. 3410. — Die Bemerkung zu 4130: fehlt in D.

Digitized by Google

**König,** 67
nach einigem Stillschweigen.

Gott
ist über Mir ... Ich habe gegen Menschen,
nicht gegen Sturm und Klippen sie gesendet.
Seid mir willkommen in Madrid ...
er hebt ihn auf.
Und Dank,
daß ihr in euch mir einen würdgen Diener
erhalten habt ... Für diesen meine Granden
erkenn ich ihn — will ich erkannt ihn wissen!

**Karlos,**
geht mit lebhafter Freude auf den Herzog zu und umarmt ihn.

---

4137: er hebt ihn auf] zu D. 3418: Er reicht ihm die Hand zum Kusse. —
4140: Die Bemerkung nach dem V. fehlt in D.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Wort- und Namenverzeichniß

## zu Theil II.—V. 1.

Die hier gesammelten Wörter, Redensarten und Namen enthalten nur eine Auswahl aus dem großen Reichthum der Jugendwerke Schillers und beschränken sich auf das, was entweder an sich beachtenswerth oder für den Sprachgebrauch des Dichters bezeichnend erschien. Einzelne Wendungen sind eingehender verfolgt, bei andern Ausdrücken genügte der bloße Nachweis ihres Vorkommens. Ueber die Grenzen der Auswahl werden die Ansichten getheilt bleiben. Einiges hätte aufgenommen, anderes ausgeschieden werden können. Wo weder Vollständigkeit erwartet werden kann, noch geleistet werden sollte, wird die augenblickliche Ansicht beim Sammeln über die Aufnahme eines Wortes entscheiden. So mag es auch bei den Auszügen für das Grimm'sche Wörterbuch gegangen sein, das, wenigstens in den ersten Buchstaben, den Sprachreichthum Schillers gegen den Goethes sehr mit Unrecht in Schatten stellt. Mir kam es darauf an, die Wörter und Wendungen besonders hervorzuheben, bei denen Schillers Sprache entweder durch die Herausgeber verdunkelt war, oder zweifelhaft erscheinen konnte, oder wo er sich gewisser Worte bediente, die nicht häufig vorkommen, zum Theil aber durch die Eigenthümlichkeiten seiner dramatischen Stoffe und Personen geboten waren. Die freien Reden der Räuber, die volksmäßigen Ausdrücke des Stadtmusikanten Miller sind vorzugsweise berücksichtigt worden, da beide von der Kraft und Fülle der Sprache zeugen. Auf die Composita und bloßen poetischen Bildungen schien es mir weniger anzukommen; doch sind auch diese berücksichtigt.

Auch die Namen sind nicht vollständig ausgezogen; von den literarischen ist jedoch wohl kein vorkommender übersehen worden, wenn auch nicht jede Stelle angemerkt wurde, wo Shakespeare, Plutarch u. s. w. genannt werden. Erläuterungen zu diesen Namen würden zu weit geführt haben; einige sind an den betreffenden Stellen unter dem Texte gegeben.

Gern hätte ich das Verzeichniß auf alle Theile dieser Ausgabe ausgedehnt und am Schlusse gegeben, wo sich bequem nach Band und Seite citieren ließ. Da es aber nicht in der Absicht liegt, die folgenden Theile in gleicher Weise mit Zugaben zu versehen, die auf wenig Anerkennung rechnen lassen, habe ich nur hin und wieder, wo es rathsam erschien, aus dem Kreise der späteren Schriften Beispiele angezogen, deren Nachweis, da sie aus den ersten Ausgaben genommen werden mußten, ohnehin schwerfällig und unbehülflich war. Der Nachweis der Bände und Seiten schien genügend, um den Ausdruck auffinden zu lassen; Verweisungen auf die Zeilenzahlen hätten zu viel Raum erfordert.

K. G.



Digitized by Google

A: anfangt, ſchamen.
Aas II. 46. 235. 350. Aaſes II. 52.
ab. ſteig ab ins Loch II. 165. vgl. abe.
Abadonna II. 117.
abängſtigen. ihr das Jawort abzuängſtigen IV. 245.
abarbeiten, ſich II. 37.
Abart II. 21.
Abbe II. 28.
Abbild. in der Natur, dem Abbilde dieſer Subſtanz IV. 49.
Abbitte V. 84. eine warme Abbitte des Vergangenen III. 405. Ich bin gekommen dir abzubitten. Ferdinand: Abbitten an mir? III. 456. Abbitte thun II. 327.
abblühen. ſie hat frühzeitig abgeblüht III. 133. mir hat er (der Mai) abgeblüht IV. 27.
abbrechen. ihre Meinungen, welche dem Anſehn ſowohl, als den Vergnügungen der Fürſten abbrechen IV. 100. er muß das Geſchäft abbrechen IV. 232.
Abbruch. ohne ihm A. zu thun II. 371.
abbüßen III. 16. V. 25.
abdanken. abgedankte Soldaten III. 71.
abdringen III. 126.
abdrücken. das Herz abdrücken IV. 284. bekenne, oder ich drücke ab III. 454.
abe II. 144, 22.
Abel, Prof. III. 5.
Abend. man ſpeißte zu Abend III. 541. Abend- und Morgengebet II. 139. Abendeſſen, n. IV. 207. Abendmal (coena domini) II. 76. Abendroth II. 326. Abendſeite, von der IV. 336. Abendſonne II. 246.
Abenteuer IV. 272. Abendtheurer III. 90. Abenteuerin. ich bin nicht die Abendtheurerin III. 400. Abentheuer, das IV. 226. abenteuerlich III. 422.
abergläubiſcher II. 140.
abermal III. 569.
Aberwitz II. 290. aberwitzigen II. 180.
Abfall II. 93. Abfall ſeiner Fürtrefflichkeit III. 11. abfallen. du willſt abfallen II. 199.
abfeimen. die abgefeimteſte Kupplerin III. 15. abgefeimte Iphigenie II. 342.
abfinden. daß ich mit meinem Herzen mich abfinde III. 149. ſich mit dem Feinde abfinden IV. 47.
abführen. er führt ſich ab III. 357. Mohr will ſich abführen III. 27.
abgeben. ſich mit etwas II. 189. die eine Art von Armen abgaben IV. 115. ein würdiges Werkzeug abgeben II. 42.
Abgeordneter der ganzen Menſchheit V. 19.
abgeſchmackt II. 29. 180. III. 42.
Abgott II. 129. V. 16. du warſt mein Abgott III. 477. abgöttiſch lieben III. 473. abgöttiſche Verehrung IV. 269.
Abgrund II. 180. III. 175. Abgrund der Hölle III. 445. Abgrunds II. 123. Abgründe II. 133.
Abguß, m. (nach Antiken) III. 580. Abgüſſe III. 577.
abhandeln. eine Geſchichte dram. abh. II. 5. es gibt etwas Größeres abzuhandeln III. 324.
abhärmen. volle Muße ſich abzuhärmen III. 558.
abhärten. abgehärtet IV. 38. Abhärtung III. 518.
abhelfen II. 6. 12. abjagen III. 45.
abkappen. wie ſauber ſie ihm abkappte II. 145.
abkarten. was Ph. und N. mit einander abzukarten haben III. 104.
abkommen. wer kann abkommen III. 100.
abkucken. was ich an Ihnen abkuke III. 364.
Abkühlung III. 68.
Abkunft. von der edelſten Abkunft IV. 347.
ablauern. die Spur abgelauert II. 97.
ableben. ich möcht ihn nicht gern getödtet, aber abgelebt II. 57. vgl. II. 349.
ablegen (Hut und Stock). wollen's ablegen III. 361. eine Rede die auf dem Theater ſollte abgelegt werden III. 184. eine abgelegte Matrone II. 349.
Abmarſch. den Befehl zum Abmarſch bringen V. 148.
abmatten. dieſen trozgen Mut in dieſer Zeiten Wolluſt abzumatten V. 139.

Digitized by Google

abmüden II. 352. ich wollte mich abmüden II. 117.
abnagen II. 146. Knochen abzunagen II. 187.
abnehmen II. 16.
abnötigen III. 346.
abnützen III. 23.
abpassen. Passen Sie ab, wenn er von mir geht III. 446.
abputzen. ich putzte den Staub ab II. 136.
abquälte II. 17.
Abrahams Schoos II. 91.
Abrechnung gehalten III. 33.
Abrede, f. wider die Abrede III. 61. 404. in Abr. sein. dreißigj. Kr. 398.
abrichten. abgerichteten Schäferhund II. 102. Tur. 79.
Absatz (des Stiefels). Hohe oder niedre Absätze? IV. 188.
absaufen II. 33.
abschälen von allen Pflichten III. 439.
abscheiden. mein abgeschiedner Geist V. 26.
Abscheus II. 358. abscheulich II. 52. Abscheulichkeit II. 201.
Abschied. nimmt schweren Abschied II. 174. zum Schein den Abschied erhalten III. 375. Abschiedsstunde IV. 5.
abschindet II. 86.
abschlachten II. 369.
abschlagen. wie abgeschlagen II. 114. Bitte abschlagen II. 50.
abschnellen III. 15.
abschütteln II. 166. III. 422.
absehen. was dein Auge absehen kann II. 101. absehen (intelligere). das seh ich nicht ab III. 553. das Paradies dem Schöpfer abzusehn V. 21.
abseits. eine Viertelmeile abseits der Heerstraße IV. 72. abseitwärts II. 87.
Absicht. daß meine Absichten auf Louisen ernsthaft sind III. 363. absichtsvoll V. 15.
abgesinnt ist dir das Volk. Tur. 105.
abspeisen. als sie abgespeißt hatten III. 537.
abspringen. der von ihm abspringt II. 356.
Abstand, wie groß der IV. 37. Abstand (der Geburt) II. 270.
abstechen. der auf eine grelle Art abstach IV. 246.
abstehen. steh ab von deiner Bitte V. 77.
absteigen ins Loch II. 165.
Abstreich, im II. 82.
abstumpfen. abgestumpften Wiz II. 376.
Absturz. am Absturz einer Hölle laßt ihr mich stehen V. 192. frech genug in meines Herzens Absturz dich hinunterzuwinden V. 15. vor jedem schwindelnden Absturz III. 449.
abthun. wie ein Schwein abthun sehen II. 94. Tur. 25. 38.
Abtrag. Abtrag von andrer Leute Gastung III. 37. Abtrag von der Tafel des Todes II. 349.
abtragen. dein Lohn ist abgetragen IV. 30. abgetragene Kleider II. 377. 349.
abtrennen. die Borden vom Altartuch abgetrennt II. 94.
abverdienen II. 40. III. 360.
abwärts sinken II. 352.
abweichen III. 141.
abwerfen. abgeworfen jede Fessel III. 524.
Abwesenheit II. 345.
abwischen (Thränen) V. 52.
abzanken. zanken wir Bettler ab II. 388.
abzäumen. ich zäume ab II. 148.
abziehen. sie werde dir an deinem Leben abgezogen (die Stunde) II. 55. du zogst leer ab II. 126. mußte abziehen II. 32.
abzielen. auf einen Spas abgezielt III. 23.
abzürnen. Reue zürnt man dem Himmel nicht ab III. 153.
abzwacken. wo die unmittelbare Wirkung zugleich die abgezwackte ist IV. 298.
abzwicken mit glühender Zange II. 201.
abzwingen II. 5. 182.
accompagnieren. Wollen Sie mich accompagnieren? III. 495.
Achat II. 103.
Acheron II. 233.
Achse. er war aus seiner Achse IV. 327. als wenn die Welt aus den Achsen

Digitized by Google

gienge III. 331. meine Moralität ruht auf ihrer eigenen Achse IV. 295.
Achsel. indem er ihr auf die Achsel klopft (vgl. klopfen) III. 385. zuckt die Achsel III. 453.
Achselzucken II. 104. 183. 370.
Acht. geb acht II. 85. achtlose Ohren III. 123.
Achtung für etwas zeigen III. 65. für einander IV. 137.
acht. in acht Tagen II. 127. achtzig II. 97. achtzigjährigen, den, Blinden II. 104.
Aechzen eines Sterbenden III. 140. ächzen II. 350.
Adagio, das II. 246. III. 416.
Adam. Kinder von Adam II. 179. Adams, Sohn III. 93.
Adelbrief II. 61. III. 101. 364. 371.
adelichen III. 363.
adeln. Handwerk geadelt II. 171. das ein Weiberherz adelt III. 48. so adelt doch der Preiß den Betrüger III. 84. dein Herz hat dich geadelt III. 164.
Adelschaft III. 20.
Adelung IV. 186.
Adern II. 350. zur Ader lassen II. 176. Aederchen II. 54.
Aderschlag II. 225. III. 481. IV. 36 f.
Adjutant, der (Lustsp.) III. 585.
Adlerflug II. 30. 224. Adlers-Federn II. 38.
Admiralschiff III. 148.
ä. Mäze (s. Metze), Bekanntniß, flännen.
Affe II. 163. wie ein zahmer Affe tanzen III. 452. Affen der Gottheit II. 104. äffen. aber ein holer Wiederhall äffte meine Klagen nur nach II. 167. Wiederhall äfte meine Klagen nach II. 307.
Ah! II. 30. 31. 113. aha! II. 216. Fremd und zurückgezogen: Aha! ist Sie hier? III. 459.
ahnden (punire). wie das geahndet werden soll II. 112. auffallend zu ahnden beschlossen III. 439. Ahndung (divinatio) II. 133. Die Form ahnen scheint Schiller in der früheren Periode nicht zu kennen.
Ahnen. Grabmal deiner Ahnen II. 349. Ahnenruhm V. 76.
ai. vgl. I. 382. faig, Gelaise, Krais, Raif, waiden, schlaisen, Saife, Maisel.
Akademie. die Grundsäze, die er aus Akademien hieherbrachte III. 421.
Aktus II. 27.
albern. steif und albern II. 346. du Alberne III. 142. Albernheit IV. 286.
Albion IV. 111.
Alexander II. 129.
Alfanzereien III. 359.
all seine Schlösser II. 111. auch ist der Wein all in unsern Schläuchen II. 115. das Geld ist alle IV. 187. VI. 280.
Allarm II. 187. alles kommt in Allarm III. 429.
Allbarmherziger! III. 502.
alldort II. 355.
Allee von Linden II. 348.
Allegro II. 342.
alleine. du hängst mir wohl alleine II. 255. alleinseligmachende Kirche IV. 349.
allenfalls. wenn halt allenfalls der Strick bräche III. 147.
allerchristlichsten Monarchen Tochter, des V. 58. Visiten von allerhöchster Importance III. 433. allerliebstes II. 22. allerliebste II. 50. allerseitig. zu unserm allerseitigen Vergnügen IV. 281. Allervortreflichster III. 452. Allgegenwart Gottes IV. 42. allgegenwärtige Liebe II. 354. allgemach III. 478. allgemach verlief das Gedränge IV. 246. Allgerechter! III. 443. allgewaltige II. 72. Allguten, den IV. 26. allgütiges Wappen III. 81. Allmacht, die IV. 42. die ganze allmächtige Börse III. 490. allmählig IV. 316. V. 5. alltäglich III. 62. Alltagsmensch II. 19. 212. IV. 305. Alltagsleichen II. 379. Alltagsverbrechen III. 102. Allwissende, der III. 394. allwissende Gott II. 182.

Digitized by Google

Allwissenheit IV. 207. 255. allwo II. 129. allzeit IV. 184. den unsre Philosophen so allzeit fertig entscheiden II. 389. allzugut III. 445.
Almosen. Allmosen II. 40. III. 553. das Allmosen wird köstlich schmecken III. 481.
Alphabet IV. 41. ein Alphabet stark IV. 113.
als. das war als heut II. 91. wo als einer dem andern die Knöpfe stihlt II. 78. weiß Gott was als für III. 359. Billete die der als schreiben thut III. 358. der Henker weiß was als? III. 357. zum Exempel auf der Parade will ich den Brief als von Ohngefähr herausschleudern III. 432.
alsdenn IV. 141.
alsobald III. 21.
alt. es bleibt beim alten III. 363. das Leben eines Alten ist doch eine Ewigkeit II. 57.
Altan, auf den VI. 293.
Altane, f. Andreas erscheint auf der Altane III. 135. er verläßt die Altane III. 136. auf oberster Altane V. 12.
Altar. zum Altar führen II. 390. Altarblatt, u. IV. 318. Altarstücke, einige IV. 317. Altar-Tuch II. 94.
Alter. dem Alter zuvor II. 394. Aeltervater V. 68. ältern VI. 266.
altklinge II. 4. 343.
ältlich. eine ältliche Dame IV. 319 f.
altmodisch II. 6. altmodische Form IV. 265. altmodischen Kanal III. 365.
altteutsch III. 7.
amalgamirt II. 360. amalgamiren, sich II. 371.
Ameise II. 115. 344. Ameisenaugen II. 344. Ameisenfleiß III. 510.
Amme II. 122. Ammen II. 162. Ammenstube V. 23.
Amour. den Appetit nach meinen Amouren verleiden III. 432.
Amsterdam II. 389.
Amt. Aemter II. 103. Amtsbruder II. 384. Amtsstolz III. 510.
Amulet IV. 214.
andem VI. 210.
analogisch IV. 61.
Anakreons II. 350.
Anatomiker III. 578.
anbeißen. angebissen den Arm II. 180. auch der Marschall hat angebissen III. 433.
anbetenswürdig II. 116. Anbeter der Kunst III. 41.
anbinden. sobald sie mit dem Herzen anbinden III. 474.
anblasen V. 1.
Anblick II. 201.
anbringen III. 72. übel angebracht II. 344. Statuen in Nischen angebracht IV. 317.
anbrüchige Mauer II. 351.
Anchoye, m. daß kaum ein Anchoye durch kann III. 143.
Andacht. die Quelle der Andacht IV. 45. andächtige Kleider tragen III. 544.
ander. ein andrer Orpheus II. 44. ein andermal! II. 177.
ändern. wo die Welt ihre Losung ändert III. 81.
anders. selten anders, als III. 382. wenn es anders nicht Anspielung ist II. 384. wenn anders die Gewalt so viel werth ist III. 382.
anderst. ich habs anderst gemacht II. 123.
anderswo III. 68.
anderwärtige Thätigkeit II. 121.
anekeln III. 524. den Becher der Freude so anzuekeln II. 349. III. 44.
anfahren. der Herr sind eben angefahren III. 427. Schlag ein Uhr wird ein Wagen hier anfahren III. 435. brauchst du mich denn so anzufahren IV. 193.
Anfall von Gelbsucht III. 91. wie Furien mein Herz anfallen III. 372.
anfangen. Daniel fangt an zu weinen II. 144. Anfänger III. 26. anfangs III. 54.
anfechten. laß er sich das nicht anfechten III. 492.
anfeinden II. 58. IV. 55.

Digitized by Google

anfesseln. der Weg, ihren Mann anzufesseln III. 43.
anfliegen. ein dünner angeflogener Goldschaum. III. 461.
anfrieren. mit angefrornem Finger IV. 17.
anfrischen das Interesse III. 60.
Anführer II. 355. Anführerin, die IV. 206.
angaffen V. 27 vgl. gaffen.
angeben. wenn die Saiten falsch angeben IV. 36. die Natur gezwungen, ihre Schranken anzugeben II. 58.
angehen. Betrachtungen, die ihn im Taumel der Gesellschaft nicht hatten angehen dürfen IV. 270. das geht mich jezt nichts mehr an IV, 294. angehen (brennen) der Tisch wollte eben angehen II. 96.
angelegen sein lassen, sich IV. 47. Angelegenheiten II. 182. angelegentlich unterhandeln IV. 210.
Angel, m. warf er den Angel aus V. 17. Ich seh den Angel, womit man dich zu fangen denkt. Piccol. S. 220.
angeln. Menschen angelst du mit Gold III. 80. wo man mit dem Degen Fürstenthümer angelt. Mem. I. 3, XL.
Angesicht. im Angesicht der ganzen Signoria III. 52. im Angesicht des Adels III. 387.
angrauen. schwarz wie das Grab graute mich eine trostlose Zukunft an III. 402.
Angriff II. 108.
Angsttropfe, jeder III. 439. ängstlich II. 179. ängsten M. St. 78.
anhaben. Lumpen, die er anhat II. 55. wer kann dir was anhaben III. 357. kein Gift kann ihm etwas anhaben IV. 231.
anhalten. wenn die Fülle anhaltend wäre II. 393.
Anhang (Anhänger). sein Anhang wuchs II. 355. anhängen. Größe, die dem Laster anhänget II. 5. 9.
anheben. heute hebt die Woche an III. 35. die anhub II. 156. die Memme, die anhub zu schnadern II. 156. hub der Greis an IV. 247.
anheischig machen, sich III. 564.
anhezen II. 46.
Anhörung einer Geschichte IV. 43.
anjochen. angejocht IV. 37.
ankaufen. haben dich angekauft II. 199.
ankennen. J. v. Orl. 112.
Anker. liegen vor Anker III. 70.
ankleben. an den Schuhsolen unflätig anklebt II. 141.
anklopfenden Bettler II. 388.
ankommen. so schwer ihm der Schritt auch ankam IV. 136. c. acc. Tur. 104.
Anlage. der Garten hatte die reizendste Anlage IV. 336. in der Anlage der Karaktere II. 372. zu einem Roman schien mir die Anlage gemacht IV. 337.
anlangen. die Post ist angelangt II. 227.
anlassen. wozu sich alle Umstände anzulassen scheinen IV. 281. vielleicht laß ich mich desto besser als Kuppler an III. 450.
Anlauf. ein Anlauf genommen II. 34.
anlaufen. laß sie (die Feinde) nur anlauffen II. 99.
anlegen. Kapitale, die wir im Herzen unsrer Kinder anlegten III. 478.
anlehnen. neben dem Fenster anlehnen lassen IV. 227.
anmaßen. willst du dich anmasen einen Mann zu fangen II. 122. du maßest dich an VI. 297. Tur. 148. ich maßte mich an die Scharten auszuwezen II. 202. Anmaßungen IV. 114.
anmelden lassen, sich III. 360.
anmerken. wenn man es dem Verf. nicht anmerkt, daß er II. 371.
anmessen II. 26. sich ein Kleid anmessen lassen II. 346.
annehmen. gute Köpfe die sich um das Wohl unsres Theaters annahmen III. 594.
annoch. wenn ihr im Tode annoch feste steht II. 183.
anonymische Verfasser II. 381.

Digitized by Google

anpacken. so hat michs doch angepackt wie der Schwindel II. 175.
anpassen. sollte der Harnisch einem Riesenleib anpassen müssen III. 88.
anreden. ich will sie (die Räuber) anreden II. 119. wo mich so viele Spuren der verlorenen Seligkeit anreden III. 480.
anreißen. mit ihr das Vertrauen anreißen III. 375.
anrichten. Verwüstungen angerichtet II. 389.
anrufen. eben izt ruft der Nachtwächter zwey [Uhr] an II. 175.
Ansatz zum Schelmen III. 374.
anschauern. wird uns Medea noch anschauern III. 515.
anschaulich. in der anschaulichen Kunst II. 372.
anschielen V. 24. angeschossen III. 54.
Anschlag. Eben jezt liegt der Anschlag im Kabinet, daß III. 375. Anschlag auf mein Leben III. 61. fühlte ihren Anschlag gelungen III. 450. vor meines Sohnes schwarzem Anschlag warnte V. 84.
anschlagen. zieht eine Terzerole und schlägt an II. 292. schlag an! III. 451. ich will anschlagen und abdrücken IV. 71. daß die Wünschelruthe anschlage V. 15.
anschmieden. angeschmidet II. 117. schnaubt ihn trozig an III. 19. schnaubt ihn wild an III. 66. angeschwärzt II. 146.
anschwindeln III. 39.
ansehnlichen II. 124.
ansetzen. den Pelikan ansezen II. 83.
ansichtig. als er den Prinzen ansichtig wurde IV. 224. als sie den Prinzen ansichtig wurde IV. 334.
anspannen. ich werde anspannen lassen III. 25. du befiehlst, daß man anspannen soll III. 470. wenn Sie mich etwa zu einem Bubenstück anspannen wollen III. 491.
anspeien. sie speyt mich nicht an? II. 198. III. 65.
anspielen. um sein Instrument damit anzuspielen IV. 255.
Anspielungen II. 372.
ansprengen. Louise sprengt ihn (den Vater) ängstlich an III. 407.
Anspruch. schauernd geb ich den Anspruch auf III. 436.
Anstalt, meine III. 65. Anstalten II. 25.
Anstand. ohne Anstand II. 25.
anstatt eines Philipps IV. 296.
anstaunen III. 82.
anstecken. Verdacht steckte auch die Eintracht an III. 132.
anstehen. stehen Sie ihr an.. III. 363. keinen Augenblick anstehen III. 385. es kann anstehen biß morgen IV. 185.
ansteigen. da kommt schon einer angestiegen II. 264.
anstemmen II. 346. III. 16.
anstieren. anstierte II. 34. Moor stiert ihn an II. 47.
Anstoß. nur ein Anstos von Schwindel II. 177. es ist nur ein Anstos vom Weibe II. 197. durch diesen fieberhaften Anstoß. Macbeth V. 2067.
anstoßen. wenn sich in den Gemählden zwei Jahrhunderte anstoßen V. 3. anstößiges Aufsehen IV. 326.
anstreichen. sie droht eine Ohnmacht. Ich will sie anstreichen III. 414.
Anstrich. Außendinge sind nur der Anstrich des Manns II. 163.
ansuchen, um Audienz V. 65.
antasten. taste mich an, ich lebe II. 167.
Antheil. an der That keinen Antheil haben III. 466.
Anthologist II. 384. 385.
anthun. diesen Spott soll die Hölle mir nicht anthun II. 189.
Antichrist III. 545.
Antikensaal zu Mannheim III. 576.
Antinous III. 11.
Antischamber III. 379. 458.
Antlitz. im Antliz des offenen Himmels II. 170.
anwandeln. daß mich Laune anwandelt III. 514. daß selbst den Bösewicht

Digitized by Google

Begeisterung anwandele IV. 44. anwandelt II. 183. Anwandlung II. 140. welche Anwandlung? III. 372.
Anweisung auf ein anderes Leben IV. 49.
anwerben IV. 132. Anwerbung. mit deiner Anw. ums Fräulein II, 63.
anwurzeln. da hat mich's angewurzelt II. 149. angewurzelt kleben V. 35.
anzetteln. Kabalen angezettelt II. 135.
anziehen. wie Stahl und Eisen anzieht II. 82. Anziehung der Elemente, der Geister IV. 50. Anzug das Wetter ist im Anzug III. 93. er macht ihr den Anzug zurecht III. 104.
anzünden. zünde Licht an II. 175.
anzürnen. Fiesko zürnt sie dumpfig an III. 150.
Äonen II. 170.
Apanage, f. IV. 197.
Aparte Leibesbewegung II. 346.
Apoll, der vatikanische III. 578.
Apollonius von Tyana II. 233.
Apostasie IV. 344.
Apostel III. 144.
Appetit. ich will dem Naseweis den Appetit verleiden III. 432.
Äquivalent II. 203.
Arbeit III. 13. 93. ihre Arbeiten verkaufen sie in ein Armenhaus III. 544. das Kind ist des Vaters Arbeit III. 415. vielleicht mag ihm die Arbeit daran nicht gefallen haben II. 51. Arbeitstisch III. 555. arbeiten. als ein Barfüßer sich durch das Volk arbeitete IV. 206. arbeitender Odem III. 81.
Arbela II. 129.
arg. List des Argen II. 174. daß sie ganz ohne Arges war IV. 343. ärgerlichen II. 57. ärgern V. 24. ärgert dich dein Auge II. 21. Aergernis geben IV. 171. arglistigen III. 78. arglistigen Priester V. 18.
Argus II. 104. der mich wie ein Argus hütet III. 445.
Argwohn III. 376. argwohnen III. 375.
Ariadne III. 519.
Arien II. 205. zwei Arien IV. 21.
Aristides IV. 288.
Aristoteles II. 8.
Arkadien. Auch ich war in Arkadien geboren IV. 27.
Arkan. das wuchernde Arkan IV. 51. Arkana IV. 205.
Arm. (Schöpfers) sein Arm wird dich halten III. 366. ein dienstbarer Genius, der der erschöpften Pilgerin Seele den Arm bietet III. 476. Arm in Arm mit dir, so fodr' ich mein Jahrhundert in die Schranken V. 64. Arm in Arm mit dir zum Blutgerüste. Arm in Arm mit dir zur Hölle III. 507. im Arm seiner Huren II. 23. alle Arme ihres Stromes IV. 52.
Aermel. Wenn Sonne nicht durch den Ermel scheint III. 493.
Armada, f. IV. 112. V. 198.
Armbruster II. 378.
Armee, die ganze III. 393. ich fühle eine Armee in meiner Faust II. 108.
Armenhaus III. 544.
armselig II. 25. III. 125.
Arminius II. 349.
ärndten, ärnten s. ernten.
Arsch. die Streu unterm Arsch angezündet II. 98. Er kann mich im Arsch lecken IV. 191.
Arsenal II. 59.
Arsenik III. 502.
Art. Beleidigungen dieser Art, Vorwürfe dieser Art III. 400.
artig. als er seine Tochter auch so artig fand III. 35. sei artig III. 359.
Arzt. nach Aerzten rufen II. 177.
Asche Tibulls II. 350. aschbleichen Angesichts IV. 245.
äschern. eingeäscherte Weltkreis II. 303.
Asien II. 389.
Astloch III. 357.
Assemblee III. 388.
Athem II. 52. laß mich Athem schöpfen III. 410. das Männervolk in Athem zu erhalten III. 542. hätte man ihn zu Athem kommen lassen IV. 269.

Digitized by Google

in einem Athem III. 125. athemlos II. 172. Athemzug III. 33. 85.
Athen II. 82.
Aether des Himmels II. 198. vgl. Ether.
Atlantermeer III. 158.
Atlas. ein Teppich von rothem Atlas IV. 214.
Atom, m. ein ſchwimmender Atom IV. 48. der Atome, der in Platos Gehirne lebte II. 349. ein Atome II. 350.
Attila IV. 295.
ätzen. mit Blut in unſre Bruſt geätzt V. 9.
Audienz bekommen II. 141.
auf! II. 147. alles ſoll auf ſein II. 175. auf und ab ohne Faſſung III. 443. auf und nieder III. 445. 446. wirſt du dich auf und davon machen III. 478. auf und nieder. ich kenne das ganze Herz auf und nieder III. 424. auf und niedergehen V. 131. ich ſetze die Geſchichte auf die Laute III. 480. auf allen Thoren hab ich gefragt III. 473. einen Ort auf dem Meerbuſen IV. 135. Länder welche Oeſterreich auf dem adriatiſchen Meere beſitzt IV. 115. ein Kloſter auf der Gränze IV. 213. 216. ich bin ruinirt auf den ganzen Ball III. 430. auf den Abend III. 48. auf die Ankunft der neuen Herzogin III. 375. flugs auf die That nach Venedig III. 13. auf ſich nehmen III. 425. auf du und du V. 62. auf Krämerart V. 39.
aufbehalten. wenn ihm dies Rieſenwerk aufbehalten ſei IV. 280. Er will ſie nicht, dem ich ſie aufbehalten V. 132.
aufbieten. die Bande wird aufgeboten II. 91. aufbieten alle Heilkräfte IV. 38. aufbieten c. dat. wie wir all unſerm Wiz aufbieten II. 359.
aufblühen. aufblühend in Wonne II. 198.
aufbrauſen. von aufbrauſendem Charakter IV. 124.
aufbrechen III. 17. 21. der Prinz bricht auf III. 22. nach Madrid aufgebrochen V. 58. nun brecht auf! II. 238. aufbringen. Geſundheit. Dreißigj. Kr. 710. Sünde, die ihn am grimmigſten aufbringt II. 186. bringe mich nicht auf III. 382. aufgebracht V. 49.
Aufbruch. Lermen zum Aufbruch ſchlagen III. 394.
aufdringen. jeden der ſich aufdrang IV. 266.
Auferſtehen IV. 42, 15 (wo Auferſtehn gedruckt ſein ſollte.)
auffahren II. 38. auffahrend II. 59.
auffallen. die auffallend waren II. 205.
auffangen II. 16. da wir auffiengen die Hiebe II. 199. jede aufgefangene Silbe V. 17.
aufflammen II. 178. den erſtorbenen Funken wiederaufzuflammen IV. 40.
auffodern III. 52.
Aufgang (oriens) II. 179.
aufgeben, den Geiſt II. 63. II. 75. ſchauernd geb ich den Anſpruch auf III. 436.
Aufgebot, n. die Verlobung gieng vor ſich, das Aufgebot geſchah III. 568.
aufgehen. Damals gieng der erſte Morgen auf. III. 368. ich hörte die Thür aufgehen. II. 169. wir haben gefunden, daß ſeine Glückſeligkeit mit ſeiner Vortrefflichkeit vollkommen aufgehe IV. 306.
Aufhängen, zum II. 224.
aufhaſchen V. 131.
aufheben III. 29. er hob die Tafel frühzeitig auf IV. 315. dann ſogleich mit dem Wucherer aufzuheben IV. 324. aufgehoben werden II. 37.
aufheften. er ſoll uns nur ein Mährchen aufgeheftet haben IV. 259.
aufheitern. heitre dich auf II. 116. die Natur hat ſich aufgeheitert II. 349.
aufhenken. III. 147.
aufhellen. wie es ſich aufhellt II. 35.
aufhetzen. daß er mich aufhezen wollte III. 347.
aufhorchen. daß das Meer aufhorcht III. 65. aufgejagt II. 70. III. 78. aufkaufen II. 32. aufkehren III. 91.

Digitized by Google

aufklären. eines aufgeklärten Denkers II. 364. Aufklärung IV. 31. aufknüpftet III. 158. auskochen III. 359. aufkommen III. 100. aufkündigen, den Gehorsam III. 484. auslachen III. 45. 127.
Auflage II. 205. in der neuen Auflage des Stücks II. 363. Auflauf III. 105.
auflauern. ich laure dem Burschen auf III. 88. Auflaurer II. 305.
Auflauscher II. 294. Auflauschung III. 180.
auflegen. Dreißigj. Kr. 468. ich weiß, was die Delikateſſe dem Prinzen auflegt IV. 314. wo wir aufgelegt ſind IV. 47.
aufleſen. alle Schönheit in der Natur aufleſen IV. 47. ein Kind, das du mitleidig aufgeleſen V. 22.
aufmachen, ſich. Die Seemacht konnte ſich ſchneller aufmachen IV. 128.
Aufnahme meiner Räuber III. 351. daß ich Laune für Ernſt aufnehme III. 383.
aufnehmen. er ließ die Gegenden durch Künſtler aufnehmen IV. 133. ich habe Commiſſion, Geld aufzunehmen IV. 192. mit dem Geſpenſt es aufzunehmen V. 14.
aufopfern II. 22. 55. Aufopferung IV. 48.
aufpraſſeln III. 127.
aufputzen III. 466. aufgeputzte Laſter III. 511 f.
aufräumen. aufgeräumt III. 75. 496. man wird ſogar aufgeräumt III. 559. iſt er aufgeräumt? lacht er? III. 396.
aufrecht halten II. 202. nur dießmal halte mich aufrecht II. 193. aufrecht ſtehen V. 20.
aufrecken II. 46.
aufreiben III. 561.
aufreizen III. 53.
Aufrichtigkeit II. 227. III. 463.
aufriegeln. riegle die Pforten auf III. 52. aufriegelt II. 162.
aufritzen. rize mir den Arm auf III. 61.
Aufruhr III. 11. 52. den Pöbel aufrühren III. 40. aufrühreriſche Bürger III. 8.
Aufſatz, legte ihnen einen ſchriftlichen Aufſatz von den Lebensregeln vor III. 513.
aufſchlagen. ſchlägt ein Gelächter auf III. 384.
aufſchießen. hui! ſchoß mirs auf wie der Blitz II. 125.
aufſchmücken IV. *293.
aufſchmünken IV. 293.
aufſchnallen II. 26.
Aufſchrift II. 353.
Aufſchub, ohne III. 379.
aufſchüſſeln. daß er uns jene Mährchen aufſchüſſeln ſollte IV. 357.
aufſchwelgen. Phantaſien haben meinen Schlaf aufgeſchwelgt III. 83.
aufſetzen II. 102. Piccol. 188. Dreißigj. Kr. 709.
aufſitzen. die Pferde ſtehn geſattelt, ihr könnt aufſitzen II. 148.
Aufſprung (des Waſſerſtrahls der Caſcade) IV. 288.
aufſtehen. die Augen ſtanden ihm weit auf IV. 72.
aufſtreifen, den Arm III. 67. 144.
Aufſtreich II. 30. 44. 61.
aufſtutzen. ſtuzt die Verweſung auf II. 349. mit denen er ſein Syſtem aufzuſtutzen verſteht II. 364. mein Syſtem aufzuſtutzen IV. 239.
auftaumeln. ich taumelte bebend auf II. 178. auftaumeln wird die fürſtliche Drahtpuppe III. 469.
aufthun. der Deckel ward aufgethan II. 168.
auftiſcht II. 217. ich könnte dir Streiche auftiſchen II. 253. was ſie dem Geſchmack auftiſchen müſſen II. 386.
Auftrag vom Herzog III. 469. auftragen. man trug früher auf, man ſpeißte III. 547.
auftreiben. treibt Bläsgen auf II. 377.
auftreten. Wenn ich auftrete, zittert ein Herzogthum. III. 386. Was ich jetzt auftreten will! III. 492.
Auftritt. was das ein Auftritt war! III. 51. welch ein Auftritt. III. 86.

Digitized by Google

den bangen Auftritt unſrer Trennung IV. 33.
aufwachſen II. 388.
aufwägen III. 350. Menſchen wägen keine Luftblaſe auf II. 101. mit einer Tonne Golds aufgewogen III. 440.
Aufwallung III. 350.
Aufwand. unnöthiger Aufwand II. 377. mit kleinem Aufwand III. 77.
aufwärmen. wärme mir einer das Mährgen auf III. 15.
aufwarten. man wartet auf II. 222. apportieren und aufwarten. III. 452. Aufwärter III. 375. Aufwartung machen III. 57.
aufwärts II. 178.
aufweiſen III. 30.
aufwenden, Geldſummen. III. 462.
aufwerfen. begonn aufzuwerfen Schedel II. 178. hier wirft ſich kein Bläschen auf III. 370. mit aufgeworfnen Hüten. II. 49. 237.
aufwiegeln. den haben ſie auch ſchon gegen mich aufgewiegelt II. 134. die aufgewiegelten Steine III. 124.
aufziehen. aufgezogen II. 33. 225. der Leutnant, der am Thomasthor aufzog III 289. in dem Aufzug III. 379. in dieſem traurigen Aufzug zu entfliehen IV. 131.
aufzittern. Louiſe zittert vom Seſſel auf III. 412.
Augapfel II. 21. Dieſe Tochter iſt ſein Augapfel III. 492.
Auge, n. Augen des Haſſes III. 437. Augen der Liebe III. 475. ſich dem Auge der Welt entſtehlen II. 51. Auge der Gerechtigkeit II. 86. beſchäftigte Augen IV. 273. Herrſchſucht hat eherne Augen III. 131. Wurm macht falſche Augen. III. 362. mißt ihn mit groſen Augen III. 159. ſie ſah mich mit großen Augen an und ſchwieg III. 457. Die Eiferſucht lieh Ihnen die häßlichen Augen III. 42. ſo himmliſche Augen II. 51. profanen Augen preis geben IV. 256. mit roth geweintem Auge III. 493. 35. ein ſcharfes Auge III. 26. ſchöne Augen IV. 326. ſanfte, ſchmelzende Augen III. 498 f. denn ſtrafbare Augen III. 479. Die Augen lagen weit aufgeſperrt und ſtier IV. 218. mit trunkenem Aug III. 499. mit unbefangenen Augen V. 195. mit verdrehten Augen III. 504. ein wachſames Auge haben III. 70. zärtliche Augen brannten wilder III. 11. die Gegend hat Augen V. 35. ſeitdem (ſei ſie) mit keinem Auge mehr geſehen. II. 125. ſeit drei Tagen kein Auge zu. II. 159. Der Prinz ſchloß die folgende Nacht kein Auge. IV. 223. kein Schlaf beſucht ſeine Augen. IV. 231. Dero Herr Sohn haben ein Auge auf meine Tochter III. 360. er hat ein Auge auf das Ding. III. 373. er hat ein ſcharfes Auge auf ihn. III. 26. daß man wenigſtens ein Auge auf Jaffier haben müßte. IV. 164. ein paar ſchöne Augen. IV. 326. unter vier Augen III. 201. unter vier Augen allein III. 560. Es iſt mein Wille, daß der Inhalt nicht unter vier Augen bleibe III. 471. als wenn er tauſend Augen hätte. IV. 274. ſo blinz ich nur das rechte Auge zu. II. 89. alle Augen wurzelten auf mir. II. 125. um den ſich das Auge eines Engels verſilberte II. 149. was ich ihr nur an den Augen abſehen kann III. 493. dieſe Offenheit, die ſeine Seele auf dem Auge ſpiegelte II. 18. einige wiſchen ſich Thränen aus den Augen III. 152. ſolange er das Meer nicht aus den Augen verlor. IV. 130. ich weiß nicht, wie er mir aus den Augen gekommen iſt. IV. 315. pack dich aus meinen Augen. II. 157. geh aus meinen Augen II. 55. ſehen das Bild, das unſre Träume mahlen, aus Menſchenaugen uns entgegenſtrahlen. IV. 180. ihr ſtarr in die Augen ſehend III. 463. meinen Feind hatt

Digitized by Google

ich noch gar nicht ins Auge gefaßt IV. 229. euch ſtarr ins Auge faſſen II. 183. faßt ihn ins Auge. III. 26. die Handſchrift des Himmels in Louiſens Augen III. 371. in die Augen ſpringen III. 26. ſo daß er ihr nicht ſogleich in die Augen fallen konnte IV. 328. mir fällt eine Geſtalt in die Augen IV. 317. die Galeeren werden der Nation ſcharf in die Augen ſtechen III. 71. wenn Augen ſich in Augen ſtehlen III. 165. in die Augen ſpringen III. 26. wie im heitern Sonnenſchein hab ich in ſeinen Augen gelebt IV. 272. Beide ſind nichts in ſeinen Augen II. 9. die mit den Augen jemand zu ſuchen ſchien IV. 200. Eiferſucht nur mit den Augen, nicht mit der Zunge III. 375. mit dieſen meinen Augen II. 133. unter die Augen tritt II. 77. unter ſeinen Augen bin ich geworden IV. 272. unterm Auge des Arzts V. 80. unter euren Augen erduld' ich ſie V. 176. da die Binde von deinen Augen fiel IV. 39. Die Binde fällt mir von den Augen III. 471. komm mir nie wieder vor die Augen III. 10. vor das Auge der Majeſtät ſtellen II. 9. das uns den Spiegel vor die Augen hält III. 351. vor den Augen des Reſidenten IV. 144. vor meinen Augen! III. 9. die ſchaudernd ſte Szene ſtand vor meinen Augen III. 402. die Augen von der Geſtalt abzuwenden IV. 246. ich ſchlug die Augen zu Boden IV. 319. ſchlägt die Augen auf III. 134. V. 189. kein Schlaf beſucht ſeine Augen IV. 231. Der Geiſtliche drehte ſeine Augen zum Himmel III. 562. dorthin kehre das Auge deines Erbarmens III. 455. du wirſt Augen machen! II. 35. Wurm macht falſche Augen III. 362. mit Verwirrung ſchlug ſie die Augen nieder IV. 334. Das öfnet ihrem Prinzen vielleicht die Augen IV. 211. Augen öffnet V. 2. die Augen rollen II. 199. meine Augen ſuchten den Prinzen IV. 206. wenn deine Augen ihre ſterbliche Puppe ſuchen III. 479. ehe wir ausſtiegen, wurden uns die Augen verbunden IV. 203. mit verbundenen Augen IV. 34. die Augen verblenden II. 378. alle Augen ſind auf mich geſpannt III. 407. das Auge weiden II. 353. kein Auge von ihm wendend III. 385. du wendeſt die Augen von mir. V. 164. er ſchwieg, die Augen ſtarr vor ſich hingeworfen IV. 345. wilſt meine Augen von dieſem Abgrund hinweglocken III. 371. die Augen graß in einen Winkel geworfen III. 455. er wiſcht ſich die Augen III. 393. die Augen wiſchen III. 487. Augen in Augen wurzelnd III. 455. er will ſeinen Augen nicht trauen IV. 278. das Auge zublinzen II. 89. ſie drükt das Auge bei der Helfte deiner Verbrechen zu II. 102. drükt ihm die Augen zu II. 77. kommt dem Doria die Augen zuzudrüken III. 134. der mir die Augen zudrüken könnte II. 193. was nur dein Auge abſehen kann, biſt du eingeſchloſſen II. 101. gehen mir die Augen auf III. 394. V. 128. noch zu guter Zeit gehen mir die Augen auf III. 126. Helle, daß mich die Augen beißen! III. 376. aus dieſem brechenden Auge III. 410. im gebrochenen Auge des Sterbenden IV. 35. mein Auge floh zurücke IV. 338. ihre Augen, die von Thränen floſſen III. 571. ihr Auge ruhte forſchend auf ihm IV. 339. wird dies Aug nicht ebenſo ſchmelzend funkeln? III. 434. dein Auge rollt fürchterlich III. 412. dein Auge wird ihm ſagen, wie groß des Glückes Fülle ſei III. 166. ſeine Augen ſtanden IV. 233. aller Augen wanden ſich ſcheu vor dem Manne II. 180. Augen die ſich im Weinen übten III. 459.

Digitized by Google

Augenblick. ein Augenblick gelebt im Paradiese V. 35. Entschluß in dem geltenden Augenblick III. 412. ich werde keinen Augenblik anstehen III. 385. Geh den Augenblik II. 55. III. 386. auf den Augenblik IV. 44. den Augenblick schlägts neun IV. 183. augenblicklich II. 9.
Augenbrane, f. unter den finstern Augenbranen. IV. 338.
Augenbraun, n. sein finsteres überhangendes buschigtes Augenbraun II. 133. sein schwarzes überwachsendes buschigtes Augenbraun II. 286.
Augbraune, f. meine Aug-Braunen sollen über euch herhangen wie Gewitter-Wolken II. 77.
Augenlider V. 52.
Augenmerk, sein erstes III. 510. IV. 325.
Augenpunkt. aus mehren Augenpunkten beobachten III. 577.
Augenring. den gelben bleyfarbenen Augenring II. 52.
Augenstern II. 52. 154. IV. 297.
Augenzeuge IV. 271. Augenzeugniß, n. V. 135.
August, m. zu Anfang des Augusts V. 94.
Aurangzeb. IV. 295.
aus. der Krieg ist aus III. 174. es ist aus mit uns III. 410. und treiben ihren Spott aus mir II. 189.
ausbaden II. 216. ausgebadet II. 154.
ausbedingen. wobei ich Frist ausbedingte IV. 242. ausbedung. Dreißigj. Kr. 33.
ausbieten. ich biete dem Junker aus III. 356.
ausbluten III. 574, 21.
ausbrechen. der ausbrechende Sturm III. 51. bricht in lautes Gelächter aus III. 437.
ausbrennen. Ehe dies Licht ausbrennt III. 501.
Ausbruch der Empfindung II. 298. Ausbruch der Rachsucht IV. 303.
ausbrüllen II. 154.
ausbrüten III. 30. brütet Träume aus II. 177. den Wurm ausgebrütet III. 65.
ausbürsten III. 360.
ausdörren. ausgedörrter II. 222.
ausfahren. meine Nichte wünscht auszufahren III. 64.
Ausfall. sie wiederholten ihre Ausfälle IV. 133. fein ist dies eben nicht ausgefallen II. 385.
ausfindig III. 39. 40. ausfindig machen II. 244. IV. 167. 322. 325. ausfündig machen III. 519. IV. 251. ausfündig machte III. 51. ausfündig gemacht III. 542.
ausfliegen. was Beine hatte, war ausgeflogen II. 95. Ausflucht. ich hatte mich schon auf ihre Ausflüchte vorbereitet. III. 457.
Ausfoderer III. 25. eine Ausfoderung an alle Völker der Erde III. 581.
ausfragen II. 51.
ausfressen. friß aus was du einbrokteſt III. 409.
Ausfuhr des Gifts. III. 453.
Ausgang. nicht eher als nach dem Ausgang meiner ersten Schlacht V. 198.
ausgeben (Geld) II. 25.
ausgehen. ich bin frey ausgegangen wie die weite Luft I. 184. du sollst frey ausgehn wie die weite Luft II. 173. darum gehst du frei aus III. 29. daß ihm die Antworten niemals ausgehen würden IV. 175. ein Manifest ausgehen lassen II. 31. da giengs aus wie's Schießen zu Hornberg II. 32.
ausgießen, Verdruß IV. 284.
ausgleiten. weil sie auszugleiten fürchtete IV. 334.
aushängen. hänge einen über dem Abgrund der Hölle aus. III. 445.
ausharren. bis ... harrte der Prinz aus. IV. 329.
ausheben. ließ die Fenster ausheben IV. 213.
aushecken V. 56. Rasereien, die der Müßiggang ausheckt III. 523. Rasereien, die ich auszuhecken fähig bin III. 557.
aushelfen. half ihm mit allem Nöthigen

Digitized by Google

aus IV. 131. der ihnen mit Pulver aushalf IV. 150.
auskeuchte II. 52.
auskügeln III. 100.
auskramen. kramte alle Abentheuer aus III. 546. er wird seine Kunst nicht auskramen, bis er Gold klingen hört IV. 211. krame deine gräßlichen Knoten aus III. 499.
auskundschaftet II. 37.
Auslage für die Wirthschaft III. 545.
Ausländer II. 377. III. 140. eine ausländische Wayse. III. 401.
auslangen. eine Tugend die auch ohne den Glauben an Unsterblichkeit auslangt IV. 48.
auslassen II. 61. III. 157.
auslernen. viel lernen, eh er das Wesen auslernt. II. 298. ausgelernter II. 84. ausgelernt hat er sein Handwerk noch nicht IV. 331.
auslesen. lies die würdigsten aus II. 172.
auslöschen. mein Gedächtniß löscht aus III. 36. izt löscht die Lampe aus III. 328.
auslüften. die Garderobe ausgelüftet II. 94.
ausmachen. die Liebe macht seinen Werth aus. II. 51. es ist ja nicht ausgemacht, ob II. 180. ein ausgemachter Freigeist IV. 266.
ausgemergelt wie ein Gerippe II. 166.
Ausmessungen IV. 148.
ausmustern. ausgemustert aus den Reihen der Reinen II. 117.
ausnehmen II. 205. taugte ausnehmend III. 16. wie schön das Mädchen sich darin ausnimmt III. 370.
ausplündern III. 43.
ausposaunen III. 61.
ausraufen II. 70. ausraufen die Haare II. 15. 210. III. 570.
Ausrede. dieser Mißethat zur Ausrede dienen III. 381. III. 389. da es ihm ganz an Ausreden fehlte IV. 158. ausreden lassen III. 364. 47.
ausreichen. zu kurzsichtig mein Ganzes auszureichen II. 12. wenn das Genie des Akteurs nicht beides ausreichen kann II. 345. wenn ich ohne den Schöpfer ausreiche IV. 35.
ausrichten. Was Wurm und Alter nicht thut, kann oft ein Donnerschlag ausrichten. III. 490.
ausrinnen. wo Thränen im Sieb der Ewigkeit ausrinnen III. 81.
ausröchelt II. 342.
ausrotten II. 28.
Aussage. deine Aussage bricht dir den Hals III. 497. aussagen II. 47.
aussaugen (Mark) II. 344.
Aussatz II. 52. Aussaz der Menschheit II. 100. Gesundheit in eiternden Aussatz verwandeln III. 433.
ausschäumen. sterbende Schülerinnen schäumten den Namen unter Zuckungen aus III. 403.
ausschellen. wenns morgen am Marktbrunnen ausgeschellt sein soll III. 366.
ausschlagen. die Hengste schlagen aus III. 378. wenn ein Unterthan mich ausschlägt III. 407. was man von der Minute ausgeschlagen bringt keine Ewigkeit zurück IV. 30. Ausschlag des Gefechtes. Macbeth. A. geben III. 50.
ausschlürfen II. 148. eine Tasse ausschlürfen III. 357.
ausschmachten II. 137.
ausschreien. also ist es wahr, schrie sie laut aus III. 544.
Ausschuß III. 59.
Ausschweifungen II. 371. III. 381. Ausschweifungen seiner Jugend IV. 213.
ausschwitzen. das habt ihr rein ausgeschwizt II. 144.
aussehen. Laß uns aussehen wie listige Erben, die heulend hinter der Bahre gehen, und desto lauter ins Schnupftuch lachen III. 23.
aussenbleiben. die Limonade bleibt auch gar zu lang aussen III. 487.
außerhalb seinem Vaterl. 30j. Kr. 818.
aussetzen. um weder die Dame auszusetzen, noch sonst Aufsehen zu erregen

Digitized by Google

IV. 826. er sah sein Leben täglich ausgesetzt IV. 134. und Sie wollen Ihr kostbares Leben so aussetzen? III. 451. ein aussezender Puls III. 10. ein aussezender Aderschlag IV. 37.
ausspeien II. 171. ausgespieen aus Gräbern II. 175.
ausspenden III. 31.
ausspreiten, Flügel II. 36. vgl. spreiten.
aussprengen. seine Gehilfen mußten aussprengen IV. 80.
ausspotten. spotte mich aus II. 180.
Ausspruch V. 4.
ausstaffiren II. 362. ausstatten V. 11.
ausstechen. da er meinen Sohn auszustechen Mühe haben möchte III. 374. den verhaßten auszustechen III. 430.
ausstehen. den Jammer steh ich nicht aus II. 71. unsere Schaubühne hat noch eine große Eroberung ausstehen III. 516. Dorias (Stimme) und die seinige standen noch aus III. 53.
Auster. in einer Auster Gehirne V. 15.
Aussterben. Gefahr des Aussterbens IV. 236.
Aussteuer II. 112. 290.
ausstöbern III. 358.
ausstreuen II. 145. III. 19.
aussuchen. Soldaten, lauter ausgesuchte Leute IV. 155.
austoben. die Qual ausgetobt II. 198.
auswaschen. den Brandflecken in meiner Schande auswaschen III. 384.
Ausweg. alle Auswege versuchen II. 361. war kein Ausweg übrig II. 368.
auswendig gelernt II. 100. II. 123.
auswetzen. die Scharten auszuwezen II. 202.
auswirken. seine Loslassung auszuwirken IV. 218.
Auswurf der Menschheit III. 512. Auswurf der Erde IV. 80. den Auswurf ihres Geschlechts IV. 78. wimmelten von Italiens Auswurf III. 403.
auswürfeln V. 38.
Außendinge II. 163.
außer. auch E. k. Maj. sind außer sich V. 83.
Auszug. einen Treffer zu haschen und Nullen sind der Auszug II. 115. die edelsten Denkmäler im Auszug versammelt III. 577. Auszüge aus Briefen IV. 271.
Auto da Fe, das V. 58. 65. 81.
Axe. die Welt um ihre Axe V. 37.
baar. mit baarem Gelde II. 43. baarfus II. 39. baarfuß III. 472. vgl. Barfüßer. Baarschaft zu setzen III. 488.
Backen II. 19. 63. ihre dicken Baken III. 171. wie ich die Backen jezt voll nehmen will! III. 492. mit vollen Backen II. 77. über die Backen II. 157. Tränen liefen über meine Baken IV. 69.
backen. sie hat das Scheußliche auf einen Haufen geworfen und mich daraus gebacken II. 24. Man backte den Zettel in eine Wildpretpastete III. 471.
baf! liegt der Marder III. 88.
Bagage, f. III. 59.
Bagdads II. 347.
Bahn. freye ebene Bahn II. 57. meine Bahn ist aus III. 139. ihre Bahnen III. 486. bahnenlose Wüsten V. 91. den gebahntesten Weg III. 522.
Bahre II. 160. Ich lag schon in der Bahre und ins Leichentuch gewickelt wie ein Toder II. 168. Ich krazte an dem Deckel der Bahre. Er ward aufgethan. II. 168. Bahrtuch IV. 33.
Bajoneten, an III. 394.
Bakardo IV. 202.
bald. bälder, als II. 205. bälder zehen Mordthaten, als einen Diebstahl vergeben II. 355. nicht bälder II. 344. mit dem bäldesten III. 178.
Balg. hinab mit dem Balg! II. 168. balgen II. 39. 153.
Ball III. 73. Tumult eines Balls III. 9. den Ball ernenern III. 22. bei Assembleen und Bällen IV. 10.
Ball. Bälle werfen II. 121.
Ballade. Wir betteln mit der Ballade von Thüre zu Thüre III. 481.
Balle, f. (volumen). die Balle Lüge

Digitized by Google

kommt recht III. 171. Ballen levantischer Waare III. 54.
ballen. in der geballten Faust II. 346.
Balordo IV. 202.
Balsamgeist IV. 29.
baltisch. oder im baltischen Meer III. 435.
Band III. 18. Band der Liebe III. 165. der Natur II. 169. knüpft ein festes Band IV. 20. der Sakramente eisernes Band III. 474. schnitt alle Bande der Meinung entzwei IV. 36. auch die Bande des Bluts zerschneidet III. 79. die Bande der Natur V. 28. in Ihren Banden III. 21. seit geraumer Zeit waren die Bande gelöst IV. 271. mit eisernen Banden II. 117. die zahlreichen Bände der Schriftsteller IV. 124.
Bande. die ganze Bande II. 91. aus der Bande II. 172.
bändigen, mich selbst IV. 23. Schrecken bändigt die Empörung nur V. 77.
Banditen II. 3. 208. Banditen-Siege II. 123.
bangen. bangt dir III. 476. Bangigkeit III. 114. 494.
Bank. biß er die Bank foderte III. 130. Bank sprengen III. 98. Banknote IV. 211.
Bänkelsänger Lied II. 40.
bankerott II. 30. bankerot II. 134. bankrut II. 84. Bankerotirer II. 25.
Bann. wer in Amors süßen Bann nie sich hingegeben IV. 14. Bannflüchen, mit IV. 114.
bannen. das wird jezt den Teufel bannen III. 409.
Banquier III. 375.
Bär II. 46. III. 21. das Erbarmen ist zu den Bären geflohen II. 200.
Barake II. 95.
Barbar III. 505. Barbarei. einigen Korsaren aus der Barbarei — von dem Geschütz der Barbaren IV. 155. Barbaren IV. 155. Barbaren II. 50. 326. barbarischen II. 202. längs der barbarischen Küste IV. 236. in barbarischem Sklavenkleid IV. 243. barbarische That III. 466. barbarisch bestrafen V. 24.
Barbarossa II. 130. Barbaroßas II. 225.
Barbier II. 31. Barbierer II. 82.
Bärenhaz III. 394. Bärnhäuter II. 31. 290.
barfuß (vgl. baarf.) IV. 214.
Barfüßer, m. IV. 206. 220. Barfüßermönch IV. 226.
Barmherzigkeit V. 16.
Barometer. mich schlecht auf den Barometer verstehen III. 423.
Baron. Baronen nom. plur. II. 388.
barrdn (partout) III. 362.
Bart. brummt er in den Bart II. 43. bartlosen Träumer III. 76. Bartscheeren, beim II. 135.
Bartholomäusnacht IV. 301.
Base, Frau III. 361.
Basilisken-Anblick II. 111.
Bassenge IV. 190.
Bassisten II. 347.
basta. und damit basta III. 360.
Bastard II. 3. 208. die meine Tochter zum Bastard machte V. 189. Bastarde III. 115. Bastardtöchtern II. 379.
Baßstimme III. 34.
Batavia II. 390.
Batteux II. 8.
Bau. den ganzen Bau der sittlichen Welt II. 202.
Bauch II. 87. 177. Bauche II. 162. Bauchfell II. 30.
Bauernhütte IV. 297. Bauerstube IV. 297. Bauernweiber II. 112.
bäumen. bäumt sich krampfig in die Höhe III. 138.
Baumschule, die III. 547. Baumwolle. die Ohren mit B. verstopfen II. 347.
bäurische Stimme III. 10. bäurischstolz III. 7. 362.
baxen. drüben baxen sie sich um ein Herzogthum III. 144.
Bazen II. 32. Bazenstrick II. 94.
beblümt VI. 212.
Bebung III. 499.

Digitized by Google

Becken. Delphin, der das Waſſer in das Becken ſprizte IV. 339.
Becker, W. G. IV. 185.
bedächtlich III. 26. bedachtſamen II. 7.
bedanken. die Kirche bedankt ſich für die Blattern des Heidenthums III. 147.
Bedauerniß, die II. 370. bedauren II. 50.
bedenken. von Seiten des Vermögens ſchlecht bedacht IV. 120. Bedenkzeit II. 139.
bedeuten. Träume bedeuten nichts II. 177. bedeuten Sie dem Ochſen, daß III. 106. laß ſie bedeuten IV. 259.
Bedienter, Ihr IV. 186.
Bedingniß, die erſte III. 538. machen den Brief zur einzigen Bedingniß III. 425. plur. III. 525. Bedingungen des Lebens II. 57. 352.
Bedrängniß, n. in dieſem Bedrängniß IV. 326.
bedrohen. die mich zu ſchweigen bedrohen III. 235.
bedürfen. du bedurfteſt keine Schreckbilder IV. 39. bedarf dieſer Menſch der Anweiſung auf ein anderes Leben? IV. 49.
beeilet, ſich II. 374.
Beelzebub n. sing. II. 305. nom. plur. II. 292.
Beete II. 389. in dem nämlichen Beete, wo heilſame Kräuter blühen IV. 63.
befallen. ein Fieber dieſen Herrn befiel III. 170. mich befällt eine üble Ahndung III. 439.
befaſſen. den Zuſammenhang befaſſen II. 6.
Befehlbuch II. 32. 225.
Befleckung II. 348.
befleißen, ſich II. 347. befliſſen ſein, dahin III. 511.
befördert II. 57.
befremdet III. 32. Befremdung IV. 246.
befriedigt II. 205.
begaffen. begaft alles und ſieht nichts III. 547.
Begattung IV. 239.
begegnen. ein Gärtner hatte dem Prinzen dort begegnet V. 182. nur einem Traurigen hab ich begegnet J. v. Orl. S. 144. wenn ich dieſem Bürgen auf einem Widerſpruche begegne IV. 35. auf welchem Kaltſinn ich dir begegnen muß III. 371. ihm auf dem Bettelſtabe begegnet III. 389. Begegnis. gilt dieſe Begegnis mir II. 290. Begegniß, ein unerwartetes II. 389. Begegnung. dieſe knechtiſche Begegnung V. 25.
begehrenswerther II. 112. Begehrungskraft IV. 61.
Begierden II. 27. begierig. Ich bin begierig III. 400.
Begieſſen II. 377.
beginnen. das nakte Gefild begonn zu kreiſen II. 178. ſchnell begonn die Waage zu klingen II. 179.
Beglaubigung V. 71.
begnadigte III. 60.
Begriff. wie er aber im Begriff war, abzureiſen IV. 141.
begucket II. 4.
Begünſtigten II. 359. begünſtigter II. 327.
behagen II. 386.
Behälter. in den ſumpfigten Behälter V. 73.
Behandlung der Geſchichte IV. 62.
behängt ich mich mit dieſer Leidenſchaft III. 128.
Behauptung IV. 297.
Behauſung II. 162. III. 328. Behauſung des Grabs V. 7. Behauſungen des Grabes IV. 29.
Behelf. Gewalt iſt doch nur ein elender Behelf III. 390. für einen troſtloſen Behelf V. 4. vgl. Behulf.
beherbergte III. 101.
beherzt V. 21. die Beherzteſten II. 120.
behexen. ſpringen wie behext III. 198.
behorchen V. 15. du haſt mich behorcht III. 477. Behorcher ihrer Leidenſchaft II. 343.
Behuf. zu dieſem Behufe IV. 135.



Digitized by Google

Behulf. ein schlauer Behulf II. 382. mir eckelt vor diesem alltäglichen Behulf II. 369.
behutsam IV. 124. Behutsamkeit IV. 134.
bei Zeit III. 136. 473, daß das Feuer bei vierhundert Familien an den Bettelstab gebracht III. 395. nicht bei sich selbst sein IV. 328.
Beichte hörte IV. 248. dieser beichtet, wenn ich ihn auf die Folter spanne II. 286. was sie mir beichten V. 13. Beichtiger III. 551. Beichtstuhl III. 550. 561. Beichtvater II. 187. V. 4.
beiderseits II. 11. 384.
beifügst III. 27.
beikommen. der Argwohn kann nicht beikommen III. 93.
Beil II. 87. ein scharfes Beil V. 79.
Beil (Schauspieler) II. 375.
Beilegung, gütliche IV. 336.
beileibe II. 26. 145.
Beileid II. 33.
beimessen. Glauben beymessen II. 106.
beinahe IV. 254.
Bein. was Beine hatte II. 95. der Hofmarschall macht sich auf die Beine III. 451. Beinkleidern II. 26.
beisammen II. 97.
beiseite III. 379.
beisetzen. Strophen, die ich hier beisezen möchte II. 382. beigesezt (sepultus) II. 33.
Beispiel. treu ohne Beispiel II. 334.
beispringen. springt ihr (der Ohnmächtigen) bei III. 570.
beissen. ein beissendes Pasquill III. 419. helle daß mich die Augen beissen III. 376.
beistehen. Gott steh mir bey! II. 175. alle Hülfsmittel so gestellt, daß sie wohl mit einander beistehen, aber nicht einander schaden können IV. 163.
Beisteuer, f. III. 553.
Beitritt II 358.
bejahen IV. 34. weder bejahen noch verneinen IV. 231.
bekennen III. 454. ich bekannte was wahr ist III. 485. Bekänntniß, n. III. 124. unter dem Bekänntniß V. 61. Bekenner der Wahrheit IV. 49.
beklemmt III. 33. Beklemmung II. 193.
bekommen. wohl bekomm die Verdamniß III. 151. die Landluft hat Ihnen nicht bekommen wollen III. 566. daß der Angrif den Korsaren vielleicht übel bekommen wäre IV. 156.
bekümmern. was bekümmert mich das III. 350. was bekümmerts den? V. 73. für die Vollkommenheit seines Werks bekümmert V. 2. Bekümmerniß f. V. 52.
belagern II. 189. diese Galeeren, die den Vaterländischen Hafen belagern III. 114. Seite entsezen, die doch allein von Schwüren belagert wird III. 125. die Welt belagert ihren Namen mit Flüchen III. 80.
belangen. weil sie drohten, ihn rechtlich zu belangen IV. 275.
belausche IV. 18.
belastet II. 74. mit Flüchen VI. 299.
beleidigt II. 113. Beleidigungen III. 400.
beleken II. 29.
Belials Streich II. 171.
belieben. lasse sich die Mäuse belieben III. 49.
Bellatristen III. 359. bellen VI. 293.
Bellmann IV. 192.
belohnen. der Mann der allein mir das alles belonen sollte III. 404. Belohnung II. 172.
belustigen III. 340. die ewige Verzweiflung belustigen III. 452.
bemühen. Blumen die den Gärtner oft bemühten IV. 12.
benachbarten Gegenden IV. 115.
Benda (Componist) III. 584.
benöthigen. der meines Beystands nicht mehr benöthigt war IV. 349.
beobachten. ich beobachte dich III 380.
bequemen. als ob sie sich bequemen würde zu schreiben III. 424.
Berathschlagungen IV. 121. 130.

Digitized by Google

berauscht II. 148.
berechtigen. der Umstand berechtigt mich, nicht zurückzuhalten III. 399.
bereden. mich wollt ihr das bereden? V. 191.
beredter, als II. 353. Beredsamkeit III. 21.
Bereicherung IV. 44.
bereit stehen. daß er selbst bereit stehe, für ihn zu gewähren IV. 328. Bereitschaft. in völliger Bereitschaft IV. IV. 148.
Berg. wenn ihm die Haare zu Berge fliegen III. 442. Haare zu Berge stehend III. 455.
bergen II. 7. dies Geheimniß länger nicht zu bergen V. 91.
bergunter III. 96.
berichtigen. Sie müssen Ihre Rolle mit mir berichtigen III. 433. alles berichtigt haben III. 98. berichtigt II. 202. gewisse Beziehungen finde ich nicht ganz berichtigt II. 372.
Berlappenmeel II. 28.
Berseba III. 170.
berstenden II. 52.
Beruf. diß Herz allein ist mein Beruf zum Tron V. 29.
Besatzungen IV. 142.
besaufen. besoffen II. 172. III 91.
beschämen III. 468.
Bescheerung. da haben wir ja die Bescheerung III. 410.
Bescheid thun III. 95. wie froh ich auf diese Gesundheit Bescheid that IV. 75. niemand wollte Bescheid geben II. 125. Bescheid geben, zum III. 263. bescheiden. ich bescheide mich gern IV. 293. wohin er sie beschieden hatte III. 571.
beschimpfen III. 468.
Beschlag. Sachen, die man in Beschlag genommen IV. 225.
beschleichen. unermüdet, die geheimen Gänge seines Feindes zu beschleichen IV. 66.
beschleunigt IV. 38.
beschließen. in sich selbst vollendet und beschlossen IV. 306.
beschneiden III. 351. beschnitten II. 31. Beschnittenen, der III. 71.
beschönigen. wie du deinen Meineid beschönigen willst II. 148. Frevel mit Einfalt beschönigen II. 497. Beschönigung II. 170.
Beschreibungskraft III. 578.
beschwätzen. mit dergleichen wirst du die Natur nicht beschwätzen II. 123.
beschwören. und beschwur II. 168. beschwur er mich II. 55. 221. die Beschwörung IV. 215. antwortete der Beschwörer IV. 215. Beschwörungsformel IV. 229.
besehen, sich V. 153.
Besen, mit dem III. 91.
besichtigen. Wollmar besichtige II. 351. Besichtigung II. 351.
besinnen. kann ich dieses Namens mich doch nicht besinnen V. 82. Besinnszeit II. 137.
Besitz. die Gesandten standen damals im Besiz IV. 117. 128.
besolden III. 89. V. 16. zur Ausfuhr des Gifts besoldet III. 453.
besorgen. man besorgte für sein Leben II. 390. Wölfe besorgten Finanzen III. 59.
besprenzen. in der Angst ihres Herzens die Stube besprenzten II. 80.
bestechen. bestieht man dich IV. 26. wer ihn bestochen habe III. 66. bestochener II. 70.
bester. dem Ersten dem Besten III. 157. zum besten haben II. 142. soll seine Geschichte zum Besten geben IV. 330. ohngeachtet er noch in seinen besten Jahren war II. 129. bestens IV. 272.
bestehen. Larven bestehen nicht II. 179. der Zufall wird besser bestehen an jenem Tag als der Wiz aller Weisen III. 484. da dieser auf eine Antwort bestünde IV. 139. der Künstler bestand auf seine (seiner) Bedingung IV. 318. Renault bestand auf seinem Verdacht IV. 164.

Digitized by Google

Bestellungen II. 381.
Bestie II. 171. ist die Bestie stolz III. 28.
Bestimmung II. 144.
bestreiten. weil sich der Aufwand aus den bekannten Quellen bestreiten ließ IV. 324.
bestürmen III. 78. IV. 29.
bestürzen. Sein Rufen bestürzt die Mörder IV. 276. dies bestürzte mich IV. 319. Bestürzung II. 158. IV. 345. frug er mit Bestürzung IV. 204. 345.
Besuch. er fand für nöthig seinen Besuch abzukürzen III. 536. auf einen Besuch gebeten III. 542. wenn ich ihnen einen Besuch gebe III. 552. im Finstern hab ich meine besten Besuche III. 474. von keinem Freunde besucht II. 167. der Garten war wenig besucht IV. 336. alle Plätze wurden besucht IV. 341. kein Schlaf besucht seine Augen IV. 231.
besudeln II. 202. V. 193. besudelt III. 52. 65. besudelte Natur V. 9.
beßer ist beßer III. 362.
betagter Renegat I. 248.
betasten II. 112.
betäuben. daß er den Stolz betäubt II. 111. Betäubung III. 387. die Betäubung ihres Kopfs III. 425.
beten. sieh die prächtigen Bücher an: deine Tochter betet auch immer draus III. 358. Beter, ein IV. 23. Beterin III. 201.
betheuern II. 382. betheuren mirs V. 131.
bethören II. 192.
Betracht. in allem Betrachte besser. III. 568. beträchtliche Anzahl IV. 121. die schwache Möglichkeit kam in keine Betrachtung IV. 237.
betreffen. nicht wenig betroffen IV. 206.
betreiben (beeilen). der Graf kann sich betreiben, meine Geduld reißt III. 112.
betreten. die Natur, die ich noch auf keinem Mißklang betrat IV. 251. auf einem Widerspruch betreten werden IV. 253. betreten (attonitus) III. 385. sehen ihn betreten an III. 38. er sprach diß mit einem Tone der uns betreten machte IV. 207.
betriegen IV. 275. ich habe mich in Ihnen betrogen, Milady III. 405. Betrieger IV. 264. betrügerisch IV. 23.
Bethschemel II. *312. Bethschwester II. 84. 371. III. 549.
Bett. dein „jungfräuliches Bette II. 112. auf dem Bette der Helden II. 69. zu Bette bringen II. 178. um dein Bette IV. 13. betten (sibi) vgl. (Psalm 139, 9) bettet ihr euch in der Hölle II. 185.
Bettel. laßt euch den Bettel nicht unterbrechen II. 157. mit meiner Geig' auf den Bettel herumziehen III. 359. bettelarm V. 26. bettelt II. 55. betteln gehn V. 22. Bettelstab II. 134. Daß das Feuer bei vierhundert Familien an den Bettelstab gebracht habe III. 395. weil sie dem reichen Mann auf dem Bettelstabe begegnet III. 389. Bettler II. 55. IV. 1. Bettlerhütte V. 45. Bettlerkleid III. 415. Bettelvögten, bei II. 83.
Bettlaken II. 80. Betttuchs II. 140.
beugen. schwer gebeuget von Gram II. 180.
Beule. schwarze Beulen V. 14.
beunruhigt II. 166.
Beurtheilungen II. 339.
Beutel II. 60. in seinen Beutel lügen. III. 374. Beutelschneider II. 100. 306. 355.
Beverlei III. 518.
bevestigen II. 22. IV. 32.
bevölkern II. 163. der Garten, den meine Phantasie mit so reizenden Gestalten bevölkert hatte IV. 341.
Bevollmächtigter II. 264. 324.
bevortheilen. er hatte einen Pensionair in einigen Kleinigkeiten bevortheilt IV. 160.
bewahre, bewahre! II. 189.
Bewandtniß, f. IV. 230.
bewegen. er bewog den Marquis IV. 122.

Digitized by Google

Beweisen dat. plur. II. 188. 185.
bewenden, läßt es bey dem Rade bewenden II. 102.
bewillkommt ihn III. 44.
Bewirthung III. 21.
bewundern II. 208.
bewürken IV. 136.
bewußt. den bewußten Ring IV. 249.
bezahlt II. 201. er bezahlte Sie doch jederzeit baar III. 414. IV. 343. mit meinen Thränen machst du dich bezahlt IV. 26.
bezähmen. die Wut zu bezähmen V. 77.
Bezauberung IV. 44.
bezeugen, bezeigen vgl. zeugen, zeigen.
beziehen. Saitenspiel V. 23. beziehungsweise wahr IV. 32.
Bezirk IV. 305.
bezüchtigen III. 512. V. 186. mein Vater wurde bezüchtigt, im Vernehmen mit Frankreich zu stehen III. 401.
bezweifeln, das Herz eines Mannes bezweifeln IV. 43.
Bibel II. 75. IV. 214. f. wenn Deutschland die Bibel vollends hinaus votirt II. 82. Bibelbuch II. 187. biblische II. 379.
Biber. Merde d'Oye Biber III. 379.
Bicêtre. im Bicetre zu Paris III. 453.
Bidermann. unter der Hand ließ er ein Wörtchen von einem sichern Bidermann fallen III. 561.
biegsame Hofkunst III. 423.
Bienensorgen II. 115.
Bier. dünn Bier II. 77. Bierhefe II. 29.
bieten, Belohnung IV. 15.
bigott II. 88. bigotte II. 103. Bigotismus III. 178.
bildlich. erlaube mir diesen bildlichen Ausdruck IV. 49. dieses schöne Werk des himmlischen Bildners III. 156. Bildnis II. 130. Bildsäule II. 196. III. 161. Bildsäulen IV. 175.
Bildung. nimmt eines Arztes Bildung an III. 174.
Billet. (dreifilbig) V. 101, 2095. 105, 2127. Billeter III. 358. Billetchen II. 125. Billetdoux, ein III. 424.
Billiardtischen III. 50.
billig. was ist billiger? II. 199.
Billion III. 130.
Binde fiel von den Augen IV. 89. III. 471. Binde von den Augen nahm IV. 203.
binnen drey Stunden II. 8.
Binsen III. 53. Schwerder von Binsen III. 116. Binsengefechte II. 358.
bis [sei]. bis nicht böse, kleine Maus IV. 193. bis ruhig, Miezchen IV. 184.
Bisam III. 426. Bisamgeruch III. 378.
bisarr III. 430.
Bisquit II. 144.
biß II. 133 und oft. Biß, m. III. 44. bis Bischen Leben III. 368. ihr Bischen Gesicht III. 461. dein Bischen Flöte III. 487. ein bisgen luker II. 144. Bißel, das III. 368. Bissen. einen Bissen troken Brod II. 40. bißige II. 34.
Bitte V. 77. alle sieben Bitten im Baterunser III. 409. Bittschrift IV. 17.
bitter. hier fühl ich, daß ich bitter werde V. 29.
bixen. zwei Sackuhren habe ich weggebixt II. 94.
blank. mein Wild rannte glücklich in den blanken Betrug III. 128. Jetzt hab ichs blank! III. 408.
Blase. weg wie Blasen III. 76. Bläschen III. 370. Bläsgen auftreiben II. 377.
blasen. sie blasen in die Hörner II. 301.
Blasenstein II. 350.
Bläser (plaisir) III. 361.
Bläsie IV. 333.
Blatt. du hast von dir hören lassen in den Blättern II. 253. das große Blatt (magna charta) IV. 111. das Blatt mochte sich wenden IV. 281.
blättert II. 75. blättert im Kalender III. 16.
Blattern des Heidenthums III. 147. Blatternarbe III. 461. blattrichten Lippen II. 53.

Digitized by Google

blau. aufs Leder schreiben, daß man die blaue Flecken... III. 406. Blau des Himmels III. 133. demjenigen einen blauen Dunst vorzumachen II. 104. blaues Donnermaul! III. 408. mein blauer Hinterer III. 408. unter der wolkenlosen Bläue II. 353. Blaustrumpf, der höllische II. 97. 261.
blecken. da werd' ich das ganze Gaudium wieder herausblecken müssen III. 492.
blecken. wenn er seine spizen Zähne gegen meinem Degen blekt II. 266. wenn er seine Zähne bleckt II. 306.
Blei, schwer wie IV. 17. Bley II. 159. Bley und Pulver III. 34. Bleidächer IV. 224. Bleifläche IV. 224. Bleygewicht der Sorgen IV. 11. bleifarbenen II. 219. bleyfarbenen II. 52.
bleich. Mann der bleichen Furcht II. 167. die glühende Wange der Freude bleichen III. 436.
blenden. und mich soll das Märchen blenden? III. 438. Blendwerk II. 306. IV. 131. leere Blendwerke IV. 124. Blendwerk vormachen III. 201.
Blick. auf den ersten Blick V. 179. ein groser, ein königlicher Blick II. 55. der Mann mit dem vernichtenden Blicke II. 120.
blind. die Blinden in Genua kennen meinen Tritt III. 27. blinder Gehorsam II. 137. ein blinder Tumult III. 62. blindlings IV. 132. blindlings ergeben III. 112. Blindheit II. 203. Blindschleichen und Tarandeln III. 453.
blinken II. 122.
blinzen II. 89. II. 255.
blitzen. einen blizenden Spiegel II. 179. vor der blizenden Schneide II. 200. diese Steine blitzen Höllenflammen in mein Herz III. 394. Blizbub! II. 121.
Block. vor dem tödlichen Block II. 132. vom Thurme schleppen zum Blocke II. 322. Genua liege auf dem Blok III. 72.
blokirt. IV. 125.
blöde Bescheidenheit III. 496. ich blöder Thor II. 147. II. 199. des blöden und schmuzigen Haufens II. 348. Blödigkeit II. 344. 381. Blödsinnigen spielte, den IV. 309.
blond III. 48. blonde Haare II. 351. Blondine III. 373.
Blöße II. 170. Blößen geben V. 18. IV. 257. bloßstellen IV. 258.
Blumenlese II. 376. Blumenstrauß II. 349. blumigte Sprache II. 371. blumigte Promenaden III. 576.
Blut der Traube IV. 4. blutdürstiges Mitleid II. 200. Blutfarbe III. 160. Blutgeld des Vaterlands III. 435. Blutgeld III. 359. Blutgericht V. 57. aufs Blutgerüste II. 201. vom Blutgerüste III. 66. zum Blutgerüst III. 507. Blutigel III. 30. Blutliebe II. 26. 46. blutsaugender Teufel III. 445. blutschändrische Umarmung V. 174. Blutschuld III. 68. Blutstropfe, ein IV. 49. Blutstropfen II. 182. Bluturtheile V. 29.
Böck (Schauspieler) II. 374.
Bock. Böke schlichteten Heurathsprozesse III. 59. der Kutscher mußte vom Bok II. 87. bockledernen Seele II. 223.
Boden. lebe wohl du guter Boden II. 174. jedes Handwerk hat seinen goldnen Boden III. 415. der überladne Geist drückt sein Gehäuse zu Boden II. 58. der alle Zweifel zu Boden schlagen wird IV. 330. Bodensaz, der, der Stadt blieb zurück II. 97. mit Träbern und Bodensaz III. 453. Bodensatz meiner Jahre III. 368.
Bogen. achtzehn Bögen II. 385. in stolzen Bögen III. 390. Bogengang II. 175. Bogengänge II. 293.
bohren. vor dieser bohrenden Spize II. 189. da bohren sie gerade in die Wunde II. 351.
Bomben III. 171.
Bonmot, ein III. 432. Bonmots II. 362.
Bordell. In einem Bordelle III. 497.

Digitized by Google

Weiber aus Bordellen jagen II. 141. Bordelle II. 83.
Borden vom Altartuch II. 94. alte II. 31. einen Schurken mit goldnen Borden II. 86.
Borg. auf Borgs II. 40. borgen V. 1. ich weiß daß Philipp den Arm zu deiner Rache borgen wird V. 16.
Borgia IV. 62.
Börse II. 30. auf der Börse III. 50. Ihr sahet mir öfter in die Augen als in die Börse III. 472. eine Börse ziehend III. 489.
Bosheit II. 182.
Boskage, in eine IV. 313. Boskagen V. 5.
bösartige II. 171. Böſewicht III. 505 f. Böſewichter II. 5. Böswichter III. 442. 474. Bößwicht II. 102.
Bote. darf nur das gute Herz Boten gehen lassen III. 358. Botte des Himmels II. 73. Botenlohn, n. nichts als sein Botenlohn verdienen IV. 294. Botschaften II. 68. Bothschaften II. 248. Bothmäßigkeit IV. 150. Botschaft, ihr die Bottschaft bringen II. 145. Bottschaft II. 168. 308.
Bouteille II. 140. und trinken eine Bouteille mit dem Vater III. 364.
brach. ins braachgelegne Saytenspiel III. 163.
Brama IV. 35.
bramarbasirt II. 36.
Brand (gangraena) und Fäulung III. 576. kein angestektes Glied vor dem gänzlichen Brande gerettet IV. 64.
Brand. Vierhundert die der Brand ruinirt hat III. 395. Brandfleken ihrer Ehre, den III. 384. Brandglocken brummen II. 92. Brandmal IV. 292. Brandmark des Namens den sie tragen III. 512. gebrandmarkt II. 224. die es jemals gebrandmarkt haben III. 517.
brandroth. die Haare brandroth III. 365.
brandschatzt III. 158. brandschazte III. 59. Brandschutt II. *30. Brandtenwein II. 90. Brandenwein II. 256.
Braten II. 42. Meph. hat den Braten noch warm III. 31. ich rieche den Braten schon II. 125. bratet II. 162.
Brauch. als der Brauch ist II. 135. brauchbar IV. 311. das Mädchen ist hübsch und ich muß sie brauchen III. 20. mehr braucht es nicht III. 25. brauchts nur einen Wink III. 31. ich fürchte, ich brauch es nicht mehr zu hören III. 391. Hier brauch ich sie (Vorzüge) nicht III. 398. die nicht mehr als eine Nacht braucht, ihn zu verderben III. 400. er brauchte beträchtliche Summen IV. 116. der einen Menschen wie diesen braucht IV. 127.
braun und blau II. 88. 91.
brausende Wünsche III. 475.
Braut II. 154. III. 139. Bräute II. 196. Brautaltar III. 87. Brautaltare III. 165. Brautbette, ein III. 476. Brautfackel II. 197. Brautführer III. 69. Brautgebet III. 165. Brautgedicht II. 382. Bräutigam II. 196. Bräutigamskuß III. 39. Brautkuß III. 139. 467. Brautnacht II. 391. III. 156. weil ich dich in der Brautnacht erdrosselte III. 447. Brautpaar IV. 245. Brauttag II. 349. III. 12.
brav meine Louise III. 366. er halte sich brav III. 145. die bravsten Soldaten IV. 122.
Bravo, m. er wird seinen Bravo an der Seite haben II. 363.
Bravo, n. reich genug, ein Bravo zu dingen IV. 202. bravo III. 19. bravissimo! III. 430.
brechen. die Bäume brechen fast unter ihrem Seegen II. 115. Pflicht brechen II. 20. wenn Philipps Tod das Band der Kirche bricht V. 43. wenn der Strik bräche III. 147. vor dem Sklaven wenn er die Kette bricht. Worte des Glaubens. wie sich ein Lichtstreif spaltet, hat sich das göttliche Ich in zahllose Substanzen gebrochen

Digitized by Google

IV. 50. es hätte mir das Herz gebrochen II. 23. das bricht dir den Hals IV. 211. III. 497. aus der Knospe bricht II. 353. Brechinstrumente II. 166.
Breite. auf verschiedene Breiten (des Meeres) IV. 133.
Brey II. 102. breiweich. Leib und Seele breyweich zusammendreschen III. 409.
Bremer, ein IV. 223.
brennen. die Abendsonne brannte in seinem Gesicht II. 246. auf ihren Lippen brennt mein Kuß IV. 24. mein Kopf brennt fieberisch III. 486. sich brennen (irren). da brennst du dich! II. 155.
Brett V. 30. nur durch ein dünnes Bret geschieden IV. 333 f. (Schachbrett) III. 125. Imhof erhält sich auf dem Brett III. 178. Brett, das zu einer Galeere führt III. 161. ein elendes Brettchen II. 352.
bretteln. er saß eben am Tisch und brettelte II. 86.
Brief III. 174. Brieftasche III. 495. Brieftaschen III. 172. Briefträger III. 104. IV. 193. Briefwechsel IV. 33.
Brillant. meinen Brillanten II. 298. (dreisilbig) VI. 30. 83. Brillantring II. 298.
bringen. sie um die Prise zu bringen III. 43. eine Seligkeit, um die man Sie schon gebracht hat III. 466.
Britanniens Adern III. 399. Britten II. 344. Brittin III. 399.
Brod. das Brod unsers Herrgotts wächst überall III. 480. die genuesisches Brod essen wollen III. 71. wenn euch euer Brod lieb ist III. 419. einem andern das Brod nehmen IV. 186. Brodwissenschaft III. 510. Brosamen III. 87.
Bruch. von der Summe bleibt ein garstiger Bruch zurück II. 348. da sie (die Unze Gehirn) jetzt nur einen Bruch von Vernunft macht III. 452. ich will nicht hoffen, daß unser Bruch Sie bis zu der Raserei führen werde III. 549. Bruchstücke IV. 240.
Brücke schlagen IV. 26. schmale Brücke der Wahrheit II. 346. Brücke zwischen Zeit und Ewigkeit III. 478.
Bruder. mit einigen Brüdern (des Minoritenklosters) IV. 223. Brüderchen II. 33. Brüdergen II. 38. brüderlich II. 147. brüderliche II. 50. Bruderherz! II. 127. Bruderliebe V. 23. Brudermord II. 186. Brüderschaft II. 84.
Brüllen II. 372. brüllt II. 175. brüllen wie die Löwin III. 63.
brummen. was brummst du II. 146. in den Bart brummen II. 43.
Brunnen ausräumen IV. 248. zeigt man einen Brunnen V. 14.
Brunst. der viehischen Brunst II. 350. eines Wollüstlings III. 15. die freche Brunst V. 15.
Brust. Wie? hab ich auch Brust für das? III. 488. von der Brust weg (gesprochen) III. 364. ich nahm die Brust von einer Königin V. 41. an den Brüsten der Majestät III. 389. an den Brüsten der Natur IV. 2. brüsten uns mit .. III. 11. brüstete sich mit großen Talenten IV. 136. wenn sie sich noch mit Methode brüsten III. 522.
Brut. die ganze Brut will ich opfern III. 417. brüten. Mensch was brütest du III. 444. worüber brüten Sie? Ueber einem Possenspiele III. 55. brütet II. 30. Gram brütet auf deinem Gesicht III. 380. wenn der Sorge Gewicht finster auf dir brütet IV. 11.
Brutus III. 142. II. 159 f. Brutuskopf III. 74.
Buben II. 18. Bubengedanke II. 116. Bubenstück II. 164. V. 15. Bubenstück ohne Beispiel III. 475. Bubenstücks II. 291. Bubenjahren II. 33. 116. Büberei II. 356. III. 561. Büberey II. 147. Bübin und Heuchlerin III. 573. bübisch II. 147. bübisch bestohlen III. 505.

Digitized by Google

Buch, das goldne VI. 32. III. 52. wir ließen unser Buch durch den Schinder verbrennen II. 41. Bücherkram IV. 10. Bücherriemen II. 29. Buchhändlers V. 4. Buchstabe III. 515. Buchstaben III. 475.
Buche (fagus) im Heiligthum dieser Buchen IV. 33. Buchenwände, glatte V. 33.
Büchse. wir hörten die Büchsen knallen III. 393.
Buckel II. 88. 91.
bücken. bückt sich vergnügt III. 377.
Bückling. den starren Hals zu einem höfischen Bückling beugen III. 485.
Bude II. 376. wir kamen vor eine Bude zu stehen IV. 207.
Budel. zappeln wie ein nasser Budel II. 85.
Bühne II. 6. 293.
Buhldirne III. 12. 574. Buhlschaften III. 483. mit Buhlschaften dien ich nicht III. 416. bulen. in jenem bulenden Zephyr II. 350. mit diesem Mädchen bulen III. 453. Bulerei III. 80. Bulerin, eine privilegirte III. 383.
Bulle, m. (canis). erwürgten den fürstlichen Bullen (den Fleischerhund) III. 58. 227.
bumbs! III. 366.
Bund II. 124. Bündigkeit IV. 306. Bündnis II. 186. Bundsverwandtin, eine V. 142.
bunt. bunte Guirlanden III. 476. der Leidenschaft ist keine Thorheit zu bunt III. 421. so bund haben wirs nie gemacht II. 171. buntfärbiges Ding II. 372. buntscheckigen Tollheit III. 383.
Bürde II. 19. 24. III. 166.
Burg. auf der Burg fechten sie scharf III. 143. die Burg ist erobert III. 145.
Bürge II. 161. 391. bürgen. ich muß für ihr Leben bürgen III. 441.
Bürgerdirne III. 468. Bürgerin IV. 48. Bürgerinn IV. 300. bürgerlicher Geburt II. 124. ihrer bürgerlichen Vorurtheile sich entledigen III. 462. bürgerliches Trauerspiel III. 1. Bürgerkanaille III. 373. Bürgerkind V. 62. Bürgerpflicht III. 39. Bürgerpflichten III. 166. 175. Bürgerrecht II. 4. IV. 20. Bürgershaus. in einem ehrbaren Bürgershause III. 543. Bürgersmann III. 375. 492. Bürgersleute. an uns Bürgersleut' III. 416. Bürgerweib V. 187. Bürgerwelt III. 436.
Bürgschaft. ein Darlehn auf Bürgschaft vorausbezahlt V. 76. Bürgschaft stellen IV. 140.
Burgunder II. 182. III. 423. Burgunder floß III. 173.
Bursche. der Bursche gefällt mir II. 120. deliciöse Bursche II. 78. etliche Bursch' III. 393; vgl. Pursch.
Busch II. 297. Busch (crista) der blaue Busch halte sich brav III. 145. diesen blutigen Busch II. 333. in gelbem Busch III. 146. buschichtes II. 133. 286.
Busen II. 118. Busenfreundes II. 117. Busenfreundin V. 33. Busenkind II. 21. Busenwurm V. 69.
Buskage IV. *313.
Büste IV. 146.
Buße. der Mond predigt uns Buße III. 435. Bußfertigen II. 17.
Buttermann IV. 187.
Buzentauren, auf dem IV. 151.
Byblis V. 5.
C vgl. K und Z. ch vgl. sch.
Cascade IV. 288.
Camden III. 177.
Centner-Gewicht II. 10.
Cervantes II. 10. Zervantes II. 360.
Cesar II. 160. 233. Cesar, Julius, von Shakespeare III. 511. 587.
Chaos. oh ewiges Chaos II. 167.
Chapeau [= Jabot] III. 362.
Chapitre. du bringst mich eben recht auf das Chapitre II. 30.
Charlatan IV. 257.

Digitized by Google

Charte, die (den Zettel) III. 471 f. den Staatsmann hören, ob der Streich zu seinen Charten passe III. 504.
Cherub III. 174. IV. 2. Cherubim V. 87. wie hinter Schwerdter der Cherubim III. 443. Cherubim dienen unter ihm III. 136.
Chiffer. in Chiffern verfaßt IV. 342. Chimäre V. 139.
Chokolade. im Chokolade II. 135.
Christus III. 512. so will ich ein Christ werden III. 147. ein Christe bleiben II. 139. Christin V. 57. aus dem kristlichen III. 279. Christenheit. alle Könige der Christenheit V. 57. Christenthum III. 521. mit Gottes Geschöpfen Christmarkt spielen III. 522.
Chronika III. 169 f.
Churfürstin III. 184. Curfürst II. 43.
Cicisbeo III. 10.
Cinna III. 516.
Citadellen IV. 110.
Commis. Kommis-Brod Ritter II. 97.
confiscieren. ein confiszirter Mohrenkopf III. 7. ein confiszierter widriger Kerl III. 365.
Conto. auf Konto deines Meuchelmords III. 61.
Conz s. Konz.
Corneille II. 4. Peter Corneille II. 343.
Coromandel III. 37.
Cotta II. 376.
Courage. hat er 's Kourage nicht III. 365 (als ob Courage Neutrum wäre; wohl zu lesen: er's Kourage.)
Credit IV. 240.
Cueva IV. 301.
d statt t in Bunt und Lunte, Tarantel.
da und dort und hier III. 357.
Dach. einen Weltweisen unter seinem Dache wissen IV. 234. Sie haben das Elend unter mein Dach gerufen III. 482. Dachboden IV. 220. Dachspize II. 346. Dachtraufe. Tur. 112.
Dachs. hol mich der Dachs! III. 371.
daheim II. 17.
daher. der gnädige Herr soll im Namen der ganzen Hölle daher kommen III. 448.
dahinrasseln II. 60.
Dalberg, Präsid. v. II. 373. Dalberg, Freiherr v. III. 575. 587. 591 ff.
damalig. ihren damaligen Besizern IV. 120. damals II. 148.
damasten. unter damastenen Deken III. 401.
Damen III. 173.
Damiens III. 512.
Damm II. 21.
dämmern. jezt dämmerte mein Glük IV. 25. dämmerten auf II. 148. dämmerig II. 352. Dämmerung II. 79.
Dampf. im Dampfe des Weins II. 33. dampfen II. 52. Blut gegen die Sonne dampft II. 171.
Dan III. 170.
Dank. schönen Dank III. 362. Dank wissen III. 360. danken der Nachfrage III. 361. Dankgebete IV. 160.
dann. sank je ein Schlaf auf meine Augenlider, ich hätte dann berechnet V. 52. Höre dann! II. 68. mehr, dann tausend II. 81. Willst du dann ewig klagen II. 110. von dannen VI. 249.
Danzy, Herr (Componist) II. 374.
dar. auf mich dar II. 34.
darben. ihn zu darben zwang V. 69. der bei allen Schätzen darbet IV. 311. sein darbendes Gehirn III. 390. darbt II. 49.
darburch II. 43.
darein. ihn immer tiefer darein zu versenken IV. 268. der Segen war fort aus meiner Hütte, sobald Sie einen Fuß darein sezten III. 482. darinne IV. 53.
Darlehn, auf V. 76.
darnach III. 61. darneben J. v. Ort. S. 75.
Darsena, in der III. 70. Darsena, der, zueilen III. 106.
darum. und darum Räuber und Mörder II. 308.
darzu II. 63. 78. 82. 99. 129. 143. 363.

Digitized by Google

das [Mädchen] lag noch als Kind .. VI. 251. wie das nicht viel höher war als ein Kohlhaupt III. 551.
daß (für das) III. 480, 6.
daucht, däucht, däuchten ſ. dünken.
Dauer. auf die Dauer IV. 281. dauern. daure deine Freude IV. 14.
Daumen aufs Aug halten III. 58.
Davids Harfe III. 173.
davor. er ſteht mir davor, daß III. 128.
dazumal II. 312.
Decke II. 135. unter damaſtenen Decken zu ſchlafen III. 401. daß eine mitleidige Seele unter der Decke ſtecke III. 562. kurz, daß beide unter einer Decke liegen IV. 254. wir haben uns eingeſchränkt, wir haben uns nach der Decke geſtreckt III. 548. Deckel II. 168.
Degen II. 102. Degenquaſte ſ. III. 398. Degenſtoß II. 333. Degenveſt IV. 251.
dehnen. ich muß mich im offenen dehnen III. 83. eine herrliche Ausſicht dehnt ſich vor dir III. 382. Dehnung des Weltſyſtems III. 6.
Deichſel III. 173.
dein (tui) II. 56.
delikat. meine Ohren ſind delikater III. 57.
Delphos, zu II. 341.
Demant II. 103. 298. IV. 54.
demüthig II. 62.
denken. es denkt mir noch III. 551. Denkmal meiner Gnade V. 51. Denkmünze III. 592.
denen. zu all denen Werken II. 362.
denn. der Dummen mehr, denn der Klugen III. 59.
Depeſche IV. 118.
der vgl. denen, das, und die Aphäreſis der Artikel bei den Präpoſitionen über, zu u. ſ. w.
derb. lache mich derb aus II. 178. derbe Priſe Tobak II. 79. das Derbe IV. 263.
dereinſt V. 22.
derentwillen, um IV. 301.
dergeſtalt II. 354.
dergleichen II. 361.
dermaleins II. 181. III. 416. V. 21. 62.
dermalen IV. 312.
dero III. 360.
des. hatte mich des (dies BK) glauben gemacht IV. 74.
Desdemona IV. 46.
Deſerteur, der (Schauſp.) III. 583
Deſſin. Wollen Sie das Deſſein nicht beſehen III. 495.
deſſentwillen, um IV. 301.
Deukalion II. 349.
deuten mit Fingern II. 19. 112. das Schwerd in der Hand deutet den Helden III. 95. deutlicher II. 146.
deutſch (vgl. teutſch) rede deutſcher! II. 155.
Diadem III. 80.
Diamantring II. 218.
dicht hinter mit IV. 319. wäre die Nacht nicht ſo dichte III. 123.
dichten. Und Jahre ſchon dicht' ich darauf: Es ſoll anders werden II. 156.
Dichterei, f. IV. 18. Dichters II. 343. dichteriſche Welt II. 128. Dichterkiel III. 163. Dichtertalent II. 379. Dichtung. Gebrechen meiner Dichtung V. 2.
dick. das Buch mußte dick werden II. 385. Dickicht, n. II. 99. 263. Dickigt, n. (Dickicht BK. IV. 74.
Diderot III. 535.
Dido II. 201.
Dieb II. 105. Diebe II. 107. Dieberey II. 166. Diebesbande IV. 79. diebiſch III. 11. diebiſche II. 133.
Diele. die Dielen (im Zimmer) waren weggehoben IV. 214. 227.
dienen. unter dir zu dienen II. 121. mit Buhlſchaften dien' ich nicht III. 416. Dienerſchaft IV. 282. Dienſt. morgen hat er den Dienſt III. 446. wenn du meine Dienſte annehmen willſt II. 121. was ſteht Ihnen zu Dienſten? III. 439. dienſtbarer Genius III. 476. Dienſteifer III. 419. Dienſtfertigkeit III. 74. V. 192. Dienſtmädchen III 462.
Ding. ich könnte mich über gewiſſe Dinge hinwegſezen III. 447. mein

Digitized by Google

Herz wär guter Dinge II. 178. gutes Ding (Mädchen) III. 10. 374. 389. 441. Dinger. Tur. 28.
dingen IV. 202. den Arm dingen II. 356. gedingt. Tur. 131. seines gedungenen Handlangers II. 355.
Dintenklecker II. 224. Dintenklekser III. 408.
dir. da hatten wir dir Respekt II. 33. war dir ein Tropf II. 78. da ist dir keine Zeitung II. 78. treff ich dir das klarste Wasser II. 118.
Dirne (scortum) III. 374. mich hätte eine Dirne genarrt III. 37. einer bürgerlichen Dirne III. 426.
Disgrace, sich in D. sezen III. 472.
disgustiren (disguster.) III. 360.
Diskant. wo du Kupplerin den Diskant wirst heulen III. 408.
Distract III. 470.
doch. doch, doch, beste Lady. Sie müssen es III. 405.
Doge. den Doge IV. 177. den Doge liefern III. 324. sie schickten zu dem Doge IV. 171. er machte dem neuen Doge seinen Glückwunsch IV. 156. Dogewahl III. 69. 90. 110,
Dogge II. 32. eine englische Dogge III. 585. Doggen VI. 291.
Dokter II. 41. Dokters acc. pl. II. 36. 42. Doktor II. 57.
Dolch II. 87. 324. Dolchstich. an tausend Dolchstichen blutet III. 405. Dolchstoß III. 558.
Dom. in die Mitte des Doms IV. 316.
Dom Juan III. 181. Dom Karlos III. 178 f. Dom Karlos V. 1 ff. Dom Philipp V. 56.
Domherr IV. 207.
Domino, den III. 429. in einem grünen Domino III. 193.
Donquixote II. 10. Don Quixotes II. 341. Donquixoterien II. 224.
Donau II. 114.
Donner und Doria! III. 19.
donnern II. 78. es war gedonnert II. 84.
Donnermaul. Ueber dich? Ja blaues Donnermaul III. 408. Donnerschlag II. 345. Donnerschlage II. 329. Donnerstag IV. 199. Donnerwetter, das siedende III. 366.
doppelt III. 21. vgl. gedoppelt.
Dorf II. 144. Dorfe, aus einem IV. 206. Dorfjahrmarkt, der (von Gotter, Singspiel) III. 585. dörfen II. 10. 31. 94. 139. dörft II. 15. dörft ich V. 12. dörfte II. 345. 348. III. 376. dörften II. 371.
Dornenbahn IV. 28.
dörrenden Sonnenhitze IV. 224.
dortig. sich der dortigen Gewehrkammer bemächtigen IV. 153.
Dose. der Schlüssel lag in einer Dose IV. 225.
Dosis II. 290. 358. starke Dosen II. 373. kühnere Dosen II. 344.
Drachen II. 100. Drachenseelen II. 49.
Dragoner II. 97. 119.
Draht, dem III. 163. Die fürstliche Drahtpuppe III. 469. Drathfäden II. 29.
dramaturgische Preißfragen III. 592. Dramaturgist III. 5.
dran. nun müssen alle Segel dran III. 356. ja sie soll drau! III. 495.
Drang. die Kraft erhebt sich im Drang II. 35. drangvolle Situation II. 366.
drängender V. 195.
Drath, s. Draht.
drauf gehen lassen II. 94.
drechseln. diese berühmte Raserei, Menschen zu drechseln III. 522.
drehen. herumgedrehet II. 18.
drei ganzer Stunden III. 559. drei ganzer Jahre III. 573.
Dreibatzenplaz III. 492. und will Numero fünfe Dreikönig rauchen III. 492.
Dreier münzen III. 398.
Dreieiniger II. 104. dreifach III. 59. dreimalheilig V. 57. 70. dreimalschröklicher II. 170. dreimonatlangen Traum III. 492. dreispitzig II. 126. dreistundlanger Prokurator III. 63. dreybeinigten II. 43.

Digitized by Google

Dreſcheele II. 98.
Dreſchprügel II. 382. dreſchen. Leib und Seele zuſammendreſchen III. 409.
dreuſt III. 124. 130. Dreuſtigkeit III. 102.
dringen. Sie haben mich nicht dringen (*erinnern) wollen IV. 345.
Dritteil II. 86. dritter V. 66. mit dem Landesherrn an einem dritten Orte zu wechſeln III. 384. ich weiß einen dritten Ort III. 475 f. Drittheile II. 347. drittheilt II. 342.
droben II. 180.
drohen. Die Tochter droht eine Ohnmacht III. 414.
dröhnen. von Waffen dröhnt der Pallaſt III. 122.
drollig III. 50. Der Einfall iſt auch drollig genug III. 469. drolligter Januar III. 29.
Druck. unter dem Druck der Preſſe II. 350. Pünktlichkeit des Drucks II. 205.
drucken. laß dich doch zu Brey zuſammen drucken II. 78. Druckerey II. 79. II. 224.
drunten II. 166. II. 177.
du (vgl. dein, dir). auf du und du? V. 62.
Duell II. 16.
Duett, n. III. 496.
Dukaten II. 335.
Dulders, des IV. 3. Duldung V. 21.
dumm IV. 17. nie dummer, als III. 366. die Dummen nützen wenig III. 131. dummvornehm III. 362. Dummkopf II. 175. werden mich doch nicht für des Dummkopfs leiblichen Schwager halten III. 363.
Dumpf. neben dem dumpfen Pedanten III. 510. 523. dumpfige Schwüle III. 51. dumpfig anzürnen III. 150.
Dunkan II. 342.
Dünkel IV. 261.
dünken. Siehe mir dauchte II. 178. und nun daucht' es ihm V. 100 (aus Ürſinus Balladen.) — dieſe Tage däuchten ihm eine Ewigkeit III. 568. die ihnen unbegreiflich däucht IV. 260. mir däucht II. 340. IV. 242. 243. 307. Geſell es fängt mir an zu däuchten, wir ſtehn hier am Pranger vor dem Hut. Tell, 123. mich deucht II. 131. 156. mich däucht II. 374. däucht mich III. 6. mich däucht III. 111. 158. das däucht ſie nur V. 107. deucht mich III. 120. wie mich däuchte III. 34. wie mich däucht V. 3. der Katholizismus dünkte ihnen die Seele der Tirannei IV. 99.
dünn Bier II. 77. dünner angeflogener Goldſchaum III. 461. das dünnſte Häuflein II. 6. noch (iſt) unſer Anhang zu dünne III. 96.
durch und durch erſchüttert III. 183. ich ſtos dich durch und durch II. 186. durch und durch weich gemacht III. 426.
durchbort II. 68.
Durchbruch, mit ſchröklichem IV. 184.
durchdonnert II. 324. 149. durchdonnerte II. 390.
durchgängig II. 347.
Durchlaucht III. 64. Durchleucht III. 379. Durchleucht, Seine III. 432. durchlauchtigſter III. 64.
durchlöchert III. 53.
durchmuſtern II. 343.
durchreißen. denkt ihr, mit den Waffen noch durchzureißen II. 106.
durchſchauen. Sie ſchauen die Herzen durch III. 457. Demetr.
durchſetzen. Mehrheit ſezte durch III. 59.
durchſtören. dieſen Morgen durchſtöre ich meine Papiere IV. 40.
Durchzug, den, verweigern IV. 166.
dürfen (opus esse) II. 5. das durfte ſie? V. 129 (vgl. dörfen).
dürren Sehnen II. 139.
Durſt II. 137. II. 392. Durſt nach Erkenntniß IV. 36. dürſten. der Menſch dürſtet nach Vergnügungen III. 523. ich dürſtete ebenſo nach einer Erniedrigung IV. 68. der Argwohn dürſtet heißer V. 91.

Digitized by Google

düſter III. 157.
düßelten Rache II. 32 (vgl. I. 390 dißeln).
Dutzend. ein Duzend Meuter II. 292. ein halb Duzend III. 375.
duzen. wir duzen einander II. 120.
e in Hälfte, häßlich, Käſicht, Lärm, Schädel, erzählen II. 32, 2.
eben adj. Abgründe eben gemacht II. 133. freye ebene Bahn II. 57.
eben adv. eben recht II. 156. du bringſt mich eben recht auf das Chapitre II. 30. ich puzte eben den Staub ab II. 136. auf einem Dorfe, wo eben Jahrmarkt gehalten wurde IV. 206. das iſt es ja was ich eben ſagte II. 18. ich war eben auf dem Sprung II. 79. er ſaß eben am Tiſch und brettelte II. 86. ſein iſt dies eben nicht ausgefallen II. 385. ſo unrecht hat der Spiegelberg eben nicht II. 41. eben darum II. 611. darum, juſt eben darum III. 360. wenn er nicht eben der wäre II. 104. das Buch mußte eben dies werden II. 385. hier haben Helden geſtrauchelt, eben hier Helden gezweifelt III. 80. zu eben dem Herzog III. 442. aus eben dem Ofen geſchoſſen II. 26. von eben derſelben Heimat zu eben derſelben Empfindung II. 26. eben dieſe Freunde wollen wir ſeyn II. 47. du biſt eben noch immer der Alte II. 79. eben ſowohl II. 7.
Ebenbild II. 54. IV. 20. Ebenbildes II. 11. Ebenmaas III. 157.
ebenen. den ungebahnten Weg ebenen II. 58.
Eber II. 88. 98. III. 54.
Eboli IV. 18.
echauffiert III. 470.
Echo n. II. 54. dem Echo der Grotten II. 111. ich werde das Echo hinauswerfen laſſen III. 414. fem. VI. 303, 3.
echt. der ächte Genius II. 4.
edel. ein edler Vergnügen II. 36. die übrig gebliebenen wenigen edlen II. 81. Edeldamen V. 105. Edelknabe V. 85. edelmänniſch II. 33. edelmänniſch II. 225. Edelmut V. 38. edelmüthig II. 544. Edelſteine III. 393.
Egmont V. 195.
eh zum Tode! V. 57.
Ehbett V. 46. in fremdem Ehbett V. 15. Ehbetts III. 73. Ehebrecherin V. 193. Ehmann, der argwöhniſche (Lſtſp.) III. 586. Ehepaar III. 573. Eheſtands V. 11. Ehfrau III. 44. Ehmann III. 44. 431. 567. Ehmänner IV. 199. 277.
ehmals IV. 242.
ehernen II. 24. 178. eine eherne Wage II. 179.
Ehre. Franz (mit Ehre). Herm. (mit Spott) II. 290. Andreas (mit Ehre) III. 136. Ehr im Leib II. 32. Ehre im Leibe III. 29. ehrbaren III. 359. Ehrenmann III. 111. 431. Ehrenſchulden V. 76. Ehrenſtellen II. 103. Ehrenwort IV. 213. ehrloſer II. 199. Ehrſucht IV. 9.
Ei. wem der Teufel ein Ey in die Wirthſchaft gelegt hat III. 408.
Eiche. Wipfel hundertjähriger Eichen II. 18. ſo gewiß Kirſchen auf dieſen Eichen wachſen II. 101. ich binde meine rechte Hand an dieſen Eichenaſt II. 107.
Eichel. es hat ein blindes Schwein eine Eichel gefunden II. 41. 233.
Eid. einen körperlichen Eid darauf ablegt III. 425. der Tod hebt alle Eide auf III. 502. Eidbrechen, im III. 47. kein Eidſchwur III. 475.
Eider II. 217. Kiſſen von Eider II. 49.
eiferte. beide Weiber eiferten aufeinander meine Begierden zu entzünden IV. 79. Eiferſucht III. 11. 375. Eiferſucht auf der Probe, die (Singſpiel) III. 587. Eiferſüchtigen, die (Lſtſp.) III. 583.
eigen. alles ſich eigen machen IV. 42. eigenhändiges Schreiben II. 23. Eigenliebe III. 124. eigenliebig II. 375. Eigenthumsrecht IV. 75.
Eiland, auf einem wüſten IV. 310.

Digitized by Google

eilen II. 180. es wird ihm wol nicht eilen III. 388. doch es eilt ja nicht V. 133. eilend V. 25. eilends II. 172. eilends trinken IV. 287. Eilfertigkeit IV. 130.
eilf II. 201. II. 335. seit eilf Monathen II. 62. eilf lebendige Kinder II. 204. eilfe II. 75. eilfter V. 130. der eilften Lüge beschuldigen IV. 251.
Eimer V. 14. mit Sprüzen und Eimern III. 146.
ein. ein Eimer zwanzig II. 144. wenn ich Ihnen ein zwanzig Louis schicken wollte III. 553. einäugig II. 21.
einäschern. einen eingeäscherten Weltkreis II. 163.
einbedungen V. 162.
einbilden. wie du dir einbildest II. 121. den Stolz eines einbildischen Starrkopfs beugen II. 111.
einbrechen. dem Diebe beim Einbrechen die Leiter zu halten II. 290.
einbrocken. der die Suppe einbrokte III. 144. friß aus was du einbrokteſt III. 409.
Einbruch V. 35. Einbrüche IV. 79. Einbruch in Grundsätze III. 375.
eingedrungen, sich. Dreißigj. Kr. 191.
einerlei II. 26. Ewiges Einerlei widersteht III. 496.
einfriert III. 33.
eingähnen. die eingähnende Langeweile II. 343.
Eingang. ich habe Eingang bei einer Diana III. 71.
eingehen, die Wette III. 130.
Eingriff in die Rechte der Großen IV. 36.
einher. gieng ich einher II. 192.
Einheit IV. 47. die unerbittlichen drei Einheiten seines Aristoteles IV. 253.
einheimische IV. 150.
einheizen. wir heizen die Kirchen ein, daß III. 144.
einholen. die Vergangenheit einzuholen II. 202.
einig. einige vierzig Winkel von der Stadt anstecken IV. 155. das einige Verdienst II. 208. Sie sind der einige Mensch, dem ich darauf antworte III. 400.
Einimpfung IV. 89.
einjagen. jagst du mir diese Ahndung ein II. 133.
einkeilen II. 8.
einkommen. wer sollte sich einkommen lassen, an etwas zu denken II. 140. Einkünfte IV. 344.
einladen. heut laden wir uns ein II. 154.
einlegen. ein Eimer zwanzig Wein einlegen II. 144.
einlernen. ein Mährchen, das ihn sein Principal einlernen ließ IV. 259.
einleuchten. die Grundsätze wollten mir nicht recht einleuchten III. 421.
einmummen. in einen Purpur eingemummt V. 59.
einnisten, sich II. 358.
Einöde II. 169. IV. 42.
einrammen. auf eingerammten Pfählen IV. 332.
einraunen. wer raunte mir das ein II. 180.
einrosten lassen III. 383.
einschärfen. ich schärf es dir hart ein II. 172.
einschießen, die Stadt IV. 155.
einschlafen II. 159.
einschläfern III. 371. V. 6. V. 131.
einschlagen. schlagt ein, Lavagna III. 29. Vorbereitungen, welche so sehr nach Wunsche einschlugen IV. 242.
einschlummern lassen IV. 255.
Einschluß. lesen Sie diesen Einschluß IV. 348.
eingeschnurrte Müttergen II. 97.
einschränkt II. 28.
einsegnen. das erste Paar das die Furien einseegnen III. 40.
einseitig urtheilen II. 379.
einsetzen. (Lotterie) die Damen sezten ein IV. 207.
Einsicht haben, die III. 362.
Einsiedelei II. 348. V. 32. Einsidelei III. 235. Einsiedlerin V. 33.

Digitized by Google

einsmals II. 172. 312. Jungfr. v. Orl. S. 75. dreißigj. Kr. 734.
einſpreche II. 83. wo eine Kavaliersgnade einſpricht III. 361.
einſprengen. ſprenge die Thüren ein II. 126.
einſtecken. Das Mädel iſt juſt ſo recht mein ganzes Vaterherz einzuſtecken III. 488.
einſtellen. Jeder Fremde wird ausgefragt, wo er einſtelle III. 71. Stell den vermaledeyten Kaffe ein! III. 360.
einſtweilen IV. 189.
Eintracht III. 11. 132.
eintränken III. 58.
eintreiben. ich hätte mich nicht ſollen eintreiben laſſen III. 421.
einwerfen. wer warf das Feuer ein III. 145. Einwurf der Ehre III. 398.
einwiegen. Liebe wiegt ihn ein II. 150.
einzäunen II. 8.
Eiſen. weils Eiſen noch warm iſt II. 31. Eiſenfreſſer II. 6. Eiſen-Magazin II. 40. 41. Eiſenring II. 129.
eisgrau II. 73. 135. III. 75. eiskalte II. 4. 49. Eisklumpen II. 169.
Eiterbeulen III. 15. in eiternden Ausſatz verwandeln III. 433. eitrichten Schaum II. 52.
eitle Wünſche II. 392.
Ekel. das die Ohren zum Eckel ermüdet II. 347. Ekel an meinem Geſchrei III. 442. mir eckelt II. 28. 52. 369. eckelt dir II. 52. eckelt dir ſchon II. 219. wenn nur ſeinem Gaum nicht davor eckelte II. 341. 28. 369.
Ekliptik IV. 291.
ekſtatiſcher Wonne, in II. 198.
Elbe. an den Ufern der Elbe III. 402. in der Elbe ſich ſpiegeln III. 434.
Elektriſiermaſchine IV. 219.
Elementenreich IV. 309.
Elend II. 129. Ich will ihnen ſagen was Elend iſt III. 442. Elend (exilium), der mir in das Elend nachgefolgt. Jgfr. v. Orl. S. 228.
Elephant III. 59. Elephantenzahn IV. 186.
Elieſer. wird dir wehthun, alter Elieſer II. 174.
Eliſabeth (von England) II. 343.
Elenbogen III. 89. Ellbogen II. 81. Ellenbogens II. 346. Elnbogen, mit dem III. 361.
Elle. Leinwand, was gilt die Elle IV. 191.
Emilia (Galotti) II. 7. 342. 3. März 1785 in Mannheim geſpielt III. 587.
empfehl mich III. 101.
Empfindlerin III. 20. empfindlich II. 18. den empfindlichen Artikel III. 73. Empfindlichkeit V. 66. Empfindlichkeit zeigen IV. 131. Empfindniſſen II. 58.
emporblaſen III. 372. empören II. 132. emporflammen (intrans.) III. 84. das den ſterbenden Funken emporflammt III. 351. emporklimmen IV. 50. der Weg auf dem du emporklimmteſt IV. 39. emporraffen. ſo tief geſunken, daß auch Beifall ihm kaum mehr emporraffen wird IV. *40.
Ende. Klag und kein Ende II. 364. der ſilberne Mond iſt am End nur der Kuppler geweſen III. 358. endigen. hier endige des Dulders Bahn IV. 28. Endigung, nach IV. 215. endlich. des Endlichen II. 163. was hier endlicher Triumf war wird dort ewiger II. 185. erwarteten das Endurtheil III. 565.
Engelblicke IV. 11. Engelgüte IV. 24. Engelmiene III. 485. engelrein III. 3. 57.
engen. was mein Herz engte IV. 21.
England II. 344. deines Englands III. 387. Engländerin III. 400. Engliſcher. wo man den erſten Engliſchen tanzte III. 429. engliſchen (angelicum) II. 52.
Enkel. mit einem geſunden Enkel III. 374.
entadeln. den entadelten König des Goldes IV. 51.

Digitized by Google

entarten II. 54. V. 11.
entäußern. wenn ihr dieſes Sohnes euch entäuſſertet II. 20.
entbehren. wer mich entbehren kann V. 196.
entbinden II. 73. ihres Amtes entbind ich ſie V. 132.
enterbt II. 62.
entfalten II. 167.
entfärben. du entfärbſt dich III. 10. entfärbt und matt III. 370. du entfärbſt dich III. 391.
entflammen. Ihre Gnade entflammt meine ganze Empfindung III. 385.
Entführung III. 563.
entgegenhängen. die ganze Verſammlung hieng ihm entgegen III. 67.
entgelten. laßt es einen armen Mann nicht entgelten II. 68. müſſen meine Zuſchauer dieſe Wendung entgelten III. 350.
enthaupten. verdammt und enthauptet III. 401.
entheiligter II. 170.
enthouſiaſtiſch II. 10, 8.
entjungfert II. 16.
entlarven II. 305. entlarvt III. 484. entlarvte IV. 44.
Entlaſſung. ich fodre meine Entlaſſung III. 432.
entlaſten, ſich V. 22. entlaſtet II. 196.
entleiden III. 15. Univerſalgeſch. 110.
entmannen, den Muth II. 182.
entnervt II. 296.
entrathen. die Vorſicht kann den Geiſt entrathen IV. 25.
Entree bekommen II. 386.
Entrinnen, kein II. 101. entränn er jezo kraftlos meinen Händen. Tell. S. 187. iſt er entrunnen III. 146.
Entrüſtung II. 23. V. 145.
Entſchloſſenheit II. 292.
entſetzen. einen jeden entſetzte die Erſcheinung IV. 246. entſezen, die doch allein belagert wird III. 125.
entſinnen. ich wüßte mich nicht zu entſinnen II. 83.
entſpinnen. wer dieſen Gedanken entſponnen II. 45.
entſpringt III. 12. Entſpringung. Warb.
entſtehen. entſtunden V. 151.
entſtehlen II. 51. ſich entſtehlen II. 219.
entvölkert II. 104.
Entweichung IV. 255.
entweihen. entweih es (das Glück) nie III. 168. Entweihungen des königlichen Bettes V. 165.
entwenden. einem Mädchen den Mann entwenden III. 406.
entwinden. entwanden mir den Degen II. 126.
entwiſchen II. 98. dann wäre mir das Verdienſt entwiſcht II. 203. Entwiſchung IV. 175.
entwöhnen von Sünden III. 452.
Entwurf. meine Entwürffe II. 57.
entziffern IV. 343. entziffert III. 14. Entzifferung eines Betruges IV. 257.
entzwey II. 169. entzweit II. 356.
Epigramm auf der Hausthüre, das II. 41.
Epochemacher II. 378.
Erbarmen. Mann des Erbarmens III. 472. Erbarmung III. 418. 426. V. 77.
Erbauungsſtunden II. 41.
Erbe (haeres) III. 12. Erbe (haeredium) III. 24. das Verbrechen klebt nicht am Erbe III. 382. geerbte Demanten II. 349. Erbkrankheit IV. 262. Erbprinz IV. 201. V. 41. Erbreich V. 25. Erbtheil, n. das Erbtheil des Fleiſches III. 561.
erbetteln III. 126. warum ihren (der Welt) Beifall erbetteln? III. 434.
Erbietungen, die III. 564.
Erblaſſung, mit einer plözlichen III. 497.
erblinden. die für die Welt erblindet IV. 10.
erboßen. ſteht erboßt auf IV. 193.
erbrechen. ich erbreche den Brief III. 475.
Erde. Erden, dat. sing. II. 19. nach der Erden III. 173. Erdball III. 565. Erdbeben III. 55. 76. IV. 295. Erdboden II. 82. des Erdbodens IV. 213. Erdenball IV. 111. Erdengötter III.



Digitized by Google

442. Erdenrund II. 80. IV. 1. Erdensohn II. 149. wie der Erdensöhne keiner IV. 6. Erdenwonne IV. 13. Erdenwunder V. 32. Erderschütterer II. 349.
erdichtete Zeitung II. 355.
Erdkörper, der IV. 291. Erdkugel s. III. 581. Erdreich III. 368.
erdreisten, sich. sie hätte sich erdreistet V. 129.
erdrosseln II. 156. mich im Schlaf zu erdrosseln II. 135. weil ich dich in der Brautnacht erdrosselte III. 447. erdrosselt sich II. 190. erdrosselt IV. 176. erdrosselte II. 197.
ereignen. Begebenheiten die sich ereigneten IV. 116. ereilen II. 203.
Erfinders, ihres IV. 41. erfindrischen Intrigue III. 6.
Erforderniß, s. VI. 323, 15.
erfragen V. 24.
ergrübeln V. 145.
erhaben (partic. von erheben). Der Gedanke ist so erhaben II. 110. über die Befleckung erhaben II. 348. erhaben über die Ehre III. 398. erhaben über jeden Argwohn IV. 205. die Salzmagazine, die Brücke von Rialto und andere erhabene Posten IV. 154.
erhärten. zu den abscheulichsten Verbrechen erhärtet II. 355. eines im Handwerk erhärteten Buben II. 363. erhärtet II. 348.
erhaschen II. 123. die schlaue Diebin ist erhascht V. 89.
erheben. erhob II. 371. Dreißigj. Kr. 344. 493. ich fühlte den Sarg erheben II. 168. wo Frau v. P. ein Geschrei erhub III. 547. ich erhebe Summen auf meinen Vater III. 435.
erheischet II. 9.
Erhörer III. 40. Erhörung V. 87.
erkälten. der alles Mark in meinen Gebeinen erkältet III. 506.
Erkenntlichkeit III. 166.
erkühnen. ich erkühne mich V. 77.
erkünsteln V. 12.
erlahme II. 163.
erleben. eine solche Malice ist gar nicht erlebt worden III. 430.
erleichtern II. 19. III. 513.
erlöschen II. 326.
Erlöser II. 167. Erlösers II. 113. Erlösung, die Stunde der II. 166.
ermessen, geometrisch III. 375.
ermordet II. 201.
erneuern IV. 341. erneuren III. 469. V. 1. mit erneuerter Liebe II. 105.
Ernst. Laune für Ernst III. 383. ernsthaftes Attachement III. 373. ernsthafte Absichten III. 363. ihr seyd ernstlich krank II. 177. ernstliche Meinung III. 24.
ernten. Ernde die Früchte II. 147. ärndten III. 64. ärnten IV. 51, 12.
erpicht und gierig V. 191.
erpressen. Wut und Verzweiflung werden mir das Geheimniß seiner Mordthat erpressen III. 434.
Erquicktrunk II. 323. IV. 75.
erröthen über der Bosheit II. 125.
errufen. einen seiner Leute errufen IV. 278.
ersättigen III. 41.
erschallen. da erscholls II. 178.
erschlappen. die Menschheit erschlappt II. 303. der wollüstig in meiner Umarmung erschlappte III. 403. Erschlappung III. 578.
erschmeichelt II. 23.
erschnappen. daß ich die Gnade des neuen Fürsten erschnappe III. 333.
Erschöpfung IV. 348.
erschrecken an. an ihrem Vater erschrickt meine Tochter? III. 32. ich erschrecke an meinem Neglischee III. 103. sie erschrikt an dem Wort III. 367.
erschüttert II. 197.
erschwingen. eh sie eine That wie diese erschwingt II. 333.
erfinnliche II. 21.
Ersparnisse IV. 324.
erstaunend. ein erstaunendes Gedächtniß IV. 109.

Digitized by Google

erſtehen (von der Krankheit). dein Fürſt erſteht III. 174.
erſterben. ich erſterbe mit . . Verehrung III. 589.
Erſtgeburt V. 29.
erſticken II. 121. V. 140. erſticken Sie dieſen Gedanken III. 432.
erſtlich IV. 149. Erſtling. die Erſtlinge meines Schwerts III. 25. 159.
ertappen II. 4. ertappe dich II. 393. ertapptet II. 187.
ertränken. Ertränkt III. 161.
ertrinken. Ertrunken III. 161.
ertrotze II. 28.
Erwägung. der Preiß verdient Erwägung V. 131.
erwarmen III. 33. 114.
Erweckerin II. 343.
erweiſen. mit Bündigkeit erweiſen IV. 306.
erweinen, etwas II. 23.
erwimmern II. 38.
erwürgen II. 62. im Nachbeten erwürgen III. 471. du kannſt dich mit einer Schnur Perlen erwürgen III. 478.
Erz II. 235. Erzt II. 46. VI. 190. 200. 215.
Erzengel II. 199. Erzfeind II. 328. der Erzfeind hat mich verrathen II. 196. Erzherzog IV. 116. Erzſpion V. 5.
Erziehung III. 521.
erzielen II. 47.
Eſel II. 38. Eſelskopf II. 175. Eſelsohr. deutet der Gerechtigkeit Eſelsohren II. 79. deutet einer dem andern ein Eſelsohr II. 341.
Eſſen. die Herrn könnten mich beim Eſſen behalten III. 61. ich laß ihn zum Eſſen bitten IV. 194.
eßbar IV. 62.
Eſſex (von Dyk nach Banks) III. 586.
Ether und Luft IV. 290.
etliche II. 359. etliche Burſch' III. 393. etlichemal V. 40.
etwa II. 135.
Eule II. 186. Nur der Gewiſſenswurm ſchwärmt mit der Eule III. 474. Eulen II. 164. Eulengeſang III. 439.
Europäer II. 389.
Euryalus II. 289. (Eurypalus II. *289.)
ewig keine II. 83. ewig nie II. 352. III. 131. ewig niemals II. 76. 202. ewig niemahls II. 151. ewig gut III. 493. Ewigkeit. Zeit und Ewigkeit III. 478.
Exempel, zum II. 135. Exemplarien II. 205. III. 525. exemplariſch II. 104.
extra. mit extra Poſt II. 254. mit Extrapoſt III. 69. Extrapoſt der Hölle III. 31. Extrafall III. 147. Extravagation II. 346.
Fabel des Stücks II. 354.
fachen. mich zur Freude fachte IV. 22. der tauſend Legionen ſchuldloſer Engel in rebelliſches Feuer fachte II. 101. fächeln IV. 12. entgegenfächeln III. 166.
Fackel IV. 27. Fackeln II. 322.
Façon II. 26.
Faden. kein Faden iſt ſo fein geſponnen unter der Sonne II. 291. zerreißt den Faden zwiſchen mir und der Schöpfung III. 413. Faden ſeiner Rede IV. 213.
Fähndrich III. 382. IV. 134.
Fahne II. 69. Fahnenmarſch III. 148. 154.
fahren. in die Hölle fahren II. 21. 106. fahret in die Grube II. 145. izt fahre wohl III. 145. Fahrt II. 121. Fahrweg V. 91. Fahrzeuge IV. 133.
faig III. 509. V. 27. 36. gleich faig zu leben und zu ſterben (unfähig Bk) IV. 73. die faige Schuld V. 71. Faigheit III. 517.
Falkenaug III. 15. Falkenblik V. 90.
Fall II. 80. den tiefen Fall IV. 24. ein Bube, der eine Frau zu Fall bringt und dann verläßt III. 575. deines Ruhmes Fall IV. 111. im Fall eines unglücklichen Erfolgs IV. 122. auf allen Fall IV. 165. 167. 176.
Falle, f. II. 106. mir Fallen zu ſtellen III. 71. in dieſe Falle gieng er III. 386. ſie mag in die Falle gehn III. 425. in die Falle laufen III. 554.

Digitized by Google

fallen. läßt kein Wörtgen fallen II. 366. Groß wie eine fallende Sonne III. 468. ob die Zinsen in diesem Leben oder im andern fallen IV. 49. auf Gegenstände dieser Art (im Gespräch) fallen IV. 138. Wenn Sie jezt erst auf diesen Lehrer fielen III. 465.
falliren II. 347.
falsch. macht falsche Augen III. 362. meine falschen Handschriften III. 377. falsche Juweelen III. 395. falschmünzen. der die Gesezze falschmünzt II. 86. Falschmünzer der Wahrheit II. 104.
Falstaffe II. 341.
Falte. Falten eines Weiberrocks III. 71. mit gefaltnen Händen II. 19. die Hände gefalten II. 323. die Hände faltend III. 123. die Hände faltet III. 455.
Famagusta IV. 231.
Familiengemählde, n. V. 151. Familienhaß II. 324. Familienkreuz III. 401.
Fang. ein superber Fang II. 195. ein fetter Fang III. 171. Fang thun II. 155.
fangen. fange Feuer II. 46. hats gefangen? II. 156. ein Gemüth fängt neue Wärme II. 348. bis der Zunder Feuer fieng IV. 63.
Fanger. ich will ihnen mit meinen Fangern den Bauch schlizen II. 98. diese Ecke am Zaun, wo du so oft den Fanger belauschtest und nektest II. 129.
Farbe. Lorenzo veränderte die Farbe IV. 247. Farbenmischung V. 1. Farbenspiel II. 341. IV. 50. farbigten II. 351.
Farce II. 351. IV. 339. Farçe III. 374.
Färthe, f. II. 84.
Fasching V. 59.
Faser, f. II. 46. 86.
fassen. mach dich gefaßt III. 61. Fassung. außer Fassung II. 291. außer Faßung III. 383.
Fasten, Wachen, Einsamkeit IV. 242.
Faß. ein Loch im Faß III. 69.
Fatum II. 49.
faul. du nicht faul II. 32. faule Luft II. 169. fauler Troß III. 171. Fäulniß IV. 308. Fäulung II. 182. Fäulung in den Lungen III. 576.
Faunentanz III. 175.
Faust. mit beiden Fäusten V. 55. auf meine Faust bestellt III. 93. Faustrecht II. 224.
Feder. die starke Feder in der Natur IV. 2. ihre Federn spielen lassen III. 547. Federball III. 54. Federnfuchser III. 365. Federhut II. 6. Federkiel IV. 17. federleicht III. 13. Federlesen. nicht viel Federlesens III. 147. Feder. diktir' in die Feder II. 79. wir diktieren ihr ein Billetdoux in die Feder III. 424. die Nonnen könnten izt in den Federn sein II. 79. wir wollen ihn aus den Federn trommeln III. 117.
Feenschloß III. 389. 476. Feerey IV. 18.
fegen. wie sie die Stube fegte II. 142. eine heulende Windsbraut fegte von hinnen II. 178. Fegfeuer II. 40. III. 555.
Fehden II. 224.
fehl schießen III. 451. gefehlt, unendlich gefehlt! II. 291. im Fall auch eins von diesen Mitteln fehlte IV. 140. daß Sie das rechte Zimmer nur nicht fehlen! V. 91. das fehlte noch! III. 457. Fehlschlag. Mem. 2, 1. XLVII. Universalgesch. 110. fehlschlagen IV. 135. fehlschlägt II. 115. wenn sie fehlschlüge IV. 136. fehlgeschlagene II. 121.
Fensterladen, m. IV. 217. 220. 227.
Feierabend II. 376. Feierabenden II. 162. nach Feyerabend am Ziele II. 326.
feig (vgl. faig) ich bin nie ein Feiger gewesen II. 159. Feigheit II. 181. feigherzige II. 200.
Feile. strengere Feile II. 385.
feil II. 87. feiler II. 71. feile Lobreden II. 385.

Digitized by Google

feilſchen. auf Krämerart gefeilſcht V. 39.
Feld IV. 76. Feldbauer IV. 296. Feldgeſchrei III. 115. 512. Feldherr IV. 288. Feldſchlacht II. 29. Feldzug IV. 140. Feldzuges III. 169.
Felouquen III. 146.
Felſen. aus dem Rauche des Felſen II. 180. Felſenbürden III. 164. Felſendamm IV. 112. felſenfeſt III. 320. IV. 319. Felſenhang II. 160. felſenharte III. 153. Felſenwänden II. 167.
Felsmauer IV. 78.
Feind, der böſe II. 129. III. 364.
Fenſter IV. 227. Fenſterladeu IV. 227.
ferne. ferne von Menſchen II. 355. fernende Erinnerung VI. 326, 29.
Ferſe II. 34. 101. Ferſenſtoß III. 463.
Ferreras V. 3.
Feſſeln IV. 231.
feſt. Wallenſt. Lgr. S. 30. der zärtliche Nerv hält Freveln feſt III. 502. veſte ſtehn III. 26. wenn ihr im Tode annoch feſte ſteht II. 188. 184. die Feſten des Karakters II. 53.
feſttäglich II. 44.
Fett III. 75. fetter Fang III. 171.
feuchtohrige Buben II. 29.
Feuer geben II. 99. Feuer ſchlagen IV. 75. Feuer und Flammen ſpeien III. 53. Feuer und Flammen III. 360. feuerarmig. wie einen feuerarmigen Moloch II. 104. Feuerbrand III. 65. den Feuerbrand werfen III. 373. Feuerbrände II. 101. 188. Feuerroſſe II. 90. Feuerfahne III. 124. feuerfeſter III. 29. Gott der feuerflammt über der Nacht II. 170. Feuerfunke, der IV. 297. feuerhaarige Furie II. 111. Feuerjo! II. 92. Feuerkugeln II. 69. Feuerkünſtler IV. 149. Feuerkuß IV. 21. die Armee feuert in die Luft III. 339. Feuerprobe der Wahrheit III. 449. feuerroth II. 50. 124. Feuersbrunſt III. 126. Feuerſpiegel IV. 3. feuertrunken IV. 1. Feuerwerfende II. 133. ſeine Feuerwerfenden Augen II. 133. Feuerwerk III. 22. 427. 590. IV. 150. Feuerwerker IV. 149.
Fieber II. 176. Fieberfroſt III. 49. fieberiſch III. 486. Fieberwahn IV. 29.
Fiesker, das Blut der III. 129.
Figur machen III. 373.
Filet III. 389. ein wenig Filet III. 401.
Filz, den alten Filzen II. 33. Filzen II. 225. reichen Filzen II. 42.
Finanzen III. 59. Finanzrath II. 103.
finden. funden II. 75. ich weis nicht, wie ich mich heute finde III. 388. ich finde mich [zurecht] V. 92. Finder (eines Briefes) III. 450. Zwei Blumen blühen für den weiſen Finder IV. 30. Finderlohn, der III. 451.
Finger IV. 17. Sind dieſe Finger zur Arbeit zu niedlich? III. 461. mit Fingern auf dich deuten II. 112. Heer der langen Finger III. 30. hier ſtrek ich empor die drey Finger II. 170. das iſt Gottes Finger II. 192. Finger der Nemeſis II. 158. Fingerchen II. 86. Fingerdruck IV. 291. Fingerhut voll II. 39. fingerslang III. 407. Fingerſpize IV. 71. Fingerzeig II. 22.
Finnen. Leberflekken II. 344.
Finſtere, f. in der Finſtere II. 80. finſterer II. 163.
Finte. Fein war die Finte III. 504. hat die Hölle eine neue Finte erſonnen? II. 330. Finten II. 42.
Firniß III. 43. 175. der den Firniß von jeder Lüge ſtreift III. 483.
Fiſch. wie dem Fiſch im Waſſer II. 14. fiſchen Phraſes II. 29. da fiſcht ſich was III. 171. da hat ſich was fiſchen laſſen III. 409. Fiſcherkähne IV. 161.
fix und fertig III. 378. fixieren. unſer Glück fixieren III. 428. Fixſternen II. 43.
Flagge. ſo weit die Schiffahrt unſre Flaggen ſendet V. 22. Löwenflaggen IV. 111.
Flaſche IV. 75. Fläſchgen II. 28.
Flambeau III. 138.
Flamme. wenn er tauſend rothe Flammen ſpeyt II. 166. der Spiritus

Digitized by Google

flammte IV. 229. Flammeneifer III. 165. Flammenfest des Glaubens V. 13. Flammenrad der Begeisterung IV. 49. flammroth III. 9. 80. flammrothe Wangen III. 123. Flammentrieb IV. 23.
Flanken II. 99. fallen ihnen in die Flanke II. 99.
flännen s. flennen.
flatterhafte Pariserinnen III. 403.
Flatterien sagen III. 373.
flattern III. 54. nur ein weißes Tuch flattert noch fern in den Lüften IV. 340. flattert II. 140. 183. flatterte hoch auf II. 180. Flattersinn III. 391.
Flechte. ihr Haar in zwei Flechten geschlungen IV. 317. weil ich mich aufs Rad flechten ließe III. 447.
Flek der Vergebung III. 497.
Flecken. die blaue Flecken III. 409. blind für Flecken V. 1. fleckenfrei V. 2. Fleckenhaut II. 11.
Fleisch und Blut II. 21. 27. den Weg alles Fleisches II. 91. III. 112. Erbtheil des Fleisches III. 561. Fleischer IV. 187. Fleischerhund III. 58. Fleischmaßen III. 578.
Fleiß. ich führe dieses mit Fleiß hier an IV. 201.
flennen. das ist ja recht geflännt II. 29.
flicken II. 61. das Tackelwerk flicken II. 352. zusammen flickte V. 15.
Fliege II. 152. Fliegenklatsche III. 374.
fliegen. die Memme mag fliegen. Lomellin entwischt III. 138. er betrachtet die andern fliegend und scharf III. 77.
fliehen. fleuch II. 113. vor deren Blick flohe die Kreatur II. 178. ich flohe III. 401. ich flohe diese Träume V. 134.
fliehen (fliegen) wenn Kinder herzlich dir entgegenfliehn III. 167.
fließen (Thränen) II. 16. 118.
flimmen. schon flimmt die Küste II. 352.
Flinte II. 78. den Lauf meiner Flinte IV. 71. Flintenschuß IV. 71.
flink. Wie flink der Satan ist, wenn es gilt III. 443.
flistert II. 6. 333. III. 31. was flistertet ihr zusammen II. 287.
Flitter. zu blendenden Flittern II. 349. mit gallischen Flittern II. 382. Flitterpuz IV. 9.
Flocke. Puderflöckchen II. 350.
Flor. er wirft den Flor über sie III. 38. Flor anlegen III. 500.
Flor des Lebens II. 58. Flor des Vaterlands III. 155.
flößen. Kanal, der etwas flößet II. 376.
Flöte. Lekzion auf der Flöte III. 486. Mann ich bezahle dir dein Bischen Flöte zu theuer III. 487. auf der Flöte blasend IV. 278. flötend II. 294. flötende Quelle III. 133. flötender Strom VI. 330. Flötengesang II. 365. Unglückseliges Flötenspiel, das mir nie hätte einfallen sollen III. 487.
Flotte II. 352. die unüberwindliche Flotte IV. 110.
Fluch II. 70. Flüche II. 73. Kreis von Flüchen II. 24. und flucht an seine Liebste III. 174. ich hab damals bey meiner Seele geflucht II. 157. und fluchen, Sturm zu laufen wider die Stadt II. 32. Fluch't über der Gränze III. 139.
Flucht, auf der II. 203. welche heimliche Flucht der Gedanken III. 79.
flüchten, seine Schätze geflüchtet V. 14. er flüchte mich vor seines Wurmes Spott IV. 26. flüchtige Aehnlichkeit IV. 227. Flüchtling II. 128. Flüchtlinge IV. 115.
fluchwürdig IV. 296.
Flug II. 74. den frechen Flug über unsre Häupter nehmen III. 291.
Flügel, m. auf diesem Flügel des Gebäudes II. 344. Flügel, m. (Fortepiano) III. 388.
Flügelthier, das IV. 17. Flügelthüre III. 407.
flugs III. 13.
Flur. in romantischen Fluren III. 133.
Fluß. Ich will in den Fluß springen III. 477.

Digitized by Google

flüstern (vgl. fliſtern) IV. 214. flüſtert III. 49. was flüſtertet ihr II. 135. auf ihre Rechnung flüſtert ſich von Ohr zu Ohr die luſtigſte Geſchichte V. 12.
fodern. foderte den Purpur III. 155 (und ſehr oft, vgl. fordern).
Folie, nöthig zur III. 464.
Folter, auf der IV. 26. auf den Foltern II. 364. Folterbank III. 39. 485. Folterſchraube V. 90. Folterſchrauben III. 152. foltere II. 141. foltern V. 10. foltert II. 15. 104. gefoltert II. 170. Folterung III. 481.
Folge. in der Folge IV. 120.
foppen. ich glaube ihr foppt mich II. 290. Sie wollen mich foppen Madame III. 554.
fördern II. 189.
fordern ſ. fodern, welcher Form ſich Schiller vorzugsweiſe bedient. Forderung II. 4.
forſchen, in ein Geheimniß V. 187. forſchen nach IV. 66, 3.
Forſcher IV. 3. forſchend II. 133.
Förſter IV. 66, 1.
Fortdauer II. 183.
Fortepiano III. 495.
forterben III. 510. fortfahren. aus dieſem Grunde hätte er gern fortgefahren IV. 136. fortkommen. kann das Laſter in dieſem Himmelſtrich fortkommen? III. 499. fortmachen. wenn Deutſchland ſo fortmacht II. 82. fortſein. geſtern ſind 7000 nach Amerika fort III. 393. fortſchleppen. fortgeſchleppt II. 29. fortwiſchen. nahm Stock und Hut, und damit wiſchte er fort III. 536.
fragen. man frägt II. 368. 372. frug er II. 86. und frug immer wieder III. 558. dann frug er III. 561. frug IV. 209. 212. 214. einer frug ihn IV. 203. 204. erſchreckt befrug der Vater einen Vogelſchauer Br. M. VI. 398.
Franken II. 127. Frankreich II. 343.
Franz. ſeines Franzes II. 217. meines Franzen II. 323. des Narrenmalers Franzen II. 361. um Franzen zum Zweck kommen zu laſſen II. 370. ſeines Franzens II. 50. Franzens Erfindungen II. 370.
Franzoſen (lues venerea) II. 41.
Frau. Dero Herrn Sohns Frau III. 360. noch heute entſchließen, eine Frau zu nehmen III. 383. Frauenzimmer III. 12. bei meinem Frauenzimmer III. 22. das Frauenzimmer iſt nie ſo ſchön, als III. 104. man wiſſe daß er ſich dem Frauenzimmer und Spiel ergebe IV. 344. Frauenzimmerſeele III. 92.
Fräulein II. 388. die Hofnungen der edelſten Fräuleins II. 111.
Fraß II. 59. ich wittre den Fraß III. 88.
Fratze. über die Fraze! III. 17.
frech. wehe dem Frechen II. 394. III. 291. Frechheit II. 18. III. 384.
freie Künſte III. 510. freigebigen II. 352. Freidenkerei IV. 32. Freie, n. ich muß ins Freie III. 388. Freie. das goldne Licht und die unermeßliche Freie IV. 36.
Freien, vom III. 170. wie er freite V. 38.
Freigeiſt IV. 266. Freigeiſterei IV. 23. Freiheitsſinn III. 16. Freiherrn II. 39. freilich! II. 76. freimütig reden III. 422. Freiſtaats IV. 48. Freyſtaat III. 59. Freiſtatt II. 113. 376. IV. 143. Freiſtätten der frechſten Ergötzlichkeit III. 462. Freiwillige III. 393.
fremd. ich leſe etwas in deinen Mienen, mir ganz neu, ganz fremde bis auf dieſen Tag V. 22. Fremdheit (in Dingen) IV. 265. Fremdling II. 68. 149.
fresco III. 247. den Sturz des Appius Klaudius fresco zu mahlen III. 41. auf welchem ſich illuminirt und fresko zurückwerfen II. 341.
Freſſen. gabs ein Freſſen II. 33. das gefundene Freſſen II. 94. juſt kein Freſſen fürs Mädel III. 364. frißt ſich ſatt II. 58. ich hab mich ſatt gefreſſen III. 360.

Digitized by Google

Freude (scortatio) dahin gebracht, ein Haus der Freude zu unterhalten III. 38. Töchter der Freude (scorta) III. 71. gefallene Schwestern in den Häusern der Freude IV. 64. Freudenmädchen IV. 153. Freudentöchter V. 33. — Freude IV. 1. Freudengeschrei III. 155. Freudengruß IV. 6. freudeleer IV. 13. 55. freudelosen Rang V. 33. freudenlos V. 11. Freudenpost III. 37. Freudenthränen II. 327. IV. 12. Freudenträne III. 164. freudetrunken III. 479.
Frevel II. 101. III. 477. Frevel-Bild II. 148. frevelhaft III. 486. Frevelwort II. 111. freveln II. 202.
Friaul, im Friaul IV. 123. M1. 142. 148. 156. Friauli, im IV. 151.
Friderich (II) II. 69.
Friede, der III. 19. 90. der Friede meines Lebens III. 372. Friede machen Mar. St. 25. Friedensrichter III. 57. Friedensvorschläge thun IV. 122. friedfertigen IV. 145. friedlichen II. 116. friedsames Herz III. 373.
frieren V. 11.
frisch! II. 27. also frisch! II. 26. frisch auf der That III. 61. frische Wechsel IV. 282.
Frisur III. 430.
Frist, die kurze III. 343. die traurige Frist IV. 127. zwanzig Tage Frist IV. 345. Frist zur Verantwortung V. 2. das Leben fristen IV. 298.
froherziger Wärme, mit II. 348. frohlocken. der Prinz frolockt V. 137.
Frohn. die erpreßte Frohn V. 72. frohnen. einer Opernarie frohnen II. 349. den ihm das Meer herüberfrohnt V. 6.
Front. traten vor die Front III. 393. Fronte. an der Fronte eines Heeres II. 19.
frommen. frommt sie dem Himmel nur V. 132. den Schwachherzigen zu f. II. 12.
Frösche II. 156. Froschgequäke II. 377. Froschleben II. 371.
Frost II. 169. frostige II. 140. frostige Beherscher II. 343. frostig erwiedern III. 157.
fruchtbares II. 115. der Schlaf der Könige macht Königinnen fruchtbar V. 172.
fruchten III. 118. was wird ein Eid fruchten III. 425. fruchtlos III. 489.
Frühling. im friedlichen des Frülings II. 117.
Fuchs. der Fuchs finde die Poesie! II. 383. Fuchs im Schlafrocke III. 49.
Fuge. ein Bündniß, das die Fugen der Bürgerwelt auseinander treiben würde III. 436.
fügen. ein Gebäude, das ich zusammenfügte III. 64. der Zufall kann es fügen IV. 255.
fühlen, sich. wenn Männer... dürfen auch die Weiber sich fühlen III. 141. fühlst du dich wohl? III. 501. fülen III. 176. fühllosen II. 169.
Fuhrmann II. 380.
Führung. diese kindische Führung des Zepters III. 391.
Fülle. in seiner Fülle II. 200. Geschöpfe die Fülle II. 200.
Füllhorn II. 59.
Fund. glücklicher Fund! IV. 342.
Fundament, aus dem III. 493.
fünf. meine fünf Sinne II. 118.
fünfzehn III. 556.
funfzig IV. 200. 231. funfzig Zechinen IV. 211. fünfzig II. 98. IV. 309. Fünfziger, einen III. 384. fünfzigjähriger Kopf III. 383.
Funke. kein Funke mehr III. 538. ein Funken von Hofnung II. 123. Fünkchen II. 54. 62.
funkeln V. 96.
funkensprühend. wie das Funkensprühende Roß II. 113.
für. kommen mir für II. 25. für meinem Zorn haben Sie Ruhe III. 45. Respekt für einem Graukopf III. 140. Für der Liebe bin ich sicher IV. 321. für Furcht sterben II. 163. Gesetz

Digitized by Google

und Gewissen schützen uns für Verbrechen und Lastern II. 518. für Lust weinest du nicht mehr II. 394. für Entsetzen stirbt II. 857. für Schaam sterben III. 539. für purem Gift III. 365. was hätte er noch für seinem Mädchen voraus III. 369.
fürn Narren halten II. 181.
Furche, f. IV. 287. blutge Furchen V. 96.
Furcht II. 59. 163. ich bin der Mann der bleichen Furcht nicht II. 167. 307. Furchtbarkeit III. 499.
fürchten. wenn ich einmal zu fürchten angefangen, hab ich zu fürchten aufgehört V. 54.
Furie II. 86. 297. III. 465. den Furientrupp II. 59.
fürnehm II. 144.
Fürsicht II. 306. 341. Fürsprache III. 17. Fürsprach einlegen. Tur. 140. Keines Fürsprachs nöthig haben. Tur. 141.
Fürsten II. 39. Fürstenblut III. 49. Fürstenbrüder IV. 1. Fürstenknabe V. 22. Fürstenornat III. 149. Fürstenstab III. 85. Dem Fürst. Demetr.
Fürtrefflichen II. 337. fürtreflicher Mann II. 283. fürtreflicher II. 380.
Fürwiz IV. 34.
Fuste, die. auf der Fuste vom Rath der Zehn, weil dieses Schiff leicht zu nehmen IV. 154. Fuste vom Rath der Zehn IV. 170.
Fuß. am Fus des Sina II. 178. stehenden Fußes V. 29. Wallenst. Tod 246. Mar. St. 191. mit den Füssen stampfend II. 55. zu Füsse fallen II. *225. wirft ihnen die Waffen vor die Füße II. 308. zun Füssen fallen II. 53. 78. vgl. zu. als Verräther öffentlich an einem Fusse gehängt IV. 176. ich werfe ihm sein Herz und sein Fürstenthum vor die Füsse III. 391. ich bin bereit dies alles mit Füßen zu treten III. 398. lebte mit ihm auf dem vertrautesten Fus IV. 135. da sie auf einen guten Fuß zusammen stehen IV. 272. wenn es mit uns wieder auf den alten Fuß kommen sollte III. 551. wenn ihn der Prinz auf den (*dem) Fuß eines Fremden behandelte IV. 314. Fußbreit. bin ihm keinen Fusbreit gewichen II. 197. Fußfall II. 147. fußfällig III. 148. Fußgänger II. 91. Fußstapfen. die blutigen Fustapfen seiner Gewalt IV. 104. Fußtapfe, jede III. 10. deine Fußtapfe (ist) mir interessanter, als III. 435. Fußtritt II. 150. 169.
Futter. steht im gräflichen Futter III. 89. füttern IV. 76. V. 24. ich füttere euer Gericht II. 291.
fy! II. 291. Fy, fy II. 6.
G (in Fremdwörtern zuweilen durch sch ausgedrückt, z. B. Schenie).
Gabalis, Graf IV. 240.
gaffen II. 35. gafft II. 40. gafft ihn an II. 52. daß ich sie (die Königin) täglich anzugaffen, verurtheilt bin V. 27. 567 (wo Schiller das Wort in anzuschauen änderte, als er die unedle Nebenbedeutung kennen gelernt hatte). ich konnte hingaffen III. 76.
gäh. der gähe Sturz III. 80. auf gäher Dachspize II. 346. vor gähem Rande V. 31. auf gähen Gipfel III. 449. zum gähen Thurm. Troj. Str. 81. Wohl manches Fahrzeug, vom Strudel gefaßt, Schoß gäh in die Tiefe hinab. Taucher. Andre vom Rücken des Bergs stürzen sich gäh dort hinab. Spaziergang. Tief an des Berges Fuß, der gählings unter mir abstürzt. Spaziergang. gählings II. 389. III. 136. V. 14.
gähnen V. 33. dabei gähnte er III. 537. die Schildwachen gähnen III. 289.
gähren II. 35. III. 349. gährt II. 141. gegen diese gährte ein unauslöschlicher Haß in seiner Seele IV. 104. Gährung. ein Gran Hefe reicht hin die ganze Masse in Gährung zu jagen III. 423. das ganze Land wird in Gährung kommen III. 469.

Digitized by Google

Galan II. 16. 210. Galanterie III. 9 f. mit Hilfe gewiſſer Galanterien III. 496.
Galeere II. 123. Galeeren III. 97.
Galgen II. 39. 40. 153. Galgen und Rad II. 49. 100. Galgen-Pſalm II. 91.
Galla, prächtige III. 69. Gallakleide III. 173.
Galle II. 351.
Gallerie II. 130. IV. 18.
Galionen IV. 130. Gallionenheere IV. 110. Galliotendienſt IV. 69. Gallioten Paradis II. 40.
galoppirt II. 26. galoppirender II. 175.
Gang II. 160. Als ob ſich mit dir ein Gang vor den Wall verlohnte III. 451. ſo mach ich einen Gang auf dem Fortepiano III. 4[illegible]5. Man war (bei Tiſch) eben am zweiten Gang III. 559. alle Maſchinen ſind im Gang III. 73. und das ſtarre Rad wieder in Gang bringt III. 500. Gänge des Harns II. 350.
Ganganelli, Papſt IV. 212.
gangbare Münze III. 483. der Weg des Ohres iſt der gangbarſte zum Herzen II. 347. gangbare Begriffe IV. 265. ein Bubenſtück, das bei euch gangbar iſt III. 46.
Gängelband III. 391. am Gängelbande III. 84. gängeln II. 27. läßt ſich gängeln III. 80.
Ganges (Fluß) II. 122.
Gans. das Weib iſt eine alberne Gans III. 362. Gänſeblumen II. 385. Gänſehals II. 133. Gänſekiel III. 365. Gänſekiele II. 224.
ganz. was ſeine Bosheit an meinem Herzen noch ganz ließ, zerreißt ſeine Güte III. 385. der Graf lebt und iſt ganz III. 62. ein ganzer Mordbruder! II. 121. Ein ganzer Kerl III. 385. ganz und gar IV. 327. ſolche Ganze IV. 297. es ſei alſo ein geordnetes Ganze IV. 306. daß die Natur kein Ganzes kenne IV. 301.
gar ſchlau II. 26.
Garaus. euch den Garaus zu machen II. 21. 308.
Garderobe II. 94. eine blendende G. III. 426. ich will meine Garderobe verkaufen III. 466. (Dienerſchaft:) du rufeſt meine ganze G. zuſammen III. 470. (Zimmer:) Er übergibt ſeinen Auftrag in der Garderobe einem Kammerdiener III. 494.
Garküche des Henkers III. 100.
Garn. ins Garn gekriegt II. 84. iſt was ins Garn gelaufen? III. 88.
Garrikiſchen Künſte II. 342.
garſtige II. 51. garſtige Menſchen II. 146. garſtiger II. 65. garſtig betrogen II. 182.
Garten II. 109. Gärtnerarbeiten V. 32. Gartenmauer II. 63. Gartenthürchen II. 128. an den Gartenwänden IV. 12. Gärtner II. 377. IV. 12.
Garve II. 5.
Gaſſenjunge III. 65. Gaſſenjungen II. 17. 19. Gaſſenkehrer II. 12. Gaſſenkoth III. 379.
Gaſt. den ungehobelten Gaſt werf ich zur Thür hinaus III. 416. zu Gaſte rufen V. 6. Gaſthöfen III. 50. Gaſtung. Abtrag von andrer Leute Gaſtung. III. 37. der die verfluchte Gaſtung gibt V. 16.
Gatte III. 166. Herz des Gatten III. 165. wo ſich Kurzweil mit Bildung gattet III 523. jede Wonne muß ſich mit Leiden gatten IV. 13. Gattung III. 159. 580.
Gaudiebs II. 350.
Gaudium. Das ganze Gaudium wieder herausblechen III. 492.
Gaukelbild III. 478. gaukelt II. 163. gaukelt auf einer Nadelſpize III. 52.
Gaukeleyen II. 104. Gaukelſpiel IV. 29. Gaukelwerk III. 77. Gauklertruppe IV. 10.
Gaum II. 341. mein Gaumen III. 310.
Gauner II. 40. 82. Gauner-König II. 101, vgl. Jauner.
Gebärde IV. 6. Gebärden II. 346. V. 5. 83. Geberde. mit allen Geberden

Digitized by Google

der Verzweiflung IV. 240. Gebehrden IV. 339.
Gebährerin II. 329.
geben. gewonnen, verloren geben, ſ. gewonnen, verloren. was gibts da? II. 169. Geber. Das Geſchenk und der Geber III. 484.
gebieten. gebeut! II. 171. Gebieter II. 135. gebieteriſchen II. 40.
Gebirge II. 179, ſ. Gebürge.
Gebiß II. 46.
Geblüt. Prinzen vom Geblüt V. 13. ich bin fürſtlichen Geblüts III. 400. Geblüts II. 182. Gaukelſpiel des erhitzten Geblüts III. 438.
Gebot. daß ich dir zu Gebot ſteh II. 185. über jeden Tax erhaben; Ihr neueſtes Gebot wird kein beſſeres Glück haben III. 564.
Gebrechen meiner Dichtung V. 2. Schade, daß mirs an Zeit gebricht V. 95.
Gebühr f. gab ſich für die Gebühren zu allem her III. 561.
Gebürge II. 92. III. 372, vgl. Gebirge.
Geburt II. 124. Geburtstage II. 66.
Gebüſche, das IV. 339. kein Gebüſche IV. 33.
Geck. den Gecken belache II. 290. alter Geck! III. 34.
Gedächtniß. mein Gedächtniß löſcht aus II. 36.
Gedankenfreiheit V. 21.
Gedärme V. 90. aus Gedärmen III. 159.
gedeihen. der jüngere gediehe zum Manne II. 391.
gedoppelten Haß IV. 125. mit gedoppeltem Eifer IV. 144.
Gefahr. mit Gefahr meines Lebens II. 172. ſein Leben in Gefahr ſetzen II. 169. Gefahr laufen: man müßte alſo dieſe Gefahr laufen IV. 165. daß er gar nicht Gefahr laufen konnte, auf einem Widerſpruch betreten zu werden IV. 253. Iſt ſie die Künſtlerin, welche einen Oſtracismus Gefahr laufen (risquer) könnte? III. 591. daß er lieber das äußerſte Gefahr läuft. II. Br. über Don Karlos S. 252. Doch wollten ſie lieber die Ungnade ihres Herrn Gefahr laufen. Abf. d. Niederl. 320. Der Monarch, weit davon entfernt, eine Zuſammenrottung der Nazion Gefahr zu laufen, daſ. 543.
Gefährte, n. kein Gefährte herzugeben IV. 166.
Gefährte, m. Schweizers Gefährten treten auf II. 194.
Gefangener III. 167.
Gefäß. Er zieht den Degen ſammt der Scheide und wehrt ſich mit dem Gefäß III. 418.
gefaßt gemacht II. 101. macht ſich zum Angriff gefaßt III. 418.
Gefild. II. 178. friedliches Gefilde II. 159.
Gefliſſenheit III. 535.
gefrieren. mein Mark gefror II. 179.
gefühlvoll. der gefühlvolle Freund der Muſen III. 589.
gegen, c. dat. wenn der Zauberdrache ſeine ſpizen Zähne gegen meinem Degen blekt II. 166. Aber mein Blut darf ſich gegen dem eurigen nicht ſchämen. Goethe, Claudine 1776. S. 114. Ihr werdet gegen der Menge wenig ſeyn. Goethe, Götz. Zwote Aufl. 1774. S. 98. Wenn die Hechtsleber gegen dem Gallenbläschen zu breit, der vordere Theil aber ſpitz iſt. Goethe (Rochusfeſt), Kunſt u. Alterth. I. 2. 115. Das gegenwärtige Oehlgemählde verliert zwar gegen dem vorigen. Goethe, Propyl. III. 2. 122, vgl. Schiller I. 392 gegen.
Gegendienſt III. 377. gegenſeitig IV. 314. Gegentheile V. 30.
gehabt euch wohl. Mar. St. 90.
Gehäge. mein Genie geilte über jedes Gehäge III. 30.
Gehalt, ein IV. 224. der Gehalt des Lebens beſtimmt ſeinen Werth III. 85. ein Werk von dieſem Gehalte IV. 313.
geharniſchten Rieſen, den III. 84.

Digitized by Google

Gehäuse II. 58.
gehen. als er ins 16. Jahr gieng II. 65. es geht jetzt ins 21. Jahr III. 429. zu Trümmern geht III. 55. geh lieber jagen, Tell S. 111. laß mich gehn jagen. Alpenjäger. Max. ist schlafen gegangen II. 110. scheitern gehen II. 347. schmarotzen geht II. 351. lustwandeln gingen III. 11. wallfahrten gehen III. 70. die betteln ging III. 157. dein Fürst geht betteln V. 22. ich muß beten gehn V. 9. ein Volk das Freiheit und Glauben zu rächen geht V. 77.
geheim. Aeußerungen in geheim III. 181. vom Geheimenrath III. 382.
Gehilfen II. 358. III. 474. IV. 80. V. 194.
Gehirn auf das Pflaster sprützen III. 393. in deinem Gehirne II. 182. unser Gehirne gehört diesem Planeten IV. 53. Unze Gehirn III. 452. Gehirnchen II. 35. Gehirnmark II. 140.
Gehorsam. den Gehorsam aufkündigt III. 484. Treu und Gehorsam II. 48. gehorsamen, ihr zu III. 564. ich gehorsame, aber verzweifle III. 155.
Geier. hungrigen Geyern II. 172.
geifern II. 217.
Geiger III. 357. Geigerstochter III. 459.
geil. den geilen Kitzel II. 22. deine geile Brust durchrennen II. 112.
geilen, vgl. I. 392. mein Genie geilte über jedes Gehege III. 30.
Geisel. Ich verwahre sie zum Geisel III. 39. 245. soll ein Unterthan für eine Sau zum Geisel dienen IV. 76.
Geißel m. verdient es, den Geißel der Satire zu fühlen III. 522. Geißel f. wird er seine Geißel fühlen lassen II. 63. Die scharfe Geißel versuchen II. 77. eine Geißel seiner Leidenschaften IV. 263. geiseln II. 112.
Geisterbannern sein Ohr leihe IV. 344. Geisterbeschwörer IV. 222. Geisterkenner II. 8. Geistermährchen II. 57. Geistermutter IV. 27. Geisterseher, der IV. 196. Geisterseuche V. 20. Geisterwelt IV. 36. geisterbleich V. 183. Geistesbankerott III. 472. Geistesbild IV. 40. Geisteskraft II. 11. Geisteszwang IV. 263. Geistigkeit IV. 311.
geizen. nach der Distinkzion geizen III. 384. mit einer Seele geizen III. 455.
Gejauchze III. 52.
Geklatsch III. 363.
Geklimper II. 33.
Gekrächz II. 93.
Gekreuzigten, dem V. 96.
Gekrizel II. 11.
Gelage IV. 282.
Gelaise II. 13.
Geländer. wenn sein Grimm an das Geländer der Majestät poltert III. 84.
Gelassenheit II. 46. 326.
geläufig. Das macht geläufiger III. 61.
Gelbsucht III. 91.
Geld. man soll es (Edelstein) zu Geld machen III. 395. Geld aufnehmen IV. 192. Geldbeutel II. 83. Geldsummen aufwenden III 462.
gelegen. zu gelegnerer Zeit II. 14.
gelegenheitlich II. 369. 376. VI. 53.
Gelegenheitsmacherin III. 343.
Geleit, im II. 352.
Gelenk auseinandertreiben, das III. 61. an den knirrschenden Gelenken III. 441.
Gelichter. Herrchen von dem Gelichter II. 86. Ihres Gelichters II. 103.
gelinde. ziehen gelindere Saiten auf III. 426. Gelindigkeit IV. 64.
gelingen. wie weit es ihr gelungen hat II. 9. gelung. J. v. Müller 1787. I. 451.
gellen. daß dir die Ohren gellen II. 198. gellende Trommeln III. 394.
Gellert II. 386.
Gelt Bruder? Gelt? II. 78. Gelt, Bruder? II. 85. gelt! er hats schlau gemacht III. 89.
gelten. gält' es Gut und Blut IV. 4. und gälts ein Diadem V. 67. der nicht einmal so viel gälte III. 541. und sollts dem Teufel um ein Ohr

Digitized by Google

gelten II. 79. dem Reuter gilts um Leben und Tod IV. 84. Dieſer Ring gelte den Trauring III. 145. in dem geltenden Augenblick III. 413. was gilt die Elle? IV. 191.
gelten machen. ich machte nur mein Recht gelten IV. 45—46. ſeine Außenſeite gelten zu machen A (geltend B. K.) IV. 65. einen Anſpruch auf Gerechtigkeit wage ich nicht mehr gelten zu machen IV. 82. geltend machen II. 24. 280. 281. er wird den Muth haben, die Geſetze der Natur geltend zu machen IV. 98.
Gelübd, bei dem V. 31. Gelübde IV. 5.
Geluſt m. dieſen Geluſt III. 20. wenn Meph. einen Geluſt bekommt III. 31. mich wandelt der Geluſt an III. 565. er kann jeden Geluſt aus der Erde rufen III. 389. ich habe neulich einen Geluſt nach eurem Kopf gehabt III. 89. mein raſender Geluſt V. 9. daß eines Raſenden Gelüſte beſcheidner lauten V. 27.
Gelüſten n. ließ allem Gelüſten den Zügel, Mach. I. 4. S. 11. und könnt ihr des Herzens Gelüſten nicht zähmen, Taucher. ſeid unverſchämt nach Herzensgelüſten, Paraſit II. 2. ſein frech Gelüſten, Phädra IV. 2. S. 141.
gemach II. 45. 351.
Gemahl II. 111. III. 12. Gemahlin II. 112. III. 420.
gemein. gemeine Sache machen II. 202. gemeiniglich II. 6. Gemeine, f. die Wohlthaten der Gemeine III. 561. Gang u. d. Eiſenh. IV. 68.
Gemetzel III. 100.
Gemurmel II. 69. 391.
Gemüthsfaſſung des Beklagten IV. 67. Gemüthslage IV. 329. Gemüthsruhe III. 86.
gen Himmel II. 20. 21. 43.
Generalriß II. 357. Generaltreffen II. 377.
Geneve II. 383. Genfer II. 383.
Genie m. Der ſchaffende Genie. Die Künſtler, vgl. Schenie.
Genius II. 159. 4. 6. ein ſtiller dienſtbarer Genius III. 476.
genieße wer nicht glauben kann IV. 30.
Geniſt, das II. 96.
genügen. damit genügte mir III. 368. Genügſamkeit II. 392. ein Genüge leiſten. Dreißigj. Kr. 476. vgl. thun.
genung V. 175.
geometriſch ermeſſen III. 375.
Geplapper II. 138.
Gepolter II. 92. 188. Gepolter der Stimme und der Glieder II. 347.
Gepräge. die Kunſt des Gepräges (eines Ringes) II. 51.
gerade. ein gerader teutſcher Kerl III. 364. geraden Wegs II. 63. geradenwegs II. 126. V. 9. gerades Wegs II. 85.
geraume Zeit V. 41. 51.
Geräuſch II. 175. das Geräuſche IV. 220.
Gerechtigkeitsliebe II. 359.
gereuen c. d. ihre Unbiegſamkeit muß ihnen noch heute gereuen IV. 100.
Gericht um Leben und Tod III. 441. das jüngſte Gericht II. 101. bis zum letzten Gericht IV. 233. Gerichtsdiener III. 418. IV. 217. Gerichtshof V. 2. Gerichtsknecht III. 419.
geringſchätziger Stolz IV. 280.
gerinnen III. 47.
Gerippe II. 52. zwei modernde Gerippe III. 497.
gern. das ſchmeichelt unſern Ohren gern II. 154. gerne IV. 233. V. 84. weil ich gerne gienge III. 178. die Unglücklichen fürchten ſo gern, überläſtig zu werden III. 548. und gerner geſtreut II. 246. ungerner III. 596. hab euch immer am gernſten gehabt II. 144.
Gerſte. das man freilich nicht in der Gerſte frißt II. 82.
Geruch der Heiligkeit III. 545.
Gerüchte, ein III. 395. Des Gerüchtes donnernde Poſaune V. 76.

Digitized by Google

Gerüst. das hölzerne Gerüste IV. 40. das ganze Gerüste meiner Schlösser IV. 52.
Gesalbter. mit dem Purpur der Gesalbten vertauschen II. 55. Hosianna dem Gesalbten III. 71.
Geschäft. dringende Geschäfte III. 378. Geschäftsträger IV. 331.
gescheid. Der gescheide Arzt II. 57. Bist doch nie dummer, als wenn du um Gotteswillen gescheid seyn solltest III. 366. damit die Gescheiden es desto bequemer haben II. 25. Der gescheideste Einfall III. 496.
gescheut. Du bist ein gescheuter, ein guter Mann II. 177. 316. Alles angewandt, um gescheut zu werden, und sind ein Narr geworden III. 62. daß es einem gescheuten Kopf einfällt IV. 328.
Geschichte. Ich seze die Geschichte deines Grams auf die Laute III. 480. Geschichtschreiber III. 350. IV. 63.
Geschirr. daß ich unter dem schrecklichen Geschirr solcher Tränen zu Boden sinke III. 395.
Geschlecht. das schöne Geschlecht war ihm gleichgültig IV. 197. so durchstreiche das Wort stark vor deinem Geschlechte, denn ein Mädchen hat dich zu schanden gemacht III. 476. aus des unglücklichen Thomas Norfolks Geschlechte III. 401. dies mörderische Geschlecht II. 46.
Geschmack. Am Schachbrett keinen Geschmack finden II. 182.
Geschmeide. Du prangendes Geschmeide II. 56. geschmeidig II. 290. 351. III. 9.
Geschmeiß. Wo treibst du all das Geschmeiß zusammen? II. 253.
Geschmier. O Phöbus, haßtest du Geschmier IV. 17.
Geschöpf. Diese Sorte von Geschöpfen III. 469. Zweideutige Geschöpfe II. 392.
Geschrei. meine Tochter kommt mit dem Baron ins Geschrei III. 356.
Geschütz. im Feuer des englischen Geschüzzes V. 196. mein Vater wird alle Geschütze gegen uns richten III. 434.
Geschwader. Geschwader türkischer Galeeren IV. 130. Schweizer ab mit einem Geschwader II. 173.
Geschwindigkeit, in der III. 457.
Geschwür aufschneiden IV. 186.
Gesell. Nun, ihr erbärmlichen Gesellen? II. 333.
Gesetz. Das Gesetz hat noch keinen großen Mann gebildet II. 30. mit diesem Wort war das Gesetz unter meine Füße gerollt II. 48. Gesetzbuch III. 337. Gesetzlosigkeit II. 202.
Gesicht. Louise, das Gesicht auf den Boden geschlagen III. 495. Das kurze Gesicht III. 6. daß Ihnen dieser nicht sogleich ins Gesicht fiel IV. 227. kein Gesicht Ihrer Phantasie IV. 317. was sind das für Gesichter? II. 119. saure Gesichter schneiden III. 54. Gesichtskreis II. 344. Gesichtspunkt IV. 33. Gesichtszüge IV. 228.
Gesind. das Gesind machts der Herrschaft nach III. 358. mit elendem Gesindel II. 17. Ein solches Gesindel sollte meine Plane zerschlagen? III. 417.
Gespenst einer Selbstmörderin III. 467. eine Frage an das Gespenst zu richten IV. 228. Gespenster sehen III. 438. Gespenster meiner Väter II. 169. — Wie mit den unterirrdischen Schäzen in den Gespenstermährgen II. 340. Da mich nur Gespenstermährgen an eine Rechenschaft nach dem Tode erinnerten IV. 34.
Gespielin. wo meine Gespielinnen meiner spotten III. 480. Der wachsamen Gespielin seines Weibes V. 148.
Gestade. Das lecke Schiff versinkt hart am Gestade II. 352. im gestadlosen Meere II. 352.
Geständnis. wenn ich deiner Bosheit das Geständnis abzwingen könnte II. 182. ich wills gestehn II. 170.

Digitized by Google

Gestirn. jedes Gestirne IV. 47.
Gesträuch. Die wilden Gesträuche blühen II. 150.
gestrenger Herre II. 175.
gestrig. in meiner gestrigen Rocktasche III. 102.
Gesumse III. 51.
Gesundheit in eiternden Aussatz verwandeln III. 438. Wie froh ich auf deine angebotene Gesundheit Bescheid that IV. 75. G. aufbringen. Dreißigj. Kr. 710.
Getöse, auf das V. 134.
Getraide. wie schön das Getraide steht II. 115.
Geträtsch. was hat das Geträtsch von einer gnädigen Madam vorstellen sollen? III. 366.
getrauen. getrauten Sie sich wohl? II. 130. den Gondolier getraute er sich ausfindig zu machen IV. 322.
getreu bleiben V. 3. getreulich schrieb ich alles nieder IV. 312.
getrost. wirf getrost das ganze Brett durcheinander III. 125. Der Prinz behauptet, daß er sich getrost in der besten Kapelle hören lassen könne IV. 278. sei er ganz getrost III. 491.
Getümmel. Daß ich mich auf das Getümmel freute II. 107.
Gevatter. ich komme, Sie zu meinem Kinde zu Gevatter zu bitten IV. 190.
Gewächshaus. in Philantropinen und Gewächshäusern systematisch zu Grund richten III. 522.
gewahr. daß kein Aug dich gewahr wird II. 147. daß kein einziger sie gewahr wurde IV. 227. das nehm ich nun auch gewahr III. 35.
gewähren. daß er selbst bereit stehe für ihn zu gewähren IV. 328. meine einzige Gewährleistung für Gottheit IV. 35. gleichsam eine Gewährleistung des Wunders IV. 244.
Gewand des Friedens II. 192.
Gewäsch eines Narren III. 39.
Gewebe. Das Gewebe eines Meisters III. 26. das Geweb ist satanisch fein III. 426.
Gewehr. Die Gefangenen mit Gewehr ausrüsten IV. 155. Gewehrkammer IV. 153.
Gewerb. sein Gewerb bestellen III. 365. mein Gewerb ist bestellt III. 45. honete Gewerbe! II. 41.
Gewicht. Die Gewichte der Wanduhr III. 481. das Gewicht dieser Tränen III. 404. Das Gewicht meines Grimms II. 179. unter Gewichten des Kummers III. 166. erdrükt von Gewichten des Kummers III. 175. wie schwer möchte ohngefähr sein Kopf ins Gewicht fallen III. 13.
Gewimmer, in einem monotonischen II. 347.
Gewinsel verlorner Seelen III. 81. zerknirschter Sünder Gewinsel III. 152.
gewinnen. so solt ihr gewonnen haben II. 183. 184. 185. Sehen Sie wie leicht Sie mir gewonnen geben IV. 296. daß du ihm selbst gewonnen gibst. Phädra III. 3. S. 115. gewönne II. 43. gewännen II. 373.
Gewinnst. eine Billion Gewinnste für einen einzigen Fehler III. 130. man soll den Gewinst vertheilen III. 395. Gewinnsucht V. 4.
Gewissen. Sprich mir von allen Schrecken des Gewissens, von meinem Vater sprich mir nicht V. 28. Gewissensangst IV. 29. Gewissenswurm II. 337. III. 474. V. 23.
Gewitter, ein III. 353. Gewitter-Wolken II. 77.
Gewölbe II. 167. über Gewölber IV. 203. alle Gewölber wimmeln III. 288.
gewogen. Der Präsident ist mir gewogen III. 363.
gewöhnlich. Sacco, gewöhnlich Mensch III. 7, vgl. Kehrein, Gramm. III. 89, wo Beispiele aus J. Arndt.
Gewühl. im rauhen Gewühl des Gefechts II. 49. in der Geister Gewühl II. 393.
Gewürm. o der armen Gewürme II. 97. ohnmächtigen Gewürmen IV. 29.

Digitized by Google

Gezetter. hör' ich drinnen ein Gezetter II. 96. das erbärmliche Gezetter und Lamento II. 80.
Gezeug. setzt sich alles Teufels Gezeug in den Kopf III. 359. das ist tolles Gezeuge II. 178.
Gezisch und Gelächter II. 34.
Gezücht. Das Hyänen-Gezücht II. 47.
Gicht. beim Anblik Gichter bekommen III. 23. Gianettino bäumt sich gichterisch III. 325. gichtrische Empfindungen II. 58. das gichterische Wälzen des Wurms III. 38. ein gichterischer Schlucken III. 570. gichterisch zucken III. 508.
Giebel m. in die obersten Giebel II. 92.
Gier. gierig schmachtende Blicke II. 132.
Gift m. Wenn Mariane den Gift trinkt III. 520. noch spür ich den Gift nicht III. 503. — n. Du hast das Gift weggelassen II. 49. alles Gift III. 34. Das überschäumende Gift der zertretenen Schlange III. 306. ein Gift, wie das III. 433. mit dem Gifte, das den Menschen anfeindet IV. 55. — für purem Gift über das verhunzte Stük Arbeit III. 365. — giftig III. 366. giftiger Lügner II. 15. die Bestie ist ihm immer giftig gewesen II. 157. 300. — Giftmischer II. 217. III. 507. Giftmischerei III. 511. Giftmischerey II. 58. Giftpulvern II. 58. Gifttrank II. 148.
Giganten II. 239.
Gipfel. auf jeden gähen Gipfel der Leidenschaft III. 449.
girren. mit sanftem Girren IV. 21. wie zärtlich sie für Koketten girret II. 18. ein girrender Seladon II. 111.
Gitter. ein verborgenes Gitter im Pallast II. 125. steig herauf ans Gitter II. 164. öffnet das Gitterthor II. 166.
Glas. als wenn er das Glas mit hineinziehen wollte II. 133. ein Glas Limonade III. 486. stürzt die Gläser II. 283. eine Glasthüre III. 83.
glatt. Die glatten Puppen II. 344. glatten Leib bekommen II. 140. je glätter der Burgunder floß III. 173. auf der Freude glättestes Schwindeldach III. 151. die glatten Buchenwände V. 33.
Glatze. bald will ich mir eine Glaze scheeren III. 50.
Glaube. Du hast mir den Glauben gestohlen IV. 35. dein Glaube war dein zugewognes Glück IV. 30. genieße wer nicht glauben kann IV. 30. hatte mich des glauben gemacht IV. 74. glaubenreicher Schwärmer IV. 266. Glaubenshandlung V. 65. die den Zweifel selbst glaubig machen sollte II. 63. den leichtglaubigen Thoren II. 291. dienen ihren Gläubigern III. 395. müssen uns vor Mördern und Gläubigern verbergen IV. 348.
gleich. seines Gleichen III. 83. Meinesgleichen V. 41. eures gleichen V. 194. Gleichgewicht II. 185. gleichgültig II. 182. gleichsam wirklich abgeschrieben II. 11.
Glied der Kette IV. 299. Glieder einer Kette II. 162. Glieder (der Schlacht) II. 69. 99. aus-ein-ander gliedern II. 9. Gliedmaßen IV. 233.
glimmen. daß noch Geist glimmte II. 224. so lange noch ein Schimmer glimmt II. 241. wenn dir noch ein Funken von Hofnung glimmt II. 124.
glimpflich. ich lese euch nur das glimpflichste II. 16.
glitsch, so rutscht der Plunder unter mir II. 118. Die Weine glitschen herrlich III. 19.
Glocke. wenn die Glocke den zwölften Streich thut III. 475. er zieht die Glokke V. 170. da die Glocke zur Freyheit läutet II. 156. Glockenspiel II. 33. Glökchen III. 122.
Glorie dieser Nacht theilen III. 149.
glosten (I. 392). wenn noch ein Fünkchen Verstand in diesem Gehirne glostet II. 62.
Gluck IV. 185.

Digitized by Google

Glück. das Glück und ich ſtehen beſſer III. 130. dein Glaube war dein Glück IV. 30. mit kleinen Glückskarten lokte III. 130.
glühen. glüender Poeten II. 344. dieſer glüenden Bruſt III. 33. die glüende Wange III. 436.
Gnade. euer Stolz war meine Gnade III. 472. die Geſchenke eines Fürſten ſind Gnade, und Gott iſt mir gnädig III. 158. meine Beſte und Gnädige III. 471. das Gnadenbrod haben II. 227. Gnadenhieb. Tur. 29.
Goethe. Goethe hat die Schleichhändler des Geſchmacks über den Rhein zurückgejagt II. 344.
Gold. ich bitte Sie, Gold! III. 491. den entadelten König des Goldes aus dem unſcheinbaren Kalke wiederherzuſtellen IV. 51. Goldader III. 517. Goldapfel III. 11. Goldbörſe III. 99. 395. Goldfäden II. 94. Goldgulden II. *290. *335. Goldkaſten. mit unterirrdiſchen Goldkäſten II. 112. Goldklang der Liebe III. 87. du Goldmann III. 471. dünner Goldſchaum III. 461. Goldſtücke III. 490. IV. 327. Goldwaage III. 159. goldiger Junker II. 144. goldſpeiende Kunden III. 71.
Golf. Die Sonne über dem Golf aufſteigen ſehen IV. 386.
Goliath II. 344.
Gomorrha II. 92.
Gondeln, die IV. 151. Gondolier, den IV. 322. mit Hülfe der Gondoliers IV. 274.
Gönner. Empfehlung meines Gönners IV. 239. Gönnerin III. 553.
gothiſch und burleſk II. 379. wechſelte das Lächerliche nicht zu gothiſch mit dem Rührenden III. 585. gothiſches Anſehen V. 3.
Gott III. 130. Gott iſt gnädig III. 158. dieſer zerbrechliche Gott deines Gehirns III. 479. Gott der Gerechte! III. 379. Gott Allbarmherziger III. 502. nein, beim großen Gott III. 405. Gott erbarme! III. 141. Gott ſei Dank III. 452. Gottähnlichkeit IV. 50. Götterfunken m. IV. 1. Götterkind IV. 28. Götterluſt IV. 18. Götterplane II. 115. Götterſchwur IV. 30. Göttervater IV. 15. Götterwolluſt III. 150. als wenn es zum Gottesdienſt läutete III. 329. Gottesgold III. 491. Gotteslästerung III. 130. 484. um Gotteswillen III. 116. um Gottes Chriſti willen III. 491. Gottheiten II. 149. gottlob! II. 143.
Gotter II. 7. (III. 19. 584.)
Götze. den Götzen des Pöbels II. 181. Gözen zerſtören III. 18. Götzenknecht III. 171.
Göz von Berlichingen II. 378.
graben II. 5. auf ſüß Waſſer zu graben III. 357. grabende Schlange II. 59.
Graben m. II. 34. III. 476.
Grab, das III. 476. Grabesruhe II. 345. Grabmal II. 349. Grabſchrift IV. 310. Grabſtille IV. 316. Grabſtille Ihres Geſichts III. 440.
Grad (der Tortur). Den erſten Grad ſtehſt du aus III. 61. Die Grade der Vortrefflichkeit IV. 296.
Graf, Gräfin III. 17. gräfliche Ehre III. 61.
Gram II. 58. Götter die ſich gram ſind III. 131. es iſt nicht möglich, ihm gram zu ſein IV. 279. der Hofgaleere gram V. 51. grämlich IV. 283.
Gran m. ein Gran Hefe reicht hin, aber woher dieſen Gran nehmen? III. 423. ein Gran Arſenik III. 502. um einen Gran ſchlechter IV. 21. wägt die Empfindung nach Granen II. 344.
Granden, meine V. 53. Grande (voc.) V. 67. Grandes, alle V. 5. Granden, ſeiner V. 65. Grandezza f. V. 79.
Grandiſon II. 388.
Gränze. in einem Kloſter auf der Flandriſchen Gränze IV. 213. 216. wir müſſen vor Sonnenuntergang noch über den Gränzen ſeyn II. 147. Fluch't über der Gränze III. 139. in einer



Digitized by Google

Stunde bin ich über der Gränze III. 471. Gold; es bringe dich über die Grenze III. 233. zunächst an das N. gränzt II. 183.
grasigt. der grasigte Hügel II. 129.
graß II. 189. III. 455. lacht graß auf III. 34. grasser Blick II. 129. die grassen Züge II. 344.
Graubärte, wir III. 394.
Graubündner II. 82.
Graukopf II. 145. 325. III. 37. 483.
Grauen II. 202. graut dir II. 52. grauenvoll V. 7.
graus. grauser Schlüssel II. 302. wie komm ich denn zu dem ganzen grausamen Reichthum? III. 491. grausambarmherzig III. 464. grausig II. 164.
greinen II. 29. wenn eine Mäze greint II. 199.
Greis. einen Greisen II. 326. 392.
grell. auf eine so grelle Art IV. 246.
Grenadier-Bataillon II. 372.
Greuel II. 138. Strafe eurer Greuel II. 105.
Griff II. 112. ein Missethäter, auf einem bösen Griff überrascht III. 340. Griff des Lautenspielers V. 58. Griffel Gottes III. 46.
Grille III. 381. diese ewige Grille von Karl II. 111. Grillen II. 87. 185. Grillen der Liebe III. 496. Grillenfänger III. 24. grillenfängerische Behutsamkeit III. 552.
Grimassen II. 343.
grimmkalt III. 109.
grinseln. Schrecken grinselt in meinen Locken II. 293.
grob. Züge, die sich auch im Groben nachahmen lassen IV. 252. Intriguen welche grob sind II. 370. vor grobem Irrthum gesichert IV. 253.
Groschen III. 359. um den lieben Groschen II. 40.
grollen II. 65. grollte II. 147.
groß. von groß und klein II. 42. Großahnherr II. 31. großäugigter Verdacht III. 132. mit dem ersten Gruß ihm den Grosdank für den zweiten ersparen III. 31. großherzige Britannia IV. 110. Großherzigkeit IV. 280. Groß-Mann-Sucht II. 203. Groß-Mogol II. 101. Großsprecher IV. 209. großsprechende Tugend III. 512.
Grube. Gruben der viehischen Schande II. 52. zur Grube gebeugt III. 477. fahret in die Grube II. 145. III. 484. zur Grube gebracht III. 66. Grübchen der Grazien III. 461.
grübeln. vergebens grübelt Ihr ihm nach V. 9. Der grübelnden Vernunft IV. 32. in düstres Grübeln versunken III. 487.
Gruft II. 167. Geh in tausend Grüfte II. 186.
grün. unsre Bekanntschaft ist noch grün, aber meine Freundschaft zeitig III. 74.
Grund. aus dem Grunde steigt ein Alter II. 166. zum Grund legen V. 3. ein Ring ist im Grunde bei jedem Juden zu haben II. 51. zu Grund richten II. 22. Die Voraussetzung ist der Grund, worauf ich alles folgende gründe IV. 43. Grundfesten untergraben IV. 123. Grundlagen der Regierungen IV. 117. Grundneigung II. 358. Grundordnung der Natur IV. 251. Grundpfeiler IV. 34. Grundriß des Gebäudes IV. 4. Grundsätze III. 375. 457. Grundsuppe III. 104. in Grunds-Boden geschlagen II. 142.
gründen. kann sich nicht auf eine Forderung gründen IV. 306.
Gründung einer Republik IV. 309.
grundbösen Menschen II. 362. grundlosen Ozean III. 84. grundverderbt II. 362.
Gruppen II. 341. III. 67. in schauervollen Gruppen III. 149.
grüßen. er grüßte sie Brüder II. 77.
Grütze. zu einem Spizbuben wills Grüz II. 82.
Guirlanden III. 476.
gültig. mein Wappen gültiger, als III. 371.

Digitized by Google

Gunstbezeugungen III. 471.
Günstling II. 103. IV. 16. 116.
Günther von Schwarzburg, Oper III. 583.
Gurgel II. 33. 73. 154. Gurgel zusammenschnüren II. 102. Gurgel abschneiden II. 135. Gurgelschneider III. 29.
gustös II. 6.
Gurt IV. 74. Gürtel V. 51. gürte II. 68.
Gut und Blut IV. 4. Schritte, die sie nicht gutheißen durften IV. 133. wenn sie für meine Schulden all gut sagen wollte II. 134. zu gute kommen III. 453. Gutheißung IV. 119.
gutherzig ist die Mäze III. 498. gutherzigen II. 326. Gutherzigkeit II. 388.
Güte. o du ewige Güte II 177. man könne sich gütlich thun III. 19. gütliche Vergleiche III. 59. gütliche Beilegung IV. 336. 346. Gutschmidt, Minister IV. 186.
Haar auf der Zunge II. 60. kein Haar, das nicht in die Hölle fährt II. 106. ein Lok Haare III. 71. blonde Haare II. 351. eisgraue Haare III. 65. graue Haare V. 174. werden uns keine grauen Haare machen. III. 24. um keines Haares Breite III. 63. keiner kann ein Haar breit III. 114. wenn ihm die Haare zu Berge fliegen III. 442. Haare zu Berge stehend gegen Haare III. 455. aufs Haar hin sagen III. 364. Haarlocke III. 155. Haarpuz III. 128. Haarspitzen III. 81.
Haase, Traug. IV. 189.
haben. daß sie es noch mit einem andern habe III. 431. es hat sich zu behüten III. 357. Habseligkeiten III. 156. Habsucht IV. 20.
Hafen III. 137. s. Haven.
hafte mir für die Ewigkeit dieses Bundes IV. 16. mit seinem Kopfe für die Treue haften IV. 139. für meine Völker kann mein Schwerd mir haften V. 53.
Hagel II. 115. 150. daß dich alle Hagel! III. 364.
hagerer Wollüstling III. 7. langer hagerer Statur IV. 245.
Hahn. wo kein Hahn darnach kräht II. 44. 233. Hahnengefechte III. 592.
Haken. mit Haken der Hölle III. 466.
Halbdenkern II. 372. Halbgötter III. 80. Halbinsel III. 29. Halbmann Tur. 26. Halbnarr III. 491.
halbwegs III. 14. halbwegs entschlossen III. 542.
Hälfte II. 352. Helfte II. 101.
Halfter, n. der das Halfter über den Tyger wirft III. 120.
Hall der Trommel II. 69. Hall. Symphonie von Hall IV. 184.
Hals, m. mein Hals ist in Gefahr III. 424. möchte die gute Sache ihren starren Hals zu einem höfischen Bückling bequemen III. 485. den Ueberbringer müßte der Hals jüken III. 471. den Hals brechen III. 417. das bricht ihm den Hals IV. 211. deine Aussage bricht dir den Hals III. 497. einem Schurken den Hals brechen III. 450. das siedende Donnerwetter am Halse III. 366. stürzt ihr an den Hals III. 479. stürzt ihr heftig weinend an den Hals III. 157. an den Hals werfen III. 364. gerührt an seinem Hals III. 487. an seinem Halse weinte V. 33. liegt er mir auf dem Halse IV. 189. lacht aus vollem Halse II. 31. über Hals und Kopf II. 148. III. 53. 379. über Hals und Kopf abschlachten II. 369. über den Hals kommen IV. 184. ein Ordenskreuz um den Hals III. 373. fällt ihm um den Hals II. 53. 112. III. 370. wirft sich ihm um den Hals III. 481. sie wälzten sich mir um den Hals III. 51. Sie reden sich um den Hals III. 146. wirft dem Publikum einen Stümper vom Halse II. 347. vom Hals schaffen II. 42. III. 389. daß er sich seinen Nebenbuhler

Digitized by Google

gern vom Hals geſchaft hätte III. 374. Halsband. wenn ſie nur erſt das eiſerne Halsband um hat III. 418. halsbrechende Arbeit II. 39. Halsprozeß III. 424. Halsſtarrige Bosheit II. 182. Halstuch II. 332.
halt. ſeyd freylich halt luker geweſen II. 144. ſo haben wir halt unſern Lohn II. 154. wen halt allenfalls III. 147. weil eben halt der liebe Gott will III. 362. ich bin halt ein plumper Kerl III. 364. halter. Tur. 112.
Halt machen II. 87.
haltbare Farbe III. 449.
halten (Halt machen) ſie halten II. 194. ich halte die Zeitung II. 78. müſſen meine Plane den Schneckengang halten? 239. wie mag das ausſehen was du an dich hältſt III. 441. an dich werd ich mich halten II. 137. halten Sie ſich an den Major III. 445. und hab an meinem Glauben gehalten II. 138. ſich an den erſten beſten (Stützen) zu halten, den man ihm zuwarf IV. 268. halten zu Gnaden! III. 415. da die Regierung auf das undurchdringlichſte Geheimniß gehalten hat IV. 141. du wardſt gehalten wie Moors Tochter II. 110.
Hamburg III. 401.
Hamen, m. nun du deinen Mann in dem Hamen haſt II. 84.
hämiſch II. 216. hämiſchen II. 291.
Hamlet III. 511.
Hammer. einen Schurken unter den Hammer kriegen II. 86.
Hand, f. Hand in Hand V. 74. Hand in Hand gehen ſie IV. 337. die eiskalte Hand II. 50. die Hand des Todes IV. 213. deine Hand brennt und zittert III. 456. meine Füße haben alle Hände voll zu thun III. 72. ſtrekte eine ſeiner Hände gen Himmel IV. 244. hält das Geſicht mit beiden Händen bedeckt III. 437. im Nebenzimmer linker Hand V. 130. das Bild linker Hand II. 132. ich binde meine rechte Hand an dieſen Aſt II. 107. das Bild rechter Hand II. 132. zur rechten Hand III. 388. ſtrekt die rechte Hand gen Himmel III. 382. auf Bertha die rechte Hand legend III. 332. Kunſt iſt die rechte Hand der Natur III. 74. aus der erſten Hand empfangen IV. 339. du empfängſt dein Glück aus der zweiten Hand III. 382. die zweyte Hand anlegen III. 183. nur Liebe legte die lezte Hand an die Seelen III. 372. die lezte Hand an ſein Werk legen IV. 135. wenn Sie mir freie Hand laſſen III. 424. mit gewaffneter Hand III. 95. das ſteht in guter Hand III. 489. wie ich von ſehr guter Hand weiß IV. 313. bringt von unbekannten Händen mir einen Brief V. 158. daß der Brief in die unrechten Hände fiel? III. 484. nicht gern die Hände in den Karten haben V. 15. die ſchlimme Hand, die dabei im Spiele war IV. 265. Legt Hand an! III. 418. du willſt eigenmächtig Hand an dich legen III. 477. auf ſeinem Todbett wird er umſonſt die welken Hände ausſtrecken nach ſeinem Karl II. 49. mit meines Kindes Blut die Hände beſudeln V. 193. drükt ihm ſtillſchweigend die Hand V. 197. drükt ihm die Hand III. 366. läßt plözlich ſeine Hand fahren III. 371. die Hände faltend III. 123. indem er ſchrecklicher die Hände faltet III. 455. Millers Hand mit ſtarker Bewegung faſſend III. 487. ſeine Hand faſſend III. 393. ſeine Hand faſſend, ſeine Hand küſſend III. 456. daß du dir die Hände führen ließeſt III. 159. ſie hält die Hände vors Geſicht III. 125. küßt ihm feurig die Hand III. 385. im Begriff, ihre Hand zu küſſen III. 447. ihre Hand nehmend und zum Munde führend III. 370. Ferdinand reicht ihm ſeine ſterbende Hand III. 507. die Hände ringen III. 328. 445. 570. V. 126. indem er

Digitized by Google

die Hand auf ihren Kopf sinken läßt III. 500. läßt die Hände sinken III. 120. ich wasche die Hände III. 506. daß ich meine Hand von ihm wende II. 23. der Barmherzige zog seine Hand von dir III. 477. Millerin schlägt die Hände zusammen III. 410. mit zusammengeschlagenen Händen III. 490. — Ich will dich auf den Händen tragen III. 466. der Staat gab mir den Degen durch die Hand des Fürsten III. 398. ich will nicht durch die Hände des Henkers sterben III. 116. faßt sie bei der Hand III. 130. bei der Hand haben III. 102. in die Hände der Justiz II. 203. in die Hände arbeitete IV. 255. mir den Maßstab dazu in die Hand gab IV. 256. die ganze Wonne meines Lebens was ich jezt in Ihre Hände gebe III. 446. in die Hände des Henkers liefern III. 434. in die Hände spielen III. 68. wir spielen ihm das Billet in die Hände III. 424. nirgends besser aufgehoben als in den Händen solcher Personen IV. 266. ein dünner Goldschaum, der deinem Anbeter über kurz oder lang in der Hand bleiben muß III. 461. die, in deren Händen ich den Prinzen ließ IV. 268. bin ich nicht mehr in seinen Händen III. 232. der Text ist schon in den Händen des Musikus IV. 21. die Gerechtigkeit, in deren Händen Sie sind IV. 230. hier steh ich in des Allmächtigen Richterhand V. 47. indem er die Zechinen in seiner Hand wog IV. 222. schreibt mit zitternder Hand III. 444. unter der Hand ließ er ein Wörtchen fallen III. 561. herrlich wachsen sie (Kinder) empor unter deinen Händen IV. 12. Allmosen von den Händen der Weinenden III. 481. Was befehlen Sie? Vor der Hand nichts IV. 191. den Mangel vor der Hand ersetzen IV. 153. Gellert wieder zur Hand nehmen II. 386. — Gesetzt es wäre diese niedliche Hand III. 447. sie verdient Ihre fürstliche Hand III. 200. ich will ihr meine Hand anbieten III. 201. trug ihr seine Hand an III. 535. um ihre Hand bitten III. 37. wenn du auch noch dann meine Hand verlangst III. 387. daß Sie meine Hand verwerfen III. 400. wenn Sie meine Hand erzwingen III. 398. können Sie meine Hand ohne ein Herz erzwingen? III. 406. eines Mannes, der mir seine Hand nur gezwungen gab III. 406. will ich eine erzwungene Hand? IV. 240. — Es ist seine Hand II. 72. es ist deine Hand gar nicht III. 485. Handgeld der Hölle II. 291. Handgemeng II. 199. handgreiflicher Misverstand III. 111. handgreiflich genug bezeichnen III. 561. handzuhaben. Tur. 28. Händeklatschen IV. 206. Handkuß III. 127. 173. V. 8. Handlanger II. 322. III. 70. Handlaterne III. 473. Handschrift. ich kenne ja die Handschrift nicht V. 159. wie leicht könnte jemand meine Handschrift erkennen II. 24. über dieser Leiche liegt meine Handschrift zerrißen. II. 333. ohne Handschrift III. 14. Handschriften nachmachen III. 485. meine falschen Handschriften III. 377. wenn mir mein eigner Werth nicht Handschrift genug ausgestellt hätte III. 73. die Handschrift des Himmels in Louisens Augen III. 371. Handschuh V. 117. Handthieren II. 153. Handthierung II. 253. handveste Patrioten II. 388. handveste Tapferkeit III. 8. eine Handvoll Dukaten III. 426. Handvoll Haare II. 351. eine Handvoll Wassers II. 114. mein Handwerk ist Wiedervergeltung II. 105. hats Handwerk verschmekt III. 357. du treibst ein trauriges Handwerk III. 440. Handwerk hat seinen goldnen Boden III. 415. ein Schauspieler von Handwerk II. 347.

Digitized by Google

Handel. der Handel wird ernsthaft III. 356. wie er sich aus dem Handel zieht IV. 211. was wird das an unserm Handel verbessern V. 422. Handelsmann II. 379. von dem berühmten Handelsmann im Süden V. 119. Ort der Handlung II. 208.
Hang. kraft eines Hangs II. 359. Hang zum Vergnügen III. 399. hangen II. 153. an Karln hangen II. 111. über sie herhangen II. 77. drey Monath drauf hangt er II. 79. der links hängenden Schaale II. 179.
Hanswurst IV. 184. daß sie den Hanswurst von mir spielen III. 50.
Harfe II. 74. III. 173. 176.
Harlekin III. 22. 175. Harlekinsleidenschaft III. 118. Harlekinsmasken II. 350. Harlequins Sprung II. 93. wie die Hosen des Harlequins II. 372.
Harmonika IV. 242.
Harn. Gänge des Harns II. 350.
Harnisch der Männer II. 352. so einen Philosophen in Harnisch jagen II. 187. in Harnisch gebracht III. 366.
Harpagon III. 518.
Harpyen II. 331. Harpienflügel II. 335.
harrte II. 75.
hart. es griff euch hart an II. 23. ich schärf es dir hart ein II. 172. harte Worte II. 23.
hart an den Ferse II. 34. hart am Gestade II. 352. hängt er sich nicht so hart an das Bild II. 149. nistet sich hart an ihn III. 27.
hartnäckig III. 374. hartgesottener Sünder III. 31.
haschen II. 115. ein Papier wornach sie begierig hascht IV. 342. Häscher IV. 218.
Hase. da liegt der Haas im Pfeffer III. 360. Haase II. 26. Haasenfuß II. 28. Hasenfus III. 365. Hasenherz II. 43.
Haselnuß. dem trau ich keine hole Haselnus zu III. 365.
Haß. Augen des Hasses III. 457. hasse mich! II. 50.
hasseliren. fangen an zu stürmen und zu hasseliren II. 80.
hastig II. 86. 112. hastig ins Zimmer III. 407.
Hastinbek, bei IV. 212.
Haube III. 493. IV. 182.
Hauch meines Mundes II. 182. hauchen II. 52. die Blumen hauchten II. 148.
Haue, mit der II. 40.
hauen. der sein Gebiß in Menschenfleisch haut II. 46. wo sonst Schwerder durchhauten II. 224.
Hauf. rottirt sich zu Hauf III. 51.
Haufe, m. der muthwillige Haufe III. 574. auf einen Hauffen geworfen II. 24. mit seinen Hauffen II. 188. Häuflein II. 6.
Haug, Balth. II. 383. Haug, J. Chr. Fr. III. 378.
Haupt. schüttelt das Haupt II. 185. Haupteindruck II. 375. Haupthaar II. 180. Hauptmann II. 47 u. oft. Hauptschlüssel II. 306. III. 72. Hauptspaß III. 90. Hauptzug III. 7.
Haus. habt das liebe Gebet über alle Häusser hinausgeworfen II. 187. hausen II. 86. hause wie ein Wütrich II. 184. haußte hündisch III. 58.
Hausfrau II. 382. Häusgen II. 144. Hausgewand III. 457. Haushälter, guter III. 363. haushälterische Dürftigkeit III. 157. Hausknecht II. 3. Hausmann II. 26. Haussuchung IV. 219. Hausthüre II. 41. Hausvater III. 113.
Haut II. 157. der ihm nur die Haut rizt II. 172. Haut und Haar II. 91. aus der Haut werden Sie fahren III. 429.
Haven (portus) III. 320. ich nehme den Haven auf mich III. 278.
Haz, f. 280. der Haz nachgezogen II. 95. die Haz ist mir eben recht III. 144.
he Daniel II. 134.
heben. hub ich II. 20. hubst du nicht die Hand auf II. 199. huben ihn auf II. 103. unterirrdisch Gold wird

Digitized by Google

unter Todtenstille nur gehoben V. 89. hebe dich weg von mir II. 101.
heben (halten). bis ihm kein Hemd mehr am Leibe hebt II. 84. heben. daß du ihn (den Mann im Hamen) hebst II. 84.
Hebrons Thore III. 171.
Hecken II. 25.
Heer II. 160. III. 57.
Hefe. ein Gran Hefe reicht hin die ganze Masse in Gährung zu jagen III. 423.
heften. geheftet II. 66. heftet wärmere Blicke auf die Lady III. 401. heftig fragen III. 485.
Heh? III. 491 f.
Hehler IV. 219.
Heide (paganus) III. 147. Heidenthums III. 147.
Heiducken III. 458. IV. 273.
Heiland der Welt! III. 160. Hilf Herr und Heiland! III. 415.
heilen. die Ordnung heilen II. 203. Wunden heilet sie mit Küssen IV. 11. heilt das Herz wenn seines blutet V. 6.
Heiliger. der ein wunderlicher Heiliger gewesen sein mochte IV. 274. Heiligenmaske III. 69. Heiligkeit V. 21.
Heilkunst II. 347.
heillose II. 107. heilloser II. 33. der heillose Mann III. 45.
Heimat. von meinen Heymath-Gebürgen II. 128.
heimgeben. die Freude, seinem Nebenbuler den Spott heim zu geben III. 375.
Heimlichkeiten V. 13.
heimsuchen II. 385.
heimtückischer II. 337.
Heinrich. unsrer großen Heinriche II. 549.
Heirath III. 535. heiraten III. 411. ich heurate, III. 566. heuraten III. 376. 430. heuratete III. 383. heurathete III. 87. heurathen IV. 336. Heurath III. 386. Heurathsprozesse III. 59.
heysa! II. 121.
heischen. Univ. G. 109. der Starrsinn heischt Gegenwehr V. 77.
heißen. Heis mich einen Narren II. 180. den du mich begehen heist II. 122. heiß die andern warten II. 80. in allem was ich dich heiße II. 137. heiß ihn eilen II. 180. wenn Klugheit die Leidenschaft schweigen heißt III. 405. mich hieß er warten IV. 77. der Herr hats ihm geheißen II. 21.
heißgrimmig II. 364.
Heißhunger. die sich mit Heißhunger Opfer sucht III. 402. heißhungrig III. 468. heißhungrige II. 58. heißköpfige II. 377.
heiter II. 335. ins Heitre. Demetr.
Heldenblatt, dieses fünffache III. 79. Heldenbluts II. 40. Heldendichter II. 4. Heldenentschluß II. 356. Heldenfeuer III. 54. heldenmäßig III. 80. Heldenmuth III. 114. Heldenschritt V. 161. Heldensinn III. 182. Heldenstamm II. 68. Heldenvolk V, 19.
helfen. was hälf es mich V. 52. dem lieben Gott von manchem Kostgänger helfen II. 42. dem Manne kann geholfen werden II. 204. 335. was helfen mich Empfindungen III. 390.
Helfer III. 41. 466. Helfershelfer II. 157. 308. 363.
Helfte II. 134.
hell. der helle Schweiß II. 157. ihre hellen Triller II. 189. aber nun hell auf! III. 72. Ist ihm das helle III. 376. laßt uns helle denken IV. 51. Kerzen brennen gleich helle IV. 297. hell auf! III. 72.
Heller. um des Hellers Werth II. 138. keinen Heller III. 23. 392.
Hellebarden blizen III. 52. 114.
hem! hem! hem! III. 362.
Hemd. das blutige Hemd des Nessus III. 344. unterm Hemde III. 172. Hemd am Leibe II. 84. hab immer ein gutes Hemd auf dem Leib gehabt III. 360. in bloßem Hemde IV. 214. Hemderwaschen IV. 18.
Hemisphäre IV. 112.
Hengst. Hengste III. 378. mit acht Hengsten fahren III. 57.

Digitized by Google

Henrietten (gen. sing.) III. 163. „Henriette Sturm, geb. 28. Juni 1752, verehlicht mit dem Verwalter Schmidt in Walldorf, starb ganz verarmt am 3. Febr. 1816. Vgl. Gartenlaube 1860 S. 734.“ Notiz J. Meyers in Hoffmeisters Nachlese I. 219.
henken II. 89. 255. Henker II. 59. 139. Henkers II. 107. an den Henker Ihres Vaters III. 444. zum Henker! II. 41. so möcht ich Henkers doch wissen II. 82. Henkerbühnen V. 16. Henker Mahl II. 139. Henkersknecht V. 20. Henkersknechten III. 419. Henkerstuhl III. 463.
Herablassung IV. 273.
herausheben. nach herausgehobenen Fragmenten II. 345.
herauskommen. wenn es herauskäm II. 169. herauslangt II. 4. herausnehmen. wer sich herausnimmt, zu sagen III. 400. herausplazen III. 118. herausrücken. wird mein Präsent bald herausrüken III. 51.
herb. mit der herben Grimasse III. 381.
Herbstnebel IV. 33.
Herd. gleich auf den Heerd III. 359.
hereinbringen. dann wollen wir das Verlorne hereinbringen III. 545. was einmal verloren ist, läßt sich nicht mehr hereinbringen V. 2.
hereinholen. was der Graf schuldig bleibt, wird der Herzog hereinhohlen III. 91.
Herfahrt, auf der IV. 333. Herkommens II. 224. Herkunft III. 463.
Herkulanum, eine Antike im Herkulanum IV. 41.
Herkules II. 28. der farnesische Herkules III. 578. Herkules Arbeit II. 140.
Hermanns Geist II. 224.
Hermelin, m. er kann den Hermelin über seine Schande werfen III. 398.
Hermon, Thau vom II. 194. vgl. Psalm 133.
hernach II. 353.
Herr. haben der Herr,.. der Herr verzeihen II. 83. Herr Sohn III. 360. Herr Sekertare III. 361. Herr Vetter III. 363. Herr Vater III. 380. Herre (voc.) II. 175. die Herrn III. 61. die großen Herrn III. 159. marsch ihr Herrn III. 172. Herrchen, n. II. 86. den süßen Herrchen II. 351.
Herregott. Hilf heiliger Herregott III. 409.
Herrgott II. 154. 189. III. 29. 365. 480.
Herrendienst III. 498. Herrenrecht. J. v. Orl. 186.
herrisch II. 105. herrischer II. 77.
Herrlichkeit. die Herrlichkeit hättet Ihr nicht versäumen sollen III. 394. Lady: Meine Herrlichkeit sterbe mit meiner Liebe III. 469. das Feenschloß der ewigen Herrlichkeit III. 476.
herumbehelfen III. 357. herumbeißen. ich will mir einen Spaß machen mich mit Pfaffen herumzubeißen II. 182. herumheze III. 364. II. 17. herumholen. von einem Windbeutel herumgehohlt III. 363. herumkünsteln III. 351. herumsagen. ich hab's ja in der ganzen Stadt schon herumgesagt III. 428. Herumschwänzen III. 359. herumtummeln II. 10.
heruntermachen c. dat. dem Betrüger aus vollem Halse heruntermachen II. 365.
hervorstechendes Verdienst III. 586. hervorstottern IV. 217.
Herz. da man das Herz nicht hat, mir zuzumuten III. 184. wenn sie das Herz nicht haben, andrer Meynung zu seyn III. 389. eine Bitte auf dem Herzen haben IV. 330. es hätte mir doch das Herz gebrochen II. 23. Herzblut II. 46. 199. herzbrechend. eine herzbrechende Klausel II. 264. herzeinschneidender II. 4. den Herzeinzigen II. 365. III. 365. Herzeleid II. 142. Herzens-Bruder II. 78. Herzensergießungen IV. 284. Herzensfreund IV. 43. herzhafter II. 31. Herzhaftigkeit IV. 148. Herzklopfen III. 397. IV. 327. Herzlos II. 323. Herzstoß III. 67. herzverderbliche II. 362.

Digitized by Google

Herzog II. 100. Herzogthum III. 383.
heßlich II. 27. 52. 116.
hetzen. der die Kälber in das Messer hezte V. 15. Hezhund II. 264.
Heu II. 64.
heucheln, einem etwas V. 40. heucheln kommt er nie V. 137.
Heulen, mit II. 202. brach in ein gebrochenes Heulen aus III. 569. heulet II. 164. den Diskant heulen III. 408. heulender II. 117. Heulhure III. 418.
heutzutage IV. 108.
hexen II. 35. er habe einen Bund mit dem Teufel gemacht und könne hexen IV. 80. ich kann doch nicht hexen IV. 193. Hexerey II. 27. 82.
heysa! II. 195.
hie und da II. 379.
Hieb. viel auf einen Hieb II. 39. Hiebe II. 199. Teutsche Hiebe III. 140.
hieher III. 52. V. 32. 47. 53.
Hieroglyphe IV. 41.
Hifthorn III. 171.
Hildebrand (Gregor VII.) IV. 296.
Hilfe II. 36. III. 165. 324. 496. IV. *54. V. 160. 189. 195.
Hilfe! Rettung! III. 418.
Hilfe, zu III. 365. rufen Sie Ihre Macht zu Hilfe III. 458. nehmen wir zu Hilfe III. 424.
hilflos III. 516. hilflosen Kinder III. 578.
Himmel II. 153.
Himmel und Erde! II. 71. 167. 178. 299. 307. III. 23. 415. IV. 194.
bei Himmel und Erde III. 384.
Himmel und Erde liegen auf mir III. 405.
Himmel und Hölle III. 80.
Himmelfahrt IV. 161. Himmelfahrtsfest IV. 160. Himmelfahrtstag IV. 156. Himmelfaß II. 93. Himmelreich III. 89. Himmelsstrich II. 295. Himmelsstriche III. 462. Himmelstrich II. 389. III. 499. Himmelstrich des Throns V. 10. in Himmelstrichen V. 52. in allen Himmelstrichen. J. v. Orl. S. 136.
hin. als ob sie sich so geschwind hin bequemen würde III. 424. hin und her wiegen III. 445. hin und her rathen IV. 332. hin bist du, wenn ich dich nicht warne III. 99.
hinaus. wo will das hinaus? III. 441.
hinausbringen. bringt F. es hinaus III. 100. der junge Baron bringts mit einem Wischer hinaus III. 357.
hinauslangen. Wechselbrief mit dem der Bankerotirer zur Noth noch hinauslangt II. 25. hinausschwindelnd II. 117.
hinfahren. fahr hin Meuchelmörder II. 157.
Hinfall. Zerstreuungen, die seinen Hinfall beschleunigen III. 523.
hinhelfen. bis ich ihm hinhelfe II. 48.
hinlängliche Anzahl IV. 136.
hinnen. von hinnen gehen III. 472. fegte von hinnen II. 178.
hinpuffen. er läßt das Mark seiner Unterthanen in einem Feuerwerk hinpuffen III. 390.
Hinreise IV. 332.
Hinrichtung. am Tage der Hinrichtung III. 401.
hinsagen. es ist hingesagt III. 47.
hinschleichen. wo er hinschlich II. 156.
hinsetzen. er wird dem Mädel eins hinsetzen III. 357. Hinstaunen n. IV. 317.
hinten. von hinten ermorden II. 158.
hintansetzen. hintangesetzt zu sein V. 137. hintenansezen III. 6.
hinter. wenn ich hinter gewisse Historien komme III. 386. Präsident taumelt hinter sich III. 504. hinterbringen V. 91. hinterbringet dem, der euch gesandt V. 17. Hinterbringer V. 17.
Hinterer. wo mein blauer Hinterer den Konterbaß wird vorstellen III. 408. seine Frau vor den Hintern stoßend III. 362.
Hintergrund III. 471. Hintergrund des Zimmers III. 437. Hinterhalt II. 99.

Digitized by Google

Hinterhalts II. 112. im Hinterhalt III. 160. Hinterhof IV. 248. hinterruks II. 79. 189. Hinterthoren, aus den III. 79. Hinterthüre II. 63.
hintrollte II. 118.
hinunterkriecht III. 384. hinunterschauern auf die Folter II. 152. Hinunterſturz III. 80. hinunterwinden, ſich V. 15.
hinwegräumen II. 133. Hinwegräumung, die III. 381. hinwegſeegen II. 187. hinwegzechen II. 110.
hinweinen. ſechs Jahre waren ſchon hingeweint III. 401. Hinwerfung Ihres einzigen Sohnes III. 384. hinwärfeſt III. 485. hingewürgt II. 160. in todter Pauſe hingewurzelt III. 503.
Hirn III. 60. der muß auch kein Waſſer im Hirn gehabt haben II. 43. Hirngeſpinnſt V. 63. von einem elenden Hirngeſpinnſt IV. 64. Hirnkaſten III. 363. 451. Hirnſchale III. 418. 469. Hirntafel II. 85.
Hirſch III. 59. IV. 71.
Hirt. weil der Hirte zurücktrat III. 65. Hirtenkind V. 45.
Hiſtoria III. 169. Hiſtorie III 350. wenn ich hinter gewiſſe Hiſtorien komme III. 386.
Hiſtrionen, dem III. 510.
Hitze des Gefechts, in der IV. 156. Lady ſchreibt hizig fort III. 469.
Hoboen III. 148. V. 5.
hochfliegende Plane II. 202.
Hochgericht IV. 5. das Hochgericht dort auf dem Hügel II. 123. dem Raben am Hochgericht III. 453.
hochheiliges II. 43. hochlöbliche II. 101. hochſchwangere II. 95. höchſtdenenſelben III. 430. hochtrabende II. 386. Hochverrath III. 58. Hochverräther III. 65. hochwürd'ger Vater V. 12 f.
Hochzeit halten III. 68. Hochzeiter II. 188. Hochzeitgedicht III. 163. Hochzeitgeläute III. 331. Hochzeitgruße III. 163. Hochzeitkleider III. 170. Hochzeitmuſik II. 197. Hochzeit-Nacht II. 140. Hochzeitſaal IV. 245. Hochzeitſchmuck III. 331.
Hoden II. 28.
Hof. Ein Pferd ſteht im Hof III. 136. Philipps Hof V. 122. der giftige Wind des Hofes III. 390. am Hof III. 430. bei Hofe III. 431. ſich den Hof machend III. 42. daß er der den Hof macht III. 373. Hofamt V. 49. Hofball III. 429. V. 116. Hofart III. 87. Hofgeſinde V. 25. Hofgeſindes V. 80. hofiren, einem II. 25. 30. höfiſch. mit deinen höfiſchen Künſten III. 452. zu einem höfiſchen Bückling III. 485. Hofkabale III. 391. Hofkunſt III. 423. Höflinge V. 65. 69. Hofmarſchall III. 377. Hofmeiſter II. 122. 162. hofmeiſtern II. 116. Hofpforten III. 52. Hofrathstöchter III. 493. der hofſchlaue Walter III. 392. Hofſchranzen III. 469. Hofſtaat IV. 344. Hofthor III. 108.
Höhe. auf die Höhe des Meeres II. 352.
Hoheit der Empfindungen II. 360.
hohläugig III. 576. Hohlſpiegel II. 344. III. 515. Hohlweg III. 88.
höhnen. Du hönſt I. 136. höniſch II. 72. Hohngelächter II. 191. Hohnlachen II. 181. hohnlächelte die Welt IV. 28.
holla! III. 385. holla ho! 2. 89.
Holland II. 389.
Holdſeligkeit IV. 339.
Hölle II. 291 und oft. acht höllenbange Monde V. 27. Höllenfahrt III. 91. Höllenflammen III. 394. Hollunke III. 89. Hollunken II. 42.
Holz III. 63. da haſt du noch Holz obendrein zugetragen III. 409. Holzapfel II. 82. Holzapfelkern II. 377. hölzerne II. 19. 212. Holzſtoß IV. 35.
Honneur, macht die H. III. 119.
Hora V. 154.
hörbarer II. 187.
Horcher III. 475. horchende Menge II. 345.
Horde. Jaunerhorde II. 358.

Digitized by Google

Hörenſagen, von IV. 233. Hörer II. 74.
Horizont II. 178. Horizonte II. 151.
Horn. Es tönen die Hörner IV. 350. II. 107. das Horn des Aufruhrs blaſen II. 47. ſo viele Falſtaffe ihre Hörner II. 341. an die Hörner des Monds III. 28.
Hormiſſel. das Geniſt der Hormiſſel II. 96.
Hornberg. gings aus wie's Schießen zu Hornberg II. 82.
Hornung m. der heiterſte Himmel, der mitten im Hornung einen Maientag bildete IV. 205.
Hörſaal IV. 307.
Hoſen II. 78. Hoſen des Harlequins II. 372. meine Hoſen anziehen IV. 194. Hoſenband, Ritter vom III. 586.
Hoſſanna III. 173.
Hoſtie V. 135.
Hotel IV. 201.
Hottentotten Augen II. 24.
hotto. und rieft hotto! II. 143. den Hotto Gaul II. 143.
Houri f. IV. 341.
Howard II. 19. 212.
Huber, F. L. IV. 188.
hübſch. ein hübſches Taſchengeld II. 16. was ich hübſch unterlaſſen werde III. 50. wie hübſch ſie ſich zur Frechheit herumgedreht hat II. 18. hübſch gemach! III. 57.
hudeln II. 29.
Huf (des Rappen) m. III. 62. das Roß an ſeine Hufen zu mahnen III. 131.
Hügel II. 114.
Hugenotten III. 512.
Huh! III. 503. huh! huh! II. 293. huhuhu II. 165.
Huhn. baf! liegt der Marder, wir haben das Huhn III. 88. Kartoffeln oder ein wildes Huhn; ſatt iſt ſatt III. 493.
hui II. 125. im erſten Hui II. 142. in einem Hui III. 52.
huldigen. einem huldigten alle III. 60. Belohnung für das was du mir huldigteſt II. 139.
Hülle. Dieſe himmliſche Hülle verſteckt kein ſo teufliſches Herz III. 448. ſchlaue Hüllen IV. 29. Hülle der Nacht IV. 254. der Mantel, in dem er gehüllt war IV. 277.
Hülſe. Die Hülſen des Standes III. 369.
hum! II. 86. III. 382. 476.
Humor. heitern Humors III. 198.
Hund. gleich dem verzauberten Hund auf unterirdiſchen Goldkäſten II. 112. hündiſch III. 58. Hundsgeſindel II. 97. Hundsleiche II. 32. Hundsvot II. 39. wie Hundsvötter II. 157. hundsvöttiſchen III. 72.
Hünerſtall III. 15.
Hungarn IV. 116.
Hunger II. 137. zum Tod des Hungers verurtheilt II. 169. Hungers ſterben II. 355. hungerte mich II. 164. mein Herz hungert dabei III. 390. Hungerfigur III. 576. Hungerthurm III. 519. hungrigen II. 172.
hüpfend II. 195.
hura rax dax! II. 154.
Hürde III. 15.
Hure II. 84. 87. III. 33. 360. IV. 79. Der Vater ſoll die Hure des Sohns reſpektiren III. 415. Huren II. 23. huren II. 153. Hurenlied. man ſang mir Hurenlieder vor IV. 67. Hurenſohn der Hölle III. 60.
Hurone. ſo wenig als bei den Huronen III. 201.
hurrah! III. 142. 470.
hurtig II. 87. 134. III. 61. 407.
Huſaren II. 97. 119.
huſtet III. 362.
Hut. Blumen an die Hüthe ſtecken II. 349. nahm ſeinen Hut ab IV. 218. Hutſchnur II. 190.
Hut. ſeid auf eurer Hut! III. 27. zwang ihn, auf ſeiner Hut zu ſein IV. 147.
hüten. dafür werd ich mich wohl hüten IV. 230.
Hütte III. 482. IV. 38.
Hyäne. die nimmerſatte Hyäne III. 402. Hyänen-Gezücht II. 47.
Hydra-Köpfe II. 392.

Digitized by Google

Hymen II. 353.
hysterischen II. 341.
Ich duldete; ich erröthete; ich fühlte u. s. w. IV. 36. mir, der erst ein Ich werden sollte II. 26. vier Elemente sind es, woraus alle Geister schöpfen; ihr Ich, die Natur, Gott und die Zukunft IV. 55.
Idee IV. 42. Ideen II. 392.
Iffland II. 374. III. 583 ff.
Ihnen. Jezt ist er (Ferdinand) Ihnen! III. 467.
Ihr, n. Dreißigj. Kr. 512. ich fürchte daß dieses Frauenzimmer niemals ihre wird III. 559. der Monarch ist Ihre V. 82.
Ihro Excellenz III. 373. Ihro Durchlaucht IV. 204.
Illusionen V. 1. Illusion der Spieler II. 346.
Imhof, Friedrich III. 178.
immer in den Schranken der kindlichen Pflicht II. 17. immerhin! IV. 287. auf immerdar III. 480. den Immermangelnden III. 368.
impertinent! III. 429. Impertinenzen III. 16.
Importance, Visiten von allerhöchster III. 433.
in. ins Henkers Nahmen III. 491.
incidenter II. 84.
incognito bleiben III. 69. das Incognito IV. 197.
infam ist mein Stamm III. 36. infam aus den Gränzen gejagt II. 126. infame Kupplerin III. 359. Verbrecher aus Infamie IV. 61.
Infant V. 1. 54.
Ingrimm III. 66.
Inhaber einer Glückseligkeit IV. 42.
inn. halt inn II. 163. hielt ich plözlich inn IV. 73. sie hält inne III. 402. mitten inne bleiben II. 225.
Inpromtu III. 379.
inquirieren. Man inquirirte ihn scharf III. 66. Inquisition II. 103. Inquisitionsgericht V. 65. Inquisitor V. 4. 65.
insbesondere V. 2.
Insektenblick II. 344.
insgeheim IV. 151.
Intriguen II. 358.
inwohnender Trieb IV. 301.
Iphigenia in Aulis III. 342. Iphigenia III. 511.
irdisch. eine irrdische Angelegenheit IV. 241.
irgend anderswo II. 124. irgendwo III. 71.
Irmensäule IV. 35.
irr. bin ich irre? V. 15. dessen Lächeln Italien irre führte III. 83. schrecklicher Irrgang meiner Schlüsse IV. 35. sich in seinen eigenen Irrgängen verwickeln V. 1. Irrthümer vortragen IV. 32. deine Ideen sind Irrwische II. 392.
Ischariots II. 291.
Ja. nur noch das einzige Ja III. 484. wenn Sie es ja wissen wollen III. 439. Jawort II. 245.
Jabot III. *362.
Jagd auf die Türken machen III. 71. Jäger II. 119. Dragoner und Jäger II. 97. der Prinz vermißte einen seiner Jäger IV. 223.
Jago II. 361.
Jahrfünftel. um das Jahrfünftel der witzigen Welt einzuholen IV. 265. Jährgen II. 18. das jahrlange Komplott IV. 301. 303. Jahrtausend III. 398. Jahrmarkt IV. 206. Jahrzehends II. 340. 378. Jahrszeit IV. 148. V. 94.
Jamben, in V. 4.
Jammer II. 59. Jammerblick II. 245. Jammermann II. 164.
Janhagel IV. 32. 83.
Jasminlaube II. 66.
Jast. in aller Jast II. 126. Jast, Hitze, aufbrausender Zorn. Schmid, schwäb. Wörterb. 296.
jauchzen. jauchze II. 392. man jauchzt III. 155. jauchzte II. 353.
Jauner (vgl. Gauner) II. 44. III. 29.

Digitized by Google

Jaunerhorden II. 358. Jaunerparole III. 14.
je nachdem II. 181. Sie werden mich je doch wohl merken III. 362. doch werd ich noch je und je am verwelkten Strauß riechen III. 437.
Jeannette (Luſtſpiel von Gotter) III. 584.
jeder. auf jeden Atomen les ich II. 353.
jedennoch II. 361.
jedermänniglich II. 386.
jedwede III. 183.
jegliche Bruſt II. 179.
jemini, jemini! II. 143.
Jennernacht III. 155.
Jerem. Ey Herr Jerem! II. 145.
Jeruſalem II. *224.
Jeſuit wolle gerochen haben III. 49.
Jeſus Maria! II. 16. IV. 220.
Joch II. 57. am Joch III. 56. ſich unter das Joch krümmen II. 126. das Joch Menſchen III. 393.
jolen. der Lerm und der Galgen-Pſalm jolten weit II. 91.
Jordan II. 78. aus 1 Moſ. 32, 10.
Joſaphat III. 171. Joſeph II. 75. III. 521. Joſephs Rock II. 75. Joſephus II. 29.
Jota III. 48.
Jubel II. 74. Jubeltagen III. 163.
juchhe nach Amerika! III. 393.
jucken. den Ueberbringer müßte der Hals jüken wie der Schreiberin III. 471. den's jückt. Tur. 25. es jückt mich nach. Tur. 80.
Juden II. 218. Judenbart IV. 220. Judenmarkt III. 78. Judenquartier IV. 155. Judenzins II. 80. jüdiſch II. 85. der Preiß wäre zu jüdiſch III. 157.
Jugendfehler II. 106. Jugendkraft IV. 39. Jugendſünden IV. 230.
Juliane von Lindorak (Schſp. von Schröder) III. 583.
Juliette II. 354.
Julius Mittag II. 140.
Jungen II. 16. 210.
Jünger. einige halten ihn gar für den Jünger Johannes IV. 233.
Jungfer. Guten Abend Jungfer III. 438. Jungferſchaft II. 42. jungfräulichen II. 81. jungfräuliches II. 112. jungfräuliche Ehre III. 33.
Junggeſellen III. 171.
Jüngling, deinem III. 371.
Junker II. 71.
jüngſt. gieng nicht jüngſt ein Gerüchte III. 395. zum jüngſten Tag II. 40. bis an den jüngſten Tag II. 175. vom jüngſten Tage II. 178. des jüngſten Tages Poſaunenruf III. 78. will das währen biß an den jüngſten Tag IV. 193. das jüngſte Gericht II. 101. am jüngſten Gericht III. 394. bis zum jüngſten Gericht III. 430.
juſt II. 34. IV. 243. das nicht gerade zu juſt dem Vaterlande gilt III. 14. darum, juſt eben darum III. 360. iſt juſt kein Freſſen III. 364.
Juwele, ſ. IV. 9. falſche Juwelen III. 395. Juweelen III. 401.
Juz. das war ein Juz II. 253.
K vgl. C.
Kabale III. 6. Kabale und Liebe III. 353. Kabalen II. 358. IV. 146. was für Kabalen habt ihr angezettelt II. 135. Kabale und Liebe (in Mannh. 18. Jan. 1785) III. 584.
Kabbala, ſ. IV. 234.
Käfer II. 12.
Käficht. daß ich ins Keficht zurückwollte! II. 48. 237.
Kaffe III. 356. Kaffehauß IV. 201. Kaffeehäuſer II. 83. Kaffeehäuſern III. 50.
kahl. von den kahlen Mauren III. 329.
Kahlkopf III. 155.
Kahn. baute Kähne IV. 133.
Kaiſer. das Teſtament des Kaiſers V. 81. über den alten Kayſer zu plündern II. 94. die ſtolze Kaiſerstochter V. 123.
Kaiſertron IV. 36.
Kalb, von III. 377.
Kalb, Kälber II. 153. die fetten Kälber

Digitized by Google

in das Meſſer hezte V. 15. Kalbsfell. zum K. ſchwören II. 40.
Kalender. den Tag roth im Kalender zeichnen III. 189.
Kalk. den entadelten König des Goldes aus dem unſcheinbaren Kalke wieder herzuſtellen IV. 51.
kalt (todt). in drei Tagen muß er kalt ſeyn III. 13. Giannettino kalt III. 188. Kaltblütigkeit III. 340. Kaltſinn III. 565. Siehſt du Falſche, auf welchem Kaltſinn ich dir begegnen muß III. 371.
Kamerad III. 506. Kammerad II. 157. Kameradinnen II. 344.
Kamin, n. in's Kamin abſchoß IV. 220.
Kammer. die Staatsgeſchäfte theilten ſich in mehre Kammern III. 59.
Kamerale II. 36. Kameraliſt II. 379. Kämmerer III. 401.
Kammerdiener III. 355. Kammerfrau III. 104. Kammerjungfer III. 355. Kammerjunker III. 429. V. 4. Kammerſängerin III. 542.
Kampf IV. 23. Kampfplatz III. 73.
Kanaille II. 35. 38. 108. ſachte Kanaille III. 27.
Kanapee, das II. 294. V. 5.
Kannibale II. 170. IV. 4. kannibaliſcher III. 39.
Kanon. auf einen Artikel des Kanons geſchworen IV. 239.
Kanone III. 129. Kanonen-Muſik II. 102. Kanonenſchuß III. 133.
Kapellan Domingo V. 130. Kaplan V. 135 f.
Kapellmeiſter III. 364.
Kaper II. 292. III. 24. kapern. was habt ihr weggekapert II. 94.
Kapſel. brannte Spiritus in einer ſilbernen Kapſel IV. 214. der Dekkel an der Kapſel fiel zu IV. 215.
Karavanen, einige IV. 130.
Karbatſche III. 30.
Karl (V.) III 67. Karln II. 50. bei Karl II. 55. durch Karln II. 20. mit Karln II. 20.
Karnevalszeit IV. 196.
Karolin f. III. 375.
Karoßen III. 44. 173.
Karren, m. ich laſſe den Karren ſtehen III. 431. an einem Karrn ziehn wie Stiere II. 155.
Karriere, in voller III. 379.
Karrikaturiſten II. 361.
Karriole f. III. 51.
Karte. die Karten ſind noch nicht ganz vergeben III. 423. in den Karten nicht gern die Hände haben V. 15.
karten. hinlänglich vorbereitet, kartete ſie es mit den beiden, bei ihr zu ſpeiſen III. 559. um Köpfe werden ſie karten III. 88.
Karthago II. 120.
Kartoffeln II. 77. III. 493.
Kartouche II. 19. 212.
Käſtchen. hat das Käſtgen geöfnet III. 392. (auf derſelben Seite: Schmukkäſtchen).
Kaſualgedichte II. 379.
Kaßius II. 160.
Katakombe IV. 231.
Kater Doria III. 49.
katholiſch. daß er ſich vielleicht katholiſch gemacht hätte IV. 223. Schimpf der kathol'ſchen Lehre V. 58.
Katilina II. 233.
Katze. wie eine Kaze verreckt II. 190.
Kauf ſchließen, den III. 375. Käufer, ein IV. 331. Kauffahrern II. 390.
Kaunus und Biblis III. 580. V. 5.
Kauz. grauſig heulet der Kauz II. 164.
Kavaliersgnade III. 361.
kek II. 45. kecklich III. 123.
Keſicht, n. in's Keſicht II. 48. 237.
Kegel II. 102. Kegelkugeln ſchieben II. 121.
kehren. laßt ſeinen Rumpf unſre Pflaſter kehren III. 149.
keifen III. 23.
Keim. ſproſſen ſchon Keime II. 353.
kein — nicht. können keiner Meze nicht ſchweigen III. 90.
Kelche II. 351.

Digitized by Google

Kenner II. 6. kenntlich II. 131.
Kerker II. 151.
Kerl. ganze Kerl, n. plur. II. 78. brave Kerl II. 86. acc. plur. II. 86. ein Korps Kerles II. 78. die Kerls, die II. 29. 80. 81. unsere Kerls II. 94. drei Kerls IV. 276.
Kern des Gedankens II. 385. der den Feind nicht am Kern seiner Truppen faßt III. 423.
Kerze. zwei brennende Kerzen IV. 297.
Kette. an Ketten legen II. 140. legt ihn an Ketten II. 208. Kräfte in Ketten schlug II. 226. diese schändlichen Ketten zu brechen III. 392. ketten II. 57. Wehmut kettet schöne Seelen III. 163. Kettenhaus III. 131. wie der höllische Kettenhund III. 148.
Ketzer IV. 126. Ketzerin V. 58.
keuchen III. 56.
Keule II. 28.
keusch. bei jenem keuschen Lichte des Himmels II. 54.
Kibebarri, einen (cul de Paris) III. 493.
Kiel. die See zankte, daß der Kiel krachte III. 136.
Kiel. zitternd schreibts mein Kiel III. 170.
Kies II. 118.
Kindbetterinnen II. 97. Kinderey II. 202. Kindermord III. 515. Kindermörderin IV. 72. Kinderpoßen V. 94. Kinderlos II. 21. Kinderspiel III. 168. V. 24. 33. Kinderzucht V. 28. Kindesliebe V. 28. Kindheit II. 194. kindisch II. 370. kindisch aber göttlich schön V. 21. kindlich Herz V. 29. 73.
Kinn, n. III. 45. 365. Kinnbacken II. 178.
Kirche IV. 35. eine andächtige Kirche von Sternen betet mit uns III. 435. Kirchenbann IV. 120. Kirchenraub III. 11. 436. Kirchgang. ich sehe sie den langen Kirchgang hinuntergehen IV. 319. Kirchsprengels, des III. 561. Kirchstuhl IV. 319. Kirchthor III. 146.
Kirsche II. 99. Kirschen II. 101. Kirschbäumen II. 25.
Kissen II. 75. in Kissen von Eider II. 49. fällt aufs Kissen zurück II. 75. Küssen. auf dem weichen Küssen II. 49. in das Küssen II. 69.
Kitzel II. 22. den Vater kommt der Kizel an II. 140.
kitzelt II. 115. Küzelt dich nach Ehre? II. 123. an seinem Verbrechen seinen Wiz noch küzeln III. 482. es soll mich küzeln, Bube III. 507. so etwas kann die Hölle kaum küzeln III. 152.
klaffen. der Hund klafte III. 58. klaffenden Wunden II. 302.
Klafter II. 92. III. 340.
Klaggezetter II. 154.
klammerte. der sich an die ganze Welt klammert II. 359. geklammert II. 24.
klappern. meine Zähne klapperten II. 179. Zähne klappern II. 198. für Angst mit den Zähnen klappernd III. 415. klapperten II. 87.
klatschen in die Hände II. 383. klatschen bravo III. 60.
klatschen (garrulare). die Wäsche klatscht vor meiner Thür IV. 17.
Klaue. aus den Klauen reißen II. 166. Klauen II. 126. III. 60.
Klavier II. 183. Klavierstöße II. 205.
kleben. Blut klebt daran II. 70. das Verbrechen klebt nicht am Erbe III. 381. die Gattin, die liebend an dir klebet IV. 10. angewurzelt kleben V. 35. ihr klebt eure Tugend auf euren Rock V. 13.
kleiden. wie treflich es ihn kleidet V. 162.
Kleingeistelei III. 351. kleingeistisch II. 12. IV. 90. Kleinigkeiten II. 189. Kleinkluge Geister V. 192. kleinliche Kunstgriffe IV. 281. Kleinmuth II. 303. Kleinmut III. 131. Kleinod II. 51. 72. IV. 111.
Kleist II. 386.
Klemme. die Familie in die Klemme treiben III. 425. klemmen II. 86. lassen sich klemmen II. 30. ihr

Digitized by Google

Heldenfeuer klemmte sich in Ballen III. 54.
Klette II. 84. Klima II. 377.
Klinge. Scharten in ihre Klingen schlagen III. 140. deine Klinge III. 420.
klingen. bey klingendem Spiel II. 40. die Waage begonn zu klingen II. 179. klung. Br. v. M. 81.
Klippe II. 347. Klippen V. 199.
klittern. Zeitungsklittrer II. 339.
Kloak, im II. 98.
klopfen. klopft ihm auf die Achsel II. 61. klopft ihn auf die Achsel II. 44. klopft ihn auf die Schultern III. 506. ihr auf die Brust klopfend II. 50. ängstlich klopfte die Erwartung in jeglicher Brust II. 179.
Klopstock. zuviel im Klopstock gelesen II. 371. Klopstocks Abramelech II. 11.
Kloster II. 79. Klosterleben III. 551. Klostermauer IV. 342. Klosterschaz II. 81. Klosterwächters II. 80.
Klotz. Auf, ihr Klötze! II. 169. ihr Klöze Römer III. 75.
Klubb. durch einen Klubb von Räthen und Prälaten V. 38.
Kluft III. 84.
klug. er wird nicht klug daraus werden III. 475. klügelt mir aus III. 100. klügelnden Vernunft III. 484. IV. 39.
Klumpen II. 57. klumpigtes Blut III. 82.
Knabe Karl II. 129. dieser Knabe, Dom Karl, fängt an mir fürchterlich zu werden V. 55. leichtsinniger Knabe II. 121. Knabenalter IV. 54. Knabenherz V. 91. Knabenleben II. 129. Knabenprobe III. 117. Knabenzeit II. 129.
Knall II. 84. knallt II. 92. III. 451. knallt mit der Peitsche IV. 192. wir hörten die Büchsen knallen III. 393.
knapper Noth III. 359.
Knasterbart, ich alter III. 364.
Knarren der Kirchthüre IV. 329.
Knäuel, m. der verworrene Kneuel unsers Schicksals ist aufgelößt II. 171. der den verworrenen Knäul der Sorgen entwirrt. Mach. S. 48. den Knäul entwirren der, sich endlos selbst vermehrend, wächst. Wallensteins Tod III. 15. S. 127. — n. fest und fester wirret sich das Zauberknäul. Jungfr. v. Orl. II. 6. S. 110. das Knäuel seines Schicksals entwirrt sich auf einmal. Warbeck.
Knecht II. 174. knechtische Begegnung V. 25. knechtisches Zittern III. 87. Knechtsgefühl IV. 47.
kneipen. kneipt sie in die Ohren III. 362.
knickig. sag er sey ein knickiger (knickriger) Mörder III. 28.
Knie. in die Knie gesunken II. 172. auf den Knien ligt II. 172. Kniee schlottern III. 115. Kniebeugung III. 47. Kniefall III. 160.
Kniff III. 157.
Knirschen der Zähne II. 346. knirsche nur mit den Zähnen II. 112. für Wut mit den Zähnen knirschend III. 415. nicht so bitter die Zähne geknirrscht III. 436. schlug meine Zähne knirrschend aneinander V. 25. die jezt ohnmächtig knirrscht III. 308. das Eisen an den knirrschenden Gelenken hinaufzuführen III. 441.
Knoch. kein Knoch zu nagen II. 32. Knochen II. 73. Knöchel III. 30.
Knopfloch. du hättest die Oestreicher durch ein Knopfloch gejagt II. 36.
Knospe. aus der Knospe bricht II. 353.
Knoten III. 499. VI. 357. Schürzung des Knotens III. 180. so lößt der Knote sich. Tur. 108.
knotigt. eine knotigte Keule IV. 74.
knüpfen. den Purpur knüpfen III. 155. knüpft ein festes Band IV. 20.
Kobold. mit diesem zusammengestikten Kobold III. 425.
kochen. feurig kocht mein Blut V. 61. Kochung II. 362.
Köder. Tur. 30.
Kohle. ein Gefäß mit glüenden Kohlen IV. 213. Kohlfeuer IV. 78.

Digitized by Google

Kohlhaupt III. 551.
kohlschwarz III. 34.
Kokette. Julia, stolze Kokette III. 8. für Koketten girret II. 18. ich war mehr Kokette, als sie III. 403. Künstler, die sich in ihrem Werk kokettieren II. 27.
Kolben. er drückt ihm den Kolben vors Gesicht II. 100.
Kollega II. 252.
Koloß. dem Kolossen III. 578. Kolosse brüten II. 30. blick hin auf diese feuerwerfenden Kolossen IV. 111. kolossalischen II. 9. kolossalischer IV. 61.
Kolumbus II. 239.
kommen. wenn die Kanone kommt III. 129. vielleicht kommt die Einzige dann ans Ufer geschwommen III. 473. sie kömmt IV. 110. es kömmt wenig darauf an IV. 127. bei der alles darauf ankömmt IV. 38. dem es zukömmt IV 63. wir kamen unter ein Zelt zu liegen II. 69. wie bist du davon kommen II. 90. und wenn mein Stündlein kommen nun II. 154. zu Athem kommen II. 90. das kommt mir im Traum III. 107.
Komödien-Rolle II. 142. Komedie III. 288. 299.
Kompaß II. 352.
König des Goldes IV. 51. einem Könige II. 172. Königreich II. *224. Königsschloß IV. 18. Königssohn V. 7. Königin V. 32.
Konkubine III. 402.
können (vermögen). so viel konnte dieser willkommene Trank IV. 75.
Konradin III. 179.
konterbanden. zum konterbandenen Himmelreich III. 89.
Konterfey II. 9. 178.
Konz II. 378.
Konzertsaal III. 122. Koncert II. 43.
Kopf. das Thier muß auch einen Kopf haben II. 45. den Bourgognino laß ich um einen Kopf kürzer machen III. 146. die Unterhändler beim Kopf nehmen lassen IV. 331. der Kopf geht mir um II. 90. indem sie den Kopf schüttelt III. 371. der Major habe immer den Kopf zu der Regierung geschüttelt III. 421. sie wusch ihm den Kopf III. 562. den Kopf wirds wenigstens kosten II. 39. sie zerbrechen sich die Köpfe II. 104. es will mir nicht zu Kopfe III. 399. einem den Kopf heiß machen II. 26. wenn es nach deinem Kopfe gienge III. 382. setzt sich Teufels Gezeug in den Kopf III. 359. wer dir das in den Kopf sezte III. 461. vgl. Tur. 112. sich vor'n Kopf schlagend II. 35. Kopf must du haben II. 82. viele unsrer denkenden Köpfe IV. 47. ein feiner, erleuchteter politischer Kopf II. 45. Köpfchen III. 17. das Kopfdrehen auf eine Achsel II. 346. Kopfschütteln IV. 62. Kopfweh III. 104.
koram. ich hätte meine Tochter mehr koram nehmen sollen III. 356.
Korb. was im Korb' ist, weiß der Teufel III. 91. Korb (repulsa) sie gab dir einen Korb II. 61. ein Korb gieng vor III. 72. so steken Sie den Korb ein III. 364. Körbehohlen. Tur. 27.
Kordon. ziehen einen Kordon um den Wald II. 97.
Körnchen IV. 298. Kornwagen II. 64.
Körper. einen körperlichen Eid ablegen III. 425. Korporal III. 172.
Korreggio II. 347.
kosten. er koßte den Naken II. 77.
Kost. einerley Kost II. 26. die gräßliche Kost meines Hasses III. 148.
kosten. Wein, den ihre Zunge kostet III. 95. den Kopf wirds wenigstens kosten II. 39. c. dat. diese Gefälligkeit kostete ihm die sieben Provinzen IV. 104. seine Kriege kosteten ihm 564 Mill. Dukaten IV. 105. es kostet ihm nur funfzig Zechinen IV. 202. dem Herrn wird das wenig kosten IV. 212. dem es nur ein paar Worte kostete IV. 221. Mar. St. 193. wie viel es ihm kostet IV.



Digitized by Google

258. den Prinzen Schritte thun ſehen, die ihm koſten IV. 314. wohl mags euch koſten. Tur. 69. das muß ihr viel gekoſtet haben V. 175. dem es nichts koſtete. Mem. I. 3. XLII. es koſtete dem Kardinal nicht wenig Mühe. Mem. II. 2. XX. (beide Stellen im 9. Theile). es koſtet mir Ueberwindung III. 585. Mar. St. 102. Dreißigj. Kr. 459. VI. 73. c. acc. ein Spaß der mich bald zwey Beine gekoſtet hatte II. 118. wenn es ihn nichts koſtet V. 42. es hätte mich einen Fußfall gekoſtet II. 147. wenn es mich mehr als zwey Worte koſtete III. 29. ich weiß was ſie mich koſtet III. 82. die Steine koſten ihn keinen Heller III. 392. nichts koſten ihn dieſe koſtbaren Steine? III. 393. jede Freude koſtet ihn die Summe aller vorigen IV. 37. ich fühle es, daß es mich nichts koſten ſollte IV. 48. mein Entſchluß koſtet mich wenig IV. 79. mehr koſtet es ihn nicht V. 154. es koſtet mich einen ungeheuren Preiß V. 146.

koſtbar. Ihr koſtbares Leben III. 451. zu Dero Herrn Sohnes Hure iſt meine Tochter zu koſtbar III. 360. jezt macht der arme Teufel ſich koſtbar IV. 211. Koſtbarkeit II. 51.

Koſtgänger II. 42. III. 44.

Koth II. 59. 90. vom eignen Koth II. 349.

Kothurn II. 344.

Kourage. hat er's Kourage III. 365.

Kourier III. 174.

krabbeln II. 28.

krachen. Krach unter mir, Erde II. 295. wo die Räder ewig ins Ohr krachen III. 21. daß der Kiel krachte III. 136. krachte eine Kanone III. 137.

krächzen II. 167.

kraft eines Hangs II. 359. die Kraft ſeiner Lenden II. 29. Kraftbrühen der Natur III. 358. Kraftmänner II. 382.

Kragen. manchen weiſſen Kragen II. 6.

Krais III. 504. 509. 513. 517, 3. 518, 22. 524, 13. 591. IV. 78. 203. V. 197. im Kraiſe V. 25. in einem Kraiſe alter Männer IV. 203.

Krämer II. 19. 29. 78. Krämerart V. 39. Krämertax, m. III. 564.

Krampf. der lezte Krampf des zertretnen Wurms III. 467. krampfig III. 83. 138. kränkelt II. 63. III. 43.

kränken. der ihm ein Haar kränkt II. 172.

Krankenbett II. 355.

kratzen. ich krazte an dem Deckel der Bahre II. 168. krazt hinter den Ohren III. 362. ich kraze mit dem Federkiel IV. 17.

Kräutertrank II. 6.

Kreatur, die II. 178. mit Hülfe ſeiner Kreaturen IV. 254.

krebsartige Verderbniß II. 361.

kreiſen, mein kreiſender Wiz II. 35. aus deinem kreiſenden Bauche III. 80. das Gefild begonn zu kreiſen und aufzuwerfen Schedel II. 178. über der Kreiſenden Stühlen II. 197. kreiſen. wenn der volle Römer kraißt IV. 4.

krepieren II. 34. 223. und ſo krepier du II. 157. krepirt II. 140.

Kreuz. wirſt du izt gleich zum Kreuz kriechen II. 102.

kreuzen. läßt Blicke auf dem Kerl herumkreuzen II. 132. die Flotte kreuzt längs dem Ufer II. 352. welcher mit der Flotte kreuzt IV. 123.

Kreuzer II. 98.

kreuzweiſe IV. 215.

kriechen. kreuch II. 160. du kröcheſt im Staube. Beſſer als ich kröch um den Tron herum III. 382.

kriegen. er kriegte nichts II. 126. wir dürften eine Stiefmutter kriegen III. 23. Scholaren, wo ſie zu kriegen ſind III. 357. daß du zum erſtenmal etwas in deinen Hirnkaſten kriegſt III. 451.

Kriegestanze II. 67. Kriegsdienſten, in IV. 197. Kriegsgefangnen, die (Schauſpiel) III. 583. Kriegsgeräthe, n. III. 172. Kriegsmacht III. 120. Kriegsmann II. 69. III. 160.

Digitized by Google

Kriminalgericht III. 59.
kritteln II. 29.
krizeln. gekrizelt II. 31.
Krokodill III. 150. Krokodilbrut II. 46. Krokodilgestalt II. 296. Krokodilstränen III. 306.
Krone. es ist namenlos groß eine Krone zu stehlen III. 84. einem herrlichen Vorhaben die Krone aufsezte IV. 308. Kronleuchter III. 429. Kronprinz V. 169. Kronprinzen von Genua III. 100.
krönen IV. 24. krönt das ganze Stück II. 370. Krönungstag V. 57.
Kropfpulver II. 36.
Kröte III. 34. Kröten II. 36.
Kruzifix II. 172.
Krücke II. 15. 210. die Krücken III. 394.
krummen. aus krummen Falten III. 175.
Krümme. des Herzens Krümmen IV. 28.
krümmen. wenn du das Maul krümmst II. 63. krümmen, ein Haar II. 32. krümmten sich II. 353. sich krümmen V. 15. Krümmung des Flusses IV. 205.
Krüppel II. 39. 53.
Krusoe II. 358.
Kübel. ein Kübel Wasser II. 143.
Küchengarten II. 394. Küchen-Grazie II. 140. Küchenzettel III. 378. Küchenzofe IV. 17.
kucken. darüber kukt man weg III. 358.
Kugel, eine goldne Kugel gezogen III. 53. Kugeln schleifen III. 376. ich habe Kugeln surren gehört II. 122. Kugelbüchsen II. 99. Kugel-Gepfeiffe II. 69.
kühlen II. 118. Kühlung III. 486.
kühn. kühnere Dosen II. 344. Alle kühne Natur II. 344. Kühnheit II. 344.
Kukuk (in der Uhr) II. 142.
Kummer II. 169. III. 166. Pracht und Schönheit, Armuth und Kummer IV. 297. kümmerlich erhalten II. 169.
kund machen II. 101. Kunde. goldspeiende Kunden III. 71. Kundmachung IV. 301. Kundschaft einziehen II. 83. III. 359.
künftighin V. 84.
Kunkel. was wol dieser Windkopf an der Kunkel haben mag? II. 155.
Kunstgefühl IV. 43. Kunstgriffchen III. 542. Kunstgriffen II. 83. Kunstpfeifer III. 355. Kunstverständigkeit IV. 273. Kunstwerk III. 65.
Kunze aus Leipzig IV. 194.
Kupfergesicht II. 84.
kuppeln. der sie dem Fiesko kuppelte III. 44. das soll mir deinen Arm kuppeln III. 73. Fluch über das Weib, das dem Verführer kuppelte III. 412. Kuppelpelz. Jezt sorg auch für deinen Kuppelpelz III. 409. Kuppler II. 126. III. 385. regt sich der Kuppler auch III. 415. Kupplerinnen II. 42.
Kur. zur Kur übergeben II. 373.
Kurland IV. 196.
kurpfälzisch III. 509.
kurz. das kurze Gesicht III. 6. der hier zu kurz gekommen II. 182. über kurz oder lang II. 62. III. 461. 562. In einem Augenblik siebenmal kurz und siebenmal lang zu werden, wie der Schmetterling an der Nadel III. 452.
kurz und gut III. 356. 364. IV. 331.
kurzarmiger Grimm III. 84.
kürzlich (breviter). nur kürzlich muß ich dir melden II. 38. kürzlich (nuper) III. 170. IV. 121.
kurzsichtig II. 12. Kurzsichtigkeit II. 6.
Kurzweil n. ihr satanisches Kurzweil II. 330. Schiebt meine Vernunft nicht im Kurzweil herum III. 38. kurzweilen mit meinem Herzen II. 296. kurzweilige Frage III. 27.
Kuß. deine Küsse brennen wie Feuer II. 296.
küssen. küßte mich II. 354.
Kutsche II. 62. III. 58. Kutscher II. 6. 144.
Kutte II. 88.
Kutteln. daß ihnen die Kutteln schuhlang herausplazen II. 99.
laben. Daheim labt er sich mit köstlichem Wein II. 49. Labetrank III. 132. Labsal II. 323. IV. 75.

Digitized by Google

Labyrinth. in dieses Labyrinth IV. 266. verworrene Labyrinthe II. 161.
lachen. gleich einem Paradies lacht Aranjuez .. in diesem lachenden Aranjuez V. 6. Tempel lachten gleich Palästen VI. 24. Moor lacht aus vollem Halse II. 31. nimmt ihn lächelnd bei der Hand II. 31. Ein Lächeln ist Stoff für Jahrhunderte III. 435. schadenfrohe Lacher III. 574. ich bin wohl lächerlich III. 383.
Laden (der Fenster). ließ die Läden verschließen IV. 213.
laden. ladet alle Gewehre II. 99. die Pistolen scharf laden IV. 214. die ganze zermalmende Ladung III. 441.
Lady III. 388 ff.
lagern. lagert euch auf dem Boden II. 124. die Räuberbande gelagert auf der Erde II. 153. betrübter Rang, der zwischen meinen Gram und eines Freundes Brust sich lagert V. 33.
lähmen. weil der Schlag seinen Arm lähmte IV. 251.
Lakayen III. 16.
Laken. Wickelkinder, die ihre Laken vergolden II. 95.
lallen. eure Stimme lallet II. 176. Moor lallend II. 71.
La Motte, die, ist echappiert IV. 189.
Lamm, leidendes II. 322. ich unschuldiges Lamm II. 197. was meine anvertrauten Lämmer beichten V. 13.
Lamento. das erbärmliche Gezetter und Lamento II. 80.
Lampen, brennende III. 18.
Lanassa (Trsp. v. Plümicke) III. 586.
Land. dieser edlen Lande V. 20. Landesherr II. 373. Landesvater III. 394. Landeswucher III. 371. der ewige Landfrieden II. 208. Landhaus III. 201. Landhäuser IV. 206. Landjunker II. 86. Landleben V. 31. Landluft III. 566. Landmacht III. 97. Landmiliz IV. 135. Landschaft, mahlerische II. 116. blühende Landschaft IV. 45. mit einer farbigten Landschaft im Gesicht II. 351. daß dies in die Landschaft gebracht werde; man soll es zu Geld machen III. 395. Landskinder III. 393. Landsknechte sprengen um die Anhöhe II. *261. Landsleute III. 57. Landsmann III. 23. Landstreicher II. 133. Landsverweisung V. 137.
landen. ein Korsar habe an dieser Küste gelandet IV. 236.
Länge. Aufwand in die Länge fortsetzen IV. 273. in die Länge ziehen IV. 135.
Langes und Breites II. 26. III. 49.
Langeweile II. 343. 353.
Langmuth des Himmels III. 561. langmüthig II. 102.
Langohr. was für ein Esel streckt sein Langohr aus diesem Geschwäze? III. 362.
längs dem Ufer II. 352. längs der Küste IV. 236. längs dem Kanal IV. 322. längs der Ewigkeit III. 39. längs dem Mainstrom. Dreißigj. Kr. 401. 438. längs seines Zuges das. 500.
Lanoy, Marquis von IV. 212.
Laokoon II. 372. Gruppe des Laokoon III. 578.
Lappereyen II. 122. läppische Zänkerei II. 384. läppischer Einwurf III. 462.
Lappländers Nase II. 24.
Lärm. aus dem Lerm III. 10. wer befahl Lermen zu schlagen? III. 137. als man den Lermen zum Aufbruch schlug III. 394. der Lerm und der Galgen-Psalm II. 91. Schießen und Lermen II. 89. mit lermendem Geschrey II. 48.
Larve II. 23. 77. V. 15.
lassen. Ohrringe, die ihr so schön ließen III. 75. lassen c. acc. c. inf.: den Dichter entgelten lassen II. 12. laß ihns vollenden II. 15. 210. auch dich wird er seine Geißel fühlen lassen II. 63. Wen hab ich es merken lassen! III. 466. Sie haben mich jederzeit den Mann von Wort sehen lassen III. 363. da mich ein Sonnenuntergang nichts höheres ahnden ließ IV. 34.

Digitized by Google

weil Sie meine Verwandtschaft mich ahnden lassen IV. 41. auch das soll mich den verlornen Augenblick nicht bereuen lassen IV. 54. man ließ mich Schandthaten büßen IV. 70. Sie haben mich das Gesicht des Armeniers sehen lassen IV. 224.

Doch auch mit Dativ: laß deinem Vater eine Probe hören. Wallensteins Tod III. 4. ließ ihm dem römischen Stuhl einen Lehenseid schwören. Memoires I. 3 XXV. (im 9. Theile), lasset mir diese Thao-tschi sehen. Murr. Haoh Kjöh. 251.

Laster IV. 302. Lästerer II. 52. daß Sie mein Herz lästern, vergebe ich Ihnen III. 400. lästre Gott III. 445. Lästerschule, die (Lustsp.) III. 587. Lästerzungen III. 86.

Lastochsen III. 56.

Laterne II. 84. 174.

Laube II. 54. 55.

Laubgewölben, in den IV. 337.

lauern. im Hinterhalt lauren II. 112. wo sie auf den Aderschlag lauerte III. 481.

Lauf. im Laufe dieser Begebenheit IV. 259. der Lauf meiner Flinte IV. 71. eh er die Kugel in den Lauf (der Pistole) brachte IV. 252.

laufen (wandeln). laufet Brüder eure Bahn IV. 3. Laufpaß. Tur. 152.

Läufer III. 16.

läugnen II. 135. III. 61.

Laune. du bist bei Laune III. 136. lächerlich daß ich Ihre Laune für Ernst aufnehme III. 383. aus eben dem Kelche schöpft meine Laune lustige Scherze II. 351. wenn unsre Launen die Modelle unserer Philosophien sind II. 351. seiner unbändigen Laune folgen IV. 145. einige (Gedichte) sind launisch und satyrisch II. 385. launischer Flattersinn III. 391.

Laura II. 354.

Lauscher II. 164.

laufige Dukaten II. 30.

Laute II. 67. Lautenspielers V. 192.

lauten. meine Weihung lautet, den Frieden zu verkünden V. 134. treffend zusammen lauten II. 58. die Glokke zur Hora lautet V. 154. wie das Epigramm auf der Hausthüre lautet II. 41.

läuten. bis ich läute III. 93. man läutet mir V. 150. man läutet Sturm III. 141.

lauter. ich würde aus lauter Komödie gerädert III. 61. lauter Freiwillige III. 393. lautere Wahrheit II. 135.

Lazareth IV. 147.

Lear III. 516. 587.

leben. da der Herr seeliger noch lebete II. 174. Es ist für Leben und Sterben III. 489. mein Lebenlang III. 503. ihr Lebenlang III. 357. 559. daß ich ihnen das mein Lebenlang nicht vergebe III. 548. Lebensart II. 357. zügellose Lebensart IV. 277. zerstreuungsvolle Lebensart IV. 264. Lebensbalsam II. 176. Lebensfaden III. 15. Lebensfäden II. 163. Lebenskraft II. 58. Lebensmittel IV. 158. lebenssatt II. 200. Lebensstrafe IV. 155. den Tag meines Lebens III. 480. mein Lebens-Tag II. 143. Lebensunterhalt IV. 311. mein Lebtag II. 382.

Leber. eiskalt über die Leber II. 254. Leberflecken II. 344.

Lebewol II. 195. das ewige Lebewol meiner Liebe III. 500.

Lebkuchen II. 29.

lechzen. heiß und hungrig hab ich nach dir gelechzt II. 217. eilends trinken und lechzend davon gehen IV. 287. mit des Todes letztem Lechzen V. 7.

leck. das lecke Schiff II. 352. lek ist das Ganze II. 45.

lecken. Flammen lecken an der Wiege II. 329.

Leder. wenn ich ihm nicht alle Bücher Mosis und der Propheten aufs Leder schreibe III. 409.

ledig. laßt sie ledig III. 420. es war ledig ein Traum II. 176.

Digitized by Google

Leerheit in seinem Wesen III. 512.
legen. euch das Nachsuchen zu legen II. 308.
Lehngut V. 53.
Lehne des Stuhls III. 368. Lehnsessel II. 62.
lehren. lehren mich II. 58. Natur lehrt die Unschuld ihren Gesang II. 392. daß die Bühne sie (die Unschuld) lehrte, den Schwüren mistrauen III. 519. Tugend wird Ihre Schwester Standhaftigkeit lehren IV. 16.
Leib und Leben II. 34. Leib und Seele II. 84. 79. menschliche Leiber II. 178. ihr gerade zu Leib gehen III. 31. der Vater hat in der Hochzeitnacht glatten Leib bekommen II. 140. bei lebendigem Leibe umgehen II. 18. leibeigner Sklave IV. 263. Leibeigenen II. 199. 156. Leibesbewegung II. 346. Leibfarbe II. 77. leibhafte II. 178. III. 491. leibhaftig II. 90. 142. leibhaftige II. 39. leiblicher Vater II. 165. III. 454. Leibrente III. 564. der Leibschneider lernt bei mir die Flöte III. 417. Leibwache III. 120. Leibwach III. 57.
Leiche II. 48. III. 149. Leichenbegängniß II. 355. Leichenbittersmiene III. 23. leichenblaß III. 483. Leichengesicht III. 483. Leichenöffnung IV. 348. Leichenpomp II. 33. Leichenschmaus III. 67. Leichenstein II. 353. Leichentuch III. 555. IV. 5. leichenvoll II. 52. Leichenzug III. 68. Leichnam II. 201. V. 42. die Buchstaben liegen wie kalte Leichname da III. 475.
leichtfertig II. 298. III. 63. Leichtgläubigkeit II. 163. Leichtsinn III. 64. Leichtsinn, der das Leben der mehresten Menschen erträglich macht IV. 294. leichtsinniger Knabe II. 121.
leid. trug Leide II. 76. nichts zu Leide thun III. 466. Leiden die wir litten. Mar. St. 197. ich sollte mich leidend dabei verhalten IV. 314. Schiffbruch gelitten II. 121. eine Gesellschaft, in der ich nicht wohl gelitten bin III. 477.
leider. wobei leider freylich Karl viel verlieren muß II. 54.
leidig. der leidige Unterschied von außen II. 54. der leidige Anstand II. 343.
Leinwand III. 77. IV. 191.
leisten II. 244.
Leiter. kein Dieb, der auf der Leiter groß thut II. 105. in der Leiter der Wesen II. 392.
Lektion. Sie wollten Lekzion auf der Flöte bei mir nehmen III. 486.
Lende. legte einen Sack um seine Lenden II. 76. um die Lenden hatte er eine Schürze geschlagen IV. 214. die Kraft seiner Lenden ist versiegen gegangen II. 29.
Lenker im Himmel II. 153. Lenker der Dinge II. 195.
Lenz. die Lenze der Liebe II. 148. Lenzmonat III. 589.
lernen. lern mich die Pfiffe nicht II. 84. er lernt die Flöte III. 417. ich hatte nichts gelernt, als das Bischen Französisch, ein wenig Filet und den Flügel III. 401. Lernen n. III. 383.
lesen. lies dir die würdigsten aus der Bande II. 172. Leserin V. 2. Lesung dieser Fragmente V. 4.
Leskaro, Sebastian III. 112. 138. 289.
Lessings Dramaturgie II. 347. Emilia (Galotti) II. 7.
Lethe, der II. 68. Lethefluß II. 68.
Lettern II. 350.
letzthin II. 79.
Leuchtthurm III. 20.
Leute. in der Leute Häusern III. 366. um der Leute willen II. 57.
Leutnant III. 289.
Levanto III. 69. 88. 102. 254.
Lever III. 378.
l'Hombretische III. 388.
Libanon. Zedern gehauen aus dem Libanon II. 31.
Libertiner II. 3. 208.
Licht. geht ihm ein Licht auf III. 358.

Digitized by Google

licht. bis an den lichten Morgen II. 33. unterm lichten Galgen II. 39. am lichten Galgen II. 85. lichtblondes Haar IV. 317. Lichtfunke II. 28. Lichtmaterie in Schwung setzen IV. 297. lichtscheue Nacht III. 82. lichtscheue Bothschaft III. 440. Lichtstreif, ein weißer IV. 49.

lieb. wie lieb! II. 245. o lieber! So gönnen Sie mir doch meine Blindheit III. 464. Liebe IV. 45. liebäugeln. wo die Nacht mit der Hölle liebäugelt III. 417. wo alles liebt kann Karl allein nicht hassen V. 11. Liebesangelegenheiten III. 423. Liebesbrief III. 426. Liebesbriefe IV. 205. Liebesgott III. 476. Liebesklagen II. 111. Liebesrausch IV. 18. Liebesroman III. 31. Liebesstörer II. 149. Liebhaber III. 364. ein Liebhaber fesselt dich III. 438. Liebhaber zu dem Stück II. 205. Liebkosungen II. 51. 218. III. 483.

Liebling IV. 6. Lieblings II. 112. Lieblings-Gedanke II. 116. Lieblingshang IV. 266. Lieblingsplaz II. 348. Lieblingsschwärmerei IV. 210.

Liebste f. flucht an seine Liebste III. 174. seine Liebste III. 365.

Lied. das ist das Ende vom Lied II. 141. Liederspiel der Vögel IV. 22.

liederlich (vgl. lüderlich). bei liederlichen Menschern II. 84.

liefern. liefr' ihn mir nicht tod II. 172. wer den Räuber lebendig liefert II. 204. Gianettino ist doch geliefert? III. 146. so lang kommt die Lieferung nicht an uns Bürgersleut' III. 416.

liegen. Genua liegt schlafen III. 79.

Limonade. Ein Glas Limonade zurecht machen III. 486. die Limonade bleibt auch gar zu lang auffen III. 487. sie wird Ihnen mit der Limonade auch Tränen zu trinken geben III. 489. wirft Gift in ein Glas Limonade III. 495. die Limonade ist matt wie deine Seele III. 497. die Limonade ist gut III. 497. deine Limonade war in der Hölle gewürzt III. 502.

Linde. unter den Linden II. 348. an dieser Linde II. 354.

Linderung IV. 38. Lindrung V. 23.

links II. 179. linkswärts II. 161.

Linnäus Natursystem IV. 41.

Lippe. beißt die Lippen III. 376. Präsident beißt die Lippen III. 418. der Sicilianer biß sich in die Lippen IV. 212. auf ihren Lippen brennt mein erster Kuß IV. 24.

Lispeln. mit furchtsamen Lispeln III. 470. lispelten II. 74. lispelt II. 392. lispelte sie IV. 334.

List V. 59. listige Heuchler, der III. 386.

Liste. in der Liste II. 42.

Liverey II. 77. Liverei III. 80.

Lober II. 375. Lobgesang IV. 9. Lobrede III. 184. Lobreden II. 385. Lobredner II. 340.

Loch, ins II. 30. dein Register hat ein Loch II. 49. ein Loch im Faß III. 69. weisen, wo Meister Zimmermann das Loch gemacht hat III. 359.

Lock. Entwischt mir ein Lok Haare, so III. 71.

Locke II. 171.

Lockspeise IV. 134. Lockvogels III. 70.

lodern V. 11. lodert II. 18.

Löffel III. 144.

Loge. die dortigen Logen (der Freimaurer) IV. 239.

loh. der lohe Lichtfunke II. 28. Lohe. aufflammen in feuriger Lohe II. 178.

lohnen. lohnst du mir also III. 381.

Loos. Dolche seyen die Loose II. 324.

London II. 35.

Lorbeer IV. 16. Lord IV. 207.

Loretto III. 472.

los. die alte Zwietracht ist los II. 169. losbrechen. jezt bricht auch der Alte los III. 415. losschießen III. 115, 6.

lose. oh ihr losen boshaften Gestirne II. 198.

Digitized by Google

Löschen II. 168. Löschung V. 18.
loskommen. wenn ich nur loskommen könnte III. 446. Loslassung IV. 218. losreißen. Ferdinand von ihr losreißend III. 405.
Losung II. 93. wo die Welt ihre Losung ändert III. 81. eure Losung? III. 138. Seele lösen II. 73.
Loths Weib II. 92.
Lotterbube II. 55. 221. IV. 67. Lotterbuben II. 305.
Lotterie. wo Lotterie gezogen wurde IV. 207.
Lotto. dieses bunte Lotto des Lebens II. 115. ein betrügliches Lotto III. 353. Lottospiel IV. 180.
Louis. einen Beutel mit hundert Louis II. 290. jeder gab einige Louis IV. 211. tausend Louisdore II. 204.
Louvre, im IV. 199.
Löwe. dachtet ihr, der Löwe schliefe, weil er nicht brüllte III. 77. Löwe (und Maus. Aesop Korai 217) III. 89. Löwenflagge. sah deines Feindes Löwenflaggen (nicht sing.) wehen IV. 111. löwenkühn V. 19. Löwenmuth II. 42. Löwin um ein Junges III. 63.
Luchsaugen III. 458.
Lücke unausgefüllt lassen IV. 238. Lüke II. 43.
Luder II. 34. Luder-Leben II. 17. 81. 210.
lüderlich II. 324. lüderliche Brüder II. 354. der lüderlichste Bube III. 556.
Luft. frey wie die weite Luft I. 184. du sollst frei ausgehn, wie die weite Luft II. 313. ich mache mir Luft II. 217. soll mir Luft machen III. 15. Luftblase II. 101. Lüftchen II. 167. luftig. zu leicht und luftig II. 363. Luftloch. der Zugwind der durch die Luftlöcher meines Thurmes pfeifte IV. 68. Luft-Löcher besetzt halte II. 97. Luftsäulen IV. 288. Luftschlösser III. 490.
Lügen strafen IV. 29. straft euch Lügen II. 183. lügen. lügten II. 160. Lügenbild IV. 29. Lügenbrut IV. 4. Lügengeist du! II. 185. lügenhaft. an dieser Wonne lügenhaftem Spiegel V. 60.
luker. seyd freylich halt ein bisgen luker gewesen II. 144.
lullen. muß mich zurücklullen in .. II. 159.
Lumpen II. 55. 349. IV. 17. Lumpenfete III. 184. Lumpen-Gesindel II. 82. Lumpenmann II. 25. eine Lumperei, sechzig Louisdors IV. 191. Lumpenrepublikaner III. 20.
Lunden. werfen feurige Lunden II. 92. die wollüstige Lunde II. 342. mit Lunden III. 144. eine brennende Lunde III. 146.
Lunte. Pulver, wenn eine Lunte hineinfällt III. 54. ihre Lunten so anzulegen IV. 161.
Lunge. eurer Lunge zu schonen II. 289. auch die Lungen der Erdengötter röcheln III. 442.
Lust und Liebe III. 40. Lustbarkeit III. 96. 496. Lüsternheit V. 183. Lusthaus IV. 207. lustig. ich hatte einen lustigen Traum II. 177. eine lustige Zumutung III. 415. Lustig! Lustig! III. 506. Lustspiel III. 111. lustwandeln III. 11. lustwandelt IV. 341.
Lykurg IV. 288. Lykurgus II. 350.
Maal s. Mahl.
Macedonier II. 129.
Mäander II. 358.
Mache f. weil sie ihr einziges Paar Schuh in die Mache gegeben II. 97.
machen (Kinder) II. 26. 27. (Buben) II. 29. daß er sich katholisch gemacht hätte IV. 223. Tiefsinniger wurd er, er machte sie katholisch. Wallenst. Berl. Mspt. ich mache hier gern den Bürgersmann III. 375. er wird mich zwingen den unmenschlichen Sohn zu machen III. 434. Biondello machte den Wundarzt IV. 277. — c. acc. c. inf. vgl. gelten, glauben machen. das mich beben macht II. 132. Liebe macht

Digitized by Google

den Sand grünen II. 150. ihr Undank macht sie auch noch das Wenige verlieren. Kreuzzüge. weil Blindheit dich gewinnen macht V. 164. machen Sie ihn glauben III. 422. das macht er mich nicht glauben III. 373. die Hofnung die dich schwindeln macht V. 166. Schande macht keinen steigen III. 48. wenn Sie das steigen machen kann III. 385. mich ihn selbst übersehen macht III. 367. Menschen weinen machen II. 364. verstund, mit einem Wink zehen Bediente fliegen zu machen III. 401. Die Schönen in Venedig wissen ihm die Kränkungen vergessen zu machen IV. 272. wenn du mich zum Lügner machst III. 386. ich mache meine Kostbarkeiten zu Gelde III. 435. ich mache mich dahin III. 89. mach dich eilig hinweg II. 124. wir machten uns auf den Weg II. 87. Hofmarschall macht sich auf die Beine III. 451.

Macht. eine unsichtbare Macht II. 171. freilich stehts in meiner Macht nicht mehr II. 202. die obern Mächte II. 203.

Mäckler II. 85.

Maçon IV. 198.

Mädchen. ich bin ein schlechtes vergessenes Mädchen (erschrikt an dem Wort) III. 367. das bürgerliche Mädchen. Ferd.: Was ist das? Mädchen! III. 370.

Mädel, das III. 356 f. III. 492. Mädel n. pl. III. 51. Mädels II. 17. Mädels acc. pl. II. 34.

Madonna III. 10.

Magd. wo die Mägde schliefen II. 80.

Magen. sich den Magen warm zu halten II. 100. ein verdorbener Magen II. 351. Laune seines Magens II. 29. Magen leer IV. 17.

mager. magre Zecchinen III. 28.

Magnet III. 13. IV. 45.

Mahl II. 100. vom Mahle weg II. 174. ich hätte ein königlich Mahl gehalten II. 178. an üppigen Maalen II. 56.

Mahlzeit. deine Mahlzeit ist bereitet II. 164. die entsezliche Malzeit III. 382.

mahnen II. 329. Sie können denken, daß E. nicht mahnte IV. 348.

Mahomed IV. 295.

Mährchen von verwünschten Prinzessinnen III. 12. Mährgen II. 140 vgl. Märchen.

Mähre. und damit trabt deine Mähre zum Stalle? II. 39. wer das Kind eine Mähre (scortum) schilt, schlägt den Vater ans Ohr III. 415.

Maienjahre II. 129. Maientag IV. 205. Mayentag II. 348. Maitag III. 500. Maytag II. 353.

Maisel s. Meißel.

Maitresse II. 112. 125. Matreß III. 366.

Makbeth II. 341.

makeln. da hat sich was makeln, was fischen lassen! III. 409. Mäklerin II. 351.

Makrone II. 144. Makronenmagen III. 358.

Makulatur II. 379.

Malaga (vini genus) III. 374.

Malerei II. 246. Malerkraft II. 347. Malerin II. 246. mahlerische II. 116.

Malheur n. III. 378.

Malice, eine solche III. 430.

Mammon V. 14.

Mamsell III. 397. 458 f. Mamsell Louise III. 361. Mamsell Millerin III. 439.

man. und man [die Damen] rauschte an mir vorüber IV. 319. man (die Marquise) empfieng ihn III. 568. das also wars, warum man (Louise) sich so beharrlich der Flucht widersezte, darum gab man seinen Anspruch auf.. III. 449. wenn man bitten darf III. 363.

mangeln. noch mangelt die wichtigste Person V. 142. Empfindungen, die mir mangeln IV. 46. was mangelte mir denn? V. 131.

Mann. dein Mann hat den Tirannen erschlagen III. 332. ich bin der Mann der bleichen Furcht nicht II. 167. Mann des Erbarmens III. 472. des

Digitized by Google

Mannes II. 163. dem Manne kann geholfen werden II. 204. wenn die Noth an Mann geht II. 187. er will Männer zu schanden schmeißen II. 157.
Männchen oder Weib. Tur. 90. Männerherzen V. 114. Männerkraft V. 61. Männerpflicht IV. 11. Männerstolz IV. 4. V. 118. Männervolk III. 127. 542. Männerwerth und Männerruhm V. 111. mannhafte II. 52. Mannheit II. 194. III. 503. Mannkraft VI. 297. männlich. meine männliche Tochter die Tugend IV. 16.
Mannsbrust III. 82. Mannschaft (des Schiffs) IV. 236. Mannskleidern III. 140. Mannspersonen III. 71. Mannsschritte III. 93.
Manschetten III. 362. Manschettenhemd n. III. 407.
Mantel III. 13. was zerrst du mich so am Mantel III. 161.
Märchen. und mich soll das Märchen blenden? III. 438.
Marder III. 15. 88.
Maria, die schottische III. 401. Jesus Maria II. 189.
Mariage III. 375. 428.
Mariane (von Gotter) III. 520.
Marionette f. IV. 251. Marionetten II. 342. Marionettendraths III. 389.
Marionettenspiel III. 77. Marionetenspiel II. 162.
Mark f. ist hier die Mark seiner Bestimmung II. 115. wo die Mark der Tugend sich schließt III. 80. Markstein II. 333. Mark II. 60. das Mark aus dem Schädel II. 28. mein innerstes Mark II. 179. ihr (der Natur) Mark auszusaugen II. 344. Ihr Mark ist erschöpft III. 76. Mark seiner Unterthanen III. 390. Mark und Bein zermalmende Töne III. 442. markigt III. 580. marklos II. 74. III. 77.
Markt. zu Markt treiben III. 360. Marktbrunnen III. 366. Marktplatz III. 439. Marktplaz II. 19. Marktschreierei III. 55. marktschreierisch III. 574. Marktschreierton IV. 257.
markten, wohlfeiler III. 16.
Marsch m. sie spielen einen Marsch II. 302.
marsch mit uns II. 199.
Marschall von Sachsen II. 122. 278. mein Amt als Marschall bei dem Feste V. 138.
Marstall III. 388.
Marter II. 201. marternde II. 121.
Maske III. 33. V. 179. Masken II. 136. drei schwarze Masken treten näher III. 20. Maskenball IV. 180.
Mast. der oberste Mast brach III. 136.
mast. bei masten Pächtern II. 154.
Mastdarm II. 81.
mästen. ich mäste eure Schande II. 291. das vom eignen Koth sich mästet II. 349.
Maß. das Maaß nehmen zu den Stiefeln IV. 187. das Maas muß noch nicht gefüllt sein II. 169. mäßigen. muß die Natur mäßigen II. 345.
Matadore II. 347.
Mathias von Ungarn II. 248.
Matrone IV. 335.
Matrosenknabe V. 82.
matt (im Schachspiel) III. 125. matt bis in den Tod II. 115. richtet sich matt auf II. 177. diese Aufforderung war zu matt III. 34. mattes Borgefühl V. 8.
Mauer. zwischen vier Mauern III. 31. standen wie Mauren II. 199. Kloster und Mauren II. 111.
Maul halten, das III. 106. willst du dein Maul halten III. 363. wenn du das Maul krümmst II. 63. hast du ein großes Maul II. 98. wo bringst du das Maul her III. 384. der Fama großes Maul III. 171. man wird dirs Maul sauber halten III. 366. die vier Evangelisten aufs Maul schlagen II. 41. Maulaffen II. 372. III. 393. giebt ihm eine Maulschelle II. 112. Maulschnelle II. *112. Maulwurf III. 59.

Digitized by Google

Maus III. 111. gieb mir einen Kuß kleine Maus IV. 188. 193. Mausangen III. 365. Mäusegeschäffte II. 115. mausstill II. 79. maustodt II. 190.
Mausoleum III. 64.
Medaillon n. V. 30.
Medea II. 11.
Medusakopf III. 102.
Meerbeherrscher III. 54. Meerbusen IV. 123.
Meerrettig II. 61, vgl. Rindfleisch.
mehr. zu mehrerer Sicherheit IV. 140. mehrere Granden V. 196. mehresten II. 377. III. 395. die mehresten Menschen IV. 294. mehresten Edeldamen III. 105. unsere mehreste Schauspieler II. 347. dessen mehreste Mitglieder IV. 267.
Meier. der Meier vom Weinberg IV. 192.
mein. die Verschwörung muß meine seyn III. 56. dieses Mädchen muß meine sein III. 560, vgl. ihre. so sind doch alle diese Folgen mein IV. 298.
mein. ey du mein! II. 142. Mein doch! was treibt ihr? II. 188.
meinerseits III. 361. meinethalben III. 53. meinetwegen III. 373. von meinetwegen V. 145. meintwegen Tur. 29.
meinen. Nähert euch dem Gott, den ihr meinet IV. 55. Meynt ihr? II. 185.
meisten, die II. 385. IV. 28.
Meister. sich von Magdeburg Meister zu machen. Dreißigj. Kr. 337. indem Gustav Adolph sich Meister vom Rhein machte das. 465. durch einen einzigen Sommer zu Meistern des Feldes gemacht das. 804.
Meister Zimmermann III. 359. Meisterbild. ihres Meisterbilds II. 150.
Meister-Redner II. 42. Meisterstreich II. 94. Meisterstück III. 18. 367. meisterlich II. 25. 44. 99. 101.
meisterlich spielen III. 559.
Meisterin III. 74.
meistern. ob mich ein Sohn meistert III. 386. der unverträglich uns nur meistern wollte. Jgfr. v. Orl. S. 32.
Meißel. sprang aus dem Meisel der Künstlerin III. 11. er sah einen Engel unter dem Meissel hervorgehen III. 499. die vollkommenste, die je ein Maisel geschaffen III. 579.
melden. seinen Obern melden III. 562. zu höchsteignen Ohren melden III. 472. Meldung geschieht III. 178.
melodisch III. 133.
Memme II. 98. 156. Memmen II. 47. Memmenfall III. 152.
Menander II. 4.
Menge. eine Menge Volks III. 334. die schwere Menge II. 97.
mengen. Menge dich nicht in ein Spiel III. 483.
Mengs II. 347.
Mensch II. 47. junger Mensch! II. 349. gewöhnlich Mensch III. 7. Menschen II. 46. Menschenalter IV. 309. Menschenart III. 425. Menschenaugen V. 157. Menschenempfindungen III. 517. Menschenerscheinung IV. 288. Menschenfleisch II. 46. Menschenforscher IV. 61. Menschenfreuden IV. 25. Menschenfügung V. 46. Menschenfurcht III. 514. Menschenhand III. 576. Menschengefühle IV. 273. Menschengeschlecht II. 47. III. 160. Menschengesicht II. 47. IV. 207. Menschenhaare IV. 214. Menschenhand III. 403. Menschenhaß II. 246. IV. 45. Menschenherz III. 514. Menschenkarakter III. 519. Menschenkenners IV. 207. Menschenkinder IV. 30. Menschenklasse IV. 267. Menschenliebe IV. 302. wenn du ein menschliches Herz hast II. 167. Menschenmaler II. 8. Menschenmalers II. 361. Menschenmäkler V. 15. Menschenopfer II. 104. Menschenpaar IV. 309. menschenscheu III. 11. 59. Menschenseele II. 47. Menschensorten II. 24. Menschenstimmen IV. 337. Menschenstirne IV. 338. Menschenvernunft IV. 250.

Digitized by Google

Menſchenverirrung II. 359. Menſchenwahn IV. 26. Menſchenwürde IV. 112. Menſchheit II. 48. 162. menſchlich II. 170. Menſchlichkeit V. 15. Menſchlichkeiten, gewiſſe III. 561.
Menſch, n. bei liederlichen Menſchern II. 84.
Mentor IV. 280.
Menuettanzen III. 498.
Mephiſtofeles III. 31.
merde d'Oye III. 379.
merke nicht darauf II. 177.
Merkurius II. 153. lebendigen Merkur (Queckſilber) IV. 220.
Meſſe. ſie iſt eben in die Meß III. 361. Meſſen leſen laſſen II. 166. Meſſe zu Leipzig II. 253. jede Meſſe IV. 113.
meſſen. wenn die Männer um Länder ſich meſſen III. 141.
Meſſer. ans Meſſer liefern III. 428. ins Meſſer hezen V. 15. an das Meſſer hezen III. 58.
Meßſchnur, ſ. V. 192.
Metze. den Reizen einer Meze II. 51. können keiner Meze nicht ſchweigen III. 90. an den Pranger, Mutter und Mätze von Tochter III. 416. auch Mäzen ſinken in Ohnmacht III. 449. weg von der Mäze III. 418. wenn eine Mäze greint II. 199. wie eine gemeine Mäze III. 501. die Mäze iſt gutherzig, doch das ſind ſie alle III. 498.
Metzger II. 32.
Meublen IV. 213. meubelt III. 173.
Meuchelmord III. 61. Meuchelmörder II. 157.
Meuter III. 30. 70. 94. ein Duzend Meuter II. 292. Meuterei III. 58.
Meyer (Schauſpieler) II. 375.
Michael, Erzengel II. 199.
Miene. mit einer Miene IV. 226.
miethen. jeder miethete eine Anzahl IV. 152. Miethgaul ſeines Wizes III. 452. Miethling V. 73. Miethlinge III. 142. Miethſoldaten II. 225.
Miezchen IV. 184. 188.
Migniaturbild IV. 213.
Milady III. 391 ff.
Milch. Milch der Denkart, Tell IV. 4. Milchbart. Tur. 89.
Milde, väterliche II. 22.
milden. die dein Herz gemildet III. 168. es ſteht bei Ihnen, ſie zu mildern V. 144. mit gemildertem Ton V. 175. meines Standes Mildigkeit V. 187.
Miller. zu Millern III. 364.
Million II. 172.
Milton II. 358. Miltons Satan II. 11.
Milzſucht. alle Milzſuchten des Schickſals II. 155. der milzſüchtige Moraliſt II. 141. milzſüchtigen II. 40.
minder II. 5. 12. IV. 304. mit minder Schwierigkeit und mehr Vortheil. Dreißigj. Kr. 531. wird meine Strafbarkeit mindern III. 405. keine Zeit wird den Bund mindern IV. 12.
mindeſte II. 136. 183.
Mine. in ſeine eigenen Minen II. 337. wo die große Mine losgehen ſollte III. 423.
Miniaturgemälden II. 344.
Minna (Körner) IV. 11 (ſie hieß Marie).
Minos II. 160.
Minotaur. hätt ich umſonſt durch alle Minotauren dieſes Hofes mich geſchlagen V. 86. rang mit dem Minotauren (Kampf m. d. Drachen).
Minute IV. 30. die Minuten ſind geweiht II. 172.
Minutenweiſer V. 75.
Miſogallen II. 382.
miſſen. einen kann er miſſen II. 200. Einen Ort, den ich nicht länger miſſen kann III. 477. Welten kannſt du miſſen IV. 11. Miſſethat III. 477. dieſer Mißethat zur Ausrede dienen III. 381. Mißethäter II. 5. 105. Mißethätersbangigkeit V. 151.
misfärbig. die misfärbige Leidenſchaft III. 43. misgönnen III. 436. daß es dir nur den Lorbeer misgönte IV. 43. miskennen. ich habe Ihre Güte miskannt III. 456. Miskvergnügte III. 96. Mißgeburt III. 499. Mißgriff auf dem Klavier IV. 306.

Digitized by Google

mißhandelte II. 203. Mißhandlungen III. 483. Mißklang II. 162. IV. 251. Mißlaut II. 203. mißlich V. 135. Mißmenschen II. 9. Mißmuth III. 51. mißrathen II. 11. ich rathe zu keinem, aber Sie misrath ich meiner Tochter III. 364. mit der mißtrauischten Behutsamkeit ein Land durchziehen. Dreißigj. Kr. S. 348. Mißtritt der Eifersucht II. 17. daß er ihren Ton mißstimmte II. 346. der Karakter, so sehr er mit der menschlichen Natur mißstimmt II. 364. hier ist ein Misverstand III. 111. 116. Mist II. 12. Mistbeet III. 51. Mistpantscher II. 6.

Mitbrüder IV. 36. mitfreuende Welt, die III. 368.

Mitgift, n. der mit seiner Frau wenigstens doch einen ganzen Körper zum Mitgift bekommt III. 384. dir sey der Tyrer Volk zum Mitgift zugesagt VI. 389.

Mitgeschöpfs III. 151. Mitleid II. 200. mitmachen. er macht alle Schwachheiten des Körpers mit II. 182. mitspielen III. 3. 99.

Mitmenschen IV. 303. Mitschuldige, eine, III. 563.

Mittagschlafs II. 117.

Mittel. einige aus ihrem Mittel in die Landschaft zu bringen. Dreißigj. Kr. 48. 65.

Mittelbahn. die schmale Mittelbahn des Schicklichen V. 161. Mittelding IV. 286. Mittelhang III. 18. Mittelwald II. 261. Mittelweg II. 365.

Mitternacht II. 105. Mitter-Nacht II. 184. mitternächtlichen II. 166. 167. mitternächtlichen Pfade II. 345. Mitternachtsstunde II. 188.

Mittler (mediateur) IV. 121.

Mittlerweile II. 31. IV. 377.

mitunter III. 394. seinen Mitwerber überbiethen. Dreißigj. Kr. 230. Mitwisser III. 95.

Mode IV. 1. Modepuppe IV. 10. modischen II. 386.

Modelle II. 351. modrigte Papiere. Piccol. S. 102.

mögen. wenn sie einen Fünfziger möchte III. 384. ich mag sie (die Künste) nicht V. 69.

Mohn. nur einen Tropfen Mohn V. 6. Mohnköpfe II. 122.

Mohr (moirée) m. III. 43. in schwarzen Mohr war sie gekleidet IV. 317.

Mohr von Venedig II. 342. Der Mohr hat seine Arbeit gethan, der Mohr kann gehen III. 93. Mohrenmaul II. 24.

Molieres Harpagon III. 518.

Moloch II. 104. 199. Molochs II. 94.

Moment, n. Zeit und Ewigkeit ein einzig Moment II. 162. schienen nur das Moment zu erwarten, das dem Ausbruch günstig war. Unr. in Frkr. sein Ideal kann kein günstiges Moment finden VI. 44. — m. der günstige Moment war vorüber. Dreißigj. Kr. 528. den Moment. das. 37.

Monarchenkind V. 59. Monarchenknabe V. 24. Monarchenkraft III. 84. Monarchentöchter V. 51. Monarchie IV. 36.

Mönchskutte IV. 201.

Mond. Höre mich Mond und Gestirne II. 170. der wechselnde Mond III. 435. keine Seligkeit unter dem Monde II. 131. dreimalschröcklicher Gott, der da über dem Monde waltet II. 170. acht Monde sind es schon V. 27. drei volle Monde schmacht ich II. 167. drey Monden schon hab ichs tauben Felsenwänden zugewinselt II. 167. sie formiren einen halben Mond II. 324. wir standen in einem halben Mond IV. 215. Mondsfinsterniß III. 51.

Monolog. in einem Monologen II. 363.

monotonischen II. 347.

Monsieur II. 85.

Monstrum II. 346.

Montag IV. 187.

Moraſt III. 71. der Mensch entsteht aus Moraſt II. 141. der moraſtige Zirkel II. 141.

Digitized by Google

Mord und Tod II. 24.
Mordbleu II. 92. 257 (= mort de dieu).
Mordbrenner II. 6. Mordbrenners II. 328. Mordbrennerbande II. 337. Mordbruder II. 121. Mordgeruch III. 515. Mordgeschrei IV. 276. Mordjo! II. 157. 187. Mordkanaille II. 190. Mordliste III. 96. Mordsucht II. 322. Mordthat III. 434. das Geheimniß seiner Mordthat III. 434.
morden II. 153. mordet II. 48. mordend II. 67.
Mörder II. 73. 175 u. oft. Mördergrube II. 174. Mördervater III. 503.
morgen II. 124. warte ab, bis es morgen wird III. 473. einen morgenden Tag IV. 34. von dem morgenden Tage an III. 544. Morgendämmerung III. 83. Morgengabe, zur V. 51. Morgenhauch III. 85. Morgenroth III. 83. Morgenruhe III. 85. Morgenstral II. 378. Morgenstunden V. 172. Morgenthor VI. 265. Morgentraum IV. 20.
morsch III. 81. seiner morschen Glieder II. 49.
Motte. von Motten verzehrt II. 43.
Mousqueten II. 103.
Mücke. wenn die Mücke im Stral sich sonnt III. 368. wie spanische Muken III. 359. Mucken II. 154.
mucksen. kein Hund mukßt III. 289. nicht gemukßt! Tur. 89.
müde. seiner Unart müde V. 55.
Mühe. Gib dir keine Müh! II. 190. Es lohnt sich der Mühe nicht II. 95. die spanischen Königinnen haben Mühe zu sündigen V. 135.
Mühle. das ist Wasser auf unsre Mühle II. 126.
Mumie IV. 29. Mumie, welk wie eine III. 465. Wilst du deiner Mutter Mumie beschimpfen? V. 71.
Mund. donnerte es von seinem Munde II. 168. so lang reiner Mund II. 292. Mund und Nasen aufreißen III. 389.
Mündel. von ihres Mündels Gut V. 46.
Mündung (des Stromes) II. 352. Mündung der Darsena III. 97. alle Arme ihres Stromes nach der nämlichen Mündung laufen IV. 52. Mündung ihrer Schwefel-Kamine II. 44.
Münster, n. interessanter als das Münster meiner Heimat II. 435.
munter. Wurm (munter) III. 424. die munteren Gärten V. 6. mit des Lorbeers muntern Zweigen. Polykrates. ganz Genua wird munter III. 142. Beleuchtung so, daß die hintere Bühne munter und hell ist V. 5. wie Lebensglut im Lenz alle Pulse der todten Schöpfung munter macht V. 76. die Unterhaltung war die munterste III. 547. Munterkeit III. 538. mit schalkhafter Munterkeit IV. 254.
Münze V. 73. frisch aus der Münze III. 375. Handlungen münzen wie Dreier III. 398. zu etwas hohem gemünzt III. 364. mürb II. 74. III. 54. mürbe Knochen II. 145. Pfeiler werden mürbe II. 292. meinen alten mürben Kopf III. 369.
murmeln II. 110. das Volk murmelte deutlich Fiesko III. 62. Ferdinand murmelt düster III. 436. murmelst II. 146.
Murmelthier. Ich führe dich wie irgend ein seltenes Murmelthier mit mir III. 452.
murrt ihr? II. 96. murrst du? II. 176. mürrisch IV. 270. murrköpfisch II. 347.
Musäen. Die Antiken in Paris.
Muscheln, mit M. werfen III. 20.
Musenalmanach II. 376. Musensammlungen II. 384.
Musikanten, beim III. 407. Musikmeister III. 373.
Musje III. 357. so ein Musje III. 366.
Muskelspiel III. 580.
Muße (otium). ich hätte die Ewigkeit zur Muße II. 163. Musse genug II. 111. nach langer Musse III. 163.
mustern. Geburten der Mitternacht mustern II. 305. mit prüfenden Blicken

Digitized by Google

musterte sie den Brief von allen Seiten IV. 343. wenn Alba ihren Glauben mustert V. 20. Musterung halten II. 96.
Muth II. 300. du wirst meinen Muth nicht entmannen II. 182. sehr ernst ist mir zu muthe V. 70. Muthloser II. 202. Muthmassung IV. 214. Muthmaßungen IV. 117.
Mutter V. 71. ff. heilige Mutter Gottes II. 175. der Mutter Gottes nachgemahlt V. 146. als sie sich Mutter fühlte V. 190. Mutterfreude III. 167. Muttergüte III. 165. Mutterhauß II. 174. Mutterleib, aus II. 24. V. 61. in Mutterleib II. 95. III. 90. V. 9. 45. in Mutterleibe V. 76. könnt ich wiederkehren in meiner Mutterleib II. 117. mütterlichen II. 389. Mutterschoos II. 105. Mutterwiz III. 28.
Mütze IV. 332. werfen die Mützen in die Höhe III. 60.
Myriaden Köpfe II. 44.
Mysterien V. 15. Mystizität IV. 240.
Nabelschnur II. 140.
nach. Bella ist nach III. 62. nach Hof II. 125. nach Hauß II. 126. nach und nach III. 135. nach wie vor II. 373. nacher Wien Piccol. 233. nachmals IV. 115. was leichte Beine hatte war ausgeflogen, der Komödie nach II. 95.
nach (prope) ihr rathet nach zu meinen Projekten II. 41. nächst an diesem II. 9. nächstens II. 96. 124. mit nächstem III. 375. mit nächsten II. 60. Liebe des Nächsten II. 104. nachäffen. äffte meine Klagen nach. II. 167. Nachbar II. 184. Nachbars II. 103. 350. Nachbarin III. 11. Nachbarschaft II. 362.
nachdem. ja nachdem du mir antwortest II. 181.
nachdenkend II. 57. nach einem stürmischen Nachdenken III. 34. einem Plan nachdenken III. 94. nachdrucken. als wenn ihn ein Tübinger Buchhändler dem Allmächtigen nachgedruckt hätte III. 452. Nacheiferung, zur III. 516. nacheilen III. 62. Nachfolger, seine IV. 309. Nachfrage III. 361. Nachfragen thun IV. 218. nachgehen. Du gehst deiner Profeßion nach III. 357.
nachgerade III. 538.
nachzugraben III. 517.
nachzuklimmen III. 510.
Nachkömmling IV. 310. Nachmittag II. 119. nachgemahlt V. 146. nachschildern IV. 317. nachschlenderte II. 17. nachschleppen III. 39. nachsehen III. 106. nachsinnen II. 58. 9. nachsichtsvoller III. 520. Nachsinnen V. 182. nachspiegeln II. 66. nachstierend II. 189. Nachstrahl der Gottheit II. 152. Nachsuchen II. 308. nachwerfen III. 63.
Nacht. finstere Nacht II. 168. Schauer der Nacht II. 170. wie weit ists in der Nacht! II. 175. über Nacht II. 115. auf meine gute Nacht III. 392. eine Dame, die nicht mehr als eine Nacht braucht, ihn ganz zu verderben. III. 400. Nächten II. 192. Nachtgebet II. 116. Nachtgewand III. 356. Nachtigall II. 148. Nachtlicht IV. 278. Gefäße des Nachtmahls II. 101. Nachtmusik II. 164. Nachtquartier II. 153. Nachttisch, auf dem V. 170. Nachtwachen II. 42. Nachtwächter II. 175. Nachtwanderer II. 305. Nachtwandlers II. 345. Nachtwandlerin III. 515.
nachtragen. ich werds dem von Bok nachtragen III. 430.
Nachwelt ist meine Richterin V. 2. 74.
nachwerfen. Du hast ihm deine Tochter nicht nachgeworfen III. 356. daß man den Ersten dem Besten Republiken um ein Schandengeld nachwirft III. 157.
Nacken III. 171. warum diesen Blutsaugenden Teufel mir auf den Nacken sezen! III. 445.
nackt. das nackte Gefild II. 178.

Digitized by Google

Nadel III. 98. Nadelküssen Tur. 30. Nadelöhr II. 156. durch ein Nadelöhr jagen III. 425. Nadelspize III. 52. Nadelstich III. 45.
Nagel (unguis) II. 98. Nägel II. 164. dran sich die Weisen die Nägel umsonst zerkauten Tur. 39.
nagen II. 82. dieser Wurm nagt zu langsam II. 58. aus dem Garne genagt III. 89. an der Unterlippe nagend III. 436. Sorgen nagen an meiner Ruhe V. 138.
nahe (vgl. nach), so nah, so nah ein Geschöpf, das ihm nahe gieng III. 467. komm näher II. 62. Nähe, in meiner IV. 338. in der Nähe II. 175. dein Sohn naht II. 129.
nähen III. 42.
näheren. ob ich mich ihr nähere IV. 342.
nähren. ich nähre die Leidenschaft V. 142. Nahrung II. 136.
Name der II. 17. Guter Name V. 187. im Namen des Herzogs III. 418. mein Nahme II. 17. den Nahmen II. 17. bloße Namen! V. 195. im Nahmen der Regierung IV. 217. im Namen der ganzen Hölle III. 448. der Name des Weibes heißt Verläumdung V. 173. Namenstag III. 184. Namenstäge III. 184.
nämlich. das war die nämliche Nacht, wo die große Mine losgehen sollte III. 423.
Nanine „Voltaire" II. 378.
Narbe II. 142. Ihr Name lebt in der Narbe dieses Zeitenlaufs V. 96. Narben II. 119. 201. 3. 20.
Narr III. 46 f. die Welt fürn Narren halten II. 181. Närrchen III. 68. narren. daß sie den Menschen nur narre IV. 293. mich hätte eine Dirne genarrt III. 37. Narrenhaus III. 172. Narrenhäußer IV. 61. Narrenkopf II. 341. Narrenmalers II. 361. Narrenseil II. 79. Narrenspiel. Tur. 18. Narrenspossen III. 431. Narrenstreichen II. 31. Närrin II. 351. III. 25. 127. närrisches Mädchen III. 396.
Narzissen II. 385.
naschen. heimliche Entzückungen zu naschen V. 129. fürs naschhafte Mädel III. 364.
Nase. mit langer Nase III. 169. mußten abziehn mit langer Nase II. 32. er wird sie dir auf der Nase beschwazen III. 357. er hat eine trefliche Nase (Spürsinn) III. 16. dem muß man so etwas an die Nase heften III. 366.
Naseweis. Herr Nachbar Naseweiß. Tur. 79. ich will dem Naseweis III. 432. nasenweis. ein nasenweises Wort III. 366.
Nathan III. 521.
Nation III. 523. Nationalbühne III. 523. 525. Nationalgeist III. 522. National-Genie II. 82.
Natter II. 58. IV. 55. Nattern II. 117. 189. V. 6. Natterblut III. 310.
Naturell, n. IV. 270.
Natur. so speye die Natur mich aus II. 171. sterbliche Naturen V. 129. Naturmensch II. 374. Naturordnung IV. 250.
Neapel. laßt aus Neapel Freudenlichter holen V. 173.
Nebel des Grames III. 166. Nebelduft IV. 303. neblichten Wintertag IV. 303.
Nebenbuhler II. 388. V. 177. Nebenbuler, die (Lustspiel) III. 584. Nebenbulerin V. 127. Nebenpersonen III. 355. Nebenstunden II. 381.
necken. das zuckende Herz necken III. 441.
Neffe III. 12. V. 198.
Negative, f. IV. 296.
Neger, einen kleinen IV. 337.
Negligee, n. III. 388. Neglischee, n. III. 103.
nehmen kann er das Mädel nicht III. 357. nimmt (2. Pers. Plur). so nimmt doch nur Vernunft an II. 177. nimmt mirs nicht übel II. 144. nimmt ihm den Degen weg II. 203. wie nahm

Digitized by Google

sie sich? III. 457. wie nahm er sich? V. 106. ich fühle, wie albern ich dabei mich nehmen mag V. 108.
Neid III. 153. der Neid muß es beschwören V. 93. neidenswürdig V. 71.
Nelken II. 385. Nemesis II. 158.
nennen. man nannte sie Uskoken IV. 115. wie man ihn nannte IV. 96.
Nero II. 183. 184. wie Nero auf dem Berg III. 63. Nerve. Die zärtliche Nerve hält Freveln fest III. 502. das ist der Nerve, wo ich Gichter spüre V. 119. Nervensystems II. 341. nervigt III. 74.
Nessus III. 344.
Nest. aus dem Nest gejagt II. 84.
nett. das Mädel führt einen netten Fus III. 357.
Netz. im Nez meiner Familie III. 357. das Nez, womit uns List und Kabale umstrickten III. 519.
Neuer. Hat er Alten oder Neuen getrunken? III. 491. Neuerer. das Gift der Neuerer V. 140. neuerlich IV. 124. neugebackenen II. 59. Neuigkeit III. 104. II. 294. neulich III. 105.
Nichte II. 245. 328.
nichtig III. 92. Nichtigkeiten III. 101. IV. 281.
Nichts. all das pralende Nichts III. 133. im öden Reich des Nichts II. 185. in seines Nichts durchborendem Gefülle V. 67. 94.
Nichtseyn, das II. 183.
Nichtswürdige III. 387.
Niederlegten II. 160.
nieder. niedre Absätze (am Stiefel) IV. 188.
Niederfahrt II. 44. Niederfall, in Einem V. 8. Niedergang II. 179. Niederkunft. man spricht von meiner Mutter Niederkunft V. 82. Niederlagshaus IV. 155. niederlegen. niedergelegt ist unsre Wirthschaft II. 223. niederschießen III. 393. niederschlagen V. 187. niederzuschmollen III. 84. niedersitzen III. 182. 19. lassen Sie uns hier niedersezzen IV. 199. sizt nieder! III. 36. niedersprechen. eine alles niedersprechende Beredtsamkeit IV. 273. niederstechen. stecht mich nieder II. 165. niedertölpeln III. 60. niedertaumeln I. 42. der Niederträchtige V. 126 f. Niederträchtigkeiten III. 563. niederwägten. einer, der auch Räuber niederwägt II. 358. niederwerfen III. 68.
niedlich. niedlicher Kleiner III. 144. niedlicher II. 344. mehr zum starken, als zum weichen und niedlichen II. 365. Ein holder niedlicher Knabe III. 476. Sind diese Finger zur Arbeit zu niedlich? III. 461.
Nielson, Joh. Esaias II. 204.
niemal III. 22. 112. 186.
Nießwurz II. 6. 12.
Niete, f. wo keine Niete zu holen war IV. 225. Treffer unter Nieten II. 353. im Lottospiele nur Nieten, die wir ziehen IV. 180.
Nilus II. 104.
nimmer (nicht mehr) II. 75. morgen darf der Graf nimmer unter den Lebendigen wandeln II. 137. (niemals) ich kann den Major dir nimmer geben III. 369. (nie mehr) nimmer sehen soll mein Aug diesen Fremdling II. 149. bei mir wird er (der Moralist) nimmermehr Audienz bekommen II. 141. nimmersatte Wünsche III. 84.
Niobe, Sohn der ... die Niobische Familie III. 579.
Nische, eine V. 170. Statuen in Nischen IV. 317.
nisten. im Herzen .. darf kein Erdensohn nisten II. 149. das Laster nistet in den Gruben der Schande II. 52. nistet sich hart an ihn III. 27. sie nisteten sich an meine Laube III. 90. nistest dich in die Bordelle ein II. 88.
Nobili III. 7. die Nobilis IV. 118.
noch. wer nimmts über sich? Noch Sie, noch ich V. 142.




Digitized by Google

nochmal II. 307. nochmals II. 186.
Nomadenhorden IV. 309.
Nonnen II. 79. Nonnengewand II. 283. Nonnenklöſter II. 30.
nordiſcher Schnee II. 150. in ſeinem nordiſchen Klima II. 377. nordiſche Heimat II. 352. Nordlands II. 46. Nordländer II. 377. Nordlicht II. 378. Nordpol III. 54.
Norfolk, Thomas III. 401.
Notabene! II. 84.
Noth. kein Menſch gedachte meiner Noth II. 169. Noth bricht Eiſen III. 542. zur Noth II. 25. Nothdurft des Menſchen IV. 29. ſein Beutel war der Nothdurft geöffnet II. 355. Nothlüge III. 118. Nothnagel, wo die Menſchen ſich rar machen III. 452. Nothpfenning, den letzten III. 488. Nothzwang der Begebenheiten. Piccol. S. 154.
November. ſeit dem November III. 414.
nu. Nu, nu, ich dächte III. 362.
nüchtern III. 147. 524.
Nullen. und Nullen ſind der Auszug. II. 115.
Nun. von dieſem Nun an II. 202. nunmehr II. 201. III. 522. IV. 312.
nur. eben hats nur zehn geſchlagen IV. 188. nur allein II. 10. III. 535.
Nuß. Verfluchte Nüſſe aufzuknacken. Tur. 39. welſche Nüſſe. Tur. 40.
Nürnberger II. 29. Nürenberger II. 89. 255.
nutz. da ich mir alle Bücher zu nutze machte IV. 239.
nütze. zu nichts nütze II. 29.
nützen. ich entſchloß mich die Nachricht zu nützen IV. 225. ſich nützen V. 4.
ö in dörfen, ſchröcken.
o weh! o weh! II. 119.
ob. als ob II. 198. 203. 15. III. f.
Obdach II. 174.
obenan II. 324. V. 56. obenaus III. 363. obendrein II. 81.
ober. die obere Mächte II. 203. der obern Tribunal II. 96. das oberſt zu unterſt II. 102. 184. die oberſten Gibel II. 92. Oberaufſeher III. 60. Oberfläche IV. 296. Oberhaupt II. 45. III. 60. Oberherrn III. 149. Oberlippe IV. 65. Obermacht IV. 111. Oberſchenk III. 429. Oberſt III. 393. Obrigkeit II. 100. III. 514. Obriſter V. 86.
obſiegen II. 106.
Ochs. bedeuten Sie dem teutſchen Ochſen III. 106. wenn der Ochſe den Kornwagen in die Scheune gezogen II. 64. warum hat mein Perillus einen Ochſen aus mir gemacht II. 162. Ochſenblut VI. 98.
öd II. 181. öde gelaſſen II. 392. im öden Reich des Nichts II. 185. die Oede II. 163. die Oede ſeiner Wohnung VI. 255.
Oda (Schauſpiel) III. 583.
Odem II. 341. III. 67. den letzten Odem verröchelt III. 38. keucht aus deinem arbeitenden Odem III. 81. Erwartung hemmte unſern Odem IV. 245. kein Odem war zu hören IV. 206. warum geht mein Odem ſo ängſtlich III. 438. Odem des Weltgerichts III. 483. Odemholen V. 80. odemlos III. 67. Odemzug II. 161.
Odoardo (in Leſſings Em. Gal.) II. 342.
Oedipus IV. 37.
Ofen, aus dem glühenden II. 93. du lieber Ofen II. 174. aus demſelben Ofen geſchoſſen II. 26. unter dem Ofen II. 80. im Ofen zerſchmolzen II. 178. Ofenhoker II. 97.
offen liegt ihre ſchöne Seele mir V. 160. redet offen mit dir V. 186. zeigte ſich offen III. 101. mit offnen Armen III. 97. offnes Herz offne Stirn III. 95. mit reinem offnen Herzen V. 195. im Antliz des offnen Himmels II. 170. die offene Straſe II. 83. mich im offenen dehnen III. 83. offenbaren III. 520. Offenheit II. 18. offenherzig III. 557. Offenherzigkeit V. 34. öffnen. Moor öfnet die Gartenthüre II. 166. öffnet das Gitterthor

Digitized by Google

V. 179. eine Glasthüre, die den Prospekt öffnet III. 88. öffentlich V. 179.
Offizier II. 335. Offiziersdegen III. 419.
oft II. 10. offt II. 5. 7. 160. öfterer Gefahr bringen, Br. v. M. S. 100. öfters stehen bleiben IV. 337.
oh! II. 167. oh ich möchte den Ocean vergiften II. 46. oh ich Ungeheuer, oh Schelmerey II. 146. oh, sie ist ein unglükseliges Mädchen II. 151. oh mir! II. 165. o ewiges Chaos II. 167.
Oheim II. 195. 245. III. 64.
ohne diese Liebe II. 21. ohne Zuziehung, dreißigjähr. Kr. 257. es ist nicht ohne, Wlsts. Lag. 44. ohnedieß IV. 197. ohnehin II. 57. 133. ohngefehr II. 3. IV. 113. von Ohngefehr V. 171. Ohnmacht II. 355. 379. III. 514. in Ohnmacht fallen II. 29. sinkt in Ohnmacht III. 449. ohnmächtig V. 188. ohnmöglich III. 44. 439.
Ohr. von Ohr zu Ohr V. 12. Nasen, Augen und Ohren schütteln sich II. 52. mein schlummerndes Ohr II. 178. daß dir die Ohren gellen II. 198. III. 21. das Ohr an die Erde legen II. 87. er hat so seine Ohren unter uns herumlauffen II. 155. das Ohr der Neugier liegt nur an den Thüren des Glükes V. 153. auf ewig schließt sich hinter mir das Ohr des Königs V. 79. so schließe sich das Ohr des Erhörers meinem Gebet zu III. 40. wenn dieß Ohr dem Flehen sich verriegelte V. 63. täuscht mich mein Ohr? V. 11. ganz Ohr V. 108. 122. denen die Großen ein Ohr leihen III. 30. er spizt die Ohren III. 171. bis an die Ohren in Todsünden gewatet II. 133. krazt hinter den Ohren III. 30. ihm ins Ohr III. 113. ich will dir was ins Ohr sagen II. 30. man raune sich einander ins Ohr II. 61. in achtlose Ohren fallen III. 123. laut will ichs ihm in beide Ohren rufen V. 37. die mir ohne Aufhören in den Ohren liegt III. 542. sollts dem Teufel um ein Ohr gelten II. 79. ein Murmeln dringt zum Ohr V. 12. der Zuruf wallte mir zu Ohren III. 158. ein Weg zu seinem Ohre V. 130. Ohrenbeicht V. 15. Ohrfeige III. 157. IV. 189. Ohrfeig um Ohrfeig III. 415. Ohrfeigen II. 35. 99. Ohrlappen III. 143. Ohrringe III. 564.
Oehrn (pavimentum, Flur). draußen im Oehrn II. 143. vgl. Schmidt schwäb. WB. 169. Schmeller I. 169. Grimm WB. I. 198.
Oktavius III. 54.
Oel seines Lebens, das II. 18. mit dem letzten Oeltropfen wuchern II. 57.
Olibanum IV. 214. 227.
olim III. 170.
Onkel III. 20.
Opera III. 542. Operistin IV. 278. Opern-Arie II. 349.
Operment, Gift und III. 365.
Opfer um Opfer II. 199. für die schottische Maria ein Opfer III. 401. euer Opfer verwerf ich V. 149. Opfers II. 107. Opferblut II. 160. Opfergeld III. 553. Opferstier III. 39. opfertet II. 201. Geist des geopferten Rollers II. 199. abscheuliche Opferung III. 403.
Orakel IV. 37 u. oft.
Orangenwald III. 201.
Orden. den das Geschrei des Volks aus dem entweihten Orden stieß V. 16. mit allen Priestern eures Ordens V. 190. der Großkomthur des Ordens von Calatrava V. 198. Ordensbrüder III. 70. Ordenskutte V. 15. Ordenspriester V. 119.
Orden. wo ist mein Orden III. 51. hängt Alba den Orden um V. 198. seinen Orden entblößend III. 418. Ordensband III. 573. unter dem Ordensbande II. 342. Ordenskreuz III. 373.
ordentliche Wissenschaften II. 58. einen ordentlichen Hausmann II. 26. Ordnung, heilge, Glocke. — in einer Ordnung beisammen IV. 62.

Digitized by Google

Ordre geben III. 103. gib uns Ordre II. 159.
Ordonanz III. 118.
Orient, im Orient des Sohnes noch einmal zu der Nachwelt umkehren V. 74.
Originalschrift III. 575.
Orkus II. 160.
Orpheus, ein andrer II. 44.
Ort. an einem dritten Ort III. 384. berüchtigte Oerter IV. 172. Truppen an den Oertern, wo sie standen, zu unterhalten IV. 156. Ortseinheit VI. 254.
Ostermesse II. 7.
Oesterreich II. 69. Oestreicher II. 86.
Ostheim, F. Gräfin v. III. 385.
Ostindien II. 121.
Othello IV. 46.
Otterbrut II. 47. 100.
Paar II. 133. das erste Paar das die Furien einsegnen III. 40. mit einem Paar Pistolen IV. 214. ich hab auch ein paar Söhne drunter III. 393.
Pächter. bei masten Pächtern II. 154.
packen. warum packt mich das Wort so II. 181. pak dich aus meinen Augen II. 157. pack er sich, Esel IV. 189.
Page V. 85 f. Pagen IV. 273.
pah! II. 85. 119.
Pak II. 80. von Pak zu Pak III. 172.
Pakta II. 25.
Palais, n. III. 42.
Palästina II. 224.
Palatin. mächtge Bischöf' und Palatinen. Demetr.
Pallisaden II. 224.
Pamela II. 388.
Panegyrikus. Milton, der Panegyrikus der Hölle II. 358.
Panier. das schwarze Panier des Todes II. 71.
panischer Schreck II. 92.
Pantalon, m. sie öffnet den Pantalon III. 495. Pantalons IV. 132.
Pantoffel IV. 182. unter dem Pantoffel halten II. 25.
pantschen s. Mistpantscher.
Panzer V. 56.
Papiere, diese IV. 40. Papierchen III. 92. Papiergeld II. 343. papierne Krone III. 75.
Papst Ganganelli IV. 212.
Parabel, f. IV. 41.
Paradeplatz III. 393.
Paradies des Bräutigams geometrisch ermessen III. 375. Theile mit diesem Gesicht Paradiese aus III. 485. Paradies-Gärtlein II. 83.
Pardon II. 108. 383. pardonnieren III. 61.
Parforcehund III. 31.
Paris II. 35. 344. Pariserin II. 343. Pariserinädchen V. 33.
Parole. Sobald die Parole gegeben ist III. 386.
Parteylichkeiten II. 202. Partheigänger III. 64. Partie Piquet III. 423.
Pasquill II. 47. III. 184. Pasquill auf die Gottheit III. 419.
Passage. bis die Passagen leer waren II. 91. Passagier III. 172. Passagiers II. 87. Passagiers n. u. gen. pl. IV. 333.
passen. passet II. 392. ein Schlüssel paßt V. 109.
Pastellgemählde IV. 224.
Pastete. gleich muß die Pastete auf den Heerd III. 359.
Pastor II. 76. 173.
Patent III. 172.
Pater II. 100. Paternoster IV. 220.
Patrioten, des, Pflichten III. 422.
Patrizier III. 63.
Patroklus. Auch Patroklus ist gestorben Und war mehr als du III. 96.
Patron (des Schiffes) IV. 333.
Patrone. da ich noch keine Patrone verschossen. II. 79.
Patrouille III. 135. Patrouillen III. 145. patrouilliren II. 305.
Paul Veronese IV. 312.
Pause, f. in fürchterlicher Pause II. 197. einige Pausen lang. wiederum einige Pausen III. 486 f. Pauße V. 128. 177. 180. nach einer Pauße V. 73.

Digitized by Google

Pausen, n. auffahrend aus schröklichem Pausen II. 146.
Pavian V. 24. Diese einzige Unze hätte dem Pavian noch vollends zum Menschen geholfen III. 452.
Pavillon IV. 213. (vierfilbig:) V. 87, 171.
pechen. picht nicht Blut an deinen Fingern? II. 101.
Pedant. neben dem dumpfen Pedanten III. 510. Pedanten ihrer Empfindung II. 343.
peinigen V. 16. peinlich. man wird dich peinlich verhören III. 61. der peinlichen Rota III. 61.
Peitsche. knallt mit der Peitsche IV. 192. peitschen. peitscht diesen Hunden Respect ein III. 140.
Pelikan. wie ein holer Zahn, du darfst nur den Pelikan ansetzen II. 83.
Perillus II. 302. Warum hat mein Perillus einen Ochsen aus mir gemacht II. 162.
Perlen II. 12. III. 396. Augen worinn Empfindung perlt III. 131. Perlendaniel II. 188.
persischen II. 129.
Person. der Graf hat Person III. 44. wo in Person mein Fiesko kämpft III. 142.
Peru II. 104. 184.
Perücke IV. 332.
Pest (Stadt) II. 248.
Pest II. 52. 223. Pestilenz II. 42. pestilenzialischen III. 366. Pestilenzküche III. 359.
Peter d. Große IV. 296.
Peterskirche II. 383.
petronische Unart II. 385.
Pfaffe II. 182. mit Pfaffen II. 182. 223. Pfaffengewäsche II. 184. 187. Pfaffenthum V. 20. Pfaffenwuth III. 521.
Pfahl II. 87. auf eingerammten Pfählen erbaut IV. 332. in ihren vier Pfählen III. 544. pfählen lassen V. 254. gepfählt. Tur. 90.
Pfand. die letzten Pfänder III. 86.
Pfarrherrn, dem III. 544.
Pfeffer. in den Pfeffer gerathen II. 92. da liegt der Haas im Pfeffer III. 360.
Pfeifchen hören II. 80. 99. Pfeiffe Taback II. 28. seine Pfeiffe zünden IV. 75.
pfeifen III. 56. der Zugwind der durch die Luftlöcher meines Thurmes pfeifte IV. 68. wie pfeift man von Doria? III. 48.
Pfeiffer, F. Fr. II. 378.
Pfeile II. 91. 123.
Pfeiler IV. 317. V. 9. die Pfeiler meines Glücks II. 292.
pfeilschnell IV. 340.
Pfennige II. 17. vgl. Nothpf.
Pferd II. 256. Pferd und Wagen verkaufen III. 466. galoppirende Pferde II. 175.
Pfiff. Der eigentliche Pfiff für das Gewerbe III. 542. das ist eben der Pfiff III. 30. den Pfiff III. 375. am Pfiff eines Mohren erwürgen III. 100. Pfiffe II. 84. 86. pfiffig III. 474. die Rache ist pfiffig II. 290. pfiffige Schöngeister II. 376.
Pfingsten IV. 160.
Pfirsich. und diese Tannen Pfirsiche tragen II. 102.
pflanzen. man wird an allen diesen Eingängen Geschütz pflanzen IV. 154. Pflanzung IV. 33. in das tode Gebiet der Verwesung noch Pflanzungen sendet IV. 55.
Pflaster (pavimentum). laßt seinen Rumpf unsre Pflaster kehren III. 149. auf das Pflaster sprützen III. 393. auf diesem Pflaster (des Audienzsaales) V. 197.
Pflaum (Flaum). auf dem weichen Küssen von Pflaum II. 49. werft diesen pflaumenweichen Schlaf von euch. Mach. S. 57. die unter den gröbern Federn der Vögel stehende Pflaumfeder, Daune vgl. Grimm WB. II. 853.
pflegen. die das Kind warten und pflegen V. 1. wo er Umgang gepflegt

Digitized by Google

IV. 223. Unterhandlung gepflogen IV. 132.
Pflug, m. IV. 288.
pflumpf II. 34.
Pförtner II. 34. die Pforten des Paradieſes II. 166.
pfropfen. vollgepfropft II. 364. gepfropft voll III. 112.
Pfründenvergeber III. 573.
Pfuhl der Verdammniß II. 101.
Pfund. des hohen Pfundes Zinſen V. 76. dein Pfund vergraben II. 35.
Pfütze III. 37.
Phantaſt III. 101.
Phantomen, n. pl. V. 139. laß es auch Fantomen ſeyn II. 394.
Pharao! II. 103.
Pharao (Spiel) III. 22. Pharotiſch III. 448. IV. 327.
Philipp (II) von Spanien IV. 296.
Philippi II. 159.
Philomele II. 350.
Phiolen IV. 220.
Phiſionomien III. 7. IV. 207. 224.
Piazzo Sarzano III. 143.
Pickelhäringe II. 222.
Pilgerin III. 476. ein Trupp Pilgrimme III. 70.
Pindar II. 350.
Pinſel II. 246. III. 74 f. 523. die ihre Liebe pinſelt IV. 10. Pinſelſtrich II. 246. 364. Pinſelſtriche II. 359.
Pique II. 88.
Piquet, eine Partie III. 423.
Piſtole. er würzte die Schmeicheleien mit ſpaniſchen Piſtolen IV. 149.
Piſtol. die Piſtolen (acc. sing.) II. 162. Piſtolſchuß II. 158. 169. 310.
Pizarro II. 184.
placken. im Placken und Schinden. Wallſt. Lgr. ſchindet und plackt. daſ.
plagen. Geplagte II. 181.
Plan II. 31. buleriſcher Plan V. 128. Rieſenplane II. 35. meine Plane II. 41. Plane gen. pl. II. 107. wie er Plane ſchmiedet II. 18. 24. in ſeinen Planen II. 20.
Plan. durch des Himmels prächtgen Plan IV. 2.
Planet II. 326.
Planke. er ſpringt über die Planke III. 369.
Platos II. 349. platoniſchen Schwulſt II. 384.
platt. platten Geſchmack III. 104. ſo platt verläumden IV. 344.
Platz. ob die Mode oder die Menſchheit auf dem Platz bleiben wird III. 406.
platzen. daß ihnen die Kutteln herausplatzen II. 99.
Plaudern, das V. 13. plaudert II. 88. 351. 377. wohin haben Sie mein Herz geplaudert III. 123.
plump II. 25. plump wie Holz III. 31. plump teutſch II. 383. plump und vermeſſen II. 370. plumpe Kerl III. 364. plumpe Knochen III. 54.
Plunder II. 94. III. 493. ſo rutſcht der Plunder unter mir ab II. 118.
Plündern II. 87. plünderſt II. 84.
plüſchen. meinen rothen plüſchenen Rok III. 360.
Plutarch II. 28. 357. 360.
Pluto. des Plutos II. 90. 256.
Pöbel II. 6. Pöbelfurcht II. 180. Pöbelſtaub II. 108. Pöbelſtand II. *103. 266. Pöbel-Weisheit II. 180.
pochen. man pocht III. 118. pocht ein ſtörriger Vaſalle an dein Reich III. 132. pocht auf Ehrlichkeit II. 104. ſanfte Buſen pochten III. 11. ich poche dem Tyrannen Verhängniß II. 198.
podagriſche II. 141.
Pohlen II. 248.
Pol. gegen ſeine Pole III. 13.
Polizei. zulezt erſtaunt man noch über die große Polizei der Vorſicht III. 453. Policeyverbeſſerungen II. 83. Policey-Lieutenant II. 85.
Polſtern II. 56.
Poltergeiſt II. 305. Ja fluch und poltre du III. 409. polternde Trümmer III. 18. das polternde Wirbelſchlagen III. 394. wenn Grimm ohnmächtig an das Geländer poltert III. 84.

Digitized by Google

Polygraphen II. 350.
Pomp II. 56. mit Pomp eingeführt IV. 273.
Popanz III. 160. den Köder ſtatt des Popanz's brauchen Tur. 30.
Porcia III. 142.
Port. der Port der Verlaßenen II. 174.
Port d'Epee, das III. 419.
Portraits, die beiden (Lſtſp.) III. 584.
Poſaune V. 76. zeitig zur letzten Poſaune II. 101. Poſaunen II. 178. poſaunt II. 40. poſaune aus III. 61.
Poſſen! II. 187. III. 64. Poſſenſpiel III. 55. 61. poßierlichen II. 26. deſto poßierlicher III. 419. ſehe dem poßierlichen Brand zu III. 63. poßirlich zu ſehen III. 446.
Poſt. keine Poſt noch da II. 222. ich nahm ſogleich Poſt IV. 349. die Poſt ſchleicht nach Aßyrien III. 174.
Poſten. Die Schildwachen auf ihren Poſten III. 289.
Poſtill II. 187.
pouſſiren. eine Sache die uns pouſſiert III. 427.
poz! II. 289. poz! II. 378. poz tauſend! III. 121.
Präbende, die reiche III. 573.
Pracht. Leichenpomp in aller Pracht II. 33. dieſe prächtigen Keime II. 19.
Präferenzrecht, das (Lſtſp.) III. 586.
prägen. ein Gebrauch, den die Geſetze heilig prägen IV. 25.
prahlen. alle deine geprahlten Einflüſſe III. 511. der ſich nicht geſchent, mit dieſem ſtrafbaren Verſtändniſſe zu pralen V. 179.
Prahler. feigherziger Praler II. 200. Pralhans II. 225. Pralhanß II. 33.
Prakticiren II. 153. Praktikus II. 84.
Prälats-Bauch II. 81.
prallen. ſeine Pfeile prallten zurück IV. 114. je härter die Kugel widerprallt III. 224.
prangen. an der Spitze einer Partei prangte IV. 281. prangende Natur II. 297. prangendes II. 56.
Pranger II. 55. III. 419. an den Pranger geſtellt II. 362. Prangerſtehen III. 419.
Präſenter, die III. 359.
Präſident. unterdeſſen erzähl ich der Reſidenz eine Geſchichte wie man Präſident wird. III. 420.
praſſen V. 46. verpraßten Blutes II. 29.
praſſeln. aufpraſſeln III. 127.
Prävenire. er hat das Prevenire geſpielt II. 190.
Praxis. das hab ich aus meiner Praxi II. 84.
Predigt II. 100.
preisgeben II. 22.
Preißfragen III. 592.
prellen. den prellte der Fuchs III. 60. Wenn ich dieſen Fiesko prelle III. 100. muß er mich nicht prellen wollen III. 375. ihren Ritter, um den man ſie geprellt hat II. 365. von welchem die Pfeile ſplitternd zurückprellen II. 386.
Premierminiſter III. 432.
Preſſe. unter dem Druck der Preſſe II. 350. Preſſer II. 148. Preſſung. dieſe ungeheure Preſſung des Landes III. 400.
preußiſchen II. 69.
Prieſter III. 332. Prieſterblitze V. 21. Prieſterſegen II. 332.
Priſe Tobak II. 79. Priſe Schnupftabak II. 81. ſie um die ſchöne Priſe zu bringen III. 43.
Prisma IV. 50. wie ſich im prismatiſchen Glaſe ein weißer Lichtſtreif in ſieben dunklere Stralen ſpaltet IV. 49. vgl. VI. 279.
Privaterbitterung II. 360. Privatgroll II. 355.
Probe. ich habe Proben davon II. 60. ſezt mich auf die Probe III. 29. deine Liebe auf dieſe harte Probe zu ſetzen II. 54. auf jede Probe ſetzen. Picc. 191. Befehl, daß Sie dieſe Römer auf die Prob ſtellen ſollten III. 117.
profan. Profanation IV. 256.
Profeſſor II. 28. Profeſſore II. 4.

Digitized by Google

Profit machen III. 10. Ein Gang Profit III. 138.
Prolog III. 175.
pro memoria, ein III. 416.
Promesse. die Promessen Ihrer Gestalt III. 461.
Prometheus II. 28.
pfropfen. gepfropft voll III. 42. gepropft voll III. 112.
prophezeihen. profezeit II. 157.
Prostitution II. 44.
Proviant holen II. 352.
Provinz. aus den schwäbischen Provinzen II. 78. Provinzialkultur II. 377.
prüfen. mein Herz für die nahe Größe zu prüfen III. 153. an der Wahrheit prüfen II. 9. in wenig Stunden endet deine Prüfung. Tur. 139. Prüfungsstunde IV. 180.
Pseudo- II. 79.
pst doch! pst II. 155.
Puff (van Blieten in Sophiens Reise von Hermes) II. 388.
puffen s. hinpuffen.
puh! III. 13. 109.
Puder III. 430.
Pult n. III. 98.
Pulver. sie hat diesem Engel dieses Pulver gemischt III. 127. diese Pulver III. 92. Pülvergen II. 44. seitdem das Pulver erfunden, kampieren die Engel nicht mehr III. 154. Pulver genug, die Erde gegen den Mond zu sprengen II. 99. Pulver die schwere Meng II. 97. der ihnen mit dem Pulver aushalf IV. 149. Pulvermagazin II. 292. Pulverthurm II. 92. Pulverthurn II. 93. Pulvertonne 3. 54.
pumpen, aus hohlem Herzen IV. 17.
Punkt. pünktlich halten wir unsre Schwüre III. 29. Pünktlichkeit des Drucks II. 205.
Puppe, mit der er mich spielen läßt IV. 256. zu Paris liebt man die zierlichen Puppen II. 344. Puppen eures satanischen Spieles II. 184. dem die heiligsten Gefühle der Liebe nur Puppen waren III. 489. dem Draht nicht so gehorsam wie deine hölzerne Puppe III. 504. sterbliche Puppe III. 479.
pur. pur deswegen II. 78. aus purem Eigensinn III. 164. pur um die Seele III. 358. für purem Gift II. 365.
Purpur II. 55. wenn der Purpur fällt muß auch der Herzog nach III. 161.
Pursche II. 32. (s. Bursch.)
Pygmalion (von Großmann nach Rousseau) III. 584.
Quader III. 91. weinen möchten diese Quader II. 142. Quaderstein V. 14.
Quadratschuh II. 289.
Quaksalber II. 44.
Qual II. 163. 198. Quaal III. 152. quäle II. 130. qualvollen II. 163. nach einem qualvollen Kampf III. 479. 484.
Quark III. 359. ich kann den Quark nicht eine Ewigkeit so halten III. 490.
Quaste, f. von dieser Degenquaste III. 398.
Quartband. der Pedant, der seine Quartbände hütet III. 510.
Quekfilber II. 41. quekfilberne Kugel IV. 252.
queer II. 35. queer über die Straße III. 568. Queerstrich II. 57.
Quell. aus ihrem reinen Quell IV. 285. 287.
Quelle. aus dieser reinen Quelle III. 516. bis zu ihrer Quelle III. 517. Freuden die aus dem Herzen quellen IV. 10. herausgequollen III. 365. himmlischer Trost quillt von deinen Lippen II. 74.
quetschen IV. 453. den der Donner quetschte III. 151.
Quietist, m. III. 559.
quitt. jetzt wären . . . quitt III. 89. wir sind quitt II. 333. der Tod macht quitt III. 69. seines Eides quitt und ledig VI. 250. Quittungen III. 428.
Rabe. Herrmann mein Rabe II. 164. 304. Gekrächz hungriger Raben II. 93. Rabenaas III. 407. Rabenfeder

Digitized by Google

II. 164. Rabenſohn II. 325. Rabenſtein II. 255. Rabenvater III. 39. 411.
Rabuliſten II. 225.
Rache, die väterliche (Schſp.) III. 584. rachekundigen II. 158. racherfülltes Herz. Dreißj. Kr. 147.
Rachen II. 52.
rächen. er iſt gerochen II. 70. nicht ungerochen laſſen IV. 174. hat ſich der Genius an mir gerochen VI. 68. Rächer II. 96. 180.
Rachgötter, Br. v. M. S. 55. Rachſchwerdt II. 96. Rachſchwert. Jgfr. v. Orl. III. 4. Rachſucht IV. 120. 303.
Racker. ha über den Racker II. 157.
Rad. läßt es beim Rade bewenden II. 102. und mich dann aufs Rad flechten ließe III. 447. Das iſt Radſtoß III. 132.
Rädelsführer II. 101. Räderchen II. 8. gerädert II. 97. III. 61. tauſendmal gerädert II. 170. rädern, von unten auf II. 347. Räderwerk II. 9. die Räder der Regierung krachen ins Ohr III. 21.
ragen. ein höheres Weſen ragt ſie neben mir V. 129.
Raif, ein geſprungener II. 93.
Rahmen II. 136.
Rakete III. 54.
Rand. das verſteht ſich am Rande III. 567.
Rang. wen traf der Rang? V. 49. einer Dame den Rang vor mir einräumen III. 390. Ranggehülfin V. 38. Rangordnung III. 30. Rangſtreit IV. 15.
Rapp. der Rapp jagte mit dem Huf III. 62. Rappen II. 26. 90.
rappelts der Majeſtät? Tur. 104.
rar. einen raren Elephantenzahn IV. 186. wo die Menſchen ſich rar machen III. 452.
Raſen (cespes). läge berauſcht im Raſen II. 178.
Raſen (rabire) II. 47. raſend II. 203. daß der Richter der Welt nur gegen den Schuldigen raſe III. 503.
raſieren. ich habe mich raſieren laſſen IV. 195.
Raſpelhaus III. 30.
raſſeln V. 10. Ketten raſſeln III. 77. II. 169. dahinraſſeln II. 60.
raſtlos II. 393. raſtloſe Sorge III. 381.
rathen. weil dieſer Menſch dazu rathet III. 443.
Rath. der im ſtrengen Rath der Weiber beſtochne Richter ſitzen hat V. 111. Rathhaus III. 42. Rathſchlüſſe II. 22. Räthſel. Räzel V. 7. Räzel ohne Auflöſung III. 514. dieſer räzelhafte Gram V. 6.
Ratten III. 49. wie Ratten verreken II. 157.
Räuber II. 1. 48 f. Räuberbande II. 40. 47. 153. Räuberfürſt II. 333. Räuberkomplott II. 355. Räuberleben II. 46. Räuberſchiff IV. 236. Räuberſzenen II. 365. Raubſchloß II. 299. Raubwerkzeuge II. 356 f.
Rauch. daß unſre Freude in Rauch aufgeh. Tur. 152. rauchen. rauchte das Blut II. 160. auf drey rauchenden Stühlen II. 178. räuchern, einem V. 34. fremder Tugend räuchern III. 399.
Raufdegen II. 33.
rauh. im rauhen Gewühl II. 49.
Raum zum Entrinnen II. 101. Eine Geſellſchaft räumen, wo ich nicht wohl gelitten bin III. 477. daß auch die Sonne den Himmel räumt III. 96. du räumſt einen Platz in meiner Bruſt III. 160.
raunen. noch raunt die Muſik in meinen Ohren II. 93. ihr Todenlied raunen II. 169. raunen II. 61.
Raupe III. 98. IV. 42.
rauſchte II. 71.
Räuſpern III. 51.
Ravaillac III. 512.
Raze f. II. 61.
Rebell. Ein Rebell kämpft mein Fiesko III. 141. Rebelle! III. 65. Rebellentreue iſt wankend III. 141. rebelliſch II. 133.

Digitized by Google

Reben IV. 2.
Recept ſchreiben II. 82.
Rechenſchaft II. 139.
rechnen. Sie haben gut gerechnet V. 144. Sie rechnen auf die Patrizier III. 54. bringt eine Rechnung IV. 193. Sieh du nach deinen Rechnungen III. 502. Rechnung halten IV. 28. Rechnungsweſen V. 13.
Recht. von rechtswegen II. 155. der ihm von rechtswegen gebührte IV. 269. Rechtstäge II. 88.
Rechte. in hoher Rechte III. 175. mit aufgehobener Rechte III. 479. bey dieſer Rechte II. 48. VI. 199. bei dieſer männlichen Rechte II. 237.
rechten. mit dem Hauptmann rechten II. 332. wenn der mit ihm rechten kann. II. 353. rechten Sie mit ihrem Vater III. 407.
rechtfertigen II. 182.
rechtlich belangen IV. 275. rechtmäßig III. 51. Rechtſchaffenheit III. 564. Rechtshandel II. 324. III. 523.
rechtswärts II. 161.
recta vom Galgen II. 90.
Rede, wenn von Staatsſachen Rede wird III. 54. was davon Rede wird III. 71. es iſt nicht mehr die Rede von Ohren III. 398. ſobald von Philipp die Rede iſt V. 3. wir ſind da, dir Rede zu geben III. 94. Rede ſtehn III. 46. Redensart IV. 253. Redensarten II. 379.
Redlichdumme, der III. 159.
Redner und Dichter IV. 63.
Redoutenſaal III. 429.
regen. wer regt ſich da? II. 175.
Regel. Nur kleine Seelen knieen vor der Regel V. 161.
Regenguß IV. 201.
Regiment. die Regimenter III. 393.
Regiſter. dein Regiſter hat ein Loch II. 49.
Reibung V. 1.
reichen. die träge Farbe reicht nicht den Geiſt nachzuſpiegeln II. 66.
Reichsgeſetze IV. 111.
reichhaltige II. 25.
Reichsgrafen II. 101. Reichsthaler II. 122. Reichstag III. 58.
reif zur Vergeltung II. 101. Opfer, reif zum Tod V. 57. wäre das Komplott ſchon damals reif geweſen V. 191. nicht alles iſt reif genug für meinen König V. 178. nun iſt alles reif V. 146. in der Zeiten reifender Vollendung V. 141. reiflich überlegt V. 177.
Reim V. 4.
reimen. wie ſoll ich das wieder reimen? II. 187. wie läßt es ſich mit denſelben Abſichten reimen IV. 256. wie ſoll ich dieſe Widerſprüche reimen V. 137.
Reimer II. 377.
reimfreie Jamben V. 4.
Reimlein III. 169.
rein. hat mans nur erſt ſo weit im Reinen III. 358. wer reines Herzens V. 14. rein ausgeſchwizt II. 144. nur ſo lang reiner Mund II. 292. wirſt du jezt reinen Mund halten? IV. 72.
Reiner, kein II. 324.
Reiſebündel II. 174. reiſefertig II. 390. Reiſige II. 261.
reißen. daß er vor Wuth von der Kette reißt II. 34. Reißaus II. 92. ich reißaus und davon II. 34.
reiten. wie prächtig der König durch Judäa reiten (will) III. 173. ich reite durch Genua III. 96.
Reiz und Reitz (ſehr oft) reizbar IV. 283. Reizungen V. 181.
Rekruten III. 172.
religieuſen Sprüche II. 371.
Religionshaß III. 521.
Reliquien III. 67.
Rendezvous, n. III. 432. IV. 337. ein Rendezvous in aller Form. Hat nicht einer unſrer witzigen Sprachverbeſſerer dieſes Stell dich ein! gegeben? Klinger, Dichter und Weltm. 1798. S. 334.
rennen. davon rennen II. 196. er rennt davon II. 132.

Digitized by Google

Renomee. stehen in einem Renomee II. 78.
Renner. den wildesten Renner im Marstall III. 388.
Repertorium III. 526.
repitiren. er läßt eine Uhr repitiren V. 170.
Reputazion bei Hofe III. 431.
Resignation IV. 27.
Ressorts II. 359.
Resultat, der II. 27.
Rest gesezt II. 24.
Retter II. 322.
Retour. zur glücklichen Retour II. 253.
Reue II. 59. in den Schooß der heil. Kirche reuend wiederkehren. J. v. Orl. V. 4. S. 227. reuend. Phädra V. 7.
Reuter II. 87. 91. Reuterei V. 80. Reutknecht II. 128.
Revange II. 32. Sie sind mir noch Revange auf dem Schachbrett schuldig III. 495.
Revier, n. in diesem Revier II. 275. in dieser Revier II. 119.
Revolte II. 383.
Revue paßiren lassen III. 14.
Rez, Card. III. 5.
Rhede. fliegt wohlbehalten in die Rhede III. 37. schallt von der Rhede jubelnd. Polykr.
Rhein II. 344. ob es im Rhein oder in der Elbe sich spiegelt III. 434.
Rheinhardt II. 378.
Rheinländer II. 377. rheinländische Schuhe II. 118.
Rhinozeros III. 59.
Richard II. 183. 361.
richten. alle Maschinen sind gerichtet III. 78. alle Geschütze gegen uns richten III. 434. indem ich meinen Tubus richte IV. 338. alle Uhren waren mit Fleiß falsch gerichtet IV. 232. wo man sich schwerlich auf mich gerichtet (eingerichtet) hat III. 559. dann richten Sie mich III. 87. zu Grund richten II. 202.
Richterhand V. 47. Richterin IV. 27. Richterstuhl II. 74. III. 514. Richterthron IV. 30. Richthaus III. 66. Richtschnur Ihres Lebens IV. 287.
richtig. das ist schon richtig gemacht! III. 379. Stadt und Hof wissen es richtig III. 386. der Graf war richtig dort III. 89. hier ists nicht richtig III. 109. Richtigkeit. das hat seine Richtigkeit III. 408. damit hats seine Richtigkeit. Tur. 140. mit dem Degen hätte dieses seine Richtigkeit IV. 251.
riechen. die Blume, weil sie morgen nicht mehr riechen wird II. 353. am verwelkten Strauß riechen III. 437. ein Musje, wie sie in der Leute Häusern herumriechen III. 366.
Riegel II. 114. 194. riegeln. er riegelt die Thüre III. 451.
Riemen II. 104.
Rienzi IV. 188.
Riese. den geharnischten Riesen III. 84. Riesengeist V. 139. Riesenleib III. 83. Riesenkampf IV. 28. Riesenkraft V. 46. Riesenmuth V. 46. Riesenplane II. 85. Riesenprojekte II. 115. Riesenschatten, der IV. 29. Riesenschritt V. 129. Riesensprung III. 434. Riesentrotz II. 183.
Rinde. bis dieses Zweifels felsenveste Rinde von diesem Herzen niederfällt V. 72. bis die Zeit eine Rinde über das Vergangene gezogen hat III. 573.
Rindfleisch. zwischen dem Rindfleisch und Meerrettig gemacht II. 61. (zwischen Kuhstall und Garten, hinter der Hecke gemacht; spurius).
Ring. sein Vorstand geht im Ring herum II. 37. im ewigen Ring des Bedürfnisses II. 352. Ring des Vergnügens (ring of pleasure) VI. 106. was den großen Ring bewohnet IV. 2.
ringen. als er mit dem Tode rang IV. 212. Den Vertrag, den du aus meinem Busen rangest IV. 23. die Hände ringend V. 126. Sieben Farben ringen auf dem spiegelnden Rücken der Schlange III. 136.

Digitized by Google

Ringmauer II. 188. III. 17. IV. 336.
ringsherum V. 6. rings um den Wald II. 97.
rinnen. unser Leben rinnt wie die Quelle I. 133.
Rippen II. 175. 178. 183.
risch wie der Wind II. 92. I. 328.
Riß. durch den Riß gesprengter Särge IV. 3. der Riß zum unendlichen Weltall III. 371. als die gebohrene Welt den Riß ihres Schöpfers erfüllte IV. 41. im unendlichen Rieße der Natur durfte keine Thätigkeit ausbleiben IV. 54.
Ritt. haben einen Ritt gemacht II. 222.
Ritterguts II. 124. Ritterkreuz V. 198. Rittersitz IV. 240. Rittersiern. das Nichts eines Rittersternes IV. 44.
ritzen. der ihm nur die Haut rizt II. 172.
Robe. in der neuen Robe IV. 10. wie eine spanische Robe IV. 317.
Robertson III. 5.
Robin. die Geschichte des Robins II. 122.
röcheln. daß in der Sterbestunde auch die Lungen der Erdengötter zu röcheln anfangen III. 442. röchelte II. 70.
Rocktasche III. 102. Rokknöpfe II. 79.
Roderich (Cid) II. 343.
Rodney (Hundename) III. 358.
Rohr. auf des Lasters schwankendem Rohr II. 117. Miller ergreift sein spanisches Rohr III. 418.
Rohr des Sehers IV. 2. auf Fieskos Herz deuten ihre gähnenden Rohre III. 140.
Röhre. in seinen (des Baumes) Röhren IV. 287. wie Lebensglut im Lenz durch alle Röhren dringt V. 76. den Tod aus mehr als tausend Röhren pfeifen gehört II. 197.
Rolle (Geld). die Rollen lagen noch auf dem Tische IV. 283.
Rolle (partes) II. 345. eine Komödien Rolle II. 142. Rolle spielen II. 128. die wichtigsten Rollen werden durch die mittelmäßigsten Spieler gespielt IV. 295. Rollenfach III. 526. Rollenneid III. 590.
rollen. Kugel, die wir rollen hörten IV. 251. rolle die Augen nicht so II. 199. das Gesez unter die Füsse gerollt II. 48.
Rom II. 160. Rom und Sparta II. 29. 45.
Roman II. 5. mein Roman mit der Imperiali III. 50. den tollen Roman mit Genuas gröster Närrin zu spielen III. 127. Romanen eröffnen Züge II. 388. romanhaft II. 370. Romanenkopfe, dem III. 381.
romantisch. in romantischen Fluren III. 133. romantische Treue V. 129.
Romeo II. 346.
Römer. wenn der volle Römer kraißt IV. 4. Römergesang II. 159. Römerkopf III. 76. Römers II. 160. römisch II. 383.
Rosen II. 246. Rosenduft II. 245. Rosengebüsche II. 392. Rosenspur IV. 2.
Rosmarin II. 245.
Rost hundertjähriger II. 350.
Roß III. 59. IV. 18.
Rota, der peinlichen III. 61.
Röthe IV. 333 f. rothwangigtes Mädchen II. 349.
Rotte II. 175. Rotte Korah II. 103.
rotten. alle rotteten sich zu Haufen IV. 202.
rottieren. rottiert sich zu Hauf III. 51.
Rousseau Jakob II. 357. 383.
Rube. wer nur eine Rube vom Acker stiehlt II. 155.
ruchbar werden III. 61. ruchtbar II. 355. Macb. S. 133.
ruchlose II. 111. Ruchlosigkeit IV. 175.
Rücken. den Rücken kehren II. 102. III. 17. sorge daß du Genua auf den Rüken kriegst III. 121. Rückfahrt IV. 333. rückfällige Verbrecher IV. 44. rückfällig werden III. 46. Rückhalt, ohne IV. 139. rückwärts II. 160. Rükbehalt IV. 93.
Ruderschlag III. 159.
rufen. den Künsten der Freude rufen. Universalg. 123. ruf dem Pastor II.

Digitized by Google

76. dir ruft der Tod. Jungfr. v. O. II. 7. rufteſt II. 52. rufte einen ſeiner Leute III. 555. Nicht unſer Mitleid ruft' (imperf.) ſie an. Mar. St. I. 8. S. 56. rufte doch jemand die Gräfin III. 16. als eine Stimme Halt rufte IV. 74. wie gerufen! III. 72. kommt wie gerufen III. 56. 377. ich will Hülfe rufen, ich will nach Aerzten rufen II. 177.

Ruhberg, Eduard (in Iffflands Verbrechen aus Ehrſucht) III. 520.

Ruhmbegier V. 86. ruhmloſes Grab II. 352. Ruhmredigkeit II. 386.

rühren. eins in die Schokolade rühren III. 92. rühre dich Tambour III. 143. rührende Poeſie II. 4. in rührender Stellung III. 153. rührender III. 153. gerührt. Tur. 155. Rührung auf allen Geſichtern III. 153. in ſprachloſer Rührung Tur. 154.

Rührlöffel II. 122.

Ruin des Landes III. 400. Ruinen II. 169.

Rumpf III. 149. auf Vormanns Rumpfe ſpringt der Hintermann (auf Rumpfe des Vordergliedes ſpringt das zweite Glied) I. 232. aus dem Rumpfe II. 384.

Rund. dieſes unendliche Rund II. 349.

Runde. die Rund und Patrouille III. 135. ich will die Runde durch Genua machen III. 98.

Rundung IV. 291. in der ganzen Rundung II. 32. ſoll mich der ſchlechteſte Kerl in der Rundung beſchämen III. 91.

runzlicht. runzlichte Bettel II. 81. runzlichte Weiber II. 141.

rüſten. der Teufel kann ſich auf den Extrafall rüſten III. 147. alle rüſtigen Bürger IV. 118.

Ruß II. 44.

Ruthe II. 122. Schlag einer magiſchen Ruthe III. 351. jezt fühlt' ich keine Ruthe mehr V. 25. Ruthenſtreiche V. 28.

rutſchen. ſo rutſcht der Plunder ab II. 118.

rütteln. II. 140. III. 142. rüttelt ihn II. 190. aus dem Schlummer gerüttelt II. 169. in dem nämlichen Siebe rütteln III. 442. losgerüttelt II. 175.

Sa Sa, Tauſend III. 360.

Saal im Schloß II. 14. 209. Säle II. 189. die väterlichen Säle II. 132. Feuer in die Säle ſchmeiſſen II. 319.

Saame. ſo gieng der Saamen auf IV. 52. Saamenkorn II. 353. V. 141.

Saat. durch die Saaten II. 96.

Säbel blinken II. 107. da er den Säbel über mich zuckte II. 172. 312. mit Säbelhieben III. 394.

Sache. um auf die Sache ſelbſt zu kommen II. 5. wie viel leichter die Sache ſei, Monarchen fortzupflanzen als Monarchien V. 95. das iſt nun meine Sache II. 25. Koſen iſt meine Sache nicht II. 77. das Plündern iſt eure Sache II. 87. niemals gemeine Sache machen II. 202. IV. 121. die Sachen ſtehen anders V. 137. die verlorne Sache der Unſchuld gerettet III. 403.

Sachſen II. 222. Marſchall von Sachſen II. 122. 278.

ſachte II. 64. 127. ſachte! nur ſachte! II. 133. ſachte! dafür wird gebeten ſeyn III. 451. ſachte herbeyſchleichen II. 38. ſchleicht ſich ganz ſachte aus den Schlingen II. 79. ganz ſachtchen, ſachtchen. Tur. 79.

Sachwalter V. 2.

Sack. auf den Sak ſchlagt man III. 358. Sakſpiegel II. 4. zum Saktragen III. 469. Sakuhren II. 94. III. 389.

Sadduzäer II. 30.

Saft und Kraft II. 89. er ſezt den Saft von zwei Indien auf die Tafel III. 390. der rothe Saft II. 102.

Sage. die allgemeine Sage geht II. 169. ging eine Sage IV. 27. der Sage nach V. 14.

ſagen. daß, ſage ich II. 5. daß ich ſo ſage II. 82. ſo zu ſagen. Wllfts. Lgr. 47. dürft ich ſagen II. 15. ſagt die

Digitized by Google

Schrift II. 21. ſagt ichs nicht? II. 38. will ich ſagen II. 175. ſagt man V. 89. II. 193. Roller ſagt recht II. 45. ich habe dir etwas zu ſagen II. 60. was hatteſt du mir zu ſagen II. 14. von Glük ſagen II. 156. für Schulden gut ſagen II. 134.
Saiſe II. 377. Saiſenblaſen II. 202.
Sail, ein dikes IV. 74.
Saint. S. Quentin V. 195. S. Real. IV. 113. V. 4. 113. 141.
Saite. Sie berühren da eine Saite V. 136. Schwingung einiger Saiten II. 183. ziehen gelindere Saiten auf III. 426. Saitenſpiel V. 23.
Sakerment II. 85. ſakermentaliſchen II. 93. Sakerments-Leiter II. 91. das Sakrament darauf nehmen III. 447.
Saladin III. 521.
Salamandrin IV. 239.
ſalben. dem Geſalbten III. 173.
Salmiakgeiſt II. 28.
Salope IV. 182.
ſalvier dich II. 158.
Salz. die kubiſche Form eines Salzes IV. 291. Salz des Vergnügens III. 496. Roller liege tüchtig im Salze II. 91. Salzmagazine IV. 154.
ſammeln. wem ſammelt denn die Tugend, wenn für die Liebe ſie nicht ſammelt V. 132. der König geht ſich zu ſammeln V. 184. Kräfte ſammeln II. 167. eine Räuberbande ſammeln II. 47. Stimmen waren geſammelt III. 220. Sammler II. 85.
Sand. indem ſie Sand ſtreut III. 470. der brennende Sand II. 150. die der Friede auf den Sand geſetzt hat III. 90. Sandbänke IV. 162. Sandhügel II. 118. Sandkorn II. 326. V. 14. ſandigte Wüſten II. 150. III. 359. 435.
ſanft. ſanfte Augen III. 498. ſanfte Buſen III. 11. ſanfte Ermahnung III. 518. ſanftes Herz II. 50. mit ſanfterem Ton II. 73. Moor (ſanfter) II. 326. ſanft ergreifen II. 131. ſanft lächelnde Vergangenheit II. 59. ſanft ſchlummern II. 64. Sanftmuth II. 77. III. 25. 521. IV. 4. Sanfftmuth II. 104. ſanftmüthiges Lamm II. 46. der ſanftmüthige Zug II. 131. jener ſanftmütige Andreas III. 12.
Sänfte IV. 276. zwei Sänften IV. 325.
Sänger IV. 17. Sängerin II. 6.
Sanherib III. 169.
ſans Spaß II. 86.
Sapperment II. 85. 20. ſapermentaliſchen II. *93.
Sara Samſon II. 342. III. 519.
Sardanapale II. 350.
Sarg. über meinem Sarge II. 15. ich fühlte den Sarg erhoben II. 168. der Sargdeckel flog zu II. 168.
Satan mag ſeine Leute kennen II. 85. dem Satan gegeben II. 106. Ha Satan! II. 156. von dir, Satan! III. 506. ſchier dich zum Satan III. 359. ſatanatiſch fein III. 426. Puppen eures ſatanatiſchen Spiels II. 184.
Satire III. 517 f. Satyre II. 10. IV. 124.
Satrapen II. 129.
ſatt iſt ſatt III. 493. frißt ſich ſatt II. 58. ich habe mich ſatt gefreſſen III. 360. iſt Philipp ſeiner guten Laune ſchon ſatt V. 6.
ſatteln. ſattle die Pferde II. 147. die Pferde ſtehn geſattelt II. 148. III. 136.
ſaturiren. in vollen ſaturirten Empfindungen II. 365.
ſauber. wie ſauber ſie ihm ablappte II. 145. man wird dirs Maul ſauber halten III. 366. ſäuberlich. Tur. 28.
ſauer, ſaure Geſichter III. 54. weil ihnen ihre Arbeit ſo ſauer wurde III. 510.
ſaufen. zu ſaufen geben III. 92. ſauf, Bruder, ſauf II. 31. ſauf zu, Hauptmann II. 118. Blut mus ich ſaufen II. 197. Blut ſaufſt du wie Waſſer II. 101. ſaufte Brüderſchaft mit ihm II. 84. den Tod ſaufen II. 46. dein eignes Waſſer wieder zu ſaufen II. 137. mein eigenes Waſſer ſaufen II. 146. geſoffen II. 22.

Digitized by Google

saugen. saugendes Kind III. 394. Schlangen saugen an deiner Seele V. 17. der an dem Reichen saugte V. 15. Säuglinge, die an den Brüsten saugten. dreißig. Kr. 376. sauge seinen Athem ein II. 52. die Hölle aus der Freude des Himmels saugen II. 117.
Säugling. an den Wiegen der Säuglinge II. 197. wir morden den Säugling II. 155. 156.
Sauhaut II. 98.
Säule IV. 245. III. 513. Säulen II. 344.
Saum der Lagune IV. 336.
Säuseln, in jedem II. 393. mit köstlichen Säuseln II. 118.
Savoyardenkasten II. 341.
Sbirren der Vergeltung II. 305.
Scene, hinter der II. 89.
sch. Schokolade, Schikane, Schimäre, Neglischee (III. 103) u. s. w.
Schaaf s. Schaf.
schaales Marionetenspiel II. 161.
Schaale, der links hangenden II. 179. die Schaale wuchs II. 179. Schaale der Sünden II. 180. Schaale der Versöhnung II. 180. Schaale meines Zorns II. 179.
Schaam s. Scham.
Schaaren Kuriere II. 44.
schaben und scharren II. 33. 225.
Schach. dem Schach zu Babel. Tur. 28. — auf dem Schach III. 125. Schachbrett II. 182. III. 495.
schachern. Münze mit der sich schachern läßt II. 25. geschachert mit Borden und Schnallen II. 31. als hätt ihn einer in die Welt hineingeschachert III. 365.
Schächer, den armen III. 424.
Schacht. in den Schachten der Bergwerke III. 395. aus unerschöpften Schachten V. 6.
Schade, daß V. 95. es ist Schade II. 36. Schadenfreude III. 568. schadenfrohe Hölle II. 133. schadenfrohe Lacher III. 574. schadenfrohe Schergen II. 202. der schadenfrohe Wind III. 56. Schadloshaltung IV. 140.
Schädel II. 28. 35. Schedel II. 35. 145. 178.
Schaf. euch verlohrne Schafe II. 105. Schafrock III. *49. Schaafskopf II. 38. III. 29. Tur. 29. Schaafsgesicht III. 429.
schaffen, einen Ischariot II. 104. — was schaft Berrina? III. 143. schafft ihn aus meinen Augen II. 104. schafft mir diesen aus den Augen II. 159. jezt schaffe Rath V. 157. Sorgen vom Hals schaffen II. 42. was wollt ihr schaffen ohne diesen Arm. Jungfr. v. Orl. II. 2. S. 93. zu schaffen geben III. 15. III. 128. was hat der mit meiner Seligkeit zu schaffen V. 104.
Schaffot III. 425. V. 172. Theaterschaffot V. 4.
Schaft. am eisernen Schaft der Nothwendigkeit III. 439.
schäkerte mit einem Hunde III. 536.
Schalk. den Schalk nicht merken III. 159. kaum daß ihn ein Schalk berührt V. 14. Heut, du Schalk? III. 381. mit schalkhafter Munterkeit IV. 254.
Schall und Licht III. 417. nimmer lausch ich deiner Waffen Schalle II. 68. da hört ich eine Stimme schallen II. 180.
schalten und walten III. 416. Schaltjahr II. 32. 225.
Scham. man deckt der Natur ihre Schaam auf II. 344. nicht einmal so viel Schaam II. 33. die Schaam schien ihren Augen zuzublinzen II. 52. schamen. wenn ihr euch eines alten Mannes nicht schamen werdet II. 144. 8 A. schämst du dich nicht II. 33. schämt euch! II. 49. schäme dich meiner nicht III. 391. ich schäme mich einer feigen Klugheit V. 180. ich schäme mich eures Opfers II. 107. schaamloser Lästerer II. 52. schamroth II. 96. IV. 7. Schaamröthe III. 470.
Schande. Armuth durch Schande ver-

Digitized by Google

bittern III. 563. ein Leben voll Abscheulichkeit und Schande II. 201. in den Gruben der viehischen Schande II. 52. Du hast eine Schande begangen an der Majestät III. 159. zu Schanden gerissen II. 84. zu schanden schießen III. 146. zu schanden schmeissen II. 157. ein Mädchen hat dich zu schanden gemacht III. 476. Schandbube II. 324. Schandbühne III. 439. Schandengeld III. 157. Schandfleck IV. 118. Schandpfahl IV. 47. Schandsäule III. 383. Schandsäulen II. 36. Schandthat II. 170. 191. Schandthaten II. 38. V. 563.

schänden. die Männer die du schändest V. 73. das kann euren Gott nicht schänden V. 157. mein Name war geschändet V. 141. kein Verbrechen ist schändender III. 520. Schänder der Majestät V. 35.

schändlicher! II. 17. das ist schändlich II. 51. schändlich bigott II. 88. schändliches Leben III. 514. schändliche Thorheit II. 181. schändlich herausgeplaudert III. 119.

Schanze. da wir Glück und Leben in die Schanze schlugen II. 199.

scharf beobachtet V. 177. scharf laden IV. 214. schärffer schneiden II. 5. scharfe Geißel II. 77. scharfes Gefecht III. 137. scharfe Luft III. 128. in scharfen Schlachten V. 193. scharfklug V. 16. Scharfrichter III. 585. die scharfsichtigsten Menschen IV. 163. Scharfsinn V. 31. 147.

schärfen. etwas das meine Verpflichtungen schärft V. 79. ihr habt den Pfeil geschärft. Wllst. Tod 246.

Scharlach III. 7. 53. 57. jezt sind Sie wieder Scharlach über und über III. 63. Scharlachrock III. 147. ein scharlachner Mantel III. 150. scharlachroth II. 171.

scharmant II. 383. III. 43.

Schärpe und Degen III. 498.

scharren. schaben und scharren II. 35. 225. es scharrt die Küchenzofe IV. 17.

Scharte. Scharten in ihre Klingen schlagen III. 140. die Scharten deines Schwerds auszuwezen II. 202. Scharten verwezen III. 117.

Schatte. mein Schatte bin ich nur. Tell. S. 57 (II. 1.). sein ernster Schatte. Phädr. S. 169 (IV. 6.) ein Schatte, der vorüberstreicht. Macb. S. 148. nur der Schatte eines Besitzes. Gebr. schöner Formen, geg. Ende. Schatten. auch nicht der Schatten eines Zweifels. Mar. St. V. 13. S. 282. kein Schatten der Freude III. 538. der Schatten der Majestät III. 424. der Schatten ihres Kleides IV. 320. den Schatten-[riß] einer Person III. 45. in Schatten und Schlummer begraben II. 54. im Schatten meiner Hayne II. 36. gaukelt seltsame Schatten vor II. 163. Ehre speist mit Schatten IV. 13. Schattenriß III. 18. 45. Schattenspielerey II. 140. schattiert II. 9.

Schatoulle III. 28. 573. Schatulle III. 472. IV. 205.

Schatz. auf Ehre, mein Schaz! III. 44. Schaz, so knallts desto lauter III. 451. den unterirdischen Schaz II. 166. der Schaz versinkt V. 14. wohin ein König seine Schäze geflüchtet V. 14. Weg zu meinen Schäzen II. 57. alle Schäze der Welt II. 188. bei allen Schäzen des Mammons II. 93. Schazkammer III. 157. Schazmeister III. 472.

schätzen. ihr könnts nicht schäzen II. 93. die Freyheit höher schäzen als Ehre und Leben II. 120.

Schauder rütteln in Angst, unwillkürliche II. 140. schaudern. schaudernd zurükfahren II. 49. indem sie schaudernd stille steht III. 328. das schaudernde Gaukelspiel III. 438. schaudre II. 160. worüber der Kannibale schaudert II. 170. mir schaudert V. 57. warum schaudert mir so durch die Knochen? II. 181. wenn mir die Haut schaudert II. 180. mich schaudert III. 111.

Digitized by Google

schauen. laßt mich noch einmal Genuas Thürme schauen III. 139. die schauende Sonne II. 322. schau her, schau II. 199. schaut her II. 169. schau um dich II. 101. schaut um euch II. 106.
Schauer. werden durch mich schauern Schauer der Hölle II. 74. Schauer des Gewissens II. 9. Schauer der Hölle II. 170. wenn euch im Tode nur der mindeste Schauer anwandelt II. 183. von Schauer geschüttelt II. 162. ein schauerndes Exempel V. 56. schaurnd geb ich ihn (Anspruch) zurück III. 436. mir schauert vor dem Morgen V. 8. Schaueranwandlungen II. 364. Schauerbrücke IV. 27. Schauerpost III. 140. schauervollen III. 149. 514.
Schaufel. wollt ihr euch mit der Schaufel und Haue abquälen? II. 40. die Schaufel des Todtengräbers II. 351.
schaukeln. kein Wind vermag das drückende Gleichgewicht auseinander zu schaukeln II. 393.
Schaum auf dem Munde II. 126. fressenden Schaum II. 52. mit dem Schaume der Weisheit II. 343. Schaumblase III. 159. schäumend II. 47. schäumt wie ein Eber II. 88.
Schauplaz II. 4. 5. Schauplätze des Elends II. 163.
Schauspiel II. 1. Schauspieldirektor V. 4. Schauspielhauß II. 159. Schauspieler II. 345. Schauspielergesellschaft III. 183.
scheel. sieht ihn scheel an. Tur. 81. scheelsehende Mißgunst VI. 297.
Scheere, eine I. 143. eine Glaze scheeren III. 50.
Scheibe. das Schwarze treffen in der Scheibe. Tell 138.
Scheibe (vitrea). die Scheiben in der Prokuratie zählen IV. 284. die Scheiben fallen II. 189.
Scheide. er zieht den Degen sammt der Scheide III. 418. der Degen kommt nicht aus der Scheide. Tur. 28.
scheiden. der Senne muß scheiden. Tell 2. eh wir scheiden III. 79. in der Stunde des Scheidens II. 71. Scheidebrief III. 76. Scheidewand IV. 300. Scheidung und Kochung II. 362.
Schein. du bist nicht mehr, wenn dieser Schein verfällt IV. 28.
Schein von Fackeln II. 322. und diese Ruhe war nur Schein V. 129. der Schein weiche der That III. 77. scheinen. wo kein Tag mehr scheinet II. 68. scheint das Maas seiner Schande gefüllt zu haben II. 16. die ganze Schöpfung schien zu zerfließen II. 50. getrau ich mir zu sein, was sie zu scheinen nur verstand. V. 132. Herr Graf, Sie scheinen traurig. II. 151. so scheint es V. 82.
Scheitel, m. über seinem Scheitel IV. 215. 229. Anspruch an diesen Scheitel II. 119. fem. VI. 357, 296. das heilge Oel hat seine Scheitel noch nicht benetzt. Jgfr. v. O. III. 4. S. 154. in scheitelrechter Bahn V. 30.
scheitern gehen II. 347. mein Schiff scheiterte an Klippen II. 121. Klippen, an denen die Vernunft schon gescheitert hat. IV. 31.
schellen. er schellt II. 134. Schellenkappe III. 50. Schellenkappen II. 350.
Schelm. bist du der Schelm, der II. 87. den Edlen dem Schelmen gleich macht II. 162. Ansaz zum Schelmen III. 374. einen armen Schelm II. 204. einen Schelmen in jene Welt schicken III. 451. wir seine Schelmen II. 171. auch Schelmen erkennen Gesezе III. 30. aller Schelmen II. 101. das Leben der Schelmen II. 201. die Augen der Schelmen II. 159. Ihr Schelmen II. 100. Schelmengriff II. 101. Schelmenstreich II. 155. Schelmenstück II. 295. *309. III. 159. 385. Schelmerei III. 460. Schelmerey II. 146. Schelmereien II. 364. schelmischen Blick II. 342. zärtlich und etwas schelmisch III. 132. schelmische Streiche II. 84.



Digitized by Google

schelten. nur der Sünder konnte den Tod ein Gerippe schelten III. 476. würdest die Zärtlichkeit eine Giftmischerin schelten III. 132. Scheltwort III. 515.

Schemel. der Fall seines Nachbars war seiner Hoheit Schemel II. 103.

Schenke, f. II. 28. für die Schenken arbeiten II. 343. Schenktisch IV. 247. Schenktische III. 18.

Schenkel und Füße, ein Muster der edelsten Schönheit III. 579. nach den Schenkeln zu III. 580.

schenken. sie schenkt euch das Leben II. 105. wenn Gott Leben und Gesundheit schenkt. II. 144. schenken Sie die Liebe ihrem Lande III. 471. schenke mir jezt einen Menschen V. 794. ich kann ihm seinen Sohn doch nicht mehr schenken II. 193. wir lassen uns nichts schenken III. 29.

Scherbe, trocken wie eine II. 114. hier liegen die Scherben (des Glases) III. 19.

scheren. schier dich zum Satan! III. 359.

Scherge. ihr schadenfrohen Schergen II. 202. Schergenamt. Mar. St. 60.

Scherz. es war Scherz III. 45. wer Scherze sich erlauben darf. V. 180. scherzt die ernste Stimme der Religion hinweg II. 9. scherzhaft III. 23.

scheu. Moor tritt scheu zurük II. 194. scheu und feig V. 27. die Schaam schien ihr schenes Auge zuzublinzen II. 52. Der scheue Fus II. 93. die Hengste wurden scheu III. 378.

scheuen. nur an meinem Neffen scheute das Roß III. 154. wenn er die Blike nicht scheute II. 43. ihr scheut euch nicht zu knien II. 104. der sich nicht gescheut zu pralen V. 179.

scheuchen. während er den Wolf aus der Hürde scheucht III. 15.

Scheune II. 64. Universalgesch. 117. Scheunen II. 92.

Scheusal II. 73. Scheusaal III. 151. scheußlichen Aussatz II. 52. scheußliches Todengeripp II. 177.

Schicht. eine Schichte über dieser Atmosphäre IV. 36.

Schicke IV. 188.

schicken. wir schicken einen Expressen an ihn II. 91. schickt nach Toledo (-Alba) V. 173. gegen die Ungläubigen schicken III. 90. wer schikt die Henker III. 136.

schicklich. die schmale Mittelbahn des Schicklichen V. 161.

Schicksal. das gefürchtete unüberwindliche Schicksal III. 516. die pathetischen Gemählde der mit dem Schicksal eingehenden [ringenden] Menschheit. Ueber das Erhab. 38. das Schicksal muß einen großen Mann aus mir haben wollen II. 35. alle Milzsuchten des Schicksals ausbaden II. 155. Glieder einer Kette des Schicksals II. 162. 302. Spiel des Schicksals VI. 105. mit stolzer Freude sahst du nun das Schicksal der Tirannei, des Raubes überwiesen V. 167. das Schicksaal der Menschen steht unter sich in einem fürchterlich schönen Gleichgewicht II. 185. Geburt und Schicksal V. 63. mein mehr als grausames Schicksal II. 121. eins davon ist unser Schicksal II. 49. ich erwarte mein Schicksal V. 86. dein Schicksal ruht in deiner eignen Brust. J. v. O. 149. dein Schicksal steht in meiner Hand II. 137. was aber wird dein eigen Schicksal seyn. J. v. O. 150. der Triumph, mein Schicksal zu beklagen V. 177. seit das Schicksal meines Karlos sich entschieden V. 155. ich muß mein Schicksal wissen V. 163. der Kneul unseres Schicksals ist aufgelößt II. 171. freilich scheint dieses Schicksal Sie vor allen zu verfolgen V. 111. ich überlasse sie ihrem eignen Schicksal II. 7. wie ich dein Schicksal zu Herzen nehme II. 63. das Schicksal dieser Länder V. 93. keine Träne dem ungeheuren Schiksal der Provinzen V. 166. auch auf Schiksale macht die Schaubühne


Digitized by Google

aufmerksam und lehrt sie ertragen III. 519. was ich von den Schicksalen deines Bruders auffangen konnte. II. 16.
schieben. Kegelkugeln schieben II. 121. schiebt meine Vernunft nicht im Kurzweil herum III. 88.
Schieber. mit einem Schieber versehen IV. 220. 227.
Schiedsmann III. 82. 141.
schiefes Spiel III. 586.
Schiefer vom Dache IV. 343. Schieferdecker. Tell 27.
schielen. schielt nicht so III. 149. Fiesko schielt über das Papier III. 27. nach der Krone schielte III. 173. spöttisch geschielt II. 384. wie sie auf mich herabschielen III. 86.
schier so III. 555.
Schierling, den giftigen IV. 64. Schierlingstrank V. 20.
schießen. er muß zum drittenmal schießen ... man schießt II. 158. der Graf schoß in den Wind II. 87. schießt sich vor die Stirn II. 190. Schießen und Lermen II. 89. aus demselben Ofen geschossen II. 26. hier schoß mirs auf II. 125.
Schießen. da gings aus, wie das Schießen zu Hornberg II. 32. (? vgl. dreißigj. Kr. 823 f.) Schießpulver II. *224.
Schiff. das lecke Schiff versinkt II. 352. das kämpfende Schiff gegen die Winde lenken II. 45. käme irgend ein Schif davon IV. 261. mein Schiff scheiterte II. 121. seine grossen Schiffe IV. 155. Schiffe gebaut II. 31. Schiffahrt IV. 158. soweit die Schiffarth unsre Flaggen sendet V. 22. Schiffbruch II. 121. Schifer II. 161. Schiffskapitäne IV. 149. Schiffsvolk III. 97.
Schikane V. 97. schikaniren VI. 317.
Schild, m. als wir auffingen wie Schilde die Hiebe II. 199. was führst du im Schilde IV. 76. der einen Schelmenstreich im Schild führt II. 155. häng immer diesen Schild vor dein Gesicht hinaus III. 27.
Schild n. das Schild zum Wirthshaus IV. 66. Schilderei II. 368. schildern. Leidenschaften schildert II. 4. Schilderung des Elends II. 46. Schilderungen III. 511.
Schildwache III. 172. Schildwache stehen III. 357. Schildwachen (gehen) auf und nieder III. 108.
Schilling II. 290.
Schimäre III. 511. Dreißigj. Kr. 101. schimärische Hoffnungen das. 160. schimärische Projekte das. 189.
Schimmel zu verkaufen, ich habe einen IV. 191. den stolzen Schimmel III. 173.
Schimmer. schimmernd IV. 6.
Schimpf. dem sechsten Schöpfungstag zum Schimpfe III. 452. zum Schimpf des Christenthums V. 15. du must den Schimpf nicht auf dir sitzen lassen II. 61. hör auf zu schimpfen II. 100. wer am meisten auf die Regierung schimpft II. 83. dein Gesicht schimpft deine Waare III. 482. es ist schimpflich III. 84. schimpfliche Leidenschaft III. 465. in diesen schimpflichen Kerker II. 350.
Schindelhütte, eine sturzdrohende III. 576
schinden II. 29. geschunden II. 170. abschinden II. 86. Schind-Anger II. 42. Schinder II. 41. Schinders-Ceremonien II. 93. Schinder-Knechte II. 93. Schinders-Stükchen II. 95.
Schirm. der Menschenwürde starker Schirm. IV. 112. Schirmdach des Horizonts II. 350.
Schlacht bei Kannä II. 29. gestorben in der Schlacht II. 168. in seiner schönsten Schlacht fällt der Sieger so schön II. 326. nach dem Ausgang meiner ersten Schlacht V. 198. in scharfen Schlachten V. 193. gewonnene Schlachten III. 84. Schlachtordnung IV. 153.

Digitized by Google

schlachten. einen Engel geschlachtet II. 201. deine Kinder sind geschlachtet II. 326. Schlächterhund V. 15. Schlachtmesser III. 35. 76. Schlachtopfer II. 343. III. 323. 522. IV. 68. 134. Schlachtvieh III. 58.

Schlaf, der balsamische II. 159. den eisernen Schlaf II. 193. der ewige Schlaf II. 169. mir den ewigen Schlaf zu geben II. 135. aus dem ewigen Schlaf II. 175. den goldenen Schlaf II. 42. im heiligen Schlaf II. 197. o mordet nicht den heilgen Schlaf. Wallst. Tod 237. ich denke einen langen Schlaf zu thun das. 234. in tiefem Schlafe das. 235. nur zwei Stunden Schlafs V. 172. der sich mit Schlaf und Mitternacht verschwört II. 105. Schlaf sind ich in Eskurial V. 172. im Schlaf erdrosseln II. 135. spielend, im Schlaf gehoben III. 382. im Schlaf überrumpeln II. 203. in den Schlaf gesungen II. 44. sank je ein Schlaf auf meine Augenlider V. 52. wie Bley liegt der Schlaf in uns II. 159. Schlaf und Tod sind nur Zwillinge II. 76.

schlafen. dachtet ihr der Löwe schliefe III. 77. wer heißt euch schlafen II. 314. laßt die Toden schlafen II. 110. wo ich nicht schlafen konnte II. 116. schlafen gehen II. 138. wir gehen schlafen II. 194. *322. schlafen gegangen II. 110. 122. legt euch schlafen II. 159. alles liegt schlafen II. 304. schläfts irgend vielleicht im Vorgemach auch? V. 170. schläft er nur? II. 76. wenn er schläft II. 172. schläft den eisernen Schlaf II. 193. das Bubenstük schläft II. 164. schlafender Genius II. 159. ihr schlieft einen erquickenden Schlummer II. 65. die Mägde schliefen II. 80.

Schläfe, deine VI. 297. Hagel regnet um seine Schläfe II. 150. jedes Haar auf meinen Schläfen II. 100. daß mir das Blut von den Schläfen rollte II. 118.

Schläfer. daß alle Schläfer auffahren II. 175. 314. ihr trägen fühllosen Schläfer II. 169.

Schlafgemach IV. 279. Wllst. Tod 235.

Schlafgewand III. 104.

Schlafkameraden II. 164.

Schlafkammer II. 341.

schlaflosen Nächte II. 23. 192.

schläfrig III. 136.

Schlafrock II. 175. IV. 182. Fuchs im Schlafrocke III. 49.

Schlafsucht II. 35.

Schlafzimmer II. 64. V. 170.

Schlag. Tauben, wenn in den Schlag sich ein Geier wirft III. 54.

Schlag ein Uhr III. 435. Schlag acht II. 154. des Lokvogels Schlag III. 70. des Herzens Schläge II. 58. Schlag einer Ruthe III. 351. der elektrische Schlag IV. 251. auf den ersten Schlag an die Thüre III. 569. schlagfertige Gegnerin III. 591. Schlagfluß IV. *260.

schlagen. es schlägt vier V. 170. zwölf schlägts II. 164. auch meine Stunde schlägt vielleicht . . jezt hat sie geschlagen V. 26. seine schwarze Stunde schlägt II. 156. die Nachtigall schlug II. 148. seht ihr die Flammen schlagen II. 197. wenn diese Flammen ins Vaterland schlagen III. 26. auch aus dem meinigen schlägt wildes Feuer III. 124. hier schlägt ein Herz V. 29. sein schlagend Herz V. 129. wie die Herzen schlagen V. 52. daß mein Herz nicht so warm für ihn schlüge II. 18. das Herz das bebend wider die Rippen schlägt II. 183. ein Hagel kann alles zu Grund schlagen II. 115. die Wogen der Rebellion schlagen bis an die Stuffen meines Trones V. 53. aufs Maul schlagen II. 41. auf den Sak schlagt man III. 358. Lermen schlagen III. 394. an die Brust schlagen II. 61. der meine Kräffte in Ketten schlug II. 36. daß wir Glük und Ehre in die Schanze


Digitized by Google

schlugen II. 199. ihr Gesicht furchtsam zu Boden schlagen III. 80. sich vorn kopf schlagend II. 35. wir schlagen uns gern auf die Parthie der Verlierer II. 358. umsonst durch jedes Hindernis geschlagen V. 36. schlägt mit dem Dolch auf einen Stein II. 191. schlag tod! II. 188. wann soll ich ihn schlagen II. 172. das Wetter soll dich schlagen III. 407. wir schlugen uns seine Schlachten. Tell. Erlaubniß mit Gustav Adolph zu schlagen. preiß. kr. 422. Gelegenheit zu schlagen das. 594. um die Lenden hatte er eine Schürze geschlagen IV. 214. Ich schlage mich nicht III. 25. 26. die Herren schlugen sich um die Dukaten II. 32. geschlagne Vater II. 154.

Schlägereyen II. 84.

Schlamm. wie ein Rubin aus dem Schlamme glänzen II. 53.

Schlamp. breitet ihren damastenen Schlamp aus II. 6. fallen auf die Knie, damit sie ja ihren Schlamp ausbreiten können II. 30.

Schlange, falsche II. 198. wie eine zahme Schlange II. 120. zwo Schlangen saugen an deiner Seele V. 17. wir sahen Schlangen Gesichter II. 179. ich traute der Schlange II. 192. von diesem schlangenglatten Sonderling V. 118. Schlangenhaut V. 191. Schlangenrath III. 165. schlangenzüngiger Lügner II. 307.

schlängeln. durch krumme Mäander sich schlängeln II. 358. der Strom schlängelt sich II. 352.

schlank. in dem schlankgestreckten Halse III. 579. dem schlanken Jüngling III. 155. deinem schlanken Jüngling III. 479.

schlapp. meine Sehnen werden schlapp II. 194. pfui über das schlappe Kastraten-Jahrhundert II. 29. erschlappt II. 162.

Schlappe. der seinem Nachbar eine Schlappe anzuhängen gewußt hat II. 341.

Schlaraffenleben III. 31. 555. Schlaraffenwelt III. 359.

schlau. schlau gemacht III. 60. 89. gar schlau II. 26. fein schlau angreiffen II. 84. wie schlau du bist II. 63. schlaue Konsequenz II. 26. schlauer Diogenes II. 84. schlauer Plan II. 31. das Weib war nichts als schlau V. 132.

Schlaukopf II. 78. Schlauköpfe III. 30.

Schlauch. auch ist der Wein all in unsern Schläuchen II. 115.

schlecht (pravus). versteht sich schlecht auf die Liebe V. 104. wie schlecht verstand ich deine Meinung V. 97. ein schlechter Kerl II. 159. dieses schlechte Metall III. 115. Abscheu vor schlechten Thaten III. 515.

schlecht (planus). ich bin ein schlechtes vergessenes Mädchen III. 367. ein schlechtes Hirtenkind V. 45. oft kommt ein nützlich Wort aus schlechtem Munde. Wllst. Tod 231. daß der Himmel sich durch eine schlechte Magd verkünden werde. Jungfr. v. O. IV. 11. S. 215. die Rüstung zeigt mir keinen schlechten Mann. das. 164. schlechterdings II. 11. 362. III. 74. V. 544. schlechtweg II. 4. III. 74.

schleichen. auf den Zehen schleichen III. 80. Wie gehts? Schleicht: IV. 189. Otterbrut, die im Finstern schleicht II. 100. diese Natter schleicht II. 58. schon schleicht in beider Brust das Gift V. 140. Gesindel schleicht über den Markt III. 106. schleicht sich ganz sachte aus den Schlingen II. 79. aus der Welt schleichen II. 157. schleichender Bösewicht II. 147. den verloren schleichenden Puls II. 183. ein schleichender Teufel II. 358. ich hab mich in die Kirche geschlichen II. 94. er hat sich zu ihm geschlichen II. 88. Schleicher II. 337. III. 47. Schleichhandel III. 14. Schleichhändler II. 344. III. 365.

Schleier. sie bestand darauf, den Schleier

Digitized by Google

zu nehmen IV. 245. die ihr suchet, trägt den Schleier. Toggenb. wenn es (Laster) doch wenigstens nur einen Schleyer hätte II. 51. eine Welt wo die Schleyer hinweg fallen II. 151. so leicht zerreißt die Sittlichkeit den Schleier nicht V. 186. mit dem Gürtel, mit dem Schleier reißt der holde Wahn entzwei. Glocke.

Schleife, die V. 128. sie nimmt eine von ihren Schleifen ab V. 114. Bandschleife V. 114.

schleifen. es (das Schwerd) ist für Männer nur geschliffen V. 98. Puppen, von denen die Kunst alle Natur hinwegschliff II. 344. Sie haben den Himmel zweier Liebenden geschleift III. 467. hier das Glück einer Familie geschleift III. 402. kann, was er baute, schlaifen V. 43. Schlösser schleifen lassen II. 183. an den Haaren schleifen II. 112. du wirst geschleift werden III. 61. ich habe mehr denn tausend Thaler Werths geschleift II. 81. im Gallioten Paradies das ganze Eisenmagazin Vulkans hinterherschleifen II. 41. Ketten schleifen II. 169. 309. so lassen Sie mich drey Jahr Kugeln schleifen III. 376. ihre Zärtlichkeit in ein Gewimmer schleifen II. 347. Schleifer III. 580. 11.

schlendern. wenn er den Mädels so nachschlenderte II. 17. das schlendert wie die Schnecken. Tell 27.

Schlepp. diesen wallenden Schlepp II. 349.

Schleppe. eure haben den meinigen die Schleppe nachgetragen III. 36.

schleppen. sie werden ihre neun Monathe daran zu schleppen haben II. 81. der Greis der kaum sich selber schleppen kann. Tell 28. mit in die Ewigkeit hinüberschleppen II. 191. hast du eine Sünde in jene Welt geschleppt II. 166. was die Ameise zu Haufen schleppt III. 52. schleppen kann ichs (das Schwerdt) noch wol III. 141.

schleudern. an eine Mauer geschleudert V. 10. so möge Barmherzigkeit mich von sich schleudern V. 70. Moor schleudert sie von sich II. 198. der ihn zurückschleudert II. 73. schleudert aus allen meinen Welten mich V. 53. herausschleudern III. 432.

schleunig III. 78. 105, 9.

Schlich. er weiß die Schliche besser IV. 219. weil ich um seine Schliche weiß III. 99. daß ich hinter diese Schliche komme IV. 255.

schlicht. einen Rechtshandel schlichten II. 324. schlichtete Prozesse III. 59. Streit, den Zeus geschlichtet IV. 15.

schliefen. das Gift aus dem Herzen schliefen III. 30, *15.

schließen (claudere). man soll schließen III. 113. befiehlt den Brief zu schließen II. 38. bis den Furientrupp zuletzt schließt Verzweiflung II. 59. grauser Schlüssel, der das Gefängniß hinter mir schließt II. 162. Pakta die man geschloßen hat II. 25. Allianzen, so diese Doria geschlossen III. 114. vierfach geschlossen II. 166. wo die Mark sich schließt III. 80. Schließer IV. 249. schließlich II. 7.

schließen (concludere). lassen sich Thaten daraus schließen? III. 51.

schlimm bin ich nicht V. 69. nirgends schlimmer III. 125. nicht der schlimmste II. 104.

Schlinge. des heiligen Instinkts feste Schlinge. II. 69. blind in die Schlinge gestürzt IV. 261. er wird dieser Schlinge entgangen sein IV. 269. schleicht sich aus den Schlingen II. 79.

schlingen. ich schlinge meinen Arm um dich V. 122. seinen Arm um Rodrigos Hals schlingend V. 64. — wenn hinunter dich der Xanthus schlingt II. 67.

Schlingel III. 365. Tur. 81.

Schlitten. vom Schlitten[fahren] heimgeführet III. 174. Schlittenfahrt III. 378.

Digitized by Google

schlitzen. ich will ihnen den Bauch schlizen II. 99.
Schloß (sera). wie man Schlösser aufbricht II. 35. wer sich auf Schlösser gut verstünde V. 148. laßt beide Schlösser vorfallen III. 93.
Schloß (castrum). Saal im Schloß II. 15. das Schloß brennt II. 189. des Edelmanns Schloß II. 172. Schloß des Lebens II. 58. Schloß meines Vaters II. 118. nach meinem Schloß II. 125. Schlösser und Wälder II. 111. Schlösser schleifen II. 183. Schloßflügel III. 108. 110. Schloßgarten II. 178. Schloßhof II. 128. Schloßkapelle V. 116. Schloßthor III. 108.
Schlossen und Blize III. 51.
Schlot. aus dem Schlot herunterstürzeu IV. 220. 228.
schlottern. wie deine Knie schlottern II. 134. ich habe Kniee schlottern gesehen III. 115.
schluchzen. Julia schluchzend III. 128. rief sie schluchzend aus III. 571. schluchzt hier jemand? III. 152.
schlucken. diesen Gelust müssen sie niederschlucken III. 576.
Schlucken (singultus). ein gichterischer Schlucken III. 576.
Schlükchen, ein II. 154.
Schlucker. armer Schluker II. 42. guter Schlucker II. 85. schmekts meinem guten Schlucker III. 357.
Schlummer. ihr schlieft einen erquikenden Schlummer II. 65. aus dem Schlummer gerüttelt II. 169. diesen Wurm aus seinem Schlummer stören V. 140. bis heute konntet ihr in meinem Schlummer mich verharren lassen V. 180. wenn Franz aus dem Schlummer sprang III. 515. bis er schlummert II. 64. mein schlummerndes Ohr II. 178.
Schlund. zu des Orkus Schlunde II. 160. Schlund der Erde. Tur. 100.
schlüpfen. schlüpfriger Wiz II. 385. schlüpfrige sinnliche Stellen II. 384. auf dem schlüpfrigen Plaz sich erhalten IV. 282. Schlupfwinkel II. 181.
schlürfen. wie er den Wein so hastig in sich schlürfte II. 138. das Gift aus dem Herzen schlürfen III. 30.
Schluß. der Schluß ist gefaßt III. 67. entscheiden wird mein königlicher Schluß V. 66. diesen poßierlichen Schluß von ... auf II. 26. dieser Schluß ist zu rasch III. 45. Irrgang meiner Schlüsse IV. 35.
Schlüßel. wozu denn dieser Schlüssel V. 85. Schlüssel einer Schatulle IV. 205. Schlüßel zur Chatoulle V. 149. Schlüssel zum Himmel IV. 37. Schlüssel zu meinem weiblichen Heiligthum III. 124. Schlüssel, der das Gefängniß meines Lebens hinter mir schließt II. 162. ich nehm ihm die Schlüssel ab II. 80. Diese Schlüssel verlachen die Fürsicht der Hölle II. 306. Schlüßel, der so glüklich paßt V. 109., Schrank, wo alle meine Schlüßel mich betrügen V. 118. Schlüssel in Wachs drücken II. 85.
Schmach und Fluch II. 106.
schmachten. drey Monde schmacht ich schon II. 167. an einem einzgen Wunsch zu Tode schmachten V. 7. wo der Monarch unerhört schmachtet V. 129. nach der hast du nie geschmachtet IV. 9. schmachtender Blick II. 117. schmachtende Blicke II. 132. gleich dem schmachtenden Schäfer II. 111.
schmächtig. einer schmächtigen Marquisin II. 344. Leonore, blaß und schmächtig III. 8. der des Pygmäen schmächtigen Körper zwingt III. 83.
Schmähreden IV. 174.
schmal. schmales Bette V. 195. schmale Brücke II. 346. schmale Mittelbahn V. 161. schmale Portion III. 544.
schmälen. schmäl so lang du willst III. 363. sie werden geschmält haben III. 113. du schmälst die Vernunft IV. 39.
schmälern. daß meine Laune das Vergnügen schmälert III. 43.

Digitized by Google

schmarotzen. der in jedem Hause schmarozen geht II. 351. schmarutzen II. *351.
Schmauß II. 154. schmausen III. 23.
schmecken. dir schmekt? II. 164. Ah, das schmeckt II. 90. dem Hauptmann wirds wol schmecken II. 118. laßt euch meinen Zyprier schmeken III. 122. (Olfacere) eh so ein .. in meine Stube geschmekt hat III. 360. ein Mann, den sie nicht schmecken kann III. 364. vgl. verschmecken.
schmeicheln c. dat. das schmeichelt unsern Ohren II. 154. wenn diese Angst mir schmeichelte V. 39. hörst du, daß ich dir schmeichle? V. 167. weil dieser Frevel deinen Wünschen schmeichelt V. 166. wofür sollt ich ihm schmeicheln? V. 74. ihr schmeichelt euch II. 106. wenn man ihnen schmeichelt II. 104. Unrecht leiden schmeichelt großen Seelen V. 167. c. acc. fühlte nichts als ihre Reize geschmeichelt III. 450. Befehle die den Stolz der Athenienser schmeicheln konnten VI. 254. schmeichelnd erhaben II. 110. Schmeichelei V. 39. mit Schmeicheleyen fangen II. 122. schmeichelhaften Gedanken II. 42. Schmeichler II. 104. schmeichlerisches Wesen IV. 117.
schmeidigen. Mar. St. 127.
schmeißen. Feuer in die Säle schmeissen II. 319. laßt sie all ihre Ahnen in die Waagschaale schmeissen III. 19. unsre Friedensrichter die Treppe hinabzuschmeissen III. 57. hinter die spanische Wand schmeissen II. 6. Frösche mit Steinen breit schmeissen II. 156. von hinten her Männer zu schanden schmeissen II. 157. mit Schneeballen geschmissen II. 34. Schrecken schmeißt alle zu Boden II. 92. schmeißt ihn nieder! II. 264.
Schmelz. alle Größe im lieblichsten Schmelz III. 11.
schmelzen. sanfte schmelzende Augen III. 498. so schmelzend der Augenblick V. 129. schmelzende Schönheit Thl. X. in weinende Sympathie dahin schmelzt II. 18. wenn dieses Trauerspiel schmelzen soll V. 8. schmelzt sie (die Schönheit) Banditen nicht? II. 332. ihr Anblick schmelzte die Vorurtheile hinweg II. 124. die Summe ist um die Hälfte geschmolzen II. 352. deines Busens Kummer schmilzt kein Schlummer VI. (Dido Str. 97.) Empfindungen, worin Bewunderung in Abscheu schmilzt II. 11.
Schmerz. der körperliche II. 22. sein wütender Schmerz III. 516. mit Schmerzen verlieren II. 131. mit verbißnem Schmerz II. 116. Schmerz-Erinnerung II. 74. Schmerzen, n. die Pfeile des Schmerzens II. 123. ein Ausdruck des tiefsten Schmerzens III. 485. Bild des Schmerzens III. 570. des Schmerzens Uebermaaß V. 25. das Band des Schmerzens. Wüst. Tod IV. 11. S. 199. ein Lied von dem Schmerzen II. 380. der Kopf schmerzt mir davon III. 86. Schmerzenssohn III. 452.
Schmetterling. die Raupe, die sich als Schmetterling neu verjüngt IV. 42. Schmetterling an der Nadel III. 452. von Schmetterlingen umschwärmt III. 100.
schmieden V. 30. an den Wetterhahn schmieden III. 92. auf die Galeere schmiden II. 123. grauenvolles geschmiedet III. 123. wie er Plane schmiedet II. 91. Anschläge schm. Mar. St. 81.
schmiegen. ans Herz des Gatten sich zu schmiegen III. 165. sie hatte sich nach allen seinen Launen geschmiegt III. 574. an diesen Starken schmiegten sich meine Schwächen III. 87.
schmieren unsre Sohlen II. 154. um schmieren zu lernen IV. 21.
Schminke II. 349. III. 483. himmlische Schminke III. 449. alle Schminke verfliegt III. 514.
schmollen (I. 400). man schmollte über

Digitized by Google

dem Reſcript II. 32. aber der böſe Feind ſchmollte dazu II. 129. niederzuſchmollen in der Menſchlichkeit Strudel III. 84. Fiesko ſchmollt III. 106.
Schmuck. Lady ſetzt den Schmuk nieder III. 393. heute werfe ich meinen Ahnen den geborgten Schmuk zurük III. 130. Schmuckkäſtchen III. 192. Schmucknadel III. 401. Schmuckwerk III. 45. ſchmücken: geſchmückt mit allen Reizen II. 124.
ſchnadern. warſt du nicht die Memme, die anhub zu ſchnadern II. 156. 300.
ſchnakiſche Anſtalten II. 25. ſchnakiſche Reimlein III. 169.
Schnalle. es iſt Mode, Schnallen an den Beinkleidern zu tragen II. 26. ſchachert mit alten Borden und Schnallen II. 31.
ſchnappen. er ſchnappt mir das Kompliment weg III. 429.
ſchnarchen. Geräuſch von ſchnarchenden II. 164. der Domherr ſchnarchte IV. 209. als hört ich ein Schnarchen II. 165.
ſchnaubend vor Wuth IV. 175.
Schneckengang der Materie II. 57. zum Schneckengang verdorben II. 30. 224. Schneckengang der ruhigen Weisheit II. 333.
Schnee, nordiſcher, ſchrumpft ſeine Sohlen II. 150. bleich wie Schnee II. 135. Schnee und Nebelduft IV. 308. Schneballen II. 34. ſchneeblaß III. 386. ſchneebleich II. 179. III. 118. Schneelandſchaft IV. 303.
Schneide. mir bangt vor der blizenden Schneide II. 200.
ſchneiden. er ſchnitt eine Locke von ſeinem Haupthaar II. 180. er war aus eurem Fleiſche geſchnitten II. 21. ſchneidet ſchärfer ins Herz II. 5. durch die Seele ſchneiden II. 74. 184. — wenige Stunden vorm Schneiden (messis) II. 115. — Geſichter ſchneiden III. 54. mit ſchneidendem Ton III. 134. ſchneidende Triller II. 293. ein ſchneidendes Meſſer III. 157.
Schneider. ein Schelm von Schneider III. 378. Schneider Miller IV. 187. Geht zum Schneider! II. 26. Schneider und Krämer II. 32. Gevatter Schneider und Handſchuhmacher. Wllſt. Lgr. S. 47.
ſchnell. Franz ſchnell II. 23. frißt zu ſchnell II. 58. weckt ihn ſchnell II. 64. die ſchnellen Herrſcher ſinds, die kurz regieren. Tell S. 33. in alle Lüfte ſchnellen III. 20. Schnelle? Amalia giebt ihm eine Maulſchnelle II. 112 A.
ſchneuzen. der Klang ſeiner Naſe, wenn er ſich ſchneuzte II. 156.
Schnitt des Geſichts IV. 338. Räthſel von dem neuſten Schnitt. Tur. 39.
Schnitter V. 97.
Schnupftabak II. 91. Schnupftobak III. 172.
Schnupftuch V. 182. II. 347. III. 48. 69. 432. 451.
Schnuppen, m. III. 170.
Schnur Perlen III. 478. an Schnuren beveſtigt IV. 220.
ſchnüren, weiter und enger II. 26. ſoll meinen Willen ſchnüren in Geſeze II. 30. ſoll ich ihm die Gurgel zuſammenſchnüren II. 102. gählings ſchnürt dich der tödtliche Wirbel (der Schlange) III. 136. Schnürbruſt II. 30. 224.
Schnurre. die alte Schnurre die Aebtiſſin II. 80. ſchnurren. eingeſchnurrte Mättergen II. 95. im Schuldthurm zuſammenſchnurren II. 40.
Schokolade f. III. 42. 44. Chokolade n. II. 135.
Scholaren III. 357.
ſchon? III. 501. glaubt ihr nicht, daß er das ſchon für Verzeihung nehmen werde II. 33. ſchon bleibt verdorben was verdorben iſt II. 202. ſchon die Politik könnte ſie zwingen II. 106. ſchon recht, aber II. 23.
ſchön. weil dieſes Mädchen ſchön iſt. III. 563. kindiſch aber göttlich ſchön V. 21. eine ſchöne Seele II. 6. auf

Digitized by Google

dieſer ſchönen Welt II. 117. einen ſchönern Ring II. 51. da geht freylich ein ſchönes drauf II. 84. ſchöner Preiß II. 29. ſchöne Neuigkeiten II. 38. Gefühl für das Schöne III. 513. man ſage es unſern Schönen II. 351.
Schönheit, Rang und Größe II. 18.
Schönheit, das gefährlichſte Geſchenk, ſo der Himmel einem Weibe nur verleihen kann III. 561. neben den erſten Schönheiten des Hofes noch Figur machen III. 373. überſieht offt die feinſten Schönheiten II. 7. Schöngeiſter II. 376.
Schönburg, Graf IV. 171.
ſchonen. ich ſchone ſie nicht länger V. 146. ich habe dein ſchwaches Alter geſchont II. 136. ſchone meiner II. 67. ſchone mein nicht II. 68. ich ſchone eurer II. 17. weil ſie unſrer Empfindlichkeit ſchont III. 518. menſchliche Schonung II. 48. Pflicht der Schonung V. 187. um Schonung flehen II. 102.
ſchöpfen. friſche Luft ſchöpfen III. 110. alle Kenntniſſe, die er ſchöpfte IV. 198. aus dieſer reinen Quelle ſchöpft ſie ihre Lehren III. 516.
Schöpfer III. 366. 499.
Schöpferſtunde III. 499. *19.
Schöpfung II. 50. 326. III. 515.
Schöpfungstag III. 452.
Schornſteine IV. 228.
Schooß. wenn er euch auf dem Schooße ſaß II. 19. Ihr ſaßt mir im Schoos II. 142. in den Schoos Abrahams II. 91. Schooskind II. 24. Schoosſünde II. 27.
Schößling III. 522.
Schrank. drunten im Schranke II. 177. ich ſtehe vor einem zauberiſch verſchloſſenen Schranke V. 118.
Schranke. die Natur gezwungen, ihre Schranken aufzugeben II. 58. Schranke der Majeſtät V. 139. Schranken der kindlichen Pflicht II. 17. mir des Ruhmes Schranken aufzuthun V. 77. die in dieſe Schranke trat III. 400. ſo fordr' ich mein Jahrhundert in die Schranken V. 64. in die Schranken eines bürgerlichen Trauerſpiels einzäunen II. 8. die Schranken unſrer Krafft ſind unſere Geſetze II. 25.
ſchrauben. auf die Folter ſchrauben III. 444. auf die Tortur ſchrauben III. 61. auf Stelzen geſchraubt II. 29. Lady, geſchraubt: III. 460.
Schreck und Beſtürzung II. 80. was kann der Schreck nicht II. 59. ein paniſcher Schreck II. 92. ſprich mir von allen Schrecken des Gewiſſens V. 28. mein erſter Schrök III. 117. Schrekbild II. 112. vor dem erhabnen Schrekbild dieſer Tugend V. 129. Schreckbilder III. 514. Schreckfeuer IV. 29. Schrecken. das doppelte Schrecken IV. 218. mit dem leeren Schrecken II. 182. das bloße Schrecken ſeiner Ankunft. Dreißigj. Kr. 363. es war ein blinder Schreken III. 117. ſchrecklicher Gedanke V. 22. ſchrecklicher Richterſtuhl III. 514. Schreckniſſe Gottes II. 132. von Schrecknissen umgeben III. 515. und das ſchrökt dich? II. 43. das Theater ſchrökte mich ab II. 7. vielleicht daß Sara mich ſchröckt III. 519. wegſchröken II. 25. ſchröklich II. 67. 68. III. 122. Schrökniſſe III. 445.
ſchreiben. was ſoll ich ſchreiben? — ſchreiben Sie. — ſchreibt mit zitternder Hand III. 444. ich will ihm ſchreiben II. 23. Briefe die ich geſchrieben haben ſollte II. 125. ſchriebſt du dieſen Brief? Ich ſchrieb ihn III. 484. ein Drama ſchreiben II. 5. ſchrieb dies beißende Pasquill V. 180. dem Hund ein Recept ſchreiben II. 32. ins Befehlbuch ſchreiben II. 32. mit Blut geſchrieben II. 72. Schreiben, n. eines eigenhändigen Schreibens werth II. 23. Schreiber aus den ſchwäbiſchen Provinzen II. 78. Schreiberin V. 90. Schreibpult III. 427. 469. Schreib-

Digitized by Google

tafel III. 67. IV. 199. V. 195. Schreibtisch IV. 183.
Schrei. Bertha mit einem Schrei III. 37. Eulen schreyen II. 164. die Todten, schreyen sie, sind erstanden II. 195. schreyen Mordjo II. 187. die Fürstin schreit laut V. 124. wer am meisten über wolfeile Zeit schreyt II. 83. schreyen laut um Genugthuung II. 17. von schreiender Farbe III. 543.
schreiten. ich muß zu einem teuflischen schreiten III. 420.
Schrift. meine Schrift (die Räuber) II. 12. Verfasser dieser Schrift IV. 124. die vorhergegangenen Schriften IV. 125. Granden mit Schriften in der Hand V. 196. mit blutiger Schrift II. 72. Schriftsteller II. 376. Theaterschriftsteller II. 343. einen schriftlichen Aufsatz III. 543. hast du was schriftliches? III. 27.
Schrift (Bibel). die Einfalt der Schrift II. 10. ärgert dich dein Auge, sagt die Schrift, so II. 21. Schriftgelehrten III. 173. Schriftverächter II. 10.
Schritt. weicht einen Schritt zurük V. 190. ein Schritt näher ans Grab II. 15. nur drey Schritte von der Leiter II. 91. keinen Schritt mehr thun III. 563. mit jedem Schritt, den der Fuss vorwärts wankte II. 93. den grosen Schritt deines Lebens II. 121. mit heftigen Schritten II. 133. mit raschen Schritten V. 194. bereut den voreiligen Schritt II. 62.
schröcken §. Schreck.
schröpfen. einen Landjunker II. 86.
Schröter. ich halte dich wie den Schröter am Faden III. 377.
schrumpfen. wie klein würden die Reichthümer dieser Erde zusammenschrumpfen III. 550. Schnee schrumpft seine Sohlen zusammen II. 150.
Schubsak III. 90.
schüchtern. tritt schüchtern herein II. 113. III. 26. mit der schüchternsten Bescheidenheit II. 124. schüchterne Blödigkeit II. 344.
Schuft III. 366.
Schuh und Strümpfe IV. 182. acht Schuh breit II. 34. rheinländische Schuhe II. 118. kein Schuh wird naß. Tur. 28. schuhlang II. 99. Schuhmacher IV. 182. Schuhputzer II. 29. Schuhsohlen II. 141.
Schuld. ich konnte die Schuld niemals bezahlen II. 172. Schuld mit Wucher bezahlt II. 201. zu arm, ihre Schuld abzutragen III. 472. wie Philipp seine Schuld entrichtet V. 57. eine verjährte Schuld III. 159. längst gestrichne Schulden V. 23. Schulden II. 16. für Schulden gut sagen II. 134. der Uebel größtes ist die Schuld. Br. v. M. 162. die faige Schuld V. 71. meine Schuld ist es nicht III. 496. mein, mein ist alle Schuld II. 22. Härte gab ich dir Schuld V. 97. Schuldbrief der Pflicht III. 415. Schuldbuch II. 105. IV. 4. ich bin nicht schuldig V. 124. den schuldigen Thoren III. 518. ich bekenne mich schuldig V. 180. Gehorsam schuldig II. 137. Rechenschaft schuldig II. 139. Schuldigkeiten III. 165. schuldlos sein II. 345. schuldloser Engel II. 101. dieses schuldlose Lamm III. 39. dieser schuldlosen Tochter III. 39. Schuldner II. 172. V. 196. Schuldnerin III. 511. Schuldthurm II. 40. Schuldverschreibung IV. 28. schuldvolles Haubt VI. 255.
Schule. du hast dich waker in den Schulen gehalten II. 123. ihren Mitbürgern Schule zu halten II. 6. auf der hohen Schule zu Leipzig II. 248. ich habe keine philosophische Schule gehört IV. 54. Schule des Elends II. 22. Schule der Sitten III. 512. du giengst beim Henker zur Schule III. 440. Schulbube II. 325. Schüler des Henkers II. 200. Schülerin IV. 10. sterbende Schülerinnen III.

Digitized by Google

408. Schulgeld III. 30. mit des Anstands schulmäßiger Berechnung unbekannt V. 161.
Schulter. klopft ihn auf die Schultern III. 506. meine Schultern tragen Ilium II. 67.
Schuppe. daß euch die Schuppen fielen vom Auge II. 22.
schüren, Freiheitssinn III. 16.
Schurke II. 22. III. 388. Schurkenforderung II. 338. Schurkerei III. 377.
Schürze. um die Lenden hatte er eine weiße Schürze geschlagen IV. 214.
Schürzung des Knotens III. 180.
Schuß, ein II. 89. 158. in den Schuß laufen III. 408. in den Schuß rennen II. 99. auf den ersten Schuß. Tell 135. mit einem Schuß III. 69. Schusse III. 137. in schußgerechter Entfernung IV. 71. schußvest IV. 251.
Schutt. da man den Schutt durch einander störte IV. 248. ihre Quelle im dunkeln Schutt des Irrthums aufzugraben V. 195.
schütteln. Nasen, Augen und Ohren schütteln sich II. 52. schüttelt das Haupt II. 185. schüttelt den Kopf II. 83. 54. die Würfel schütteln III. 130. von Schauer geschüttelt II. 162. aus den Federn geschüttelt II. 97.
schütten. die Hölle soll ich in diesen Busen schütten III. 411. ich schütte die Loose auf V. 195.
Schutz. vor dem Wollüstlinge sucht sie Schutz in meinen Armen V. 160. den bisher genossenen Schutz verlieren VI. 255. Schutzengel III. 554. Schutzergebene III. 561. Schutzgötter IV. 348.
schützen. Gesez und Gewissen schüzen uns für Verbrechen III. 518. mein Stolz, der meine Tugend schüzte V. 120. schüzt mich vor diesem Priester V. 189. vor dem Zorne mich schüzzen V. 181.
Schütz. der auf den Schüzen zurükeprallt V. 135. eh soll die Kugel in dem Eingeweid ihres Schüzen wüten II. 64. Mit dem Pfeil, dem Bogen, kommt der Schütz gezogen. Tell 103. man sagt du nehmst es auf mit jedem Schützen. Tell 134. jezt Schütze triff. Tell 137. hier gilt es Schütze. Tell 138. erzählen wird man von dem Schützen Tell. Tell 147. geübt nach Schützenregel. Tell 189.
Schwab, Joh. Chr. II. 381.
Schwaben II. 376. Schwabenland II. 378. schwäbische Provinzen II. 78. schwäbischer Musenalmanach II. 378.
schwach. dein schwaches Alter II. 136. schwachherzig II. 12. Schwachköpfe IV. 281. der alte schwächliche Mann III. 120. Schwäche. meine Schwäche hab ich ihr verrathen V. 128. unsre Schwächen belachen III. 518. weibliche Schwächen III. 87. wenn König Philipp Schwächen sich erlaubt V. 141. sein Herz vor Schwächen schützen III. 517. jezt hat er keine Schwächen mehr V. 60. er spottet eurer Schwachheit II. 23. Schwachheiten des Königs II. 182.
schwadroniren im Gehölz herum, Reuter II. 97. 261.
Schwager. für des Dummkopfs leiblichen Schwager halten III. 363. Schwägerschaft III. 73.
Schwalbe IV. 42. Schwalbennester II. 128.
Schwall II. 377.
Schwamm, den eßbaren und giftigen IV. 62.
Schwan, Hofkammerrath II. 375.
Schwank, den infernalischen II. 92. deine Schwänke III. 136.
schwanken. schwankendes Gebäude II. 63. auf des Lasters schwankendem Rohr II. 117. schwankende Vermuthung V. 192.
Schwarm, der Freier. Tur. 12.
schwärmen. nur der Gewissenswurm schwärmt mit der Eule III. 474. Sie kommen ins Schwärmen II. 351. ihr schwärmerischen Thäler II. 118.

Digitized by Google

schwarz. der Graf bezahlte mit schwarz und weiß II. 89. der schwarze Lethefluß II. 68. schwarzer Schiffer II. 161. seine schwarze Stunde schlägt II. 156. mit dem Schwarzen der in der Hölle bratet II. 154. das Schwarze treffen in der Scheibe. Tell 138. ich habe oft geschossen in das Schwarze. Tell 189. schwarzbraune Bettel II. 81. schwarzgewürgtes Gesicht II. 162. schwarzlebrige Grillen II. 185. in schwärzlicht grauen Zügen. Hero u. L. in schwärzlichtem Gewimmel. Ibyk.

schwatzen. ich habe von einer Blutliebe schwatzen gehört II. 26.

schwätzen. so schwäz doch II. 90. wie schwätzt ihr wieder II. 145. du hast mir den Fluch aus dem Herzen geschwätzt II. 73. Schwätzerin III. 10. 63.

schweben. Tod schwebt auf dem Laut deines Mundes II. 186. als wenn ein Geheimnis auf deiner Zunge schwebte II. 146. wenn du um mich schwebst II. 192. unter Sonne und Mond schweben II. 43. schweben wie ein Komet II. 77.

Schwefel. drum stank auch die Luft so nach Schwefel II. 94. Schwefel-Kamine II. 45. Schwefel-Rauch II. 92. Schwefelregen III. 408.

schweig II. 185. ihr schweigt V. 177. wovon jene schweigt III. 515. schweigen wir davon V. 97. 118. schweigen auf ewig II. 15. die schweigende Oede II. 163. können keiner Meze nicht schweigen III. 90.

Schwein, wie ein verhextes II. 94. es hat ein blindes Schwein eine Eichel gefunden II. 41. 233. Schweinefleisch II. 31.

Schweiß, der helle II. 157. und so wird doch Ein Schweiß in der Welt bezahlt II. 115. den Schweiß der vorigen genießen II. 352. auf den Schweißfuchsen II. 144 f. daß ihm der rothe Saft aus allen Schweiß-Löchern sprudelt II. 102. die kalten Schweißtropfen auf der Stirn II. 341.

schwelgen. ich schwelge II. 398. zu schwelgen, wo der Monarch schmachtet V. 129. Bube, wenn du schwelgtest, wo ich ein Gott mich fühlte III. 453. schwelgen an beiden Tafeln V. 129. im Solde der Laster schwelgen III. 514. Fiesko hat sich schläfrig geschwelgt III. 136. im schaamlosen Kreise der Schwelger und Buhldirnen III. 12.

Schwelle. trippelten mir die Schwelle ab II. 223. nicht über meine Schwelle III. 93. du hast vergessen, daß ich die Schwelle bin, worüber du springen mußt III. 417.

schwellen III. 153. und dabey schwillt man stündlich wie ein Prälats-Bauch II. 81. der Aufruhr schwelle mir an die Gurgel III. 67.

schwemmen. wenn Sie die halbe Nacht mit Burgunder hinwegschwemmten III. 423. ein Allegro schwemmt die Rührung hinweg II. 342.

schwenken. Roller schwenkt seinen Degen II. 108.

schwer. zu überzeugen fällt keinem Ueberzeugten schwer V. 141. ein Blatt Papier fällt schwerer in die Wage V. 135. fällt schwer aufs Herz III. 498. zu schwer liegt deine Hand auf mir V. 82. schwer liegt der Himmel von Madrid auf mir V. 80. so schwer straft Gott in seinem Zorn mich nicht V. 138. so schwer es ist das Schiff zu lenken, so schwer sie auch drückt die Last II. 45. schwer wird es mir zu glauben V. 186. schwer zu wählen II. 106. schwer beleidigt V. 160. schwer gebeugt von Gram II. 179. schwer erkämpfte Tugend V. 161. schwer bepakt II. 87. nimmt schweren Abschied II. 174. der Beutel sollte schwerer seyn II. 60. mit einem schweren Blik III. 32. mit schwerem Herzen V. 75. 78. Karmina die schwere Meng II. 33. Pulver die schwere Meng II. 97. Schwere Noth II. 34. 84. meine schwere Sünde II. 187. schwere Sünderin

Digitized by Google

III. 367. den schweren Zweifel V. 72. die ganze Schwere des Worts III. 94. schwerfällig III. 43. dazu würde ich schwerlich Gehülfen fodern III. 52. V. 66.
Schwerin, zum großen II. 69.
Schwert. Schwerd II. 47. 68. 70. 72. 198. 200. mit Zwang und Schwerd II. 208. bloße Schwerder V. 98. das blutige Schwerd II. 168. von Brutus Schwerde II. 160. Schwerder im Busen II. 46. Schwerder einer Ewigkeit II. 184. die Scharten deines Schwerts II. 202. Schwerd und Waage III. 514. wir greifen zu den Schwerdern V. 133. stekt eure Schwerder ein II. 190. strekt das Schwerd zwischen beyde II. 198. das Schwerd gezogen V. 98. zeuch dein Schwerd II. 200.
Schwerdt III. 115. Schwerdter III. 115. Rachschwerdt II. 96. Schwerdspizen II. 378.
Schwester. Fiesko liebt seine (Dorias) Schwester III. 12. Schwesterchen III. 101. Schwester (sanctimonialis) II. 80. schwesterliche Farben V. 121.
Schwiegermutter III. 569. Schwiegersohn III. 359. Tur. 79. Schwiegertochter III. 377.
schwimmen. schwimme wer schwimmen kann II. 25. du hättest das Schwimmen drinn lernen können II. 80. ich schwimm unterm Wasser fort II. 92. wo ich in Wonne schwamm II. 132. Erd und Himmel schwammen um die Liebenden II. 109. weil mein ganzes Vermögen auf falschen Brettern schwamm III. 37. der geschickteste Schwimmer II. 352.
Schwindel. packen wie der Schwindel II. 175. es ist nur ein Schwindel III. 34. ein Anstos von Schwindel II. 177. sich im Schwindel drehn V. 20. in todähnlichen Schwindel hauchen II. 52. voll süßen Schwindels V. 159. Schwindeldach III. 152. Schwindelkopf III. 54. II. 291. schwindeln. so hoch schwindelte eure Schurken-Forderung nie II. 333. Hofnung, die dich schwindeln macht II. 52. schwindelt dir? II. 110. er schwindelte über die Treppe II. 390. vor jedem schwindelnden Absturz III. 449. schwindlichte Kluft III. 84. schwindlichte Hoffnungen. Dreißigj. Kr. 148.
schwinden. mein Leib schwand II. 169. 309. ein schwindsüchtiger Professor II. 28. das Mark eines schwindsüchtigen Mädgens II. 60.
Schwindrazheim, J. U. II. 379.
Schwinge. die Schwingen der Imagination II. 393.
schwingen. der um Genua eiserne Würfel schwingt III. 142. Träume ins Leben schwingen III. 85. Schwingung einiger Saiten II. 183. mechanische Schwingungen II. 58.
schwitzen s. ausschwitzen, verschwitzen.
schwören. schwöre nicht II. 119. hier schwör ich II. 171. schwöret mir Treue II. 48. du schwurest, uns nie zu verlassen II. 199. das schwurst du mir II. 172. sie schwörten ihm Treue III. 173. ich wollte drauf schwören II. 106. du schwörst auf eines Mädchens Tugend V. 116. zum Kalbsfell schwören II. 40.
Schwüle III. 51.
Schwulst II. 384.
Schwung. den freiwilligen Schwung des Affektes II. 345. der üppigste Schwung der Künste III. 435. der Schwung seines Rosses II. 115. Schwungkraft III. 344. Schwungsucht III. 80.
Schwur. wenn ich den Schwur verleze II. 171. seinen Schwüren mistrauen III. 519. wo sind deine Schwüre II. 199. den ehelichen Schwur II. 112.
schwürig. die schwürige Bande II. 357. ohne alle Schwürigkeit IV. 324. hier liegt die Schwürigkeit VI. 252. jede Schwürigkeit III. 561. die Schwürigkeit der Entdeckung IV. 244. wenig Schwürigkeiten machen III. 543.

Digitized by Google

Scipio, Siege des II. 29.
Sectationsstrafe III. 374.
Secundus III. 426.
Sektirt. er skeletisirt die Empfindungen. II. 9.
Skorpion III. 381. 462. Skorpionstich II. 19.
Sibenten II. 386.
Sibler II. 79.
sechszehn IV. 292. III. 460. V. 86. IV. 207. III. 433. sechszehnte II. 246. IV. 97. 102. sechszehende II. 65. sechszehnjährige IV. 275. sechszig II. 95.
Secretarius III. 362. Herr Sekertare III. 361.
Sekunden IV. 18.
See. die zürnende See III. 136. eine Menge von Seeleuten IV. 148. Seemacht III. 97. IV. 128. Seemann V. 129. Seeräuber II. 180. Seeräuberei IV. 115. 128.
Seeländs Küsten IV. 310.
Seel und Leib III. 50. Seel und Seeligkeit III. 360. die Seelen derer, die ich erdrosselte II. 197. der Friede meiner Seele II. 198. meiner Seele stille Leiden V. 159. Liebling meiner Seele V. 162. unsrer Seelen zartes Saitenspiel V. 23. Wunden meiner Seele V. 69. meine arme Seele II. 134. finstre Seele V. 6. bey meiner grimmigen Seele II. 191. schmeichelt großen Seelen V. 167. 161. stille, gute Seele II. 51. nur kleine Seelen knien vor der Regel, die große kennt sie nicht V. 161. laß meine Seele nicht matt werden II. 193. matt wie deine Seele III. 497. die ringende Seele II. 73. schöne Seele V. 160. deine stolze Seele II. 182. eure unsterbliche Seele II. 183. deine Seele ist weich V. 77. ich durchdringe seine Seele V. 138. die Seele entbinden II. 73. wohin auch die Seele fährt II. 44. so wahr meine Seele lebt II. 48. 119. so wahr Gott lebt und meine arme Seele II. 134. offen liegt ihre Seele mir V. 160. kommst du meine Seele zu lösen II. 73. meine Seele ist gerettet II. 174. Seele rann in Seele II. 109. also verpfänd ich meine Seele dem Teufel II. 44. worinn verstrickst du meine Seele II. 156. als ob um mich eine Seele weine II. 198. zernichtet wird die Seele II. 185. Seelen durch die Sünde zerstören V. 139. meine Seele hat nicht Raum für zwey Gottheiten II. 149. wenn auch das Wasser an die Seele geht II. 188. schon seh ich Schlangen an deiner Seele saugen V. 17. ich drück an meine Seele dich V. 19. der Donner wird auf deine Seele fallen II. 182. einen Mord auf der Seele zu tragen II. 122. weg aus meiner Seele II. 148. den Schwur aus der Seele pressen II. 112. ich hab bey meiner Seele geflucht II. 157. ein Schwerd wird mir durch die Seele schneiden II. 74. wie Schwerder durch eure Seele schneiden II. 184. ruf dies Bild in deine Seele zurück II. 52. in der Seele des Elenden II. 129. dürft ich in ihrer Seele lesen V. 12. da fährt es über meine Seele wie der Bliz II. 146. dieser Zentner muß von meiner Seele II. 113. alles was klar vor meiner Seele steht V. 178.
Seelenblut V. 151. Seelengaudium II. 34. ein Seelenjubilo II. 35. Seelenkraft III. 513. Seelenlehre IV. 61. in der seelenlosen Natur II. 162. seelenvolles Mädchen V. 122. Seelenstärke III. 501.
Segel. nun müssen alle Segel dran III. 358. er segelt auf ungestümmen Meeren II. 150. ihr segelt nach Marseille III. 158. segelfertig III. 106. IV. 236.
Segen. die Bäume brechen fast unter ihrem Seegen II. 115. Gottes sichtbarer Seegen II. 78. wenn ich jezt seinen Seegen weghaschte II. 192. gib

Digitized by Google

mir deinen Seegen II. 194. Gott ſeegne dich II. 20. durch die geſegneten Saaten II. 96. ſichtbar geſegnet VI. 255.
ſehen. ſiehe da! II. 72. 128. ſieh da, mein Admiral V. 198. ſiehe, da war mirs .. II. 178. hätteſt ihn den Geiſt aufgeben ſehen II. 63. als hätten ſie mich ſehen. Mach. S. 47. Richelieu ſahe die Gefahr IV. 95. Wie ſiehſt du ſo elend II. 65. Ihr ſeht ſo blaß II. 14. er ſieht ſo geheimnißvoll II. 134. wenn du freundlich ſiehſt IV. 11. wer iſt mir Bürge, daß ich recht geſehen V. 134. ſehen Sie doch beſſer II. 130. Sie ſahen falſch III. 42. wir ſehen uns heute und nie mehr II. 36. laß dich nimmer unter meiner Bande ſehen II. 96. Männer, die dem Tod ins Geſicht ſehen II. 120. gen Himmel ſehend II. 193. Moor ſieht zur Erde II. 150. daß du ſiehſt, wie ich dein Schickſal zu Herzen nehme. II. 63. den des Sehers Rohr nicht kennt IV. 2. ſehenswürdig! III. 16.
Sehne. will meine dürren Sehnen abarbeiten II. 139. meine Sehnen werden ſchlapp II. 194.
ſehnen. all mein Sehnen II. 68. ſehnlich erwartet IV. 328. Ich glühe vor Sehnſucht II. 112.
Seide III. 94, 19. Seidenhändler III. 50, 31.
Seifenbekannter IV. 182 ff.
Seil. den du am Seile lenkſt V. 16. mit Seilen umwunden IV. 256.
ſein. und als er wieder zu fiſchen war. Mach. S. 11. als er vergebens ſein harrte II. 75. mich jammerte ſein II. 165. ein Graben, ſeine acht Schuh breit II. 34.
ſeit wenn? II. 88. ſeit du weg biſt II. 158. ſeit eilf Monathen II. 62.
Seite. ſie auf die Seite führend V. 158. tritt außer ſich auf die Seite II. 308. von einer Seite III. 511. weichen zu beiden Seiten aus V. 197. von gewiſſer Seite II. 5. von Seiten des Theaters III. 526. beiderſeits II. 11. meiner Seits II. 12. meinerſeits III. 361. reißt ihm den Degen von der Seite II. 112. Religion, ich trenne ihre politiſche Seite von ihrer göttlichen III. 514. unſere tödtliche Seite III. 125. Seitenblik III. 125.
Sekel Silbers III. 172.
Sekulum II. 28.
Seladon, ein girrender II. 111.
ſelber. als ich wieder zu mir ſelber kam II. 308. im Aktus ſelber II. 27.
ſelbſt. mein Selbſt II. 163. Achtung gegen mein Selbſt II. 27. Selbſtgeſpräch II. 366. Selbſt-Mord II. 107. Selbſtmord III. 477. Selbſtmörder III. 518. Selbſtmörderin III. 467. Selbſtthätigkeit II. 370. Selbſtverklagung II. 59. Selbſtverſchlimmerung II. 361. Selbſtvertrauen III. 509.
ſelig. und der Herr ſelig weinete II. 144. des Herrn ſelig II. 146. Da der Herr ſeliger noch lebete II. 174. und erwarte ein ruhiges ſeeliges Ende II. 138. ſelige Mutter Gottes II. 137. Seligkeit und Seele III. 551. Seligkeit zerſtören iſt auch Seligkeit III. 465. es iſt wenig was man zur Seligkeit bedarf V. 154. es reift keine Seligkeit unter dem Monde II. 131. der Gifttrank dieſer Seeligkeit II. 148. die Seeligkeit einer Träne II. 118. Vorſchmack der Seeligkeit II. 93. was hat der tapfere Mann mit meiner ſtillen Seligkeit zu ſchaffen V. 104. der Seligkeiten göttlichſte V. 162.
ſelten. ſeine Menſchen ſind ſelten mehr als Zuſchauer ihrer Wuth II. 4. zwey Piſtolen fehlen ſelten II. 156. gib mir den ſeltenen Mann V. 195. Seltenheit III. 43. 384. ſeltſam klingen III. 94. ſeltſame Chimäre V. 138. ſeltſame Schatten II. 163. du wirſt etwas ſeltſames hören III. 79.
ſenden. den Geiſt in ſeine Heimath ſenden II. 166. mich ſendet die Obrigkeit

Digitized by Google

II. 100. den Gedanken sendet mir Gott III. 34. zu dem ein Heldenvolk mich sendet V. 19. ich habe gegen Menschen Sie gesendet V. 199. in deine Himmel send' ich meine Seele. J. v. O. S. 253. ein Ordenspriester lästert seine Sendung V. 119.
Seneka II. 123.
sengen. der am wildesten sengt II. 48. der Mittag sengt sein Haupt II. 150.
senken. mit gesenktem Haupt V. 198. mit gesenkten Häuptern II. 194. mit gesenktem Ton II. 194. mein Senkblei fällt ins Unermeßliche V. 118.
Senne. meine Sennen werden schlaff II. *322. die Sennen der Männer II. 306. alle meine Sennen spannen sich an. Mach. S. 39. in unsern sennigten Armen. Wllst. Lgr. S. 24.
Sensoriums IV. 36. Sentenzen II. 123.
Serail III. 402.
Seraph III. 84.
Sereniſſimus III. 470 f.
Sessel II. 187. III. 569.
setzen. setz dich auf diesen Sopha II. 177. auf dieser Bank von Stein will ich mich setzen. Tell 187. sez dich neben mich II. 177. er setzt sich neben der Fürstin V. 110. in dem Lande, wo ich mich zu setzen gedenke III. 492. ich werde mich zur Wehr setzen II. 107. setzte uns nakt ans Ufer II. 25. es wird was gesezt haben II. 85. weist du nicht wie viel Tode es gesezt hat II. 95. wer hat ihn zum Hauptmann über uns gesezt II. 155. sein Leben an eitle Bewunderung sezen II. 203. sie sezen ihr Leben an zehen Kreuzer II. 98. sezt mich auf die Probe II. 54. III. 29. wie er sein Leben in Gefahr seze II. 169. du setzest ein Mißtrauen in mich II. 35. ein Preiß ist auf seinen Kopf gesetzt II. 17. auf Banditen-Siege ist kein Triumph gesezt II. 123. man würde einen Marmor auf seine Gebeine sezen II. 119. auf diese harte Probe setzen II. 54. als ob sie einen Rest gesezt hätte II. 24. in Verlegenheit setzen II. 9. außer sich selbst gesezt V. 98. — setzen Sie, daß IV. 255. — ein Meister sezte die Arien in Musik II. 205. ich seze die Geschichte auf die Laute III. 480. wer über den Graben sezt III. 84. schon zu unglüklich hab ich gespielt, daß ich nicht auch mein Leztes noch sezen sollte III. 125.
Seuche. Mode, Seuche darf ich sie nicht nennen II. 376. diese unvermeidliche Seuche IV. 39.
seufzen, nie ansehen, ohne zu II. 61. werden die Sullys seufzen II. 36. seufzt über die Zeit II. 43. läuft eine Eboli Gefahr unerhört zu seufzen V. 111. der seufzende Wind II. 164. er soll nicht mit Seufzen von hinnen gehen II. 67. Seufzer III. 562. der bange Seufzer II. 110. die stummen Seufzer V. 128. sein letzter Seufzer II. 70 f. ein christliches Seufzerlein II. 188.
Shakespar II. 371. Schakespear II. 4. 30. (Richard II. 11. Sturm II. 4. Julius Cesar III. 511. Mach. II. 4. III. 515. Hamlet III. 511. Lear III. 516. Timon III. 516. Othello II. 6.)
Sibirien II. 384.
Sichel IV. 286.
sicher. eine neue Tugend, die stolz und sicher und sich selbst genug V. 138. der sichere Bösewicht III. 520. der Plan ist sicher II. 59. keinen Augenblick sicher II. 37. sicher vor Verrätherei, vor Ueberfall V. 153. die Landstraßen sicherer machen III. 518. — ob sie nicht sichere Träume hätte III. 561. unter der Hand ließ er ein Wort von einem sichern Bidermann fallen III. 561. sichern. die Gewohnheit seiner Tritte so wunderbar sichern II. 345. du bist in Sicherheit III. 144. — ein Darlehen auf meiner künftigen Thaten Sicherheit vorausbezahlt V. 76.



Digitized by Google

sichtbar vermieden V. 296. sichtbare Darstellung III. 515. sichtbarer Seegen II. 78. sichtbarlich IV. 230.
Sieb. im durchlöcherten Sieb III. 81. Majestäten und Bettler in dem nämlichen Siebe rütteln III. 442.
sieben. wie der Sieben einer, die am Throne dienen IV. 6. Siebenhügelstadt II. 160. am siebenten IV. 152. siebenzehn II. 103. siebzehn hundert II. 32. siebenzig II. 102. 138. V. 197. siebenzigsten IV. 336.
siech. die sieche Majestät V. 60. sieche Auffenseite II. 53. ich lag auf dem Siechbett II. 167. 307. in unserem Siechenhause II. 52.
sieden. auch in meinen Adern siedet das Blut III. 65. mein Blut siedete IV. 79. siedendes Blut III. 123. siedendes Pech III. 95. das siedende Donnerwetter III. 366. ein hart gesottener Sünder III. 31. siedendwarm II. 253. siedigheis II. 143.
Sieg. der Sieg bei S. Quentin V. 195. Siege des Scipio II. 29. über mich den Sieg einräumen II. 163. diesen Sieg soll der Himmel nicht haben II. 189. siegbrüllend II. 113. Sieger III. 124. Siegsgeschrey II. 175. Siegesflug II. 69. Siegesmarsch III. 148. du siegst III. 131. deine siegende Fahne II. 129. die siegende Tugend II. 182. die Tugend zieht siegend davon II. 13. siegt über den blinden Gedanken II. 186.
Siegel. das Siegel, die Werke der Hölle zu verwahren III. 447. das Siegel unter dem ich es (das Geheimnis) erfahren V. 185. die auf das Werk das Siegel drückt II. 345. Siegelbewahrer III. 424. Siegelring II. 179. V. 119.
Signal III. 69. 95.
Signora III. 18. Signoria III. 20.
Silbe, glaubt ihm keine II. 17.
Silber. doch dank ich für Silber III. 270. Gold, Silber und Juwelen II. 56. silbernen Haupthaar II. 180. silberne Löffel II. 94. der silberne Mond III. 358. Silberbergwerke III. 395. Silberflor III. 153. Silbergeld III. 490. Silbergeschirr II. 81. euer Haar ist silbergrau V. 174. in silberklarem Spiegel IV. 7. Silberlinge II. 104. Silberquell III. 176.
Silhouette III. 18.
Simbol V. 97. Simfonie II. 6. Simpathie IV. 2.
Sina, am Fus des II. 178.
singen. Amalia singt II. 152. habens oft zu der Laute gesungen II. 67. in den Schlaf gesungen II. 44.
sinken. der Dolch sinkt aus meinen Händen II. 194. die Waagschaale, sinkend II. 185. die Schaale sank II. 180. sinkt der Schlaf auch auf die Augen der Schelmen II. 159. sank je ein Schlaf auf meine Augenlider V. 52. in den Grund sinken II. 121. in die Sinne gesunken II. 172. in Unmacht gesunken II. 170.
Sinn. ein Wort, dißmal war Sinn darin V. 136. habt Ihr im Sinn zu spotten II. 181. verlangen einen feineren Sinn III. 518. meine (ihre) fünf Sinne II. 118. III. 91. alle meine Sinnen II. 125. wo waren meine Sinne V. 128. hatte mich meiner Sinne beraubt III. 168. Affe der Sinne II. 163. von Sinnen III. 400. 428. Sinnbild IV. 42. Sinnesdämmerung II. 345. Sinngedichte II. 382. sinnreich, sehr sinnreich V. 166.
sinnen. daß Karlos nicht gesonnen ist zu bleiben V. 42. womit er den Dieb aufzuhängen gesonnen ist III. 128.
sinnlich. der sinnliche Theil des Volks III. 514. sinnliche Vorspiegelung II. 5. von Sinnlichkeit gesättigt III. 512. Strudel der Sinnlichkeit II. 352.
Sire! Tur. 105.
Sirenenlied II. 153. Sirenentriller III. 80.
Sitte. das ist an unserm Hofe Sitte V. 150. die Zärtlichkeit unsrer Sitten

Digitized by Google

II. 5. Schule der Sitten III. 512. im allgemeinen Sittenuntergang V. 120. sittliche Bildung III. 520. Bau der sittlichen Welt II. 202. so leicht zerreißt die Sittlichkeit den Schleier nicht V. 186. Sittsamkeit II. 81.
Sitz und Stimm II. 5.
sitzen. sie sitzt stumm II. 149. auf einem Stein sitzend II. 191. er saß eben am Tisch II. 86. wie er saß auf den Ruinen II. 120. ihr saßt mir im Schoos II. 142. must den Schimpf nicht auf dir sitzen lassen II. 61. will selber zu Gerichte sizzen V. 193. der im Rath bestochne Richter sizen hat. V. 111. schon über drey Wochen sitzt er (Roller) II. 88. was kommt heraus, als daß sie sitzen bleibt Tur. 30. das Mädel bleibt sizen III. 357. der Teufel läßt keinen Schelmen sizen III. 121. neben sich auf den Thron sizen lassen IV. 100. wenn ich wieder auf den Dreibatzenplaz size III. 492. Sizung III. 51, 20.
skeptische Grübeleyen II. 184.
so. Allianzen, so die Doria schlossen III. 114. der Tag, so es enthüllt V. 17. das gefährlichste Geschenk, so der Himmel verleihen konnte III. 561. der so so von der weiblichen Tugend dachte III. 535. ich hatte kaum angefangen, so führte man II. 168. o so komme du zu Hülfe II. 59. so ein Musje III. 366. an so einen Schuft III. 366. mich mit so Rittern herum zu hauen II. 97. ist es nicht so? ja freylich ist es so II. 106. so bin ich entkommen II. 92. schicken Sie mich so nicht weg V. 78. so kalt, so leer fragst du II. 175. nach dem so zweifelhaften Gewinn geizen II. 8. oder so was ähnlichs II. 41. so gegen die Dämmerung II. 79. er hat so seine Grillen II. 87. so im Vorbeygehen II. 83. so wahr ich Hermann heiße II. 62. so wahr Gott lebt II. 134. der Bauer ist auch ein Mensch, so zu sagen. Wilst. Lgr. 47. so fruchtbarer, so ärmer II. 5. erzürnt gehorchten sie so dreister V. 183. sind wir besiegt, so leichter hofft er sein Joch aufzulegen. Demetr. und so mit verschwand er II. 87.
so denn II. 355.
sogar V. 43. 916.
sogleich V. 152. 3188.
Sohle. seine Sohlen II. 150. unsre Sohlen II. 154.
Sohn. schaff mir meinen Sohn wieder II. 73. Jakob hatte der Söhne zwölf II. 75. euren Herrn Sohn II. 19. ich Sohn des Unglücks V. 108. den verlornen Sohn spielen II. 31.
Sokrates IV. 288.
solcher. wirft ihm solchen (den Beutel) vor die Füße II. 291.
Sold empfangen IV. 142. die tauben Wände stehn in seinem Solde V. 91. ich habe einen Mahler im Solde III. 41.
Soldat. ich wurde Soldat II. 121. wer ein braver Soldat ist II. 69.
solide Absichten III. 374.
sollen. ich darf und soll sie lieben V. 157. ich soll und werde glüklich werden V. 157. ich soll und mus aus Spanien V. 80. was soll mir das? V. 148. was soll auch der Plunder II. 94. was soll dir der Graf? III. 27.
Sommer. Sommermancheſter IV. 182. Monarchin einer Sommernacht. Karlos 361. eilf Sommertäge II. 201.
sonder. sonderbar, doch sonderbar! V. 154. dieser Auftritt ist sonderbar III. 87. deine Wege sind sonderbar III. 92. sonderbarer Schwärmer. Karlos S. 281. Sonderbarkeit IV. 265. nicht sonderlich viel II. 82. all meine Proben gleiten von diesem schlangenglatten Sonderling V. 118. wag ichs mit diesem Sonderling V. 196.
sondern: nicht verrannt, sondern befördert II. 57.
sondiere was sie davon halten III. 31.

Digitized by Google

ich sondiere am Hof II. 125. sondirst, wer am meisten schreyt II. 83.
Sonne. wenn die Sonne heraufkam IV. 68. wie herrlich die Sonne untergeht II. 115. die Sonne geht in meinem Reich nicht unter V. 53. von der Sonne röthlichtem Untergang. Br. v. M. S. 16. ans Licht der Sonne reißen V. 43. der Glücklichste unter der Sonne II. 37. aller unter der Sonne II. 101. unter Sonne und Mond schweben II. 43. wer ihm vor der Sonne stünde II. 11. droben über den Sonnen II. 74. im Glanz der Sonnen J. v. Orl. S. 77. Kinder unsrer Sonnen. Br. v. M. S. 15. bei der Sonnen. Turand. S. 48. unter der Sonnen. Br. v. M. S. 55. Sonnenaufgangs IV. 338. Sonnenberge IV. 3. Sonnenglanz V. 111. sonnenklar III. 358. Sonnenlauf IV. 7. Sonnenlicht V. 86. Sonnenreich II. 161. Sonnenscheibe V. 195. Sonnenschein IV. 272. Sonnenstral III. 90. 576. Sonnen-Untergang II. 147. IV. 329. Sonnenwirth IV. 69. Sonnenziel IV. 37. Sonne-Untergang II. 335. sonnverbrannt II. 132.
sonnen. Begiessen und Sonnen II. 377. sich sonnen II. 117. 194. III. 368.
sonst. sonst deuten Krämer auf euch II. 19. wenn dich sonst nichts mehr begeistert II. 32. da ihm sonst nichts mehr übrig war II. 51. man beschuldigt sonsten die Schwaben III. 376.
Sopha, m. II. 132. 177. 297.
Sophokles II. 4.
Sorge II. 58. Sorgen für den Tron nagen an meiner Ruhe V. 138. Sorgen vom Hals schaffen II. 42.
sorgen. wir sorgten, daß die Herren zu viel Ehr im Leib haben würden II. 32. sorgt ihr etwa, daß II. 106. dafür laß mich sorgen II. 63. 157. lassen sein den lieben Herrgott sorgen II. 154. dafür hat er gesorgt V. 157. da hab ich anders für euch gesorgt II. 38. mit sorgenlosem Leichtsinn V. 161. meiner Jugend sorgenlose [von Sorgen lösende] Pflege VI. 214. der arme sorglose Wicht III. 104.
. sorgfältig durchmustern II. 343. sorgfältig angeschrieben V. 160. sieht sich sorgfältig um III. 26. sorgsam III. 64.
Sorte von Geschöpfen III. 469.
Sottise machen III. 105.
Souffleurgrube III. 586.
Souverain II. 383. III. 530. souveräner Herr II. 291.
Spalt. Rang, der von der ganzen Welt durch einen unglücksvollen Spalt mich scheidet V. 33. eh dieser Spalt uns auf immer trennt III. 344. ein ungeheurer Spalt reißt vom Geschlecht der Sterblichen ihn los V. 60. den ungeheuren Spalt wodurch Geburt und Schicksal sie geschieden V. 63. der Sturm, der den Stamm Doria spaltet III. 128. warum spaltet der Bliz die Zunge nicht II. 111. wie du den Kopf spaltest II. 172. ein weißer Lichtstreif spaltet sich in sieben dunklere Stralen IV. 50. Prinzessin und Juan spalten sich III. 182. Spaltungen stiften III. 423.
spähen. du spähst II. 83. Flecken zu spähen II. 104.
spanische Muken III. 359. spanische Wand II. 6.
spannen. alle Pfeile des Spotts sind auf mich gespannt III. 407. alle Augen sind auf mich gespannt III. 407. haben die Heyden vor ihren Wagen gespannt II. 104. der Bogen, den man nur spannen dürfte V. 192. Sie spannen meine Erwartung III. 53. die meine Aussichten sperrte und spannte II. 36. die Spannkraft läßt nach II. 163. die harte Spannung III. 513.
sparen. weil man nur für das königliche Auge die Maske spart V. 479. spart sie für jene Welt der Unschuld

Digitized by Google

schöne Blume V. 132. Spargeld IV. 327. sparsam erleuchtet V. 132.
Sparta II. 30. 45.
Spaß. Ernst oder Spaß? III. 31. einen Spaß erzählen II. 79. ich will mir einen Spaß machen II. 182. ein Spaß der sich hören läßt II. 91. ich will einen Spaß daraus machen II. 374. also auf einen Spas war es abgezielt III. 23. sans Spaß II. 86. du spassest II. 147. spashaft II. 294. Spaßmacher II. 123. Spaßmacherin III. 512.
späte Klagen II. 72. späte Nacht II. 79. zu spät II. 123. 184. V. 185. später II. 139. V. 138.
Spaten. das Schwert ist kein Spaten. Wüst. Lgr. S. 61. fielen mit ihren Spaden den Damm an. Horen 1795 V. 5. (Belag. v. Antw. Bd. 9.)
spazieren gehn II. 40. Spaziergang II. 348. Spaziergehende IV. 337. Spazierfahrt IV. 225.
Speck. mit Speck fängt man Mäuse II. 85. die Komödie war der Speck, hinter der Mauß schlug die Thür zu III. 111.
Speere werfen II. 67.
speien. ins Gesicht speyen II. 63. Feuer speyen II. 112. der ganze Adel muß Feuer und Flammen speyen III. 53. Gift speien III. 30. wenn er Flammen auf mich speyt II. 166. so speye die Natur mich aus ihren Gränzen aus II. 171. Minna speit sich IV. 186.
speisen. wenn es herauskäme, daß er mich speise II. 169. Ehre speist mit Schatten IV. 13. Geyern zur Speise geben II. 172.
Spektakel, n. II. 91. III. 100. 419.
spenden. Geld, spende davon unter den Seidenhändlern aus III. 31.
Sperlinge II. 25. III. 71. 484.
sperren. wie künstlich ihr den Rükweg mir gesperrt V. 191. die meine Aussichten sperrte II. 36. gräßliche Bilder, die unsre kühnste Entschlossenheit sperren II. 140. sie sperrt sich umsonst. Tur. 140.
Sphinx. mit einer Sphinx gesiegelt IV. 342. das bekannte Sphinx. Sendung Moses S. 19 (Bd. 9). die Räthsel dieser Sphinx. Tur. 13.
Spiegel. durch den Spiegel sah ichs II. 133. sehen unsre Larve aus ihrem Spiegel fallen III. 518. einen blizenden Spiegel II. 179. aus dem entsezlichen Spiegel II. 179. ein treuer Spiegel von allen Gedanken V. 180. dieser Spiegel ist Wahrheit II. 179. weiß ich nur diesen Spiegel helle III. 370. die den Spiegel vorhält III. 517. will ihr einen Spiegel vorhalten III. 387. ich kenne dich Spiegelberg II. 96. 260. Spiegelfabrikant IV. 325. Spiegelfechterei der Hölle III. 149. Spiegel-Meer II. 109. Spiegelscheibe des Mondes V. 74. Spiegelsglätte. Hero u. L. — sieben Farben ringen auf dem spiegelnden Rüken (der Schlange) III. 136. sahst du ihn in unsrer Bestürzung sich spiegeln III. 83. diese Offenheit, die seine Seele auf den Augen spiegelt II. 18.
Spiel. ein Spiel meines Willens II. 64. die olympischen Spiele III. 587. Spiel des Schicksals VI. 105. — mit erhabenem Spiel III. 84. schiefes Spiel vergibt man dem schwachen Kopf III. 586. Lustspiel, Trauerspiel, Marionetenspiel. — gewonnen ist das große Spiel V. 150. Puppen eures satanischen Spiels II. 184. da fieng es an das falsche Spiel V. 183. aufs Spiel setzen II. 22. wir haben die Ehre nur einmal auf dem Spiel III. 126. Ehre stand auf dem Spiel V. 51. wenn auch die Eifersucht im Spiel sein sollte III. 375. — bei klingendem Spiel II. 40. — der Winke bedeutungsvolles Spiel V. 128. das blizende Spiel der Perlen III. 43. mit dem weichen Spiel des Zügels III. 85.

Digitized by Google

Spielarbeit, nur noch II. 133. Spiel-Kompagnie II. 84.
spielen. mit ihrem kleinen Wiegenkind zu spielen V. 50. mit Jupiters Keule spielen II. 96. wie schrecklich spielen Sie mit mir V. 36. das war die Puppe, mit der er mich spielen läßt IV. 256. sie haben die Emilia gespielt II. 6. den Frölichen spielen V. 90. will meine Rolle schon spielen II. 128. Stolz, der eine Rolle spielen möchte V. 139. weil er den Blödsinnigen spielte IV. 309. er hat das Prevenire gespielt II. 190. daß sie den Hanswurst von mir spielen III. 50. wir spielten die Narren III. 111. den tollen Roman zu spielen III. 127. Karlos, Sie spielen falsch V. 114. als er beim Spielen saß V. 117. zu unglüklich hab' ich gespielt III. 125. denke, du spielteſt um den Himmel III. 130. was will mir mein Geiz für einen Teufelsstreich spielen? III. 100. sie geht ans Klavier und spielt II. 66. spielt auf der Laute II. 109. 152. nehmt eure Hörner und spielt II. 301. wie Harfentöne in einander spielen II. 109. — hat er dir die Geschichte in die Hände gespielt II. 122. wir spielen ihm das Billet in die Hände III. 424. — ein gütiges Lächeln spielte um ihren Mund IV. 319. Männer, die die Gefahr wie eine zahme Schlange um sich spielen lassen II. 120. seinen Wiz auf Kosten der Religion spielen lassen II. 10. das Licht muß von der Seite spielen III. 75. ein Brillant spielt an ihrem Finger IV. 337. — kaum haben wir einen Kopf der Hydra von den Schultern gespielt II. 345.
Spieler. die Spieler, Lustsp. III. 585. der verschlagene Spieler hats nur in einer Karte versehen III. 157. wie sich Geschöpfe der Phantasie im Spieler verkörpern II. 345. Spielerin III. 519. IV. 206. Spielgeselle V. 19. Spielsucht III. 518. Spieltisch III. 18. IV. 328.
Spieß. pflanzt ihre Köpfe auf Spieße III. 30. spießte mein Votum III. 53. gespießt II. 170. Spießgesellen II. 354.
Spindel III. 15.
Spinne II. 80.
spinnen. sich mit spinnen beschäftigen III. 544. Spinneweben II. 341. III. 6. Spinnweben II. 183. Spinnhaus III. 439.
Spinola III. 69. 102. 254.
Spion. meine Spionen III. 429. Dorias Spionen III. 79. durch unsre Spionen II. 91. Spionen ausstellen II. 155. lies Spionen herumgehen IV. 105. Spionen besolden IV. 106.
spitz. seine spizen Zähne II. 166. Spizbube, der sein Kind ruinirt III. 364. zu einem Spizbuben wills Grüz II. 82. Spizbuben-Klima II. 82. Spizbubenzunft III. 30. spizbübische Künste II. 146. Spitze. an der Spize eures Fingers II. 184. zag ich vor dieser bohrenden Spize II. 189. ihr stelltet mich an die Spize III. 97. du an der Spize II. 32. spizig. so was spiziges II. 143. spizige Klippen II. 353. thu es, wenn deine Klinge auch [wie deine Zunge] spizig ist III. 420. eine Weiberseele ist auch einem Kapellmeister zu spizig III. 364. dem Heiden ist das Räzel zu spizig III. 100. Spizfindigkeiten IV. 39. spizfündige Unterhandlungen IV. 106.
Spleen, m. III. 523.
Splitter IV. 311. die Splitter dieses Bildes II. 246. Pfeile prellen splitternd zurück II. 386.
Sporn. gibt seinem Rappen den Sporn II. 26. — um meine Sporen zu verdienen V. 114. ich will euch die zackichte Sporen ins Fleisch hauen II. 77. was zu großen Thaten spornt III. 563. spornstreichs III. 96.
Spott. diesen Spott soll der Himmel mir nicht anthun II. 159. und treiben

Digitized by Google

ihren Spott aus mir II. 189. treibe keinen Spott mit mir V. 86. wie man der Groſſen ſpottet II. 104. eurer Schwachheit ſpottet II. 23. der Todten ſpott ich II. 134. über die Religion ſpotten II. 181. ſpöttelnd III. 91. ſpöttiſch II. 59.

Sprache. heraus mit der Sprache! II. 231. was iſt das für eine Sprache II. 142. dieſe verwegne Sprache V. 35. hinweg mit dieſer Sprache V. 37. von meiner Blicke unvorſichtger Sprache V. 159. Sprache meines Grams III. 82. die verſchiedene Sprachen redeten IV. 162. ſprachlos II. 291. III. 65. 83. Sprachrohr V. 90. Sprachzimmer III. 544.

ſprechen. ſo ſpricht die Gottheit II. 21. der Himmel ſprach II. 199. kühner ſprach die Verführung V. 183. ſprach leiſe II. 54. ſprachen heimlich V. 149. der Geiſt der Rache ſprach aus ihrem Munde II. 192. wie heißt der Teufel, der aus ihm ſpricht II. 106. das war wohl geſprochen II. 117. der für des Königs Wünſche ſpricht V. 144. ſpricht man nicht von ſo einem lange II. 43. er ſprach viel von beſſern Tagen II. 69. ſie ſprachen von Entdeckungen V. 147. was ſpricht man zu meinem Roman mit der Imperiali? III. 50. ich wollte mit Ihnen ſprechen V. 133. Sie haben ja den Herrn geſprochen V. 196. eh ich den König ſpreche V. 150. ich muß ſie ſprechen V. 157. ich erinnre mich einen armen Schelm geſprochen zu haben II. 204. wen ich hier geſprochen und geheim V. 153. der euch dies Loos geſprochen II. 171. ſo lang in dieſen Kerker geſprochen II. 350. das Urtheil ſprechen V. 167. die Obrigkeit die über Leben und Tod ſpricht II. 100. ſpricht von dieſer Schuld mich frei V. 185. wenn ihn ſein Gewiſſen rein geſprochen II. 23.

ſpreiten. Briefe, die er über die Tafel ſpreitet III. 77. beide Arme der Länge nach auf den Boden geſpreitet III. 569. ſpreitet ihren Schlamp weit aus II. 6. mit ausgeſpreiteten Flügeln II. 36.

ſprengen. ſprengte Weihwaſſer IV. 215. warum werd ich hieher geſprengt II. 290. Schaaren vorausgeſprengter Kuriere II. 44. wir ſprengen davon II. 148. Spreng unter ſie III. 52. Huſaren, Jäger ſprengen um die Anhöhe II. 97. 261. gleich ſprengte der Marquis zurück III. 549. ich ſprenge die Thüren ein II. 126. Ihr Kerker iſt geſprengt III. 139. die Erde gegen den Mond ſprengen II. 99. in die Luft ſprengen III. 78. IV. 298. in ſeinen eigenen Minen geſprengt II. 337. ich laß alle Minen ſprengen III. 407. die Bank im Pharao ſprengen III. 98.

ſpringen. ſpring in den Hof II. 63. lauf, ſpring II. 180. die Schwelle worüber du ſpringen muſt III. 417. wenn Franz aus dem Schlummer ſprang III. 515. ſprangen aus dem Hinterhalt II. 126. vom Pferde ſpringend II. 90. wenn man in Eiswaſſer ſpringt II. 93. wie hurtig er auf die Beine ſpringt II. 190. als ob dem Himmelfaß ein Raif geſprungen wäre II. 93. — halb Genua ſpringt dem Andreas zu III. 161. — in die Augen ſpringen III. 26. in den Fluß ſpringen III. 477. Springfedern III. 375. Springinsfeld III. 358.

ſpritzen. ſahen ihr Gehirn auf das Pflaſter ſprüzen III. 393. als wenn alles Gift nur aus einer und eben der Kröte ſprüzte III. 34. als wenn einem ein Kübel Waſſer über den Naken ſprizte II. 143. da ſprizt es Schaum hervor II. 52. hoch im Bogen ſprützen Quellen, Waſſerwogen. Glocke. ſprüz zu, eisgrauer Vater III. 75. eilt mit Sprüzen und Eimern III. 146.

ſpröde Ketten V. 73.

Digitized by Google

Sprosse. auf der lezten Sprosse des Gebeths IV. 319.
sprossen. sprossen schon Keime II. 353. das aus dem Boden freiwillig sprosst V. 160. Sprößlings III. 165.
Spruch. einen sanften Spruch aus des Todtenrichters Munde IV. 5. der Spruch des Gerichts III. 79. Sprüchwort III. 542.
sprudeln. sprudelt Freude in Pokalen IV. 4. daß der rothe Saft sprudelt II. 102.
Sprung. dem Sprung hatt ich Leib und Leben zu danken II. 34. ein Sprung von dieser Brücke macht mich frei. Tell 25. es wär ein Sprung gewesen II. 66. der Sprung ist nicht schwer V. 45. — auf dem Sprunge zu werben III. 429. ich war eben auf dem Sprung II. 79. unser Wesen nichts als Sprung des Geblüts II. 182. den Sprung deiner Geister III. 82.
Spur. eines Mannes Spur im Sande die nach einer Grotte sich verlor V. 182. auf eine Spur gerathen V. 149. Wüsten, wo niemand ihre Spuren sucht V. 91. sie haben uns die Spur abgelauert II. 97. Argwohn von der wahren Spur entfernen IV. 255. ich habe sonst noch eine Spur V. 141. nicht eine Spur der Freude V. 6. Spur durchwachter Nacht V. 172. keine Spuren von Wunden II. 59.
spüren. noch spür ich den Gift nicht III. 503. wo ich Gichter spüre V. 119. Spürer III. 70. Spürhund III. 31.
Staar. so richtet man euch ab wie einen Staar. Tur. 79. da fällts wie der Staar von meinen Augen II. 48. als ob das Auge der Welt den schwarzen Staar gehabt II. 253.
Staat im Staate IV. 290. in allen Staaten meines Königs V. 175. im Umkreis meiner Staaten V. 196. Staatenstifter IV. 293. Staatsaktion III. 6. Staatsgefängniß III. 128. Staatsgeschäfte III. 24. staatsklug III. 28. V. 60. staatskluger Kopf III. 6. Staatskunst V. 139. Staatsmann III. 504. Staatsrath V. 183. Staatssystem III. 59. Staatsveränderung III. 15.
Staat. meinen Staatsrock III. 407.
Stab. hatte nichts als diesen Stab II. 78 (vgl. Jordan). hier leg ich diesen blutigen Stab nieder II. 202. der Stab war schon über dich gebrochen II. 90. den Stab über ihn brechen III. 94. IV. 261. Fürstenstab III. 85.
Stachel des Skorpions III. 70. Stachel der Satire III. 518.
Städele II. 384.
Stadt, eure bigotte II. 103. in der ganzen Stadt II. 32. weiß es die ganze Stadt III. 380. mir ist bang für die Stadt II. 88. Stadthalter IV. 118 ff. stadtkundig III. 9. Stadtmährchen III. 104. Stadtmauren II. 36. Stadtmusikant III. 355. 414. Stadt-Patrollanten II. 83. Stadtrichter IV. 189. Stadtthor III. 146. 394.
Stahl und Eisen II. 82. Ketten von Stahl oder Seide III. 94. hart wie Stahl III. 24. dieser Stahl II. 112. legt seinen Stahl zu den Füßen der Unschuld III. 40.
stählen. ein guter Gedanke stählet des Mannes Herz III. 80.
Staig. ein Trupp Reuter jagt die Staig herab II. 187.
Stall. im Stall II. 144. und damit trabt deine Mähre zum Stalle II. 39. 230. Stallknecht II. 7. Stallmagd II. 64.
Stamm. die Blätter fallen vom Stamme II. 301. wenn diese Stämme brechen V. 148. infam ist mein Stamm III. 36. Stammbaum der Geister IV. 33. Stammbuch IV. 20. Stammvater II. 130.
stammeln. da stammelts in der Stimme II. 52. stammelnd II. 193. wenn

Digitized by Google

stammelnd dich die Kinder nennen III. 167. entgegenstammelt II. 16.
stampfen. die Hengste stampfen III. 378. mit den Füssen stampfend II. 55. auf den Boden stampfend II. 72. das Herz aus den Rippen stampfen II. 175. kann ich Armeen aus der Erde stampfen. Jungfr. v. Orl. S. 42.
Stand. den schwersten Stand hatten wir bei der Gräfin IV. 242. hielten stand III. 124. lange genug hielt die Heldin stand III. 404. sie hat auch dem Tod stand gehalten III. 504. auffer Stand setzen IV. 128. der Mensch brachte hier etwas zu Stande III. 580. wer das zu Stande brächte II. 58. was noch nie zu Stande kam V. 59. die ihr der neue Stand verbot V. 183. meines (Domingos) Standes Mildigkeit V. 187. den geistlichen Stand IV. 142. Hülfen des Standes III. 369. alle Stände III. 522. ein braver Junge von Stand II. 16. 211. von vornehmem Stande IV. 150. — als die Stände Arragons ihm huldigten V. 138. Standesperson IV. 150. standhaft II. 48. V. 162. standhafte Tugend III. 561. Standort IV. 336.
Stanzen aus dem Tasso IV. 337.
stark. das Wort stark vor deinem Geschlechte III. 476. stark fühlen II. 93. aus meiner starken Praxi II. 84. mit starken Schritten V. 180. stark verschlossen V. 195. die Versuchung ist stark II. 139. stärker als der Brauch II. 135. starke Dosen II. 373. dein Zittern entnervt den Starken II. 367. Stärke des Geistes II. 124. Stärke der Jugend II. 52. starkherzig II. 344.
starr und steif V. 33. starr ins Auge fassen II. 134. 183. das Auge starr auf das Bild geheftet II. 149. starr und einer Bildsäule gleich III. 503. mit starrem Blick II. 201. bei dem starren Hinsehen V. 1. der Natur starre Regel V. 9. Starrkopf II. 72. 111. III. 158. des starrköpfigsten Republikaners III. 20. Starrsinn II. 18. V. 77.
statt c. dat.? und fühlen Sie statt Donnern des Gewissens, die Wollust.. V. 46. statt ihnen (Matrikeln) gab er uns Pässe. K. v. Raumers Leben S. 80. statt daß II. 11.
Stätte. graufig ist diese Stätte II. 165. heilige Stäte IV. 168.
statten. kam uns zu statten II. 92. wo uns die Kapitale zu statten kommen III. 478.
stattlicher Mann II. 129.
Statue des Biblis und des Kaunus V. 5. Statuen (*Statüen) von Heiligen IV. 317. Statuen und Säulen II. 344. eine der vorzüglichsten Statuen III. 579. ein Blick auf diese Statuen III. 580.
Statur. langer hagerer Statur IV. 245.
Staub. ich puzte eben den Staub ab II. 136. im Staub vermodern III. 514. aus diesem unedlen Staube II. 60. aus dem Staube der Herkunft III. 463. aus dem Staube deiner dunkeln Geburt. J. v. Orl. 150. ich habe mächtige Frevler in den Staub gelegt III. 403. ich sah sie in den Staub sinken III. 403. in den Staub mit dir! II. 56, kniet hin in den Staub II. 171. wo jezt sein Kind im Staub geweint V. 79. zu Staub zerreiben II. 61. zu Staub zerschmettert II. 95. seinen entweihten Staub in die vier Winde streun V. 43. durch den Mund des Staubes II. 182. stäuben sich den Ruß aus den Wimpern II. 44. aus dem staubigten Kerker II. 151. Staubleckerin III. 512.
Staude V. 21.
Stäudlin, G. F. II. 376.
staunen. staunst du? II. 110. staunenswürdiges Werk II. 11.

Digitized by Google

stechen. Otterbrut die im verborgenen sticht II. 100. in den Bauch stechen II. 122. stecht mich nieder II. 165. er sticht ihn tod II. 157. die Galeeren werden der Nation scharf in die Augen stechen III. 71. stich in See III. 156. als die Flotte in die See gestochen hatte IV. 132. worauf ihr Bild gestochen ist III. 10.
Steckbrief II. 17. 211.
stecken. daß ein Fuchs im Schlafrocke stecke III. 49. dahinter steckt irgend ein Ungeheuer II. 133. wo stikst du? II. 147. wo stikt das Heilige? II. 27. der Dolch stak in seinem Bauche II. 87. worin ein Schlachtmesser stak IV. 74. was staket ihr so beisammen? II. 135. er stekte dir Geld in deinen Beutel II. 135. hattest du ihm nicht einen Ring an den Finger gestekt? II. 51. stekten die Stadt in Brand II. 91. in die Tasche stecken III. 24. mein Diener wirds dir schon gestekt haben II. 290. alles gerieth ins Stecken. Wllst. Lager S. 27.
steckenreiten. ein Affe der auf dem Kredit seines Oheims steckenreitet III. 101.
Stegreif, aus dem II. 342. III. 30.
stehen. stund IV. 176. anstund IV. 132. 146. bestund IV. 115. entstund II. 27. entgegenstund II. 374. verstund III. 401. 419. stunden II. 179. entstunden V. *151. stünde II. 11. 59. III. 516. IV. 62. 129. 145. 146. 148. 173. 259. 314. stünd's V. 90. beständе IV. 120. 139. verstünde II. 58. verstündest III. 440. stünden IV. 139. steh, sag ich II. 165. da wir dir standen wie Mauren II. 199. wenn er auch diesem Sturm stünde II. 59. da steh ich arm und einsam V. 190. ihr steht bestürzt V. 174. sie steht betäubt V. 127. steht betreten still V. 176. steht betroffen V. 40. ich steh erstaunt V. 9. ich stand außer Fassung V. 138. wenn ihr im Tode annoch feste steht II. 183. wenn ihr da noch feste steht II. 184. mögen die Doria veste stehen III. 26. steht in tiefen Gedanken V. 131. ich stand wie ein Gerichteter V. 182. ich stehe ganz Ohr V. 122. steht sprachlos V. 85. steht stumm und starr II. 197. ihr steht verlegen V. 190. stehenden Fußes II. 29. eine stehende Schaubühne III. 509. Truppen an den Oertern, wo sie standen IV. 156. bleibt erstaunt stehen V. 57. bleibt forschend stehen V. 173. bleibt gedankenvoll stehn V. 194. hier wo sie stehen, stand er II. 150. nur Namen stehen hier (geschrieben) V. 195. was steht auf dem Schwerd (geschrieben) II. 72. wär er vor meinem Bette gestanden II. 66. ich will vor eurem Bette stehn II. 183. der nimmermehr an deinem Bette steht II. 192. und siehe ich stand am Fus des Sina II. 178. da steh ich am Rand eines entsetzlichen Lebens II. 202. das Glük und ich stehen besser III. 130. die Sachen stehen anders V. 137. alles steht bereit V. 83. wo bin ich (im Erzählen) stehen geblieben? II. 82. noch steht die Wahl dir frei V. 87. das Häuschen, das leer steht II. 144. mein Name steht obenan auf Karlos Todenliste V. 56. jedem soll der Weg offen stehen II. 105. diese Freistatt steht dem Verbrecher wie der Unschuld offen V. 154. wie schön das Getraide steht II. 115. diese Narben stehen dir schön II. 119. die Pferde stehen gesattelt II. 148. Schildwache stehen III. 357. Rede stehn III. 46. der Soldat der dort Wache steht III. 123. es stand eine größere Ehre auf dem Spiel V. 51. auf Mordbrennereien steht der Strick III. 146. es steht bei Ihnen, zu mildern V. 144. ich stehe nicht mehr für meine kindliche Pflicht III. 434. so wählen, daß er für sie stehen dürfte IV. 122. er steht mir davor, daß III. 128. die Regel steht

Digitized by Google

gegen mich V. 9. ich stehe hier in den Angelegenheiten eines größeren Herrn II. 182. uns standen die Tränen in den Augen II. 69. stehst du mit der Hölle im Bündniß II. 186. stehen wir so miteinander? III. 99. das ganze Schloß steht in Flammen II. 189. das Schicksal der Menschen steht in schönem Gleichgewicht II. 185. in seines Vaters Gunst zu stehen V. 137. dein Schicksal steht in meiner Hand II. 137. hier steh ich in des Allmächtigen Richterhand V. 47. freylich stehts nun in meiner Macht nicht mehr II. 202. stehen dir in einem Renomee II. 78. die tauben Wände stehn in seinem Solde V. 91. im Weeg stehen II. 21. so stehts mit deiner Anwerbung II. 63. was klar vor meiner Seele steht V. 178. Franz stand vor mir II. 168. wenn er ihm vor der Sonne stünde II. 11. steht zu Befehl II. 134. III. 99. daß ich deinen Grillen zu Gebot steh II. 185. so leicht steht euch mein Geist nicht zu Gebote V. 192. am Abstürz einer Hölle laßt ihr mich stehen und flieht V. 192. ließ den Wein unberührt stehen II. 87. so hoch kam mir der Eigensinn zu stehen V. 25. sie soll an den Pranger stehen III. 419.

stehlen II. 153. ich will sie einem Könige stehlen II. 172. eine Krone zu stehlen III. 84. honett zu stehlen IV. 65. wo als einer die Knöpfe von den Hosen stihlt II. 78. wer nur eine Rube stiehlt II. 155. der mir diesen Handschuh stahl V. 117. du hast mir eine kostbare Stunde gestohlen II. 55. mir aus den Armen gestolen II. 73. daß sie stehle? III. 431. mich in das Gewühl stehlen II. 393. der stehle sich aus unserm Bund IV. 1. wenn Augen sich in Augen stehlen III. 165.

steif. der Spieler stand steif und albern II. 346. Steifheit IV. 280. alle Steifigkeit V. 59. Steiffein. Tur. 40.

Steig. es jagt ein Trupp Reuter die Steig herab II. 318.

steigen. Leiter, auf der ich steigen sollte II. 91. steig zum Gipfel des Ruhms II. 36. die Maschine, im Glanz der Morgensonne steigend II. 93. die Waagschaale wird hoch steigen II. 185. selten stiegen Engel auf den Thron III. 132. aus dem Grunde steigt ein Alter II. 166. der Geist wird gewafnet aus seinem Grabe steigen II. 199. mit steigender Angst V. 126. mit steigendem Erstaunen III. 28. im Preise steigen II. 32. steig ab ins Loch II. 165.

steil. die steilen Höhen II. 346. zu der Tugend steilem Hügel IV. 3. auf den steilen Zinken. Alpenjäger.

Stein. auf einem Stein sitzend II. 191. warf ihn mit einem Stein II. 34. Blut vor diesem Steine verschüttet II. 171. was bezahlte der Herzog für diese Steine III. 392 f. steinern III. 58, 8. Mit Steinwürfen wecken III. 418.

Steiß II. 98, *3.

Stelle. hier ist die Stelle, wo ich sterblich bin V. 53. es wird eine Stelle vakant III. 471. denkt euch an seine Stelle II. 21. wenn ich an deiner Stelle wäre II. 61. so will ich ihm das auf der Stelle schreiben II. 23. fleuch auf der Stelle II. 113.

stellen. ich werde citirt; ich stellte mich II. 125. sie stellt sich vor den schlafenden II. 64. stell den Becher hieher II. 134. stellt sein Violonzell auf die Seite III. 356. da sie uns ihre Welt gleichsam gegenwärtig stellt II. 4. vor das Auge stellen II. 9. Ueberzeugung, die ich nicht vor Gericht stellen darf V. 135. Fallen stellen III. 71. die Ihr Menschen gleich einer Uhr zu stellen denkt V. 192. hätte Alter den Sprung deiner Geister gestellt III. 82. sie stellten sich wie die armen Sünder III. 50.

Digitized by Google

Stellung III. 153. die natürliche Grazie der Stellung II. 346. in dieser Stellung angewurzelt V. 35. in einer nachdenkenden Stellung V. 170.
Stellvertreter III. 439. V. 4.
Stelze. auf Stelzen geschraubt II. 29. Lüge, die auf Stelzen heranhinkt III. 17.
Stempel. in dem Land gelten diese Stempel nicht III. 492. Stempel des göttlichen Ebenbilds II. 11. Stempel der Gottheit III. 351.
Stephanie II. 7.
Steppe. auf den tartarischen Steppen IV. 310. Tur. 56.
sterben. die jemals sturben II. 171. wärs billig daß deine Kinder stärben VI. 173. Todes-Angst ist mehr als Sterben II. 93. er soll nicht sterben, wenn ich und mein Schweizer sterben II. 99. des Todes sterben II. 203. V. 193. den letzten Trost im Sterben II. 138. du must sterben II. 183. der wird zwischen seinen Gränzsteinen sterben II. 19. so lehre mich Dido sterben II. 201. sterben in den Armen eines Fremdlings II. 193. zu sterben wie sie II. 116. wenn er sterben sollte II. 55. die wird vor Freude sterben II. 145. daß ich den Tod sterbe auf dem Bette der Helden II. 69. an eurem Bette, wenn ihr sterbet II. 183. deine sterbenden Hände II. 192. stirb Vater II. 329. stirb durch mich II. 197. dem Prinzen starb eine Braut in seiner jungen Mutter V. 183. Der Großkomtur starb an diesem Morgen V. 198. Roller starb einen schönen Tod II. 119. Die Blumen starben gern unter der Liebenden Fustritt II. 150. so stirbt ein Held II. 116. wo deine Liebe stirbt II. 68. gestorben in der Schlacht II. 168. daß ich mit Willen für sie gestorben bin II. 203. wenn er nicht mir gestorben wäre II. 119. ohne diese Liebe ist er euch gestorben II. 21. Sterbegesang II. 353. Sterbegewinsel II. 162. Sterbeminute II. 353. Sterberöcheln III. 467. Sterbestunde III. 442.
sterblich. hier ist die Stelle wo ich sterblich bin V. 53. kein Sterblicher II. 172. ein sterbliches Mädgen II. 149. Engel zur Sterblichkeit herunterlocken V. 71. ein genauer Minutenweiser meiner Sterblichkeit V. 75.
Stern. fahr wohl Doria schöner Stern III. 96. ihr Sterne! II. 54. ich hab ihn, o ihr Sterne II. 196. dein Name den Sternen II. 44. über den Sternen II. 170. 180 f. unsre glücklichen Sterne gehen auf III. 482. ich weis ja wol, daß droben unsre Sterne feindlich von einander fliehn II. 200. dein Stern geht unter III. 135. Sternennacht II. 179. Sternenrichter IV. 5. Sternenzelt IV. 1. Sternhagelbataillon II. 6. Stern-Kreuz-Bataillon II. 78.
Steuer n. er weiß ein Schiff zu steuern. Tell 162. ich kann nicht steuern gegen Sturm und Wellen. Tell 10. steuert II. 352. Steuerleute. Tell 162. Steuermann II. 252. Steuerruder III. 510. Tell 162.
Steuer f. zur Steuer der Gerechtigkeit IV. 261.
Stich. den tödtlichen Stich hindern IV. 276. wenn euch eure Grundsätze nicht im Stiche lassen II. 183. wenn sein Hof ihn im Stiche ließe IV. 323. Stichblatt. für dies wehrlose Stichblatt fechten III. 125. Stichblatt des Bubenstücks III. 151.
sticken. sich mit sticken beschäftigen III. 544.
Stiefel IV. 182. 187.
Stiefmutter III. 23. 43.
Stier. lag wie ein Stier unter dem Beil II. 87. ziehen wie Stiere II. 155.
stier. er sah mich stier an IV. 75. (stiert ihn an II. 47.)
stiften, gutes III. 160. Unheil III. 100. Uneinigkeit III. 561. wenn den Bund

Digitized by Google

nicht eine höhere Weisheit gestiftet hat II. 124. Stifter dieser Ehe V. 38. die Schaubühne ist die Stiftung, wo III. 523. milde Stiftungen IV. 212.
Stil. der Stil ist markigt III. 580.
still: stille stille! II. 51. stille, o stille! II. 20. seyd still II. 61. allwo er stille steht II. 129. stand plözlich still II. 136. ein stiller heitrer Abend II. 54. dieser stillen Feindin V. 141. mein stiller Fleiß V. 142. still wie ein Geheimniß V. 133. stille Gewässer II. 393. in stiller Glorie V. 161. stille Leiden V. 159. stille Quellen V. 195. stille Wünsche V. 108. 131. so im stillen II. 44. in der Stille III. 515. mit feierlicher Stille V. 184. tiefe Stille V. 182. nach einer tiefsinnigen Stille V. 193. in der Stille der Wälder II. 19. Stillschweigen III. 473. der Stillstand mit Holland IV. 125. der ablaufende Stillstand. Dreißigj. Kr. 213 (und sehr oft).
stillen. ein Fürwiz, den Sie doch sehr bald gestillt V. 108. kann mein Herz deinen Hunger nicht stillen III. 133. Stillung viehischer Begierden II. 27.
Stimme! noch einmal! II. 166. meines Vaters Stimme II. 166. solch eine Stimme wars V. 189. ich hörte Stimmen schallen II. 180. erstanden auf seine Stimme II. 195. deiner Stimme Klang V. 165. Dorias bäurische Stimme III. 10. mit dumpfer Stimme III. 33. mit entsezlicher Stimme II. 168. die Stimme mit der er rief II. 87. eure Stimme lallet II. 176. mit veränderter Stimme II. 68. da stammelts in der halb verstümmelten Stimme II. 52. ernste Stimme der Religion II. 9. die Stimme meines Jammers II. 193. Siz und Stimme II. 5. zwanzig Stimmen waren gesammelt III. 53. der Mann hat hier die lezte Stimme V. 147.
stimmen. sie zur Unterredung stimmen V. 31. die Noth, die dich so stimmt II. 33. alle Instrumente sind gestimmt III. 73. der für Duldung stimmt V. 21.
stinken. Frevel, die bis zum Himmel hinaufstinken II. 101. 264. vgl. 1. Mos. 34, 30. Apokal. 18, 5. drum stank auch die Luft so nach Schwefel II. 94. deine Stinkereien in Leipzig II. 35. Stinkrosen II. 385.
Stirn. ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn III. 95. aus Stirn und Wangen II. 52. auf Herz und Stirne zeigend II. 66. auf Brust und Stirn schlagend II. 189. Narben in deine Stirne gezeichnet II. 119. meine Stirne soll euer Wetterglas sein II. 77. schießt sich vor die Stirn II. 190. mit frecher Stirne III. 518. Tell 154. daß alle Welt die Stirn der Sünderin erkennen soll V. 146.
stöbert er dieses aus III. 358.
stocken. das stockende Geld II. 42. darüber stockten alle Anstalten IV. 143. das Gespräch stockte IV. 246. der Strom der Thränen stockt. Mar. St. 128. stockfinsterer Heyden II. 17. Stokfisch II. 46.
Stoff. daß eben heute der reichste Stoff Sie kleiden muß III. 458. Lumpen in neue Stoffe zusammenflicken II. 349. widrige Härte des Stoffs V. 3.
stöhnen. stöhnet ihm der Seufzer nach II. 110.
stolpern. der Koloß, der über Zwirnsfäden stolpert III. 54.
Stolz. die Qual erlahme an meinem Stolz II. 163. Stolz mit Stolz beschämen V. 62. daß er selbst den Stolz eines Weibes betäubt II. 111. kalt und stolz V. 183. stolzer fließt das Blut V. 186. du hast mich stolz gemacht II. 172. stolz reden II. 105. stolz seyn II. 104. stolz auf seine Freiheit V. 139. mit stolzer Freude V. 167. deine stolze Schaam mit noch gröserem Stolze besiegen II. 112. deine stolze Seele II. 182. der stolze

Digitized by Google

Strudelkopf II. 62. dem stolzen Taumel V. 179. stolzer Weiner II. 160.
stopfen. die Mündung der Darsena wird gestopft III. 97. 277.
stören. was störst du mich? II. 113. wer mag mich jezt stören? III. 73. die Eintracht stören II. 58. den süßen Rausch stören V. 59. diesen Wurm aus seinem Schlummer stören V. 140. da man den Schutt durcheinander störte IV. 248. diesen Morgen durchstöre ich meine Papiere IV. 40.
störrig. den Rücken, der störrig zurückschlug II. 77. ein störriger Vasalle III. 132.
Stoß. Stos mit dem Fuße II. 347. einen Stoß, einen Todesstoß II. 200. hatten die Stöße gemildert IV. 277. Degenstoß II. 333. Dolchstoß III. 558. Radstoß III. 132. Trompetenstoß III. 19.
stoßen. ich habe das Herz nicht, zu stosen II. 200. Grimm stößt an die Leiche II. 190. worauf mein Auge stößt, begegnen mir Fremde III. 122. mein Wunsch stößt fürchterlich auf meines Vaters Liebe V. 27. man stößt auf Menschen II. 5. ließ ihn auf solche Schriften stoßen IV. 266. den man aus dem Orden stieß V. 16. ich stos dich durch und durch II. 186. Die Republik ist ins Herz gestoßen III. 53. ich will ihn in die Hölle stosen II. 61. in den Mastdarm stossen II. 81. Schiffer stos vom Lande II. 161. der den Trank vom Munde stieß V. 21. sie stößt mich nicht von sich II. 198. der den Patrioten von seiner Thüre stieß II. 103. hinab ward ich gestosen II. 168. woran stößt sich mein Fuß? III. 141.
stottern. Lady stotternd III. 396. mit Stottern redete sie weiter III. 558.
Stotz. aus jedem Weidenstozen II. 82.
stracks III. 171.
Strafe. Verzeihung sey seine Strafe II. 191. das Maas meiner Strafe II. 169. Strafgericht II. 140. V. 20.
strafen. mich werden Gott und Gewissen strafen II. 137. so schwer straft Gott in seinem Zorn mich nicht V. 138. sonst möcht ich ihn dafür strafen II. 27. dafür soll mich Entbehrung strafen V. 108. das Herz straft euch Lügen II. 183. strafbare Erscheinung V. 184. dieses strafbare Geheimniß V. 147. strafbare Liebe II. 21. mit diesem strafbaren Verständnisse V. 179. Strafbarkeit III. 405.
Strahl des Tages III. 38. von keinem Strahle beschienen II. 167. in sieben dunklere Stralen spaltet IV. 50. Stralen beßrer Weißheit V. 164. vom Strahl dahin geschmettert. J. v. O. S. 160.
strampfen. gleich so viel strampfenden Rossen III. 85.
Strand. an Lethes Strande II. 161.
Strang und Schwerd V. 43.
Straße. weit ab von der Straße V. 153. wenn du ihm auf der Strase begegnest II. 63. auf die offene Strase II. 88. Tumult auf den Straßen II. 188. durch die Strasen rasselu II. 60. die Strasse Balbi III. 52.
sträuben. dieses Sträuben wird meinen Triumf zieren II. 112. unter deren Widernatürlichkeit sich seine Seele sträubt II. 9. mein Geist sträubt sich unter dem Wort II. 186.
straucheln. ein Mann muß nicht straucheln II. 163. 303. hier haben Helden gestrauchelt III. 80.
Strauß. am verwelkten Strauß riechen III. 437.
Strecke des Himmels II. 391.
strecken. wenn du aus jedem Astloch ein Auge strekkest III. 357. hier strek ich empor die drey Finger II. 170. strekt das Gewehr III. 334. strekte die Waffen III. 59. auf einen Schuß gestrekt III. 69. strekt das Schwerd zwischen beyde II. 198. Mohr, sich froh strekend III. 72. wir haben uns nach der Decke gestreckt III. 548.
Streich auf Streich II. 59. beim ersten

Digitized by Google

Streich II. 323. Streich mit dem Degen IV. 251. mein Blut fließt unter unbarmherzgen Streichen V. 25. den tödlichen Streich II. 184. einen dummen Streich III. 100. ein Belials Streich II. 171. schelmische Streiche II. 84. ich könnte Streiche auftischen II. 253. nicht einmal so viel Schaam, sich dieser Streiche zu schämen II. 33. es war ein Streich zum zerplazen II. 92.

streichen. dieser Hut von Gold gestrichen voll III. 99. das Schicksal streicht mir so quer durch den Weg II. 35. dran vorbey strichen II. 34. der sie das Kinn streicht III. 45. längst gestrichne Schulden V. 23.

streicheln. streichelt ihm die Backen II. 63. er streichelte den Naken II. 77. die Schaufel die den Schädel Yoriks so unsanft streichelt II. 351.

streifen. von den streifenden Banditen II. 357. wo unsern König eine Lanze streifte V. 12. ich bin am linken Ohrlappen gestreift III. 143.

Streit. der Streit wird laut V. 133. streite nicht über Liebe III. 10. streitbar. der Feigen mehr denn der Streitbaren III. 59. streitig machte IV. 130.

strenge und ewig binden II. 514. strengere Feile II. 385. strenge Gespielin V. 148. strengste Rechenschaft V. 49. strenge Tugend V. 128. strengere Wahl II. 385. Strenge der Jahrszeit IV. 148. Strenge wird Erbarmung II. 102. Strenge befürchten II. 7. mit theatralischer Strenge... zu weit getrieben verfehlt die Strenge ihres weisen Zwecks. Tell 143.

Streu. bis wir ihnen die Streu unterm Arsch angezündet II. 98. worüber die Frühlinge ihre bunten Guirlanden streun III. 476. streut Blumen IV. 6. seinen Staub in die Winde streun V. 43.

Strich Landes III. 486.

Strick und Leiter sind schon an den Thurm gebracht II. 88. der Strik in der Hand des Henkers II. 107. Strick um den Hals II. 93. auf Mordbrennereien steht der Strick III. 146. an Striken dahingeschleift III. 66. in Italien wächst mein Strik nicht III. 121.

stricken. sich mit stricken beschäftigen III. 544. strickt ihre Knöchel aufs Rad III. 30. Stricknadel III. 478.

Stroh der Republik in Flammen III. 56. Strohhälmchen II. 377.

Strom. Wasser aus diesem Strome II. 115. treibt die Wellen gegen ihren Strom V. 72. Ströme und Wälder II. 128. der Strom seiner Lüste II. 21. Empfindung darf in wollustvollen Strömen sich ergießen V. 34. sein Schmerz strömt von ihm III. 516. wie strömt Wonne dem Flüchtling entgegen II. 128. der ganze Adel strömt nach dem Rathhaus III. 35. Thränen stürzten stromweis II. 16.

strotzen. alle Zimmer strotzen III. 288.

Struktur IV. 292.

Strudel. in den reissenden Strudel III. 84. Fahrzeug vom Strudel gefaßt,.. gleich faßt mich der Strudel. Taucher. Strudel der Sinnlichkeit II. 352. Strudelkopf II. 62.

Strumpf IV. 18. in Strümpfen IV. 214. Schuhe und Strümpfe IV. 182. Strümpfe flicken II. 61. Strumpfband III. 429.

Stuart, Maria III. 177. *508.

Stube III. 416. die Stube besprenzen II. 80. wie sie die Stube fegte II. 142. bequem in warmer Stube sitzen. Turand. 28. im Stubeneck II. 37.

Stück. Stück Fleisch II. 201. Stück Arbeit III. 365. das Stück (Schauspiel) II. 205. in Stücken reissen II. 172. IV. 52. in Stücken zerren III. 16. ein Stükchen aus meinen Bubenjahren II. 33. ein Stückchen von dem Prinzen IV. 344.

studieren. schade daß dieser Mann nicht die Medizin studirt hat II. 86. studiren

Digitized by Google

sich das Mark aus dem Schädel II. 28. läßt arme Jungen studiren II. 86. dessen ewiges Studium es ist, keinen Vater zu haben II. 22.
Stufe zu Stufe, von II. 163. von Stuffe zu Stuffe II. 303. bis an die Stuffen meines Trones V. 53.. zu deines Trones Stuffen IV. 23. bei jeder höheren Stuffe meines Glücks V. 62. die Stufen in der Leiter II. 392. stufenweis III. 151.
Stuhl. wirft sich in einen Stuhl III. 473. fällt in einen Stul II. 186. auf rauchenden Stühlen II. 178. über der Kreisenden Stühlen II. 197. Register führen über die Stuhlgänge des Fürsten III. 452.
stumm und starr II. 197. sie sizt stumm II. 149. wir blieben stumm II. 54. daß dich der Donner stumm mache II. 185. stumme Mienensprache V. 39. die stummen Seufzer V. 128. die stummen Träger III. 130. im stummen Trauerzug II. 194. in stummer Umarmung II. 198.
stumpf durch Genuß V. 1. die Pfeile stumpf machen II. 123. so stumpfer Blick V. 176.
Stunde. niemand soll schlafen in dieser Stunde II. 175. eine halbe Stunde lang II. 168. in einer Stund II. 32. in acht Stund II. 32. jede Stunde gewärtig V. 83. wenig Stunden vorm Schneiden II. 115. wenige Stunden II. 132. die Stunden zogen vorüber II. 179. beßre Stunde V. 66. 147. in dieser großen Stunde V. 78. in einer harten Stunde V. 71. eine kostbare Stunde II. 55. kurze Stunde V. 66. zwei kurze Morgenstunden Schlafs V. 172. in der lezten schweren Stunde II. 71. auch meine Stunde schlägt vielleicht V. 26. mitternächtliche Stunde II. 166. jede nächste Stunde V. 148. welche schöne Stunde Erfüllung bringen wird V. 150. seine schwarze Stunde schlägt II. 156. o der unglückseligen Stunde II. 192. alle verlornen Stunden V. 76. Stunde der Erlösung II. 166. zur Stunde des Mittags II. 178. die feierliche Stunde des Todes III. 519. und wenn mein Stündlein kommen nun II. 154. stundenweit II. 94. stündlich II. 81.
Sturm. Ich habe gegen Menschen, nicht gegen Sturm und Klippen sie gesendet V. 199 (die Armada ging 1588 unter, Karlos starb schon im Febr. 1568. Das Wort Philipps entnahm Schiller der Lübecker Uebersetzung Watsons 1778 II. 338, der aus dichos y hechos del rey Philipe II. Brusselas 1666. S. 47 schöpft). deine Flotte kann in Stürmen untergehn V. 18. Sturm und Wind II. 43. ein lebendiger Sturm II. 178. der ausbrechende Sturm III. 51. lauf Sturm wider die Ringmauern II. 188. Sturm lauffen wider die Stadt II. 32. mit Sturm ersteigen II. 112. Sturm auf Sturm II. 59. wenn er auch diesem Sturm stünde II. 59. Sturm läuten III. 141. das Sturmläuten III. 142. Sturmglocke III. 97. 141. stürmt! II. 188. stürmen wider den Geiz II. 104. nicht so stürmisch! II. 62. Busen pochten stürmischer III. 12. diß stürmische Entzücken V. 19. stürmischer Hagel II. 150. nach einem stürmischen Nachdenken III. 34.
Sturz, P. H. II. 357 (III. v.)
Sturz des Nachtwandlers II. 346. Sturz des Appius Klaudius III. 41.
stürzen. Thränen stürzten stromweis II. 16. das stürzende Blut II. 69. die Thüre stürzt II. 190. stürzt auf den Alten zu II. 195. erschrocken auf ihn zustürzend V. 189. durchs Zimmer stürzend III. 449. V. 88. sie stürzt hinaus III. 467. Alba stürzt ins Zimmer V. 189. wenn du auf deinem Fluge in keinen Sumpf stürzest II. 394. er stürzt vor ihr

Digitized by Google

nieder II. 55. ſtürzt ihr zu Füßen III. XI. wann? ſtürzte ich ihm ins Wort IV. 200. wie gierig ihr auf euren Raub euch ſtürztet V. 191. ich ſtürze mich in den Fluß II. 92. Fiesko ſtürzt ſich beunruhigt durchs Zimmer III. 132. der Bliz der uns ſtürzen ſoll V. 151. kann Bilder ſtürzen V. 43. das Laſter zu ſtürzen II. 9. was ich geſtürzt habe II. 202. wird uns in Elend und Schande ſtürzen II. 17. ſtürzt die Gläſer II. 233. ſtürzt eine Flaſche Brandtenwein hinunter II. 90. noch muß ich meinen Schubſak von Zeitungen ſtürzen III. 90.

Stuttierter, ein III. 432.

ſtuzen. was ſtuzt ihr? II. 105. Pater ſtuzt II. 100. bis er vor eines Abgrunds Rande ſtuzt V. 31. was mich ſtuzen macht V. 19. Stuzer III. 43. IV. 9. ſtuzig II. 31.

Stüze. des Königs Stüze V. 56. meines Trones Stüzen V. 73. Amalia hat ihre Stüzen verloren II. 64.

Subſtituten II. 31.

Succeſſions-Leiter, ſ. II. 43.

ſuchen. ich ſuche, ich frage II. 126. ſchon lange ſucht er dich II. 37. ich habe nicht gewollt, da er mich ſuchte, izt da ich ihn ſuche, will Er nicht II. 199. die Gnade bei dem Himmel ſucht V. 185. Männer ſuch ich II. 120. vor dem Wollüſtlinge ſucht ſie Schuz V. 160. wo niemand ihre Spuren ſucht V. 91. ſuche die Witterung des Staats III. 31. den Weg ſuchen V. 56. ſucht in einer Briefta ſche V. 180. mit den Augen ſuchen IV. 200. wenn ich ſie nicht zu erſticken ſuchte II. 121. Moor ſucht ſich zu verbergen II. 194.

Sucht. die dich mit der tollen Sucht zum groſen Mann anſtekte II. 123.

Süd. mit nachgemachtem Süd getrieben V. 160. Südpol III. 54.

ſudeln ins Befehlbuch II. 225. zuſammenſudeltet II. 41.

Sullys, die II. 36.

Sulzer III. 512.

Summe der Laſter III. 518. Summe von Wirkungen III. 578.

ſummen. daß keine Glocke mehr ſummen ſoll III. 67. eine Saite ſummt nach II. 348.

Sumpf. in keinen Sumpf ſtürzeſt II. 394. in den Sumpf gezogen II. 291. in den ſumpfigten Behältern V. 73.

ſumſen. Geſumſe III. 51.

Sünde. worüber die Sünde roth wird II. 170. was iſt die gröſte Sünde? II. 186. Gott verzeih mir meine ſchwere Sünde II. 318. ruf den Beichtvater, daß er meine Sünden hinwegſegne II. 318. auch ſeine Gebete werden zu Sünden II. 189. die Sünde erleichtern V. 139. haſt du eine Sünde in jene Welt geſchleppt II. 166. die Schaale der Sünden II. 180. Gott ſei mir Sünder gnädig II. 61. Gnade jedem Sünder II. 180. ich alter Sünder II. 144. armer Sünder II. 39. euren Nahmen bei armen Sündern III. 27. ein groſſer Sünder II. 199. ein heulender Sünder III. 476. ein hartgeſottener Sünder III. 31. die Stirne der Sünderin V. 146. ich bin eine ſchwere Sünderin III. 367. der Mönche ſünderbleiche Zunft V. 79. Sündflut II. 98. ſterben, aber nicht ſündigen III. 443. ich habe geſündigt II. 192. Mühe haben, zu ſündigen V. 135.

ſuperber Fang II. 195. ſuperfizielle III. 345. der ſuperklugen Gerechtigkeit II. 79.

Suppe II. 91. damit die Suppe nicht kalt werde II. 369. ich wars, der dieſe Suppe einbrokte III. 144.

ſurren. ich habe Kugeln um mich ſurren gehört II. 122. mir ſollte eine Grille im Kopf ſurren III. 388.

Suſel, die alte II. 142.

ſüß, köſtlich ſüß II. 50. ſüße Pflicht V. 187. ſüßer Reiz des Lebens V.



Digitized by Google

154. voll ſüßen Schwindels V. 159. der ſüßen Täuſchung V. 159. auf ſüß Waſſer graben III. 357. Süßlinge II. 350.
Swift IV. 47.
Sylphiden IV. 239.
Symbol. durch fremde Symbolen III. 16. 522. V. 97. Sympathie IV. 2. ſympathetiſches Mittel III. 43.
Synedrium II. 43. Syſteme II. 183.
Tabak II. 28 f. Tob.
Tableau II. 372. III. 77.
tadeln III. 164. weder Tadel, noch Beifall III. 82. ihn trift kein Tadel. Tur. 12. Tadler II. 375.
Tafel (Schreibtafel) V. 195. laſſen Sie den Herzog hier Tafel halten III. 388. hält Tafel III. 81. an beiden Tafeln ſchwelgen V. 129. der Tafel den Rüken kehren III. 17.
Tag (Geburtstäge III. 184. Namenstäge III. 184. Rechtstäge II. 88. 254, Sommertäge II. 201.) jezt bin ich wach und Tag ſoll ſein V. 170. wenn der Tag erwacht II. 130. wo kein Tag mehr ſcheinet II. 68. wo der Tag zurüktrit II. 96. der Tag iſt da, der ihre Freiheit endigt V. 20. dem Tage fluchen, an dem II. 16. das Licht des Tages grüſſen II. 171. jeden ereilet ſein Tag II. 49. ſie alle erlebten ihren Tag III. 403. das ſoll mir mein Tag des Lebens eine Warnung ſeyn II. 143. den Tag meines Lebens III. 480. in ſeinen alten Tagen III. 23. meine Tage ſind gezählt. Mar. St. 15. ihr Tage des Friedens II. 118. am Tag des Weltgerichts V. 28. an jenem Tag III. 484. V. 16. Konterfey vom jüngſten Tage II. 178. will das währen bis an den jüngſten Tag II. 175. bis man zum jüngſten Tag poſaunt II. 40. Ende aller Tage V. 87. Mar. St. 142. alle Tage die Gott ſchikt II. 145. ſprach von beſſeren Tagen II. 69. noch iſt ein großer Tag zurüke V. 59. der ſchreckensvolle Tag V. 20. der ſegenvollen Tage Mar. St. 71. hinter dem Rüken des verſchämten Tages III. 124. einen Tag Bedenkzeit II. 139. ſeit drey Tagen kein Auge zu II. 159. den Tag vorher II. 91. morgen am Tag II. 91. 159. in einigen Tagen V. 150. in acht Tagen II. 127. und fünfzehen Tage [quinze jours] hat mich keine Meſſe vermißt III. 556. — alles wetteiferte, ſeine Freude an den Tag zu legen IV. 78. es iſt am Tag [offenbar] III. 9. V. 129. den Tag roth im Kalender zeichnen III. 19. ſo mus die Mitternacht tagen II. 186. ich ſehe die Zukunft tagen V. 141. noch eh der Morgen tagt. Mar. St. 140. täglich II. 62. Tagebuch IV. 276. der im Taglohn arbeitet II. 204. 335. für den Taglohn dienen IV. 66. um den Taglohn arbeiten III. 472. an wen haſt du dein Taglohn zu fodern? III. 28. um dürftiges Taglohn. Tur. 6. vgl. Botenlohn. wie dieſer Taglöhner einer II. 117. wie ein Taglöhner II. 139. gelehrte Taglöhnerei III. 510. Tagreiſe III. 379. Tagwerk III. 65.
Tackelwerk flicken II. 352. unbetakelt III. 97.
Takt der Trommel II. 231. d. harmon. Takt meines Senſoriums IV. 35. Taktik II. 29.
Talisman II. 386. 389.
Tambour III. 143.
Tand der Erdengröße fern, dem. Mar. St. 185. wird zum tändelnden Knaben II. 352. tändle mit der Braut III. 333. der mit Julien getändelt III. 106. tändelten mit dem Zepter III. 403.
Tannen, dieſe II. 102.
Tante II. 6.
Tanz III. 18. manchen Tanz darf die Erde um die Sonne thun II. 333. genug dießmal für den Tanz II. 118.

Digitized by Google

III. 118. tanzen III. 18. nach Kanonen-Musik tanzen II. 103. Tänzerinnen III. 19. Tanzmusik III. 9. Tanzschuh II. 344.
Tapet. aufs Tapet brachte II. 31. Goliath auf alten Tapeten gemalt II. 344. tapezieren III. 389.
Tapfe. in jeder Fußtapfe III. 10.
tapfer. dem Tapfern II. 162. diese Männer sind tapfer III. 36. Tapferkeit IV. 43.
tappten nach ihren Röcken II. 80.
Tarantel. Blindschleichen und Tarandeln III. 453. den Fürsten wie vergiftete Tarandeln hütet V. 34. im Hui ist man verwandelt, gebissen und tarandelt VI. 5.
Tarok III. 88.
Tartüffes II. 341.
Tasche. zieht eine Terzerole aus der Tasche II. 292. nimmt einen Brief aus der Tasche II. 15. Genua in die Tasche stecken III. 24. Taschentuch II. 41. Taschengeld II. 16. Taschenspieler IV. 217. Taschenspielerin IV. 208. 256. Taschenspielerkunst IV. 256. Taschenspielerkünste IV. 60. Taschenuhr IV. 73.
Tasse. sie nimmt eine Tasse III. 44.
taste mich an II. 167.
taub. öd, einsam, taub ists droben über den Sternen II. 181. die tauben Wände V. 91. tauben Felsenwänden II. 167.
Taube. darf die Taube fliegen? III. 447. wie Tauben auseinander flattern III. 54. Taubenpaar IV. 21.
tauchen. tauchten den Rock in das Blut II. 75. die in den Strom den Pinsel taucht III. 175.
taufen. tauft man mit Blute? II. 327. in der getauften Welt V. 58. läßt sich Vater des Vaterlands taufen III. 15.
taugen. taugt er auf unsern Tron? V. 139. ob er zu unserm König taugt? V. 138. was schwerlich für den dritten taugt V. 66. mehr als für das Ohr einer Gattin taugt III. 10. diese Stellung taugt in das Gemach Ihrer Frau III. 16. Taugnichts III. 15. 66. IV. 67.
Taumel IV. 23. im Taumel II. 124. dem stolzen Taumel V. 179. Taumel der Liebe II. 197. Taumeleien IV. 270. taumeln betrunken in die Ewigkeit III. 383. da ich noch durchs Leben taumelte wie ein Trunkner IV. 34. hin und her taumelnd II. 71. Gäste taumeln hinaus III. 22. vgl. auftaumeln.
Tausch, ungleicher II. 201. einen augenblicklichen Tausch IV. 45. Tausch der Persönlichkeiten IV. 45. tauschen. besinnt sich, die Qual an meinen Scharlach zu tauschen III. 153. man kann täuschen II. 124. täuscht mich mein Ohr? V. 10. täuschende Palliatise IV. 38. in allen Entwürfen getäuscht IV. 67. eine Täuschung II. 46. flattert die Täuschung dahin II. 183. meine Täuschung ist noch nicht überwunden V. 159. gab sie der süßen Täuschung sich dahin V. 159. die süße Täuschung V. 40. die traurige Täuschung IV. 81.
tausendarmigen II. 47. Tausendkünstlerin III. 483. Tausend Sa Sa III. 360. tausendsakrement II. 87. tausendsaperment II. *87. 254.
Tax. das ist so Tax bei uns III. 415. über jeden Krämertax erhaben III. 564.
Taxe. um diese gnädige Taxe III. 443.
Teich. der Ozean ist meines Landes Teich V. 53.
Teller III. 471. IV. 211. 493.
Tempel II. 50. 128.
Temperament III. 399.
Tempo, im rechten III. 422.
Teppich III. 476. IV. 214. Mar. St. 116.
Terzett IV. 21.
Terzerol. eines von den Terzerolen IV. 220. zieht eine Terzerole aus der Tasche II. 292. zwey Terzerolen II. 87.
Testament II. 308. will mein Testament

Digitized by Google

aufſetzen. Mar. St. 16. ſchrieb ihr Teſtament mit eigner Hand. Mar. St. 200.
Tete a Tete IV. 331.
Teufel. ein Schelm iſt der Teufel III. 61. wie heißt der Teufel, der aus ihm ſpricht? II. 106. alle Teufel II. 61. 81. 116. Hölle und Teufel! II. 29. beim Teufel II. 158. nun, ſo hats der Teufel geſehen II. 83. hol mich der Teufel II. 79. der Teufel hole mich II. 60. holen mich zehen Teufel! II. 255. der Teufel will euren Herrn holen II. 188. ſind heute alle Teufel los? III. 66. was zum Teufel! II. 44. wie ſie zum Teufel waren II. 80. ſo iſt der Teufel Meiſter II. 84. der Teufel iſt los III. 407. worauf kein Teufel gekommen iſt II. 170. der Kizel hekte Teufel aus V. 56. alſo verpfänd ich meine Seele dem Teufel II. 44. verſuche den Teufel nicht V. 14. Menſchen die den Teufel umarmen würden II. 5. Kinder des Lichts weinen am Hals der weinenden Teufel II. 198. mit dem leibhaftigen Teufel um eine arme Seele balgen II. 39. und ſollt es dem Teufel um ein Ohr gelten II. 79. wem der Teufel ein Ey in die Wirthſchaft gelegt hat, dem wird eine hübſche Tochter geboren III. 408. dem Teufel mit extra Poſt zugefahren II. 254. — für ſeine Laſter zieht ſein Hof ihm Teufel V. 60. wie vielen armen Teufeln es zu gute kommt IV. 328. dummer Teufel III. 375. du warſt nur ein Teufel III. 497. Teufelei IV. 261. Teufeleien II. 363. teufelmäßig II. 86. Teufelsſtreich III. 100. teufelvolle Hölle V. 122. teufeliſch III. 115. teufliſch III. 420.
teutſch und verſtändlich III. 416. die Meinung teutſch herausſagen II. 375. plump teutſch II. 383. — teutſche Beſizungen II. 390. teutſche Hiebe III. 140. ich, ein teutſcher Jüngling III. 387. ein plumper gerader teutſcher Kerl III. 364. teutſche Komödie III. 470. dem teutſchen Ochſen III. 106. Ihr teutſches Volk III. 471. das teutſche Theater II. 340. wir Teutſche II. 344. Teutſchland II. 3. 340. 344. 391. 401. im ganzen Teutſchland II. 376.
Text. den Text bei der Muſik vergeſſen II. 203. der Text iſt in den Händen des Muſikus IV. 21. der ſchönſte Text in dieſem ſchönen Munde V. 110. — einen Text unterlegen VI. 318. ein ganzes Buch über den abgeſchmakten Text III. 14. nachdem ſie dem Pfaffen den Text recht geleſen III. 563.
Thal. In einem Thal bei armen Hirten. Gedichte. — ihr ſchwärmeriſchen Thäler II. 118. Wieſenthal II. 129.
Thaler III. 174. Thälerchen II. 81.
Thalia III. 20. 511.
That. wie beugt mich dieſe That II. 96. wo er dieſe That begieng IV. 62. ſie iſt gethan die That. Mach. kaum war die trozige That gethan III. 54. Thaten wie dieſe überlegt man wenn ſie gethan ſind II. 333. zu ſpät beweint die Fürſtin eine That V. 185. nur Thaten ſind nicht mehr zu tilgen III. 132. Thaten der Vorzeit II. 29. auf meiner künftgen Thaten Sicherheit V. 76. ich höre von deinen Thaten II. 121. nach Thaten dürſten II. 48. durch Thaten verdienen III. 58. flugs auf die That nach Venedig III. 13. friſch auf der That III. 61. alles nach friſcher That hingeſchrieben IV. 324. nach der That reuig II. 342. in der That! II. 25. Thatenahndung II. 391. Thatenerwärmende Kraft III. 77. Thäter III. 145. den Thäter dieſer fluchenswerthen That. Mar. St. 152. Thäterin V. 140. thätig helfen III. 427. Thätigkeit II. 8. 121. Thätigkeiten II. 5.
Thau der vom Hermon fällt II. 194. jener warme wollüſtige Thau (der

Digitized by Google

Thränen) III. 500. dieser karge Thautropfe Zeit III. 369. in den Thautropfen des Morgens IV. 55.
Theater II. 340. Theaterausgabe II. 354. Theaterfeuer II. 28. Theaterheldinnen II. 347. Theaterhorizont II. 374. Theaterschaffot V. 4. Theaterschmuck III. 128. Theaterschriftsteller II. 343. Theatersenat III. 526. Theaterstück II. 8. V. 151. theatralische Dichtkunst V. 151. theatralische Strenge V. 151. theatralische Verkörperung II. 4.
Thee II. 29.
Theil, m. einen Theil beneiden IV. 36. ein Theil mus auf die Bäume klettern II. 99. neutr. du hast das beßre Theil erwählt. Mar. St. 210. ein gutes Theil ihrer Achtung verloren III. 553. das Erbtheil III. 561. — Sie haben nicht Theil an dieser Sünde V. 955. das Zepter theilen III. 96. eine Gattin theilt seinen Gram III. 153. das Geheimnis mit euch zu theilen V. 185. mit wem kann ich meine Herrlichkeit theilen? III. 153. sollt er Tugend mit ihm zu theilen haben III. 83. — theilhaftig des Ruhmes III. 577. theilhaftig machen III. 521. — Theilnehmung II. 21. III. 47. IV. 271. 328. — bei der gleichen Theilung mit deinen Kindern V. 194.
Themis, das Schwerdt der. Mar. St. 44.
Theosophie IV. 40.
theuer bezahlt II. 259. theure Zeit II. 42. — ein theurer Brief V. 126. theurer Hauptmann II. 195. mein theurer König V. 174. theures Mutterhauß II. 174. theurer Prinz V. 19. theures Weib II. 67. 152. meine Theuerste III. 411. Theurung II. 96.
Thier. das Thier muß auch seinen Kopf haben II. 45. das Thier verreckte II. 32. nimm dich in Acht vor dem dreybeinigten Thiere [Galgen] II. 43. 232. — armes Thiergen [Kind] II. 96. die armen Thiergen [Nonnen] II. 80. gutes Thierchen [Leonore]! III. 44. — Thierheit III. 512. Thiermensch III. 510. Thierreich III. 59.
Thill (Dichter) II. 377.
Thonkugel IV. 252.
Thor, n. das Thor wird geöffnet III. 118. saß liebreich am Thor II. 77. heis die andern warten vorm Thor II. 80. ich hab auf allen Thoren gefragt III. 473. auf jedem Thor III. 91. alle Thore sind unser III. 143. an den Thoren die Order geben III. 103. Thomasthor III. 138. das Thor wird gesprengt III. 137. Thorflügel III. 56. Thorschreiber III. 172. IV. 83. Thorwache III. 113. 116.
Thor, m. Thor und Böswicht II. 182. o ich blöder Thor II. 308. was für ein Thor ich war II. 48. dem Thoren II. 162. ich Ungeheuer von einem Thoren II. 146. ihr Thoren II. 104. — (die Eboli sagt von sich selbst:) alles was ich betrogner, überraschter Thor gemacht V. 128. — die Thorheit unsrer Ammen II. 140. die schändliche Thorheit II. 181. — die Thorheiten der Menschen III. 127. ich nannte mich thöricht II. 392. mit thörigten Wünschen III. 436. die Thörichte. Mar. St. 73.
Thränen. Bitten, Schwüre! Tränen II. 30. vollends Tränen? V. 70. keine Träne dem Schikal der Provinzen, nicht einmal eine Träne mehr V. 165. und eine Träne auf diesem Gemälde II. 149. Tränen auf deine Gebeine! II. 174. und diese Tränen aus den Niederlanden V. 48. bulerische Träne III. 404. tausend blutige Tränen II. 23. ein Paar diebische Tränen II. 133. diese großmutsvolle Träne V. 197. die Seligkeit einer einzigen Träne II. 118. die Tränen der Gemahlin V. 181. undankbare Thränen III. 81. Tränen der Waisen II. 103. Thränen eines Weibes III. 87. Tränen des Landes

Digitized by Google

III. 394. in Frankreich wischt man solche Tränen mit Freuden ab V. 52. es wiege diese Tränen nicht auf II. 201. in Tränen ausbrechen II. 191. manche Thräne dem König ausgepreßt V. 6. Tränen aus einem Auge pressen V. 52. die ewige Beglaubigung der Menschheit sind ja Tränen V. 71. zeitig Tränen einlernen III. 71. in tausend Thränen ergossen II. 16. hier fiel eine Thräne II. 390. wo Tränen fließen V. 88. nur Tränen kann ich geben und Tränen brauch ich für mich selbst V. 20. nur Thränen hat er für den einzgen Sohn V. 6. Liebe hat Thränen und kann Thränen verstehen III. 131. es hätte mich eine Thräne gekostet II. 147. laß mich meinen Tränen den Lauf lassen II. 53. eine Träne, die mir Lindrung gibt V. 23. das Tränen in die Augen lockt II. 115. verrätherisch rollten Tränen von ihren Wangen II. 151. uns standen die Tränen in den Augen II. 69. Tränen trocknen III. 394. der mir die Tränen zum Verbrechen macht V. 33. eine Träne des Mitleids vergießen II. 15. Steine hätten Tränen vergossen II. 47. wenn dieses Auge Tränen verlernte V. 63. Thränen weinen III. 159. blutige Thränen geweint II. 75. V. 22. der Gott, der mir durch Karln Tränen zusendet wird sie durch dich aus meinen Augen wischen II. 20. in Tränen entlassen V. 51. in warmen Thränen schmelzen III. 153. um was ich mit Thränen betete II. 142. mit diesen Thränen II. 54. sprach leise mit Tränen II. 54. warum ich sie mit Tränen beschwöre V. 36. bat mit Tränen II. 169. ihm entgegen mit meinen Tränen II. 192. von Tränen triefen III. 471. — nur die Tränen im Schauspielhauß II. 159. mit heißen Tränengüssen V. 29. Tränenstrom V. 22. heiße schwere Tränentropfen V. 23. mit thränenden Augen VI. 307. thränenden Auges II. 352.

Thron. ein Tron, dächt ich, wär für ein Mädchen viel V. 123. eines Trons V. 59. unter den Donnern des Throns III. 21. in dem Himmelstrich des Thrones V. 10. Hoffnung so vieler Throne V. 9. meines Tronen Stützen V. 73. in dieser stürmischen Zone des Trons III. 131. bemächtigte sich des Throns III. 58. mit meines Kindes Blut den Tron besudeln V. 193. eh ich den Thron erreichte V. 138. bald wird das Gift den Tron ergreifen V. 140. Trone können unter dir zusammenbrechen V. 18. trag das Geheimniß dem Trone nicht zu nah V. 90. er will ihn seinem Trone näher haben V. 136. bis an die Stuffen meines Trones V. 53. ein Waisenkind am Tron aufgelesen V. 22. selten stiegen Engel auf den Thron III. 132. einsam und allein auf einem Tron V. 73. auf allen meinen Tronen V. 52. Einsiedlerin auf einem öden Tron V. 33. taugt er auf unsern Tron? V. 139. Sorgen für den Tron V. 138. nimm du mit deinem Tron vorlieb V. 24. mir zugesprochen von zwei großen Tronen V. 37. der Gedanke wirft mich von allen meinen Tronen V. 53. er wäre längst vor meinem Tron erschienen V. 196. vor des Weltrichters Tron III. 411. mein Beruf zum Tron V. 29. von der Bettlerhütte bis zu dem Tron der Sprung V. 45. denn alle Fürstenthronen. Jungfr. v. Orl. S. 129. die Sache aller Staaten und Thronen Demetr. was erhielt so viele Thronen. Universalgesch. S. 18. sein Alba, sein Domingo und sein Granvella werden siegreich tronen, wo jetzt sein Kind im Staub geweint V. 79. Thronhimmel V. 66.

thun. Billeter, die er schreiben thut

Digitized by Google

III. 358. thu das II. 89. was sollen wir thun II. 171. wer hat das gethan II. 167. ich habs gethan und es ist nicht das schlechteste was ich gethan II. 158. was zu thun? II. 34. was hast du hier zu thun? II. 165. man hat mehr zu thun III. 147. nur mit dem Gemahl hab ichs zu thun V. 157. izt ist es nicht mehr mit Murren gethan III. 114. mit Kreaturen zu thun haben III. 554. wenn es nur darum zu thun ist II. 11. daß mirs gar nicht darum zu thun war II. 7. wenns um euer kostbares Leben zu thun ist II. 20. wie's ihm um ihre Seele zu thun ist III. 358. ich werde thun, als hätt ich.. III. 61. sie thut, als ob sie weinte II. 198. gut gesagt und noch besser gethan II. 115. da thut man so fremd II. 144. mit denen sie doch sonst geizig thut II. 133. groß thut II. 349. groß und herrisch thut II. 105. der König thut mit seinem Reich so heimlich V. 75. da thut ihr recht und klug daran II. 23. da sie so stolz gethan. Mar. St. 113. worauf sie so trotzig thut III. 461. that wol gar verlegen V. 101. zaghaft thun III. 142. Abbitte thun II. 327. Abbruch thun II. 371. ein Bekenntniß thun. Mar. St. 96. Beichte thun. Mar. St. 213. Bescheid thun III. 118. Böses thun II. 137. III. 159. ich habe einen Eid gethan III. 39. er wird einen Fang thun II. 155. einen Gang vor die Stadt thun III. 24. Genüge thun. Mar. St. 68. Dreißj. Kr. 475. ihnen Gutes thun III. 554. ich habe das meine gethan II. 87. der Meldung that IV. 29. Nachfragen thun IV. 213. Schaden thun III. 86. den Schritt den er gethan II. 62. er thut einen Schuß II. 169. wenn er den Streich gethan hat II. 184. kaum war die That gethan III. 54. Thaten wie diese überlegt man, wenn sie gethan sind II. 333. ich habe eine gute That gethan. Wllst. Tod. S. 246. etwas übriges thun III. 30. sollt ich dir Unrecht gethan haben? III. 27. ich thu ihr Unrecht II. 25. Sie thun mir Unrecht V. 117. thut Verzicht III. 131. Vorschläge thun IV. 123. Friedensvorschläge thun IV. 122. eine Wallfahrt thun II. 19. wehe würde es mir thun II. 7. es wird dir weh thun II. 174. Sie thun mir weh III. 554. es thut mir wohl IV. 69. Widerstand thun II. 51. das wird eine heilsame Wirkung thun II. 23. Wunder thun II. 182. er that Wunder II. 69. ich will Wunder thun im Peinigen II. 139. der den ersten falschen Wurf that III. 158. einen Zug sollt er thun, wie er keinen gethan. Mar. St. 118. thun sich gütlich III. 19. thut sich gütlich. Tur. 27.

Thür. endlich hört ich die Thür aufgehen II. 169. hinter der Mauß schlug die Thür zu III. 111. nur nicht gleich mit der Thür ins Haus III. 360. wo ist die Thüre II. 166. die Himmelsthüre. Mar. St. 15. die Thüre kracht II. 190. die Thüre fiel zertrümmert in den Saal IV. 217. Schläge an die Thüre IV. 217. belagern die Thüre II. 189. rauschte die Thüre nicht II. 149. Gartenthüre II. 149. an der Thüre III. 21. bei verschloßnen Thüren V. 88. Thürschwelle II. 62.

Thurm. mein fallender Thurm II. 171. die Riegel deines Thurms II. 194. in diesem Thurm II. 325. an diesem Thurm II. 325. aus dem Thurm II. 326. im untersten Gewölb seiner Thürme II. 38. 46. Thurmbewohner II. 164. Thurmhöhe III. 417. thürmen. hoch von dem thürmenden Mast. Spaziergang ..... Thurn. Strick und Leiter sind an den Thurn gebracht II. 254. der hüpfende Pulverthurn II. 93. im Schuldthurn II. 40, 217.

Tiare IV. 286.

Digitized by Google

Tybersohn II. 160.
Tibull II. 378. Tibulls Asche II. 350.
tiefbewegt V. 83. Thurmhöhe tief III. 417. tief drinn in der Sierra V. 14. tief im Heidenthum V. 29. tief unten V. 14. tiefgebückt II. 62. tiefdenkend II. 161. tiefer in die Seele gräbt II. 5. tief herabgestürzt V. 124. tief gerührt II. 116. tief gesunken V. 23. sich tief verneigen III. 64. tiefer versunken II. 92. tiefer verstrikken V. 159. den tiefgesunkenen. Mar. St. 206. in tiefen Gedanken II. 132. V. 131. tiefe Pause II. 180. 187. 194. tiefe Stille V. 182. im tiefsten meiner Thürme II. 137. in tiefe Trauer gekleidet. Mar. St. 196. in tiefen Traum verloren V. 170. an tiefen Wunden fallen III. 130. Tiefe des Abgrunds II. 123. Tiefsinn III. 10. tiefsinnend II. 59. tiefsinnig II. 53. nach einer tiefsinnigen Stille V. 192.
tilgen. nur Thaten sind nicht mehr zu tilgen III. 132. Der Zweifel ist getilgt, sobald ich dich vertilge. Mar. St. 189.
Timon von Athen III. 516.
tintenkleksend II. 28. vgl. Dinten.
Tirol. in den Tirol schicken IV. 174.
Tisch. er saß am Tisch II. 86. wirft den Degen auf den Tisch II. 30. lag unterm Tisch und der Tisch wollte angehen II. 96. trinkend am Tisch II. 28. von Tisch zu Tisch III. 173. tischen ihren Kleinen auf dem Aas II. 46. 235. Tischler IV. 192.
Titanen II. 96.
Titel II. 155. Titelgen II. 19.
Titus II. 349.
Tobak II. 79. Tobaksdose IV. 17. Tobakschnupfen III. 360.
toben. Rachegedanken tobten in dem Busen. Mar. St. 215. man hört Schweizern toben II. 187. tobende Jagd. Mar. St. 119. Heftigkeit die bis beinahe zum Toben steigt III. 465. Das Toben war gestillt. Mar. St. 189.
Tobias II. 17.
Tobolsko II. 384.
Tochter, meine II. 65. Tochter eines Banquiers II. 16. seine geistliche Tochter III. 562. Freudentöchter V. 172. Tochtermann III. 74.
Tod oder Freyheit! II. 108. Tod und Gefahr II. 49. Mord und Tod! II. 24. Tod und Verdammnis II. 133. Mar. St. 161. Tod und Verzweiflung II. 168. nur ein heulender Sünder kann den Tod ein Gerippe schelten III. 476. Schlaf und Tod sind nur Zwillinge II. 76. auf Tod und Leben. Tur. 71. die über Leben und Tod spricht II. 100. Tod des Hungers II. 169. der allgewaltige Tod II. 72. der tausendarmige Tod II. 47. sich den schwarzen gelben Tod ausbittet III. 365. das Arsenal des Todes II. 59. Hochverrath des Todes III. 152. da das schwarze Panier des Todes über ihm rauschte II. 71. in den Rachen des Todes II. 99. das Urtheil meines Todes V. 26. der Tod rühre sie nicht auf II. 147. wo der Tod seine schaudernde Tafel hält III. 81. hab ich den Tod aus mehr als tausend Röhren auf mich zupfeiffen gehört II. 197. der Tod macht quitt III. 69. daß der Tod deine Zunge versiegle! II. 70. der Tod hebt alle Eide auf III. 502. ich bin des Todes III. 408. V. 126. du bist des Todes III. 454. V. 85. ihr seid des Todes V. 174. ich mus für sie des Todes sterben II. 203. sie soll des Todes sterben V. 193. Männer, die dem Tod ins Gesicht sehen II. 120. der Ew. M. dem Tode nahe brachte V. 188. einen neuen Tod hilf mir erdenken V. 179. der den Tod nicht fürchtet II. 123. den Tod aus allen Quellen saufen II. 46. den Tod auf dem Bette der Helden sterben II. 69. mein Roller starb einen schönen Tod II. 119. den Tod überlebte seine Liebe II. 110. deinen Vater an den Tod zu mahnen

Digitized by Google

V. 76. ich haſſe das auf den Tod II. 79. auf den Tod verwundet II. 16. bis in den Tod II. 48. matt bis in den Tod II. 115. im Tode flattert die Täuſchung dahin II. 183. wenn ihr im Tode annoch feſte ſteht II. 183. ich verlaß euch im Tode II. 73. eh wird ſie mit dem Tod zu Bette gehen V. 181. mit dem Tod gebüßt V. 35. bat Gott um den Tod II. 169. vom Tode kaum erſtanden V. 190. vor dem Tode zittern II. 107. eh zum Tode V. 57. die ich zum Tode bringen ließ V. 173. reif zum Tode V. 57. zum Tod verurtheilt II. 169. zu Tode ſchmachten V. 7. ſich zu todt zappeln III. 20. todähnlicher Schwindel II. 52. Todbett II. 49. 122. IV. 274. Todes-Angſt II. 93. Todesangſt V. 27. IV. 80. Todesbett II. 141. Todesfackel II. 88. 91. Todesfall IV. *260. Todesfurcht IV. 73. Todeskampf III. 468. IV. 232. Todeslanze II. 67. Todesloos V. 67. Todesmächte. Mar. St. 144. Todesnetz. Mar. St. 21. Todesopfer. Mar. St. 10. Todespoſt. Mar. St. 193. Todesröcheln III. 328. Todesſchauer II. 130. Todesſchlaf IV. 68. Todesſchlummer II. 70. Todesſtoß II. 160. 200. III. 53. Todesſtos II. 70. Todesſtunde. Mar. St. 200. Todesweg. Mar. St. 198. Todestag II. 58. Todesurtheil. Mar. St. 106. plur. III. 403. Todfeind IV. 3. III. 69. 96. Todſünde II. 179. 203. plur. II. 133. 203.

tod! II. 71. 76. tod gefunden II. 195. wird im Bette tod gefunden III. 102. ſie glaubte mich tod II. 151. für tod gehalten II. 168. tod gemacht II. 177. toder Buchſtabe III. 515. ein toder Hund II. 167. das Reich der Todten V. 90. laß die Toden ſchlafen II. 110. die Toden ſtehen noch nicht auf II. 176. 177. wie viel Tode es geſezt hat II. 95. Erde gib deine Toden II. 178. ich gebe nichts verloren als die Todten V. 42. ich werf ihn zu den Todten V. 195. dem Todgeglaubten II. 151. todkrank III. 171. zum todlachen III. 107. Todſchlag II. 146. Todſchläger II. 138. 151. 298. Todſchlägerei III. 100. todtenähnliches Geſicht IV. 218. im todenblaſſen Geſicht II. 52. todenblaſſer Blick V. 31. todenbleich II. 176. III. 408. Toden-Farbe II. 65. Todenlied II. 110. 169. Todenliſte V. 56. Todenreich II. 175. 199. Todenſtille II. 54. Todtenbett III. 33. todtenbleich II. 16. todtenfarben III. 33. Todtenfeier III. 154. Todtengeripp II. 177. Todtengeſicht III. 34. Todtengräber II. 351. Todtenrichter IV. 5. Todtenſtille V. 89.

tödten. tödtet ſie, ihn, mich, euch, alles II. 196. ich töde dich nicht II. 200. ich habe ihn getödtet II. 132. ich möchte ihn nicht gern getödet, aber abgelebt II. 57. jede Minute, die ihr ihnen getödet II. 185. ich töde kein Weib II. 200.

tödtlich. aufs tödtlichſte gekränkt V. 176. tödlich verwunden V. 144. vor dem tödlichen Block II. 132. unſere tödliche Seite III. 125. den tödlichen Streich II. 184. dieſe tödtliche Wolluſt II. 196. an tödtlichen Wunden III. 130.

Toilette II. 343. Toilettenpfiff III. 45.

toll. ſeyd ihr toll? II. 107. tolles Gezeuge II. 178. tollen Roman III. 127. mit der tollen Sucht II. 123. tolle Träume II. 177. tolldreiſt genug III. 67. tolldreiſter Affe III. 101. Tollhaus III. 161. Tollhausnarren. Tur. 27. Tollheit III. 78. Tollheiten III. 72. IV. 134. dieſe Art von Tollköpfen IV. 133. dem Tollkühnen IV. 84. Tollkühnheit. Mar. St. 105. Tolltroz III. 94.

Tölpel, ich dummer II. 142. den tölpelte der Elephant nieder III. 60.

Digitized by Google

durch meine künſtlichſten Wirbel tölpeln II. 133. übertölpeln II. 244.
Ton. im Ton des tiefſten Leidens III. 437. das iſt der Ton eines Mannes! II. 60. im Ton ſeiner Stimme II. 150. den Ton in Kälte verändert III. 126. mit beſchwörendem Ton II. 40. mit beweglichem Ton III. 125. mit brutalem Ton IV. 84. mit gemildertem Ton V. 175. mit hohlem gebrochnem Ton III. 33. mit ſanfterem Ton II. 73. mit dem ſchmelzendſten Ton V. 35. mit ſchneidendem Ton III. 134. mit veſtem Ton III. 161. die Töne eines Accords III. 371. in zermalmenden Tönen III. 442. er gibt den Ton an II. 12. Aſſembleen, Häuſer des guten Tons III. 44.
tönen. das Klavier tönt nicht mehr II. 183. Trommeln tönen III. 137. die ganze Schöpfung ſchien den einzigen dir entgegenzutönen II. 50.
Tonne Golds III. 439.
Topf II. 352 f. Töpfer II. 352 f.
topp Kamerade! IV. 75. topp Lavagna III. 31. topp Louiſe III. 496. topp! ſagte der Alte IV. 208. ſo weit, daß die Gemüther topp machen III. 358.
Tortur II. 254. auf die Tortur ſchrauben III. 61.
Toskani, Mad. II. 375.
Towr III. 520. in des Towers Nacht. Mar. St. 77.
Trab, in ſeinem gravitätiſchen II. 95. und damit trabt deine Mähre zum Stalle II. 89. 230.
Trabanten III. 117. Mar. St. 162.
Träber. der Himmel, der auch mit Träbern noch Kreaturen ſpeißt III. 453.
Tracht. Die Tracht iſt durchaus altteutſch III. 7. die Tracht ſeines Gewerbes III. 104. Kleidung aus den verſchiedenſten Trachten gewählt IV. 338. verderbenträchtiges Ungeheuer II. 285.
träg. träge Farben II. 66. ihr trägen Schläfer II. 169. ſchleicht zu träge II. 58. träge kriechen IV. 37.
tragen. weil Andreas eisgraue Haare trägt III. 65. weil ich graue Haare trage V. 174. werdet Ihr eure Maſke noch länger tragen? III. 72. dieſer Blick hätte euch über die Sterne getragen II. 66. herrliche Früchte getragen II. 18. ſo gewis dieſe Tannen Pfirſiche tragen II. 102. meine Schultern tragen Ilium II. 67. ich will dich auf den Händen tragen III. 466. Juwelen tragen II. 56. Feſſeln tragen. Mar. St. 64. Amerika trägt Ketten V. 44. einen Mord auf der Seele tragen II. 122. Sie trägt den Tod im Herzen. Mar. St. 137. o daß er den Nahmen nicht trüge II. 17. Ringe, die ich an jedem Finger trage II. 103. du trugſt deinen Schmerz bis nach Holland II. 390. Mode, Schnallen zu tragen II. 26. weil ich ein Verlangen trug V. 50. daß ich dieſe Schlüſſel zum Polizei-Lieutenant trage II. 85. ich werde zu Grabe getragen II. 66. wird hinweg getragen II. 159. den Uebermuth des Jünglings trag ich nicht. Mar. St. 19. wie Sie ſich tragen, Madam! III. 43. mit frechen thörigten Wünſchen hat ſich mein Buſen getragen III. 436.
Träger. ich ſehe die ſtummen Träger den Leichnam tragen III. 130.
tragiſche Einfall, der III. 44. Tragi-Komödie II. 68. Tragödienſchreiber II. 29.
traktieren. mit Waſſer und Brod traktirt zu werden II. 38.
trampeln. trampelteſt auf den Geſetzen III. 65.
Trank, dieſer willkommene IV. 75. ſeh Er doch lieber nach dem Trank III. 488. der Trank wird Sie kühlen III. 498.
Traube. in der Traube goldnem Blut IV. 4. Traubenſaft II. 154. Traubenſohn II. 154.

Digitized by Google

trauen. ich traue meinen Augen nicht V. 147. der Herr traut meiner Jaunerparole III. 14. ob man euren Gesichtern traut II. 40. ich traue Menschen gerne, wenn sie schlafen V. 172. traue diesen Rebellen nicht III. 131. ich traute der Schlange II. 192. traue auf Gott III. 40.

Trauer. doch in den seinen (Augen) Trauer IV. 18. so rufe man Trauer aus III. 500. in tiefe Trauer gekleidet. Mar. St. 196. Trauerbriefe III. 174. Trauerfall III. 153. Trauerflor III. 22. 38. Mar. St. 66. Trauerkleider III. 23. Trauerpost II. 308. 353. Trauerspiel II. 207. III. 107. plur. II. 29. Trauerton III. 171. Trauerzug II. 194.

trauern. nicht alle Söhne trauern um ihre Mutter III. 28. traure mit mir, Natur II. 118. möchte kein Lebender auf dieser Insel trauern. Mar. St. 70. laß das Trauren II. 68. mir trauerte die ganze Welt IV. 22. den trauernden Patrioten II. 103.

Traum, es ist ein II. 46. es ist ledig ein Traum II. 176. es ist kein Traum III. 139. der Traum ist verflogen III. 86. noch wie ein Traum V. 189. aus Träumen der Freyheit II. 129. zu diesen Träumen von Größe II. 10. in Träumen der Liebe II. 54. sein Sohn ist in seinen Träumen II. 65. das kommt mir im Traum III. 107. böse Träume II. 122. ein ewiger Traum II. 66. meine goldenen Träume II. 18. ich hatte einen lustigen Traum II. 177. in einen tiefen Traum verloren V. 170. tolle wunderliche Träume II. 177. die schauerlichsten Träume V. 30. in schröcklichen Träumen II. 130. im wachen Traum V. 175. der Traum erschrökt mich V. 171. hat mich ein Traum betrogen V. 11. Träume bedeuten nichts II. 177. Träume kommen aus dem Bauch II. 177. Träume kommen von Gott II. 180. des Lebens Traum noch einmal durchzuträumen V. 74. Sie kommen, uns allen aus dem Traum zu helfen III. 112. Traumbild II. 346. IV. 52. Traumgesicht IV. 13.

träumen. Leben heißt Träumen III. 21. träum ich? II. 72. träumst du? II. 37. Ihr träumtet nur II. 65. hätt ich nur geträumt V. 171. du redest wie ein Träumender V. 77. wo sie von eignem Beyfall nie geträumt V. 161. mir träumte nur. Mar. St. 147. mir träumte von meinem Sohn II. 65. ihr konnts nicht träumen II. 91. das hat euch niemals geträumt II. 171. wer hätte sich das träumen lassen II. 142. Liebe träumt sich in jede Wüste Elisium III. 131. Träumer III. 76. Träumereien II. 50.

traurig. es ist traurig II. 66. geht traurig ab II. 23. alles lebt, um traurig wieder zu sterben II. 139. Sie da, und traurig? II. 149. Sie scheinen traurig II. 151. wo die Traurigen sich freuen II. 151. ein traurig Amt. Mar. St. 73. traurige Erfahrung II. 131. ein trauriges Handwerk III. 440. IV. 80. in trauriger Parade V. 33. traurige Pflicht II. 15. das traurige Rauschen des Wagens IV. 33. die traurige Täuschung IV. 81. trauriger Triumph V. 192. trauriges Vergnügen V. 162.

Trauring III. 145. Trauung II. 62. III. 170.

treffen. ich traf ihn am Abend II. 69. eben trest ihr sie V. 174. Anstalten getroffen III. 427. treffe ich das Kloster II. 79. du trifft keinen Verräther II. 108. treff ich das klarste Wasser II. 118. beßre Wahlen treffen V. 67. sie treffen endlich auf eins II. 41. Dritteil, das ihn von Rechtswegen trifft II. 86. der Fluch, der euch trift II. 186. träfe sie das Loos V. 67. wen traf der Rang? V. 49. als mich die Reihe traf V. 138. trift ihn

Digitized by Google

einmal die Reihe zu befehlen V. 139. trift ihn das Unglück V. 68. ein treffendes Sinnbild der Unsterblichkeit IV. 42. treffendes Konterfey II. 9. ein treffend Bild IV. 180. im Zeichnen geübt, im Treffen glücklich IV. 228. treffend zusammenlauten II. 58. ich denke, ich habe die Natur getroffen II. 9. sie ist getroffen II. 201. ein Schlag, mein Herz zu treffen. Mar. St. 66. dein getroffenes Gewissen II. 134. das trift sich erwünscht V. 133.

Treffen bei Arbela II. 129. Treffen bey Prag II. 63. ins Treffen führen II. 47. hattest du dem lezten Treffen beigewohnt II. 243.

Treffer unter Nieten II. 353. einen Treffer zu haschen II. 115.

trefflich. wie treflich es ihn kleidet V. 162. kam uns trefflich zu statten II. 92. zu einem treflichen Bürger machen II. 18. trefliche Kerl III. 90. trefflicher Werber II. 78.

treiben. Philipp ließ das Schiff der Kirche auf einer See von Menschenblut treiben IV. 89. zu Markte treiben II. 42. in die Klemme treiben III. 425. treiben Sie mich nicht weiter III. 418. was treibt ihr? II. 145. 188. was treibt denn der Spiegelberg II. 37. er treibts nicht lang III. 171. du treibst ein trauriges Handwerk III. 440. IV. 75. 80. ihre Künste treiben III. 124. die Pulse zu treiben II. 25. hörst du ihn sein Gespötte mit deinen Hoffnungen treiben III. 482. treiben ihren Spott aus mir II. 189. treibe keinen Spott mit mir V. 86. treibt die Wellen gegen den Strom V. 72. Unzucht treiben III. 159. ein fremder Zweig in einem rauhern Himmelstrich getrieben V. 160. der die Pflanzen aus der Erde treibt IV. 42.

trennen. man trennt uns III. 371. was trennt uns noch V. 72. man trennt mich von der Königin V. 150. daß ihre Glieder sich trennen II. 99. getrennt auf immer V. 156. vgl. abtrennen den bangen Auftritt unsrer Trennung IV. 33. der Trennung Wunde V. 192.

Treppe. die Treppen des Pallastes III. 515. schwindelte über die Treppe II. 390. ich will sie für Treppen nehmen III. 372. er warf dich die Treppen hinunter II. 61. unsre Friedensrichter die Treppen hinabzuschmeissen! III. 57.

Tresse. die silbernen Tressen. Wllst. Lgr. S. 18. Tressenrock II. 6.

treten. tritt her II. 68. 75. tretet her um mich II. 48. tritt ehrerbietig näher II. 170. er tritt an das Ende des Saals V. 85. trit ans Schloß II. 164. du tritst aus dem Kreise der Menschheit II. 123. wohin ich nur trete IV. 33. das Kabinet, in welches Alba getreten war V. 82. tritt wieder in die Gelaise des Gesezes II. 13. ich will nächstens unter euch treten II. 96. wo man der Völker Recht mit Füßen tritt. Mar. St. 155. Franz tritt die Hofnungen mit Füssen II. 111. man tritt uns ganz mit Füßen. Mar. St. 13. du tratst sie in den Staub das. 138.

treu dem Todgeglaubten II. 151. treu und redlich II. 138. treu und standhaft II. 48. die treue Gattin V. 145. ein treuer Spiegel V. 180. treuherzig III. 29. Treuherzigkeit IV. 280.

Treue. Treu und Gehorsam schwören II. 48. auf Treu und Glauben V. 13. mit eiserner Treue III. 15. die romantische Treue V. 129. zum Unterpfand deiner Treue II. 51. Treubruch. Mar. St. 132. treulich IV. 6. V. 29. Treuloser II. 198. treuloses Herz II. 148. Treuvergessener II. 199.

Tribunal. man schleppt sie vor das Tribunal. Ibyk. ein innerer Tribunal, den ihr nimmermehr bestechen könnt II. 184. das Rachschwerdt der obern Tribunal regieren II. 96. vor keinem andern Tribunal werde ich mich stellen III. 530.

Tribut IV. 269. V. 6.

Digitized by Google

Trieb. Rekruten, ein ganzer Trieb (grex) II. 78. vgl. I. 346, 48.
Trieb. der lebendige Trieb (der Pflanze) VI. 30. 307. Trieb an Trieb zernichten II. 25. viele Triebe, die gut sind II. 5. unsre schönsten Triebe IV. 13. König seiner Triebe II. 21. ich kenne eures Eifers reinen Trieb. Mar. St. 73. gemeinschaftlichen Trieb, sich auszudehnen IV. 42. Triebfedern II. 363. IV. 117. Triebwerk II. 363.
triefen. Gunstbezeugungen die von Tränen triefen III. 471.
triftig. triftige Dokumente II. 31.
Triller II. 189. fürchterlich trillern deine Schlafkameraden (Eulen) II. 164. trillert ein Liedgen II. 89. der mir das Sirenenlied trillerte II. 158.
trinken Sie! trinken Sie! III. 498. trinken die freie die himmlische Luft. Mar. St. 116. Millionen Gewächse trinken von den vier Elementen der Natur IV. 55. mit dem höllischen Geiste Kameradschaft getrunken IV. 75. man nöthigte mich, den Willkomm zu trinken IV. 78. so steken Sie den Korb ein und trinken eine Bouteille mit dem Bater III. 364. so trink ich eine Bouteille mehr III. 374. daß Sie nicht nötig haben möchten diese Bouteille zu Ihrer Zerstreuung zu trinken III. 374. die an den Brüsten der Majestät trinken III. 389. Freude trinken alle Wesen An den Brüsten der Natur IV. 2. hat unsre Seele nur einmal Entsezen genug in sich getrunken III. 438. zu trinken geben III. 489. hat er Alten oder Neuen getrunken? III. 491.
trippeln. Hofmarschall trippelt ins Zimmer III. 450. trippelten mir die Schwelle ab II. 223.
Tritt. die Blinden in Genua kennen meinen Tritt III. 27. ich höre Tritte III. 93.
Triumph III. 524. IV. 52. 18. Triumf II. 59. 112. 185. Triumpfe II. 56. triumphiret II. 181. mit triumphirendem Lächeln II. 105.
trocken. so trocken weg und so weinerlich III. 23. sein Auge ist trocken V. 71. der trockne Alltagsmensch II. 19. um einen Bissen trocken Brod II. 40. an trocknem Brode II. 61. der trockne Franz II. 19. meine Zunge trocken wie eine Scherbe II. 114. wenn sie wieder ins Trockene kommen II. 31.
trocknen. daß ich alle Tränen getrocknet III. 394.
Trödelkram II. 94.
trollen. da muß ich mich trollen IV. 191.
Trommel. der Hall von Friderichs siegreicher Trommel II. 69. nach dem Takt der Trommel spazieren II. 40. die gellenden Trommeln III. 394. Trommeln tönen III. 137. auch diese Trommeln belebt mein Fiesko III. 142. Trommelhaut II. 154. Trommelschlag III. 143.
trommeln. wir wollen sie aus den Federn trommeln III. 117. drommelt die schändlichsten Anekdoten aus II. 344.
Trompete II. 392. Trompetenstoß III. 19. trompetet II. 384.
Tropf, armer II. 39. hungriger Tropf II. 78.
Tropfe. der Tropfe Wein III. 95. jeder Tropfe Zeit II. 353. dieser Thautropfe Zeit III. 369. jeder Angsttropfe III. 439. jeder Blutstropfe IV. 49. ein Tropfe Haß. Jungfr. v. Orl. S. 144. ein Regentropfe saugt mich ein. Räthsel (Thl. XI.)
Tropfen. wenn ein Tropfen deutschen Heldenbluts in euren Adern rinnt II. 40. — um einen Tropfen Gift bitten V. 188. nur einen Tropfen Mohn V. 6. so verfluch ich jeden Tropfen II. 170. der diese Tropfen aus so himmlischen Augen preßt II. 51. die fallenden Tropfen III. 67.
tröpfeln. das heiße Wachs tröpfelte III. 429. Balsam auf Zucker tröpfeln II. 176.
Troß vieler Tausende III. 52. ich fürchte den Troß nicht III. 63. der Jung-

Digitized by Google

gesellen faulen Troß zu werben III. 171.
Trost. dem Elenden Trost II. 200. der Kirche Trost. Mar. St. 15. himmlischer Trost II. 74. kein Schall des Trostes. Mar. St. 12. den lezten Trost rauben II. 138. zu Ihrem Trost sez ich hinzu V. 145. trostlose Aufschrift II. 358. Lehre, die so wunderbar tröstet IV. 35. tröste dich Alter II. 24. trösten Sie sich III. 45. Ihr pflegtet mich zu trösten. Mar. St. 20. Trösterin III. 554.
trotz seinen Bergwerken IV. 102. troz Philipp V. 74.
Trotz. Troz sei geboten allen Königinnen V. 150. ich (kann) den Troz des Fürsten nicht (dulden) V. 60. entgegen trotzen IV. 25. 61. Trotzkopf III. 428. 459.
trotzig. Julia trozig zu Leonoren III. 128. trozgen Mut V. 139. trozge That III. 54.
trüb. einen trüben Augenblik machen III. 12. der Posten trübste III. 174. ein trüber Herbstnebel IV. 33. dem trüben wolkigten Sumpfe IV. 55. Trübsal. Mar. St. 77.
Trug. vor dem Trug des Argen II. 174.
Trümmer. da liegen die Trümmer deiner Entwürfe II. 129. die Thüre in Trümmer III. 56. zu Trümmern geht III. 55. wenn Erd und Himmel trümmernd auseinander fliegen IV. 28.
Trunk. auf diesen Trunk Bescheid thun IV. 247. dein Trunk hat mir wohl gethan IV. 75. Erquicktrunk II. 323. mit trunkenem Auge III. 499. zu seinem trunknen Ohre. Mar. St. 65. taumelte wie ein Trunkner IV. 34. in der Feste ewger Trunkenheit. Mar. St. 77.
Trupp feuriger Reuter II. 187. Trupp Pilgrimme III. 70. Trupp seiner Spießgesellen II. 354. am Kern seiner Truppen III. 423.
Trutz. euch Barbaren zum Trutz II. 50. truz seiner Larve II. 133. truz dem Morgen II. 43. truz dem Teufel II. 62. truz allen Teufeln III. 20. truz Sturm und Wind II. 43.
Tübinger Buchhändler III. 452.
Tubus IV. 338.
Tuch. auf dem Tuch lagen die Splitter dieses Bildes II. 246. der du Leben auf todten Tüchern heuchelst III. 77. nimm dieses Tuch, ich habs für dich gestickt. Mar. St. 209.
tüchtig. spotte mich tüchtig aus II. 180. Roller liege tüchtig im Salze II. 91. ein tüchtiger Lumpenmann II. 25. einen tüchtigen Stoß III. 13.
tükisch III. 107. V. 12. die tükischen Mausaugen III. 365. aber so tükisch nicht III. 476.
Tugend II. 53. es ist nur Eine Tugend II. 179. Lächeln der siegenden Tugend II. 182. sie ist tugendhaft V. 160.
tummeln. tummle dich III. 90. die Flotte tummelt sich in den Vorhöfen II. 352. Sie tummeln sich ja über Hals und Kopf zu dem Beichtstuhl III. 550. Tummelplaz III. 85.
Tumult II. 175. 188. ein blinder Tumult III. 62. lauter Tumult IV. 84. tumultuarisch III. 60. tumultuarisches Freudengeschrei III. 155.
Türken II. 248.
Turnier V. 12. Turnierplatz. Mar. St. 62.
Tyger II. 11. 46. III. 59.
Tyrann III. 94. eines Tyrannen II. 29. dem Tyrannen II. 198. III. 120. einen Tyrannen II. 183. III. 41. die Tyrannen III. 94. 96. Tyrannenangst III. 95. Tyrannenblut III. 115. Tyrannengut II. 161. Tyrannenhasser III. 23. Tirannenkette IV. 25. Tirannenkette IV. 525. Tyrannenmord III. 89. 94. Tyrannenmörder III. 117. Tyrannen-Verhängniß II. *198. Tyrannenwehre IV. 112. Tyrannin II. 16. tyrannischer Vater II. 53. Tirannei III. 40. V. 167. Tyranneyen II. 182.

Digitized by Google

u in Rübe, drücken, zurück — ü in kitzeln, spritzen, wirken, schwierig, verdrießlich.
übel aufgelegt V. 196. wenn Sie mirs nicht für übel nehmen III. 487. und mir wird sehr übel III. 501. ihm wird übel II. 116. daß dein Genie meinem Herzen so übel will! III. 131. sieh du nach deinen Rechnungen, ich fürchte sie stehen übel III. 502. üble Ahndung III. 439. übel angebracht II. 344. üble Antwort V. 77. ein verzweifeltes Uebel III. 114. der Uebel größtes ist die Schuld. Br. v. M. 162. daß hier das größre Uebel Schweigen ist V. 177. das Uebel verbessern V. 159. das Uebel aus dem Grunde heben IV. 38. Uebelstand II. 346.
üben. der Krais, worinn wir uns üben III. 589. Sinn, den wir üben III. 518. die schwerste Pflicht übt. Mar. St. 67. die Kunst, die er damals übte IV. 308. seine Empfindung an etwas üben II. 348. ich übe nur was eure Priester lehren. Mar. St. 132. die sich in Blicken übet IV. 9. Augen die sich im Weinen übten III. 459. wenn deine Lieben im Kinderspiel sich üben III. 168. ?da ich diese Genueser üben will III. *50. was recht ist und ritterlich, das darf ich üben. Mar. St. 54. daß sie die Macht, nicht die Gerechtigkeit geübt. das. 55. 187. Uebung (der Tugend) V. 45. Uebungen der Feder. Mar. St. 6. Uebung der Denkkraft IV. 54.
über und über II. 34. III. 63. Haufen über Haufen III. 56. Gott ist über mir V. 199. marsch über die Gränze III. 409. wir müssen vor Sonnenuntergang noch über den Gränzen seyn II. 147. Fluch't über der Gränze III. 139. in einer Stunde bin ich über der Gränze III. 471. über Hals und Kopf II. 148. III. 550. über euch Weiber III. 501. über euch Männer! III. 124. o über mich Narren II. 202. über Nacht II. 115. über dich die Verantwortung! III. 506. den Tag über IV. 336. die Nacht über III. 541. die ganze Zeit über II. 87. III. 507. 555. wer nimmts über sich, den König zu belehren V. 142. über'n Haufen II. 64. übern Acheron II. 44.
überall II. 34. III. 480, 17. IV. 64, 1. überal III. 499.
überantwortet III. 39.
überbieten, eine Grafschaft II. 233.
überbliebene Pfänder III. 86.
überblicken die Stadt VI. 349.
Ueberbringer III. 471. V. 190.
überdauern IV. 288.
überdenken, wenn ich es jezt mit kaltem Blut überdenke III. 421.
überdieß III. 96. 98. IV. 65, 7. überdis III. 375.
überdrüßig, des Lasters III. 404.
überdulden, ich kanns nicht II. 200.
übereilen. dein Fürwiz übereilt die fürchterlichste der Entdeckungen V. 17. übereilter Eid IV. 23. übereilter Verdacht III. 456. übereilte Schwüre IV. 25. ich bin verloren, wenn ichs übereile. Mar. St. 195. keine Uebereilung! III. 417. ich hatte dem Glück seine Uebereilung vergeben III. 464. ehe er sich eine Uebereilung gestände III. 500. Uebereilungen II. 106.
übereinkommen, wie alle Weltweisen IV. 52. alle kamen überein IV. 79.
Uebereinstimmung IV. 53.
Ueberfall IV. 219. was soll dieser Ueberfall III. 481. vor Ueberfall sicher V. 153. beide werden überfallen III. 97. soll mich der Mörder überfallen? Mar. St. S. 18.
überflammen. vom Morgenroth überflammt III. 83. der die Mitternacht überflammt II. 184.
überflügelt II. 333.
Ueberfluß IV. 80. überflüßig (Gründe) V. 145. überflüßige Sorgfalt III. 414.
überfodern. einen Vater werden Sie

Digitized by Google

um diese Taxe nicht überfodert finden III. 443.
überfressen. diese Welt überfrißt sich II. 239.
überführte ihn von der Nothwendigkeit IV. 265.
übergeben. Mar. St. 14. 60. er übergibt seinen Auftrag III. 494.
übergehen, etwas II. 11. aus der Tiefe meines Elends zur Hoffnung übergehn. Mar. St. 27. der auf den Vorleser übergeht IV. 43. das durfte nicht übergangen werden III. 439.
überhand nehmen II. 189.
überhangendes Augenbraun II. 133.
überhaupt II. 82. III. 375. IV. 70.
überheben. daß man des Forschens Mühe überhoben V. 179. Sie überheben mich eines Besuchs III. 103. Ihr werdet Euch so blutig eurer Macht nicht überheben. Mar. St. 131.
überhimmlische Alfanzereien III. 359.
überholt ihn (Kalb) III. 451.
überhören III. 76.
überhüpfen. da mancher König überhüpft würde II. 43. den Schriftsteller überhüpfe die Nachwelt, der nicht mehr werth war als seine Werke III. 534. wenn du, mich überhüpfend, Vasallenkinder in die Arme drükteſt V. 23.
überladen. von Verzierungen überladen II. 385. der überladene Geist II. 58.
überlassen. nun überlaß mir alles V. 168. überlaß diese (Grillen) mir III. 381. das überlaß ich denen V. 134. ihr überlaßt das Schreiben mir II. 23. sie ihrem Schicksal überlassen II. 7.
überlästig werden III. 548. sich aller Ueberlästigen entledigen IV. 150.
überlaufen (transfugere) meine Empfindung liefe desto mutiger über III. 124. (adaestuare) bis ihre Herzensmeinungen überlaufen III. 31.
überleben. selbst den Tod überlebte seine Liebe II. 110. Feindschaft, die ihn überleben sollte IV. 274. die wirds nicht überleben II. 145. er wird die Nachricht nicht überleben II. 64. schon öfters überlebte Tugend die Ehre III. 400.
überlege es nochmals II. 139. überlegt ihr, wenn ich befehle? II. 96. ihr habt es reiflich bei euch überlegt V. 177. der Oberamtmann überlegte IV. 85. beßre Ueberlegung V. 144.
überlei. für Engel ists überley (superfit) I. 247. Epilogen müssen Beziehung haben, oder sie sind ganz überlei III. *176.
überlermen III. 391.
überlesen, den Brief III. *176. 433.
überliefern II. 70. gebunden überliefern II. 105. dem Abscheu der Welt überliefern II. 10. mich selbst in die Hände der Justiz zu überliefern II. 203.
überlisten. ich weiche der überlistenden Hölle III 445. du wirst mich nicht überlisten III. 463. mein Herz überlistet sie III. 62. wo es uns am besten glükte, sie zu überlisten V. 135. wie ich ihn überlisten will, wie ich den Tyrannen betrügen will III. 374. von einem schwachen Weib überlistet III. 392. überlistet ihn zum zweitenmal IV. 66.
Uebermaas, jedes II. 22.
übermannen IV. 68. 154.
übermeistern IV. 258.
übermenschliche Entsagung V. 146.
übermorgen II. 124. III. 94. V. 15.
Uebermuth des Jünglings trag ich nicht. Mar. St. 19. übermüthig das. 23.
übernachten IV. 82.
übernächtiges Geschöpf der Hofgunst. Wilst. Td. S. 34.
übernehmen. ich hätte dieses Schergenamt nicht übernommen Mar. St. 60. Ihr übernehmet es, zu. das. 155.
überquellendes Füllhorn II. 59.
überraschen III. 519. ein mir so überraschender Befehl V. 176. Ihr überrascht mich. Mar. St. 27. überraschtest du dein Herz niemals auf dieser Täuschung? IV. 43. mit Ueberraschung

Digitized by Google

sie fragend III. 464. überraschtes Gewissen III. 481.
überreden. das soll mir niemand überreden IV. 222. als man mich überreden möchte V. 186. euch zu überreden, daß III. 77.
überreichen, das Strumpfband III. 430.
überreif, der Bursche ist IV. 218.
Ueberrest II. 244. IV. 68.
überrumpeln mich im Schlaf II. 204. Frauenzimmer wie diese überrumpelt man nicht III. 554. die Schiffe der Doria sind leicht überrumpelt III. 97.
überschatten. Ernst, der das ganze Gesicht überschattet. IV. 338.
überschauen IV. 32.
Ueberschlag. Mütze und Ueberschlag sind das Zeichen des Armen IV. 333.
überschlagen. ob die Zunge der Waage um einen Punkt überschlagen wird III. 511.
überschreiten, seine Vollmacht. Mar. St. 236.
überschwemmen ihr Gehirn mit Wein III. 31.
übersehen. wenn meine Freude mich ihn selbst übersehen macht III. 367. übersehbar II. 341, 5.
übersetzen. wer über den Graben setzt III. 84. der Uebersezer II. 378 f. Uebersezung II. 379.
Uebersicht. wenn mein Verstand die Folgereihe übersieht und nur diese Uebersicht mich zur That bestimmt IV. 298. übersilbert II. 86.
überspannen, eine Kraft III. 513. überspannt sind sie alle (Schillers Gedichte an Laura) II. 384. überspannte Behauptungen IV. 32. an dem Uebersspannten vorbei II. 346. Ueberspannung II. 385.
überspringen. Kreis, den er nicht überspringen soll II. 24.
übersprudeln. Kraft, die alle Gesezе übersprudelt II. 10.
überstehen. er überstand die Probe V. 139. nun wär auch das überstanden II. 195. ich habe deine lezten Umarmungen überstanden IV. 33. eine Krankheit überstehen IV. 38. es ist überstanden III. 410.
übersteigen. wenn nicht sein Genie das meinige übersteigt II. 16.
überstimmen, mich V. 181.
überstrahlen. Mar. St. 77.
überstürzen. bei jedem Pinselstrich überstürzte das Mädchen die Malerin II. 246.
übertäuben III. 515. übertölpeln II. 244.
übertragen IV. 41. 9.
übertreffen. Erwartungen übertroffen sehen III. 103. hatte meine Lehrmeister übertroffen IV. 68. der Schüler übertrift seinen Meister III. 426.
Uebertreibung III. 511. 515.
übertreten. ich trete zu euch über III. 138. Uebertreter IV. 66.
übertünchen II. 350.
überwägen. Liebe die alles überwägen muß I. 61. Anhang der die luther. Parthei überwägen könnte. Unruhen in Frankreich.
überwältigt V. 46. Kraft, einen Wüthenden zu überwältigen. Mar. St. 183. überwältigendes Interesse III. 523. der Schreken überwältigte sie III. 418. Ueberwältiger II. 25.
überweisen. dann werden Sie die Phantasie der Marktschreierei überwiesen haben III. 55. du sahst das Schicksal des Raubes überwiesen V. 167. wo das Auge nicht überwiesen werden kann V. 192. meine Täuschung ist noch nicht überwiesen V. 159.
überwinden, den Schmerz V. 166. bekennt Ihr endlich euch für überwunden. Mar. St. 134. hatte seine Weichlichkeit überwunden IV. 66. ich gebe mich dir überwunden III. 426. alles ist überwunden III. 484.
überzählig III. 29.
überzeugen fällt keinem Ueberzeugten schwer V. 141. Ueberzeugung IV. 31. V. 135. wenn deine Ueberzeugung so fest ist II. 182.



Digitized by Google

überziehen. mit Gold überzogen II. 60. die Seßel sind recht hübsch überzogen IV. 191.
überzuckerte seine Foderungen II. 77.
übrig. blieb mir nichts übrig II. 121. noch blieb mir etwas übrig II. 202. was bleibt mir übrig V. 192. da ihm sonst nichts mehr übrig war II. 51. was hätten wir noch für eine Wahl übrig II. 40. die übrig gebliebenen wenigen edeln II. 81. haben Sie eine Minute übrig? III. 24. alle übrigen II. 472. ihr übrigen II. 178. zu den übrigen II. 117. legts zu dem übrigen III. 395. Mar. St. 7. übrige Hize hab ich nicht III. 111. die ganze übrige Schöpfung III. 131. hier thut die Gerechtigkeit schon etwas übriges III. 30.
Ufer II. 352. an beiden Ufern. Mar. St. 47. da ich am andern Ufer war II. 98. wenn das Ufer schon so weit hinten liegt II. 133. sezte uns nackt ans Ufer II. 25.
Ugolino III. 519.
uh! Tur. 80.
Uhr. zu seiner Legitimazion ist hier meine Uhr III. 494. die Uhr war fort IV. 204. Schlag acht Uhr II. 154. Kalb mit zwei Uhren III. 378. Menschen gleich einer Uhr stellen V. 192. deine Uhr ist abgelaufen. Tell 185. IV. 84. die Uhr schlägt keinem Glücklichen. Piccol. III. 3. S. 161. Uhrtasche IV. 204. Uhrwerk IV. 36.
Uhu. Uhue heulen II. 307. mitternächtliche Uhus heulen II. 167.
um und um II. 392. III. 139. VI. 349. 81. um viel zu studirt sprechen II. 372. um wie viel sie zurückschlugen II. 376. um alles Gold meines Herrn willen II. 146. vgl. Willen. um mein leztes Gebet bringen II. 138. der mich um meine Ehre brachte IV. 82. ihr werdet alle Schäze geben um ein christliches Seufzerlein II. 188. um ein Schandengeld nachwerfen III. 157. wie viel ich um die bloße Wahrscheinlichkeit zu geben fähig wäre V. 134. daß ich keinen Heller um meine Unsterblichkeit gebe III. 23. so lange der König schläft ist er um seine Krone V. 172. ich bin um meinen Schlummer V. 170. so seis um mein Geheimniß dann geschehen V. 123. ja dann war der Heilige um seinen Ruhm V. 191. die Zeit ist um V. 169. deine Frist ist um. Tur. 58. zittre um diesen Spott III. 44. um'n Prise Tabak II. 91. um's Fräulein II. 63. wie lieb ich dich um dieser unerschütterten Treue gegen meinen Bruder — II. 53. [es scheint nicht der Dativ gemeint, sondern die Rede abgebrochen zu sein und etwa *willen* zu fehlen.]
umarmen mit Zwang und Schwerd II. 203. umarmst II. 198. umarmt ihn II. 141. 188. umarmet mich II. 195. den Teufel umarmen II. 5. den Tod umarmen. Mar. St. 139. sein Umarmen II. 109. in stummer Umarmung II. 198. in blutschändrischer Umarmung V. 174. Umarmungen (der Metze) II. 51. in schwelgenden Umarmungen verpraßten V. 61.
umblättern II. 11.
umbringen. er will sich umbringen II. 203. eh ihr mich umbringt II. 165. wofür hab ich ihn denn umgebracht II. 191. du bringst Weib und Kind um III. 416.
umdrehen. so hat die Welt sich umgedreht II. 55. noch am Stadtthor drehten sie sich um III. 394. sie dreht sich um III. 438. dreht sich nach Louisen um III. 459.
umfallen wie Muken II. 154.
Umfang, in seinem ganzen IV. 39. umfangen, als des Kolosseums Herrlichkeit den Staunenden umfing. Mar. St. 29. umfängt mich nicht der weite Himmel. M. St. 117.
umfassen, die Hand II. 192. die Knie II. 138. 168. 192. alle Länder, die

Digitized by Google

das Meer umfaßt. Mar. St. 134. mit dem hellen umfassenden Sonnenblike IV. 49. umfaßt sie zärtlich III. 372. den ich mit brennender Sehnsucht im Traum umfasse III. 404.
umflechten. Mar. St. 144.
umformen. an diesem umgeformten Fiesko III. 350.
umgeben. Netze die uns rings umgeben. Mar. St. 104. man sagt daß sie nicht königlich umgeben sei. Mar. St. 114. Dinge, welche einen solchen Menschen umgaben IV. 63.
umgehen. warum dasselbe Landesrecht umgehen. Mar. St. 52. — nachdem er die Lady vergeblich umgangen hat III. 470. daß er bei lebendigem Leibe umgeht II. 18. ich gehe Nachts um wie ein gequälter Geist. Mar. St. 12. der Kopf geht mir um II. 90. etwas das schon lang mit mir umgeht II. 31. himmelschreiend ist man mit dir umgegangen IV. 76.
umgittern. von neuen Stäben umgittert. Mar. St. 12.
umglänzen. wie dich der königliche Zorn umglänzte. Mar. St. 138.
umgreifen. die Hofnung läßt die Furcht nicht umgreifen II. 59.
umgürten. umgürte dich mit dem ganzen Stolz III. 387. Philipp läßt sich das Schwerd umgürten V. 65. gürte mir das Schwerd um II. 68.
Umguß. die Republik ist zu einem Umguß zeitig III. 78.
umhaben. wenn sie nur erst das eiserne Halsband um hat III. 418.
umhallen. es umhallt mich das Hohngelächter der Hölle IV. 77.
umhalsen II. 298. laß dich umhalsen. Tur. 57. Umhalsung VI. 302.
umhängen. hängt ihm den Orden um V. 198.
umherirrend II. 70.
umhüllt Geheimniß die Thäter, noch. Mar. St. 156.
umkehren. man muß die ganze Stadt umkehren. Tur. 72. so gewis ich dieses Schwerd im Herzen Dorias umkehre III. 39. nur umgekehrt II. 57. ich wollte umkehren II. 199. wird er nicht umkehren müssen II. 22. er kehrt um II. 129. wo Schall und Licht wieder umkehren III. 417. ohne sich umzukehren III. 498. kehrt schnell um III. 503. ans Umkehren ist doch nicht mehr zu denken II. 134. im Umkehren II. 57.
umklammern V. 63. meine Knie umklammernd. Mar. St. 230. umkleiden, sie wollte sich nur III. 457.
umkommen. das Ding kommt um (herum) II. 79. erstattet Bericht, wie dieser Mortimer umkam. Mar. St. 175.
Umkreis V. 30. im ganzen Umkreis meiner Staaten V. 196.
umlachen. als noch der Glanz der Hoheit sie umlachte. Mar. St. 99.
umlagert von Mördern II. 117. das Volk das den Pallast umlagert. Mar. St. 179.
Umlauf bringen, in II. 42. der entdeckte Umlauf des Blutes IV. 41. dessen Blut anders umläuft IV. 62.
umlenken. als ich an der Ekе einer Gaße umlenkte IV. 69.
umnebelte Vernunft IV. 31. hätte nicht eines Gottes Macht umnebelt seine Sinne VI. 349.
umpanzert IV. 251.
umreichen. nicht mehr als ich mit so viel Armen umreichen kann V. 7. welches Auge kann ein so zusammengesezтes Ganze umreichen IV. 313. soll die Geschichte ihren großen Zirkel umreichen IV. 63. vgl. ausreichen.
umringen den Alten II. 170. umringt von wachenden Verräthern V. 163. umringtet mit Waffen euer Parlament. Mar. St. 24. umrungen sehn wir uns von beiden Heeren. Jgfr. v. Orl. S. 66. wo sie, die Schwache, sich umrungen sah von heftigdringenden

Digitized by Google

Vasallen. Mar. St. 76. sie war umrungen von Bewerbern. Platen 262 (Gabel). doch von Mauern noch umrungen. Grillparzer, Ahnfrau Akt 5.
Umriß IV. 51. der Natur kühnen Umriß beschneiden III. 351. nach dem unendlichen Umriß der Welt II. 345.
umschaffen. schuf sein Gebieth um II. 77.
umschatten. Umschattung, diese friedliche V. 33. uns umschattet schon die Nacht VI. 347.
umschauen. schaut sich ängstlich um III. 391.
umschlagen. Der Wagen hatte umgeschlagen II. 380. schlugen sie nicht um wie die Raupe gegen die Nadel III. 98.
umschlingen. umschlingt ihn entzückt II. 196. ein vertraulich Band umschlinge die Kronen. Mar. St. 69. seid umschlungen Millionen IV. 1. wenn mich dein Arm umschlang IV. 25.
umschreiben. die ihr Menschen mit einer Meßschnur zu umschreiben denkt V. 192.
umsegeln. nie umsegeltes Land II. 162.
umsehen, sich. Mar. St. 203. seht euch nach einem andern Rahmen um II. 19.
umsinken. die Gräfin sinkt um III. 134. taumelnd bis sie umsinkt II. 71.
umsonst (frustra) die Hände ausstrecken II. 49. weinte umsonst II. 144. menschliche Hülfe ist umsonst II. 183. (gratis) weil er es nicht wird umsonst thun dürfen III. 443.
umspannen. den ganzen Himmel in ihr zu umspannen III. 450.
umspinnen. den Major umspinnen wir mit List III. 424.
umspringen. desto freier können wir mit dem Musikanten umspringen III. 424. (mit Treue umspringen wie die Katze mit der Maus VI. 323, aus Bürgers Gedichten.)
Umstand ist verdächtig, der V. 149. Umstand, der uns zusammenführt III. 399. ob sich ein Umstand vorgefunden V. 144. nicht den kleinsten Umstand verschweigen II. 36. gewise Umstände II. 136. mit der größten Umständlichkeit IV. 141.
umstehen. von allen umstehenden Grauden vermieden V. 196. die Schlangenhaare schüttelnd umstehen mich die finstern Höllengeister. Mar. St. 122.
umstimmen. schnell umgestimmt von diesem Wort VI. 350.
umstoßen. das Zeugniß war nicht genug, eine vierzigjährige Observanz umzustoßen IV. 83.
umstrahlen Mar. St. 113.
umstricken II. 391. III. 519. Maria St. 226.
Umsturz der Gesetze V. 42.
umtreiben. die ihren abgestumpften Witz bei dieser letzten Instanz noch umtreiben II. 376.
umwandern. die Ewigkeit hat Mühe, es zu umwandern III. 486.
Umweg. einen weitläuftigen Umweg machen IV. 155. so nehmen sie den Umweg über Deutschland V. 169.
umwendend, sich erschrocken. Mar. St. 109. mir fehlte der Muth, nach dem Platze umzuwenden, wo IV. 73. er muß umwenden IV. 84.
umwerfen. ich muß erst die Enveloppe umwerfen III. 107. sie wirft den Scharlach um III. 142. sie kommt, einen Mantel umgeworfen III. 442. ein Kind kann mich umwerfen II. 107. Umwerfung IV. 143.
umwühlen, Staaten III. 86.
Umzäunung IV. 62.
umzingeln. weh, sie umzingeln ihn III. 140. und wann die Hölle uns neunfach umzingelte II. 108. man umzingelt schon den Park. Mar. St. 149.
umzischt von Nattern II. 117.
unabhängig von beiden IV. 39.
unabsehbar ungeheures Unglück. Mar. St. 192. die sich unabsehbar verliert II. 341.
unabstreitbares Verdienst II. 388.

Digitized by Google

unangebrummt III. 172.
unangemeldet hereintreten III. 52.
unangenehme Geschichte III. 105.
unanständige Eile. Mar. St. 17.
Unart, petronische II. 385. eine häßliche Unart III. 43. seiner Unart müde V. 55. unsre Unarten ertragen kaum einen Zeugen III. 518. mit unartigem Wize III. 12.
unaufhörlicher Frost II. 169.
unauflöslich Mar. St. 143.
unausbleibliche Verhängnisse III. 519. unausbleiblich bevorstehen IV. 88.
unauslöschlich III. 407. 515.
unaussprechlich II. 54. unaussprechlich geliebt II. 47. eine Saat unaussprechlicher Freude III. 500.
unbändig II. 361. der unbändige Grimm II. 4. im Ausdruck der unbändigsten Wut III. 503. allzuunbändig II. 384.
unbarmherzig III. 175. 436.
unbäßlich IV. 150.
unbedachtsam. Mar. St. 108.
unbefahrenes Meer IV. 53.
unbefangene Augen V. 195.
unbefleckt (Ruhm) II. 22. der unbefleckte Wandel. Mar. St. 213.
unbegreiflich II. 62. III. 464. 487. unbegreiflicher Bösewicht II. 147. unbegreiflicher Finger der rachekundigen Nemesis II. 158.
unbehorcht V. 108.
unbekannt mit V. 161. war mir noch unbekannt IV. 70. von unbekannten Händen V. 158.
unbelauscht V. 116.
unbemannt III. 97.
unbenommen. der König soll Ihnen unbenommen seyn V. 66.
unbereitet. Mar. St. 17.
unberufen. wer kam so unberufen mir zuvor? V. 185. das Band, das Ihr unberufen knüpftet. Mar. St. 156.
unberührt stehen lassen II. 87. auf dem unberührten Klavier III. 460.
unbeschadet all der schönen Empfindungen II. 365.
unbescholtne Sitten III. 431. der unbescholtne Ruf. Mar. St. 59.
Unbeschreiblichkeit III. 449.
unbesonnen IV. 24. V. 159. Unbesonnener! V. 34. ich unbesonnene V. 126. wie ein unbesonnenes Mädgen II. 121. Unbesonnene III. 435.
Unbestand der Herzen III. 541.
unbestechlich. Mar. St. 46.
unbestochnen Spiegel, den III. 175.
unbetakelt III. 97.
unbeugsames Fatum II. 49.
unbevölkert IV. 55.
unbewegt bleiben V. 156.
unbewußt, uns selbst IV. 50.
Undank III. 456. 470. IV. 49. Undankbarer! IV. 39. undankbare Mühe III. 504.
Unding des Ruhmes V. 194.
undramatisch III. 5.
undurchsucht III. 172.
unedeln Staub II. 60.
uneigennützige Liebe IV. 48.
uneingeschränkt. Mar. St. 94.
unendlich viel V. 177. unendliche Freude III. 500. ein unendlicher Traum II. 66. der unendliche Umriß der Welt II. 345. unendliche Verzweiflung II. 185. unendliches Farbenspiel IV. 50. Riß zum unendlichen Weltall III. 371. ich bespreche mich mit dem Unendlichen durch die Natur IV. 41. beim unendlichen Gott III. 411. Unendlichkeit II. 196. III. 475. 489.
unentbehrlich III. 428. IV. 54. unentbehrlich machen III. 375.
unentheiligte Natur V. 123.
unentrinnbar II. 190.
unentschlossen. Mar. St. 180. Unentschlossenheit V. 36.
unentweihte Grazie IV. 39.
unerbittlich IV. 89. unerbittliche Nemesis IV. 84.
unerbrochen IV. 27.
unerfahrnes Herz III. 403.
unerhört schmachten V. 129. unerhört seufzen V. 111. traut ihr das unerhörte

Digitized by Google

Opfer zu V. 129. unerhört betrogen III. 127. Mar. St. 175.
unerläßliche Bedingung VI. 319.
unerlaubter Bund IV. 23.
Unermeßlichen, mitten im IV. 45. unermeßlich kostbar III. 393.
unermüdet IV. 78. Mar. St. 46. 67.
unerreichte Vollkommenheit II. 162.
unersättliche Eitelkeit III. 126.
unerschöpflich Mar. St. 72. 88. unerschöpfliche Liebe III. 404.
unerschrokken sprechen V. 181. trozen IV. 25.
unerschütterte Treue II. 53.
unerträglich IV. 70. 80. III. 384. 416. 496. Mar. St. 58. 198. unerträgliche Tage III. 444.
unerwartet vom Himmel fallen euch die Mittel. Mar. St. 104. unerwartete Gastfreundlichkeit IV. 84. unerwartetes Vertrauen. Mar. St. 95.
unerwiesen V. 187. unfähig III. 513, 2.
Unfall III. 538.
unfehlbare Schlüssel III. 518. zum unfehlbaren Phisiognomen erzogen IV. 83. das unfehlbarste Mittel III. 392. Unfehlbarkeit seines Kalkuls IV. 53.
unfeindlich. Br. v. M. 9.
unflätig aufkleben II. 141. unflätiges Ungeheuer II. 349.
unfrisiert, die Haare noch III. 388.
unfruchtbar war der Auftritt V. 156.
Unfug III. 173.
ungeachtet dessen II. 385.
ungebeten auferstehen II. 146.
ungebahnten Weg ebnen II. 58. ungebahnte Wüsten II. 150.
Ungeduld V. 155. des Herzens heiße Ungeduld. Mar. St. 65. mit froher Ungeduld IV. 77. ungeduldig III. 92. ungedultig II. 374. III. 55.
ungefähr II. 135. von ungefehr II. 95. eines Ungefehrs II. 140.
ungefrühstückt ging ich hin. Tur. 140.
ungehalten seyn II. 24.
ungeheuchelt IV. 78.
ungeheuer! unverantwortlich! III. 452.
Ungeheuer II. 72. 116. unflätiges Ungeheuer II. 349. ich Ungeheuer von einem Thoren II. 146. irgend ein Ungeheuer von Geheimnis II. 146. dahinter stekt ein Ungeheuer II. 133. Ungeheuren Preis geben II. 49. Bey den Ungeheuern der traurigen Oede. Taucher. ungeheurer Donner II. 178. ungeheurer Hunger III. 133. ungeheurer Preiß V. 146. desto ungeheurer II. 11.
ungehobelten Gast, den III. 416.
ungekränkt. Mar. St. 221.
ungelehrtes Weib, ein. Mar. St. 45.
Ungemachs, das Andenken alles IV. 68.
ungemein gut! II. 182.
ungemeßne Räume. Mar. St. 117.
ungenoßen V. 120.
ungenüzt IV. 55. Mar. St. 67.
ungeprüfte Tugend IV. 64.
ungern III. 93. ungerner III. 596.
ungerecht II. 53. ungerechtes Mittel. Mar. St. 74.
ungerochen. der König ist betrogen, doch er sei es ungerochen nicht V. 146. das sollte ungerochen gelungen sein V. 129.
ungesäumt unterrichten V. 142.
ungeschehn, ein Wort macht alles. Mar. St. 133.
Ungeschick, dein III. 29. pfui, das kommt mir ungeschickt III. 147.
ungeschlachte Individualität VI. 337.
ungesehen II. 63.
ungestraft III. 417. 515. Mar. St. 134.
ungestüm. umarmt ihn ungestüm II. 188. nicht so ungestümm II. 111. das Meer wallt ungestüm III. 135. auf ungestümmen Meeren II. 150. auf der ungestümmen See dieser Welt II. 121.
ungetheilt wird er dein Herz besitzen. Mar. St. 110.
ungetreue Hand. Mar. St. 14.
ungeweiht. Mar. St. 213.
ungewiß. mit ungewissem Blik V. 188. die Qual der Ungewißheit. Maria St. 17.

Digitized by Google

ungewöhnlich heiter III. 75.
Ungeziefer II. 100. III. 453.
unglaubigen IV. *259. unglaublich II. 46.
ungleicher Tausch II. 201. ungleich vertheilen. Mar. St. 47. von ungleichen Karakteren IV. 32.
Unglück verfolgt mich, das II. 121. mit diesem unglükbringenden Gesichte V. 188. unglücksvolle Fürstin. Maria St. 70. unglücksvolle Zeit, das. 76. unglückliches Mädgen II. 151. unglükseliges Flötenspiel III. 487. der unglückseligen Stunde II. 192. unglückseligster II. 196. Unglücksbote III. 482.
Ungnade wagen III. 395.
Ungrund darthun. Mar. St. 43.
ungut, nichts für. Tur. 79.
Unheil spinnend. Maria St. 11. die Unheilbrütend listige; das. 12. unheilbringend; das. 45.
unheilbar V. 28. unheilbare Wunden III. 403.
Unhold von Missethat III. 38. unholde Worte. Maria St. 169. unholdes Land; das. 207.
unidealische Welt II. 10.
Uniform ausziehen III. 382.
Universal-Genie II. 43. Universalkopf II. 19. universalischen Einfluß IV. 113.
unkenntlich II. 63. IV. 74.
Unkosten seines Herzens, auf II. 9. auf Unkosten von Fleisch und Blut II. 27.
unkundig seiner Rechenschaft. Mar. St. 194.
unläugbar III. 97.
Unmacht. Leonore in Unmacht III. 134. er ist in Unmacht gesunken II. 170. ich ward unmächtig bei der Bottschaft II. 168. er sinkt unmächtig nieder II. 177.
unmäßig sind die Zeichen seiner Freude. Mar. St. 125.
unmaßgebliche Frage II. 376.
Unmensch II. 50. III. 524. Ich kann auch Unmensch seyn. Wüst. Tod III. 18. S. 134. Unmenschen II. 49. unmenschlich II. 51. IV. 89. den unmenschlichen Sohn machen III. 434. Unmenschlichkeit. Mar. St. 15.
unmerkbaren Seilen, an III. 487.
unmöglich III. 494. 497.
Unmöglichkeit III. 425.
unmoralische Karaktere II. 10.
Unmuth III. 24. IV. 65. Mar. St. 100. unmuthig III. 367.
unnatürlich III. 516. unnatürliche Erschütterung IV. 32. unnatürlicher Zustand IV. 44.
unnennbares Entsetzen IV. 25.
unnötig II. 32.
unnüze Furcht II. 107. unnützlich IV. 309. der Despot ist das unnüzlichste Geschöpf in seinen Staaten IV. 296.
unpäßlich III. 388. 396. vgl. unbäßlich.
Unrath. die faule Luft meines Unraths II. 169.
unrecht gehen II. 120. in die unrechten Hände fallen III. 484. ich thu ihr Unrecht II. 25. Unrecht leiden schmeichelt großen Seelen V. 167.
unruhig III. 475. unruhig auf und abgehend II. 184. tritt unruhig an ein Fenster III. 367. sehr unruhig III. 388.
unsanft herumschüttelnd III. 458.
unschädlich III. 519. unschädlich machen IV. 39.
unschäzbarer Brief V. 126.
unscheinbaren Kalk, aus dem IV. 51. unscheinbare Figur IV. 65.
unschlüssig II. 107.
Unschuld. hoffen Sie das Beste von Ihrer Unschuld V. 197. unschuldige Kindheit II. 194. dieses unschuldige Lamm III. 39. unschuldige Feder II. 16. ich bin ein unschuldiges Ding III. 441. wir sind unschuldig II. 195. euch halten sie für unschuldig II. 106.
unschwäbisch II. 377.
unseliger Gedanke V. 159.
unser. du bist unser II. 199. sie war uns fremd da sie noch unser war. Jgfr. v. Orl. 201. — unsre Schwester.

Digitized by Google

Jgfr. v. Orl. 200. — (gen. plur.) wie unſer eins II. 372. Zeug für unſer funfzig II. 94. unſer ſind achzig II. 97. er ſchämt ſich unſer IV. *274. wird ſie ſich unſer ſchämen. Jungfr. v. Orl. 201. der König ſelber ſchämt ſich unſer nicht. daſ. 202. unſer einer III. 170. unſer eins III. 29. Tur. 112. unſerer acht II. 78. wie viel ſind unſerer II. 86. den Unſrigen III. 153.

unſicher. die Landſtraßen wurden unſicher IV. 79.

unſichtbare Macht II. 171. rief unſichtbar ein Genius IV. 30. drükt unſichtbar IV. 84.

Unſinn II. 133. IV. 32. Unſinn, du ſiegſt und ich muß untergehn. Jungfr. v. Orl. S. 161. Mehrheit iſt der Unſinn. Demetr. das Unſinnliche mit Hilfe des Sinnlichen ausmeſſen IV. 54. unſinnig iſt der Kerl II. 37. 106. ich werde unſinnig II. 107. Unſinniger zurück. Mar. St. 142.

unſtet. dieſer unſtete Landſtreicher II. 133. das unſtät ſchwanke Sehnen war gebunden. Br. v. M. 42.

unſterblich. ich will nicht unſterblich ſeyn II. 186. Mach ihn unſterblich II. 323. unſterblicher Geiſt II. 186. unſterbliche Seele II. 183. unſterbliche Werke III. 84. Unſterblichkeit II. 123. IV. 29. 42.

Unſtern II. 378.

unſträflich verwaltet III. 60.

unſtrittig III. 379.

untadelhaft III. 385. untadelichen Plan VI. 298. untadelichſte Parthie III. 376.

unten. tief unten V. 14. von oben bis unten II. 170.

unter uns! III. 31. 101. was ich erzählt habe bleibt unter uns II. 87. unter vier Augen III. 68. 201. 471. unter dem Monde II. 131. bis ich Ihn und Ihn unterm Boden habe II. 62. geh unter Menſchen III. 124. es iſt mir ganz unmöglich, unter Menſchen zu gehen III. 494. der Mond iſt unter III. 83. im unterſten Gewölb II. 38. das oberſt zu unterſt II. 102.

Unterbett II. 30.

unterbinden. die Nabelſchnur iſt nicht unterbunden worden II. 140.

unterbleiben III. *176.

unterbrechen. unterbrich mich nicht III. 65. laßt euch den Bettel nicht unterbrechen II. 157. ohne Unterbrechung IV. 38. wenn ich Sie worinn unterbreche III. 397.

unterbringen. ich habe ſie bei den Kapuzinern untergebracht III. 90.

unterdeß III. 406. unterdeſſen II. 123. III. 420. 426. 470. 492. IV. 83. 84. V. 150. 173.

unterdrücken Sie eine Zeitlang, daß Sie Vater ſind III. 423. Tränen unterdrükend III. 437. Macht iſts, die euch hier unterdrückt. Mar. St. 25. die unterdrükte Tugend III. 175. unterdrükt eine Antwort III. 439. Unterdrückte heulen II. 181. Organ der Unterdrückung. Mar. St. 44. der Unterdrükung lezter Felſendamm IV. 112. Unterdrüker III. 114.

unterfangen. Verwegener, was unterfangt Ihr euch. Mar. St. 160.

unterfließen. die untergefloſſenen Flecken II. 7.

Untergang iſt beſchloſſen, mein V. 197. Untergang des Nebenbuhlers V. 177. Weltuntergang III. 436. IV. 110.

untergehen. eine Flotte, welche im Sturm untergeht IV. 112. wie herrlich die Sonne dort untergeht II. 115. dein Stern geht unter III. 135. ſo muß die Feindin untergehn. Mar. St. 71. die ſchöne Natur geht unter IV. 33.

untergraben III. 518 f. er untergrub die Grundpfeiler IV. 95. die unſre Exiſtenz untergräbt II. 388.

Unterhalt, mein künftiger IV. 68. meine Schuld iſt es nicht, daß Sie ſo ſchlecht unterhalten werden III. 496. von welchen Wunderdingen kann ich dich

Digitized by Google

unterhalten? V. 157. unterhalten Sie mich III. 42. an Büchern fehlts den Geist zu unterhalten. Mar. St. 8. mit der edelsten Unterhaltung III. 513.
unterhandeln. daß Ihr mit Mendoza unterhandelt. Mar. St. 58. vermittelst dessen alle Geister mit sich selbst unterhandeln IV. 41. Unterhandlung pflegen IV. 82.
unterhölen. Sie hätten den Roman unterhölt III. 423.
unterjochen. wer Genua unterjocht III. 36. der Wahnsinn hatt euch unterjocht dem Verführer. Mar. St. 23.
unterirrdische Gewölbe II. 167. unterirrdisch Gold V. 89. über unterirrdischem Golde III. 372. unterirrdische Goldkästen II. 112. den unterirrdischen Schaz II. 166. mit den unterirrdischen Schäzen II. 340. gleich dem unterirrdischen Zauberhund II. 57.
Unterkleidern, in IV. 214.
Unterkönig II. 244. unterliegen III. 519.
Unterlippe II. 86. 102. an der U. nagend III. 436.
unternehmen III. 169. was unternehmt Ihr? Mar. St. 39. seht diesen unternehmenden Kopf II. 18. Umriß meiner unternommenen Schöpfung IV. 51.
Unterpfand seiner Gunst IV. 163. ein schlechtes Unterpfand seines Lebens IV. 80. zum Unterpfand seiner Treue II. 51.
Unterredung mit. Mar. St. 14.
unterrichten. ungesäumt muß man den König unterrichten V. 142. kein Kapitel ist unterrichtender IV. 61. der folgende Theil hat nichts unterrichtendes für den Leser IV. 79.
unterscheiden. Ihr unterscheidet sehr weise V. 183. einige unterscheiden sich vortheilhaft von den übrigen II. 384.
unterschieben. mein Fiesko ist nur untergeschoben III. 350. die Phantasie unterschob ihre Träume IV. 40. unterschob andere II. 308.
Unterschied, der leidige II. 54. des Unterschieds III. 369.
unterschreiben. der Pardon unterschrieben, unterschrieben mit eigner Hand II. 106. den Vertrag unterschreiben. Mar. St. 11. nun unterschreib ich deinen Wunsch V. 167. Ansprüche, so gut Unterschrift. Mar. St. 152. als unterschrieben III. 363.
untersinken. Fiesko sinkt unter III. 161.
unterstehen. der sich unterstehen darf, das zu schreiben IV. 346. erlauben Sie, daß ich mich unterstehe, daran zu zweifeln III. 462.
unterstützen. durch eine Vergütung unterstützt III. 526. Unterstützungen IV. 118.
untersuchen. Man hat das Erdreich des Vesuvs untersucht IV. 63. der Oberamtmann untersuchte den Paß IV. 83. man untersuchte das Gewehr IV. 85. Untersuchungen dieser Art IV. 54. strengere Untersuchung der Reisenden IV. 83. ich fordre Untersuchung. Mar. St. 155.
untertauchen Maaß und Zeit IV. 50. Wünsche in diesem Ozean unterzutauchen III. 84. daß du nicht in diesen Morast untertauchen solltest III. 71. meiner Ahnen Kette, die tief im Alterthume untertaucht V. 29.
unterthan. nur Thaten sind ihnen unterthan III. 513. ihr seid nicht dieser Königin unterthan. Mar. St. 117. des Unterthans III. 17. eines Unterthans IV. 118. unterthänig III. 170. Mar. St. 74. unterthänigst III. 589. unterthäniger Diener III. 19.
unterwegs IV. 199. unterweges. Mar. St. 134. unterwegens IV. 161.
unterweisen, im Eidbrechen III. 47.
unterwerfen (adumbrare): ein Gemählde, das ich von Ihresgleichen zu unterwerfen mir erlaubte III. 589. (subjicere): mich unterwerffen II. 5. Ihr habt euch dem Gericht unterworfen. Mar. St. 42. gesetzt, du unterwärfest dir die Stadt VI. 145. und dies Herz unterwarf sich dem Ehrgeiz so gern III. 390. Unterwerfung III. 65.

Digitized by Google

unterwürfig IV. *260. Mar. St. 67. Unterwürfigkeit III. 417.
unterzeichnen. bis du das Urtheil unterzeichnet haſt. Mar. St. 180.
unterziehen. ich unterziehe mich der Ausarbeitung III. 526.
Unthat II. 147.
Unthier III. 138.
unüberſchwengliche Hoffnung III. 488.
unüberſehlich II. 178.
unüberwindlich. die unüberwindliche Flotte IV. 110. 118. das unüberwindliche Rom III. 54. das unüberwindliche Schickſal III. 516. dieſer unüberwindliche Starrſinn II. 18. unüberwindliche Zuverſicht II. 46. das unüberwindlichſte Hinderniß III. 428.
unumſchränkt beherrſchen V. 148. unumſchränkte Begierden IV. 37.
unveränderliche Struktur IV. 63.
unverantwortlich II. 36. III. 452.
unverbrüchliche Zuſage II. 16. unverbrüchlichſte Verſchwiegenheit IV. 233.
unverdienten Tod. Mar. St. 218.
unverdroſſen. Mar. St. 67. 100.
unvereinbare Geſchäfte. Mar. St. 70.
unverfälſchbar II. 179.
Unvergeßlichkeit II. 42.
unvergleichlich! III. 374.
unverhofften Retter, den. Mar. St. 102.
unverholen, aufrichtig und IV. 233. ich geſteh es unverhohlen. Mar. St. 68.
unverletzbare Majeſtät II. 208.
unvermählt. Mar. St. 66.
unvermeidliche Gewaltthat. Mar. St. 187. unvermeidliche Seuche IV. 39.
unvermerkt II. 114. IV. 74.
unverrichteter Ding III. 169.
unverſchämt II. 18. Unverſchämtheit IV. 85.
unverſehener Blitzſtral. Tur. 146. unverſehens III. 516.
unverſehrt II. 102. III. 173.
unverſucht, kein Mittel ließ ich III. 420.
unverſöhnte Feinde. Mar. St. 72. unverſöhnlich. Mar. St. 87. die Unverſöhnliche daſ. 137. unverſöhnlicher Haß IV. 68.
unverwahrter Bruſt, in. Mar. St. 25.
unverwandt anſehen II. 149. Mar. St. 69. mit unverwandten Augen III. 492. um ſo unverwandterer auf ihr haften II. 365.
unverzagt II. 45.
unverzüglich II. 107. III. 121. 156.
unverzeihlich dumm II. 123.
unvollendeter Plan II. 162.
unvollkommen, kein Menſch iſt durchaus II. 5. die unvollkommenſten II. 5.
unvollſtreckt. Mar. St. 106.
unvorſichtige Kanaillen II. 122. unvorſichtige Sprache V. 159. Unvorſichtigkeit IV. 77.
unwandelbare Regel V. 9. das unwandelbare Uhrwerk IV. 36.
unwegſame Chaos, durch das II. 11. der Wald wurde unwegſamer IV. 77.
Unweſen II. 6. 12.
unwerth IV. 300. deiner unwerth V. 165. meines Opfers unwerth V. 158.
unwichtig IV. 20, 31.
unwiderſtehlich III. 404. unwiderſtehlicher Hang III. 512.
unwiederbringlich II. 118.
unwiderſprechliche Vollmacht IV. 36. unwiderſprechliches Bürgerrecht IV. 54.
unwiderruflich IV. 71.
Unwille, ein II. 184. Unwillen II. 54. 65. mit Würde und Unwillen III. 415. unwillig II. 46. 123. 158. III. 498. IV. 69.
unwillkürlich IV. 69. unwillkührliche Schauder II. 140.
unwillkommene Schwiegertochter III. 377.
unwirkſam IV. 28. 34.
unwiſſend, daß V. 161. ich bin ein unwiſſendes Ding III. 441. Unwiſſenheit IV. 31.
Unwürdige, der. Mar. St. 22. womit Ihr das Unwürdige erduldet daſ. 35.
unzähligen, der. Mar. St. 39.
unzärtliches Kind II. 22.
Unze Gehirn III. 452.

Digitized by Google

Unzeit, just zur IV. 187.
unzerbrechliche Kette II. 162.
unzertrennlich II. 198.
Unziemlichkeiten. Mar. St. 56.
Unzucht treiben III. 159. mit unzüchtigem Griff II. 112.
unzugänglich. Mar. St. 128.
Unzulänglichkeit III. 518.
üppig. ein üppig lastervolles Leben. Mar. St. 9. an üppigen Maalen II. 56. der üppigste Schwung der Künste III. 435.
Urahne II. 43.
uralte Bulerei III. 80. ein uralt Wort. Mar. St. 47.
urbar machen IV. 54.
Urenkel. an den Schuhsolen seines Urenkels II. 141.
urgieren II. 381.
Urheber III. 182. IV. 28. 42.
Urkraft IV. 20. 45.
Urkunde. es wurde eine Urkunde aufgesezt IV. 143. so gebt doch nur eine Urkund [Lebenszeichen] von euch II. 177.
Urlaub nehmen. Mar. St. 65.
Urne II. 350.
Ursache. ich gestehe, daß er Ursach hat V. 17. eine That, von der sie Ursach hat, die Folgen zu fürchten V. 186. IV. 65.
ursprünglich IV. 21. 41.
Urtheil vollstrecken II. 139. ich verachte das Urtheil der Menge III. 459. ich urtheilte so: III. 421. Urthel. Wllst. Tod (V. 11.) S. 245. Urthelspruch. Mar. St. (I. 8.) S. 55. urtheln Mar. St. (I. 2.) S. 18.
usurpirt II. 155. Usurpation IV. 63.
Uz II. 386.
Vagabunden II. 362. IV. 67.
vakant werden III. 471.
Vasall V. 6. ein Vasalle III. 182. Vasallen II. 323 f. Mar. St. 76. Vasallenkinder V. 23.
Vater II. 14. Vater zu dem Schurken sein III. 383. sprich mir von allen Schrecken des Gewissens, von meinem Vater sprich mir nicht V. 28. das Wehgeheul geschlagner Väter II. 154. in meiner Väter Gruft II. 167. seit der Väter grauen Zeit. Mar. St. 47. daß der Geist der Wahrheit geruht hat auf den Sitzungen der Väter (concilia patrum) Mar. St. 31. Hostie vom heiligen Vater (papa). Mar. St. 214. himmlischer Vater III. 473. Vatereifer III. 456. Vaterherz II. 15. 21. III. 39. 479. 483. 488. Vater-Herz II. 146. Vaterkuß II. 194. Vaterland II. 384. Vaterlands III. 33. Vaterlands-Erde II. 128. Vater-Lands-Erretter II. 67. Vaterlands-Himmel II. 128. Vaterlands-Sonne II. 128. Vaterlandsthäler II. 129. vaterländischen II. 379. III. 523. Väterliche II. 21. meines väterlichen Horizonts IV. 34. die väterlichen Säle II. 132. väterlicher Rath III. 364. Vaterliebe II. 46. Vatermord II. 186. Vatermörder II. 186. Vater-Mörders II. 171. Vaterrecht ist ein weites Wort III. 412. Vatersegen geht niemals verloren II. 198. Vatersöhnchen II. 18. 211. Vaterstadt IV. 65. 68. Vaterthränen II. 324. Vatertreue II. 46. Vater Unser II. 89. beten ein Vaterunser III. 34. alle sieben Bitten im Vaterunser aufs Leder schreiben III. 409. Vaterwort III. 478.
Vauxhall III. 470.
Veilchen III. 368.
Veit. sankt Veits Tanz II. 37.
Venus II. 183. Venus von Florenz III. 55. eine holde Venus spielt um die Hoffnung VI. 136.
verabfolgen lassen III. 525.
verabredet II. 32.
verabsäumt IV. 265, 25. die Natur hatte seinen Körper verabsäumt IV. 65, 5.
verabscheuen. ich verabscheue III. 471. daß du Blut verabscheuest. Mar. St. 75. varabscheutest III. 386. ich verabscheue mein Leben IV. 81. er verabscheut das

Digitized by Google

Mittel III. 422. Verabscheuung III. 517.
Verabschiedung IV. 168.
verachten. du hast mich verachten gelehrt IV. 35. ich verachte dich II. 55. ihr verachtet das Gebot II. 187. Spott hab ich verachtet IV. 30. verachtenswerther Feind Mar. St. 158. verächtlich II. 108. III. 395. wirft ihm die Waffen verächtlich vor die Füße II. 208. Ihr verächtlicher Fersenstoß III. 462. ein armes verächtliches Wort III. 485. ein verächtlich Zeugniß Mar. St. 96. Spott und Verachtung III. 517. mit einem Blick stolzer Verachtung Mar. St. 134. Verachtung ist der wahre Tod. Mar. St. 80. die Verachtung seiner Person IV. 65. meiner Verachtung würdig III. 405.
veralten. Himmel und Erde veralten wie ein Kleid II. 6.
verändern, die Fassung. Mar. St. 171. veränderte Formen III. 517. wie er seine Farbe verändert II. 116. den Ton in Kälte verändert III. 126. mit veränderter Stimme II. 68. veränderliche Bedingungen IV. 63. die Veränderung erfahren. Mar. St. 183. Quellen dieser Veränderung IV. 66. Veränderung nur ist das Salz des Vergnügens III. 496.
Veranlassung III. 486.
veranstalten. der Leichenpomp wird veranstaltet II. 33. veranstaltest, daß III. 91. eine Harmonie veranstalten III. 497. meine Veranstaltung III. 117.
verantworten will ich jeden II. 122. verantwortete sich gegen III. 522. Verantwortung II. 122. die Last der Verantwortung III. 381. über dich die Verantwortung III. 506.
verarbeitet, zur Vortreflichkeit IV. 55. für das sittliche Leben verarbeiten IV. 61.
verargen. wird mein Gemahl die Sehnsucht mir verargen? V. 33.
veräußerten Eigenthums IV. 45.
Verband (der Wunde) III. 422.
verbannen. aus den Augen verbannt II. 168. von der Bühne verbannt II. 8. aus dem Reiche verbannt V. 181. so gut wie verbannt II. 62. der Verbannung freudlose Tage. Mar. St. 32.
verbeißen. verbeißt seinen Zorn III. 382. mit verbißnem Schmerz II. 116.
verbergen, Briefe V. 183. das Gesicht in das Kissen verbergend V. 124. verbirgt sein Gesicht II. 16. V. 197. die euch so tief verbirgt. Mar. St. 34. verborgenes Gitter II. 125. verborgene Klippen IV. 31. deine Augen prüfen das Verborgene V. 194.
verbessern, das Uebel V. 159. ich verschlimmere wo ich verbessern will V. 108.
verbeugen. Wurm verbeugt sich III. 375. mit einer frohen Verbeugung III. 29. mit tiefer frostiger Verbeugung III. 126. mit einer kurzen Verbeugung III. 397. macht tausend Verbeugungen III. 470.
verbieten. einsmal ließ er verbieten, daß keine andere als rothe Feldbinden getragen werden sollten. Dreißj. Kr. 734. also es war nicht die Ehre, die dir die Lady verbot III. 386. Empfindungen, die ihr der neue Stand verbot V. 183. beim Leben verboten II. 165.
verbinden, die Augen. Mar. St. 209. verband die Form mit theatralischer Strenge V. 151. Sie verbinden mich III. 379. verbände mich nicht eine Zusage II. 15. Freunde haben sich zu dem Entwurf verbunden IV. 32. verbindlich III. 22. 103. daß sie sich verbindlich machten, zu folgen IV. 149. in genaueren Verbindungen V. 180. eine Verbindung eingehen (heiraten) III. 375.
verbitten. den Dummkopf verbitt ich III. 28. Galanterien verbitten III. 92.
verbittern III. 563. was meine Seligkeit verbitterte IV. 38.

Digitized by Google

verblasen, Schminke III. 483.
verblassen? Sie III. 396. Ihr verblaßt III. 88. Mar. St. 121. der üppigste Schwung der Künste verblaßt III. 435.
verblenden, die Augen II. 378.
verblinde! III. 38. wenn die Gerechtigkeit verblindet III. 514. daß diese Augen verblindeten! II. 295.
Verblümung II. 372.
Verbot, ein finster grausames. Mar. St. 118.
verbrämt II. 349.
verbrauchen die Körper für höhere Zwecke V. 145. den Irrthum zu seinen großen Zwecken verbrauche IV. 55.
verbrechen. was verbrach der arme Teufel III. 158. Blut kann versöhnen, was das Blut verbrach. Mar. St. 218. Verbrechen und Laster III. 518. die Hälfte deines Verbrechen II. 102. ein schwer Verbrechen. Mar. St. 76. Verbrecher aus Infamie IV. 61. gemeinen Verbrechern gleich. Mar. St. 11. wie eine Verbrecherin III. 457.
verbreiten. worauf so viele wüthende Affekte verbreitet lagen IV. 88. Duldung verbreiten IV. 64. Glückseligkeit verbreiten IV. 45. der Ruf verbreitete sich durch die Provinz IV. 79.
verbrennen. wenn man Exempel hat, daß Feuer verbrannt habe II. 12.
verbringen. die ihre Tage nicht ungenützt verbringt. Mar. St. 67.
verbrüdert II. 334. III. 524.
verbuhlte Lieder. Mar. St. 8. verbuhlter Schurke III. 78.
verbündet hat sich alles wider sie. Mar. St. 76.
Verdacht erwecken V. 182. mit wem wir sie in Verdacht bringen müssen III. 426. mit giftigem Verdacht V. 175. der bloße Verdacht bringt mich zum Rasen III. 386. welch kränkender Verdacht V. 191. vollendete seinen Verdacht IV. 84. da war nun mancher verdächtig III. 172. verdächtig machen III. 423. die Empfindung wird verdächtiger II. 372. verdächtige Grade III. 463. verdächtige Häuser III. 71.
verdammen. Gott verdamm mich III. 359. verdammende Beweise V. 182. Roms Gesetze verdammen diese Leidenschaft. Don Karlos I. 2. S. 21. verdammt mit einem christlichen Ach II. 104. verdammt zum Tode IV. 49. um den Verdammten der Mitternacht II. 186. Verzweiflung der Verdammten. Mar. St. 226. verdammenswerthe Lügen V. 187. verdammliche Liebe II. 21. Verdammniß II. 133. III. 497. Fluch der Verdammniß II. 22. Verdammnis II. 186. Pfuhl der Verdammnis II. 101. Verdammung III. 511. Verdammungsspruch III. 47.
verdampfen. wird der Geist nicht bei der Fäulung des Körpers verdampfen? II. 182. wie der Duft aus der welken Rose verdampft II. 53. ist euer bisgen Muth schon verdampft? II. 40.
verdauen, man kanns nicht III. 49. der seinen Zorn noch nicht verdaut hatte IV. 147.
verdenken, wer wirds ihm II. 51. ich verdenk's ihm gar nicht III. 358.
verderben, die mehresten verderben in den Schachten III. 395. den Körper vom Geist aus verderben II. 58. wenn auch der Geist zum Krüppel verdirbt II. 53. eine Rolle durchzuführen verdorben V. 108. was das Gesez verdorben hat II. 80. du hast die Freude verdorben II. 110. ein Gott verderbte dein Haus. Phädr. S. 169. sieh, so hast du mich verderbt das. 171. jede Faser recke sich auf zu Grimm und Verderben II. 46. ins Grab des Verderbens II. 117. Verderben gehe deinen Gang III. 137. ein Verderben schwangeres Ungeheuer II. 138. verderblich ist des Tigers Zahn. Glocke. eine Verderbniß II. 361. Verderbnisse III. 178.
verdienen. ich allein verdiene zu büssen

Digitized by Google

II. 106. was sie verdienen, haben sie mir gegolten V. 194. auch hab ich es nicht um Sie verdient III. 363. Achtung verdienen III. 86. Aufmerksamkeit verdiente II. 7. du verdientest deinen eigenen Galgen III. 93. das verdientest du um sie II. 132. mit einem armseligen Verdienste um unsre Neugier IV. 63. das einige Verdienst II. 208. nicht einmal Erwähnung des Verdiensts V. 195. mein schimmerloses Verdienst. Mar. St. 65. Verdienst um die Kunst III. 517. Verdienst genug, wenn II. 348. verdienstvolle Anstalt II. 348.

verdingen. hat Sie die Zunge auch verdingt? III. 43. sich an fremdes Laster verdingen III. 399.

verdollmetscht II. 26. III. 99.

verdopple die Gefahr III. 41. man soll die Wache verdoppeln V. 171. verdoppelte Liebe II. 191. verdoppelte Wachsamkeit IV. 66. ich verdoppelte meine Schritte IV. 68.

verdorret das Pflänzchen III. 131. alles so öd, so verdorret II. 189.

verdrehen, Würfel II. 35. was ist so heilig, das, wenn man es verdreht II. 10. kann der Herzog Gesetze verdrehen III. 398. mit verdrehten Augen III. 504.

verdreschen: das verdroschene Mährgen III. 15.

verdrießen. das verdrüßt mich V. 151. Verdruß III. 572. verdrießliche Wendung III. 350. verdrüßlich III. 22. 106. 361. 389. 422. 496. verdrüßlichen III. 178. das allerverdrüßlichste IV. 324. verdrüßliches Duett III. 496.

verdringen. verdrungen nur, verdrungen von einer Nebenbulerin V. 151. unsre Religion, welche das alte heitre Bild des Todes aus den Gränzen der Kunst verdrungen hätte. Lessing VIII. 248.

veredeln II. 365. IV. 31. 47. 54. Veredlung IV. 43 f.

verehren. er verehrt den Menschen V. 138. Verehrer zählt der römische Götzendienst. Mar. St. 72.

Verein des menschlichen Geschlechts. Mar. St. 74. brüderlich vereint. Mar. St. 48. ich hörte ihre Andacht zu einem Gebet sich vereinigen IV. 35. sich vereinigen in einem Spruche. Mar. St. 45. vereinigt III. 513. 522. IV. 32. 49. 66. Freuden künftiger Vereinigung IV. 38.

vereinzelt IV. 49. 29.

vereiteln V. 3. wird er meine Absichten vereiteln II. 12. daß die Hoffnung vereitelt ist II. 38. von vereitelten Hoffnungen II. 69. wodurch das Verbrechen vereitelt wurde V. 141. ein Anschlag zehntausendmal vereitelt V. 168. jeden Anschlag vereiteln IV. 80.

verekeln. Gefühl für edlere Freuden hatte Ausschweifungen dir verekelt IV. 39.

verewigst III. 77.

verfahren. wie langmüthig das Gericht mit dir verfährt II. 102. daß man gerichtlich gegen sie verfahre. Mar. St. 49.

verfallen. auf was doch die Herren nicht alle verfallen II. 384. wenn dieser Schein verfällt IV. 28. dem Gesetz verfallen. Mar. St. 49. verfallen schon den finstren Todesmächten. Mar. St. 144.

verfälschen II. 361. 25. III. 453. verfälscht II. 146. verfälschte II. 308. Verfälschung II. 11.

verfassen. ein Gesetz, verfaßt, mich zu verderben. Mar. St. 49. Verfasser II. 336. 359 f.

verfaulen. verfaul' er II. 325. verfault II. 43. du lange verfaulter II. 174.

verfechten, Freiheit III. 97. Verfechter II. 348.

verfehlen. kennt Ihr dieses Bild? Es ist nicht zu verfehlen V. 177. verfehlte des Weges III. 456. die ihres Wohlwollens verfehlte III. 500. wenn ein Jüngling die Wahrheit verfehlt

Digitized by Google

IV. 32. meine Darstellung könnte durchaus verfehlt sein IV. 52. der Falkenblick verfehlte auch hier seinen Mann nicht IV. 83.
verfeinern II. 9.
verfinstern II. 353. Verfinsterung III. 464.
verfliegen. der Traum ist verflogen III. 86. schnell verfliegt der Morgentraum IV. 20. die frühe verfliegende Träumerei III. 460.
verfluchen. soll ich meinen Sohn verfluchen? II. 21. verfluch ihn nicht II. 167. verflucht seist du II. 33. verflucht bis in die Hölle. Mar. St. 202. die verfluchte Maschine II. 93. verfluchte Ungleichheit II. 222. verfluchte Zunge II. 185. mit deinem verfluchten: ich weis nicht! II. 175. [sprich dein verdammtes Eben die noch einmal. Lessing II. 120].
Verfluß, sechs Wochen, nach deren IV. 343.
Verfolg dieser Geschichte, im II. 9. Kopien der Natur, so weit unsre Augen sie verfolgen II. 345. verfolgt den Gedanken bis an die Quelle III. 513. das Unglück verfolgte mich auch da II. 121. verfolgtet Ihr dieß Ziel. Mar. St. 44. ich hatte einen Fußsteig verfolgt IV. 74. ihr Verfolger III. 563. seine Verfolger IV. 84. Des Weges Enge wehret den Verfolgern. Tell. Fluch und Verfolgung II. 106.
verfrieren. du verfrierst ja hier II. 96.
verfügen. soll sich hieher verfügen. Mar. St. 229. sich nach Frankreich verfügen. Mar. St. 191. ich will Verfügung treffen über das was mein ist. Mar. St. 16.
verführen. je verführender der Irrthum IV. 32. nichts ist verführender III. 460. Verführer II. 297. III. 470. 482. dem furchtbaren Verführer. Mar. St. 23. die verführerische Nacht III. 123. die verführerischen Reizungen V. 181. verführerische Außenseite IV. 80. Verführung III. 519. kühner sprach die Verführung V. 183.
vergaffen. daß er sich in seinen Shakespear vergafft hat II. 371.
vergällen den Genuß II. 147. IV. 278.
vergangen. einen Theil des Vergangenen gut machen IV. 81. eine warme Abbitte des Vergangenen III. 405. Vergangenheit II. 59. III. 437. IV. 33. 81. vergänglich IV. 51.
vergeben: du hast nur todte Güter zu vergeben. Mar. St. 91. die Karten sind noch nicht ganz vergeben III. 423. kein Haar breit von seinem Rechte vergeben III. 114. ich konnte meinem Range nicht so viel vergeben Mar. St. 42. mir im Wein zu vergeben II. 135. er muß euch vergeben II. 192. das vergeb ich ihm V. 138. vergebt mir II. 15. er vergibt euch II. 192. Gott vergeb euch II. 179. vergib mir II. 192. sterbend vergab mein Erlöser III. 503. er vergab mir III. 507. vergebne Schrecknisse Mar. St. 38. vergebens II. 110. 192. vergeblich III. 470. IV. 71. das war der einzige Flek der Vergebung III. 497. ich hab ihm um Vergebung geschrieben II. 36. Vergebung hofft ich und konnte nicht vergeben. Mar. St. 215. ich bitte sehr um Vergebung III. 376.
vergehen. wenige Wochen vergingen III. 59. vom vergangnen Jahr. Mar. St. 49. es war keine Viertelstunde vergangen II. 92. das Grabmal aller vergangenen (Freuden) IV. 37. so vergeh dann Amalia II. 197. daß ich nicht unter der Bürde vergehe II. 196. die Unglückliche, die hier vergeht vor deinem Anblick. Mar. St. 126. jede Vergehung pünktlich beigeschrieben V. 195. Vergehungen III. 518.
vergelten, gleiches mit gleichem II. 92. der Arm des Vergelters II. 185. der dunklen Vergelterin II. 158. die Vergeltung II. 186. das ist Vergeltung II. 197. reif zur Vergeltung II. 101.

Digitized by Google

vergessen. das werd ich ihm nie vergessen V. 138. der vergißt mirs V. 172. du vergißest IV. 22. 39. an jedem andern Hofe kann sich die Leidenschaft vergessen V. 135. ein ewides Vergessen bedecke was ich litt. Mar. St. 129. was ist vergeßlicher als Dankbarkeit V. 195.
vergießen, eine Träne II. 15. das Blut für dich vergossen. Mar. St. 219.
vergiften. ich möchte den Ocean vergiften II. 46. möchten einander vergiften II. 30. jede Freude, die ihr ihnen vergiftet habt II. 185. sie hat meine schönsten Werke vergiftet II. 96. vergiffte mir diese Wollust nicht II. 130. Vergiftung III. 462. Ihr Dastehn ist Vergiftung V. 125.
Vergißmeinnichtsaugen III. 408.
Vergleiche, die gütlichen III. 59. das Herz verglich. Mar. St. 101. Vergleichung IV. 62.
vergnügen. Wurm bükt sich vergnügt III. 377. Vergnügen, ein edler II. 36. Würze des Vergnügens II. 393. zu meinem Vergnügen IV. 70. hat man auch einmal wieder das Vergnügen von Ihnen? III. 361. Hang zum Vergnügen III. 399. zügellose Vergnügungen IV. 79.
vergolden. diese Wangen sind nicht im Feuer vergoldet III. 461. Wikelkinder, die ihre Lacken vergolden II. 95. Vergoldungen II. 337.
vergönnen. der Stuart wards vergönnt. Mar. St. 110. vergönne, daß wir Urlaub nehmen. Mar. St. 65.
Vergötterung II. 150. III. 511.
vergraben unter die Erde II. 166. dein Pfund vergraben II. 35.
vergreifen. zu viel, Ihr habt euch vergriffen II. 145. und nur in der Seele solte sich Gott vergriffen haben? III. 499.
vergrößern III. 463. IV. 31. o der vergrössernden Eifersucht III. 11. mein Verbrechen zu vergrößern IV. 73. mein Elend ist so hoch gestiegen, daß Aufrichtigkeit es nicht mehr vergrössern kann III. 463.
vergünstigen. sie bittet um die Vergünstigung. Mar. St. 84.
vergüten. zehnfach vergütet II. 121. Vergütung III. 526. V. 72.
Verhaft. in Verhaft gebracht III. 433. ich verhafte euch IV. 218. als einen Staatsverräther verhaften. Mar. St. 176.
Verhaftsbefehl III. 427.
verhalten. Ausbruch einer verhaltnen Rachsucht IV. 303.
Verhältnisse III. 510. in bürgerlichen Verhältnissen II. 10. verhältnißmäßig IV. 61.
verhandeln. auf die Anatomie verhandelt II. 91.
Verhängniß IV. 181. mein Feind Verhängniß II. 333. dem Tyrannen Verhängniß II. 198. das harte Verhängniß band meine Zunge III. 501.
verharren. Ihr konntet in meinem Schlummer mich verharren lassen V. 180.
verhauchen, den Geist. Tur. 102.
verheeren. der verheerenden Pest III. 403. Verheerungen IV. 71.
verhehlen. Ihr verhehlt? V. 176. was der Brief enthält, hat sie mir nicht verhehlt. Mar. St. 84. euch nicht das geringste zu verhehlen II. 16. ich will nichts mehr verhehlen II. 144. verhehle mir nichts III. 411.
verheimlichen, ein Leben II. 203. was wir verheimlichen V. 154. die strafbare Erscheinung mir zu verheimlichen V. 184. verheimlicht, verborgen. Mar. St. 135.
verheißen. sie verheißt euch Ehren II. 105. dazumal verhies ich dir eine Belohnung II. 172.
verherrlichen. mußte die Nacht noch verherrlicht werden II. 79. verherrlicht. Mar. St. 67. darf auch ich diesen Verherrlichten betrachten II. 149.

Digitized by Google

verhetzen lassen, durch Hunde II. 98. wie ein verhetztes Schwein II. 94.
verheurathet IV. 30. 78.
verhexen. oder bin ich verhext? III. 491.
verhindern. hatten nicht verhindern können, daß die Schweden nicht die Elbe passierten. Dreißigj. Kr. 359. konnten nicht verhindern, daß der Feind nicht gewann daſ. 660. hatten mich verhindert IV. 74.
verhoffentlich II. 384.
verhöhnen. der Völker heilig Recht in mir verhöhnen. Mar. St. 129. um euer Opfer grausam zu verhöhnen. Mar. St. 133. man verhöhnte mich IV. 67.
Verhör. ins Verhör genommen wie ein Knabe. Mar. St. 100. man wird dich peinlich verhören III. 61.
verhüllen. verhülle mich II. 185. verhüllt das Gesicht V. 182. verhüllt sich das Gesicht II. 192. mit verhüllten Gesichtern II. 194. III. 410.
verhungern. die Kanaille, die bei geraden Fingern verhungern will II. 35. seine Geschöpfe dürfen verhungern II. 94. die kaum hinreicht, ihn vor dem Verhungern zu schützen IV. 80.
verhunzen II. 29. 79. das verhunzte Stück Arbeit III. 365. denen verhunzten Kopien II. 7.
verhüten. das verhüte Gott V. 136. Mar. St. 191. die Wirkung zu verhüten bedacht III. 519. verhüte, daß nicht das Mitleid sie ins Leben rufe. Mar. St. 80. zu verhüten, daß sie in ihrem Werth nicht sinken. Universalg. 108.
verirren, in Labyrinthen IV. 262. wenn du verirrest V. 167. laß einen Wassertropfen in deinem Gehirne verirren II. 182. hier verirrte deine Phantasie V. 167. die verirrende Vernunft IV. 54. daß er verirrt sei IV. 276. daß auch die Organe in kein Monstrum verirren II. 346. aber wohin haben wir uns verirrt IV. 294. der Verirrte II. 13. Verirrung II. 10. Verirrungen IV. 31. 61.
verjagt von ihrem Volk. Mar. St. 11. den Tyrannen zu verjagen. Tell 174.
verjährter Prozeß III. 55. verjährte Schuld III. 159.
verjüngen. Kinder der verjüngten Sonne. Die Blumen. als ob die Natur sich verjüngte II. 148. hat die Erde sich verjüngt? Ceres. die Raupe, die sich als Schmetterling neu verjüngt IV. 42.
verkappt II. 68.
verkaufen ums halbe Geld II. 33. der verkaufte Sklave V. 178. verkauft und verrathen III. 67. für Weisheit verkaufen IV. 54. für einen höheren Preiß verkaufen IV. 79. Verkäufer II. 341. ich habe dem Fürsten meine Ehre verkauft III. 390.
verkehren. sollte ihn der Mensch verkehren II. 22.
verkennen, mich nicht zu V. 145. der Mann, von dem ich allein nicht verkannt sein möchte III. 403.
verklagen II. 27. V. 27. welch andrer Schuld verklagt dich dein Gewissen? Mar. St. 216.
verklären. wie der Zorn deine Reize mir verklärte. Mar. St. 138. verklärter Engel. Mar. St. 219. die leuchtende Verklärung. Mar. St. 29. in die Verklärung. Mar. St. 219.
verklimpern. hast du den Zorn verklimpert III. 103.
verknüpfen. das Thor das unsre Seemacht mit der Landmacht verknüpft III. 97. welches Band kann die Pflichten mit deinen Hoffnungen verknüpfen V. 165.
verkörpern. wie sich die Geschöpfe der Fantasie im Spieler verkörpern II. 345. Verkörperung II. 4.
verkösten, gewisse Leute zu II. 291.
verkrätschen. der höllische Blaustrumpf muß ihnen verkrätscht haben II. 261. der Schmied selbst hat die Sache verkrätscht, so ist sie auch seinem Weib



Digitized by Google

zu Ohren gekommen. Der luſtige Bilderkalender. Stuttg. 1863. S. 3 des Umſchlags.
verkriechen. wozu ſich vor der Sklaven Wachſamkeit verkriechen? V. 179. Augen müſſen ſich vor den Thränen eines Weibes verkriechen III. 87. ich gehe mich in eine Kluft zu verkriechen II. 97. daß hinter dieſe Vorſicht ein ſchuldiges Gewiſſen ſich verkrieche V. 153. ſeine Leidenſchaft verkriecht ſich vor dem König V. 127. wohin hat ſich die Beſtie verkrochen II. 190. vor dem Schrecklichen verkriecht ſich unſre Faigheit III. 517. verkrieche dich weiches leidendes Weib III. 468.
verkünden. meine Weihung lautet, den Frieden, nicht die Zwietracht zu verkünden V. 134. Verkünderin. Mar. St. 118. verkündigt einen reichen Herrn IV. 55. ich darf es ihm verkündigen V. 150. ſein Geſicht verkündigte die Wut ſeines Herzens III. 569. das Wetter verkündigen III. 378. wie erhaben klingt dieſe Verkündigung IV. 36.
verkuppeln. hat ſeine Tochter an dich verkuppelt III. 454.
verkürzen. warum ſollten wir die Bedingungen des Lebens nicht verkürzen können II. 57. das Leben verkürzen II. 21. des Kerkers traurige Weile zu verkürzen. Mar. St. 6. er verkürzt ſich ſeine Prüfungsjahre. Mar. St. 87. ich habe manche Ewigkeit auf Galeeren verkürzt III. 403.
verlachen. daß nur mein Stolz deine Künſte verlachte III. 124.
Verlags, Koſten des III. 526.
verlangen, was könnt Ihr mehr II. 106. an was verlangt Ihr daß ich glauben ſoll V. 190. Lächerlichkeiten verlangen einen feinern Sinn III. 518. wenn du ſie nie zu kennen verlangteſt II. 115. dergleichen Entdekungen verlangen Weiberblike V. 147. die Königin verlangt mich V. 150. ſie verlangt nach euch. Mar. St. 201. mein Verlangen zu bewilligen IV. 79.
verlängern, die Bedingungen des Lebens II. 57. das Glück des Friedens verlängern. Mar. St. 73. euer Leben zu verlängern II. 20. verlängerter Selbſtmord IV. 45.
verlarven. irgend ein Geheimnis liegt in dieſem Thurm verlarvt II. 305.
verlaſſen. ich will euch niemals verlaſſen II. 119. ich verlaſſe Amalia II. 54. verlaß ſie nicht II. 55. der ſeinen Hauptmann in der Noth verläßt II. 107. ich verlaß euch im Tode II. 73. verlaßt mich II. 159. er verließ Teutſchland II. 389. du verläſſeſt mich? III. 396. das Winſeln der verlaßnen Braut II. 154. das Zettergeſchrey verlaſſener Mütter II. 101. Port der Verlaßenen II. 174. ſie verläßt ſich auf ſeine Redlichkeit. Mar. St. 94.
verlaufen. auch dieſe Periode verlief IV. 67. (wenn ſich ein Kind verloffen: offen. Schubart, Gedichte 1829 I. 63.)
verläugnen, den Mann V. 153. warum er ſein Vaterland verläugnet II. 384. meinen Verſtand verläugnen III. 127. wenn ein Laſterhafter die Tugend verläugnet IV. 32. Familienzug, den kein Kind verläugnet III. 497.
verläumden. eine Eboli verläumdet V. 186. der Name des Weibes heißt Verläumdung V. 173.
Verleger II. 85. III. 526. verlegen ſ. verliegen.
verleiden. ich will ihm den Appetit verleiden III. 432. (um es mir nicht zu verleiden IV. *56.)
verleihen. der Wille des Monarchen verleiht die Tugend und das Glük. V. 187. jenem dieſes zu verleyhen II. 24.
verleiten. ich habe mich verleiten laſſen. Mar. St. 48. verleitet. Mar. St. 231. verleiteten die Soldaten, zu ſchwelgen IV. 169.

Digitized by Google

verlenken, den natürlichen Lauf der Handlung, VI. 70. auf diesen Abweg verlenkt. Universalgesch. 109.
verlernen. wenn ich den Vater je in ihm verlernte, was würde mir der König sein V. 31. wenn dieses Auge Tränen verlernte V. 63. ich wills Fechten verlernen II. 225. ich hatte verlernt, mich zu schämen IV. 70.
verlesen und verlohren. Tur. 29.
verletzen. die Ehre verletzt zu sehen V. 179. den Eid verlezen IV. 25. verletze dein Gewissen nicht. Mar. St. 93. wenn ich meinen Schwur verletze II. 48. 171. die verlezten Pflichten V. 165. IV. 85. Gesezе verlezen IV. 70. Verlezung der Gränzengerechtigkeit IV. 63. Verlezung der Majestät III. 424. 439.
verliebt in II. 388.
verliegen. verlegen dastehn II. 105. daß wir über dem Lobe verlegen sind IV. 43. nach einem verlegenen Besinnen V. 191. verlegene Blikke V. 190. deine Feinde sind verlegen V. 156. Bude verlegener Waare II. 376. in Verlegenheit setzen II. 9.
verlieren. die beste Neuigkeit verliert, sobald sie Stadtmährchen wird III. 104. den du an diesen Kummer verlorst III. 371. was verlorst du bei diesem Verluste III. 124. ich verlor ihm eine Flotte V. 197. Klang verlieren III. 115. den Verstand verlieren III. 44. II. 177. ich will kein Wort mehr verlieren II. 105. Zeit verlieren III. 113. ich habe nichts an ihm verloren III. 44. die große Welt hat viel an Ihnen verloren; ich nichts an der großen Welt III. 21. an dem ist eure Kunst verloren. Mar. St. 19. wir sind verloren II. 98. der verloren schleichende Puls II. 183. verlorne Nächte V. 170. verlohrne Schafe II. 105. du wirst doch nicht den verlorenen Sohn spielen II. 31. in ihren Anblick verlohren. Piccol. 164 (3, 4). in Nachdenken verloren. Mar. St. 20. in Nachsinnen verlohren. Wilst. Tod 11. in einen tiefen Traum verloren V. 170. ich gebe nichts verloren als die Todten V. 42. einen Genuß zu erschöpfen, muß er jeden andern verloren geben IV. 87. wäre das, so wollt ich gegen Sie verloren geben IV. 295. Vatersegen geht niemals verloren II. 193. Wahrheit gieng verloren III. 511. eine Spur, die nach einer Grotte sich verlor V. 182. ich verlor mich tiefer in den Wald IV. 72. Schweizer verliert sich II. 114. Verlierer II. 292. 358. Verlorne: die That ist einer ganz Verlornen werth, doch Ihr seid keine Verlorne. Mar. St. 25.
verloben. noch diesen Mittag wirst du dich mit der Gräfin verloben III. 385. Verlobte II. 332.
verlohnen. als ob sich ein Gang mit dir verlohnte III. 451. es verlohnt sich der Mühe III. 565.
verlöschen. Finsternis verlösche die Unthat auf ewig II. 147.
Verlust IV. 45. was verlorst du bei diesem Verluste III. 124. Erinnerung ihres Verlustes II. 121. verlustig gehen V. 67.
vermachen. Flüche, die mir mein Vater vermachen wird III. 371. mein Vermächtniß. Mar. St. 209. das schauervolle Vermächtniß deiner Verzweiflung III. 468.
vermählen, friedlich. Mar. St. 48. Ihr seid vermählt? V. 174. Vermählung II. 124. 391. Vermälung III. 376. 455.
vermaledeyte II. 34. 39.
vermehren IV. 55. daß ich meine Glükseligkeit durch ein Opfer vermehre IV. 48. die Summe unsrer Genüsse vermehren IV. 48.
vermeiden. er vermied die Augen seines Schuldners V. 196. der Name ist auf dem Papier vermieden V. 178. sichtbar vermieden V. 196.

Digitized by Google

vermeinen. dein vermeynter Fluch II. 196.
vermengen wir nicht zwey Geschäfte. Mar. St. 70. daß ich Sie mit diesem Betrüger vermengen konnte IV. 218. mit seinen kleinen Bedürfnissen vermengt IV. 37.
vermessen, plump und II. 370. gros und vermessen wie meine Leidenschaft III. 434. er sollte so vermessen sein, den Karlos zu belauschen V. 116. Vermessener! Maria St. 145. mit vermessenen Hoffnungen III. 406. deine vermessene Meynung III. 416. daß er sich vermessen, in seines Vaters Gunst zu stehen V. 137. wenn er sich dieser That vermessen hat. Maria St. 234. Vermessenheit III. 469. 472. V. 179.
vermiethen. wer nicht auch die Hirnschale an die Gerichte vermiethet hat III. 418.
vermindern. in dem Grade, in welchem sich ihr Einfluß vermindert III. 510.
vermischen. oft vermischte sich das Blut. Mar. St. 47.
vermissen. man vermißt ihn II. 156. daß sie die Herrlichkeit bei mir vermissen. Maria St. 64. ein Tuch, das der Infant vermißte V. 182. damit man den Tyger beim Tyger nicht vermisse II. 11.
vermittelst dessen IV. 41.
vermodern, im Staub III. 514. deine Mutter ist lange vermodert III. 23.
vermögen. der reiche vermögende Schöpfer III. 455. wir vermögen, zu verlängern II. 57. Gold vermag zwar viel V. 149. ein väterlicher Rath vermag viel bei der Tochter III. 364. die befehlshaberische Sprache werde nichts über seinen Starrsinn vermögen IV. 85. Rest seines Vermögens IV. 176. mit Aufopferung seines ganzen Vermögens IV. 66.
vermummen. in allerley Gewand vermummt. Mar. St. 72. eine Bande Vermummter III. 235.
vermuthen. mehr Schelmerey als diese offene Bildung vermuthen läßt III. 460. ich vermuthe so etwas II. 37. vermuthet Ihr noch nichts? V. 177. da man sie auf ihrer Hut vermuthete IV. 175. da man keine gute Eigenschaft mehr bei mir vermuthete IV. 70. früher als sie sichs vermutheten IV. 335. solcher Ergebenheit war ich mir nicht vermuthend. Karlos 1787. S. 384. ich war mirs nicht mehr vermuthend; das. 482. ich war mir Sie nicht vermuthend. Lessing II. 133 (Emil. Gal. II. 7). was gilts, das warst du nicht vermuthen. Lessing II. 220 (Nath. II. 1). lassen Sie mich nicht länger in einer Vermutung III. 384. schwankende Vermuthungen V. 192.
vernachlässigen. je mehr einige (Schauspieler) vernachlässigten III. 586. welchen Genuß ich vernachläßige IV. 45. wenn wir ihn über dem Gemählde vernachläßigen III. 367.
vernehmen. des Vorwurfs Stimme vernehmen. Mar. St. 20. vernahm sie nie der Wahrheit Stimme. Mar. St. 77. lassen Sie mich ihren Willen vernehmen IV. 82. sogleich vernahm den Trauerton Fürst S. III. 171. das wars, worüber ich dich vernehmen wollte II. 110. Ihr ließet euch über die Klagartikel vernehmen vor Gericht. Mar. St. 43. in verrätherischem Vernehmen mit Frankreich stehn III. 401.
verneigen. alle verneigen sich III. 113. verneigen sich tief III. 64.
verneinen. den Anfang bejahen und das Ende verneinen IV. 34. wenn Ihr es verneinet V. 191. verneinende Pflichten III. 513.
vernichten. mit dem vernichtenden Blick II. 100. steht wie vernichtet. Mar. St. 224. vernichtet sei der Vertrag IV. 23. ich habe alle Hofnung vernichtet IV. 35. zur Vernichtung II.

Digitized by Google

163. dann hat die Stunde der Vernichtung ihr geſchlagen. Mar. St. 114. auf Gefahr der Vernichtung IV. 48.
Vernunft II. 59. IV. 35. höhere Vernunft V. 168. klügelnde Vernunft IV. 39. umnebelte Vernunft IV. 31. ſo nimmt doch nur Vernunft an II. 177. armſelige Vernünftelei V. 120. eines vernünftig empfindenden Weſens IV. 41. in der vernünfftigen Natur II. 162. Sie werden vernünftig ſeyn, Beſter III. 451.
veröden. Furcht wird jede Straße veröden. Mar. St. 184.
verordnen. es iſt verordnet worden. Mar. St. 49. Verordnungen III. 510.
verpachten. als hätteſt du den Horizont von Genua verpachtet III. 96.
verpalliſadiren II. 30.
verpeſten. die Welt hatte mich ausgeworfen wie einen Verpeſteten IV. 79.
verpfänden. ſo verpfänd ich meine Seele dem Teufel II. 44. der Krone hab ich meine leiſeſten Befürchtungen verpfändet V. 178.
verplaudern. bald hätt ich das verplaudert III. 72.
verpraſſen. hab ich darum meine Nächte verpraßt II. 133. was Tauſende in ſchwelgenden Umarmungen verpraßten V. 61. Erſatz eures verpraßten Blutes II. 29.
verpuffte in ein Gelächter II. 346.
verrammeln ſich die Natur mit Konvenzionen II. 29. der Weg iſt verrammelt II. 24. 57. Sünde, die dir die Pforten des Paradiſes verrammelt II. 166.
verrathen. weil ſie mir die Gegenwart eines Weſens verrathen IV. 41. verrathen iſt nun alles II. 165. Der Erzfeind hat mich verrathen II. 196. Sie verrathen ihre Schönheit an den Morgenhauch III. 85. der Autor verräth ſich, daß er ein Arzt iſt II. 384. das Geheimniß verrathen III. 519. Verräther! II. 55. 127. daß man Verräthern nicht Wort hält II. 106. Verrätherin II. 46. verrätheriſch rollten Tränen II. 132. verrätheriſches Gewiſſen II. 191. verrätheriſchen Innhalts II. 125. in verrätheriſchem Vernehmen ſtehen III. 401. ihr verrätheriſchen Wünſche II. 149.
verrechnen. du kannſt dich verrechnen, Bube III. 418. gib acht, ob du dich da nicht verrechneſt, mein Kind? II. 478.
verrecken wie Ratten II. 157. das Thier verreckte II. 32. wie eine Kaze verreckt II. 190.
verreiſen. war Herr und Frau verreiſet II. 143. thut mir nur leid, daß Sie verreiſen III. 492.
verrennen. verrennt ihm (ihr) den Weg II. 166. III. 472. den Weg verrannt II. 57.
verrichten, Wunder. Maria St. 213. mich ruft noch eine große Verrichtung III. 122.
verriegeln. alle Zimmer wurden verriegelt IV. 214. wenn dies Ohr ſich dem Flehen verriegelte V. 63.
verrinnen. die Zeit verrinnt. Maria St. 27.
verröcheln. Rom verröchelt über Brutus Bahre II. 160.
verroſten. das Geld verroſtet II. 222.
verrucht. von des verruchten Blute II. 171. Gnade dem Verruchteſten der Mörder III. 504.
verrücken. wenn ein zerriſſener Faden in meinem Gehirn ihren (der Vernunft) Gang verrükt IV. 35. verrückt im Kopf. Tur. 137. die Worte eines Verrückten. Mar. St. 231.
verrufen. Geſetze prägen und verrufen. Mar. St. 46. mein Haus wird verrufen III. 356.
Vers. ich glaube er macht Verſe II. 37.
verſagen. die Knie verſagen ihr. Mar. St. 224. wie hört ich deine Stimme verſagen III. 153. daß ihr die Worte

Digitized by Google

versagen III. 397. warum denn nur die Augen ihm versagen V. 111. versagte mir den Handkuß V. 138. versagt ist mir der Priester. Mar. St. 211. ein Recht, das man dem Mörder nicht versagt. Mar. St. 52. Sie werden Menschen Barmherzigkeit nicht versagen IV. 86. wenn uns die Wonne versagt wird III. 390.
versammeln, alles in sich IV. 42. schaarenweiß um ihn her versammelt IV. 84. er versammelte die Geschworenen IV. 85. im Angesicht des versammelten Adels III. 387. er versammle sich zu dem Geist seines Vaters II. 134. versammelte Dienerschaft III. 472. zahlreiche Versammlung IV. 43.
Versatz. ich müßte Genua in Versatz geben III. 76.
versäumen, ich habe nichts zu III. 43. die Herrlichkeit hättet Ihr doch nicht versäumen sollen III. 394.
verschachern, einen Kaper III. 24.
verschaffen. was mir das Glük verschaft V. 144. Rache verschaffen II. 10. Raum verschaffen. Mar. St. 106.
verschämt. lieblich verschämt erröthen III. 153. des verschämten Tages III. 124.
verschanzen. mag sich der Ausländer verschanzen II. 377. wahre Empfindung wird sich nie hinter Schmuckwerk verschanzen III. 45. ein Verfasser hat sich hinter mehre Buchstaben verschanzt II. 385. verschanzt vor der Wahrheit hinter ihre eigene Laster III. 443.
verscharren. verschenken oder verscharren V. 120. verscharrte Münzen II. 350.
verscheiden. man läßt sie endlich still verscheiden. Mar. St. 60. eure Feindin ist heute Nacht verschieden. Mar. St. 90. laßt mich an diesem Altar verscheiden III. 507.
verschenken oder verscharren V. 120. die Hand nach Neigung verschenken. Mar. St. 110. Liebe verschenkt, Egoismus leyht IV. 49. auch Sie wird ihre Gunst nicht verschenkt haben III. 415.
verscherzen. deine Krone sei verscherzt IV. 24.
verscheuchen, den Schlaf II. 42. ich ergözte mich, sie zu verscheuchen IV. 70.
verschicken. als Sie meinen Vater verschickten III. 496.
verschieben. noch verschob ichs V. 144. verschiebt es nicht V. 188.
verschieden. auf ganz verschiedenen Wegen IV. 32. gehen ab zu verschiedenen Thüren V. 169. gehen auf verschiedenen Seiten ab III. 433. verschiedene Wechsel IV. 176. verschiedenemal IV. 176, 24.
verschießen. noch keine Patrone verschossen II. 79.
verschimpfen. Ihr verschimpft mich II. 188.
verschimpfiert III. 357.
verschlagen. beide Flotten hin und wider verschlagen IV. 156. und verschlägt mir am Ende einen ehrbaren Schwiegersohn III. 559. was verschlägts denn ihm III. 375. das haben Sie verschlagen angefangen V. 107. Philipps Geist war blos verschlagen IV. 106. der verschlagene Spieler III. 157. die verschlagene Spielerin III. 519. o des verschlagnen Weltmanns V. 191. Verschlagenheit III. 433.
verschleiern. in platonischen Schwulst verschleyert II. 384. die ihr in einen heiligen Nebel verschleyert II. 27. das verschleierte Bild zu Sais. XI. Nr. 34.
verschließen, die Himmelsthüre. Maria St. 15. diesem Gott laßt unsre Tempel uns verschließen IV. 26. stark verschlossen V. 195. alle Zimmer verschlossen II. 126. mit verschlossener Miene V. 178. ein Herz, das seinen Betheurungen verschlossen blieb IV. 65.
verschlimmern. Leidenschaft verschlimmert die Rache III. 182. ich verschlimmere wo ich verbessern will V. 108. Verschlimmerung IV. 31. 81.

Digitized by Google

verſchlingen. wie verſchlangen wir ſeine Blicke III. 11. von einem kleinen Eigennuz verſchlungen V. 166. ich verſchlinge die höheren Empfindungen IV. 46. deine alles verſchlingende Phantaſie IV. 39.
Verſchluß (consumptio). oder wars ihr vielleicht mit dem bloſen Verſchluß gedient? III. 415.
verſchmachten IV. 75.
verſchmähen. warum verſchmähte ſies, zu unterſchreiben? Mar. St. 11. verſchmäht das Gift V. 186. verſchmähe nicht das Geſchenke III. 176.
verſchmecken. wenn ſie erſt die Früchte verſchmekt III. 103. oder hats Handwerk verſchmekt, treibts fort III. 357.
verſchmerzen, Unkoſten III. 103. wer den tiefen Fall verſchmerzt IV. 24.
verſchmitzt genug III. 560. 34.
verſchneiden. der Anſtand in Frankreich hat den Naturmenſchen verſchnitten II. 344. Aufſeher der Verſchnittenen. Tur. Perſonen.
verſchonen, das Herz. Mar. St. 83. ich bitte, verſchone mich III. 389. verſchonen Sie mein Reich mit der Satire V. 50. verſchont mit deinem Anblick II. 111.
verſchönen. die Natur ſchien ſich zu verſchönen II. 297.
verſchönern. die Natur ſchien ſich zu verſchönern II. 150. der ich wähnte die Welt durch Greuel zu verſchönern II. 202. verſchönerte oder verhunzte Kopien II. 7. hat die Perſpektive meines Lebens verſchönert IV. 52.
verſchränken. mit verſchränkten Armen III. 79.
verſchreien. Sklaven, die die Freiheit verſchreien IV. 47.
verſchulden. durch mein Verſchulden. Mar. St. 101. Verſchuldung III. 517. IV. 67. Verſchuldungen III. 561.
verſchütten. bis ſein Blut an dieſem Steine verſchüttet dampft II. 171. ein Brunnen, der verſchüttet war IV. 248.
verſchwäzen. ein' verdorbener Magen verſchwäzt dieſen Planeten zur Hölle II. 351.
verſchweigen. warum verſchweigen Sie größere III. 398.
verſchwemmen. Moor in den Anblick verſchwemmt II. 272.
verſchwenden. Worte, die ich mit Ihnen verſchwendet habe II. 103. an einen Gegenſtand verſchwendet III. 511. verſchwenderiſch Mar. St. 29.
Verſchwiegenheit IV. 288.
verſchwimmen. Moor in den Anblik verſchwimmt II. 116.
verſchwinden. der Nebel verſchwindet III. 521. ſie war verſchwunden II. 125. der Graf iſt plözlich verſchwunden II. 187. und ſo mit verſchwand er in den Wald II. 87. vor denen Heldenthaten verſchwinden II. 19. das Schattenbild verſchwand IV. 80. nikt und verſchwindet III. 476. Verſchwindung IV. 244. Dreißj. Kr. 627.
verſchwiſtern. alles ſo verſchwiſtert II. 117. verſchwiſtert durch Harmonie der Meinung V. 183.
verſchwizen. nun iſts ja verſchwizt II. 93.
verſchwören. ich bin kein Dieb, der ſich mit Schlaf und Mitternacht verſchwört II. 105. auch Bettler wider mich verſchworen? II. 176. verſchworen kam ſie gegen Englands Glück. Mar. St. 11. Verſchworner III. 7. Verſchwörung III. 1 ff. IV. 113 ff.
verſehen. der Spieler hats nur um eine Karte verſehn III. 157. wie ſie ſichs verſahen II. 34. Frauen, die beſorgten, ſich an dem Schinders-Stükchen zu verſehen II. 95. mit einem Schieber verſehen IV. 220. 227. mit dem Siegel verſehen. Mar. St. 152. ich bin noch verſehen IV. 191. ein Verſehen in dieſem Punkt. II. 344. von dieſem unverzeihlichen Verſehn V. 49.
verſengen. meine ſtille Tugend am Licht der Bewunderung zu verſengen III. 403.

Digitized by Google

versetzen. versezte ich trozig IV. 74. die Königin versezte mir eine Wunde V. 140. den Krieg versetzen. Dreißigj. Kr. 237 f. weil sie mich in den thätigen Zustand versezen IV. 41.
verseufzt ihr Leben II. 126.
versichern. nur euer Tod versichert ihren Thron. Mar. St. 36. versichert mich, daß Mar. St. 95. so könntet Ihr mich für ganz gewiß versichern, daß Mar. St. 103. wenn du deinem Volk das Licht der Wahrheit willst versichern. Mar. St. 71. von meinen Lesern bin ich es nicht ganz versichert II. 12. doch versichere ich Ihnen IV. *286. dieser Herr versichert mir IV. 218. ich versichere mich des Klosterwächters II. 80. wir müssen uns des Meers versichern III. 97. indem er sich seines Zügels versicherte IV. 83. erhielt Sie Versicherungen? III. 414. wer gibt mir die Versicherung für euch? Mar. St. 95.
versiegeln. daß der Tod die Zunge versiegle II. 70. mit einem Eid gedachte er seinen Betrug zu versiegeln III. 474.
versiegen gegangen II. 29.
versilbern. um den sich das Aug eines Engels versilbert II. 149.
versinken. als wäre die Hölle tiefer versunken II. 92. versunkne Gallionen V. 197. daß das Gebäude versinken soll III. 468. in seinem Anblik versunken II. 131. versunken in den Anblik II. 158.
versöhnen. die beleidigte Geseze versönen II. 203. die mich mit meinem Loos versöhnt III. 464. der mit einem Anerbieten Sie versöhnt V. 144. ich kann mich nie mehr mit einer Meinung versönen, die IV. 35. Versönung, Vater! V. 70. Versöhnung vom Himmel II. 106. Blut der Versöhnung II. 179. die Schaale der Versöhnung II. 180.
versperren. jede Vollkommenheit, die ihr ihnen versperrt habt II. 185.
verspotten. schaamlos frech verspottete man dich. Mar. St. 157.
versprechen. ich verspreche III. 526. will halten, was er versprochen II. 145. dein Herz versprach sich Hofnung V. 167. von einem Entwurfe versprach ich mir noch etwas V. 135. ich darf meiner Schrift einen Plaz versprechen II. 12. die Gunst, die meinem Sohn versprochen war V. 192. der versprochne weisere Mann IV. 52.
verspritzen. warum versprützt der Tapfere sein Blut. Mar. St. 144. wie schnell wird er ihn versprüzen IV. 49.
Verstand und Absichten II. 140. wenn die Gesezze der Natur sich unserm Verstand entziehen V. 191. sein Verstand geht ihm Ring herum II. 37. mein Verstand steht still III. 429. Tur. 145. Ihr sollt den Verstand für uns haben III. 58. den Verstand verläugnen III. 127. den Verstand verlieren III. 44. er hat den Verstand verloren II. 177. mich mit dir zu verständigen. Mar. St. 170. sich dem denkenden Wesen verständlich machen IV. 41. so klar ist das Verständniß V. 179. wenn er sein Verständniß mit dem Mörder einräumte IV. 250. mit diesem strafbaren Verständniß V. 179. Verständnisse zwischen mir und der Maria. Mar. St. 158.
verstärken diesen Haß III. 60. Verstärkung III. 514.
verstarren. sein Arm verstarrt V. 134.
verstatten. dem ich verstattete, sich wie der Herr zu betragen. Mar. St. 165.
verstecken. IV. 29. 63. weil die Mauer der Bäume dicht Gesträuch versteckt. Mar. St. 117. versteckst dich irgendwo II. 83. sich ins Dikicht versteken II. 99. Schlupfwinkel, hinter den sich Feigheit versteken will II. 181. wenn sich das Spiel in dem matteren Lichte versteckt IV. 61. versteckte Giftmischerei III. 511. der Frevel kann sich in seinen Falten versteken III. 413.

Digitized by Google

verſtehen. ich verſtehe II. 158. wers verſteht II. 25. ich verſtehe dich nicht II. 142. ich verſtehe euch III. 472. wer nur ſo billig handelt, mich verſtehn zu wollen II. 18. was ſie zu ſcheinen nur verſtand V. 132. worunter ich will verſtanden wiſſen II. 12. meine Kerls verſtanden mich ſchon II. 81. die kluge Schranke verſteht er nicht V. 139. die einzige die meine Seele ganz verſteht V. 123. einen Wink verſtehen II. 156. verſtehſt du das Wort II. 122. 137. zwar das verſteht ſich III. 373. ob Karlos und die Fürſtin ſich je verſtehen können V. 110. ſchon hatten ſie ſich in feurigen Empfindungen verſtanden V. 183. wir verſtehen uns V. 146. doch nun wir beſſer uns verſtehen V. 167. die ſich ſo übel auf ihre Leute verſtund III. 419. verſteht ſich auf die Liebe ſchlecht V. 104. wie ſchlecht hab ich auf deine Liebe mich verſtanden V. 165. ein Weib, das lieben kann, verſteht ſich ſchlecht auf Kronen V. 123. wenn ich auf dieſen Philipp mich verſtehe V. 136. wer ſich auf Schlöſſer gut verſtünde V. 148. ich verſtehe mich wenig auf naſſe Wangen III. 160.

verſteinern. ſteht lang wie verſteinert II. 114. verſteinert wie Loths Weib II. 92. Ferdinand wie verſteinert III. 386.

verſtellen. ja verſtellt euch II. 142. der Verſtellung ſchwere Kunſt. Mar. St. 34. weg mit der Verſtellung. Mar. St. 93.

verſticken. Ha Satan worin verſtikſt du meine Seele? II. 156 A.

verſtohlen nach ihm herüber ſchielen III. 495. verſtohlene Triumph, der V. 177. verſtohlenſten Operationen II. 4.

verſtopfen, die Ohren II. 347. ihren Mund mit Golde verſtopfen III. 398.

verſtören. Krankheit verſtört das Gehirn II. 177.

verſtoßen. da vereiſtß mich der Infant V. 138. verſtoßen hab ich ihn aus meinem Herzen. Mar. St. 165. ich allein der Verſtoßene II. 117. 345. der Schauſpieler möchte immerhin gegen dieſes verſtoßen II. 345.

verſtricken. wie ſchrecklich hab ich mich verſtrikt V. 126. dich tiefer zu verſtrikken V. 159. worin verſtrickſt du meine Seele II. 156 B. 300. daß Ihr die Jugend in eure Buhlernetze ſchlau verſtricktet. Mar. St. 132. worin Argliſt die Gemüther verſtricken kann. Dreißj. Kr. 33.

verſtümmeln, der Gottheit großes Meiſterſtück V. 121. in der verſtümmelten Stimme II. 52. was ſagte Virginius zu ſeiner verſtümmelten Tochter? III. 35. verſtümmelte Leichen IV. 83.

verſtummen. weil doch alles verſtummen will V. 181. leſ't und verſtummt Mar. St. 171. wo wir verſtummen müſſen V. 148. Ihr verſtummt V. 193. daß ſeine Tugend hier verſtummte V. 128. das traurige Rauſchen war verſtummt IV. 33. das verſtummte Gewiſſen IV. 81.

Verſuch. einen lezten Verſuch wagen III. 564. der Anfang dieſes Verſuchs IV. 32. Verſuche mit Giftpulvern II. 58. die Limonade iſt matt; verſuche III. 497 f. verſuchen Sie Gräfin (die Chokolade) III. 47. verſuch es und geh ſelbſt III. 159. ich habe verſucht II. 9. noch verſuch ich's, ſie zu retten. Mar. St. 150. das äußerſte verſuchen II. 61. ich will die ſcharfe Geißel verſuchen II. 77. das hieße Gott verſuchen. Mar. St. 183. der Menſch verſuche die Götter nicht: Taucher. der Menſch verſuche den Teufel nicht V. 14. wenn ihn ein Schlüſſel verſuchte V. 109. die Verſuchung iſt ſtark II. 139. in Verſuchung geführt II. 86. eine mächtige Verſuchung IV. 80.

verſündigen wo die II. 244. Verſündigung gegen II. 7.

Digitized by Google

versüßen V. 121. das versüßt ihm seinen Triumph II. 61. wer kann mir die Fläche versüßen III. 371.
vertändeln, den Augenblick V. 110. wenn ich den Schlüssel zu meinem weiblichen Heiligthum an dich vertändle III. 124.
vertauschen, Lumpen mit Purpur II. 55. den Herrn mit dem Bauer vertauschen IV. 65.
vertheidigen. der Seneschall nebst zehn Rittern vertheidigten die Vestung. Mar. St. 63. wir sind, wenn wir unsre Tugend vertheidigen, Kinder III. 126. Vertheidigungsstand IV. 176.
vertheilen, die Rollen III. 97. man soll den Gewinst unter die (Abgebrannten) vertheilen III. 395.
verthun. jezt verthust du nicht mehr von deinem Eigenthum III. 477.
vertiefen. in ein Buch vertieft II. 28.
vertilgen. Milford muß ihren Anspruch vertilgen III. 468. Liebe, die ich nicht vertilgen kann II. 18. daß du den Sohn vertilgen willst II. *322. 194. die euren Feind vertilgt V. 176. mit der Wurzel vertilgte III. 68. den Mordgeruch vertilgen III. 515. sie ist aus den Lebendigen vertilgt. Mar. St. 188. Vertilgungskrieg. Mar. St. 72. 188.
vertrackter Tausend Sa Sa III. 360.
Vertrag. vernichtet sei der schreckliche Vertrag IV. 23. den Vertrag zernichten, der nur an dem Lebendigen haftet II. 107. den Vertrag unterschreiben. Mar. St. 11. durch kriechende Verträge abgerungen V. 160. ein Vertrag, den Sie brachen, kann mich nicht binden III. 471.
vertragen. dieser unedle Staub, der sich so wenig mit deinem Adel verträgt II. 60. was sich verträgt mit meiner Pflicht. Mar. St. 83. wie kann das sich mit Bereicherung vertragen? IV. 48.
verträtschen. der hölliſche Blaustrumpf muß ihnen verträtscht haben II. 97. vgl. verkrätschen.
vertrauen. was ich Ihm vorhin vertraut habe III. 377. am Beichtstuhl ward es mir vertraut V. 185. als man die Lady Paulets Hut vertraute. Mar. St. 60. vertrauten meiner Wachsamkeit die Krone V. 178. fest vertraut' ich auf den Götterschwur IV. 30. es war dir alles so vertraut worden II. 174. in vertrauten Bildern V. 183. ich hatte mein bestes Vertrauen in diesen Anschlag gesezt III. 421. Vertrauen, Zuversicht II. 46. das Vertrauen anreißen III. 375. vertraulich IV. 78. ob der Infant Vertraute hat? V. 149. mit einem Blick despotischer Vertrautheit V. 134.
vertrauern. der Jugend schöne Jahre vertrauern. Mar. St. 10. vertrauert ihr Leben II. 126 f.
verträumen. wenn einer sein eigen Schicksal in fremdem Schicksal verträumt II. 348.
vertreiben. als eine Vertriebne. Mar. St. 10.
vertreten. daß er sie vertrete bei Ihro Gnaden II. 29.
vertrocknen. ein Brunnen, der jezt vertrocknet ist V. 14. seine Brust, zum lezten Gebet vertrocknet III. 515.
verunglücken. Gleichgültigkeit, welche ihm immer verunglückte III. 552.
verunreinen. die mein Herz verunreinet haben II. 295.
verunstalten. wie leicht kann ein so zugespitzter Plan verunstaltet werden IV. 257.
veruntreuen, eine Million zu III. 84. der ein Pfand veruntreut. Mar. St. 236.
verursachen. der Vorgang dürfte einigen Auflauf verursachen III. 105. Erschütterung verursachen IV. 32.
verurtheilen. diesen verurtheilten Missethäter II. 105. zum Tode verurtheilt II. 169.

Digitized by Google

vervielfältigen, Vorstellungen IV. 45. ins Unendliche vervielfältigt IV. 50.
vervortheilen. ich habe niemand um eines Hellers Werth vervortheilt II. 138.
verwahren. das Siegel, die Werke der Hölle zu verwahren III. 448. das ich euch in Verwahrung gab. Mar. St. 232. diesen nehmt in Verwahrung das. 162. Sie bleiben in fester Verwahrung IV. 86.
verwahrlosen. daß ich meine Tochter verwahrloste III. 86. Tugend einer verwahrlosten Bürgerdirne III. 468.
verwalten. Ihr verwaltet ein traurig Amt. Mar. St. 73. so sollst du mein Verwalter seyn II. 144. Verwaltung des Amts III. 60. Verw. der Niederlande V. 137.
verwandeln. die Lage hat sich verwandelt V. 145. du hast mich in einen Bürger des Universums verwandelt IV. 36. das hohe Wunder der Verwandlung (transsubst.). Mar. St. 212. erste Verwandlung V. 5.
verwandt. eine Verwandte III. 74. kam bei Verwandten Schutz zu suchen. Mar. St. 10. Verwandtschaft mit IV. 18. 41.
verweben. noch nicht in dein Interesse verwebt IV. 39.
verwechseln. wir würden zehnmal verwechselt II. 54. bis ihr die Aussagen beider verwechselt III. 461. eine Verwechslung der Wesen IV. 45.
verwegene Arznei III. 114. verwegner Dienst belohnt sich auch verwegen. Mar. St. 144. in des Worts verwegenster Bedeutung V. 62. gleich ferne von Verwegenheit und Furcht V. 161.
verwehren. man kann den Menschen nicht verwehren, zu denken was sie wollen. Mar. St. 57.
verweichen. verwichenen Herbst III. 363.
verweigern. daß euch nichts billiges verweigert werde. Mar. St. 220. dem du Liebe verweigertest V. 166. warum ein Recht verweigern. Mar. St. 52. ertrotzen was ihm verweigert war IV. 65.
verweilen. süßer Amor verweile III. 162. noch seh ich auf meinen grauen Haaren sie verweilen V. 183. mit trunkenem Aug auf ihrem Anblik verweilend III. 499. wir verweilten uns nicht lange IV. 333. das Gespräch verweilte sie in meiner Nähe IV. 338. hätte kein Zevs die Schiffe hier verweilt VI. 217. Ihr habt euch zu Rheims verweilt. Mar. St. 81.
verweinen. mit verweinten Augen. Mar. St. 196. das betrogne Mädchen verweine seinen Gram III. 437.
Verweis. Talbot verwies dem Volke sein Beginnen. Mar. St. 190. wenn er deine Hofnungen an die ewige Erbarmung verweißt III. 479. in eine Welt von Würmern verwiesen IV. 37. des Landes verwiesen III. 401. nichts als mein Herz begleite mich in diese stolze Verweisung III. 469.
verwelken. am verwelkten Strauß III. 437.
verwerfen. und ich allein verwärf ihn, seine Mutter. Demetr. (K. 351). ich verwerfe dich III. 387. ihr Amt, das ich verwerfe. Mar. St. 43. ein Anerbieten, das Laune bloß verworfen V. 144. die ihr Vater selbst verwarf als Bastardtochter. Mar. St. 33. euer Opfer verwerf ich V. 194. du allein bist verworfen II. 180. da steh ich verstoßen, verworfen V. 127. Verwerfung II. 132.
verwesen. halb verweßt II. 389. den halb verweß'ten Leichnam V. 79. das meiste (Wild) ließ ich verwesen IV. 71. mit seinen erbärmlichen Verwesern II. 105. Verwesung IV. 29. 55.
verwetten. ich verwette meine Seele IV. 211.
verwettern. die alte Suse hat ihn verwettert, als sie die Stube fegte II. 142.

Digitized by Google

verwetzen. wollt Ihr die Scharte verwezen III. 117.
verwickelst ihn in Schlägereyen II. 84.
verwilde zum Tyger II. 46. das Haar verwildert. Mar. St. 230. verwildert liegen lassen IV. 55.
verwirken. die Gunst hat sie verwirkt. Mar. St. 84. daß mein Leben verwirkt sei IV. 72. der Sieg war längst verwürkt V. 195.
verwirren IV. 49. daß Ihr Männer so gerne verwirret III. 104. verwirre mich durch kein Lächeln IV. 43. ein Gott verwirre sie. Mar. St. 81. ein entsezliches Schikſal hat die Sprache unsrer Herzen verwirrt III. 501. Franz verwirrt II. 183. das verworrene Bild II. 163. der verworrene Kneul II. 171. verworrene Labyrinthe II. 161. alle verworrensten Intriguen II. 341. die verworrendsten Knoten II. 337. in höchster Verwirrung III. 385.
verwischen, das Gepräge IV. 47.
verwittern lassen II. 35.
verwunden. Spott und Verachtung verwunden den Stolz empfindlicher III. 517. die du deine eigene Mutter verwundest II. 59. ihn so tödlich zu verwunden V. 144. auf den Tod verwundet II. 16. indem er einige verwundet III. 419.
verwundern. blickt ihn verwundernd an II. 113. sieht ihn verwundernd an II. 54. blikt sie verwundernd an III. 390. Königinn sieht sie verwundert an. Karlos S. 384. Karlos sieht den Marquis verwundert an das. 425. und blicket sie lange verwundert an. Bürgschaft. die ihn verwundert betrachtet. Graf v. Habsb. verwundert blickt er den Führer an. Bild zu Sais. Oreſt fragt ganz verwundert VI. 248. Verwunderung ergreift mich. Mar. St. 78. mit Verwunderung V. 154. wie groß war meine Verwunderung IV. 78. mit Verwunderung eingestehen III. 372.
verwünschen. verwünscht! II. 135. der Streich war verwünscht III. 421. Mährchen vor verwünschten Prinzessinnen III. 12. den verwünschten Prinzen erlößt II. 350. izt ist es nicht mehr mit Verwünschen gethan III. 114. Verwünschung III. 382. V. 37.
verwüsten. ein Gerücht, daß das Feuer eine Stadt verwüstet habe III. 395. die du dein eigen Haus verwüstest II. 59. in einer verwüsteten Schöpfung IV. 48. verwüstende Hand eines Stümpers IV. 82.
verzagen. Genie, dem sie nachzuklimmen verzagen III. 510. wenn einige Glieder an ihrem Werth verzagen IV. 47. verzagen Sie nicht III. 447. ich muß verzagen III. 458. der ausgelassenste Bube ist zu verzagt, uns etwas zuzumuthen III. 462.
verzärteln. verzärteltes Ding III. 86. Verzärtler II. 308. Verzärtlung II. 22.
verzaubern. gleich dem verzauberten Hund II. 112.
verzäunen. der Brodgelehrte verzäunt sich gegen seinen Nachbarn. Universalgesch. 112.
verzehren. Jahrtausende lang verzehrt die Natur mit dem Abtrag von der Tafel des Todes II. 349. sich in hofnungslosen Flammen verzehren V. 161.
verzeichnen. Verzeichniß III. 517.
verzeihen. Verzeih! II. 188. verzeihen Sie II. 120. Gott verzeyhs euch II. 143. sprich ob das verziehen werden kann V. 155. dismal will ich dir verzeihen II. 135. Gott verzeih mir meine schwere Sünde II. 187. Gott verzeih mirs III. 366. Sachen die ich verzeilich finde III. 373. Verzeihung II. 23. Verzeihung sey seine Strafe II. 191.
verzerren. die edle Einfalt der Schrift muß sich ins Lächerliche verzerren lassen II. 10.
Verzicht auf die ganze Schöpfung thun

Digitized by Google

III. 131. habe Verzicht gethan auf deine Schöpfung III. 455.
verziehen. sein fliehender Geist verzog II. 72.
Verzierung. von langweiligen Verzierungen überladen II. 385.
verzögern, Genuas Erlösung III. 39. weil mein Amt mich verzögert hatte V. 138.
Verzug, ohne III. 395. der geringste Verzug II. 147.
verzweifeln. verzweifelt! II. 72. sterbt, verzweiffelt! II. 73. ich verzweifle an meinen eigenen Kräften IV. 38. ich verzweifelte an dem Erfolg II. 91. fechten wie verzweifelte II. 98. ein verzweifeltes Uebel will eine verwegne Arznei III. 114. Verzweiflung II. 59. 70. 124. Verzweifflung II. 71. 168. Verzweiflung der Verdammten. Mar. St. 226. die Philosophie eurer Verzweiflung II. 183. ewige unendliche Verzweiflung II. 185. in Verzweiflung II. 129. in Verzweiflung die Hände ringend V. 126. bring meinen Sohn nicht zur Verzweiflung II. 23. verzweiflungsvoll. Mar. St. 161.
verzwickte Consequenz II. 26.
Vesper. die Glocken lauteten zur Vesper IV. 68.
veſt III. 80. veſt zu Leonoren III. 134. steht gefaßt und veſt auf III. 153. veſt halten III. 39. mögen die Doria veſte stehn III. 26. (doch auch: fest in die Erde zwingen III. 142. der zärtliche Nerve hält Freveln fest III. 502) bis du veſten Boden fühlst III. 71. die veſten Plätze III. 97. f. mit veſtem Ton III. 161. Veſtung II. 33. Veſtung der Schönheit berennen, vertheidigen, ergeben. Mar. St. 62 f. wir sprechen von ewiger Veſtung III. 425. auf der Veſtung arbeiten IV. 67. Veſtungsberg IV. 68.
Veſuvs, das Erdreich des IV. 63.
Vettel, die runzlichte zottigte II. 81.
Vetter II. 233. III. 23. 173.
vexieren IV. 9.
Vieh. ein Gott oder ein Vieh II. 225. Vieh auf dem Felde IV. 76. viehisch um sich hauend III. 151. das Werk einer viehischen Anwandlung II. 140. Stillung viehischer Begierden II. 27. viehische Erziehung V. 28. viehischer Prozeß II. 27. Gruben der viehischen Schande II. 52.
vielbeinigtes Thier Republik III. 24. vielbedeutend fragt ihr stummer Blick. Mar. St. 58. des vielbedeutenden Lords. Mar. St. 96. mit vielsagendem Blick. V. 141.
vielmehr III. 389, 22.
vier. unter vier Augen III. 68. 201. 471. an den vier Ecken zünden IV. 154. vier Elemente IV. 55, 22 u. 25. zwischen vier Mauren III. 31. in ihren vier Pfählen IV. 544. mit vier Pferden dahinrasseln II. 60. nach allen vier Weltgegenden IV. 215. in meinen Staaten liegen die vier Winde V. 53. in die vier Winde streun V. 43. mit allen Vieren zerstampfen II. 7. viersach geschloſſen II. 166. Viertelmeile III. 201. Viertelstunde II. 92. Viertheil II. 352. wir sind geviertheilt II. 97.
Viktoria! III. 491. ein Viktoria II. 31.
Violen II. 216.
Violine III. 437.
Violonzell III. 356. Violonzello III. 363.
Virginia III. 75. Virginius III. 35.
Viſiten II. 43. III. 433. Viſitenbillets III. 378. viſitiren III. 98. 172.
Vivat II. 63. mit tausendstimmigem Vivat III. 67.
Vließ, dieses goldene II. 352. VI. 251.
Vogel. von Jupiters königlichem Vogel Viſiten annehmen II. 43. die Vögel des Himmels II. 43. ein so lustiger Vogel III. 23. ich habe unter der Garnison meine Vögel III. 91. Vogelsklauen II. 38.
Vogt. mach deine Rechnung mit dem Himmel Vogt. Tell 185.

Digitized by Google

Volk, das ganze II. 31. der Abgott deines Volks II. 129. die Neigungen seines Volks III. 513. die Herzen meiner Völker V. 52. vergleicht Völker mit Völkern III. 521. soll ich die Zimmer mit diesem Volk tapezieren III. 389. Völkerhaß. Mar. St. 48. Völkerhirte. Mar. St. 45. Völkerrecht. Mar. St. 10. IV. 174. wider alle Völkerrechte. Mar. St. 54. Völkerschaften. Mar. St. 47. Volksauflauf II. 188. Volksdienst. Mar. St. 186. Volksgegenstände III. 523. Volksgunst. Mar. St. 187. Volksklasse IV. 332. Volksmenge IV. 35.

voll. gestrichen voll III. 99. voll gepreßt von IV. 73, 28. wie viele, die voll gesoffen haben vom Becher der Wollust II. 22. ein Leben voll Abscheulichkeit und Schande II. 201. voll vom Blut der Versöhnung II. 179. voll verrätherischen Innhalts II. 125. des großen Planes voll V. 142. voll Talenten II. 354. III. 49. voll Wonne II. 109. warm und voll III. 394. wie ich die Baken jezt voll nehmen will III. 492. voll auf II. 78. vollauf II. 86. bei all dem Vollauf der Sinnen III. 390.

voll. mit vollen Backen II. 77. volle Bezahlung V. 138. im vollen Genuß IV. 38. mein volles Herz IV. 21. in voller Jugendkraft IV. 39. in voller Karriere III. 379. den vollen Kelch der Freuden. Mar. St. 110. in vollem Lauf II. 87. drey volle Monde schmacht ich schon II. 167. zur vollen Reife. ein Leben voller Wonne II. 158. in vollen Zügen trinken. Mar. St. 116.

vollbringen, seine Handlung IV. 63.

vollenden, meinen Bau IV. 43. ich wills vollenden II. 163. hier vollend ichs. Tell 185. laß ihns vollenden II. 15. vollenden wir das Werk V. 148. Idee des vollendeten Gottes IV. 35. fahrt fort, vollendet Sir. Mar. St. 89. ja, der Streich vollendet! V. 142.

vollends aufheben II. 24. vollends ausschlürfen II. 148. vollends in den Mastdarm stoßen II. 81. verschlang vollends das wenige IV. 65.

Vollendung, in der Zeiten reifender V. 141. noch so ferne von seiner Vollendung IV. 34. seiner großen Vollendung IV. 52.

Vollgenuß V. 86.

vollgültige II. 390.

völlig. jezt ist es völlig, völlig! III. 439. meine Rechnung war völlig IV. 77. die uns völlig zu Grund richtet III. 427. völliges Genüge. Mar. St. 130.

vollkommen. vollkommen genesen IV. 38. vollkommen gleich IV. 49. den Betrug vollkommen zu machen III. 375. eine vollkommne Büberey ist auch eine Vollkommenheit III. 439. aus vollkommnen Henkersknechten schlechte Minister III. 419. eine Stuffe unter dem vollkommensten Geiste IV. 36. Vollkommenheit II. 54. jede Vollkommenheit II. 185. IV. 44. unerreichte Vollkommenheit II. 161. Vollkommenheit in der Natur ist keine Eigenschaft der Materie, sondern der Geister; alle Geister sind glüklich durch ihre Vollkommenheit IV. 45. Vollkommenheiten II. 11.

Vollmacht II. 24. IV. 36. 157. V. 183. ich habe dazu keine Vollmacht. Mar. St. 223. der seine Vollmacht überschritten. Mar. St. 236. Vollmachtbrief IV. 27.

vollständige Ideal, das IV. 49. in der vollständigen Welt IV. 54.

vollstrecken, ein Urtheil II. 139. Vollstreckung des Urtheils. Mar. St. 35.

vollwichtige Summe II. 348. wußte, daß meine Ansprüche vollwichtig wären IV. 36.

vollzählig. welche Angelegenheit führt Sie so vollzählig zu mir? III. 73.

Digitized by Google

mein Register von Thoren wird vollzähliger und länger III. 517.
vollziehen. haß du meinen Auftrag vollzogen? III. 48. mein Orakel kann ich selbst vollziehn. Mar. St. 87. das Urtheil kann nicht vollzogen werden. Mar. St. 84.
von. so ein Mußje von III. 357. ist sie von Adel? III. 431. Jungen von Hoffnung II. 86. der Krieg war von einem übermäßigen Aufwand IV. 120. der ersten Augenblick von Erholung. Dreißj. Kr. 220. die Geschichte ist von den interessantesten V. 2. die Gedichte sind nicht alle von den gewöhnlichen II. 384. wer von uns? III. 39. ein Ungeheuer von Geheimnis II. 146. Ungeheuer von einem Thoren II. 146. Unhold von Missethat III. 38. Schaafskopf von einem Janner III. 29. Konnaissanzen von Rang III. 44. von meinetwegen V. 145. von nun an, von jezt an IV. 35. 66. vom Geist aus II. 58. von Grund aus III. 114. vonnöthen II. 356. III. 477. sie ist von sich III. 411. 24.
vor. ich darf dir nicht vor deinem Glücke sein IV. 279. einem einzigen Kind darf man doch auch nicht vor seinem Glük sein III. 362. diese Art, welche ich vor die beste hielt IV. 324. vor allem andern V. 157. vor allem meinen Glückwunsch V. 155. Narr wie vor dem II. 290. sich vorn Kopf schlagend II. 35.
vor. sie hätten ihn denn vor II. 89. bleibt alles wie vor III. 100.
voran sieht man sich endlich um IV. 340. eitel, an Sehnsucht mir voran zu fliegen V. 155. geh voran II. 128. mußte der Heilung vorangehen IV. 32. spaziert nur voran III. 110.
voraus, im IV. 257. zum voraus II. 40. dies mußte voraus gesagt werden IV. 33. voraus bekannte Ziele II. 358. vorans beschnitten II. 31. voraus bestimmen II. 58. voraus bezahlt V. 76. was haben sie voraus III. 114. was hätte er für seinem Mädchen voraus? III. 369. daß man des Herzens Schläge voraus rechnet II. 58. voraus springen III. 477. gewohnt von mir vorauszusezen V. 148. wenn wir auch voraussehen wollten III. 514. Voraussetzung II. 27. IV. 84. vorausgesprengte Kuriere II. 44. ich weiß voraus V. 16. wenn wir voraus es hätten wissen können V. 190. was ich voraus gewußt V. 183. vorausgewittert III. 93.
Vorbehalt, einen heimlichen IV. 120.
vorbei. an F. führt der Weg vorbei. Mar. St. 114. das geht vorbei V. 139. wie ich an einer Barake vorbey gehe II. 95. geh ich vorbey am Rabensteine II. 89. als ich das Thor vorbei ging III. 106. nur im Vorbeigehn III. 158. hüpften vor unsrer Seele vorbei III. 500. IV. 69. kam nicht eben jemand vorbei? Mar. St. 147. dies Zucken noch und dann wirds vorbey seyn II. 201. schon war er Duderstadt vorbei. Dreißigj. Kr. 239. Phantomen stehlen sich an meiner Seele vorbei III. 80. an einem Galgen hart vorbeigestreift IV. 75.
vorbereiten. warum hat man mich nicht vorbereitet. Mar. St. 121. wir sind auf Ihre Anschläge vorbereitet III. 519. auf Fälle dieser Art vorbereitet IV. 83. ich hatte mich auf Ausflüchte vorbereitet III. 457. fürchterliche Vorbereitung. Mar. St. 140. heilsame Vorbereitung IV. 38.
Vorbedeutung, ein Zeichen böser. Mar. St. 63.
Vorbericht III. 398.
Vorbildung. sinnliche Darstellung, diese sinnliche Vorbildung II. 4.
Vorderpferd III. 235.
voreilig. den voreiligen Schritt II. 62. Voreiligkeit III. 406.
vorenthalten. mir diesen vorzuenthalten

Digitized by Google

II. 24. Pflicht die Genüsse nicht vorzuenthalten IV. 39. die Entdeckung vorenthalten V. 176.
vorerst. II. 15, 4. 209, 17.
vorerzehlen II. 32, 2.
Vorfahr auf dem Thron, mein. Mar. St. 187.
vorfahren. daß meine Karriole vorfahren III. 51. mein Wagen soll vorfahren III. 16. ich höre den Wagen vorfahren III. 472. den Wagen vorfahren lassen II. 289.
Vorfall. ein Vorfall von Bedeutung V. 130. 135. 144. jenes Vorfalls im Garten V. 181. ich weiß von diesem Vorfall V. 141.
vorfallen. laßt beide Schlösser vorfallen III. 93. eine Geschichte, die neulich zwischen uns vorfiel III. 105.
vorfinden. ob sich ein Umstand vorgefunden V. 144.
vorfordern. vor ein Gericht vorgefordert. Mar. St. 14.
vorführen. eh man ihn mir vorgeführt Mar. St. 51. er ließ den Gefangenen vorführen IV. 85.
Vorgang. den ganzen Vorgang melden III. 562. den ganzen Vorgang geheim halten III. 425. meines Vorgängers III. 381. Ihren Vorgänger III. 423.
vorgaukeln. gaukelt seltsame Schatten vor II. 163.
vorgeben. ein Mann, der vorgab mein E. sei gestorben II. 168. die Sie zu lieben vorgeben III. 482.
vorgehen. was zwischen eurer Frau und K. vorgieng? ein Korb gieng vor III. 72. es sind Unziemlichkeiten vorgegangen. Mar. St. 56. was geht hier vor? II. 166.
Vorgemach, im V. 133.
vorgestern III. 71. V. 158. ein Bonmot von Vorgestern III. 432.
vorgreifen. Gnade dem Knaben, der dir vorgreiffen wollte II. 202. die Politik griff ihrer Neigung vor V. 183. ich will dem Ausspruch des Lesers nicht vorgreifen IV. 64.
vorhaben. ob, was du vorhast, gut ist oder übel V. 154. ein Bubenstreich, den wir vorhatten III. 120. Fiesko hat einen Spaß vor III. 110. was hast du vor? III. 477. er wird dir von meinem vorhabenden Almanach gesagt haben I. 196. ich wußte von Ihrer vorhabenden Spazierfahrt IV. 225. seine vorhabende Flucht VI. 241. besonders meines vorhabenden Baues wegen. Schiller an W. v. Wolzogen 18. Juni 1797 (lit. Nachl. Karolines v. Wolz. I. 408). seines Vorhabens III. 563.
vorhalten. daß ich dieses Gemählde so wenig nur allein Räubern vorhalte. II. 10. ich will ihr einen Spiegel vorhalten III. 387.
vorhanden, hier war Fülle II. 8. wenn kein Gesetz mehr vorhanden ist III. 515. die Welt, weil sie vorhanden ist IV. 41. wirklich vorhanden IV. 40. nirgends vorhanden IV. 53. in diesem vorhandenen Ganzen IV. 41. die vorhandene Form IV. 50.
Vorhang II. 238. 246. ziehe den Vorhang von deinem Bette III. 505.
Vorhaut II. 31, 5.
vorher bedacht. Mar. St. 115. vorherbedacht. Mar. St. 159. vorher verkündigt IV. 42. eine ganze vorhergehende Ewigkeit IV. 34. Vorhersehung IV. 54.
vorheulen, will es ihm III. 442.
vorhin II. 10. 75. III. 377. V. 88. Mar. St. 113.
Vorhof. in den Vorhöfen ihrer Bestimmung II. 352.
vorjezt V. 157.
vorig. die Summe aller vorigen (Freuden) IV. 37. das hat uns wieder auf den vorigen Punkt geleitet III. 376. Ersaz meiner vorigen Leiden III. 404. die Mode vom vorigen Jahr III. 432.

Digitized by Google

vorkehren. eine armſelige Vorkehrung III. 125.
vorkommen. mir kam vor, daß ſie V. 161. wie wunderlich es mir vorkömmt III. *176.
vorladen. Verbrecher werden durch den Ruf der Dichtkunſt vorgeladen III. 514. zum Kampf ſei er vorgeladen IV. 25.
vorlaſſen. bittet vorgelaſſen zu werden II. 67. V. 144.
vorlaut. ich bin ein bischen vorlaut geweſen II. 158. vorlaut ſtandeſt du da III. 96. vorlaute Burſch' III. 393. vorlauter Knabe III. 381. vorlauter Sonnenſtral III. 90.
vorlegen. in Form eines Briefwechſels der Welt vorlegen IV. 32. dem Leſer, welchem dieſe Handlung vorgelegt wird IV. 62. Vorlegung dieſer Fragmente V. 2.
vorleſen. ließt mir den Brief vor II. 125. Vorleſung einer Anekdote IV. 43. Vorleſung halten II. 343. die erſte Vorleſung wieder III. 383.
vorleuchten, als Muſter. Mar. St. 67.
vorlieb nehmen II. 64. 104. 119. III. *176.
vormachen. ihr wähnt einen blauen Dunſt vorzumachen II. 104.
vormalen. will es ihm vormahlen was Elend iſt III. 442.
Vormittag IV. 194. noch dieſen Vormittag III. 376.
Vormünder des Staats III. 522.
vorn II. 293. IV. 340, *22.
vornehm. ich werde dann vornehm ſeyn III. 369. vornehm-nachläſſig III. 458. zwölf ſind ein vornehmes Heer. III. 57. die vornehmen Fräulein III. 367.
vornehmen. was du hier vornehmen wirſt III. 81.
vorplaudern. daß er ihr Empfindungen vorplaudert III. 373.
vorpoſaunen IV. 257.
Vorrang III. 517.
Vorrath III. 416. IV. 36. 28. Vorrathskammer IV. 55.
Vorrecht. das ſchönſte Vorrecht des Menſchen II. 393. die der Vaſall zurückzuhalten Vorrecht hat V. 178.
Vorrede II. 4. 8. 205. 384.
vorreißen. aus krummen Falten vorgeriſſen III. 175.
Vorſaal III. 470. V. 170. 175. 184.
Vorſatz, zu reiſen V. 179. ich faßte den Vorſaz, die Geſeze zu verlezen IV. 70.
Vorſchlag, dein II. 44. nun mit den Vorſchlägen zum Vater III. 433. zu einem Rendezvous, den Ihnen dieſe Millerin ſchriftlich vorſchlagen ſoll. III. 432.
Vorſchmack der Hölle III. 95. Vorſchmack der Seeligkeit III. 93. Vorſchmack dieſer Wolluſt II. 194.
vorſchneiden. man ſchneidet die Speiſen diätetiſch vor II. 344. ſchneidet ihm ihre Kareſſen wirthſchaftlich vor III. 44.
vorſchnell urtheilen IV. 204.
Vorſchriften (der Aerzte) IV. 61.
Vorſchub, euer II. 22.
Vorſchuß IV. 343.
vorſehen. ſieh dich vor! II. 97. ſiehe dich vor! II. 133. Vorſehung III. 484. V. 38. allgütige Vorſehung V. 190. in der Hand der Vorſehung II. 42.
vorſetzen. weil er misfiel, ſezte er ſich vor zu gefallen IV. 65.
Vorſicht. die Anſtalten ſollen mit Vorſicht getroffen werden III. 427. dieſe Vorſicht, dieſe Furcht V. 153. — der Vorſicht ſeis gedankt! V. 185. erhabne Vorſicht V. 19. gute Vorſicht! V. 194. Hand der Vorſicht II. 337. Murren gegen Vorſicht und Schickſal V. 3. o Vorſicht, ich maßte mich an die Scharten deines Schwerds auszuwezen II. 202. vorſichtig handeln III. 562. ſei Er vorſichtig III. 490.
vorſingen. man ſang mir Lieder vor IV. 67. ihr vorzuſingen den Eulengeſang III. 440. und ihr jezt vorzuſingen ihre Schwüre III. 455.



Digitized by Google

vorſpiegeln. ſpiegelt er der Närrin ſolide Abſichten vor III. 374. Vorſpiegelung II. 5.
Vorſpiel IV. 334.
vorſprechen. bei dieſem für uns vorſprechen, daß IV. 211.
vorſpringen. Fertigkeit, die dem Affekte vorſpringt II. 346. wir wollen ihnen einen blutigen Vorſprung machen III. 90. er hat ſchon den Vorſprung IV. 84.
Vorſtadt III. 145. Vorſtädte III. 543.
vorſtellen. die Glükſeligkeit, die ich mir vorſtelle IV. 45. den Kläger dem Beklagten vorzuſtellen. Mar. St. 52. es wurde vorgeſtellt die Beſtung der Schönheit. Mar. St. 62. was hat das Geträtſch vorſtellen ſollen? III. 366. vorſtellig machen VI. 336. 32. die Vorſtellung der Räuber gieng vor ſich II. 373. dieſe Vorſtellungen zu erweken IV. 45. erlaube mir dieſe menſchliche Vorſtellung IV. 41.
vorſtrecken. ſtrekt mir die Hellebarden vor III. 116.
Vortheil II. 8. ein Narr der wider ſeinen Vortheil denkt II. 139. Vortheile ziehen IV. 64. unterſcheiden ſich vortheilhaft II. 384.
vortragen. dieſe Irrthümer vorzutragen, war nothwendig IV. 32. Meinungen, welche in dieſen Briefen vorgetragen werden IV. 32. durch hinreißenden Vortrag beſtechen IV. 63.
vortreffliche Plane II. 41. ſind ganz vortreflich in meinen Plan III. 178. Ganz vortreflich! III. 421. Anziehung des Vortreflichen IV. 45. welche Vortreflichkeit ich hervorbringe IV. den Glauben an menſchliche Vortreflichkeit ſtehlen V. 162.
vortreten. jezt trat ich vor V. 24. der Fürſt hat den Vortritt III. 161.
vorüber. Geht aus Erbarmen vorüber! II. 166. es wird vorübergehen II. 197. es iſt vorüber V. 189. ein flüchtiges Vorüberſchweben IV. 20. die Stunden zogen vorüber II. 179. daß ein Mann an ihrer Tugend vorübergieng V. 161. wo Laſter und Tugend an dem Menſchen vorübergehen III. 514. es ſchallt an euren Ohren vorüber II. 124. ſie ziehen an ihm vorüber II. 194. wenn Genuß Zierden meine Dienſtfertigkeit vorübergehen III. 74. die Lebensſatten gehſt du vorüber II. 200. ich fliege Pracht und Hof vorüber III. 164. im Vorüberzug VI. 348.
Vorurtheil, das ungünſtige IV. 265. mein Entſchluß und das Vorurtheil III. 406. Ketten des Vorurtheils III. 412.
vorwalten. auch hier waltet ſein Hang vor IV. 266.
Vorwand. die ihrem Schwärmereifer den Vorwand leiht. Mar. St. 88.
vorwärts wie ein Mann II. 134. jeden Schritt, den der Fus vorwärts wankte II. 93.
vorweiſen. vor Gerichte vorgewieſen. Mar. St. 50.
vorwerfend wär mir ihres Mangels Anblick. Mar. St. 114.
Vorwiſſen, ohne III. 563.
Vorwurf. zum Vorwurf ſeiner Schilderungen wählen II. 357. mir dieſen Vorwurf? V. 155. den Inhalt dieſes Vorwurfs V. 177. des Vorwurfs ernſte Stimme. Mar. St. 20. mit Vorwürfen II. 62. Vorwürfe dieſer Art III. 400. Vorwürfe ihres Gewiſſens III. 425.
vorzählen. wenns dir vorgezählt wird II. 181.
Vorzeit, Thaten der II. 29.
vorziehen. deine Louiſe hätte den Tod vorgezogen III. 503. entzükt, daß mich der König vorgezogen V. 137.
Vorzimmer. III. 42. 93. 396. 469.
Vorzug. ſo behält ſie ſchon darum den Vorzug IV. 64. Vorzüge, die auch andere mit Ihnen gemein haben III. 398.
Votum, mein III. 53.
Vulkans, das ganze Eiſenmagazin II. 41. Erdbeben, Vulkane IV. 295.

Digitized by Google

Waare. Ballen levantischer Waare III. 54. was sollten die Waaren nicht, wenn man den Verkäufer hört II. 341. der Liebe Glück der Waare gleich zu achten V. 120. dein Gesicht schimpft deine Waare III. 482.

wach. jezt bin ich wach V. 170. ist die Lady wach? Mar. St. 200. halb wach II. 65. daß ich wach bleiben möchte IV. 201. der ewige Schlaf würde wach worden seyn II. 169. im wachen Traum V. 175.

Wache. die Wache vor dem Thor III. 172. Wachen nehmen ihre Posten III. 108. Wachen verdoppeln V. 171. Leskaro hat die Wache am Thomasthor III. 112. wachhabende Soldaten IV. 169. wachstehend. Mar. St. 13.

wachen. eine Nacht bei eurem Herrn zu wachen V. 174. ich will über dir wachen III. 372. ich kann nicht über dich wachen III. 478. die über seine Schöpfungen wachen V. 1. im Wachen II. 50.

Wachparade III. 171. die W. fängt an III. 386.

Wachs. wie Wachs im Ofen II. 178. das heiße Wachs tröpfelte III. 429. Schlüssel in Wachs drücken II. 84.

wachsam. der Feind ist wachsam. Mar. St. 39. ein wachsames Auge haben III. 70. der wachsame Feind IV. 67. die wachsame Gespielin V. 148. der wachsame König, der w. Philosoph IV. 297. Wachsamkeit V. 178 f. IV. 66. Mar. St. 17. 40.

wachsen. der Auflauf wächst. Mar. St. 182. das Brod unsers Herrgotts wächst überall III. 480. so gewiß Kirschen wachsen auf diesen Eichen II. 101. die Kräffte wachsen in der Noth II. 34. dieser Kummer wird wachsen II. 20. es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken. Wllst. Prol. 5. der Muth wächst mit der Gefahr II. 34. seine Leidenschaft war gewachsen IV. 66. die Schaale wuchs zu einem Gebirge II. 179. in Italien wächst mein Strik nicht III. 121.

Wächter. die Barbarei meiner Wächter IV. 67. im Rath der himmlischen Wächter II. 203.

wackeln. die Ehrlichkeit wakelt wie ein holer Zahn II. 83.

wacker. du hast dich waker gehalten II. 123. der wackere Bursche II. 88. wackrer Fürst III. 170. wackerer Kriegsmann II. 69. verschlägt mir einen wackern Schwiegersohn III. 359.

Waffe. nimmer lausch ich deiner Waffen Schalle II. 68. Waffen der Hölle III. 125. in Waffen II. 175. mit allen Waffen II. 182. denkt ihr mit den Waffen euch durchzureissen II. 106. zu den Waffen! III. 59. wirft ihnen die Waffen vor die Füße II. 203. heimliche Waffen IV. 85. strekte die Waffen III. 59. Waffenstillstand IV. 144. Waffenton II. 365.

waffnen. das Mitleid waffnet mich IV. 24. waffnet zum Verbrecher mich IV. 24. wenn ihr nur den Adel waffnen wollt. Mar. St. 107. die das Gericht waffnen II. 101. wird sich der König nicht waffnen? Mar. St. 37. Rollers Geist wird gewafnet aus dem Grabe steigen II. 199. mit gewaffneter Hand III. 95. gewaffnete Männer. Mar. St. 222. gewaffnete Soldaten III. 106.

Wage, eine eherne II. 179. schnell begonn die Waage zu klingen II. 179. Waage des Gerichts IV. 27. in richterlicher Waage V. 166. ein Papier fällt schwerer in die Wage V. 135.

wagrechte Lage II. 140. bis die unmoralische Schaale waagrecht mit der Gerechtigkeit steht II. 358. die Waagschaale dieses Lebens II. 185.

wägen, Empfindungen III. 497. ich wäge die Gedanken II. 179. sie wägt das Schwerdt III. 141. Menschen wägen auf deinem Dolch keine Luft-

Digitized by Google

blaſe auf II. 101. einer, der auch Räuber niederwägt II. 358.
wagen. wag es! II. 201. wag es keiner ihn anzurühren II. 102. wenn du es wagſt und über die Gaſſe gehſt II. 112. ſo ſeis gewagt V. 181. was hab ich unbeſonnene gewagt V. 126. auf den Fall kann mans wagen bei Ihnen. „Man wagte wirklich.“ III. 490. wag ichs mit dieſem? V. 196. Groſſes wagen II. 39. daß Ihr euer Leben an etwas weit geringeres gewagt V. 193. ſein Leben an eine Mahlzeit wagen IV. 80. daß Ihr euer Leben für des Ruhmes Unding gewagt V. 194. will die Probe wagen V. 84. 136. den Rieſenſprung wagen III. 434. will kein Abentheurer für euch die traurige Ritterſchaft mehr wagen. Mar. St. 134. daß ſolche Reden an mich gewagt werden III. 400. ich habe ein gewagtes Spiel geſpielt. Mar. St. 172. einen Streich zu wagen III. 91. nicht rathen, dieſes Trauerſpiel auf der Bühne zu wagen II. 6. die höchſte Ungnade wagen III. 395. wagteſt du die Unſchuld auf dieſen bedenklichen Wurf IV. 37. er wagt einen lezten Verſuch IV. 67. ich wage meines Königs Zorn V. 80. wilſt du dich vor den Tron mit einer Lüge wagen III. 478. nur daß das Volk ſo weit ſchon ſich wagen durfte, das zu behaupten V. 188. ſich gegen die Erſtlinge meines Schwerds zu wagen III. 25. er wagte ſich im Divan. Tur. 128. Wageſtück. Mar. St. 104. alle Maſchinen des groſen Wageſtüks III. 73. ſolche Wageſtücke. Mar. St. 89. der Erfolg wird das Wagſtük begünſtigen III. 114. in gleichem Wagſtück. Mar. St. 39. Waghals III. 490. Waghälſe V. 14. Wagniß. Mar. St. 103.
Wagen. der Wagen ſchwer bepackt. II. 87. ſie ziehen meinen Wagen V. 194. mein Wagen ſoll vorfahren III. 16. ein Wagen wird hier anfahren III. 435. ich habe ſie in den Wagen gehoben III. 21. ich ſteige aus dem Wagen III. 378. den Wagen vor! III. 45. ſoll ich den Wagen vorfahren laſſen II. 289.
Wagner, Heinr. Leop. II. *342.
Wahl, aus freier IV. 70. 87. die ſchrekliche W. IV. 71. 73. Ihre Wahl iſt untadelhaft III. 385. die burleske Wahl ſeiner Kleidungsſtücke IV. 83. was hätten wir für eine Wahl übrig II. 40. man hatte ihm die Wahl gelaſſen II. 125. Wahl treffen IV. 79. V. 67. Wahlherrn III. 53. Wahlplatz IV 83. eines leichenvollen Wahlplatzes II. 52. Wahlſtatt II. 63. Wahlwoche hebt an III. 35. wählen Sie ihm die untadelhafteſte Parthie III. 376. ich wähle mir einen Degen II. 126. Ferdinand wält Fluch oder die Lady III. 440. unter dieſen beiden Methoden wählen IV. 63. wählen zwiſchen Himmel und Hölle II. 106.
Wahn, ein blinder. Mar. St. 182. aus ſüßem Wahn. Mar. St. 117. ſtehen im Wahn III. 391. Wahnbegriffe. Mar. St. 31. biſt du wahnſinnig II. 116. 201. Erinnerung, die mich wahnſinnig machen würde II. 121. ſo wahnſinnig ſollte er ſein III. 428. Wahnwiz II. 333. ſeyd ihr wahnwizig II. 107.
wähnen. wie ſie es wähnen II. 5. ihr wähntet euch berechtigt II. 202. wähnen zu umfaſſen II. 192. wähnte den ganzen Himmel zu umſpannen III. 450. wähnte die Welt zu verſchönern II. 202. wir wähnen das Heer abgezogen VI. 348. Wähnen über Gott III. 521.
wahr und wirklich V. 88. Mar. St. 147. wahr machen. Mar. St. 12. wahr und wirklich machen V. 163. wie wahr haben Sie geſagt IV. 241. nicht wahr? II. 65. 178. jezt zeigt Ihr euer wahres Geſicht. Mar. St. 135. ihr erſtes wahres Geſicht III. 483.

Digitized by Google

wahren. Talbot, der des Siegels wahret Mar. St. 45.
währen. das währt bis an den Morgen II. 33. will das währen bis an den jüngsten Tag II. 175. drei Jahre währte der Betrug III. 471. die Hölle währt ewig IV. 75.
während des Durcheinanders II. 44. während deſſen IV. 340. während dem, daß III. 494. während dieſem III. 393. während ſein Sohn darbt II. 49. während daß II. 17. 126. III. 173. 450. 576. IV. 158. 172. 270. dreißigj. Kr. 197. 214. 218 und ſehr oft.
wahrhaft ſein. Mar. St. 44. wahrhaftig! II. 40.
Wahrheit. was die Vernunft erkennt iſt die Wahrheit IV. 35. es iſt nur Eine Wahrheit II. 179. Falſchmünzer der Wahrheit. Die Laſt der Wahrheit II. 185. die reine lautere Wahrheit II. 135. Wahrheit beichten vor dem Gott der Wahrheit. Mar. St. 215. die der Wahrheit Rieſentrotz boten II. 183. nein, in Wahrheit III. 496. Wahrheitsliebe V. 144.
wahrlich! II. 39. warlich III. 440. 442. V. 154.
wahrnehmen. während deſſen er der Gelegenheit wahrnimmt IV. 340. hat niemand wahrgenommen, ob V. 149. ich ſoll nicht wahrgenommen haben, wie erpicht V. 191.
wahrpoetiſche Züge II. 385.
Wahrſcheinlichkeit V. 134.
Waiſe, die II. 160. einer armen Waiſe II. 111. eine ausländiſche Wayſe III. 401. heulende Waiſen III. 394. Obdach der Wayſen II. 174. Tränen der Waiſen II. 103. oft geweinet hab ich um die Wayſe II. 160. Wittwen und Wayſen II. 166. Waiſen und Wittwen II. 181. Ferdinand iſt ein armer Waiſe. Klinger, Geſch. eines Teutſchen 1798. S. 42. Waiſenkind V. 22. Wayſenkinder II. 86.
Wald II. 153. 191. zerſtreut euch im Walde II. 173. die böhmiſchen Wälder II. 47. 199. der Wald iſt heller II. 24. waldeinwärts IV. 73. Waldgegend IV. 75. Waldhörner blaſen hören V. 47. landesherrliche Waldung IV. 65.
Walhallas Wonne II. 109.
walken. zu Papier gewalkt II. 350. auf den gewalkten Lumpen IV. 17.
Wall III. 451. Mar. St. 63.
wallen. wie mein Herz höher wallt III. 142. das Meer wallt ungeſtüm III. 135. wie wallte mir der ſtolze Zuruf zu Ohren III. 153.
Wallenſtein, Henriette III. 590. wallenſteiniſcher Theaterkrieg III. 590.
Wallfahrt, bei meiner erſten IV. 68. eine Wallfahrt thun II. 19. wallfahrend nach dem Himmelreich. Mar. St. 28. wallfahrten gehen III. 70.
Wallfiſche III. 464.
Wallung, jede feurige III. 449. die gerechte Wallung unſers Zorns V. 179. in die Wallungen des Fürſten ſpielen III. 375. Wallungen der Leidenſchaft V. 183. wo ich nur Wallungen löſchen darf III. 390. Sie in Wallung? III. 46. gut, daß ich in Wallung kam III. 458. auf welcher Wallung muß ich Ihnen begegnen? II. 295..
walten. der da oben waltet II. 170. über uns waltet ein Fatum II. 49. Ein Scepter waltet durch die Inſel. Mar. St. 48. Ew. ſchalten und walten im Land III. 416.
Walze, ſ. VI. 317. 357.
wälzen, auf meine Bruſt III. 400. wälze ich auf deine Seele II. 391. ſie könnte ſo die Majeſtät im Staube wälzen. Mar. St. 37. krampfig um eine Empfindung gewälzt III. 83. der Tumult wälzt ſich hieher III. 52. Bertha wälzt ſich im Sopha III. 36. ſie wälzten ſich mir um den Hals III. 51. wir wälzen uns von Schlamm zu Schlamme III. 497. das gichteriſche Wälzen des Wurms III. 38.

Digitized by Google

Wand. wider die Wand rennend II. 147. der ihn an die Wand wirft II. 38. wer sieht es diesen kahlen Wänden an. Mar. St. 7. wirst du nicht (weiß) wie die Wand II. 37. der Gestalten Fülle, die verschwenderisch aus Wand und Decke quoll. Mar. St. 29. die tauben Wände V. 91.

Wandel, exemplarischer II. 104. Verführung hat meinen Wandel befleckt III. 571. der unbefleckte Wandel. Mar. St. 213.

wandelbare Woge des Urtheils. Mar. St. 74.

wandeln. steh auf und wandle III. 148. hier solltest du dereinst wandeln II. 129. die wenigen Stunden, die der Graf in diesen Mauren wandelt II. 132. eine finstre Straße wandeln III. 475. wandelt durch Wüsten II. 150. die Allee herauf wandeln IV. 337. wandelt eure Bahn IV. *3. 351. mit festem Schritte wandelt sie die Bahn V. 161. wandelt in einem Tempel II. 128. nimmer unter den Lebendigen wandeln II. 137. wenn Sonn und Mond sich wandeln II. 6.

Wanderer, dem milden II. 19. dieses seltsamen Wanderers (Reiters) IV. 83. dem Wanderer bereitet. Tell 187.

wandern. wer mit euch wanderte. Mar. St. 117. aus der Schöpfung wandern III. 485. der Ertrag wanderte in die Hand seiner Geliebten IV. 65. die Weinflasche wanderte unermüdet IV. 78. Wanderschaft II. 79. auf der Wandrung. Mar. St. 28.

Wandstücken, in großen II. 344. Wanduhr III. 481.

Wange. betteln von diesen Wangen V. 151. ein paar runde Wangen III. 431. von dieser mitleidigen Wange II. 16. Wangen brannten II. 109. Röthe färbt die Wangen IV. 43. als mir das Blut in die Wangen stieg III. 368. flammrothe Wangen III. 128. was bläßt das Feuer in deinen Wangen aus III. 386. die glühende Wange zu bleichen III. 436. nasse Wangen III. 160. Tränen rollten von ihren Wangen II. 132. Louisen auf die Wangen klopfend III. 460. diese Wangen sind nicht im Feuer vergoldet III. 461.

wanken V. 8. Rebellentreue ist wankend III. 141. wankt Ihr noch? II. 106. schon wankt er zwischen uns und dem Infanten V. 136. seine Kniee wanken V. 124. die Krone wankt auf meinem Haupt. Mar. St. 88. die Grundpfeiler wanken IV. 34. wenn meine Ueberzeugungen wanken IV. 36. viel ist gewonnen wenn der König wankt V. 141. nähert sich wankend V. 198. wankt in den Sopha III. 34. mit jedem Schritt, den der schöne Fus vorwärts wankte II. 93. zu einem Sessel hinwankend III. 476. wenn Medea die Treppen herunter wankt III. 515. wankelmüthge Menge. Mar. St. 190.

wann (si) II. 394, 8. von wannen II. 160. VI. 243, 20.

Wappen der Republik an der Kutsche führen III. 58. die Sprache meines Wappens III. 398. wo die Gottheit ihr allgütiges Wappen bricht III. 81. Wappenbücher. Mar. St. 33.

warm. brüderlich warm III. 160. warm und voll (sprechend) III. 394. warm zur Tochter III. 433. warm aus den Händen meiner Bononi III. 89. er hat den Braten noch warm III. 31. sich den Magen warm halten III. 100. weils Eisen noch warm ist II. 31. warm ist die Liebe III. 437. der Leser muß warm werden IV. 68. wo ich so warm mich angebetet glaubte V. 128. daß mein Herz nicht so warm für ihn schlüge II. 18. warme Abbitte III. 405. wärmere Blicke III. 401. warmen Dank! V. 197. warme Freunde V. 175. die warme Hand

Digitized by Google

II. 192. der warme Vatereifer III. 456. ein warmes herzliches Wort III. 389. das Konzert um was Warmes geben III. 360. gibt ihm die Hand mit Wärme II. 120.
warnen. nur warnen kann ich dich noch III. 478. hier wird sie gewarnt V. 135. sie warnte Frankreich V. 141. niemand der mich warnte V. 176. ich komme dich zu warnen. Mar. St. 160. weil man mich vor einem gewarnt hat IV. 85. Ihr habt vor seinem Ehrgeiz mich gewarnt V. 177. wenn ich vor dem Tyger gewarnt haben will II. 11. du hörst deinen Warner III. 136. Warnung II. 143. das soll mir eine Warnung seyn II. 143. denk er der Warnung nach III. 490. Warnungsstimme. Mar. St. 24.
warten vorm Thor. II. 80. wartet doch! Mar. St. 116. es wartet draussen ein Mann auf euch II. 67. ersuch ihn, auf mich zu warten V. 130. der auf mich wartenden Seligkeit II. 124. was wartet auf meinen Vater? III. 441. wie er auf den Weihrauch wartete IV. 43. daß er so lange auf sich warten ließ III. 113. mus noch eine Freude meiner warten II. 169. ihrer wartet noch ein schwerer Kampf. Mar. St. 203. warten bis IV. 77. wart! II. 35. wart Alter! II. 134. wart! so sollst du zittern II. 55. das Kind warten und pflegen V. 1. meine Wärterin starb III. 401. und Kronen trugen meine Wärterinnen V. 41. Thorheit unsrer Wärterinnen II. 140.
warum hast du mir das gethan? III. 500. 504.
was. Geschenk, was. Unruhen in Frkr. es ist mein Herz, was gern beym Lob verweilt. Piccol. 138 (II. 7) Werk, was. Malteserorden. was! will diese Nacht währen bis an den jüngsten Tag II. 175. was Wunder, wenn III. 460. was zum Henker! II. 94. was erinnert Ihr mich an das? II. 61. was Sie nicht sagen! III. 361. auf was alle sie fallen II. 384. wer will was? III. 418. und wenn es was ist III. 386. sagtest du nicht was? Mach. S. 46. ist was ins Garn gelaufen? III. 88. da fischt sich was III. 171. ist er was III. 365. was anders III. 437. dem muß man so was an die Nase heften III. 366. wer könnte so was vergessen! III. 429. es ist was gemeines III. 500. zu was hohem gemünzt III. 364. um was Warmes III. 360. von was nicht III. 150. auf was Art III. 506. zu was Ende? III. 113 f. V. 154.
Wäsche IV. 182. weiße Wäsche. Tur. 91. die Wäsche klatscht (lotrices garriunt) IV. 17. wenn Lady Macbeth ihre Hände wäscht III. 515. wasch den Rappen mit Wein II. 90. ehe Blut den Flecken aus deiner Ehre wäscht III. 38. ihren eignen Namen rein zu waschen. Mar. St. 93. sie wusch ihm (dem Kuppler) den Kopf III. 562. ich will ihn schon waschen! III. 432. was ich anbringen will, daß es sich gewaschen haben soll III. 72. eine waschhafte Mäcklerin II. 351.
Wasser. eine Handvoll Wassers II. 115. das klarste Wasser II. 118. ich schwimm unterm Wasser fort II. 92. in einem Tropfen Wassers III. 464. ein Kübel eiskalt Wasser II. 143. brachte Brod und Wasser II. 169. bey Wasser und Brod II. 46. mit Wasser und Brod II. 38. ihre Augen sind Wasser II. 46. Blut saufst du wie Wasser II. 101. eigenes Wasser saufen II. 137. 146. wie dem Fisch im Wasser II. 14. wenn euch das Wasser an die Seele geht II. 188. Wasser auf unsere Mühle II. 126. auf süß Wasser graben III. 357. das klare Wasser dieses Brillanten III. 370. Wasserfluth. Mar. St. 142. Wasserfluten II. 96. Wasserkugel IV. 292. Wasserschlacht IV. 111. Wasserseite IV. 337. Wassertropfen II. 182.

Digitized by Google

wäſſern. ihr Wieſen, die ich wäſſerte. Jungf. v. Orl. 28. daß unſre Leiden fremde Augen wäſſern V. 74.
waten. watet in Moraſt II. 141. bis an die Ohren in Todſünden gewatet II. 133.
weben. Fäden die mir gewoben ſind II. 163. der dies Band um eure Sinne wob. Mar. St. 24.
Wechſel. denkt an den Wechſel alles Menſchlichen. Mar. St. 128. Wechſelfieber IV. *260. Wechſelſpiel III. 9.
Wechſel und Kreditive IV. 127. wirft ihm einen Wechſel zu III. 18. Wechſelbrief II. 25.
wechſeln. der wechſelnde Mond III. 435. fünf Regimenter mußten neben ihm wechſeln II. 69. mit ſeinem Landesherrn an einem dritten Ort wechſeln III. 384. ob Geſtändniſſe gewechſelt ſein mögen? V. 128. ich wechsle die Kleider III. 379. wir wollen die Namen wechſeln II. 77. hat die Perſon mit ihm wechſeln wollen II. 88. Worte wechſeln III. 389. um nichts wird kein Wort mehr gewechſelt II. 140. Worte mit ihnen wechſeln III. 389. wechſelweis III. 415. IV. 84. wechſelsweiſe IV. 54. wechſelsweiße V. 85. den wechſelsweiſen Uebergang III. 513.
wecken. wekt ihn ſchnell II. 64. warum aus meinem ſüßen Wahn mich wecken. Mar. St. 117. wenn Ihr mich eines Morgens mit der Botſchaft wecktet. Mar. St. 90. wekt Empfindungen II. 11. die den erloſchnen Funken wekt III. 175. die Wuth wecken. Mar. St. 143. wekte mein Vertrauen. Mar. St. 98. gefährlich iſts den Leun zu wecken. Glocke.
Weg alles Fleiſches II. 91. III. 112. ein kurzer Weg II. 84. Ihr habt den großen Weg (le grand tour) gemacht. Maria St. 81. halbwegs III. 15. gerades Wegs II. 85. 91. geradeswegs IV. 83. geradenwegs II. 126. V. 9. geraden Wegs II. 63. keineswegs. Mar. St. 42. 127. unterweges. Mar. St. 134. unterwegs IV. 199. unterwegens IV. 161. Vorſicht deine Wege ſind ſonderbar III. 92. ſo weiten Weg II. 11. Weg in das Schloß II. 58. dahinaus geht der Weg nicht IV. 74. der Weg geht nur über dieſen da III. 412. weil mir jeder Weg zu ihm gehemmt. Maria St. 40. der Weg zu einem Amte ſoll jedem offen ſtehen II. 105. der Weg zum Herzen iſt geſperrt III. 82. den Weg zum Himmel ausfindig machen III. 40. das iſt ein Weg zu ſeinen Ohren V. 130. dieſer Weg führt zu Wahnſinn V. 27. ſich einen Weg bahnen IV. 84. beſezt die Weege! III. 61. einen eigenen kühnen Weg einſchlagen. Mar. St. 172. ich finde meinen Weg III. 142. an Foteringhay führt der Weg vorbei. Mar. St. 114. ließ ihn ſeiner Wege gehen III. 562. ſo haben wir einen Weg III. 112. der Streich muß erſt den Weg durch mich ſuchen V. 56. verfehlte des Weges III. 456. nicht den Weg verrannt II. 57. verrennt ihm den Weg II. 166. der Weg dazu iſt verrannt II. 24. Glük auf den Weg! II. 36. III. 110. V. 93. wir machten uns auf den Weg II. 87. was auf ſo guten Weg geleitet war. Mar. St. 105. auf ſchlimmem Weg. Mar. St. 48. wie es bereits auf dem Weg iſt II. 82. ich bin auf dem Wege, meine Erſchaffung zu beweinen IV. 34. Sie ſind auf dem Wege, ſich etwas Entſetzliches zu wünſchen III. 447. aus dem Weg räumen II. 135. weils (Schickſal) mir ſo queer durch den Weg ſtreicht II. 35. was liegt hier im Weeg? II. 190. da liegt die Schlange mir im Wege. Mar. St. 188. im Weeg ſtehen II. 21. Daviſon tritt ihr in den Weg. Mar. St. 191. ſie wirft ſich ihm in den Weg V. 126. Weggeld III. 89. Wegweiſer durch

Digitized by Google

III. 518. Gnadenweg. Mar. St. 140. Umweg IV. 155. V. 169.
weg. sechzig Schritte weg II. 92. weg da! II. 106. nur die Pistolen weg III. 452. weg von ihm! II. 102. weg von der Stadt, weg, weg, weit weg von dem Orte III. 480. weg damit! II. 66. III. 54. weg mit ihm III. 41. weg mit ihnen III. 389. weg mit diesem Bild II. 132. weg mit dir rauchendes Blut II. 129. weg mit Verstellung. Mar. St. 107. weg mit der Verstellung. Mar. St. 93. weg mit diesen Steinen III. 394. aber lustig weg, Landsmann! III. 23. so trocken weg und so weinerlich III. 23.
wegbeißen. der ihn weggebissen hat II. 365.
wegblasen. ich blase sie (die Waffen) weg, mit dem Hauch meines Mundes II. 182. wenn du den Donner wegblasen könntest II. 182. Blaßt es (Pfaffengewäsch) doch weg mit dem Hauch eures Mundes II. 187.
wegbleiben. ich dächte sie blieben ganz weg III. 375.
wegbrennen, wie es das Oel so rein weggebrannt hat II. 18.
wegbringen. in der Mitternacht sey sie weggebracht II. 125. bring er die Tochter weg III. 414.
wegdrängen. dränge dein leztes Gebet weg III. 506. ihn mit Gewalt wegdrängend V. 125.
wegdrücken. drükt einen Gerichtsdiener weg III. 420.
wegeilen. Thür, durch welche die Millerin wegeilt III. 467.
wegfischen. mein Bruder hat sie dir weggefischt II. 61.
wegfliehend von ihm III. 405.
wegfressen. der Krieg fraß zehen Sekel Silbers weg III. 172.
wegführen als Gefangene III. 46.
weggaukeln. daß du über den großen Schritt weggaukelst II. 121.
weggeben. da ihm sonst nichts übrig war wegzugeben II. 51.
weggehend von ihm III. 399. 450. und der dann weggeht II. 184. wir waren unter der Felsmauer weggegangen IV. 78.
weghaben. daß mich der Donner da weg hatte II. 81.
weghaschen. wenn ich jezt seinen Seegen weghaschte II. 193.
wegheben. hebe dich weg von mir II. 101.
wegkapern. was habt Ihr weggekapert? II. 94.
wegkommen. du kommst ganz weg III. 61. unter allen kommt die Favoritin am schlechtesten weg III. 389.
wegkriegen. sucht den Zipfel ihres Kleides wegzukriegen III. 470.
weglassen. du hast das Gift weggelassen II. 49.
weglegen. Moor legt das Buch weg II. 28. legt die Feder weg III. 444.
wegmüssen. diese Doria müssen weg III. 57.
wegnehmen. nimmt (nehmt) ihm den Degen weg II. 208.
wegplaudern. läßt sich nichts davon wegplaudern III. 147.
wegschießen. Kirsche vom Maul weggeschoßen II. 99.
wegschleichen. schleichen sich links weg III. 138.
wegschleppen. schlepp ihn vom Mahle weg II. 172.
wegschnappen. schnappt mir das Kompliment weg III. 429.
wegschnellen. indem sie die Hemdkrauße wegschnellt V. 114.
wegschrecken. Sperlinge wegzuschröken II. 25.
wegschreiten. bist du über die Gränzen deines Geschlechts weggeschritten III. 468.
wegsehen. er sieht von ihnen weg II. 194.
wegsein. weg ist das Schooskind II. 24. seit du weg bist II. 158. wenn

Digitized by Google

ich weg bin III. 371. der Damm ist weg II. 21.
wegstoßen. alles stößt und drängt seinen Nachbar weg IV. 287.
wegsündigen. Sie haben noch schöne zwanzig Jahre ganz allerliebst wegzusündigen III. 551.
wegtreten. indem sie von ihm wegtritt III. 392. Schweizer tritt von ihm weg II. 190.
wegwenden. wendet sich weg. III. 498. wendet sich von ihm weg III. 405. wandte sich stolz von uns weg II. 87.
wegwerfen. weggeworfne Aussichten III. 398. hier werf ich meinen Dolch weg II. 107. Gott wird das Gebet nicht wegwerfen II. 139. er wirft die Laute weg II. 152. sich an einen Fürsten wegwerfen III. 399. eh ich sie an so einen Schuft wegwerfe III. 366.
wegwischen. wischt mir allen Puder weg III. 430. wegwünschen. Nothwendigkeit, die man so gern wegwünschte II. 27.
weh euch dann! II. 188. wehe dem Wurme II. 179. wehe über den II. 51. du rufteſt Wehe über ihn aus II. 52. es wird dir weh thun II. 174. weil ich euch am wehesten gethan. Mar. St. 115. wehe genug würde es mir thun II. 7. Wehen verkündigen die Geburt III. 72. Wehgeheul II. 154. Wehmut III. 500. Wehmuth ergreift mich. Mar. St. 85. mit Wehmuth II. 65. 117. 129. Wehmutter II. 20.
wehen. wie köstlich wehet die Luft II. 128.
Wehr. ich werde mich zur Wehr setzen II. 107. wehren. die dem Faunentanz wehrt III. 175. dem Feuer wehren II. 95. so werdet Ihr der fremden Hand nicht wehren. Mar. St. 60. Müttergen, die den Kindern die Müken wehrten II. 95. wie er um meine Ehre sich wehrte III. 446. wehrlos II. 107. meine wehrlose Jugend III. 402. wehrloser König III. 125. der wehrlose Mann IV. 84. wehrloses Stichblatt III. 125. ein wehrlos Weib. Mar. St. 188.
Weib. wie Loths Weib II. 92. ein gebrechlich Wesen ist das Weib. Elisab.: das Weib ist nicht schwach. Maria St. 76. Und ich bin nichts als ein gefesselt Weib. Jgfr. v. Orl. S. 252. Ich sehe durch ganz Asien das Weib erniedrigt. Tur. S. 45. dieses Weib ist für diesen Mann III. 371. es ist nur ein Anstos vom Weibe II. 197. beben wie ein Weib, beben vor einem Weib? II. 197. und feuriger begehren unsre Weiber V. 61. ein Weib erschüttert meine Mannheit nicht II. 197. der Name des Weibes heißt Verläumdung V. 173. die unersättliche Eitelkeit des Weibes III. 126. die Gunst eines Weibes III. 126. daßelbe feile Weib V. 186. leidendes Weib III. 468. ein Weib, aber ein rasendes Weib II. 112. theures Weib II. 67. 152. ein weiches Weib V. 57. schöne Weiber V. 61. Weib und Kind III. 516. Weibchen III. 170. Weiberblike V. 147. Weiberbrust III. 86. Weiberfleisch III. 101. Weibergunst V. 120. Weiberherz III. 48. 87. Weiberknechte III. 89. Weiberlist. Mar. St. 5. Weiber-Mord II. 96. Weiberrots III. 71. Weiberschwächen III. 458. Weiberseel III. 364. Weiberthräne. Maria St. 19. Weibsleute III. 358. Weibspersonen III. 542. zwo Weibspersonen IV. 78. Weibsvolk III. 365.
weibisch hinschmelzen. Maria St. 226. weibische Sprache der Galanterie III. 536. wie weiblich! III. 76. weibliche Bediente. Mar. St. 204. weibliche Eitelkeit III. 399. aus weiblichem Gebrechen Mar. St. 219. das ganze weibliche Genua III. 11. weibliche Gestalten IV. 78. weibliche Gewalt. Mar. St. 56. weibliches Heiligthum III. 124. weibliche Künste III. 125. weibliche Schwächen III. 87. deine Weiblichkeit. Mar. St. 114.

Digitized by Google

weich. dieſer Ausdruck, wie weich III. 76. galoppirt weich über der Aernte II. 26. weich gemacht von Schikſalen III. 426. deine Seele iſt weich V. 77 f. zu weicher Delikateſſe herabſtimmen V. 3. Europa ruht auf weichem Frieden aus V. 44. weiches Gehirnmark II. 140. ihr weiches Herz V. 159. das weiche Herz der Jugend III. 175. auf dem weichen Kiſſen V. 96. auf dem weichen Küſſen von Pflaum II. 49. auf weichen Polſtern II. 56. weiche Thoren. Mar. St. 19. ich bin ein weiches Weib V. 57. weiches leidendes Weib III. 468.
Weichbild Roms. Mar. St. 28.
weichen. ich weiche der Hölle III. 445. dir will ich weichen IV. 79. bin ihm keinen Fusbreit gewichen II. 197. wär ich einem Manne gewichen III. 26. die einem Nebenbuhler wich III. 25. daß dein Gaukelbild von dir weiche III. 478. weichen all die Heiligen vom Mörder II. 73. meine Kräffte wichen II. 169. meine Grundſätze weichen deiner Liebe III. 457. meine Leidenſchaft weicht meiner Zärtlichkeit III. 406. die Nacht weicht dem Licht III. 521. das Volk weicht IV. 84. aus der Richtung gewichen IV. 65.
Weichheit des Gefühls II. 18. weichherzig bin ich II. 293. weichlich, zu IV. 65. mit einem weichlichen Herzen IV. 305. Weichlichkeit IV. 66. Weichling II. 363. III. 78. 524. weichmüthig II. 194.
Weide. iſt eurem Auge ſüße Weide. Tur. 143.
weiden. die Pferde wayden am Hügel II. 114. da waiden jetzt Ottomannen III. 581. er mag ſich weiden II. 70. daß du am Anblick deines Opfers dich geweidet. Mar. St. 86. weide dich an der Frucht III. 505. Liebe ſei es, woran meine Seele ſich weide IV. 350. das ſich an Scheiterhaufen weidet V. 16. mit welcher Wolluſt Ihr an meinem Schmerz euch gewaidet V. 192.
Weidenſtozen II. 82.
weiblich II. *224.
weigern. kannſt du ihr ſie denn weigern? IV. 287. die kleine Bitte könntet ihr mir weigern? Mar. St. 223. Unmenſchlichkeit allein kann ſie (Gunſt) mir weigern. Mar. St. 15. ein Wunſch den der Himmel dem liebſten weigerte V. 7. Weigerung III. 337. 424.
Weihe. ich habe die ſieben Weihen auf mein Haupt empfangen. Mar. St. 214.
weihen. weihe du dem Lebensgott, was du. Maria St. 143. weil ein Gebrauch die Miſſethat geweiht IV. 25. das Haupt, das dem Tode geweiht iſt. Mar. St. 84. dieſe Hoſtie vom heilgen Vater, die er ſelbſt geweihet. Mar. St. 214. weihe dies Meſſer der Vergelterin II. 158. die Minuten ſind geweiht II. 172. Weihnacht: Weynacht-Morgen II. 137. der Weihrauch iſt geſtreut. Maria St. 212. wie er auf den Weihrauch wartete IV. 43. der die Weihung empfangen IV. 212. meine Weihung lautet, den Frieden zu verkünden V. 134. Weihwaſſer IV. 215.
weil (dum). jezt friſch mit den Türken aus Aſien, weils Eiſen noch warm iſt II. 31. das Eiſen muß geſchmiedet werden weil es glüht. Piccol. III. 1. S. 155. leb wohl, und weil ich fern bin, führe du mit klugem Sinn das Regiment des Hauſes. Tell 26. Zwar, weil der Vater noch gefürchtet herrſchte. Br. v. M. I. 1. S. 6. weil ſich die Fürſten gütlich beſprechen. Br. v. M. I. 3. S. 14.
weiland. über der Weyland Aerndte II. 26. ſonſt möchte ihm wie weiland Sauln geantwortet werden VI. 339.
Weile, eine II. 141. III. 466. eine Weile darauf II. 83. zum Erſchlagen hats noch Weile III. 140. ſchon eine gute Weile II. 144. weil ich lange

Digitized by Google

Weile habe II. 182. in müßger Weile. Mar. St. 6. des Kerkers traurige Weile zu verkürzen. Mar. St. 32.
weilen. Tenedos, wo im Vorüberzug die Kaufmannsſchiffe weilen VI. 348.
Wein (Burgunder II. 182. Malaga III. 374. Melnecker. Wllſt. Lgr.) Zyprier III. 24. waſch ihn mit Wein (den Rappen) II. 90. auch iſt der Wein all in unſern Schläuchen II. 115. Wein und Wolluſt IV. 79. im Dampfe des Weins II. 33. fülle dieſen Becher Wein II. 134. ein Eimer zwanzig Wein II. 144. zwanzig Stückfaß Wein. Wllſt. Lgr. auf eine Flaſche Wein einladen IV. 83. eine Bouteille Wein weiter trinken II. 140. Weinberg II. 87. IV. 192. Weinflaſche IV. 78. Weinhaus III. 72. Weinſtock II. 115.
weinen. wo der Cocytus weinet II. 68. Kind du weineſt II. 51. du weinſt Amalia? II. 132. ſie weint II. 127. weint heftig II. 198. laut weinend III. 411. ſein Auge war roth geweint V. 137. will ſich zu Tode weinen III. 489. Engel weinen am Hals der weinenden Teufel II. 198. dir weinenden Dank II. 198. mit weinender Stimme III. 402. weinende Sympathie II. 18. die Tränen, die ſie ihm weinte IV. 47. du weinſt um ihn? II. 171. als ob um mich eine Seele weine II. 198. habt Ihr genug um euren Sohn geweint II. 75. niemand, der um einen troſtloſen Vater weinte III. 504. ich weine um den Verluſt IV. 45. geweinet hab ich um die Wayſe II. 160. Weiner II. 160. weinerlich III. 23. V. 59. bricht in ein weinerlich Lachen aus II. 244.
Weiſe. den Weiſen II. 162. Ihr unterſcheidet ſehr weiſe V. 188. wohlweiſe Anmerkung III. 422.
Weiſe. auf welche Weiſe dirs gefällt. Mar. St. 114. nach abſcheulichen Weiſen (pfeift man) III. 49.
weiſen. meine Fenſter wieſen auf einen Garten IV. 336. das gleiche Zeichen weißt auf gleiche Pflicht. Mar. St. 68. ſo könnt ihr mich zu meinem rechten Manne weiſen II. 120. laß dich doch weiſen II. 47. das Mädel hätte ſich noch weiſen laſſen III. 409. vielleicht mein guter Engel, den ich von mir weiſe V. 173. dem Major will ich weiſen, wo III. 359. dieſen Weiſer IV. 291. Weiſung auf das andre Leben IV. 28.
Weisheit. die geheime Weißheit III. 124. höhere Weisheit II. 124. Rathſchlüſſe einer Weißheit II. 22. deine Weißheit ſei die Weisheit der grauen Haare II. 194. weislich III. 104. VI. 337, 10.
weiß. den blendend weißen Hals. Mar. St. 143. ein weißer Lichtſtreif ſpaltet ſich in ſieben dunklere Stralen IV. 49 f., vgl. VI. 279. weißes Manſchettenhemd III. 407. weislockigtes Haupt II. 64. weiſer Schedel II. 145.
weiſſagen. hundertmal hab ich euch geweiſſagt II. 17. Sie hatten eine weißagende Seele III. 456.
Weiſſe, Chr. Felix II. 7.
weit. weit mehr IV. 63. etwas weit geringeres V. 193. weit weit ſüßer V. 177. wie weit iſts in der Nacht? II. 175. weit ab von der Straſſe V. 153. die Augen ſtanden ihm weit auf IV. 72. weit hinten II. 133. wurzelt weit um II. 12. weit entfernt IV. 62. weit erhaben über. Mar. St. 44. wie weit gebracht! Mar. St. 85. weit gefehlt III. 461. weitgefehlt III. 124. daß es ſo weit kommen mußte! III. 479. es iſt weit! weit mit dir gekommen! III. 477. wie weit kamſt du mit dem Mädchen? III. 453 f. Ihre Blicke reichen ſehr weit V. 140. weit und breit II. 121. IV. 276. noch bei weitem nicht V. 166. von weitem IV. 68. weite Ausſicht IV. 68. Mar. St. 116. in deinem weiten Buſen V. 166. der

Digitized by Google

weite Himmelsschoos. Mar. St. 117. die weite Luft II. 173. so weiten Weg II. 11. ein weites Wort III. 412. V. 177. je weiter, desto weiter II. 11. diktiren Sie weiter III. 445. bringt nicht weiter II. 166. morgen gehen wir weiter II. 159. ehe wir weiter gehn II. 201. hören Sie weiter III. 402. nachdem er weiter gelesen V. 195. wenn unsre Seele weiterreis't III. 170. schreibt weiter III. 446. tritt weiter zurück II. 195. der eine Bouteille Wein weiter getrunken hat II. 140. ich wollte weiter IV. 75. erwartet meine weiteren Befehle V. 194.

weiten. allmählig will man mein Gefängniß weiten. Mar. St. 118.

weitläuftige Spinngewebe IV. 55. einen weitläuftigen Umweg machen IV. 155. weitläuftige Weltstrecke IV. 55.

welches Aufwallen der Liebe, welche Wollust! II. 53. das Geschüz wird man, bis aus dem Arsenal welches kommen kann, auf der Fuste nehmen IV. 154.

welk III. 488. welk zusammenfallen III. 465. die welken Hände II. 49. welker Leichnam IV. 28. aus der welken Rose II. 59. aus den welkenden Lippen III. 76. welkt jene nicht zum Grabe? Mar. St. 79.

Welle. von des Athems letzten Wellen gehoben III. 76. Beweglich, wie die Well'? Eisenhammer.

welsches Huhn. Tur. 34. diese welschen Hunde III. 140. welsche Nüsse. Tur. 40.

Welt, ewig wie die IV. 30. die Welt hört auf in diesen Mauren V. 153. dieses großen Ozeans Welt II. 25. so hat die Welt sich umgedreht II. 55. nicht eine Welt in Waffen fürchtet sie. Mar. St. 37. daß du die Welt fürn Narren halten willst II. 181. überliefre dem Abscheu der Welt II. 10. Freuden der Welt III. 464. die Gesezе der Welt II. 169. die Großen der Welt III. 442. die Harmonie der Welt II. 208. bösartig auf die Welt gekommen III. 563. aus der Welt fördern. Mar. St. 51. aus der Welt gehen IV. 73. aus der Welt schleichen II. 157. was in der Welt? II. 45. die der naturwidrige Beischlaf in die Welt gesezt III. 529. mit der angenehmsten Ueberraschung von der Welt III. 497. von der Welt scheiden. Mar. St. 225. Zuflucht von der Welt V. 108. alle Welt V. 146. wo in aller Welt bringst du das Maul her? III. 384. was in aller Welt V. 103. um alle Welt nicht II. 61. vor aller Welt gestehen II. 50. eine bessere Welt II. 151. eine dichterische Welt II. 128. aus dieser Welt scheiden. Mar. St. 210. 215. nicht von dieser Welt sind diese Formen. Mar. St. 29. in dieser oder in jener Welt III. 409. ich habe nichts mehr in dieser Welt zu thun III. 452. die Großen dieser Welt III. 402. auf der See dieser Welt II. 121. die ganze Welt Eine Familie II. 117. durch die ganze mitfreuende Welt III. 368. die ganze Welt geh zu Grunde II. 196. vor der ganzen Welt verläugnen V. 153. Blumen der glücklichen Welt II. 117. auf der großen Welt Gottes III. 488. da laß uns erst in die große Welt kommen II. 35. die große Welt hat viel an Ihnen verloren III. 21. in jener Welt III. 478. in jene Welt schicken III. 451. eine Sünde in jene Welt geschleppt II. 166. ich sah keine Welt mehr III. 368. für die Flaggen der Spanier ist keine Welt mehr da V. 44. in die neue Welt III. 394. die Welt ist so schön, und ich so häßlich auf dieser schönen Welt II. 117. Bau der sittlichen Welt II. 202. in der getauften Welt V. 53. die unidealische Welt II. 10. Manieren und Welt lernen III. 462. der Graf hat Welt III. 44. in einem Gedränge

Digitized by Google

von Welt III. 547. Welt und Nachwelt V. 77. Bau der Welten III. 79. das Herz gehört den Welten an, die Sie regieren V. 46. Weltall III. 371. Weltbeherrschend IV. 55. weltbekannt V. 179. Welterlöser V. 70. Weltentdecker IV. 53. Weltenuhr IV. 2. Weltenwunder IV. *3. Weltfreude IV. 277. Weltgebräuche V. 27. Weltgegenden, vier IV. 215. Weltgeräusch Mar. St. 77. Weltgeschichte V. 76. Weltgericht II. 324. III. 159. V. 76. die Weltgeschichte ist das Weltgericht IV. 30. der Odem des Weltgerichts III. 483. die Posaune des Weltgerichts III. 114. Weltgetriebe III. 165. Welthändel IV. 117. Weltkenntniß II. 5. Weltkinder III. 553. Weltkreis II. 163. 308. V. 166. Weltkrais V. 41. Weltlauf IV. 269. weltliche Gesetze III. 514. Weltlust. Mar. St. 13. Weltmann V. 191. (weltmännlich, Klinger, Dichter und Weltm. 1798 S. 337). Weltmeer IV. 292. Weltplan IV. 29. 292. Weltrichter III. 411. Welttheil. Mar. St. 54. Welttheile III. 55. Weltumschiffer III. 84. Weltuntergang III. 92. 463. IV. 110. 463. weltverworfen II. 359. Weltweisen IV. 234. Weltstreke IV. 55. Weltsysteme III. 486. Weltzirkel II. 25.

wenden. Kleider schon tausendmal gewandt II. 349. wenden Sie mehr auf Ihren Körper III. 43. kein Auge von ihm wendend III. 385. du wendest die Augen von mir V. 164. daß ich meine Hand von dir wende II. 23. in blutgen Haß gewendet wider sie ist mir das Herz. Mar. St. 122. wie dieß Gespräch sich wendete. Mar. St. 140. sein ganzer Haß wandte sich von der Menschheit IV. 81. alle Augen wanden sich scheu von dem Manne II. 180. wendet sich zu der Bande II. 105. wendet sich zu der Dienerschaft III. 472. wendet sich zum Herzog V. 196. Wendung V. 3. 145.

wenig fehlte, daß III. 51. ein Graben der, wie wenig [wenigstens] seine acht Schuh breit war II. 44. viel weniger zu früh II. 189. wenig Stunden II. 115. etwas weniges IV. 73. von dem wenigen nur weniges II. 16. wenigstens III. 375, 11. 376, 8. den Kopf wirds wenigstens kosten II. 39. wenn es doch wenigstens nur einen Schleyer hätte II. 51.

wenn hätt ich denn wol sonst jemand schreiben sollen? III. 475.

wer da? III. 123. wer von euch? II. 196. „Wer wird sie kriegen?!“ Lstsp. III. 586. weß ist dis Bild? II. 131. wessen Stands er auch sein mochte IV. 129. weswegen? II. 137. wen? II. 175.

werben, der Junggesellen Troß III. 171. du hast mich geworben II. 44. den Ihr selbst warbet II. 290. ich würde selbst um die Lady werben III. 384. auf dem Sprunge, um die Lady zu werben III. 429. nach Jahren unverdroßnen Werbens. Mar. St. 100. Werber II. 78. III. 172. die Werbungen gingen stark IV. 81.

werden. sahe schon ein Paradies werden III. 173. mehr als mir billig werden sollte V. 194. wie es weiter damit werden wird II. 134. was mit dieser werden soll. Mar. St. 173. wie wird euch? II. 17. wie wird mir? II. 130. ward III. 444. 559. Mar. St. 28. 29. wardst II. 110. worden II. 23. General worden II. 36. rasend worden II. 208. wahnsinnig worden II. 201. Würfelspiel worden II. 169. würde wach worden seyn II. 169.

werfen. er warf dich die Treppe hinunter II. 61. warfs in die Flammen II. 96. in den Wein geworfen II. 134. Bälle werfen II. 121. wirft einen Blik auf den Zettel III. 471. Feuerbrände in unsre Stadt geworfen

Digitized by Google

II. 101 f. werfen feurige Lunden in die Stadt II. 96. Speere werfen II. 67. der ihn gelassen an die Wand wirft II. 38. warf ihn an die Ripp II. 34. auf einen Hauffen geworfen II. 24. warf eine Todsünde hinein II. 179. zu harte Worte in die Feder werffen II. 28. man warf mich ins Gefängniß II. 125. wirft die Stücke dem Pater ins Gesicht II. 108. dem Bettler in den Hut warf II. 17. wirft ihnen die Waffen verächtlich vor die Füße II. 208. wirft das Messer über ihn II. 157. hat mich zu Boden geworfen III. 443. ich werf ihn zu den Todten V. 195. worüber die Natur in Fieberschauern sich werfen würde V. 9. sieh zu, daß sie sich hieher werfen III. 52. 54. wirft sich auf die Erde II. 90. 114. wirft sich auf die Kniee III. 418. werfe mich hungrig auf die Brosamen III. 87. wirft sich in einen Sessel II. 47. wirft sich in seinem Sessel herum II. 187. wirft sich dem Vater zu Füßen III. 365. warf mich zu den Füßen des Königs hin V. 24. die Königin wirft sich zwischen uns V. 134. und würfen Himmel und Hölle sich zwischen uns III. 410.

Werft, n. reißt aus dem Werfte meine Flotten VI. *414. das große Schiff liegt ja längst im Werfte. Allg. Zeitung 1867. Nr. 13. Beil. S. 208b.

Werk. das war das Werk von einer Stunde V. 136. das Werk seiner himmlischen Schäferstunde III. 499. gelingt mein Werk V. 142. das Werk meiner Liebe III. 391. der sein Werk nur auf die Helfte bringt II. 134. mit Werken der Finsternis II. 202. mutig ans Werk! II. 27. ins Werk richten III. 428. zu Werk gehn II. 25. 58. 85. Mar. St. 18. Werkeltagsgedanken II. 382. Werkeltagszärtlichkeit III. 44. Werk- und Feiertag III. 544. Werkzeug II. 42. III. 513. Mar. St. 98. 118.

Werth. die Liebe macht seinen Werth aus II. 51. Sachen von Werth IV. 85. niemand um des Hellers Werth vervortheilt II. 81. mehr denn tausend Thaler Werths II. 138.

werth. ich bin nicht werth, daß II. 192. so bin ich dein werth II. 56. deiner nicht werth IV. 39. wenn ers werth ist II. 192. diese Millerin ist es werth, meine Tochter zu seyn III. 457. eines Mannes noch werth III. 390. meines Opfers werth V. 145. wenn Ihr ihn noch eines Schreibens werth haltet II. 23. mein Weib ist mehr werth als sie alle V. 186. Kind, das ich nicht werth war III. 480, 6 und Note. den Gegendienst werth III. 377. ein freies Leben ist ein paar knechtische Stunden werth III. 98. was du nie werth bist zu empfangen II. 101. wertheste Gäste III. 113.

Wesen, das denkende IV. 41. ihr ganzes Wesen II. 132. ein göttliches Wesen IV. 50. ein höheres Wesen V. 129. unser Wesen II. 182. wesenlose Larven. Tur. 123. wesentlich IV. 242.

Wespe. von Wespen umschwärmt III. 100.

Weste, ihn hart an der Weste fassend III. 491.

wett machen III. 158. ich machte Größe mit Größe wett III. 137. hab ich doch einen ehrlichen Namen mit euch wett zu spielen. Wetteifer II. 347. alles wetteiferte IV. 78. das einzige Gut, um welches die Königin mit einem Bürgerweibe wetteifern muß V. 187. der Himmel wetteifert mit der Gegend, die Kunst mit der Natur V. 6. Wettlauf III. 497. Wettrennen II. 115.

Wette. die Wette mit Gott eingehen III. 130. die bedenkliche Wette mit einem unbefahrnen Meere eingehen IV. 53. in die Wette bemühen II. 34. mit einem großen Mann in die Wette laufen III. 350.

Digitized by Google

Wetter Element! II. 61. Donner und Wetter! III. 491. alles Wetter kommt über den Geiger III. 357. das Wetter ist im Anzug III. 93. und dich soll das Wetter schlagen III. 407. über unserm Kopf wird das Wetter zusammenschlagen III. 415. das Wetter verkündigen III. 378. gut Wetter für Kuppler III. 471. (Gott) wie deine Wetter V. 194. aus den Wettern des Berges II. 179. Wetterglas II. 77. Wetterhahn III. 92. Wetterleuchten II. 98. von Wetterleuchten zu Donnerschlag II. 345. wetterleuchtender Blik III. 11. Wettermaul III. 364. Wetterverständige II. 378. wetterschwangre Wolke IV. 110.
wetzen. seinen Degen wezend II. 126.
Wicht, der arme III. 104.
wichtig. Hofmarschall, wichtig III. 379. wichtig groß Geschick. Mar. St. 191. eine Nachricht, die äußerst wichtig V. 169. eine wichtige Entdeckung V. 133. 176. wichtige Gründe V. 153. ein wichtiger Mensch II. 10. eine wichtige Neuigkeit III. 379. in diesem wichtigen Papier V. 157. die wichtigste Person V. 142. wichtige Zeitung II. 67.
wickeln. ins Leichentuch gewickelt II. 168. in den Windeln lag das Werk gewikelt III. 78. indem er den Trauerflor von seinem Arm wikelt III. 38. um Lebkuchen gewickelt II. 29. wie sie sich in Bettlacken wikelten II. 80. Wikelkinder II. 97.
wider die Abrede III. 61. 404. wider eine Eiche rennend II. 197. wieder die Franzosen zu Felde ziehen II. 41. wider diesen Fremdling II. 149. stürmen wider den Geiz II. 104. Kläger wider die Gottheit II. 121. Bündniß widern Hof. Piccol. 154. wider mich verschworen II. 176. wider die Physiognomik eifern II. 83. wider die Ringmauer II. 188. wider die Rippen II. 188. wider den Schöpffer ergrimmen II. 104. wider die Seeräuber II. 130. wider die Stadt Sturm lauffen II. 32. wider seinen Vortheil II. 139. wieder die Wand rennend II. 147. wider Willen II. 68. 149.
wiederfahren II. 6, 12. II. 48. dem man Gerechtigkeit wiederfahren läßt II. 12. IV. 103. Verehrung die man seinem Geist wiederfahren ließ IV. 269.
Wiederhall. Kampf m. d. Dr. ein holer Wiederhall II. 167. leeren hohlen Wiederhall V. 174. das wiederhallende Naxos III. 519.
widerklingen. wie das wiederklang III. 368.
widerlegen sollst du mich II. 182. den Argwohn widerlegen III. 376. jede Anklage widerlegen III. 404.
Widernatürlichkeit II. 9.
Wiederrede, keine II. 139. Wiederrede geben II. 137.
Widerruf bewegen, zum IV. 83. ich widerrufe meinen Verdacht III. 456.
Wiederschall IV. *293.
Wiederschein des Frevels III. 381.
Widersezlichkeit III. 286. Widersezung IV. 84.
widersinnige Zumuthung II. 8.
widersprechen. eine Versicherung, die von dem katholischen Reichstheile widersprochen, keine Kraft erhielt. Dreißigj. Kr. S. 22. wiewohl es von den Päbsten widersprochen ward das. 60. noch in den goldenen Zeiten war den Päbsten dieses Recht widersprochen worden das. 80. ich höre dich erweisen was du widersprechen willst. Lessing II. 267. (Nathan III. 5.) welch ungeheurer Widerspruch V. 166. Widersprüche reimen V. 137.
Widerstand thun II. 51. ewiges Einerlei widersteht III. 496.
wiederstralen, den einzigen II. 50.
widerwärtig. Mar. St. 22.
widmen, mich ihm ganz zu III. 525. deinem Dienst gewidmet. Mar. St. 87.

Digitized by Google

Ihrem Dienſt gewidmet IV. 82. gewiedmet III. 588.
widrig IV. 308. was in der Welt kann ſo widrig ſein III. 430. was ihr euch widrig macht. Mar. St. 19. widrige Härte V. 3. widriger Kerl III. 365. widriger Kontraſt IV. 62. widrigen Schickſals III. 372. Widrigkeit IV. 65.
wie (quum). wie ſie zum Teufel waren II. 80. wie ich ſo an einer Barake vorbeygehe II. 95. wie ſie die Stube fegte II. 142. wie meine Kräfte ermatteten IV. 73.
wie ſo? III. 447.
wieder. dich wider, mein Vater! II. 328.
wiederbringen. alles was ich wiederbringe V. 198. was ich zum Beſcheid gab, bring ich heut wieder III. 363.
wiedererkennen III. 497. nun erkenne ich dich wieder II. 53. ſich wiedererkennen II. 151.
wiederfinden III. 497. ſich wiederfindet II. 151.
wiederfrißt II. 59.
wiedergeben. gibt mir den Degen wieder II. 125. wenn ich ihre Reputation wiedergebe III. 426. wer kann mir meine Ruhe wiedergeben II. 113.
Wiedergeburt II. 93.
wiederhaben. ich hab dich ja wieder III. 410. wie haben wir dich wieder II. 90. ich muß ihn wiederhaben V. 126. wir haben uns ja wieder V. 155.
wiederholen. die Flöten wiederhohlen. Jungfr. v. Orl. 183. (IV. 1.) wiederholte Stürme III. 422. ſeine wiederholteſten Aufforderungen. Dreißigj. Kr. S. 57. 286. 417.
wiederkäuen II. 29. 59. eine verjährte Schuld wiederkäuen III. 159.
wiederkehren II. 23. 55. er kehrt nie wieder II. 195. daß ich wiederkehren dürfte in meiner Mutter Leib! II. 117.
wiederkommen. bis er wieder käme IV. 77. der Friede iſt wiedergekommen II. 198.
wiederſchenken, ihm den Sohn II. 193.
wiederſehen. mich ſieht er nicht wieder II. 190. ihr Vaterland wieder ſehen III. 394. auf Wiederſehen IV. 75. V. 150.
wiederum II. 26. ſezt ſich wiederum III. 446.
Wiedervergeltung II. 105.
Wiege. auch mir war an meiner Wiege Freude zugeſchworen IV. 27. an den Wiegen der Säuglinge II. 197. in einer Wiege beiſammen IV. 64. um Genuas Wiege ſtanden III. 114. Wiegenfeſt III. 176. Wiegengeſang II. 66. Wiegenkind V. 50. 96.
wiegen. warum zwiſchen Tod und Schande mich hin und her wiegen III. 445. im Schooß wiegen III. 167. wiegte ihr Herz mit Hoffnungen III. 405. wollteſt du an meinem Buſen dich wiegen III. 132. kein Buſen, wo ich mein Haupt zur Ruhe könnte wiegen V. 190. ſchon hatten ſie mit Wünſchen ſich gewiegt V. 183.
wiegen. was wiegt ein Freund nicht! II. 91. was wiegt dieſen Rauſch des Entzückens auf II. 45.
wiehern. der Pöbel foderte wiehernd den Purpur III. 155.
Wieland V. 3.
Wieſe, auf der groſſen II. 144. auf Wieſen und Bergen II. 17. auf dem grünen Teppich der Wieſen. Mar. St. 116. Wieſenthal II. 129.
Wild. der auf eben das Wild anſchlägt IV. 71. mein Wild rannte glücklich in den blanken Betrug III. 128. Wilddieb IV. 65 f. Wildpret III. 364. Wildpretpaſtete III. 471. daß ich mein Wildſchießen fortſezte IV. 70. Wildſchütz. der Wildſchüze IV. 76. den Wildſchüzen IV. 66.
wild. der Wald wurde wilder IV. 77. wild und heftig III. 412. fährt wild auf II. 114. wild empörtes Blut. Mar. St. 123. wild auf ihn losgehend II. 185. wirft ſich wild in einen Seſſel II. 47. mein Herz klopfte



Digitized by Google

wilder IV. 68. der am wildesten sengt II. 48. wilde Bestien II. 167. die wilden Gesträuche II. 150. wilde Raben II. 167. wilde Sau IV. 76. wilde Wüsten III. 435. der Wilde raßt schon an den Mauren II. 68. in wilder Bewegung II. 46. 108. wilde Ergözungen III. 391. wildes Feuer III. 124. ich sah einen wilden Mann auf mich zukommen IV. 74. den wildesten Renner III. 388. in wilden Schlachten V. 18. wilde Wünsche III. 372. 391.

Wilde, s. in dieser Wilde kein Lauscher II. 164.

Wildheit des Elements IV. 129.

Wildniß, furchtbare III. 81. fürchterliche Wildniß V. 7. aus Wildnissen III. 390.

Wille, es ist mein III. 471. der Wille des Monarchen V. 187. wenn es sein (des Himmels) hoher Schluß und Wille sei. Jgfr. v. Orl. S. 73. noch hab ich meinen Willen auch V. 192. laßt ihm seinen Willen II. 15. keinen Werth als den guten Willen des Verfassers III. *176. der lezte Wille eines sterbenden Kameraden II. 70. man wird meinen lezten Willen ehren. Mar. St. 209. um meinen lezten Willen aufzusetzen. Mar. St. 15. ein Fingerzeig des göttlichen Willens II. 22. was Sie auch Willens sind V. 28. das war er schon Willens III. 428. mehr als er zu finden Willens war V. 17. was ich selbst zu leisten nicht Willens bin V. 47. was ich euch zu übergeben willens war. Mar. St. 14. mit Willen gestorben II. 203. mit Wissen und Willen III. 491. wider Willen II. 68. um aller Erbarmungen willen II. 200. um alles Gold meines Herrn willen II. 146. um Gottes willen II. 200. um der Größe willen II. 9. um der Leute willen II. 57. um des Raubes willen II. 86. um seiner Seite willen II. 53. willenlos. Mar. St. 192.

willfahren (I. 59, 7). mein Wort, daß der Herzog willfahren wird III. 442. wissen Sie, daß der Fürst mir willfahren wird III. 443. wenn man ihm über diesen Punkt willfahrte IV. 159. willfährig. Mar. St. 93.

willig. sich willig dingen lassen. Mar. St. 44. ein so willig Ohr geliehen. Mar. St. 20.

Willkomm, m. man nöthigte mich, den Willkomm zu trinken IV. 78. willkommen mit deinem Kloster! II. 111. heißt ihn willkommen IV. 78. willkommen seyn II. 85. III. 469. V. 199. dem nichts willkommner ist V. 127. das uns jezt nicht willkommen wäre III. 430. dieser willkommne Trank IV. 75.

Willkür. das meiner Willkühr zu überlassen III. 444.

Wiltmeister III. XII.

wimmeln. die Gemeine wimmelte zur Kirche IV. 68. alle Gewölber wimmeln III. 288. wimmelten von Italiens Auswurf III. 403. unser Hotel wimmelte von Einheimischen und Fremden IV. 205. daß Ihre Antischambre von Heiduken und Pagen wimmelt III. 458. von Pilgerschaaren wimmelten die Wege. Mar. St. 21. die Gassen wimmeln von Volk III. 35.

wimmern. und wimmern dann III. 417. diesen wimmernden Wurm III. 412. das wimmert vom Thurm der Dominikaner III. 141. hoch vom Thurm wimmerts Sturm. Glocke. fürchterlich wimmern die Glocken zusammen III. 329. alle Lust des Lebens wimmert hin in ein Ach II. 110. das Weltmeer wimmert unter ihr IV. 110. unser holes Wimmern III. 455.

Wimper II. 351. aus den Wimpern II. 44. du sprichst mit deinen Wimpern V. 91.

Wind, rasch wie der II. 92. in meinen Staaten liegen die vier Winde V. 53. die Asche in die vier Winde streun V. 43. der Graf schos in den Wind II. 87. ich muß diesen Wind benuzen III.

Digitized by Google

60. der Präsident bekommt Wind III. 356. wird der nicht Wind davon haben III. 425. wir hatten Wind gekriegt II. 91. — flatus: lassen sich klemmen von seinen Winden II. 30. — Windbeutel III. 363. Windbüchse III. 71. Windfuß III. 357. Windkopf II. 155. Wind-laut II. 164. Windmacher III. 428. Windsbraut II. 178.

**Windel.** was den Tod aus seinen Windeln rüttelt III. 142. Windeln der Ueppigkeit III. 78.

**winden.** gleich einem Wurm mich winden V. 25. wenn er zu den Füßen deines Richters sich windet III. 479. sich hinunterwinden in den Absturz V. 15. aller Augen wanden sich scheu vor dem Manne II. 180.

**Wink.** Schergen meines barbarischen Winks II. 202. einen kühnen Wink verstehen II. 156. auf Wink und Kommando II. 102. auf einen gebietenden Wink IV. 86. gibt Sophien einen Wink III. 397. ein solcher Wink, den Könige gegeben, bewiesen oder nicht V. 141. wenn Ihre Winke wirken V. 148.

**Winkel.** in jedem Winkel Gespenster sehn III. 438. einige vierzig Winkel von der Stadt anstecken IV. 155. Winkel des Herzens III. 513. Winkelzug IV. 250. Winkelzüge II. 340. IV. 89. Schlupfwinkel II. 181.

**winken.** zugleich winkte er seinen Begleitern IV. 218. winkt Alba zu sich V. 198.

**winseln.** darum winseln auch die Gespenster des Abgrunds II. 185. aus Romanen winselt IV. 10. Patienten die nach dem Dokter winselten II. 95. dort winseln Millionen Seelen nach dir III. 455. das Winseln der verlaßnen Braut II. 154.

**Winter,** im IV. 42. Winternächte II. 343.

**Wipfel** II. 18.

**Wirbel (vertex).** vom Fuß bis zum Wirbel III. 28. IV. 74. (gyrus). der tödtliche Wirbel (der Schlange) III. 136. durch meine künstlichsten Wirbel tölpeln II. 133. das polternde Wirbelschlagen III. 394.

**wirbeln.** der Kerl macht mich wirbeln II. 106. seine Hofschranzen werden wirbeln III. 469. wo Entzücken zum Himmel wirbelt II. 353. der Geist gewirbelt himmelwärts II. 109. die den Geist über seine Linien wirbelt III. 85.

**wirken.** wirkende Allmacht IV 44. wenn Ihre Winke wirken V. 148. daß die Schaubühne Bildung wirkte III. 511. das hohe Wunder, das er an mir gewirkt V. 190. Wunder wirkt der Himmel V. 191.

**wirklich** (effectivus): diesen Namen fürcht ich wirklich III. 27. wirklich vorhanden IV. 40. ich wittere so etwas wirklich II. 189. bin ich denn wirklich da? III. 88. wirst du mir wirklich nicht folgen? III. 437. es ist nichts wirkliches III. 438. wirkliche Welt II. 5. (nunc. actualis): wie's wirklich Mode ist II. 41. ihr seyd wirklich schon ihre Gefangenen II. 105. und was ist wirklich Ihres Pinsels Beschäftigung? III. 75. ist wirklich auf Reisen. Schwäb. Magazin 1777. S. 1032. der Sohn des Grafen, der wirkliche Herr II. 132. bei dem wirklichen Lustlager. Schwäb. Magazin 1780. S. 581. Wirksamkeit II. 10. heilsame Wirkung II. 23. müßte Wirkung thun V. 148. Wirkungskrais III. 517, 3. 518, 12.

**Wirrwar,** aus diesem III. 100.

**Wirtemberg** u. s. w. II. 339.

**Wirth** II. 32. Gastwirth IV. 64. Wirthin II. 86. Wirthschaft III. 408. IV. 65. half die Wirthschaft besorgen IV. 64. die kluge Wirthschaft des Himmels III. 453. niedergelegt ist unsere Wirthschaft II. 223. da wollt ich wirthschaften II. 144. Wirthschaftgeld

Digitized by Google

IV. 187. wirthſchaftlich III. 44. IV. 55. der wirthſchaftliche Tod II. 385. Wirthshaus II. 86. IV. 66.
Wiſch. pack er ſich mit ſeinem Wiſch IV. 189.
wiſchen. die Augen wiſchend III. 487. wiſcht ſich die Augen II. 119. III. 393. Tränen aus den Augen wiſchen II. 20. wiſcht ſich die Stirn III. 451.
Wiſcher. der Baron bringts mit einem Wiſcher hinaus III. 357.
wiſpern. ganz ſacht ihm in die Ohren wiſpern. Tur. 79. ich höre ein zartes Wiſpern, wie wenn jemand leiſe ſpricht IV. 317.
wißbegierige Liebe III. 74.
wiſſen. was ich weis, weis ich III. 363. ich weis nicht, geh ich recht II. 120. ich weiß nicht, ich muß etwas magnetiſches haben II. 81. Gott weiß! III. 480. das weiß der allwiſſende Gott III. 487. das weiß der Himmel! III. 394. wenn er weißt II. 346. Schillers Pitaval I. 274. wenn er nicht ſchon mehr weißt II. 146. aber man weißt II. 371. wie man weißt III. 170. wer weißt es nicht II. 363. wißt Ihr noch? II. 142. wenn du noch eine einzige Freude zu erhaſchen weiſt II. 128. in welchen Ihr mich einzumauren wußtet V. 33. und weis keiner auf Kommando zu fliegen II. 102. er weis zu knüpfen II. 197. Sie ſoll zu leben wiſſen III. 459. wo die Kirche die Körper zu verbrauchen wüßte V. 145. wißt Ihr nichts beſondres zu entdekken V. 177. Ihr ſollt alles wiſſen II. 165. Dank wiſſen II. 17. III. 360. und hätt ich dir ein ſo verſöhnlich Herz gewußt. Br. v. M. S. 29. noch weis ich Mittel II. 111. Ihr wißt meinen Willen III. 419. noch andre (Zeugniſſe) weiß ich V. 186. ſie weis mich in Wüſten irren II. 151. weiß ich nur dieſen Spiegel helle III. 370. Stadt und Hof wiſſen es richtig III. 386. wenn wir unſre Tugend ſicher wiſſen III. 126. für dieſen will ich erkannt ihn wiſſen V. 199. willſt du das Violonzello am Hirnkaſten wiſſen III. 363. ich weiß um alles IV. 76. weiß Berrina um den Anſchlag III. 15. daß ich um ein Geheimniß weiß V. 185. daß ich um ſeine Liebe wiſſe III. 423. daß ſie ſehr gut um ihre Tugend wußte V. 161. man wollte nichts von ihm wiſſen II. 126. wo ich von nichts wußte, wo von mir niemand wußte IV. 34. ob ſie von dieſer Liebe weiß? V. 128. du weiſt von meinem Sohn? II. 68. ich weiß von dieſem Vorfall V. 141. da ſie ſich ſtets ſo viel gewußt mit der Vermählung. Mar. St. 113. mit des guten Gottes Wiſſen und Willen III. 491. ohne mein Wiſſen IV. 74. von wannen kommt dir dieſe Wiſſenſchaft? Jungfr. v. Orl. S. 71. Ihr hattet von allem Wiſſenſchaft. Mar. St. 50. wenn er ohne deine Wiſſenſchaft gehandelt. Mar. St. 235. von wannen kam euch die wunderbare Wiſſenſchaft? Mach. S. 16.
wiſſentlich oder nicht III. 375.
wittern. ich wittere ſo etwas II. 189. ich wittre den Fraß III. 88. ob du nicht einen Meuchelmord witterſt III. 71. bei ſo empfindſamer Witterung in Teutſchland II. 376. wenn er die Witterung eines Franzoſen kriegt III. 358. ſuche die Witterung des Staats III. 31.
Witthöft, Demoiſ. III. 586.
Witwe. Wittwen und Wayſen II. 166. Wayſen und Wittwen II. 181. das Schikſal der armen Wittwe III. 92.
Witz. mein Witz iſt Skorpionſtich II. 19. Frucht deines Wizes III. 505. die Gränzen des menſchlichen Witzes II. 35. der Miethgaul ſeines Wizes III. 452. Wiz der Lotterbuben II. 305. an ſeinem Verbrechen ſeinen Wiz kützeln III. 482. Wiz ſpielen

Digitized by Google

laſſen II. 10. du haſt den Wiz davon III. 358. witzeln: frech wizelte das Heer der Spötter IV. 29. witzig: Gott ſei ewig Dank! Er wird wizig III. 452. ich kann auch witzig ſein II. 19. von den ſogenannten wizigen Köpfen II. 10. der raffinirte Wizling III. 157. Wizigung III. 61.
wo. die Nacht, wo III. 423. ich könnte durch, wo ich Luſt hätte III. 121. wo anders II. 90. wo möglich VI. 337. 10. wo nicht gar II. 4. wo nicht, ſo III. 39. wonaus [wohinaus] II. 38.
Woche. Wochen vergiengen III. 59. wenn mein kreißender Witz in die Wochen kommt II. 35. daß unſre Königin in Wochen kam V. 141. wöchentlich deine Erbauungsſtunden hieltеſt II. 41.
wodurch. eine Parabel, wodurch er bezeichnet wird IV. 41.
wofern II. 359.
Woge. des Urtheils wandelbare Woge. Mar. St. 74. die Woogen der Rebellion V. 53.
woher IV. 37. 16.
wohin IV. 33. 25. IV. 37. 12. 15.
Wohl. Englands Wohl. Mar. St. 47.
wohl euch! II. 74. Ach! wie mir wohl iſt II. 113. nun das war wohl geſprochen II. 117. wolan denn II. 59. wohlanſtändig. Mar. St. 24. 114. wohlbedächtlich. Tur. 10. Wohlbehagen IV. 68. Wolbekomms II. 139. dann fahre wohl V. 53. fahre wohl Doria, ſchöner Stern III. 96. meine Wohlfahrt. Mar. St. 75. wohlfeil zu erlangen. Mar. St. 134. wolfeile Zeit II. 83. Wohlgefallen II. 150. gehabt euch wohl. Mar. St. 90. Wohlgerüche II. 349. III. 515. Mach. S. 134. wohlgeſtalte Züge. Gang n. d. Eiſenh. Wohlklang III. 499. wohlkommen: dieſes Fläſchchen Gift, das mir noch wohlkommen ſollte II. 107. leben Sie wol III. 437. Wohlleben IV. 78. Wohlleben und Ehre IV. 79. Wohlleben verdienen II. 146. wohlriechend köſtliche Eſſenzen. Mar. St. 63. Regeln des Wohlſtands II. 385. Wohlthat des Geſezes. Mar. St. 43. der Sakramente Wohlthat. Mar. St. 15. Wohlthäter IV. 210. wohlthätige Grazien II. 59. wohlweiſe Anmerkung III. 422. Begierde nach fremder Glükſeligkeit nennen wir Wohlwollen IV. 45. die ihres unendlichen Wohlwollens verfehlte. III. 500.
wohnen. ſo wahr ein Gott im Himmel wohnt V. 121. daß eine Königin hier wohnt. Mar. St. 7. das Recht wohnt beim Ueberwältiger II. 25. die Wahrheit wohnt in der Sonne IV. 42. ein tiefer Sinn wohnt in den alten Bräuchen. Mar. St. 47. ſolche Kranke verlangen Wohnen unterm Aug des Arztes III. 80. ihren Wohnplatz nehmen. Mar. St. 25. Wohnung III. 434. IV. 150. Wölbung III. 328.
Wolf. dieſer heißhungrige Wolf II. 58. der ſeinen Sohn Wölffen Preis gibt II. 49. ich kenne den Wolf am Heulen IV. 60. Wolf, Tigerwolf. Jgfr. v. Orl. 17.
Wolke. donnern aus ihren Wolken II. 104. eilende Wolken. Mar. St. 117. auf goldnen Wolken. Mar. St. 214. Wolken, die nach Mittag jagen. Mar. St. 117. ſo läuft keine Wolke über die Welt III. 370. wetterſchwangre Wolke IV. 110. Wolkenbild IV. 286. wolkenlos heiter II. 129. wolkigter Sumpf IV. 55. des Zornes Donnerwolke. Jgfr. v. Orl. S. 126.
wollen (laneus). um einen wollenen Rok IV. 74.
wollen (velle). das wolle Gott nicht! III. 157. ſei wie du wilt II. 163. er will davon II. 196. wo will das hinaus? IV. 86. es will nichts als Muth II. 39. zu einem Spizbuben wills Grüz II. 82. wollen wir eine Parthie? III. 495. du willſt alſo nicht Schonung und Gnade II. 105. dies Amt will einen Mann V. 77. Briefe

Digitized by Google

wollen Boten V. 149. Eichen wollen den Sturm III. 53. Spott will Gelassenheit V. 165. ein verzweifeltes Uebel will eine verwegne Arznei III. 114. der Doktor will, er sei im Umkehren II. 57. sollte man mir gar ans Leben wollen? Tur. 112. wolltest du nur dem Andreas zu Leibe III. 120. es will mir nicht zu Kopfe III. 399. man wollte nichts von ihm wissen (dissimulaverunt se scire de eo) II. 126. ich will und muß das Urtheil lesen V. 26. daß dein Genie meinem Herzen so übel will! III. 131. das freie Wollen. Mar. St. 187.

Wollust II. 56. *327. Wollust war meine wütendste Neigung IV. 79. von Wein und Wollust siedete mein Blut IV. 79. wenn er in den Armen der Wollust ligt II. 172. Wollust in der Umarmung II. 53. in Wollust abmatten V. 139. Becher der Wollust II. 22. auf Polstern der Wollust II. 56. die Wollust der Großen sucht Opfer III. 402. Nur vergiftte mir diese Wollust nicht II. 130. laß mir die Wollust, ihn zu Brey zusammen zu reiben II. 102. die Wollust eines einzigen Mittagsschlafs II. 118. weil ich mich mit Wollust aufs Rad flechten ließe III. 447. Wollüste II. 343. Wollüste verklagen seine Tugend V. 60. Wollustbecher II. 327. in einer wollüstigen Minute II. 22. mit wollüstigem Entsetzen III. 515. Wollüstling III. 7. 519. V. 126. 160.

Wonne Unendlichkeit II. 196. die höchste Wonne II. 390. die Wonne der Liebe II. 197. Walhalla's Wonne II. 109. Wonne berauscht II. 148. aufblühend in ekstatischer Wonne II. 198. in Wonne schwimmen II. 132. des Wonnetags gewärtig III. 170. Wonnewirbel II. 196. Wonnewort III. 167.

worauf. Hofball, worauf III. 429. Leiter, worauf IV. 50. die Stuffe, worauf du standest IV. 39.

worein II. 115. 357. 388. III. 9. 405. IV. 75. 166. V. 186.

worinn. Augenblik, worinn IV. 44. worinnen IV. 130.

wornach IV. 15. 342. V. 51.

Wort. das einzige Wort: du must sterben II. 183. ein Wort daß dir die Ohren gellen II. 198. da mir das Wort entwischte V. 101. nur ein Wort hört an II. 165. noch ein Wort, ehe wir weiter gehen II. 201. auf ein Wort II. 155. Prinz, noch ein Wort V. 127. noch ein Wort, Vater II. 23. zwey Worte, Prinz V. 92. kein Wort mehr! II. 185. Worte der Liebe II. 151. kein Wort der Klage Mar. St. 199. das Geräusch der Worte III. 441. das erste Wort, das ich höre II. 62. III. 429. jedes alberne Wort III. 426. auf Ihr fürstliches Wort IV. 82. zu harte Worte II. 23. wenn mir ein warmes herzliches Wort entwischt III. 389. die Meinung in klare Worte fassen. Mar. St. 192. lateinische Wörter III. 441. ich weiß eben kein liebliches Wort dafür III. 476. springt einem ein nasenweises Wort übers Maul III. 366. mit schönen Worten V. 72. mit zuckersüßen Worten II. 125. Ihr habt mein königliches Wort V. 181. du hast mein Wort V. 168. der Fürst hat mein Wort III. 386. den Mann von Wort sehen lassen III. 363. ihm ins Wort fallend V. 79. ich stürzte ihm ins Wort IV. 200. mit Worten und Winken auf der Hut sein V. 102. kann ich zu Worte kommen? V. 101. ließ Ihren Geist nicht zum Wort kommen IV. 229. ein gut Wort annehmen III. 58. ein gutes Wort einlegen III. 90. gute Worte geben II. 27. ich begreiffe kein Wort von allem II. 143. sie werden ihr Wort brechen II. 106. mein gegebenes Wort einzulösen III. 482. führte das Wort allein III. 555. ich gebe Ihnen mein

Digitized by Google

Wort III. 442. V. 168. du haſt nicht Wort gehalten III. 487. daß man Verräthern nicht Wort hält II. 106. daß er mir das Wort redt III. 72. die Worte klüglich ſtellen. Mar. St. 129. mit ſeinen Verweſern will ich kein Wort mehr verlieren II. 105. Worte, die ich mit Ihnen verſchwendet habe II. 103. Worte mit ihnen wechſeln III. 389. um nichts wird kein Wort mehr gewechſelt II. 140. du wirſt dein Wort nicht zurücknehmen II. 64. der wortarme Wirth IV. 273. Wortaufwand IV. 254. Wortbrüchigkeit III. 564. nur noch ein Wörtchen V. 13. laß dir noch ein Wörtchen ſagen III. 126. Wörtgen II. 366. Wortgefecht V. 110. Mar. St. 49. wörtlich abgeſchrieben II. 11. wörtlich einbedungen V. 162.

wovor. Abgründe, wovor du zurückſchauderſt IV. 39.

Wucher II. 51. hoher Wucher mit der Liebe Freuden V. 132. du haſt deine Schuld mit Wucher bezahlt II. 201.

wuchern. ein Licht, das mit dem letzten Oeltropfen wuchert II. 57. Leidenſchaft, die meinen Wünſchen wuchert V. 142.

Wucherer II. 141. IV. 283.

Wuchs (der Staude) V. 21. ein edler Wuchs IV. 337.

wühlen. wollen Sie auch in der Wunde noch wühlen III. 482.

wund. mein wundes Herz III. 565.

Wunde, die brennende IV. 38. klaffende Wunden II. 162. an tiefen tödtlichen Wunden fallen III. 130. der Trennung Wunde V. 192. Wunden ſchlagen III. 84. verſezte mir eine Wunde V. 140. Wundarzt II. 350. IV. 277.

Wunder. gibt es Wunder? V. 191. heilet durch ein Wunder III. 174. das nimmt mich Wunder V. 93. du ſollſt Wunder ſehen II. 35. Wunder thun II. 69. 182. ich will Wunder thun im Peinigen II. 139. Wunder verrichten. Mar. St. 213. Wunder wirkt der Himmel V. 191. das hohe Wunder, das er an mir gewirkt V. 190.

wundern, ſo muß ich mich III. 439. mich wunderts nicht II. 37. es ſollte mich wundern III. 465. wunderbarerweiß II. 31. wunderbarlich erhalten II. 169. Wunderdinge II. 294. V. 12. 157. Wunderhand. Mar. St. 183. Wundergeſchrei II. 381. Wundergewalt IV. 249. wunderhübſche Billeter III. 358. wunderlich! III. 426. Sie wiſſen, man iſt wunderlich III. 541. wunderliche Träume II. 177. wunderlicher Vater III. 482. Wundermann IV. 231. von wunderſamem Reiz. Mar. St. 32. wunderſeltſame Hiſtoria III. 169. das wunderſeltſame Wettrennen II. 115. den Aberglauben des wunderſüchtigen Bauern IV. 80. wunderviel II. 155. beim wundervollen Gott V. 157. Wunderwelt. Mar. St. 29. Wunder-Eiche. Jgfr. v. Orl. S. 75.

Wunſch, ein beſtialiſcher II. 92. brauſende Wünſche III. 475. mein ewiger Wunſch II. 60. meines Herzens ſtille Wünſche V. 131. den ſtillen Wünſchen ihres Herzens leben V. 108. mit thörigten frechen Wünſchen III. 436. ihr verrätheriſchen Wünſche II. 149. wilde Wünſche III. 372. wildere Wünſche III. 391. alles geht nach Wunſch II. 64. III. 432. den Wunſch bliken laſſen III. 450. ſeinen Wünſchen Erfüllung bringen V. 150. wie ſchön haſt du die Wünſche gerechtfertigt II. 534.

wünſchen. ich bin wie ich wünſchte III. 458. alles, was ich wünſche, iſt III. 374. izt wünſch ich es nicht mehr II. 120. das hab ich mir lange gewünſcht II. 97. ich habe mir immer gewünſcht, den Mann zu ſehen II. 120. wünſchte mir Glück II. 125. hat er mich gewünſcht? II. 27. ſich etwas Entſezliches wünſchen III. 447. den Vater unter die Erde wünſchen

Digitized by Google

II. 21. zum Teufel wünschen III. 365. ich wünschte zur Ehre der Menschheit II. 5. wünschenswürdig IV. 278. Wünschelruthe V. 15.
Würde, mit III. 415. Mar. St. 41. mit Ernst und mit Würde V. 127. mit Seelenruh bezahlte Würden III. 164.
würdig. kein Mann, der es würdig ist. Mar. St. 67. er hat bewiesen, daß ers würdig ist. Mar. St. 105. deren du würdig wareſt IV. 39. der seiner würdig ist II. 13. der Ehre würdig machen. Mar. St. 68. der besten Frau würdig III. 385. meiner Verachtung würdig III. 405. einen würdigen Diener V. 199. würdiger Hauptmann II. 121. würdiges Werkzeug II. 42. schenke deine Liebe einer Würdigern III. 437. lies die würdigsten aus der Bande II. 172.
würdigen. der euch gewürdigt hat zu seyn II. 171. Gott würdigt mich, abzubüßen. Mar. St. 218. eines Grußes gewürdigt IV. 69.
Wurf. der Wurf ist geworfen III. 148. den Wurm des Paradieſes, der den ersten falschen Wurf in der Schöpfung that III. 158. Wurf der Verzweiflung III. 180. wenn auf dem Brett alles liegt, ist jeder Wurf Gotteslästerung III. 180. jezt ist der Wurf gefallen V. 44. warum wagteſt du die Unschuld auf diesen bedenklichen Wurf IV. 87. alles entscheidet ein geschwinder Wurf V. 142. wem der große Wurf gelungen IV. 1.
Würfel. legen wir unser Leben auf Würfel II. 155. Würffel verdrehen II. 35. der um Genua eiserne Würffel schwingt III. 142. so vernünftig fallen des Zufalls blinde Würffel nicht V. 158. würfeln über Leben und Tod II. 105. die Geseze sind Würfelspiel worden II. 169. mit eines Würfelspielers Leichtsinn V. 194.
würgen gelernt II. 326. die Alba würgen V. 39. ich will dich würgen II. 135. ich soll diesen Engel würgen? III. 411. Lüste würgen im Genuß IV. 13. Würgengel II. 178. 305. Würger II. 200. III. 504. IV. 111. Würgerscene. Dreißigj. Kr. 343.
würken II. 4. meine Arzneyen würkten II. 216. würklich IV. 126. 130. die ihre Wirkung thaten IV. 169.
Wurm III. 423. dieser Wurm nagt zu langsam II. 58. doch in der Seele will der Wurm nicht schlafen. Mar. St. 216. Wurm des Gewissens II. 138. Gewissenswurm III. 474. Wurm der Schmeichelei V. 63. Wurm des Paradieſes III. 158. von Würmern verzehrt II. 43. Wurm du! II. 111. Wurm wie ich II. 182. Wurm wie du III. 479. diesen wimmernden Wurm III. 412. wir armseligen Würmer II. 194. schuldlose Würmer VI. 297. Würmchen III. 45. Wurmdoktor II. 79.
wurmen. dies wurmte beim alten Karl III. 68.
wurzeln. alle Augen wurzelten auf mir II. 125. wurzelt weit um II. 12. Augen in Augen wurzelnd III. 455.
würzen. die Wollust würzen II. 112. er würzte die Schmeicheleien mit Pistolen IV. 149. in der Hölle gewürzt III. 502.
wüst. mein Kopf ist so wüste III. 367. es ist wüste und finster IV. 44. die wüste Narbe II. 143. Brod in der Wüste II. 164. durch die Wüsten II. 68. durch bahnenlose Wüsten V. 91. durch ungebahnte sandigte Wüsten II. 150.
Wut. daß er mich in der Wuth zernichte II. 186. zur Wuth reizen II. 186. bin ich geboren, nur die Wuth zu wecken? Mar. St. 143.
wüten. eh soll die Kugel in dem Eingeweid ihres Schüzen wüten II. 64. fürchterlich hatte sie (die Wollust) gewütet III. 402. wenn die Pest unter Engel wüthet III. 500. wüthende Affekte IV. 83. wütendes Entzüken

Digitized by Google

II. 109. wütendes Gebiß II. 46. wütendem Hunger II. 180. wütende Liebe III. 468. eine wütende Mutter III. 394. wütendste Neigung IV. 79. wütende Reue III. 404. wütender Schmerz III. 516. Wüterich IV. 26. Wütrich II. 184. wütig machen II. 147. der Hund iſt wüthig II. 34.
wutſch! III. 358. 16.
Yoriks Schädel II. 351.
zackichte Sporen II. 77.
zagen. zagſt du II. 199. dem der jemals zagt II. 48. warum zag ich vor dieſer Spize? II. 189. zaghaft III. 142. Mar. St. 56.
zäh. mein Kopf iſt zu zäh für das Lernen III. 383. zähes Froſchleben II. 371. bis auf dieſen zähen Klumpen Fleiſch II. 57.
zahlen, alles III. 393.
zählen. meine Tage ſind gezählt. Mar. St. 16. die Minuten ſind gezählt II. *172. noch viele Verehrer zählt der römſche Götzendienſt. Mar. St. 92. zählt auf mich. Mar. St. 90. auf die ich zählen kann III. 91. ſie zählt auf euch. Mar. St. 106. ich zäle auf Ihre Verſchlagenheit III. 433. zahlloſe Subſtanzen IV. 50. zahlreiche Verſammlung IV. 43.
zahmer Affe III. 452. ihre zahmen Laſter V. 194. zahme Schlange II. 120.
Zahn. zitterte, daß ihm die Zähne klapperten II. 87. davon einem die Zähne klappern II. 164. meine Zähne klapperten laut II. 179. daß deine Zähne vor Entſezen klappern II. 198. wechſelsweis für Wut mit den Zähnen knirſchend und für Angſt damit klappernd III. 415. knirſche nur mit den Zähnen II. 112. nicht ſo bitter die Zähne geknirrſcht III. 436. im Knirſchen der Zähne II. 346. Zähne zuſammenſchlagen II. 61. ſchlug meine Zähne knirrſchend aneinander V. 25. durch die Zähne (ſprechend) III. 32. ergrimmt durch die Zähne murmelnd III. 497. was murmelſt du da zwiſchen den Zähnen II. 146. wakelt wie ein holer Zahn II. 83. ſpizzen Zähne II. 166. der Wind, der ſeinen Zahn auf die Stadt haben muß II. 92. Zähnblöken III. 151. Zähnklappern III. 81. mit Zähnklappern und Heulen II. 202. Zähneknirſchen V. 3. zähneknirſchend IV. 68. Zahnſtocher III. 28.
Zaire (von Voltaire) II. 347.
Zange, mit glühender II. 201.
zanken. wie die zürnende See mit meiner Bellona zankte III. 136. wie lebhaft ich ſogar mit meinem Herzensfreunde nicht zanken kann IV. 43. daß ich mit dir um ſein Ebenbild zankte II. 244. läppiſche Zänkerei II. 384.
zappeln wie ein naſſer Budel II. 85. Galgen, wo noch kein Sohn Adams gezappelt hat III. 93. ſich zu todt zappeln III. 20.
zart. von einem ſo zarten Alter II. 19. unſre zarte Buſen III. 176. der zarte Punkt. Mar. St. 96. 114. die zärteſten. Mar. St. 90. an den zärteſten Fäden III. 517. Zartheit ſeiner Gefühle IV. 267. zärtlich und etwas ſchelmiſch III. 132. zärtlichweich II. 385. zärtlicher Bräutigam III. 39. im zärtlichſten Ton III. 404. der zärtliche Vater III. 422. (tenellus): eines zärtlichen Knaben Oktavius III. 54. für dieſe Nacht fünf Jahre zu zärtlich III. 144. den zärtlichen Magen einer Marquiſin ſchonen II. 344. Zärtlichkeit II. 22. 65. Zärtlichkeit unſrer Sitten II. 5. 38. zuckt über den ſchwachen Zärtling die Achſel IV. 66.
Zauber verſchwindet, der III. 393. wo der Zauber ligt V. 15. der Zauber ſchwand. Maria St. 22. Zauberbaum. Jgfr. v. Orl. 215. aus den Klauen des Zauberdrachen reiſſen II. 166. will über dir wachen, wie der Zauberdrach über unterirdiſchem Gold

Digitized by Google

III. 372. gleich dem unterirrdischen Zauberhund in den Geistermährchen II. 57. vorüber an all den Zauberhunden meines Feindes Verhängniß II. 333. aus den Klauen des Zauberhundes reissen II. 306. Zauberin. Jgfr. v. Orl. 124 f. vor einem zauberisch verschloßnen Schrank V. 118. Zauberknäul. Jgfr. v. Orl. S. 110. Zauberkünste. Maria St. 164. die unser Herz mit Zauberschlägen rühret III. 175. Zauberstab III. 176. Zaubertränke. Mar. St. 23. Zauberwerk II. 343.

zaudern. zur Amme, welche zaudert. Mar. St. 27. da sie noch zaudert III. 458. Ihr zaudert II. 44. zaudre nicht lang II. 147. Zauderer II. 45.

Zaum. beherrscht vom Zaume V. 194. meine Geduld reißt den Zaum ab III. 112.

Zaun, am II. 128.

zechen II. 56. hinwegzechen II. 110. zechfrey mußt du ihn halten II. 84.

Zecchinen III. 13. 50. IV. 327 folg. Zechine III. 216 und so meistens im Bühnen-Fiesko.

Zedern II. 31.

Zehe. auf den Zehen schleichen III. 80.

zehn II. 89. zehen II. 98. 255. III. 172. 396. zehenmal II. 223. zehente II. 85.

Zehrung. in sichtbarer Zehrung hinschwinden VI. 42. an einer langsamen Zehrung schwinden. Dreißigj. Kr. 189.

Zeichen geben, das III. 414. ein Zeichen böser Vorbedeutung. Mar. St. 63. das Zeichen des Galgens auf den Rüken gebrannt IV. 67. das Zeichen des Krieges III. 57.

zeichnen. bin ich denn auf der Stirn gezeichnet? IV. 69. scharlachroth gezeichnet II. 171. Narben, die die Reuter in deine Stirn gezeichnet haben II. 119. den Tag im Kalender roth zeichnen III. 198. die erste Zeichnung IV. 41.

zeigen. diesen Brief willst du ihr zeigen? V. 163. man zeigte mir Briefe II. 125. zeigt ihm die Briefe V. 177. Empfindlichkeit zeigen IV. 131. Warbeck. ich habe Fähigkeiten gezeigt IV. 82. das Gesicht, das er mir zeigen wird III. 376. niemand zeigte Lust IV. 80. zeigt ihm das Medaillon V. 177. zeigt' ihm die Pistolen III. 451. wenn er den gehorsamen Sohn zeigt III. 376. ihren Witz zu zeigen. Tur. 29. ich will dir zeigen, daß du ein Narr bist II. 181. auf Herz und Stirn zeigend II. 66. der Stundenweiser zeigt auf die schwarze Minute IV. 71. sich seiner Johanne zeigen IV. 66. wenn der Feind sich zeigt V. 53. Memme, zeige dich izt II. 98. wo Ihro Maj. sich zeigten V. 182. er zeigte sich fleißiger in der Sonne IV. 66. zeigte sich offen III. 101. zeigt sich mir das Gespenst III. 441. doch zeigt sich nichts als Schnupftobak III. 172. Freude bezeigen Wallst. Tod 218. bezeigt den Bund VI. 393. Abkunft bezeigen VI. 395. Zeigefinger V. 91.

zeihen. die ich des Fehlers zeihen kann V. 167. welcher Sünden zeiht dich dein Gewissen? Mar. St. 215.

Zeile. keine Zeile von Ihnen IV. 283. diese schändlichen Zeilen III. 446.

Zeit. die Zeit wird mir lang III. 42. bis einst die Zeit es reifen würde V. 134. die Zeit verrinnt. Mar. St. 27. es war eine Zeit II. 116. das war noch eine Zeit! II. 143. die Zeit ist da III. 134. nun ist die Zeit gekommen V. 77. die Zeit ist um V. 169. Zeit ists, daß. Mar. St. 85. wenn es Zeit ist. Mar. St. 61. V. 168. wenns Zeit dazu ist II. 145. noch ist es Zeit III. 484. V. 144. es wäre noch Zeit gewesen III. 409. es ist die höchste Zeit V. 56. auf einige Zeit II. 22. bei Zeit II. 91. III. 473. mit der Zeit II. 82. seit der Zeit. Mar. St. 47. um selbe

Digitized by Google

Zeit. Mar. St. 102. von Zeit zu Zeit II. 87. mündig vor der Zeit. Mar. St. 87. zu gelegnerer Zeit II. 14. zur rechten Zeit V. 112. eine Zeitlang. III. 367. 423. V. 71. eine Zeit lang III. 459. seit der Väter grauen Zeit. Maria St. 47. diese lange Zeit II. 169. theure Zeit II. 42. wolfeile Zeit II. 83. wir paßten die Zeit ab II. 91. hättest du Zeit gehabt, eine Vergleichung zu machen? III. 371. ich gebe Ihnen Zeit bis morgen IV. 85. Zeit gewinnen. Mar. St. 233. wir gewinnen Zeit. Nein wir verlieren Zeit. Mar. St. 106. wird keine Zeit zu verlieren sein III. 113. ich weis eine Zeit, wo III. 23. Zeit zerstreun II. 153. in der Zeiten Vollendung V. 141. im ganzen Lauf der Zeiten V. 30. in der Zeiten Hintergrunde V. 82. in dieser Zeiten Wollust V. 139. seufzt über die elenden Zeiten II. 43. das glücklichste Ehepaar ihrer Zeiten III. 573. bessern Stoffs als ihre Zeiten V. 63. als Socrates die Philosophie seiner Zeiten herabrief IV. 57. zum grösten Manne seiner Zeiten erklären. Dreißj. Kr. 539. in letzten Zeiten. Mar. Stuart 37. Zeitenlauf V. 96. Zeitfolge IV. 113. mit der Zeit wären wir fertig III. 498. Zeit und Ewigkeit III. 478. zeitig zur letzten Posaune II. 101. zeitig genug II. 203, 15. III. 67, 18. nur zu zeitig IV. 243. die Frucht ist zeitig III. 72.

zeitigen. wo der Sonnenstral die Früchte zeitigt III. 576. seine zeitigenden Plane IV. 309.

zeitlich nach Haus gehen III. 536. das ganze zeitliche Glück IV. 241. zeitliches Leiden II. 185. den zeitlichen Tod stirbst du. Mar. St. 217. ich habe alles Zeitliche berichtigt. Mar. St. 210. der Tausch zwischen Zeitlichem und Ewigem. Mar. St. 199. sein Einfluß in dieser Zeitlichkeit IV. 309. Zeitpunkt IV. 281. keinen günstigern Zeitpunkt IV. 39. izt nuz ich den Zeitpunkt II. 92. Zeitrechnung meiner Verbrechen IV. 82. Zeitung (nuntius): diese Zeitung ist nicht für einen zerbrechlichen Körper II. 15. 209. eine wichtige Zeitung II. 67. die Zeitung, die der gnädige Herr ausstreuen ließ II. 145. bringe Zeitungen II. 294. die Zeitungen dünken mich angenehm III. 451. sehr übel aufgelegt für Ihre Zeitungen V. 196. (ephemeris): da ist dir keine Zeitung, wo du nicht ein Artikelchen wirst getroffen haben II. 78. eine politische Zeitung IV. 34. bei einer Bouteille Wein über die Zeitung plaudern IV. 83. wo ich Zeitungen las IV. 202. Zeitungsblätter V. 75. Zeitungsklitterer II. 339. Zeitvertreib II. 343.

Zelle II. 80. Zelt II. 69, 11.

Zenith des Lebens VI. 297. Zénith VI. 379, 933.

Zentner II. 113.

Zepter III. 96. 172. V. 39. kindische Führung des Zepters III. 391. Zepterrecht V. 76.

zerbersten. zerbirstet II. 352.

zerbrechen alle Bande III. 468. deinen Eid zerbrach der Tod II. 72. Die Krüke zerbrochen III. 488. ich zerbrach die Riegel II. 194. zerbrechen sich die Köpfe II. 104. man nennt unser Geschlecht zart und zerbrechlich III. 474. für einen zerbrechlichen Körper II. 15. 209. dieser zerbrechliche Gott deines Gehirns III. 479. dieses zerbrechliche Leben II. 59.

Zeremoniell, banges V. 33.

Zerfall. daß die Inquisition so in Zerfall käme II. 103. dessen Rechnung mit der Natur vielleicht übermorgen zerfallen ist III. 94. Natur mit Konvenienzen zerfallen III. 406. mit dem Himmel zerfallen III. 381.

zerfleischen II. 71. 104.

zerfließen. in den einzigen zerfliessen II.

Digitized by Google

50. der zerfließenden Reue II. 47. die ganze Schöpfung zerfließt in seine Persönlichkeit IV. 47.
zerfressen. den Wurm der sie zerfrißt III. 423. Todesangst zerfraß seine Ruhe IV. 80.
zergliedern II. 163. III. 463. Zergliederer II. 59.
zerkauen, die Nägel. Tur. 39.
zerknicken V. 142.
zerknirschen III. 39. zerknirschter III. 152.
zerkrazen III. 151.
zerlumptesten Bettler III. 64.
zermalmen, das Herz II. 47. III. 465. mich wird die Erinnerung zermalmen II. 74. die mein fallender Thurm zermalmte II. 171. es soll mich zermalmen II. 129. die mich zermalmen sollen. Mar. St. 45. zermalmende Ladung III. 441. in Mark und Bein zermalmenden Tönen III. 442. zermalmende Erinnerung V. 25.
zernagen, die Schlinge V. 69.
zernichten II. 47. Anspruch wird an Anspruch zernichtet II. 25. so zernicht ich dein leztes Gedächtniß III. 480. Gott, den du mitten aus seiner Schöpfung zernichtest II. 182. der den Pomp zernichtet II. 56. Rathschlüsse zernichtet II. 22. zernichtet wird die Seele II. 185. zernichtet das Traumbild II. 346. den Vertrag zernichten II. 107. ich will ihn zwingen, daß er mich zernichte II. 186. Zernichtung! II. 186.
zerplatzen. Saifenblasen die zerplazen II. 202. als wäre der Himmel zerplazt II. 92. ein Streich zum zerplazen II. 92.
zerreiben, zu Staub II. 61.
zerreißen. die Bestie würde dich zerreißen IV. 77. das zerreißt seine Güte III. 385. ich hatte meinen Anspruch zerrissen III. 464. so zerreis ich das Band II. 170. Der Ehre Band zerrissen III. 402. zerreißt den Brief II. 17. III. 480. V. 164. darum zerriß ich ihn V. 164. Fäden zerreissen II. 163. ich zerreiße ihren Frieden III. 405. zerreissen mein Herz III. 407. mein zerrissenes Herz III. 405. er zerreißt sein Kleid II. 170. die Worte zerreissen mein Ohr III. 467. zerreißt den Pardon II. 108. zerreiße deine Rechnung III. 470. zerreißt die Saiten III. 437. aus zerrissenen Saiten III. 499. so leicht zerreißt die Sittlichkeit den Schleyer nicht V. 186. der Schuldbrief liegt zerrissen III. 415. diese Spinnweben zerreißt das Wort II. 183. ich habe Todesurtheile zerrissen III. 408. intr. da zerriß meine Seele IV. 45.
zerren. was zerrst du mich am Mantel III. 161. zerr ihn aus dem Bette II. 172. er zerrt sie in die Höhe III. 419.
zerrinnen. Geist und Gedank zerrinnt II. 182. wie zerronnen II. 109.
zerrütten. seinem zerrütteten Hauswesen aufhelfen IV. 65.
zerschiedene Klavierstücke II. 205.
zerschlagen. das zerschlagene Klavier II. 183. der Kukuk ist zerschlagen II. 142. zerschlagene Plane III. 417. wenn ich diese Venus zerschlage II. 183. daß sich alles von neuem zerschlug IV. 125. Leidenschaft, die sich an der Gränzmauer der Natur zerschlägt V. 3. mußten sich zerschlagen an bürgerlichen Verhältnissen II. 10.
zerschmelzen. wie Wachs im Ofen zerschmolzen II. 178. bei dir zerschmilzt meine Vernunft in einen Blik III. 371. in Mitleid zerschmolzen II. 47.
zerschmettern, mich zu III. 385. die ich zerschmetterte II. 197. zerschmettert ein Geschöpf III. 467. zerschmetterte die Hand II. 69. zerschmettert das Instrument III. 437. Titanen zerschmettern II. 96. auf den zerschmetterten Vater III. 507. daß er seine Schiffe nicht gegen die Felsen zerschmetterte IV. 162. zu Staub zerschmettert II. 95.

Digitized by Google

zerſpalten, das Herz II. 23.
zerſtampfen II. 7.
zerſtieben. die zerſtobene Krafft II. 349.
zerſtören. aus dem zerſtörenden Brande IV. 51. zerſtörende Gährung III. 423. das Geniſt zerſtören II. 96. Seligkeit zerſtören III. 465. ſtiehen zerſtört über die Bühne III. 9. Amalia (Julia) ſehr zerſtört II. 296. III. 128. mit zerſtörtem Blik V. 181. mit zerſtörten Blikken V. 172. Zerſtörung (des Körpers) II. 182.
zerſtreuen. hatte meine Angſt zerſtreut IV. 73. die Exemplarien ſind zerſtreut II. 205. Präſident (zerſtreut) III. 378. Zeit zerſtreun II. 153. Ihr zerſtreut euch im Wald II. 173. Hunde in die Glieder hezen, daß ſie ſich zerſtreuen II. 99. ich will mir eine fürchterliche Zerſtreuung machen II. 48. meine Zerſtreuung IV. 74. in der Zerſtreuung III. 437. zur Zerſtreuung trinken III. 374.
zerſtükken. zerſtükke den Donner in ſeine einfache Sylben III. 85. wo man den Tag in ſeine Sekunden zerſtükte III. 481.
zertheilen, Nebel IV. 303.
zertrennen. hat Braut und Bräutigam zertrennt III. 402.
zertreten. dank, daß ich die Natter zertreten III. 489. dieſen Wurm zertreten III. 412. die Blume liegt da zertreten III. 488. des zertretnen Wurms III. 467.
zertrümmern. ein Augenblik zertrümmert was wir bauten V. 137.
Zettel III. 96. 471. Zettelgen II. 91.
Zettergeſchrey II. 101. 143. Zettermordio heulen III. 96. Klaggezetter II. 154. im ganzen Schloſſe zettert es: Tod! II. 76.
Zeug für unſer funfzig II. 94. wo haben Sie den Zeug (der Seſſelüberzüge) her? IV. 191.
Zeuge, Gott iſt mein III. 369. V. 37. Mar. St. 184. noch einen Zeugen V. 143. ein falſcher Zeuge. Mar. St. 231. Ihr ſeyd Zeugen ihr Sterne II. 54. den du zum Zeugen aus dem Todenreich zwangſt II. 199. nicht der einzige Zeuge (des Anblicks) IV. 337. Zeuge eurer Leiden. Mar. St. 35. wobei Sie wenigſtens die Zeugen erſparen können III. 416. wir reden ohne Zeugen III. 399.
zeugen. er hat falſch gezeugt. Mar. St. 202. gegen jenen zeugen. Mar. St. 47. da ſie gegen mich gezeugt. Mar. St. 51. zeugen von mangelhafter Bildung. Aeſthet. Erziehung (Horen I. 1, 19. das zeugt von eurem guten Herzen III. 57. bezeugen: wie er ſelbſt auf der Folter bezeugte IV. 79. er bezeugte meinen Sieg. Mar. St. 137. Aufmerkſamkeit bezeugen. Niederl. 261. Erſtaunen bezeugen. Paraſit V. letzte Sc. Freude bezeugen. Naive Dichtung. womit man ſeine Gunſt bezeugt. Wallſt. Tod. 96. weil du ſo viele Gunſt ihm ſtets bezeugt. Wallſt. Tod 95. ſolche Proben bezeugten die Guiſen. Mem. Ihnen meinen Reſpekt bezeugen III. 126. Zufriedenheit bezeugt. Paraſit II. 4. III. 552, 9. ſein Bezeugen gegen Granvella. Niederl. 260. durch angenehmes Bezeugen gewinnen. Niederl. 258. von dem ganzen Bezeugen eines Menſchen Anmuth und W. S. 155. lebhafte Bezeugungen ihrer Zufriedenheit. Warbeck 1. Ehrenbezeugungen. Demetr. Gunſtbezeugungen III. 471.
Zeuginn, ohne V. 36.
Zeugnis II. 73. falſches Zeugniß. Mar. St. 51. glaube dem ſchriftlichen Zeugniß III. 483. ein würdiges Zeugniß V. 186. nicht ſeinem Zeugniß wollt ich trauen. Mar. St. 33. auf das Zeugniß verdammt man mich? Mar. St. 51. hier liegen Zeugniſſe V. 186.
Zeugungskraft IV. 287.
Ziegenbock II. 75. Tur. 38.
ziehen. indem er den Degen zieht II.

Digitized by Google

102. 165. III. 418. mit gezogenem Degen II. 108. 196. zieht sein Messer II. 156. zeuch dein Schwerd II. 200. das Schwerd gezogen! Alba zieht V. 98. zieht die Glocke III. 127. V. 130. 170. 184. 189. die Sturmgloken werden gezogen III. 97. mit Drathfäden gezogen II. 29. eine Nische, vor welche Gardinen gezogen sind V. 170. diesen Ring zog ich einem Minister vom Finger II. 103. ihre zahmen Laster ziehen meinen Wagen V. 194. an einem Karrn ziehen II. 155. er hat mich aus dem Elend gezogen III. 470. warum zogst du mich aus dem Thurme? II. 193. zog ihn der Hall der Trommel nach Böhmen II. 69. ich habe einen magischen Kreis um dich gezogen II. 23. durch alle Gassen bin ich gezogen III. 473. soll der Legat aus Rom gezogen kommen. Mar. St. 185. kommt der Schüz gezogen. Tell 103. wenn du den Kapellan bei Seite ziehen könntest V. 130. Vortheile welche die Seelenkunde daraus zieht IV. 64. mich in das Garn zu ziehn. Mar. St. 98. oder zögen wider die Franzosen zu Felde II. 41. den Adel zu unsrer Parthey ziehen III. 40. wobei die Chronologie zu Rathe gezogen war IV. 83. das Orakel, das ich zu Rathe ziehe II. 20. den blinde Gnade groß gezogen V. 68. für seine Laster zieht sein Hof ihm Teufel V. 60. Sie haben mich zu Genuas Herzog gezogen III. 65. der Sturm zog sich dorthin III. 139.

Ziel. der Härte wird kein Ziel. Mar. St. 13. am Ziele II. 326. hart am Ziel III. 91. ich glaubte mich am Ziele schon. Mar. St. 88. auf schlimmen Wegen verfolgtet Ihr dieß Ziel. Mar. St. 48. dem Ziele zugetrieben V. 142.

zielen. ein Räuber zielt II. 201. wo nicht eine Erinnerung auf meine Ruhe zielte IV. 33. wie sie nach meinem Herzen zielen! II. 19. wenn mein Gelust nach seinem Herzen zielte V. 9. Liebe zielt nach Einheit IV. 48. ohne Anspruch zielen wir dahin IV. 50. dahinaus zielte deine Theilnehmung III. 47. im Auge feste Zielung III. 579.

ziemen. wohl ziemt sie mir. Mar. St. 170. was einer freien Königin nicht ziemt das. 206. die der Unschuld ziemt das. 41. besser ziemte mir der Trauerflor das. 66. der sich besser für einen Burleigh ziemen mag als mich das. 178.

ziemlich. mit einem ziemlich brutalen Motto II. 384. mit ziemlich brutalem Ton IV. 84. mit zimlicher Zuverlässigkeit II. 58, 23.

Zierde. wehe thuts, des Lebens kleine Zierden zu entbehren. Mar. St. 9. Genuas edelste Zierden III. 74.

zieren. daß er das Laster nicht ziere II. 12. das Sträuben wird meinen Triumf zieren II. 112. womit der Mann sich ziert. Mar. St. 58. hast du je gehört, daß sich der Henker zierte II. 139. Ziererey III. 164. zierlich wie sein Hof V. 33. die zierlichen Puppen II. 344. mit zierlichen Worten II. 7.

Ziffer. die Lection mit goldnen Ziffern auf die Hirntafel schreiben II. 85. Briefe in Ziffern. Mar. St. 82.

Zimmer. alle Zimmer verschlossen II. 126. sobald ich auf meinem Zimmer war IV. 199. ich bleibe dann auf meinem Zimmer V. 150. im Zimmer auf und nieder II. 46. ein Fieber, das ihn nöthigte das Zimmer zu hüten IV. 205. in meinen Zimmern III. 74. die Zimmerer. Mar. St. 199. laßt den Zimmerer mit Axt und Säge kommen. Mar. St. 61. Zimmerplaz IV. 69.

Zinn. mit grobem Zinn bedient man ihre Tafel. Mar. St. 8. zinnerne Flasche IV. 75.

Zins. Zinsen fallen IV. 49. der endlich

Digitized by Google

des hohen Pfundes Zinsen fodert V. 76. ehe sie ihre Zinsen überrechnen II. 223. Kapital, von dessen Zinsen ich noch lange schwelgen konnte IV. 70. in allen Ländern, die meinem Vater zinsbar sind V. 29.
Zion. auf die Berge Zion II. 194.
Zipfel ihres Kleides III. 470.
Zirkel. der morastige Zirkel der menschlichen Bestimmung II. 141. du fliehst deine Zirkel III. 380.
zischen. hör ich euch zischen ihr Nattern des Abgrunds II. 189. wie sie izt zischen die Lästerzungen III. 86.
zischeln: fürchterlich zischelts um mich II. 180.
Zitronenwald V. 5.
zittern. alle Glieder zitternd III. 393. meine Hand zittert II. 200. zitterndes Gerippe II. 52. ich zittre nicht, du zitterst II. 37. wenn ich auftrete, zittert ein Herzogthum III. 386. oder fangt Ihr an vor ihr (der Religion) zu zittern II. 181.
zögern. Mortimer zögert. Mar. St. 40. zögerst du? II. 176. zögre, säume bis. Mar. St. 182. die zögernde Wanduhr III. 481.
Zögling IV. 281.
Zoll hoch IV. 215. 229.
Zone, in der ätherischen II. 352. aus allen Zonen III. 521. in dieser stürmischen Zone des Trons III. 131.
Zopf. will er izt gleich den Zopf hinaufschlagen! II. 85.
Zorn II. 58. Schaale meines Zorns II. 179. die Wallung unsres Zorns V. 179. der edle königliche Zorn umglänzte dich. Mar. St. 138. fliehe meinen Zorn III. 386. preßt seinen Zorn zurück III. 377. so schwer straft Gott in seinem Zorn mich nicht V. 138. zornig II. 55. III. 106. 414.
Zoten, galante II. 343.
zottigte Bettel II. 81.
zu. seit drey Tagen kein Auge zu II. 159. zu siebzehnhundert II. 32. zu gut halten III. 381. zu gute kommen III. 453. wem zu lieb? III. 381. unserm Kameraden zulieb II. 94. dorthin zu sieht man Thürme V. 153. von Bock drauf zu III. 429. ich will ihm zun Füssen fallen II. 53. bis zun Füssen II. 78. vom Kopf bis zu'n Füßen. Unterhaltungen. Hamb. 1769. VIII. 3. 220. er eilt zun Katakomben seiner Väter. Clodius, neue Schriften 1787. VI. 556. (zun Altären Es. 15, 2. zun Farren 3 Esr. 8, 26. zun Füssen Joh. 20, 12. Esth. 8, 3. zun Häupten Gen. 47, 31. 1 Sam. 26, 12. zun Häusern. Hiob 24, 16. zun Lämmern. Ezech. 46, 5. zun Löwen. Dan. 6, 24. Bel 30. zun Seiten Exod. 25, 32. zun Zeiten. Neh. 12, 26. Judic. 5, 6. Paralip. 1, 18, 10. Esra 4, 7. Sapient. 8, 8. 3 Esr. 8, 31.)
zubereiten, den Retter. Mar. St. 102.
zubilden. ein langer Umgang hat mich ihm zugebildet IV. 272.
zublinzen. die Schaam schien ihr Auge zuzublinzen II. 52. so blinz ich nur das rechte Auge zu II. 89.
Zuchthaus III. 416. IV. 66, 22. Zuchthauß III. 418. IV. 66, 8.
züchtigen II. 199. III. 516. V. 58.
Zuchtknecht II. 83.
zucken. bis ein Doria am Boden zukt III. 39. wenn sie unter dem Beile zucken II. 154. mit einer zuckenden Bewegung. Mar. St. 227. das zukende Herz III. 441. zuckender Todesblick II. 129. irgend ein Unhold zukt auf ihren Zungen III. 38. noch dies Zucken II. 201. die Achsel zucken II. 63. III. 54. 453. der Bauer zukt über den Zärtling die Achsel IV. 66. zukt die Achseln III. 426. da er den Säbel über mich zukte II. 172. 312. durch gezuckte Schwerter. Dreißigj. Kr. 345. Zuckung. unter Flüchen und Zukungen III. 403. unter den heftigsten Zukkungen IV. 215.
zücken. zükt den Degen auf sie III. 420.

Digitized by Google

indem er den Degen nach dem Präsidenten zükt III. 415. Verzweiflung zückte diesen Dolch. Tur. 151. diese Dolche, die ihr hier auf euch gezückt seht. Tur. 93. als ich sein Schwert auf meinen Busen zückte. Phädr. III. 1. S. 99. und zückst das Schwert auf deinen König? Tur. 83. Geister, die nach der Gottheit hinzücken II. 393.
Zucker. Balsam auf Zucker tröpfeln II. 176. Zuckerbrod II. 144. Zuckersüß II. 38. 125. 386.
zudenken. sie war mir zugedacht. Mar. St. 99.
zudrehen. drehte ihr den Rücken zu IV. 69.
zudringlich. Fiesko zudringlicher III. 124. zudringliches Bitten II. 355.
zudrücken. er drückt ihm die Augen zu II. 77. kein Sohn, der mir die Augen zudrücken könnte II. 193.
zueignen. Ihr habt euch gewaltsam zugeeignet, was ich zu übergeben willens war. Mar. St. 14. euch meine Königstitel zuzueignen. Mar. St. 131.
zueilen, der Darsena III. 106. auf sie zueilend III. 411. eilt auf Louisen zu III. 418. auf Maria zueilend. Mar. St. 120.
zuerkennen. daß sie dem Staatsrath diese Vollmacht zuerkannte V. 183. die mir das Recht zuerkannt. Mar. St. 74. zuerkannte Strafe IV. 66.
zuerst II. 179. III. 386.
zufachen. böse Menschen fachten der Flamme Athem zu. Mar. St. 130.
zufächeln, Erfrischung III. 174.
Zufall? III. 458. welcher Zufall! V. 189. durch den lustigsten Zufall III. 450. unglükseliger Zufall V. 159. des Zufalls Missethat IV. 25. des Zufalls blinde Würfel V. 158. von den Zufällen des Buchhändlers abhängen III. 526.
zufallen. alle unsere Güter fielen der Krone zu III. 401.
zufliegen. Hofmarschall fliegt auf den Präsidenten zu III. 378. der Sargdeckel flog zu II. 168.
zufliehen. sie fliehe der Hofnung zu V. 132.
zufließen. Vortheile, so ihr zufließen III. 526.
Zuflucht II. 160. Dankbarkeit nimmt zur Gnade ihre Zuflucht V. 191. ich nahm meine Zuflucht zu einer Ohnmacht III. 446. Zufluchtsort IV. 129. Mar. St. 146.
Zufluß (von Menschen) IV. 150. 160.
zuförderst II. 362.
zufrieden. sind Sie noch nicht zufrieden? III. 482. seyd ihrs zufrieden? II. 48. IV. 79. gebt euch zufrieden V. 198. wie man mit euch zufrieden sei V. 198.
zufügen. Böses, das er mir zugefügt IV. 72.
zuführen. die Braut, die Sie ihm zuführen III. 376. ihr selbst führt mir meinen Geliebten zu III. 392. Zuführer (adductor amatorum) III. 71.
Zug. einen Zug sollt er (der Fischer) thun. Mar. St. 118. auf einen Zug gewinnen oder verlieren. Tur. 20. Zug nach dem Rathhaus III. 42. an den fröhlichen Zug mich zu reihn. Mar. St. 119. gab ich dem Zuge meines Herzens nach V. 51. der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. Piccol. S. 182. laß mich in vollen, in durstigen Zügen trinken die Luft. Mar. St. 116. der sanftmüthige Zug um den Mund II. 131. jezt werden mir alle Züge wieder lebendig II. 133. aus diesen Zügen spricht kein Herz. Mar. St. 126. wahrpoetische Züge II. 385. Genua liegt wirklich in lezten Zügen III. 23. Zugvieh II. 104. Zugwind IV. 68.
zugaffen. der müssig zugafft II. 134.
Zugang. zu den geheimsten Zugängen der menschlichen Seele III. 518. Zugänge zu meinem Vertrauen IV. 255.
zugeben. glaubt ihr, Gott werde es zugeben, daß II. 184.

Digitized by Google

zugegen. ich bin zugegen III. 417. ich mußte bei dem Lever zugegen seyn III. 378. ein Gott ist hier zugegen. Mar. St. 213.
zugehen. wie gieng das zu? Mar. St. 151.
zugehören. was ich sonst vermuthe, gehört mir eigen zu V. 178.
Zügel. ein Roß, das nicht in den Zügel beißt III. 389. mit dem weichen Spiele des Zügels III. 85. hat die Zügel in Händen II. 62. ich nahm dem Tyrannen die Zügel ab III. 403. indem er sich seines Zügels versicherte IV. 88. meines Lebens raschen Zügel IV. 28. zügellos II. 346. III. 523. zügelloser an den Tag zu legen IV. 78. zügellose Vergnügungen IV. 79.
zugesellen, zum Helfer sich. Mar. St. 48.
zugestehen. keinen Werth als soviel meine Vernunft ihnen zugesteht IV. 36.
zugleich IV. 37.
zukehren. er kehrt ihm den Rücken zu II. 105.
zukommen. dem es zukömmt IV. 63. nur dem Scharfsinn einer Dame kömmt es zu V. 147.
zukönnen. Masken nehmen, um seinen Feinden zuzukönnen II. 186.
Zukunft. ich seh die Zukunft tagen III. 371. belohnende Zukunft IV. 48. die dunkle Zukunft V. 141. meine Zukünftige III. 361.
zulangen. wo die Beredsamkeit nicht zulangte. Dreißigj. Kr. 504.
zulaufen. läuft dem Thurme zu II. 166.
zulegen (crassescere) um es hübsch weiter aufzuschnallen, wie wir zulegen II. 26.
zuletzt. bis er zulezt an den Schuhsohlen seines Urenkels unflätig anklebt II. 141. zulezt kam ein alter II. 179. eine Wahrheit, die ich von Ihnen zulezt hören wollte III. 391.
zumal. steckten die Stadt an drey und dreyßig Eken zumal in Brand II. 92. ein Bliz, der die Mitternacht zumal überflammt II. 184. erreichen alle Zwecke zumal und bald II. 63.
zumuthen. wir muthen uns kühnere Dosen zu II. 344. dich zu fangen, muthete ich meinen Reizen zu III. 125. zu verzagt, uns etwas beschimpfendes zuzumuthen III. 463. Zumuthung II. 8. eine lustige Zumutung III. 415.
zunächst am II. 183. zunächst an diesem V. 148. die ebene Straße zunächst nach dem Throne III. 382.
zünden. zündet hieher II. 190. er schlug Feuer, seine Pfeiffe zu zünden IV. 75. an den vier Ecken zünden IV. 154.
Zunder. bis der Zunder Feuer fieng IV. 64. kein Bürgerkrieg, zu dem der Britte nicht den Zunder trug. Mar. St. 48. die Glut der Begeisterung lodert fort an einem innern unsterblichen Zunder VI. 307.
zunehmen. das Getümmel nimmt zu III. 56. mit zunehmender Rührung III. 401.
Zunft, die erste; Spizbubenzunft III. 30. der Mönche sünderbleiche Zunft V. 79. alle Zünfte II. 32.
Zunge III. 375. meine Zunge, trocken wie eine Scherbe II. 114. der Priester Zungen und der Völker Schwerdt. Mar. St. 131. für jeden Fall eine neue Zunge V. 191. Ihr wart sonst so geschwinder Zunge. Mar. St. 121. ihre Zunge wird schwerer III. 503. was meine Zunge pralte II. 33. weil die Bezauberung alle Zungen bindet V. 181. ein Schwur hat meine Zunge gebunden III. 475. das harte Verhängniß band meine Zunge III. 501. laß mich deine Zunge mit meinem Zutraun binden III. 391. der Sohn, der die Zunge des Verräthers band III. 422. ich will dir die verfluchte Zunge aus dem Mund reissen II. 185. Haar auf der Zunge II. 60. Leben und Tod liegt auf Ihrer Zunge III. 47. als wenn ein Geheimnis auf deiner Zunge schwebte II. 146. ein



Digitized by Google

Umstand, der ihm oft genug auf der Zunge schwebte III. 549. irgend ein Unhold zuckt auf ihren bebenden Zungen III. 38. leg auf die Zunge mir den giftgen Pfeil. Mar. St. 136. ich weiß nicht wie mir das Wort auf die Zunge kam IV. 75. ob die Zunge der Waage um einen Punkt überschlagen wird III. 511. Zungendrescher. Mar. St. 44. Zungenspitz. Wllst. Lgr. 41.
zuordnen. zugeordnet II. 205.
zupfeifen. hab ich den Tod aus tausend Röhren auf mich zupfeiffen gehört II. 167.
zupfen. zupft den Lomellin III. 104. Schufterle zupft Schweizern II. 99. zupft an Manschetten III. 362. er zupft ihn wo er kann II. 384.
zurechtbringen III. 134. zurechtkommen mit II. 372. III. 505. zurechtmachen III. 486. zurechtsetzen II. 118. zurechtstellen III. 75. zurechtweisen III. 522. V. 1. Zurechtweisung V. 2.
zurichten. wie eine Leiche zugerichtet III. 555.
zuriegeln. riegelt die Pforten zu! III. 61.
zürnen. zürne nicht! II. 169. von einem zürnenden Gemahl V. 185. zürnende Liebe III. 504. zürne nicht auf einen Vater II. 19. ich kann dir nicht zürnen II. 64.
zurück. ich sage zurük III. 419. zurücke IV. 278. 338. ich darf nicht mehr zurüke V. 178. zuruck III. 15. 311.
zurückbegleiten III. 517. zurückbleiben II. 95. III. 482. IV. 52. zurückfahren (revehi) III. 378. (retrocedere): II. 49. 150. III. 392. zurükfallend in Entrüstung III. 460. zurückführen III. 422. 451. zurückgehen (redire) II. 129. (retrogradi): III. 100. 424. V. 141. zurückhalten II. 127. III. 399. 402. 442. 443. V. 178. zurükholen II. 73. zurükkommen III. 133. 376. 411. 442. 443. IV. 73. V. 182. zurüklegen IV. 32. zurüklullen II. 159. zurüknehmen II. 64. IV. 23. V. 145. zurükprellen II. 386. zurükpressen III. 377. zurükreißen IV. 39. zurükrufen II. 42. 71. V. 173. 174. zurükschaudern IV. 39. zurükschauern III. 464. zurükscheuchen IV. 65. zurükschicken II. 111. IV. 83. zurückschlagen: schlag sie zurük II. 188. lassen sich messen, um zu erfahren, um wie viel sie zurückschlugen II. 376. zurükschleppen IV. 84. zurükschwimmen II. 133. zurükstehen II. 92. zurükstinken II. 117. V. 188. zurückspringen II. 55. 166. zurückstellen, die Pfänder ihrem Besitzer III. 86. zurückstoßen II. 11. V. 145. zurücktaumeln II. 16. IV. 25. zurücktreten II. 48. 97. 112. 194. 195. III. 383. 444. V. 178. zurückweichen II. 195. V. 190. zurükwerfen III. 395. II. 179. zurückwollen II. 48. zurückziehen: er würde zaghaft zurückziehn. Mar. St. 56. fremd und zurükgezogen III. 459. zieht sich sachte zurük III. 416. mein Ideal zieht mich in mich selbst zurük III. 383.
Zurüstungen II. 124.
Zusage, eine unverbrüchliche II. 16.
zusagen. hast du ihr zugesagt? Mar. St. 93. und Ihr habt zugesagt? das. 106. ich habs ihm zugesagt II. 55. hatte dem Belohnung und Begnadigung zugesagt IV. 80.
zusammenbeißen, die Lippen III. 157. zusammenberufen, die Assemblee III. 388. eine ganze Stadt brennt zusammen III. 427. so bringt ein Heer zusammen. Mar. St. 107. sich zusammendrängen IV. 49. 71. brechweich zusammendreschen III. 409. laß dich zusammendrucken II. 78. Amalia fährt zusammen II. 149. zusammenfahrend II. 133. es kann alles zusammenfallen III. 428. deine Gestalt soll zusammenfallen III. 465. weil Tod und Missethat (beim Selbstmord) zusammenfallen III. 477. faßt

Digitized by Google

euren Muth zusammen. Mar. St. 122. das seine Lumpen in neue Stoffe zusammenflickt II. 349. mit diesem zusammengeflickten Kobold III. 425. in eins zusammenfließen IV. 49. Chiffern, welche das denkende Wesen zusammenfügt IV. 41. der uns zusammenführt III. 399. und gährt wieder zusammen in Moraſt II. 141. Zusammenhang ahnden IV. 62. zusammenhängen mit IV. 7. 31. dieſer laute Zusammenklang verdammender Beweiſe V. 182. zusammenkrochen II. 80. zusammenlauten II. 58. laß alle Glocken zusammenläuten II. 187. er beißt die Stücke zusammen II. 24. hab auch meine Plane ſchon zusammengemacht II. 41. ich raffte meine ganze Kühnheit zusammen IV. 73. rafft Scholaren zusammen III. 357. Maria rafft ſich zusammen Mar. St. 126. zusammenreiben II. 102. und wieder in Lumpen zusammenreißt II. 349. rufft meine Garderobe in den Saal zusammen III. 470. mit zusammengeſchlagenen Händen II. 101. ſchlägt die Hände zusammen II. 137. über unſerm Kopf wird das Wetter zusammenſchlagen III. 418. du kannſt nichts thun, als deine Zähne zusammenſchlagen II. 61. wir wollen Genua zusammenſchmeißen III. 71. die Gurgel zusammenſchnüren II. 102. zusammenſchnurren II. 40. ſchrikt zusammen V. 128. Schnee ſchrumpft ſeine Sohlen zusammen II. 150. wie klein würden die Reichthümer zusammenſchrumpfen III. 550. Sie wiſſen nicht, daß wir Todfeinde zusammen ſind III. 429. wo ihr ſo oft zusammenſaſet II. 54. Einheit in der Zuſammenſezung IV. 41. dieſe große Zuſammenſezung, die wir Welt nennen IV. 41. unſre Seelen ſtimmten ſo zuſammen II. 54. man ſteckt die Köpfe zuſammen III. 51. zuſammenſtehen II. 6. 19. zuſammengeſtoppelt II. 350. zuſammenſtürzen II. 109. zuſammenſudeln II. 41. daß wir jezt nicht zuſammentaugen III. 496. zuſammentreffen II. 54. zuſammentreten III. 449. zuſammenwettern II. 99. eine Räuberbande zuſammenziehen II. 40. die ſich zuſammenzogen in menſchliche Leiber II. 178.

zuſaufen. ich habs dir oft beim Burgunder zugeſoffen II. 182.

zuſchieben. wie manches Zuckerbrod hab ich euch zugeſchoben II. 144.

zuſchlagen III. 111. V. 25.

zuſchleudern. ihm ſeine Tochter zuſchleudernd III. 412. ſchleuderſt die Natter ihrer hölliſchen Heimat zu III. 484.

zuſchließen. Franz ſchlos hinter mir zu II. 168.

zuſchreiben. das Buch wird dem Tod zugeſchrieben II. 384

Zuſchuß. anſehnliche Zuſchüſſe bezahlt IV. 323.

zuſchwören. auch mir hat die Natur Freuden zugeſchworen IV. 27. was ihr mir zugeſchworen V. 153.

zuſehen. er ſahe dem Unfug zu III. 173. mag ſie zuſehen, wie ſie glüklich mit ihm wird III. 364. wie du damit zurecht kommen magſt, ſiehe du ſelber zu III. 505. zuſehends Glück machen IV. 269.

zuſetzen. nachdem ſie das Vermögen zugeſezt IV. 150. hab meine ganze Baarſchaft ſchon zugeſezt III. 488. wir indeß wie alle Donnerwetter zugeſezt II. 80. man ſezte mir zu, Läſterungen zu ſagen IV. 67. wie eine frohe Nachricht von dir meinem Leben zehen Jahre zuſetzen würde II. 15.

zuſpitzen. fein zugeſpitzt. Mar. St. 158. zugeſpitzter Plan IV. 257.

zuſpringen. halb Genua ſpringt dem Andreas zu III. 161. wie er auf den Wagen zuſprang II. 87. ſpringt auf den Räuber zu II. 196.

zuſpritzen. ſprüz zu, eisgrauer Vater III. 75.

Digitized by Google

zuſtürzen. ſtürzt ihrem Vater zu III. 367.
zuſtutzen. zugeſtuzte Schüllerin IV. 10.
zutragen. du haſt noch Holz obendrein zugetragen III. 409. ſie tragens dem Schöpffer zu II. 94.
zutrauen. klüger als ich dir zugetraut III. 483. trau es mir zu, daß ich III. 390. wer ſolte mir den Heldenmuth zutrauen III. 462. traut Philipps Frau das unerhörte Opfer zu V. 129. der muß dieſer Dame eine große Seele zutrauen III. 400. Zutraun. Mar. St. 96. laß mich deine Zunge mit Zutrauen binden III. 391.
zutreffen. alles trift zu V. 102.
zutreiben. was lange ich dem Ziele zugetrieben V. 142.
zutrinken. trinkt ihm zu II. 93. wenn mein Feind mir mein Herzblut zutrinkt II. 46. du haſt ſie dem Tod zugetrunken III. 502.
Zutritt, freier IV. 149.
zuverläßig II. 59. III. 376. Zuverläßigkeit II. 58.
Zuverſicht II. 46. gottloſe Zuverſicht III. 479. kindiſche Zuverſicht II. 106. zuverſichtlich III. 106. V. 166.
zuviel! zuviel! III. 404. mir iſt zuviel geſchehen III. 417. zuviel geplaudert III. 376. zuviel verlangt III. 411. mehr als zuviel III. 451.
zuvoreilen, der Gunſt V. 192.
zuvorerſchöpfen IV. 32.
zuvorkommen. wer kam ſo unberufen mir zuvor? V. 185. ich muß ihm zuvorkommen III. 407. zuvorkommend verbindlich III. 103.
zuvorſagen. ich hab es ja zuvor geſagt III. 407.
zuvor zertreten. oder du ſollſt mir zuvor dieſen Wurm zertreten III. 412.
Zuwachs an Erfahrung III. 519.
zuwägen. dein zugewognes Glük IV. 30.
zuweilen III. 77.
zuweiſen. Gehilfen, die du mir zugewieſen V. 194.
zuwenden. hat ihr den Rüken zugewandt III. 459. mein Auge wendet ſich der Hoffnung wieder zu. Mar. St. 101.
zuwerfen. was eine Bettlerin mir zuwerfen wird III. 468. ſie warf mir ein Billetchen zu II. 125. er wirft Louiſen den Brief zu III. 483. du wirfſt mir einen Blik zu, als wenn III. 392.
zuwider. mir iſt kein Geſchöpf ſo zuwider als II. 80. wenn es dir zuwider. Mar. St. 115. das ganze Weib war mir zuwider IV. 79.
zuwinken. durch die Larve winkte dein Karl dir zu V. 59.
zuwinſeln. hab ichs tauben Felſenwänden zugewinſelt II. 167.
zwacken. ſo zwackte man ihn aus eurem Herzen II. 308.
Zwang. mit Zwang und Schwerd umarmen II. 203. durch gleichen Zwang erzürnt V. 183. Zwang erbittert III. 421. vom läſtigen Zwange der Reue IV. 44. Zwangsrecht. Mar. St. 54.
zwar V. 135, 2845. 149, 3149. zwar die Gewalt iſt gros III. 412. zwar das verſteht ſich III. 373.
Zweck. wenn der Zweck des Dramas mißlinget II. 345. erreichen alle Zwecke II. 63. daß ich zu großen Zwecken ihn beſtimmte V. 195. für höhere Zwecke V. 145. es wächſt der Menſch mit ſeinen größern Zwecken. Wallſt. Prol. 5.
zwecklos III. 351.
zwei. wir zwei III. 91. masc.: du ſiehſt zwei zurükkommen oder keinen II. 313. den Himmel zweier liebenden III. 467. zwey Knechte II. 87. fem.: zwey Terzerolen II. 87. zwey Sakuhren II. 94. zwey Gottheiten II. 149. mit zwey Uhren III. 378. neutr.: zwei Enden II. 388. zwey Augen II. 21. von zwey Kindern II. 76. zwei Schröckniſſe III. 445. zwei Geſchöpfe III. 549, 11. zween (masc.): zween Arreſtanten III. 116. Bürger

Digitized by Google

III. 114. Grafen III. 49. Jünglinge V. 63. Knaben V. 23. Menschen V. 30. Söhne II. 49. 217. Spiegel III. 461. Teutsche II. 388. Verse IV. 112. zwo (fem.): zwo Andächtige (Frauen) III. 545. Begierden IV. 37. Flammen II. 109. Freundinnen III. 552. Früchte III. 521. Größen IV. 49. Hände III. 413. Harpyen IV. 80. Ideen IV. 37. Meilen IV. 206. Nationen. Antritt des Jahrh. Schlangen V. 17. Seiten III. 424. Silben V. 28. Sünden II. 186. III. 125. Weibspersonen IV. 78. Wirkungen III. 521. masc.: zwo Freunde III. 289. und zwoen Knechten winket er. Gang n. d. Eisenham. neutr.: zwo weibliche Geschöpfe III. 549, 32. das Schikſal dieſer zwo Geſchöpfe III. 553, 27. den Bund zwoer Herzen III. 371. zwo Frauenzimmer III. 552, 20.

zweiter. einen zweyten Gebrauch machen II. 106. von der zweiten Hand III. 382. zwote (fem.): zwote Auflage II. 205. Beſtürmung III. 243. Bittſchrift IV. 82. Dame V. 50. Erſcheinung IV. 216. 229. 230. Geiſtererſcheinung IV. 218. Hälfte IV. 53. Heirath III. 535. Liebe V. 46. Pfeiffe IV. 77. Verwandlung V. 32.

zweideutig. ſahen ſich zweideutig an IV. 86. zweideutig lauten III. 103. zweideutige Geſchöpfe II. 392. zweideutiges Lächeln IV. 43. Zweideutigkeiten II. 205. Zweifach IV. 74. V. 195.

Zweifel, ohne II. 105. III. 379. die den Zweifel ſelbſt glaubig machen II. 63. kein Zweifel mehr V. 127. 160. rangen zweifelhaft IV. 71. zweifelhafter Blick III. 471. zweifelhafter Kampf II. 389. Zweifelmuth. Mar. St. 56. Zweifelſucht III. 522. IV. 39.

zweifeln. nicht als ob ich zweifelte, ſie werde mich zeitig genug finden II. 203. wie kannſt du noch zweiffeln II. 54. könnt ihr noch zweiffeln II. 106. wehe dem zweiffelnden Wurme II. 179. daran zweifeln III. 462. als ob ich jemals daran gezweifelt hätte II. 84.

Zweig, ein fremder V. 160. Zweige treiben. Mar. St. 212.

zweiſchneidige Klingen V. 134.

Zweiſprach, ſ. Jgfr. v. Orl. S. 10.

Zwerchfell kizeln II. 115.

zwicken. wenn er euch in die Backen zwickte II. 19.

zwiefach II. 222. 298. zwiefache Hölle IV. 68.

Zwieſpalt. nachdem er alle Zwieſpalten genährt hatte IV. 103.

Zwietracht V. 134. die alte Zwietracht iſt los II. 169. Zwietrachtsgöttin. Mar. St. 183.

Zwillinge II. 54. Schlaf und Tod ſind nur Zwillinge II. 76.

zwingen. den Dolch in die Hände zwingen II. 124. den Geiſt den du zum Zeugen aus dem Todenreiche zwangeſt II. 199. die Natur gezwungen II. 58. wo der Hunger dich zwingen wird II. 137. zwingen Pflichten Sie V. 148. ſchon die Politik könnte ſie zwingen Wort zu halten II. 106. ich zwinge meine Tochter nicht III. 363. ich will ihn zwingen, daß er mich zernichte II. 186. wozu ich gezwungen ward III. 444. oft iſt der Wiz gezwungen II. 385.

Zwirnsfäden III. 54.

zwiſchen. Abends zwiſchen Licht III. 473.

Zwiſchenraum, breiter IV. 62.

Zwölf ſchlägts II. 164.

Zyprier (Wein) III. 18. 24. 95. 122. zypriſchen Nectar III. 18.

Digitized by Google

Man lese: Theil I. Seite 202, 17 Diese — 203, 13 zurükg. — 205, 6 statt und die: und — 210, 33 st. allmächtig,: allmächtig — 213, 48 st. auch: doch — 213, 56 st. du's,: du's — 214, 10 st. herfür: herfür, — 214 Note st. 40: 48 — 215, 16 st. nun,: nun — 216, 12 st. stille.: stille, — 217 soll zwischen 32 und 33 kein Absatz sein. — 218, 15 st. schwamm,: schwamm — 218, 18 ist wohl gegen die Anthologie zu lesen: Umwebten — 219, 24 st. Königsstädte: Königesstädte — 219, 36 Lichtesköniginn, — 222, 44 Religion von — 225, 37 kein Komma. — 225, 40 dumpfer . . hin — 225, 50 starrte — 226, 14 Paradiseskinder — 232, 35 st. Ploton!: Ploton, — 244, 4 Wohl! — 244, 5 stielt — 244, 9 Mond — 245, 15 Schaamerröthen, — 246, 37 Gewande — 246, 38 wär — 247, 19 weis — 248, Note zu Zeile 10: Fürst] Held G g K. — 249, 35 u. 36 je zehn Gedankenstriche. — 249, Note zu Z. 46: Erdensohn] Sterblichen G g K. — 251, 9 ehr'nem — 251, 22 Herr — 251, 25 her — 252, 34 Komm . . nicht. — 252, 40 Scherben) — 252, 46 kein Komma. — 254, 91 reiſ'ten — 254, 92 gern! — 254, 101 Hof und Haus — 255, 137 angehört — 255, 146 seyn, — 256, 149 Reverenzen. — 256, 153 Wundermann. (Druckfehler in A.) — 256, 174 Höll' — 257, 195 Fuß — 257, 210 auch! — 258, 30, 2 Schwein — 258, 31, 1 Wart! — 258, 32, 3 lehrens — 259, 1 mit mir — 259, 4 Der Riese — 260, 59 st. jeden: jeden — 260, 60 st. jede: jede — 261, 72 lieb — 263, 16 Wohlg. — 263, 31 bleib! — 264, 2 Frühlingsmorgen — 264, 5 Klagen — 264, 11 unsern lichten Herrlichkeiten, — 264, 23 sizen — 265, 8 Da — 265, 15 Zeit; — 266, 37 Mine, — 268, 34 Bruder; — 268, 35 löwenstark — 268, 51 aus — 269, 56 gesehen!" — — 270, 107 Kontreband, — 272, 13 Fürs — 272, 15 komm — 272, 16 mir? — 274, 49, 1 kupferreiche R — 278, 17 o laßt — 279, 10 erblike? — 280, 31 ach! — die — 280, Zeile 1 der Noten: 24 begrabner] verrauschter G g K. — 283, 109 Schwelle, — Taumle — 284, 56 Ueberschrift: Tartarus. — 288, 14 Quaal, — 288, 21 eilest junge — 289, 47 in tiefstem — 289, 48 gehört, — 292, 30 Ihm Sein — 293, 5 ohne Komma. — 294, 17 und 25 ohne Komma. — 300, 4 „Ein — 300, 15 Die — 303, 14 Schaff ich — 307, 46 ohne Komma. — 308, 26 dich. — 308, 30 Fliehen wenn — 310, 44 allein — 312, 74 statt O. lies O. — 317, 98 beym — 319, 177 Semelen (wonach auch die Note zu ändern.) — 320, 196 Baron! — 323, 296 kehren! — Verzweiflung — 324, 317 Semele? — 325, 351 Ha? — 337, 717 Schranken; — 338, 743 Epidaurum! — 338, 765 Ha! So — 346, 39 f. Mord Und — 346, 59 f. queer durch — 347, 67 f. Sohn. Allein — 349 Ueberschrift: Baurenständchen. — 349, 9 nagelneu, — 350, 44 mich! — 350, 48 wol — 352, 40 Bedankt — 353, 4 ums — 354, 37 Wohl — 355, 53 †. — Zu S. 374: „Joh. Georg Hopfengärtner, geb. zu Stuttgart 1724, starb daselbst 9. Nov. 1796 als Dr. der Medicin, herzoglicher Rath und Leibmedicus." (Mittheilung des Hrn. Oberbibliothekars Stälin in Stuttgart.)

Im zweiten Theile ist in den Noten folgendes zu verbessern: 11, 6 ist vor 'stünde' zu setzen 15: — 22, 8 statt K: K M. — vor die Note zu 16: vom] von D. — 22, 11 statt Ch: Ch D. — 24 Note zu 12 ist das B zwischen A und C zu tilgen. — 25, 2 f. statt „grossen A B C Ch D" zu setzen: großen E F G K M. — 29, vorletzte Notenzeile statt ff zu setzen: bis S. 30, 2: — 43, 7 das A nach „fehlt" zu tilgen. — 140, 3 ist statt E zu setzen: E M, und Z. 4 die Worte 'bei der ganzen M' zu tilgen. — 145 Note zu Z. 19: der Dativ als die auch im

Digitized by Google

schwäbischen Dialekt richtige Form wird belegt durch Nefflens „Orgelmacher aus Freudenthal" Nördlingen 1845, S. 215: 'wenn unser Daus em [dem] Burger net rakappa dürft.' — 164, 15 im Text ist statt „scharchenden" zu lesen: schnarchenden — 184, 3 im Notentext statt 18: 13. — 198, 5 ist statt Tyrannen-Verhängniß zu setzen: 'Tyrannen: Verhängniß' — 261, 3: zu „verkrätschten" liefert das ebengenannte Buch Nefflens (S. 276) einen Beleg mit: 'dear muaß der Seinra [seiner Frau] Alles verkrätscha.' — 205 ist Z. 1 im Text rechts an den Rand zu setzen: '[8 a]'; deßgleichen Z. 10: '[8 b]' — 205 in der zweiten Notenzeile ist nach 5 zu setzen: Pünklichkeit C Ch. — 207 in der dritten Notenzeile statt tung: lung.

Zum vierten Theile sind die Abweichungen des erst später erkannten Doppeldruckes der kleineren prosaischen Schriften, b, nachzutragen:

Seite 32, 6: sittlicher b. — 33, 9: Nahmen b. — 33, 15: neuen B b. — 34, 10: höheres b. — 34, 26: hat, wo B b K. — 35, 7: Berachten B b. — 35, 10: Gebeth B. — 35, 29 Gewährleistnng b. — 36, 6: heraus geführt B. — 37, 4 und 7: zwey. — 37, 20: auflöste. b. — 37, 29: thue b. — 38, 2: todten A b K. — 38, 2: Pallast b. — 38, 3: fordre B b K B. — 39, 10: Blüthe b. — 39, 12: Preis b. — 40, 8: itzo B, itzt b. — 40, 12: wahre b. — 40, 17: dieses b. — 41, 8: jetzo B K, jetzt b. — 41, 12: Ziffern b. — 41, 18: Verwandtschaft b K. — 42, 5: Räthsel b. — 42, 11 jetzt B, Jetzt, b K. — 42, 14: Gedanken: B b K B. — 42, 15: Auferstehn A B K] Auferstehen b. — 42, 27: Wir b. — 43, 5: innere b. — 43, 13: Geberden b. — 44, 3: bewunderter A b K] bewunderte B. — 44, 16: wüthendere b K. — 46, 7: Geister Sonne B b. — 46, 16: Widerstrahlen b. — 47, 9: Mannigfaltigkeit b. — 47, 19: „sich" fehlt B b. — 47, 20: Eigennutz sich abgefunden, b. — 48, 25: Stufe b. — 48, 32: verwüstenden B b. — 49, 2: auf den b, auf dem B. — 49, 21: Blutstropfen b. — 49, 25: zwey b. — 51, 6: zerstöhrenden B, zerstörenden b. — 51, 13: Seyt B, Seyd b. — 52, 10: schamroth b. — 52, 18: Triumpf B b. — 53, 5: worin b. — 53, 7: darin b. — 53, 27: zweyte b. — 53, 30: „es" fehlt B b. — 54, 17: verlornen b. — 55, 10: Tarquinius b. — 55, 24—25: Mannigfaltigkeit b. — 55, 30: geht. — B b. — Gotte K.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

# Schillers

# sämmtliche Schriften.

Historisch-kritische Ausgabe.

Im Verein mit

A. Ellissen, R. Köhler, W. Müldener, H. Oesterley, H. Sauppe und W. Vollmer

von

Karl Goedeke.

Fünfter Theil. Zweiter Band.

## Don Karlos.

---

Stuttgart.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1869.

Digitized by Google

# Schillers

# sämmtliche Schriften.

Historisch-kritische Ausgabe.

Fünfter Theil. Zweiter Band.

## Don Karlos.

Herausgegeben

von

Hermann Sauppe.

---

Stuttgart.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1869.

Digitized by Google

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Digitized by Google

# Vorwort.

Der Anerkennung, welche die Bearbeitung der beiden in diesem Bande befindlichen Redactionen des Don Karlos finden wird, will ich nicht vorgreifen. Der auf dem Gebiete der classischen Philologie als Autorität geachtete Herausgeber, Hofrath Sauppe in Göttingen, hat dem Dichter der neueren Zeit dieselbe Sorgfalt angedeihen lassen, die den Dichtern des Alterthums gewidmet zu werden pflegt. Das Material hatte die Verlagshandlung vollständig gesammelt überliefert, größtentheils aus dem Nachlasse Joachim Meyers. Es scheint über das Verhältniß dieses durch seinen Sammelfleiß und seine Zurückführung der Vulgata auf die alten zu Schillers Lebzeiten erschienenen Drucke um die Reinigung des Textes und um das Andenken des Dichters sehr verdienten Mannes hie und da eine vollkommen irrige Ansicht obzuwalten. Es wird gesagt oder angedeutet, als ob die gegenwärtige historisch-kritische Ausgabe wesentlich auf den Vorarbeiten J. Meyers beruhe. Nichts ist unbegründeter. Der Verstorbne hat den literarischen Apparat fleißig gesammelt und denselben auch für die Revision der Texte sorgsam benutzt, an eine Ausgabe von Schillers Schriften im Sinne unserer Arbeit hat er aber nicht einmal gedacht. In seinem Handexemplare der Oktavausgabe von 1844 hat er eine Anzahl von Lesarten der älteren Originaldrucke am Rande aufgezeichnet, auch hin und wider Parallelstellen zu Wörtern und Wendungen angemerkt, aber an eine geschichtliche Darlegung der Textbehandlung reichen diese Notizen nicht. Jeder der Herausgeber, die an unsrer Sammlung Theil genommen, hat, dem allgemeinen Plane gemäß, selbstständig aus den Quellen selbst geschöpft und seine Arbeit vollständig unabhängig von Meyers „Vorarbeiten" angefangen, durchgeführt und beendigt. Was wir Meyer verdanken, sind die Bücher und Abschriften, die er gesammelt und die aus seinem Nachlasse die

Digitized by Google

Verlagshandlung erworben hat. Diese wären auch sonst nicht schwer zusammenzubringen gewesen, haben auch noch vervollständigt werden müssen, um erschöpfend genannt werden zu können. Was im Einzelnen von J. Meyer benutzt worden ist, hat jedesmal besondere Erwähnung gefunden, und nur da, wo eine solche Anmerkung auf den Fleiß des Verstorbenen hinweist, verdankt die gegenwärtige Ausgabe ihm Einzelnes, in allen übrigen Stücken hat jeder Herausgeber das Material von Grund aus neu durchgearbeitet. Ich sage dies nicht aus Mangel an Pietät gegen einen fleißigen, unverdrossenen, hingebenden Gelehrten, sondern nur, um den Vorwurf eines Pietätsmangels von unsrer Arbeit abzuwenden. Ist man doch so weit gegangen, zu fordern, daß Meyers Name auf dem Titel hätte genannt sein sollen!

Für das Material dieses Bandes hatte die Verlagshandlung von A. Schloenbach die Abschrift eines Theatermanuscriptes der Versbearbeitung des Don Karlos erworben. Bei genauerer Prüfung fand sich, daß die Abschrift weder zuverlässig im Einzelnen, noch überhaupt von Werth im Ganzen war, da die Bearbeitung für das Theater wesentlich nur eine Abkürzung war, um das umfangreiche Stück der ersten Gesammtausgabe so zusammenzudrängen, daß es einen Theaterabend nicht zu sehr in die Nacht verlängere. Es war deshalb überflüssig genauere Rechenschaft darüber zu geben. Ebenso sind einige Blätter der ersten Entwürfe für die Thaliabearbeitung unberücksichtigt geblieben, die Schillers Tochter, Frau von Gleichen-Rußwurm besitzt; sie geben einzelne Verse mit Correcturen und Durchstreichungen, aber für die Entstehungsgeschichte der Dichtung keinen irgend erheblichen Gewinn.

Göttingen, 10. Nov. 1869.

K. Goedeke.

Digitized by Google

# Inhalt.


| | | Seite |
|---|---|---|
| I. | Dom Karlos. Theaterbearbeitung in Prosa . . . . . | 1 |
| II. | Don Karlos, Infant von Spanien. Ein dramatisches Gedicht . . . | 142 |


Digitized by Google

Digitized by Google

II.

# Dom Karlos,

## Infant von Spanien.

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen

von Schiller.

1787.

---

### Personen:

Philipp der Zweite, König von Spanien.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin.
Dom Karlos, der Kronprinz.
Alexander Farnese, Prinz von Parma.
Klara Eugenia, Infantin, ein Kind von drei Jahren.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin.

1) Dom Karlos, Infant von Spanien. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von Schiller. 1787. (Abschrift eines Manuscripts, welches sich im Besitz des Sohnes Schillers, C. F. von Schiller, Oberförsters von Lorch, befand und handschriftliche Aenderungen Schillers selbst enthielt) = Bl. (Dieser Text wird im Folgenden gegeben; die Abweichungen der andern stehn in den Anmerkungen.)

2) Dom Carlos Infant von Spanien. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von Fr. von Schiller. Für die Bühne in Prosa bearbeitet vom Verfasser selbst, und herausgegeben von Dr. Albrecht. Hamburg und Altona. (1808). 8. = Ba.

3) Dom Carlos, Infant von Spanien. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Für die Bühne in Prosa bearbeitet. In: Nachträge zu Schillers sämmtlichen Werken. Gesammelt und herausgegeben von Eduard Boas. Stuttgart. 1839. 1840. Bd. 3 S. 231—435. (Nach einem im Theaterarchiv zu Dresden befindlichen Manuskript) = Bb.

4) Dom Karlos Infant von Spanien. (Abschrift der 1. Scene und Vergleichung der folgenden Scenen des ersten Aufzugs eines jetzt auf der Stadtbibliothek in Riga befindlichen Manuskripts mit Bb, durch Th. Mercklin in Riga) = Br.



Digitized by Google

Prinzeſſin von Eboli,
Marquiſin von Mondekar, } Damen der Königin.
Gräfin Fuentes,
Marquis von Poſa,
Herzog von Alba,
Herzog von Feria, Ritter des Vließes,
Herzog von Medina Sidonia, Admiral,
Graf von Lerma, Oberſter der Leibwache, } Granden von Spanien.
Dom Perez, Miniſter,
Dom Raimond von Taxis, Oberpoſtmeiſter,
Ein Page der Königin.

Mehrere Damen und Granden, Pagen, Offiziere und Leibwache.

Anmerkung. In Bad dafür:

Philipp II., König von Spanien.
Eliſabeth von Valois, ſeine zweite Gemahlin.
Infantin Klara Eugenia, deren Tochter.
Dom Carlos, Infant von Spanien, Sohn des Königs erſter Ehe.
Herzog Alba, Feldherr.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral.
Prinz Alexander Farneſe von Parma.
Graf Lerma, Obriſter der Leibwache.
Marquis von Poſa, Maltheſer Ritter.
Don Raimund von Taxis, Oberpoſtmeiſter.
Herzog von Feria.
Antonio Domingo, Beichtvater des Königs.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeiſterin.
Prinzeſſin Eboli.
Gräfin Fuentes. } Hofdamen der Königin.
Marquiſin von Mondekar.
Graf Cordua, Offizier der Leibwache.
Henarez, Page der Königin.

Granden von Spanien.

Offiziere. Pagen. Hofleute. Damen.

Digitized by Google

# Erſter Aufzug.

## Scene 1.

(Der königliche Garten in Aranjuez)

**Dom Karlos. Perez.** (kommen im Geſpräch.)

**Perez.** Prinz, — dieſes Mißtrauen — Wahrlich, Sie verkennen Ihren treuſten Diener.

**Karlos.** O, zu gut, zu gut weiß ich, daß ich an dieſem Hofe verrathen bin! Ich weiß, daß hundert Augen beſtellt ſind, mich zu

3: In Bad lautet die Ueberſchrift der Scene ſo:
„Garten von Aranjuez.
Erſter Auftritt.
Dom Carlos und Domingo kommen im Geſpräch."
und es geht dann in Bad (ebenſo in Br, nur daß hier Perez für Domingo auftritt) noch Folgendes der Z. 5 voran:

**Domingo.** Die ſchönen Tage in Aranjuez ſind nun zu Ende. — Ew. Königliche Hoheit verlaſſen es nicht heiterer — wir ſind umſonſt hier geweſen. (Carlos antwortet nicht und kehrt ihm den Rücken zu.) Prinz, dieſer ſtille und feyerliche Kummer, den wir acht Monate in Ihrem Angeſichte brüten ſehen. — Das Geheimniß des (ganzen Br) Hofes und das (der r) Schrecken des Königreichs, hat ſeiner Majeſtät ſchon manche ſorgenvolle Nacht gekoſtet, — ſchon manche Thräne der Königin, Ihrer Mutter.

**Carlos** (dreht ſich raſch um, mit einiger Heftigkeit.) Mutter!

**Domingo** (erſtaunt). Prinz! 2

**Carlos.** O Himmel! gieb, daß ich es dem vergeſſe, der ſie zur Mutter mir gab (gegeben Br).

**Domingo.** Prinz!

**Carlos** (Scheint ſich zu beſinnen, mit einiger Sanftmuth) Guter Domingo (Perez! Br) — ich habe ſehr viel Unglück mit meinen Müttern. Meine erſte Handlung, als ich das Licht der Welt erblickte, war ein Muttermord; (Perez. Iſt es möglich gnädiger Prinz! Kann dieſer Vorwurf Ihr Gewiſſen drücken? Karlos. Br.) — und meine neue Mutter, iſt es nicht ſichtbar genug, daß ſie mir meines Vaters Liebe gekoſtet, mein Vater hat mich wenig geliebt. — Mein ganzes Verdienſt iſt bis jetzt noch geweſen, ſein einziger Sohn zu ſeyn, — ſie gab ihm ſchon zwey

4: Carlos Bad (und ſo immer). — 6: treueſten Ba. — 8—S. 4,4: Ich weiß ... o ſtill] — weiß — doch ſtille Bad.

Digitized by Google

bewachen; weiß, daß der König seinen einzigen Sohn an den schlechtesten seiner Knechte verkauft, und jede von mir aufgefangene Sylbe dem Hinterbringer fürstlicher bezahlt, als er noch keine gute That bezahlte; ich weiß — o still, nichts mehr davon, mein Herz ist voll, und ich habe ohnehin schon zu viel gesagt.

Töchter: wer weiß, was (noch r) in dem Hintergrunde der Zeit (Zeiten r) noch schlummert! Was bin ich dem König, wenn sie mir einen Bruder giebt?

**Domingo.** Sie spotten meiner Leichtgläubigkeit, Prinz! Ganz Spanien betet seine Königin an — und Sie allein sollten sie hassen? (Unmöglich, gnädiger Prinz! das werden Sie die Welt nicht glauben machen, so unnatürlich kann der edle, empfindungsvolle Karl nicht entarten. Wie mein Prinz? Br.) — Die schönste Frau auf dieser Welt — beym ersten Blick Königin, auch ohne Thron, und ehemals Ihre (laut Br) erklärte Braut. Unmöglich, Prinz! (unglaublich, nimmermehr — Br) wo alles liebt, bewundert, kann Carlos allein nicht hassen. (, so seltsam widerspricht sich Karlos nicht. Br) Hüten Sie sich, gnädigster (gnädiger 3 Br) Prinz! daß sie niemals erfahre, wie sehr sie ihrem Sohne mißfällt, die Nachricht würde schrecklich seyn.

**Carlos.** Würde sie?

**Domingo.** Wenn sich Eure Hoheit noch auf das (lezte Br) Turnier zu Saragossa besinnen, wo der Splitter einer Lanze den König streifte — die Königin saß mit ihren Damen auf der obersten Tribüne des Pallastes, und sah dem Gefechte zu; auf einmal wird gerufen: der König blutet! Alles rennt über (durch Br) einander — ein dumpfes Gemurmel dringt bis zu den Ohren der Königin. — Der Prinz blutet. ruft sie erschrocken, und will sich von dem höchsten Geländer herunter werfen. Nein, nein! der König selbst! giebt man zur Antwort. — So laßt (die Br) Aerzte holen, erwiederte (erwiedert Br) sie, indem sie Odem schöpft (schöpfte Br).

**Carlos** (nach einer Pause, worin Domingo den Prinzen scharf beobachtet hat) Ich bewundre den verschlagnen Kopf, der so bewandert ist in witzigen Geschichten (Geschäften Ba). (Mit Ernst und Würde) Doch habe ich immer sagen hören: daß Gebehrdenspäher und Geschichtenträger mehr Uebel auf dieser Welt gestiftet, als Gift und Dolch in Mörders Hand nicht gekonnt. Die Mühe, Herr, war zu ersparen. Wenn ' Sie Dank erwarten, holen Sie ihn bey dem König. 4

**Domingo.** Sie handeln sehr klug, mein gnädigster (gnädiger Br) Prinz! daß Sie sich vorsehn mit Menschen — nur thun Sie es mit Unterscheidung. Stoßen Sie mit dem Verräther nicht auch den Freund zurück. Ich meine es redlich mit Ihnen.

**Carlos.** Lassen Sie das meinen (Br. meinem Bad) Vater ja nicht (Vater nicht Br) merken, sonst sind Sie um Ihren Purpur (Minister Br).

**Domingo** (betroffen) Wie, Prinz! — was ist das?

**Carlos.** Versprach er Ihnen nicht den Purpur (Minister Br) wenn Sie mein Geheimniß würden heraus haben (heraushaben würden Br)?

5: ohnedies Br.

Digitized by Google

**Perez.** Se Majestät sind gesonnen, noch vor Abend nach Madrid abzureisen; der Hof versammelt sich schon. Hab' ich die Gnade, Prinz, Sie dahin zu begleiten?

**Karlos.** Ich werde folgen. (Er macht ihm eine kalte, aber höfliche Verbeugung und Perez geht.)

Unglücklicher Philipp! Unglücklich, wie dein Sohn! Schon seh' ich in die Zukunft hinaus, schon seh' ich die schrecklichen Schlangen des Argwohns sich um deine Seele winden, dein unglückselʼger Fürwitz übereilt die entsetzlichste der Entdeckungen, und rasen wirst du, wenn du sie gemacht hast. Dein Gold kann sich erschöpfen, alle deine Flotten können untersinken, deine Thronen unter dir zusammenstürzen — du hast nichts verloren, wenn die Ruhe deines Herzens dir bleibt; — doch hier — hier bedroht dich eine Wunde, an welcher sich auch Könige verbluten, die ewig ohne Löschung brennt.

---

## Scene 2.

Dom Karlos. Marquis von Posa.

**Karlos** (eilt ihm entgegen.) Was seh' ich? O ihr guten Geister! — Mein Rodrigo!

**Marquis.** Mein Karlos! (Sie umarmen sich.)

**Karlos.** Ist es möglich? Bist du es wirklich? — O du bist's! ich drücke dich an meine Seele, ich fühle die deinige allmächtig an mir schlagen. O jetzt ist Alles, Alles wieder gut! In dieser Umarmung heilt mein krankes Herz. Ich liege an der Brust meines Freundes.

2: Madrit Bad (und so immer). — 4: Carlos (macht ihm eine kalte, aber höfliche Verbeugung). Domingo (geht ab). Carlos (allein). Unglücklicher Bad. — 7: hinein Bad. — 8: sich um deine Seele winden Bad. — 8: unglücklicher Bad. — 11: dein Thron kann unter Bad. — 13. 14: bedroht ... brennt] fehlt in Badr.

15: Scene 2.] Zweyter (Zweiter Dr) Auftritt Badr (und so ferner). — 17: (wird ihn gewahr und eilt ihm entgegen.) Bad. — 19: Marquis] Posa Bad (und so immer). — 21: meine Seele ... die] mein Herz ... das Bad. — 23. 24: Ich liege ... Freundes.] fehlt in Bad.

Digitized by Google

**Marquis.** Ihr krankes — Ihr krankes Herz? — und was ist wieder gut? — was ist's, das wieder gut zu werden braucht? Sie hören, mein Prinz, was mich stutzen macht.

**Karlos.** Und was bringt dich so unverhofft von Brüssel zurück? — Wem hab' ich diese Ueberraschung zu danken? — Wem? Ich frage noch? — Wem sonst, als dir, Allgütigster? — Du wußtest, daß Karlos ohne Schutzgeist war — Du sandtest mir diesen! — und ich frage noch?

**Marquis.** Vergebung, mein theurer Prinz, wenn ich diese stürmende Freude nur mit Bestürzung erwiedern kann. So war es nicht, wie ich meinen Karlos erwartete. Was muß ich glauben — Was ist geschehen? Jetzt steh' ich nicht hier als der Gespiele Ihrer Jugend — ich komme als ein Abgesandter der flandrischen Provinzen. Auf Ihnen allein, Prinz, beruht die ganze Hoffnung der Niederlande.

**Karlos** (nach einigem Stillschweigen.) Sprichst du von mir? Du irrst dich, guter Mensch! — Den du hier siehst, das ist der Karlos nicht mehr, der auf der hohen Schule von dir Abschied genommen, der Karlos nicht mehr, der sich herzhaft entschloß, Spanien in ein Paradies zu verwandeln. O! der Einfall war kindisch, aber göttlich schön! Diese Träume sind vorbei!

**Marquis.** Träume? Prinz! Ich hoffe, es sind mehr als Träume gewesen.

**Karlos** (auf des Marquis Brust sich lehnend, sehr gerührt.) Laß mich weinen, an Deinem Herzen warme Thränen weinen, Du einziger Freund! Ich habe Niemand, Niemand, auf dieser großen, weiten Erde Niemand! — So weit das Scepter meines Vaters reicht, ist

1—3: und was ... stutzen macht. fehlt in Bad. — 4: Und was bringt] Sage was bringt Bad. — 5: Wem? Ich] — Ich Bad. — 6: Wem sonst] — o wem sonst Bad. Allgütiger Bad. — 7: Schutzgeist] Engel Bad. — 9: theurer fehlt in Bad. — 13: der flandrischen Provinzen] der ganzen Menschheit. Die flandrischen Provinzen sind es, die jetzt feyerlich um ' Rettung Sie bestürmen. Die schreckliche Zeit ist gekommen, 7 die ohne Hoffnung ihre Freyheit endigen soll. Bad. — 14: Niederlande.] Niederlande. Ach sie stürzt dahin, wenn Sie verlernt haben sollten, sich der unterdrückten Menschheit zu erbarmen. Bad. — 16: Mensch!] Mensch! Auch mir hat ehemals von einem Carlos geträumt, — dem die Wange brannte, wenn er von Freiheit sprechen hörte — doch, der ist lange begraben worden. Bad. — 16: das ist] ist Bad. — 17. 18: der auf ... nicht mehr, fehlt in Bad. — 21: hoffe] glaube Br. — 23: sich lehnend] gelehnt Bad. — 23. 24: Laß mich weinen,] Laß mich Bad. — 26: das] der Bad.

Digitized by Google

keine Stelle, keine, keine! wo ich meiner Thränen mich entlaſten darf, als dieſe. O bei Allem, Rodrigo! was wir heilig nennen, von dieſer Stelle verjage — verjage mich von dieſer Stelle nicht! Berede dich, ich wäre ein Waiſenkind, das Du am Throne mitleidig aufgeleſen. Ich weiß ja nicht, was es heißt, einen Vater zu haben — ich bin ein Königsſohn.

**Marquis.** Entſetzlicher Gedanke! Doch hier nur allzu wahr.

**Karlos.** O, wenn es eintrifft, was mein Herz mir ſagt, wenn Du aus Millionen gewählt biſt, mich zu verſtehen, wenn eine Thräne, die mir Lindrung gibt, Dir theurer iſt, als meines Vaters Gnade —

**Marquis.** O theurer, als die ganze Welt!

**Karlos.** Sieh, ich bin ſo tief gefallen, bin ſo arm geworden, daß ich dich bitten muß, die langvergeßnen Schulden abzutragen, die Du noch in den Kinderjahren gemacht, als Du und ich, zwei Knaben wilder Art, mit einander aufwuchſen, wie Brüder. Damals ſchon fing ich an, mit zärtlichem Antheil, mit Bruderliebe Dich zu verfolgen — Du, ſtolzes Herz, gabſt ſie mir kalt zurück. Oft ſtand ich da und — doch das ſahſt du niemals — und heiße, ſchwere Thränentropfen hingen in meinem Auge, wenn Du an mir vorbeigingſt und Geringere in Deine Arme drückteſt. — Warum nur dieſe, rief ich traurig aus, bin ich dir nicht auch herzlich gut? Du aber, Du knieteſt kalt und ernſthaft vor mir nieder, — Dies, ſagteſt Du, gebührt dem Königsſohn.

**Marquis.** O ſtille, mein Prinz, von dieſen kindiſchen Auftritten, die mich jetzt noch ſchamroth machen.

**Karlos.** Ich hatt' es nicht um Dich verdient. — Du konnteſt mein Herz zerreißen, aber nicht von Dir entfernen. Dreimal wieſeſt Du den Fürſten von Dir, dreimal ſtand er wieder als Bettler da, Dich um Liebe zu flehen, und Dir gewaltſam Liebe aufzudringen. Ein Zufall brachte zu Stande, was ich niemals gekonnt hatte. Einmal

1: entlaſten Bb; entlaſſen Baſ. — 3: Stelle verjage] Stelle, Rodrigo! verjage Bad. — 4: wäre] ſey (ſei) Bad. — 5. 6: nicht, was Vater iſt. Ich bin Bad. — 8: eintrifft,] wahr iſt, Bad. — 13: längſtvergeßnen Bad. — 16: mit zärtlichem Antheil, fehlt in Bad. — 17: mir ſie Bad. — 18: nie Bad. — 26. 27: Ich hatt' ... entfernen. fehlt in Bad. — 28: Dir, und dreymal Bad. — 28. 29: da, Dich um Liebe] vor dir da, um Liebe dich Bad. — 29: Liebe dir gewaltſam Bad. — 30: gekonnt hatte.] gekonnt. Bad.

Digitized by Google

geschah es bei unsern Kinderspielen, daß Dein Federball meiner Tante, der Königin von Böhmen, das Auge verletzte. Sie glaubte, daß es mit Vorbedacht geschehen, und ging mit thränendem Auge weg, es dem Könige zu klagen. Die ganze Jugend des Pallastes muß vor ihm erscheinen, ihm den Thäter zu nennen. Der König schwört einen fürchterlichen Schwur, diesen Muthwillen, und wär's an seinem eignen Sohn, auf das strengste zu ahnden. Damals sah ich Dich mit Zittern in der Entfernung stehen und jetzt trat ich hervor und warf mich zu den Füssen des Königs. „Ich hab' es gethan," rief ich aus, „an Ihrem Sohne erfüllen Sie Ihre Rache.

**Marquis.** Ach, Prinz, woran erinnern Sie mich!

**Karlos.** Sie ward erfüllt. In Gegenwart des ganzen Hofgesindes, das mitleidig im Kreise stand, ward sie auf Sclavenart an Deinem Karl vollzogen. Ich sah auf Dich und weinte nicht. Der Schmerz machte meine Zähne knirschen — ich weinte nicht. Von unbarmherzigen Streichen floß mein Blut, mein königliches Blut — ich sah auf Dich und weinte nicht! So hoch kam mir der Eigensinn zu stehen, von Dir geliebt zu seyn. Du kamst, sankst laut weinend zu meinen Füssen — Ja! ja, riefst du aus, mein Stolz ist überwunden. Ich will bezahlen, wenn Du König bist.

**Marquis** (mit Feuer.) Ich will bezahlen, wenn Sie König sind. — Ich will es, Karl! — Als Mann erneure ich das Gelübde des Knaben — ich will bezahlen. Vielleicht schlägt bald auch meine Stunde.

**Karlos** (lebhaft.) Jetzt! jetzt! O säume nicht lange, — jetzt hat sie ja geschlagen. Die Zeit ist da, wo du es lösen kannst. Ich brauche Deine Liebe. — Ein schreckliches Geständniß beschwert meine Brust. — Es soll heraus — es soll! Ich muß mein Todesurtheil in Deinen blassen Mienen lesen. Höre also, höre! Doch antworte mir nichts, kein Wort! ... Ich liebe meine Mutter.

1: Kinderspielen] kindischen Spielen Bad. — 3. 4: mit Thränen im Auge, es Bad. — 9: dem Könige zu Füßen Bad. — 13: mitleidsvoll. — 14. 15: Der Schmerz ... ich weinte nicht. fehlt in Bad. — 18: kamst und sankst Bad. — 19: Ja! riefst Bad. — 21: bezahlen. Wenn Bad. — 23: — ich will bezahlen. fehlt in Bad. — 25. 26: O säume ... sie ja] — sie hat Bad. — 27: beschwert] belastet Bad. — 30: Ich liebe fehlt in Bs.

Digitized by Google

**Marquis** (verhüllt das Gesicht.) O Himmel!

**Karlos.** Nein, diese Schonung will ich nicht. Sprich es aus, sprich, daß auf diesem großen Rund der Welt kein Elend dem meinigen gleiche. — Alles, was du mir sagen kannst, errath' ich schon. Ich liebe ohne Hoffnung, mit Todesangst und mit Gefahr des Lebens — das seh' ich Alles, Alles und dennoch lieb' ich. —

**Marquis.** Weiß die Königin um diese Neigung?

**Karlos.** Wie konnt' ich mich ihr entdecken? Sie ist Philipps Frau und Königin, und das ja spanischer Boden. Wie konnt' ich mich ihr ohne Zeugen nähern? Acht schreckliche Monate sind es bereits, daß mich der König von der hohen Schule zurückkommen ließ, daß ich sie täglich sehe, täglich höre, und verurtheilt bin, wie das Grab zu schweigen — acht schreckliche Monate, daß dieses Feuer in meinem Herzen brennt, daß das Geständniß meiner Liebe auf meinen Lippen schwebt und immer wieder furchtsam zum Herzen zurückkriecht. O nur wenige Augenblicke, Rodrigo, laß mich mit ihr allein seyn — nur einen einzigen für mein ganzes Leben!

**Marquis.** Prinz! Prinz! Erinnern Sie sich Ihres Vaters —

**Karlos.** Meines Vaters? Unglücklicher! warum mahnst du mich an diesen?

**Marquis.** Sie hassen Ihren Vater?

**Karlos.** Nein! ach nein! ich hasse meinen Vater nicht — Doch Schauder und Höllenangst ergreifen mich bei diesem fürchterlichen Namen. Kann ich dafür, wenn eine knechtische Erziehung schon in meinem jungen Herzen den zarten Keim der Kindesliebe zertrat? Sechs Jahre war ich alt, als er mir zum ersten Mal vor Augen kam. — Es war an einem Morgen, wo er in meiner Gegenwart

2—4: Sprich es ... gleiche. fehlt in Bad. — 4: schon.] schon. Der Sohn liebt die Gemahlin seines Vaters. Dieser Weg führt zum Wahnsinn, oder zum Blutgerüste. Bad. — schon. Der Sohn liebt die Gemahlin seines Vaters. Die Gebräuche der Natur, die Stimmen der Welt verdammen diese Leidenschaft. Ich fühl' es und dennoch lieb' ich. Dieser Weg führt nur zum Wahnsinn oder zum Blutgerüste. Br. — 5: Hoffnung] Hoffnung, lasterhaft, Badr. — 6: ich Alles, und Bad. — 9: das] dies ist Bad. — 13: dies Bad. — 20: diesen?] diesen? Sprich mir von allen Schrecken des Gewissens — von meinem Vater sprich mir nicht. Bad. — 23: ergriffen mich bey den zwo fürchterlichen Silben. Kann Bad. — 25: zarten fehlt in Bad. — 26: als mir der Schreckliche, den sie meinen Vater nannten, zum erstenmale Bad.

Digitized by Google

vier Todesurtheile unterzeichnete. — Nachher sah ich ihn nie anders, als wenn mir für ein Vergehen Bestrafung angekündigt werden sollte. — O Himmel, hier fühl' ich, daß ich bitter werde — weg von dieser Stelle!

**Marquis.** Nein, Prinz, jetzt müssen Sie sich öffnen. Reden Sie ganz aus! In Worten erleichtert sich das schwerbeladne Herz.

**Karlos** (nachdem er einige Mal nachdenkend auf- und niedergegangen.) Löse mir doch dieses seltsame Räthsel auf, Rodrigo — warum von tausend Vätern just eben diesen Vater mir? Warum von tausend bessern Söhnen ihm eben diesen Sohn? — Wie Furien des Abgrunds verfolgen mich die entsetzlichsten Träume — O Rodrigo! wenn ich jemals in ihm den Vater verlernte, Rodrigo! ich sehe, deine todtenblassen Mienen haben mich verstanden — Wenn ich jemals den Vater in ihm verlernte, sprich selbst, was wäre mir der König?

**Marquis** (nach einigem Nachdenken.) Wollen Sie mir eine Bitte gewähren, mein Prinz? Eine Bitte um Ihrer Ruhe willen? Was Sie auch beschlossen haben zu thun — versprechen Sie mir, Prinz, ohne mich keinen Schritt zu wagen — versprechen Sie mir dieses?

**Karlos.** Alles, alles, was deine Klugheit mir auflegt. Ich werfe mich ganz in deine Arme.

**Marquis.** Der König wird heute noch nach Madrid zurückkehren. Die Zeit ist kostbar. Wenn Sie die Königin allein sprechen wollen, so kann es nirgends geschehen, als in Aranjuez. Die Stille des Orts, die ungezwungene Sitte des Landes begünstigen diese Zusammenkunft.

**Karlos.** Das war auch meine Hoffnung; aber vergebens.

1: Bluturtheile Bad. — 3: Weg, weg von Bad. — 6: ganz fehlt in Bad. — 6: beschwerte Bad. — 7: einige Mal nachdenkend. fehlt in Bad. — 8: Löf' Badr. — dies große seltne Bad. — 9: just fehlt in Bad. — dieser Ba. — Vater fehlt Br. — 9—11: Warum ... Träume —] Wie konnte die Natur die zwei äußersten Gränzen, mich und ihn, durch ein so heilig Band zusammen schmieden? Bad. — Warum von tausend beßren Söhnen ihm eben diesen Sohn? Zwei widersprechendere Menschen konnte die Natur in ihrem ganzen Umkreis nicht finden. Wie mochte sie die zwei äußersten Gränzen der Menschheit, mich und ihn, durch ein so heiliges Band an einander schmieden? Wie Furien des Abgrundes Br. — 12—14: Rodrigo! ich sehe, ... verlernte, fehlt in Bad. — 15: (nach einigem Nachdenken.) fehlt in Bad. — 18: wagen] thun Bad. — 22: kostbar. Wenn] kurz — wenn Bad. — 26: aber sie war vergebens. Bad.

Digitized by Google

**Marquis.** Nicht so ganz. Ich gehe sogleich, mich der Königin vorstellen zu lassen. Sie allein weiß um das Geheimniß unsrer Freundschaft! Ist sie in Spanien dieselbe noch, die sie in Frankreich gewesen, so finde ich Offenherzigkeit. Ich komme dann auf ihren Sohn zu reden.

**Karlos.** Vortrefflich! glücklich!

**Marquis.** Ihr Herz ist in ihren Blicken. Les' ich in diesen Blicken Theilnahme für Sie, so sind Sie gleich in der Nähe, daß Sie auf mein gegebenes Zeichen erscheinen können.

**Karlos.** Das will ich. Also eile nur!

**Marquis.** Dort also, Prinz, seh' ich Sie wieder.

(Sie gehen beide ab.)

---

## Scene 3.

(Ein anderer Theil des Gartens. Der Prospect eine Allee, welche durch das Sommerhaus der Königin begränzt wird.)

**Die Königin. Herzogin von Olivarez. Prinzessin von Eboli. Marquisin von Mondekar** (kommen durch die Allee.)

**Königin** (zur Marquisin.) Sie sollen mich begleiten, Mondekar! Das fröhliche Gesicht dieses Mädchens quält mich schon den ganzen Morgen. Sehen Sie sie an — kaum weiß sie ihre Freude zu verbergen, weil wir vom Lande Abschied nehmen.

**Eboli.** Ich will es nicht läugnen, gnädigste Königin, daß ich mit Freuden nach Madrid zurückkehre.

2: vorstellen zu lassen] vorzustellen Bad. — 3. 4: Ist sie in ... Offenherzigkeit. fehlt in Bad. — 4: dann fehlt Badr. — 7. 8: diesen Blicken] diesem Bad. — 8: für Sie, so ... 12.] für Sie — Sind ihre Hofdamen zu entfernen — Carlos. O, so bin ich in der Nähe! Nicht wahr? Posa. Wohl! (Beide ab.) Bad. — für Sie, sind ich sie zu einer Zusammenkunft vorbereitet, sind ihre Damen zu entfernen — Karlos. Die meisten sind mir zugethan. Marquis. Noch besser — so sind sie gleich in der Nähe u. s. w. Br. — 10: will ich, will ich Br.

16. 17: Die Königin ... Allee.)] Königin. Eboli. Mondecar. Olivarez. Bad. — 18: Marquisin] Mondecar Bad. — 21: weil] daß Bad. — 22: gnädige Bad. — 23: zurückgehe Bad.

Digitized by Google

**Mondekar.** Und Ihro Majestät sollten das nicht auch? Sie sollten sich so ungern von Aranjuez trennen?

**Königin.** Von — dieser schönen Gegend wenigstens. Hier bin ich wie in meiner Welt. Diesen Platz hab' ich mir längst zum Liebling gewählt. Hier find' ich meine ländliche Natur, die Gespielin meiner jungen Jahre — hier find' ich meine Kinderspiele wieder und meines Frankreichs Lüfte wehen hier. Verargen Sie mir es nicht — wir alle, glaub' ich, sind parteiisch für unser Vaterland.

**Eboli.** Aber wie traurig ist es hier, und wie todt!

**Königin.** Vielmehr das Gegentheil. Todt find' ich es nur in Madrid. Aber was spricht unsre Herzogin dazu.

**Oberhofmeisterin.** Ich bin der Meinung, Ihro Majestät, daß es so Sitte bei uns gewesen, einen Monat in Aranjuez, die andern in Buen Retiro auszuhalten, den Winter in der Residenz, solange es Könige in Spanien gegeben.

**Königin** (lachend.) Ja, meine liebe Herzogin, Ihnen widersprech' ich niemals; das wissen Sie.

**Mondekar** (zur Prinzessin von Eboli.) Prinzessin Eboli! Sie haben uns ja noch nicht gesagt, ob Rui-Gomez hoffen darf — ob wir Sie bald als eine Braut begrüßen?

**Königin.** Ja — gut, daß Sie mich erinnern, Marquisin! (Zur Prinzessin.) Man hat mich gebeten, meine Fürsprache bei Ihnen anzuwenden. Aber wie kann ich das? Der Mann, den ich mit meiner Eboli belohne, muß ein würdiger Mann seyn.

**Oberhofmeisterin.** Das ist er, Ihro Majestät! Ein sehr würdiger Mann, ein Mann den unser gnädigster König mit Ihrem höchsten Vertrauen beehren.

**Königin.** Das wird den Mann sehr glücklich machen. Doch wir wollen wissen, ob er lieben kann und Liebe kann verdienen. (Zur Prinzessin.) Das frag' ich Sie.

1: Mondecar Bad, und so immer. — 2: In Bad fehlt: so — 3—5: Hier bin ich ... gewählt. fehlt in Bad. — 5. 6: die Gespielin ... find' ich fehlt in Bad. — 9: todt!] todt! man glaubt sich in einem Kloster. Bad. — 10. 11: ich ... Madrit. Bad. — 12: Oberhofmeisterin.] Olivarez Bad (und so immer). — 14: den andern in (im) Pardo auszuhalten Bad. — 15: in] von Bad. — 18: Prinzessin von fehlt in Bad. — 22: Prinzessin] Eboli. — 23—30: Aber wie kann ... das frag' ich Sie. fehlt in Bad.

Digitized by Google

**Eboli** (steht stumm und verwirrt, die Augen zur Erde geschlagen, endlich fällt sie der Königin zu Füssen.) Großmüthige Königin! erbarmen Sie sich meiner. Lassen Sie — um Gotteswillen! lassen Sie mich nicht aufgeopfert werden.

**Königin.** Aufgeopfert? Ich brauche nichts mehr. Stehn Sie auf. Es ist ein hartes Schicksal — aufgeopfert werden! Ich glaube Ihnen. Stehn sie auf! — Ist es schon lange, daß Sie den Grafen ausgeschlagen?

**Eboli** (aufstehend.) O! viele Monate. Prinz Karlos war noch auf der hohen Schule.

**Königin** (stutzt und sieht sie mit forschenden Augen an.) Haben Sie sich auch geprüft, aus welchen Gründen?

**Eboli** (mit einiger Heftigkeit.) Niemals kann es geschehen, meine Königin, aus tausend Gründen niemals.

**Königin** (sehr ernsthaft.) Mehr als einer ist zu viel. Sie können ihn nicht schätzen — das ist mir genug. Nichts mehr davon. (Zu den andern Damen.) Ich habe ja die Infantin heute noch nicht gesehen. Marquisin! bringen Sie mir sie!

**Oberhofmeisterin** (sieht auf die Uhr.) Es ist noch nicht die Stunde, Ihro Majestät —

**Königin.** Noch nicht die Stunde, wo ich Mutter seyn darf? Das ist doch schlimm. Vergessen Sie es ja nicht, mich zu erinnern, wenn sie kömmt.

(Ein Page tritt auf und spricht leise mit der Oberhofmeisterin, welche sich darauf zur Königin wendet.)

**Oberhofmeisterin.** Der Marquis von Posa, Ihro Majestät —

**Königin.** Von Posa?

**Oberhofmeisterin.** Er kömmt aus Frankreich und den Niederlanden, und wünscht die Gnade zu erhalten, Briefe von der Regentin Mutter übergeben zu dürfen.

1: endlich] dann Bad. — 2. 3: In Bad fehlt: erbarmen Sie sich meiner. — 6: werden] zu werden Bad. — 11: stutzt, sieht Bad. — 12: In Bad fehlt: sich — 16: In Bad fehlt: mir — 18: Marquise Bad. — Sie sie mir Bad. — 22. 23: Vergessen ... kömmt. fehlt in Bad. — 24. 25: Oberhofmeisterin). Olivarez (wendet sich zur Königin). Der Bad.

Digitized by Google

**Königin.** Und ist das erlaubt?

**Oberhofmeisterin** (bedenklich.) In meiner Vorschrift ist der besondre Fall nicht gemeldet, wenn ein spanischer Grande der Königin Briefe von einem fremden Hofe in ihrem Garten zu übergeben hat.

**Königin.** So will ich es denn auf meine Gefahr wagen.

**Oberhofmeisterin.** Wenigstens bitte ich mir von Ihro Majestät die Gnade aus, nichts davon wissen zu dürfen.

**Königin.** Halten Sie das, wie Sie wollen!

(Die Oberhofmeisterin geht ab.)

(Die Königin gibt dem Pagen einen Wink, welcher sogleich abgeht.)

---

## Scene 4.

Die Königin. Eboli. Mondekar. Marquis von Posa.

**Königin** (zum Marquis, der sich auf die Knie vor ihr niederläßt.) Ich heiße Sie willkommen, Chevalier, auf spanischem Boden.

**Marquis** (der aufsteht und sich bedeckt.) Den ich noch nie mit so gerechtem Stolz mein Vaterland genannt, als jetzt.

**Königin** (den Marquis den Damen vorstellend.) Der Marquis von Posa, meine Damen, der im Turnier zu Rheims mit meinem Vater eine Lanze brach und meine Farbe dreimal siegen machte — der erste seiner Nation, der mich den Ruhm empfinden lehrte, Königin der Spanier zu seyn. — Ihre Reise, wie ich höre, hat Sie auch über Frankreich geführt — ich habe lange nichts von Frankreich gehört — was bringen Sie mir von meiner verehrungswürdigen Mutter und meinen vielgeliebten Brüdern?

**Marquis** (der Königin einige Briefe übergebend, welche sie erbricht und flüchtig durchliest.) Die Königin Mutter hat keinen einzigen Wunsch mehr, als diesen — ihre königliche Tochter glücklich zu wissen, auf dem spanischen Thron.

8—10: (wollen, giebt dem Pagen einen Wink, der sogleich abgeht. Olivarez ab.) Bad. — 12: Mondecar. Eboli. Bad. — 19—21: — der erste ... Spanier zu seyn. — fehlt in Bad. — 26: durchsieht. Bad. — 26. 27: Mutter verließ ich krank — erhaben über alle Sorgen, als diese einzige, ihre königliche Bad.

Digitized by Google

**Königin.** Muß ich es nicht seyn bei dem Angedenken so zärtlicher Verwandten, bei der süßen Erinnerung an jene Zeit, wo — — (zur Prinzessin Eboli.) Nun wird es mir doch vergönnt seyn, meine Tochter zu sehen? Wollen Sie mir sie bringen, Prinzessin? (Eboli ab; zum Marquis) Sie haben durch Ihre Ankunft einen sehr glücklichen Menschen an diesem Hofe gemacht, Chevalier, oder ich betrüge mich sehr.

**Marquis.** Ich habe einen sehr unglücklichen gefunden — den auf dieser Welt nur Etwas glücklich machen kann.

(er winkt einem Pagen, der sich im Hintergrunde zeigt.)

**Königin.** Nach wem sehen Sie sich um? — Ihre Blicke scheinen mir etwas zu bedeuten.

**Marquis.** Eben fiel mir ein, große Königin, wie viel ein gewisser Jemand, den ich nicht nennen will, darum geben würde, jetzt an meiner Stelle zu seyn.

**Königin.** Wer ist schuld, daß er es nicht ist?

**Marquis.** Darf ich das für Ernst aufnehmen, gnädigste Königin? — Wenn er es wagte zu erscheinen — wenn Sie ihn plötzlich zu ihren Füssen sähen — würden Ihro Majestät ihm diese Kühnheit vergeben?

**Königin** (bestürzt.) Wie soll ich das verstehen, Chevalier? Sie erschrecken mich.

**Marquis.** Würden Sie ihm vergeben?

**Königin** (noch bestürzter.) Chevalier! — ich will nicht hoffen — er wird doch nicht —

**Marquis.** Hier ist er schon.

---

1: Andenken Bad. — 3: Prinzessin fehlt in Bad. — 4: Sie sie mir bringen Bad. — 5: (Eboli ab.) (Zum Posa.) Bad. — 13: fällt Bad. — 13. 14: ein Gewisser darum Bad. — 17: gnädige Bad. — 18. 19: plötzlich vor Ihre Füße stürzen sähen Bad. — 19: ihm Ihro Majestät diese Bad. — 24: (noch bestürzter.) fehlt in Bad.

Digitized by Google

## Scene 5.

**Die Königin** und **Dom Karlos**. Im Hintergrunde **Marquiſin von Mondekar** und der **Marquis**, welche zuweilen verſchwinden, zuweilen erſcheinen.

**Karlos** (vor der Königin niedergeworfen.) So iſt er endlich da, der Augenblick, und ich darf dieſe theure Hand berühren? O heller Punkt in meinem Lebenslauf! Jetzt bin ich glücklich.

**Königin.** Unbeſonnener, was für ein Schritt! Welch ein verwegner Ueberfall! Stehn Sie auf. Die Gegend hat Augen und mein Hof iſt in der Nähe.

**Karlos.** Ich ſtehe nicht auf. Hier will ich ewig knieen — auf dieſem Platz will ich verzaubert liegen, in dieſer Stellung angewurzelt haften, bis —

**Königin.** Raſender! zu welcher Kühnheit verleitet Sie meine Gnade? Wiſſen Sie, daß es Ihre Königin iſt, gegen die Sie ſich dieſe verwegene Sprache erlauben? Wiſſen Sie, Unglücklicher! daß ich gezwungen bin, dieſe Verletzung der Majeſtät dem König zu hinterbringen?

**Karlos.** Ich weiß, daß ich ſterben muß! — Man reiße mich von hier aufs Blutgerüſte, man richte mich wie einen Hochverräther — ein Augenblick, wie dieſer, wird nicht zu theuer mit dem Tode gebüßt.

**Königin** (mit einem ſchmelzenden Ton.) Und Ihre Königin?

**Karlos** (ſteht ſchnell auf.) Gott! Gott! ich gehe — ich will Sie ja verlaſſen! Muß ich es nicht, wenn Sie es alſo von mir fordern? — Mutter! Mutter! wie ſchrecklich ſpielen Sie mit mir! Ein Wink, ein halber Wink, ein Laut aus Ihrem Munde, heißt mich ſeyn und vergehn. Was wollen Sie, daß noch geſchehen ſoll? Was kann es geben unter dieſer Sonne, das ich nicht hinzuopfern eilen will, wenn Sie es wünſchen?

2: Königin. Carlos. Im Hintergrunde Mondecar und Poſa Bad. — 3: erſcheinen] wieder erſcheinen Bad. — 12: haften] harren Bad. — 14: Königin] Königin, daß es Ihre Mutter Bad. — 19: man richte ... Hochverräther fehlt in Bad. — 21: (mit ſchmelzendem Tone.) Bad. — 22: (ſteht auf.) Bad. — ich gehe fehlt Bad. — 23: alſo es Bad. — 25: heißt mich] wirft mich herum zwiſchen Himmel und Hölle — heißt mich Bad. — 26—28: Was wollen Sie ... wünſchen? fehlt in Bad.

Digitized by Google

**Königin.** Fliehen Sie!

**Karlos** (steht unentschlossen.) O Himmel!

**Königin.** Das Einzige, Prinz, warum ich Sie beschwöre — fliehen Sie, ehe meine Damen, meine Kerkermeister uns beysammen finden, und diese wichtige Entdeckung vor des Königs Ohren bringen.

**Karlos.** Ich erwarte mein Schicksal — es sey Leben oder Tod! Hätt' ich umsonst durch alle Hindernisse mich gewunden? Hätt' ich darum alle meine Hoffnungen auf diesen einzigen Augenblick verwiesen, der Sie mir endlich ohne Zeugen schenkt? Nein, Königin! Die Sonne kann tausend Mal auf und untergehen, ehe der Zufall diese Gunst wiederholt.

**Königin.** Auch soll er das in Ewigkeit nicht wieder. Unglücklicher! was wollen Sie von mir.

**Karlos.** O Königin! daß ich gerungen habe, gerungen, wie kein Sterblicher noch rang, deß Zeuge ist der Himmel! Königin, umsonst — mein Muth ist hin, ich unterliege!

**Königin.** Nichts mehr davon! Um meiner Ruhe willen, schweigen Sie!

**Karlos.** Nein, ich will reden. Sie waren mein — mein! im Angesicht der Welt mir zugesprochen von zwei großen Thronen und Philipp, Philipp hat mir Sie geraubt.

**Königin** (sehr ernsthaft.) Es ist Ihr Vater.

**Karlos** (schnell.) Und Ihr Gemahl.

**Königin.** Der Ihnen das größte Reich der Welt zum Erbe gab.

**Karlos.** Und Sie zur Mutter!

**Königin.** O Himmel! Sie rasen.

**Karlos.** Und weiß er auch, wie reich er ist? Hat er ein Herz,

2: O Himmel! (steht unentschlossen) Bad. — 4: uns] in dieser Wallung uns Bad. — 7: mich durch alle Hindernisse hindurch gekämpft Bad. — 9: verwiesen, der sie mir endlich ohne Zeugen schenkt, daß mich am Ziele falsche Schrecken hielten? Br. — In Bad fehlt: der ... schenkt — 11: wiederholte. Bad. — 15: des sey der Himmel Zeuge! Bad. — 16: dahin Bad. — 19: will reden] will! Bad. — 20: Welt mein, vom (von Bd) Himmel und Natur mir zugesprochen — und Philipp Bad. — Welt mir zugesprochen, von zwei großen Thronen mir zuerkannt, vom Himmel, Menschen und Natur, und Philipp Br. — 22: (mit Ernst) Bad. — 27: bis S. 18, 3: **Karlos.** Und weiß er auch ... **Königin.** Nichts mehr davon, nicht weiter.] **Carlos.** O ich weiß, wer diese Ehe stiftete — ich weiß, wie Philipp lieben kann, und wie er freyte. Allmächtiger Himmel! ein Geschöpf wie in tausend Jahren dir keins



Digitized by Google

das Ihrige zu schätzen? Nein, er hat keins. Ihr Schicksal ist zu beklagen.

**Königin.** Nichts mehr davon, nicht weiter! Wer machte Sie so stolz, dies zu behaupten? Wer sagt Ihnen, daß an Philipp's Seite mein Schicksal zu beweinen sey?

**Karlos** (lebhaft.) Mein Herz, das feurig fühlt, wie es an meiner Seite würde zu beneiden seyn.

**Königin.** Eitler Mann! Wenn mein Herz nun das Gegentheil mir sagte, wenn Philipp's herzliche Gefälligkeit und die stumme Mienensprache seiner Liebe mich weit inniger rührte, als die verwegene Beredtsamkeit seines Sohnes?

**Karlos** (mit einiger Bitterkeit.) Das ist was anders. Dann, ja dann — Vergebung! Ich wußt' es nicht, ich wußt' es wahrlich nicht, daß Sie den König lieben.

**Königin.** Diesen stolzen Spott versteh' ich. — Nein, ich lieb' ihn nicht — doch ist es meine Freude, ihn zu ehren.

**Karlos** (nachdem er einige Mal stillschweigend auf und niedergegangen.) Sie haben nie geliebt?

gelang — dir keins gelingen wird: zum Unterpfand zerbrechlicher Verträge, für einen Frieden schändlich hingeopfert, im Kabinet und bey verschloßnen Thüren, durch einen Kreis von Höflingen und Räthen zu seiner Ranggehülfin ausgewürfelt, nach Krämerart gefeilscht, und dann dem Käufer nach abgeschloßnem Handel ausgeliefert! — So freyen Könige! **Königin.** O still davon! **Carlos.** Und wer sind Sie in diesem Reiche? — Regentin etwa? — Nimmermehr! Wie könnten da die Alba würgen, wo Sie Regentin sind? Wie könnte Flandern für die Freiheit bluten? — Wie? — Oder sind Sie Philipps Gattin? — Unmöglich! ich kanns nicht glauben. Eine Gattin besitzt des Mannes Herz, und wem gehört das Seine? **Königin.** Bad. — **Karlos.** Und weiß er auch, wie reich er ist? Hat er ein Herz das ihrige zu schäzzen? Ich will nicht murren. Ich will es dir vergeben, o Schicksal, will es vergessen, wie unaussprechlich (selig) ich mit ihr geworden wäre — ich wills vergessen, wenn[s] nur er es ist. Er ist es nicht! Hör es, großes Schicksal. So abscheulich beschimpft er deine Gabe. Er ist es nicht! Das, das ist Höllenqual. Er ist es nicht! und wird es niemals werden. **Königin.** Nichts mehr davon, nicht weiter. **Karlos.** O ich weiß, wer diese Ehe stiftete, ich weiß, wie Philipp lieben kann und wie er freyte — Unglückliche Princessin — nicht mein Schicksal, auch das ihrige bewein' ich. Allmächtige Natur! ein solch Geschöpf (wie) dir in Jahrtausenden noch keins gelungen ist, und keines mehr gelingen wird, und iezt, iezt, iezt zum Unterpfand ... wo sie Regentin sind, wie könnten da die Alba würgen lassen, Flandern .. — .. gehört das seine! **Königin.** Br.

6: es] das Ihre Bad. — 16: es ist Bad. — 17: (nach einigem Auf- und Abgehen) Bad.

Digitized by Google

**Königin** (steht betroffen.) Seltsame Frage!

**Karlos.** Sie haben nie geliebt?

**Königin** (nach einer Pause.) Ich liebe nicht mehr.

**Karlos** (rascher.) Weil es Ihr Eid? weil es Ihr Herz verbietet?

**Königin** (in sichtbarer Unruhe.) Verlassen Sie mich, Prinz, und kommen Sie zu keiner solchen Unterredung wieder.

**Karlos.** Weil es Ihr Herz? weil es Ihr Eid verbietet?

**Königin.** Weil meine Pflicht — ich bitte, gehen Sie!

**Karlos.** Weil Ihre Pflicht?

**Königin.** O Himmel! schweigen Sie und fliehen Sie und fragen Sie mich nicht weiter!

**Karlos.** Weil Ihre Pflicht mit Ihrem Herzen streitet?

**Königin** (nach einer Pause, worin sie ihn starr angesehen.) Unglücklicher! wozu die traurige Zergliederung des schrecklichen Geschicks, dem Sie und ich gehorchen müssen? — (gerührt und gütig.) Beklagenswerther,

1: steht] sichtbar Bad. — 3: einer] einiger Bad. — 6: kommen Sie] kommen Bad. — 10. 11: In Bad fehlt: und fragen ... weiter! — 13: worin] in der Bad. — angesehen hat) Bad. —. 15: Sie und ich] ich und Sie Bad. — müssen? (gerührt und gütig.) Beklagenswerther] müssen! Carlos. Müssen? — Müssen? gehorchen müssen? — Carlos ist nicht gesonnen zu müssen, wo er zu wollen hat. Carlos ist nicht gesonnen der Unglücklichste in diesem Lande zu seyn, wenn es ihm weiter nichts als den Umsturz der Gesetze kostet. Königin (faßt seine Rede mit Bestürzung auf) Wie? — Was ist das? — Verstehe ich Sie? — Sie wollen also? — Wie? — Sie hoffen noch? Carlos (fest) Ich hoffe. Königin. Rasender! wo alles schon verloren ist? Carlos. Ich gebe nichts verloren als die Todten. Königin. Auf mich? — auf Ihre Mutter hoffen Sie? Carlos. Auf meines Vaters Frau. Königin. Was höre ich! — Alle menschliche, alle himmlische Gesetze wollen Sie zertreten? Carlos (unterbricht sie schnell) Nein sag ich, nein! in meines Vaters Diebstahl mischte sich der Himmel nicht! Ein so heiliges Band, als uns vereinte, zerriß nur Philipp, nicht der Himmel. — Die Rechte meiner Liebe sind älter als die Gebräuche der Welt. Ich frevle, doch in meinem eignen Reiche, und das Gesetz ist auch mein Unterthan. Ich stürze diesen grausamen Richter und setze meine Kreaturen ein. Königin (mit ruhiger Hoheit) Das können Sie, sobald Sie König sind: Sie können mehr — Sie können sogar — wer hindert es Sie alsdann? — die Gruft Ihres Vaters abbrechen — seinen Leichnam beschimpfen und dann zuletzt, um würdig zu enden — Carlos (in schrecklicher Bewegung sie unterbrechend) Um aller Himmel willen — reden Sie nicht aus! Königin (sehr streng und feyerlich) Zuletzt noch mit der Mutter sich vermählen! Carlos (zurücktretend, die Hand vor der Stirn) Verfluchter Sohn! — jetzt ist es aus! — ja es ist aus — jetzt seh ich klar und helle, was mir ewig dunkel bleiben sollte! Sie sind für mich dahin! — dahin — dahin — für mich verloren! — O in diesem

Digitized by Google

theurer Karl! Ich fühle sie mit Ihnen, die namenlose Pein, die jetzt in Ihrem Herzen tobt. Ihr Schmerz ist ohne Gränzen, wie Ihre Liebe — desto größer ist der Ruhm, über beide zu siegen.

**Karlos.** Zu spät, zu spät — es ist zu spät!

**Königin.** Ein Mann zu seyn? O Karl! wie groß wird unsre Tugend, wenn unser Herz bei ihrer Uebung bricht! Das Herz, das Sie mir opfern, gehört dem Königreich, das Sie dereinst regieren sollen. Menschen zu lieben ist Ihr großer Beruf. Spanien sey Ihre Leidenschaft — wie gerne, Karl! will ich dieser bessern Geliebten weichen!

**Karlos** (wirft sich von Empfindungen überwältigt vor der Königin nieder und drückt ihre Hand wider sein Gesicht.) Wie groß sind Sie, o Himmlische! — Ja! Alles, Alles, was Sie verlangen, will ich thun! Hier schwör' ich, ich schwöre Ihnen, schwöre ewiges — o Himmel! nein — nur ewiges Verstummen, doch ewiges Vergessen nicht.

**Königin** (zärtlich.) Wie könnt' ich von Ihnen fordern, was ich selbst nicht Willens bin zu leisten?

(Man hört in der Entfernung Waldhörner blasen.)

**Marquis** (nähert sich eilend.) Der König!

**Königin.** O Himmel!

**Marquis** (zu Karlos.) Hinweg, mein Prinz! hinweg von hier!

**Königin.** Sein Argwohn ist fürchterlich. Sie sind verloren, wenn er Sie hier findet.

**Karlos** (schnell entschlossen. Indem er abgehen will, wendet er sich noch einmal zur Königin.) Was darf ich mit mir nehmen?

Gefühle liegt Hölle! — Hölle im andern, Sie zu besitzen. **Königin** (gerührt und gütig) Beklagenswerther Bad. müssen. **Königin.** Was wollen Sie mit diesem sonderbaren und feyerlichen Tone? **Karlos.** So viel daß Karlos nicht gesonnen ist, zu müssen, wo er zu wollen hat — daß Karlos nicht gesonnen ist, der unglücklichste in seinem Reich zu bleiben, wenn es ihm u. s. w. (wie Bad) .. besitzen. Ich faß' es nicht, meine Nerven fangen an zu reißen. Br.

5: Karl] Carlos Bad. — 5. 6: wie groß ... bricht! fehlt in Bad. — 8: Menschen ... Beruf. fehlt in Bad. — 11. 12: (wirft sich vor ihr aufs Knie, überwältigt von Gefühl und drückt ihre Hand wider sein Herz) Bad. — 14: schwör' ich, ich schwöre] schwöre ich Bad. — 18: der Ferne Hörner blasen Bad. — 19: Seine Majestät, der König! — 23—25: findet. Was darf] findet. **Posa** (nimmt den Prinzen am Arm) Fliehen Sie! **Carlos** (standhaft) Ich bleibe! Er oder ich! — Wer hat das Recht zu stehen? — In dieser Laune will ich ihn darum fragen. **Königin.**

Digitized by Google

**Königin** (mit sanfter Stimme). Die Freundschaft Ihrer Mutter!

**Karlos.** Freundschaft! — Mutter! — (Er geht schnell mit dem Marquis ab.)

**Königin** (sieht sich unruhig nach ihren Damen um, welche sich nirgends erblicken lassen, und wie sie sich nach dem Hintergrund zurückziehen will, tritt ihr der König entgegen.)

---

## Scene 6.

**Philipp. Die Königin. Alba. Lerma. Perez. Gefolge von Damen und Granden. Marquisin von Mondekar** tritt bald darauf von der andern Seite heraus und mischt sich verlegen unter die übrigen Damen.

**Philipp** (blickt mit Befremdung umher, und schweigt einen Augenblick.) So allein, Madame? Und auch nicht eine Dame zur Begleitung? — Das wundert mich. — Wo blieben ihre Frauen?

**Königin.** Mein gnädigster Gemahl! —

**Philipp.** Und was ist das? Sie scheinen ganz verwirrt, Madame? — Wie Feuer brennt Ihr Gesicht — es ist nicht, wie es sollte! — Warum allein? Wo bleiben Ihre Damen? (aufgebracht zum Gefolge.) Bei meiner königlichen Ehre! von diesem unverzeihlichen Versehen soll man mir die strengste Rechenschaft geben. — Wer hat das Hofamt bei der Königin? Wen traf der Rang, sie heute zu bedienen?

Und wer wird dann das Opfer seyn? **Carlos** (schnell entschlossen) Fort, fort! Komm, Rodrigo! (Indem er abgehen will, wendet er sich zur Königin) Was darf Badr.

4: **Königin** (mit sehr vieler Bedeutung, indem sie ihm einige Briefe giebt) Und diese Thränen aus den Niederlanden! **Carlos.** Ha! ich verstehe. (Schnell ab mit Posa) **Königin.** Badr. Dies fehlt in Bl, ist aber nothwendig, wie der Anfang von Scene 7 zeigt. — 5: Hintergrunde der Bühne zurückziehen Bad. — der König ihr Bad.

7: **Philipp.** Die Königin] Königin. König. Bad. Perez] Domingo Bad. — 8. 9: Bald darauf Marquise von Mondecar, die von der andern Seite herauskömmt und sich ... mischt. Bad. — 11: **Philipp**] König Bad und so immer. — 16: Wie] und wie Bad. — 17: blieben Bad. — 18. 19: Vergehn Bad.

Digitized by Google

**Königin.** O zürnen Sie nicht, mein Gemahl! Ich selbst, ich bin die Schuldige. Auf mein Geheiß entfernte sich die Fürstin Eboli.

**Philipp.** Auf Ihr Geheiß? Doch das entschuldigt nur die erste Dame; wo war dir zwote?

**Mondekar.** Ihro Majestät! Ich erkenne, daß ich strafbar bin!

**Philipp.** Deßwegen vergönn' ich Ihnen zehn Jahre Zeit, fern von Madrid darüber nachzudenken.

(Ein allgemeines Stillschweigen. Die Marquisin trocknet sich die Augen.)

**Königin.** Ueber wen weinen Sie, Marquisin? (Zum König mit Hoheit.) Hab' ich gefehlt, mein gnädigster Gemahl, so sollte mich wenigstens die Krone, die ich trage, die Krone, nach der ich selber nie gegriffen habe, vor dem Erröthen schützen. Gibt's ein Gesetz in diesem Königreich, das Königstöchter vor Gericht fodert? — Blos Zwang bewacht die Frauen Spaniens? Schützt sie ein Zeuge mehr, als ihre Tugend? Lange vorher, eh mich König Philipp zur Gemahlin erwählte, war ich schon König Heinrich's Tochter. Wenn Ehre zu verletzen war, so, glaub' ich, stand eine größere auf dem Spiele, als mir Spanien zur Morgengabe brachte. — Und jetzt Vergebung, mein Gemahl! Ich bin es nicht gewohnt, diejenigen, die mir mit Freuden dienten, in Thränen von mir zu lassen. (Sie nimmt ihren Gürtel ab und reicht ihn der Mondekar, die vor ihr niederkniet.) Mondekar! den König haben Sie beleidigt, nicht mich; darum empfangen Sie dies Zeichen meiner Gnade — ein Angedenken dieser Stunde. Verlassen Sie das Reich. Sie haben nur in Spanien gesündigt, in meinem Frankreich wischt man solche Thränen mit Freuden ab. — O muß mich's ewig erinnern! (Sie lehnt sich auf die Oberhofmeisterin und verbirgt das Gesicht.) In meinem Frankreich war's doch anders!

**Philipp** (bestürzt auf sie zugehend.) Königin! Sie weinen — ist's möglich? — Muß es bis dahin kommen? Konnte Sie ein Vorwurf meiner Liebe schmerzen, ein Wort sie schmerzen, das die zärtlichste Sorgfalt auf meine Lippen legte? (Er wendet sich gegen die umstehenden Granden.)

4: zweite Bad. — 8: Die Marquisin] Mondecar Bad. — 9: Marquise Bad. — 10: mit Hoheit fehlt in Bad. — 10: so sollte mich] sollte Bad. — 11. 12: selbst nie gestrebt habe Bad. — vor] mich vor Bad. — 22: mich nicht! Bad. — 23: dies] das Bad. — 26: (lehnt sich an die Bad. — 29: kommen] gekommen seyn! Bad. — 30: ein Wort sie schmerzen, fehlt in Bad. — das] den Bad. — 31: herumstehenden Bad.

Digitized by Google

Hier, die Vasallen meines Throns sollen Zeugen seyn! Sank je ein Schlaf auf meine Augenlieder, ich hätte dann zuvor am Abend jedes Tages berechnet, wie die Herzen meiner Völker in allen meinen Königreichen schlagen — und sollt' ich für meine Unterthanen ängstlicher zittern, als für die Gattin meines Herzens? Was hälf' es mich, in stolzer Sicherheit auf allen meinen Thronen zu stehen, wenn ich von diesem, diesem stürzen sollte? — Nein, für meine Völker haftet mir mein Schwert und — Herzog Alba; dieses Auge allein für die Liebe meiner Gemahlin.

**Königin.** Sie können fürchten, mein Gemahl?

**Philipp.** Fürchten? Wenn ich einmal zu fürchten angefangen, hab' ich zu fürchten aufgehört. (Er wirft einen forschenden Blick durch die ganze Versammlung.) Doch ich überzähle die Großen meines Hofes — der Erste fehlt. Wo ist Dom Karlos, mein Infant?

**Königin** (beunruhigt.) Bei allem, was heilig ist, mein König, weichen Sie mir nicht aus, erklären Sie sich deutlicher — Sie haben ein Wort gesprochen, das mich erschreckt. — Sie fürchten?

**Philipp.** Herzog Alba! Graf Lerma! (Beide treten näher.) Der Infant fängt an, mir gefährlich zu werden. Er flieht meine Gegenwart, seitdem er von der hohen Schule zurückkam. Sein Blut ist heiß — warum ist sein Blick so kalt, so feierlich und ernst sein Betragen? Das, Herzog, das ist irgend ein Komet, der meinem Horizont sich schrecklich nähert. Ich fürchte seine Nachbarschaft. Seyd wachsam. Der Erbe so vieler Kronen zählt mit Ungeduld jeden Aderschlag seines Vaters. Seyd wachsam, ich befehl' es euch!

**Alba.** Ich bin's! So lang ein Herz in diesem Busen schlägt, können Ihro Majestät ruhig schlummern. Herzog Alba steht für das Leben seines Königs.

**Lerma.** Darf ich es wagen, mich dem weisesten der Könige in Demuth zu widersetzen? Zu tief verehr' ich die Majestät meines Königs,

1: Thrones .. Zeuge Bad. — 2: dann] denn Bad. — 5: besorgt sein] zittern Bad. — Was hülfe es, mich Bad. — 6: stehen] sehen Bad. — 6. 7: von diesem stürzen Bad. — 9: Gattin Bad. — 12: ich zu] ich auch zu Bad. — durch] auf Bad. — 15: König] Gemahl Bad. — 18: Philipp] König (ruft). Bad. — näher] vor Bad. — 21: warum sein Bad. — 24: Pulsschlag Bad. — 27: Ihro] Ew. Bad. — 27. 28: Herzog ... Königs. fehlt in Bad.

Digitized by Google

als daß ich seinen Sohn so übereilt richten sollte. Ich fürchte viel von Karlos heißem Blut, doch nichts von seinem Herzen.

**Philipp.** Graf Lerma, Sie reden gut, den Vater zu bestechen, des Königs Stütze wird der Herzog seyn. Doch morgen mehr. (Zum Gefolge.) Jetzt eil' ich nach Madrid. Mich ruft mein königliches Amt. Flandern empört sich, der Aufruhr wächst in meinen Niederlanden. Es ist die höchste Zeit. Ein schauerndes Beispiel rette die Ehre der spanischen Krone! (Er führt die Königin ab. Alle folgen.)

---

## Scene 7.

**Karlos** und **Marquis von Posa** (kommen von der andern Seite.) Hernach **Graf Lerma.**

**Karlos** (Briefe in der Hand.) Es ist beschlossen. Flandern soll durch mich gerettet werden. Die Königin will es — o, ich fühle in jeder Ader Ewigkeit! Das konnte ihr Anblick!

**Marquis.** Die Gefahr ist die höchste. Herzog von Alba, sagt man, soll eine Armee nach Brabant führen.

**Karlos.** Das soll nicht seyn! Morgen verlange ich Audienz bei meinem Vater — ich dringe darauf, an Herzogs Alba Statt die Armee nach den Niederlanden zu führen. Es ist meine erste Bitte, er kann sie seinem Sohn nicht versagen.

**Graf Lerma** (kommt.) Seine Majestät sind nach Madrid aufgebrochen. Ich bin abgeschickt, Ew. Hoheit zu hinterbringen, daß der Monarch Sie diesen Abend dort erwartet.

**Karlos.** Ich werde nicht ausbleiben.

5: eil'] will Bad. — 7: schauderndes Bad. — 8: Kronen Bad. — . Alle] , die Andern Bad.

10. 11: Carlos. Posa hernach Lerma (kommen von der andern Seite) Bad. — 12: (Briefe] (einige Briefe Bad. — 15: Herzog Alba Bad. — 16: führen.] führen, die Rebellen zu züchtigen. Wehe den Niederländern, wenn sie in die Hand des Wütrichs fallen. Bad. — 18: Herzog Alba's Bad. — 20: Sohne Ba. — versagen] abschlagen Bad. — 21: Graf Lerma (kommt).] Lerma (tritt ein). Bad.

Digitized by Google

**Marquis** (zum Prinzen, sehr fremd.) Sonst haben mir Ihro königliche Hoheit also nichts aufzutragen?

**Karlos** (eben so zurückhaltend.) Nichts, Chevalier! Ich werde mich Ihrer erinnern.

**Marquis** (macht Miene zu gehen.)

**Lerma** (entfernt sich mit einer Verbeugung.)

**Karlos** (ruft den Marquis zurück.) Ich verstehe deine Absicht. Ich danke Dir! — Aber dies weinerliche Possenspiel des Rangs sey aus unserm Bund verwiesen. Ich bin der Sohn Deines Königs vor Menschen, aber Dein Freund, wenn wir allein sind. Denke, wir beide hätten uns auf einem Maskenball eingefunden, Du — in Sclavenkleidern, ich — aus Laune in dem Purpur vermummt. So lange die Farce währt, bleiben wir unsrer Rolle getreu, die Menge zu überlisten; doch durch meine Larve wink' ich Dir zu — du drückst mir im Vorbeigehen die Hand und wir verstehen uns.

**Marquis.** Der Traum ist herrlich. — Doch wird er nie verfliegen? Sind Sie Ihrer selbst so gewiß, mein Prinz, diese große Wette mit Ihrem Range zu wagen? Ueberlegen Sie, Prinz! Wir unternehmen Etwas, das seit Erschaffung der Welt nicht zu Stande kam. Sie, der Sohn eines Monarchen, ich, Ihr Vasall — und wir wollen Freunde werden? — Wir wollen zeitig scheiden, Prinz! Die Freundschaft ist wahr und kühn. — Sie würden den Stolz des Bürgers nicht dulden, ich nicht den Trotz des Fürsten.

**Karlos.** Ich stehe für mich, ich kenne mich besser. Was könnte dich verdrängen aus meinem Herzen?

**Marquis.** Ich selbst. Könnt' ich Sie wohl noch so rein und so innig lieben, wenn ich Sie fürchten müßte?

1: (zu Carlos, sehr fremd und ehrerbietig) Bad. — 5: (macht eine Verbeugung und will gehen) Bad. — 6: (entfernt sich mit einer Verbeugung) Bad. — 11: einen Bs. — 11. 12: in Sklavenkleidern du Bad. — 12: dem] einen Bad. — 13: unsrer] der Rolle treu, den Wahn der Menge nicht zu stöhren. Doch durch die Larve winkt Dir Dein Carlos zu Bad. — 15: Vorübergehn Bad. — 17—18: Sind Sie ... wagen? fehlt in Bad. — 19: das] was Bs. — 23: Fürstens Bs. — 24: besser.] besser. Die Leidenschaften die Könige entnerven, haben keine Gewalt über mein Herz. Der Wollust Pfeil zerbrach an meiner Brust, lang', ehe noch Elisabeth hier herrschte; — werde ich ihn jetzt noch fürchten? Bad. — 25: Herzen?] Herzen, wenn es Weiber nicht gelernt? Bad. — 26. 27: Könnt ich ... lieben, fehlt in Bad.

Digitized by Google

**Karlos.** Das wird nie geschehen. Bist Du es, der meiner bedarf? Hast du Begierden, die bei dem Thron betteln müssen? Reizt Dich Gold? Du bist ein reicherer Vasall, als ich ein König bin. Geizest Du nach Ehre? Du hast schon als Jüngling ihr höchstes Maas erreicht — Du hast sie ausgeschlagen. Warum bedenkst Du Dich also? — Soll ich glauben, daß du vor der Versuchung zitterst und an der Ewigkeit Deiner Grundsätze zweifelst?

**Marquis** (entschlossen.) Wohlan, es sey! Hier meine Hand.

**Karlos.** Der Meinige?

**Marquis.** Auf ewig und in des Worts verwegenster Bedeutung.

**Karlos.** Noch eine Bitte — nenne mich „Du". Hörst Du? Keine Einwendung, ich möchte so gern den Fürsten vergessen. Ich habe euch immer um diesen Schein der Gleichheit beneidet, der uns Königen so fremd ist. Es ist eine Kleinigkeit, aber mir ist sie so viel! Schlage mir meine Bitte nicht ab — willst du mein Bruder seyn?

**Marquis.** Dein Bruder!

**Karlos.** So treu und so warm auch dem künftigen König ergeben, wie heute dem Infanten?

**Marquis.** Das schwör' ich dir!

**Karlos.** Auch dann, wenn der Wurm der Schmeichelei sich um mein Herz winden sollte — wenn mein Auge Thränen verlernen sollte, die es sonst geweint — mein Ohr dem Flehen sich verriegeln sollte — willst du ein Hüter meiner Tugend seyn? meine Seele bei ihrem großen Namen rufen?

**Marquis.** Ich will es.

**Karlos.** So blick' herunter, erhabne Vorsicht! Laß dich herab, einen Bund einzusegnen, der neu und kühn und ohne Beispiel ist! (Er hält die Hand des Marquis gen Himmel.) Hier stehn vor Deinem Angesicht zwei Freunde, voll jugendlichen Muths, doch edler, besser als

1. 2: es, der meiner ... müssen?] denn meiner bedürftig? Bad. — 4: hast] hattest Bad. — 14: euch] deines Gleichen Bad. — 15: sie so] so Bl. — 18. 19: So treu, so warm auch einst dem Könige ergeben, als heute Bad. — 22. 23: verlernte, Bad. — 23. 24: verriegelte — Bad. — 28: zu segnen Bad. — ist!] ist, seit Erschaffung deiner Welt! Bad. — 29: (Nimmt des Marquis Hand und hält sie gen Himmel) Bad.

Digitized by Google

ihr Jahrhundert, getrauen sich die ungeheure Kluft, wodurch Geburt und Schicksal sie getrennt, durch den Reichthum ihrer Liebe auszufüllen und größer als ihr Verhängniß zu seyn. — Hier auf Erden nennt man sie Fürst und Unterthan, dort oben nennt man sie Brüder. (gehen Arm in Arm ab.)

---

# Zweiter Aufzug.

## Scene 1.

(Audienzsaal.)

**König Philipp** (unter einem Thronhimmel sitzend.) **Herzog Alba** (in einiger Entfernung.) **Dom Karlos** (ein Knie vor dem Könige beugend.)

(Eine kleine Pause.)

**Karlos.** Ich erwarte, welche bessere Stunde Ihro Majestät meiner Bitte bestimmen werden.

**Philipp.** Geht diese Bitte mich oder meine Stunden an? Trage sie vor — mein königlicher Schluß wird sie entscheiden.

**Karlos** (steht auf und wirft einen Blick auf den Herzog.) Das Königreich hat den Vortritt. Sehr gern tret' ich vor dem Minister zurück. Er spricht für Spanien — ich bin der Sohn des Hauses.

**Philipp.** Der Herzog bleibt und der Infant wird reden.

**Karlos** (zu Alba.) So muß ich denn von Ihrer Großmuth den König mir als ein Geschenk erbitten. Ein Kind, Sie wissen ja, kann Mancherlei an seinen Vater auf dem Herzen haben, das nicht für einen

3: Verhängniß] Geschick Bad. — 4: oben nennt man sie] oben Bad. — 5: Brüder.] Brüder! — Jetzt zu meinem Vater! — Arm in Arm mit dir, so fordre ich mein Jahrhundert in die Schranken! (Beide ab) Bad.

9: König Philipp] Der König Bad. — Herzog Alba] Alba Bad. — 10. 11: Eine kleine Pause.] Pause. Bad. — 12: Ihro] Ew. Bad. — 14: Philipp.] König. Bad (und so immer.) — 18: spricht] redet Bad. — 20: (zum Herzog) Bad.

Digitized by Google

Dritten taugt. Der König soll Ihnen bleiben, ich will nur den Vater für diese kurze Stunde.

**Philipp** (deutet auf den Herzog.) Hier steht sein Freund.

**Karlos.** Hab' ich es auch verdient, den Herzog für den meinigen zu halten?

**Philipp.** Auch je verdienen mögen? — Mir gefallen die Söhne nicht, die bessere Wahlen treffen wollen, als ihre Väter.

**Karlos** (zum Herzog.) Kann der Stolz des Herzogs von Alba diesen Auftritt hören? So wahr ich lebe, Herzog, den Vasallen, der zwischen zwei geborne Könige, der zwischen Sohn und Vater sich einzudrängen nicht erröthet, der in seines Nichts durchbohrendem Gefühle so dazustehen verdammt ist, möcht' ich auch bei Gott! — und gält's ein Diadem — nicht spielen.

**Alba** (greift an sein Schwert, das er aber sogleich wieder fahren läßt.)

**Philipp** (verläßt seinen Sitz mit einem zornigen Blick auf den Prinzen.) Entfernt euch, Herzog! (Alba geht nach der Hauptthüre. Der König winkt ihm nach einer andern.) Nein! ins Kabinet, bis ich euch rufe.

---

## Scene 2.

**Philipp** und **Karlos.**

**Karlos** (geht, sobald der Herzog das Zimmer verlassen hat, auf den König zu und fällt vor ihm nieder, im Ausdruck der höchsten Empfindung.) Jetzt mein Vater wieder, jetzt wieder mein — und meinen besten Dank für diese Gnade. Ihre Hand, mein Vater! — O süßer Tag! Die Wonne dieses Kusses war Ihrem Kinde lange nicht gegönnt. Warum denn nicht? Warum nicht? — O mein König, wie viele Wunden meiner Seele fangen mit dieser Erinnerung zu bluten an! Warum von Ihrem

1: den Vater nur Bad. — 3: König (auf Alba deutend) Bad. — 4: es verdient, den Herzog auch für Bad. — 8: (zum Herzog.) fehlt Bad. — 10: zwey gebohrnen Königen Bad. — 12: ich bei Bad. — 12. 13: gält es auch ein Bad. — 14: Alba ... läßt). fehlt in Bad. — 15: König (mit einem zornigen Blick auf Carlos, steht auf). Bad. — 16. 17: Alba (will durch die Thüre, wodurch Carlos gekommen, ab) Bad. — 17: rufe. Alba (geht dahin ab) — 24—26: Warum ... an! fehlt in Bad.

Digitized by Google

Herzen so lange mich verstoßen, Vater? Was hab' ich gethan? Unsel'ger Argwohn, ewiger Busenwurm der Könige, der auch die feste Schlinge des heiligen Instinkts zernagt! Ist's möglich? — Schon lange nennt die Welt mich Philipp's Sohn — nur er hat's nie erfahren.

**Philipp.** Infant! Dein Herz weiß nichts von diesen Künsten; erspare sie, ich mag sie nicht.

**Karlos** (aufstehend.) Das war es? Da hör' ich Ihre Höflinge. Mein Vater! es ist nicht gut, bei Gott! nicht Alles gut, nicht Alles, was ein Höfling sagt, ist gut. Ich bin nicht schlimm, mein Vater! Heißes Blut ist meine Bosheit, mein Verbrechen Jugend. Schlimm bin ich nicht, wahrlich nicht! wenn auch oft wilde Wallungen mein Herz verklagen, mein Herz ist gut.

**Philipp.** Dein Herz ist rein und ohne Falsch, ich weiß es.

**Karlos.** Ich heuchle nicht. Sehr ernst und feierlich ist mir in dieser Stunde zu Muthe! Niemals oder jetzt! Wir sind allein, des Ranges Ketten sind abgefallen, der Etikette bange Scheidewand ist zwischen Sohn und Vater eingesunken — jetzt oder nie! Ein Sonnenstrahl der Hoffnung glänzt in mir auf, und eine süße Ahndung fliegt durch mein Herz — der ganze Himmel sieht dem großen schönen Auftritte zu — Mein Vater, Versöhnung! — (er fällt ihm zu Füßen.)

**Philipp.** Laß mich und steh' auf!

**Karlos.** Versöhnung! Jetzt oder nie — Versöhnung, Vater!

**Philipp** (will sich von ihm losreißen.) Zu kühn wird dieses Gaukelspiel —

**Karlos.** Zu kühn die Liebe deines Kindes? —

**Philipp.** Vollends Thränen? Unwürdiger Anblick! — Geh' aus meinen Augen!

**Karlos.** Jetzt oder nie — Versöhnung, Vater!

1—3: Was hab' ich ... zernagt! fehlt in Bad. — 4: lange] so lange Bad. — nur] und er hat es Bad. — 8—10: Ihre Mönche, mein Vater! — es ist nicht gut — nicht alles gut, was ein Domingo sagt. Ich bin Bad. — 12. 13: wenn auch ... verklagen, fehlt in Bad. — 14: es.] es — wie dein Gebet. Bad. — 15: Ich heuchle nicht.] So mag mich des Himmels Barmherzigkeit wie einen bösen Wurm von sich schleudern, heuchle ich jetzt! Bad. — 18—20: eingesunken ... Herz] eingestürzt — Nie oder jetzt. Bad. — 22: Laß mich — steh' auf! Bad. — 23: Vater! fehlt in Bad. — 24: von ihm fehlt in Bad. — 26: Deines] Ihres Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Aus meinen Augen! Komm mit Schmach bedeckt aus meinen Schlachten, meine Arme sollen geöffnet seyn, dich zu empfangen — so verwerf' ich dich!

**Karlos** (sieht den König eine Zeitlang mit furchtsamem Erstaunen an.) Wer ist das? Sein Aug ist trocken! Was Wollust aus der Marter preßt, was selbst den Kummer neidenswürdig macht, — des Weinens süße Freuden kennt er nicht! O zwingen Sie die nie benetzten Augen noch zeitig, Thränen einzulernen, sonst möchten Sie's in einer harten Stunde noch nachzuholen haben.

**Philipp.** Vergebens hofft Du meinen schweren Zweifel mit schönen Worten zu erschüttern.

**Karlos** (lebhaft einfallend.) Wer sind sie, die mich aus meines Vaters Gunst vertrieben? Was wird ihm Alba für ein kinderlos verscherztes Leben zur Vergütung geben? Was Ihre Alba leisten, das kann auch Karl, und Karl kann mehr. Was frägt ein Miethling nach dem Wohl des Königreichs, das nie sein eigen wird? Was bekümmert's ihn, wenn Philipp's graue Haare weiß sich färben? Ihr Karlos hätte Sie geliebt. — Mir graut vor dem Gedanken, Vater, einsam und allein, einsam auf einem Thron zu seyn.

**Philipp** (läßt den Kopf in die Hand sinken. Nach einer Pause.) Ich bin einsam.

**Karlos** (lebhaft auf ihn zugehend.) Sie sind's gewesen. Hassen Sie mich nicht mehr! Ich will Sie kindlich, will Sie feurig lieben, nur hassen Sie mich nicht mehr! — Wie süß ist es, in einer schönen

1: bedeckt] beladen Bad. — 4: furchtsamen Bsa. — 5: das?] das? — Durch welchen Mißverstand hat dieser Fremdling zu Menschen sich verirrt? Die ewige Beglaubigung der Menschheit sind ja Thränen? Bad. — 5: trocken!] trocken — ihn gebar kein Weib! Bad. — 6: den] der Bs. — macht,] macht, den Menschen noch einmal an den Himmel knüpft — und Engel zur Sterblichkeit herunterlocken könnte, Bad. — 8: Sie möchten sonst Bad. — harten] schweren Bad. — 10: hofft] suchst Bad. — 12: lebhaft] schnell Bad. — 12. 13: die mich um meines Vaters Gunst brachten? Bad. — Was] Was bot der Mönch dem Vater für den Sohn? Was Bad. — 14: Was Ihre Alba leisten,] Was Alba leisten kann Bad. — 15: auch Karl] auch Carlos Bad. — 16: nach dem Königreich Bad. — eigen seyn wird. Bad. — 17: kümmert's den, wenn Bad. — 17: färben?] färben. Sein König bleibt, wenn auch Philipp nicht mehr ist, und dort wie hier wird seine Münze gelten. Bad. — 20: (nach einer Pause.) fehlt in Bad. — 22: zugehend] zu Bad. — 23: feurig] freundlich Bad. — 23. 24 — S. 31, 3: nur hassen Sie ... Augen wässern — fehlt in Bad.

Digitized by Google

Seele sich getragen zu fühlen, es zu wissen, daß unsre Freude fremde Wangen röthet, daß unsre Angst in fremden Busen zittert, daß unsre Leiden fremde Augen wässern — wie schön ist es, wie herrlich, mit einem theuren vielgeliebten Sohn der Jugend Rosenbahn zurückzueilen, des Lebens Traum noch einmal durchzuträumen — wie süß zu pflanzen, was ein lieber Sohn einst erndet, zu sammeln, was ihm wuchern wird, zu ahnden, wie hoch sein Dank einst flammen wird. — — Mein Vater! von diesem Erdenparadiese schwiegen sehr weislich Ihre Höflinge.

**Philipp** (nicht ohne Rührung.) O mein Sohn, mein Sohn! Du brichst dir selbst den Stab. Sehr reizend malst du ein Glück, das du mir nie gewährtest!

**Karlos.** Das richte der Himmel! — Sie selbst, Sie schlossen mich, wie aus dem Vaterherzen von Ihres Scepters Antheil aus. Bis jetzt, bis diesen Tag — o war das gut, war's billig? — Bis jetzt mußte ich, der Erbprinz Spaniens, in Spanien ein Gefangener seyn, Gefangener auf diesem Grund, wo ich einst Herr seyn werde! War das gerecht? war's gütig? — O wie oft, mein Vater, sah ich schamroth nieder, wenn die Gesandten fremder Potentaten mir das Neueste von Spanien erzählten. Mit schwerem Herzen scherzt' ich dann: „Der König thut darum nur mit seinem Reich so heimlich, mich einst desto herrlicher am Krönungstag zu überraschen."

**Philipp** (einen ernsten Blick auf ihn heftend.) Karlos, sehr viel sprichst du von jenen Zeiten, wo dein Vater nicht mehr seyn wird. Es ist ein ehrenvolles Amt, das du bei mir bekleidest, — ein genauer Minutenweiser meiner Sterblichkeit — mich, deinen Vater, der dir das Leben gab, aus Dankbarkeit nur an den Tod zu mahnen.

3: ist's und wie Bad. — mit] Hand in Hand mit Bad. — 4: zurückzueilen] zurückzuwandeln Bad. — 5: zu durchträumen Bad. — 5—7: wie süß zu pflanzen .. flammen wird.] im Orient des Sohnes (Lohnes Ba) noch einmal zu der Nachwelt umzukehren, der Sonne gleich, die in der Spiegelscheibe des Mondes wieder aufersteht. Bad. — 8: schwiegen sehr weislich] schweigen weislich Bad. — 9: Höflinge.] Mönche. Bad. — 11: Du ein] du mir nie Bad. — 13: der Himmel] Gott Bad. — Sie selbst, Sie] Sie selbst Bad. — 14: Zepters Bad (und so immer). — 16: Erbprinz] Erbe Bad. — ein fehlt Bad. — 17: diesen Ba. — 19: Potentaten] Mächte Bad. — 22: mich] um mich Bad. — 23: König (mit ernstem Blick). Bad. — 24: Zeiten] Tagen Bad. — 26: Minutenzeiger Bad. — Sterblichkeit] Sterblichkeit zu seyn Bad.

Digitized by Google

**Karlos** (unterbricht ihn mit Feuer.) Beschäftigung, mein Vater! und Ihr Scepter mag dauern bis zum Weltgericht.

**Philipp.** Geduld! zu heftig braust das Blut in deinen Adern.

**Karlos.** Die Zeit ist gekommen, mir des Ruhmes glorreiche Schranken aufzuthun. — Mein König, darf ich die Bitte auszusprechen wagen, die mich hieher geführt?

**Philipp.** Noch eine Bitte? — Entdecke sie!

**Karlos.** Die Unruhen wachsen drohend an in Flandern, die Sicherheit der Krone fordert schnelle Gegenwehr. Wie es heißt, soll Herzog Alba eine Armee dahin führen. Mir, mein König, mir übertragen Sie dies Amt!

**Philipp.** Du sprichst wie ein Träumender. Dieses Amt will einen erfahrenen Feldherrn. —

**Karlos.** Nur einen Menschen, Vater, und das ist das Einzige, was Alba nie gewesen.

**Philipp.** Und auch nur Schrecken bändigt die Empörung. Güte wäre hier Raserei. Dein Herz ist weich — der Herzog wird gefürchtet. Steh' ab von deiner Bitte.

**Karlos.** Schicken Sie mich mit der Armee nach Flandern. Wagen Sie's auf mein weiches Herz. Schon der Name Ihres Sohnes, der vor meinen Fahnen herfliegen wird, erobert mir alle Herzen, wo Alba's Henker nur verwüsten. — Es ist die erste Bitte meines Lebens — Vater! schicken Sie mich mit der Armee nach Flandern.

**Philipp** (mit einem forschendem Blick.) Und zugleich mein bestes Kriegsheer deiner Herrschbegierde?

2: mag bis zum Weltgericht währen. Bad. — 3: Adern.] Adern — du würdest nur zerstören! Bad. — 4. 5: Die Zeit ... aufzuthun.] Geben Sie mir zu zerstören, mein Vater! heftig brausts! — Acht und zwanzig Jahr — und König Philipps Sohn — und nichts gebaut und nichts zertrümmert unter diesem Monde! — Ich bin erwacht! Ich fühle mich! Bad. — 5: die Bitte] eine Bitte Bad. — 8: Die Rebellion wächst drohend Bad. — 9: Wie] So wie Bad. — 10: führen.] führen, die Rebellen zu bändigen — Bad. — König] Vater Bad. — 11: Amt.] Amt. — mich lieben die Niederländer — mit meinem Blute will ich mich für ihre Treue verbürgen. Bad. — 16: nur] ein Bad. — Empörung] Rebellen Bad. — 19: mit der Armee fehlt in Bad. — 22: nur verheeren. Bad. — 23: mit dem Heer nach Bad. — 24: (mit forschendem Blick) Bad. — 25: Herrschbegierde?] Herrschbegier anvertraut? Das Messer meinem Mörder? — Bad. (Dies paßt nicht nach dem Vorausgehenden: Schicken Sie mich mit der Armee nach Flandern. In A geht

Digitized by Google

**Karlos** (betroffen zurücktretend.) O Himmel! bin ich nicht weiter und ist das die Frucht von dieser längst erbetenen großen Stunde? — Antworten Sie mir sanfter. Schicken Sie mich nicht so weg, mit dieser üblen Antwort möcht' ich nicht gern entlassen seyn, nicht gern entlassen seyn mit diesem schweren Herzen. Antworten Sie mir sanfter. Thun Sie Etwas, das meine kindliche Pflicht belebt. Nur Dankbarkeit kann meine Tugend retten!

**Philipp** (sehr streng ihm in's Wort fallend.) Deine Tugend retten? Ein scharfes Beil kann das noch weit geschwinder!

**Karlos** (erschrocken.) Gott! was hab' ich gesprochen! Ich fürchte, Vater, ich war außer mir. Ich kann's nicht fassen, kann's nicht standhaft tragen wie ein Mann, daß Sie mir Alles, Alles so verweigern. — Jetzt lassen Sie mich von sich — unerhört, von tausend süßen Hoffnungen betrogen geh' ich von Ihrem Angesicht. Der ganze Hof war Zeuge, als Sie mir feierlich Gehör geschenkt. — Beschämen Sie mich nicht! So tödtlich, Vater, verwunden Sie mich nicht, dem frechen Hohn des Hofgesindes schimpflich mich zu opfern, daß Fremdlinge von Ihrer Gnade schwelgen, Ihr Karlos nichts erbitten kann. Zum Pfande, daß Sie mich ehren wollen, schicken Sie mich mit dem Heer nach Flandern.

**Philipp.** Wiederhole das Wort nicht mehr, bei deines Königs Zorn!

**Karlos.** Ich wage meines Königs Zorn und bitte zum letzten Male: Vertrauen Sie mir Flandern! Ich soll, ich muß aus Spanien. Ein Uebel, das Niemand ahndet tobt in mir, — ich fürchte

voraus: Vater, vertrauen sie mir Flandern. Dies änderte Schiller, und vergaß nun das Folgende etwa so zu ändern: Mein bestes Kriegsheer deiner Herrschbegierde vertrauen?)

1. 2: O Himmel! bin ich nicht weiter und fehlt in Bad. — 2: erbetenen] erwünschten Bad. — 2: Stunde?] Stunde! Bin ich nicht weiter? Bad. — 3—6: mit dieser ... sanfter. fehlt in Bad. — 10: gesprochen!] gesagt? Bad. — 11. 12: kann's nicht standhaft tragen wie ein Mann, fehlt in Bad. — 12: Alles, Alles] alles Bad. — 13—18: — Jetzt lassen Sie mich ... nichts erbitten kann.] — Lassen Sie mich so nicht von sich. — Sollen denn Fremdlinge von Ihrer Gnade schwelgen — Ihr Carlos nichts erbitten können? Bad. — 19. 20: mit dem Heer fehlt in Bad. — 24: ich muß] und muß Bad. — 25: ahnet Bd. — 25: mir —] mir! Mein Hierseyn ist Athemholen unter Henkers Hand! Bad.



Digitized by Google

Wahnſinn. Wenn Sie mich retten wollen, ſchicken Sie mich ungeſäumt nach Flandern!

**Philipp** (mit erzwungener Gelaſſenheit.) Solche Kranke, wie Du, mein Sohn, verlangen gute Pflege und Wohnen unter den Augen des Arzts. Du bleibſt in Spanien, der Herzog geht nach Flandern.

**Karlos** (außer ſich.) O jetzt umringt mich, gute Geiſter! — —

**Philipp** (der einen Schritt zurück tritt.) Halt! was wollen dieſe Mienen ſagen!

**Karlos** (mit ſchwankender Stimme.) Vater! unwiderruflich bleibt's bei der Entſcheidung?

**Philipp.** Sie kam vom König.

**Karlos.** Mein Geſchäft iſt aus. (Er macht eine Verbeugung und will gehen.)

**Philipp** (ſieht ihm eine Weile ſtarr und ſchweigend nach, dann ruft er ihn zurück.) Infant! Dein ſtilles Weggehn iſt nicht Demuth —

**Karlos.** Nein!

**Philipp** (verhüllt das Geſicht und ſchlägt wider ſeine Bruſt.) Zu ſchwer, o Gott! liegt deine Hand auf mir. Mein Sohn — mein eigner Sohn —

**Karlos.** Ich bin entlaſſen, Ihro Majeſtät? — Erſt aber muß ich meinen Platz beſetzen. (öffnet das Kabinet, in welches Alba getreten war.) Triumph, Herzog! Der König iſt Ihre. (ab.)

---

1. 2: Wahnſinn.] Wahnſinn! — nur die ſchleunigſte Veränderung des Himmelsſtrichs kann mich heilen. Bad. — 3: Gelaſſenheit] Gleichgültigkeit Bad. — 4: wohnen Bad. — 7: (tritt einen Schritt zurück) Bad. — 17: Philipp (verhüllt das Geſicht und ſchlägt wider ſeine Bruſt.)] König. Nein? Carlos. Denn eben träumte mir, ich ſähe das Teſtament des Kaiſers, Ihres Vaters, auf einem Scheiterhaufen. König (ſchrickt zuſammen) Ha! was ſoll das? Carlos. Ein zu (ſo B$^b$) großer Mann! ein ſo vollkommener Kaiſer! — Und das Inſekt will klagen? Ich empfange, er aber gab! — und wie unendlich viel mag noch zu einem ſolchen Sohn mir fehlen, als er ein Vater war! König (verhüllt das Geſicht und ſchlägt mit der Hand wider die Bruſt) Bad. — 18. 19: mein eigner Sohn] — Mein Sohn! Bad. — 20: entlaſſen, ... Majeſtät?] entſchloſſen ... Majeſtät! Bad.

Digitized by Google

## Scene 3.

**Philipp** bleibt eine Zeitlang in düstres Nachdenken versunken stehen; endlich geht er einige Schritte im Saale auf und nieder, bis er den Herzog **Alba** gewahr wird. Alba nähert sich verlegen.

**Philipp.** Seyd jede Stunde des Befehls gewärtig, nach Brüssel abzugehen.

**Alba.** Alles steht bereit, mein König!

**Philipp.** Eure Vollmacht liegt versiegelt schon im Kabinet. Indessen nehmet euren Urlaub von der Königin, und zeiget euch zum Abschied dem Infanten.

**Alba.** Mit den Geberden eines Wüthenden sah ich ihn eben diesen Saal verlassen, auch Eure königliche Majestät sind außer sich und scheinen tief bewegt — vielleicht der Inhalt des Gesprächs? —

**Philipp** (nach einigem Auf- und Niedergehen.) Der Inhalt war Herzog Alba. (Der König bleibt mit dem Auge auf ihm haften; der Herzog wird nachdenkend; der König fährt fort, ihn scharf zu beobachten.) Der Prinz ist euer Freund nicht.

**Alba.** Ich bin stolz, ein Schicksal mit dem Könige zu theilen.

**Philipp** (finster.) Ich wüßte nicht, was ich mit Herzog Alba zu theilen hätte. — Gern mag ich hören, daß Karlos meine Räthe haßt, doch mit Verdruß entdeck' ich, daß er sie verachtet. (Alba entfärbt sich und will auffahren.) Jetzt keine Antwort. Ich erlaube euch, den Prinzen zu versöhnen.

**Alba.** Mein Monarch, ich bin Soldat und Ritter.

**Philipp.** Der Infant ist eures Königs Sohn! — und wer von euch berechtigt ist, Abbitte von dem Andern zu fordern, das entscheidet selbst. Sagt an, wer war es doch, der mich zum ersten Mal vor meines Sohnes schwarzem Anschlag warnte? — Da hört' ich

9: nehmet euren] nehmt Bad. — 11: Mit Gebehrden Bad. — 11: eben] so eben Bad. — 12: Eure königliche] Ew. Bad. — 14: Niedergehen] Abgehen Bad. — 15: (Der König bleibt] (Bleibt Bad. — 15: der Herzog] Alba Bad. — 16: der König ... beobachten.] König (beobachtet ihn scharf.) Bad. — 18: stolz] stolz darauf Bad. — 19: (finster.) fehlt Bad. — mit dem Herzog Bad. — 20: mag ich hören] sehe ich Bad. — 21. 22: Alba (entfärbt sich und will abgehen) Bad. — 22: Jetzt keine Antwort. fehlt in Bad. — 25: ist fehlt in Bad. — 27. 28: vor meines Sohnes schwarzem Anschlag zum erstenmale Bad.

Digitized by Google

Euch und nicht auch ihn. Ich will die Probe wagen, Herzog! Künftighin steht Karlos meinem Throne näher. Geht! (Der König begibt sich in das Kabinet. Der Herzog entfernt sich durch eine andere Thür.)

## Scene 4.

Ein Vorsaal vor dem Zimmer der Königin.

Karlos (kommt im Gespräch mit einem Pagen durch die Mittelthüre.)

Karlos. Ein Brief an mich? — Wozu denn dieser Schlüssel, und Beides mir so heimlich überliefert? — Komm näher — wo empfingst du das? —

Page (geheimnißvoll.) Wie mich die Dame merken lassen, will sie lieber errathen, als beschrieben seyn.

Karlos (zurückfahrend.) Die Dame? (indem er den Pagen genauer betrachtet.) Was? — Wie? — Wer bist du denn?

Page. Ein Edelknabe von Ihrer Majestät der Königin.

Karlos (erschrocken auf ihn zugehend und ihm die Hand auf den Mund drückend.) Du bist des Todes! — Halt! ich weiß genug. (Er reißt hastig das Siegel auf und tritt auf die Seite, den Brief zu lesen, fängt an heftig zu zittern und wechselsweise zu erblassen und zu erröthen. Nachdem er gelesen hat, steht er lange Zeit sprachlos, die Augen starr auf den Brief geheftet. Endlich wendet er sich zum Pagen.) Sie gab dir selbst den Brief?

Page. Mit eignen Händen.

Karlos. Sie gab dir selbst den Brief? — O spotte nicht! Noch hab' ich nichts von ihrer Hand gelesen, ich muß Dir glauben, wenn Du schwören kannst. Wenn's Lüge war, gesteh' mir's offenherzig und treibe keinen Spott mit mir.

2: Künftig Bad. — 2. 3: (ab in's Kabinet) Alba (entfernt sich durch eine andere Thüre) Bad.

5: Ein fehlt Bad. — Vorsaal Bs. — 6: Carlos und Henarez (kommen im Gespräch durch Bad. — 10: Page (geheimnißvoll.)] Henarez Bad. — 13: Was? — Wie?] Wie? Bad. — 14: Page.] Henarez. Bad (und so immer). — 15: erschrocken] fehlt in Bad. — 16. 17: reißt heftig das Siegel auf, tritt an das äußerste Ende des Saals den Brief Bad. — 22—S. 37, 3: Karlos. Sie gab dir ... endlich liest er den Brief).] Carlos (liest). Bad.

Digitized by Google

**Page.** Mit wem?

**Karlos** (sieht wieder in den Brief und betrachtet den Pagen mit zweifelhaft forschender Miene; endlich liest er den Brief.) „Dieser Schlüssel öffnet „die hintern Zimmer im Pavillon der Königin. Das äußerste von „allen stößt seitwärts an ein Kabinet, wohin noch keines Horchers „Fußtritt sich verloren. Hier darf die Liebe frei und laut gestehen, „was sie so lange nur Winken anvertraut. E." (wie aus einer Betäubung erwachend.) Ich träume nicht — ich rase nicht — das ist mein rechter Arm. Das ist mein Schwert — das sind geschriebene Sylben. — Es ist wahr und wirklich — ich bin geliebt — ich bin es! Ja ich bin der Glücklichste der Glücklichen — ich bin geliebt! (außer Fassung durch's Zimmer stürzend und die Arme zum Himmel empor geworfen.)

**Page.** So kommen Sie, mein Prinz — ich führe Sie!

**Karlos.** Erst laß mich zu mir selber kommen. — Hab' ich so stolz gehofft? Hab' ich das je zu träumen mir getraut? O laß mich, laß mich's rings umher dem ganzen Madrid, dem Hof, dem Königreich erzählen, wie glücklich ich bin. (er will gehen.)

**Page.** Wohin? — Wem wollen Sie erzählen? Sie vergessen —

**Karlos** (von einer plötzlichen Erstarrung ergriffen.) Den König, meinen Vater! (Er läßt die Arme sinken, blickt scheu umher und fängt an sich zu sammeln.) Das ist schrecklich! — Ja! da hast du Recht. Ich danke dir. Ich war so eben nicht ganz bei mir. Daß ich das verschweigen soll, der Seligkeit so viel in dieser Brust vermauern soll, das, o das ist schrecklich! (Den Pagen bei der Hand fassend und bei Seite führend.) Was du heute gesehen hast — hörst du? — sei wie ein Sarg in deiner Brust versunken. Jetzt geh'! Ich will mich finden. Geh, man darf

5: stößt an ein Gemach, wohin Bad. — 5: Horchers] Lauschers Bad. — 7: nur Winken anvertraute. Erhörung wartet auf den Furchtsamen, und schöner Lohn auf den bescheidnen Dulder." Bad. — 9: Das ist] das Bad. — 10. 11: ich bin es! Ja ich bin] ja, ich bin es! — bin Bad. — 12: geworfen.)] geworfen) Allmächtiger! Warum bin ich nicht Herr von deiner Welt, um sie in dieser Freude zu verschenken. Bad. — 14: kommen.] kommen! Zittern nicht alle Schrecken dieses Glücks noch in mir? Bad. — 15: je] fehlt in Bad. — 16: mich's] mich Bd. — 17: (er will gehen.) fehlt in Bad. — 22: Ja! du hast Recht! Bad. — 23—25: Daß ich das ... ist schrecklich! fehlt in Bad. — 25: fassend] nehmend Bad. — 27: Geh, man] Man Bad.

Digitized by Google

uns hier nicht treffen. (Der Page will fort; er ruft ihn zurück, legt ihm eine Hand auf die Schulter und sieht ihm bedeutend in's Gesicht.) Doch höre! — Du führst ein schreckliches Geheimniß bei dir, das jenen starken Giften gleich selbst die Schale zersprengt, worinnen es aufgefangen wird. Trage es nicht zu nahe an den Thron. Beherrsche deine Mienen. Dein Kopf wisse nichts von dem, was deine Brust verschließt. Sey wie das todte Sprachrohr, das den Schall empfängt und zurückgibt, aber selbst nicht höret. Du bist ein Knabe — sey es immerhin und fahre fort, den Fröhlichen zu spielen — hier sucht der König seine Nattern nicht.

**Page.** Und ich werde stolz darauf seyn, gnädigster Prinz, mich um ein Geheimniß reicher zu wissen, als selbst der König.

**Karlos.** Eitler, junger Thor! Eben davor mußt du zittern. Geschieht es, daß wir uns an einem öffentlichen Orte begegnen, so mußt du dich mit Unterwerfung mir nähern. Laß dich die Eitelkeit nie verführen, mit meiner Gnade zu prahlen. Du kannst nicht schwerer sündigen, mein Sohn, als wenn du mir gefällst. Was du mir künftig magst zu hinterbringen haben, sprich es nie mit Worten aus, vertraue es der Zunge nicht an. Du kannst mit deinen Augenwimpern, mit deinem Zeigefinger reden, ich höre dir mit Blicken zu. Die Luft um uns ist meines Vaters Kreatur, die tauben Wände stehn in seinem Sold. Man kömmt. (Das Zimmer der Königin öffnet sich und Herzog Alba tritt heraus.) Hinweg! Auf Wiedersehen!

**Page.** Prinz, daß Sie das rechte Zimmer nicht fehlen!

**Karlos.** Es ist der Herzog! — Nein doch, nein, schon gut, ich finde mich. (Der Page geht ab. Karlos ist im Begriff, ihm durch eine andre Thüre zu folgen.)

---

1—3: Henarez (will abgehen). Carlos (ruft ihn zurück). Doch höre! — (Legt ... Gesicht.) Du führst Bad. — 3. 4: das jenen ... aufgefangen wird. fehlt in Bad. — 5: Trage es dem Throne nicht zu nah! Bad. — 7. 8: wieder gibt, ohne selbst zu hören. Bad. — 8: Knabe — sei es immerhin] Knabe immerhin Bad. — 9: hier] Hier (auf Henarez Brust deutend) Bad. — 17: schwerer] schrecklicher Bad. — 20: mit deinem] dem Bad. — 21: meines Vaters] Philipps Bad. — 22. 23: Alba (öffnet das Kabinet der Königin (Königen Ba) und tritt heraus). Carlos. Bad. — 24: Daß Sie das rechte Zimmer nur nicht verfehlen. Bad. — 26. 27: (Der Page ... folgen.)] — Henarez (geht ab) Bad.

Digitized by Google

## Scene 5.

Dom Karlos. Herzog von Alba.

**Alba** (ihm in den Weg tretend.) Zwei Worte, gnädigſter Prinz!

**Karlos.** Ganz recht, ſchon gut. Ein andermal. (Will gehen.)

**Alba.** Der Ort ſcheint freilich nicht der ſchicklichſte. Vielleicht gefällt es Eurer königlichen Hoheit, mir auf Ihrem Zimmer Gehör zu geben —

**Karlos.** Wozu? das kann hier auch geſchehen, — nur ſchnell — nur kurz!

**Alba.** Was eigentlich mich hieher führt, iſt, Eurer Hoheit unterthänigen Dank für das Bewußte abzutragen —

**Karlos.** Dank? Mir Dank? Wofür? — und Dank von Herzog Alba?

**Alba.** Denn kaum daß Sie das Zimmer des Monarchen verlaſſen hatten, ward mir angekündigt, nach Brüſſel abzugehen.

**Karlos.** Brüſſel? So?

**Alba.** Wem ſonſt, mein Prinz, als Ihrer gnädigen Verwendung bei des Königs Majeſtät kann ich es zuzuſchreiben haben?

**Karlos.** Mir? Mir ganz und gar nicht — mir wahrhaftig nicht! Sie reiſen — reiſen Sie mit Gott!

**Alba.** Eure Hoheit hätten mir weiter nichts nach Flandern aufzutragen?

**Karlos.** Was ſonſt? Was dort?

**Alba.** Doch ſchien es noch vor Kurzem, als forderte das Schickſal dieſer Länder Dom Karlos eigne Gegenwart.

**Karlos.** Wie ſo? — doch ja — ja recht — das war vorhin — Das iſt auch ſo ganz gut, recht gut, um ſo viel beſſer.

**Alba.** Ich höre mit Verwunderung.

**Karlos** (nicht mit Ironie.) Sie ſind ein großer General — wer weiß das nicht? Der Neid muß es beſchwören. Ich — ich bin ein

3: (tritt ihm in den Weg) Bad. — 4: (Will gehen.) fehlt in Bad. — 5: ſcheint] iſt Bad. — 6: Ew. Hoheit Bad. — 9: nur kurz] und kurz Bad. — 12: von] vom Bad. — 14: daß] als Bad. — 28. 30—S. 40, 3: Karlos (nicht Ironie) ... und alſo genug davon.] Carlos. Genug davon! Bad.

Digitized by Google

junger Menſch. So hat es auch der König gemeint. — Der König hat ganz Recht — ganz Recht. Ich ſeh's ietzt ein. Ich bin vergnügt, und alſo genug davon. Glück auf den Weg! Ich kann jetzt, wie Sie ſehen, ſchlechterdings nicht — ich bin ſo eben etwas überhäuft. Das Weitere auf morgen — oder wenn Sie wollen — oder wenn Sie von Brüſſel wiederkommen.

**Alba.** Wie? nach zehn Jahren?

**Karlos.** Leben Sie denn wohl! (nach einigem Stillſchweigen, wie er ſieht, daß der Herzog noch immer auf ſeiner Stelle bleibt.) Sie nehmen gute Jahrszeit mit. Die Reiſe geht über Mailand, Lothringen, Burgund und Deutſchland — Deutſchland? — Recht, in Deutſchland war es — da kennt man Sie! — — Wir haben ietzt April. Mai, Junius — im Julius, ganz recht! und ſpäteſtens zu Anfang des Auguſts ſind Sie in Brüſſel. O ich zweifle nicht, man wird ſehr bald von Ihren Siegen hören. Sie werden unſers gnädigſten Vertrauens ſich werth zu machen wiſſen.

**Alba** (mit Bedeutung.) Werd' ich das in meines Nichts durchbohrendem Gefühle?

**Karlos** (nach einigem Stillſchweigen, mit Würde und Stolz.) Sie ſind empfindlich, Herzog! — und mit Recht. Es war, ich muß bekennen, wenig Schonung von meiner Seite, Waffen gegen Sie zu führen, die Sie nicht im Stande ſind, mir zu erwiedern.

**Alba.** Nicht im Stande, Prinz?

**Karlos** (ihm lächelnd die Hand reichend.) Schade, daß mir's gerade ietzt an Zeit gebricht, den würdigen Kampf mit Alba auszukämpfen. Nichts mehr davon, ich bitte. (ſehr ernſthaft.) Vor gewiſſen Erinnerungen möcht' ich mich gern hüten. — Ich ehre meines Vaters Wahl. Mein Vater braucht einen Alba; daß er dieſen braucht, das iſt es nicht, warum ich ihn beneide. Sie ſind ein großer Mann — auch das mag ſeyn, ich glaub' es faſt. Nur fürcht' ich, kamen Sie um wenige Jahrtauſende zu zeitig. Ein Alba, ſollt' ich meinen, war der

4: ſchlechterdings nicht] ſchlechterdings Bad. — 5: oder wenn Sie wollen — oder] oder — Bad. — 8. 9: (nach einigem Stillſchweigen ... bleibt)] (Pauſe. Der Herzog bleibt immer, er fährt fort) Bad. — 10—13: Die Reiſe geht ... ganz recht! und fehlt in Bad. — 18: (nach einer Pauſe mit Stolz und Würde) Bad. — 19: und mit Recht, Herzog! Bad. — 23: daß es mir grade Bad. — 25: ernſthaft] ernſt Bad. — 27: dieſen] ihn Bad. — 29: mag wahr ſeyn Bad. — 29. 30: kommen Sie Jahrtauſende zu früh. Bad.

Digitized by Google

Mann, am Ende aller Tage zu erſcheinen; dann, wenn der Rieſentrotz des Laſters die Langmuth des Himmels ermüdet hat, wenn die reiche Erndte der Miſſethat in vollen Halmen ſteht, und einen Schnitter ohne Beiſpiel fordert — dann ſtehen Sie an Ihrem Platz! — — O mein Vater! wie ſchlecht hab' ich deine Meinung verſtanden! — Härte gab ich dir Schuld, weil du mir ein Geſchäft verweigerteſt, wo deine Alba glänzen! — Es war der Anfang deiner Achtung.

**Alba** (der ſeine Wuth kaum unterdrücken kann.) Prinz, dies Wort verdiente —

**Karlos** (unterbricht ihn mit Heftigkeit.) Was?

**Alba.** Davor aber ſchützt Sie der Königsſohn.

**Karlos** (den Degen ziehend.) Das fordert Blut! — Das Schwert gezogen, Herzog!

**Alba.** Gegen wen?

**Karlos** (auf ihn eindringend.) Das Schwert gezogen! — Ich durchſtoße Sie.

**Alba** (zieht, und vertheidigt ſich nur.) Wenn es denn ſeyn muß —

---

## Scene 6.

Die Königin. Vorige.

**Königin** (welche erſchrocken aus ihrem Zimmer tritt.) Bloße Schwerter! (Sie ſieht Karlos eine Zeitlang ſchweigend an. Endlich ruft ſie:) Karlos!

**Karlos** (vom Anblick der Königin außer ſich ſelbſt geſetzt, läßt den Arm ſinken, ſteht ohne Bewegung, dann eilt er auf den Herzog zu und umarmt ihn.) Verſöhnung, Herzog! Alles ſey vergeben. (Er wirft ſich der Königin zu Füßen, ſteht dann ſchnell auf und eilt außer Faſſung fort.)

3: vollen fehlt in Bad. — 4: ohne] ſonder Bad. — dann — dann Bad. — 5: verſtand ich deine Meynung Bad. — 7: deine] nur die Bad. — 8: dies] das Bad. — 11: Davor aber] Doch davor Bad. — 12: (den Degen ziehend). fehlt in Bad. — 15: Ich] oder ich Bad. — 17: und] aber Bad. — muß! — (beyde fechten) Bad. 19: Vorige. Königin (tritt aus ihrem Kabinet) Königin (erſchrocken) Bad. — 21: Endlich ruft ſie:) fehlt in Bad. — 22: ſelbſt fehlt Bad. — läßt er Ba. — 23: den Herzog] Alba Bad. — 24: vergeſſen Bad. — 25: dann ſchnell] ſchnell Bad. — 25: außer] ohne Bad.

Digitized by Google

**Alba** (steht voll Erstaunen und wendet kein Auge von diesen beiden.) Beim Himmel! das ist doch seltsam!

**Königin** (steht einige Augenblicke beunruhigt und zweifelhaft, dann geht sie nach ihrem Zimmer; an der Thüre winkt sie dem Herzog.) Herzog Alba! (Alba folgt ihr in das Zimmer.)

## Scene 7.

Ein Kabinet der Prinzessin von Eboli.

**Die Prinzessin** (in einem idealischen Geschmack schön, aber einfach gekleidet.) **Der Page** (welcher eben eintritt.)

**Eboli** (ruft ihm entgegen.) Er kömmt? Ich hör' es am Klang deiner Tritte! Er kömmt?

**Page.** Er muß im Augenblick erscheinen. Gnäd'ge Fürstin! Sie sind geliebt. — Geliebt, geliebt, wie Sie, kann Niemand seyn und Niemand wieder werden. — Welch eine Scene sah ich an!

**Eboli** (voll Ungeduld.) Geschwinde! Du sprachst mit ihm? Heraus damit! Was sprach er? Wie nahm er sich? Was waren seine Worte? Er schien verwundert, schien bestürzt? Errieth er die Person, die ihm den Schlüssel schickte? Geschwinde! — Oder errieth er nicht? Er rieth wohl gar nicht? Rieth auf eine Falsche? — Nun! antwortest du mir denn kein Wort? O pfui, pfui, schäme dich! so hölzern bist du nie, so unerträglich langsam nie gewesen!

**Page.** Kann ich zu Worte kommen, gnäd'ge Fürstin? Ich übergab ihm Billet und Schlüssel im Vorzimmer der Königin. Er stutzte und sah mich an, da ich ihm sagte, ein Frauenzimmer sende mich.

**Eboli.** Er stutzte? Sehr gut, sehr gut! Nur weiter, erzähle weiter!

1: Auge ab, von beiden, Bad. — 4: winkt an der Thür dem Herzog Bad. — 5: (Geht hinein) Alba (folgt ihr ins Kabinet) Bad.

6—9: (Kabinet der Prinzessin Eboli) Siebenter Auftritt. Eboli (im idealischen Geschmack, aber einfach schön gekleidet) Henarez (der eben eintritt) Ba(d). — 10: Klang] singenden (siegenden) Klang Ba(d). — 12: Page] Henarez Bad (und so immer). — 12: im] den Bad. — erscheinen, gnädige Bad. — 13: Geliebt, geliebt] geliebt Bad. — 19: rieth wohl] errieth wohl Ba. — Falsche] Fremde Bad.

Digitized by Google

**Page.** Ich wollte noch mehr sagen, da erblaßte er, und riß mir den Brief aus der Hand und sagte, er wisse Alles.

**Eboli.** Er wisse Alles? Sagte er das?

**Page.** Und fragte mich dreimal, viermal, ob Sie selbst, wirklich Sie selbst mir den Brief gegeben.

**Eboli.** Ob ich selbst? Und also nannt' er meinen Namen?

**Page.** Den Namen? Nein, den nannt' er nicht; es möchten Spione in der Nähe seyn, sagte er, und es dem König plaudern.

**Eboli** (verwundert.) Sagt' er das?

**Page.** Dem König, sagt' er, liege ganz erstaunlich viel daran von diesem Briefe Nachricht zu erhalten.

**Eboli.** Dem Könige? Hast du recht gehört? Dem Könige? War das der Ausdruck, den er brauchte?

**Page.** Ja. Er nannt' es ein gefährliches Geheimniß und warnte mich, mit Worten und mit Winken gar sehr auf meiner Hut zu seyn, damit ja der König keinen Argwohn schöpfe.

**Eboli** (nach einigem Nachsinnen voll Verwunderung.) Alles trifft zu; es kann nicht anders seyn, — er muß um die Geschichte wissen. Unbegreiflich! wer mag ihm wohl verrathen haben? — Wer? — Ich frage noch — wer sieht schärfer, als die Liebe? Doch weiter, fahre weiter fort! Er las das Billet —

**Page.** Das Billet enthalte ein Glück, sagt' er, vor dem er zittern müsse: Das hab' er nie zu träumen sich getraut. — Zum Unglück trat der Herzog in den Saal.

**Eboli.** Aber was in aller Welt hat jetzt der Herzog dort zu thun? — — Wo bleibt er denn? Warum erscheint er nicht?

**Page.** Der Herzog, fürcht' ich, der sich unvermuthet im Vorzimmer sehen lassen, hat ihn dort aufgehalten.

**Eboli.** Wiederum der Herzog? Was will Der hier? Was hat der tapfre Mann mit meiner stillen Seligkeit zu schaffen? Den könnt' er stehen lassen, weiter schicken — wen auf der Welt kann man das nicht? —

1: und riß] riß Bad. — 4. 5: Und fragte: ob Sie selbst — Sie wirklich selbst mir diesen Brief gegeben. Bad. — 6 u. 7: nannte Bad. — 9: Sagte Bad. — 10: Könige, sagte Bad. — 15: und mit Winken fehlt in Bad. — 18: um die] die Bad. — 23: müßte Bad. — 24: trat] kam Bad. — 30: stillen Seligkeit] stillen Liebe Seligkeit Bad. — könnt' Bad. — 31: — wen auf ... das nicht? — fehlt in Bad.

Digitized by Google

O wahrhaftig! dein Prinz versteht sich auf die Liebe selbst so schlecht, als, wie es schien, auf Damenherzen. Er weiß nicht, was Minuten sind.

**Page.** Ich höre kommen. Er ist's!

**Eboli.** Ich kenne seinen Gang. Er ist's. Laß mich allein! Hinweg! er muß mich überraschen. (Der Page geht ab. Sie will sich in einen Sopha werfen, nach einem Buch greifen, als der Prinz eintritt.)

---

## Scene 8.

**Dom Karlos. Die Prinzessin.**

**Karlos** (tritt schnell herein, erkennt die Prinzessin und steht wie vom Donner gerührt.) Himmel! wo bin ich?

**Eboli** (läßt das Buch fallen, ihm entgegen.) Ach! Prinz Karlos! Ja, wahrhaftig!

**Karlos** (in fürchterlicher Verwirrung.) Wo bin ich? Rasender Betrug! Ich habe das rechte Kabinet verfehlt.

**Eboli** (mit listiger Verwunderung.) Wie gut versteht es Karl, die Zimmer sich zu merken, wo Damen ohne Zeugen sind.

**Karlos** (stotternd.) Prinzessin! — verzeihen Sie, Prinzessin! — ich — ich fand den Vorsaal offen.

**Eboli** (muthwillig.) Kann das möglich seyn? Ich weiß recht gut, daß ich ihn selbst verschlossen habe.

**Karlos** (schnell.) Das däucht Sie nur — doch, versichert! Sie irren sich. Verschließen wollen, — ja, das geb' ich zu — doch verschlossen? Wahrhaftig nicht. Der Riegel, der innere Riegel, ja, das muß ich sagen, der war pünktlich zugemacht.

**Eboli.** Der innere? und dennoch kamen Sie herein? Nun wahrlich, das haben Sie verschlagen angefangen — das Kunststück müssen Sie mich lehren.

1: dein] der Bad. — 2: schien] scheint Bad. — 5: Hinweg! er] — Er Bad. — 5. 6: Henarez (geht ab). Eboli (greift nach einem Buche und will sich auf's Sopha werfen). Bad.

8: Eboli. Carlos. Bad. — 10: gerührt, da) Bad. — 18: — ich — ich] — ich Bad. — 20: verschlossen habe.] verschlossen. Bad. — 22. 23: doch verschlossen?] allein — verschlossen? Bad. — 26: wahrlich] wahrhaftig Bad.

Digitized by Google

**Karlos.** Nichts leichter, nichts natürlicher; denn zum Glück — zum Unglück, mein' ich — hatt' ich einen Schlüssel gerade bei mir, der vollkommen paßte. Ein Zufall führte mich hieher. —

**Eboli** (nach einer Pause.) O, schätzen muß ich den bescheidnen Mann, der sich in solche Lügen verstricken kann, um ein Frauenzimmer der Beschämung zu überheben.

**Karlos.** Prinzessin! Ich fühle selbst, daß ich nur verschlimmere, was ich verbessern will! Ich kann nicht lügen. Erlassen Sie mir eine Rolle, die ich nicht fortspielen kann. — Sie suchten auf diesem Zimmer Zuflucht vor der Welt. Sie wollten hier von Menschen unbehorcht den stillen Wünschen Ihres Herzens leben. Ich, Sohn des Unglücks, muß mich zeigen, sogleich ist dieser schöne Traum gestört. Dafür soll mich die schleunigste Entfernung bestrafen. (Er will gehen.)

**Eboli** (überrascht und betroffen.) Prinz! — O, das war boshaft! —

**Karlos.** Fürstin! diese Angst — ich muß von hier, ich muß! — Dieses fremde Feuer auf Ihren Wangen klagt mich an.

**Eboli.** Ist's möglich? Ja, Prinz! jetzt vollends müssen Sie mir bleiben, jetzt bitt' ich Sie selbst darum. Bei so viel Tugend muß sich die Angst jedes Mädchens erholen. Doch — lassen wir das Possenspiel!

**Karlos** (greift nach einem Buche.) Sie beschäftigen sich mit Lesen, schöne Fürstin?

**Eboli.** Nicht doch! Sie sollen das Buch nicht ansehen, ich glaube gar, es ist die Rede darinn von der Liebe.

**Karlos.** Und, wenn ich nicht irre, von einer glücklichen — der schönste Text für Sie, meine Fürstin! Doch freilich nicht so wahr, als schön.

**Eboli.** Nicht? — Prinz! — Sie zweifeln also?

2: mein' ich] wollt' ich sagen Bad. — hatte Bad. — gerade fehlt in Bad. — 10: wollen Bad. — 14: (Will fort.) Bad. — 18: Ihrer Wange Bad. — 18: an — wehe dem Manne, den weibliches Erröthen muthig macht! Ich bin verzagt, wenn Damen vor mir zittern. Bad. — 19: möglich?] möglich! Ein Gewissen ohne Beispiel für einen jungen Mann und Königssohn. Bad. — 21: erholen.] erholen. Das möchte von Tausenden nicht Einer thun, wenn ihn ein Schlüssel, der so glücklich paßt, versuchte. Bad.

Digitized by Google

**Karlos** (ernsthaft.) Ich zweifle sehr, ob wir uns verstehen können, wenn von Liebe die Rede ist. (Nach einer Pause, sanft.) Denn wer wird es diesen Rosenwangen glauben, daß Leidenschaft in diesem Busen gewüthet? Läuft eine Fürstin Eboli Gefahr, umsonst und ohne Erhörung zu seufzen? Liebe kennt nur der, der ohne Hoffnung liebt.

**Eboli** (mit ihrer ganzen vorigen Munterkeit.) O still, das klingt ja fürchterlich! — Und freilich scheint dieses Schicksal Sie vor allen Andern zu treffen. (Ihn bei der Hand fassend, einschmeichelnd.) Sie sind nicht fröhlich, lieber Prinz! — Sie leiden — bei Gott! Sie leiden ja wohl gar? — Ist's möglich? Und warum leiden, Prinz? Bei so vielen Geschenken der verschwenderischen Natur, bei allem Anspruch auf die Freuden des Lebens? Sie — der Sohn eines großen Königs und mehr, weit mehr noch, als nur das — schon in der Geburt mit Gaben ausgestattet, die selbst den Sonnenglanz Ihres Ranges verdunkeln?

**Karlos** (war die Zeit über zerstreut, kommt durch das Stillschweigen der Prinzessin wieder zu sich selbst und fährt auf.) Vortrefflich, ganz unvergleichlich, Fürstin! Singen Sie mir diese Stelle noch einmal.

**Eboli** (erstaunend.) Karlos! wo waren Sie indessen?

**Karlos.** Ja, wahrhaftig, Sie erinnern mich eben recht — ich muß fort, ich muß eilends fort.

**Eboli** (nimmt seine Hand.) Wohin? Sind Sie bei sich, Prinz? Was haben Sie? — Was für ein räthselhaftes, unnatürliches Betragen? — Sie brauchen Ruhe, lieber Karl! Ihr Blut ist jetzt im Aufruhr — setzen Sie sich zu mir. Weg mit den schwarzen Fieberphantasieen. Wenn Sie sich selber offenherzig fragen — weiß dieser Kopf, was dieses Herz beschwert? Und wenn er's nun auch wüßte — sollte denn von allen Rittern dieses Hofes nicht einer, von allen Damen keine Sie zu verstehen, keine von allen würdig seyn?

**Karlos** (flüchtig, gedankenlos.) Vielleicht die Fürstin von Eboli —

1. 2: verstehen können] je verstehen Bad. — 2: sanft] galant Bad. — 6: stille! Bad. — 8: (Faßt ihn bei der Hand.) Bad. — 10: — Ist's möglich? Und warum leiden, Prinz?] Und warum? — warum leiden, Prinz? — Bei diesem lauten Berufe zum Genuß der Welt? Bad. — 11: viel Bad. — 12—14: Sie ... verdunkeln? fehlt in Bad. — 15: Karlos (der die ganze Zeit über zerstreut war, .. Schweigen .. Bad. — 16: selbst, fährt Bad. — 17: Singen] — lesen Bad. — 23: Karlos .. in Bad. — 28: Sie zu verstehen] — Sie zu heilen — Sie zu verstehen, wollt' ich sagen — Bad. — 29: von fehlt Bad.

Digitized by Google

**Eboli** (freudig, rasch.) Wahrhaftig?

**Karlos.** Geben Sie mir eine Bittschrift, ein Empfehlungsschreiben an meinen Vater — man spricht ohnehin, Sie gelten viel.

**Eboli.** Wer spricht das? (für sich.) Ha, so war es der Argwohn, der dich stumm gemacht?

**Karlos.** Wahrscheinlich ist die Geschichte schon herum. Ich habe den schnellen Einfall, nach Brabant zu gehen, um — blos um meine Sporen zu verdienen. Das will mein Vater nicht. Der gute Vater besorgt, wenn ich Armeen kommandirte — mein Singen könnte drunter leiden.

**Eboli.** Karlos! Sie spielen falsch. Gestehen Sie, Sie wollen in dieser Schlangenwendung mir entgehen. Sie sollens nicht, so wahr ich Sie durchschaue. Hieher gesehen, Heuchler! Aug' in Auge! — Wer nur von Ritterthaten träumt, wird der, gestehen Sie, wird der auch wohl so tief herab sich lassen, Bänder, die den Damen entfallen sind, begierig wegzustehlen und — Sie verzeihen — (indem sie mit einer leichten Fingerbewegung seine Halskrause wegschnellt und eine Bandschleife, die da verborgen war, wegnimmt.) so kostbar zu verwahren!

**Karlos** (mit Befremdung zurücktretend.). Prinzessin! — Nein, das geht zu weit! Ich bin verrathen — Sie betrügt man nicht. Sie sind mit Geistern, mit Dämonen einverstanden.

**Eboli.** Darüber scheinen Sie erstaunt? Darüber? Was soll die Wette gelten, Prinz! ich rufe Geschichten in Ihr Herz zurück, Geschichten, die selbst aus Ihren Träumen verschwunden sind? — Ich soll vielleicht nicht gesehen haben, wie Sie beim letzten Hofball Ihre Dame, die Königin, im Tanze stehen ließen und mit Gewalt ins nächste Paar sich drängten, statt Ihrer königlichen Tänzerin der Fürstin Eboli die Hand zu reichen? Ein Irrthum, Prinz, den sogar der Monarch, der eben jetzt erschienen war, bemerkte.

**Karlos** (mit ironischem Lächeln.) Auch sogar der? Ja freilich, gute Fürstin, für den war das besonders nicht.

**Eboli.** Oder damals, als Sie mit der Königin und mir beim

2. 3: ein Empfehlungsschreiben fehlt in Bad. — 4: Ha, so] So Bad. — 7: um — blos] blos — Bad. — 12: Schlangenwindung Bd. — 19: Nein,] Nun Ba. — 23: Prinz! fehlt in Bad. — 28: Prinz, fehlt in Bad. — 29: der jetzt erschien, Bad. — 31: besonders war das Bad. — 32: Oder] Aber Bad.

Digitized by Google

Spiele saßen und mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit mir diesen Handschuh stählen, (Karl springt bestürzt auf.) den Sie gleich hernach so artig waren statt einer Karte wieder auszuspielen.

**Karlos.** O Himmel! was hab' ich da gemacht? —

**Eboli.** Nichts, was sie widerrufen werden, hoff' ich! Wie sehr erschrack ich, als mir unvermuthet ein Briefchen in die Finger kam, das Sie in diesen Handschuh zu verstecken wußten. Es war die rührendste Romanze, Prinz, die je nur ein Ritter —

**Karlos** (ihr rasch in's Wort fallend.) Poesie — nichts weiter. Ein Paroxismus von Empfindsamkeit, den Sie vergessen müssen. Mein Gehirn treibt öfters wunderbare Blasen auf, die schnell, wie sie entstanden sind, zerspringen. Das war es Alles. Schweigen wir davon.

**Eboli** (voll Erstaunen.) Nein, nein! das ist zu viel! Bei Gott! das war noch nie erhört seit Menschengedenken. Ich bin erschöpft, all meine Proben fehlen bei diesem schlangenglatten Sonderling. (Sie verläßt ihn schnell, geht einigemal stillschweigend im Kabinet auf und nieder und scheint über etwas Wichtiges nachzudenken; endlich nach einer großen Pause sehr ernsthaft.) Endlich sey es denn! Ich muß einmal zu reden mich entschließen. — Zu meinem Richter wähl' ich Sie, Sie sind ein edler Mensch — ein Mann — sind Fürst und Ritter, — ich bin verlassen von der ganzen Welt. An Ihren Busen werf' ich mich. Sie werden mich retten, Prinz, und wo ich ohne Rettung verloren bin, theilnehmend um mich weinen. (Der Prinz rückt näher mit theilnehmendem, erwartungsvollem Erstaunen.) Ein frecher Günstling des Monarchen buhlt um meine Hand — Rui Gomez, Graf von Silva. Der König will. Schon ist man Handels einig. Ich bin der Kreatur verkauft.

**Karlos** (heftig ergriffen.) Verkauft? und wiederum verkauft? und wiederum von dem berühmten Handelsmann im Süden?

2: wegstahlen — Bad. — 2: Carlos (springt auf). Eboli Bad. — 2. 3: gleich und: wieder fehlen in Bad. — 6: sehr fehlt in Bad. — 6: Finger] Hände Bad. — 8: nur fehlt in Bad. — 10—12: Mein Gehirn ... zerspringen. fehlt in Bad. — 13: (erstaunt) Bad. — Bei Gott! fehlt in Bad. — 16: Sie .. stillschweigend fehlt Bad. — 16: nieder] ab Bad. — 17. 18: endlich ... sehr ernsthaft] nach einer großen Pause ernst und feyerlich Bad. — 18: Endlich sei es denn!] Wohlan, es sey! Bad. — 20: ein Mann fehlt in Bad. — 20: und Ritter] — sind Ritter Bad. — 22: wo] wenn Bad. — 23. 24: Carlos (rückt näher mit erwartungsvollem, theilnehmenden Staunen). Eboli. Bad. — 24. 25: Monarchen, Rui Gomez, — Graf von Silva — buhlt um meine Hand Bad.

Digitized by Google

**Eboli.** Nein, hören Sie erst Alles. Nicht genug, daß man mich der Politik hingeopfert, auch meiner Unschuld stellt man nach. Da, lesen Sie. Dies Blatt kann diesen Heuchler entlarven.

**Karlos** (für sich.) Unglaublich! — Wie?

**Eboli.** Längst hätt' ich diesen Hof und diese Welt verlassen, hätte mich in heiligen Mauern begraben, doch ein einziges Band ist noch übrig, das mich allmächtig kettet an diese Welt. — Ach nur ein Traum vielleicht! Doch mir so werth! Ich liebe — und bin nicht geliebt!

**Karlos** (mit Feuer auf sie zugehend.) Sie sind's! — So wahr meine Seele lebt — ich schwör' es.

**Eboli.** Sie? Sie schwören es? Ja freilich, Karl, wenn Sie es schwören, dann glaub' ich's, dann bin ich's.

**Karlos** (nimmt ihre Hand mit viel Empfindung.) Edles, seelenvolles Mädchen! Ich stehe ganz Ohr, ganz Auge, ganz Bewunderung! Wer hätte Dich gesehen, wer unter diesem Himmel Dich gesehen und rühmte sich — er habe niemals geliebt? — Doch hier an König Philipps Hofe? Was willst du hier? Das ist kein Himmelsstrich für solche Blumen.

**Eboli** (sieht ihn lange an.) Schlimmer Mensch! so schwer ist Ihnen das Geständniß geworden? Zu beweinen mußt' ich sein, wenn Sie mich lieben sollten.

**Karlos** (stutzt.) Was? Was ist das?

**Eboli.** Mich so ausgesucht zu quälen! O wahrlich, Prinz, das war nicht schön! Sogar den Schlüssel zu verleugnen!

1: Nein,] Nein, nein! Bad. — 2: aufopfert, Bad. — 2: nach.] nach. Längst schon verfolgen mich die lasterhaften Flammen des mächtigen Wollüstlings. Bad. — 3: entlarven.] entlarven. — Armseliger Verführer! — Das Glück der Liebe der Waare gleich zu achten, worauf geboten werden kann! Ich theile meine Freuden nicht. — Dem Manne, dem Einzigen, den ich mir gewählt, geb' ich Alles für Alles. Ich schenke nur einmal, aber ewig. Bad. — 4: Wie?] Wie? — ein solch Geschöpf hatte Spanien, und das erfahr' ich heut zum erstenmal? Bad. — 5: Längst] Längst schon Bad. — 6: ist] ist mir Bad. — 8: Doch mir so werth! fehlt in Bad. — 10: (mit Feuer auf sie zugehend) fehlt in Bad. — 11: meine Seele] Gott Bad. — es.] es, Sie sind's! Bad. — 12: Carlos Bad. — 16: Himmel] Himmel hätte Bad. — 17: nie Bad. — 18: Blumen.] Blumen. Möchten Sie sie brechen? — Sie möchten — o, ich glaub' es gern. — Doch nein! so wahr ich Leben athme! — nein! — Du wirfst dich in meine Arme, ich trage dich durch eine teufelvolle Hölle! Bad. — 19: Schlimmer] Böser Bad.



Digitized by Google

**Karlos.** Schlüssel? (nach einem dumpfen Besinnen.) Ja so, so war's! Nun versteh' ich. (Seine Kniee wanken, er hält sich an einen Stuhl und verhüllt das Gesicht.)

(Eine schreckliche, lange Stille von beiden Seiten.)

**Eboli** (schreit laut auf und fällt.) Abscheulich! Was hab' ich gethan!

**Karlos** (sich aufrichtend, in fürchterlichem Ausbruch des Schmerzens.) So tief herabgestürzt von allen meinen Himmeln — o das ist schrecklich!

**Eboli** (das Gesicht voll Scham verbergend.) Was entdeck' ich! O, was hab' ich Rasende gethan?

**Karlos** (vor ihr niedergeworfen.) Ich bin nicht schuldig, Fürstin! Leidenschaft —, ein unglückselger Mißverstand — beim Himmel! ich bin nicht schuldig!

**Eboli** (stößt ihn von sich.) Weg — aus meinen Augen! Ihr Dastehn ist Vergiftung — fort!

**Karlos.** Nur einmal! Nur einen Blick, daß ich Verzeihung —

**Eboli** (ihn mit Gewalt fortdrängend.) Fort! Aus Großmuth, aus Barmherzigkeit hinaus von meinen Augen! (Karlos will gehen.) Meinen Brief und meinen Schlüssel geben Sie mir wieder. Wo haben Sie den andern Brief?

**Karlos.** Den andern? was für einen andern?

**Eboli.** Den Sie vorhin von mir bekommen.

**Karlos.** An wen? Von wem? An Sie?

**Eboli.** O Himmel! wie schrecklich hab' ich mich verstrickt! Den Brief! Heraus damit! Ich muß ihn wieder haben. (mit steigender Angst) Den Brief! um aller Himmel willen!

**Karlos.** Der einen Gewissen mir entlarven sollte — diesen?

**Eboli.** Ich bin des Todes — geben Sie!

4. 5: Eboli. (Schreckliche lange Stille von beiden Seiten — die Fürstin schreyt laut und fällt aufs Sopha.) — 8: Scham] Schaam in das Kissen Bad. — 11: beim Himmel!] Bei Gott! Bad. — 15: Vergebung Bad. — 16: (drängt ihn gewaltsam von sich). Bad. — 17: Carlos (will fort). Eboli. Bad. — 21—27: Eboli. Den Sie ... Eboli. Ich bin des Todes — geben Sie!] dafür in Bad Folgen·

21: (In Bf ist hinter bekamen von Joach. Meyers Hand hinzugefügt: Vom König, und auf einem Blatt findet sich von Meyer die Bemerkung, daß diese Worte in der Handschrift mit Bleistift beigeschrieben seien. „Aber," fügt er hinzu, „wie ich glaube, nicht von Schillers Hand." Der Zusatz ist nach dem Folgenden (vgl. namentlich S. 51, 1) unrichtig: Karlos erräth nur den Briefsteller, er wird nicht genannt.)

Digitized by Google

**Karlos.** Der Brief — Ja, Prinzessin, das ändert freilich Alles schnell. Das ist (den Brief frohlockend emporhaltend) ein unschätzbarer, schwerer, theurer Brief, den alle Kronen Philipps einzulösen zu leicht, zu nichtsbedeutend sind. Den Brief behalt' ich. (Er geht.)

---

## Scene 9.

Die Prinzessin allein.

(Sie steht noch betäubt, außer Fassung, dann eilt sie ihm nach und will ihn zurückrufen.) Prinz, noch ein Wort! Prinz, hören Sie! — Er geht, er hört mich nicht, er will mich nicht mehr hören! Auch das noch! — Er verachtet mich — Da steh' ich in fürchterlicher Einsamkeit, verstoßen, verworfen. (Pause.) Nein, verdrungen nur, von einer Nebenbuhlerin verdrungen. Er liebt. Kein Zweifel mehr — er hat es selbst gestanden. Doch — wer ist diese Glückliche? — So viel ist ausgemacht: er liebt, was er nicht sollte. Er fürchtet die Entdeckung. Vor dem König verbirgt er seine Leidenschaft. — Warum vor dem König, der nichts mehr wünschen kann, als ihn durch Liebe beschäftigt zu sehen? (Sie hält plötzlich inne von einem Gedanken überrascht; zu gleicher Zeit reißt sie die Schleife, die ihr Karlos gegeben hat, von dem Busen, betrachtet sie schnell, erkennt sie und schrickt zusammen.) O, ich Rasende! — Jetzt endlich, jetzt — wo waren

des: Eboli. Den vom Könige. Carlos (zusammenschreckend). Vom König? Eboli. Den Sie vorhin von mir bekommen! Carlos. Vom König? — und an wen (wem $B^a$)? — an Sie? — Eboli. O Himmel! wie schrecklich hab' ich mich verstrickt! — den Brief! — — Heraus damit, ich muß ihn wieder haben. Carlos. Vom König Briefe? — Und an Sie? — Eboli (mit steigender Angst). Den Brief, um aller Himmel willen! Carlos. Der einen Gewissen mir (nur $B^a$) entlarven soll? — Diesen! — Eboli. Ich bin des Todes! — geben Sie! — Carlos. Worin von lasterhaften Flammen, von Wollüstlingen gehandelt wird? — Der Brief also — Eboli (in Verzweiflung die Hände ringend). Entsetzlich! — Was hab' ich Unbesonnene gemacht (gewagt $B^b$)?

1: Der Brief] Der Brief vom König — $B^{ab}$. — 2: (hält den Brief frohlockend empor.) Das ist ein $B^{ab}$. — 7: Eboli (steht betäubt und außer $B^{ab}$. — 11: verdrungen $B^{ab}$. — 16: sehen?] wissen? — Als er von dem Anschlage hörte, den der König auf meine Unschuld gethan, da jauchzten seine Mienen — da frohlockte er wie ein Glücklicher. — Wie kam es, daß seine strenge Tugend hier verstummte? — hier — eben hier? — Was kann denn er dabey gewinnen? — wenn der König die Königin — die — $B^{ab}$. — 16—19: (Hält plötzlich von einem Gedanken überrascht inne; zugleich reißt sie die Schleife, die sie Carlos genommen, vom Busen und ...) $B^{ab}$. — 19: Rasender $B^a$.

Digitized by Google

meine Sinnen? Jetzt gehen mir die Augen auf. Sie hatten sich lange geliebt, eh der Monarch sie wählte. Nie ohne sie sah mich der Prinz. — Sie also, sie war gemeint, wo ich so gränzenlos, so warm mich angebetet glaubte? — O, ein Betrug, der ohne Beispiel ist! Und meine Schwäche hab' ich ihm verrathen. — (Pause.) Daß er ganz ohne Hoffnung lieben sollte — ich kann's nicht glauben. Hoffnungslose Liebe besteht in diesem Kampfe nicht. Wahrlich! solche Opfer bringt hoffnungslose Liebe nicht! Die Probe war fast zu kühn für die romantische Treue, die nicht erwiedert werden soll. — Er nimmt den Schlüssel an, den, wie er sich beredet, die Königin ihm zugeschickt — er glaubt an diesen Riesenschritt der Liebe — kömmt, kömmt wahrlich, kömmt voll Zuversicht; — so traut er, traut Philipps Frau die rasende Entschließung zu. — Wie kann er, wenn hier nicht große Proben ihn ermuntern? Es ist am Tag — er wird erhört! Sie liebt! Beim Himmel — sie liebt! — Wie fein ist sie! Ich zitterte, ich selbst, vor dem erhabnen Schreckbild ihrer Tugend. Ein höhres Wesen ragt sie neben mir, in ihrem Glanz erlösch ich. Ihrer Schönheit mißgönnt' ich diese hohe Ruhe, frei von jeder Wallung sterblicher Naturen zu seyn — Und diese Ruhe war nur Schein? — Das sollte ungerochen der Gauklerin gelungen seyn? Gelungen, weil sich kein Rächer findet? — Nein! nein wahrlich, das vergeb' ich nicht. Der König wisse den Betrug — der König? (nach einigem Besinnen.) Ja, recht, das ist ein Weg zu seinem Ohre.

---

1: Sinne? Bad. — gehen] endlich gehen Bad. — 8: so gränzenlos] gränzenlos Bad. — 13: Entschließung] Entschließung — das unerhörte Opfer Bad. — 15: — Wie fein ist sie! fehlt in Bad. — 17: ragte ... erlosch Bad. — 19: Schein?] Schein? — Sie hätte an beiden Tafeln schwelgen wollen? — hätte der Tugend ganze Glorie zu kosten und doch zugleich des Lasters heimliche Entzückungen zu naschen sich erdreistet? — Das durfte sie — Bad. — 20: Gaukelei Bad. — 20. 21: weil kein Rächer sich meldet? Bad. — 22: (Nach einigem Besinnen.) Der König? Bad. — 23: ein] der Bad.

Digitized by Google

## Scene 10.

Die Prinzessin. Perez.

**Perez.** Gnäd'ge Fürstin, ich komme, Ihre Entschließung zu hören, um meinem Herrn, dem König, Antwort zu bringen.

**Eboli** (horcht.) Sind wir etwa nicht ganz allein? Ich höre draußen Jemand gehen.

**Perez.** Es ist der Herzog von Alba, gnädige Fürstin, der um die Erlaubniß bittet, nach mir vorgelassen zu werden.

**Eboli.** Herzog Alba? Was will der? Was kann er wollen? Wissen Sie vielleicht, es mir zu sagen?

**Perez.** Ich? und eh ich weiß, mit welcher Antwort ich endlich zu meinem Herrn zurückkehren soll? Ich komme voll Erwartung —

**Eboli.** Melden Sie dem König, daß ich ihn erwarte.

**Perez.** Darf ich das für Wahrheit nehmen, schöne Fürstin?

**Eboli.** Für Scherz doch nicht?

**Perez.** Prinzessin diese Ueberraschung — kaum kann ich's fassen —

**Eboli.** Ja, mein würdiger Herr, das sollen Sie auch nicht. Um alle Güter der Welt möcht' ich nicht haben, daß Sie's faßten. Genug für Sie, daß es so ist. Ersparen Sie die Mühe zu ergrübeln, wessen Beredtsamkeit Sie diese Wendung danken. Bitten Sie Sr. Majestät von meinetwegen, mich in dieser Handlung ja nicht zu verkennen. Was ich gewesen, bin ich noch. Die Lage der Dinge nur hat sich unterdessen verwandelt. Ich glaubte im Besitz der schönsten Königin ihn **glücklich**. Das glaubt' ich damals — damals! Freilich, jetzt, jetzt weiß ich's besser.

2: **Eboli.** Domingo. — 3: Perez] Domingo Bad (und so immer). — Gnädigste Bad. — 4: überbringen. Bad. — 7: Herzog Alba Bad. — 9: er] der Bad. — 12: soll?] soll — ob sich nicht endlich ein Umstand vorgefunden, der für die Wünsche des Königs spricht? — ob ich ihm Hoffnung machen darf? Bad. — 15: nicht?] nicht? — Sie machen mir ganz bange — Wie? — Was hab' ich denn gethan? wenn sogar Sie — Sie selber sich entfärben. Bad. — 16: fassen] lassen Bd. — 19: der Welt] dieser Welt Bad. — 23: unterdessen verwandelt] indessen verwandelt Ba, verwandelt Bb. — 23: Ich glaubte im Besitz] Als ich sein Anerbieten mit Entrüstung zurückstieß, da glaubte ich ihn in dem Besitz Bad. — 24: ihn] fehlt in Bad. — glücklich.] glücklich — glaubte die treue Gattin meines Opfers werth. Bad. — 24: damals — damals!] damals — Bad.

Digitized by Google

**Perez.** Fürſtin, weiter, weiter! Ich höre.

**Eboli.** Genug, ſie iſt erhaſcht. Ich ſchone ſie nicht länger. Den König, ganz Spanien und mich hat ſie betrogen. Sie liebt. Ich weiß es, daß ſie liebt. Ich bringe Beweiſe, die ſie zittern machen ſollen. Der König iſt betrogen — doch beim Himmel! er ſey es nicht ungerochen. Die Larve reiße ich ihr ab, daß alle Welt ſie erkennen ſoll.

**Perez.** Nun iſt Alles reif. Erlauben Sie, daß ich den Herzog rufe. (Er geht hinaus.)

**Eboli** (erſtaunt.) Was wird das?

---

## Scene 11.

Die Prinzeſſin. Alba. Perez.

**Perez** (der den Herzog hereinführt.) Herzog Alba, wir kommen mit unſerer Nachricht hier zu ſpät. Die Prinzeſſin entdeckt uns ein Geheimniß, das wir ihr haben mittheilen wollen.

**Alba.** Mein Beſuch wird Sie alſo um ſo weniger befremden. Ich traute meinen Augen nicht ganz. Entdeckungen dieſer Art müſſen durch Weiber geprüft werden.

**Eboli.** Von was für Entdeckungen reden Sie?

**Alba.** Der Prinz und ich treffen dieſen Nachmittag im Vorzimmer der Königin an einander. Ich werde beleidigt. Wir erhitzen uns. Der Streit wird etwas laut. Wir greifen zu den Schwertern. Auf das Getöſe ſtürzt die Königin heraus, ſtellt ſich zwiſchen uns und ſieht den Prinzen mit einem Blicke an — es war nur ein einziger Blick, aber er ſagte Alles. Das Schwert fällt ihm aus der Hand,

1: Fürſtin! — weiter — ich hör' es, wir verſtehn uns. Bad. — 2: länger.] länger — die ſchlaue Diebin iſt erhaſcht. Bad. — 6: ſie] die Stirn der Sünderin Bad. — 7: ſoll.] ſoll. Es koſtet mich einen ungeheuren Preis, doch — das entzückt mich, das iſt mein Triumph! — doch ſie noch einen größern. Bad. — 8: Nun] Da Bad. 12: Eboli. Domingo. Alba. — 15: haben] fehlt in Bad. — 16: um ſo] fehlt in Bd. — 19: Was für Entdeckungen? — reden Sie! — Bad. — 20: treffen] ſtoßen Bad. — 21: der Königin an] auf Bad. — 25: aus der Hand] zu Boden Bad.

Digitized by Google

er fliegt an meinen Hals, ich fühle einen heißen Kuß, und er verschwindet.

**Eboli.** Das ist sehr verdächtig. Ich gesteh' es, Herzog, ich habe einen ähnlichen Argwohn. Dieses strafbare Verständniß darf dem König nicht länger verborgen bleiben.

**Alba.** Das ist es eben, was mich hergeführt hat. Sogleich muß der König es wissen, und durch Sie, durch Sie, Prinzessin, muß er das. Ich bin der erklärte Feind des Prinzen.

**Perez.** Das Nämliche ist man gewohnt von mir vorauszusetzen. Unsre Anklage würde keinen Glauben finden. Sie sind unpartheiisch, gnädige Fürstin. Wo wir schweigen müssen, zwingt Ihre Pflicht Sie zu reden. Der König wird unsern Rath verlangen, wenn erst Ihre Winke gewirkt haben, und dann vollenden wir das Werk.

**Alba.** Doch das muß bald, das muß gleich morgen geschehen. Die Augenblicke sind kostbar. Ich erwarte jeden Tag meine Abfertigung nach Flandern. Ein geschwinder Wurf muß Alles entscheiden.

**Perez** (nach einigem Besinnen.) Wenn wir nur einige Briefe auffangen könnten, das würde eine vortreffliche Wirkung thun. Laß sehen. Sie schlafen, glaub' ich, in einem Zimmer mit der Königin.

**Eboli.** Zunächst an diesem. Aber was soll uns das?

**Perez.** Haben Sie nicht bemerkt, wo sie den Schlüssel zu ihrer Schatulle aufbewahrt?

**Eboli.** Das könnte uns zu etwas führen. Ja, der Schlüssel wäre zu finden.

**Alba.** Hat Niemand wahrgenommen, ob der Prinz nicht einen Vertrauten hat?

**Perez.** Niemand. In ganz Spanien Niemand.

**Alba.** Das nimmt mich Wunder.

**Perez.** Sie können mir glauben. Er verachtet den ganzen Hof. Ich habe meine Proben.

**Alba.** Doch wie? Hier fällt mir eben ein: Als ich vorhin aus

3: Eboli.] Perez. Bl. — 5: bleiben.] sein. Bad. — 6: mich hergeführt hat Bad. — 7: König] Monarch Bad. — 8: bin erklärter Feind Bad. — 11: gnädigste Bad. — 14: bald, das] bald — Bad. — 17: wir nur] wir Bad. — 20: uns] fehlt in Bad. — 22: aufbewahrt] aufzubewahren pflegt? Bad. — 27: Perez.] Eboli. Bad. — 28: Alba. Das nimmt mich Wunder. fehlt in Bad.

Digitized by Google

dem Zimmer der Königin kam, ſtand der Prinz bei einem von ihren Pagen und ſprach heimlich mit ihm.

**Eboli** (ſchnell einfallend.) O nicht doch! nein! das war — das war von etwas Anderem.

**Perez.** Können wir denn das wiſſen? Nein, das iſt ein verdächtiger Umſtand. (zum Herzog.) Kannten Sie den Pagen?

**Eboli** (verlegen.) Kinderpoſſen! Was wird's auch geweſen ſeyn? Genug, ich kenne das. (Zu Perez.) Morgen werd' ich alſo krank ſeyn. Man trennt mich von der Perſon der Königin. Das iſt an unſerm Hofe der Gebrauch, wie Sie wiſſen. Ich bleibe dann auf meinem Zimmer. Sagen Sie das dem König.

**Perez.** Glücklich! jetzt haben wir unſer Spiel gewonnen.

**Alba.** Führen Sie es aus, gnädige Fürſtin, ſo ſollen Sie Regentin von Spanien ſeyn. Ich gebe Ihnen mein Wort. Zählen Sie auf meinen Einfluß! Stürzen Sie dieſe Valois; auf ihrem Untergang ſollen Sie zu dem Throne ſteigen.

**Perez** (nimmt die Hand der Fürſtin und des Herzogs.) Alle für Eins! Eins für Alle! So will ich den Blitz erwarten, der uns niederſtürzen ſoll. (Man hört eine Glocke.)

**Eboli.** Ich höre die Glocke. Die Königin verlangt mich. Auf Wiederſehen! (Sie geht ab.)

**Alba.** Daß es bis dahin kommen muß, Perez! Ich bin grau geworden in ſeinen Kriegen. Daß ich betteln ſoll um ſeine Gunſt bei einem Weibe, das, ich kann's nicht leugnen, das verdrießt mich! Doch dies Erröthen ſoll mir der Knabe mit ſeinem Blut und Miſſethäterangſt bezahlen. Kommen Sie. (Sie gehen ab.)

---

1. 2: einem von ihren Pagen] dem Henarez Bad. — 3: nein! das] das Bad. — 5: Nein, das] — das Bad. — 6: (Zum Herzog.) Kannten Sie den Pagen? fehlt in Bad. — 7: wird's auch] wird's Bad. — 8: kenne] weiß Bad. — 8: alſo werde ich Bad. — 12: Glücklich! ... gewonnen.] Glücklich! glücklich! — Jetzt haben wir das große Spiel gewonnen, und Trotz ſei geboten allen Königinnen. Bad. — 13: es] das Bad. — gnädigſte Bad. — 17: (nimmt Beider Hand). Bad. — 18: niederſtürzen] ſtürzen Bad. — 22: Perez! fehlt in Bad. — 25: Knabe bezahlen — mit Miſſethäterangſt ſoll er's bezahlen. Bad. — 26: Sie] Beide Bad.

Digitized by Google

# Dritter Aufzug.

## Scene 1.

Gemach vor dem Schlafzimmer des Königs. Einige brennende Lichter auf einem Nachttisch. Durch die Thüre sieht man einige Pagen auf den Knieen eingeschlafen. Der König ohne Hut, Mantel und Orden in einer nachdenkenden Stellung, vor einem Tische, worauf ein Medaillon mit einem Gemälde und einige Briefe liegen.

**Philipp** (in Tiefsinn verloren.) O! es ist klarer wie die Sonne. Der Frevel begann schon damals, als ich sie in Madrid zum erstenmal als meine Gemahlin empfing. Noch seh' ich sie, bleich wie der Tod, aus dem Wagen steigen und mit einem Blicke des Schreckens auf meinen grauen Haaren verweilen. Da fing es an, das falsche Spiel. (Hier macht er eine Bewegung, welche ihn zu sich selbst bringt. Er sieht befremdend auf.) Wo war ich? Wacht denn hier Niemand, als der König? — Was? die Lichter schon heruntergebrannt? Doch nicht schon Morgen? (Läßt eine Uhr repetiren. Es schlägt Viere.) Ich bin um meinen Schlummer! — Gib dich zufrieden, Natur! Ein König hat nicht Zeit, verlorne Nächte nachzuholen. Jetzt bin ich wach und Tag soll seyn. (Er löscht die Lichter; es wird Tag; geht auf und nieder, bemerkt die schlafenden Pagen, betrachtet sie eine Weile, und zieht dann die Glocke.) Schläft's vielleicht in meinem Vorzimmer auch? —

## Scene 2.

Der König. Graf Lerma.

**Lerma** (bestürzt, da er den König sieht.) Befinden sich Ihro Majestät nicht wohl?

**Philipp.** Im linken Pavillon war Feuer. Hörtet Ihr keinen Lärmen?

5: Orden steht vor einem Tisch in einer nachdenkenden Stellung. Auf dem Tische *liegt* ein Gemälde, ein Medaillon und einige Briefe. Bad. — 12. 13: Er sieht befremdend auf.) fehlt in Bad. — 16: Gib ... Natur! fehlt in Bad.
21: Zweyter Abschnitt. Ba. — 23: Ihro] Euer Bad. — 26: Lärm Bad.

Digitized by Google

**Lerma.** Nein, Ihro Majestät.

**Philipp.** Nein? — Wie? und also hätte mir nur geträumt? — Das kann nicht von ohngefähr kommen. Schläft die Königin nicht auf jenem Flügel?

**Lerma.** Ja, Ihro Majestät.

**Philipp.** Der Traum erschreckt mich. Man soll künftig die Wachen dort verdoppeln, sobald es Abend wird. — Hört Ihr? — Doch ganz, ganz insgeheim; ich will nicht haben, daß — Ihr prüft mich mit den Augen.

**Lerma.** Ich entdecke ein brennendes Auge, das noch Schlummer fodert. Darf ich es wagen, Ihro Majestät an Ihr kostbares Leben zu erinnern, an Ihre Unterthanen zu erinnern, die die Spuren einer schlaflosen Nacht in solchen Mienen lesen würden — Nur zwei kurze Morgenstunden Schlaf —

**Philipp** (mit zerstörten Blicken.) Schlaf? Schlaf werd' ich in meiner Gruft zu Eskurial finden. So lange der König schläft, ist er um seine Krone, der Mann um das Herz seines Weibes — Weg, weg! o weg mit der Erinnerung —

**Lerma.** Befehlen Ihro Majestät, daß ich die Edelknaben aufwecke?

**Philipp.** Laß sie schlafen. Sie gefallen mir so besser. Ich traue Menschen gerne, wenn sie schlafen. Der hier vergißt mir's wenigstens, so lange er schläft, daß sein Vater den Kopf auf dem Schaffot verloren. — Und so bedient man mich? Konnte man keine bessere Leibwache für mich finden, als die Söhne der Missethäter, die ich richten ließ?

**Lerma.** Es sind ja Kinder, Ihro Majestät.

**Philipp** (nachdem er einige Schritte gemacht hat.) Tretet näher, Graf (sieht ihn einige Augenblicke an, dann wendet er sich wieder weg.) Nein, nein! es ist Verläumdung. Ich vergesse, daß mir ein Weib das gesagt hat.

8: Das kann ... kommen. fehlt in Bad. — 7: Wache Bad. — 8: in Geheim Bad. — 10: brennend Bad. — 13: schlaflosen] solchen schlaflosen Bad. — 15: (mit zerstreutem Blick). Bad. — 15: Schlaf finde ich nur im Eskurial. Bad. — 17: der Gatte um des Weibes Herz — Bad. — 20: wecke. Bad. — 22: Dieser hier Bad. — 22: mir Bad. — 24: verlor Bad. — 25: der Missethäter] derer Bad. — 30: daß ein Weib es war, die mir es sagte. Bad.

Digitized by Google

Giftige Verläumdung ist diesem Geschlecht eigen. Mein Unglück ist nicht gewiß, oder ein Mann muß mir's wiederholen. (Zu den Pagen, die sich indessen ermuntert haben.) Ruft Herzog Alba. (Die Pagen gehen.) Tretet näher, Graf! Ist's wahr? — Schwört mir — ist es wahr? Ich bin betrogen? Bin ich's? Ist es wahr?

**Lerma.** Mein gnädigster König —

**Philipp.** König! König nur, und wieder König — — Keine bessere Antwort, als leeren, hohlen Wiederhall? Ich schlage an diesen Felsen und will Wasser nur für meinen brennenden Durst — er gibt mir geschmolzenes Gold!

**Lerma.** Was sollte wahr seyn, mein gnädigster König?

**Philipp.** Nichts, nichts. Fragt mich nicht weiter! Geht! (Lerma will gehen, er ruft ihn noch einmal zurück.) Graf Lerma! Ihr seyd vermählt? Seyd Vater?

**Lerma.** Ja, Ihro Majestät!

**Philipp.** Vermählt? — und könnt es wagen, eine Nacht bei mir zu wachen? Euer Haar ist silbergrau, und Ihr seyd eitel genug, an die Treue eures Weibes zu glauben? Geht nach Hause, geht. Ihr steht verwundert? Weil ich selbst etwa graue Haare trage? — Unglücklicher! besinnt Euch. Königinnen beflecken ihre Tugend nicht. Ihr seyd des Todes, wenn Ihr zweifelt —

**Lerma** (mit Hitze.) Wer kann das? Wer in allen Staaten meines Königs kann sich erfrechen, die reinste Tugend zu lästern? die beste Königin so tief —

**Philipp.** Die beste? Und Eure beste also auch? — Sie hat sehr warme Freunde um mich herum, wie ich finde, das muß ihr viel gekostet haben — die beste? wirklich? — Von der besten wird kein zweiter Mann sprechen, das überlegt, Graf Lerma! — Ihr seyd entlassen. Laßt den Herzog kommen.

**Lerma.** Der Herzog ist schon im Vorzimmer. (will gehen.)

1: diesem Geschlecht eigen.] die Schoßsünde dieses Geschlechts! — Bad. — 3: Alba.] Alba und Domingo. Bad. — 9: Wasser nur] Wasser — Wasser Bad. — 9: Durst] Durst nur Bad. — 12: Geht!] — Laßt den Herzog Alba kommen! Geht! Bad. — 17: Ihr könnt eitel genug sein Bad. — 18: , geht.] — Ihr findet sie in Eures Sohnes blutschänderischer Umarmung. Bad. — 20: Tugend] Unschuld Bad. — 25: Die beste? ... Graf Lerma!] mehr als mir bekannt ist daß sie geben kann Bad. — 30: (will gehen.) fehlt in Bad.

Digitized by Google

**Philipp** (mit gemildertem Tone.) Graf! Was Ihr vorhin bemerktet, ist doch vielleicht wahr gewesen. Mein Kopf glüht von durchwachter Nacht. Vergeßt, was ich im wachen Traum gesprochen. Vergeßt es! Hört Ihr? — Ich bin Euer gnädigster König! (Lerma geht.)

---

## Scene 3.

Philipp. Alba.

**Alba.** Ein so unvermutheter Befehl — in dieser außerordentlichen Stunde — (er stutzt, wie er den König genauer betrachtet.) und dieser Anblick —

**Philipp** (den Herzog scharf und lange beobachtend.) Ihr habt mich vor dem Ehrgeiz des Infanten gewarnt — War's nur sein Ehrgeiz, den ich zu fürchten hatte?

**Alba.** Ehrgeiz ist ein großes, ein weites Wort, worin noch unendlich viel enthalten seyn kann!

**Philipp.** Wißt Ihr mir nichts Besonderes mehr zu entdecken?

**Alba** (nach einem Stillschweigen.) Eure Majestät haben meiner Wachsamkeit die Krone vertraut. Der Krone gehören meine Pflichten. Was ich sonst vermuthe, denke oder weiß — gehört mir eigen zu.

**Philipp** (zeigt ihm das Medaillon.) Erkennt Ihr dieses Bild?

**Alba.** Es ist nicht zu verfehlen — Dom Karlos.

**Philipp** (gibt ihm die Briefe). Und kennt Ihr diese Handschrift?

**Alba.** Es ist Dom Karlos' Hand.

**Philipp.** Lest!

**Alba** (nachdem er gelesen, erschrocken.) Wer war der Rasende, die Papiere in die Hand meines Königs zu bringen?

2: vielleicht] wohl Bad. — 4: gnädiger Bad. — 4: (Reicht ihm die Hand zum Kuß.) Lerma (küßt die Hand und geht ab). Bad.

10: scharf betrachtend). Bad. — 12: den ich fürchten sollte? Bad. — 15: König (nach einer Pause). Bad. — (Pause.) Bad. — 16: (nach einem Stillschweigen). fehlt in Bad. — 18: eigen zu.] eigen zu. Denn nicht Alles, was mir klar ist, ist klar genug für meinen König. Will er doch befriedigt sein, so muß ich bitten, nicht als mein Herr zu fragen. Bad. — 21: Kennt Ihr auch diese Hand? Bad. — 24: erschrocken). fehlt in Bad. — 24. 25: die Papiere] diese Papiere Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Wie? So wißt Ihr also, an wen sie gerichtet sind? Der Name ist nicht in dem Briefe genannt.

**Alba** (stellt sich, als wenn er sich vergessen hätte, und tritt zurück.) Ich war zu schnell.

**Philipp.** Ihr wißt?

**Alba** (nach einigem Bedenken.) Es ist heraus. Mein König befiehlt es — ich darf nicht mehr zurück — Ja, ich kenne die Person.

**Philipp** (aufstehend, in einer fürchterlichen Bewegung.) O Blut! Blut! — So klar, so weltbekannt ist das Verständniß, daß man es schon auf den ersten Blick erräth — Das ist zu viel! Das habe ich nicht gewußt! Das nicht! — Ich also, ich bin der Letzte, der es findet! Der Letzte durch mein ganzes Königreich! Und Ihr, Ihr, den ich meinen Freund genannt, Ihr konntet mich diesmal —

**Alba** (wirft sich dem König zu Füßen.) Ja, ich bekenne mich schuldig, mein gnädigster König. Ich schäme mich der feigen Politik, die mich schweigen hieß, wo doch die Ehre meines Königs mich hätte auffordern sollen, Alles zu sagen. — Weil doch Alles verstummen will, weil die Furcht vor einer mächtigen Königin, weil die Bezauberung der Schönheit aller Männer Zungen bindet, so sey's gewagt, ich allein will reden, weiß ich gleich, daß die Schwüre eines Sohnes, daß die Thränen der Gemahlin mich laut, laut überstimmen werden —

**Philipp** (unterbricht ihn.) Steht auf! Ihr habt mein königlich Wort. Was wißt Ihr? Sprecht unerschrocken.

**Alba** (aufstehend.) Eure Majestät erinnern sich vielleicht noch jenes Vorfalls in Aranjuez. Sie fanden die Königin von allen ihren Damen verlassen, ganz allein in ihrem Garten.

**Philipp.** Ha, was werd' ich hören! — Weiter.

**Alba.** Die Marquisin von Mondekar wurde verbannt, weil sie so großmüthig war, die Schuld auf sich zu wälzen und sich für ihre

8: O Blut! Blut!] O, einen neuen Tod hilf mir ersinnen, der Rache fürchterlicher Gott! Bad. — 12: Königreich!] Reich! Bad. — 14: (vor dem König niedergeworfen). Bad. — 15: gnädigster König] Monarch! Bad. — 15. 16: die mich] die mich so lange Bad. — 19: der Schönheit] ihrer Schönheit Bad. — 19: Männer] Menschen Bad. — 20: weiß ich gleich] obgleich ich weiß Bad. — 21: daß die Thränen ... überstimmen werden —] die Thränen einer Gattin — mich laut — laut überstimmen. Bad. — 29: wälzen] nehmen Bad.

Digitized by Google

Königin aufzuopfern. Jetzt sind wir besser berichtet — Die Marquisin hatte nicht mehr gethan, als ihr befohlen worden. Dom Karlos war dort gewesen.

**Philipp** (schrecklich auffahrend.) Dort gewesen. Doch also?

**Alba.** Die Fußstapfen eines Mannes im Sande, die von diesem Orte nach einer Grotte sich hinzogen, wo noch eine Feder aus dem Hute des Prinzen lag, erweckten sogleich Verdacht. Ein Gärtner hatte ihm dort begegnet.

**Philipp** (aus einem finstern Nachdenken zurückkommend.) Und sie weinte, als ich meine Verwunderung zu erkennen gab! Sie machte mich vor meinem ganzen Hofe erröthen! erröthen vor mir selbst! Beim Himmel! ich stand vor ihrer Tugend wie ein Gerichteter! (Eine lange Stille. Er setzt sich nieder und verhüllt das Gesicht.) Ja, Herzog Alba, Ihr habt Recht — das könnte mich zu etwas Schrecklichem führen. Laßt mich einen Augenblick allein. (Der Herzog will gehen.) Nein, ruft mir Antonio Perez. Ich weiß, Ihr hasset meinen Sohn — Rache kann Eure Anklage leiten — ich muß einen Dritten hören. (Er zieht die Glocke.)

---

## Scene 4.

Philipp. Perez. Alba.

**Philipp** (nach einer Pause.) Ich habe Euch rufen lassen, Perez — Ihr sollt mich aus einem dunkeln Labyrinthe führen, worein mich blinder Eifer geworfen hat. Hier liegen Zeugnisse, die meine Gemahlin und meinen Sohn verdammen. Ich weiß noch andre, die mich das Schrecklichste fürchten lassen; aber schwer wird es mir, nur an eines zu glauben. So tief herabzusinken, als man die

4: zu opfern Bad. — 1: unterrichtet Bad. — 2: that nicht mehr Bad. — 2: worden] ward Bad. — 4: auffahrend] zusammenfahrend Bad. — 8: hatte] war Bad. — 9: finstern] tiefen Bad. — 10: machte] Sie machte — 12. 13: (Lange Pause, — er setzt sich] eine lange Stille. Er setzt sich nieder Bad. — 15: einige Augenblicke Bad. — 16: Antonio Perez] Domingo Bad. — 16: haßt den Infanten Bad. — 17. 18: (Er zieht die Glocke.) fehlt in Bad.

20: Vorige. Domingo. Bad.

Digitized by Google

Königin bezüchtet, kostet viel. Mein Weib ist mehr werth, als ihre Ankläger alle. Neid spricht aus der Fürstin. Haß regiert den Herzog. Ihr kennt den Menschen auch und seyd gerechter. Von Euch erwart' ich Wahrheit. Redet offen mit mir. Was soll ich glauben? was beschließen?

**Perez.** Die Ruhe meines Königs ist das erste Gesetz, das ich um Rath frage. Um Ihrer Ruhe willen, gnädigster Herr, beschwör' ich Sie, bei dem Entdeckten stille zu stehen, das Forschen in ein Geheimniß aufzugeben, das sich niemals freudig entwickeln kann. Was jetzt bekannt ist, kann noch vergeben werden — es kostet Eurer Majestät ein Wort, und die Königin hat nie gefehlt. Der Wille des Monarchen theilt die Tugend aus, wie das Glück — und nur die immer gleiche Zufriedenheit meines Königs kann die Gerüchte entkräften, welche die Lästerung verbreitet hat.

**Philipp.** Gerüchte? Von mir und unter meinem Volk.

**Perez.** Verläumdungen! Satanische Verläumdungen, ich behaupte es. Doch freilich gibt es Fälle, wo der Glaube des Volks — wär' er auch noch so unerwiesen — wichtig werden kann, wie die Wahrheit.

**Philipp.** Und hier gerade wär' es —

**Perez.** Guter Name ist das kostbare, einzige Gut, um welches die Königin mit einem Bürgerweibe wetteifern muß.

**Philipp.** Für den doch hier nicht gezittert werden soll, wie ich hoffe? (Er ruht mit ungewissem Auge auf Perez. Nach einer Pause:) Perez! Ich soll noch etwas Schlimmes von Euch hören; schon lange les' ich es in dieser unglückbringenden Miene. Verschweigt es nicht. Sey's auch, was es wolle! Laßt mich nicht länger auf dieser Folter liegen. Was glaubt das Volk?

**Perez.** Noch einmal, mein gnädigster König! Das Volk kann irren — es irrt gewiß. Was es behauptet, darf Eure Majestät nicht

1: bezüchtigt Bad. — 1: viel.] viel. Das Blut, das Königen in den Adern fließt, verschmäht das Gift der Begierden, das nur in niedern Herzen brennt. Bad. — 7: Herr] König Bad. — 9: entwickeln] enden Bad. — 10: noch] fehlt in Bad. — 11—14: und die Königin ... kann die Gerüchte entkräften] und die Gerüchte sind entkräftet Bad. — 16: Verleumdung! Satanische Verleumdung! Bad. — 21: einzige, kostbare Bad. — 25: Schlimmeres Bad.

Digitized by Google

erschüttern — nur, daß es sich schon so weit vergehen darf, das zu behaupten —

**Philipp.** Was? — Muß ich Euch so lange um einen Tropfen Eures Giftes bitten? — Was glaubt das Volk?

**Perez.** Das Einverständniß des Prinzen mit der Königin —

**Philipp** (in schrecklicher Bewegung aufstehend.) Tod und Hölle! (zum Herzog gehend.) Herzog! Euch schickte mir der Himmel! Ihr seyd ein Mensch, schützt mich vor diesem Teufel!

**Alba.** Sie sind außer sich, mein gnädigster König!

**Philipp** (den Herzog einige Augenblicke starr ansehend und einen Schritt zurückweichend.) Was thu' ich? In welche Hände hab' ich mich geworfen? Ich will einer Schlange entlaufen und stürz' auf einen Tiger. Sonst also hab' ich keine Wahl? Sonst keine? — Gütiges Schicksal! — Da steh' ich einsam und arm! Keines guten Menschen Busen, wohin ich mein Haupt legen könnte! — Ja, es ist reif — das Komplott ist fertig.

**Alba.** Komplott!

**Perez.** Komplott! Welch ein Verdacht, mein gnädigster König!

**Philipp** (sieht sie beide mit durchdringenden Blicken an.) Ihr solltet mit dieser beispiellosen Uebereinstimmung dieselbe Meinung behaupten und doch nicht einverstanden seyn? Mich wollt Ihr das bereden? Ich soll vielleicht nicht gesehen haben, wie begierig ihr euch auf eure Beute stürztet, mit welchem Entzücken ihr euch an meinem Schmerz, an meinem Zorne geweidet? Ich soll nicht merken, wie der Herzog hier darnach dürstet, meinen Sohn bei mir zu vernichten? wie gern hier dieser verschlagene Hofmann seinen kleinen Eigennutz mit dem Riesenarm meiner königlichen Rache bewaffnen möchte? Ihr bildet euch ein, mich nach Gefallen wie einen Bogen zu spannen? — Noch hab' ich meinen Willen auch. Wenn ich zweifeln soll, so laßt mich wenigstens den Anfang mit euch machen.

**Alba.** Eine solche Auslegung unsrer Treue haben wir nicht erwartet.

5: Domingo. Die letzte Niederkunft der Königin — Bad. — 10: einige Augenblicke] eine Weile Bad. — 16: fertig.] reif! Bad. — 21: Mich wollt ihr das bereden? fehlt in Bad. — 22: gierig Bad — 25: hier] fehlt in Bad. — 26: Hofmann] Priester Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Treue? Die Treue warnt vor Verbrechen, die begangen werden sollen, die Rachgier spricht von denen, die begangen sind. Laßt hören. Was hab' ich denn durch eure Dienstfertigkeit gewonnen? Ist es wahr, was ihr vorgebt, was bleibt mir übrig, als der traurige Triumph der Rache? — Aber nein, ihr befürchtet nur, ihr gebt mir schwankende Vermuthungen — am Absturz einer Hölle laßt ihr mich stehen und flieht.

**Perez.** Gibt es andre Beweise, mein König, wo man mit den Augen nicht überzeugen kann?

**Philipp** (nach einer tiefen, überlegenden Stille, ernst und feierlich.) Ich will die Großen meines Königreichs versammeln und selbst zu Gericht sitzen. Tretet heraus vor Allen, wenn ihr Muth habt, und klaget sie an. Ich schwör' euch, sie soll sterben, sterben ohne Rettung, sie und mein Sohn soll sterben. Aber merkt euch, wenn sie sich rechtfertigen kann, — ihr selbst! — Wollt ihr die Wahrheit durch ein solches Opfer ehren? Entschließt euch! — Ihr wollt nicht? ihr verstummt? ihr wollt nicht? — Das ist der Eifer eines Lügners.

**Alba** (nach einigem Stillschweigen kalt und fest.) Ich will es.

**Philipp** (dreht sich erstaunt um und sieht den Herzog eine Zeitlang starr an.) Das ist kühn! Doch mir fällt ein, daß ihr in der Schlacht euer Leben an etwas weit Geringeres gewagt, es für des Ruhmes Unding mit dem Leichtsinn eines Spielers gewagt. — Und was ist euch das Leben? welchen Reiz kann es für eures Gleichen haben, die zum Gehorchen geboren werden? — Euer Opfer verwerf' ich. Geht! (Zu Perez.) Geht! Im Audienzsaal erwartet meine weiteren Befehle. (Beide gehen ab.)

---

2: Rachgier] Rache Bad. — 2. 3: denen, die begangen sind.] den begangenen. Bad. — 3: durch Eure] von eurer Bad. — 7: entflieht Bad. — 10: Stille] Pause Bad. — feierlich] feierlich zu Domingo). Bad. — 12. 13: klaget sie an.] klagt sie als eine Ehebrecherin an. Bad. — 13: schwör'] sage Bad. — 14: merkt's Bad. — 19: einigem Stillschweigen] einer Pause Bad. — 21 u. 22: gewagt habt Bad.



Digitized by Google

## Scene 5.

**Philipp** (folgt Beiden mit den Augen, bis sie verschwunden sind. Wie er sich allein sieht, geht er mit raschen Schritten auf und nieder und bleibt zuletzt gedankenvoll stehen.) Jetzt gib mir einen Menschen, o Schicksal! Du hast mir viel gegeben, schenke mir jetzt einen Menschen. Die Gehülfen, die Du mir zugewiesen, — was sie mir sind, weißt Du. Was sie verdienen, haben sie mir gegolten. Ihre zahmen Laster, von meinem Zügel beherrscht, ziehen meinen Wagen, wie dienstbare Gewitter die Natur. Jetzt brauche ich einen guten Menschen. Ich brauche Wahrheit — ihre stille Quelle aus dem Irrthum hervorzugraben, ist nicht der Könige Loos. Gib mir den seltnen Mann mit reinem Herzen, mit hellem Geist und unbefangnen Augen, der mir sie finden helfen kann. (Er öffnet eine Schatulle und nimmt eine Schreibtafel heraus. Nachdem er eine Zeitlang darin geblättert:) Bloße Namen les' ich hier, und nicht einmal das Verdienst genannt, dem sie den Platz auf dieser Tafel danken — Und was ist so vergeßlich, als Dankbarkeit? — Aber hier auf dieser Tafel les' ich jedes Verbrechen genau angeschrieben! Das ist nicht gut. Braucht das Gedächtniß der Rache noch diese Hülfe? (nachdem er weiter gelesen.) Marquis von Posa? — Wie kömmt dieser Name hieher? — Ich besinne mich der Veranlassung nicht mehr. Und zwiefach angestrichen — ein Beweis, daß ich ihn zu großen Zwecken bestimmte. — Und war es möglich — dieser Mensch vermied meine Gegenwart bis heute? Beim Himmel, in meinem Königreich der erste Mensch, der meiner nicht bedarf! — Besäß' er Habsucht oder Ehrbegierde, er hätte sich längst vor meinem Thron gemeldet. — Wag' ich's mit diesem Sonderling? — Einen solchen Menschen brauch' ich. Wer mich entbehren kann, wird mir Wahrheit sagen. (Er geht ab.)

---

2. 3: bis sie ... sieht, geht er] geht dann Bad. — 7—9: Ihre zahmen ... Natur. Jetzt] Jetzt Bad. — 10. 11: hervorgraben Bad. — 17: dieser] dieser andern Bad. — 18: nicht] fehlt in Bad. — 20: hierher Bad. — 21: zweifach Bad. — 25: längst] schon längst Bad. — 27: wird] der wird Bad.

Digitized by Google

## Scene 6.

Der Audienz-Saal.

**Dom Karlos** im Gespräch mit dem Prinzen von **Parma** auf und abgehend. Die Herzoge von **Alba**, **Feria** und **Medina Sidonia**. Der Graf von **Lerma** und mehrere **Granden** mit Schriften in der Hand. Alle den König erwartend.

**Medina Sidonia** (von allen umstehenden Granden sichtbar vermieden, wendet sich zum Herzog von Alba, welcher allein und in sich gekehrt auf- und abgeht.) Sie haben ja den König gesprochen, Herzog! wie fanden Sie ihn aufgelegt?

**Alba.** Sehr übel für Sie und Ihre Zeitungen.

**Sidonia** (setzt sich ermattet nieder.) Im Feuer des englischen Geschützes war mir's leichter, als jetzt auf diesem Pflaster.

**Karlos** (welcher bisher mit verstohlner Theilnahme auf ihn geblickt hat, nähert sich ihm jetzt und drückt ihm stillschweigend die Hand.)

**Sidonia** (gerührt zum Prinzen.) Dank Ihnen, gnädigster Prinz, für diesen großmüthigen Antheil. Sie sehen, wie mich schon Alles flieht; also ist mein Verderben beschlossen.

**Karlos.** Hoffen Sie das Beste von meines Vaters Gnade und Ihrer Unschuld.

**Sidonia.** Ich hab' ihm eine Flotte verloren, wie noch keine im Meer erschienen war. Was ist ein Kopf, wie dieser, gegen siebenzig versunk'ne Gallionen? — Aber, Prinz, fünf Söhne, brav und hoffnungsvoll, wie Sie, durch meinen Fall zu Grunde gerichtet, auf ewig — das bricht mein Herz.

---

3: Dom Karlos im Gespräch] Karlos Bad. — 7: von allen ... vermieden] von den Granden Bad. — 11: übel] schlimm Bad. — Zeitung Bad. — 12: ermattet nieder] entkräftet Bad. — 15. 16: jetzt, stillschweigend, zum Prinzen fehlen in Bad. — 23: siebzig Bad.

Digitized by Google

## Scene 7.

**Philipp**, völlig angekleidet. **Vorige.** (Alle nehmen die Hüte ab und weichen zu beiden Seiten aus, den König durchzulassen und schließen alsdann einen halben Kreis um ihn.)

**Philipp** (nach einer Pause, indem er den Kreis durchsieht.) Bedeckt euch!

(Karlos und der Prinz von Parma nähern sich zuerst und küssen dem König die Hand.)

**Philipp** (ohne seinen Sohn bemerken zu wollen, mit einiger Freundlichkeit zum Prinzen von Parma). Neffe, Eure Mutter erkundigt sich, wie man in Spanien mit Euch zufrieden sey.

**Parma.** Das frage sie nicht eher, mein gnädigster König, als nach dem Ausgang meiner ersten Schlacht.

**Philipp.** Gebt Euch zufrieden. Auch an Euch wird die Reihe kommen, wenn diese Stämme erst werden gebrochen seyn. (Zum Herzog von Feria.) Was bringt Ihr mir?

**Feria** (auf einem Knie niedergelassen.) Der Großkomthur des Ordens von Calatrava, Ihro Majestät, ist diesen Morgen gestorben. Hier folgt sein Ritterkreuz zurück.

**Philipp** (nimmt den Orden und sieht sich im ganzen Zirkel um.) Wer wird nach ihm es am würdigsten tragen? (Er wendet sich zum Herzog von Alba.) Herzog! Ihr seyd mein erster Feldherr! (Alba läßt sich auf ein Knie nieder; der König hängt ihm den Orden um und reicht ihm die Hand zum Kusse, leise.) Verlangt nie, mehr zu seyn, so wird Euch meine Gnade niemals fehlen. (Er wird den Medina Sidonia gewahr.) Sieh da, mein Admiral.

**Sidonia** (nähert sich mit Zittern, kniet vor dem Könige nieder mit gesenktem Haupte.) Das, großer König, das ist Alles, was ich von der unüberwindlichen Flotte zurückbringe.

2: Vorige. Der König, ganz angekleidet. Bad. — 3. 4: und schließen alsdann einen halben Kreis um ihn] schließen dann einen Kreis. Bad. — 5: Philipp] König Bad (und so immer). — 7: der Prinz von Parma] Farnese Bad. — 9: seinen Sohn bemerken] auf Carlos merken Bad. — 10: zum Prinzen von Parma] zu Farnese Bad. — 12: Parma] Farnese Bad. — 12: mein gnädigster König, fehlt in Bad. — 17: einem] ein Bad. — 18: von] zu Bad. — 21: es nach ihm Bad. — 22: Herzog! Ihr] Herzog Alba! Ihr Bad. — 22. 23: ein Knie] die Kniee Bad. — 24: und meine Gnade wird Euch Bad. — 26. 27: mit gesenktem Haupte vor dem Könige nieder). Bad.

Digitized by Google

**Philipp** (nach einigem Stillschweigen.) Das Schicksal ist größer, als ich. Ich habe sie gegen Menschen, nicht gegen Sturm und Wellen gesendet. Seyd mir willkommen in Madrid! (Er hebt ihn auf.) Und Dank, daß Ihr mir einen würdigen Diener in Euch erhalten habt. Für diesen erkenn' ich ihn, meine Granden, für diesen erkenn' ihn auch die Welt! (Zu den Andern.) Was gibt es noch? (Zu Karlos und Parma.) Ich dank' Euch, meine Prinzen. (Diese entfernen sich. Die noch übrigen Granden überreichen dem König ihre Papiere, die er flüchtig durchsieht und dem Herzog Alba gibt.) Bin ich zu Ende? (Nach einer Pause.) Wie kömmt es denn, daß unter meinen Granden kein Marquis von Posa sich zeigt? Ich weiß doch recht gut, daß dieser Marquis Posa mir ehemals mit Ruhm gedient. Er lebt vielleicht nicht mehr? Warum erscheint er nicht?

**Lerma.** Der Chevalier ist kürzlich erst von einer Reise zurückgekommen, die er durch ganz Europa gemacht. So eben ist er in Madrid und wartet nur auf den festgesetzten Tag, sich zu den Füssen seines Königs zu werfen.

**Alba.** Marquis von Posa? — Das ist ja der kühne Ritter, Ihro Majestät, von dem das Gerücht die unerhörte That erzählte. Als auf des Großmeisters Aufgebot sich alle Ritter auf ihrer Insel stellten, die von den Türken belagert wurde, verschwand auf einmal von der Akademie zu Alkala der achtzehnjährige Jüngling. Ungerufen stand er vor La Valette — „Man hat mir das Kreuz gekauft," sagte er, „ich will es ietzt verdienen." — Von jenen vierzig Rittern war er einer, die das Kastell St. Elmo gegen das ganze türkische Heer in drei wiederholten Stürmen am hohen Mittag vertheidigten. Als es endlich doch erstiegen wird und alle Ritter um ihn herum gefallen, wirft er sich in's Meer und kommt allein erhalten beim Großmeister an.

1: nach einer Pause). Bad. — 1. 2: Das Schicksal ist größer, als ich.] Gott ist über mir! Bad. — 2: sie] Sie Bd. — 3: gesandt. Bad. — 5: erkenn' ihn] erkennt ihn Bad. — 7: Diese entfernen sich.] Carlos und Farneſe gehen ab. Bad. — 9: (Nach einer Pause.)] (Keiner antwortet.) Bad. — 10: daß] daß sich Bad. — 10. 11: sich zeigt] zeigt Bad. — 11: Posa] von Posa Bad. — 18 — S. 70 2: kühne Ritter, Ihro Majestät ... Studien zu beschließen.] kühne Maltheserritter, der auf das Aufgebot des Großmeisters sich heimlich von der Akademie stahl und dem belagerten Maltha zu Hülfe eilte. Alle Ritter sind von seiner Tapferkeit und seinem unbezwinglichen Muthe — — Bad.

Digitized by Google

Einen Monat darauf verläßt der Feind die Insel und der Ritter kommt in sein Vaterland zurück, die angefangenen Studien zu beschließen.

**Feria.** Eben dieser Marquis Posa ist es auch gewesen, der die schreckliche Verschwörung in Catalonien entdeckt und durch seine Klugheit allein der Krone diese wichtige Provinz gerettet hat.

**Lerma.** Der nämliche war es, der ein Jahr darauf, durch den Tod seines Vaters zur Grandezza gerufen, mit unerhörter Selbstüberwindung, im vollen Frühling seines Ruhmes freiwillig alle seine Bedienungen niederlegte. Jetzt lebt er an diesem Hofe sich selbst, nur darum von seinem König vergessen, weil sein bescheidnes Verdienst sich vor der Belohnung zurückzieht.

**Philipp.** Ich höre mit Verwunderung. Was für ein Mensch ist das, der solche Verdienste hat und unter dreien meiner Höflinge nicht einen einzigen Neider! — Gewiß, dieser Mensch besitzt den ungewöhnlichsten Charakter oder keinen! Wunders wegen muß ich ihn sprechen. (Zum Herzog Alba.) Bringt ihn zu mir ins Kabinet. Noch heute. (Alba geht, der König zu den Andern.) Die Audienz ist geendigt. (Er geht ab. Alle gehen.)

---

## Scene 8.

Kabinet des Königs.

Marquis von **Posa** und Herzog von **Alba** (kommen herein).

**Marquis.** Mich will er haben? Mich? Das kann nicht seyn! Sie irren sich im Namen! Und was will er von mir?

8: Marquis von Posa war es Bad. — 4: Catalonien] Kalabrien Bad. — 5: gerettet hat.] erhalten. Bad. — 14: einen einzigen] einen Bad. — 14: dieser] der Bad. — 15: oder gar keinen! Bad. — 17. 18: Die Audienz ist geendigt. (Er geht ab. Alle gehen.)] Die Audienz ist geendigt. (Geht ab.) Feria. Der König ist heute sehr gnädig. Sidonia. Ich hab' es empfunden. Feria. Wie sehr verdienen Sie Ihr Glück! Glauben Sie mir, Herzog, ich nehme den wärmsten Antheil daran. Einer von den Granden. Auch ich — das Herz hat mir geblutet — ein so verdienter Mann! Feria. Der König war nur gerecht gegen Sie, nicht gnädig. (Ab mit den Granden.) Lerma (im Abgehen zu Sidonia). Wie reich sind Sie auf einmal an Freunden geworden durch ein einziges Wort. (Alle ab.) Bad.

21: Herzog Alba treten ein. Bad. — 22: Marquis.] Posa. Bad (und so immer).

Digitized by Google

**Alba.** Er will Sie kennen lernen. Mehr ist mir nicht bekannt.

**Marquis.** Ich bin ihm Nichts — ich wahrlich Nichts. Das wußten Sie sehr gut, das hätten Sie ihm voraussagen sollen.

**Alba.** Marquis! Sie wissen Ihr Glück nicht zu schätzen.

**Marquis.** Eben darum. Ich weiß es nicht zu schätzen.

**Alba.** An Ihren Platz würden sich Millionen wünschen.

**Marquis.** Wahrlich, das thut mir leid. Und mir bedeutet es so wenig. Warum also (er sieht sich um.) ich hier in diesem Zimmer? Wie zwecklos und wie ungereimt! Was kann dem König viel dran liegen, ob ich bin? — Sie sehen, es führt zu nichts.

**Alba.** Ein Philosoph, wie Sie, muß freilich so denken. (Will gehen.)

**Marquis.** Wohin wollen Sie so plötzlich?

**Alba.** Sie melden.

**Marquis.** O das wird so sehr nicht eilen. Sagen Sie mir doch, wie lange kann denn das dauern?

**Alba.** Ja, das frägt sich nun, wie Sie dem Herrn gefallen.

**Marquis.** Muß ich das? Das ist doch hart! Ich werde ihm nicht gefallen.

**Alba.** Wenn Sie nicht wollen, nein! (Im Abgehen.) Ich übergebe Sie Ihren guten Sternen. Der König ist jetzt in Ihren Händen. Nützen Sie diesen Augenblick, so gut Sie können, und Niemand, als sich selbst schreiben Sie es zu, wenn er verloren geht.

---

## Scene 9.

**Marquis.**

Wohl gesprochen, Herzog! Nützen muß man den Augenblick, der nur einmal kömmt und nicht wieder. Wahrlich, dieser Höfling gibt mir eine gute Lehre — wenn auch nicht in seinem Sinne gut,

3: sehr] recht Bad. — 5: Eben darum weiß ich es nicht zu schätzen. Bad. — 8. 9: Warum also ... ungereimt! fehlt in Bad. — 9: daran Bad. — 15: so sehr] ja so sehr Bad. — 21: Ihrem guten Stern. Bad. — 22 u. 26: nutzen Bad. 23: Sinne gut] Sinn Bad.

Digitized by Google

doch in dem meinigen. (Nach einigem Auf- und Niedergehen.) Wie komm' ich aber hieher? — Zufall wär' es nur, was meinen Schatten in diesen Spiegeln zeigt? aus einer Million just mich, mich, den Unwahrscheinlichsten ergriff und im Gehirne dieses Königs auferweckt? — Ein Zufall nur? — Vielleicht auch mehr! — Und was ist Zufall anders, als der rohe Stein, der Leben annimmt in des Künstlers Hand? Den Zufall gibt der Himmel, aber der Mensch muß ihn zur Absicht veredeln! — Was der König mit mir will, kann mir einerlei sein — ich weiß, was ich mit dem König soll. Wär' es auch nur eine Feuerflocke Wahrheit, in seine Seele geworfen — wie viel ist das in den Händen der Vorsicht! — So könnte ja sehr zweckvoll seyn, was mir vorhin so grillenhaft geschienen? — Seyn oder nicht — gleichviel! In diesem Glauben will ich handeln. (Er macht einige Gänge durch's Zimmer.)

---

## Scene 10.

Der König und Marquis von Posa.

**Philipp** (tritt stillschweigend herein, nähert sich dem Marquis, der sich auf einem Knie vor ihm niederläßt und einen forschenden Blick auf ihn heftet.) Mich schon gesprochen also?

**Marquis.** Nie.

**Philipp.** Sie machten sich um meine Krone verdient — warum entziehen Sie sich meinem Dank? In meinem Gedächtniß drängen sich der Menschen viel. Allwissend ist nur Einer. Ihnen hätt' es gebührt, sich meinem Auge zu zeigen. Warum thaten Sie das nicht?

**Marquis.** Sire, es sind nur erst drei Tage, daß ich im Königreiche bin.

1: Abgehen.) Bad. — 2. 3: zeigt in diesen Spiegeln? Bad. — 3: aus einer Million] was aus Millionen Bad. — 5: Ein Zufall] War das Zufall Bad. — 7: aber] fehlt in Bad. — 9: dem König] diesem König Bad. — 10: in des Despoten Seele kühn geworfen Bad. — 11—13: So könnte ja ... will ich handeln. fehlt in Bad. 16: Posa. König (tritt schweigend herein). — Posa (der ihn endlich bemerkt, geht mit Ruhe auf ihn zu und läßt sich auf ein Knie vor ihm nieder). König (heftet einen forschenden Blick auf ihn). Bad. — 20: Nein! Bad. — 21: König (nach einer Pause). Bad. — 23: viele. Allgegenwärtig ist Bad. — 25: drei] zwei Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Ich habe nicht Luſt, in meiner Unterthanen Schuld zu ſtehen. Erbitten Sie ſich eine Gnade.

**Marquis.** Ich genieße die Geſetze.

**Philipp.** Dieſes Vorrecht hat auch der Mörder.

**Marquis.** Wie viel mehr alſo der gute Bürger! — Sire, ich bin vergnügt.

**Philipp.** Viel Stolz, bei meiner Ehre! Doch das war zu erwarten. Stolz will ich den Spanier. Ich mag es gerne leiden, wenn auch der Becher überſchäumt. — Sie traten aus meinen Dienſten, wie ich höre?

**Marquis.** Einem Beſſern den Platz zu räumen, zog ich mich zurück.

**Philipp.** Das thut mir leid. Welcher Verluſt für das gemeine Weſen, wenn ſolche Köpfe feiern!

**Marquis** (nach einem Stillſchweigen.) Ich wüßte nicht, wie ich ihm dienen könnte.

**Philipp** (ſieht ihn verwundernd an.) Sie zweifeln alſo, daß ich einen Wirkungskreis für Sie finden könnte, der Ihres Geiſtes würdig iſt?

**Marquis.** O nein, ich bin gewiß, daß ein ſo großer Menſchenkenner ſchon beim erſten Blick wird geleſen haben, was ich ihm taugen kann, was nicht. Ich erkenne mit demuthsvoller Dankbarkeit die Gnade, die Ihro Majeſtät durch dieſe ſtolze Meinung auf mich häufen; doch um ſo weniger darf ich Ihnen heucheln — ich kann Ihro Majeſtät nicht dienen.

**Philipp.** Sie können nicht — oder — Sie wollen nicht?

**Marquis.** Wenn Ihro Majeſtät mich anzuſtellen würdigen,

4: Dies Bad. — 5: Wie viel mehr alſo] Um wie viel mehr Bad. — 7: (für ſich) und 9: (Laut) Bad. — 8: gerne] wohl Bad. — 9: meinem Dienſte Bad. — 11: Beſſern] Würdigern Bad. — 13. 14: Das thut mir ſehr leid: wenn ſolche Köpfe feiern wollen, iſt's Verluſt für's gemeine Weſen! Bad. — 15: Marquis (nach einem Stillſchweigen). Ich wüßte nicht, wie ich ihm dienen könnte. Philipp (ſieht ihn verwundernd an.] Poſa (nach einer Pauſe). Wo nur ein Einziger zu wollen hat, gibt's kein gemeines Weſen mehr. König (ſieht ihn verwundert an). Poſa. Harmonie iſt nur im Ohr des Künſtlers, ſein Inſtrument weiß nichts davon. Da iſt die Wahl ſehr dürftig — ſpielen oder tönen. König. Bad. — 19: iſt?] wäre. Bad. — 21: ich ihm] ſich ihm Bſ. — 22: kann] mag Bad.

Digitized by Google

so wollen Sie weiter nichts von mir, als die vorgewogene That, Sie wollen nur meinen Arm im Felde, nur meinen Kopf im Kabinet. Was ich leiste, gehört dem Thron. Doch mich, mich selbst entzückt das Vortreffliche — Aus eigner Wahl, aus Freude würde ich thun, was ich nur aus Pflicht thun sollte. Ich wäre nur der Meißel in der Hand des Künstlers und würde mich mit dem Schöpfergefühl des Künstlers belohnen, ich würde meine Pflicht rebellisch überschreiten und von dem Bewußtsein meiner That gesättigt sogar den Beifall meines Königs entbehren. Liebe der Menschheit nur allein würde mich leiten —

**Philipp.** Ihr Feuer ist lobenswürdig. Sie wollen Gutes stiften — ich schätze diese Denkart. Suchen Sie sich einen Posten aus in meinen Königreichen, der Sie fähig macht, diesen edlen Trieb zu befriedigen.

**Marquis.** Ich finde keinen.

**Philipp** (erstaunt.) Wie?

**Marquis.** Was Ihro Majestät durch meine Hand verbreiten würden, ist das Menschenglück? ist das auch wirklich dasselbe Glück, das meine Liebe den Menschen gönnt?

**Philipp** (tritt mit Erstaunen auf die Seite; vor sich.) Wer bringt mir diesen Menschen?

**Marquis** (nach einer kleinen Pause.) Ich bin mißverstanden. Ich hab' es gefürchtet. Ihro Majestät sehen durch meine Hand den Schleier

3: Thron.] Throne. Das Verdienst meines Werks — das Selbstgefühl eines Schöpfers — fließt in den königlichen Schatz. Von hier aus werd' ich bezahlt mit Maschinenglück und, wie Maschinen brauchen — unterhalten. Mehr bin ich Ihnen nichts — Bad. — 5—9: Ich wäre nur ... Königs entbehren. fehlt in Bad. — 9: nur allein] fehlt in Bad. — 10: leiten —] leiten, und in dieser Monarchie darf ich nur mich allein lieben. Bad. — 12: Denkungsart Bad. — 13: meinem Königreich Bad. — 13: edeln Bad. — 17. 18: Hand würden verbreiten wollen, wäre das Bad. — 19: gönnt?] gönnt? — O nein! vor diesem Glück würde die Majestät erblassen — in ihren Münzen läßt' sie Wahrheit schlagen, die Wahrheit, die sie gestatten kann. Alle andre Stempel sind verboten! — So will's die Politik der Krone! Denn darf diese wohl nach Menschenglück zielen? und was der Krone frommt, ist das auch mir genug? Mich, großer König! mich sondern Sie nicht aus, Werkzeug Ihrer Huld zu seyn. Ich muß mich weigern, jene Stempel auszugeben. — Meine Mitmenschen dürfen nicht denken — und ich kann Ihro Majestät nicht dienen. Bad. — 21: Menschen?] Menschen? — doch weiter! Reden Sie ganz aus ohne Rückhalt. Bad. — 23: Ihro] Ew. Bad. — meine Hand] mich Bad.

Digitized by Google

von Dingen weggezogen, die Geheimnisse bleiben sollten. Ich heiße gefährlich, weil ich mich kannte. Ich bin es nicht, Sire! Meine Wünsche verwesen hier (auf seine Brust zeigend.) Die lächerliche Wuth der Neuerung, die nur das Gewicht der Ketten vergrößert, die sie nicht ganz zerbrechen kann, wird mein Blut niemals erhitzen. Das Jahrhundert ist meinem Ideal noch nicht reif, ich leb' ein Bürger derer, welche noch kommen sollen. Kann ein Gemälde Ihre Ruhe zerstören? — Ihr Athem löscht es aus.

**Philipp.** Bin ich der Erste, dem Sie sich von dieser Seite zeigen?

**Marquis.** Von dieser — Ja!

**Philipp.** So mußten Sie doch wissen, daß es mit mir zu wagen war — Und woher kennen Sie mich denn so gut?

**Marquis.** Ich weiß es, Sire! wie Sie von Menschenwerth denken und daß Sie die Kühnheit nicht mehr erwarten, daran erinnert zu werden — und ich weiß, wer Sie dazu berechtigt hat — Die Menschen zwangen Sie dazu. — Aber ich bitte, mich zu entschuldigen, Sire, mein Herz ist zu voll, und die Versuchung für mich zu stark, vor dem Einzigen zu stehen, dem ich es öffnen möchte!

1: Geheimniß Bad. — 2: weil] weil ich über mich nachgedacht — weil Bad. — 2: kenne Bad. — 3: Die lächerliche] Doch lächerliche Bad. — 5: brechen Bad. — 6: nicht] noch nicht Bad. — 7: welche] die Bad. — 8: zerstören?] stören? Bad. — 13: wie klein Sie vom Menschenwerth Bad. — 15: weiß] weiß auch Bad. — 16: dazu. —] dazu. Demüthig beugen sie sich vor dem Inhaber ihrer eigenen Größe, preisen sich glücklich in ihrer Erniedrigung — schmücken ihre Ketten mit einer feigen Weisheit aus — und sie dann — mit Anstand tragen — heißt Tugend! Wie könnten Sie in dieser traurigen Verstümmelung noch Achtung tragen für Menschen? König. Etwas Wahres sind' ich in diesen Worten. Posa. Aber Schade! da Sie den Menschen aus der Hand der Natur in das Werk Ihrer Hände verwandelten, da versahn Sie's nur in Etwas. Sie selbst blieben noch Mensch — Sie fuhren fort, als Mensch zu empfinden — zu begehren — und um Sie her sind nichts als Maschienen; nichts als Uhren, die fortschlagen, wie der Künstler sie anzog! denn mehr als Schlagen hat er sie ja nicht gelehrt. Verlassen sind Sie in Ihren Schmerzen — verlaßner noch in Ihrem Glück! König. Wer machte Sie so bekannt mit unserm Schicksal? Posa. Und schrecklich, wenn für diesen Preis — für das zertretene Glück von Millionen — für die Opferung Ihrer eigenen Menschenfreuden — Sie nichts für diesen Preis gewonnen hätten — weniger sogar gewonnen hätten, als wenn Millionen geblieben wären, was sie gewesen sind! Schrecklich, wenn alle die Millionen hätten verarmen müssen — Sie selbst ärmer zu lassen! Schrecklich! — (nach einer Pause) Aber Bad. — 16. 17: entschuldigen] entlassen Bad. — 17: für mich] fehlt in Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Reden Sie ganz aus.

**Marquis.** Sire! jüngst kam ich an von Brabant und Flandern. — Da stieß ich auf verbrannte menschliche Gebeine. — (Großes Stillschweigen.) Doch sanftere Jahrhunderte werden auf das unsrige folgen, die bringen mildere Weisheit, dann wird das Glück des Bürgers Hand in Hand mit Fürstengröße wandeln.

**Philipp.** Und wann glauben Sie, würden diese sanfteren Jahrhunderte kommen, wenn ich Bedenken getragen hätte, mich dem Fluch des jetzigen bloszustellen? Sehen Sie sich um in meinem Spanien. Hier blüht des Bürgers Glück in einem ewigen Frieden. Doch genug

2. 3: Flandern. —] Flandern. Wie viele reiche, blühende Provinzen! ein kraftvolles, großes Volk! Und Vater dieses Volks, dacht' ich, muß göttlich sein. Bad. — 3. 4: Gebeine. — (Großes Stillschweigen.)] Gebeine! — (Große Pause.) Sie können Recht haben — Sie müssen vielleicht! — Bad. — 4: auf das unsrige] diesen Bad. — 5: und mildere Weisheit bringen, Bad. — 8: hätte ich Bedenken getragen, Bad. — 10: in einem ewigen Frieden.] im ewigen Frieden, und diese Ruhe wünsch' ich auch den Flammändern. Posa. Die Ruhe eines Kirchhofs — — Und Sie hoffen auszuführen, was Sie begonnen haben? Sie wollen den allgemeinen Frühling aufhalten, der alle Geister belebt? und die Gestalt der Erde verjüngt? Sie wollen sich — Sie ganz allein in ganz Europa — dem Rade des Schicksals entgegenwerfen, das schon im vollen Laufe rollt? — Sie werden es nicht ausführen, Sire! Begeisterung brennt mächtiger in Menschenherzen, als alle Feuer Ihrer Henker! Schon fliehen Tausende aus Ihren Ländern, froh und arm! Mit kluger Menschenliebe nimmt Elisabeth sie auf, und Brittanien blüht durch die entflohenen Künste unseres Landes. — Frohlockend sieht Europa seinen gefährlichsten Feind an selbstgeschlagenen Wunden sich verbluten. — Sie wollen für die Ewigkeit pflanzen und säen Tod! Ich fürchte, Sie haben ein großes Leben umsonst aufgezehrt, so viele königliche Tugenden verwesenden Entwürfen hingeopfert. Der Mensch ist mehr, als Sie ihm zugetraut; hier fehlten Sie vielleicht, und hier allein. Spottend wird er auf den Trümmern des Gebäudes gehen, das ihm zum Grabe bestimmt war. Er nennt Ihren Namen mit einem Nero, und das schmerzt mich — denn Sie waren gut. König. Bin ich das in Ihren Augen? Posa (mit Feuer). Ja! beim Allmächtigen! ja, ja! ich wiederhol' es! Geben Sie uns, was Sie uns nahmen, wieder — werden Sie von Millionen Königen ein König! (faßt ihn scharf in's Auge) O, daß jetzt die Beredsamkeit von all' den Tausenden, die Theil an dieser großen Stunde haben, meine Lippen beseelen möchte, den Strahl, den ich in diesen Augen entdecke (entdeckte Ba) zur Flamme zu erheben! Werden Sie uns ein Muster des Wahren und Ewigen! — Niemals — niemals besaß ein Sterblicher so viel, es so göttlich zu gebrauchen! — Alle Könige Europens sehen auf Sie! Gehen Sie Europens Königen voran. Ein Federzug von Ihrer Hand, und neu erschaffen ist die Erde! — Geben Sie Gedankenfreiheit! König (überrascht). Was für ein schwärmerischer Traum! Posa. Sehen Sie sich um in dieser unendlichen Schöpfung — Freiheit ist ihre Seele! — Ihre Hoffnung? — wie eng.

Digitized by Google

hievon. Ich möchte Sie mir verbinden. Wie fang' ich das an? Sagen Sie mir es selbst.

wie arm — Das Rauschen eines Blatts erschreckt den Herrn der Christenheit! — Sie müssen vor jeder Tugend zittern! — Eine schöne That aus einem freien Herzen ist dem Ew'gen willkommner, als der harmonische Takt des ganzen Weltsystems, das niemals fehlt. Das hohe Spiel der Freiheit nicht zu stöhren, läßt er das grauenvolle Heer des Uebels lieber toben! Ihn, den großen Meister, wird man nicht gewahr! Bescheiden hüllt er sich in ewige Gesetze der Natur — die sieht der Freigeist, doch ihn nicht! Wozu ein Gott? sagt er. — Die Welt ist sich genug! Und keines Menschen Andacht hat ihn jemals mehr gepriesen, als dieses Freigeists Lästerung! — König. Wollen Sie es unternehmen, nach diesem Muster einen Staat zu regieren? Posa. Sie, Sie können es, Sire! (fällt vor ihm nieder.) Weihen Sie Ihre große Regentenkunst unserm Glücke, stellen Sie den verlornen Adel des menschlichen Geschlechts wieder her. Der Bürger sey wieder, was er sonst gewesen — der Krone Zweck und Augenmerk. Keine Pflicht drücke (drückt Bd) ihn, als die gleich ehrwürdigen Rechte seiner Brüder. Der Landmann rühme sich des Pflugs und gönne dem König, der nicht Landmann ist, die Krone. In seiner Werkstätte träume sich der Künstler Schöpfer einer Welt zu seyn. Der Denker kenne keine andere Schranken, als die Grenzen der endlichen (redlichen Ba) Vernunft. Geben Sie dem Menschen sich selbst zurück. Lassen Sie die stolzen Tugenden der Freiheit emporsprossen. Lassen Sie aus Gräbern wieder auferstehen den Römertrieb, den Nationenstolz! Ihre Reiche werden dann die blühendsten, Ihre Unterthanen die glücklichsten werden. König. (großes Schweigen) Ich habe Sie ausreden lassen — Was Ihr Herr und König auf so eine Rede zu antworten hätte, haben Sie vielleicht nicht in Erwägung gezogen? So, wie Sie, sprach kein Sterblicher mit mir. Ich will glauben, daß Sie es nicht überlegt. Anders, begreif' ich wohl, als sonst in Menschenköpfen, mahlt sich in diesem Kopf die Welt — auch will ich Sie dem Maasstabe nicht Preis geben, nach welchem ich andere zu richten pflege. — Sie haben mich gewählt vor allen Andern, Ihre Seele lesen zu lassen — ich glaubs Ihnen, weil ich es weiß. Um dieser Enthaltung willen — solche Meinungen, mit solchem Feuer behauptet, jedem andern, außer mir, verschwiegen zu haben — um dieser Bescheidenheit willen, junger Mann — will ich vergessen, daß ich sie erfahren, und wie ich sie erfahren. Stehn Sie auf! ich will den Jüngling, der sich übereilt, als reifer Mann und nicht als König widerlegen. Ich will es — weil ich will — Stehen Sie auf! Posa (steht auf). König. Gift also selbst, find' ich, kann sich in gutartigen Naturen zu etwas Besserem veredeln. — Fliehen Sie nur meine Glaubensgerichte — es sollte mir Leid thun um Sie. Posa (lebhaft auf ihn zugehend). Wahrhaftig, Sire? — Sollte es das wirklich? König (in seinem Anblick verloren, mit inniger Empfindung). Ich habe noch nie einen solchen Menschen gesehen. Nein, Marquis! Sie thun mir zu viel — ich will nicht Nero seyn, — will es gegen Sie nicht seyn — nicht alle Glückseligkeit soll unter mir verdorren — Sie selbst — Sie sollen unter meinen Augen fortfahren dürfen, Mensch zu seyn. Posa (mit Begeisterung). Und Spanien? — Sire! — O, für mich hab' ich nicht sprechen wollen. — Was soll aus Spanien werden?

1: ich das] ich's Bab.

Digitized by Google

**Philipp.** Reden Sie ganz aus.

**Marquis.** Sire! jüngst kam ich an von Brabant und Flandern. — Da stieß ich auf verbrannte menschliche Gebeine. — (Großes Stillschweigen.) Doch sanftere Jahrhunderte werden auf das unsrige folgen, die bringen mildere Weisheit, dann wird das Glück des Bürgers Hand in Hand mit Fürstengröße wandeln.

**Philipp.** Und wann glauben Sie, würden diese sanfteren Jahrhunderte kommen, wenn ich Bedenken getragen hätte, mich dem Fluch des jetzigen bloszustellen? Sehen Sie sich um in meinem Spanien. Hier blüht des Bürgers Glück in einem ewigen Frieden. Doch genug

2. 3: Flandern. —] Flandern. Wie viele reiche, blühende Provinzen! ein kraftvolles, großes Volk! Und Vater dieses Volks, dacht' ich, muß göttlich sein. Bad. — 3. 4: Gebeine. — (Großes Stillschweigen.)] Gebeine! — (Große Pause.) Sie können Recht haben — Sie müssen vielleicht! — Bad. — 4: auf das unsrige] diesen Bad. — 5: und mildere Weisheit bringen, Bad. — 8: hätte ich Bedenken getragen, Bad. — 10: in einem ewigen Frieden.] im ewigen Frieden, und diese Ruhe wünsch' ich auch den Flammändern. Posa. Die Ruhe eines Kirchhofs — — Und Sie hoffen auszuführen, was Sie begonnen haben? Sie wollen den allgemeinen Frühling aufhalten, der alle Geister belebt? und die Gestalt der Erde verjüngt? Sie wollen sich — Sie ganz allein in ganz Europa — dem Rade des Schicksals entgegenwerfen, das schon im vollen Laufe rollt? — Sie werden es nicht ausführen, Sire! Begeisterung brennt mächtiger in Menschenherzen, als alle Feuer Ihrer Henker! Schon fliehen Tausende aus Ihren Ländern, froh und arm! Mit kluger Menschenliebe nimmt Elisabeth sie auf, und Brittanien blüht durch die entflohenen Künste unseres Landes. — Frohlockend sieht Europa seinen gefährlichsten Feind an selbstgeschlagenen Wunden sich verbluten. — Sie wollen für die Ewigkeit pflanzen und säen Tod! Ich fürchte, Sie haben ein großes Leben umsonst aufgezehrt, so viele königliche Tugenden verwesenden Entwürfen hingeopfert. Der Mensch ist mehr, als Sie ihm zugetraut; hier fehlten Sie vielleicht, und hier allein. Spottend wird er auf den Trümmern des Gebäudes gehen, das ihm zum Grabe bestimmt war. Er nennt Ihren Namen mit einem Nero, und das schmerzt mich — denn Sie waren gut. König. Bin ich das in Ihren Augen? Posa (mit Feuer). Ja! beim Allmächtigen! ja, ja! ich wiederhol' es! Geben Sie uns, was Sie uns nahmen, wieder — werden Sie von Millionen Königen ein König! (faßt ihn scharf in's Auge) O, daß jetzt die Beredsamkeit von all' den Tausenden, die Theil an dieser großen Stunde haben, meine Lippen beseelen möchte, den Strahl, den ich in diesen Augen entdecke (entdeckte Ba) zur Flamme zu erheben! Werden Sie uns ein Muster des Wahren und Ewigen! — Niemals — niemals besaß ein Sterblicher so viel, es so göttlich zu gebrauchen! — Alle Könige Europens sehen auf Sie! Gehen Sie Europens Königen voran. Ein Federzug von Ihrer Hand, und neu erschaffen ist die Erde! — Geben Sie Gedankenfreiheit! König (überrascht). Was für ein schwärmerischer Traum! Posa. Sehen Sie sich um in dieser unendlichen Schöpfung — Freiheit ist ihre Seele! — Ihre Hoffnung? — wie eng,

Digitized by Google

hievon. Ich möchte Sie mir verbinden. Wie fang' ich das an? Sagen Sie mir es selbst.

wie arm — Das Rauschen eines Blatts erschreckt den Herrn der Christenheit! — Sie müssen vor jeder Tugend zittern! — Eine schöne That aus einem freien Herzen ist dem Ew'gen willkommner, als der harmonische Takt des ganzen Weltsystems, das niemals fehlt. Das hohe Spiel der Freiheit nicht zu stöhren, läßt er das grauenvolle Heer des Uebels lieber toben! Ihn, den großen Meister, wird man nicht gewahr! Bescheiden hüllt er sich in ewige Gesetze der Natur — die sieht der Freigeist, doch ihn nicht! Wozu ein Gott? sagt er. — Die Welt ist sich genug! Und keines Menschen Andacht hat ihn jemals mehr gepriesen, als dieses Freigeists Lästerung! — König. Wollen Sie es unternehmen, nach diesem Muster einen Staat zu regieren? Posa. Sie, Sie können es, Sire! (fällt vor ihm nieder.) Weihen Sie Ihre große Regentenkunst unserm Glücke, stellen Sie den verlornen Adel des menschlichen Geschlechts wieder her. Der Bürger sey wieder, was er sonst gewesen — der Krone Zweck und Augenmerk. Keine Pflicht drücke (drückt $B^b$) ihn, als die gleich ehrwürdigen Rechte seiner Brüder. Der Landmann rühme sich des Pflugs und gönne dem König, der nicht Landmann ist, die Krone. In seiner Werkstätte träume sich der Künstler Schöpfer einer Welt zu seyn. Der Denker kenne keine andere Schranken, als die Grenzen der endlichen (redlichen $B^a$) Vernunft. Geben Sie dem Menschen sich selbst zurück. Lassen Sie die stolzen Tugenden der Freiheit emporsprossen. Lassen Sie aus Gräbern wieder auferstehen den Römertrieb, den Nationenstolz! Ihre Reiche werden dann die blühendsten, Ihre Unterthanen die glücklichsten werden. König. (großes Schweigen) Ich habe Sie ausreden lassen — Was Ihr Herr und König auf so eine Rede zu antworten hätte, haben Sie vielleicht nicht in Erwägung gezogen? So, wie Sie, sprach kein Sterblicher mit mir. Ich will glauben, daß Sie es nicht überlegt. Anders, begreif' ich wohl, als sonst in Menschenköpfen, mahlt sich in diesem Kopf die Welt — auch will ich Sie dem Maasstabe nicht Preis geben, nach welchem ich andere zu richten pflege. — Sie haben mich gewählt vor allen Andern, Ihre Seele lesen zu lassen — ich glaubs Ihnen, weil ich es weiß. Um dieser Enthaltung willen — solche Meinungen, mit solchem Feuer behauptet, jedem andern, außer mir, verschwiegen zu haben — um dieser Bescheidenheit willen, junger Mann — will ich vergessen, daß ich sie erfahren, und wie ich sie erfahren. Stehn Sie auf! ich will den Jüngling, der sich übereilt, als reifer Mann und nicht als König widerlegen. Ich will es — weil ich will — Stehen Sie auf! Posa (steht auf). König. Gift also selbst, find' ich, kann sich in gutartigen Naturen zu etwas Besserem veredeln. — Fliehen Sie nur meine Glaubensgerichte — es sollte mir Leid thun um Sie. Posa (lebhaft auf ihn zugehend). Wahrhaftig, Sire? — Sollte es das wirklich? König (in seinem Anblick verloren, mit inniger Empfindung). Ich habe noch nie einen solchen Menschen gesehen. Nein, Marquis! Sie thun mir zu viel — ich will nicht Nero seyn, — will es gegen Sie nicht seyn — nicht alle Glückseligkeit soll unter mir verdorren — Sie selbst — Sie sollen unter meinen Augen fortfahren dürfen, Mensch zu seyn. Posa (mit Begeisterung). Und Spanien? — Sire! — O, für mich hab' ich nicht sprechen wollen. — Was soll aus Spanien werden?

1: ich das] ich's Bad.

Digitized by Google

**Marquis.** Sire, laſſen Sie mich, wie ich bin! Was würd' ich Ihnen ſeyn, wenn Sie mich auch beſtächen?

**Philipp** (mit ernſter Miene.) Nein, dieſen Stolz ertrag' ich nicht! Von heute an ſind Sie in meinen Dienſten. Keine Einwendung! Ich will es ſo. (Nach einer Pauſe.) Sie haben mich auf dem Throne beobachtet, Marquis; warfen Sie keinen Blick auf mein häusliches Leben? (Da der Marquis ſich zu bedenken ſcheint.) Ich verſtehe Sie. Ein unglücklicher Vater bin ich — Glauben Sie, daß ich ein glücklicher Gatte ſeyn kann?

**Marquis.** Sire, ein hoffnungsvoller Sohn und eine liebenswürdige Gemahlin könnten Sie glücklich machen als Vater und als Gatte!

**Philipp.** Nein, nein! Nie hab' ich es tiefer gefühlt, als jetzt, ich bin nicht glücklich. (Er ruht mit einem wehmüthigen Blick auf dem Marquis.) Wie hätt' es Ihren Vater freuen müſſen, Marquis, hätte er Ihnen Königreiche zu ſchenken gehabt! (Nach einigem Stillſchweigen.) Für ſo viel Kronen keinen Dank!

**Marquis.** Der Prinz denkt groß und edel. Nie fand ich ihn anders —

**Philipp.** Kennen Sie meinen Sohn?

**Marquis.** Noch von der hohen Schule, Sire —

**Philipp.** Aber Sie kennen ihn nicht recht. Er hat mich gering

König. Und wenn Sie ſo gut wiſſen, wie mich die Nachwelt beurtheilt — ſo ſagen Sie es ihr wieder, wie ich es mit Menſchen gehalten, als ich einen fand. Poſa. O, der gerechteſte der Könige ſey nicht zum erſtenmale der Ungerechteſte! In Ihren Reichen ſind Tauſend beſſer, als ich. — Nur, Sire! — darf ich es frei geſtehen, mein gnädigſter König? Sie ſehen jetzt die Freiheit zum erſtenmal unter dieſem unſchuldigen Bilde. König (mit gemildertem Ernſt). Nichts mehr von dieſem Inhalt, junger Mann! — Ich weiß, Sie werden Ihre Meinung zurücknehmen, kennen Sie den Menſchen erſt, wie ich — Doch mir mißfällt die Seele nicht, die auch im Schlimmen etwas Gutes findet. Ich will Sie nicht zum letztenmal geſehen haben. Ich möchte ... Bad.

5: (Nach einer Pauſe.)] — Aber was war meine Abſicht bei dieſem Geſpräche? — Ich ſuchte Wahrheit, und hier find' ich noch etwas mehr. (Pauſe.) Bad. — 7: Poſa (ſcheint ſich zu bedenken). König. Bad. — 8: ich ein] ich kein Bad. — 11: können Bad. — 16: Königreiche zu ſchenken gehabt! (Nach einigem Stillſchweigen.)] nur eine Krone ſchenken können! — (Pauſe.) Bad. — viele Bad. — 21: hohen] fehlt in Bad.

Digitized by Google

geachtet vor der Welt, mit meinem Namen hat er seinen Spott getrieben. Sein Herz ist schlecht.

**Marquis.** Darf ich es wagen, Sire —

**Philipp** (finster.) Keine Sylbe weiter, Marquis, wenn Sie meine Achtung nicht auf immer verscherzen wollen! Er hat mich im Herzen meines Lebens verwundet — Eine so tugendhafte Königin! —

**Marquis.** Wer kann sich unterstehen, mein König —

**Philipp.** Hier liegen Zeugnisse, die sie unwidersprechlich verdammen. Ich weiß genug, um das Schrecklichste zu fürchten. Aber wenn sie, sie fähig ist, so tief zu sinken, wie viel glaublicher ist es noch, daß eine Eboli, ein Alba verläumden?

**Marquis.** Und, Sire, es gibt Etwas, das über alle Versuchung erhaben ist, das mehr ist, als Schein; das Etwas heißt — weibliche Tugend!

**Philipp** (mit einiger Wärme.) Nicht wahr? Ja, das sag' ich auch. So tief herabzusinken, kostet viel! Es kann nicht seyn. — Marquis! einen Mann, wie Sie, hab' ich mir längst gewünscht. Ihnen geb' ich den Auftrag, mir die Wahrheit zu finden, die vor den Augen eines Königs flieht. Sie werden gerecht seyn, Leidenschaft wird Ihren Blick nicht leiten.

**Marquis** (überrascht.) Sire —

**Philipp.** Ja, auf Sie beruhen meine Hoffnungen. Drängen Sie sich zu dem Infanten. Suchen Sie die Königin zu erforschen. Ich werde Ihnen die Vollmacht geben, sie zu sprechen. (Er zieht eine Glocke.) Jetzt verlassen Sie mich!

**Marquis.** Und darf ich es mit einer erfüllten Hoffnung? — O, dieser Tag würde der schönste meines Lebens seyn!

**Philipp** (ihm die Hand zum Kuß reichend.) Er ist kein verlorner in dem meinigen. (Dem Marquis nachrufend.) Hören Sie, Marquis,

8: Hier liegen] Ich habe Bad. — 9: Ich weiß ... fürchten. Aber] — Und doch, Bad. — 10: sie, sie] sie Bad. — sinken Bad. — 12. 13: Versuchungen Bad. — 13: Das Etwas] — Es Bad. — 15: (mit Wärme). Bad. — 15. 16: Ja, ich sag' es auch! Bad. — 18: dem Auge Bad. — 22: beruhen] gründ' ich Bad. — 24. 25: (Er zieht eine Glocke.) fehlt in Bad. — 27: O Sire! dann wäre dieser Tag der schönste meines Lebens. Bad. — 28: (reicht ihm gnädig die Hand zum Kusse). Bad.

Digitized by Google

kommen Sie bald wieder zu mir. (Zum Grafen Lerma, der hereintritt, so daß er dem Marquis noch in der Thüre begegnet.) Der Ritter wird künftig unangemeldet vorgelassen. (Lerma folgt dem König.)

---

# Vierter Aufzug.

## Scene 1.

Gallerie.

Dom Karlos mit dem Grafen Lerma.

**Karlos.** Hier sind wir ungestört — was haben Sie mir zu sagen?

**Lerma.** Ihre Hoheit hatten an diesem Hofe einen Freund —

**Karlos** (stutzt.) Daß ich nicht wüßte. Wie? was wollen Sie damit?

**Lerma.** So muß ich um Verzeihung bitten, daß ich bemerkte, was ich nicht bemerken sollte. Doch zu Ihrer Beruhigung, gnädigster Prinz! ich habe es wenigstens von treuer Hand, denn kurz — ich habe es von mir selbst.

**Karlos.** Wovon ist denn die Rede?

**Lerma.** Der Marquis von Posa —

**Karlos.** Nun?

**Lerma.** Wenn ihm vielleicht mehr anvertraut wäre, als Jemand wissen darf, wie ich beinahe fürchte —

**Karlos.** Wie Sie fürchten?

**Lerma** (nach einer Pause, mit Bedeutung.) Er war beim König.

**Karlos.** So?

**Lerma.** Zwo volle Stunden und in sehr heimlichem Gespräch.

1: Posa (geht ab). Lerma (tritt ein). König. Bad. — 2: Ritter] Malthéser Bad. — 3: (Ab.) Lerma (folgt). Bad.
10: Ihre] Ew. Bad. — 11: Daß] Den Bad. — 25: Zwei Bad.

Digitized by Google

**Karlos.** Wahrhaftig?

**Lerma.** Es war von keiner Kleinigkeit die Rede.

**Karlos.** Das will ich glauben.

**Lerma.** Und Ihren Namen, gnädigſter Prinz, hört' ich verſchiedene Mal.

**Karlos.** Hoffentlich kein ſchlimmes Zeichen.

**Lerma.** Auch von der Königin wurde heut morgen ſehr räthſelhaft geſprochen.

**Karlos** (betroffen.) Wie ſo?

**Lerma.** Nachdem der Marquis weggegangen, befahl mir der König, ihn künftig unangemeldet vorzulaſſen.

**Karlos.** Das iſt wirklich viel.

**Lerma.** Ganz ohne Beiſpiel, Prinz, ſolange mir eingedenk iſt, daß ich dem Könige diene.

**Karlos.** Ganz zum Erſtaunen viel. Und wie, ſagen Sie, wie wurde von der Königin geſprochen?

**Lerma** (tritt zurück.) Nein, das iſt wider meine Pflicht.

**Karlos.** Wie ſeltſam! Sie ſagen mir das Eine, und das Andere verſchweigen Sie mir?

**Lerma.** Das Erſte, Prinz, war ich Ihnen, das Zweite bin ich dem König ſchuldig!

**Karlos.** Sie haben Recht.

**Lerma** (nach einigem Stillſchweigen.) Den Marquis von Poſa hab' ich zwar immer als einen Mann von Ehre gekannt.

**Karlos.** Dann haben Sie ihn ſehr gut gekannt.

**Lerma.** Jedwede Tugend iſt fleckenfrei bis auf den Augenblick der Probe.

**Karlos.** Auch wohl hier und da noch drüber.

**Lerma.** Und die Gunſt eines ſo mächtigen Königs dünkt mir der Frage ſchon werth. An dieſem goldnen Angel hat manche ſtarke Tugend ſich ſchon verblutet.

**Karlos.** O ja!

7: morgen] fehlt in Bad. — 10: abgegangen Bad. — 13: eingedenk iſt] dünkt Ba, denkt Bb. — 17: Nein,] Mein Prinz! Bad. — 20: Zweite] Andere Bad. — 21: Könige Bad. — 23: (nach einer Pauſe). Bad. — 26: fehlerfrei Bad. — 29: mich] mir Bad. — 30: dieſem] dieſer Bad.



Digitized by Google

**Lerma.** Oft sogar ist es weise, freiwillig zu entdecken, was nicht verschwiegen bleiben kann.

**Karlos.** Ja weise! — Doch, wie Sie mir sagten, haben Sie den Marquis nur als Mann von Ehre gekannt.

**Lerma** (mit Bedeutung.) Ist er es noch, so macht ihn mein Argwohn nicht schlechter, und Sie, mein Prinz, gewinnen doppelt! (Er will gehen.)

**Karlos** (folgt ihm und gibt ihm die Hand.) Dreifach gewinn' ich, edler, vortrefflicher Mann! Ich sehe mich um einen wahren Freund reicher und es kostet mir den nicht, den ich schon hatte. (Lerma geht ab.)

---

## Scene 2.

**Karlos. Marquis von Posa** (kömmt durch die Gallerie.)

**Marquis** (ruft Karlos, der weggehen will.) Karl! Karl!

**Karlos.** Wer ruft? — Ha, du bist's? Eben recht. Ich gehe voraus an den bewußten Ort, komm bald nach. (Er will gehen.)

**Marquis.** Nur zwo Minuten bleib'!

**Karlos.** Der Platz hier ist zu offen, man könnte uns überraschen.

**Marquis.** Man wird doch nicht. Es ist sogleich geschehen. Die Königin —

**Karlos** (unterbricht ihn.) Du warst bei meinem Vater?

**Marquis.** Er ließ mich rufen. Ja!

**Karlos** (voll Erwartung.) Nun?

**Marquis.** Es ist richtig, du wirst sie sprechen.

**Karlos.** Aber der König — was will denn der König?

**Marquis.** Der? Nicht viel. Neugierde, zu wissen, wer ich bin — Dienstfertigkeit von unbestellten guten Freunden — was weiß ich? Er bot mir Dienste an.

1: zu entdecken] entdecken Bad. — 3: weise] sehr weise Bad. — 5: er's Bad. — 7: (Will ab.) Bad. — 10: mir] mich Bad. — schon hatte.] habe. Bad. 13: (zu Carlos, der eben weggehen will). Bad. — 16: zwei Bad. — 17: ist hier Bad. — 21: (ihn unterbrechend). Bad. — 25: denn] fehlt in Bad

Digitized by Google

**Karlos.** Die du ausgeschlagen?

**Marquis.** Versteht sich.

**Karlos.** Und wie kamt ihr auseinander?

**Marquis.** Ziemlich gut.

**Karlos.** Von mir war also wohl nicht die Rede?

**Marquis.** Von dir? — Doch — ja! im Allgemeinen. (zieht seine Schreibtafel heraus und gibt sie ihm.) Hier sind einige Worte von der Königin an dich — die sie in meine Schreibtafel geschrieben — sprechen wirst du sie morgen.

**Karlos** (äußerst zerstreut und unruhig, die Schreibtafel ansehend und einsteckend.) Wo sehen wir uns also wieder? (Will gehen.)

**Marquis.** Warte doch; was eilst du? Es überfällt uns ja Niemand.

**Karlos** (mit einiger Empfindlichkeit, die er unter einem Lächeln zu verbergen sucht.) Du bist ja heute erstaunlich sicher.

**Marquis.** Heute? warum heute?

**Karlos.** Und was schreibt mir die Königin?

**Marquis.** Wie? hast du denn nicht erst in diesem Augenblick gelesen?

**Karlos.** Ich? — Ja so!

**Marquis** (erstaunt.) Was hast du denn? was ist dir?

**Karlos.** Hab' ich dich beleidigt? Ich war zerstreut! Verzeih' mir.

**Marquis.** Zerstreut? Wodurch?

**Karlos.** Durch — ich weiß selbst nicht. Diese Schreibtafel *bleibt* also mein?

**Marquis.** Nicht ganz. Vielmehr bin ich gekommen, mir die deinige auszubitten.

**Karlos.** Die meinige — Wozu?

**Marquis.** Und was du etwa sonst an Kleinigkeiten bei dir *hast*, die in keines Dritten Hände fallen dürfen, an Briefen und abgerissenen Aufsätzen — kurz, deine ganze Brieftasche.

7: Brieftasche Bad. — 11: Wo sehen wir] Wir sehen Bad. — 12: So warte doch Bad. — 14. 15: verbergen] verstecken Bad. — 17: mir] fehlt in Bad. — 21: (äußerst erstaunend). Bad. — 22. 23: Ich war zerstreut! Verzeih' mir.] Vergib mir! — Ich war zerstreut! Bad. — 30: sonst] sonst noch Bad. — 31: und] oder Bad.

Digitized by Google

**Karlos** (höchst unruhig und betreten.) Aber wozu denn?

**Marquis.** Es ist nur auf alle Fälle! Wer kann für Ueberraschung stehen? Bei mir sucht sie Niemand. Gib!

**Karlos** (mit steigendem Erstaunen.) Das ist doch ganz seltsam! Woher auf einmal diese —

**Marquis.** Sey ganz ruhig. Ich will nichts damit angedeutet haben. Wahrlich nichts! Es ist die Behutsamkeit vor der Gefahr. So hab' ich's nicht gemeint, daß du erschrecken solltest.

**Karlos** (sieht ihn lange an; und gibt sie ihm mit einem Blick voll Bedeutung.) Verwahr' sie gut!

**Marquis.** Das werd' ich!

**Karlos.** Rodrigo! Ich gab dir viel!

**Marquis.** Noch immer nicht so viel, als ich von dir schon habe! — Dort also das Weitere. Und jetzt leb' wohl. (Da Karlos nicht antwortet und in Gedanken steht.) Leb' wohl!

**Karlos** (nach einigem Besinnen; hält ihn auf.) Gib mir die Brieftasche doch noch einmal! Ein Brief von ihr ist auch darin, den sie mir ehmals, als ich so gefährlich krank war, nach Alkala geschrieben hat. Stets hab' ich diesen Brief auf meinem Herzen getragen — es fällt mir schwer, mich von ihm zu trennen. Laß mir den Brief — nur den einzigen! — Das Uebrige nimm Alles!

**Marquis** (bedenklich.) Karl, ich thu' es ungern. Just um diesen Brief war mir's zu thun.

**Karlos** (nimmt den Brief heraus.) Leb' wohl! (Er geht langsam und still nach der Thüre, dort bleibt er einen Augenblick stehen, kehrt wieder um und gibt ihm den Brief.) Da hast du ihn auch! (Seine Hand zittert; gerührt sehn sich beide an. Endlich fällt er dem Marquis um den Hals und drückt sein Gesicht an dessen Busen, mit sehr viel Bedeutung:) Das kann mein Vater nicht! Nicht wahr, Rodrigo, das kann er doch nicht! (Er geht schnell ab.)

---

1: betroffen Bad. — 2: ist nur] ist Bad. — 3: sie] sie doch Bad. — 6: damit nichts Bad. — 7: die Behutsamkeit] Behutsamkeit Bad. — 8: sollst Bad. — 12: Rodrigo! Ich gab] Ich gebe Bad. — 13: immer] lange Bad. — schon von dir Bad. — 14. 15: Carlos (steht in Gedanken). Posa (da Carlos nicht antwortet). Bad. — 16: (hält ihn, nach einigem Besinnen). Bad. — 17: doch noch] noch Bad. — 26: gibt] bringt Bad. — 28: Busen, mit sehr viel Bedeutung:)] Brust; in großer Bewegung.) Bad.

Digitized by Google

## Scene 3.

**Marquis** (sieht ihm erstaunt nach.) Ist es möglich? Also hab' ich **ihn** doch nicht gekannt? nicht ganz? — Diese Falte in seinem **Herzen** ist mir wirklich verborgen geblieben — Mißtrauen gegen seinen **Freund**! — wie kömmt dieser Flecken in diese Seele? Wie kann ein **solcher** Hauch auf diesem Spiegel dauern? Nein! es ist Lästerung! Wo**durch** hat er's um mich verdient, daß ich ihn dieser Schwachheit an**klage**? Was ich ihn zeihe, werd' ich selbst. — Befremden! Das mag es **ihn**, das will ich glauben — wo hätte er sich dieser Zurückhaltung zu **seinem** Freunde versehen? — Auch schmerzen muß es ihn! — Ich **kann dir's** nicht ersparen, Karl, und noch länger muß ich deine gute **Seele** quälen. Der König glaubte dem Gefäße, dem er sein kost**bares** Geheimniß überlieferte, und Glauben fordert Redlichkeit. **Mein** Verstummen macht dich nicht unglücklich, es kann dir Leiden **ersparen**, und ich erfülle meine Pflicht. Warum sollt' ich dir die Wetterwolke zeigen, die über deinem Scheitel steht? — Genug, daß ich **sie** still an dir vorüberführe und heller Himmel ist, wenn du **aufwachest**. (Er geht ab.)

---

## Scene 4.

(Zimmer.)

**Philipp** in einem Sessel, neben ihm die Infantin, die er mit unverwendeten Augen betrachtet.

**Philipp** (in einiger Zärtlichkeit das Kind an sich ziehend). Kind meiner Liebe! Ja, Du bist's! — Ich drücke Dich an mein Herz — Du bist

4: **ver**borgen geblieben —] verloren gegangen? Bad. — 5: diese Seele] seine **Seele** Bad. — 8: ihm Bdl. — 9: wo hätte] wie konnt' Bad. — 10: ihn] ihm B a. — 12: **g**laubte] traute Bad. — 13: Glauben] Vertrauen Bad. — 18: erwachst Bad. 21. **M**: unverwandtem Blick Bad. — 23: (in einiger Zärtlichkeit] Nein! es ist **dennoch** meine Tochter! — Wie kann die Natur mit solcher Wahrheit lügen? — **Ich finde** mich ja in jedem dieser Gesichtszüge wieder. (Mit einiger Zärtlichkeit Bad. — 24: meine Brust Bad.

Digitized by Google

mein Blut! (Er hält innen.) Mein Blut? Wann hab' ich daran gezweifelt? (Er hat das Medaillon in die Hand genommen und betrachtet es wechselsweise mit dem Kinde, zuletzt drückt er das Kind von sich und wirft das Medaillon zur Erde.) Weg, weg! in diesem Abgrund geh' ich unter. (Er steht auf.)

---

## Scene 5.

Graf **Lerma. Philipp.** Hernach die **Königin.**

**Lerma.** Eben, Sire! lassen sich Ihro Majestät die Königin melden.

**Philipp.** Jetzt — in dieser ungewöhnlichen Stunde? Nein, jetzt kann ich sie nicht sprechen — jetzt nicht!

**Lerma.** Hier sind Ihro Majestät schon selbst. (Er geht ab.)

**Königin** (tritt herein, fällt vor ihm nieder.) Mein Herr und mein Gemahl! ich muß, ich bin gezwungen, Sie um Gerechtigkeit zu flehen.

**Philipp.** Gerechtigkeit?

**Königin.** Unwürdig seh' ich mich an diesem Hof behandelt — meine Schatulle ist erbrochen —

**Philipp.** Was?

**Königin.** Und Sachen von großem Werth für mich daraus verschwunden.

**Philipp.** Von großem Werth für Sie? — Doch stehn Sie auf!

**Königin.** Nicht eher, Sire, bis Sie sich durch ein Versprechen gebunden, kraft Ihres königlichen Arms mir den Thäter zu stellen; wo nicht, mich eines Hofstaats zu überheben, der meinen Dieb verbirgt.

**Philipp.** Das will ich. Aber stehn Sie auf.

**Königin** (aufgestanden.) Daß er von Range seyn muß, weiß ich; denn in der Schatulle lagen Diamanten und Perlen weit über eine Million, und er begnügte sich mit Briefen.

1: (Hält plötzlich inne.) Bad. — gezweifelt?] gezweifelt? — Schlimmeres kann ich nicht fürchten — meines Sohnes Züge, sind sie die meinigen nicht auch? Bad. 7: Eben] So eben Bad. — 9: ungewohnten Bad. — Vor 12: Sechster Auftritt. Vorige. Königin. Bad. — 21: bis] als bis Bad. — 22: verbunden Bad. — 25: (aufstehend). Bad. — 26: und Perlen] fehlt in Bad. — 27: Million] Million an Werthe Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Die ich doch auch —

**Königin** (unterbrechend.) Recht gerne, mein Gemahl. Es waren Briefe und ein Medaillon von dem Infanten.

**Philipp.** Von —

**Königin.** Von dem Infanten, Ihrem Sohne.

**Philipp.** An Sie?

**Königin.** An mich.

**Philipp.** Von dem Infanten? — Und das sagen Sie mir?

**Königin.** Warum nicht Ihnen, Sire!

**Philipp.** Mit dieser Stirne?

**Königin.** Was fällt Ihnen auf? Ich denke, Sie erinnern sich noch der Briefe, die mir der Prinz, mit Bewilligung beider Kronen, nach Frankreich geschrieben. Damals fiel ihm freilich nicht ein, daß sie für seine Mutter wären.

**Philipp** (der seine Wuth kaum unterdrücken kann, für sich, indem er abgehen will.) Recht muß die Schlange behalten — o, das wußt' ich wohl!

**Königin.** Was hast Du da, liebes Kind?

**Infantin** (welche unterdessen das Medaillon auf dem Boden gefunden und damit gespielt hat, bringt es der Königin.) Ach sehen Sie, meine Mutter, wie schön!

**Königin** (Sie erkennt das Medaillon und steht ganz erstarrt, die Augen eine Zeitlang sprachlos auf den König gerichtet; endlich spricht sie mit großer Empfindlichkeit, aber mit Würde.) In der That, mein Gemahl, dieses Mittel, das Herz seiner Gattin zu prüfen, dünkt mir sehr königlich und edel. Aber noch eine Frage möcht' ich mir erlauben —

**Philipp.** Das Fragen ist an mir.

**Königin.** Wenigstens soll mein Argwohn den Unschuldigen nicht drücken. Wenn also dieser Diebstahl Ihr Befehl war —

**Philipp.** Ja!

**Königin.** Dann hab' ich Niemand zu beschuldigen und Niemand

2: (unterbricht ihn). Bad. — 15: kaum] kaum mehr Bad. — vor sich Bl. — 15. 16: indem er abgehen will). fehlt in Bad. — 16: o, das wußt' ich wohl] das wußt' ich ja! Bad. — 17: Was hast du da, liebes Kind?] Was ist Ihnen, Sire? Bad. — 21: (Sie erkennt] Was denn, mein Kind? (Erkennt Bad. — erstarrt] erstaunt Bad. — 22: gerichtet] geheftet Bad. — spricht sie] fehlt in Bad. — 24: dünkt] scheint Bad. — 30: zu beschuldigen] anzuklagen Bad.

Digitized by Google

zu beklagen, Niemand, als Sie, dem die Gemahlin nicht zu Theil geworden, bei welcher sich solche Mittel auch verlohnen.

**Philipp.** Die Sprache kenn' ich. Doch, Madame, zum zweitenmal wird sie mich nicht täuschen, wie sie mich schon einmal in Aranjuez getäuscht. Die engelreine Königin! die ihre Unschuld damals mit so viel Würde behauptete — jetzt kenn' ich sie besser.

**Königin.** Wie versteh' ich das?

**Philipp.** Kurz also und ohne Hinterhalt, Madame — Ist's wahr, noch wahr, daß Sie mit Niemand dort gesprochen? mit Niemand? Ist das wirklich wahr?

**Königin.** Mit dem Infanten hab' ich gesprochen — Ja!

**Philipp.** Ja? — Nun, so ist's am Tage. Warum verleugneten Sie mir? —

**Königin.** Weil ich es nicht gewohnt bin, Sire, im Beisein meiner Höflinge wie eine Delinquentin mich verhören zu lassen. Wahrheit werde ich nie verläugnen, wenn sie mit Ehrerbietung und Anstand von mir verlangt wird. War das aber wohl der Ton, den Ihro Majestät mir in Aranjuez zu hören gaben? Ist die Grandezza der Richterstuhl, vor welchem Königinnen sich verantworten sollen? — Ich erlaubte dem Prinzen jene Zusammenkunft, weil er mich dringend darum bat. Ich that es, weil — ich es wollte, weil ich das Ceremoniel nicht über Dinge entscheiden lassen will, die ich für tadellos erkenne — und Ihnen verbarg ich es, weil ich nicht Lust hatte, mich vor meinem Hofgesinde mit Ihnen um meine Freiheit zu streiten.

**Philipp.** Sie sprechen kühn, Madame, sehr kühn!

**Königin.** Und auch deßwegen, setz' ich hinzu, weil sich der Prinz doch schwerlich der Nachsicht von seinem Vater erfreuen darf, die er verdient.

1: beklagen] beschuldigen Bad. — Gemahlin] Gattin Bad. — 2: ward Bad. — auch solche Mittel Bad. — 5: täuschte Bad. — 8: also und] also, Bad. — 15: meiner] der Bad. — mich wie eine Delinqentin Bad. — 18: Ew. Bad.. — Grandezza] versammelte Grandezza Bad. — 19: Richtstuhl Bad. — sich verantworten] zu ihrer stillen Thaten Rechenschaft gezogen werden Bad — 20: Ich erlaubte dem Prinzen jene] Ich gestattete dem Infanten eine Bad. — 20. 21: um die er dringend bat Bad. — 21: that es] that es, Sire! Bad. — 22: will] wollte Bad. — 24: mich vor] vor Bad. — 28: von seinem Vater] fehlt in Bad. — 29: er] er so sehr Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Verdient?

**Königin.** So sagt' ich! Denn, Sire, ich läugn' es nicht, ich schätze ihn sehr und liebe ihn als meinen theuersten Verwandten, den man einst würdig befunden, einen Namen zu führen, der mich näher anging. Ich habe noch nicht recht begreifen lernen, daß er mir eben darum fremder sollte geworden seyn, als jeder Andere, weil er mir ehmals vor jedem Andern theuer gewesen. (Mit aufsteigendem Stolz und Nachdruck) Wenn Ihre Politik Bande knüpft, wie sie es für gut findet, so soll es ihr doch etwas schwer fallen, sie wieder aufzulösen. Ich will nicht hassen, wen ich muß — Und weil man mich endlich doch zum Reden gezwungen hat, (mit einiger Heftigkeit.) ich **will es nicht** — ich will meine Wahl nicht länger gebunden sehen, — ein zwingendes Verbot soll den Werth meiner Freunde bei mir erheben, soll mich bis zu Uebertreibungen führen —

**Philipp** (unterbricht sie sanft.) Elisabeth! Sie haben mich in schwachen Stunden gesehen — Diese Erinnerung macht Sie jetzt so kühn. Sie verlassen sich auf eine Gewalt, die Sie oft genug an meiner Stärke geprüft haben; aber fürchten Sie desto mehr — was mich bis zu Schwächen verleitet hat, kann mich auch zum Rasen verfuchen.

**Königin.** Was hab' ich denn gethan?

**Philipp.** Wenn es ist — wenn es **doch** ist — Und ist es denn nicht schon? — Wenn das aufgehäufte Maß Ihrer Schuld und meines Argwohns auch nur um die Schwere eines Athems steigt — (ihre Hand nehmend) wenn ich der Betrogene bin — wenn ich es bin — (er läßt ihre Hand los) ich kann auch über diese letzte Schwachheit siegen — ich kann's und will's! — Dann wehe mir und Ihnen, Elisabeth!

**Königin.** Aber was hab' ich denn begangen?

**Philipp.** Dann meinetwegen fließe Blut! —

**Königin.** O Himmel! ist es so weit gekommen!

1: Die er verdient? Bad. — 3: und liebe] ich lieb' Bad. — 4: fand Bad. — 6: sollte fremder Bad. — 9: etwas schwer] schwerer Bad. — 10: muß] soll Bad. — 13: meiner Freunde Werth Bad. — 14: zur Uebertreibung Bad. — 15. 16: in schwachen Stunden mich Bad. — 19: verleitet hat] verleitet Bad. — zum] bis zum Bad. — 25: fassend Bad. — 26: (Läßt die Hand los.) Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Die Natur entsetze sich über eine That! Ich kenne mich selbst nicht mehr, ich ehre keine Sitte mehr und keine Stimme der Natur und keinen Vertrag der Nationen mehr —

**Königin.** Wie sehr bedaure ich Sie, mein Gemahl!

**Philipp** (heftig.) Mich bedauern? Das Mitleid einer —

**Infantin** (hängt sich erschrocken an die Königin.) Ach meine schöne Mutter weint.

**Philipp** (drückt das Kind unsanft von der Königin weg.) Geh' hin und klage es —

**Königin** (hat sich gefaßt und spricht mit einiger Ruhe, doch mit zitternder Stimme.) Dieses unschuldige Kind muß ich doch vor Mißhandlung bewahren. (Nimmt es auf den Arm.) Komm, meine Tochter. Wenn Dich der König nicht mehr kennen will, so muß ich Bürgen über die Pyrenäen rufen (mit erhobener Stimme), die ihn erinnern, wer wir sind. (will gehen.)

**Philipp** (betreten.) Königin! Was ist das?

**Königin** (schwach und zitternd zur Thür gehend.) Ich kann nicht mehr — Das ist zu viel! (Sie fällt mit dem Kinde zu Boden.)

**Philipp** (hinzueilend, voll Bestürzung.) O Himmel! was ist das? (ängstlich um sie beschäftigt) Unglücklicher Zufall! — Stehn Sie auf! Man kömmt — man überrascht uns — stehn Sie doch auf! Wollen Sie meinem ganzen Hof ein so beschämendes Schauspiel geben? Muß ich Sie bitten, daß Sie sich fassen und aufstehen? (Die Königin steht auf.)

---

2: und keine] keine Bad. — 5: Mich bedauern?] Bedauern? — mich bedauern? Bad. — 6: erschreckt Bad. — Ach] Der König zürnt und Bad. — 9: es —] es deinem Bad. — 10: gesammelt Bad. — 11. 12: Mißhandlung bewahren.] Ihren Mißhandlungen sichern. Bad. — 12: es] die Infantin Bad. — 13: anerkennen Bad. — 13. 14: Bürgen über die Pyrenäen rufen (mit erhobener Stimme), die ihn erinnern, wer wir sind. (Will gehen.)] jenseits der Pyrenäen Bürgen kommen lassen, die unsere Sache führen. Bad. — 16: (geht schwach und zitternd zur Thüre) Bad. — 18: (bestürzt hinzueilend) Bad. — 18. 19: O Himmel! was ist das? (ängstlich um sie beschäftigt) Unglücklicher Zufall!] O Himmel! was ist das? Infantin (ruft ängstlich und eilt (laut Bad) hinaus). Sie blutet! — Ach, meine Mutter blutet! Königin (schwach). Kömmt denn Niemand, der mich aus diesem Zimmer bringen wollte (möchte Bad). König. Sie bluten (blutet Bad). Bad! (aber in B! sind die Worte „Infantin" bis „Sie bluten!" von Schiller selbst nach Joach. Meyers Angabe gestrichen). — 19: Zufall!] Zufall! — Verdien' ich, daß Sie so hart mich strafen? Bad.

Digitized by Google

## Scene 6.

**Alba. Perez. Lerma. Feria** (treten erschrocken herein.)

**Philipp.** Man bringe die Königin nach ihrem Zimmer, sie ist nicht wohl. (Die Königin geht ab, unterstützt vom König bis an die Thüre. Feria und Lerma begleiten sie.)

(Alba und Perez treten bestürzt näher zum König.)

**Alba** (nach einer Pause.) Die Königin in Thränen?

**Philipp** (noch außer sich.) Das nimmt die Teufel Wunder, die mich verleitet haben?

**Alba** und **Perez.** Wir?

**Philipp.** Die mir genug gesagt, mich zum Rasen zu bringen, zu meiner Ueberzeugung nichts.

**Alba.** Wir gaben, was wir gehabt!

**Philipp.** Die Hölle dank' es euch! Ich habe gethan, was mich reut. War das die Sprache eines getroffenen Gewissens? Steht eine Verbrecherin so da?

---

## Scene 7.

**Die Vorigen. Marquis von Posa.** Endlich **Lerma.**

**Philipp** (geht dem Marquis einige Schritte entgegen.) Ach gut! Da kömmt mein Mann! Glücklich, daß Sie da sind, Marquis! (Zu Alba und Perez.) Eurer bedarf ich jetzt nicht mehr! Tretet ab!

**Marquis** (verbindlich zu Alba). Mir ist's sehr lieb, Sie hier

1: Scene 6.] Siebenter Auftritt. Bad. — 2: Vorige. Alba. Feria. Lerma. Domingo. Bad. — 3. 4: sie ist nicht wohl] ihr ist übel! Bad. — 4. 5: Königin (geht ab, von Lerma und Feria unterstützt). Bad. — 6: Perez] Domingo Bad. — zum König). fehlt in Bad. — 7: (nach einer Pause). fehlt in Bad. — Thränen?] Thränen, und Blut auf ihrem Gesicht? Bad! (aber in B! nach Meyers Zeugniß sind die Worte „und Blut auf ihrem Gesicht" von Schiller selbst gestrichen. Vgl. Zu S. 90, Z. 18 u. 19). — 8: (noch außer sich). fehlt in Bad. — 10: Perez] Domingo Bad. — 16: Verbrecherin] Sünderin Bad.

17: Scene 7.] Achter Auftritt. Bad. — 19: (Posa erblickend, einige Schritte auf ihn zugehend). Bad. — Ach] Ha! Bad. — 21: Perez] Domingo Bad. — Euer Bad.

Digitized by Google

anzutreffen, Herzog! Ich glaube nicht zu irren, wenn ich die gnädigste Herablassung des Königs gegen mich als ein Geschenk von Ihrer Hand verehre. — Der Monarch vergönne mir also, vor seinen Augen dies für die Dankbarkeit zu thun. (umarmt den Herzog.)

(Einiges Stillschweigen. Alba und Perez entfernen sich auf einen zweiten Wink des Königs.)

**Philipp** (nach einer Pause.) Sie wollten verbessern, Marquis, was ich schlimm gemacht; ich lobe Ihre Absicht.

**Marquis.** Sire, dem alten Mann, der in zehn blutigen Schlachten dem Tode für Sie entgegen ging, fällt es hart, vor einem Jüngling so zurücktreten zu müssen.

**Philipp.** Ihnen, Marquis, steht es an, so zu denken, mir, so zu handeln. Was Sie mir in wenigen Stunden gewesen, war er in einem Menschenalter nicht. Ich will nicht heimlich thun mit meinem Wohlgefallen. Das Siegel meiner königlichen Gunst soll hell und weit auf Ihrer Stirne strahlen. Ich will den Mann, den ich meinen Freund nenne, beneidet wissen.

**Marquis.** Aber wenn seine Dunkelheit allein ihn geschickt machte, Ihro Majestät wahrhaft zu dienen —

**Philipp.** Was bringen Sie mir für Nachricht?

**Marquis.** Als ich durch das Vorzimmer gehe, hör' ich einen schrecklichen Auftritt erzählen, der mir unglaublich scheint — ein heftiger Wortwechsel — die Königin —

**Philipp.** Was für Entdeckungen haben Sie gemacht?

**Marquis.** Entsetzen sollt' es mich, Sire, wenn das Gerücht nicht ganz Unrecht hätte. Wichtige Entdeckungen, die ich heute gemacht, verändern die ganze Lage der Sache.

**Philipp.** Nun?

1: zu treffen Bad. — 3: vergönne mir also] erlaube mir Bad. — 4: dies] das Bad. — 4—6: (Umarmt den Herzog. Große Pause.) König (winkt Alba und Domingo, sich zu entfernen. Beide ab. Pause.) Bad. — 7: wollen Bad. — 9: zehn blutigen] zwanzig Bad. — 10. 11: sich von einem Jüngling so abgelöst zu sehen. Bad. — 12. 13: — so zu handeln, mir! — Bad. — 16. 17: meinen Freund nenne] zum Freunde wählte Bad. — 18: geschickt] fähig Bad. — 20: Nachrichten Bad. — 23: die Königin in ihrem Blut — Badi, aber in Bl sind die Worte „in ihrem Blut" nach J. Meyer von Schiller gestrichen. — 24: haben Sie für Entdeckungen Bad. — 27: der Sache ganze Lage. Bad.

Digitized by Google

**Marquis.** Ich fand Gelegenheit, die Brieftasche des Prinzen mit einigen Papieren wegzunehmen, die uns vielleicht einiges Licht — (Er gibt die Brieftasche dem König.)

**Philipp** (durchsucht sie begierig.) Ein Brief vom Kaiser, meinem Vater — Wie? von dem ich noch nie was gehört habe — (liest ihn durch, legt ihn weg und eilt zu den andern Papieren.) Der Plan zu einer Festung — Abgerissene Gedanken aus dem Julius Cäsar — Unbedeutende Kleinigkeiten — Aber was denn hier? — Die Hand sollt' ich doch kennen — es ist von einer Dame — (er liest aufmerksam.) „Dieser Schlüssel öffnet die hintern Zimmer im Pavillon der Königin" — Ha! was wird das? (er liest weiter, bald laut, bald leise.) „Hier darf die Liebe frei" — (legt den Brief weg.) Satanische Falschheit! Jetzt kenn' ich's — sie ist's — es ist ihre Hand —

**Marquis.** Die Hand der Königin? Unmöglich!

**Philipp.** Der Prinzessin von Eboli — (nach einigem Auf- und Niedergehen, die Hand auf des Marquis Schultern legend) Marquis! ich sehe mich in fürchterlichen Händen. Dieses Weib, ich will es Ihnen nur gestehen, dieses Weib erbrach die Schatulle der Königin — Die erste Anklage kam von ihr; wer weiß, was Perez und Alba dabei gethan! — Ich bin durch ein verruchtes Bubenstück hintergangen.

**Marquis.** Dann wär' es ja ein glücklicher Zufall —

**Philipp** (unterbricht ihn.) Marquis, Marquis! ich fange an zu fürchten, daß ich meiner Gemahlin doch zu viel gethan!

**Marquis.** Wenigstens, Sire, wenn geheime Verständnisse zwischen ihr und dem Prinzen gewesen sind, so waren sie von ganz anderm Inhalt, als dessen man sie beschuldigt. Ich habe von guter Hand, daß der Einfall des Prinzen, nach Flandern zu ziehen, von der Königin herstammt.

1: des Infanten Bad. — 4: durchsieht Bad. — 5: was] etwas Bad. — 6: Der Plan] Ein Plan Bad. — 7: Julius Cäsar] Tacitus Bad. — 8: Aber hier — was denn hier? Bad. — 9: doch] fehlt in Bad. — von einer Dame] eine Damenhand Bad. — 10: eröffnet Bad. — 12: frei"] frei — Erhörung — schöner Lohn" Bad. — Falschheit!] Verrätherei! Bad. — 13: ich's] ich Bad. — 15: von Eboli] Eboli Bad. — 17: Ihnen] fehlt in Bad. — 18: der Königin Schatulle Bad. — 19: kam] fehlt in Bad. — Perez] Domingo Bad. — 20: verruchtes] höllisches Bad. — 23: doch] doch wohl Bad. — 25: sie von] sie gewiß von Bad. — 27: ziehen] gehen Bad. — 28: herstamme Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Das glaub' ich selbst.

**Marquis.** Die Königin hat Ehrgeiz. Mit Empfindlichkeit sieht sie sich in ihrer stolzen Hoffnung getäuscht, Theil an der Regierung zu haben. Die rasche Jugend des Prinzen bot sich ihren politischen Entwürfen dar. Durch ihn will sie sich an ihrer Unthätigkeit rächen. Ich zweifle sehr, ob sie lieben kann.

**Philipp.** Vor ihren politischen Entwürfen fürcht' ich mich nicht.

**Marquis.** Aber ob sie geliebt wird? ob von dem Prinzen nicht etwas Schlimmeres zu fürchten? — Diese Frage scheint mir einer genauern Untersuchung würdig zu sein. Hier, glaub' ich, ist eine strenge Wachsamkeit nöthig.

**Philipp.** Sie, Marquis, haften mir für ihn.

**Marquis** (nach einigem Besinnen.) Wenn Ihro Majestät mich für fähig halten, diesem Geschäfte vorzustehen, so muß ich Sie bitten, es ohne Einschränkung und ganz in meine Hände zu übergeben.

**Philipp.** Das soll geschehen.

**Marquis.** Wenigstens mich durch keinen Gehülfen in Unternehmungen zu stören, die ich vielleicht für nöthig finden kann.

**Philipp.** Durch keinen. Bauen Sie darauf. Sie waren mein guter Geist. Wie vielen Dank bin ich Ihnen für die gegebenen Nachrichten schuldig.

**Graf Lerma** (tritt herein, so daß er die letzten Worte noch hören kann.)

**Philipp.** Wie habt Ihr die Königin verlassen?

**Lerma.** Noch sehr erschöpft von ihrer Ohnmacht. (Er betrachtet den Marquis sehr aufmerksam, mit zweideutigen Blicken, und bemerkt auch die Brieftasche in den Händen des Königs.)

**Philipp.** Ich werde sie sogleich besuchen. Man sage ihr das. (Lerma geht ab.)

**Marquis** (folgt ihm unruhig und nachdenkend mit den Augen. Nach einer Pause). Sire! noch eine Vorsicht scheint mir nöthig zu seyn. Der Prinz, fürcht' ich, kann Warnungen erhalten. Er hat der guten

3: ihren ... Hoffnungen Bad. — 6: sehr] fehlt in Bad. — 7: Vor] Von Bad. — mich nicht.] nichts. Bad. — 10: würdig zu sein.] würdig. Bad. — 12: für] vor Bs. — 13: Bedenken Bad. — Ew. Bad. — 22: (tritt bei den letzten Worten, doch so, daß er sie hören kann, herein). Bad. — 24—26: (Bemerkt Carlos Brieftasche in der Hand des Königs und sieht Posa mit zweideutigem Blick an.) Bad. — 29: (folgt ihm mit unruhigen Blicken). Bad. — 30: nöthig zu sein.] nöthig. Bad.

Digitized by Google

Freunde viel, und steht vielleicht mit den Flamländern in Verbindung. Die Furcht, entdeckt zu seyn, könnte ihn zu verzweifelten Dingen führen. Darum rieth' ich an, im Voraus schon Anstalten zu treffen, diesem Fall durch ein schnelles Mittel zu begegnen.

**Philipp.** Ihre Vorsicht ist gut; aber wie?

**Marquis.** Ein geheimer Verhaftsbefehl, den Ihro Majestät in meine Hand niederlegten, daß ich mich sogleich, wenn Gefahr ist, desselben bedienen kann.

**Philipp** (bedenklich.) Der Schritt ist gewagt — es könnte das Volk in Aufruhr bringen.

**Marquis.** Wenn er laut würde. Aber man müßte Sorge tragen, daß es ganz in der Stille geschähe.

**Philipp.** Ich bin's zufrieden. Es soll keinen Augenblick aufgeschoben seyn. (Er geht zu einem Schreibtisch, den Befehl auszufertigen, den er dem Marquis übergibt.) Ihnen, Marquis, brauche ich nicht erst Behutsamkeit zu empfehlen.

**Marquis.** Es ist nur auf's Aeußerste, Sire!

**Philipp.** Leben Sie wohl, lieber Marquis! Vollenden Sie das Werk. Die Ruhe Ihres Königs ist in Ihren Händen. (Sie gehen auf verschiedenen Seiten ab.)

## Scene 8.

(Gallerie.)

**Karlos** stößt auf **Lerma.**

**Karlos** (in der schrecklichsten Beängstigung.) Sie such' ich eben.

**Lerma.** Und ich Sie.

1: Flamländern] Rebellen Bad. — 3: rieth' ich an] riethe ich Bad. — 6: Ew. Bad. — 7: in meinen Händen Bad. — 8: könnte Bad. — 9: es] Er Bad. — 11: würde.] würde, ja! Bad. — 12: geschähe.] geschähe. Es bleibt vor der Hand (vor jedermann Ba) ein Staatsgeheimniß. Bad. — 14. 15: sein. (Er geht ..., übergibt.)] werden. (Setzt sich und schreibt. Dem Posa das Papier übergebend.) Bad. — 15. 16: Ihnen brauche ich keine Behutsamkeit anzuempfehlen, Marquis. Bad. — 17: auf's Aeußerste] im äußersten Falle Bad.

21: Scene 8.] Neunter Auftritt. Bad. — 23. 24: Dom Carlos, Lerma, von verschiedenen Seiten. Carlos (mit schrecklicher Beängstigung). Bad.

Digitized by Google

**Karlos.** Ist's wahr? um aller Himmel willen! ist's wahr?

**Lerma.** Was denn?

**Karlos.** Daß er den Dolch auf sie gezückt? Bei Allem, was gut ist! antworten Sie mir. Was muß ich glauben? was ist wahr?

**Lerma.** Die Königin fiel in des Königs Zimmer in Ohnmacht, sonst war's nichts.

**Karlos.** Sonst hat es nicht Gefahr? Sonst nicht? Bei Ihrer Ehre, Graf?

**Lerma.** Für die Königin nicht; desto mehr aber für Sie!

**Karlos.** Für meine Mutter nicht? Nun dem Himmel sey Dank! Mir kam ein schreckliches Gerücht zu Ohren: der König wüthe gegen Tochter und Mutter, und ein Geheimniß sei entdeckt.

**Lerma.** Das Letzte kann auch wohl wahr seyn.

**Karlos.** Wahr seyn — wie?

**Lerma.** Prinz! eine Warnung hab' ich Ihnen heute gegeben, eine Warnung, die Sie verachteten — nützen Sie die zweite besser.

**Karlos.** Wie?

**Lerma.** Wo ich mich nicht irre, Prinz, hab' ich vor wenigen Tagen eine Brieftasche von weißem Atlas und mit Gold durchwirkt in Ihrer Hand gesehen —

**Karlos.** Ja, eine solche war's.

**Lerma.** Auf der äußern Decke ihr Name mit Perlen eingefaßt?

**Karlos.** Ganz recht!

**Lerma.** Als ich vorhin unvermuthet in das Zimmer des Königs trat, glaubt' ich die nämliche in seiner Hand zu sehen, und Marquis von Posa stand neben ihm.

**Karlos** (vor Schreck zusammenfahrend, nach einer Pause heftig.) Das ist nicht wahr.

**Lerma** (sieht den Prinzen scharf an, mit sehr viel Milderung.) Dann freilich bin ich ein Betrüger.

1—4: wahr? Lerma. Was denn? Karlos. Daß er ... was ist wahr?] wahr? Hat Philipp die Königin verwundet? Bad. — 5: im Zimmer des Königs Bad. — 6: sonst] und ritzte sich im Fallen an einer Nadel — sonst Bad. — 9—15: mehr aber für Sie! ... eine Warnung hab' ich Ihnen heute gegeben,] mehr für Sie! Prinz! eine Warnung gab ich Ihnen heute! Bad. — 18: wenigen] einigen Bad. — 19: Atlas mit Gold gestickt Bad. — 22: Ihren Namen in Gold gefaßt. Bad. — 29: (ihn scharf ansehend, mit vieler Milderung). Bad.

Digitized by Google

**Karlos.** Der sind Sie — Ja.

**Lerma** (mit einiger Rührung.) Ach, mein Prinz! ich verzeih' es Ihnen gerne.

**Karlos** (nach einigem heftigen Auf- und Niedergehen, stellt sich endlich vor Lerma.) Du treibst ein fürchterliches Handwerk, Mensch! Was hat er dir zu Leide gethan? Was haben dir die unschuldigen Bande gethan, die du so eifrig zu reißen trachtest?

**Lerma.** Theuerster Prinz! ich habe Achtung vor den Schmerz, der Sie ungerecht macht!

**Karlos** (in großer Bewegung, die Hand über die Augen.) O Himmel, Himmel! bewahre mich vor Argwohn.

**Lerma.** Auch hab' ich im Hereingehen noch die Worte aufgefangen: „Wie vielen Dank," sagte der König zum Marquis, „bin ich Ihnen für diese Nachrichten schuldig!"

**Karlos.** Für diese Nachrichten?

**Lerma.** Herzog Alba, sagt man, sei in Ungnade gefallen, dem Grafen Gomez das große Siegel abgenommen und dem Marquis übergeben.

**Karlos.** Und mir verschwieg er! Warum verschwieg er mir?

**Lerma.** Der ganze Hof huldigt ihm schon als dem erklärten Günstling des Königs und allgewaltigen Minister.

**Karlos.** Er hat mich lieb gehabt, sehr lieb — ich war ihm theuer, wie seine eigne Seele — o das weiß ich! das haben mir tausend Proben bewiesen. Doch warum soll ihm das Königreich nicht theurer sein, als ein Einziger? Wenn er mit meinem Geheimniß das Vertrauen des Königs erkaufen konnte, warum soll er sich bedenken? Wie glücklich kann er Spanien nicht machen, wenn ihm der König dazu Macht verleiht? Sein Herz war für einen Freund zu groß und Karlos' Glück zu klein für seine Liebe. Er opferte mich seiner Tugend — kann ich ihn drum schelten? — O jetzt ist es gewiß, jetzt glaub' ich es — ich hab' ihn verloren!

1: Der] Das Bad. — 2: (mit Rührung). Bad. — es] fehlt in Bad. — 4: (heftig auf und ab. Pause, tritt dann zu Lerma). Bad. — 5: Handwerk] Gewerbe Bad. — 7: zerreißen Bad. — 8: vor den] für den Bad. — 21: Günstling] Liebling Bad. — 30: ihn drum] ihm das Bad.



Digitized by Google

**Lerma.** Mein beſter Prinz, was wollen Sie, daß ich für Sie thun ſoll?

**Karlos.** Zum König gehen und mich auch verrathen. Ich habe nichts zu ſchenken.

**Lerma.** Wollen Sie abwarten, was erfolgen mag?

**Karlos** (das Geſicht verhüllend und auf eine Bank niederſinkend.) Ich hab' ihn verloren — o jetzt bin ich ſehr arm!

**Lerma** (nähert ſich ihm mit theilnehmender Empfindung.) Prinz! Sie wollen nicht auf Ihre Rettung denken?

**Karlos.** Auf meine Rettung? guter Menſch!

**Lerma.** Und haben Sie ſonſt für Niemand mehr zu zittern?

**Karlos** (ſpringt auf.) Ach, woran erinnern Sie mich! — Die Königin! — Der Brief, den ich ihm wieder gab, den ich ihm nicht laſſen wollte und doch ließ! — (In Verzweiflung auf- und niedergehend, alsdann ſtillſtehend.) Womit hat ſie es denn verdient um ihn? Sie hätt' er doch ſchonen ſollen! — Lerma, hätt' er nicht? — (raſch.) Ich muß zu ihr, muß ſie warnen, muß ſie vorbereiten, — Lerma, lieber Lerma, wen ſchick' ich denn gleich? Iſt denn kein Mittel? Rufen Sie mir den Marquis —

**Lerma.** Wen ſoll ich rufen, Prinz?

**Karlos** (die Hand auf die Stirne.) Ach mein Kopf!

**Lerma.** Und jetzt iſt auch der König dort.

**Karlos** (nach einigem Beſinnen.) Hab' ich denn Niemand mehr? gar Niemand? — Doch noch einen, dem Himmel ſei Dank! noch einen Freund — Und hier iſt ja nichts mehr zu verſchlimmern. (Er geht ſchnell ab.)

**Lerma** (nachrufend.) Prinz! wohin? (folgt ihm.)

---

5: erfolgen] geſchehen Bad. — 6: und auf eine Bank niederſinkend).] auf ein Sopha geworfen). Bad. — 7: o jetzt] jetzt Bad. — arm!] unglücklich. Bad. — 8: Theilnahme Bad. — 12: Ach,] Ha! Bad. — 14. 15: nieder, ſteht dann ſtille.) Bad. — 19: Marquis —] Marquis geſchwinde! Bad.

Digitized by Google

## Scene 9.

Prinzessin Eboli. Dom Karlos (kommt durch die andre Thüre.)

**Eboli** (zurücktaumelnd, erschrocken.) O Himmel!

**Karlos.** Erschrecken Sie nicht, Prinzessin! Ich will sanft seyn wie ein Kind.

**Eboli.** Prinz —

**Karlos.** Sie sind noch beleidigt? noch?

**Eboli** (in der heftigsten Verwirrung.) Prinz! was wollen Sie von mir!

**Karlos** (dringender.) Sind Sie noch beleidigt? Ich bitte, sagen Sie es —

**Eboli.** Verlassen Sie mich, Prinz! Ich beschwöre Sie —

**Karlos.** Mädchen! kannst du ewig hassen? verzeiht gekränkte Liebe niemals?

1: Scene 9.] Zehnter Auftritt. Zimmer der Prinzessin Eboli. Eboli. Domingo, der eben eintritt, hernach Alba. Domingo. Prinzessin, haben Sie gehört? Eboli. Gehört? — Wovon? — Sie sind ja fürchterlich, Domingo! Domingo. Vom neuen Minister, den wir haben? Eboli. Wie — so ist sie dennoch wahr — die unglaubliche Geschichte, die schon den ganzen Hof erfüllt? — der Marquis Posa ist der Liebling des Königs — Domingo. Sie gehts auch an, Prinzessin! Ich wünsche Ihnen Glück, (höhnisch) Regentin einer Sommernacht! Alba (tritt heftig herein). Durchstoßen Sie mir das Herz; — ich selbst hab' ihn zum König gebracht. Domingo. Wer hätte sich auch das träumen lassen? Alba. Desto schlimmer! — Der Mensch, der sich so gut auf Täuschungen verstand, der Sie und mich in Schlummer so gesungen, der kann noch mehr! Eboli. Wie ist das aber zugegangen? — so schnell? — ich begreife es nicht. Domingo (des Königs Worte mit Bitterkeit nachahmend). Uns braucht man nicht mehr! — Haben Sie es bemerkt, Herzog Alba? Alba. Was gäb' ich jetzt um einen Feind, Domingo, wie der Infant gewesen. Domingo. Ein wahres Wort, beim Himmel! versteh ich Sie anders, Herzog Alba! so haben Sie in meiner Seele gelesen. Alba. Im Grunde, sag' ich, ist der Prinz doch gut! Domingo. Das sag' ich auch. Alba. Und verdient ein besser Schicksal. Domingo. Das hab' ich immer gedacht. Alba (nach einigem Besinnen). Wollen Sie mich begleiten, Domingo? Domingo. Wohin? — was wollen Sie? Alba. Mein eigenes Werk zernichten und es lieber zu seiner Zeit zum zweitenmal gebähren. (geht ab.) Domingo. Und Sie sagen kein Wort, Prinzessin? Eboli. Thun Sie, was Sie für gut und nöthig finden — ich werde nie seine Freundin seyn. Domingo (geht ab). Eilfter Auftritt. Bad. — 3: (erschrickt heftig). Bad. — O Himmel!] Prinz Carlos! — O ihr Himmel! Bad. — 6: Prinz —] Prinz! — diese Ueberraschung! Bad. — 7: Sie sind] Sind Sie Bad. — 10: Sie es —] Sie es mir! Bad.

Digitized by Google

**Eboli.** Ach, Prinz, woran erinnern Sie mich?

**Karlos.** An deine Güte, Mädchen, an meine Beleidigungen. Ich habe mich schwer an dir vergangen, habe dein weiches Herz zerrissen, habe Thränen gepreßt aus diesen Engelblicken — ach! und bin auch jetzt nicht hier, es zu bereuen.

**Eboli.** Lassen Sie mich, Prinz! —

**Karlos** (sie unterbrechend.) Ich bin gekommen, weil du ein sanftes Mädchen bist, weil ich auf deine gute, schöne Seele vertraue! Sieh, Mädchen, sieh! ich habe keinen Freund auf dieser Welt mehr übrig, als dich, als dich allein, die ich so fürchterlich gekränkt. Einst warst du mir so gut — du wirst nicht ewig hassen und wirst nicht unversöhnlich seyn.

**Eboli.** Nichts mehr davon, nicht weiter, ich beschwöre Sie, Prinz!

**Karlos.** Laß mich dich an jene glückliche Zeiten erinnern, an deine Liebe laß mich dich erinnern — an deine Liebe, Mädchen, gegen die ich mich so grausam verging. Laß mich jetzt gelten machen, was ich dir ehemals gewesen.

**Eboli** (in großer Bewegung.) O Karl, wie grausam spielen Sie mit mir!

**Karlos** (vor ihr niederfallend.) Sei größer, als dein ganzes Geschlecht! Vergiß Beleidigungen. Thu', was vor dir noch kein Weib gethan, nach dir kein Weib mehr thun wird. Ich fordre etwas Unerhörtes von dir — laß mich die Königin sprechen.

---

## Scene 10.

**Die Vorigen. Marquis von Posa** stürzt bei den letzten Worten herein; hinter ihm einige **Offiziere** der königlichen Leibwache.

**Marquis** (athemlos, außer sich, zur Prinzessin.) Was hat er gestanden? Glauben Sie ihm nicht.

2: und meine Beleidigung. Bad. — 4: zerrissen, ... Engelblicken] zerrissen! Bad. — 6: Prinz!] Prinz! — ich — Bad. — 7: (sie unterbrechend). fehlt in Bad. — 8: gute] edle Bad. — traue Bad. — 11: hassen und] hassen, du Bad. — 13—17: Eboli. Nichts mehr ... ehemals gewesen. fehlt in Bad. — 19: (stürzt vor ihr nieder). Bad. — 20. 21: Thu', was ... thun wird. fehlt in Bad.

23: Scene 10.] Zwölfter Auftritt. Bad. — 24—26: Vorige. Posa stürzt athemlos herein. Offiziere der Leibwache. Posa (athemlos, außer sich, zur Prinzessin). Bad.

Digitized by Google

**Karlos** (heftiger, lauter.) Bei Allem, was heilig ist! Lassen Sie mich die Königin sprechen!

**Marquis** (mit lauter, erhobener Stimme, auch heftig.) Er ist rasend. Hören Sie den Rasenden nicht an.

**Karlos** (wie oben.) Es geht um Leben und Tod! Führen Sie mich zur Königin.

**Marquis** (zieht die Fürstin mit einiger Gewalt von ihm.) Ich ermorde Sie, wenn Sie ihn hören! — Graf von Kordua! Im Namen des Königs — (er zeigt den Verhaftsbefehl.) Der Prinz ist Ihr Gefangener.

(Karlos erstarrt, wie vom Donner gerührt. Eboli stößt einen Laut des Entsetzens aus. Die Offiziere stehn von Erstaunen gefesselt. Eine schreckliche Pause.)

**Marquis** (zittert sehr heftig; zum Prinzen.) Ich bitte um Ihren Degen, Prinz! (zur Prinzessin, welche fliehen will.) Fürstin Eboli, Sie bleiben! (Zu dem Offizier.) Sie haften mir dafür, daß der Prinz mit Niemand spreche, mit Niemand, auch mit Ihnen selbst nicht, bei Gefahr des Kopfes. (zu einem andern Offizier.) Und Sie hinterbringen dem König, ich würde mich sogleich zu seinen Füßen werfen und diesen Schritt bei ihm verantworten. (Zu Karlos.) In einer Stunde, gnädigster Herr, werd' ich bei Ihnen seyn!

(Karlos läßt sich ohne Zeichen des Bewußtseyns hinausführen. Im Vorbeigehen heftet er einen matten, brechenden Blick auf den Marquis, der sein Gesicht verhüllt. Eboli versucht noch einmal zu fliehen; der Marquis führt sie beim Arm zurück).

**Eboli** (in der schrecklichsten Angst.) Um aller Himmel willen! lassen Sie mich diesen Ort verlassen.

**Marquis** (führt sie vorwärts mit fürchterlichem Ernst.) Was hat er dir gesagt, Unglückliche?

**Eboli.** Nichts, lassen Sie mich! nichts!

**Marquis** (noch ernster.) Wie viel hast du erfahren? Hier ist kein Entrinnen mehr. Du wirst es auf dieser Welt Niemand wiedersagen.

**Eboli** (sieht ihm erschrocken in's Gesicht.) Ewige Barmherzigkeit! was meinen Sie damit? Sie wollen mich doch nicht ermorden?

3: erhabener Bad. — 4: nicht an.] nicht! Bad. — 7: (zieht die Prinzessin mit Gewalt von ihm). Bad. — 9: Königs —] Monarchen! Bad. — 10. 11: stößt einen Laut des Entsetzens aus. Die Offiziere stehn] thut einen Schrei und sinkt auf's Sopha. Offiziere Bad. — 12: (zittert heftig. Zu Carlos.) Bad. — 13: Eboli (will entfliehen). Posa. Bad. — 14: den Officieren Bs (doch vgl. V. 2639: zu einem andern Officier.) — 29: Niemand wieder sagen. Bad. — 31: morden Bad.

Digitized by Google

**Marquis** (zieht einen Dolch). In der That, das bin ich sehr gesonnen. Mach' es kurz.

**Eboli.** Was hab' ich denn begangen?

**Marquis** (den Dolch auf ihre Brust setzend und zum Himmel sehend, schrecklich und feurig.) Noch ist es Zeit! Was sie erfahren hat, weiß Niemand, als sie! Noch ist das Gift nicht über diese Lippen getreten. Ich zerschmett're das Gefäß, und Alles bleibt, wie es gewesen. (er bleibt noch zweifelhaft in dieser Stellung.)

**Eboli.** Was zaudern Sie? Ich bitte nicht um Schonung. Ich habe verdient zu sterben, und ich will's.

**Marquis.** Nein! ich will nicht Barbar seyn. Die Strafe falle auf den Kopf des Schuldigen. — Dem Himmel sey Dank! es gibt noch ein anderes Mittel! (Er läßt den Dolch fallen und geht ab.)

(Eboli, nach einigem Besinnen, eilt ab.)

---

## Scene 11.

Der Königin Zimmer.

**Die Königin** kömmt ängstlich mit der Gräfin **Fuentes**. Hernach die Prinzessin **Eboli**.

**Königin.** Was für ein Auflauf im Palaste? Jedes Getöse, Gräfin, macht mir heute Schrecken. O, sehn Sie doch nach und sagen Sie mir, was es bedeutet! (Gräfin Fuentes geht ab.)

**Eboli** (stürzt athemlos, bleich und entstellt herein und sinkt zu der Königin Füssen.) Er ist gefangen —

4. 5: (ihr den Dolch auf die Brust setzend, zum Himmel schauend, feierlich und schrecklich). Bad. — 5: Noch ist] Richter aller Thaten! Noch ist Bad. — 6: sie!] sie! — Noch ist es Zeit! Bad. — diese] ihre Bad. — 7: gewesen.] gewesen. Diesen Tod denk' ich vor der ewigen Gerechtigkeit zu verantworten. Bad. — 8: (Bleibt in zweifelhafter Stellung stehen.) Bad. — 13: geht schnell ab.) Eboli (folgt ihm). Bad. 15: Scene 11.] Dreizehnter Auftritt.* (und unten an der Seite die Anmerkung: * „Diese ganze Scene muß äußerst rasch gespielt werden.") Bad. — 17: ängstlich herein, ihr folgt die Gräfin Bad. — 19: Pallaste Bad. — 21: mir] Sie mir Bad. — 22. 23: (stürzt zu einer andern Thür bleich, athemlos und entstellt herein und wirft sich der Königin zu Füßen). Bad.

Digitized by Google

**Königin.** Wer?

**Eboli.** Der Marquis von Posa nahm ihn auf Befehl des Königs gefangen —

**Königin.** Wen, aber — wen?

**Eboli.** Den Prinzen.

**Königin.** Rasest Du?

**Eboli.** So eben führen sie ihn fort.

**Königin.** Und wer nahm ihn gefangen?

**Eboli.** Marquis von Posa.

**Königin.** Nun dem Himmel sey Dank, daß es der Marquis war, der ihn gefangen nahm.

**Eboli.** Und das sagen Sie so ruhig, Königin, so kalt — O Himmel! Sie ahnden nicht, Sie wissen nicht —

**Königin.** Warum er gefangen worden? Eines Fehlers wegen vermuthlich, der seinem heftigen Blute sehr natürlich war.

**Eboli.** Nein, nein, nein! ich weiß es besser! O meine Königin — Verruchte, niederträchtige That! — für ihn ist keine Rettung mehr! — er stirbt!

**Königin.** Er stirbt? Wahnsinnige! bedenkst Du —

**Eboli.** Und seine Mörderin bin ich!

**Königin** (sucht sie zu sammeln.) Prinzessin! noch sind Sie außer sich. Sammeln Sie erst Ihre Geister, daß Sie mir ruhiger, gelassener erzählen, nicht in so grauenvollen Bildern, die mein Innerstes zerschneiden! Was wissen Sie? was ist geschehen?

**Eboli.** O meine Königin! nicht diese himmlische Herablassung, nicht diese Sanftmuth gegen eine Verbrecherin, sie schlägt mein Gewissen wie Feuerflammen! Ich bin nicht würdig, den entweihten Blick zu Ihrer Glorie zu erheben. Zertreten Sie den Wurm, der sich im Henkergefühl seiner Schande zu Ihren Füssen krümmt.

**Königin.** Unglückliche! was haben Sie mir zu gestehen?

**Eboli.** Noch kennen Sie die verrätherische Schlange nicht, die

2: von Posa] Posa Bad. — 9: von Posa] Posa Bad. — 12. 13: O Himmel!] Himmel! Bad — ahnen Bad. — 15: heftigen] heißen Bad. — 17: Verruchte,] eine verruchte, Bad. — 19: Du —] Du auch? Bad. — 21: (sucht sich zu fassen und zu sammeln). Bad. — 26: gegen eine] gegen mich, die Bad. — 28: heben Bad. — 28. 29: im Henkergefühl seiner Schande] fehlt in Bad. — krümmt.] windet. Bad. — 31: verrätherische] fehlt in Bad.

Digitized by Google

Sie in Ihrem Busen getragen; lernen Sie sie jetzt kennen, erhab'ne Königin. Ich, ich war der Dieb, der Sie bestohlen —

**Königin.** Sie?

**Eboli.** Und jene Briefe dem König ausgeliefert —

**Königin.** Sie?

**Eboli.** Der nicht erröthet hatte, Sie zu beschuldigen —

**Königin.** Sie konnten —

**Eboli.** Rache — Liebe — Raserei! — Ich haßte Sie und liebte den Infanten!

**Königin.** Und weil Sie ihn liebten, so verriethen Sie ihn?

**Eboli.** Weil ich ihm Liebe gestanden und keine Gegenliebe fand.

**Königin.** O, jetzt löst sich mir das ganze Räthsel auf! Fassen Sie sich! Steh'n Sie auf! Sie liebten ihn — ich vergebe Ihnen Alles. Steh'n Sie auf, liebe Fürstin! Ich begnadige Sie (sie reicht ihr die Hand.)

**Eboli** (in ihrer Stellung bleibend.) Nein, nein! es ist noch ein schreckliches Geständniß zurück. Nicht eher, große Königin, als bis mein beladenes Gewissen auch das Letzte gestanden hat, nicht eher kann ich diese himmlische Verzeihung zu meinem Eigenthum machen. Der König —

**Königin** (unterbricht sie.) Was soll ich noch hören, Unglückliche?

**Eboli.** Der König — Verführung — O, Sie blicken weg! Ich lese Verwerfung in Ihrem Angesicht! (sie drückt ihr glühendes Gesicht auf den Boden.)

**Königin** geht ab.

(Die Prinzessin bleibt noch in dieser Stellung liegen, bis nach einer Minute die Oberhofmeisterin kömmt.)

1: trugen Bad. — jetzt] fehlt in Bad. — 6: Der sich erdreistet hat, Sie anzuklagen! Bad. — 7: Sie] Sie? Sie Bad. — 10: so] fehlt in Bad. — 12: O jetzt enträthselt sich mir Alles: Bad. — 13: ich vergebe Ihnen Alles.] ich habe schon vergeben! Es ist vergessen! Bad. — 14: auf, liebe ... die Hand.)] auf! (Reicht ihr den Arm.) Bad. — 15: (in ihrer Stellung bleibend). fehlt in Bad. — 15. 16: ein schreckliches Geständniß ist noch übrig. Bad. — 16—19: als bis mein ... machen. Der König — fehlt in Bad. — 20: (unterbricht sie). fehlt in Bad. — Was werd' ich noch hören müssen? Reden Sie! Bad. — 22: Ich lese Verwerfung in ihrem Angesicht.] Ich lese in Ihrem Angesicht Verwerfung! — Das Verbrechen, dessen ich Sie zeihte — ich beging es! Bad. — 22. 23: (Ihr glühendes Gesicht wider den Boden.) Bad. — 25 — S. 105 2: (Die Prinzessin ... springt sie wie rasend auf.] (Große Pause.) Vierzehnter Auftritt. Eboli. Olivarez kommt aus

Digitized by Google

**Eboli** (richtet sich auf und da sie die Königin nicht mehr gewahr wird, springt sie wie rasend auf.) Himmel! Sie hat mich verlassen — jetzt ist es aus!

## Scene 12.

Prinzessin Eboli. Herzogin Olivarez. Hernach die Königin wieder.

**Olivarez** (nähert sich der Prinzessin.) Prinzessin Eboli! —

**Eboli.** Ich weiß, warum Sie kommen, Olivarez. Die Königin hat Sie geschickt, mir mein Urtheil anzukündigen. Machen Sie es kurz, ich bin auf das Schrecklichste bereitet.

**Olivarez.** Ich habe Befehle von Ihro Majestät, mir Ihre Schlüssel und Ihre Orden auszubitten.

**Eboli** (ein goldnes Kreuz vom Halse nehmend und es der Herzogin gebend, zitternd und mit erstickter Stimme.) Doch noch einmal wird es mir vergönnt seyn, die Hand der besten Königin zu küssen?

**Olivarez.** Schon erwartet Sie der Wagen, der Sie noch heute nach Bayonne abführen soll. Sie schlafen keine Nacht in Madrid mehr.

**Eboli** (schmerzhaft.) Ich werde die Königin nicht wieder sehen!

**Olivarez** (umarmt sie mit einiger Rührung.) Leben Sie glücklich!

(Eboli geht ab mit verhülltem Gesicht.)

dem Zimmer, wohin die Königin abgegangen, nähert sich schweigend der Prinzessin, hernach die Königin. Eboli (auf das Geräusch richtet sie sich in die Höhe, da sie die Königin nicht mehr sieht, fährt sie wie rasend auf.) Bad.

2: Himmel!] Gott! Bad. — 4–6: Scene 12. ... (nähert sich der Prinzessin).] Olivarez (tritt ihr näher). Bad. — 7: Olivarez] Herzogin Bad. — 8: hat Sie geschickt] schickt Sie Bad. — 8. 9: Machen Sie ... bereitet.] Geschwind! Bad. — 10: Befehl Bad. — 10. 11: mir Ihre Schlüssel und Ihren Orden auszubitten.] Ihren Orden in Empfang zu nehmen. Bad. (Ihre Orden in Bl muß Schreibfehler sein.) — 12: (nimmt ein goldnes Kreuz vom Halse und übergibt es der Herzogin. Mit bebender Stimme.) Bad. — 13. 14: wird es mir vergönnt sein,] ist mir vergönnt. Bad. — 15–17: Schon erwartet Sie ... Madrid mehr.] Im Marienkloster wird man Ihnen sagen, was über Sie beschlossen ist. Schon wartet der Wagen, Sie dahin abzuführen. Bad. — 18: (mit hervorstürzenden Thränen). Bad. — 19: einiger] fehlt in Bad. — glücklich!] wohl! Bad. — 20: (Geht ab.) Eboli (folgt ihr bis an die Thür, die sogleich verschlossen wird. Einige Minuten bleibt sie auf den Knien davor liegen, dann geht sie mit verhülltem Gesicht ab). Bad.

Digitized by Google

**Königin** (kömmt wieder aus dem Kabinet.) Ist sie weg?

**Olivarez.** Und in Verzweiflung! Ihr Schicksal ist erschrecklich.

**Königin** (unruhig auf und abgehend.) Wo die Gräfin Fuentes nur bleiben mag — sie sollte mir Nachricht bringen. Mir ist so bang, so ängstlich. Suchen Sie sie doch auf, liebe Herzogin. (Olivarez geht ab.)

---

## Scene 13.

**Die Königin. Marquis von Posa** (kömmt durch die andre Thür.)

**Königin** (mit Lebhaftigkeit, ihm einige Schritte entgegen.) Ach! endlich, Marquis! Glücklich, daß Sie doch kommen!

**Marquis** (noch ganz außer sich, blaß wie ein Todter, mit zerstörtem Gesicht, zitternd an allen Gliedern — durch diesen ganzen Auftritt bewegt und feierlich. Er sieht sich schüchtern im Zimmer um.) Sind Ihro Majestät allein? Kann uns Niemand in den angrenzenden Zimmern behorchen?

**Königin.** Kein Mensch! — Warum? was bringen Sie? — (indem sie ihn genauer ansieht und erschrocken zurücktritt.) Und was ist das? Sie machen mich zittern, Marquis! Alle Ihre Gesichtszüge wie eines Sterbenden entstellt.

**Marquis.** Sie wissen vermuthlich schon —

**Königin.** Daß Karlos gefangen worden? und zwar durch Sie, setzt man hinzu. Also ist es wahr? Ich wollt' es keinem andern Menschen außer Ihnen glauben.

**Marquis.** Es ist wahr!

**Königin.** Durch Sie?

**Marquis.** Durch mich!

**Königin** (sieht ihn zweifelnd an.) Ich verehre Ihre Entschließungen,

1: wieder] nach einer Pause Bad. — 2: schrecklich Bad. — 3: abgehend).] ab. Bad. — 3. 4: nur die Gräfin Fuentes Bad.

7—13: Scene 13. Die Königin. ... Er sieht sich schüchtern im Zimmer um).] Fünfzehnter Auftritt. Königin. Posa zur andern Thüre herein, noch außer sich, zitternd an allen Gliedern; durch diesen ganzen Auftritt feierlich. Posa (sieht sich schüchtern im Zimmer um). Bad. — 16: (sieht ihn genauer an, tritt erschrocken zurück.) Bad. — 21. 22: wollte keinem Menschen Bad. — 26: zweifelhaft Bad. — Entschließungen] Plane Bad.

Digitized by Google

Marquis, auch wenn ich sie nicht fasse. Diesmal aber, verzeihen Sie dem bangen Weibe — ich fürchte, Marquis, Sie spielen ein bedenkliches Spiel!

**Marquis.** Ich hab' es verloren.

**Königin** (erschrocken.) O ihr himmlischen Mächte.

**Marquis.** Erschrecken Sie nicht, meine Königin! Für *ihn* ist schon gesorgt. Ich hab' es *mir* verloren.

**Königin.** Was werd' ich hören? Was ist geschehen?

**Marquis.** Denn wer — wer hieß mich Alles wagen auf einen einzigen Wurf, so verwegen, so zuversichtlich mit dem Schicksal spielen? — — O, es ist billig! Aber warum denn jetzt auch von mir? — Der Augenblick ist kostbar wie das Leben eines Menschen, und wer weiß, ob aus des Richters karger Hand nicht schon die letzten Tropfen für mich fallen!

**Königin.** Welch' eine feierliche Sprache? Ich verstehe Ihre Worte nicht, aber sie machen mich von Furcht und Entsetzen schaudern.

**Marquis.** Er ist gerettet! Gleichviel, um welchen Preis er es ist! Doch nur für heute — nur wenige Stunden sind noch sein! Er spare sie. Sie kommen mich etwas hoch zu stehen. Noch diese Nacht muß er Madrid verlassen.

**Königin.** Diese Nacht noch?

**Marquis.** Alle Anstalten sind getroffen. Da, wo wir unsre Zusammenkünfte gehalten haben, erwartet ihn die Post. Hier ist in Wechselbriefen, was mir das Glück auf dieser Welt gegeben. Was noch fehlt, legen Sie dazu. Zwar hätte ich an meinen Karl noch Manches auf dem Herzen, noch Manches, das er wissen muß; doch

1: Marquis,] fehlt in Bad. — fasse.] fasse, Marquis! Bad. — 2: ich fürchte, Marquis,] fürcht' ich Bad. — 2. 3: bedenkliches] gewagtes Bad. — 4: hab's Bad. — 5: **Königin.** Gott im Himmel! Bad. — 6: Erschrecken Sie nicht, meine] Sein Sie ganz ruhig, Bad. — 8: Was ist geschehen?] Gott! Bad. — 9: wer — wer] wer Bad. — 10: einzigen] zweifelhaften Bad. — 11: Doch warum jetzt von mir? Bad. — 12: wie das Leben eines Menschen] fehlt in Bad. — 15: Welch' eine feierliche Sprache?] Aus des Richters? — Welch feierlicher Ton! Bad. — 15. 16: Ich verstehe Ihre Reden nicht, — Doch sie entsetzen mich! Bad. — 17. 18: um welchen Preis er es ist!] wie — Bad. — 18: wenig Bad. — 19: mich etwas] ihn Bad. — 20: Madrid verlassen.] aus Madrid. Bad. — 22: Da,] In demselben Karthäuserkloster, Bad. — 24: Wechseln Bad. — 25: dazu.] zu. Bad.

Digitized by Google

könnt' es mir leicht an Muße gebrechen, Alles in Perſon mit ihm abzuthun — Sie ſprechen ihn heute noch, darum wend' ich mich an Sie, meine Königin!

**Königin.** Um meiner Ruhe willen, Marquis, löſen Sie mir dieſes ſchreckliche Räthſel auf. Noch hoff' ich, es iſt nur Wallung Ihres Blutes — oder liegt Sinn in dieſen Reden?

**Marquis.** Ich habe noch ein wichtiges Bekenntniß abzulegen — in Ihre Hände leg' ich's ab! — Ich war glücklich, wie es nur Wenige waren. Ich war der Freund eines Königsſohns. Die Menſchheit und mein Freund waren Eines in meinem Herzen. In der Seele meines Karls ſchuf ich ein Paradies für Millionen. O meine Träume waren ſchön. Doch es gefiel dem Himmel, von meiner blühenden Pflanzung mich abzurufen. Bald hat er ſeinen Rodrigo nicht mehr. Hier — hier auf dieſer heiligen Stätte, im Herzen ſeiner Königin, leg' ich mein letztes Vermächtniß nieder — hier find' er's, wenn ich nicht mehr bin.

**Königin.** Das iſt die Sprache eines Sterbenden!

**Marquis** (ernſt und feierlich.) Sagen Sie ihm, daß ich Menſchenglück auf ſeine Seele lege, daß ich's ſterbend von ihm fod're, daß ich es fod're und ſehr dazu berechtigt war. Es hätte bei mir geſtanden, einen neuen Morgen heraufzuführen über dieſes Königreich und der Wohlthäter vieler Völker zu werden. Der König ſchenkte mir ſein Herz. Er nannte mich ſeinen Sohn. Ich führe ſeine Siegel und ſeine Alba's ſind nicht mehr. (Die Königin ſucht ihre Thränen zu verbergen.) Sie weinen — ſchöne Seele! ich verſtehe dieſe Thränen — die Freude macht ſie fließen — Aber vorbei! es iſt vorbei! Karl oder ich — ſchnell und ſchrecklich war die Wahl! Einer war verloren, und ich will dieſer Eine ſeyn — ich lieber! — Verlangen Sie nicht mehr zu wiſſen.

1: in Perſon] perſönlich Bad. — 5: dieſes] das Bad. — iſt es Bad. — 8: ich's ab!] ich es! Bad. — 9: Ich liebte einen Fürſtenſohn. Bad. — 11: Carlos Bad. — 11. 12: Mein Traum war Bad. — 13: blühenden] fehlt in Bad. — 14: mehr.] mehr. Der Freund hört auf in der Geliebten. Bad. — auf dieſem heiligen Altare Bad. — 15: letztes] letztes, koſtbares Bad. — 18: (feierlich). Bad. — 19. 20: daß ich es fordre ... berechtigt war.] fehlt in Bad. — 21: dieſes Königreich] Spanien Bad. — 24: Alba Bad. — 24. 25: Königin (ſehr gerührt ſucht die Thränen zu verbergen). Poſa. (Pauſe.) Bad. — 26: Aber vorbei! es iſt vorbei!] Aber es iſt vorbei. Bad. — 27: die Wahl war ſchnell, doch ſchrecklich! Bad.

Digitized by Google

**Königin.** O jetzt, jetzt endlich fang' ich an, Sie zu ergründen. Unglücklicher, was haben Sie gethan?

**Marquis** (mit großer Ruhe.) Zwei kurze Abendstunden hingegeben, um einen hellen Sommertag zu retten. Mit dem König geb' ich meine Hoffnungen auf. In diesem starren Boden blühen meine Rosen nicht mehr! Es ist zu spät, die Seele eines Greisen zu verjüngen. Sein großer Sohn wird meine Schuld entrichten. Auf ihn verweise ich das Königreich. Bis dahin blute es noch unter dem eisernen Scepter seines Vaters. — Aber wehe dem Prinzen, wenn mich dieses Opfer gereuen sollte — wenn ich den großen Wink des Himmels versäumte, der das Glück der Völker in meine Hände gab — wenn auch er seine Pflichten vergessen sollte.

**Königin** (unterbrechend.) Er wird nicht. Ich sage für seine Seele gut! Ich bürge für seine Tugend.

**Marquis** (lebhaft.) Das war es, meine Königin, wozu ich Sie auffordern wollte. Auf Sie gründe ich meine Hoffnungen! — Jetzt sterb' ich ruhig! Meine Arbeit ist gethan. (er macht eine stumme Verbeugung, will gehen.)

**Königin** (ihm nachsehend, in der höchsten Beklemmung, mit gebrochener Stimme.) Sie gehen, Marquis, und ohne mir zu sagen, wenn wir uns wieder sehen?

1: ergründen.] begreifen. Bad. — 3: (mit hoher Ruhe). Bad. — 4: hellen] halben Ba. — 4. 5: Mit dem König geb' ich meine Hoffnungen auf.] Den König geb' ich auf. Bad. — 5. 6: blühn keine Rosen mehr! Bad. — 6: Greises Bad. — 7. 8: das Königreich.] Spanien! Bad. — 8—10: blute es noch ... gereuen sollte —] bleib's! — Doch wehe — wehe mir und ihm, wenn ich bereuen sollte — Bad. — 11. 12: der das Glück ... vergessen sollte.] der mich, nicht ihn, auf diesen Thron gewollt — — Weh mir und ihm, wenn — Bad. — 13. 14: Königin. ... Tugend.] Königin. Reden Sie nicht aus, Chevalier! — Was Sie befürchten, wird nie geschehen. Ich kenne Ihren Freund — Ich sage für seine Seele gut! Bad. — 16: Hoffnungen!] Hoffnungen! — Ich sah sie keimen, diese Liebe — damals stand es bei mir, sie noch zu bekämpfen. Ich that es nicht. Die Welt kann anders richten, ich bereue nicht! — mein Herz klagt mich nicht an. Ich wollt' ihn führen zum Vortrefflichen — zur höchsten Schönheit wollt' ich ihn erheben; die Sterblichkeit versagte mir ein Bild — die Sprache Worte — da verwies ich ihn auf dieses — Meine ganze Leitung war, ihm seine Liebe zu erklären — Versprechen Sie mir, ihn ewig zu lieben — Versprechen Sie mir dieses, Königin! — versprechen Sie es mir in meine Hand. Königin. Mein Herz — das versprech' ich Ihnen — soll allein und ewig der Richter meiner Liebe sein! Posa (läßt ihre Hand fahren). Bad. — 17: stumme] fehlt in Bad. — 20: und] fehlt in Bad. — 20. 21: ob wir uns bald wieder sehen? Bad.

Digitized by Google

**Marquis** (kömmt zurück, mit unterdrückter Rührung.) Gewiß, wir seh'n uns wieder!

**Königin** (sieht ihn durchdringend an.) Ich habe Sie verstanden, Marquis! Recht gut hab' ich Sie verstanden! (mit schwerem Herzen und zitternder Stimme.) Warum haben Sie mir das gethan?

**Marquis.** Er oder ich!

**Königin.** Nein, nein! Sie stürzten sich in diese That, die Sie groß und erhaben nennen. Läugnen Sie mir nicht. Sie haben längst darnach gedürstet, ein Leben wegzuwerfen für die Freundschaft. Mögen tausend Herzen brechen — was kümmert Sie's, wenn Ihr schwärmerischer Stolz nur gesättigt ist! O! jetzt kenn' ich Sie — Sie haben nur um Bewunderung gebuhlt.

**Marquis** (tief erschüttert, zurücktretend, die Hand vor der Stirne.) Was entdeck' ich? Entsetzliches Schicksal! Darauf war ich nicht gefaßt!

**Königin.** Gehn Sie! Ich schätze keinen Mann mehr! (will gehen.)

**Marquis** (fällt vor ihr nieder, faßt ihre Hand mit einer fürchterlichen Bewegung.) Königin! — — O Himmel, das Leben ist doch schön! (springt auf und stürzt aus dem Zimmer. Königin eilt in ihr Kabinet.)

---

## Scene 14.

Antichambre des Königs.

Herzog **Alba**. **Perez** (treten herein.) **Lerma** (kommt aus dem Kabinet des Königs.) Hernach der Oberpostmeister **Taxis**.

**Lerma.** Hat sich der Marquis noch nicht sehen lassen?

**Alba.** Noch nicht. (Lerma will wieder hinein.)

1: unterdrückter] vieler Bad. — 3. 4: verstanden, Marquis! Recht gut hab' ich Sie verstanden!] verstanden. Bad. — 4. 5: und zitternder Stimme.] fehlt in Bad. — 10: kümmert's Sie Bad. — 11: O jetzt, jetzt kenn' ich Sie — Bad. — 12: um Bewunderung nur Bad. — 13: zurücktretend,] fehlt in Bad. — 14: gefaßt!] vorbereitet! Bad. — 15: **Königin** (mit abgewandtem Gesicht). Bad. — (will gehen.) Bad. — 16. 17: (hält sie zurück, fällt vor ihr nieder, faßt ihre Hand). Königin! (In fürchterlicher Bewegung.) Das Leben Bad. — 17: schön!] süß! Bad. — 18: aus dem Zimmer.] fort. Bad.

19: Scene 14.] Sechzehnter Auftritt. Bad. (In Bl sind die Scenen 14—17 mit Bleistift von Schiller durchstrichen, um sie als solche zu bezeichnen, die bei der Aufführung wegbleiben könnten.) — 20 — S. 111 1: Vorzimmer des Königs. Alba. Domingo. Lerma. Taxis tritt herein. Taxis. Melden Bad. — Die Worte

Digitized by Google

**Taxis** (kömmt). Melden Sie mich an, Graf Lerma!

**Lerma.** Der König ist für Niemand —

**Taxis.** Sagen Sie, ich muß ihn sprechen! Sr. Majestät wäre äußerst viel daran gelegen. Eilen Sie. Die Sache leidet keinen Aufschub. (Lerma geht hinein.)

**Alba** (nähert sich Taxis.) Lieber Freund! gewöhnen Sie sich zur Geduld. Sie bekommen den Herrn nicht zu sprechen.

**Taxis.** Nicht? Und warum?

**Alba.** Sie hätten denn die Vorsicht gebraucht, beim Marquis von Posa die Erlaubniß dazu auszuwirken, der Sohn und Vater zu seinen Gefangnen macht.

**Taxis.** Von Posa? Wie? Das ist ja der nämliche, aus dessen Hand ich diesen Brief empfangen habe.

**Alba.** Brief? — Welchen Brief?

**Taxis.** Den ich nach Brüssel habe abschicken sollen.

**Alba** (stutzt.) Brüssel?

**Taxis.** Den ich eben dem König bringen will.

**Alba.** Brüssel? Haben Sie gehört, Perez? Nach Brüssel.

**Perez.** Das ist sehr verdächtig!

**Taxis.** Ja! und wie ängstlich er mir empfohlen worden.

**Perez.** Aengstlich? So!

**Alba.** An wen ist denn die Aufschrift?

**Taxis.** An den Prinzen von Oranien.

**Alba.** An Wilhelm? Perez, das ist Verrätherei!

**Perez.** Was könnt' es anders seyn? Ja wohl muß man dem König diesen Brief in die Hände liefern. (zu Taxis.) Welch' ein Verdienst von Ihnen, würdiger Mann! so streng zu seyn im Dienst Ihres Königs.

**Lerma** (aus dem Kabinet, schnell.) Der König will Sie sprechen. (Taxis geht hinein.) Der Marquis immer noch nicht da?

**Lerma.** Hat sich ... (Lerma will wieder hinein.) und: (kömmt) nach Taxis] fehlen in Bad.

6: Freund!] Taxis, Bad. — 8: Nicht? — Warum nicht? Bad. — 11: seinen] fehlt in Bad. — 12: Von Posa] Posa Bad. — 16. 17: Alba (stutzt). ... bringen will.] fehlt in Bad. — 18: Perez?] Domingo? Bad. — 19—22: Perez. Das ist ... die Aufschrift? fehlt in Bad. — 24: Perez, das ist] — Domingo! das ist rasende Bad. — 25: Perez.] Domingo. Bad. — 27: von Ihnen] für Sie Bad. — 28: (kömmt aus dem Kabinet). Bad.

Digitized by Google

**Alba.** Man läßt ihn aller Orten ſuchen.

**Lerma.** Das iſt doch ſehr ſonderbar!

**Alba.** Ganz ungemein naiv! Der Prinz ein Staatsgefangener und der König noch ſelbſt ungewiß — warum.

**Perez.** Alſo war er noch nicht einmal hier, dem König von dieſem Schritte Rechenſchaft abzulegen.

**Lerma.** Nicht einmal das.

**Alba.** Wie nahm es denn der König auf?

**Lerma.** Der König ſagt kein Wort.

**Taxis** (ruft erſchrocken aus dem Kabinet.) Graf Lerma! (Lerma eilt hinein.)

**Alba.** Was geht hier vor?

**Perez.** Mit dieſem Tone des Entſetzens — Wenn dieſer aufgefangene Brief — Herzog Alba, mir ahndet nichts Gutes!

**Alba.** Graf Lerma läßt er rufen — verſteh'n Sie wohl? und wiſſen muß er doch, daß wir beide im Vorgemach ſind.

**Perez.** Unſre Zeiten ſind vorbei!

**Alba.** Was bin ich denn, ſeitdem ich aufgehört habe, Herzog Alba zu ſeyn? Bin ich denn nicht mehr der nämliche? Warum hat ſich Alles ſo verändert!

**Perez** (nähert ſich leiſe der Thüre des Kabinets und bleibt horchend davor ſtehen.) Horch! (Ein Stillſchweigen.)

**Alba.** Alles iſt todtenſtill. Man hört ſie Athem holen.

**Perez.** Die doppelte Tapete dämpft den Schall.

**Alba.** Hinweg! Ich höre kommen. (Perez verläßt die Thüre.)

---

## Scene 15.

**Parma. Feria. Sidonia** (eilig).

**Parma.** Iſt der König zu ſprechen?

**Alba.** Nein.

2: ſehr] fehlt in Bad. — 3—9: Alba. Ganz ungemein ... ſagt kein Wort. fehlt in Bad. — 16: er doch] er es doch Bad. — Vorgemach] Vorzimmer Bad. — 21: Perez (nähert ſich leiſe u. ſ. w. bis Ende dieſer Scene 14. und die ganze Scene 15 fehlen in Bad.

Digitized by Google

**Feria.** Marquis von Posa also bei ihm?

**Perez.** Den erwartet man so eben.

**Feria.** Diesen Augenblick sind wir von Saragossa eingetroffen. Der Schrecken geht durch ganz Madrid. Ist es denn wahr?

**Perez.** Ja, leider!

**Parma.** Es ist wahr? Er ist durch den Marquis von Posa in Verhaft genommen worden?

**Alba und Perez.** So ist's.

**Parma.** Warum? Was ist geschehen?

**Alba.** Warum — das weiß kein Mensch, als der König und Marquis von Posa.

**Parma** (mit Heftigkeit.) Ohne Zuziehung der Stände seines Königreichs? — Wehe dem, der Antheil gehabt an dieser Staatsverletzung!

**Alba.** Wehe ihm! so rufe ich nach.

**Feria.** Ich auch.

**Sidonia.** Und auch ich.

**Parma.** Wer folgt mir in das Kabinet? Ich werfe mich zu den Füßen des Königs —

---

## Scene 16.

**Lerma** (stürzt ängstlich aus dem Kabinet, ruft laut.) Herzog Alba!

**Perez** (freudig auffahrend.) Endlich, dem Himmel sey Dank! (Alba eilt hinein.)

**Lerma** (noch außer sich zu den Anderen.) Wenn der Marquis von Posa kommen sollte — der Herr ist jetzt nicht allein, er wird ihn schon rufen lassen. (Alle drängen sich neugierig um ihn.)

**Perez** (voll Ungeduld zu Lerma.) Graf, was ist vorgegangen? Sie sind ja blaß wie eine Leiche.

**Lerma** (ganz außer sich, heftig.) Das ist gräßlich! gräßlich!

19: Scene 16.] Siebenzehnter Auftritt. Vorige. Lerma. 20: Lerma (stürzt ... laut).] Lerma (aus dem Zimmer). Bad. — Nach 20: Alba (eilt hinein). Bad. — 21: Domingo (freudig). Bad. — 22—25: (Alba eilt hinein.) Lerma ... neugierig um ihn.)] fehlt in Bad. — 26 — S. 114 4: Graf, was ist vorgegangen? ... Alle. Geweint.] Was ist denn vorgegangen? — Sie sind ja ganz zerstöhrt. —



Digitized by Google

**Parma. Feria. Sidonia. Perez.** Was denn? Was ist gräßlich?

**Lerma.** Der König hat geweint.

**Alle.** Geweint!

---

## Scene 17.

**Alba** (stürzt im Triumph auf Perez und umarmt ihn.) Triumph, Perez, Triumph! der Sieg ist unser!

**Perez.** Unser?

**Parma. Feria. Sidonia** (drängen sich um Alba und rufen:) Herzog Alba! was macht der König? was ist geschehen?

**Alba.** Geh'n Sie hinein zum Herrn! (mit Bedeutung.) Sie sollen weiter von mir hören.

(Parma. Feria. Sidonia. Lerma eilen ins Kabinet. Alba, Perez geh'n zusammen ab.)

---

Achtzehnter Auftritt. Vorige. Parma. Feria. Medina Sidonia. Parma. Ist der König zu sprechen? Domingo. Nein! Bad.

5: Scene 17.] Neunzehnter Auftritt. Vorige. Alba (aus dem Kabinet.) 6: Alba (umarmt Domingo) Bad. — 8: Perez.] Domingo. Bad. — 9: Parma. Bad. — 11: (Zu Domingo mit Bedeutung.) Bad. — 13: (Geht ab.) Alle (ab ins Kabinet). Bad.

Digitized by Google

# Fünfter Aufzug.

## Scene 1.

(Ein Zimmer, durch eine Gitterthür von einem Vorsaal abgesondert, worinnen Wachen auf- und abgehen. **Dom Karlos** auf einem Sopha, den Kopf in die Hand gesunken. Im Hintergrund des Zimmers einige **Offiziere**, die mit ihm eingeschlossen sind, **Marquis von Posa** tritt hinein, aber ohne von ihm bemerkt zu werden. Er spricht etwas mit den Offizieren, welche sich alsdann entfernen. Er kömmt näher, stellt sich einige Augenblicke vor Karlos, der ihn noch nicht bemerkt. Er macht eine Bewegung, welche diesen aufweckt. **Karlos** sieht ihn mit starrer Verwunderung an.)

**Marquis.** Ich bin's, Karl!

**Karlos** (gibt ihm die Hand.) Du kömmst sogar noch zu mir? Das ist doch schön von dir.

**Marquis.** Ich bildete mir ein, du würdest deinen Freund hier brauchen.

**Karlos.** Wahrhaftig! Meintest du das wirklich? — Sieh, das freut mich, freut mich unbeschreiblich. Ach, ich wußt' es wohl, daß du mir gut geblieben.

**Marquis.** Ich hab' es auch um dich verdient.

**Karlos.** Nicht wahr? O das weiß ich! Und diese Mildigkeit steht großen Seelen an wie du und ich. O wir verstehn uns noch immer! Laß seyn, daß auch eine meiner Forderungen unbillig und übertrieben war — mußt du mir darum auch die billigen versagen? — Hart kann die Tugend seyn, doch grausam nie, unmenschlich nie. Um mich weinen darfst du immer, auch wenn du es selbst gewesen wärst, der den Dolch in meinen Busen stieß!

2: Scene 1.] Erster Auftritt. Bad (und so immer). — 3—10: (Ein Zimmer] Zimmer im Pallast. — Vorsaal] Saale. — worinnen] in welchem. — einige] zwei. — Marquis von Posa] Posa — aber ohne von ihm] ohne von Karlos. — Er spricht etwas] spricht leise. — welche sich alsdann entfernen] die Offiziere entfernen sich. — Er kömmt] Posa (kommt. — Augenblicke schweigend und traurig vor Carlos hin, endlich macht er ein Geräusch). Carlos (bemerkt ihn und sieht mit starrer Verwunderung auf ihn). Bad. — 17: unbeschreiblich] unbegreiflich Bad. — wußte wohl Bad. — 20. 21: O das weiß ich! ... wie Du und ich. fehlt in Bad. — 22. 23: übertrieben und unbillig Bad. — 28: in meine Brust Bad.

Digitized by Google

**Marquis.** Nein, Karl! Du verkennst mich. Unwürdig bin ich deiner nie gewesen.

**Karlos.** Ich aber deiner!

**Marquis.** Unterbrich mich nicht. Ich habe dir noch sehr viel zu sagen, und die Zeit ist kurz.

**Karlos.** Laß es gut seyn; ich glaube dir, ich will nichts weiter wissen. Es mag dir viel gekostet haben, dein gutes Herz mag schwer geblutet haben, als du dein Opfer schmücktest zum Altar.

**Marquis.** Mein Opfer — ich verstehe dich nicht.

**Karlos.** Laß es gut seyn! Du wirst's jetzt vollenden. Du wirst den Spaniern jetzt die goldenen Tage schenken, die sie umsonst von mir gehofft. Mit mir ist es aus, auf immer aus — Das hast du wohl eingesehen. O diese fürchterliche Liebe hat alle Blüthen meines Geistes unwiderbringlich dahingerafft! Ich bin für deine großen Erwartungen gestorben. — Das Schicksal führt dir den König zu; du kannst sein Schutzgeist werden. Für mich ist keine Rettung mehr; vielleicht für Spanien! — Du opferst mich auf, das Vertrauen des Königs zu kaufen — Ach, hier ist nichts verdammlich, nichts, nichts, als meine rasende Thorheit, bis heute noch nie überlegt zu haben, daß du so groß als zärtlich bist.

**Marquis.** O Himmel! auf diese Auslegung war ich nicht gefaßt!

**Karlos.** Zwar — wenn Dir's möglich wäre gewesen, der Königin dies Schicksal zu ersparen — sieh, das hätt' ich dir unaussprechlich gedankt! Konnt' ich es denn nicht allein tragen? Mußte sie das zweite Opfer seyn? Aber nein! ich will dich mit keinem Vorwurf beladen. Was geht dich die Königin an? Liebst du die Königin? Soll deine große Tugend die kleinen Sorgen meiner kleinen Leidenschaft um Rath fragen? — Verzeih' mir! ich war ungerecht.

6: ich glaube Dir,] fehlt in Bad. — 7: wissen. Es mag Dir viel gekostet haben,] hören. Bad. — 8: schwer] freilich Bad. — 10: wirst's] wirst Bad. — 11: goldenen Tage] goldene Freiheit Bad. — umsonst] fehlt in Bad. — 12—15: gehofft. Mit mir ... gestorben.] gehofft. Bad. — 16: Schutzgeist] guter Engel Bad. — 18: Verdammliches Bad. — 19: nie] nicht Bad. — 23: es dir möglich gewesen wäre, Bad. — 26 — S. 117 3: Opfer sein? ... vor Dir stehen. — Hier sind von den Briefen einige wieder,] Opfer sein? Posa. Die Königin? — Sieh hier die Briefe wieder, Bad.

Digitized by Google

**Marquis.** Du bist's, doch dieses Vorwurfs wegen nicht. Wär' er gegründet, dann würd' ich so nicht vor dir stehen. — Hier sind von den Briefen einige wieder, die du mir in Verwahrung gegeben: ich gebe sie dir zurück, weil sie jetzt in deinen Händen sichrer seyn dürften, als in den meinigen.

**Karlos** (sieht die Briefe und dann den Marquis verwundernd an.) Wie? Was ist das? Der König las sie also nicht? bekam sie gar nicht zu Gesicht?

**Marquis.** Diese Briefe?

**Karlos.** Du zeigtest ihm nicht alle?

**Marquis.** Wer sagte dir, daß ich ihm einen einzigen zeigte?

**Karlos.** Ist es möglich? Graf Lerma —

**Marquis.** Der hat dir gesagt — Der Mann hat nie gelogen, er soll es auch jetzt nicht. Er hat Recht. Die andern Briefe liegen beim König.

**Karlos** (nach einem langen Stillschweigen des Erstaunens.) Warum bin ich aber hier?

**Marquis.** Zur Vorsicht, wenn du vielleicht noch einmal versucht werden möchtest, dich und die Königin der Zunge eines Weibes preiszugeben.

**Karlos** (wie aus einem Traum erwachend). Ha! jetzt klärt sich mir das ganze Räthsel auf!

---

## Scene 2.

Die Vorigen. Herzog Alba.

**Alba.** Sie sind frei, gnädigster Prinz! Der König schickt mich ab, es Ihnen zu verkündigen! (er tritt ihm ehrerbietig näher.) Zugleich schätze ich mich glücklich, der Erste seyn zu dürfen, der die Gnade hat —

4: gegeben: ich gebe sie Dir zurück, weil sie] gabst! Sie möchten Bad. — 5: sein dürften] sein Bad. — meinen. Bad. — 6: (sieht mit Verwunderung bald die Briefe, bald Posa an). Bad. — 7: gar nicht] nicht Bad. — 12: Ist's Bad. — 13: Dir] dir's Bad. — 16: (nach einem langen Stillschweigen] Pause Bad. — Warum] Weßwegen Bad. — 18: vielleicht] fehlt in Bad. — 21: jetzt] nun Bad.

26: anzukündigen Bad.

Digitized by Google

**Marquis** (zum Herzog.) Der König kann allerdings begnadigen, wen er will; nur wundert mich, Seine Hoheit frei zu sehen, ehe der König mir Gehör geschenkt.

**Alba** (gibt dem Marquis keine Antwort und dreht ihm den Rücken zu, durch die ganze Scene.)

**Karlos** (zum Herzog.) Ich werde gefangen eingesetzt und frei erklärt, ohne zu erfahren, warum ich Beides werde.

**Alba.** Aus Versehen, gnädigster Prinz, zu welchem irgend ein Betrüger den Monarchen hingerissen.

**Karlos.** Das thut mir leid. Doch wenn sich der König versieht, kömmt es dem König zu, den Fehler in eigener Person wieder zu verbessern. Man nennt mich hier Dom Philipps Sohn. Neugierde und Verläumdung haben die Augen auf mich gerichtet. Was Seine Majestät aus Pflicht gethan, will ich nicht das Ansehn haben, Ihrer Gnade zu danken. Mein Schwert nehm' ich aus solchen Händen nicht an.

**Alba.** Der König wird keinen Anstand nehmen, gnädigster Prinz, Ihnen diesen billigen Wunsch zu erfüllen. Wenn Sie erlauben wollen, daß ich Sie zu ihm begleiten darf —

**Karlos.** Ich bleibe hier, bis mich der König oder sein Madrid aus diesem Kerker abholen. Bringen Sie ihm diese Antwort. (Alba geht ab.)

## Scene 3.

Karlos und Marquis.

**Karlos** (erstaunt.) Was ist aber das? Bist du denn nicht Minister?

**Marquis.** Ich bin's gewesen, wie du siehst. O Karl! es hat gewirkt — es hat — es ist gelungen! jetzt ist's gethan!

2: wen] wenn Bad. — wundert's Bad. — 3: König] Monarch Bad. — geschenkt hat. Bad. — 4. 5: durch die ganze Scene den Rücken zu). Bad. (In Bf fehlt zu.) — 6: eingesetzt] gesetzt Bad. — 11: wieder] fehlt in Bad. — 12—15: Man nennt mich ... Gnade zu danken. Mein Schwert] Mein Schwert Bad. — 18: Ihnen diesen] Ihren Bad. — erfüllen.] gewähren. Bad. — 19: begleite — Bad. — 21: abholen.] führen. Bad.

26: wie Du siehst] fehlt in Bad.

Digitized by Google

**Karlos.** Was denn? Wovon sprichst du? ich verstehe deine Worte nicht.

**Marquis.** Du bist gerettet, Karl, bist frei, und ich —

**Karlos.** Und du?

**Marquis.** Und ich — ich drücke dich an meine Brust zum ersten Male mit vollem ganzem Rechte — ich hab' es ja mit Allem, was mir theuer ist, erkauft! — O Karl, wie süß, wie groß ist diese Stunde! Ich bin mit mir zufrieden!

**Karlos.** Was ist das? Deine ganze Gestalt hat sich verändert, höher steigt deine Brust und deine Augen glänzen —

**Marquis.** Freude der Vollendung! — Wir müssen Abschied nehmen, Karl! — Sey ein Mann! ich bitte dich. Was du auch hören wirst, versprich mir, diesen Abschied nicht durch wildes Trauern mir zu erschweren. Du verlierst mich, Karl! — auf viele Jahre — Thoren nennen es auf ewig —

**Karlos.** Auf ewig?

**Marquis.** Sey ein Mann! Ich habe sehr auf dich gerechnet, hab' es nicht vermieden, die bange Stunde mit dir auszuhalten, die man schrecklich die letzte nennt — ja, soll ich dir's gestehen, ich habe mich darauf gefreut! (Karlos steht ganz erstaunt und schweigend.) Ich will kurz seyn! Den Tag nachher, als wir uns zum letzten Mal gesehen, ließ mich der König zu sich fordern. Den Erfolg weißt du, weiß ganz Madrid. Ich gewann seine Gnade. Das weißt du nicht, daß er das Geheimniß deiner Liebe erfahren, daß ich das aus seinem Munde gehört und daß ich sein Vertrauter war! (Karl schweigt noch immer.) Ja, Karl! mit meinem Munde brach ich dir meine Treue. Ich selbst regierte das Komplott, das dir den Untergang drohte. Ich wurde dein Feind, dir desto nachdrücklicher zu dienen. Man

1. 2: Deine Worte] dich Bad. — 5: Und ich — ich] Ich Bad. — 12—14: Sei ein Mann ... zu erschweren.] fehlt in Bad. — 14: mich, Karl!] mich Bad. — 17—20: Sei ein Mann ... erstaunt und schweigend.)] fehlt in Bad. — 21: zum letzten Mal gesehen] das Letztemal im Kloster sahen Bad. — 25. 26: (Karl schweigt noch immer.)] fehlt in Bad. — 28: ward Bad. — dienen.] dienen. Du hörst mich nicht! **Carlos.** Ich höre — weiter! — weiter! **Posa.** Bis hieher bin ich ohne Schuld. Doch mein Verständniß mit dem König wurde unterdessen laut — ich ver'schwieg es dir, weil ich hoffte, es ohne deinen Beistand zu endigen. Das war mein großes Versehen. Ich baute zu kühn auf die Ewigkeit deiner Freundschaft!

Digitized by Google

läßt dich zittern vor erdichteten Gefahren. Du hörst von einem heftigen Wortwechsel des Königs mit der Königin. Alles dieses stürmt zusammen auf dein Herz. Du wankst, gibst mich verloren. Von deinem einzigen Freunde verlassen, wirfst du dich der Fürstin Eboli in die Arme — Unglücklicher! in die Arme deiner bittersten Feindin; denn diese war es, die dich dem Könige verrathen hat.

**Karlos.** Nein, nein!

**Marquis.** Ich sehe dich dahin eilen. Eine schreckliche Ahndung steigt mir auf. Ich folge dir nach, doch zu spät, du liegst schon zu ihren Füssen, das Geständniß ist schon über deine Lippen geflohen. — Ich sehe dich ohne Rettung verloren.

**Karlos.** Nein, du irrst dich. Sie war gerührt, sie war wirklich gerührt!

**Marquis.** Du warst verloren. Vor meiner Seele wurde es Nacht. Im Wahnsinn meiner Verzweiflung setz' ich den Dolch auf eines Weibes Brust — Jetzt aber fällt ein Lichtstrahl in meine Seele, Karl, ein Gedanke, herrlich und schön, zu deiner Rettung mir vom Himmel gesendet — „Wenn ich den König irre führen könnte? wenn es mir gelänge, selbst der Schuldige zu scheinen?" Vielleicht ein Donner, der so unvermuthet vor ihm niederfällt, hält seinen Arm zurück — und was will ich mehr? — Er stutzt, er überlegt, und mein Karlos gewinnt Zeit, aus Madrid zu fliehen.

**Karlos.** Das hättest du wirklich gethan?

**Marquis.** Ich schreibe also an Wilhelm von Oranien einen erdichteten Brief, worin ich ihm entdecke, daß ich die Königin geliebt, daß ich mich nur darum in die Gunst des Monarchen gesetzt hätte,

Verzeih' mir, Carl! ich habe schwer gefehlt. **Carlos.** Weiter! weiter! **Posa.** Du wirst davon unterrichtet. Bad.

1—3: Du hörst ... auf Dein Herz.] fehlt in Bad. — 4: verlassen,] dich verrathen Bad. — 5: in die Arme Deiner bittersten Feindin;] in eines Teufels Arme Bad. — 6: verrieth. Bad. — 8. 9: Ahnung Bad. — 9: mir] in mir Bad. — 11: geflohen.] fehlt in Bad. — 12: irrst Dich.] irrst! Bad. — 14: ward Bad. — 15: meiner] der Bad. — 16: eines] dieses Bad. — Jetzt aber] Jetzt Bad. — 17: herrlich] groß Bad. — 17. 18: vom Himmel gesendet] gesandt! Bad. — 19. 20: ein Donner,] hält der Donnerschlag Bad. — 20: unvermuthet] plötzlich Bad. — niederfällt,] niederstürzt, Bad. — hält seinen] seinen Bad — 22: Karl Bad. — 24: also] fehlt in Bad. — 26: Monarchen] Königs Bad.

Digitized by Google

um mir den Weg zu seiner Gemahlin zu bahnen; daß ich Mittel gefunden hätte, den Verdacht auf dich zu wälzen, um meine eigne Leidenschaft unter dieser Hülle zu verbergen! Ich setze hinzu, daß ich entdeckt zu seyn besorgte, daß Prinz Karlos, von meinen Absichten unterrichtet, die Königin aufgesucht, sie vor einem Verräther zu warnen, daß ich den rasenden Entschluß ergriffen, ihn gefangen zu nehmen, um diese Entdeckung zu verhüten, und nunmehr gesonnen sey, mich nach Brüssel zu werfen. Diesen Brief —

**Karlos** (unterbricht ihn schnell, ängstlich.) Hast du der Post doch nicht anvertraut? Du weißt, daß alle Briefe nach Brüssel —

**Marquis.** Dem König ausgeliefert werden? Eben darum. Wie die Sachen stehen, hat der Oberpostmeister seine Pflicht gethan!

**Karlos** (erschrocken.) O Himmel! So bin ich verloren.

**Marquis.** Du? Warum du?

**Karlos.** Unglücklicher! und du bist mit mir verloren! Diese Erfindung kann dir mein Vater nicht vergeben. Nein! die vergibt er nimmermehr!

**Marquis.** Erfindung? Besinne dich, Karl! Wer sagt ihm denn, daß es Erfindung sey?

**Karlos** (sieht ihn mit großen Augen an.) Wer? wer — fragst du? Ich selbst! (Will gehen.)

**Marquis.** Du rasest! Bleib zurück!

**Karlos** (in der höchsten Unruhe sich losmachend). Halte mich nicht auf! Indem ich hier verweile, dingt er schon die Mörder. (Will wieder fort.)

**Marquis.** Desto edler ist die Zeit! Wir haben uns noch so Manches zu sagen.

**Karlos.** Jetzt? jetzt? ehe ich ihm die Wahrheit —

**Marquis.** War ich auch so gewissenhaft, Karl! als du für mich geblutet hast — ein Knabe?

2: um] und Bad. — 5: einem Verräther] Verrätherei Bad. — 7: nehmen, um diese Entdeckung zu verhüten,] setzen, Bad. — nunmehr] nunmehr — da Alles doch verloren — Bad. — 9: schnell,] fehlt in Bad. — 12: der Oberpostmeister] Taxis Bad. — gethan!] schon gethan! Bad. — 13: (erschrocken).] fehlt in Bad. — 15: und Du] Du Bad. — 20: (ihn mit großen Augen ansehend). Bad. — 21: Ich selbst!] Ich — ich selbst! Bad. — 23: losreißend Bad. — 24: (Will wieder fort.)] fehlt in Bad. — 28: gewissenhaft, Karl!] eilig, Karl, so gewissenhaft, Bad. — 29: geblutet hast] geblutet Bad.

Digitized by Google

**Karlos** (bleibt gerührt und voll Bewunderung vor ihm stehen.) O himmlische Vorsicht!

**Marquis.** Rette dich für die Hoffnung des Königreichs. Das Königreich ist dein Beruf. Für dich zu sterben, war der meinige!

**Karlos** (nimmt ihn voll Empfindung bei der Hand.) Nein, dieser Tugend kann er nicht widerstehen. Ich will dich zu ihm führen. Arm in Arm wollen wir zu ihm gehen — „Vater, will ich sagen, das hat ein Freund für seinen Freund gethan!" Es wird ihn rühren. Glaube mir, er ist nicht ohne Menschlichkeit, mein Vater. O! gewiß, es wird ihn rühren, seine Augen werden von warmen Thränen übergehen, und dir und mir wird er vergeben. (Es geschieht ein Schuß durch die Gitterthür; Karlos springt auf.) Ha! Wem galt das?

**Marquis** (mit brechender Stimme.) Ich glaube, mir!

**Karlos** (mit einem Laut des Entsetzens neben ihm zu Boden stürzend.) Ewige Barmherzigkeit!

**Marquis** (sterbend.) Er ist schnell, der König — ich hoffte — länger — Denk auf deine Rettung! — hörst du? — auf deine Rettung! Die Königin weiß Alles — Ich — kann — nicht mehr!

**Karlos** (bleibt wie todt neben dem Leichnam liegen. Eine große Pause.)

---

## Scene 4.

(**Philipp** tritt herein, begleitet von **Alba, Parma, Feria, Sidonia, Perez, Taxis.** Er nähert sich dem Leichnam und bleibt erschüttert und nachdenkend davor stehen. Die **Uebrigen** bilden einen halben Mond um ihn und Karlos und stehn schweigend.)

**Philipp** (nach einem großen Stillschweigen mit gütigem Ton.) Deine Bitte ist dir gewährt, mein Sohn! Hier bin ich — ich selbst mit

1: Verwunderung Bad. — 1. 2: himmlische] gute Bad. — 3: die Hoffnung des Königreichs.] Flandern! Bad. — 5: (voll Empfindung Posa's Hand fassend). Bad. — Nein,] Nein! nein! Bad. — 9: ohne] ohne alle Bad. — 10. 11: seine Augen ... vergeben.] fehlt in Bad. — 12: springt] fährt Bad. — Ha!] Halt! Bad. — 13: (mit brechender Stimme).] fehlt in Bad. — (Sinkt nieder.) Bad. — 16: Marquis (sterbend)] Posa. Bad. — 17: hörst Du? — auf Deine Rettung!] fehlt in Bad. 21. 22: König. Alba. Feria. Sidonia. Domingo. Prinz von Parma. Taxis. König (nähert Bad. — 24: und stehn schweigend.)] fehlt in Bad. — 25. 26: Deine Bitte, mein Infant, ist Dir gewährt! Bad.

Digitized by Google

allen Großen meiner Krone, dir deine Befreiung anzukündigen. Empfange dein Schwert aus meinen Händen zurück! Man hat zu rasch mit dir verfahren!

**Karlos** (blickt auf und betrachtet wechselsweise den König und wieder den Todten, ohne zu sprechen.)

**Philipp** (nähert sich ihm, reicht ihm die Hand und hilft ihm sich aufrichten.) Mein Sohn ist nicht an seinem Platze! Steh' auf. Komm' in die Arme deines Vaters.

**Karlos** (läßt sich gleichsam unwillkürlich vom König umarmen, in eben dem Augenblick aber scheint er sich zu besinnen, sieht den König starr an und stößt ihn von sich.) Dein Geruch ist Mord, ich kann dich nicht umarmen. (Alle Granden kommen in Bewegung. Der König steht erstarrt.) Nein! steht nicht so betroffen da! Was hab' ich Ungeheures denn begangen? Fürchtet nichts!

**Philipp** (will schnell aufbrechen.) Folgt mir, meine Granden!

**Karlos** (hält ihn auf, will ihn an dem Schwerte festhalten, das der König noch in der Hand hat, es fährt aus der Scheide und bleibt in seinen Händen, er hält den König zugleich an der andern Hand.) Wohin? Nicht von der Stelle, Sire!

**Philipp** (ruft laut.) Das Schwert gegen deinen Vater!

**Alba, Feria, Parma, Taxis** (ziehen ihre Schwerter und wollen herbeidringen, Alle rufen zugleich.) Königsmord!

**Karlos** (den König noch fest bei der Hand haltend, das bloße Schwert in der andern.) Steckt Eure Schwerter ein! Was wollt Ihr? Glaubt Ihr, ich sey rasend? — Nein, ich bin nicht rasend! — Wär' ich's, so hättet Ihr übel gethan, mich zu erinnern, daß sein Leben an der Spitze

1: Großen ... anzukündigen.] Granden meines Reichs. Bad. — 2: meiner Hand Bad. — 4. 5: (blickt auf, betrachtet bald den König, bald den Leichnam). Bad. — 6: ihm sich] ihn Bad. — 7: seinem] seinem rechten Bad. — 9: (läßt sich unwillkürlich vom König aufrichten, in eben Bad. — 11: von sich).] zurück). Bad. — 12: steht erstarrt.)] bleibt erstarrt stehen.) Bad. — 13: denn Ungeheures Bad. — 14: Fürchtet nichts!] Den Gesalbten des Himmels angetastet! Fürchtet nichts! — ich lege keine Hand an ihn! Seht ihr nicht das Brandmahl an seiner Stirn? Die Rache hat ihn gezeichnet. Bad. — 15: schnell] fehlt in Bad. — 17: Hand hat,] Hand hält, Bad. — 18: zugleich] fehlt in Bad. — 20: Schwert] Schwert gezogen Bad. — 21: Taxis. Parma Bad. — ihre Schwerter und] den Degen Bad. — 22: Alle rufen zugleich).] rufen Alle). Bad. — 25: Nein, ich bin nicht rasend!] ich bin es nicht! Bad.

Digitized by Google

meines Schwertes hing! (Sie wollen sich nähern; er macht eine drohende Bewegung mit dem Schwert gegen Philipp.) Ich bitte, haltet Euch entfernt! Eine Verfassung, wie die meinige, will geschmeichelt seyn. — Seht hieher! (Gegen den Leichnam.) Das hat er gethan, der große Künstler!

**Philipp** (zu den Granden, welche sich besorgt um ihn drängen wollen.) Tretet Alle zurück! Sind wir nicht Sohn und Vater? Ich will doch sehen —

**Karlos** (unterbricht ihn heftig.) Weißt du, was du gethan hast? — Nein, du weißt es nicht, weißt nicht, daß du ein Leben aus dieser Welt weggestohlen, das von unendlichem Werth war. (Gegen den Leichnam.) So heillos mußtest du fallen — o, es ist schrecklich!

**Philipp** (mit gemildertem Tone.) Wenn ich Vorwürfe verdiene, bist du es, mein Infant, von dem ich sie verdiene?

**Karlos.** Wie? Sie errathen also nicht? Sie errathen nicht, wer dieser Todte mir war? (Zu den Granden.) Ihr auch nicht, ihr weisen Diener seines Throns? — So erschreckt denn und erröthet — der Todte war mein Freund! (Der König und alle Granden fahren zurück, das letzte Wort mit einem Laut des Schreckens wiederholend.) Und wollt Ihr wissen, warum er starb? Für mich ist er gestorben.

**Philipp** (drückt die Hand vor die Stirne.) O meine Ahndung!

**Karlos** (gegen den Marquis, den König noch immer an der Hand fassend.) Blutender Leichnam, vergib, daß ich unser Geheimniß vor solchen

2: bitte,] bitte Euch! Bad. — 3: Eine Verfassung ... will] Verfassungen ... wollen Bad. — seyn.] seyn. Was ich mit diesem Könige abzumachen habe, geht euren Lehnseid nichts an. Seht nur, wie seine Finger bluten? Seht ihn recht an. — Seht ihr? Bad. — 3. 4: Seht auch hieher? Bad. — 5: Alle (wollen sich besorgt um den König drängen). König. Bad. — 7: sehen —] sehen, zu welcher Schandthat sich die Natur — Bad. — 8: Weißt Du,] Natur? — ich weiß von keiner! Mord ist jetzt die Losung! — Es gibt nichts Ehrwürdiges! — es gibt kein Gesetz — keinen Richter mehr! Du selbst, König, gabst das große Beispiel in deinen Reichen! Ich lache der Gesetze! — O seht hieher — solange Mütter geboren haben, ist kein Mord begangen, als heute. (Zum König.) Weißt du auch, Bad. — 9. 10: Nein, Du ... Werth war.] Ein Leben aus dieser Welt gestohlen, was mehr werth war, als du mit deinem ganzen Jahrhundert! Bad. — 11: fallen —] dahin! — Bad. — 14: also nicht?] also nicht? Ist Ihre Seele wirklich so eng und arm? Bad; also nicht? Ist Ihre Seele wirklich so enge? Bl (aber der Zusatz ist von Schiller durchstrichen). — 16: weise Bad. — 17: Alle (treten zurück Bad. — 19: warum] wem Bad. — 20: Ahnung Bad. — 21: gegen den Marquis,] zu dem Leichnam, Bad. — fassend).] haltend). Bad. — 22: Leichnam] fehlt in Bad.

Digitized by Google

Ohren entweihe. — Ja, Sire! wir waren Brüder, verbunden durch ein edleres Band, als die Natur je geschmiedet hat. Mein war er, als Sie groß thaten mit seiner Eroberung, als seine strömende Beredtsamkeit mit Ihrem Riesengeiste spielte. Meine Gefangenschaft war das Werk seiner ängstlichen Freundschaft. Mich zu retten schrieb er jenen Brief an Oranien. Seine Leidenschaft für die Königin war erdichtet. Mich zu retten, opferte er sein Leben! Sie schenkten ihm Ihr Herz, Ihre Freundschaft — er starb für mich! Sie stellten ihn neben Ihren Thron — und er starb für mich!

**Philipp.** O, so wurde noch kein König betrogen!

**Karlos.** Und war es möglich — einer solchen Erfindung konnten Sie glauben? Sie wollten sich emporschwingen zu seiner Freundschaft und unterlagen dieser leichten spielenden Probe. (Die umstehenden Granden verhüllen das Gesicht mit ihren Mänteln, kehren sich weg und sehen auf den König, welcher düster und unbeweglich vor sich niederblickt.) O ihr, die ihr hier steht und vor Verwund'rung und Entsetzen zittert, verdammt mich nicht, daß ich diese Sprache gegen einen Vater und König führe. Seht auf diesen Leichnam und verdammt mich nicht! Habt ihr Thränen, fließt warmes Blut in euren Adern, seht hieher! für mich ist er gestorben. (Zum König.) Sie erwarten, Sire! wie das Alles sich endigen soll — Hier ist mein Schwert — (wirft es zu seinen Füssen, läßt seine Hand frei). Sie sind wieder Herr meines Lebens. Glauben Sie etwa, daß ich vor Ihrer Rache zittre. Hier bin ich! mein

1: entweihe!] entweihe. — Doch dieser stolze Menschenkenner soll versinken vor Scham, daß ein Jüngling seine graue Weisheit so überlistet hat. Bad. — 2: edler Bad. — je] es je Bad. — 5: retten] retten aus Ihren eisernen Händen Bad. — 8: Ihre Freundschaft —] fehlt in Bad. — 9: Thron,] Thron, Ihr Zepter war das Spiel seiner Hände — er warf es hin zu Ihren Füßen Bad. — und er] und Bad. — 10: ward Bad. — 11: Und war es möglich —] Und Bad. — 12. 13: Sie wollten sich ... spielenden Probe.] Wie gering mußte er Sie schätzen, da er Sie für fähig hielt, in diese leichte Schlinge zu stürzen? — O! Sie waren seiner nicht würdig — ein Schatz, wie der, war nicht für Sie! — Dies zarte Saitenspiel zerbrach in Ihrer eisernen Hand! — Sie konnten nichts, als ihn ermorden! Bad. — 14: Alle (verhüllen Bad. — mit ihren Mänteln,] fehlt in Bad. — 15: welcher] König (blickt Bad. — niederblickt.)] nieder.) Bad. — 16: zittert,] starrt Bad. — 17: einen] meinen Bad. — 19: Habt Ihr Thränen, fließt warmes Blut] Fließt Blut und nicht Erz Bad. — 20. 21: Sie erwarten ... endigen soll —] Hier, Sire! — Bad. — zu seinen] ihm zu Bad. — 22: frei.)] los.) Bad. — 22. 23: Glauben Sie ... Hier bin ich!] Morden Sie auch mich — wie Sie diesen mordeten! Morden ist ja Ihre ganze Kunst! Bad.

Digitized by Google

Leben ist verwirkt. Hier entsage ich allen meinen Hoffnungen. Ich bin Spaniens Thronfolger nicht mehr. Suchen Sie sich einen andern Sohn und für Ihre vielen Kronen einen Erben unter Fremdlingen. Meine Kronen liegen hier — (auf den Leichnam niedersinkend.) Hier ist mein Königreich — Besser, mit diesem sterben, als nach Ihnen eine Welt regieren.

(Man hört stürmen.)

**Philipp** (sieht sich im ganzen Kreise um und bemerkt die Bewegungen der umstehenden Granden, mit erstickter Wuth, doch mit Würde.) Nun? Will keiner antworten? — Alles ist stumm — nichts, als Schluchzen um mich herum und verhüllte Gesichter? Es ist also gesprochen, mein Urtheil?

(Das Stürmen nimmt zu.)

**Feria. Taxis** (zugleich.) Man stürmt! — Was bedeutet das?

---

## Scene 5.

**Lerma** (kömmt erschrocken und eilig.) Rebellion, Sire! Der ganze Pöbel umringt zu Tausenden den Pallast und verlangt den Prinzen lebendig zu sehen! Das Gerücht hat ausgebreitet, daß er gefangen sey. Man fürchtet für sein Leben. Das Volk will ihn sehen oder ganz Madrid in die Asche legen.

**Alle Granden** (zugleich in Bewegung auf den König zugehend.) Rebellion! Rettet den König!

**Philipp** (aus einem düstern Nachdenken erwacht, mit Majestät unter sie tretend.) Steht mein Thron noch? Bin ich noch König dieses Landes? Nein, ich bin es nicht mehr! Diese feigen, weichherzigen Greise weinen weibische Thränen und erwarten nur die Losung, von mir abzufallen.

4—9: (auf den Leichnam ... mit Würde).] (Sinkt an dem Leichnam nieder.) (Man hört in der Ferne stürmen.) Alle (kommen in Bewegung). König (mit erstickter Wuth, doch mit Würde). Bad. — 12: Urtheil?] Urtheil? — Ich bin ein überwiesener Verbrecher, meine Unterthanen haben mich gerichtet — ist das eure Meinung nicht? Bad. — 13: Der Sturm Bad.

16: (erschrocken und eilig zum König). Bad. — 17. 18: verlangt ... zu sehen!] will ... sehen! Bad. — 20: in Asche Bad. — 21: Alle (umringen den König). Bad. — 23: erwachend und Bad. — 24: König] Herr Bad. — 25: Diese] Die Bad.

Digitized by Google

Ich bin verrathen von Rebellen, bin allein, ein verkaufter, ein verrathener Greis. König Karl von Spanien lebe! (Alle Granden fallen vor ihm nieder und wollen ihm den Arm halten.) Bekleidet ihn mit dem königlichen Schmuck, tragt ihn über meine zertretene Leiche zum Thron. Hier ist meine Brust, (er entblößt sie.) Durchbohre sie, wer den ersten Dank —

**Alba.** Sehen Sie um sich, Sire! Hier sind wir — Ihre treuen Diener bis in den Tod!

**Philipp** (zu Karlos, welcher ganz verlassen bei dem Leichnam steht.) Stehst du allein? Sind das die Freunde, die du mit deinen Thränen geworben hast? Das ist schlimm! Das Rohr brach, auf das du dich stütztest. — Geh' jetzt und stelle dich vor das Volk, bewaffne eine Million mit deinen Blicken; aber diese zwei Augen sollen dir noch Arbeit genug geben. Kommt, meine Vasallen, ich will diesen Rebellen ihren wahren König zeigen. (Alle Granden folgen dem König.)

---

## Scene 6.

**Dom Karlos.** Ein **Page** (welcher durch eine andre Thür eilig kömmt).

**Page.** Gnädigster Prinz! Die Königin schickt mich zu Ihnen. Sie will Sie sprechen, sie hat Ihnen wichtige Dinge zu vertrauen.

**Karlos.** Ich habe nichts Wichtiges mehr auf dieser Welt!

**Page.** Sie muß Sie sprechen, sagte sie. Es ist ein Auftrag, soll ich Ihnen sagen, den Marquis Posa bei ihr hinterlassen hat.

1—3: Rebellen, ... tragt ihn] Rebellen! — Alle (werfen sich vor dem König nieder). Nicht so, König! König. Dorthin! — Dorthin! werft euch nieder! vor dem neuen König Carl werft euch nieder. Ich bin allein, ein verkaufter, ein verrathener Greis. (Reißt den Mantel herab und wirft ihn von sich.) Werft ihm den Mantel um und kleidet ihn mit dem königlichen Schmuck! Alba und Domingo (unterbrechen ihn). Fassen Sie sich, Sire! Sehen Sie um sich her, Ihre treuen Diener zu Ihren Füßen. König (fährt fort). Tragt ihn Bad. — 4: meinen zertretenen Leichnam Bad. — 5: (Entblößt sich.) Bs. — 6: Alba.] Alle Granden (rufen). Bad. — wir — Ihre] Ihre Bad. — 8: König (zu Carlos). Bad. — 10: erworben Bad. — 13: genug] fehlt in Bad. — 14: wahren] fehlt in Bad. — (Geht ab mit den Granden.) Bad.

16. 17: (welcher ... kömmt). Page.] Page (tritt durch eine andere Thür eiligst herein). Bad. — 19: Ich habe nichts Wichtiges] Wichtig ist mir nichts Bad. — 20: Ein Auftrag, sagte sie, den Marquis Posa hinterlassen. Bad.

Digitized by Google

**Karlos** (schnell.) Marquis Posa? Komm, führe mich zu ihr.

**Page.** Jetzt nicht, gnädigster Prinz! Sie müssen die Mitternacht abwarten. Alle Zugänge sind besetzt, alle Wachen sind verdoppelt, Sie würden die höchste Gefahr laufen. Es ist nur ein einziges Mittel, die Königin läßt es Ihnen vorschlagen, aber es ist kühn, verzweifelnd und fürchterlich.

**Karlos.** Laß mich's wissen.

**Page.** Schon längst, wie Sie wissen, geht eine Sage, daß der abgeschiedene Geist Ihres Großvaters, des Kaisers, zur Mitternachtsstunde in den Gewölben der königlichen Burg herumwandelt. Der ganze Pöbel glaubt an diese Sage und die Wachen beziehen mit Schaudern diesen Posten. Wenn Sie Muth haben, gnädigster Prinz, diese Gestalt anzunehmen, so können Sie ungehindert mitten durch alle Wachen hindurch bis zu dem Vorsaal der Königin gelangen. Die ehrwürdige Gestalt, die Sie tragen, wird Sie vor jedem Anfall sicherstellen. Kleider finden Sie in Ihrem Zimmer schon bereit. Ich muß eilen, der Königin Antwort zu bringen.

**Karlos.** Sage ihr, daß sie mich erwarten kann. (Page geht ab.)

---

1: (schnell).] (steht auf). Bad. — Marquis Posa? Komm, führe mich zu ihr.] Was? — Sogleich! — (Will gehen.) Bad. — 2: Nicht jetzt, mein Prinz! Bad. — 2—18: die Mitternacht abwarten. Alle Zugänge ... (Page geht ab.)] erst die Nacht abwarten. Jeder Zugang zu der Königin ist doppelt mit Wachen besetzt. Sie würden Alles wagen — Carlos. Nun? — Page. Ein Mittel, Prinz! ist noch vorhanden — die Königin hat es erdacht — Sie legt es Ihnen vor. Doch ist es seltsam, kühn und abentheuerlich. Carlos Das ist —? Page. Wie Sie wissen, geht schon längst die Sage, daß um Mitternacht in den Gängen der Burg der abgeschiedene Geist des Kaisers in Mönchsgestalt wandle. Der Pöbel glaubt an dies Gerücht, die Wachen beziehen mit Schauder diesen Posten. Wenn Sie entschlossen sind, sich dieser Verkleidung zu bedienen, können Sie durch alle Wachen frei und ungehindert bis zum Gemach der Königin gelangen, das dieser Schlüssel öffnen wird. Doch müssen Sie, mein Prinz! auf der Stelle gleich Ihren Entschluß fassen. Kleid und Maske finden Sie auf Ihrem Zimmer. Ich muß eilen, der Königin Antwort zu bringen. Carlos. Und die Zeit? Page. Um zwölf Uhr. Carlos. Sage der Königin, sie könne mich erwarten. Page (geht ab). Bad.

Digitized by Google

## Scene 7.

Karlos. Lerma.

**Lerma** (ängstlich.) Denken Sie auf Ihre Rettung, gnädigster Prinz! Der König wüthet gegen Sie. Es geschehen Anschläge auf Ihre Freiheit, vielleicht auf Ihr Leben. Sein Sie auf Ihrer Hut, ich mein' es redlich mit Ihnen. Hier, Prinz, nehmen Sie den Dolch.

**Karlos.** Ich bin Ihr dankbarer Schuldner, Graf Lerma.

**Lerma.** Leben Sie wohl, bester Prinz! Der Himmel bringe Sie glücklich aus Spanien. Ihre Geschichte hat mich im Innersten gerührt. Sie haben einen trefflichen Freund verloren! Alle Patrioten weinen um Sie! Mehr kann ich Ihnen jetzt nicht sagen.

**Karlos.** Graf Lerma! Dieser Todte nannte Sie einen rechtschaffenen Mann!

**Lerma.** Prinz! ich bin alt — glücklichere Zeiten werden kommen — Sie werden Ihr Vaterland wiedersehen, aber dann werd' ich nicht mehr seyn! Empfangen Sie meine Huldigung schon hier. (er kniet vor ihm nieder und küßt seine Hand.) König meiner Kinder! Meine Söhne werden für Sie sterben dürfen — ich darf es nicht. Erinnern Sie sich meiner in meinen Kindern. Sein Sie menschlich auf Ihrem Throne — Sie

3: (ängstlich).] fehlt in Bad. — 3. 4: Retten Sie sich, Prinz! Bad. — 4—6: Es geschehen ... nehmen Sie den Dolch.] — Ein Anschlag auf Ihre Freiheit, wo nicht gar auf Ihr Leben! Ich habe mich weggestohlen, Sie zu warnen. Fliehen Sie ohne Aufschub! Noch ist es Zeit, bald dürft' es zu spät sein. Carlos. Ich stehe in der Allmacht Hand! Lerma. Wie mich die Königin hat merken lassen, sollen Sie diese Nacht noch nach Brüssel flüchten! Verschieben Sie es ja nicht! Der Aufruhr begünstigt Ihre Flucht, in der Absicht hat ihn die Königin veranlaßt. Im Karthäuserkloster erwartet Sie die Post. Hier sind Waffen für den Nothfall. (Gibt ihm einen Dolch und Terzerole.) Bad. — 7: Lerma.] fehlt in Bad. — 8. 9: Leben Sie wohl bester Prinz! Der Himmel bringe Sie glücklich aus Spanien.] Reisen Sie glücklich — Bad. — Geschichte] heutige Geschichte Bad. — im Innersten] bis zu Thränen Bad. — 10: Sie haben einen trefflichen Freund verloren!] So liebt kein Freund mehr! Bad. — 11: kann ich Ihnen] darf ich Bad. — 12: Todte] Vollendete Bad. — 12. 13: rechtschaffenen] edlen Bad. — 14: Prinz! ich bin alt — glücklichere] Noch einmal! — Reisen Sie glücklich! Schönere Bad. — 15: — Sie werden ... aber] fehlt in Bad. — 16: (er kniet] (Läßt sich auf ein Knie Bad. — 17: Hand.)] Hand mit Rührung.) Bad. — Söhne] Kinder Bad — 18: sterben dürfen für Sie, Bad. — 18. 19: ich darf es nicht. Erinnern Sie sich meiner in meinen Kindern.] wenn ich es gleich nicht kann! Kehren Sie in Frieden nach Spanien zurück! Bad. — 19: menschlich auf Ihrem] Mensch auf Philipps Bad.



Digitized by Google

haben Leiden kennen lernen. Kommen Sie in Frieden nach Spanien! Unternehmen Sie nichts Blutiges gegen Ihren Vater — ja nichts Blutiges, mein Prinz! Philipp der Zweite drängte seinen Vater vom Throne und Philipp der Zweite zittert heute vor seinem einzigen Sohn. Denken Sie daran, mein Prinz! Und so geleite Sie der Himmel! (er geht schnell ab.)

(Karlos stürzt sich auf den Leichnam und nimmt stummen Abschied, eilt dann schnell ab. Ein Offizier mit Wache. Der Leichnam wird weggetragen.)

---

## Scene 8.

Vorgemach des Königs.

(Zwei Wachen mit entblößten Schwertern vor seinem Zimmer. Es ist Nacht.)

Alba mit Feria in lebhaftem Gespräch. Hernach Taxis.

**Alba.** Wagen Sie's, wenn Sie Lust haben, ich gehe nicht hinein! Er hat sich eingeschlossen, und will kein menschliches Gesicht sehen. Der Betrug des Ritters hat seine ganze Natur umgekehrt. Er ist in der fürchterlichsten Laune.

**Feria.** Ich muß ihn aber sprechen. Es läßt sich nicht aufschieben. Eben sind wichtige Nachrichten eingelaufen. Die Rebellion ist noch nicht gestillt, und eine neue Gefahr hängt über Spanien. Lassen Sie mich unangemeldet in sein Gemach dringen. Ich darf ihn diesmal nicht schonen.

**Alba.** Was haben Sie denn entdeckt?

1: lernen. Kommen Sie in Frieden nach Spanien!] gelernt. Bad. — 2: nichts] ja nichts Bad. — 2. 3: ja nichts Blutiges, mein Prinz!] fehlt in Bad. — 3. 4: drängte seinen Vater vom Throne] zwang ihren Großvater, vom Thron zu steigen Bad. — 4: und Philipp der Zweite] — dieser Philipp Bad. — einzigen] eignen Bad. — 5: Daran denken Sie, Prinz! Bad. — 6—8: (Geht schnell ab.) Carlos (will abgehen, kehrt aber plötzlich um, wirft sich vor dem Leichnam nieder, den er noch einmal in seine Arme schließt, steht dann auf und verläßt schnell das Zimmer). Bad. 10—13: Vorzimmer des Königs. Achter Auftritt. Alba. Feria. Alba. Bad. — 13: haben] dazu haben Bad. — 14—16: und will kein ... Laune.] keinen Menschen will er vor sich lassen. Die Verrätherei des Marquis hat auf einmal seine ganze Natur verändert. Bad. — 17: Feria. Ich muß ... (bis zu Ende der Scene) fehlt in Bad.

Digitized by Google

**Feria.** Als man die Papiere des ermordeten Marquis durchsuchte, fand sich ein angefangener Brief an den Grafen von Egmont in Brüssel, der von einer heimlichen Flucht des Infanten handelt, die noch auf diese Mitternacht festgesetzt seyn soll.

**Alba.** Tod und Rache! Wie? diese Nacht noch?

**Feria.** Es wird eines Hauses darin erwähnt, wo noch mehrere Briefschaften liegen sollen. Der Prinz will sich in die Arme der Niederländer werfen —

**Taxis** (eilig.) Wo ist der König? Ich muß den König sprechen. Das Reich ist in Gefahr — Eine Verschwörung des Infanten — Eilen Sie, mich zu ihm zu führen.

**Alba. Feria.** Was gibt's? Was ist geschehen?

**Taxis.** Der Prinz will Madrid verlassen, noch diese Mitternacht. Es sind Postpferde bestellt worden, und meine Kundschafter sahen verschiedene Reisegeräthe mit seinem Wappen tragen.

## Scene 9.

**Perez** mit einigen **Granden.** (Alle eilig und ängstlich.)

**Perez.** Lebt der König noch? Laßt uns den König sehen.

**Alba.** Welche entsetzliche Frage!

**Feria und Taxis.** Was ist vorgegangen?

**Perez.** Durch die ganze Stadt verbreitet sich ein Gerücht, der König sey ermordet.

**Alle.** Der König ermordet?

**Perez.** Das Volk stürzt in die Kirchen, für sein Leben zu beten. Der Prinz, heißt es, habe ein Komplott gemacht, ihn diese Nacht zu ermorden.

**Alba.** Das kann nicht von ohngefähr kommen. Etwas Ungeheures liegt hier im Hinterhalt. Man muß den König ohne Zeitverlust warnen. Die dringende Gefahr wird unsre Kühnheit rechtfertigen.

17: Vorige. Domingo. Taxis. Granden. Alle eilig herein. Bad. — 20: Feria und Taxis. Was ist vorgegangen? fehlt in Bad. — 21: ein Gerücht] fehlt in Bad. — 23: Alle (rufen zugleich). Bad. — 25: heißt] hieß Bad. — 27—29: Etwas Ungeheures ... rechtfertigen.] fehlt in Bad.

Digitized by Google

Ich erbreche die Thüre zu seinem Zimmer, kost' es mein Leben! Der Herr muß gerettet seyn. (Wie er gegen die Thür eilt, wird sie geöffnet und der König tritt heraus. Alle weichen zurück und lassen ihn stillschweigend durch sich hingehen.)

---

## Scene 10.

**Philipp** (kömmt mit langsamen, feierlichen Schritten, die Augen finster und starr vor sich hingerichtet.) Gib mir seinen Geist heraus, Ewigkeit!

1: kost' es] und kostet's Bad. — 2: Herr] König Bad. — (Geht an's Kabinet.) Bad.
5: Scene 10.] Diese Scene lautet in Bad so: Zehnter Auftritt. Vorige. König. König (tritt langsam feierlich heraus, geht wie im wachenden Traume durch die schweigenden Granden. Endlich bleibt er gedankenvoll stehen, den Blick zur Erde geheftet). Gieb diesen Todten mir heraus! Ich muß ihn wieder haben! Er ging als mein Schuldner aus der Welt! Ich muß ihm Achtung abnöthigen! Alba. Sire! König. Wer spricht hier! — Seyd Ihr es? — Warum nicht auf den Knien? — Hat man vergessen, wer ich bin, weil einer mich verachtet hat? Alba. Vergessen Sie jetzt diesen Nichtswürdigen, Sire — König. Nichtswürdigen? — Wie heißt der Rasende, der solche Lästerung wagen darf? — Bey meiner Unsterblichkeit! Es wäre Euch leichter, ohne Sünde zu sterben, als zu dieser Nichtswürdigkeit Euch zu erheben. Domingo. Geben Sie uns Gehör, gnädigster König! Eine neue Gefahr hängt über Spanien! — Schreckliche Entdeckungen sind gemacht. Der Prinz —! König. Er hatte einen Freund, der für ihn in den Tod gehen konnte; ich finde keinen, der mit mir Kronen theilt. Alba. Hier sind auch einige aufgefangene Briefe, Ihro Majestät! König. Mitten in meinen Reichen von einem Jüngling verworfen! — nach einer kaltblütigen Berechnung verworfen! — Das sind Menschen für mich! Alba. Prüfen Sie unsre Treue, mein gnädigster Herr! König. Wie er auf mich herunter sah — War es nicht sichtbar, wie viel er sich wußte mit dieser Eroberung? So stolz sieht man nicht vom Thron herab (zu den Granden.) Habt Ihr gar nichts, meinen gefallenen Stolz aufzuraffen? Wie? — gar nichts? Erzählt mir das abgedroschene Mährchen von den Göttern der Erde! — Kützelt mein Ohr mit dem Glockenspiel Eures Lobes! Laßt die Maschinenwerke Eurer Bewunderung spielen! — Seht, wie Eure armseligen Lügen vor der Wahrheit erblassen! — Da steh' ich in meiner fürchterlichen Armuth. Es gab nur einen freien Menschen in diesem Jahrhundert, und dieser eine schlug mich aus. Alba. Welche fürchterliche Vorstellungen sind das, mein gnädigster König! König. Daß er mir so gestorben wäre! — Er war mir theurer wie mein Sohn! In seiner Freundschaft ging mir ein neuer lachender Morgen auf! — wer weiß, was ich für ihn würde gethan haben! Das ganze Jahrhundert mag meinem Namen fluchen — von diesem hab' ich Dank verdient! Alba. Denken Sie jetzt auf Ihre Sicherheit, Sire! — Soll man sagen dürfen, daß ein einziger Mann die Gelassenheit des

Digitized by Google

Ich hab' ihn zu übereilt aus dieser Welt geschafft. Ich muß diesen Geist wieder haben.

**Perez** (leise zu Alba.) Reden Sie ihn an, Herzog.

**Philipp** (wie oben.) Ich will die eisernen Riegel des Grabes sprengen, das ganze Todtenreich will ich durchstören — Ich muß diesen Geist wieder haben. Er ging als mein Schuldner aus dieser Welt — ich muß ihm Achtung abnöthigen.

**Alba.** Hören Sie uns an, mein gnädigster König! Vergessen Sie ietzt diesen Nichtswürdigen —

**Philipp.** Nichtswürdigen! Welcher Rasende darf es wagen? Ihr Alle mit einander, in einen Menschen zusammengeronnen, könnt ihr mir diesen Todten ersetzen? — Nichtswürdigen! — Bei meiner unsterblichen Seele! es wäre euch leichter, rechtschaffen zu werden, als zu dieser Nichtswürdigkeit emporzusteigen.

**Perez.** Gönnen Sie uns Gehör, mein gnädigster König! Eine neue Gefahr hängt über Spanien. Schreckliche Entdeckungen sind gemacht worden. Der Prinz —

**Philipp.** Er hatte einen Freund, der für ihn in den Tod gehen konnte. Ich finde keinen, der mit mir regieren will. Eine Krone verschenk' ich mit meinem Herzen, man verschmäht es, um für

weisesten Königs so erschüttern konnte? — Soll uns dieser Mensch auch noch im Tode das Herz unsers Königs rauben? König (mit zurückkehrender Wuth) Ich will das ganze Geschlecht der Menschen unter meine Füße treten! Ein Einziger hat meine Achtung gehabt, und dieser Einzige mich betrogen! Ich will Rache nehmen am ganzen Geschlecht! Nannt' er mich nicht einen Nero? (Narn Ba, Narren Bb. Doch vergl. S. 76 Noten Z. 13 v. u.) ich will es seyn! Jetzt — jetzt will ich diesen Namen verdienen! Durch Blut und Leichen will ich wandeln. Der erste der Menschen hat mich betrogen! Das ganze Geschlecht büße mir dafür! Alba. Wir können nicht länger schweigen, Sire! Die Zeit ist kostbar. Man hat Briefe bei dem Maltheser gefunden, die uns fürchten lassen, daß der Infant noch diese Nacht aus Madrit fliehen will. Die Post ist bestellt — Alle Anstalten sind getroffen! — Man muß auf schleunige Mittel denken! Domingo. Selbst Ihre königliche Person ist in Gefahr! Vatermord! Königsmord! hört man in allen Gassen, in allen Kirchen. Wer weiß, was die Verzweiflung eines Wahnwitzigen Alles unternehmen kann! König. Vatermord? — Königsmord? — Ist es so weit? Treibt die Natur aus ihren Fugen? — Ha, recht! So hör ichs gern! Dergleichen verruchte Thaten erlebt man nur auf Thronen, in Hütten nie! Dieser gräßliche Gebrauch herrscht nur unter den Großen der Erde! — Vatermord! Königsmord! — Es fehlt nur noch eins, und das ist mir vorbehalten! Warum sprecht Ihr es nicht aus? — Kindermord! fehlt noch! und das ist mir vorbehalten.

Digitized by Google

einen Bettler zu sterben — (mit zurückkehrender Wuth.) Aber ich will das ganze Geschlecht der Menschen unter meine Füsse treten. Ein einziger hat meine Achtung gehabt und dieser einzige hat mich betrogen. Ich will Rache nehmen am ganzen Geschlecht. Der erste der Menschen hat mich betrogen — das ganze Geschlecht soll mir Rede stehen.

**Alba.** Wir können nicht länger schweigen, Sire! Die Zeit ist kostbar. Mit jedem Augenblicke wächst die Gefahr. Indeß wir hier müßig stehen, geht der Infant wie ein Rasender frei herum. Man hat Briefe bei dem Marquis gefunden, die uns fürchten lassen, daß er noch diese Nacht aus Madrid fliehen will. Die Post ist bestellt. Alle Anstalten sind getroffen. Man muß auf schleunige Mittel denken.

**Perez.** Selbst Ihre königliche Person ist in Gefahr. Wer weiß, was die Verzweiflung eines Wahnwitzigen unternehmen kann.

**Philipp.** Ist es so weit? Tritt die Natur aus ihren Fugen? Ha! recht! So hör' ich's gerne.

## Scene 11.

**Parma** (eilig.) Ich bitte um einen Augenblick Gehör, mein gnädigster König!

**Philipp** (zu den Umstehenden.) Tretet zurück! (Zu Parma.) Was gibt es?

**Parma.** Eben hat man einen Pagen der Königin in Verhaft genommen, der sich zu einer verdächtigen Stunde in ihrem Pavillon hat blicken lassen. Er hat bekannt, daß er von ihr heimlich an den Prinzen geschickt worden, ihn zu einer Zusammenkunft einzuladen.

**Philipp** (heftig.) Tod und Rache!

**Parma.** Wo und wie es geschehen soll, hat man nicht von ihm herausbringen können. Er läugnet hartnäckig, daß er das Geringste darum wisse.

18: einige Augenblicke Bad. — 20: Umstehenden] Andern Bad. — 24. 25: heimlich an den Prinzen von ihr Bad. — 25: Zusammenkunft] nächtlichen Zusammenkunft Bad. — 26: Rache!] Hölle! Bad. — 28: hartnäckig] halsstarrig Bad. — 29: darum] das Geringste darum Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Es muß heraus! Ist noch Licht in ihrem Pavillon?

**Parma.** Alles ist still! Sie hat ihre Kammerfrauen frühzeitiger, als gewöhnlich, entlassen und vorgegeben, daß sie sich schlafen legen wollte. Alles schläft fest auf jenem Flügel, und man befürchtet, daß Mohntränke gebraucht worden!

**Philipp.** Sagt mir nichts mehr! Es ist genug! Jetzt ist es völlig. Betrogen von meinem Freund — meinem Sohn — meiner Königin! Los sind alle meine Bande an Menschen. O Himmel! Entkleide mich ganz meiner Menschheit! Laß keine feigen Thränen meine glühende Rache erkälten!

---

## Scene 12.

**Medina Sidonia.** Ich habe eine Nachricht zu bringen, Sire, die kaum geglaubt werden kann. Ein Soldat, der eben von der Wache kömmt, meldet athemlos und erschrocken, daß sich der Geist des verstorbenen Kaisers in den gewölbten Gängen des Palasts habe sehen lassen und mit feierlichem Schritt an ihm vorbeigegangen sey. Eben diese Aussage bestätigen alle Wachen in diesem Theile des Palasts und setzen hinzu, daß sich das Gespenst im Pavillon der Königin verloren. Die Beschreibung trifft zu. Es kann kein Betrug vorgegangen seyn.

**Philipp.** In welcher Gestalt zeigte sich denn die Erscheinung?

1: Es muß heraus!] Man soll ihren ganzen Hofstaat auf die Folter spannen! Es muß heraus! Bad. — 5: wolle! Bad. — 6. 7: Jetzt ist es völlig.] Ist es nicht völlig am Tage! Bad. — 8: Menschen.] Menschen. Alba und Domingo (erschrocken). Was ist dem König? — Der König ist blaß und blickt fürchterlich um sich? Was ist vorgegangen? König. Habe Dank, o Himmel! der du mir Ruhe gibst! — Ruhe, in dieser entscheidenden Stunde! — ich bin, wie ich soll — kalt und stille! — Ich könnte hintreten und Weltgericht halten! (Er sinkt auf die Kniee nieder.) Vollende dein Werk, Bad. — 9: feige Thräne Bad. — 10: erkälten.] erkälten! Mach' mich ganz zum wüthenden Tiger und laß Blut meine schreckliche Erquickung sein! (Steht auf.)

Nach 11: Vorige. Sidonia. Cordua. Sidonia. Bad. — 12: Sire,] fehlt in Bad. — 15 u. 17: Pallastes Bad. — 16: ihm vorbeigegangen] ihnen vorübergegangen Bad.

Digitized by Google

**Sidonia.** Sie war in einen Purpurmantel gehüllt und trug ein Zepter in der Hand, ging mit entblößtem Haupte; das Gesicht war bleich, aber ganz dem verstorbenen Kaiser ähnlich.

**Philipp.** Sie verlor sich im Pavillon der Königin, sagt ihr?

**Sidonia.** Ja, sie verschwand in ihren Zimmern.

**Philipp** (nach einer Pause, mäßig). Folgt mir, meine Granden. Ich habe eine fürchterliche Ahndung. Laßt die Leibwache unter die Waffen treten und in der Stille jenen Pavillon umzingeln. Ich habe Lust, diesen Geist zur Rede zu setzen. (Alle gehn ab.)

---

## Scene 13.

Saal bei der Königin.

(Das Theater ist ganz finster.)

**Dom Karlos** (eine Maske vor dem Gesicht, in einen Purpurmantel geworfen, unter welchem er ein bloßes Schwert verbirgt, in der linken Hand ein Zepter. Er kömmt still und langsam und mit ungewissen Schritten durch die Nacht. Die Maske abnehmend.) Endlich bin ich in Sicherheit. Hier ist das bezeichnete Zimmer. Alles liegt still wie im Todesschlafe. Die Wachen ließen mich ehrerbietig mitten durch sich hinschreiten. — Vergib mir, heiliger Schatten, daß ich Deine ehrwürdige Gestalt zu einer Lüge mißbrauche. Die Lebendigen haben mich verlassen — meine Zuflucht war bei den Todten! Mein Herz ist rein! Ich wandle nicht auf schuldigen Wegen. Keine unedle That soll Deine Würde beflecken.

1: Sidonia.] Cordua. Bad. — in einen (einem Bf) Purpurmantel gehüllt und] als Mönch verhüllt Bad. — 2: ein] einen Bad. — 4—9: Und in den Zimmern der Königin verlor sich diese Erscheinung? Cordua. Im Vorgemach der Königin. König (nach einigem Besinnen). Laßt meine Garden unter Waffen treten und den ganzen Pallast besetzen. Kommt, meine Granden! ich habe große Lust, mit diesem Geist ein Wort zu sprechen. (Alle ab.) Bad.

10—16: Saal bei der Königin. Dreizehnter Auftritt. Carlos (eine weiße Maske vor dem Gesicht, als Mönch verkleidet, ein bloßes Schwert unterm Arm, in der linken Hand einen Zepter, kömmt still und langsam, mit ungewissem Schritt durch die Nacht. Die Maske abwerfend). Bad. — 17: Todesschlafe.] tiefen Todesschlafe. Bad. — 18: ließen] sprachen ihr Gebet und ließen Bad. — 20: verlassen] verstoßen Bad. — 21: war] ist Bad. — 22: schuldigem Wege Bad.

Digitized by Google

Horch! rauschte es nicht in dem anstoßenden Zimmer? — Es ist die Königin! Sie erwartet das abgeredete Zeichen. (er läßt eine Uhr schlagen; sie schlägt Zwei.)

**Die Königin** (tritt heraus mit einem Licht. Ihr Anzug ist Negligee, aber sehr anständig, ihre Haare sind aufgelöst, sie ist ohne Schmuck und Ordenskreuz. Sie setzt das Licht weg.) Karlos!

**Karlos** (nähert sich und beugt ein Knie vor ihr.) Elisabeth!

**Königin** (nach einem langen Stillschweigen, mit Wehmuth.) So sehen wir uns wieder?

**Karlos.** So sehen wir uns wieder!

**Königin** (sucht sich zu fassen.) Stehn Sie auf! Wir wollen einander nicht erweichen, Dom Karlos. Nicht durch ohnmächtige Thränen will der erhabene Todte gefeiert seyn; Thränen gehören für kleinere Leiden. — Er hat sich geopfert für Sie. Mit seinem Leben hat er das Ihrige erkauft. Fühlen Sie den Werth, den er dadurch auf das Ihrige legte! Lassen Sie dieses Blut nicht vergebens geflossen seyn! — Ich bin Bürgin für Sie gewesen; auf meine Zusage ist er freudig in jene Welt gegangen. Werden Sie mich zur Lügnerin machen?

**Karlos** (mit Kraft und Feuer.) Ich will ihm einen Leichenstein setzen, Elisabeth, wie noch kein Monarch der Welt ihn gehabt hat — Ich will mein Volk zum glücklichsten des Erdbodens machen.

**Königin.** So habe ich Sie erwartet. Das war auch der große Sinn seines Todes! Ich bin die Vollstreckerin seines letzten Willens

1—6: rauschte es nicht ... setzt das Licht weg.)] Es rauscht — Es kömmt! Es ist die Königin! Vierzehnter Auftritt. Königin. Carlos. Königin. Bad. — 7: (nähert ... ihr).] fehlt in Bad. — (Fällt vor ihr nieder.) Bad. — 8: (nach ... Wehmuth).] fehlt in Bad. — 10: (Tiefes Schweigen.) Bad. — 12: Dom Karlos] Carl Bad. — 13: erhabene] große Bad. — 13. 14: Thränen ... Leiden.] fehlt in Bad. — 14: Er hat für Sie sich geopfert! Bad. — 14—18: Mit seinem Leben ... Welt gegangen.] Sie fühlen den Werth, den er dadurch auf Ihr Leben legte! Und dieses Blut wäre einem Hirngespinnste geflossen? Carlos! — Ich selber habe für Sie gut gesagt; auf meine Bürgschaft schied er freudiger von hinnen. Bad. — 19: (rasch und mit (Dauer Ba) Feuer). Bad. — 20: Elisabeth,] fehlt in Bad. — der Erde ihn gehabt haben soll! Bad. — 21: Ich will ... Erdbodens machen.] Aus seinem Grabe blühe ein Paradies! Bad. — 22: erwartet.] gewollt! Bad. — 22. 23: auch der große Sinn] die große Meinung Bad. — 23 — S. 138 6: Ich bin ... zurückhalten.] Und noch ein anderes Vermächtniß legte er in meine Hand — Seinen Carl! Ich trotze dem Schein — ich will vor Menschen nicht mehr beben! Mein Herz soll reden! Tugend (Jugend Ba) nannt' er unsre Liebe? Ich glaub' es ihm und will mein Herz nicht mehr — Bad.

Digitized by Google

und werde auf diese Zusage halten. — Auch ließ er noch ein andres Vermächtniß in meinen Händen — warum sollt' ich es Ihnen verschweigen? Er hat mir seinen Karl übergeben. — Sie sehen, Karlos, ich fürchte mich nicht, mit Ihnen allein zu seyn in dieser Mitternacht. Ich will einmal kühn seyn, wie ein Freund; ich will mein Herz reden lassen — ich will es nicht zurückhalten.

**Karlos.** Reden Sie nicht aus, Mutter! Ich habe in einem wahnwitzigen Traume gelegen, aber jetzt bin ich aufgewacht. Vergessen sei das Vergangene! Hier sind Ihre Briefe wieder; vernichten Sie die meinigen! Es ist vorbei! eine reinere Flamme hat mein ganzes Wesen geläutert! Meine Leidenschaft wohnt in den Gräbern der Todten. In meinem Herzen ist kein Raum mehr für Liebe. — Ich bin gekommen, um Abschied zu nehmen! Leben Sie wohl, meine Mutter! Ich gehe aus Spanien und sehe meinen Vater nicht wieder — in diesem Leben nie wieder! — Es ist heilsam für ihn und mich, daß wir uns nie mehr begegnen. Leben Sie wohl! Ich eile meinen bedrängten Völkern zu Hülfe! Spanien sieht mich wieder, wenn er nicht mehr ist; dann werd' ich die königliche Wittwe in Ihnen verehren.

7: Reden Sie nicht aus, Mutter!] Vollenden Sie nicht, Elisabeth! Bad. — 8: wahnwitzigen] langen Bad. — aber jetzt bin ich aufgewacht.] Ich liebte — jetzt bin ich erwacht. Bad. — 9: wieder;] zurück. Bad. — 10: meinigen!] meinigen! Fürchten Sie keine Wallung von mir. Bad. — eine reinere Flamme] ein reines Feuer Bad. — 11. 12: der Todten. In meinem Herzen ist kein Raum mehr für Liebe.] Keine sterbliche Begierde theilt diesen Busen mehr. (Faßt ihre Hand.) Bad. — 13: um Abschied] Abschied Bad. — 14: Ich gehe aus Spanien] Königin (wendet die Augen ab, mit erstickter Stimme). Carl! — Karlos. Es ist kein Opfer, Mutter! Es hat mir keinen Kampf gekostet! Ich sehe jetzt ein, daß es ein höher Glück gibt, als dich besitzen. In meinen Wünschen ist nichts Sterbliches mehr! Ich kann Ihnen meine Freundschaft eben so wenig geben, als gestern einem andern Weibe meine Liebe. Sie waren die einzige Vertraute unsers Bundes. — Unter diesem Namen sind Sie mir das Theuerste auf der Welt. Sie weinen, meine Mutter? Königin. Kehren Sie sich nicht an meine Thränen, Carl! — Ich kann nicht anders! Doch glauben Sie mir — ich bewundere Sie! Karlos. Ich gehe aus Spanien Bad. — 14: nicht] nie Bad. — 16: uns nie mehr begegnen.] einander nie wieder begegnen. Seyn Sie ihm wieder Gattin, Elisabeth! Er hat einen Sohn verlohren, treten Sie in Ihre Pflichten zurück! Ich fordre keine guten Wünsche von Ihnen, denn Sie sind Philipps Gattin! und ich gehe jetzt, mit ihm den blutigen Kampf zu kämpfen! Bad. — 17: Hülfe!] Hülfe! Ich will mein Erbreich vor Tyrannen schützen. Bad. — 18: Witte Bl — in Ihnen die königliche Wittwe Bad.

Digitized by Google

Und jetzt, Mutter, erlauben Sie Ihrem Sohn den letzten Handkuß! (Hier erscheint der König und sein Gefolge im Hintergrunde, aber ohne von den Beiden bemerkt zu werden.)

**Königin** (sehr bewegt.) O Karl! was machen Sie aus mir? Ich kann diese Größe nicht erreichen, aber glauben Sie mir, ich verehre sie.

**Karlos** (er läßt ihre Hand fahren.) Bin ich nicht stark, meine Mutter? Ich bin allein, ganz allein bei Ihnen und wanke nicht! Noch gestern sollte mich Weltuntergang von hier nicht gerissen haben! Ich habe das überstanden! Jetzt trotz' ich jedem Schicksal der Sterblichkeit. Ich wanke nicht! — Horch! hörten Sie nicht ein Getöse? (Es schlägt 3 Uhr.)

**Königin.** Ich höre nichts, als die schreckliche Glocke der Trennung!

**Karlos.** Gute Nacht, Mutter! Von Brüssel empfangen Sie Briefe von mir, die das Geheimniß unseres Umgangs laut machen sollen! Ich mache einen öffentlichen Gang mit meinem Vater. Ich will nichts Heimliches mehr vor ihm haben, Alles, was geschehen ist, soll er wissen! Sie haben nicht Ursache vor der Entdeckung zu zittern. (indem er die Maske vor das Gesicht nimmt) Leben Sie wohl, Mutter! Dies soll mein letzter Betrug seyn.

---

1—3: Und jetzt, Mutter ... bemerkt zu werden.)] Und nun, Mutter, umarmen Sie Ihren Sohn. Bad. — 4: (sehr bewegt).] fehlt in Bad. — 4. 5: Ich kann diese ... verehre sie.] ich kann — ich darf mich nicht zu dieser Männergröße wagen (umarmt ihn). Doch fassen und bewundern kann ich sie! Bad. (verehre Sie in Bl ist Schreibfehler.) — 6: (aus ihren Armen sich reißend). Bad. — 6. 7: meine Mutter? Ich bin allein, ganz allein bei Ihnen] Elisabeth? — Ich halte Sie in meinem Arme Bad. — 8: Weltuntergang von hier] der Weltuntergang von dieser Stelle Bad. — 9: Das hab' ich Bad. — trotz'] biete Bad. — 9. 10: Sterblichkeit.] Sterblichkeit Trotz! Bad. — 10: Ich wanke nicht!] Ich habe Sie in diesem Arm gehalten und wanke nicht! (Es schlägt drei Uhr.) Bad. — 10. 11: Getöse? (Es schlägt 3 Uhr.)] Getöse? Bad. — 12: Ich höre nichts,] Nichts, Bad. — Glocke] Stunde Bad. — Vor 14: Karlos.] Fünfzehnter Auftritt. König, Alba, Feria, Taxis, Parma, Sidonia, Lerma, Domingo, Granden treten ungesehen herein und bleiben im Hintergrunde stehen. Carlos. Bad. — 16: unseres Umgangs] unserer Liebe Bad. — 16. 17: Ich will nichts heimliches mehr vor ihm haben,] — von jetzt an sey nichts heimliches mehr unter uns! Bad. — 19: (Nimmt die Maske vor.) Bad. — 19. 20: wohl, Mutter! Dies soll mein letzter Betrug seyn.] glücklich, meine Mutter! dies sey mein letzter Betrug. Bad.

Digitized by Google

## Scene 14.

**Philipp. Alba. Perez. Parma. Feria. Taxis. Lerma. Sidonia. Granden.**

**Philipp** (dazwiſchen tretend.) Es iſt dein letzter!

**Königin.** Himmel und Erde! (fällt ohnmächtig auf einen Seſſel.)

**Alle Granden** (zugleich hervorſtürzend.) Zu Hülfe! Zu Hülfe!

**Lerma** (auf die Königin zueilend.) Hülfe der Königin!

**Alba, Feria, Taxis** (zum Prinzen eilend.) Ihre Waffen, Prinz!

**Karlos** (reißt ſich von Allen los, ſtürzt zur Königin.) Hülfe der Königin! Iſt ſie todt? O Himmel und Erde!

(Hofbediente ſtürzen herein mit Fackeln. Olivarez und Fuentes kommen, der Königin beizuſpringen.)

**Lerma** (ruft ihm entgegen.) Sie lebt! Es iſt nur eine Ohnmacht! — Der Schrecken —

**Philipp.** Der überführten Untreue —

**Karlos** (fürchterlich zum König.) Untreue, Sire? — Der Schein iſt wider uns, aber zittern Sie, ihre Tugend zu läſtern!

**Philipp** (höhniſch.) Ihre Tugend? Spanier, ihr ſeyd Zeugen, wie ich eure Königin überraſchte!

**Karlos.** Der Schein iſt wider uns — Ich kann nichts zu unſerer Rechtfertigung ſagen. Ihre Seele, Sire, kann es nicht faſſen, daß auch bei dem höchſten Scheine des Laſters die erhabenſte Tugend beſtehen kann. Wir ſind überwieſen vor Menſchen, aber droben iſt Einer, der das Verborgene beleuchtet.

4: König. Bad. — 5: Königin. Himmel und Erde!] Carlos (thut einen Schuß, der aber fehlt). Alle (kommen in große Bewegung). Zu Hülfe! Mord! Königin. O Himmel und Erde! Bad. — (Fällt ohnmächtig nieder.) Bad. — 6—13 in Bad ſo: Alba und Domingo (auf den König zu). Zu Hülfe! Iſt der König verwundet? Lerma (zur Königin eilend). Der König lebt! — Hülfe der Königin! Feria, Parma, Taxis (zum Prinzen). Ihre Waffen, Prinz! Carlos (reißt ſich von Allen los, ſtürzt gegen die Königin). Hülfe der Königin! Iſt ſie todt? — Gott, der Gerechte! — Todt? (Olivarez und Fuentes kommen, der Königin beizuſpringen. Hofbediente ſtürzen herein mit Fackeln.) Lerma. Sie lebt! Es iſt nur eine Ohnmacht! — Der Schrecken — König. Der Schrecken einer Buhlerin! — 16: Untreue] Buhlerin Bad. — 18: (höhniſch).] (ſchrecklich lachend). Bad. — Ihre Tugend?] Tugend? Bad. — 21: Sire,] fehlt in Bad.

Digitized by Google

**Philipp.** Nenne Ihn hier nicht, frecher Läſterer. Ich habe genug! Was brauche ich weitere Beweiſe? Man führe ihn in den Kerker.

**Karlos** (zu Alba, Perez, Parma, Feria, Taxis, welche ihm ſich nahen wollen; Sidonia, Lerma zaudern.) Eine kleine Geduld! Ich bin ohne Rettung verloren — ich weiß es. Blut dürſten meine Richter — meine Todfeinde werden über mich ſprechen! Wenn die Wahrheit vom Himmel herabſtiege, meine Unſchuld zu beſchwören, ſie würde mich nicht aus dieſen ſchrecklichen Händen reißen. Aber hört mich, Spanier! haſcht meine letzten ſterbenden Worte auf, bewahrt ſie heilig und laßt ſie bis in die Nachwelt hinunterſchallen! Ich verdiene den Tod, aber eure Königin iſt unſchuldig. Spanier! Sie iſt unſchuldig. Im Tode iſt Wahrheit! Ich trete vor den Richter der Welt — Sie iſt unſchuldig! (Er durchſtößt ſich mit einem Dolch und fällt den theilnehmenden Lerma und Sidonia in die Arme.)

(Königin, welche einige Mal aufgeblickt hatte, fällt wieder zurück.)

**Philipp** (mit einem Laut des Entſetzens.) Mein Sohn! o, mein Sohn! (Er will auf ihn zugehen und ſinkt nieder.)

(Der Vorhang fällt.)

2. 3: den Kerker.] die Kerker des heiligen Amts. Dort werde ich mich ſelbſt als ſeinen Ankläger ſtellen. Bad. — Vor 4: Alba und Feria (nähern ſich Carlos). Carlos. Bad. — 7: Wenn] Und wenn Bad. — 8: herabſtiege,] ſtiege, Bad. — 8. 9: nicht aus dieſen] doch nicht aus ihren Bad. — 11—17: Ich verdiene ... fällt wieder zurück.)] Eure Königin iſt unſchuldig, Spanier! — Im Tode iſt Wahrheit! — Ich trete vor den Richter der Welt! (Durchſticht ſich mit einem Dolch und fällt Alba und Feria in die Arme.) König (mit einem Schrei des Entſetzens). Bad.

Digitized by Google

III.

# Don Karlos,

## Infant von Spanien.

Ein dramatiſches Gedicht.

---

### Perſonen.

Philipp der Zweyte, König von Spanien.
Eliſabeth von Valois, ſeine Gemahlin.

[1) Dem Text liegt ein von Schiller eigenhändig für die Ausgabe von 1805 durchkorrigirtes Exemplar der Ausgabe: Don Karlos Infant von Spanien von Friedrich Schiller. Leipzig 1801. kl. 8. Seiten 480 (ſ. unten) zu Grunde. Die von Schiller hier vorgenommenen Aenderungen werden durch $L^b$ bezeichnet.

2) Einzelne Aenderungen ſind in den Auftritten I, 1—6 aus der Ausgabe: Don Karlos, Infant von Spanien. Von Friedrich Schiller. Leipzig 1802. gr. 8. Seiten 432 genommen (= $E^b$).

3) Außerdem ſind verglichen: Dom Karlos Infant von Spanien von Friedrich Schiller. Leipzig 1787. kl. 8. Seiten 505 und zwei: Druckfehler und Verbeſſerungen = D. — Dom Karlos Infant von Spanien von Friedrich Schiller. Leipzig 1787. 8. Seiten 437. (Nachdruck.) = $D^a$. — Dom Karlos Infant von Spanien von Friedrich Schiller. Leipzig 1787. 8. Seiten 438 = $D^b$. (Bis in Akt 3 Auftr. 7 ſind die Verſe dieſer Ausgabe am rechten Rande unſeres Textes in Klammern beigefügt, ſo weit als A reichte, in deſſen Abdruck dieſe Verszahlen zur Vergleichung unter dem Text angegeben ſind. Durch ein Verſehen ſpringt die Zählung von 450 auf 500.) — Dom Karlos Infant von Spanien von Friedrich Schiller. Leipzig 1799. kl. 8. 2 Theile. Seiten 278 und 205 = $D^c$. — Don Karlos Infant von Spanien von Friedrich Schiller. Leipzig 1801. kl. 8. Seiten 480 = $E^a$. (Die Seiten dieſer Ausgabe ſind am rechten Rande unſeres Textes bemerkt.) — (Ausgabe 1802 = $E^b$ ſ. oben.) — Don Karlos Infant von Spanien von Friedrich Schiller. Leipzig 1804. kl. 8. Seiten 402 = $E^c$. — Theater von Schiller. Erſter Band. Tübingen 1805. gr. 8. S. 17—354 = $L^b$. — Friedrich von Schillers ſämmtliche Werke. Stuttgart und Tübingen, 1812. 8. Dritter Band. S. 1—348 = O. — Schillers ſämmtliche Werke in zwölf Bänden. Stuttgart 1860. Dritter Band. S. 1—280 = O.]

7: Gemahlinn vor $D^c$ (ſo in allen ähnlichen Worten).

Digitized by Google

Don Karlos, der Kronprinz.
Alexander Farneſe, Prinz von Parma, Neffe des Königs.
Infantin Klara Eugenia, ein Kind von drey Jahren.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeiſterin.
Marquiſin von Mondekar, } Damen der Königin.
Prinzeſſin von Eboli, }
Gräfin Fuentes, }
Marquis von Poſa, ein Maltheſerritter, } Granden von Spanien.
Herzog von Alba, }
Graf von Lerma, Oberſter der Leibwache, }
Herzog von Feria, Ritter des Vließes, }
Herzog von Medina Sidonia, Admiral, }
Don Raimond von Taxis, Oberpoſtmeiſter, }
Domingo, Beichtvater des Königs.
Der Großinquiſitor des Königreichs.
Der Prior eines Karthäuſerkloſters.
Ein Page der Königin.
Don Ludwig Merkado, Leibarzt der Königin.
Mehrere Damen und Granden. Pagen. Offiziere. Die Leibwache und verſchiedene ſtumme Perſonen.

---

# Erſter Akt.

Der königliche Garten in Aranjuez.

## Erſter Auftritt.

Karlos. Domingo.

**Domingo.**

Die ſchönen Tage in Aranjuez
Sind nun zu Ende. Eure königliche Hoheit
Verlaſſen es nicht heiterer. Wir ſind
Vergebens hier geweſen. Brechen Sie
Dieß räthſelhafte Schweigen. Oeffnen Sie

1: Dom vor Ea (ſo durch das ganze Stück). Carlos O (durch das ganze Stück). — 3: Clara O (durch das ganze Stück). — 5: Mondecar O (und ſo immer). — 13: Oberſtpoſtmeiſter vor Ea. — 16: Carthäuſerkloſters O (und ſo immer). — 18: Mercado O (und ſo immer).
4: Nach geweſen vor L5: Karlos ſieht zur Erde und ſchweigt. — 5: dies OO.

Digitized by Google

Ihr Herz dem Vaterherzen, Prinz. Zu theuer
Kann der Monarch die Ruhe seines Sohns —
Des einz'gen Sohns — zu theuer nie erkaufen.

(Karlos sieht zur Erde und schweigt)

Wär noch ein Wunsch zurücke, den der Himmel
Dem liebsten seiner Söhne weigerte?
Ich stand dabey, als in Toledos Mauern
Der stolze Karl die Huldigung empfing,
Als Fürsten sich zu seinem Handkuß drängten,
Und jetzt in einem — einem Niederfall
Sechs Königreiche ihm zu Füßen lagen —
Ich stand und sah das junge stolze Blut
In seine Wangen steigen, seinen Busen
Von fürstlichen Entschlüssen wallen, sah [20]
Sein trunknes Aug' durch die Versammlung fliegen,
In Wonne brechen — Prinz, und dieses Auge
Gestand: ich bin gesättigt.

(Karlos wendet sich weg)

Dieser stille
Und feierliche Kummer, Prinz, den wir
Acht Monde schon in Ihren Blicken lesen,
Das Räthsel dieses ganzen Hofs, die Angst
Des Königreichs, hat Seiner Majestät
Schon manche sorgenvolle Nacht gekostet,
Schon manche Thräne Ihrer Mutter.

**Karlos** (dreht sich rasch um).
Mutter?
— O Himmel, gieb, daß ich es dem vergesse, [30]
Der sie zu meiner Mutter machte!

**Domingo.**
Prinz?

Nach 8: fehlt die Bemerkung vor Lb. — Vor 9 vor Ea: Der Arm der Könige reicht weit — Wärs möglich? [10] — 21: (Karlos wendet sich weg) Lb ff.: Er betrachtet ihn stillschweigend; dann tritt er näher. Eb. Vorher stand keine Bemerkung. — 27: Nach Mutter? vor Ea: Domingo stutzt. Prinz? — 28: gib O.

Digitized by Google

**Karlos**

(besinnt sich und fährt mit der Hand über die Stirne).

Hochwürd'ger Herr — ich habe sehr viel Unglück
Mit meinen Müttern. Meine erste Handlung,
Als ich das Licht der Welt erblickte, war
Ein Muttermord.

**Domingo.**

Ist's möglich, gnäd'ger Prinz?
Kann dieser Vorwurf Ihr Gewissen drücken?

**Karlos.**

Und meine neue Mutter — hat sie mir
Nicht meines Vaters Liebe schon gekostet?
Mein Vater hat mich kaum geliebt. Mein ganzes 6
Verdienst war noch, sein Einziger zu seyn. [40]
Sie gab ihm eine Tochter — O wer weiß,
Was in der Zeiten Hintergrunde schlummert?

**Domingo.**

Sie spotten meiner, Prinz. Ganz Spanien
Vergöttert seine Königin. Sie sollten
Nur mit des Hasses Augen sie betrachten?
Bey ihrem Anblick nur die Klugheit hören?
Wie, Prinz? Die schönste Frau auf dieser Welt,
Und Königin — und ehmals Ihre Braut? [50]
Unmöglich, Prinz! Unglaublich! Nimmermehr!
Wo alles liebt, kann Karl allein nicht hassen;
So seltsam widerspricht sich Karlos nicht.
Verwahren Sie sich, Prinz, daß sie es nie,
Wie sehr sie ihrem Sohn mißfällt, erfahre;
Die Nachricht würde schmerzen.

**Karlos.**

Glauben Sie?

**Domingo.** 7

Wenn Eure Hoheit sich des letzteren
Turniers zu Saragossa noch entsinnen,

Nach 45 vor Ea: beim ersten Blick Monarchinn ohne Krone,
kaum zwei und zwanzig Frühlingen entflogen,



Digitized by Google

Wo unſern Herrn ein Lanzenſplitter ſtreifte —
Die Königin mit ihren Damen ſaß
Auf des Palaſtes mittlerer Tribune,
Und ſah dem Kampfe zu. Auf einmal rief's:
„Der König blutet!“ — Man rennt durch einander,
Ein dumpfes Murmeln dringt bis zu dem Ohr
Der Königin. „Der Prinz?“ ruft ſie und will,
Und will ſich von dem oberſten Geländer
Herunter werfen. — „Nein! der König ſelbſt!“
Giebt man zur Antwort — „So laßt Aerzte holen!“
Erwiedert ſie, indem ſie Athem ſchöpfte.

(Nach einigem Stillſchweigen.)

Sie ſtehen in Gedanken?

**Karlos.**

Ich bewundre
Des Königs luſt'gen Beichtiger, der ſo
Bewandert iſt in witzigen Geſchichten.

(Ernſthaft und finſter.) 8

Doch hab' ich immer ſagen hören, daß
Geberdenſpäher und Geſchichtenträger
Des Uebels mehr auf dieſer Welt gethan,
Als Gift und Dolch in Mörders Hand nicht konnten.
Die Mühe, Herr, war zu erſparen. Wenn
Sie Dank erwarten, gehen Sie zum König.

**Domingo.**

Sie thun ſehr wohl, mein Prinz, ſich vorzuſehn
Mit Menſchen — nur mit Unterſcheidung. Stoßen
Sie mit dem Heuchler nicht den Freund zurück.
Ich mein' es gut mit Ihnen.

**Karlos.**

Laſſen Sie
Das meinen Vater ja nicht merken. Sonſt
Sind Sie um Ihren Purpur.

57: Pallaſtes vor D c. — 64: Gibt Q (und ſo immer).
76. 77: mit Menſchen — nur mit Unterſcheidung. Stoßen Sie nicht mit dem Heuchler auch den Freund zurück. E b.

Digitized by Google

**Domingo** (stutzt).
Wie?
**Karlos.** 9
Nun ja.
Versprach er Ihnen nicht den ersten Purpur,
Den Spanien vergeben würde?
**Domingo.**
Prinz,
Sie spotten meiner.
**Karlos.**
Das verhüte Gott,
Daß ich des fürchterlichen Mannes spotte,
Der meinen Vater selig sprechen und
Verdammen kann! [90]
**Domingo.**
Ich will mich nicht
Vermessen, Prinz, in das ehrwürdige
Geheimniß Ihres Kummers einzudringen.
Nur bitt' ich Eure Hoheit, eingedenk
Zu seyn, daß dem beängstigten Gewissen
Die Kirche eine Zuflucht aufgethan,
Wozu Monarchen keinen Schlüssel haben,
Wo selber Missethaten unterm Siegel 10
Des Sakramentes aufgehoben liegen —
Sie wissen, was ich meine, Prinz. Ich habe
Genug gesagt. [100]
**Karlos.**
Nein, das sey fern von mir,
Daß ich den Siegelführer so versuchte!
**Domingo.**
Prinz, dieses Mißtraun — Sie verkennen Ihren
Getreusten Diener.
**Karlos** (faßt ihn bei der Hand).
Also geben Sie

96: Nein, das sey fern von mir, Eb: Nein, das soll ferne von mir seyn, (alle Ausgaben vor und nach Eb.)

Digitized by Google

Mich lieber auf. Sie sind ein heil'ger Mann,
Das weiß die Welt — doch, frei heraus — für mich
Sind Sie bereits zu überhäuft. Ihr Weg,
Hochwürd'ger Vater, ist der weiteste,
Bis Sie auf Peters Stuhle niedersitzen.
Viel Wissen möchte Sie beschweren. Melden
Sie das dem König, der Sie hergesandt.

**Domingo.**

Mich hergesandt? —

**Karlos.**

So sagt' ich. O, zu gut,
Zu gut weiß ich, daß ich an diesem Hof
Verrathen bin — ich weiß, daß hundert Augen
Gedungen sind, mich zu bewachen, weiß,
Daß König Philipp seinen einz'gen Sohn
An seiner Knechte schlechtesten verkaufte,
Und jede von mir aufgefangne Sylbe
Dem Hinterbringer fürstlicher bezahlt,
Als er noch keine gute That bezahlte.
Ich weiß — O, still! Nichts mehr davon! Mein Herz
Will überströmen, und ich habe schon
Zu viel gesagt.

**Domingo.**

Der König ist gesonnen,
Vor Abend in Madrid noch einzutreffen.
Bereits versammelt sich der Hof. Hab' ich
Die Gnade, Prinz —

**Karlos.**

Schon gut. Ich werde folgen.

(Domingo geht ab. Nach einem Stillschweigen.)

Beweinenswerther Philipp, wie dein Sohn
Beweinenswerth! — Schon seh' ich deine Seele
Vom gift'gen Schlangenbiß des Argwohns bluten;

105: Sie] sie Druckfehler in Ea.

Digitized by Google

Dein unglückſel'ger Vorwitz übereilt [130]
Die fürchterlichſte der Entdeckungen,
Und raſen wirſt du, wenn du ſie gemacht.

---

## Zweiter Auftritt.

**Karlos. Marquis von Poſa.**

**Karlos.**

Wer kommt? — Was ſeh' ich? — O ihr guten Geiſter!
Mein Roderich!

**Marquis.**

Mein Karlos!

**Karlos.** 13

Iſt es möglich?
Iſt's wahr? Iſt's wirklich? Biſt du's? — O, du biſt's!
Ich drück' an meine Seele dich, ich fühle [140]
Die deinige allmächtig an mir ſchlagen.
O, jetzt iſt alles wieder gut. In dieſer
Umarmung heilt mein krankes Herz. Ich liege
Am Halſe meines Roderich.

**Marquis.**

Ihr krankes,
Ihr krankes Herz? Und was iſt wieder gut?
Was iſt's, das wieder gut zu werden brauchte?
Sie hören, was mich ſtutzen macht.

**Karlos.**

Und was
Bringt dich ſo unverhofft aus Brüſſel wieder?
Wem dank' ich dieſe Ueberraſchung? wem?

Nach 127 vor Ea: Dein Gold kann ſich erſchöpfen, deine Flotten
in Stürmen unterſinken — Schreckenlos
ſiehſt du die Wogen der Rebellion
bis an die Stufen deines Thrones ſchlagen.
Dein Thron ſteht feſt. Doch —

128: Wer kommt? — Was ſeh' ich? —] fehlt vor Ea. — 129: Roderich] Rodrigo vor Ea (und ſo immer.)

Digitized by Google

Ich frage noch? Verzeih dem Freudetrunknen,
Erhabne Vorsicht, diese Lästerung!
Wem sonst als Dir, Allgütigste? Du wußtest,
Daß Karlos ohne Engel war, du sandtest
Mir diesen, und ich frage noch?

**Marquis.**

Vergebung,
Mein theurer Prinz, wenn ich dies stürmische
Entzücken mit Bestürzung nur erwiedre.
So war es nicht, wie ich Don Philipps Sohn
Erwartete. Ein unnatürlich Roth
Entzündet sich auf Ihren blassen Wangen,
Und Ihre Lippen zittern fieberhaft.
Was muß ich glauben, theurer Prinz? — Das ist
Der löwenkühne Jüngling nicht, zu dem
Ein unterdrücktes Heldenvolk mich sendet —
Denn jetzt steh' ich als Roderich nicht hier,
Nicht als des Knaben Karlos Spielgeselle —
Ein Abgeordneter der ganzen Menschheit
Umarm' ich Sie — es sind die flandrischen
Provinzen, die an Ihrem Halse weinen,
Und feierlich um Rettung Sie bestürmen.
Gethan ist's um Ihr theures Land, wenn Alba,
Des Fanatismus rauher Henkersknecht,
Vor Brüssel rückt mit spanischen Gesetzen.
Auf Kaiser Karls glorwürd'gem Enkel ruht
Die letzte Hoffnung dieser edeln Lande.
Sie stürzt dahin, wenn sein erhabnes Herz
Vergessen hat, für Menschlichkeit zu schlagen.

149: erwartete.] erwartete. So fürchterlich begrüßte
mich Karl noch nie. Vor Ea.

161: Gethan ist's um Ihr theures Land,]
Die Zeit ist da, die schreckenvolle Zeit,
die ohne Hoffnung ihre Freiheit endigt.
Tirannisch wühlt Dom Philipp in dem Herzen
des freigeborenen Brabants. Es ist
gethan um Ihr geliebtes Land, Vor Ea.

Digitized by Google

**Karlos.**

Sie stürzt dahin.

**Marquis.**

Weh mir! Was muß ich hören!

**Karlos.**

Du sprichst von Zeiten, die vergangen sind.
Auch mir hat einst von einem Karl geträumt,
Dem's feurig durch die Wangen lief, wenn man
Von Freyheit sprach — doch der ist lang begraben.
Den du hier siehst, das ist der Karl nicht mehr, [200]
Der in Alkala von dir Abschied nahm,
Der sich vermaß in süßer Trunkenheit,
Der Schöpfer eines neuen goldnen Alters
In Spanien zu werden — O, der Einfall
War kindisch, aber göttlich schön! Vorbei 16
Sind diese Träume. —

**Marquis.**

Träume, Prinz? — So wären
Es Träume nur gewesen?

168. 169 dafür vor Ea:
**Karlos.** Sie stürzt dahin. Nur Thränen kann ich geben,
und Thränen brauch' ich für mich selbst. Verließ
der Himmel mich — was liegt an Nationen.
**Marquis.** Hier kenn' ich meinen Karl nicht mehr. So spricht
der große Mensch — vielleicht der einz'ge, den
die Geisterseuche seiner Zeit verschonte?
der bei Europa's allgemeinem Taumel
noch aufrecht stand, den gift'gen Schierlingstrank
des Pfaffenthums, von welchem schon das zweite [190]
Jahrtausend sich im Schwindel dreht, beherzt
vom Munde stieß — der gegen Priesterblitze
und eines Königs schlaue Heiligkeit
und eines Volks andächt'gen Rausch die Rechte
der hingestürzten Menschheit gelten machte —
**Karlos.** Sprichst du von mir? Du irrst dich, guter Mensch.
175—177: Der sich vermaß ... zu werden]
der Karl nicht mehr, der sich beherzt getraute,
das Paradies dem Schöpfer abzusehn
und dermaleins (einst Dc) als unumschränkter Fürst
in Spanien zu pflanzen Vor Ea.
179. 180: So wären ... gewesen?] Und Träume | nur wären es gewesen? Vor Ea.

Digitized by Google

Ich frage noch? Verzeih dem Freudetrunknen,
Erhabne Vorsicht, diese Lästerung!
Wem sonst als Dir, Allgütigste? Du wußtest,
Daß Karlos ohne Engel war, du sandtest
Mir diesen, und ich frage noch?

**Marquis.**

Vergebung,
Mein theurer Prinz, wenn ich dies stürmische
Entzücken mit Bestürzung nur erwiedre.
So war es nicht, wie ich Don Philipps Sohn
Erwartete. Ein unnatürlich Roth
Entzündet sich auf Ihren blassen Wangen,
Und Ihre Lippen zittern fieberhaft.
Was muß ich glauben, theurer Prinz? — Das ist
Der löwenkühne Jüngling nicht, zu dem
Ein unterdrücktes Heldenvolk mich sendet —
Denn jetzt steh' ich als Roderich nicht hier,
Nicht als des Knaben Karlos Spielgeselle —
Ein Abgeordneter der ganzen Menschheit
Umarm' ich Sie — es sind die flandrischen
Provinzen, die an Ihrem Halse weinen,
Und feierlich um Rettung Sie bestürmen.
Gethan ist's um Ihr theures Land, wenn Alba,
Des Fanatismus rauher Henkersknecht,
Vor Brüssel rückt mit spanischen Gesetzen.
Auf Kaiser Karls glorwürd'gem Enkel ruht
Die letzte Hoffnung dieser edeln Lande.
Sie stürzt dahin, wenn sein erhabnes Herz
Vergessen hat, für Menschlichkeit zu schlagen.

149: erwartete.] erwartete. So fürchterlich begrüßte
mich Karl noch nie. Vor Ea.

161: Gethan ist's um Ihr theures Land,]
Die Zeit ist da, die schreckenvolle Zeit,
die ohne Hoffnung ihre Freiheit endigt.
Tirannisch wühlt Dom Philipp in dem Herzen
des freigeborenen Brabants. Es ist
gethan um Ihr geliebtes Land, Vor Ea.

Digitized by Google

**Karlos.**

Sie stürzt dahin.

**Marquis.**

Weh mir! Was muß ich hören!

**Karlos.**

Du sprichst von Zeiten, die vergangen sind.
Auch mir hat einst von einem Karl geträumt,
Dem's feurig durch die Wangen lief, wenn man
Von Freyheit sprach — doch der ist lang begraben.
Den du hier siehst, das ist der Karl nicht mehr, [200]
Der in Alkala von dir Abschied nahm,
Der sich vermaß in süßer Trunkenheit,
Der Schöpfer eines neuen goldnen Alters
In Spanien zu werden — O, der Einfall
War kindisch, aber göttlich schön! Vorbei 16
Sind diese Träume. —

**Marquis.**

Träume, Prinz? — So wären
Es Träume nur gewesen?

168. 169 dafür vor Ea:

**Karlos.** Sie stürzt dahin. Nur Thränen kann ich geben,
und Thränen brauch' ich für mich selbst. Verließ
der Himmel mich — was liegt an Nationen.

**Marquis.** Hier kenn' ich meinen Karl nicht mehr. So spricht
der große Mensch — vielleicht der einz'ge, den
die Geisterseuche seiner Zeit verschonte?
der bei Europa's allgemeinem Taumel
noch aufrecht stand, den gift'gen Schierlingstrank
des Pfaffenthums, von welchem schon das zweite [190]
Jahrtausend sich im Schwindel dreht, beherzt
vom Munde stieß — der gegen Priesterblitze
und eines Königs schlaue Heiligkeit
und eines Volks andächt'gen Rausch die Rechte
der hingestürzten Menschheit gelten machte —

**Karlos.** Sprichst du von mir? Du irrst dich, guter Mensch.

175—177: Der sich vermaß ... zu werden]
der Karl nicht mehr, der sich beherzt getraute,
das Paradies dem Schöpfer abzusehn
und dermaleins (einst Dc) als unumschränkter Fürst
in Spanien zu pflanzen Vor Ea.

179. 180: So wären ... gewesen?] Und Träume | nur wären es gewesen? Vor Ea.

Digitized by Google

**Karlos.**

Laß mich weinen,
An deinem Herzen heiße Thränen weinen,
Du einz'ger Freund. Ich habe niemand — niemand —
Auf dieser großen, weiten Erde niemand.
So weit das Zepter meines Vaters reicht,
So weit die Schiffahrt unsre Flaggen sendet,
Ist keine Stelle — keine — keine, wo
Ich meiner Thränen mich entlasten darf,
Als diese. O, bei allem, Roderich,
Was du und ich dereinst im Himmel hoffen,
Verjage mich von dieser Stelle nicht.

**Marquis**

(neigt sich über ihn in sprachloser Rührung).

**Karlos.** 17

Berede dich, ich wär' ein Waisenkind,
Das du am Thron mitleidig aufgelesen.
Ich weiß ja nicht, was Vater heißt — ich bin
Ein Königssohn — O, wenn es eintrifft, was
Mein Herz mir sagt, wenn du aus Millionen
Herausgefunden bist, mich zu verstehn,
Wenn's wahr ist, daß die schaffende Natur
Den Roderich im Karlos wiederholte,
Und unsrer Seelen zartes Saitenspiel
Am Morgen unsres Lebens gleich bezog,
Wenn eine Thräne, die mir Lindrung gibt,
Dir theurer ist als meines Vaters Gnade —

**Marquis.**

O theurer als die ganze Welt.

**Karlos.**

So tief
Bin ich gefallen — bin so arm geworden,
Daß ich an unsre frühen Kinderjahre
Dich mahnen muß — daß ich dich bitten muß,

184: Scepter O. — Vor 190 vor Ea noch: von dieser Stelle, Rodrigo, verjage. — 200: unsers O.

Digitized by Google

Die lang vergeſſnen Schulden abzutragen,
Die du noch im Matroſenkleide machteſt — 18
Als du und ich, zween Knaben wilder Art,
So brüderlich zuſammen aufgewachſen,
Kein Schmerz mich drückte, als von deinem Geiſte [240]
So ſehr verdunkelt mich zu ſehn — ich endlich
Mich kühn entſchloß, dich grenzenlos zu lieben,
Weil mich der Muth verließ, dir gleich zu ſeyn.
Da fing ich an mit tauſend Zärtlichkeiten
Und treuer Bruderliebe dich zu quälen;
Du ſtolzes Herz gabſt ſie mir kalt zurück.
Oft ſtand ich da, und — doch das ſahſt du nie!
Und heiße, ſchwere Thränentropfen hingen
In meinem Aug', wenn du, mich überhüpfend,
Gering're Kinder in die Arme drückteſt. [250]
Warum nur dieſe? rief ich trauernd aus:
Bin ich dir nicht auch herzlich gut? — Du aber,
Du knieteſt kalt und ernſthaft vor mir nieder:
Das, ſagteſt du, gebührt dem Königsſohn.

**Marquis.**

O ſtille, Prinz, von dieſen kindiſchen
Geſchichten, die mich jetzt noch ſchamroth machen.

**Karlos.** 19

Ich hatt' es nicht um dich verdient. Verſchmähen,
Zerreißen konnteſt du mein Herz, doch nie
Von dir entfernen. Dreimal wieſeſt du
Den Fürſten von dir, dreimal kam er wieder [260]
Als Bittender, um Liebe dich zu flehn
Und dir gewaltſam Liebe aufzudringen.
Ein Zufall that, was Karlos nie gekonnt.
Einmal geſchah's bei unſern Spielen, daß
Der Königin von Böhmen, meiner Tante,

207: langvergeßne D D a. — 216: treuer] warmer vor E a. — 217: Du ſtolzes Herz gabſt] B D: du, ſtolzes Herz, gabſt A und D c mit den folgenden. — 221: Gering're Kinder] Baſallenkinder vor E a. — 231. 232: kam er wieder | Als Bittender] ſtand er wieder als Bettler da, vor L b.

Digitized by Google

Dein Federball ins Auge flog. Sie glaubte,
Daß es mit Vorbedacht geschehn, und klagt' es
Dem Könige mit thränendem Gesicht.
Die ganze Jugend des Palastes muß
Erscheinen, ihm den Schuldigen zu nennen.
Der König schwört, die hinterlist'ge That,
Und wär' es auch an seinem eignen Kinde,
Aufs schrecklichste zu ahnden. — Damals sah ich
Dich zitternd in der Ferne stehn, und jetzt,
Jetzt trat ich vor und warf mich zu den Füßen
Des Königs. Ich, ich that es, rief ich aus:
An deinem Sohn erfülle deine Rache.

**Marquis.**

Ach, woran mahnen Sie mich, Prinz!

**Karlos.**

Sie ward's!
Im Angesicht des ganzen Hofgesindes,
Das mitleidsvoll im Kreise stand, ward sie
Auf Sklavenart an deinem Karl vollzogen.
Ich sah auf dich und weinte nicht. Der Schmerz
Schlug meine Zähne knirschend an einander;
Ich weinte nicht. Mein königliches Blut
Floß schändlich unter unbarmherz'gen Streichen;
Ich sah auf dich und weinte nicht — Du kamst;
Laut weinend sankst du mir zu Füßen. Ja,
Ja, riefst du aus, mein Stolz ist überwunden.
Ich will bezahlen, wenn du König bist.

**Marquis** (reicht ihm die Hand).

Ich will es, Karl. Das kindische Gelübde

249: mahnen] nahmen Druckfehler in Q.
257: weinte nicht — Du kamst;] vor Ea:
weinte nicht — Den König
erbitterte des Knaben Heldenmuth.
Zwölf fürchterliche Stunden zwang er mich,
in einem todten Kerker ihn zu büßen.
So hoch kam mir der Eigensinn zu stehn,
von Rodrigo geliebt zu sein. Du kamst;

Digitized by Google

Erneur' ich jetzt als Mann. Ich will bezahlen.
Auch meine Stunde schlägt vielleicht.

**Karlos.** 21

Jetzt, jetzt —
O, zögre nicht — jetzt hat sie ja geschlagen.
Die Zeit ist da, wo du es lösen kannst.
Ich brauche Liebe. — Ein entsetzliches [300]
Geheimniß brennt auf meiner Brust. Es soll,
Es soll heraus. In deinen blassen Mienen
Will ich das Urtheil meines Todes lesen.
Hör' an — erstarre — doch erwiedre nichts -
Ich liebe meine Mutter.

**Marquis.**

O mein Gott!

**Karlos.**

Nein! Diese Schonung will ich nicht. Sprich's aus,
Sprich, daß auf diesem großen Rund der Erde
Kein Elend an das meine gränze — sprich — [310]
Was du mir sagen kannst, errath' ich schon.
Der Sohn liebt seine Mutter. Weltgebräuche,
Die Ordnung der Natur und Roms Gesetze
Verdammen diese Leidenschaft. Mein Anspruch
Stößt fürchterlich auf meines Vaters Rechte. 22
Ich fühl's, und dennoch lieb' ich. Dieser Weg
Führt nur zum Wahnsinn oder Blutgerüste.
Ich liebe ohne Hoffnung — lasterhaft —
Mit Todesangst und mit Gefahr des Lebens —
Das seh' ich ja, und dennoch lieb' ich. [320]

**Marquis.**

Weiß
Die Königin um diese Neigung?

266: Ich brauche Liebe. — Ein entsetzliches] vor Ea: Ich brauche Liebe. Marquis. Liebe, bester Karl, ist's ja allein, worin mich Philipps Sohn nicht übertreffen soll. Karlos. Ein schreckliches
274: grenze O.

Digitized by Google

**Karlos.**

Konnt' ich
Mich ihr entdecken? Sie ist Philipps Frau
Und Königin, und das ist span'scher Boden.
Von meines Vaters Eifersucht bewacht,
Von Etikette ringsum eingeschlossen,
Wie konnt' ich ohne Zeugen mich ihr nahn?
Acht höllenbange Monde sind es schon,
Daß von der hohen Schule mich der König
Zurückberief, daß ich sie täglich anzuschauen
Verurtheilt bin und, wie das Grab, zu schweigen.
Acht höllenbange Monde, Roderich,
Daß dieses Feu'r in meinem Busen wüthet,
Daß tausendmal sich das entsetzliche
Geständniß schon auf meinen Lippen meldet,
Doch scheu und feig zurück zum Herzen kriecht.
O Roderich — nur wen'ge Augenblicke
Allein mit ihr —

**Marquis.**

Ach! Und Ihr Vater, Prinz —

**Karlos.**

Unglücklicher! Warum an den mich mahnen?
Sprich mir von allen Schrecken des Gewissens,
Von meinem Vater sprich mir nicht.

**Marquis.**

Sie hassen Ihren Vater?

**Karlos.**

Nein! Ach, nein!

293: anzuschaun O O. Für 293 vor Ea:
an seinen Hof zurück berief — daß ich
sie täglich anzuhören — anzustarren
Zwischen 300 u. 301 vor Ea:
nur so viel Zeit, als Menschen nöthig haben
mit Gott sich zu vergleichen, schenke mir
Für 301 vor Ea: Von meinem Vater sprich mir nicht. Unheilbar,
auf ewig rissen zwischen mir und ihm
die demantstarken Bande der Natur.

Digitized by Google

Ich hasse meinen Vater nicht — Doch Schauer
Und Missethäters-Bangigkeit ergreifen
Bey diesem fürchterlichen Namen mich.
Kann ich dafür, wenn eine knechtische [350] 24
Erziehung schon in meinem jungen Herzen
Der Liebe zarten Keim zertrat? Sechs Jahre
Hatt' ich gelebt, als mir zum erstenmal
Der Fürchterliche, der, wie sie mir sagten,
Mein Vater war, vor Augen kam. Es war
An einem Morgen, wo er stehnden Fußes
Vier Bluturtheile unterschrieb. Nach diesem
Sah ich ihn nur, wenn mir für ein Vergehn
Bestrafung angekündigt ward. — O Gott!
Hier fühl' ich, daß ich bitter werde — Weg — [360]
Weg, weg von dieser Stelle!

**Marquis.**

Nein, Sie sollen,
Jetzt sollen Sie sich öffnen, Prinz. In Worten
Erleichtert sich der schwer beladne Busen.

**Karlos.**

Oft hab' ich mit mir selbst gerungen, oft
Um Mitternacht, wenn meine Wachen schliefen,
Mit heißen Thränengüssen vor das Bild
Der Hochgebenedeihten mich geworfen,
Sie um ein kindlich Herz gefleht — doch ohne 25
Erhörung stand ich auf. Ach, Roderich!
Enthülle du dieß wunderbare Räthsel [370]
Der Vorsicht mir — Warum von tausend Vätern
Just eben diesen Vater mir? Und ihm
Just diesen Sohn von tausend bessern Söhnen?
Zwei unverträglichere Gegentheile
Fand die Natur in ihrem Umkreis nicht.
Wie mochte sie die beiden letzten Enden
Des menschlichen Geschlechtes — mich und ihn —

308: bei den zwo fürchterlichen Sylben mich. vor Lh. — Nahmen Lh Lb.
320: Weg, weg] weg, vor Ea. — 326: Hochgebenedeiten O O.

Digitized by Google

Durch ein so heilig Band zusammen zwingen?
Furchtbares Loos! Warum mußt' es geschehn?
Warum zwey Menschen, die sich ewig meiden,
In einem Wunsche schrecklich sich begegnen?
Hier, Roderich, siehst du zwey feindliche
Gestirne, die im ganzen Lauf der Zeiten
Ein einzig Mal in scheitelrechter Bahn
Zerschmetternd sich berühren, dann auf immer
Und ewig auseinander fliehn.

**Marquis.**

Mir ahndet
Ein unglücksvoller Augenblick.

**Karlos.** 26

Mir selbst.
Wie Furien des Abgrunds folgen mir
Die schauerlichsten Träume. Zweifelnd ringt
Mein guter Geist mit gräßlichen Entwürfen;
Durch labyrinthische Sophismen kriecht
Mein unglückselger Scharfsinn, bis er endlich
Vor eines Abgrunds gähem Rande stutzt —
O Roderich, wenn ich den Vater je
In ihm verlernte — Roderich — ich sehe,
Dein todtenblasser Blick hat mich verstanden —
Wenn ich den Vater je in ihm verlernte,
Was würde mir der König seyn?

**Marquis** (nach einigem Stillschweigen).

Darf ich
An meinen Karlos eine Bitte wagen?
Was Sie auch Willens sind zu thun, versprechen Sie,
Nichts ohne Ihren Freund zu unternehmen.
Versprechen Sie mir dieses?

343: einzigmal vor Dc. — 345: ahnet LOQ. — Zu 357: einigem] vor Ea: einem. — Für 359. 360 vor Ea:

Was Sie auch Willens sind zu thun — so heftig
auch Leidenschaft Sie drängen mag, versprechen
Sie, ohne Ihren Freund nichts zu beschließen.

Digitized by Google

**Karlos.** 27

Alles, alles,
Was deine Liebe mir gebeut. Ich werfe
Mich ganz in deine Arme.

**Marquis.**

Wie man sagt,
Will der Monarch zur Stadt zurückekehren.
Die Zeit ist kurz. Wenn Sie die Königin
Geheim zu sprechen wünschen, kann es nirgends
Als in Aranjuez geschehn. Die Stille
Des Orts — des Landes ungezwungne Sitte [410]
Begünstigen —

**Karlos.**

Das war auch meine Hoffnung.
Doch, ach, sie war vergebens!

**Marquis.**

Nicht so ganz.
Ich gehe, mich sogleich ihr vorzustellen.
Ist sie in Spanien dieselbe noch,
Die sie vordem an Heinrichs Hof gewesen,
So sind' ich Offenherzigkeit. Kann ich 28
In ihren Blicken Karlos Hoffnung lesen,
Find' ich zu dieser Unterredung sie
Gestimmt — sind ihre Damen zu entfernen —

**Karlos.**

Die meisten sind mir zugethan. — Besonders
Die Mondekar hab' ich durch ihren Sohn,
Der mir als Page dient, gewonnen. —

Zwischen 371 u. 372 vor Ea:
wie ich auch ohne dieß gethan. Sie weiß,
und Sie nur, das Geheimniß unsrer Freundschaft.
374: Zwischen Offenherzigkeit und Kann ich] vor Ea:
Ich komme
auf ihren Sohn zu reden —
**Karlos.** Göttlich! Göttlich!
**Marquis.** Aus ihren Blicken spricht ihr Herz. [420]
375: ihren] vor Ea: diesen.

Digitized by Google

**Marquis.**

Desto besser.

So sind Sie in der Nähe, Prinz, sogleich
Auf mein gegebnes Zeichen zu erscheinen.

**Karlos.**

Das will ich — will ich — also eile nur.

**Marquis.**

Ich will nun keinen Augenblick verlieren.
Dort also, Prinz, auf Wiedersehn!

(Beide gehen ab zu verschiedenen Seiten.)

---

Die Hofhaltung der Königin in Aranjuez. 29

Eine einfache ländliche Gegend, von einer Allee durchschnitten, vom Landhause der Königin begränzt.

## Dritter Auftritt.

**Die Königin. Die Herzogin von Olivarez. Die Prinzessin von Eboli und die Marquisin von Mondekar,** welche die Allee heraufkommen.

**Königin** (zur Marquisin).

Sie will ich um mich haben, Mondekar.
Die muntern Augen der Prinzessin quälen

Zwischen 383 u. 384 vor Ea:

Marquis. Ja! Aber welches Zeichen? — Die Entfernung [430]
ist etwas groß, und näher sich zu wagen
für beider Sicherheit nicht rathsam.
Karlos nach einigem Besinnen. Wie!
Wenn das gelänge! — Ja — es muß — es muß.
So eben, weiß ich, ist die Zeit, wo sie
den Garten zu besuchen pflegt. Die Quellen
im ganzen Garten hängen mit dem Brunnen
der Nereiden, den du vor dem Lusthaus
der Königinn entdecken wirst, zusammen.
Zum Glücke stehn jetzt alle still. Wenn du
ein Mittel findest, diese einzige [440]
Fontaine zu eröffnen, springen alle
Kaskaden in Aranjuez — und ich
weiß meine Losung.
Marquis. Glücklicher Gedanke!

Digitized by Google

Mich schon den ganzen Morgen. Sehen Sie,
Kaum weiß sie ihre Freude zu verbergen,
Weil sie vom Lande Abschied nimmt. [450]

**Eboli.**

Ich will es
Nicht läugnen, meine Königin, daß ich
Madrid mit großen Freuden wieder sehe.

**Mondekar.** 30

Und Ihre Majestät nicht auch? Sie sollten
So ungern von Aranjuez sich trennen?

**Königin.**

Von — dieser schönen Gegend wenigstens.
Hier bin ich wie in meiner Welt. Dieß Plätzchen
Hab' ich mir längst zum Liebling auserlesen.
Hier grüßt mich meine ländliche Natur,
Die Busenfreundin meiner jungen Jahre.
Hier find' ich meine Kinderspiele wieder, [500]
Und meines Frankreichs Lüfte wehen hier.
Verargen Sie mir's nicht. Uns alle zieht
Das Herz zum Vaterland.

**Eboli.**

Wie einsam aber,
Wie todt und traurig ist es hier! Man glaubt
Sich in la Trappe.

**Königin.**

Das Gegentheil vielmehr.
Todt find' ich es nur in Madrid. — Doch, was
Spricht unsre Herzogin dazu?

392: großen] fehlt vor Lh. — 393: Ihro vor Dc.
Für 402 u. 403 vor Ea:

Verargen Sie mir's nicht. Wir alle, glaub' ich,
sind für das Vaterland parteiisch.
**Mondekar.** Ist
man das in Frankreich auch?
**Eboli.** Wie einsam aber



Digitized by Google

**Olivarez.** 31

Ich bin
Der Meinung, Ihre Majestät, daß es
So Sitte war, den einen Monat hier, [510]
Den andern in dem Pardo auszuhalten,
Den Winter in der Residenz, so lange
Es Könige in Spanien gegeben.

**Königin.**

Ja, Herzogin, das wissen Sie, mit Ihnen
Hab' ich auf immer mich des Streits begeben.

**Mondekar.**

Und wie lebendig es mit nächstem in
Madrid sein wird! Zu einem Stiergefechte
Wird schon die Plaza Mayor zugerichtet,
Und ein Auto da Fe hat man uns auch
Versprochen — [520]

**Königin.**

Uns versprochen! Hör' ich das
Von meiner sanften Mondekar?

**Mondekar.** 32

Warum nicht?
Es sind ja Ketzer, die man brennen sieht.

**Königin.**

Ich hoffe, meine Eboli denkt anders.

**Eboli.**

Ich? Ihre Majestät, ich bitte sehr,
Für keine schlecht're Christin mich zu halten,
Als die Marquisin Mondekar.

**Königin.**

Ach! Ich
Vergesse, wo ich bin. — Zu etwas anderm. —
Vom Lande, glaub' ich, sprachen wir. Der Monat
Ist, däucht mir, auch erstaunlich schnell vorüber.
Ich habe mir der Freude viel, sehr viel [530]

408: Ihro in allen Ausgaben geblieben. — 413: Sie; mit O. — 415: nächstem vor Ea. — 423: Ihre] Dc Ea Ec ff. — 426: Anderm O.

Digitized by Google

Von diesem Aufenthalt versprochen, und
Ich habe nicht gefunden, was ich hoffte.
Geht es mit jeder Hoffnung so? Ich kann
Den Wunsch nicht finden, der mir fehlgeschlagen.

**Olivarez.** 33

Prinzessin Eboli, Sie haben uns
Noch nicht gesagt, ob Gomez hoffen darf?
Ob wir Sie bald als seine Braut begrüßen?

**Königin.**

Ja! Gut, daß sie mich mahnen, Herzogin.
(Zur Prinzessin.)
Man bittet mich, bei Ihnen fürzusprechen.
Wie aber kann ich das? Der Mann, den ich [540]
Mit meiner Eboli belohne, muß
Ein würd'ger Mann seyn.

**Olivarez.**

Ihre Majestät,
Das ist er, ein sehr würd'ger Mann, ein Mann,
Den unser gnädigster Monarch bekanntlich
Mit ihrer königlichen Gunst beehren.

**Königin.**

Das wird den Mann sehr glücklich machen — Doch
Wir wollen wissen, ob er lieben kann,
Und Liebe kann verdienen. — Eboli, 34
Das frag' ich Sie.

**Eboli**

(steht stumm und verwirrt, die Augen zur Erde geschlagen, endlich fällt sie der Königin zu Füßen).

Großmüth'ge Königin,
Erbarmen Sie sich meiner. Lassen Sie — [550]
Um Gottes willen, lassen Sie mich nicht —
Nicht aufgeopfert werden.

**Königin.**

Aufgeopfert?
Ich brauche nichts mehr. Stehn Sie auf. Es ist

441: wie 428. — 452: nicht vor Ea.

Digitized by Google

Ein hartes Schickſal, aufgeopfert werden.
Ich glaube Ihnen. Stehn Sie auf. — Iſt es
Schon lang, daß Sie den Grafen ausgeſchlagen?

**Eboli** (aufſtehend).

O, viele Monate. Prinz Karlos war
Noch auf der hohen Schule.

**Königin** 35
(ſtutzt und ſieht ſie mit forſchenden Augen an).
Haben Sie
Sich auch geprüft, aus welchen Gründen?

**Eboli** (mit einiger Heftigkeit).
Niemals
Kann es geſchehen, meine Königin, [560]
Aus tauſend Gründen niemals.

**Königin** (ſehr ernſthaft).
Mehr als einer iſt
Zu viel. Sie können ihn nicht ſchätzen — Das
Iſt mir genug. Nichts mehr davon.
(Zu den andern Damen.)
Ich habe
Ja die Infantin heut noch nicht geſehen.
Marquiſin, bringen Sie ſie mir.

**Olivarez** (ſieht auf die Uhr).
Es iſt
Noch nicht die Stunde, Ihre Majeſtät.

**Königin.** 36
Noch nicht die Stunde, wo ich Mutter ſeyn darf?
Das iſt doch ſchlimm. Vergeſſen Sie es ja nicht,
Mich zu erinnern, wenn ſie kommt.
(Ein Page tritt auf und ſpricht leiſe mit der Oberhofmeiſterin, welche ſich darauf zur Königin wendet.)

**Olivarez.**
Der Marquis
Von Poſa, Ihre Majeſtät — [570]

455: das vor Dc. — 465 u. 469: Ihre] wie 423.

Digitized by Google

**Königin.**

Von Posa?

**Olivarez.**

Er kommt aus Frankreich und den Niederlanden,
Und wünscht die Gnade zu erhalten, Briefe
Von der Regentin Mutter übergeben
Zu dürfen.

**Königin.**

Und das ist erlaubt?

**Olivarez** (bedenklich). 37

In meiner Vorschrift
Ist des besondern Falles nicht gedacht,
Wenn ein kastilian'scher Grande Briefe
Von einem fremden Hof der Königin
Von Spanien in ihrem Gartenwäldchen
Zu überreichen kommt.

**Königin.**

So will ich denn
Auf meine eigene Gefahr es wagen. [580]

**Olivarez.**

Doch mir vergönne Ihre Majestät,
Mich so lang zu entfernen. —

**Königin.**

Halten Sie
Das, wie Sie wollen, Herzogin.

(Die Oberhofmeisterin geht ab, und die Königin giebt dem Pagen einen Wink, welcher sogleich hinaus geht.)

---

473: das ist] ist das Eb. — 477: Gartenwäldchen] bis zu Lh: Garten. — 478—480 vor Lh:

zu überreichen kommt. Königinn. So will ich denn auf meine
Gefahr es wagen — Olivarez. Wenigstens erbitt' ich
von Ihro Majestät die Gnade mir

480: Ihro Lh Lb O. —

Digitized by Google

## Vierter Auftritt. 38

Königin. Prinzessin von Eboli. Marquisin von Mondekar und Marquis von Posa.

**Königin.**

Ich heiße Sie
Willkommen, Chevalier, auf span'schem Boden.

**Marquis.**

Den ich noch nie mit so gerechtem Stolze
Mein Vaterland genannt, als jetzt. —

**Königin** (zu den beiden Damen).

Der Marquis
Von Posa, der im Ritterspiel zu Rheims
Mit meinem Vater eine Lanze brach,
Und meine Farbe dreymal siegen machte —
Der erste seiner Nation, der mich [590]
Den Ruhm empfinden lehrte, Königin
Der Spanier zu sein.

(Zum Marquis sich wendend.) 39

Als wir im Louvre
Zum letztenmal uns sahen, Chevalier,
Da träumt' es Ihnen wohl noch nicht, daß Sie
Mein Gast seyn würden in Kastilien.

**Marquis.**

Nein, große Königin — denn damals träumte
Mir nicht, daß Frankreich noch das Einzige
An uns verlieren würde, was wir ihm
Beneidet hatten.

**Königin.**

Stolzer Spanier!
Das Einzige? — Und das zu einer Tochter [600]
Vom Hause Valois?

**Marquis.**

Jetzt darf ich es
Ja sagen, Ihre Majestät — denn jetzt
Sind Sie ja unser.

Digitized by Google

**Königin.** 40

Ihre Reise, hör' ich,
Hat auch durch Frankreich Sie geführt. — Was bringen
Sie mir von meiner hochverehrten Mutter
Und meinen vielgeliebten Brüdern?

**Marquis** (überreicht ihr die Briefe).

Die Königin Mutter fand ich krank, geschieden
Von jeder andern Freude dieser Welt,
Als ihre königliche Tochter glücklich
Zu wissen auf dem span'schen Thron. [610]

**Königin.**

Muß sie
Es nicht seyn bei dem theuern Angedenken
So zärtlicher Verwandten? bei der süßen
Erinnrung an — Sie haben viele Höfe
Besucht auf Ihren Reisen, Chevalier,
Und viele Länder, vieler Menschen Sitte
Gesehn — und jetzt, sagt man, sind Sie gesonnen,
In Ihrem Vaterland sich selbst zu leben?
Ein größrer Fürst in Ihren stillen Mauern, 41
Als König Philipp auf dem Thron — ein Freier!
Ein Philosoph! — Ich zweifle sehr, ob Sie
Sich werden können in Madrid gefallen.
Man ist sehr — ruhig in Madrid.

505. 506 vor Ea: und meinen vielgeliebten Brüdern?
**Marquis** (überreicht ihr die Briefe). Die
Regentinn Mutter fand ich krank, geschieden
512 vor Dc: Erinnerung. — 514. 515 vor Ea hieß es:
den halben Norden, les' ich, durchgereis't —
In London waren Sie sehr lang'.
**Mondekar** (mißt den Marquis mit großen Augen). In London!
**Eboli.** In London! — Also hat der Chevalier
die Ketzer-Königinn gesehen? — Wie
sah sie denn aus?
**Marquis.** So schön beinahe, wie
Prinzessinn Eboli auf — einem Throne. [620]
**Eboli.** Schön! — Mondekar?
**Königinn.** Und jetzt sind Sie gesonnen,

Digitized by Google

**Marquis.**

Und das
Ist mehr, als sich das ganze übrige
Europa zu erfreuen hat.

**Königin.**

So hör' ich.
Ich habe alle Händel dieser Erde [630]
Bis fast auf die Erinnerung verlernt.
(Zur Prinzessin von Eboli.)
Mir däucht, Prinzessin Eboli, ich sehe
Dort eine Hyacinthe blühen — Wollen
Sie mir sie bringen?
(Die Prinzessin geht nach dem Platze. Die Königin etwas leiser zum Marquis.)
Chevalier, ich müßte
Mich sehr betrügen, oder Ihre Ankunft
Hat einen frohen Menschen mehr gemacht 42
An diesem Hofe.

**Marquis.**

Einen Traurigen
Hab' ich gefunden — den auf dieser Welt
Nur etwas fröhlich —
(Die Prinzessin kommt mit der Blume zurück.)

**Eboli.**

Da der Chevalier

Zwischen 525 u. 526 steht vor Ea:

Was ich mir nimmer hätte träumen lassen —
es ist nichts leichter, find' ich, nichts bequemer,
als eine Königinn zu sein.

Marquis. Gewiß,
wenn man dazu geboren ward!

Königinn (sieht den Marquis fest an). Die Welt
hat Sie verdorben, Marquis. Kaum erkenn' ich
den Philosophen mehr, der unbestochen
und ohne Menschenfurcht sogar am Throne
die Wahrheit sagt.

Marquis. Vielmehr — es ist die kühnste
Freimüthigkeit, da Wahrheit zu gestehn, [640]
wo sie gewiß kein Schmeichler wagen möchte.

Königinn.

Digitized by Google

So viele Länder hat gesehen, wird [650]
Er ohne Zweifel viel Merkwürdiges
Uns zu erzählen wissen.

**Marquis.**

Allerdings.
Und Abenteuer suchen, ist bekanntlich
Der Ritter Pflicht — die heiligste von allen,
Die Damen zu beschützen.

**Mondekar.**

Gegen Riesen!
Jetzt giebt es keine Riesen mehr.

**Marquis.** 43

Gewalt
Ist für den Schwachen jederzeit ein Riese.

**Königin.**

Der Chevalier hat Recht. Es giebt noch Riesen,
Doch keine Ritter giebt es mehr.

**Marquis.**

Noch jüngst,
Auf meinem Rückweg von Neapel, war [660]
Ich Zeuge einer rührenden Geschichte,
Die mir der Freundschaft heiliges Legat
Zu meiner eigenen gemacht. — Wenn ich
Nicht fürchten müßte, Ihre Majestät
Durch die Erzählung zu ermüden —

**Königin.**

Bleibt
Mir eine Wahl? Die Neugier der Prinzessin
Läßt sich nichts unterschlagen. Nur zur Sache.
Auch ich bin eine Freundin von Geschichten.

**Marquis.** 44

Zwei edle Häuser in Mirandola,

531. 532 vor Ea so:

an diesem Hof.
**Marquis.** Ich habe einen
sehr traurigen gefunden — den auf dieser Welt

Digitized by Google

Der Eifersucht, der langen Feindschaft müde, [670]
Die von den Gibellinen und den Guelfen
Jahrhunderte schon fortgeerbt, beschlossen,
Durch der Verwandtschaft zarte Bande sich
In einem ew'gen Frieden zu vereinen.
Des mächtigen Pietro Schwestersohn,
Fernando, und die göttliche Mathilde,
Colonnas Tochter, waren ausersehn,
Dieß schöne Band der Einigkeit zu knüpfen.
Nie hat zwey schönre Herzen die Natur
Gebildet für einander — nie die Welt, [680]
Nie eine Wahl so glücklich noch gepriesen.
Noch hatte seine liebenswürd'ge Braut
Fernando nur im Bildniß angebetet —
Wie zitterte Fernando, wahr zu finden,
Was seine feurigsten Erwartungen
Dem Bilde nicht zu glauben sich getrauten!
In Padua, wo seine Studien
Ihn fesselten, erwartete Fernando
Des frohen Augenblickes nur, der ihm
Vergönnen sollte, zu Mathildens Füßen [690] 45
Der Liebe erste Huldigung zu stammeln.

(Die Königin wird aufmerksamer. Der Marquis fährt nach einem kurzen Stillschweigen fort, die Erzählung, soweit es die Gegenwart der Königin erlaubt, mehr an die Prinzessin von Eboli gerichtet.)

Indessen macht der Gattin Tod die Hand
Pietros frei. — Mit jugendlicher Gluth
Verschlingt der Greis die Stimmen des Gerüchtes,
Das in dem Ruhm Mathildens sich ergoß.
Er kommt! Er sieht! — Er liebt! Die neue Regung
Erstickt die leisre Stimme der Natur,
Der Oheim wirbt um seines Neffen Braut,
Und heiligt seinen Raub vor dem Altare.

555: Ghibellinen O. — 563: zwo vor Dc. — 577: Glut vor O. — 579: den Ruhm vor Dc.

Digitized by Google

**Königin.**

Und was beschließt Fernando? [700]

**Marquis.**

Auf der Liebe Flügeln,
Des fürchterlichen Wechsels unbewußt,
Eilt nach Mirandola der Trunkene.
Mit Sternenschein erreicht sein schnelles Roß 46
Die Thore — ein bacchantisches Getön
Von Reigen und von Pauken donnert ihm
Aus dem erleuchteten Palast entgegen.
Er bebt die Stufen scheu hinauf, und sieht
Sich unerkannt im lauten Hochzeitsaale,
Wo in der Gäste taumelndem Gelag
Pietro saß — ein Engel ihm zur Seite, [710]
Ein Engel, den Fernando kennt, der ihm
In Träumen selbst so glänzend nie erschienen.
Ein einz'ger Blick zeigt ihm, was er besessen,
Zeigt ihm, was er auf immerdar verloren.

**Eboli.**

Unglücklicher Fernando!

**Königin.**

Die Geschichte
Ist doch zu Ende, Chevalier? — Sie muß
Zu Ende seyn.

**Marquis.**

Noch nicht ganz.

**Königin.** 47

Sagten Sie
Uns nicht, Fernando sei Ihr Freund gewesen?

**Marquis.**

Ich habe keinen theurern.

**Eboli.**

Fahren Sie
Doch fort in der Geschichte, Chevalier. [720]

569: Reihen vor Ea.

Digitized by Google

**Marquis.**

Sie wird sehr traurig — und das Angedenken
Erneuert meinen Schmerz. Erlassen Sie
Mir den Beschluß —

(Ein allgemeines Stillschweigen.)

**Königin** (wendet sich zur Prinzessin von Eboli).

Nun wird mir endlich doch
Vergönnt seyn, meine Tochter zu umarmen. —
Prinzessin, bringen Sie sie mir.

(Diese entfernt sich. Der Marquis winkt einem Pagen, der sich im Hintergrunde 48
zeigt und sogleich verschwindet. Die Königin erbricht die Briefe, die der Marquis ihr gegeben, und scheint überrascht zu werden. In dieser Zeit spricht der Marquis geheim und sehr angelegentlich mit der Marquisin von Mondekar. — Die Königin hat die Briefe gelesen, und wendet sich mit einem ausforschenden Blicke zum Marquis.)

Sie haben
Uns von Mathilden nichts gesagt? Vielleicht
Weiß sie es nicht, wie viel Fernando leidet?

**Marquis.**

Mathildens Herz hat niemand noch ergründet —
Doch große Seelen dulden still.

**Königin.**

Sie sehn sich um? Wen suchen Ihre Augen? [730]

**Marquis.**

Ich denke nach, wie glücklich ein Gewisser,
Den ich nicht nennen darf, an meinem Platze
Seyn müßte.

**Königin.** 49

Wessen Schuld ist es, daß er
Es nicht ist?

**Marquis** (lebhaft einfallend).

Wie? Darf ich mich unterstehen,

608: umarmen? O. — 613—615 vor Eb so:
Doch große Seelen dulden still.
Königin. Sie sehen
Sich um? Wen suchen Ihre Augen?
Marquis. Eben (Ich Ea)
erinnr' ich mich (erinnere mich Ea), wie glücklich ein Gewisser,

Digitized by Google

Dieß zu erklären, wie ich will? — Er würde
Vergebung finden, wenn er jetzt erschiene?

**Königin** (erschrocken).

Jetzt, Marquis, jetzt? Was meinen Sie damit?

**Marquis.**

Er dürfte hoffen — dürft' er?

**Königin** (mit wachsender Verwirrung).

Sie erschrecken mich,
Marquis — er wird doch nicht —

**Marquis.**

Hier ist er schon.

## Fünfter Auftritt. 50

Die Königin. Karlos.

(Marquis von Posa und die Marquisin von Mondekar treten nach dem Hintergrunde zurück.)

**Karlos** (vor der Königin niedergeworfen).

So ist er endlich da, der Augenblick, [740]
Und Karl darf diese theure Hand berühren! —

**Königin.**

Was für ein Schritt — welch eine strafbare,
Tollkühne Ueberraschung! Stehn Sie auf!
Wir sind entdeckt. Mein Hof ist in der Nähe.

**Karlos.**

Ich steh' nicht auf — hier will ich ewig knien,

621: Marquis,] fehlt vor Lh. — 622. 623 lauten vor Ea so:
Er dürfte hoffen — dürft' er?
Königin (mit wachsender Verwirrung). Sie erschrecken
mich, Chevalier — Er wird doch nicht —
Marquis. Hier ist er schon.
Zwischen 625 u. 626 vor Ea:
O heller Punkt in meinem Lebenslauf —
jetzt bin ich glücklich.
Königinn. Unbesonnener!

Digitized by Google

Auf diesem Platz will ich verzaubert liegen,
In dieser Stellung angewurzelt —

**Königin.** 51

Rasender!
Zu welcher Kühnheit führt Sie meine Gnade? [750]
Wie? Wissen Sie, daß es die Königin,
Daß es die Mutter ist, an die sich diese
Verwegne Sprache richtet? Wissen Sie,
Daß ich — ich selbst von diesem Ueberfalle
Dem Könige —

**Karlos.**

Und daß ich sterben muß!
Man reiße mich von hier aufs Blutgerüste!
Ein Augenblick, gelebt im Paradiese,
Wird nicht zu theuer mit dem Tod gebüßt.

**Königin.**

Und Ihre Königin?

**Karlos** (steht auf).

Gott, Gott! ich gehe —
Ich will Sie ja verlassen. — Muß ich nicht, [760]
Wenn Sie es also fordern? Mutter, Mutter,
Wie schrecklich spielen Sie mit mir! Ein Wink, 52
Ein halber Blick, ein Laut aus Ihrem Munde
Gebietet mir, zu seyn und zu vergehen.
Was wollen Sie, daß noch geschehen soll?
Was unter dieser Sonne kann es geben,
Das ich nicht hinzuopfern eilen will,
Wenn Sie es wünschen?

**Königin.**

Fliehen Sie.

**Karlos.**

O Gott!

**Königin.**

Das Einz'ge, Karl, warum ich Sie mit Thränen [770]

643: fodern? vor Ea. — Zwischen 645 u. 646 vor Ea:
wirft zwischen Höll' und Himmel mich herum,
647: daß] das OO.

Digitized by Google

Beschwöre — fliehen Sie! — eh meine Damen —
Eh meine Kerkermeister Sie und mich
Beysammen finden, und die große Zeitung
Vor Ihres Vaters Ohren bringen —

**Karlos.** 53

Ich erwarte
Mein Schicksal — es sey Leben oder Tod.
Wie? Hab' ich darum meine Hoffnungen
Auf diesen einz'gen Augenblick verwiesen,
Der Sie mir endlich ohne Zeugen schenkt,
Daß falsche Schrecken mich am Ziele täuschten?
Nein, Königin! Die Welt kann hundertmal,
Kann tausendmal um ihre Pole treiben,
Eh diese Gunst der Zufall wiederholt.

**Königin.**

Auch soll er das in Ewigkeit nicht wieder. [790]
Unglücklicher! was wollen Sie von mir?

**Karlos.**

O Königin, daß ich gerungen habe,
Gerungen, wie kein Sterblicher noch rang,
Ist Gott mein Zeuge — Königin, umsonst!
Hin ist mein Heldenmuth. Ich unterliege.

**Königin.**

Nichts mehr davon — um meiner Ruhe willen —

Statt 653 vor Ea:
eh' meine Pagen, — meine Kerkermeister —
in dieser heft'gen Wallung Sie und mich
Statt 655 vor Ea:
vor Ihres Vaters Ohren bringen — — Noch?
Noch zweifeln Sie und stehen unentschlossen? —
Unglücklicher! Wohlan so bleibe denn
uns beide zu verderben.
Karlos. Ich erwarte
Zwischen 656 u. 657 vor Ea:
Hab' ich umsonst durch jedes Hinderniß [780]
und jedes Labyrinth der Etikette
und alle Minotauren mich gerungen?
663: wiederhohlt D D b.

Digitized by Google

**Karlos.** 54

Sie waren mein — im Angesicht der Welt
Mir zugesprochen von zwey großen Thronen, [800]
Mir zuerkannt von Himmel und Natur —
Und Philipp, Philipp hat mir Sie geraubt —

**Königin.**

Er ist Ihr Vater.

**Karlos.**

Ihr Gemahl.

**Königin.**

Der Ihnen
Das größte Reich der Welt zum Erbe giebt.

**Karlos.**

Und Sie zur Mutter.

**Königin.**

Großer Gott! Sie rasen —

**Karlos.**

Und weiß er auch, wie reich er ist? Hat er
Ein fühlend Herz, das Ihrige zu schätzen?
Ich will nicht klagen, nein, ich will vergessen, 55
Wie unaussprechlich glücklich ich an Ihrer Hand [810]
Geworden wäre — wenn nur er es ist.
Er ist es nicht — Das, das ist Höllenqual!
Er ist es nicht und wird es niemals werden.
Du nahmst mir meinen Himmel nur, um ihn
In König Philipps Armen zu vertilgen.

Vor 671 haben die Ausgaben vor $E^a$:

Nein! Ich will reden! Mein gerechter Schmerz
erleichtert sich in wüthender Ergießung.

674: geraubt] vor $E^a$: gestohlen. — 675: Er] vor $E^a$: Es. — Statt 680 vor $E^a$:

Ich will nicht klagen. Große Vorsehung,
ich will es dir vergeben — will vergessen,

681: an Ihrer Hand $E^b$: mit ihr die übrigen vor $E^b$ und nach ihr.
Statt 683 vor $E^a$:

Er ist's nicht — Hör' es, große Vorsehung!
So frevelhaft verhöhnt er deine Gabe!
Er ist es nicht — Das, das ist Höllenqual!

Digitized by Google

**Königin.**

Abscheulicher Gedanke!

**Karlos.**

O, ich weiß,
Wer dieser Ehe Stifter war — ich weiß,
Wie Philipp lieben kann, und wie er freyte. [820]
Wer sind Sie denn in diesem Reich? Laß hören.
Regentin etwa? Nimmermehr! Wie könnten,
Wo Sie Regentin sind, die Alba würgen?
Wie könnte Flandern für den Glauben bluten?
Wie, oder sind Sie Philipps Frau? Unmöglich!
Ich kann's nicht glauben. Eine Frau besitzt
Des Mannes Herz, und wem gehört das seine? [840]
Und bittet er nicht jede Zärtlichkeit,
Die ihm vielleicht in Fiebergluth entwischte, 56
Dem Zepter ab und seinen grauen Haaren?

**Königin.**

Wer sagte Ihnen, daß an Philipps Seite
Mein Loos beweinenswürdig sey?

**Karlos.**

Mein Herz,

Zwischen 689 u. 690 steht vor Ea:

Allmächtige Natur — ein solch Geschöpf
wie in Jahrtausenden dir keines noch
gelungen ist, wie in Jahrtausenden
dir keines mehr gelingen wird — und jetzt
jetzt — jetzt — erröthe für dich (vor dir Dc) selbst, Natur —
zum Unterpfand zerbrechlicher Verträge —
für einen Frieden schändlich hingeopfert —
im Kabinet und bei verschloßnen Thüren
durch einen Tisch von Räthen und Prälaten
zu seiner Ranggehülfinn ausgewürfelt, [830]
auf Krämerart gefeilscht, und dann dem Käufer
nach abgeschloßnem Handel ausgeliefert.
So freien Könige!

**Königinn.** O still davon.

**Karlos.**

698: Fieberglut O. — 699: Scepter O. — Vor 700 fügen die Ausgaben vor Ea hinzu: Wer machte Sie so stolz dieß zu behaupten?



Digitized by Google

Das feurig fühlt, wie es an meiner Seite
Beneidenswürdig wäre.

**Königin.**

Eitler Mann!
Wenn mein Herz nun das Gegentheil mir sagte?
Wenn Philipps ehrerbiet'ge Zärtlichkeit [850]
Und seiner Liebe stumme Mienensprache
Weit inniger, als seines stolzen Sohns
Verwegene Beredsamkeit mich rührten?
Wenn eines Greises überlegte Achtung —

**Karlos.**

Das ist was andres — Dann — ja, dann — Vergebung.
Das wußt' ich nicht, daß Sie den König lieben. 51

**Königin.**

Ihn ehren ist mein Wunsch und mein Vergnügen.

**Karlos.**

Sie haben nie geliebt? [860]

**Königin.**

Seltsame Frage!

**Karlos.**

Sie haben nie geliebt?

**Königin.**

— Ich liebe nicht mehr.

**Karlos.**

Weil es Ihr Herz, weil es Ihr Eid verbietet?

704: mein gesperrt nur in A und B. — 706: fehlt in $E^b$, die dann 708 rührte hat. — Joachim Meyer, Neue Beiträge S. 87 nennt diese Auslassung mit Recht „gewiß der Situation angemessener." — 709: Greisen vor $D^c$. — 710: anders $D\,D^a$. —

711: Das wußt' ich nicht, daß Sie den König lieben. $E^b$. Dafür vorher und nachher:

Ich wußt' es nicht — Das wußt' ich nicht, daß Sie
den König lieben. (Vgl. J. Meyer a. a. O.)

und dann statt 712 vor $E^a$:

Königinn. Dieses stolze Lachen
versteh' ich — Nein. Ich lieb' ihn nicht — Doch ihn
zu ehren ist mein Wunsch und mein Vergnügen.

Digitized by Google

**Königin.**

Verlassen Sie mich, Prinz, und kommen Sie
Zu keiner solchen Unterredung wieder.

**Karlos.** 58

Weil es Ihr Eid, weil es Ihr Herz verbietet?

**Königin.**

Weil meine Pflicht — — Unglücklicher, wozu
Die traurige Zergliederung des Schicksals,
Dem Sie und ich gehorchen müssen?

**Karlos.**

Müssen?
Gehorchen müssen?

**Königin.**

Wie? Was wollen Sie
Mit diesem feierlichen Ton? [870]

**Karlos.**

So viel,
Daß Karlos nicht gesonnen ist, zu müssen,
Wo er zu wollen hat; daß Karlos nicht
Gesonnen ist, der Unglückseligste
In diesem Reich zu bleiben, wenn es ihm
Nichts als den Umsturz der Gesetze kostet,
Der Glücklichste zu seyn.

**Königin.** 59

Versteh' ich Sie?
Sie hoffen noch? Sie wagen es, zu hoffen,
Wo alles, alles schon verloren ist?

**Karlos.**

Ich gebe nichts verloren, als die Todten.

**Königin.**

Auf mich, auf Ihre Mutter hoffen Sie? [880]

(Sie sieht ihn lange und durchdringend an — dann mit Würde und Ernst:)

Warum nicht? O, der neu erwählte König
Kann mehr als das — kann die Verordnungen
Des Abgeschiednen durch das Feu'r vertilgen,

Digitized by Google

Kann seine Bilder stürzen, kann sogar —
Wer hindert ihn? — die Mumie des Todten
Aus ihrer Ruhe zu Eskurial
Hervor ans Licht der Sonne reißen, seinen [890]
Entweihten Staub in die vier Winde streun,
Und dann zuletzt, um würdig zu vollenden —

**Karlos.** 60

Um Gottes Willen, reden Sie nicht aus.

**Königin.**

Zuletzt noch mit der Mutter sich vermählen.

**Karlos.**

Verfluchter Sohn!

(Er steht einen Augenblick starr und sprachlos.)

Ja, es ist aus. Jetzt ist
Es aus. — Ich fühle klar und helle, was
Mir ewig, ewig dunkel bleiben sollte.
Sie sind für mich dahin — dahin — dahin —
Auf immerdar! — Jetzt ist der Wurf gefallen.
Sie sind für mich verloren — O, in diesem [900]
Gefühl liegt Hölle — Hölle liegt im andern,
Sie zu besitzen. — Weh! ich faff' es nicht,
Und meine Nerven fangen an zu reißen.

**Königin.**

Beklagenswerther, theurer Karl! Ich fühle —
Ganz fühl' ich sie, die namenlose Pein,
Die jetzt in Ihrem Busen tobt. Unendlich,
Wie Ihre Liebe, ist Ihr Schmerz. Unendlich, 61
Wie er, ist auch der Ruhm, ihn zu besiegen.
Erringen Sie ihn, junger Held. Der Preis

737: Zwischen stürzen und kann sogar vor Ea:
seinen Namen
durch ein Edikt bei Strang und Schwert verbieten —
aufbauen, was der Sel'ge niederriß,
und schleifen, was er baute —

Nach 738 vor Ea die Bemerkung:
Karlos ist in großer Bewegung.

739: Escurial O.

Digitized by Google

Ist dieses hohen, starken Kämpfers werth, [910]
Des Jünglings werth, durch dessen Herz die Tugend
So vieler königlichen Ahnen rollt.
Ermannen Sie sich, edler Prinz. — Der Enkel
Des großen Karls fängt frisch zu ringen an,
Wo andrer Menschen Kinder muthlos enden.

**Karlos.**

Zu spät! O Gott, es ist zu spät!

**Königin.**

Ein Mann
Zu seyn? O Karl, wie groß wird unsre Tugend,
Wenn unser Herz bei ihrer Uebung bricht!
Hoch stellte Sie die Vorsicht — höher, Prinz,
Als Millionen Ihrer andern Brüder. [920]
Parteylich gab sie ihrem Liebling, was
Sie andern nahm, und Millionen fragen: 62
Verdiente der im Mutterleibe schon,
Mehr als wir andern Sterblichen zu gelten?
Auf, retten Sie des Himmels Billigkeit!
Verdienen Sie, der Welt voran zu gehn,
Und opfern Sie, was keiner opferte!

**Karlos.**

Das kann ich auch. — Sie zu erkämpfen, hab'
Ich Riesenkraft, Sie zu verlieren, keine.

**Königin.**

Gestehen Sie es, Karlos — Trotz ist es [930]
Und Bitterkeit und Stolz, was Ihre Wünsche
So wüthend nach der Mutter zieht. Die Liebe,
Das Herz, das Sie verschwenderisch mir opfern,
Gehört den Reichen an, die Sie dereinst
Regieren sollen. Sehen Sie, Sie prassen
Von Ihres Mündels anvertrautem Gut.
Die Liebe ist Ihr großes Amt. Bis jetzt
Verirrte sie zur Mutter. — Bringen Sie,

776 vor Ea: gehen. — 782: wüthend] heftig Eb. — 784 Reichen Lb: vorher Welten.

Digitized by Google

O, bringen Sie sie Ihren künft'gen Reichen,
Und fühlen Sie, statt Dolchen des Gewissens, [940]
Die Wollust, Gott zu seyn. Elisabeth 63
War Ihre erste Liebe; Ihre zweyte
Sey Spanien. Wie gerne, guter Karl,
Will ich der besseren Geliebten weichen!

**Karlos**
(wirft sich, von Empfindung überwältigt, zu ihren Füßen).

Wie groß sind Sie, o Himmlische! — Ja, alles,
Was Sie verlangen, will ich thun. — Es sey!
(Er steht auf.)
Hier steh' ich in der Allmacht Hand und schwöre
Und schwöre Ihnen, schwöre ewiges —
O Himmel, nein! nur ewiges Verstummen, [950]
Doch ewiges Vergessen nicht.

**Königin.**
Wie könnt' ich
Von Karlos fordern, was ich selbst zu leisten
Nicht Willens bin?

**Marquis** (eilt aus der Allee).
Der König!

**Königin.** 64
Gott!

**Marquis.**
Hinweg,
Hinweg aus dieser Gegend, Prinz!

**Königin.**
Sein Argwohn
Ist fürchterlich, erblickt er Sie —

792 vor Dc: zwote.
796: Was Sie verlangen, will ich thun. — Es sey Lb.
Was Sie verlangen, will ich thun Ea.
Was Sie verlangen, will ich thun! Ich will's! Eb.
was Sie verlangen, will ich thun! — auch sterben,
und wenn Sie wollen, nimmer selig sein. Die frühern Ausgaben.
Vgl. Joach. Meyers Neue Beiträge S. 91 f. — 801: fodern vor Ea.

Digitized by Google

**Karlos.**

Ich bleibe.

**Königin.**

Und wer wird dann das Opfer seyn?

**Karlos** (zieht den Marquis am Arme).

Fort, fort!

Komm, Roderich!

(Er geht und kommt noch einmal zurück.)

Was darf ich mit mir nehmen?

**Königin.**

Die Freundschaft Ihrer Mutter. [960]

**Karlos.** 65

Freundschaft! Mutter!

**Königin.**

Und diese Thränen aus den Niederlanden.

(Sie giebt ihm einige Briefe. Karl und der Marquis gehen ab. Die Königin sieht sich unruhig nach ihren Damen um, welche sich nirgends erblicken lassen. Wie sie nach dem Hintergrunde zurückgehen will, erscheint der König.)

---

## Sechster Auftritt.

**König. Königin. Herzog Alba. Graf Lerma. Domingo.** Einige Damen und Granden, welche in der Entfernung zurückbleiben.

**König**

(sieht mit Befremdung umher und schweigt eine Zeitlang).

Was seh' ich! Sie hier! So allein, Madame?

Und auch nicht eine Dame zur Begleitung?

Das wundert mich — wo blieben Ihre Frauen?

804: Ich bleibe.] Vor $E^a$: Ich bleibe!
Er oder Ich — wer hat das Recht zu stehen?
In dieser Laune will ich ihn drum fragen.

806: dann $D^c$; vorher: denn. — Nach 808 vor $E^a$: Sie gibt ihm einige Briefe.

**Karlos.** Ha! ich verstehe.

Er und der Marquis gehen ab. u. s. w,

809: Was seh' ich! Sie hier! So allein, Madame? $E^b$. So allein, Madam vor $E^a$. So allein, Madame $E^a$ $E^c$ ff.

811: bleiben D, aber als Druckfehler verbessert.

Digitized by Google

**Königin.** 66

Mein gnädigſter Gemahl —

**König.**

Warum allein?

(Zum Gefolge.)

Von dieſem unverzeihlichen Verſehn
Soll man die ſtrengſte Rechenſchaft mir geben. [970]
Wer hat das Hofamt bei der Königin?
Wen traf der Rang, ſie heute zu bedienen?

**Königin.**

O, zürnen Sie nicht, mein Gemahl — ich ſelbſt,
Ich bin die Schuldige — — auf mein Geheiß
Entfernte ſich die Fürſtin Eboli.

**König.**

Auf Ihr Geheiß?

**Königin.**

Die Kammerfrau zu rufen,
Weil ich nach der Infantin mich geſehnt.

**König.** 67

Und darum die Begleitung weggeſchickt?
Doch dieß entſchuldigt nur die erſte Dame.
Wo war die zweyte?

Für 812 vor Ea:

Königinn. Mein gnädigſter Gemahl — —
König. Und was iſt das?
Sie ſcheinen ganz verwirrt, Madam — Wie Feuer
brennt Ihr Geſicht — Es iſt nicht, wie es ſollte —
Warum allein? Wo bleiben Ihre Damen?
Zum Gefolge.

Zwiſchen 822 u. 823 vor Ea:

Seltſam, bei Gott! Für's künftige, Madam,
verſchonen Sie mein Reich mit der Satire, [980]
daß Philipps Frau, will ſie ihr Kind umarmen,
es ſo erwarten ſoll. — Kaſtilien
iſt hoffentlich an Menſchen reich genug,
die Königinn mit Frauen zu verſorgen.

824: zweyte Dc O, zweite O, zwote die übrigen.

Digitized by Google

**Mondekar**

(welche indessen zurückgekommen ist und sich unter die übrigen Damen gemischt hat, tritt hervor).

Ihre Majestät,
Ich fühle, daß ich strafbar bin —

**König.**

Deßwegen
Vergönn' ich Ihnen zehen Jahre Zeit,
Fern von Madrid darüber nachzudenken.

(Die Marquisin tritt mit weinenden Augen zurück. Allgemeines Stillschweigen. Alle Umstehenden sehen bestürzt auf die Königin.)

**Königin.**

Marquisin, wen beweinen Sie? [990]

(Zum König.)

Hab' ich
Gefehlt, mein gnädigster Gemahl, so sollte
Die Königskrone dieses Reichs, wornach 68
Ich selber nie gegriffen habe, mich
Zum mindesten vor dem Erröthen schützen.
Giebt's ein Gesetz in diesem Königreich,
Das vor Gericht Monarchentöchter fordert?
Bloß Zwang bewacht die Frauen Spaniens?
Schützt sie ein Zeuge mehr als ihre Tugend?
Und jetzt, Vergebung, mein Gemahl. — Ich bin
Es nicht gewohnt, die mir mit Freude dienten, [1000]
In Thränen zu entlassen. — Mondekar!

(Sie nimmt ihren Gürtel ab und überreicht ihn der Marquisin.)

Den König haben Sie erzürnt — nicht mich —
Drum nehmen Sie dieß Denkmal meiner Gnade
Und dieser Stunde. — Meiden Sie das Reich —
Sie haben nur in Spanien gesündigt;
In meinem Frankreich wischt man solche Thränen
Mit Freuden ab. — O, muß mich's ewig mahnen?

(Sie lehnt sich an die Oberhofmeisterin und bedeckt das Gesicht.)

In meinem Frankreich war's doch anders.

824: Ihre Dc Ea Lb ff., die übrigen: Ihro. — 830: wonach vor Dc. — 831: fodert vor Ea. — 841: Denkmahl vor Ea.

Digitized by Google

**König** (in einiger Bewegung). 69

Konnte
Ein Vorwurf meiner Liebe Sie betrüben?
Ein Wort betrüben, das die zärtlichste
Bekümmerniß auf meine Lippen legte?

(Er wendet sich gegen die Grandezza.)

Hier stehen die Vasallen meines Throns.
Sank je ein Schlaf auf meine Augenlieder,
Ich hätte denn am Abend jedes Tags
Berechnet, wie die Herzen meiner Völker
In meinen fernsten Himmelsstrichen schlagen? —
Und sollt' ich ängstlicher für meinen Thron
Als für die Gattin meines Herzens beben? — [1020]
Für meine Völker kann mein Schwert mir haften
Und — Herzog Alba: dieses Auge nur
Für meines Weibes Liebe.

**Königin.**

Wenn ich Sie
Beleidigt habe, mein Gemahl —

**König.**

Ich heiße
Der reichste Mann in der getauften Welt;
Die Sonne geht in meinem Staat nicht unter — 70
Doch alles das besaß ein Andrer schon,
Wird nach mir mancher Andre noch besitzen.
Das ist mein eigen. Was der König hat,
Gehört dem Glück — Elisabeth dem Philipp. [1030]
Hier ist die Stelle, wo ich sterblich bin.

846: Konnte] vor Ea:
Ist's möglich? Wie Elisabeth? — O Himmel!
hat es noch dahin kommen müssen? — Konnte [1010]
Für 857—860 Eb:
Für meine Völker haftet mir mein Schwert,
Dieß Auge nur für meines Weibes Liebe.
**Königin.** Verdien' ich diesen Argwohn, Sire?
**König.** Ich heiße

Digitized by Google

**Königin.**

Sie fürchten, Sire?

**König.**

Dieß graue Haar doch nicht?
Wenn ich einmal zu fürchten angefangen,
Hab' ich zu fürchten aufgehört —
(Zu den Granden.)
Ich zähle
Die Großen meines Hofs — der erste fehlt.
Wo ist Don Karlos, mein Infant?
(Niemand antwortet.)
Der Knabe
Don Karl fängt an mir fürchterlich zu werden.
Er meidet meine Gegenwart, seitdem
Er von Alkalas hoher Schule kam. [1040] 71
Sein Blut ist heiß, warum sein Blick so kalt?
So abgemessen festlich sein Betragen?
Seyd wachsam. Ich empfehl' es euch.

**Alba.**

Ich bin's.
So lang' ein Herz an diesen Panzer schlägt,
Mag sich Don Philipp ruhig schlafen legen.
Wie Gottes Cherub vor dem Paradies,
Steht Herzog Alba vor dem Thron.

868 vor Ea dafür:
**Königinn.** Sire — diese Zweifel — sie erschrecken mich —
Sie fürchten?
**König.** Dieses graue Haar doch nicht?
870: (Zu den Granden.) fehlt vor Ea. — 872. 878 u. 880: Dom vor Ea.
878 vor Ea dafür:
Ich höre keine Klagen mehr — Wie kommt das?
Das, Herzog, das ist irgend ein Komet,
der meinem Horizont sich schrecklich nähert.
Ich fürchte seine Nachbarschaft. — Seid wachsam.
Seid wachsam, sag' ich noch einmal. Der Erbe
so vieler Kronen zählt die Aderschläge
des Vaters ungeduldig nach. Der Kitzel
Gott gleich zu werden, heckte Teufel aus. [1050]
Seid wachsam. Ich empfehl' es Euch.
**Alba.** Ich bin's.

Digitized by Google

**Lerma.**

Darf ich
Dem weiſeſten der Könige in Demuth
Zu widerſprechen wagen? — Allzu tief
Verehr' ich meines Königs Majeſtät,
Als ſeinen Sohn ſo raſch und ſtreng zu richten.
Ich fürchte viel von Karlos heißem Blut, [1060]
Doch nichts von ſeinem Herzen.

**König.**

Graf von Lerma,
Ihr redet gut, den Vater zu beſtechen,
Des Königs Stütze wird der Herzog ſeyn — 72
Nichts mehr davon —

(Er wendet ſich gegen ſein Gefolge.)

Jetzt eil' ich nach Madrid.
Mich ruft mein königliches Amt. Die Peſt
Der Ketzerey ſteckt meine Völker an,
Der Aufruhr wächst in meinen Niederlanden.
Es iſt die höchſte Zeit. Ein ſchauerndes
Exempel ſoll die Irrenden bekehren.
Den großen Eid, den alle Könige [1070]
Der Chriſtenheit geloben, löſ' ich morgen.
Dieß Blutgericht ſoll ohne Beyſpiel ſeyn;
Mein ganzer Hof iſt feierlich geladen.

(Er führt die Königin hinweg; die Uebrigen folgen.)

---

891: Nichts mehr davon —] vor Ea: Doch morgen mehr. — 896: Irrende D. (als Druckfehler bezeichnet).

Nach 900 vor Ea: Der Königinn den Arm reichend.

Und Sie begleiten mich.

**Königinn.** Barmherzigkeit!
Ich bin ein Weib — ein weiches Weib — ein Menſch —

**König.** Auch eine Chriſtinn, hoff' ich — Kommen Sie,
es zu beweiſen.

Er führt ſie hinweg, die übrigen folgen.

Digitized by Google

## Siebenter Auftritt. 73

Don Karlos mit Briefen in der Hand, Marquis von Posa kommen von der entgegengesetzten Seite.

**Karlos.**

Ich bin entschlossen. Flandern sey gerettet.
Sie will es — das ist mir genug.

**Marquis.**

Auch ist
Kein Augenblick mehr zu verlieren. Herzog [1080]
Von Alba, sagt man, ist im Kabinet
Bereits zum Gouverneur ernannt.

**Karlos.**

Gleich morgen
Verlang' ich Audienz bei meinem Vater.
Ich fordre dieses Amt für mich. Es ist
Die erste Bitte, die ich an ihn wage.
Er kann sie mir nicht weigern. Lange schon
Sieht er mich ungern in Madrid. Welch ein 74
Willkommner Vorwand, mich entfernt zu halten!
Und — soll ich dir's gestehen, Roderich? [1090]
Ich hoffe mehr — Vielleicht gelingt es mir,
Von Angesicht zu Angesicht mit ihm,
In seiner Gunst mich wieder herzustellen.
Er hat noch nie die Stimme der Natur
Gehört — laß mich versuchen, Roderich,
Was sie auf meinen Lippen wird vermögen.

Vor 901 haben die Ausgaben vor Ea noch: Sage mir nichts mehr.
904: Cabinet O.
905: Gleich morgen] vor Ea:
Ernannt!
Doch noch nicht abgegangen? Morgen also
907: fodre vor Ea.
909: sie mir] mir sie vor Ea.

Digitized by Google

**Marquis.**

Jetzt endlich hör' ich meinen Karlos wieder.
Jetzt sind Sie wieder ganz Sie selbst.

---

## Achter Auftritt.

Vorige. Graf Lerma.

**Lerma.**

So eben
Hat der Monarch Aranjuez verlassen.
Ich habe den Befehl —

**Karlos.**

Schon gut, Graf Lerma,
Ich treffe mit dem König ein.

**Marquis**

(macht Miene, sich zu entfernen. Mit einigem Zeremoniel).

Sonst haben
Mir Eure Hoheit nichts mehr aufzutragen?

**Karlos.**

Nichts, Chevalier. Ich wünsche Ihnen Glück
Zu Ihrer Ankunft in Madrid. Sie werden
Noch Mehreres von Flandern mir erzählen.
(Zu Lerma, welcher noch wartet.)
Ich folge gleich. (Graf Lerma geht ab.)

---

Nach 920 haben die Ausgaben vor Ea:

**Karlos.** Ich fühle
in jeder Ader Gottheit — So viel konnte
der Anblick meiner Königinn. [1100]

923: Ceremoniell O.

Digitized by Google

## Neunter Auftritt. 76

Don Karlos. Der Marquis.

**Karlos.**

Ich habe dich verstanden.
Ich danke dir. Doch diesen Zwang entschuldigt
Nur eines Dritten Gegenwart. Sind wir [1110]
Nicht Brüder? — Dieses Possenspiel des Ranges
Sey künftighin aus unserm Bund verwiesen!
Berede dich, wir beide hätten uns
Auf einem Ball mit Masken eingefunden,
In Sklavenkleider du, und ich, aus Laune,
In einen Purpur eingemummt. So lange
Der Fasching währt, verehren wir die Lüge,
Der Rolle treu mit lächerlichem Ernst,
Den süßen Rausch des Haufens nicht zu stören.
Doch durch die Larve winkt dein Karl dir zu, [1120]
Du drückst mir im Vorübergehn die Hände,
Und wir verstehen uns.

**Marquis.** 77

Der Traum ist göttlich.
Doch wird er nie verfliegen? Ist mein Karl
Auch seiner so gewiß, den Reitzungen
Der unumschränkten Majestät zu trotzen?
Noch ist ein großer Tag zurück — ein Tag —
Wo dieser Heldensinn — ich will Sie mahnen —
In einer schweren Probe sinken wird.
Don Philipp stirbt. Karl erbt das größte Reich
Der Christenheit. — Ein ungeheurer Spalt [1130]
Reißt vom Geschlecht der Sterblichen ihn los,
Und Gott ist heut, wer gestern Mensch noch war.
Jetzt hat er keine Schwächen mehr. Die Pflichten
Der Ewigkeit verstummen ihm. Die Menschheit

949: Dom vor Ea.

Digitized by Google

— Noch heut' ein großes Wort in seinem Ohr —
Verkauft sich selbst und kriecht um ihren Götzen.
Sein Mitgefühl löscht mit dem Leiden aus,
In Wollüsten ermattet seine Tugend,
Für seine Thorheit schickt ihm Peru Gold,
Für seine Laster zieht sein Hof ihm Teufel. [1140]
Er schläft berauscht in diesem Himmel ein,
Den seine Sklaven listig um ihn schufen.
Lang, wie sein Traum, währt seine Gottheit. — Wehe 78
Dem Rasenden, der ihn mitleidig weckte.
Was aber würde Roderich? — Die Freundschaft
Ist wahr und kühn — die kranke Majestät
Hält ihren fürchterlichen Strahl nicht aus.
Den Trotz des Bürgers würden Sie nicht dulden,
Ich nicht den Stolz des Fürsten.

**Karlos.**

Wahr und schrecklich
Ist dein Gemälde von Monarchen. Ja, [1150]
Ich glaube dir. — Doch nur die Wollust schloß
Dem Laster ihre Herzen auf. Ich bin
Noch rein, ein dreyundzwanzigjähr'ger Jüngling.
Was vor mir Tausende gewissenlos
In schwelgenden Umarmungen verpraßten,
Des Geistes beste Hälfte, Männerkraft,
Hab' ich dem künft'gen Herrscher aufgehoben.
Was könnte dich aus meinem Herzen drängen,
Wenn es nicht Weiber thun?

**Marquis.** 79

Ich selbst. Könnt' ich
So innig Sie noch lieben, Karl, wenn ich
Sie fürchten müßte?

968: Trotz] Stolz vor Lh. — 969: Stolz] Trotz vor Lh. — 972: auf.] aus. D (als Druckfehler bezeichnet). — Zwischen 977 u. 978 stehn vor Ea noch die Verse:

Der Wollust Pfeil zerbrach an dieser Brust
lang', ehe noch Elisabeth hier herrschte.
Ob ich ihn jetzt noch fürchten werde? — Sprich! [1160]

Digitized by Google

**Karlos.**

Das wird nie geschehen.
Bedarfst du meiner? Hast du Leidenschaften,
Die von dem Throne betteln? Reizt dich Gold?
Du bist ein reich'rer Unterthan, als ich
Ein König je seyn werde. — Geizest du
Nach Ehre? Schon als Jüngling hattest du
Ihr Maß erschöpft — du hast sie ausgeschlagen. [1170]
Wer von uns wird der Gläubiger des Andern,
Und wer der Schuldner seyn? — Du schweigst? Du zitterst
Vor der Versuchung? Nicht gewisser bist
Du deiner selbst?

**Marquis.**

Wohlan. Ich weiche.
Hier meine Hand.

**Karlos.** 80

Der Meinige?

**Marquis.**

Auf ewig
Und in des Worts verwegenster Bedeutung.

**Karlos.**

So treu und warm, wie heute dem Infanten,
Auch dermaleinst dem König zugethan?

**Marquis.**

Das schwör' ich Ihnen.

**Karlos.**

Dann auch, wenn der Wurm
Der Schmeichelei mein unbewachtes Herz [1180]
Umklammerte — wenn dieses Auge Thränen
Verlernte, die es sonst geweint — dieß Ohr
Dem Flehen sich verriegelte, willst du,
Ein schreckenloser Hüter meiner Tugend,
Mich kräftig fassen, meinen Genius
Bei seinem großen Namen rufen?

**Marquis.** 81

Ja.



Digitized by Google

**Karlos.**

Und jetzt noch eine Bitte! Nenn' mich Du!
Ich habe deinesgleichen stets beneidet
Um dieses Vorrecht der Vertraulichkeit.
Dieß brüderliche Du betrügt mein Ohr,
Mein Herz mit süßen Ahndungen von Gleichheit.
— Keinen Einwurf — was du sagen willst, errath' ich.
Dir ist es Kleinigkeit, ich weiß — doch mir,
Dem Königssohne, ist es viel. Willst du
Mein Bruder seyn?

**Marquis.**

Dein Bruder!

**Karlos.**

Jetzt zum König.
Ich fürchte nichts mehr — Arm in Arm mit dir,
So fordr' ich mein Jahrhundert in die Schranken.

(Sie gehen ab.)

---

Für 1004 vor Ea:

Und jetzt noch eine Bitte, Lieber — Nenne
mich Du. Ich habe Deinesgleichen immer
um dieses Vorrecht der Vertraulichkeit,
das schöne Denkmahl der Natur beneidet. [1190]

1004: Nenn seit Lb, Nenne Ea Eb Ec. — 1005: deines Gleichen L.

Für 1008 u. 1009 vor Lb:

mit süßen Ahndungen von Gleichheit. Wende
mir nichts ein. Was Du sagen willst, errath' ich.

1008: Ahnungen Lb D O. — 1014: fodr' vor O.

Digitized by Google

# Zweiter Akt. 82

Im königlichen Palaſt zu Madrid.

## Erſter Auftritt.

**König Philipp** unter einem Thronhimmel. **Herzog von Alba** in einiger Entfernung von dem König, mit bedecktem Haupt. **Karlos.**

**Karlos.**

Den Vortritt hat das Königreich. Sehr gerne
Steht Karlos dem Miniſter nach. Er ſpricht
Für Spanien — ich bin der Sohn des Hauſes.
(Er tritt mit einer Verbeugung zurück.)

**Philipp.**

Der Herzog bleibt, und der Infant mag reden.

**Karlos** (ſich gegen Alba wendend). 83

So muß ich denn von Ihrer Großmuth, Herzog,
Den König mir als ein Geſchenk erbitten. [1210]
Ein Kind — Sie wiſſen ja — kann mancherlei
An ſeinen Vater auf dem Herzen tragen,
Das nicht für einen Dritten taugt. Der König

Vor 1015 haben die Ausgaben vor Ea:

**Karlos** beugt ein Knie vor dem König, ſteht dann auf und tritt einige Schritte weiter zurück. Es herrſcht auf einige Augenblicke ein allgemeines Stillſchweigen. Der Prinz ſieht mit Empfindlichkeit und mit Befremdung auf den Herzog und dann auf den König.

Ich ſteh' erwartend, welche beß're Stunde
die Majeſtät des Königs meiner Bitte [1200]
beſtimmen wird.

**Philipp.** Geht des Infanten Bitte
mich oder meine Stunden an? Entſcheiden
wird ſie mein königlicher Schluß; es ſei
ihm zugeſtanden ſie mir vorzutragen.

**Karlos.**

1023: Das nicht für einen Dritten taugt.] Vor Ea: das ſchwerlich für den *Dritten* taugt.

Digitized by Google

Soll Ihnen unbenommen seyn — ich will
Den Vater nur für diese kurze Stunde.

**Philipp.**

Hier steht sein Freund.

**Karlos.**

Hab' ich es auch verdient,
Den meinigen im Herzog zu vermuthen?

**Philipp.**

Auch je verdienen mögen? — Mir gefallen
Die Söhne nicht, die bessre Wahlen treffen,
Als ihre Väter.

**Karlos.** 84

Kann der Ritterstolz
Des Herzogs Alba diesen Auftritt hören? [1220]
So wahr ich lebe, den Zudringlichen,
Der zwischen Sohn und Vater, unberufen,
Sich einzudrängen nicht erröthet, der
In seines Nichts durchbohrendem Gefühle
So dazustehen sich verdammt, möcht' ich
Bei Gott — und gält's ein Diadem — nicht spielen.

**Philipp**

(verläßt seinen Sitz mit einem zornigen Blick auf den Prinzen).

Entfernt euch, Herzog!

(Dieser geht nach der Hauptthüre, durch welche Karlos gekommen war; der König winkt ihm nach einer andern.)

Nein, ins Kabinet,
Bis ich euch rufe.

---

Vor 1026 Philipp in den Ausgaben vor L9: Alba heftet einen fragenden Blick auf den König. — 1026 zu Karlos vor L9 die Bemerkung: nach einigem Stillschweigen. — 1032. 1033 dafür vor Ea:

So wahr ich bin, den Ueberlästigen,
der zwischen Sohn und Vater, die geweihten
Mysterien der heiligen Natur,

Digitized by Google

## Zweiter Auftritt. 85

König Philipp. Don Karlos.

**Karlos**

(geht, sobald der Herzog das Zimmer verlassen hat, auf den König zu und fällt vor ihm nieder. Im Ausdruck der höchsten Empfindung).

Jetzt mein Vater wieder,
Jetzt wieder mein, und meinen besten Dank [1230]
Für diese Gnade. — Ihre Hand, mein Vater. —
O süßer Tag! — Die Wonne dieses Kusses
War Ihrem Kinde lange nicht gegönnt.
Warum von Ihrem Herzen mich so lange
Verstoßen, Vater? Was hab' ich gethan?

**Philipp.**

Infant, dein Herz weiß nichts von diesen Künsten.
Erspare sie, ich mag sie nicht.

**Karlos** (aufstehend).

Das war es!
Da hör' ich Ihre Höflinge — Mein Vater!
Es ist nicht gut, bei Gott! nicht alles gut, 86
Nicht alles, was ein Priester sagt, nicht alles,
Was eines Priesters Kreaturen sagen.
Ich bin nicht schlimm, mein Vater — heißes Blut [1250]
Ist meine Bosheit, mein Verbrechen Jugend.
Schlimm bin ich nicht, schlimm wahrlich nicht — wenn auch
Oft wilde Wallungen mein Herz verklagen,
Mein Herz ist gut —

Zwischen 1043 u. 1044 haben die Ausgaben vor Ea:

Warum denn nicht? Warum nicht? — O mein König,
wie viele Wunden meiner Seele fangen
zu bluten an mit der Erinnerung!

Nach 1045 geben die Ausgaben vor Ea dem Karlos noch:

Unsel'ger Argwohn, ew'ger Busenwurm
der Könige, der auch die feste Schlinge [1240]
des heiligen Instinkts zernagt! — Ist's möglich?
Schon drei und zwanzig Jahre nennt die Welt
mich Philipps Sohn — nur Er hat's nie erfahren.

Digitized by Google

**Philipp.**

Dein Herz ist rein, ich weiß es,
Wie dein Gebet.

**Karlos.**

Jetzt oder nie! — Wir sind allein.
Der Etikette bange Scheidewand
Ist zwischen Sohn und Vater eingesunken.
Jetzt oder nie! Ein Sonnenstrahl der Hoffnung
Glänzt in mir auf, und eine süße Ahndung
Fliegt durch mein Herz — Der ganze Himmel beugt
Mit Schaaren froher Engel sich herunter, 87
Voll Rührung sieht der Dreimalheilige
Dem großen schönen Auftritt zu! — Mein Vater!
Versöhnung! (Er fällt ihm zu Füßen.)

**Philipp.**

Laß mich und steh' auf!

**Karlos.**

Versöhnung!

**Philipp** (will sich von ihm losreißen).

Zu kühn wird mir dieß Gaukelspiel — [1270]

**Karlos.**

Zu kühn
Die Liebe deines Kindes?

**Philipp.**

Vollends Thränen?
Unwürd'ger Anblick! — Geh' aus meinen Augen.

**Karlos.** 88

Jetzt oder nie! — Versöhnung, Vater!

Für 1057: Jetzt oder nie! — Wir sind allein.] haben die Ausgaben vor Ec:
So mag des Welterlösers
Barmherzigkeit wie einen bösen Wurm
mich von sich schleudern, heuchle ich — Sehr ernst
und feierlich ist mir in dieser Stunde
zu Muthe — Niemals oder Jetzt — Wir sind
allein — des Ranges Ketten abgefallen — [1260]
1061: Ahnung Ld O O. — 1067: mir dies] dieses vor Ea.

Digitized by Google

**Philipp.**

Weg
Aus meinen Augen! Komm mit Schmach bedeckt
Aus meinen Schlachten, meine Arme sollen
Geöffnet seyn, dich zu empfangen — So
Verwerf' ich dich. — Die feige Schuld allein
Wird sich in solchen Quellen schimpflich waschen.
Wer zu bereuen nicht erröthet, wird
Sich Reue nie ersparen. [1280]

**Karlos.**

Wer ist das?
Durch welchen Mißverstand hat dieser Fremdling
Zu Menschen sich verirrt? — Die ewige
Beglaubigung der Menschheit sind ja Thränen:
Sein Aug' ist trocken, ihn gebar kein Weib —
O, zwingen Sie die nie benetzten Augen [1290]
Noch zeitig Thränen einzulernen, sonst,
Sonst möchten Sie's in einer harten Stunde
Noch nachzuholen haben.

**Philipp.** 89

Denkst du den schweren Zweifel deines Vaters
Mit schönen Worten zu erschüttern?

**Karlos.**

Zweifel?
Ich will ihn tilgen, diesen Zweifel — will
Mich hängen an das Vaterherz, will reißen,
Will mächtig reißen an dem Vaterherzen,

1074: Nach Verwerf' ich dich. vor Ea die Bemerkung: Er stößt ihn von sich. — 1077 zu Karlos vor Ea die Bemerkung: sieht den König eine Zeit lang mit furchtsamen Erstaunen an. — Zwischen 1081 u. 1082 vor Ea:

Was Wollust aus der Marter preßt, was selbst
den Kummer neidenswürdig macht, den Menschen
noch einmal an den Himmel knüpft, und Engel
zur Sterblichkeit herunterlocken könnte,
des Weinens süße Freuden kennt er nicht.

1086: Denkst du den] vor Ea: Bildest Du
Dir ein den

Digitized by Google

Bis dieſes Zweifels felſenfeſte Rinde
Von dieſem Herzen niederfällt. — Wer ſind ſie, [1900]
Die mich aus meines Königs Gunſt vertrieben?
Was bot der Mönch dem Vater für den Sohn?
Was wird ihm Alba für ein kinderlos
Verſcherztes Leben zur Vergütung geben?
Sie wollen Liebe? — Hier in dieſem Buſen
Springt eine Quelle, friſcher, feuriger,
Als in den trüben, ſumpfigen Behältern,
Die Philipps Gold erſt öffnen muß.

**Philipp.**

Vermeſſner,
Halt' ein! — Die Männer, die du wagſt zu ſchmähn,
Sind die geprüften Diener meiner Wahl, [1810]
Und du wirſt ſie verehren.

**Karlos.**

Nimmermehr.
Ich fühle mich. Was Ihre Alba leiſten,
Das kann auch Karl, und Karl kann mehr. Was fragt
Ein Miethling nach dem Königreich, das nie
Sein eigen ſeyn wird? — Was bekümmert's den,
Wenn Philipps graue Haare weiß ſich färben?
Ihr Karlos hätte Sie geliebt. — Mir graut [1820]
Vor dem Gedanken, einſam und allein,
Auf einem Thron allein zu ſeyn. —

**Philipp**

(von dieſen Worten ergriffen, ſteht nachdenkend und in ſich gekehrt. Nach einer Pauſe).

Ich bin allein.

1096: zur] für $D^a$ (als Druckfehler bezeichnet). — 1101: wagſt zu ſchmähn] vor $L^b$: ſchändeſt. — Zwiſchen 1102 u. 1103 vor $E^a$:

ſind meines Thrones Stützen — Stolzer Knabe,

1107: ſeyn wird] wird $D^a$ $D^b$ $D^c$. — Zwiſchen 1108 u. 1109 vor $E^a$ noch:

Sein König bleibt, wenn Philipp nicht mehr iſt,
und dort wie hier wird ſeine Münze gelten.

1111 vor $D^b$: von dieſem Worte. Ich bin allein.]

Ich bin

allein vor $E^a$.

Digitized by Google

**Karlos**
(mit Lebhaftigkeit und Wärme auf ihn zugehend).

Sie sind's gewesen. Hassen Sie mich nicht mehr,
Ich will Sie kindlich, will Sie feurig lieben,
Nur hassen Sie mich nicht mehr. — Wie entzückend
Und süß ist es, in einer schönen Seele
Verherrlicht uns zu fühlen, es zu wissen, 91
Daß unsre Freude fremde Wangen röthet,
Daß unsre Angst in fremdem Busen zittert,
Daß unsre Leiden fremde Augen wässern! — [1330]
Wie schön ist es und herrlich, Hand in Hand
Mit einem theuern, vielgeliebten Sohn
Der Jugend Rosenbahn zurück zu eilen,
Des Lebens Traum noch einmal durchzuträumen!
Wie groß und süß, in seines Kindes Tugend
Unsterblich, unvergänglich fortzudauern,
Wohlthätig für Jahrhunderte! — Wie schön,
Zu pflanzen, was ein lieber Sohn einst erntet,
Zu sammeln, was ihm wuchern wird, zu ahnden,
Wie hoch sein Dank einst flammen wird! — Mein Vater,
Von diesem Erdenparadiese schwiegen
Sehr weislich Ihre Mönche.

**Philipp** (nicht ohne Rührung).

O, mein Sohn,
Mein Sohn! du brichst dir selbst den Stab. Sehr reitzend
Mahlst du ein Glück, das — du mir nie gewährtest.

**Karlos.** 92

Das richte der Allwissende! — Sie selbst,

1118: fremdem Bf D, fremden Da und alle folgenden.
Zwischen 1126 u. 1127 vor Ea:
und göttlich groß, im Orient des Sohnes
noch einmal zu der Nachwelt umzukehren,
der Sonne gleich, die in der Spiegelscheibe [1340]
des Mondes wieder aufersteht — wie süß,
1127: ärntet vor Dc. — 1128: ahnen Lb O Q. — 1131: Ihre D und dann erst wieder O, dazwischen alle: ihre.

Digitized by Google

Sie schlossen mich, wie aus dem Vaterherzen, [1350]
Von Ihres Zepters Antheil aus. Bis jetzt,
Bis diesen Tag — o, war das gut, war's billig?
Bis jetzt mußt' ich, der Erbprinz Spaniens,
In Spanien ein Fremdling seyn, Gefangner
Auf diesem Grund, wo ich einst Herr seyn werde.
War das gerecht, war's gütig? — O, wie oft,
Wie oft, mein Vater, sah ich schamroth nieder,
Wenn die Gesandten fremder Potentaten,
Wenn Zeitungsblätter mir das Neueste
Vom Hofe zu Aranjuez erzählten! [1360]

**Philipp.**

Zu heftig braust das Blut in deinen Adern.
Du würdest nur zerstören.

**Karlos.**

Geben Sie
Mir zu zerstören, Vater. — Heftig braust's
In meinen Adern — Dreiundzwanzig Jahre,

1136: Scepters O. — Zwischen 1145 u. 1146 haben die Ausgaben vor Ec:

Mit schwerem Herzen scherzt' ich dann: „Der König
thut darum nur mit seinem Reich so heimlich,
den guten Sohn einst desto herrlicher
am Krönungstag zu überraschen."

Philipp einen ernsten Blick auf ihn richtend.

Karlos,
sehr viel sprichst Du von jenen Zeiten, wo
Dein Vater nicht mehr sein wird.

Karlos. Nein, bei Gott!
von jenen nur, wo ich ein Mann sein darf;
und wer ist schuld, wenn beide gleich viel heißen?

Philipp. Es ist ein ehrenvolles Amt, mein Sohn,
das Du bei mir bekleidest — ein genauer [1370]
Minutenweiser meiner Sterblichkeit —
mich, Deinen Vater, der Dir Leben gab,
aus Dankbarkeit nur an den Tod zu mahnen.

Karlos unterbricht ihn mit Feuer.

Beschäftigung, mein Vater, und Ihr Zepter
mag dauern bis zum Weltgericht.

Philipp. Geduld!

Digitized by Google

Und nichts für die Unsterblichkeit gethan!
Ich bin erwacht, ich fühle mich. — Mein Ruf
Zum Königsthron pocht, wie ein Gläubiger,
Aus meinem Schlummer mich empor, und alle
Verlorne Stunden meiner Jugend mahnen
Mich laut wie Ehrenschulden. Er ist da,
Der große, schöne Augenblick, der endlich
Des hohen Pfundes Zinsen von mir fordert:
Mich ruft die Weltgeschichte, Ahnenruhm
Und des Gerüchtes donnernde Posaune. [1390]
Nun ist die Zeit gekommen, mir des Ruhmes
Glorreiche Schranken aufzuthun. — Mein König,
Darf ich die Bitte auszusprechen wagen,
Die mich hierher geführt?

**Philipp.**

Noch eine Bitte?
Entdecke sie.

**Karlos.**

Der Aufruhr in Brabant
Wächst drohend an. Der Starrsinn der Rebellen
Heischt starke, kluge Gegenwehr. Die Wuth 94
Der Schwärmer zu bezähmen, soll der Herzog
Ein Heer nach Flandern führen, von dem König
Mit souveräner Vollmacht ausgestattet. [1400]
Wie ehrenvoll ist dieses Amt, wie ganz
Dazu geeignet, Ihren Sohn im Tempel
Des Ruhmes einzuführen! — Mir, mein König,

Für 1150 vor Ea:

und König Philipps Sohn, und nichts gebaut,
und nichts zertrümmert unter diesem Monde. [1380]

1154: verlornen Q. — 1157: fodert vor O. — 1159: Gerichtes A, aber als Druckfehler berichtigt. — 1163: hieher D Da Db Q. — 1169: souveräner vor Dc und OQ. — Für 1170—1172 vor Ea:

Wie ehrenvoll ist dieses Amt, und wie
so ganz dazu erfunden, Philipps Sohn,
des großen Kaisers Enkel, bei der Welt
und Nachwelt einzuführen! — Mir, mein König,

Digitized by Google

Mir übergeben Sie das Heer. Mich lieben
Die Niederländer; ich erkühne mich,
Mein Blut für ihre Treue zu verbürgen.

**Philipp.**

Du redeſt, wie ein Träumender. Dieß Amt
Will einen Mann und keinen Jüngling —

**Karlos.**

Will
Nur einen Menſchen, Vater, und das iſt [1410]
Das Einzige, was Alba nie geweſen.

**Philipp.**

Und Schrecken bändigt die Empörung nur.
Erbarmung hieße Wahnſinn. — Deine Seele
Iſt weich, mein Sohn, der Herzog wird gefürchtet — 95
Steh' ab von deiner Bitte.

**Karlos.**

Schicken Sie
Mich mit dem Heer nach Flandern, wagen Sie's
Auf meine weiche Seele. Schon der Name
Des königlichen Sohnes, der voraus
Vor meinen Fahnen fliegen wird, erobert,
Wo Herzog Albas Henker nur verheeren. [1420]
Auf meinen Knieen bitt' ich drum. Es iſt
Die erſte Bitte meines Lebens — Vater,
Vertrauen Sie mir Flandern —

**Philipp**

(den Infanten mit einem durchdringenden Blick betrachtend).

Und zugleich
Mein beſtes Kriegsheer deiner Herrſchbegierde?
Das Meſſer meinem Mörder?

**Karlos.**

O mein Gott!

1191 vor Ea: Philipp nach einer langen Pauſe, unter welcher er den Infanten mit einem durchdringenden Blick betrachtet. — 1193 vor Ea: Karlos betroffen zurücktretend.

Digitized by Google

Bin ich nicht weiter, und ist das die Frucht
Von dieser längst erbetnen großen Stunde? 96

(Nach einigem Nachdenken, mit gemildertem Ernst.)

Antworten Sie mir sanfter! Schicken Sie
Mich so nicht weg! Mit dieser übeln Antwort
Möcht' ich nicht gern entlassen seyn, nicht gern [1430]
Entlassen seyn mit diesem schweren Herzen.
Behandeln Sie mich gnädiger. Es ist
Mein dringendes Bedürfniß, ist mein letzter,
Verzweifelter Versuch — ich kann's nicht fassen,
Nicht standhaft tragen wie ein Mann, daß Sie
Mir alles, alles, alles so verweigern.
Jetzt lassen Sie mich von sich. Unerhört,
Von tausend süßen Ahndungen betrogen,
Geh' ich aus Ihrem Angesicht. — Ihr Alba
Und Ihr Domingo werden siegreich thronen,
Wo jetzt Ihr Kind im Staub geweint. Die Schaar
Der Höflinge, die bebende Grandezza,
Der Mönche sünderbleiche Zunft war Zeuge,
Als Sie mir feierlich Gehör geschenkt. [1450]
Beschämen Sie mich nicht! So tödtlich, Vater,
Verwunden Sie mich nicht, dem frechen Hohn
Des Hofgesindes schimpflich mich zu opfern,
Daß Fremdlinge von Ihrer Gnade schwelgen, 97

Zwischen 1199 u. 1200 vor Ea:

Antworten Sie mir sanfter. Thun Sie etwas,
das meine kindliche Verpflichtung schärft,
das mich als Ihren Schuldner ewig bindet;

Für 1202 vor Ea:

verzweifelter Versuch. Nur Dankbarkeit
kann meine Tugend retten —

Philipp sehr streng und gebieterisch ihm in's Wort fallend.

Deine Tugend?

Karlos erschrocken.

Gott! was hab' ich gesprochen? — — Vater, ich
war außer mir — ich kann's nicht fassen, kann's [1440]

1206: Ahnungen Lb O Q. — 1213: tödlich Eb.

Digitized by Google

Ihr Karlos nichts erbitten kann. Zum Pfande,
Daß Sie mich ehren wollen, schicken Sie
Mich mit dem Heer nach Flandern!

**Philipp.**

Wiederhole
Dieß Wort nicht mehr, bei deines Königs Zorn.

**Karlos.**

Ich wage meines Königs Zorn, und bitte
Zum letztenmal — Vertrauen Sie mir Flandern. [1460]
Ich soll und muß aus Spanien. Mein Hierseyn
Ist Athemholen unter Henkershand —
Schwer liegt der Himmel zu Madrid auf mir,
Wie das Bewußtseyn eines Mords. Nur schnelle
Veränderung des Himmels kann mich heilen.
Wenn Sie mich retten wollen — schicken Sie
Mich ungesäumt nach Flandern.

**Philipp** (mit erzwungener Gelassenheit).

Solche Kranke
Wie du, mein Sohn, verlangen gute Pflege,
Und Wohnen unterm Aug' des Arzts. Du bleibst [1470] 98
In Spanien; der Herzog geht nach Flandern.

**Karlos** (außer sich).

O, jetzt umringt mich, gute Geister —

**Philipp** (der einen Schritt zurücktritt).

Halt!
Was wollen diese Mienen sagen?

**Karlos** (mit schwankender Stimme).

Vater,
Unwiderruflich bleibt's bei der Entscheidung?

1223 zwischen: Spanien. und: Mein Hierseyn vor Ea:
Ein Uebel,
das niemand ahndet, tobt in mir.
1231: Wohnen A B f, alle andern Ausgaben: wohnen. Vgl. Hoffmeister Nachlese 2, S. 97. J. Meyer Neue Beiträge S. 90.

Digitized by Google

**Philipp.**

Sie kam vom König.

**Karlos.**

Mein Geschäft ist aus.

(Geht ab in heftiger Bewegung.)

---

## Dritter Auftritt. 99

**Philipp** bleibt eine Zeitlang in düstres Nachdenken versunken stehen — endlich geht er einige Schritte im Saale auf und nieder. **Alba** nähert sich verlegen.

**Philipp.**

Seyd jede Stunde des Befehls gewärtig,
Nach Brüssel abzugehen.

**Alba.**

Alles steht
Bereit, mein König.

**Philipp.**

Eure Vollmacht liegt
Versiegelt schon im Kabinet. Indessen
Nehmt euren Urlaub von der Königin [1490]
Und zeiget euch zum Abschied dem Infanten.

1236 nach: Mein Geschäft ist aus. folgt vor Ea noch:
er macht eine Verbeugung und will sich entfernen.
**Philipp** sieht ihm eine Weile starr und schweigend nach, dann ruft er ihn zurück.
Infant, Dein stilles Weggehn ist nicht Demuth.
**Karlos.** Nein.
**Philipp.** Nein?
**Karlos.** Denn eben träumte mir, ich sähe
das Testament des Kaisers, Ihres Vaters,
auf einem Scheiterhaufen rauchen —
**Philipp** schrickt zusammen. Ha! was soll das?
**Karlos.** Ein großer Mann, ein so vollkommner Kaiser, [1480]
und das Insekt will klagen! — Ich empfange,
Er aber gab — und wie unendlich viel
mag noch zu einem solchen Sohn mir fehlen,
als er ein Vater war — — Er geht ab.
**Philipp** verhüllt das Gesicht und schlägt wider seine Brust.
Zu schwer, o Gott!
Liegt Deine Hand auf mir — Mein Sohn — mein Sohn —

Digitized by Google

**Alba.** 100

Mit den Geberden eines Wüthenden
Sah ich ihn eben diesen Saal verlassen.
Auch Eure königliche Majestät
Sind außer sich und scheinen tief bewegt —
Vielleicht der Inhalt des Gesprächs?

**Philipp**
(nach einigem Auf- und Niedergehen).

Der Inhalt
War Herzog Alba.
(Der König bleibt mit dem Aug' auf ihm haften, finster.)
— Gerne mag ich hören,
Daß Karlos meine Räthe haßt, doch mit
Verdruß entdeck' ich, daß er sie verachtet.

**Alba** (entfärbt sich und will auffahren).

**Philipp.**

Jetzt keine Antwort. Ich erlaube euch,
Den Prinzen zu versöhnen.

**Alba.**

Sire!

**Philipp.** 101

Sagt an:
Wer war es doch, der mich zum erstenmal

1248 zwischen: haften, und: Gerne mag ich hören, haben die Ausgaben vor Ea:
Ruhig, Herzog. Nie
wird meine erste Meinung von Euch wanken.
Der Herzog wird nachdenkend, der König fährt fort ihn scharf zu beobachten.
Der Prinz ist Euer Freund nicht.
Alba. Ich bin stolz
Ein Schicksal mit dem Könige zu theilen. [1500]
Philipp finster.
Ich wüßte nicht, was ich mit Herzog Alba
zu theilen hätte — —
1252: Alba. Sire! Philipp. Sagt an:] vor Ea:
Alba. Mein Monarch,
Ich bin Soldat und Ritter.
Philipp. Der Infant
ist Eures Königs Sohn — — und wer von Euch
berechtigt ist, Abbitte von dem andern
zu fodern, das entscheidet selbst — — Sagt an, [1510]

Digitized by Google

Vor meines Sohnes schwarzem Anschlag warnte?
Da hört' ich euch und nicht auch ihn. Ich will
Die Probe wagen, Herzog. Künftighin
Steht Karlos meinem Throne näher. Geht.

(Der König begiebt sich in das Kabinet. Der Herzog entfernt sich durch eine andere Thüre.)

---

## Vierter Auftritt.

Ein Vorsaal vor dem Zimmer der Königin.

**Don Karlos** kommt im Gespräche mit einem **Pagen** durch die Mittelthüre. Die Hofleute, welche sich im Vorsaal befinden, zerstreuen sich bei seiner Ankunft in den angrenzenden Zimmern.

**Karlos.**

Ein Brief an mich? — Wozu denn dieser Schlüssel?
Und beides mir so heimlich überliefert?
Komm näher. — Wo empfingst du das?

**Page** (geheimnißvoll). 102

Wie mich
Die Dame merken lassen, will sie lieber
Errathen, als beschrieben seyn — [1520]

**Karlos** (zurückfahrend).

Die Dame?

(Indem er den Pagen genauer betrachtet.)

Was? — Wie? — Wer bist du denn?

**Page.**

Ein Edelknabe
Von Ihrer Majestät der Königin —

**Karlos**

(erschrocken auf ihn zugehend und ihm die Hand auf den Mund drückend).

Du bist des Todes. Halt! Ich weiß genug.

(Er reißt hastig das Siegel auf und tritt an das äußerste Ende des Saals, den Brief zu lesen. Unterdessen kommt der Herzog von Alba und geht, ohne von dem

Vor 1238: im Vorsaal] vor Lb: in der Antichambre. — angränzenden vor Ea.



Digitized by Google

Prinzen bemerkt zu werden, an ihm vorbei in der Königin Zimmer. Karlos fängt an heftig zu zittern und wechselsweise zu erblassen und zu erröthen. Nachdem er gelesen ' hat, steht er lange sprachlos, die Augen starr auf den Brief geheftet. – 103 Endlich wendet er sich zu dem Pagen.)

Sie gab dir selbst den Brief?

**Page.**

Mit eignen Händen.

**Karlos.**

Sie gab dir selbst den Brief? — O, spotte nicht.
Noch hab' ich nichts von ihrer Hand gelesen,
Ich muß dir glauben, wenn du schwören kannst.
Wenn's Lüge war, gesteh' mir's offenherzig
Und treibe keinen Spott mit mir.

**Page.**

Mit wem?

**Karlos**

(sieht wieder in den Brief und betrachtet den Pagen mit zweifelhafter, forschender Miene. Nachdem er einen Gang durch den Saal gemacht hat).

Du hast noch Eltern? Ja? Dein Vater dient [1580]
Dem Könige und ist ein Kind des Landes?

**Page.** 104

Er fiel bei St. Quentin, ein Oberster
Der Reiterei des Herzogs von Savoyen,
Und hieß Alonzo Graf von Henarez.

**Karlos**

(indem er ihn bei der Hand nimmt und die Augen bedeutend auf ihn heftet).

Den Brief gab dir der König?

**Page** (empfindlich).

Gnäd'ger Prinz,
Verdien' ich diesen Argwohn?

**Karlos** (liest den Brief).

„Dieser Schlüssel öffnet
„Die hintern Zimmer im Pavillon

1275: Savoien vor D c. — 1278: Karlos (liest den Brief).] vor Ea:

Karlos. Du kannst weinen?
O dann vergieb mir!
Er liest den Brief.

Digitized by Google

„Der Königin. Das äußerste von allen
„Stößt seitwärts an ein Kabinet, wohin [1540]
„Noch keines Horchers Fußtritt sich verloren.
„Hier darf die Liebe frei und laut gestehn,
„Was sie so lange Winken nur vertraute.
„Erhörung wartet auf den Furchtsamen, 105
„Und schöner Lohn auf den bescheidnen Dulder."
(Wie aus einer Betäubung erwachend.)
Ich träume nicht — ich rase nicht — Das ist
Mein rechter Arm — Das ist mein Schwert — Das sind
Geschriebne Sylben. Es ist wahr und wirklich,
Ich bin geliebt — ich bin es — ja, ich bin,
Ich bin geliebt!
(Außer Fassung durchs Zimmer stürzend und die Arme zum Himmel emporgeworfen.)

**Page.**

So kommen Sie, mein Prinz, ich führe Sie.

**Karlos.**

Erst laß mich zu mir selber kommen. — Zittern
Nicht alle Schrecken dieses Glücks noch in mir?
Hab' ich so stolz gehofft? Hab' ich das je
Zu träumen mir getraut? Wo ist der Mensch,
Der sich so schnell gewöhnte, Gott zu seyn? — [1560]
Wer war ich, und wer bin ich nun? Das ist
Ein andrer Himmel, eine andre Sonne,
Als vorhin da gewesen war — Sie liebt mich!

**Page** (will ihn fortführen). 106

Prinz, Prinz, hier ist der Ort nicht — Sie vergessen —

1286: Dulder."] vor Ea: Dulder." E. — Zwischen 1290 u. 1291 vor Ea:
der Glücklichste der Glücklichen, so weit [1550]
das Unermeßliche von Bürgern wimmelt.
1291 nach: emporgeworfen, haben die Ausgaben vor Ea:
Allmächtiger! warum,
warum bin ich nicht Herr von deiner Welt,
um sie in meiner Freude zu verschenken!
1300. 1301: Sie liebt mich! ... Sie vergessen — Lh und ff.:
das ist
die Welt nicht mehr, wo Thränen fließen sollen —
Nein, das war nur ein Fiebertraum — er ist

Digitized by Google

**Karlos**

(von einer plötzlichen Erstarrung ergriffen).

Den König, meinen Vater!

(Er läßt die Arme sinken, blickt scheu umher und fängt an sich zu sammeln.)

Das ist schrecklich —
Ja, ganz recht, Freund. Ich danke dir, ich war
So eben nicht ganz bei mir. — Daß ich das
Verschweigen soll, der Seligkeit so viel
In diese Brust vermauern soll, ist schrecklich.

(Den Pagen bei der Hand fassend und bei Seite führend.)

Was du gesehn — hörst du? und nicht gesehen,
Sey wie ein Sarg in deiner Brust versunken. [1580] 107

vorüber, ich bin aufgewacht. Sie liebt mich!
O laß mich — laß mich's (mich Ea Eb Ec) ringsherum dem ganzen
Madrid, dem Hof, dem Königreich erzählen,
erzählen, wie ich glücklich bin.
Er will gehen.
Page. Wohin?
Wem wollen Sie erzählen? Sie vergessen — — [1570]

hieß es in den Ausgaben vor Ea; seit dieser waren die Worte: das ist die Welt nicht mehr ... ich bin aufgewacht. gestrichen.

1306. 1907: In diese Brust vermauern soll, ist schrecklich.
(Den Pagen bei der Hand fassend und bei Seite führend.)
Was du gesehn — hörst du? und nicht gesehen, O.
in diese Brust vermauern soll, das ist schrecklich.
ist schrecklich! — Den Pagen ... führend.
was du gesehn — hörst du? und nicht gesehen, Lb Ld.
in diese Brust vermauern soll, ist schrecklich.
Ist schrecklich! — (den Pagen ... führend.)
Was du gesehn — hörst du? und nicht gesehen, O.
in diese Brust vermauern soll, das, das
ist schrecklich! — Den Pagen ... führend.
Was du heute
gesehen hast — hörst du? — und nicht gesehen, Ea Eb Ec.
in diese Brust vermauern soll, das, das
ist schrecklich — Unterirdisch Gold, sagt man,
wird unter Todtenstille nur gehoben.
Drum will ich auch nicht athmen.
Den Pagen bei der Hand fassend und bei Seite führend.
Was Du heute
gesehen hast — hörst Du? — und nicht gesehn,

D Dc. — Vgl. J. Meyer, Neue Beiträge S. 90 ff.

Digitized by Google

Jetzt geh. Ich will mich finden. Geh! Man darf
Uns hier nicht treffen. Geh —

**Page** (will fort).

**Karlos.**

Doch halt! doch höre! —

(Der Page kommt zurück. Karlos legt ihm eine Hand auf die Schulter und sieht ihm ernst und feierlich ins Gesicht.)

Du nimmst ein schreckliches Geheimniß mit,
Das jenen starken Giften gleich die Schale,
Worin es aufgefangen wird, zersprengt. —
Beherrsche deine Mienen gut. Dein Kopf
Erfahre niemals, was dein Busen hütet.
Sey, wie das todte Sprachrohr, das den Schall [1590]
Empfängt und wiedergiebt und selbst nicht höret.
Du bist ein Knabe — sey es immerhin
Und fahre fort, den Fröhlichen zu spielen —
Wie gut verstand's die kluge Schreiberin,
Der Liebe einen Boten auszulesen!
Hier sucht der König seine Nattern nicht.

**Page.** 108

Und ich, mein Prinz, ich werde stolz drauf seyn,
Um ein Geheimniß reicher mich zu wissen,
Als selbst der König —

**Karlos.**

Eitler, junger Thor,
Das ist's, wovor du zittern mußt. — Geschieht's, [1600]
Daß wir uns öffentlich begegnen, schüchtern,
Mit Unterwerfung nahst du mir. Laß nie
Die Eitelkeit zu Winken dich verführen,
Wie gnädig der Infant dir sey. Du kannst
Nicht schwerer sündigen, mein Sohn, als wenn
Du mir gefällst. — Was du mir künftig magst
Zu hinterbringen haben, sprich es nie

Zwischen 1313 u. 1314 vor Ea:

Trag es dem Throne nicht zu nah — auch nicht
zu nah dem Falkenblick des Müßiggangs.

Digitized by Google

Mit Sylben aus, vertrau' es nie den Lippen;
Den allgemeinen Fahrweg der Gedanken
Betrete deine Zeitung nicht. Du sprichst [1610]
Mit deinen Wimpern, deinem Zeigefinger;
Ich höre dir mit Blicken zu. Die Luft,
Das Licht um uns ist Philipps Kreatur,
Die tauben Wände stehn in seinem Solde —
Man kommt —

(Das Zimmer der Königin öffnet sich, und der Herzog von Alba tritt heraus.) 109

Hinweg! Auf Wiedersehen!

**Page.**

Prinz,
Daß Sie das rechte Zimmer nur nicht fehlen! (Ab.)

**Karlos.**

Es ist der Herzog. — Nein doch, nein! Schon gut! [1620]
Ich finde mich.

---

## Fünfter Auftritt.

**Don Karlos. Herzog von Alba.**

**Alba** (ihm in den Weg tretend).

Zwey Worte, gnäd'ger Prinz.

**Karlos.**

Ganz recht — schon gut — ein andermal. (Er will gehen.)

**Alba.** 110

Der Ort
Scheint freilich nicht der schicklichste. Vielleicht
Gefällt es Eurer königlichen Hoheit,
Auf Ihrem Zimmer mir Gehör zu geben?

1336 zwischen: nicht. und: Du sprichst vor Ea:
viel lieber
laß sie, dem aufgejagten Mörder gleich,
durch bahnenlose Wüsten zu mir kriechen,
wo niemand ihre Spuren sucht.
1341: Wiedersehn O.

Digitized by Google

**Karlos.**

Wozu? Das kann hier auch geschehn. — Nur schnell,
Nur kurz —

**Alba.**

Was eigentlich hierher mich führt,
Ist, Eurer Hoheit unterthän'gen Dank
Für das Bewußte abzutragen —

**Karlos.**

Dank?
Mir Dank? Wofür? — Und Dank von Herzog Alba? [1630]

**Alba.**

Denn kaum, daß Sie das Zimmer des Monarchen
Verlassen hatten, ward mir angekündigt,
Nach Brüssel abzugehen.

**Karlos.** 111

Brüssel! So!

**Alba.**

Wem sonst, mein Prinz, als Ihrer gnädigen
Verwendung bei des Königs Majestät,
Kann ich es zuzuschreiben haben? —

**Karlos.**

Mir?
Mir ganz und gar nicht — mir wahrhaftig nicht.
Sie reisen — reisen Sie mit Gott!

**Alba.**

Sonst nichts,
Das nimmt mich Wunder. — Eure Hoheit hätten
Mir weiter nichts nach Flandern aufzutragen? [1640]

**Karlos.**

Was sonst? was dort?

**Alba.** 112

Doch schien es noch vor kurzem,
Als forderte das Schicksal dieser Länder
Don Karlos eigne Gegenwart.

1350: hieher D $D^a$ $D^b$ Q.

Digitized by Google

**Karlos.**

Wie so?
Doch ja — ja recht — Das war vorhin — Das ist
Auch so ganz gut, recht gut, um so viel besser —

**Alba.**

Ich höre mit Verwunderung —

**Karlos** (nicht mit Ironie).

Sie sind
Ein großer General — wer weiß das nicht?
Der Neid muß es beschwören. Ich — ich bin
Ein junger Mensch. So hat es auch der König
Gemeint. Der König hat ganz Recht, ganz Recht. [1650]
Ich seh's jetzt ein, ich bin vergnügt, und also
Genug davon. Glück auf den Weg. Ich kann
Jetzt, wie Sie sehen, schlechterdings — ich bin
So eben etwas überhäuft — das Weitere 113
Auf morgen, oder wenn Sie wollen, oder
Wenn Sie von Brüssel wiederkommen —

**Alba.**

Wie?

**Karlos**

(nach einigem Stillschweigen, wie er sieht, daß der Herzog noch immer bleibt).

Sie nehmen gute Jahrszeit mit. — Die Reise
Geht über Mailand, Lothringen, Burgund
Und Deutschland — Deutschland? — Recht, in Deutschland war es! [1660]
Da kennt man Sie! — Wir haben jetzt April;
Mai — Junius — im Julius, ganz recht,
Und spätestens zu Anfang des Augusts
Sind Sie in Brüssel. O, ich zweifle nicht,
Man wird sehr bald von Ihren Siegen hören.
Sie werden unsers gnädigsten Vertrauens
Sich werth zu machen wissen.

1379: Wie? Karlos.] vor Ea: Wie?
Nach zehen Jahren?
Karlos. Leben Sie denn wohl.

Digitized by Google

**Alba** (mit Bedeutung).

Werd' ich das,
In meines Nichts durchbohrendem Gefühle?

**Karlos** 114

(nach einigem Stillschweigen, mit Würde und Stolz).

Sie sind empfindlich, Herzog — und mit Recht.
Es war, ich muß bekennen, wenig Schonung [1670]
Von meiner Seite, Waffen gegen Sie
Zu führen, die Sie nicht im Stande sind
Mir zu erwiedern.

**Alba.**

Nicht im Stande? —

**Karlos** (ihm lächelnd die Hand reichend).

Schade,
Daß mir's gerade jetzt an Zeit gebricht,
Den würd'gen Kampf mit Alba auszufechten.
Ein andermal —

**Alba.**

Prinz, wir verrechnen uns
Auf ganz verschiedne Weise. Sie zum Beispiel,
Sie sehen sich um zwanzig Jahre später,
Ich Sie um eben so viel früher.

**Karlos.** 115

Nun?

**Alba.**

Und dabei fällt mir ein, wie viele Nächte [1680]
Bei seiner schönen portugiesischen
Gemahlinn, Ihrer Mutter, der Monarch
Wohl drum gegeben hätte, einen Arm,
Wie diesen, seiner Krone zu erkaufen?
Ihm mocht' es wohl bekannt seyn, wie viel leichter
Die Sache sey, Monarchen fortzupflanzen,
Als Monarchieen — wie viel schneller man
Die Welt mit einem Könige versorge,
Als Könige mit einer Welt.

1409: Monarchien D Da O.

Digitized by Google

**Karlos.**

Sehr wahr!
Doch, Herzog Alba? doch — [1690]

**Alba.**

Und wie viel Blut,
Blut Ihres Volkes fließen mußte, bis
Zwei Tropfen Sie zum König machen konnten.

**Karlos.** 116

Sehr wahr, bei Gott — und in zwei Worte alles
Gepreßt, was des Verdienstes Stolz dem Stolze
Des Glücks entgegensetzen kann. — Doch nun
Die Anwendung? doch, Herzog Alba?

**Alba.**

Wehe
Dem zarten Wiegenkinde Majestät,
Das seiner Amme spotten kann! Wie sanft
Mag's auf dem weichen Kissen unsrer Siege
Sich schlafen lassen! An der Krone funkeln [1700]
Die Perlen nur, und freilich nicht die Wunden,
Mit denen sie errungen ward. — Dieß Schwert
Schrieb fremden Völkern spanische Gesetze,
Es blitzte dem Gekreuzigten voran,
Und zeichnete dem Samenkorn des Glaubens
Auf diesem Welttheil blut'ge Furchen vor:
Gott richtete im Himmel, ich auf Erden —

**Karlos.**

Gott oder Teufel, gilt gleich viel! Sie waren
Sein rechter Arm. Ich weiß das wohl — und jetzt
Nichts mehr davon. Ich bitte. Vor gewissen [1710] 117
Erinnerungen möcht' ich gern mich hüten. —
Ich ehre meines Vaters Wahl. Mein Vater
Braucht einen Alba; daß er diesen braucht,
Das ist es nicht, warum ich ihn beneide.

1421: Kissen D Da O Q, die übrigen: Küssen.

Digitized by Google

Sie sind ein großer Mann. — Auch das mag seyn;
Ich glaub' es fast. Nur, fürcht' ich, kamen Sie
Um wenige Jahrtausende zu zeitig.
Ein Alba, sollt' ich meinen, war der Mann,
Am Ende aller Tage zu erscheinen!
Dann, wann des Lasters Riesentrotz die Langmuth [1720]
Des Himmels aufgezehrt, die reiche Ernte
Der Missethat in vollen Halmen steht,
Und einen Schnitter sonder Beyspiel fordert,
Dann stehen Sie an Ihrem Platz. — O Gott,
Mein Paradies! mein Flandern! — Doch ich soll
Es jetzt nicht denken. Still davon. Man spricht,
Sie führten einen Vorrath Blutsentenzen,
Im voraus unterzeichnet mit? Die Vorsicht
Ist lobenswerth. So braucht man sich vor keiner
Schicane mehr zu fürchten. — O mein Vater,
Wie schlecht verstand ich deine Meinung! Härte 118
Gab ich dir Schuld, weil du mir ein Geschäft [1740]
Verweigertest, wo deine Alba glänzen? —
Es war der Anfang deiner Achtung.

**Alba.**

Prinz,
Dieß Wort verdiente —

**Karlos** (auffahrend).

Was?

1442: wenn vor Ea. — 1443: Aernte vor Dc. — 1445: fodert vor Ea.
Für 1448 vor Ea:

es jetzt nicht denken. Schweigen wir davon.
**Alba.** Dem menschlichen Geschlechte Menschen opfern,
ist höhere Barmherzigkeit, mein Prinz,
als auf Gefahr der Menschheit Menschen lieben.
Ein Beispiel gab der Himmel selbst. Die Welt [1730]
zu reinigen ging eine Welt einst unter.
Die Pest — —
**Karlos.** Die Pest ist ihr Simbol (Symbol Dc), ich kenn' es;
der große Aufschluß über Alba's Leben
und meines Vaters Regiment — Man spricht,

1452: Chicane O.

Digitized by Google

**Alba.**

Doch davor schützt Sie
Der Königssohn.

**Karlos** (nach dem Schwert greifend).

Das fordert Blut! — Das Schwert
Gezogen, Herzog!

**Alba** (kalt).

Gegen wen?

**Karlos** (heftig auf ihn eindringend). 119

Das Schwert
Gezogen, ich durchstoße Sie.

**Alba** (zieht).

Wenn es
Denn seyn muß — (Sie fechten.)

---

## Sechster Auftritt.

**Die Königin. Don Karlos. Herzog von Alba.**

**Königin**

(welche erschrocken aus ihrem Zimmer tritt).

Bloße Schwerter!

(Zum Prinzen, unwillig und mit gebietender Stimme.)

Karlos!

**Karlos** 120

(vom Anblick der Königin außer sich gesetzt, läßt den Arm sinken, steht ohne Bewegung und sinnlos, dann eilt er auf den Herzog zu und küßt ihn).

Versöhnung, Herzog! Alles sey vergeben.

(Er wirft sich stumm zu der Königin Füßen, steht dann rasch auf und eilt außer Fassung fort.)

**Alba**

(der voll Erstaunen dasteht und kein Auge von ihnen verwendet).

Bey Gott, das ist doch seltsam! —

1458: fodert vor O.

Digitized by Google

**Königin**

(steht einige Augenblicke beunruhigt und zweifelhaft, dann geht sie langsam nach ihrem Zimmer, an der Thüre dreht sie sich um).

Herzog Alba!

(Der Herzog folgt ihr in das Zimmer.)

---

Ein Kabinet der Prinzessin von Eboli. 121

## Siebenter Auftritt.

**Die Prinzessin**, in einem idealischen Geschmack, schön, aber einfach gekleidet, spielt die Laute und singt. Darauf der **Page** der Königin.

**Prinzessin** (springt schnell auf).

Er kommt! [1750]

**Page** (eilfertig).

Sind Sie allein? Mich wundert sehr
Ihn noch nicht hier zu finden; doch er muß
Im Augenblick erscheinen.

**Prinzessin.**

Muß er? Nun,
So will er auch — so ist es ja entschieden —

**Page.**

Er folgt mir auf den Fersen. — Gnäd'ge Fürstin,
Sie sind geliebt — geliebt, geliebt, wie Sie,
Kann's niemand seyn, und niemand seyn gewesen. 122
Welch eine Scene sah ich an! [1760]

**Prinzessin** (zieht ihn voll Ungeduld an sich).

Geschwind!
Du sprachst mit ihm? Heraus damit! Was sprach er?

1464: Sind Sie allein? Mich wundert sehr] vor Ea:
Sind Sie allein?
Prinzessinn. Er kommt!
Ich hör's an Deiner Tritte Klang, ich hör's
an Deines Athems siegendem Getöne.
Heraus damit! er kommt!
Page. Mich wundert sehr,
1470: Kann's] vor Lb: kann. — 1471: an sich.] vor Ea: zu sich. — Geschwinde D.

Digitized by Google

Wie nahm er sich? Was waren seine Worte?
Er schien verlegen, schien bestürzt? Errieth
Er die Person, die ihm den Schlüssel schickte?
Geschwinde — Oder rieth er nicht? Er rieth
Wohl gar nicht? rieth auf eine falsche? — Nun?
Antwortest du mir denn kein Wort? O pfui,
Pfui, schäme dich: so hölzern bist du nie,
So unerträglich langsam nie gewesen.

**Page.**

Kann ich zu Worte kommen, Gnädigste? [1770]
Ich übergab ihm Schlüssel und Billet
Im Vorsaal bei der Königin. Er stutzte
Und sah mich an, da mir das Wort entwischte,
Ein Frauenzimmer sende mich.

**Prinzessin.** 123

Er stutzte?
Sehr gut! sehr brav! Nur fort, erzähle weiter.

**Page.**

Ich wollte mehr noch sagen, da erblaßt' er,
Und riß den Brief mir aus der Hand, und sah
Mich drohend an und sagt', er wisse alles.
Den Brief durchlas er mit Bestürzung, fing
Auf einmal an zu zittern. [1780]

**Prinzessin.**

Wisse alles?
Er wisse alles? Sagt' er das?

**Page.**

Und fragte
Mich dreymal, viermal, ob Sie selber, wirklich
Sie selber mir den Brief gegeben?

**Prinzessin.**

Ob
Ich selbst? Und also nannt' er meinen Namen?

1482: Schlüssel und Billet] vor Ea: Billet und Schlüssel.

Digitized by Google

Page. 124

Den Namen — nein, den nannt' er nicht. — Es möchten
Kundschafter, sagt' er, in der Gegend horchen
Und es dem König plaudern.

Prinzessin (befremdet).

Sagt' er das?

Page.

Dem König, sagt' er, liege ganz erstaunlich,
Gar mächtig viel daran, besonders viel,
Von diesem Briefe Kundschaft zu erhalten. [1790]

Prinzessin.

Dem König? Hast du recht gehört? Dem König?
War das der Ausdruck, den er brauchte?

Page.

Ja!

Er nannt' es ein gefährliches Geheimniß,
Und warnte mich, mit Worten und mit Winken
Gar sehr auf meiner Hut zu seyn, daß ja 125
Der König keinen Argwohn schöpfe.

Prinzessin
(nach einigem Nachsinnen, voll Verwunderung).

Alles
Trifft zu. — Es kann nicht anders seyn — er muß
Um die Geschichte wissen. — Unbegreiflich!
Wer mag ihm wohl verrathen haben? — Wer?
Ich frage noch — Wer sieht so scharf, so tief, [1800]
Wer anders, als der Falkenblick der Liebe?
Doch weiter, fahre weiter fort: er las
Das Billet —

Page.

Das Billet enthalte
Ein Glück, sagt' er, vor dem er zittern müsse;
Das hab' er nie zu träumen sich getraut.

1497: Kundschafter,] vor Ea: Spionen. — Nach 1516 vor Lh: und was er sonst noch von dem Schlüssel sagte —

Digitized by Google

Zum Unglück trat der Herzog in den Saal,
Dieß zwang uns —

**Prinzessin** (ärgerlich). 125

Aber was in aller Welt
Hat jetzt der Herzog dort zu thun? Wo aber,
Wo bleibt er denn? Was zögert er? Warum
Erscheint er nicht? — Siehst du, wie falsch man dich
Berichtet hat! Wie glücklich wär' er schon
In so viel Zeit gewesen, als du brauchtest,
Mir zu erzählen, daß er's werden wollte!

**Page.** 127

Der Herzog, fürcht' ich — [1820]

**Prinzessin.**

Wiederum der Herzog?
Was will der hier? Was hat der tapfre Mann
Mit meiner stillen Seligkeit zu schaffen?
Den könnt' er stehen lassen, weiter schicken.
Wen auf der Welt kann man das nicht? — O, wahrlich!
Dein Prinz versteht sich auf die Liebe selbst
So schlecht, als, wie es schien, auf Damenherzen.
Er weiß nicht, was Minuten sind — Still, still!

1519 für: dort zu thun? Wo aber, haben die Ausgaben vor Lö:
dort zu thun? Der Schlüssel?
Was sagt' er von dem Schlüssel? Nicht so hastig, [1810]
umständlich, guter Henarez. Du bist
so unausstehlich hurtig nie gewesen.
Er sagte? Nun! was sagt' er denn?

**Page.** Dieß sei
der Schlüssel zu dem Paradies.

**Prinzessinn.** Wo aber,

Statt 1532 vor Ea:
Er weiß nicht, was Minuten sind —

**Page** empfindlich. Prinzessinn,
Sie lästern einen Engel.

**Prinzessinn** mit freudigem Erröthen ihn auf die Wange schlagend.
Junger Lügner,
wer hat Dir das von ihm erzählt?

**Page** mit Begeisterung. So trefflich
und groß, und doch dabei so gut! O Schade, [1880]

Digitized by Google

Ich höre kommen. Fort! Es ist der Prinz.
(Page eilt hinaus.)
Hinweg, hinweg! — Wo hab' ich meine Laute?
Er soll mich überraschen. — Mein Gesang
Soll ihm das Zeichen geben — [1850]

---

## Achter Auftritt. 128

Die Prinzessin und bald nachher Don Karlos.

**Prinzessin**
(hat sich in eine Ottomanne geworfen und spielt).

**Karlos**
(stürzt herein. Er erkennt die Prinzessin und steht da, wie vom Donner gerührt).
Gott!
Wo bin ich?

daß er ein König werden muß — er hätte
ein Bruder werden sollen.

Prinzessinn wendet sich weg und wischt sich die Augen, indem sie dem Pagen feurig die Hand drückt. Nach einer Pause:

Und Du mahnst
mich gar nicht, daß ich meinem lieben Boten
den Botenlohn noch schuldig bin geblieben?

Sie nimmt ein mit Brillanten besetztes Wehrgehänge vom Tische und reicht es dem Pagen.

Dieß, guter Junge, mir zum Angedenken,
wenn Du Dein erstes Schwert umgürtest.

Page mit niedergeschlagenen Augen zurücktretend.

So
belohnt mich eine Glückliche? Nichts bessres
hat meine Zeitung mir verdient? — O Schande!
Jetzt? Jetzt in diesem Augenblicke? Zwei
Minuten kaum vor einer Schäferstunde, [1840]
soll ich mit feilen Diamanten mich
zufrieden geben? soll auf diesen Wangen
der Liebe volle, strahlende Verklärung
gesehen haben? soll es wissen, wer
in diesen Schätzen schwelgen wird, und soll
mit solcher Münze mich zufrieden geben?

Prinzessinn.

1536: und spielt] vor Ea: und fährt fort die Ballade zu spielen.



Digitized by Google

**Prinzessin**
(läßt die Laute fallen, ihm entgegen).
Ah, Prinz Karlos? Ja, wahrhaftig!

**Karlos.**
Wo bin ich? Rasender Betrug — ich habe
Das rechte Kabinet verfehlt.

**Prinzessin.** 12
Wie gut
Versteht es Karl, die Zimmer sich zu merken,
Wo Damen ohne Zeugen sind.

**Karlos.**
Prinzessin —
Verzeihen Sie, Prinzessin — ich — ich fand
Den Vorsaal offen.

**Prinzessin.**
Kann das möglich seyn?
Mich däucht ja doch, daß ich ihn selbst verschloß.

**Karlos.**
Das däucht Sie nur, das däucht Sie — doch, versichert!
Sie irren sich. Verschließen wollen, ja, [1860]
Das geb' ich zu, das glaub' ich — doch verschlossen?
Verschlossen nicht, wahrhaftig nicht! Ich höre

1537: Ah] Ach, D (als Druckfehler bezeichnet). Vgl. J. Meyer, Neue Beiträge S. 105. — Vor 1538 bei Karlos vor Ea: in fürchterlicher Verwirrung. — 1539 bei Prinzessinn vor Ea: mit listiger Verwunderung. — 1541 bei Karlos vor Ea: stotternd. — 1543 bei Prinzessinn vor Ea: muthwillig. — Für 1548 vor Ph:

Verschlossen nicht, wahrhaftig nicht. Der Riegel,
der äußre Riegel, oder, wollt' ich sagen,
der innre, ja, das muß ich selbst bezeugen,
der war auch pünktlich zugemacht.
Prinzessinn. Der innre?
Und dennoch kamen Sie herein? Nun warlich,
das haben Sie verschlagen angefangen;
das Kunststück müssen Sie mich lehren.
Karlos. Nichts
natürlicher, nichts leichter; denn zum Glück —
zum Unglück mein' ich — hatt' ich einen Schlüssel [1870]
gerade bei mir, der vollkommen paßte.
Ein Zufall führte mich hieher — ich höre

Digitized by Google

Auf einer — Laute jemand spielen — war's
Nicht eine Laute?
(Indem er sich zweifelhaft umsieht.)
Recht! dort liegt sie noch —
Und Laute — Das weiß Gott im Himmel! — Laute,
Die lieb' ich bis zur Raserey. Ich bin 131
Ganz Ohr, ich weiß nichts von mir selber, stürze
Ins Kabinet, der süßen Künstlerin,
Die mich so himmlisch rührte, mich so mächtig
Bezauberte, ins schöne Aug' zu sehen. [1880]

**Prinzessin.**

Ein liebenswürd'ger Vorwitz, den Sie doch
Sehr bald gestillt, wie ich beweisen könnte.
(Nach einigem Stillschweigen, mit Bedeutung.)
O, schätzen muß ich den bescheidnen Mann,
Der, einem Weib Beschämung zu ersparen,
In solchen Lügen sich verstrickt.

**Karlos** (treuherzig).

Prinzessin,
Ich fühle selber, daß ich nur verschlimmre,
Wo ich verbessern will. Erlassen Sie
Mir eine Rolle, die ich durchzuführen
So ganz und gar verdorben bin. Sie suchten
Auf diesem Zimmer Zuflucht vor der Welt. [1890]
Hier wollten Sie, von Menschen unbehorcht,
Den stillen Wünschen Ihres Herzens leben.
Ich, Sohn des Unglücks, zeige mich; sogleich 132
Ist dieser schöne Traum gestört. — Dafür
Soll mich die schleunigste Entfernung — (Er will gehen.)

**Prinzessin**

(überrascht und betroffen, doch sogleich wieder gefaßt).

Prinz —
O, das war boshaft.

Vor 1557 bei Prinzessinn vor Ea: nachdem sie umsonst gesucht hat seinen herumschweifenden Blicken zu begegnen. — 1563: Wo A D; Was Da (und dann in allen Ausgaben geblieben).

Digitized by Google

**Karlos.**

Fürstin — ich verstehe,
Was dieser Blick in diesem Kabinet
Bedeuten soll, und diese tugendhafte
Verlegenheit verehr' ich. Weh dem Manne,
Den weibliches Erröthen muthig macht!
Ich bin verzagt, wenn Weiber vor mir zittern.

**Prinzessin.**

Ist's möglich? — Ein Gewissen ohne Beispiel
Für einen jungen Mann und Königssohn!
Ja, Prinz — jetzt vollends müssen Sie mir bleiben,
Jetzt bitt' ich selbst darum: bei so viel Tugend
Erholt sich jedes Mädchens Angst. Doch wissen Sie,
Daß Ihre plötzliche Erscheinung mich
Bei meiner liebsten Arie erschreckte?

(Sie führt ihn zum Sopha und nimmt ihre Laute wieder.)

Die Arie, Prinz Karlos, werd' ich wohl
Noch einmal spielen müssen; Ihre Strafe
Soll seyn, mir zuzuhören.

**Karlos.**

(Er setzt sich, nicht ganz ohne Zwang, neben die Fürstin.)

Eine Strafe,
So wünschenswerth, als mein Vergehn — und, wahrlich!
Der Inhalt war mir so willkommen, war
So göttlich schön, daß ich zum drittenmal
Sie hören könnte.

**Prinzessin.**

Was? Sie haben alles

1582: Erholt sich jedes Mädchens Angst. Doch wissen Sie Lb ff.; dafür vor Ea:

erhohlt sich jedes Mädchens Angst. Das möchte
von Tausenden nicht Einer thun, wenn ihn
ein Schlüssel, der so glücklich paßt, versuchte. —
Doch lassen wir das Possenspiel — Wozu
den lieben schönen Augenblick, den uns
(nicht wahr, mein Prinz?) der Zufall angewiesen,
mit Wortgefecht vertändeln? — Wissen Sie,

In Ea waren die Worte: Wozu ... vertändeln? gestrichen und: Wissen Sie, Sie, geschrieben.

Digitized by Google

Gehört? Das ist abscheulich, Prinz. — Es war,
Ich glaube gar, die Rede von der Liebe?

**Karlos.**

Und, irr' ich nicht, von einer glücklichen —
Der schönste Text in diesem schönen Munde;
Doch freilich nicht so wahr gesagt, als schön.

**Prinzessin.**

Nicht? nicht so wahr? — Und also zweifeln Sie? —

**Karlos** (ernsthaft).

Ich zweifle fast, ob Karlos und die Fürstin
Von Eboli sich je verstehen können,
Wenn Liebe abgehandelt wird. [1930]

(Die Prinzessin stutzt; er bemerkt es und fährt mit einer leichten Galanterie fort.)

Denn wer,
Wer wird es diesen Rosenwangen glauben,
Daß Leidenschaft in dieser Brust gewühlt?
Läuft eine Fürstin Eboli Gefahr, 135
Umsonst und unerhört zu seufzen? Liebe
Kennt der allein, der ohne Hoffnung liebt.

**Prinzessin**

(mit ihrer ganzen vorigen Munterkeit).

O, still! Das klingt ja fürchterlich. — Und freilich
Scheint dieses Schicksal Sie vor allen Andern
Und vollends heute — heute zu verfolgen.

(Ihn bei der Hand fassend, mit einschmeichelndem Interesse.)

Sie sind nicht fröhlich, guter Prinz. — Sie leiden —
Bei Gott, Sie leiden ja wohl gar. Ist's möglich? [1940]
Und warum leiden, Prinz? bei diesem lauten
Berufe zum Genuß der Welt, bei allen
Geschenken der verschwendrischen Natur
Und allem Anspruch auf des Lebens Freuden?
Sie — eines großen Königs Sohn, und mehr,
Weit mehr, als das, schon in der Fürstenwiege
Mit Gaben ausgestattet, die sogar
Auch Ihres Ranges Sonnenglanz verdunkeln?
Sie — der im ganzen strengen Rath der Weiber 136

Digitized by Google

Bestochne Richter sitzen hat, der Weiber,
Die über Männerwerth und Männerruhm
Ausschließend ohne Widerspruch entscheiden?
Der, wo er nur bemerkte, schon erobert,
Entzündet, wo er kalt geblieben, wo
Er glühen will, mit Paradiesen spielen
Und Götterglück verschenken muß — der Mann,
Den die Natur zum Glück von Tausenden
Und Wenigen mit gleichen Gaben schmückte,
Er selber sollte elend seyn? — O Himmel!
Der du ihm alles, alles gabst, warum,
Warum denn nur die Augen ihm versagen,
Womit er seine Siege sieht?

**Karlos**

(der die ganze Zeit über in die tiefste Zerstreuung versunken war, wird durch das Stillschweigen der Prinzessin plötzlich zu sich selbst gebracht und fährt in die Höhe).

Vortrefflich!
Ganz unvergleichlich, Fürstin! Singen Sie
Mir diese Stelle doch noch einmal.

**Prinzessin** (sieht ihn erstaunt an).

Karlos,
Wo waren Sie indessen?

**Karlos** (springt auf).

Ja, bei Gott!
Sie mahnen mich zur rechten Zeit. — Ich muß,
Muß fort — muß eilends fort.

**Prinzessin** (hält ihn zurück).

Wohin?

**Karlos** (in schrecklicher Beängstigung).

Hinunter
Ins Freie. — Lassen Sie mich los — Prinzessin,
Mir wird, als rauchte hinter mir die Welt
In Flammen auf —

1634: doch fehlt in Db ff., erst Lb setzt es wieder ein. — 1637: hinunter] vor Ea: Dorthin, Sie wissen ja — Doch nein, nein, nein,
Sie wissen nicht — Hinaus von hier, hinunter

Digitized by Google

**Prinzessin** (hält ihn mit Gewalt zurück).

Was haben Sie? Woher
Dies fremde, unnatürliche Betragen?

(Karlos bleibt stehen und wird nachdenkend. Sie ergreift diesen Augenblick, ihn zu sich auf den Sopha zu ziehen.)

Sie brauchen Ruhe, lieber Karl — Ihr Blut 138
Ist jetzt in Aufruhr — setzen Sie sich zu mir —
Weg mit den schwarzen Fieberphantasien!
Wenn Sie sich selber offenherzig fragen,
Weiß dieser Kopf, was dieses Herz beschwert?
Und wenn er's nun auch wüßte — sollte denn
Von allen Rittern dieses Hofs nicht einer, [1980]
Von allen Damen keine — Sie zu heilen,
Sie zu verstehen, wollt' ich sagen — keine
Von allen würdig seyn?

**Karlos** (flüchtig, gedankenlos).

Vielleicht die Fürstin
Von Eboli —

**Prinzessin** (freudig, rasch).

Wahrhaftig?

**Karlos.**

Geben Sie
Mir eine Bittschrift — ein Empfehlungsschreiben
An meinen Vater. Geben Sie! Man spricht, 139
Sie gelten viel.

**Prinzessin.**

Wer spricht das? (Ha, so war es
Der Argwohn, der dich stumm gemacht!)

**Karlos.**

Wahrscheinlich
Ist die Geschichte schon herum. Ich habe
Den schnellen Einfall, nach Brabant zu gehn, [1990]
Um — bloß um meine Sporen zu verdienen.
Das will mein Vater nicht. — Der gute Vater

1644: Fieberphantasieen O. — 1654 lautet vor Ea: an meinen Vater. Man spricht ohnehin, — 1658: gehen vor Ea.

Digitized by Google

Besorgt, wenn ich Armeen kommandirte —
Mein Singen könne drunter leiden.

**Prinzessin.**

Karlos,
Sie spielen falsch. Gestehen Sie, Sie wollen
In dieser Schlangenwindung mir entgehn.
Hieher gesehen, Heuchler! Aug' in Auge!
Wer nur von Ritterthaten träumt — wird der,
Gestehen Sie — wird der auch wohl so tief
Herab sich lassen, Bänder, die den Damen [2000] 140
Entfallen sind, begierig wegzustehlen
Und — Sie verzeihn —

(Indem sie mit einer leichten Fingerbewegung seine Hemdkrause wegschnellt und eine Bandschleife, die da verborgen war, wegnimmt.)

so kostbar zu verwahren?

**Karlos** (mit Befremdung zurücktretend).

Prinzessin — Nein, das geht zu weit. — Ich bin
Verrathen. Sie betrügt man nicht. — Sie sind
Mit Geistern, mit Dämonen einverstanden.

**Prinzessin.**

Darüber scheinen Sie erstaunt? Darüber?
Was soll die Wette gelten, Prinz, ich rufe
Geschichten in Ihr Herz zurück, Geschichten —
Versuchen Sie es, fragen Sie mich aus. [2010]
Wenn selbst der Laune Gaukeley'n, ein Laut,
Verstümmelt in die Luft gehaucht, ein Lächeln,
Von schnellem Ernste wieder ausgelöscht,
Wenn selber schon Erscheinungen, Geberden,
Wo Ihre Seele ferne war, mir nicht 141

1664: Schlangenwendung vor Lb. — 1672: betriegt vor Dc.
Zwischen 1676 u. 1677 vor Ea:
die selbst in Ihren Träumen ausgestorben?
Zwischen 1680 u. 1681 vor Ea:
ein Spiel mit diesen Federn, eine Blume
gedankenlos zerrissen, eine Fliege
mit sanfter Hand barbarisch hingewürgt —

Digitized by Google

Entgangen sind, urtheilen Sie, ob ich
Verstand, wo Sie verstanden werden wollten? [2020]

**Karlos.**

Nun, das ist wahrlich viel gewagt. — Die Wette
Soll gelten, Fürstin. Sie versprechen mir
Entdeckungen in meinem eignen Herzen,
Um die ich selber nie gewußt.

**Prinzessin** (etwas empfindlich und ernsthaft).

Nie, Prinz?
Besinnen Sie sich besser. Sehn Sie um sich.
Dies Kabinet ist keines von den Zimmern
Der Königin, wo man das Bischen Maske
Noch allenfalls zu loben fand. — Sie stutzen?
Sie werden plötzlich lauter Glut? — O freylich,
Wer sollte wohl so scharfklug, so vermessen, [2030]
So müßig seyn, den Karlos zu belauschen,
Wenn Karlos unbelauscht sich glaubt? — Wer sah's,
Wie er beim letzten Hofball seine Dame, 142
Die Königin, im Tanze stehen ließ,
Und mit Gewalt ins nächste Paar sich drängte,
Statt seiner königlichen Tänzerin
Der Fürstin Eboli die Hand zu reichen?
Ein Irrthum, Prinz, den der Monarch sogar,
Der eben jetzt erschienen war, bemerkte!

**Karlos** (mit ironischem Lächeln).

Auch sogar der? Ja freilich, gute Fürstin, [2040]
Für den besonders war das nicht.

**Prinzessin.**

So wenig,
Als jener Auftritt in der Schloßkapelle,
Worauf sich wohl Prinz Karlos selbst nicht mehr
Besinnen wird. Sie lagen zu den Füßen
Der heil'gen Jungfrau in Gebet ergossen,
Als plötzlich — konnten Sie dafür? — die Kleider

1709: Jungfrau, in O.

Digitized by Google

Gewiſſer Damen hinter Ihnen rauſchten.
Da fing Don Philipps heldenmüth'ger Sohn,
Gleich einem Ketzer vor dem heil'gen Amte,
Zu zittern an; auf ſeinen bleichen Lippen [2050] 113
Starb das vergiftete Gebet — im Taumel
Der Leidenſchaft — es war ein Poſſenſpiel
Zum Rühren, Prinz — ergreifen Sie die Hand,
Der Mutter Gottes heil'ge kalte Hand,
Und Feuerküſſe regnen auf den Marmor.

**Karlos.**

Sie thun mir Unrecht, Fürſtin. Das war Andacht.

**Prinzeſſin.**

Ja, dann iſt's etwas andres, Prinz — dann freilich
War's damals auch nur Furcht vor dem Verluſte,
Als Karlos mit der Königin und mir
Beym Spielen ſaß, und mit bewundernswerther [2060]
Geſchicklichkeit mir dieſen Handſchuh ſtahl —

(Karlos ſpringt beſtürzt auf.)

Den er zwar gleich nachher ſo artig war
Statt einer Karte wieder auszuſpielen.

**Karlos.** 114

O Gott — Gott — Gott! Was hab' ich da gemacht?

**Prinzeſſin.**

Nichts, was Sie widerrufen werden, hoff' ich.
Wie froh erſchrack ich, als mir unvermuthet
Ein Briefchen in die Finger kam, das Sie
In dieſen Handſchuh zu verſtecken wußten.
Es war die rührendſte Romanze, Prinz,
Die — [2070]

**Karlos** (ihr raſch ins Wort fallend).

Poeſie! — Nichts weiter. — Mein Gehirn
Treibt öfters wunderbare Blaſen auf,
Die ſchnell, wie ſie entſtanden ſind, zerſpringen.
Das war es alles. Schweigen wir davon.

1721: anders D Da Eb O. — 1734: Gehirne vor Ea.

Digitized by Google

**Prinzessin**

(vor Erstaunen von ihm weggehend und ihn eine Zeitlang aus der Entfernung beobachtend).

Ich bin erschöpft — all' meine Proben gleiten
Von diesem schlangenglatten Sonderling.

(Sie schweigt einige Augenblicke.)

Doch wie? — Wär's ungeheurer Männerstolz, [2080] 145
Der nur, sich desto süßer zu ergetzen,
Die Blödigkeit als Larve brauchte? — Ja?

(Sie nähert sich dem Prinzen wieder und betrachtet ihn zweifelhaft.)

Belehren Sie mich endlich, Prinz — Ich stehe
Vor einem zauberisch verschlossnen Schrank,
Wo alle meine Schlüssel mich betrügen.

**Karlos.**

Wie ich vor Ihnen.

**Prinzessin.**

(Sie verläßt ihn schnell, geht einigemal stillschweigend im Kabinet auf und nieder und scheint über etwas Wichtiges nachzudenken. Endlich nach einer großen Pause ernsthaft und feierlich.)

Endlich sey es denn —
Ich muß einmal zu reden mich entschließen.
Zu meinem Richter wähl' ich Sie. Sie sind
Ein edler Mensch — ein Mann, sind Fürst und Ritter.
An Ihren Busen werf' ich mich. Sie werden [2090]
Mich retten, Prinz, und, wo ich ohne Rettung 146
Verloren bin, theilnehmend um mich weinen.

(Der Prinz rückt näher, mit erwartungsvollem, theilnehmendem Erstaunen.)

Ein frecher Günstling des Monarchen buhlt
Um meine Hand — Ruy Gomez, Graf von Silva —
Der König will, schon ist man Handels einig,
Ich bin der Kreatur verkauft.

**Karlos** (heftig ergriffen).

Verkauft?

Vor 1738 haben die Ausgaben vor Ea:
Nein, nein, das ist zu viel — Bei Gott! das war
noch nie erhört seit Menschen-Angedenken.
Mein Senkblei fällt in's Unermeßliche.
1741: ergötzen OO. — Vor 1743: wieder fehlt in Eb.

Digitized by Google

Und wiederum verkauft? und wiederum
Von dem berühmten Handelsmann in Süden?

**Prinzessin.**

Nein, hören Sie erst alles. Nicht genug,
Daß man der Politik mich hingeopfert,
Auch meiner Unschuld stellt man nach — Da, hier!
Dieß Blatt kann diesen Heiligen entlarven.
(Karlos nimmt das Papier, und hängt voll Ungeduld an ihrer Erzählung, ohne sich Zeit zu nehmen, es zu lesen.)
Wo soll ich Rettung finden, Prinz? Bis jetzt
War es mein Stolz, der meine Tugend schützte;
Doch endlich —

**Karlos.**

Endlich fielen Sie? Sie fielen?
Nein, nein! um Gotteswillen, nein!

**Prinzessin** (stolz und edel).

Durch wen?
Armselige Vernünftelei! Wie schwach
Von diesen starken Geistern! Weibergunst,
Der Liebe Glück der Waare gleich zu achten,
Worauf geboten werden kann! Sie ist
Das einzige auf diesem Rund der Erde,
Was keinen Käufer leidet, als sich selbst.
Die Liebe ist der Liebe Preis. Sie ist
Der unschätzbare Diamant, den ich
Verschenken oder, ewig ungenossen,
Verscharren muß — dem großen Kaufmann gleich,
Der, ungerührt von des Rialto Gold,
Und Königen zum Schimpfe, seine Perle

Nach 1758 haben die Ausgaben vor Ea:
O still von diesem, weg davon, nicht weiter.
Das ist die Nerve, wo ich Gichter spüre.
1760: hingeopfert,] hingeschlachtet, vor Ea.
1761 zwischen: stellt man nach und: Da, hier! vor Ea:
Schon längst
verfolgen mich die lasterhaften Flammen
des großen, großen Wollüstlings —

Digitized by Google

Dem reichen Meere wiedergab, zu stolz, 148
Sie unter ihrem Werthe loszuschlagen.

**Karlos.**

(Beim wunderbaren Gott — das Weib ist schön!)

**Prinzessin.**

Man nenn' es Grille — Eitelkeit: gleichviel.
Ich theile meine Freuden nicht. Dem Mann,
Dem Einzigen, den ich mir auserlesen,
Geb' ich für alles alles hin. Ich schenke
Nur einmal, aber ewig. Einen nur [2130]
Wird meine Liebe glücklich machen — Einen —
Doch diesen Einzigen zum Gott. Der Seelen
Entzückender Zusammenklang — ein Kuß —
Der Schäferstunde schwelgerische Freuden —
Der Schönheit hohe, himmlische Magie
Sind eines Strahles schwesterliche Farben,
Sind einer Blume Blätter nur. Ich sollte,
Ich Rasende! ein abgerissnes Blatt
Aus dieser Blume schönem Kelch verschenken?
Ich selbst des Weibes hohe Majestät, [2140]
Der Gottheit großes Meisterstück, verstümmeln, 149
Den Abend eines Prassers zu versüßen?

**Karlos.**

(Unglaublich! Wie? ein solches Mädchen hatte
Madrid, und ich — und ich erfahr' es heute
Zum erstenmal?)

**Prinzessin.**

Längst hätt' ich diesen Hof
Verlassen, diese Welt verlassen, hätte
In heil'gen Mauern mich begraben; doch
Ein einzig Band ist noch zurück, ein Band,
Das mich an diese Welt allmächtig bindet.
Ach, ein Phantom vielleicht! doch mir so werth! [2150]
Ich liebe und bin — nicht geliebt.

**Karlos** (voll Feuer auf sie zugehend).

Sie sind's!

Digitized by Google

So wahr ein Gott im Himmel wohnt. Ich schwör' es.
Sie sind's, und unaussprechlich.

**Prinzessin.** 150

Sie? Sie schwören's?

O, das war meines Engels Stimme! Ja,
Wenn freilich Sie es schwören, Karl, dann glaub' ich's,
Dann bin ich's.

**Karlos** (der sie voll Zärtlichkeit in die Arme schließt).

Süßes, seelenvolles Mädchen!
Anbetungswürdiges Geschöpf! — Ich stehe
Ganz Ohr — ganz Auge — ganz Entzücken — ganz
Bewunderung. — Wer hätte dich gesehn,
Wer unter diesem Himmel dich gesehn, [2160]
Und rühmte sich — er habe nie geliebt? —
Doch hier an König Philipps Hof? Was hier?
Was, schöner Engel, willst du hier? bei Pfaffen
Und Pfaffenzucht? Das ist kein Himmelsstrich
Für solche Blumen. — Möchten sie sie brechen?
Sie möchten — o, ich glaub' es gern. — Doch nein!
So wahr ich Leben athme, nein! — Ich schlinge
Den Arm um dich, auf meinen Armen trag' ich 151
Durch eine teufelvolle Hölle dich!
Ja — laß mich deinen Engel seyn — [2170]

**Prinzessin** (mit dem vollen Blick der Liebe).

O Karlos!
Wie wenig hab' ich Sie gekannt! Wie reich
Und grenzenlos belohnt Ihr schönes Herz
Die schwere Müh', es zu begreifen!

(Sie nimmt seine Hand und will sie küssen.)

**Karlos** (der sie zurückzieht).

Fürstin,
Wo sind Sie jetzt?

**Prinzessin**

(mit Feinheit und Grazie, indem sie starr in seine Hand sieht).

Wie schön ist diese Hand!
Wie reich ist sie! — Prinz, diese Hand hat noch

Digitized by Google

Zwei kostbare Geschenke zu vergeben —
Ein Diadem und Karlos Herz — und beides
Vielleicht an eine Sterbliche? — An eine?
Ein großes, göttliches Geschenk! — Beinahe 152
Für eine Sterbliche zu groß! — Wie, Prinz? [2180]
Wenn Sie zu einer Theilung sich entschlössen?
Die Königinnen lieben schlecht — ein Weib,
Das lieben kann, versteht sich schlecht auf Kronen:
Drum besser, Prinz, Sie theilen, und gleich jetzt,
Gleich jetzt — Wie? Oder hätten Sie wohl schon?
Sie hätten wirklich? O, dann um so besser!
Und kenn' ich diese Glückliche?

**Karlos.**

Du sollst.
Dir, Mädchen, dir entdeck' ich mich — der Unschuld,
Der lautern, unentheiligten Natur
Entdeck' ich mich. An diesem Hof bist du [2190]
Die Würdigste, die Einzige, die Erste,
Die meine Seele ganz versteht. — Ja denn!
Ich läugn' es nicht — ich liebe!

**Prinzessin.**

Böser Mensch!
So schwer ist das Geständniß dir geworden?
Beweinenswürdig mußt' ich seyn, wenn du 153
Mich liebenswürdig finden solltest?

**Karlos** (stutzt).

Was?
Was ist das?

**Prinzessin.**

Solches Spiel mit mir zu treiben!
O wahrlich, Prinz, es war nicht schön. Sogar
Den Schlüssel zu verläugnen!

**Karlos.**

Schlüssel! Schlüssel!

1836: Wie? Prinz, O. — 1851: beweinungswürdig vor Ea. — 1853: Solches Spiel mit mir zu treiben!] Vor Ea: Mich so ausgesucht zu quälen!

Digitized by Google

(Nach einem dumpfen Besinnen.)

Ja so — so war's. — Nun merk' ich — — O mein Gott! [2200]

(Seine Kniee wanken, er hält sich an einen Stuhl, und verhüllt das Gesicht.)

**Prinzessin.**

(Eine lange Stille von beiden Seiten. Die Fürstin schreit laut und fällt.)

Abscheulich! Was hab' ich gethan?

**Karlos** 154

(sich aufrichtend, im Ausbruch des heftigsten Schmerzes).

So tief

Herabgestürzt von allen meinen Himmeln! —

O das ist schrecklich!

**Prinzessin** (das Gesicht in das Kissen verbergend).

Was entdeck' ich? Gott!

**Karlos** (vor ihr niedergeworfen).

Ich bin nicht schuldig, Fürstin — Leidenschaft —

Ein unglückseel'ger Mißverstand — Bei Gott!

Ich bin nicht schuldig.

**Prinzessin** (stößt ihn von sich).

Weg aus meinen Augen,

Um Gotteswillen —

**Karlos.**

Nimmermehr! In dieser

Entsetzlichen Erschütt'rung Sie verlassen?

**Prinzessin** (ihn mit Gewalt wegdrängend). 155

Aus Großmuth, aus Barmherzigkeit, hinaus

Von meinen Augen! — Wollen Sie mich morden? [2210]

Ich hasse Ihren Anblick!

(Karlos will gehen.)

Meinen Brief

Und meinen Schlüssel geben Sie mir wieder.

Wo haben Sie den andern Brief?

**Karlos.**

Den andern?

Was denn für einen andern?

Nach 1856 vor Ea: einem. — Vor 1857: lange] vor Ea: schreckliche lange. — 1857: im Ausbruch des heftigsten Schmerzes.] Vor Ea: im fürchterlichen Ausbruch des Schmerzens. — 1859: das Gesicht] vor Ea: das Gesicht voll Scham.

Digitized by Google

Prinzessin.

Den vom König.

Karlos (zusammenschreckend).

Von wem?

Prinzessin.

Den Sie vorhin von mir bekamen.

Karlos.

Vom König? und an wen? an Sie?

Prinzessin. 156

O Himmel!

Wie schrecklich hab' ich mich verstrickt! Den Brief!

Heraus damit! ich muß ihn wieder haben.

Karlos.

Vom König Briefe, und an Sie?

Prinzessin.

Den Brief!

Im Namen aller Heiligen! [2220]

Karlos.

Der einen

Gewissen mir entlarven sollte — diesen?

Prinzessin.

Ich bin des Todes! — Geben Sie!

Karlos.

Der Brief —

Prinzessin 157

(in Verzweiflung die Hände ringend).

Was hab' ich Unbesonnene gewagt!

Karlos.

Der Brief — der kam vom König? — Ja, Prinzessin,

Das ändert freilich alles schnell. — Das ist

(Den Brief frohlockend emporhaltend.)

1878 vor Ea: Ich bin des Todes — Geben Sie.

Karlos. Worin

von lasterhaften Flammen, Wollüstlingen

gehandelt wird? Der Brief also —

Prinzessinn in Verzweiflung die Hände ringend.

Entsetzlich!



Digitized by Google

Ein unschätzbarer — schwerer — theurer Brief,
Den alle Kronen Philipps einzulösen
Zu leicht, zu nichtsbedeutend sind. — Den Brief [2230]
Behalt' ich. (Er geht.)

**Prinzessin** (wirft sich ihm in den Weg).
Großer Gott, ich bin verloren!

---

## Neunter Auftritt. 158

**Die Prinzessin** allein.

(Sie steht noch betäubt, außer Fassung; nachdem er hinaus ist, eilt sie ihm nach, und will ihn zurückrufen.)

Prinz, noch ein Wort. Prinz, hören Sie — Er geht!
Auch das noch! Er verachtet mich — Da steh' ich
In fürchterlicher Einsamkeit — verstoßen,
Verworfen —

(Sie sinkt auf einen Sessel. Nach einer Pause.)

Nein! Verdrungen nur, verdrungen
Von einer Nebenbuhlerin. Er liebt. [2240]
Kein Zweifel mehr. Er hat es selbst bekannt.
Doch wer ist diese Glückliche? — So viel
Ist offenbar — er liebt, was er nicht sollte.
Er fürchtet die Entdeckung. Vor dem König
Verkriecht sich seine Leidenschaft — Warum
Vor diesem, der sie wünschte? — Oder ist's
Der Vater nicht, was er im Vater fürchtet?

1885: (Er geht.)] Vor Ea: Er will gehn. — Nach 1885 fügen die Ausgaben vor Ea hinzu:

(verloren,)
wenn Sie der Niederträcht'ge sind. —

Karlos zurückkommend und die Fürstinn bei der Hand nehmend mit ruhigem Ernst und Würde.

Wenn ich
der Niederträcht'ge bin, Prinzessinn — Dann
erlaub' ich Ihnen — dann und eher nicht —
für die vergangne Stunde zu erröthen.

Er entfernt sich.

Digitized by Google

Als ihm des Königs buhlerische Absicht
Verrathen war — da jauchzten seine Mienen,
Frohlockt' er, wie ein Glücklicher... Wie kam es,
Daß seine strenge Tugend hier verstummte?
Hier? eben hier? Was kann denn er dabey,
Er zu gewinnen haben, wenn der König
Der Königin die —

(Sie hält plötzlich ein, von einem Gedanken überrascht — Zu gleicher Zeit reißt sie die Schleife, die ihr Karlos gegeben hat, von dem Busen, betrachtet sie schnell und erkennt sie.)

O, ich Rasende!
Jetzt endlich, jetzt — Wo waren meine Sinne?
Jetzt gehen mir die Augen auf — Sie hatten
Sich lang geliebt, eh' der Monarch sie wählte.
Nie ohne sie sah mich der Prinz. — Sie also,
Sie war gemeint, wo ich so grenzenlos,
So warm, so wahr mich angebetet glaubte?
O, ein Betrug, der ohne Beyspiel ist!
Und meine Schwäche hab' ich ihr verrathen —

(Stillschweigen.)

Daß er ganz ohne Hoffnung lieben sollte!
Ich kann's nicht glauben — Hoffnungslose Liebe
Besteht in diesem Kampfe nicht. Zu schwelgen,
Wo unerhört der glänzendste Monarch
Der Erde schmachtet — Wahrlich! solche Opfer
Bringt hoffnungslose Liebe nicht. Wie feurig
War nicht sein Kuß! Wie zärtlich drückt' er mich,
Wie zärtlich an sein schlagend Herz! — Die Probe
War fast zu kühn für die romant'sche Treue,
Die nicht erwiedert werden soll — Er nimmt
Den Schlüssel an, den, wie er sich beredet,
Die Königin ihm zugeschickt — er glaubt
An diesen Riesenschritt der Liebe — kommt,

1909: Sie war gemeinet, wo ich gränzenlos O, aber unter den Druckfehlern verbessert. — 1912: ihm O, aber als Druckfehler bezeichnet.

Digitized by Google

Kommt wahrlich, kommt! — So traut er Philipps Frau
Die rasende Entschließung zu. — Wie kann er,
Wenn hier nicht große Proben ihn ermuntern?
Es ist am Tag. Er wird erhört. Sie liebt!
Beym Himmel, diese Heilige empfindet! [2280]
Wie fein ist sie!... Ich zitterte, ich selbst,
Vor dem erhabnen Schreckbild dieser Tugend.
Ein höhres Wesen ragt sie neben mir,
In ihrem Glanz erlösch' ich. Ihrer Schönheit
Mißgönnt' ich diese hohe Ruhe, frei
Von jeder Wallung sterblicher Naturen. 151
Und diese Ruhe war nur Schein? Sie hätte
An beiden Tafeln schwelgen wollen? Hätte
Den Götterschein der Tugend schaugetragen,
Und doch zugleich des Lasters heimliche [2290]
Entzückungen zu naschen sich erdreistet?
Das durfte sie? Das sollte ungerochen
Der Gauklerin gelungen seyn? Gelungen,
Weil sich kein Rächer meldet? — Nein, bei Gott!
Ich betete sie an — Das fordert Rache!
Der König wisse den Betrug — der König?
(Nach einigem Besinnen.)
Ja, recht — das ist ein Weg zu seinem Ohre.
(Sie geht ab.)

---

1939 vor Ea: der Tugend ganze Glorie zu kosten, — Nach 1947: (Sie geht ab.) Vor Ea: Sie zieht an der Glocke. — Nach dem neunten Auftritt folgt in den Ausgaben vor Ea:

### Zehnter Auftritt.

Die Prinzessinn. Ein Page.

Prinzessinn. Wie war es? Assemblee ist diesen Abend?
Page. Ja. Schon versammelt sich der Hof.
Prinzessinn. Wenn Du
den Kapellan bei Seite ziehen könntest — — [2300]
Page. Den Kapellan Domingo —
Prinzessinn. So ersuch' ihn,
im Nebenzimmer linker Hand auf mich
zu warten, hörst Du, bis ich vom Gedränge

Digitized by Google

mich losgemacht — Ein Vorfall von Bedeutung —
Ich muß ihn sprechen, sag' ihm das.

**Page.** Sogleich.

**Prinzessinn.** Im Nebenzimmer. Hörst Du?

**Page.** Gut. ab.

## Eilfter Auftritt.

Die Prinzessinn allein.

Nachdem sie einige Augenblicke in sich gekehrt auf und nieder gegangen.

Auch ich
bin noch nicht ganz verlassen ... Ein Geliebter
bleibt mir auch immer noch gewiß, und welcher?
O warlich ich bin undankbar. Was gäbe
die reichste Bettlerinn darum, von meiner [2310]
Verdammniß einen Schimmer aufzuhaschen?
Was mangelte mir denn? — Er kann nicht lieben.
Und weiter nichts? — Ist's denn so wahr, daß Liebe,
nur Liebe glücklich machen kann? Wenn Neid,
wenn Schmeichelei einstimmig mir's betheuern,
werd' ich's zuletzt nicht glauben, wirklich seyn?
Und ist es denn jetzt Liebe, was ich brauche?
wenn meine Ehre blutet — Liebe? Ruft
nicht lauter jetzt, nicht schrecklicher mein Stolz,
als meines Herzens stille Wünsche? Was [2320]
ein Mann mir nahm, kann nur ein König mir
ersetzen. Diese Schlangen kann allein
der Größe Taumeltrank betäuben.

Sie geht — bleibt aber plötzlich stille stehen — in tiefes Nachdenken verloren.

Tugend?
Er will sie nicht, dem ich sie aufbehalten,
dem sie allein geblüht — er will sie nicht.
Sie macht ihn ja nicht glücklich. — — Oder frommt sie
dem Himmel nur? und nicht auch mir? und nicht
dem Manne, dem ich mich geschenkt? Spart sie
für jene Welt der Unschuld schöne Blume?
Wenn für die Liebe sie nicht sammelt, wem, [2330]
wem sammelt denn die Tugend? Ist sie mehr,
als hoher Wucher mit der Liebe Freuden?
Ich werde nicht mehr lieben. Ihres Amtes
entbind' ich sie auf immerdar. Sie fliehe
der Hoffnung zu. Ich werde nicht mehr lieben.

Sie geht ab.

Digitized by Google

## Zehnter Auftritt.

Ein Zimmer im königlichen Palaste.

Herzog von Alba. Pater Domingo.

**Domingo.**

Was wollten Sie mir sagen?

**Alba.**

Eine wicht'ge
Entdeckung, die ich heut' gemacht, worüber
Ich einen Aufschluß haben möchte.

**Domingo.**

Welche
Entdeckung? Wovon reden Sie?

**Alba.**

Prinz Karlos
Und ich begegnen diesen Mittag uns
Im Vorgemach der Königin. Ich werde
Beleidigt. Wir erhitzen uns. Der Streit [2350]
Wird etwas laut. Wir greifen zu den Schwertern.

1948: der Auftritt beginnt vor Ea so:

**Zwölfter Auftritt.**

Abend.

Ein Zimmer im königlichen Palaste, sparsam erleuchtet.

Herzog von Alba und Pater Domingo begegnen einander.

Domingo. Sind Sie es Herzog? Guten Abend!
Alba. Halt!
Wer ruft mich?
Domingo. Nach wem sehen Sie Sich um?
Alba. Es ist Domingo — — So allein? — — Sie sind
Aus der Versammlung plötzlich mir verschwunden.
Ich suche Sie schon überall — [2340]
Domingo. Läßt der
Monarch mich hohlen?
Alba. Nein. Ich wollte
mit Ihnen sprechen — Doch es eilt ja nicht —
Sie warten hier auf jemand? — Darf ich wissen?
Domingo. Was wollten Sie u. s. w.

Digitized by Google

Die Königin auf das Getöse öffnet
Das Zimmer, wirft sich zwischen uns, und sieht
Mit einem Blick despotischer Vertrautheit
Den Prinzen an. — Es war ein einz'ger Blick. —
Sein Arm erstarrt — er fliegt an meinen Hals —
Ich fühle einen heißen Kuß — er ist
Verschwunden.

**Domingo** (nach einigem Stillschweigen).
Das ist sehr verdächtig. — Herzog,
Sie mahnen mich an Etwas. — — Aehnliche
Gedanken, ich gesteh' es, keimten längst [2360]
In meiner Brust. — Ich flohe diese Träume —
Noch hab' ich niemand sie vertraut. Es giebt
Zweyschneid'ge Klingen, ungewisse Freunde —
Ich fürchte diese. Schwer zu unterscheiden,
Noch schwerer zu ergründen sind die Menschen.
Entwischte Worte sind beleidigte
Vertraute — drum begrub ich mein Geheimniß,
Bis es die Zeit ans Licht hervorgewälzt.
Gewisse Dienste Königen zu leisten,

1972: Bis es die Zeit ans Licht hervorgewälzt.] Dafür vor Lb:
bis einst die Zeit es reifen (rufen Druckf. in D) würde. Wer
ist mir auch Bürge, daß ich recht gesehen? 164
Wie leicht geschieht's, daß Menschen sich betrügen! [2370]
Ich bin ein Priester. Meine Weihung lautet,
Den Frieden, nicht die Zwietracht zu verkünden.
Das überlaß' ich denen, deren Amt
es mehr ist — Andre Diener, andre Eide!
Dem Herzog Alba kann die Pflicht befehlen,
was mir die Pflicht verbietet. Ich muß schweigen,
wär' ich noch einmal so gewiß, als ich
es jetzt schon bin.
Alba. Gewiß? Gewiß? Wovon?
Besinnen Sie Sich, was Sie reden. Warlich*
ich wüßte nicht, wie viel ich um die bloße [2380]
Wahrscheinlichkeit zu geben fähig wäre.
Domingo. Was hilft mir Ueberzeugung, die ich nicht
auch vor Gericht zu stellen wagen darf?

* Dieser Vers fehlt schon in Ea Eb Ec.

Digitized by Google

Ist mißlich, Herzog — ein gewagter Wurf,
Der, fehlt er seine Beute, auf den Schützen
Zurücke prallt. — Ich wollte, was ich sage,
Auf eine Hostie beschwören — doch
Ein Augenzeugniß, ein erhaschtes Wort,
Ein Blatt Papier fällt schwerer in die Wage, [2390]
Als mein lebendigstes Gefühl. — Verwünscht,
Daß wir auf span'schem Boden stehn!

**Alba.**

Warum
Auf diesem nicht?

**Domingo.**

An jedem andern Hofe
Kann sich die Leidenschaft vergessen. Hier
Wird sie gewarnt von ängstlichen Gesetzen.
Die span'schen Königinnen haben Müh
Zu sündigen — ich glaub' es — doch zum Unglück
Nur da — gerade da nur, wo es uns
Am besten glückte, sie zu überraschen.

**Alba.**

Hören Sie weiter — Karlos hatte heut'
Gehör beim König. Eine Stunde währte

1985: Mühe vor Ea und in O.
1989. 1990: Alba. Hören Sie weiter — Karlos hatte heut'
Gehör beim König. Eine Stunde währte]
so seit Lb, aber vor Ea:

Alba. Sehr wahr: drum eben müßte man — — [2400]
Domingo. Von einem 165
Entwurfe zwar versprech' ich mir noch etwas.
Gelingt mir dieser — — — Darf ich der Prinzessinn
von Eboli von jenem Vorfall sagen?
Alba. Darum erschien ich. Hören Sie, Kaplan,
an der Entdeckung liegt mir viel, ich will's
nicht läugnen, liegt mir mehr, als Sie vielleicht
vermuthen dürften. Alles liegt mir dran,
daß der Monarch davon erfahre. Heute
ging etwas vor — — — Ich hoffe doch, Kaplan,
wir kennen uns. [2410]

Digitized by Google

Die Audienz. Er bat um die Verwaltung
Der Niederlande. Laut und heftig bat er;
Ich hört' es in dem Kabinet. Sein Auge
War roth geweint, als ich ihm an der Thüre
Begegnete. Den Mittag drauf erscheint er
Mit einer Miene des Triumphs. Er ist
Entzückt, daß mich der König vorgezogen. [2440]
Er dankt es ihm. Die Sachen stehen anders,
Sagt er, und besser. Heucheln konnt' er nie.

Domingo. Was ich von diesem Punkte
zu halten pflege, wissen Sie. Toledo —
Alba. Ich hab' es nie im Ernst geglaubt, daß mir
Gefahr von dorther drohen könnte — noch
glaub' ich es nicht — doch gäb' es einen Menschen, 167
den ich zu fürchten mir erlauben könnte,
Der Knabe wär' es.
Domingo. Herzog, Sie berühren
hier eine Saite — —
Alba. Hören Sie mich an.
Es droht uns irgend etwas — Der Monarch
hat diesen Morgen mir ein Wort gesagt,
ein Wort — Kaplan, Sie kennen mich. Ich pflege [2420]
doch sonst vor Worten nicht zu zittern. Dießmal
war Sinn darin — und schwerer — wenn ich anders
auf diesen Philipp mich verstehe. Schon —
schon wankt er zwischen uns und dem Infanten.
Das war das Werk von einer Stunde — Nahe
ist zwischen Sohn und Vater die Versöhnung —
Domingo. Versöhnung? Das verhüte Gott! —
Alba. Er will
ihn seinem Throne näher haben, will
die Probe mit ihm wagen. Mir befahl er,
ihm abzubitten — wenigstens so klang es — [2430]
ihm abzubitten, daß ich mich vermessen,
in seines Vaters Gunst zu stehen. —
Domingo unruhig. Herzog,
Sie sagen mir da —
Alba. Eine Stunde währte

In $E^a$ $E^b$ $E^c$ sind die Verse: Alba. Hören Sie mich an. Es droht — — bis Sie sagen mir da — weggeblieben und der Uebergang so hergestellt:

hier eine Saite — —
Alba. Heut erbat er sich
Gehör beym König. Eine Stunde währte

Digitized by Google

Wie ſoll ich dieſe Widerſprüche reimen?
Der Prinz frohlockt, hintangeſetzt zu ſeyn,
Und mir ertheilt der König eine Gnade 163
Mit allen Zeichen ſeines Zorns! — Was muß
Ich glauben? Wahrlich, dieſe neue Würde
Sieht einer Landsverweiſung ähnlicher
Als einer Gnade.

**Domingo.**

Dahin alſo wär' es
Gekommen? Dahin? Und ein Augenblick [2450]
Zertrümmerte, was wir in Jahren bauten?
Und Sie ſo ruhig? ſo gelaſſen? — Kennen
Sie dieſen Jüngling? Ahnden Sie, was uns
Erwartet, wenn er mächtig wird? — Der Prinz —
— Ich bin ſein Feind nicht. Andre Sorgen nagen
An meiner Ruhe, Sorgen für den Thron,
Für Gott und ſeine Kirche. Der Infant,
(Ich kenn' ihn — ich durchdringe ſeine Seele)
Hegt einen ſchrecklichen Entwurf — Toledo —

2005: Landesverweiſung Eb. — 2010: Ahnen LbOO. — 2011 f.: Der Prinz — Ich bin ſein Feind nicht.] So ſeit Lb. Vorher:

Sie haben Proben:
er haßt Sie —

**Alba.** Das vergeb' ich ihm. Hab' ich
ihn je geliebt? — Doch, daß er mich beſchimpfte,
Domingo, das werd' ich ihm nie vergeſſen.
Als vor'ges Jahr die Stände Arragons
ihm huldigten und mich die Reihe traf,
erſchien ich etwas ſpäter, weil mein Amt [2460] 169
als Marſchall bei dem Feſte mich verzögert.
Der Herold hatte dreimal ſchon gerufen,
eh' ich den Thron erreichte — Da verſtieß
mich der Infant. Im Angeſicht des ganzen
betretnen Arragoniens verſagte
der Knabe mir den Handkuß — Alle Augen
durchbohrten mich, ich ſtand zum erſtenmal
in meinem Leben außer Faſſung. Damals
gelobt' ich volle, ſchreckliche Bezahlung
dem ſtolzen Jüngling, und ich halte ſie. [2470]

**Domingo.** Ich bin ſein Feind nicht.

Digitized by Google

Den rasenden Entwurf, Regent zu sein
Und unsern heil'gen Glauben zu entbehren. —
Sein Herz entglüht für eine neue Tugend,
Die, stolz und sicher und sich selbst genug,
Von keinem Glauben betteln will. — Er denkt!
Sein Kopf entbrennt von einer seltsamen 170
Chimäre — er verehrt den Menschen — Herzog,
Ob er zu unserm König taugt?

**Alba.**

Phantomen!
Was sonst? Vielleicht auch jugendlicher Stolz,
Der eine Rolle spielen möchte. — Bleibt [2490]
Ihm eine andre Wahl? Das geht vorbey,
Trifft ihn einmal die Reihe zu befehlen.

**Domingo.**

Ich zweifle. Er ist stolz auf seine Freyheit,
Des Zwanges ungewohnt, womit man Zwang
Zu kaufen sich bequemen muß. — Taugt er
Auf unsern Thron? Der kühne Riesengeist
Wird unsrer Staatskunst Linien durchreißen.
Umsonst versucht' ich's, diesen trotz'gen Muth
In dieser Zeiten Wollust abzumatten;
Er überstand die Probe — Schrecklich ist [2500]

Zwischen 2018 u. 2019 vor Ea:
Er hält nichts von Religion.
Alba. Er hält
sehr viel davon, befürcht' ich; denn mir däucht,
er weiß noch nicht, wie nöthig man sie brauchte. [2480]
Für 2021 vor Ea:
von keinem Glauben betteln will. — Das Laster
erhält der Kirche Millionen. Er
verachtet es und braucht sie nicht — Er denkt —
2024: Phantome O O.
2036 zwischen: Probe und: Schrecklich ist vor Ea:
Das Geheimniß,
durch Indulgenzen Sünde zu erleichtern
und Seelen durch die Sünde zu zerstören,
mißlang bei dem Infanten —

Digitized by Google

In diesem Körper dieser Geist — und Philipp
Wird sechzig Jahr' alt.

**Alba.** 171

Ihre Blicke reichen
Sehr weit.

**Domingo.**

Er und die Königin sind Eins.
Schon schleicht, verborgen zwar, in beider Brust
Das Gift der Neuerer; doch bald genug,
Gewinnt es Raum, wird es den Thron ergreifen.
Ich kenne diese Valois. — Fürchten wir
Die ganze Rache dieser stillen Feindin,
Wenn Philipp Schwächen sich erlaubt. Noch ist
Das Glück uns günstig. Kommen wir zuvor.
In eine Schlinge stürzen beide. — Jetzt [2530]
Ein solcher Wink dem Könige gegeben,
Bewiesen oder nicht bewiesen — viel
Ist schon gewonnen, wenn er wankt. Wir selbst,
Wir zweifeln beide nicht. Zu überzeugen

2038: Jahr' alt O O (Jahr alt A), Jahre alt Ea L, Jahre vor Ea. — 2043: Ich kenne diese Valois. — Fürchten wir] vor Ea:

Ich fürchte diese Valois. [2510]

**Alba** finster. Daß Sie
mich daran mahnen müssen! diesen Wurm
aus seinem Schlummer stören müssen! — Gerne
erstickt' ich die Erinnerung.

**Domingo.** An was?
Sie sind erhitzt, und Ihre Lippen beben!

**Alba.** Die Königinn von Spanien versetzte
mir eine Wunde — eine Wunde, die — —
woran ich in Jahrtausenden noch blute.
Sie war es — endlich haben meine Forscher
die Thäterinn erfahren. — Sie allein,
die meinen Anschlag hintertrieb, den Prinzen [2520]
von Bourbon aus Navarra zu entführen.
Ein Anschlag, der dem spanischen Monarchen
nichts kleineres als eine Krone galt!
Sie warnte Frankreich; das Verbrechen ging
zurücke, und mein Name war geschändet.

**Domingo.** Ich weiß von diesem Vorfall — Fürchten Sie

Digitized by Google

Fällt keinem Ueberzeugten schwer. Es kann
Nicht fehlen, wir entdecken mehr, sind wir
Vorher gewiß, daß wir entdecken müssen.

**Alba.**

Doch nun die wichtigste von allen Fragen:
Wer nimmt's auf sich, den König zu belehren?

**Domingo.**

Noch Sie, noch ich. Erfahren Sie also,
Was lange schon, des großen Planes voll,
Mein stiller Fleiß dem Ziele zugetrieben. [2550]
Noch mangelt, unser Bündniß zu vollenden,
Die dritte, wichtigste Person — Der König
Liebt die Prinzessin Eboli. Ich nähre
Die Leidenschaft, die meinen Wünschen wuchert.
Ich bin sein Abgesandter — unserm Plane
Erzieh' ich sie. — In dieser jungen Dame,
Gelingt mein Werk, soll eine Bundsverwandtin, 173
Soll eine Königin uns blühn. Sie selbst
Hat jetzt in dieses Zimmer mich berufen.
Ich hoffe alles. — Jene Lilien [2560]
Von Valois zerknickt ein span'sches Mädchen
Vielleicht in einer Mitternacht.

**Alba.**

Was hör' ich?
Ist's Wahrheit, was ich jetzt gehört? — Beym Himmel!

2054—2056 vor Lh:
vorher gewiß, daß wir entdecken müssen.
Ich habe sonst noch eine Spur ... War's nicht
am neuen Jahr, daß unsre Königinn 172
in Wochen kam? Ganz recht — und im April [2540]
des vor'gen Jahrs erstand der König erst
von seinem bösen Fieber ... Herzog Alba?...
Sie ahnden doch? ... Dieß kleine Samenkorn
soll in der Zeiten reifender Vollendung
mir schrecklich aufgehn ... Nur Geduld ...

**Alba.** Doch jetzt
die wichtigste von allen Fragen — Wer
nimmt's über sich, den König zu belehren?

2071: einer O. Vgl. J. Meyer, Neue Beiträge, S. 93.

Digitized by Google

Das überraſcht mich! Ja, der Streich vollendet!
Dominikaner, ich bewundre dich.
Jetzt haben wir gewonnen —

**Domingo.**

Still! Wer kommt? —
Sie iſt's — ſie ſelbſt.

**Alba.**

Ich bin im nächſten Zimmer,
Wenn man —

**Domingo.** 174

Schon recht. Ich rufe Sie.
(Der Herzog von Alba geht ab.)

---

## Eilfter Auftritt.

Die Prinzeſſin. Domingo.

**Domingo.**

Zu Ihren
Befehlen, gnäd'ge Fürſtin.

**Prinzeſſin**
(dem Herzog neugierig nachſehend).

Sind wir etwa
Nicht ganz allein? Sie haben, wie ich ſehe,
Noch einen Zeugen bey ſich?

**Domingo.**

Wie?

2075. 2076 zwiſchen: Still! Wer kommt? — und: Sie iſt's — ſie ſelbſt. vor Ea:

Alba. Daß es bis dahin kommen muß! — Ich bin
in ſeinen Kriegen grau geworden — Daß
ich betteln ſoll von dieſen Wangen, das,
ich kann's nicht läugnen, das verdrüßt mich — Doch, [2570]
doch dieß Erröthen ſoll mit Seelenangſt
der Knabe mir bezahlen —
Domingo. Gehen Sie.

Vor 2078: Eilfter] Dreizehnter vor Ea.

Digitized by Google

**Prinzessin.** 175

Wer war es,
Der eben jetzt von Ihnen ging?

**Domingo.**

Der Herzog
Von Alba, gnäd'ge Fürstin, der nach mir
Um die Erlaubniß bittet, vorgelassen [2580]
Zu werden.

**Prinzessin.**

Herzog Alba? Was will der?
Was kann er wollen? Wissen Sie vielleicht
Es mir zu sagen?

**Domingo.**

Ich? und eh' ich weiß,
Was für ein Vorfall von Bedeutung mir
Das lang' entbehrte Glück verschafft, der Fürstin
Von Eboli mich wiederum zu nähern?

(Pause, worin er ihre Antwort erwartet.)

Ob sich ein Umstand endlich vorgefunden,
Der für des Königs Wünsche spricht? ob ich
Mit Grund gehofft, daß bess're Ueberlegung 176
Mit einem Anerbieten Sie versöhnt, [2590]
Das Eigensinn, das Laune bloß verworfen?
Ich komme voll Erwartung —

**Prinzessin.**

Brachten Sie
Dem König meine letzte Antwort?

**Domingo.**

Noch
Verschob ich's, ihn so tödtlich zu verwunden.
Noch, gnäd'ge Fürstin, ist es Zeit. Es steht
Bey Ihnen, sie zu mildern.

**Prinzessin.**

Melden Sie
Dem König, daß ich ihn erwarte.

Digitized by Google

**Domingo.**

Darf
Ich das für Wahrheit nehmen, schöne Fürstin?

**Prinzessin.** 177

Für Scherz doch nicht? Bey Gott, Sie machen mir
Ganz bange. — Wie? Was hab' ich denn gethan, [2600]
Wenn sogar Sie — Sie selber sich entfärben?

**Domingo.**

Prinzessin, diese Ueberraschung — kaum
Kann ich es fassen —

**Prinzessin.**

Ja, hochwürd'ger Herr,
Das sollen Sie auch nicht. Um alle Güter
Der Welt möcht' ich nicht haben, daß Sie's faßten.
Genug für Sie, daß es so ist. Ersparen
Sie sich die Mühe, zu ergrübeln, wessen
Beredsamkeit Sie diese Wendung danken.
Zu Ihrem Trost setz' ich hinzu: Sie haben
Nicht Theil an dieser Sünde. Auch wahrhaftig [2610]
Die Kirche nicht; obschon Sie mir bewiesen,
Daß Fälle möglich wären, wo die Kirche
Sogar die Körper ihrer jungen Töchter
Für höhre Zwecke zu gebrauchen wüßte.
Auch diese nicht. — Dergleichen fromme Gründe, 178
Ehrwürd'ger Herr, sind mir zu hoch —

**Domingo.**

Sehr gerne,
Prinzessin, nehm' ich sie zurück, sobald
Sie überflüssig waren.

**Prinzessin.**

Bitten Sie
Von meinetwegen den Monarchen, ja
In dieser Handlung mich nicht zu verkennen. [2620]
Was ich gewesen, bin ich noch. Die Lage

2117: verbrauchen vor Ea.

Digitized by Google

Der Dinge nur hat seitdem sich verwandelt.
Als ich sein Anerbieten mit Entrüstung
Zurücke stieß, da glaubt' ich im Besitze
Der schönsten Königin ihn glücklich — glaubte
Die treue Gattin meines Opfers werth.
Das glaubt' ich damals — damals. Freilich jetzt,
Jetzt weiß ich's besser.

**Domingo.**

Fürstin, weiter, weiter.
Ich hör' es, wir verstehen uns.

**Prinzessin.** 179

Genug,
Sie ist erhascht. Ich schone sie nicht länger. [2630]
Die schlaue Diebin ist erhascht. Den König,
Ganz Spanien und mich hat sie betrogen.
Sie liebt. Ich weiß es, daß sie liebt. Ich bringe
Beweise, die sie zittern machen sollen.
Der König ist betrogen — doch, bei Gott,
Er sey es ungerochen nicht! Die Larve
Erhabner, übermenschlicher Entsagung
Reiß' ich ihr ab, daß alle Welt die Stirne
Der Sünderin erkennen soll. Es kostet [2640]
Mir einen ungeheuren Preis, doch — das
Entzückt mich, das ist mein Triumph — doch ihr
Noch einen größern.

**Domingo.**

Nun ist alles reif.
Erlauben Sie, daß ich den Herzog rufe.

(Er geht hinaus.)

**Prinzessin** (erstaunt).

Was wird das?

---

Zwischen 2140 u. 2141 vor Ea: der Mutter Gottes nachgemahlt — die Larve — 2143: Mir] mich vor Dc. — 2144: ihr] sie vor Dc.



Digitized by Google

## Zwölfter Auftritt. 180

Die Prinzessin. Herzog Alba. Domingo.

**Domingo**
(der den Herzog hereinführt).

Unsre Nachricht, Herzog Alba,
Kommt hier zu spät. Die Fürstin Eboli
Entdeckt uns ein Geheimniß, das sie eben
Von uns erfahren sollte.

**Alba.**

Mein Besuch
Wird dann um so viel minder Sie befremden.
Ich traue meinen Augen nicht. Dergleichen [2650]
Entdeckungen verlangen Weiberblicke.

**Prinzessin.**

Sie sprechen von Entdeckungen? —

**Domingo.**

Wir wünschten
Zu wissen, gnäd'ge Fürstin, welchen Ort,
Und welche bess're Stunde Sie —

**Prinzessin.** 181

Auch das!
So will ich morgen Mittag Sie erwarten.
Ich habe Gründe, dieses strafbare
Geheimniß länger nicht zu bergen — es
Nicht länger mehr dem König zu entziehn.

**Alba.**

Das war es, was mich hergeführt. Sogleich
Muß der Monarch es wissen. Und durch Sie, [2660]
Durch Sie, Prinzessin, muß er das. Wem sonst,
Wem sollt' er lieber glauben, als der strengen,
Der wachsamen Gespielin seines Weibes?

Zwölfter] Vierzehnter vor Ea. — 2150 bei Alba vor Ea: sich der Prinzessin nähernd. — 2151 Sie B: sie die übrigen alle.

Digitized by Google

**Domingo.**

Wem mehr, als Ihnen, die, sobald sie will,
Ihn unumschränkt beherrschen kann?

**Alba.**

Ich bin
Erklärter Feind des Prinzen.

**Domingo.**

Eben das
Ist man gewohnt von mir vorauszusetzen.
Die Fürstin Eboli ist frey. Wo wir 182
Verstummen müssen, zwingen Pflichten Sie
Zu reden, Pflichten Ihres Amts. Der König [2670]
Entflieht uns nicht, wenn Ihre Winke wirken,
Und dann vollenden wir das Werk.

**Alba.**

Doch bald,
Gleich jetzt muß das geschehn. Die Augenblicke
Sind kostbar. Jede nächste Stunde kann
Mir den Befehl zum Abmarsch bringen. —

**Domingo**

(sich nach einigem Ueberlegen zur Fürstin kehrend).

Ob
Sich Briefe finden ließen? Briefe freilich
Von dem Infanten, aufgefangen, müßten
Hier Wirkung thun. — Laß sehen. — Nicht wahr? — Ja.
Sie schlafen doch — so däucht mir — in demselben
Gemache mit der Königin. [2680]

**Prinzessin.** 183

Zunächst
An diesem. — Doch was soll mir das?

**Domingo.**

Wer sich
Auf Schlösser gut verstände! — Haben Sie

2178. 2179:
Briefe freilich,
von dem Infanten aufgefangen, müßten alle bisherigen Ausgaben.
2184: verstünde vor De.

Digitized by Google

Bemerkt, wo sie den Schlüssel zur Schatulle
Gewöhnlich zu bewahren pflegt?

**Prinzessin** (nachdenkend).

Das könnte
Zu etwas führen. — Ja — der Schlüssel wäre
Zu finden, denk' ich. —

**Domingo.**

Briefe wollen Boten — —
Der Königin Gefolg' ist groß. — — Wer hier
Auf eine Spur gerathen könnte! — — Gold
Vermag zwar viel —

**Alba.**

Hat niemand wahrgenommen,
Ob der Infant Vertraute hat? [2690]

**Domingo.** 18

Nicht einen,
In ganz Madrid nicht einen.

**Alba.**

Das ist seltsam.

**Domingo.**

Das dürfen Sie mir glauben. Er verachtet
Den ganzen Hof; ich habe meine Proben.

**Alba.**

Doch wie? Hier eben fällt mir ein, als ich
Von dem Gemach der Königin heraus kam,
Stand der Infant bey einem ihrer Pagen;
Sie sprachen heimlich —

**Prinzessin** (rasch einfallend).

Nicht doch, nein! Das war —
Das war von etwas Anderm.

**Domingo.**

Können wir
Das wissen? — Nein, der Umstand ist verdächtig. — 18
(Zum Herzog.)
Und kannten Sie den Pagen? [2700]

Digitized by Google

**Prinzessin.**

Kinderpossen!
Was wird's auch sonst gewesen seyn? Genug,
Ich kenne das. — Wir sehn uns also wieder,
Eh' ich den König spreche. — Unterdessen
Entdeckt sich viel.

**Domingo**
(sie auf die Seite führend).

Und der Monarch darf hoffen?
Ich darf es ihm verkündigen? Gewiß?
Und welche schöne Stunde seinen Wünschen
Erfüllung endlich bringen wird? Auch dies?

**Prinzessin.**

In ein'gen Tagen werd' ich krank; man trennt mich
Von der Person der Königin — das ist
An unserm Hofe Sitte, wie Sie wissen. [2710]
Ich bleibe dann auf meinem Zimmer.

**Domingo.** 186

Glücklich!
Gewonnen ist das große Spiel. Trotz sey
Geboten allen Königinnen —

**Prinzessin.**

Horch!
Man fragt nach mir — die Königin verlangt mich.
Auf Wiedersehen. (Sie eilt ab.)

---

## Dreizehnter Auftritt.

**Alba. Domingo.**

**Domingo**
(nach einer Pause, worin er die Prinzessin mit den Augen begleitet hat).

Herzog, diese Rosen
Und Ihre Schlachten —

2215 nach Königinnen — vor Lb: Man hört eine Glocke. — 2216: Man fragt nach mir —] vor Lb: Man läutet mir —
Dreizehnter] vor Ea: Funfzehnter.

Digitized by Google

**Alba.** 187

Und dein Gott — so will ich
Den Blitz erwarten, der uns stürzen soll! (Sie gehen ab.)

---

## Vierzehnter Auftritt.

In einem Karthäuserkloster.

**Don Karlos. Der Prior.**

**Karlos**
(zum Prior, indem er hereintritt).

Schon da gewesen also? — Das beklag' ich.

**Prior.**

Seit heute Morgen schon das drittemal.
Vor einer Stunde ging er weg — [2720]

**Karlos.**

Er will
Doch wiederkommen? Hinterließ er nicht?

**Prior.**

Vor Mittag noch, versprach er.

**Karlos** 188
(an ein Fenster und sich in der Gegend umsehend).

Euer Kloster
Liegt weit ab von der Straße. — Dorthin zu
Sieht man noch Thürme von Madrid. — Ganz recht,
Und hier fließt der Manzanares — Die Landschaft
Ist, wie ich sie mir wünsche. — Alles ist
Hier still, wie ein Geheimniß.

**Prior.**

Wie der Eintritt
Ins andre Leben.

**Karlos.**

Eurer Redlichkeit,
Hochwürd'ger Herr, hab' ich mein Kostbarstes,

Vor 2220: Vierzehnter] vor Ea: Sechzehnter. — 2223: er nicht?] er's nicht D (aber als Druckfehler bezeichnet) Ea Eb Ec Ld O. Vgl. J. Meyer, Neue Beiträge S. 93 f. — 2231: Hochwürd'ger Herr,] vor Lb: gutherz'ger Mann,

Digitized by Google

Mein Heiligstes vertraut. Kein Sterblicher [2730]
Darf wissen oder nur vermuthen, wen
Ich hier gesprochen und geheim. Ich habe
Sehr wicht'ge Gründe, vor der ganzen Welt
Den Mann, den ich erwarte, zu verläugnen:
Drum wählt' ich dieses Kloster. Vor Verräthern, 189
Vor Ueberfall sind wir doch sicher? Ihr
Besinnt euch doch, was ihr mir zugeschworen?

**Prior.**

Vertrauen Sie uns, gnäd'ger Herr. Der Argwohn
Der Könige wird Gräber nicht durchsuchen.
Das Ohr der Neugier liegt nur an den Thüren [2740]
Des Glückes und der Leidenschaft. Die Welt
Hört auf in diesen Mauern.

**Karlos.**

Denkt ihr etwa,
Daß hinter diese Vorsicht, diese Furcht
Ein schuldiges Gewissen sich verkrieche?

**Prior.**

Ich denke nichts.

**Karlos.**

Ihr irrt euch, frommer Vater,
Ihr irrt euch wahrlich. Mein Geheimniß zittert
Vor Menschen, aber nicht vor Gott.

**Prior.** 190

Mein Sohn,
Das kümmert uns sehr wenig. Diese Freystatt
Steht dem Verbrechen offen, wie der Unschuld.
Ob, was du vorhast, gut ist oder übel, [2750]
Rechtschaffen oder lasterhaft — das mache
Mit deinem eignen Herzen aus.

**Karlos** (mit Wärme).

Was wir
Verheimlichen, kann euern Gott nicht schänden.

2239: doch] vor Db: noch. — 2255: euren O.

Digitized by Google

Es ist sein eignes, schönstes Werk. — Zwar euch,
Euch kann ich's wohl entdecken.

**Prior.**

Zu was Ende?
Erlassen Sie mir's, lieber Prinz. Die Welt
Und ihr Geräthe liegt schon lange Zeit
Versiegelt da auf jene große Reise.
Wozu die kurze Frist vor meinem Abschied
Noch einmal es erbrechen? — Es ist wenig, [2760]
Was man zur Seligkeit bedarf. — Die Glocke
Zur Hora lautet. Ich muß beten gehn.

(Der Prior geht ab.)

---

## Funfzehnter Auftritt. 191

Don Karlos. Der Marquis von Posa tritt herein.

**Karlos.**

Ach, endlich einmal, endlich —

**Marquis.**

Welche Prüfung
Für eines Freundes Ungeduld! Die Sonne
Ging zweymal auf und zweymal unter, seit
Das Schicksal meines Karlos sich entschieden,
Und jetzt, erst jetzt werd' ich es hören. — Sprich,
Ihr seyd versöhnt?

2258: mir's lieber, Prinz. Q. — 2264: läutet $Q^b$ O Q.
Funfzehnter] vor $E^a$: Siebzehnter. — 2269: jetzt, erst jetzt] jetzt, jetzt erst $D^a$ $D^b$ $D^c$. — 2268. 2270: Sprich, Ihr seyd versöhnt?] vor $E^a$:

Sprich,
ob das verziehen werden kann?
**Karlos.** Und mir,
mir diesen Vorwurf, Rodrigo? Was hat
mir diese Stunde nicht gekostet! [2770]
**Marquis.** Gut.
Es sei vorbei. Vor allem meinen Glückwunsch.
Ihr seid versöhnt?

Digitized by Google

**Karlos.**

Wer?

**Marquis.**

Du und König Philipp;
Und auch mit Flandern ist's entschieden?

**Karlos.** 192

Daß
Der Herzog morgen dahin reist? — Das ist
Entschieden, ja.

**Marquis.**

Das kann nicht seyn. Das ist nicht.
Soll ganz Madrid belogen seyn? Du hattest
Geheime Audienz, sagt man. Der König —

**Karlos.**

Blieb unbewegt. Wir sind getrennt auf immer,
Und mehr, als wir's schon waren —

**Marquis.**

Du gehst nicht
Nach Flandern? [2780]

**Karlos.**

Nein! Nein! Nein!

**Marquis.**

O meine Hoffnung!

**Karlos.** 193

Das nebenbey. O Roderich, seitdem
Wir uns verließen, was hab' ich erlebt!
Doch jetzt vor allem deinen Rath! Ich muß
Sie sprechen —

**Marquis.**

Deine Mutter? — Nein! — Wozu?

2277: wir's] wir D (als Druckfehler bezeichnet). — 2279—2281 vor Ea:
Das nebenbei. O Rodrigo, seitdem
wir uns zum letztenmale sprachen, was
hab' ich erlebt! Von welchen Wunderdingen
kann ich Dich unterhalten! — Doch vorjetzt (für jetzt $D^b$ $D^c$)
vor allem andern Deinen Rath! Ich muß

Digitized by Google

**Karlos.**

Ich habe Hoffnung. — Du wirst blaß? Sey ruhig.
Ich soll und werde glücklich seyn. — Doch davon
Ein andermal. Jetzt schaffe Rath, wie ich
Sie sprechen kann. — [2790]

**Marquis.**

Was soll das? Worauf gründet
Sich dieser neue Fiebertraum?

**Karlos.**

Nicht Traum!
Beym wundervollen Gott nicht! — Wahrheit, Wahrheit!
(Den Brief des Königs an die Fürstin von Eboli hervorziehend.) 194
In diesem wichtigen Papier enthalten!
Die Königin ist frey, vor Menschenaugen,
Wie vor des Himmels Augen, frey. Da lies,
Und höre auf, dich zu verwundern.

**Marquis** (den Brief eröffnend).

Was?
Was seh' ich? Eigenhändig vom Monarchen?
(Nachdem er es gelesen.)
An wen ist dieser Brief?

**Karlos.**

An die Prinzessin
Von Eboli. — Vorgestern bringt ein Page
Der Königin von unbekannten Händen [2800]
Mir einen Brief und einen Schlüssel. Man
Bezeichnet mir im linken Flügel des
Palastes, den die Königin bewohnt,
Ein Kabinet, wo eine Dame mich
Erwarte, die ich längst geliebt. Ich folge
Sogleich dem Winke —

**Marquis.** 195

Rasender, du folgst?

**Karlos.**

Ich kenne ja die Handschrift nicht — ich kenne
Nur eine solche Dame. Wer, als sie,

Digitized by Google

Wird sich von Karlos angebetet wähnen?
Voll süßen Schwindels flieg' ich nach dem Platze;
Ein göttlicher Gesang, der aus dem Innern
Des Zimmers mir entgegen schallt, dient mir
Zum Führer — ich eröffne das Gemach —
Und wen entdeck' ich? — Fühle mein Entsetzen!

**Marquis.**

O, ich errathe alles.

**Karlos.**

Ohne Rettung
War ich verloren, Roderich, wär' ich
In eines Engels Hände nicht gefallen.
Welch unglückseel'ger Zufall! Hintergangen
Von meiner Blicke unvorsicht'ger Sprache,
Gab sie der süßen Täuschung sich dahin,
Sie selber sey der Abgott dieser Blicke. 196
Gerührt von meiner Seele stillen Leiden,
Beredet sich großmüthig-unbesonnen
Ihr weiches Herz, mir Liebe zu erwiedern.
Die Ehrfurcht schien mir Schweigen zu gebieten;
Sie hat die Kühnheit, es zu brechen — offen
Liegt ihre schöne Seele mir —

**Marquis.**

So ruhig
Erzählst du das? — Die Fürstin Eboli
Durchschaute dich. Kein Zweifel mehr, sie drang
In deiner Liebe innerstes Geheimniß.
Du hast sie schwer beleidigt. Sie beherrscht
Den König.

**Karlos** (zuversichtlich).

Sie ist tugendhaft.

**Marquis.**

Sie ist's
Aus Eigennutz der Liebe. — Diese Tugend,

2311: errathe] rathe D$^b$ D$^c$.

Digitized by Google

Ich fürchte sehr, ich kenne sie — wie wenig
Reicht sie empor zu jenem Ideale, 197
Das aus der Seele mütterlichem Boden,
In stolzer, schöner Grazie empfangen,
Freywillig sproßt, und ohne Gärtners Hülfe
Verschwenderische Blüthen treibt! Es ist
Ein fremder Zweig, mit nachgeahmtem Süd [2840]
In einem rauhern Himmelsstrich getrieben;
Erziehung, Grundsatz, nenn' es, wie du willst,
Erworbne Unschuld, dem erhitzten Blut
Durch List und schwere Kämpfe abgerungen,
Dem Himmel, der sie fordert und bezahlt,
Gewissenhaft sorgfältig angeschrieben.
Erwäge selbst! Wird sie der Königin
Es je vergeben können, daß ein Mann
An ihrer eignen, schwer erkämpften Tugend [2850]
Vorüberging, sich für Don Philipps Frau
In hoffnungslosen Flammen zu verzehren?

**Karlos.**

Kennst du die Fürstin so genau?

**Marquis.**

Gewiß nicht.
Kaum daß ich zweymal sie gesehn. Doch nur
Ein Wort laß mich noch sagen: mir kam vor, 196
Daß sie geschickt des Lasters Blößen mied,
Daß sie sehr gut um ihre Tugend wußte.
Dann sah ich auch die Königin. O Karl,
Wie anders alles, was ich hier bemerkte!
In angeborner stiller Glorie, [2860]
Mit sorgenlosem Leichtsinn, mit des Anstands
Schulmäßiger Berechnung unbekannt,
Gleich ferne von Verwegenheit und Furcht,

Für 2340 vor Er:
durch List, durch manchen zweifelhaften Kampf
und kriechende Verträge abgerungen,
2341: fodert vor Der. — 2342: Gewissenhaft, sorgfältig D.

Digitized by Google

Mit festem Heldenschritte wandelt sie
Die schmale Mittelbahn des Schicklichen,
Unwissend, daß sie Anbetung erzwungen,
Wo sie von eignem Beyfall nie geträumt.
Erkennt mein Karl auch hier in diesem Spiegel,
Auch jetzt noch seine Eboli? — Die Fürstin
Blieb standhaft, weil sie liebte; Liebe war [2870]
In ihre Tugend wörtlich einbedungen.
Du hast sie nicht belohnt — sie fällt.

**Karlos** (mit einiger Heftigkeit).

Nein! Nein!

(Nachdem er heftig auf und nieder gegangen.)

Nein, sag' ich dir. — O, wüßte Roderich,
Wie trefflich es ihn kleidet, seinem Karl 199
Der Seligkeiten göttlichste, den Glauben
An menschliche Vortrefflichkeit, zu stehlen!

**Marquis.**

Verdien' ich das? — Nein, Liebling meiner Seele,
Das wollt' ich nicht, bey Gott im Himmel nicht! —
O, diese Eboli — sie wär' ein Engel,
Und ehrerbietig, wie du selbst, stürzt' ich [2880]
Vor ihrer Glorie mich nieder, hätte
Sie — dein Geheimniß nicht erfahren.

**Karlos.**

Sieh,
Wie eitel deine Furcht ist! Hat sie andre
Beweise wohl, als die sie selbst beschämen?
Wird sie der Rache trauriges Vergnügen
Mit ihrer Ehre kaufen?

**Marquis.**

Ein Erröthen
Zurückzunehmen, haben Manche schon
Der Schande sich geopfert.

**Karlos** (mit Heftigkeit aufstehend). 200

Nein, das ist
Zu hart, zu grausam! Sie ist stolz und edel;

Digitized by Google

Ich kenne sie und fürchte nichts. Umsonst [2890]
Versuchst du, meine Hoffnungen zu schrecken.
Ich spreche meine Mutter.

**Marquis.**

Jetzt? Wozu?

**Karlos.**

Ich habe nun nichts mehr zu schonen — muß
Mein Schicksal wissen. Sorge nur, wie ich
Sie sprechen kann.

**Marquis.**

Und diesen Brief willst du
Ihr zeigen? Wirklich, willst du das?

**Karlos.**

Befrage
Mich darum nicht. Das Mittel jetzt, das Mittel,
Daß ich sie spreche!

**Marquis** (mit Bedeutung). 201
Sagtest du mir nicht,
Du liebtest deine Mutter? — Du bist Willens,
Ihr diesen Brief zu zeigen? [2900]

(Karlos sieht zur Erde und schweigt.)

Karl, ich lese
In deinen Mienen etwas — mir ganz neu —
Ganz fremd bis diesen Augenblick. — Du wendest
Die Augen von mir? Warum wendest du
Die Augen von mir? So ist's wahr? — Ob ich
Denn wirklich recht gelesen? Laß doch sehn —

(Karlos gibt ihm den Brief. Der Marquis zerreißt ihn.)

**Karlos.**

Was? Bist du rasend?

(Mit gemäßigter Empfindlichkeit.)

Wirklich — ich gesteh' es —
An diesem Briefe lag mir viel.

2397: Ganz fremd bis diesen Augenblick] vor Ea: ganz fremde bis auf diesen Tag. — 2398 ist durch Versehen in Lb O ausgefallen. Vgl. J. Meyer, Neue Beiträge S. 94. — 2400: sehen vor Ea.

Digitized by Google

**Marquis.**

So schien es.

Darum zerriß ich ihn.

(Der Marquis ruht mit einem durchdringenden Blick auf dem Prinzen, der ihn zweifelhaft ansieht. Langes Stillschweigen.) 202

Sprich doch — was haben
Entweihungen des königlichen Bettes
Mit deiner — deiner Liebe denn zu schaffen? [2910]
War Philipp dir gefährlich? Welches Band
Kann die verletzten Pflichten des Gemahls
Mit deinen kühnern Hoffnungen verknüpfen?
Hat er gesündigt, wo du liebst? Nun freilich
Lern' ich dich fassen. O, wie schlecht hab' ich
Bis jetzt auf deine Liebe mich verstanden!

**Karlos.**

Wie, Roderich? Was glaubst du?

**Marquis.**

O, ich fühle,
Wovon ich mich entwöhnen muß. Ja, einst, [2920]
Einst war's ganz anders. Da warst du so reich,
So warm, so reich! ein ganzer Weltkreis hatte
In deinem weiten Busen Raum. Das alles
Ist nun dahin, von einer Leidenschaft,
Von einem kleinen Eigennutz verschlungen.
Dein Herz ist ausgestorben. Keine Thräne, 203
Dem ungeheuern Schicksal der Provinzen
Nicht einmal eine Thräne mehr! — O Karl,
Wie arm bist du, wie bettelarm geworden,
Seitdem du niemand liebst, als dich. [2930]

2408: kühnen D (als Druckfehler bezeichnet). — Für 2409 vor Ea:
Hat er gesündigt, wo Du liebst? Vermissest
Du noch Befriedigungen, die der Gattinn
Empfindlichkeit vollenden soll? Nun freilich
2412 bei Karlos vor Lh: unruhig. — 2417: Einer D; einer die übrigen. —
2419. 2420: Keine Thräne dem ungeheuern Schicksal der Provinzen, nicht O O. —
2420: ungeheuren O.

Digitized by Google

**Karlos**

(wirft sich in einen Sessel. — Nach einer Pause mit kaum unterdrücktem Weinen).

Ich weiß,
Daß du mich nicht mehr achtest.

**Marquis.**

Nicht so, Karl!
Ich kenne diese Aufwallung. Sie war
Verirrung lobenswürdiger Gefühle.
Die Königin gehörte dir, war dir
Geraubt von dem Monarchen — doch bis jetzt
Mißtrautest du bescheiden deinen Rechten.
Vielleicht war Philipp ihrer werth. Du wagtest
Nur leise noch, das Urtheil ganz zu sprechen.
Der Brief entschied. Der Würdigste warst du. [2940]
Mit stolzer Freude sahst du nun das Schicksal 204
Der Tyranney, des Raubes überwiesen.
Du jauchztest, der Beleidigte zu seyn;
Denn Unrecht leiden schmeichelt großen Seelen.
Doch hier verirrte deine Phantasie,
Dein Stolz empfand Genugthuung — dein Herz
Versprach sich Hoffnung. Sieh', ich wußt' es wohl,
Du hattest dießmal selbst dich mißverstanden.

**Karlos** (gerührt).

Nein, Roderich, du irrest sehr. Ich dachte
So edel nicht, bei weitem nicht, als du [2950]
Mich gerne glauben machen möchtest.

**Marquis.**

Bin
Ich denn so wenig hier bekannt? Sieh, Karl,
Wenn du verirrest, such' ich allemal
Die Tugend unter hunderten zu rathen,
Die ich des Fehlers zeihen kann. Doch nun

2424: Nicht so, Karl!] vor Ea:
Hörst Du denn,
daß ich Dir schmeichle? — Nicht so, Karl, nicht also.
2432: Würdige A D Da (scheint richtig).

Digitized by Google

Wir beſſer uns verſtehen, ſey's! Du ſollſt 205
Die Königin jetzt ſprechen, mußt ſie ſprechen. —

**Karlos** (ihm um den Hals fallend).

O, wie erröth' ich neben dir!

**Marquis.**

Du haſt
Mein Wort. Nun überlaß mir alles andre.
Ein wilder, kühner, glücklicher Gedanke
Steigt auf in meiner Phantaſie. — Du ſollſt
Ihn hören, Karl, aus einem ſchönern Munde.
Ich dränge mich zur Königin. Vielleicht,
Daß morgen ſchon der Ausgang ſich erwieſen. [2970]
Bis dahin, Karl, vergiß nicht, daß „ein Anſchlag,
Den höhere Vernunft gebar, das Leiden
Der Menſchheit drängt, zehntauſendmal vereitelt,
Nie aufgegeben werden darf." — Hörſt du?
Erinnre dich an Flandern!

**Karlos.**

Alles, alles,
Was du und hohe Tugend mir gebieten.

**Marquis** (geht an ein Fenſter). 206

Die Zeit iſt um. Ich höre dein Gefolge.

(Sie umarmen ſich.)

Jetzt wieder Kronprinz und Vaſall.

Für 2448 vor Ea:

wir beſſer uns verſtehen, wie ich meine,
nun unterſchreib' ich Deinen Wunſch. Du ſollſt

Statt 2450 vor Ea:

Ich ſelbſt — ich gebe Dir mein Wort — ich ſelbſt
will es befördern.

**Karlos** ihm um den Hals fallend.

Bruder meiner Seele!
O wie erröth' ich neben Dir.

**Marquis.** Weißt Du
denn ſo gewiß, ob nicht geheime Wünſche,
nicht Furcht vielmehr und Eigennutz mich leiten? —
Doch davon, wenn es Zeit iſt, mehr. Du haſt



Digitized by Google

**Karlos.**

Du fährst

Sogleich zur Stadt?

**Marquis.**

Sogleich.

**Karlos.**

Halt! noch ein Wort!

Wie leicht war das vergessen! — Eine Nachricht, [2980]

Dir äußerst wichtig: — „Briefe nach Brabant

Erbricht der König.“ Sey auf deiner Hut!

Die Post des Reichs, ich weiß es, hat geheime

Befehle —

**Marquis.**

Wie erfuhrst du das?

**Karlos.** 207

Don Raimond

Von Taxis ist mein guter Freund.

**Marquis** (nach einigem Stillschweigen).

Auch das!

So nehmen sie den Umweg über Deutschland.

(Sie gehen ab zu verschiedenen Thüren.)

---

2467: Dir vor Ea: die seit Ea. Vgl. 2468.

Digitized by Google

# Dritter Akt. 208

Das Schlafzimmer des Königs.

## Erster Auftritt.

Auf dem Nachttische zwey brennende Lichter. Im Hintergrunde des Zimmers einige Pagen auf den Knieen, eingeschlafen. Der König, von oben herab halb ausgekleidet, steht vor dem Tische, einen Arm über den Sessel gebeugt, in einer nachdenkenden Stellung. Vor ihm liegt ein Medaillon und Papiere.

**König.**

Daß sie sonst Schwärmerin gewesen — wer
Kann's läugnen? Nie konnt' ich ihr Liebe geben,
Und dennoch — schien sie Mangel je zu fühlen?
So ist's erwiesen, sie ist falsch. [2990]
(Hier macht er eine Bewegung, die ihn zu sich selbst bringt. Er sieht mit Be- 209
fremdung auf.)
Wo war ich?
Wacht denn hier niemand, als der König? — Was?
Die Lichter schon herabgebrannt? doch nicht
Schon Tag? — Ich bin um meinen Schlummer. Nimm
Ihn für empfangen an, Natur. Ein König hat
Nicht Zeit, verlorne Nächte nachzuholen;
Jetzt bin ich wach, und Tag soll seyn.
(Er löscht die Lichter aus und öffnet eine Fenstergardine. — Indem er auf und nieder geht, bemerkt er die schlafenden Knaben und bleibt eine Zeitlang schweigend vor ihnen stehen; darauf zieht er die Glocke.)
Schläft's irgend
Vielleicht in meinem Vorsaal auch?

---

Vor 2473: Auf dem Nachttische] vor Ea: Eine Nische, vor welche Gardinen gezogen sind. Auf dem Nachttische — Zu König vor Ea: in einen tiefen Traum verloren. — 2473: wer] wer kann, D (als Druckfehler bezeichnet). — 2479 zwischen: Tag? und: Ich bin vor Lh: Er läßt eine Uhr repetiren. — Es schlägt vier.

Digitized by Google

## Zweiter Auftritt. 210

Der König. Graf Lerma.

**Lerma**
(mit Bestürzung, da er den König gewahr wird).
Befinden
Sich Ihre Majestät nicht wohl?

**König.**
Im linken
Pavillon war Feuer. Hörtet ihr
Den Lärmen nicht? [3000]

**Lerma.**
Nein, Ihre Majestät.

**König.**
Nein? Wie? Und also hätt' ich nur geträumt?
Das kann von ungefähr nicht kommen. Schläft
Auf jenem Flügel nicht die Königin?

**Lerma.** 211
Ja, Ihre Majestät.

**König.**
Der Traum erschreckt mich.
Man soll die Wachen künftig dort verdoppeln,
Hört ihr? sobald es Abend wird — doch ganz,
Ganz insgeheim. — Ich will nicht haben, daß —
Ihr prüft mich mit den Augen?

**Lerma.**
Ich entdecke
Ein brennend Auge, das um Schlummer bittet.
Darf ich es wagen, Ihre Majestät [3010]
An ein kostbares Leben zu erinnern,
An Völker zu erinnern, die die Spur
Durchwachter Nacht mit fürchtender Befremdung

2488: ohngefähr D. — 2493: ingeheim vor Ea.

Digitized by Google

In solchen Mienen lesen würden — Nur
Zwey kurze Morgenstunden Schlafes —

**König** (mit zerstörten Blicken).

Schlaf,
Schlaf find' ich in Eskurial. — So lange
Der König schläft, ist er um seine Krone, 212
Der Mann um seines Weibes Herz — Nein, nein!
Es ist Verleumdung — War es nicht ein Weib,
Ein Weib, das mir es flüsterte? Der Name
Des Weibes heißt Verleumdung. Das Verbrechen
Ist nicht gewiß, bis mir's ein Mann bekräftigt.

(Zu den Pagen, welche sich unterdessen ermuntert haben.)

Ruft Herzog Alba!

(Pagen gehen.)

Tretet näher, Graf!
Ist's wahr?

(Er bleibt forschend vor dem Grafen stehen.)

O eines Pulses Dauer nur
Allwissenheit! — Schwört mir, ist's wahr? Ich bin
Betrogen? Bin ich's? Ist es wahr?

2501: Schlafes $L^{b}$ O; Schlafs vor $L^{b}$; Schlaf $L^{b}$ O. Vgl. J. Meyer, Neue Beiträge S. 102. — Schlaf] vor $E^{a}$: Reiß't mir
den Skorpion von meinem Küssen — Schlaf?
2504: Nein, nein!] vor $E^{a}$: Hinweg — —
Lerma. Befehlen Ihro Majestät, daß ich [3020]
die Edelknaben wecke?
König. Laß (Laßt $D^{c}$) sie schlafen.
Ich traue Menschen gerne, wenn sie schlafen.
Der hier vergißt mir's, wenigstens so lange
er schläft, daß seines Vaters Blut durch mich
auf dem Schaffot geflossen ist ... Und so
bin ich bedient? In meinen Reichen allen
fand niemand sich mich zu bewachen, niemand
in allen, als der Missethäter Söhne,
die ich zum Tode bringen ließ?
Lerma. Es sind
ja Kinder, Ihro Majestät — [3030]
König. Nein! Nein!
2509: Ruft Herzog Alba!] vor $E^{a}$: Schickt nach Toledo!

Digitized by Google

**Lerma.**

Mein großer,
Mein bester König —

**König** (zurückfahrend). 213
König! König nur
Und wieder König! — Keine beff're Antwort, [3040]
Als leeren hohlen Wiederhall? Ich schlage
An diesen Felsen und will Wasser, Wasser
Für meinen heißen Fieberdurst — er giebt
Mir glühend Gold.

**Lerma.**

Was wäre wahr, mein König?

**König.**

Nichts. Nichts. Verlaßt mich. Geht.
(Der Graf will sich entfernen, er ruft ihn noch einmal zurück.)
Ihr seyd vermählt?
Seyd Vater? Ja?

**Lerma.**

Ja, Ihre Majestät.

**König.**

Vermählt und könnt es wagen, eine Nacht
Bei eurem Herrn zu wachen? Euer Haar
Ist silbergrau, und ihr erröthet nicht, 214
An eures Weibes Redlichkeit zu glauben? [3050]
O, geht nach Hause. Eben trefft ihr sie
In eures Sohns blutschändrischer Umarmung.
Glaubt eurem König, geht — Ihr steht bestürzt?
Ihr seht mich mit Bedeutung an? — weil ich,
Ich selber etwa graue Haare trage?
Unglücklicher, besinnt euch. Königinnen
Beflecken ihre Tugend nicht. Ihr seyd
Des Todes, wenn ihr zweifelt —

**Lerma** (mit Hitze).

Wer kann das?
In allen Staaten meines Königs wer

2522 u. 2527: euerm vor Ea.

Digitized by Google

Ist frech genug, mit giftigem Verdacht [3060]
Die engelreine Tugend anzuhauchen?
Die beste Königin so tief —

**König.**

Die beste?
Und eure beste also auch? Sie hat
Sehr warme Freunde um mich her, find' ich.
Das muß ihr viel gekostet haben — mehr,
Als mir bekannt ist, daß sie geben kann. 215
Ihr seyd entlassen. Laßt den Herzog kommen.

**Lerma.**

Schon hör' ich ihn im Vorsaal —

(Im Begriff zu gehen.)

**König** (mit gemildertem Tone).

Graf! Was ihr
Vorhin bemerkt, ist doch wohl wahr gewesen.
Mein Kopf glüht von durchwachter Nacht. — Vergeßt, [3070]
Was ich im wachen Traum gesprochen. Hört ihr?
Vergeßt es. Ich bin euer gnäd'ger König.

(Er reicht ihm die Hand zum Kusse. Lerma geht und öffnet dem Herzog von Alba die Thüre.)

---

## Dritter Auftritt. 216

Der König und Herzog von Alba.

**Alba**

(nähert sich dem Könige mit ungewisser Miene).

Ein mir so überraschender Befehl —
Zu dieser außerordentlichen Stunde?

(Er stutzt, wie er den König genauer betrachtet.)

Und dieser Anblick —

**König**

(hat sich niedergesetzt und das Medaillon auf dem Tische ergriffen. Er sieht den Herzog eine lange Zeit stillschweigend an).

Also wirklich wahr?
Ich habe keinen treuen Diener?

Digitized by Google

**Alba** (steht betreten still).

Wie?

**König.**

Ich bin aufs tödtlichste gekränkt — man weiß es,
Und niemand, der mich warnte!

**Alba** (mit einem Blick des Erstaunens). 217

Eine Kränkung,
Die meinem König gilt und meinem Aug'
Entging? [3080]

**König** (zeigt ihm die Briefe).

Erkennt ihr diese Hand?

**Alba.**

Es ist
Don Karlos Hand. —

**König.**

(Pause, worin er den Herzog scharf beobachtet.)

Vermuthet ihr noch nichts?
Ihr habt vor seinem Ehrgeiz mich gewarnt:
War's nur sein Ehrgeiz, dieser nur, wovor
Ich zittern sollte?

**Alba.**

Ehrgeiz ist ein großes —
Ein weites Wort, worin unendlich viel
Noch liegen kann.

**König.** 218

Und wißt ihr nichts Besondres
Mir zu entdecken?

**Alba**

(nach einigem Stillschweigen, mit verschlossener Miene).

Ihre Majestät
Vertrauten meiner Wachsamkeit das Reich.
Dem Reiche bin ich mein geheimstes Wissen
Und meine Einsicht schuldig. Was ich sonst

2550 zu: steht betreten still vor $E^a$ noch: Für (Vor D) sich. — 2553: meinen König vor $E^a$. — 2560: Besondres] besondres A, Besonderes B, Besonders C, besonders alle übrigen. — 2562: das Reich.] vor $E^a$: die Krone. — 2563. 2564 vor $E^a$:

Der Krone hab' ich meine leisesten
Befürchtungen verpfändet. Was ich sonst [3090]

Digitized by Google

Vermuthe, denke oder weiß, gehört
Mir eigen zu. Es sind geheiligte
Besitzungen, die der verkaufte Sklave,
Wie der Vasall, den Königen der Erde
Zurückzuhalten Vorrecht hat — Nicht alles,
Was klar vor meiner Seele steht, ist reif
Genug für meinen König. Will er doch
Befriedigt seyn, so muß ich bitten, nicht
Als Herr zu fragen.

**König** (giebt ihm die Briefe).

Lest.

**Alba** 219

(liest und wendet sich erschrocken gegen den König).

Wer war
Der Rasende, dieß unglückselige Blatt [3100]
In meines Königs Hand zu geben?

**König.**

Was?
So wißt ihr, wen der Inhalt meint? — Der Name
Ist, wie ich weiß, auf dem Papier vermieden.

**Alba** (betroffen zurücktretend).

Ich war zu schnell.

**König.**

Ihr wißt?

**Alba** (nach einigem Bedenken).

Es ist heraus.
Mein Herr befiehlt — ich darf nicht mehr zurücke —
Ich läugn' es nicht — ich kenne die Person.

**König** 220

(aufstehend in einer schrecklichen Bewegung).

O einen neuen Tod hilf mir erdenken,
Der Rache fürchterlicher Gott! — So klar,
So weltbekannt, so laut ist das Verständniß,
Daß man, des Forschens Mühe überhoben, [3110]
Schon auf den ersten Blick es räth — Das ist
Zu viel! Das hab' ich nicht gewußt! Das nicht!

Digitized by Google

Ich also bin der Letzte, der es findet!
Der Letzte durch mein ganzes Reich —

**Alba**
(wirft sich dem König zu Füßen).

Ja, ich bekenne
Mich schuldig, gnädigster Monarch. Ich schäme
Mich einer feigen Klugheit, die mir da
Zu schweigen rieth, wo meines Königs Ehre,
Gerechtigkeit und Wahrheit laut genug
Zu reden mich bestürmten — Weil doch alles
Verstummen will — weil die Bezauberung [3120]
Der Schönheit aller Männer Zungen bindet,
So sey's gewagt, ich rede; weiß ich gleich,
Daß eines Sohns einschmeichelnde Betheurung,
Daß die verführerischen Reitzungen, 221
Die Thränen der Gemahlin —

**König** (rasch und heftig).

Stehet auf.
Ihr habt mein königliches Wort — Steht auf.
Sprecht unerschrocken.

**Alba** (aufstehend).

Ihre Majestät
Besinnen sich vielleicht noch jenes Vorfalls
Im Garten zu Aranjuez. Sie fanden
Die Königin von allen ihren Damen [3130]
Verlassen — mit zerstörtem Blick — allein
In einer abgelegnen Laube.

**König.**

Ha!
Was werd' ich hören? Weiter!

**Alba.**

Die Marquisin
Von Mondekar ward aus dem Reich verbannt,
Weil sie Großmuth genug besaß, sich schnell 222
Für ihre Königin zu opfern — Jetzt
Sind wir berichtet — Die Marquisin hatte

Digitized by Google

Nicht mehr gethan, als ihr befohlen worden.
Der Prinz war dort gewesen.

**König** (schrecklich auffahrend).

Dort gewesen?
Doch also —

**Alba.**

Eines Mannes Spur im Sande,
Die von dem linken Eingang dieser Laube
Nach einer Grotte sich verlor, wo noch
Ein Schnupftuch lag, das der Infant vermißte,
Erweckte gleich Verdacht. Ein Gärtner hatte
Dem Prinzen dort begegnet, und das war,
Beynah' auf die Minute ausgerechnet,
Dieselbe Zeit, wo Eure Majestät
Sich in der Laube zeigten.

**König**

(aus einem finstern Nachsinnen zurückkommend).

Und sie weinte,
Als ich Befremdung blicken ließ! Sie machte
Vor meinem ganzen Hofe mich erröthen! 223
Erröthen vor mir selbst — Bey Gott! ich stand
Wie ein Gerichteter vor ihrer Tugend —

(Eine lange und tiefe Stille. Er setzt sich nieder und verhüllt das Gesicht.)

Ja, Herzog Alba — Ihr habt Recht — Das könnte
Zu etwas Schrecklichem mich führen — Laßt
Mich einen Augenblick allein.

**Alba.**

Mein König,
Selbst das entscheidet noch nicht ganz —

**König** (nach den Papieren greifend).

Auch das nicht?
Und das? und wieder das? und dieser laute
Zusammenklang verdammender Beweise?
O, es ist klärer, als das Licht — Was ich
Schon lange Zeit voraus gewußt — Der Frevel

2619: den Prinzen O — 2633: klarer O C.

Digitized by Google

Begann schon da, als ich von euern Händen
Sie in Madrid zuerst empfing — Noch seh' ich
Mit diesem Blick des Schreckens, geisterbleich,
Auf meinen grauen Haaren sie verweilen. 224
Da fing es an, das falsche Spiel!

**Alba.**

Dem Prinzen
Starb eine Braut in seiner jungen Mutter.
Schon hatten sie mit Wünschen sich gewiegt,
In feurigen Empfindungen verstanden,
Die ihr der neue Stand verbot. Die Furcht [3170]
War schon besiegt, die Furcht, die sonst das erste
Geständniß zu begleiten pflegt, und kühner
Sprach die Verführung in vertrauten Bildern
Erlaubter Rückerinnerung. Verschwistert
Durch Harmonie der Meinung und der Jahre,
Durch gleichen Zwang erzürnt, gehorchten sie
Den Wallungen der Leidenschaft so dreister.
Die Politik griff ihrer Neigung vor;
Ist es zu glauben, mein Monarch, daß sie
Dem Staatsrath diese Vollmacht zuerkannte? [3180]
Daß sie die Lüsternheit bezwang, die Wahl
Des Kabinets aufmerksamer zu prüfen?
Sie war gefaßt auf Liebe und empfing —
Ein Diadem —

**König** (beleidigt und mit Bitterkeit). 225

Ihr unterscheidet sehr —
Sehr weise, Herzog — Ich bewundre eure
Beredsamkeit. Ich dank' euch.
(Aufstehend, kalt und stolz.)
Ihr habt Recht;
Die Königin hat sehr gefehlt, mir Briefe
Von diesem Inhalt zu verbergen — mir
Die strafbare Erscheinung des Infanten

2635: schon da, AD: da schon, alle Ausgaben seit Da. — euren O.

Digitized by Google

Im Garten zu verheimlichen. Sie hat [3190]
Aus falscher Großmuth sehr gefehlt. Ich werde
Sie zu bestrafen wissen.

(Er zieht die Glocke.)

Wer ist sonst
Im Vorsaal? — Euer, Herzog Alba,
Bedarf ich nicht mehr. Tretet ab.

**Alba.**

Sollt' ich
Durch meinen Eifer Eurer Majestät
Zum zweytenmal mißfallen haben?

**König** (zu einem Pagen, der hereintritt). 226

Laßt
Domingo kommen.

(Der Page geht ab.)

Ich vergeb' es euch,
Daß ihr beynahe zwey Minuten lang
Mich ein Verbrechen hättet fürchten lassen,
Das gegen euch begangen werden kann. [3200]

(Alba entfernt sich.)

---

## Vierter Auftritt.

**Der König. Domingo.**

**Der König**

(geht einigemal auf und ab, sich zu sammeln).

**Domingo**

(tritt einige Minuten nach dem Herzog herein, nähert sich dem König, den er eine Zeitlang mit feyerlicher Stille betrachtet).

Wie froh erstaun' ich, Eure Majestät
So ruhig, so gefaßt zu sehn.

**König.** 227

Erstaunt ihr?

**Domingo.**

Der Vorsicht sey's gedankt, daß meine Furcht

Digitized by Google

Doch also nicht gegründet war! Nun darf
Ich um so eher hoffen.

**König.**

Eure Furcht?
Was war zu fürchten?

**Domingo.**

Ihre Majestät,
Ich darf nicht bergen, daß ich allbereits
Um ein Geheimniß weiß —

**König** (finster).

Hab' ich denn schon
Den Wunsch geäußert, es mit euch zu theilen?
Wer kam so unberufen mir zuvor? [3210]
Sehr kühn, bey meiner Ehre!

**Domingo.**

Mein Monarch,
Der Ort, der Anlaß, wo ich es erfahren,
Das Siegel, unter dem ich es erfahren, 228
Spricht wenigstens von dieser Schuld mich frey.
Am Beichtstuhl ward es mir vertraut — vertraut
Als Missethat, die das empfindliche
Gewissen der Entdeckerin belastet,
Und Gnade bey dem Himmel sucht. Zu spät
Beweint die Fürstin eine That, von der
Sie Ursach hat, die fürchterlichsten Folgen [3220]
Für ihre Königin zu ahnden.

**König.**

Wirklich?
Das gute Herz — Ihr habt ganz recht vermuthet,
Weßwegen ich euch rufen ließ. Ihr sollt
Aus diesem dunkeln Labyrinth mich führen,
Worein ein blinder Eifer mich geworfen.
Von euch erwart' ich Wahrheit. Redet offen
Mit mir. Was soll ich glauben, was beschließen?
Von eurem Amte fordr' ich Wahrheit.

2693: fürchterlichste D Da. — 2694: ahnen vor Lb. — 2701: fodr' vor L.

Digitized by Google

**Domingo.**

Sire,
Wenn meines Standes Mildigkeit mir auch
Der Schonung süße Pflicht nicht auferlegte, [3230] 229
Doch würd' ich Eure Majestät beschwören,
Um Ihrer Ruhe willen Sie beschwören,
Bei dem Entdeckten still zu stehn — das Forschen
In ein Geheimniß ewig aufzugeben,
Das niemals freudig sich entwickeln kann.
Was jetzt bekannt ist, kann vergeben werden.
Ein Wort des Königs — und die Königin
Hat nie gefehlt. Der Wille des Monarchen
Verleiht die Tugend wie das Glück — und nur
Die immer gleiche Ruhe meines Königs [3240]
Kann die Gerüchte mächtig niederschlagen,
Die sich die Lästerung erlaubt.

**König.**

Gerüchte?
Von mir? und unter meinem Volke?

**Domingo.**

Lügen!
Verdammenswerthe Lügen! Ich beschwör' es.
Doch freylich gibt es Fälle, wo der Glaube
Des Volks, und wär' er noch so unerwiesen,
Bedeutend wie die Wahrheit wird.

**König.** 230

Bey Gott!
Und hier gerade wär' es —

**Domingo.**

Guter Name
Ist das kostbare, einz'ge Gut, um welches
Die Königin mit einem Bürgerweibe [3250]
Wetteifern muß —

2706: Entdeckten D Lh Ld Q; Entdecken die übrigen.

Digitized by Google

**König.**

Für den doch, will ich hoffen,
Hier nicht gezittert werden soll?

(Er ruht mit ungewissem Blick auf Domingo. Nach einigem Stillschweigen.)

Kaplan,
Ich soll noch etwas Schlimmes von euch hören.
Verschiebt es nicht. Schon lange les' ich es
In diesem unglückbringenden Gesichte.
Heraus damit! Sey's, was es wolle! Laßt
Nicht länger mich auf dieser Folter beben.
Was glaubt das Volk?

**Domingo.** 231

Noch einmal, Sire, das Volk
Kann irren — und es irrt gewiß. Was es
Behauptet, darf den König nicht erschüttern — [3260]
Nur — daß es so weit schon sich wagen durfte,
Dergleichen zu behaupten —

**König.**

Was? Muß ich
So lang' um einen Tropfen Gift euch bitten?

**Domingo.**

Das Volk denkt an den Monat noch zurücke,
Der Eure königliche Majestät
Dem Tode nahe brachte — dreißig Wochen
Nach diesem liest es von der glücklichen
Entbindung —

(Der König steht auf und zieht die Glocke. Herzog von Alba tritt herein. Domingo betroffen.)

Ich erstaune, Sire!

**König** (dem Herzog Alba entgegen gehend).

Toledo!
Ihr seyd ein Mann. Schützt mich vor diesem Priester.

2734: sich schon Da Db Dc. — 2742: Priester] seit Lb:
Priester.
Alba. Erholen Sie sich mein Monarch. Ea—Ec.
Priester.
Alba. Erholen Sie sich mein Monarch.

Digitized by Google

**Domingo.** 232

(Er und Herzog Alba geben sich verlegne Blicke. Nach einer Pause.)

Wenn wir voraus es hätten wissen können,
Daß diese Nachricht an dem Ueberbringer
Geahndet werden sollte —

**König.**

Bastard, sagt ihr?
Ich war, sagt ihr, vom Tode kaum erstanden,
Als sie sich Mutter fühlte? — Wie? Das war
Ja damals, wenn ich anders mich nicht irre,
Als ihr den heiligen Dominikus [3280]
In allen Kirchen für das hohe Wunder lobtet,
Das er an mir gewirkt? — Was damals Wunder
Gewesen, ist es jetzt nicht mehr? So habt
Ihr damals oder heute mir gelogen.
An was verlangt ihr daß ich glauben soll?
O, ich durchschau' euch. Wäre das Komplott
Schon damals reif gewesen — ja, dann war
Der Heilige um seinen Ruhm.

**Alba.** 233

Komplott!

**König.**

Ihr solltet
Mit dieser beyspiellosen Harmonie [3290]
Jetzt in derselben Meinung euch begegnen,
Und doch nicht einverstanden seyn? Mich wollt
Ihr das bereden? Mich? Ich soll vielleicht
Nicht wahrgenommen haben, wie erpicht
Und gierig ihr auf euren Raub euch stürztet?

König betrachtet Alba genauer und verläßt ihn.

Was thu' ich? [3270]
Bin ich in solchen Händen? Einer Schlange
will ich bei einem Krokodill entlaufen?
Sonst also hab' ich keine Wahl? Sonst keine? vor Ea.

2755 u. 2757: Complot O. — 2757: König. Ihr solltet] statt dessen vor Ea: Domingo. Komplott! Welch kränkender Verdacht!
König. Ihr solltet



Digitized by Google

Mit welcher Wolluſt ihr an meinem Schmerz,
An meines Zornes Wallung euch geweidet?
Nicht merken ſoll ich, wie voll Eifer dort
Der Herzog brennt, der Gunſt zuvorzueilen,
Die meinem Sohn beſchieden war? Wie gerne [3300]
Der fromme Mann hier ſeinen kleinen Groll
Mit meines Zornes Rieſenarm bewehrte?
Ich bin der Bogen, bildet ihr euch ein,
Den man nur ſpannen dürfe nach Gefallen? —
Noch hab' ich meinen Willen auch — und wenn
Ich zweifeln ſoll, ſo laßt mich wenigſtens
Bey euch den Anfang machen.

**Alba.** 234

Dieſe Deutung
Hat unſre Treue nicht erwartet.

**König.**

Treue!
Die Treue warnt vor drohenden Verbrechen,
Die Rachgier ſpricht von den begangenen. [3310]
Laßt hören! Was gewann ich denn durch eure
Dienſtfertigkeit? — Iſt, was ihr vorgebt, wahr,
Was bleibt mir übrig als der Trennung Wunde?
Der Rache trauriger Triumph? — Doch nein,
Ihr fürchtet nur, ihr gebt mir ſchwankende
Vermuthungen — am Abſturz einer Hölle
Laßt ihr mich ſtehen und entflieht.

**Domingo.**

Sind andre
Beweiſe möglich, wo das Auge ſelbſt
Nicht überwieſen werden kann?

**König**

(nach einer großen Pauſe, ernſt und feyerlich zu Domingo ſich wendend).

Ich will
Die Großen meines Königreichs verſammeln [3320]
Und ſelber zu Gerichte ſitzen. Tretet 235
Heraus vor allen — habt ihr Muth — und klaget

Digitized by Google

Als eine Buhlerin sie an! — Sie soll
Des Todes sterben — ohne Rettung — sie
Und der Infant soll sterben — aber — merkt euch!
Kann sie sich reinigen — ihr selbst! Wollt ihr
Die Wahrheit durch ein solches Opfer ehren?
Entschließet euch. Ihr wollt nicht? Ihr verstummt?
Ihr wollt nicht? — Das ist eines Lügners Eifer.

**Alba**

(der stillschweigend in der Ferne gestanden, kalt und ruhig).

Ich will es. [3330]

**König**

(dreht sich erstaunt um und sieht den Herzog eine Zeit lang starr an).

Das ist kühn! Doch mir fällt ein,
Daß ihr in scharfen Schlachten euer Leben
An etwas weit Geringeres gewagt —
Mit eines Würfelspielers Leichtsinn für 236
Des Ruhmes Unding es gewagt — Und was
Ist euch das Leben? — Königliches Blut
Geb' ich dem Rasenden nicht preis, der nichts
Zu hoffen hat, als ein geringes Daseyn [3340]
Erhaben aufzugeben — Euer Opfer
Verwerf' ich. Geht — geht, und im Audienzsaal
Erwartet meine weiteren Befehle. (Beide gehen ab.)

---

## Fünfter Auftritt.

**Der König** allein.

Jetzt gieb mir einen Menschen, gute Vorsicht —
Du hast mir viel gegeben. Schenke mir
Jetzt einen Menschen. Du — du bist allein,

2803: Königliches Blut] vor Ea:
Welchen Reitz kann es
für Euresgleichen haben, die in Ketten
geboren worden (werden Da Db Dc)? — Königliches Blut
2806: weitere D Da. — 2811: bist] bist's O. Vgl. J. Meyer, Neue Beiträge S. 103.

Digitized by Google

Denn deine Augen prüfen das Verborgne,
Ich bitte dich um einen Freund; denn ich
Bin nicht, wie du, allwissend. Die Gehülfen,
Die du mir zugeordnet hast, was sie [3350]
Mir sind, weißt du. Was sie verdienen, haben 237
Sie mir gegolten. Ihre zahmen Laster,
Beherrscht vom Zaume, dienen meinen Zwecken
Wie deine Wetter reinigen die Welt.
Ich brauche Wahrheit — Ihre stille Quelle
Im dunkeln Schutt des Irrthums aufzugraben,
Ist nicht das Loos der Könige. Gieb mir
Den seltnen Mann mit reinem, offnem Herzen,
Mit hellem Geist und unbefangnen Augen,
Der mir sie finden helfen kann — ich schütte [3360]
Die Loose auf; laß unter Tausenden,
Die um der Hoheit Sonnenscheibe flattern,
Den Einzigen mich finden.

(Er öffnet eine Schatulle und nimmt eine Schreibtafel heraus. Nachdem er eine Zeitlang darin geblättert.)

Bloße Namen —
Nur Namen stehen hier, und nicht einmal
Erwähnung des Verdiensts, dem sie den Platz
Auf dieser Tafel danken — und was ist
Vergeßlicher, als Dankbarkeit? Doch hier
Auf dieser andern Tafel les' ich jede
Vergehung pünktlich beygeschrieben. Wie?
Das ist nicht gut. Braucht etwa das Gedächtniß [3370] 238
Der Rache dieser Hülfe noch?

(Liest weiter.)

Graf Egmont?
Was will der hier? — Der Sieg bei Saint Quentin

2814: Gehilfen O. — 2818 u. 2819 vor Ea:
beherrscht vom Zaume, ziehen meinen Wagen,
wie deine Wetter fronen (frohnen Dc) der Natur.
2823: offnen DDa. — Nach 2828 hinter: Schatulle vor Ea: , die sehr stark verschlossen ist, — 2836: Hilfe O.

Digitized by Google

War längst verwirkt. Ich werf' ihn zu den Todten.
(Er löscht diesen Namen aus und schreibt ihn auf die andre Tafel. Nachdem er weiter gelesen.)
Marquis von Posa? — Posa? — Posa? Kann
Ich dieses Menschen mich doch kaum besinnen!
Und zweyfach angestrichen — ein Beweis,
Daß ich zu großen Zwecken ihn bestimmte!
Und, war es möglich? dieser Mensch entzog
Sich meiner Gegenwart bis jetzt? vermied
Die Augen seines königlichen Schuldners? [3380]
Bey Gott, im ganzen Umkreis meiner Staaten
Der einz'ge Mensch, der meiner nicht bedarf!
Besäß' er Habsucht oder Ehrbegierde,
Er wäre längst vor meinem Thron erschienen.
Wag' ich's mit diesem Sonderling? Wer mich 239
Entbehren kann, wird Wahrheit für mich haben. (Er geht ab.)

---

## Sechster Auftritt.

Der Audienzsaal.

**Don Karlos** im Gespräch mit dem **Prinzen von Parma**. **Die Herzoge von Alba, Feria** und **Medina Sidonia**. **Graf von Lerma** und noch andere Granden mit Schriften in der Hand. Alle den König erwartend.

**Medina Sidonia**
(von allen Umstehenden sichtbar vermieden, wendet sich zum Herzog von Alba, der allein und in sich gekehrt auf und ab geht).
Sie haben ja den Herrn gesprochen, Herzog. —
Wie fanden Sie ihn aufgelegt?

**Alba.**
Sehr übel
Für Sie und Ihre Zeitungen.

**Medina Sidonia.** 240
Im Feuer
Des englischen Geschützes war mir's leichter, [3390]
Als hier auf diesem Pflaster.

Digitized by Google

(Karlos, der mit ſtiller Theilnahme auf ihn geblickt hat, nähert ſich ihm jetzt und drückt ihm die Hand.)

Warmen Dank
Für dieſe großmuthsvolle Thräne, Prinz.
Sie ſehen, wie mich alles flieht. Nun iſt
Mein Untergang beſchloſſen.

**Karlos.**

Hoffen Sie
Das Beſte, Freund, von meines Vaters Gnade
Und Ihrer Unſchuld.

**Medina Sidonia.**

Ich verlor ihm eine Flotte,
Wie keine noch im Meer erſchien — Was iſt
Ein Kopf wie dieſer gegen ſiebenzig
Verſunkne Gallionen? — Aber, Prinz —
Fünf Söhne, hoffnungsvoll, wie Sie — das bricht [3400]
Mein Herz —

---

## Siebenter Auftritt. 241

**Der König** kommt angekleidet heraus. **Die Vorigen.**

(Alle nehmen die Hüte ab und weichen zu beiden Seiten aus, indem ſie einen halben Kreis um ihn bilden. Stillſchweigen.)

**König**

(den ganzen Kreis flüchtig durchſchauend).

Bedeckt euch!

(Don Karlos und der Prinz von Parma nähern ſich zuerſt und küſſen dem König die Hand. Er wendet ſich mit einiger Freundlichkeit zu dem Letztern, ohne ſeinen Sohn bemerken zu wollen.)

Eure Mutter, Neffe,
Will wiſſen, wie man in Madrid mit euch
Zufrieden ſey.

2863: ſiebenzig D Da Db: ſiebzig ſeit Dc (gegen den Vers).

Digitized by Google

**Parma.**

Das frage sie nicht eher,
Als nach dem Ausgang meiner ersten Schlacht.

**König.** 242

Gebt euch zufrieden. Auch an euch wird einst
Die Reihe seyn, wenn diese Stämme brechen.
(Zum Herzog von Feria.)
Was bringt ihr mir?

**Feria** (ein Knie vor dem König beugend).

Der Großkomthur des Ordens
Von Calatrava starb an diesem Morgen.
Hier folgt sein Ritterkreuz zurück.

**König**

(nimmt den Orden und sieht im ganzen Zirkel herum).

Wer wird
Nach ihm am würdigsten es tragen? [3410]
(Er winkt Alba zu sich, welcher sich vor ihm auf ein Knie niederläßt, und hängt ihm den Orden um.)
Herzog,
Ihr seyd mein erster Feldherr — seyd nie mehr,
So wird euch meine Gnade niemals fehlen.
(Er wird den Herzog von Medina Sidonia gewahr.)
Sieh da, mein Admiral!

**Medina Sidonia** 243

(nähert sich wankend und kniet vor dem Könige nieder, mit gesenktem Haupt).

Das, großer König,
Ist alles, was ich von der Span'schen Jugend
Und der Armada wiederbringe.

**König** (nach einem langen Stillschweigen).

Gott
Ist über mir — ich habe gegen Menschen,
Nicht gegen Sturm und Klippen sie gesendet —
Seyd mir willkommen in Madrid.
(Er reicht ihm die Hand zum Kusse.)
Und Dank,
Daß ihr in euch mir einen würd'gen Diener

2882: sie] Sie O O.

Digitized by Google

Erhalten habt! Für dieſen, meine Granden,
Erkenn' ich ihn, will ich erkannt ihn wiſſen. [3420]
(Er giebt ihm einen Wink, aufzuſtehen und ſich zu bedecken — dann wendet er ſich gegen die Andern.)
Was giebt es noch?
(Zu Don Karlos und dem Prinzen von Parma.)
Ich dank' euch, meine Prinzen.
(Dieſe treten ab. Die noch übrigen Granden nähern ſich und überreichen dem Kö-
König knieend ihre Papiere. Er durchſieht ſie flüchtig und reicht ſie dem Herzog von Alba.)
Legt das im Kabinet mir vor — Bin ich zu Ende?
(Niemand antwortet.)
Wie kommt es denn, daß unter meinen Granden
Sich nie ein Marquis Poſa zeigt? Ich weiß
Recht gut, daß dieſer Marquis Poſa mir
Mit Ruhm gedient. Er lebt vielleicht nicht mehr?
Warum erſcheint er nicht?

**Lerma.**

Der Chevalier
Iſt kürzlich erſt von Reiſen angelangt,
Die er durch ganz Europa unternommen.
So eben iſt er in Madrid, und wartet
Nur auf den öffentlichen Tag, ſich zu
Den Füßen ſeines Oberherrn zu werfen.

**Alba.**

Marquis von Poſa? — Recht! Das iſt der kühne
Maltheſer, Ihre Majeſtät, von dem
Der Ruf die ſchwärmeriſche That erzählte. 245
Als auf des Ordensmeiſters Aufgebot
Die Ritter ſich auf ihrer Inſel ſtellten,
Die Soliman belagern ließ, verſchwand
Auf Einmal von Alkala's hoher Schule
Der achtzehnjähr'ge Jüngling. Ungerufen
Stand er vor la Valette. „Man kaufte mir
Das Kreuz," ſagt' er; „ich will es jetzt verdienen."
Von jenen vierzig Rittern war er einer,
Die gegen Piali, Ulucciali

Digitized by Google

Und Mustapha und Hassem das Kastell
Sanct Elmo in drey wiederholten Stürmen
Am hohen Mittag hielten. Als es endlich
Erstiegen wird, und um ihn alle Ritter
Gefallen, wirft er sich ins Meer und kommt
Allein erhalten an bey la Valette.
Zwey Monate darauf verläßt der Feind
Die Insel, und der Ritter kommt zurück,
Die angefangnen Studien zu enden.

**Feria.**

Und dieser Marquis Posa war es auch,
Der nachher die berüchtigte Verschwörung
In Katalonien entdeckt, und bloß 246
Durch seine Fertigkeit allein der Krone
Die wichtigste Provinz erhielt.

**König.**

Ich bin
Erstaunt — Was ist das für ein Mensch, der das
Gethan und unter Dreyen, die ich frage,
Nicht einen einz'gen Neider hat? — Gewiß!
Der Mensch besitzt den ungewöhnlichsten
Charakter oder keinen — Wunders wegen
Muß ich ihn sprechen.

2912: San Elmo D (als Druckfehler bezeichnet). — 2919: angefangne D D a. — 2923: Fertigkeit] in neueren Ausgaben: Festigkeit. Vgl. J. Meyer, Neue Beiträge S. 103. — 2924: erhielt.] vor E a: gerettet.

**Lerma.** Eben
derselbe war es, der ein Jahr darauf,
durch seines Vaters Tod zu der Grandezza
gerufen — Erbe einer Million —
mit beispielloser männlicher Enthaltung,
im vollen Frühling seines jungen Ruhms,
freiwillig aus den Schranken trat — und jetzt
an diesem Hof sich selber lebt — nur darum
von seines Königs Gnade übergangen,
weil sein bescheidenes Verdienst bis jetzt
vor der Belohnung sich verbarg.

2929: Karakter D D a.

Digitized by Google

(Zum Herzog von Alba.)
Nach gehörter Messe
Bringt ihn ins Kabinet zu mir.
(Der Herzog geht ab. Der König ruft Feria.)
Und ihr
Nehmt meine Stelle im geheimen Rathe. (Er geht ab.)

**Feria.**

Der Herr ist heut sehr gnädig.

**Medina Sidonia.** 247

Sagen Sie:
Er ist ein Gott! — Er ist es mir gewesen.

**Feria.**

Wie sehr verdienen Sie Ihr Glück! Ich nehme
Den wärmsten Antheil, Admiral.

**Einer von den Granden.**

Auch ich.

**Ein Zweyter.**

Ich wahrlich auch.

**Ein Dritter.**

Das Herz hat mir geschlagen.
Ein so verdienter General!

**Der Erste.**

Der König
War gegen Sie nicht gnädig — nur gerecht.

**Lerma** (im Abgehen zu Medina Sidonia).

Wie reich sind Sie auf einmal durch zwey Worte!

(Alle gehen ab.)

---

## Achter Auftritt. 248

Das Kabinet des Königs.

**Marquis von Posa und Herzog von Alba.**

**Marquis** (im Hereintreten).

Mich will er haben? Mich? — Das kann nicht seyn.
Sie irren sich im Namen — Und was will
Er denn von mir?

Digitized by Google

Alba.

Er will Sie kennen lernen.

Marquis.

Der bloßen Neugier wegen — O, dann Schade
Um den verlornen Augenblick — das Leben
Ist so erstaunlich schnell dahin.

2943: Er will Sie kennen lernen.] vor Ea:
Er will Sie kennen lernen.
Mehr ist mir nicht bekannt.

Marquis. Ich bin ihm nichts.
Ich warlich nichts. Das wußten Sie sehr gut;
das hätten Sie voraus ihm sollen sagen.
Daran ist niemand Schuld als Sie.

Alba. Als ich?
Das klingt doch lustig. Wußt' ich denn, wozu
er Sie bestimmt hat?

Marquis. Auf der Welt zu nichts.
Das dürfen Sie mir glauben.

Alba. Doch — und wenn's
auch nur gerade dieserwegen wäre.

2946: Ist so erstaunlich schnell dahin.] vor Ea:
ist so erstaunlich schnell dahin.

Alba. Sie wissen
Ihr Glück gar nicht zu schätzen.

Marquis. Eben darum.
Ich weiß es nicht zu schätzen.

Alba. Diesen Platz
beneiden Ihnen Millionen.

Marquis. Wahrlich!
Das thut mir leid — und mir frommt er so wenig.
Warum also?
Er sieht sich um.
Ich hier in diesem Zimmer!
Wie zwecklos und wie ungereimt! Was kann
ihm viel dran liegen, ob ich bin? — Sie sehen,
es führt zu nichts.

Alba. Dem Philosophen freilich
steht diese Art zu denken schön.
Er will gehen.

Marquis. Wohin
so schnell?

Alba. Sie melden.

Marquis. O! das wird so sehr
nicht eilen. Sagen Sie mir doch: Wie lange
kann denn das dauern?

Digitized by Google

**Alba.**

Ich übergebe
Sie Ihrem guten Stern. Der König ist
In Ihren Händen. Nützen Sie, so gut
Sie können, diesen Augenblick, und sich,
Sich selber schreiben Sie es zu, geht er
Verloren.

(Er entfernt sich.)

---

## Neunter Auftritt.

**Der Marquis** allein.

Wohl gesprochen, Herzog. Nützen
Muß man den Augenblick, der Einmal nur
Sich bietet. Wahrlich, dieser Höfling giebt
Mir eine gute Lehre — wenn auch nicht
In seinem Sinne gut, doch in dem meinen.

(Nach einigem Auf- und Niedergehen.)

Wie komm' ich aber hieher? — Eigensinn
Des launenhaften Zufalls wär' es nur,
Was mir mein Bild in **diesen** Spiegeln zeigt?
Aus einer Million gerade mich,
Den Unwahrscheinlichsten, ergriff und im
Gedächtnisse des Königs auferweckte?
Ein Zufall nur? Vielleicht auch mehr — Und was
Ist Zufall anders, als der rohe Stein,
Der Leben annimmt unter Bildners Hand?

**Alba.** Ja das fragt sich nun,
wie Sie dem Herrn gefallen.
**Marquis.** Muß ich das?
Das ist doch hart. Ich werd' ihm nicht gefallen.
**Alba.** Wenn Sie nicht wollen, nein.

Im Abgehen.

2956: hierher Dc. — 2958 vor Ea: was **meinen** Schatten zeigt in diesen Spiegeln. — 2961: Gedächtnisse des] vor Ea: Gehirne dieses.

Digitized by Google

Den Zufall giebt die Vorsehung — zum Zwecke
Muß ihn der Mensch gestalten — Was der König
Mit mir auch wollen mag, gleichviel! — Ich weiß,
Was ich — ich mit dem König soll — und wär's
Auch eine Feuerflocke Wahrheit nur,
In des Despoten Seele kühn geworfen —
Wie fruchtbar in der Vorsicht Hand! So könnte,
Was erst so grillenhaft mir schien, sehr zweckvoll
Und sehr besonnen seyn. Seyn oder nicht —
Gleichviel! In diesem Glauben will ich handeln.

(Er macht einige Gänge durch das Zimmer und bleibt endlich in ruhiger Betrachtung vor einem Gemählde stehen. Der König erscheint in dem angrenzenden Zimmer, wo er einige Befehle giebt. Alsdann tritt er herein, steht an der Thüre still und sieht dem Marquis eine Zeitlang zu, ohne von ihm bemerkt zu werden.)

---

## Zehnter Auftritt. 251

**Der König und Marquis von Posa.**

(Dieser geht dem König, sobald er ihn gewahr wird, entgegen, und läßt sich vor ihm auf ein Knie nieder, steht auf und bleibt ohne Zeichen der Verwirrung vor ihm stehen.)

**König**

(betrachtet ihn mit einem Blick der Verwunderung).

Mich schon gesprochen also?

**Marquis.**

Nein.

**König.**

Ihr machtet
Um meine Krone euch verdient. Warum
Entziehet ihr euch meinem Dank? In meinem
Gedächtniß drängen sich der Menschen viel.

2975 vor Ea: Sie machten. — 2976: euch] vor Ea: Sich. — 2977 vor Ea: entziehen Sie Sich.

Digitized by Google

Allwissend ist nur Einer. Euch kam's zu,
Das Auge eures Königes zu suchen.
Weßwegen thatet ihr das nicht?

**Marquis.** 252

Es sind
Zween Tage, Sire, daß ich in's Königreich
Zurück gekommen.

**König.**

Ich bin nicht gesonnen,
In meiner Diener Schuld zu stehen — Erbittet
Euch eine Gnade.

**Marquis.**

Ich genieße die Gesetze.

**König.**

Dieß Recht hat auch der Mörder.

**Marquis.**

Wie viel mehr
Der gute Bürger! — Sire, ich bin zufrieden.

**König** (für sich).

Viel Selbstgefühl und kühner Muth, bey Gott!
Doch das war zu erwarten — Stolz will ich
Den Spanier. Ich mag es gerne leiden, 253
Wenn auch der Becher überschäumt — Ihr tratet
Aus meinen Diensten, hör' ich?

2979. 2980: Euch ... suchen.] vor Ea: Ihnen
hätt' es gebührt, Sich meinem Aug' zu zeigen.
2981 vor Ea: thaten Sie. — 2982: Zween] zwey O, zwei Q. — 2984—2987 vor Ea:
in meiner Unterthanen Schuld zu stehn.
Erbitten Sie Sich eine Gnade.
Marquis. Ich
genieße die Gesetze.
König. Dieses Vorrecht
hat auch der Mörder.
Marquis. Wie viel mehr also
der gute Bürger! — Sire, ich bin vergnügt.
Vor 2988: für sich Db Dc O Q, die andern: vor sich. — 2988. 2989 vor Ea:
Viel kühner Muth, bei Gott! Doch das war zu
erwarten — Hätte wohl der Türkische Mond
gezittert ohne diesen? Stolz will ich
2991 vor Ea: Sie traten

Digitized by Google

**Marquis.**

Einem Beſſern
Den Platz zu räumen, zog ich mich zurücke.

**König.**

Das thut mir leid. Wenn ſolche Köpfe feiern,
Wie viel Verluſt für meinen Staat — Vielleicht
Befürchtet ihr, die Sphäre zu verfehlen,
Die eures Geiſtes würdig iſt.

**Marquis.**

O nein!
Ich bin gewiß, daß der erfahrne Kenner,
In Menſchenſeelen, ſeinem Stoff, geübt,
Beym erſten Blicke wird geleſen haben,
Was ich ihm taugen kann, was nicht. Ich fühle
Mit demuthsvoller Dankbarkeit die Gnade,
Die Eure königliche Majeſtät
Durch dieſe ſtolze Meinung auf mich häufen;
Doch —
(Er hält inne.)

**König.** 254

Ihr bedenket euch?

**Marquis.**

Ich bin — ich muß
Geſtehen, Sire — ſogleich nicht vorbereitet,
Was ich als Bürger dieſer Welt gedacht,
In Worte Ihres Unterthans zu kleiden. —
Denn damals, Sire, als ich auf immer mit
Der Krone aufgehoben, glaubt' ich mich
Auch der Nothwendigkeit entbunden, ihr
Von dieſem Schritte Gründe anzugeben.

**König.**

So ſchwach ſind dieſe Gründe? Fürchtet ihr
Dabey zu wagen?

2996 vor Ea: befürchten Sie. — 2997: eures] vor Ea: Ihres. — 3005 vor Ea: Sie bedenken Sich? — 3013 vor Ea: Fürchten Sie

Digitized by Google

**Marquis.**

Wenn ich Zeit gewinne,
Sie zu erschöpfen, Sire — mein Leben höchstens.
Die Wahrheit aber setz' ich aus, wenn Sie
Mir diese Gunst verweigern. Zwischen Ihrer
Ungnade und Geringschätzung ist mir
Die Wahl gelassen — Muß ich mich entscheiden, 25
So will ich ein Verbrecher lieber als
Ein Thor von Ihren Augen gehen.

**König** (mit erwartender Miene).

Nun?

**Marquis.**

— Ich kann nicht Fürstendiener seyn.

(Der König sieht ihn mit Erstaunen an.)

Ich will
Den Käufer nicht betrügen, Sire. — Wenn Sie
Mich anzustellen würdigen, so wollen
Sie nur die vorgewogne That. Sie wollen
Nur meinen Arm und meinen Muth im Felde,
Nur meinen Kopf im Rath. Nicht meine Thaten,
Der Beyfall, den sie finden an dem Thron,
Soll meiner Thaten Endzweck sein. Mir aber,
Mir hat die Tugend eignen Werth. Das Glück,
Das der Monarch mit meinen Händen pflanzte,

3022: — Ich kann nicht Fürstendiener seyn.] vor Ea:
Ich kann nicht Fürstendiener sein.
König. Weil Sie
dann fürchten müßten Sklav zu sein?
Marquis. Nein, Sire,
das werd' ich niemals fürchten — doch nicht gerne
möcht' ich den Herrn, dem ich mich widme, zu
dem meinigen erniedrigt sehn.

3027. 3028 vor Ea: nur meinen Kopf im Rathe. Was ich leiste,
gehört dem Thron. Die Schönheit meines Werks,
das Selbstgefühl, die Wollust des Erfinders
fließt in den königlichen Schatz. Von diesem
werd' ich besoldet mit Maschinenglück
und, wie Maschinen brauchen, unterhalten.
Nicht meine Thaten — ihr Empfang am Throne

Digitized by Google

Erschüf' ich selbst, und Freude wäre mir
Und eigne Wahl, was mir nur Pflicht seyn sollte.
Und ist das Ihre Meinung? Können Sie
In Ihrer Schöpfung fremde Schöpfer dulden? 256
Ich aber soll zum Meißel mich erniedern,
Wo ich der Künstler könnte seyn? — Ich liebe
Die Menschheit, und in Monarchieen darf
Ich niemand lieben als mich selbst.

**König.**

Dieß Feuer
Ist lobenswerth. Ihr möchtet Gutes stiften.
Wie ihr es stiftet, kann dem Patrioten,
Dem Weisen gleich viel heißen. Suchet euch
Den Posten aus in meinen Königreichen,
Der euch berechtigt, diesem edeln Triebe
Genug zu thun.

**Marquis.**

Ich finde keinen.

**König.**

Wie?

**Marquis.**

Was Eure Majestät durch meine Hand
Verbreiten — ist das Menschenglück? — Ist das
Dasselbe Glück, das meine reine Liebe 257
Den Menschen gönnt? — Vor diesem Glücke würde
Die Majestät erzittern — Nein! Ein neues
Erschuf der Krone Politik — ein Glück,
Das sie noch reich genug ist auszutheilen,

Zwischen 3033 u. 3034 vor Ea:

Ich würde schweigen von dem Königsrecht
der innern Geistesbilligung — mein Amt
rebellisch übertreffen, und, gesättigt
von dem Bewußtsein meiner That, sogar
das Wohlgefallen meines Herrn entbehren.

3039 vor Ea: Ihr Feuer — 3040: Ihr möchtet] vor Ea: Sie wollen. — 3041 vor Ea: Wie Sie es stiften, — 3042 vor Ea: Suchen Sie — 3044: euch] vor Ea: Sie — 3049: Glücke würde] würde D (als Druckfehler bezeichnet).



Digitized by Google

Und in dem Menschenherzen neue Triebe,
Die sich von diesem Glücke stillen lassen.
In ihren Münzen läßt sie Wahrheit schlagen,
Die Wahrheit, die sie dulden kann. Verworfen
Sind alle Stempel, die nicht diesem gleichen.
Doch was der Krone frommen kann — ist das
Auch mir genug? Darf meine Bruderliebe
Sich zur Verkürzung meines Bruders borgen?
Weiß ich ihn glücklich — eh' er denken darf?
Mich wählen Sie nicht, Sire, Glückseligkeit,
Die Sie uns prägen, auszustreun. Ich muß
Mich weigern, diese Stempel auszugeben. —
Ich kann nicht Fürstendiener seyn.

Zwischen 3057 u. 3058 vor Ea:

So will's der Krone Politik — denn darf
die Krone wohl nach Menschenglücke zielen?

Zwischen 3061 u. 3062 vor Ea:

Der Mensch, mit dem ich's redlich meine, soll
sich unter Philipps Zepter elend fühlen.
So will ich ihn. Das ist mein Wunsch. Mich also,

3065 zwischen: sein und: König vor Ea:

König mit Verwunderung zurücktretend.
Wer bringt
mir diesen Menschen?
Er sieht ihn lange zweifelhaft an. Nach einigem Bedenken:
Und mit diesem Spiele
des Witzes, diesen künstlichen Sophismen,
gedenken Sie die Pflichten zu betrügen,
die Sie dem Staate schuldig sind?

Marquis.
Der Staat,
dem ich sie schuldig war, ist nicht mehr. Ehmals
gab's einen Herrn, weil ihn Gesetze brauchten;
jetzt giebt's Gesetze, weil der Herr sie braucht.
Was ich dort meinesgleichen gab, bin ich
jetzt nicht gehalten, Königen zu geben —
Dem Vaterlande? — Wo ist das? Ich weiß
von keinem Vaterlande. Spanien
geht keinen Spanier mehr an. Es ist
die Riesenhülle eines einz'gen Geistes.
In diesem Riesenkörper wollen Sie
allgegenwärtig denken, wirken, schwelgen,
und kräftig ringen auf des Ruhmes Bahn.

Digitized by Google

**König** (etwas rasch).

Ihr seyd

Ein Protestant.

**Marquis** (nach einigem Bedenken). 258

Ihr Glaube, Sire, ist auch

Der meinige.

(Nach einer Pause.)

Ich werde mißverstanden.

Das war es, was ich fürchtete. Sie sehen

In seinem Flor gedeihen Sie. Das Glück,
das Sie ihm reichen, ist Athletenkost,
der Glieder Nervenkraft zu härten. Menschen
sind Ihnen brauchbar, weiter nichts; so wenig
als Ohr und Auge für sich selbst vorhanden.
Nur für die Krone zählen sie. In ihr
ging ihres Wesens Eigenthum, ihr Selbst
und ihres Willens hohes Vorrecht unter.
Zu einer Pflanze fiel der Geist. Jetzt blühen
Genie und Tugend für den Thron, wie für
des Schnitters Sense Halmen sich vergolden.

Er bemerkt einige Bewegungen bei dem König und hält inne — Dieser verharrt in seinem Stillschweigen.

Ich finde mein Geschlecht nicht mehr — Wohin
mit meiner Liebe? Eine neue Gattung
und neue Bande der Natur — von dem
gekrönten Sterblichen erdacht — Denn ringen mußte
der Sterbliche mit Freiheit. Leidenschaft
mit Leidenschaft, Gedanken mit Gedanken
zu kaufen war die große Kunst. — Doch wer,
als die Allgegenwart allein, kann in
den Abgrund jeder Menschenbrust sich tauchen?
Der Seele neugeborne Frucht in des
Gedankens stiller Wiege überraschen?
Auch er war Mensch — er mußte wie wir andern
durch den Behelf des Aehnlichen und Einen
das reiche All der üppigen Natur
dem schwachen Sinne künstlich zubereiten,
und im Geschlecht das Einzelne vertilgen.
Die Politik lehrt ihn ein Maaß erfinden,
dem alle Geister unterwürfig sich
zu passen angewiesen sind — Erfinden?
O Nein — erfunden war es längst —

3065: Ihr seyd] vor Ea: Sie sind

Digitized by Google

Von den Geheimniſſen der Majeſtät
Durch meine Hand den Schleyer weggezogen.
Wer ſichert Sie, daß mir noch heilig heiße,
Was mich zu ſchrecken aufgehört? Ich bin
Gefährlich, weil ich über mich gedacht. —
Ich bin es nicht, mein König. Meine Wünſche
Verweſen hier.
(Die Hand auf die Bruſt gelegt.)
Die lächerliche Wuth
Der Neuerung, die nur der Ketten Laſt,
Die ſie nicht ganz zerbrechen kann, vergrößert,
Wird mein Blut nie erhitzen. Das Jahrhundert
Iſt meinem Ideal nicht reif. Ich lebe
Ein Bürger derer, welche kommen werden.
Kann ein Gemählde Ihre Ruhe trüben? —
Ihr Athem löſcht es aus.

**König.** 259

Bin ich der Erſte,
Der euch von dieſer Seite kennt?

**Marquis.**

Von dieſer —
Ja!

Für 3083—3085 vor Ea:

dem Sie von dieſer Seite ſich gezeigt?
**Marquis.** Von dieſer — Ja.
**König.** So mußten Sie doch wiſſen,
ob es zu wagen war — und kennen Sie
mich denn ſo gut?
**Marquis.** Ob es zu wagen war,
ſoll ich erſt jetzt erfahren, Sire — Mir aber
gebührte es, das kleinere Verdienſt
bei meinem Herrn vorauszuſetzen, wenn
ich um das größre buhle — das Verdienſt,
Wahrheiten anzuhören, die ich mir
getrauen kann, ihm vorzutragen —
**König** ſteht auf, macht einige Schritte und bleibt dem Marquis gegenüber ſtehen.
Vor ſich: Neu
zum wenigſten iſt dieſer Ton. Der Weihrauch
der Schmeichelei und Unterwerfung muß
doch endlich ſich erſchöpfen. Nachzuahmen

Digitized by Google

**König**

(steht auf, macht einige Schritte und bleibt dem Marquis gegenüber stehen. Vor sich).

Neu zum wenigsten ist dieser Ton!
Die Schmeicheley erschöpft sich. Nachzuahmen
Erniedrigt einen Mann von Kopf. — Auch einmal
Die Probe von dem Gegentheil. Warum nicht?
Das Ueberraschende macht Glück. — Wenn ihr
Es so verstehet, gut, so will ich mich
Auf eine neue Kronbedienung richten —
Den starken Geist. —

**Marquis.**

Ich höre, Sire, wie klein,
Wie niedrig Sie von Menschenwürde denken,
Selbst in des freyen Mannes Sprache nur
Den Kunstgriff eines Schmeichlers sehen, und
Mir däucht, ich weiß, wer Sie dazu berechtigt.
Die Menschen zwangen Sie dazu; die haben
Freywillig ihres Adels sich begeben,
Freywillig sich auf diese niedre Stufe
Herab gestellt. Erschrocken fliehen sie
Vor dem Gespenste ihrer innern Größe,
Gefallen sich in ihrer Armuth, schmücken
Mit feiger Weisheit ihre Ketten aus,
Und Tugend nennt man, sie mit Anstand tragen.
So überkamen Sie die Welt. So ward
Sie Ihrem großen Vater überliefert.
Wie könnten Sie in dieser traurigen
Verstümmlung — Menschen ehren?

**König.**

Etwas Wahres
Find' ich in diesen Worten.

3088. 3089 vor Ea: Sie ... verstehen. — Zwischen 3092 u. 3093 vor Ea:
daß Sie der Kühnheit nicht gewärtig sind,
daran gemahnt zu werden — ja sogar
3096: die] vor Ea: sie — 3097: Ihres D Da Db. — 3106: konnten Db Dc.

Digitized by Google

**Marquis.**

Aber Schade!
Da Sie den Menschen aus des Schöpfers Hand
In Ihrer Hände Werk verwandelten,
Und dieser neugegoßnen Kreatur 261
Zum Gott sich gaben — da versahen Sie's
In etwas nur: Sie blieben selbst noch Mensch —
Mensch aus des Schöpfers Hand. Sie fuhren fort
Als Sterblicher zu leiden, zu begehren;
Sie brauchen Mitgefühl — und einem Gott
Kann man nur opfern — zittern — zu ihm beten!
Bereuenswerther Tausch! Unselige
Verdrehung der Natur! — Da Sie den Menschen
Zu Ihrem Saitenspiel herunterstürzten,
Wer theilt mit Ihnen Harmonie?

Zwischen 3115 u. 3116 vor Ea:
doch geben kann die neue Pflanzung nichts.
Zwischen 3117 u. 3118 vor Ea: (beten;)
mit ihm zu fühlen wagt man nicht. So laut,
so drängend auch die leidende Natur
hervor aus diesem Busen ruft — umsonst —
die Uhr schlägt fort, wie sie der Künstler lehrte.
Mehr lehrte sie der Künstler nicht.

Der König steht auf, macht einige Schritte und setzt sich wieder — der Marquis hat inne gehalten.

Doch leiden?
Selbst in der Freude darben Sie. Die Freude
muß aus dem Aug' des Zeugen wiederstrahlen.
Was in den Augen Ihrer Knechte glänzt,
ist das noch Ihre Freude? — Ihre Freude
lag Ihren Knechten viel zu nah, um sie
nicht gleich zuerst an sich gemahnt zu haben.
Das sind die treuen Spiegel nicht, die rein,
wie sie empfangen haben, wiedergeben.
Sie gleichen durstigen Gewächsen, die,
was ihre Wurzeln saugen, umgemischt,
in neuen Farben auf den Blättern zeigen.
Wenn sich der Schöpfer glücklich fühlt — welch eine
Erwartung für die Kreatur! Wo nähme
sie Muße her, bei ihm noch zu verweilen?
Kann etwa sie dafür, daß ihr Verhängniß
an jeder Wallung ihres Schöpfers hängt?

Digitized by Google

**König.**

(Bey Gott,
Er greift in meine Seele!)

**Marquis.**

Aber Ihnen
Bedeutet dieses Opfer nichts. Dafür
Sind Sie auch einzig — Ihre eigne Gattung —
Um diesen Preis sind Sie ein Gott. — Und schrecklich, 262
Wenn das nicht wäre — wenn für diesen Preis,
Für das zertretne Glück von Millionen,
Sie nichts gewonnen hätten! wenn die Freyheit,
Die Sie vernichteten, das Einz'ge wäre,
Das Ihre Wünsche reifen kann? — Ich bitte,
Mich zu entlassen, Sire. Mein Gegenstand
Reißt mich dahin. Mein Herz ist voll — der Reitz
Zu mächtig, vor dem Einzigen zu stehen,
Dem ich es öffnen möchte.

(Der Graf von Lerma tritt herein und spricht einige Worte leise mit dem König. Dieser giebt ihm einen Wink, sich zu entfernen, und bleibt in seiner vorigen Stellung sitzen.)

**König**

(zum Marquis, nachdem Lerma weggegangen).

Redet aus!

Für 3128 vor Ea:
für Ihres Lebens hingewürgte Freuden,
Sie nichts gewonnen hätten! minder gar
gewonnen hätten, als wenn Millionen
was sie gewesen sind geblieben wären!
Wenn alle (also Db Dc) diese Millionen hätten
verarmen müssen — ärmer Sie zu lassen!
wenn — o das wäre schrecklich — wenn die Freiheit,
3132: der Reitz] vor Ea: zu stark der Reitz,
3134: Redet aus! ... 3136: Sire!] vor Ea: Reden Sie
ganz aus.

**Marquis** nach einigem Stillschweigen.

Der edelmüth'ge Löwe
läßt ein Insekt in seinen Mähnen spielen.
Ich fühle, Sire — den ganzen Werth — Ich bin
von Dankbarkeit —

Digitized by Google

Allwissend ist nur Einer. Euch kam's zu,
Das Auge eures Königes zu suchen.
Weßwegen thatet ihr das nicht?

**Marquis.** 252

Es sind
Zween Tage, Sire, daß ich in's Königreich
Zurück gekommen.

**König.**

Ich bin nicht gesonnen,
In meiner Diener Schuld zu stehen — Erbittet
Euch eine Gnade.

**Marquis.**

Ich genieße die Gesetze.

**König.**

Dieß Recht hat auch der Mörder.

**Marquis.**

Wie viel mehr
Der gute Bürger! — Sire, ich bin zufrieden.

**König** (für sich).

Viel Selbstgefühl und kühner Muth, bey Gott!
Doch das war zu erwarten — Stolz will ich
Den Spanier. Ich mag es gerne leiden, 253
Wenn auch der Becher überschäumt — Ihr tratet
Aus meinen Diensten, hör' ich?

2979. 2980: Euch ... suchen.] vor Ea: Ihnen
hätt' es gebührt, Sich meinem Aug' zu zeigen.
2981 vor Ea: thaten Sie. — 2982: Zween] zwey O, zwei O. — 2984—2987 vor Ea:
in meiner Unterthanen Schuld zu stehn.
Erbitten Sie Sich eine Gnade.
Marquis. Ich
genieße die Gesetze.
König. Dieses Vorrecht
hat auch der Mörder.
Marquis. Wie viel mehr also
der gute Bürger! — Sire, ich bin vergnügt.
Vor 2988: für sich Db Dc O O, die andern: vor sich. — 2988. 2989 vor Ea:
Viel kühner Muth, bei Gott! Doch das war zu
erwarten — Hätte wohl der Türkische Mond
gezittert ohne diesen? Stolz will ich
2991 vor Ea: Sie traten

Digitized by Google

**Marquis.**

Einem Beſſern
Den Platz zu räumen, zog ich mich zurücke.

**König.**

Das thut mir leid. Wenn ſolche Köpfe feiern,
Wie viel Verluſt für meinen Staat — Vielleicht
Befürchtet ihr, die Sphäre zu verfehlen,
Die eures Geiſtes würdig iſt.

**Marquis.**

O nein!
Ich bin gewiß, daß der erfahrne Kenner,
In Menſchenſeelen, ſeinem Stoff, geübt,
Beym erſten Blicke wird geleſen haben,
Was ich ihm taugen kann, was nicht. Ich fühle
Mit demuthsvoller Dankbarkeit die Gnade,
Die Eure königliche Majeſtät
Durch dieſe ſtolze Meinung auf mich häufen;
Doch —

(Er hält inne.)

**König.** 254

Ihr bedenket euch?

**Marquis.**

Ich bin — ich muß
Geſtehen, Sire — ſogleich nicht vorbereitet,
Was ich als Bürger dieſer Welt gedacht,
In Worte Ihres Unterthans zu kleiden. —
Denn damals, Sire, als ich auf immer mit
Der Krone aufgehoben, glaubt' ich mich
Auch der Nothwendigkeit entbunden, ihr
Von dieſem Schritte Gründe anzugeben.

**König.**

So ſchwach ſind dieſe Gründe? Fürchtet ihr
Dabey zu wagen?

2996 vor Ea: befürchten Sie. — 2997: eures] vor Ea: Ihres. — 3005 vor Ea: Sie bedenken Sich? — 3013 vor Ea: Fürchten Sie

Digitized by Google

**Marquis.**

Wenn ich Zeit gewinne,
Sie zu erschöpfen, Sire — mein Leben höchstens.
Die Wahrheit aber setz' ich aus, wenn Sie
Mir diese Gunst verweigern. Zwischen Ihrer
Ungnade und Geringschätzung ist mir
Die Wahl gelassen — Muß ich mich entscheiden, 255
So will ich ein Verbrecher lieber als
Ein Thor von Ihren Augen gehen.

**König** (mit erwartender Miene).

Nun?

**Marquis.**

— Ich kann nicht Fürstendiener seyn.

(Der König sieht ihn mit Erstaunen an.)

Ich will
Den Käufer nicht betrügen, Sire. — Wenn Sie
Mich anzustellen würdigen, so wollen
Sie nur die vorgewogne That. Sie wollen
Nur meinen Arm und meinen Muth im Felde,
Nur meinen Kopf im Rath. Nicht meine Thaten,
Der Beyfall, den sie finden an dem Thron,
Soll meiner Thaten Endzweck sein. Mir aber,
Mir hat die Tugend eignen Werth. Das Glück,
Das der Monarch mit meinen Händen pflanzte,

3022: — Ich kann nicht Fürstendiener seyn.] vor Ea:
Ich kann nicht Fürstendiener sein.
König. Weil Sie
dann fürchten müßten Sklav zu sein?
Marquis. Nein, Sire,
das werd' ich niemals fürchten — doch nicht gerne
möcht' ich den Herrn, dem ich mich widme, zu
dem meinigen erniedrigt sehn.

3027. 3028 vor Ea: nur meinen Kopf im Rathe. Was ich leiste,
gehört dem Thron. Die Schönheit meines Werks,
das Selbstgefühl, die Wollust des Erfinders
fließt in den königlichen Schatz. Von diesem
werd' ich besoldet mit Maschinenglück
und, wie Maschinen brauchen, unterhalten.
Nicht meine Thaten — ihr Empfang am Throne

Digitized by Google

Erschuf' ich selbst, und Freude wäre mir
Und eigne Wahl, was mir nur Pflicht seyn sollte.
Und ist das Ihre Meinung? Können Sie
In Ihrer Schöpfung fremde Schöpfer dulden? 256
Ich aber soll zum Meißel mich erniedern,
Wo ich der Künstler könnte seyn? — Ich liebe
Die Menschheit, und in Monarchieen darf
Ich niemand lieben als mich selbst.

**König.**

Dieß Feuer
Ist lobenswerth. Ihr möchtet Gutes stiften.
Wie ihr es stiftet, kann dem Patrioten,
Dem Weisen gleich viel heißen. Suchet euch
Den Posten aus in meinen Königreichen,
Der euch berechtigt, diesem edeln Triebe
Genug zu thun.

**Marquis.**

Ich finde keinen.

**König.**

Wie?

**Marquis.**

Was Eure Majestät durch meine Hand
Verbreiten — ist das Menschenglück? — Ist das
Dasselbe Glück, das meine reine Liebe 257
Den Menschen gönnt? — Vor diesem Glücke würde
Die Majestät erzittern — Nein! Ein neues
Erschuf der Krone Politik — ein Glück,
Das sie noch reich genug ist auszutheilen,

Zwischen 3033 u. 3034 vor Ea:

Ich würde schweigen von dem Königsrecht
der innern Geistesbilligung — mein Amt
rebellisch übertreffen, und, gesättigt
von dem Bewußtsein meiner That, sogar
das Wohlgefallen meines Herrn entbehren.

3039 vor Ea: Ihr Feuer — 3040: Ihr möchtet] vor Ea: Sie wollen. — 3041 vor Ea: Wie Sie es stiften, — 3042 vor Ea: Suchen Sie — 3044: euch] vor Ea: Sie — 3049: Glücke würde] würde D (als Druckfehler bezeichnet).



Digitized by Google

Und in dem Menschenherzen neue Triebe,
Die sich von diesem Glücke stillen lassen.
In ihren Münzen läßt sie Wahrheit schlagen,
Die Wahrheit, die sie dulden kann. Verworfen
Sind alle Stempel, die nicht diesem gleichen.
Doch was der Krone frommen kann — ist das
Auch mir genug? Darf meine Bruderliebe
Sich zur Verkürzung meines Bruders borgen?
Weiß ich ihn glücklich — eh' er denken darf?
Mich wählen Sie nicht, Sire, Glückseligkeit,
Die Sie uns prägen, auszustreun. Ich muß
Mich weigern, diese Stempel auszugeben. —
Ich kann nicht Fürstendiener seyn.

Zwischen 3057 u. 3058 vor Ea:

So will's der Krone Politik — denn darf
die Krone wohl nach Menschenglücke zielen?

Zwischen 3061 u. 3062 vor Ea:

Der Mensch, mit dem ich's redlich meine, soll
sich unter Philipps Zepter elend fühlen.
So will ich ihn. Das ist mein Wunsch. Mich also,

3065 zwischen: sein und: König vor Ea:

König mit Verwunderung zurücktretend.
Wer bringt
mir diesen Menschen?
Er sieht ihn lange zweifelhaft an. Nach einigem Bedenken:
Und mit diesem Spiele
des Witzes, diesen künstlichen Sophismen,
gedenken Sie die Pflichten zu betrügen,
die Sie dem Staate schuldig sind?

Marquis.
Der Staat,
dem ich sie schuldig war, ist nicht mehr. Ehmals
gab's einen Herrn, weil ihn Gesetze brauchten;
jetzt giebt's Gesetze, weil der Herr sie braucht.
Was ich dort meinesgleichen gab, bin ich
jetzt nicht gehalten, Königen zu geben —
Dem Vaterlande? — Wo ist das? Ich weiß
von keinem Vaterlande. Spanien
geht keinen Spanier mehr an. Es ist
die Riesenhülle eines einz'gen Geistes.
In diesem Riesenkörper wollen Sie
allgegenwärtig denken, wirken, schwelgen,
und kräftig ringen auf des Ruhmes Bahn.

Digitized by Google

**König** (etwas rasch).

Ihr seyd

Ein Protestant.

**Marquis** (nach einigem Bedenken). 258

Ihr Glaube, Sire, ist auch

Der meinige.

(Nach einer Pause.)

Ich werde mißverstanden.

Das war es, was ich fürchtete. Sie sehen

In seinem Flor gedeihen Sie. Das Glück,
das Sie ihm reichen, ist Athletenkost,
der Glieder Nervenkraft zu härten. Menschen
sind Ihnen brauchbar, weiter nichts; so wenig
als Ohr und Auge für sich selbst vorhanden.
Nur für die Krone zählen sie. In ihr
ging ihres Wesens Eigenthum, ihr Selbst
und ihres Willens hohes Vorrecht unter.
Zu einer Pflanze fiel der Geist. Jetzt blühen
Genie und Tugend für den Thron, wie für
des Schnitters Sense Halmen sich vergolden.

Er bemerkt einige Bewegungen bei dem König und hält inne — Dieser verharrt in seinem Stillschweigen.

Ich finde mein Geschlecht nicht mehr — Wohin
mit meiner Liebe? Eine neue Gattung
und neue Bande der Natur — von dem
gekrönten Sterblichen erdacht — Denn ringen mußte
der Sterbliche mit Freiheit. Leidenschaft
mit Leidenschaft, Gedanken mit Gedanken
zu kaufen war die große Kunst. — Doch wer,
als die Allgegenwart allein, kann in
den Abgrund jeder Menschenbrust sich tauchen?
Der Seele neugeborne Frucht in des
Gedankens stiller Wiege überraschen?
Auch er war Mensch — er mußte wie wir andern
durch den Behelf des Aehnlichen und Einen
das reiche All der üppigen Natur
dem schwachen Sinne künstlich zubereiten,
und im Geschlecht das Einzelne vertilgen.
Die Politik lehrt ihn ein Maaß erfinden,
dem alle Geister unterwürfig sich
zu passen angewiesen sind — Erfinden?
O Nein — erfunden war es längst —

3065: Ihr seyd] vor Ea: Sie sind

Digitized by Google

Von den Geheimnissen der Majestät
Durch meine Hand den Schleyer weggezogen.
Wer sichert Sie, daß mir noch heilig heiße,
Was mich zu schrecken aufgehört? Ich bin
Gefährlich, weil ich über mich gedacht. —
Ich bin es nicht, mein König. Meine Wünsche
Verwesen hier.
(Die Hand auf die Brust gelegt.)
Die lächerliche Wuth
Der Neuerung, die nur der Ketten Last,
Die sie nicht ganz zerbrechen kann, vergrößert,
Wird mein Blut nie erhitzen. Das Jahrhundert
Ist meinem Ideal nicht reif. Ich lebe
Ein Bürger derer, welche kommen werden.
Kann ein Gemählde Ihre Ruhe trüben? —
Ihr Athem löscht es aus.

**König.** 259

Bin ich der Erste,
Der euch von dieser Seite kennt?

**Marquis.**

Von dieser —
Ja!

Für 3083—3085 vor Ea:

dem Sie von dieser Seite sich gezeigt?
**Marquis.** Von dieser — Ja.
**König.** So mußten Sie doch wissen,
ob es zu wagen war — und kennen Sie
mich denn so gut?
**Marquis.** Ob es zu wagen war,
soll ich erst jetzt erfahren, Sire — Mir aber
gebührte es, das kleinere Verdienst
bei meinem Herrn vorauszusetzen, wenn
ich um das größre buhle — das Verdienst,
Wahrheiten anzuhören, die ich mir
getrauen kann, ihm vorzutragen —
**König** steht auf, macht einige Schritte und bleibt dem Marquis gegenüber stehen. Vor sich: Neu
zum wenigsten ist dieser Ton. Der Weihrauch
der Schmeichelei und Unterwerfung muß
doch endlich sich erschöpfen. Nachzuahmen

Digitized by Google

**König**

(steht auf, macht einige Schritte und bleibt dem Marquis gegenüber stehen. Vor sich).

Neu zum wenigsten ist dieser Ton!
Die Schmeicheley erschöpft sich. Nachzuahmen
Erniedrigt einen Mann von Kopf. — Auch einmal
Die Probe von dem Gegentheil. Warum nicht?
Das Ueberraschende macht Glück. — Wenn ihr
Es so verstehet, gut, so will ich mich
Auf eine neue Kronbedienung richten —
Den starken Geist. —

**Marquis.**

Ich höre, Sire, wie klein,
Wie niedrig Sie von Menschenwürde denken,
Selbst in des freyen Mannes Sprache nur
Den Kunstgriff eines Schmeichlers sehen, und
Mir däucht, ich weiß, wer Sie dazu berechtigt.
Die Menschen zwangen Sie dazu; die haben
Freywillig ihres Adels sich begeben,
Freywillig sich auf diese niedre Stufe
Herab gestellt. Erschrocken fliehen sie
Vor dem Gespenste ihrer innern Größe,
Gefallen sich in ihrer Armuth, schmücken
Mit feiger Weisheit ihre Ketten aus,
Und Tugend nennt man, sie mit Anstand tragen.
So überkamen Sie die Welt. So ward
Sie Ihrem großen Vater überliefert.
Wie könnten Sie in dieser traurigen
Verstümmlung — Menschen ehren?

**König.**

Etwas Wahres
Find' ich in diesen Worten.

3088. 3089 vor Ea: Sie ... verstehen. — Zwischen 3092 u. 3093 vor Ea:
daß Sie der Kühnheit nicht gewärtig sind,
daran gemahnt zu werden — ja sogar
3096: die] vor Ea: sie — 3097: Ihres D Da Db. — 3106: konnten Db Dc.

Digitized by Google

**Marquis.**

Aber Schade!
Da Sie den Menschen aus des Schöpfers Hand
In Ihrer Hände Werk verwandelten,
Und dieser neugegoßnen Kreatur 261
Zum Gott sich gaben — da versahen Sie's
In etwas nur: Sie blieben selbst noch Mensch —
Mensch aus des Schöpfers Hand. Sie fuhren fort
Als Sterblicher zu leiden, zu begehren;
Sie brauchen Mitgefühl — und einem Gott
Kann man nur opfern — zittern — zu ihm beten!
Bereuenswerther Tausch! Unselige
Verdrehung der Natur! — Da Sie den Menschen
Zu Ihrem Saitenspiel herunterstürzten,
Wer theilt mit Ihnen Harmonie?

Zwischen 3115a u. 3116 vor Ea:
doch geben kann die neue Pflanzung nichts.
Zwischen 3117 u. 3118 vor Ea: (beten;)
mit ihm zu fühlen wagt man nicht. So laut,
so drängend auch die leidende Natur
hervor aus diesem Busen ruft — umsonst —
die Uhr schlägt fort, wie sie der Künstler lehrte.
Mehr lehrte sie der Künstler nicht.

Der König steht auf, macht einige Schritte und setzt sich wieder — der Marquis hat inne gehalten.

Doch leiden?
Selbst in der Freude darben Sie. Die Freude
muß aus dem Aug' des Zeugen wiederstrahlen.
Was in den Augen Ihrer Knechte glänzt,
ist das noch Ihre Freude? — Ihre Freude
lag Ihren Knechten viel zu nah, um sie
nicht gleich zuerst an sich gemahnt zu haben.
Das sind die treuen Spiegel nicht, die rein,
wie sie empfangen haben, wiedergeben.
Sie gleichen durstigen Gewächsen, die,
was ihre Wurzeln saugen, ungemischt,
in neuen Farben auf den Blättern zeigen.
Wenn sich der Schöpfer glücklich fühlt — welch eine
Erwartung für die Kreatur! Wo nähme
sie Muße her, bei ihm noch zu verweilen?
Kann etwa sie dafür, daß ihr Verhängniß
an jeder Wallung ihres Schöpfers hängt?

Digitized by Google

**König.**

(Bey Gott,
Er greift in meine Seele!)

**Marquis.**

Aber Ihnen
Bedeutet dieses Opfer nichts. Dafür
Sind Sie auch einzig — Ihre eigne Gattung —
Um diesen Preis sind Sie ein Gott. — Und schrecklich, 262
Wenn das nicht wäre — wenn für diesen Preis,
Für das zertretne Glück von Millionen,
Sie nichts gewonnen hätten! wenn die Freyheit,
Die Sie vernichteten, das Einz'ge wäre,
Das Ihre Wünsche reifen kann? — Ich bitte,
Mich zu entlassen, Sire. Mein Gegenstand
Reißt mich dahin. Mein Herz ist voll — der Reitz
Zu mächtig, vor dem Einzigen zu stehen,
Dem ich es öffnen möchte.

(Der Graf von Lerma tritt herein und spricht einige Worte leise mit dem König. Dieser giebt ihm einen Wink, sich zu entfernen, und bleibt in seiner vorigen Stellung sitzen.)

**König**

(zum Marquis, nachdem Lerma weggegangen).

Redet aus!

Für 3128 vor $E^a$:
für Ihres Lebens hingewürgte Freuden,
Sie nichts gewonnen hätten! minder gar
gewonnen hätten, als wenn Millionen
was sie gewesen sind geblieben wären!
Wenn alle (also $D^b$ $D^c$) diese Millionen hätten
verarmen müssen — ärmer Sie zu lassen!
wenn — o das wäre schrecklich — wenn die Freiheit,

3132: der Reitz] vor $E^a$: zu stark der Reitz,

3134: Redet aus! ... 3136: Sire!] vor $E^a$: Reden Sie ganz aus.

**Marquis** nach einigem Stillschweigen.

Der edelmüth'ge Löwe
läßt ein Insekt in seinen Mähnen spielen.
Ich fühle, Sire — den ganzen Werth — Ich bin
von Dankbarkeit —

Digitized by Google

**Marquis** (nach einigem Stillschweigen).

Ich fühle, Sire, — den ganzen Werth —

**König.**

Vollendet!

Ihr hattet mir noch mehr zu sagen.

**Marquis.** 263

Sire!

Jüngst kam ich an von Flandern und Brabant. —
So viele reiche, blühende Provinzen!
Ein kräftiges, ein großes Volk — und auch
Ein gutes Volk — und, Vater dieses Volkes,
Das, dacht' ich, das muß göttlich seyn! — Da stieß
Ich auf verbrannte menschliche Gebeine —

(Hier schweigt er still; seine Augen ruhen auf dem König, der es versucht, diesen Blick zu erwiedern, aber betroffen und verwirrt zur Erde sieht.)

Sie haben Recht. Sie müssen. Daß Sie können,
Was Sie zu müssen eingesehn, hat mich
Mit schauernder Bewunderung durchdrungen.
O Schade, daß, in seinem Blut gewälzt,
Das Opfer wenig dazu taugt, dem Geist
Des Opferers ein Loblied anzustimmen!
Daß Menschen nur — nicht Wesen höh'rer Art —
Die Weltgeschichte schreiben! — Sanftere
Jahrhunderte verdrängen Philipps Zeiten;
Die bringen mildre Weisheit; Bürgerglück
Wird dann versöhnt mit Fürstengröße wandeln, 264
Der karge Staat mit seinen Kindern geitzen,
Und die Nothwendigkeit wird menschlich seyn.

**König.** Sie haben mir noch mehr
zu sagen — weiter —

**Marquis.** Ihro Majestät

Zwischen 3145 u. 3146 vor Ea:

Das Ideal der ruhigen Vernunft
im Marterfeuer widerstrebender
Gefühle auszuprägen — starrend Eis
in heißer Hand zu tragen — das ist mehr
als die Natur sonst Sterblichen beschieden.

Digitized by Google

**König.**

Wann, denkt ihr, würden diese menschlichen
Jahrhunderte erscheinen, hätt' ich vor
Dem Fluch des jetzigen gezittert? Sehet
In meinem Spanien euch um. Hier blüht
Des Bürgers Glück in nie bewölktem Frieden;
Und diese Ruhe gönn' ich den Flamändern.

**Marquis** (schnell).

Die Ruhe eines Kirchhofs! Und Sie hoffen
Zu endigen, was Sie begannen? hoffen,
Der Christenheit gezeitigte Verwandlung,
Den allgemeinen Frühling aufzuhalten,
Der die Gestalt der Welt verjüngt? Sie wollen
Allein in ganz Europa — sich dem Rade
Des Weltverhängnisses, das unaufhaltsam
In vollem Laufe rollt, entgegen werfen?
Mit Menschenarm in seine Speichen fallen?
Sie werden nicht! Schon flohen Tausende
Aus Ihren Ländern froh und arm. Der Bürger, 265
Den Sie verloren für den Glauben, war
Ihr edelster. Mit offnen Mutterarmen
Empfängt die Fliehenden Elisabeth,
Und furchtbar blüht durch Künste unsers Landes
Britannien. Verlassen von dem Fleiß
Der neuen Christen, liegt Grenada öde,
Und jauchzend sieht Europa seinen Feind
An selbstgeschlagnen Wunden sich verbluten.

Für 3156 vor Ea: Wann, glauben Sie wohl, würden diese sanften
3158. 3159 vor Ea: Sehen Sie
in meinem Spanien Sich um.
3161: diese Ruhe O O. — Für 3171 vor Ea:
Sie werden nicht. Nein, warlich nein! Bei Gott nicht.
Kraftvoller, unerschöpflicher stemmt sich
des Unterdrückers Riesenarm entgegen. —
Begeisterung. Schon flohen Tausende
3176: fruchtbar O. Doch vgl. J. Meyer, Neue Beiträge S. 104. — 3177 vor Ea:
Fleiße — 3178 vor Ea: der neuen Christen, trauert Grenada,

Digitized by Google

(Der König ist bewegt; der Marquis bemerkt es und tritt einige Schritte näher.)
Sie wollen pflanzen für die Ewigkeit,
Und säen Tod? Ein so erzwungnes Werk
Wird seines Schöpfers Geist nicht überdauern.
Dem Undank haben Sie gebaut — umsonst
Den harten Kampf mit der Natur gerungen,
Umsonst ein großes königliches Leben
Zerstörenden Entwürfen hingeopfert.
Der Mensch ist mehr, als Sie von ihm gehalten.
Des langen Schlummers Bande wird er brechen,
Und wiederfordern sein geheiligt Recht.
Zu einem Nero und Busiris wirft
Er Ihren Namen, und — das schmerzt mich; denn 266
Sie waren gut.

**König.**

Wer hat euch dessen so
Gewiß gemacht?

**Marquis** (mit Feuer).

Ja, beym Allmächtigen!
Ja — Ja — ich wiederhol' es. Geben Sie,
Was Sie uns nahmen, wieder! Lassen Sie,
Großmüthig wie der Starke, Menschenglück
Aus Ihrem Füllhorn strömen — Geister reifen
In Ihrem Weltgebäude! Geben Sie,
Was Sie uns nahmen, wieder. Werden Sie
Von Millionen Königen ein König.
(Er nähert sich ihm kühn, und indem er feste und feurige Blicke auf ihn richtet.)
O, könnte die Beredsamkeit von allen

Für 3186. 3187 vor Ea:
umsonst ein großes Leben aufgepraßt,
so viele königliche Tugenden
verwesenden Entwürfen hingeopfert.
Für 3189. 3190 vor Ea:
Hier fehlten Sie vielleicht — und hier allein —
Mit stolzem Hohngelächter wird er einst
auf des Gebäudes morschen Trümmern gehn,
das ihm zum Grabe zugedacht gewesen.
3193: euch] vor Ea: Sie — Vor 3202: kühn und] vor Ea: kühn und faßt seine Hand,

Digitized by Google

Den Tausenden, die dieser großen Stunde
Theilhaftig sind, auf meinen Lippen schweben,
Den Strahl, den ich in diesen Augen merke,
Zur Flamme zu erheben! — Geben Sie
Die unnatürliche Vergött'rung auf, 267
Die uns vernichtet. Werden Sie uns Muster
Des Ewigen und Wahren. Niemals — niemals
Besaß ein Sterblicher so viel, so göttlich
Es zu gebrauchen. Alle Könige
Europens huldigen dem Span'schen Namen.
Gehn Sie Europens Königen voran.
Ein Federzug von dieser Hand, und neu
Erschaffen wird die Erde. Geben Sie
Gedankenfreyheit. —

(Sich ihm zu Füßen werfend.)

**König**

(überrascht, das Gesicht weggewandt und dann wieder auf den Marquis geheftet).

Sonderbarer Schwärmer!
Doch — stehet auf — ich —

**Marquis.**

Sehen Sie sich um
In seiner herrlichen Natur! Auf Freyheit
Ist sie gegründet — und wie reich ist sie
Durch Freyheit! Er, der große Schöpfer, wirft
In einen Tropfen Thau den Wurm, und läßt
Noch in den todten Räumen der Verwesung 268
Die Willkür sich ergetzen — Ihre Schöpfung,
Wie eng und arm! Das Rauschen eines Blattes
Erschreckt den Herrn der Christenheit — Sie müssen
Vor jeder Tugend zittern. Er — der Freyheit
Entzückende Erscheinung nicht zu stören —
Er läßt des Uebels grauenvolles Heer
In seinem Weltall lieber toben — ihn,
Den Künstler, wird man nicht gewahr, bescheiden

3217 vor Ea: — stehn Sie auf — Nach Marquis vor Ea: bleibt in seiner Stellung. — 3223: ergötzen O.

Digitized by Google

Verhüllt er sich in ewige Gesetze;
Die sieht der Freygeist, doch nicht Ihn. Wozu
Ein Gott? sagt er; die Welt ist sich genug.
Und keines Christen Andacht hat ihn mehr
Als dieses Freygeists Lästerung gepriesen.

**König.**

Und wollet ihr es unternehmen, dieß
Erhabne Muster in der Sterblichkeit
In meinen Staaten nachzubilden?

**Marquis.**

Sie,
Sie können es. Wer anders? Weihen Sie
Dem Glück der Völker die Regentenkraft, 269
Die — ach so lang — des Thrones Größe nur
Gewuchert hatte — stellen Sie der Menschheit
Verlornen Adel wieder her. Der Bürger
Sey wiederum, was er zuvor gewesen,
Der Krone Zweck — ihn binde keine Pflicht,
Als seiner Brüder gleich ehrwürd'ge Rechte.
Wenn nun der Mensch, sich selbst zurückgegeben,
Zu seines Werths Gefühl erwacht, — der Freyheit
Erhabne, stolze Tugenden gedeihen —
Dann, Sire, wenn Sie zum glücklichsten der Welt

3236 vor Ea: wollen Sie — dies OO. — Zwischen 3246 u. 3247 vor Ea:

Der Landmann rühme sich des Pflugs, und gönne
dem König, der nicht Landmann ist, die Krone.
In seiner Werkstatt träume sich der Künstler
zum Bildner einer schönern Welt. Den Flug
des Denkers hemme ferner keine Schranke,
als die Bedingung endlicher Naturen.
Nicht in der Vatersorge stillem Kreis
erscheine der gekrönte Fremdling. Nie
erlaub' er sich der Liebe heilige
Mysterien unedel zu beschleichen.
Die Menschheit zweifle, ob er ist. Belohnt
durch eignen Beifall, berge sich der Künstler
der angenehm betrogenen Maschine.

Zwischen 3249 u. 3250 vor Ea:

wenn in dem Herzen wieder sich empört

Digitized by Google

Ihr eignes Königreich gemacht — dann ist
Es Ihre Pflicht, die Welt zu unterwerfen.

**König**
(nach einem großen Stillschweigen).

Ich ließ euch bis zu Ende reden — Anders,
Begreif' ich wohl, als sonst in Menschenköpfen,
Mahlt sich in diesem Kopf die Welt — auch will
Ich fremdem Maßstab euch nicht unterwerfen.
Ich bin der Erste, dem ihr euer Innerstes
Enthüllt. Ich glaub' es, weil ich's weiß. Um dieser
Enthaltung willen, solche Meinungen,
Mit solchem Feuer doch umfaßt, verschwiegen
Zu haben bis auf diesen Tag — um dieser
Bescheidnen Klugheit willen, junger Mann,
Will ich vergessen, daß ich sie erfahren,
Und wie ich sie erfahren. Stehet auf.
Ich will den Jüngling, der sich übereilte,
Als Greis und nicht als König widerlegen.
Ich will es, weil ich's will — Gift also selbst,
Find' ich, kann in gutartigen Naturen
Zu etwas Besserm sich veredeln — Aber
Flieht meine Inquisition. — Es sollte
Mir leid thun —

die Römerwallung, Nationenstolz,
das Vaterland in jedem Bürger prangt,
dem Vaterlande jeder Bürger stirbt —

Für 3251 vor Ea:

Ihr eignes Königreich gemacht — dann reist
Ihr großer Plan — dann müssen Sie — dann ist

3253 vor Ea: Ich habe Sie vollenden lassen — — — Anders — 3256: euch] vor Ea: Sie (sie D Da) — Für 3257. 3258 vor Ea:

Sie haben mich gewählt vor allen andern,
in Ihrer Seele Hintergrund zu lesen —
Ich glaub' es Ihnen, weil ich's weiß — Um dieser

3264 vor Ea: Stehn Sie auf. — 3267 zwischen: will — und: Gift vor Ea: Nachdem er ihn eine Zeit lang betrachtet hat. — 3269. 3270: Aber | Flieht] vor Ea: Fliehen | Sie

Digitized by Google

**Marquis.**

Wirklich? Sollt' es das?

**König** (in seinem Anblick verloren).

Ich habe
Solch einen Menschen nie gesehen. — Nein,
Nein, Marquis! Ihr thut mir zu viel. Ich will
Nicht Nero seyn. Ich will es nicht seyn — will
Es gegen euch nicht seyn. Nicht alle
Glückseligkeit soll unter mir verdorren.
Ihr selbst, ihr sollet unter meinen Augen
Fortfahren dürfen, Mensch zu seyn.

**Marquis** (rasch). 271

Und meine
Mitbürger, Sire? — O! nicht um mich war mir's
Zu thun, nicht meine Sache wollt' ich führen.
Und Ihre Unterthanen, Sire? —

**König.**

Und wenn
Ihr so gut wisset, wie die Folgezeit
Mich richten wird, so lerne sie an euch,
Wie ich mit Menschen es gehalten, als
Ich einen fand.

**Marquis.**

O! der gerechteste
Der Könige sey nicht mit Einemmale
Der ungerechteste — In Ihrem Flandern
Sind tausend Bessere als ich. Nur Sie —
Darf ich es frey gestehen, großer König?
Sie sehn jetzt unter diesem sanftern Bilde
Vielleicht zum erstenmal die Freyheit.

3271: nach Marquis vor Ea: unterbricht ihn, mit Feuer. — 3273 vor Ea: Sie thun — 3275: euch] vor Ea: Sie — Für 3277 vor Ea:

Nein! Alle nicht! — Sie selbst, Sie sollen,
Sich zur Beschämung, unter meinen Augen

3282 vor Ea: Sie so gut wissen, — 3283: so lerne sie an euch,] vor Ea: so sagen Sie ihr wieder, —

Digitized by Google

**König** (mit gemildertem Ernst). 272
Nichts mehr
Von diesem Inhalt, junger Mann. — Ich weiß,
Ihr werdet anders denken, kennet ihr
Den Menschen erst, wie ich — Doch hätt' ich euch
Nicht gern zum letztenmal gesehn. Wie fang' ich
Es an, euch zu verbinden?

**Marquis.**
Lassen Sie
Mich, wie ich bin. Was wär' ich Ihnen, Sire,
Wenn Sie auch mich bestächen?

**König.**
Diesen Stolz
Ertrag' ich nicht. Ihr seyd von heute an
In meinen Diensten — Keine Einwendung!
Ich will es haben.
(Nach einer Pause.)
Aber wie? Was wollte
Ich denn? War es nicht Wahrheit, was ich wollte?
Und hier find' ich noch etwas mehr — Ihr habt
Auf meinem Thron mich ausgefunden, Marquis. 273
Nicht auch in meinem Hause?
(Da sich der Marquis zu bedenken scheint.)
Ich versteh' euch.

3293: Ihr werdet ... kennet ihr] vor Ea: Sie werden ... kennen Sie — 3294: euch] vor Ea: Sie — Für 3296–3298 vor Ea:
es an, Sie zu verbinden? Sagen Sie
es mir. Ich reiche hier zum erstenmal
nicht aus mit meiner Krone.
Marquis. Sire, was ich
durch dieses einz'ge Wort empfing, ist mehr,
unendlich mehr, als Ihre Kronen zu
verschenken haben — Lassen Sie mich, wie
ich bin. Was wär' ich Ihnen, Sire, wenn Sie
auch mich bestächen?
König. Diesen Stolz
3299: Ihr seyd] vor Ea: Sie sind — 3301 vor Ea: Was wollt' — 3303: Ihr habt] vor Ea: Sie haben — 3304 u. 3305: Marquis. | Nicht auch in meinem Hause?] vor Ea: nicht auch | in meinem Hause? — 3305: Ich versteh' euch] vor Ea: Ich verstehe Sie.

Digitized by Google

Doch — wär' ich auch von allen Vätern der
Unglücklichste, kann ich nicht glücklich seyn
Als Gatte?

**Marquis.**

Wenn ein hoffnungsvoller Sohn,
Wenn der Besitz der liebenswürdigsten
Gemahlin einem Sterblichen ein Recht
Zu diesem Namen geben, Sire, so sind Sie
Der Glücklichste durch Beides.

**König** (mit finstrer Miene).

Nein, ich bin's nicht!
Und daß ich's nicht bin, hab' ich tiefer nie
Gefühlt, als eben jetzt —

(Mit einem Blicke der Wehmuth auf dem Marquis verweilend.)

**Marquis.**

Der Prinz denkt edel
Und gut. Ich hab' ihn anders nie gefunden.

**König.** 274

Ich aber hab' es — Was er mir genommen,

Für 3314—3316 vor Ea:

gefühlt als eben jetzt —
Mit einem Blick der Wehmuth auf dem Marquis verweilend.
Wie hätt' es Ihren Vater
erfreuen sollen, Marquis, hätt' er Sie
mit einem Königreich beschenken dürfen.
Der Marquis wendet das Gesicht ab und wischt sich die Augen. Stillschweigen.
Für so viel Kronen keinen Dank!

**Marquis.** Der Prinz
denkt groß. Ich hab' ihn anders nie gefunden.

**König.** Ich aber hab' es — — — Also kennen Sie
einander?

**Marquis.** Ja — noch von der hohen Schule.

**König.** Er hat mich nie geachtet — vor der Welt
mit meinem Namen seinen Spott getrieben.
Sein Herz ist schlecht.

**Marquis.** Darf ich zwei Worte —

**König** sehr streng. Nein,
wenn Sie auf immer meine Achtung nicht
verscherzen wollen — Was er mir genommen,

Digitized by Google

Kann keine Krone mir ersetzen — Eine
So tugendhafte Königin!

**Marquis.**

Wer kann
Es wagen, Sire?

**König.**

Die Welt! Die Lästerung!
Ich selbst! — Hier liegen Zeugnisse, die ganz
Unwidersprechlich sie verdammen; andre
Sind noch vorhanden, die das Schrecklichste
Mich fürchten lassen — Aber, Marquis — schwer,
Schwer fällt es mir, an Eines nur zu glauben.
Wer klagt sie an? — Wenn sie — sie fähig sollte
Gewesen seyn, so tief sich zu entehren,
O, wie viel mehr ist mir zu glauben dann
Erlaubt, daß eine Eboli verleumdet?
Haßt nicht der Priester meinen Sohn und sie?
Und weiß ich nicht, daß Alba Rache brütet?
Mein Weib ist mehr werth als sie alle.

**Marquis.** 275

Sire,
Und etwas lebt noch in des Weibes Seele,
Das über allen Schein erhaben ist
Und über alle Lästerung — Es heißt
Weibliche Tugend.

**König.**

Ja! Das sag' ich auch.
So tief, als man die Königin bezüchtigt,
Herab zu sinken, kostet viel. So leicht,
Als man mich überreden möchte, reißen

Für 3335 vor Ea: weibliche Tugend.
König. Nicht wahr? O Sie kennen
den Menschen, Marquis. Solch ein Mann hat mir
schon längst gemangelt — Ja! das sag' ich auch.
3336: bezichtigt O.



Digitized by Google

Der Ehre heil'ge Bande nicht. Ihr kennt
Den Menschen, Marquis. Solch ein Mann hat mir
Schon längst gemangelt, ihr seyd gut und fröhlich,
Und kennet doch den Menschen auch — Drum hab'
Ich euch gewählt —

**Marquis** (überrascht und erschrocken).

Mich, Sire?

**König.**

Ihr standet
Vor eurem Herrn und habt nichts für euch selbst,
Erbeten — nichts. Das ist mir neu — Ihr werdet 276
Gerecht seyn. Leidenschaft wird euren Blick
Nicht irren — Dränget euch zu meinem Sohn,
Erforscht das Herz der Königin. Ich will
Euch Vollmacht senden, sie geheim zu sprechen.
Und jetzt verlaßt mich! (Er zieht eine Glocke.)

**Marquis.**

Kann ich es mit Einer
Erfüllten Hoffnung — dann ist dieser Tag
Der schönste meines Lebens.

3339: heilge Bande, Lb und ff.: Bande Ea Eb Ec, seine Bande vor Ea. — Ihr kennt — 3343: Ich euch gewählt —] vor Ea:

Das Blut,
das stolzer fließt in königlichen Adern,
verschmäht das Gift der lüsternen Begierde,
die nur in Sklavenherzen brennt — Der Mann,
der mir schon längst gemangelt hat, sind Sie,
Sie oder keiner — Sie sind gut und fröhlich,
und kennen doch den Menschen auch — drum hab'
ich Sie gewählt —

3343 vor Ea: Sie standen — 3344 vor Ea: vor Ihrem Herrn, und haben nichts für Sich — 3345 vor Ea: Sie werden — 3346: euren] vor Ea: Ihren — Für 3347—3350 vor Ea:

nicht irren — Drängen Sie Sich zu dem Prinzen.
Erforschen Sie die Königinn. Ich selbst
will Ihnen Vollmacht senden, sie zu sprechen.
Indeß seid Ihr mein Kammerherr — und jetzt
verlaßt mich.

Er zieht eine Glocke.

Marquis. Kann ich es mit Einer

Digitized by Google

König (reicht ihm die Hand zum Kusse).
Er ist kein
Verlorner in dem meinigen.
(Der Marquis steht auf und geht. Graf Lerma tritt herein.)
Der Ritter
Wird künftig ungemeldet vorgelassen.

---

# Vierter Akt. 279

## Erster Auftritt.

Saal bey der Königin.

Die Königin. Die Herzogin Olivarez. Die Prinzessin von Eboli. Die Gräfin Fuentes und noch andere Damen.

Königin
(zur Oberhofmeisterin, indem sie aufsteht).
Der Schlüssel fand sich also nicht? — So wird
Man die Schatulle mir erbrechen müssen,
Und zwar sogleich —
(Da sie die Prinzessin von Eboli gewahr wird, welche sich ihr nähert und ihr die Hand küßt.)
Willkommen, liebe Fürstin.
Mich freut, Sie wieder hergestellt zu finden —
Zwar noch sehr blaß —
Fuentes (etwas tückisch). 280
Die Schuld des bösen Fiebers,
Das ganz erstaunlich an die Nerven greift.
Nicht wahr, Prinzessin?

3353: Graf Lerma tritt herein. Der Ritter] vor Ea: Der König folgt ihm mit den Augen und ruft ihn noch einmal zurück. Und kommt bald wieder zu mir — hört Ihr? Graf von Lerma tritt herein.
König zu diesem. Der Maltheser

Digitized by Google

Der Ehre heil'ge Bande nicht. Ihr kennt
Den Menschen, Marquis. Solch ein Mann hat mir
Schon längst gemangelt, ihr seyd gut und fröhlich,
Und kennet doch den Menschen auch — Drum hab'
Ich euch gewählt —

**Marquis** (überrascht und erschrocken).

Mich, Sire?

**König.**

Ihr standet
Vor eurem Herrn und habt nichts für euch selbst,
Erbeten — nichts. Das ist mir neu — Ihr werdet 276
Gerecht seyn. Leidenschaft wird euren Blick
Nicht irren — Dränget euch zu meinem Sohn,
Erforscht das Herz der Königin. Ich will
Euch Vollmacht senden, sie geheim zu sprechen.
Und jetzt verlaßt mich! (Er zieht eine Glocke.)

**Marquis.**

Kann ich es mit Einer
Erfüllten Hoffnung — dann ist dieser Tag
Der schönste meines Lebens.

3339: heilge Bande, $L^b$ und ff.: Bande $E^a$ $E^b$ $E^c$, seine Bande vor $E^a$. — Ihr kennt — 3343: Ich euch gewählt —] vor $E^a$:

Das Blut,
das stolzer fließt in königlichen Adern,
verschmäht das Gift der lüsternen Begierde,
die nur in Sklavenherzen brennt — Der Mann,
der mir schon längst gemangelt hat, sind Sie,
Sie oder keiner — Sie sind gut und fröhlich,
und kennen doch den Menschen auch — drum hab'
ich Sie gewählt —

3343 vor $E^a$: Sie standen — 3344 vor $E^a$: vor Ihrem Herrn, und haben nichts für Sich — 3345 vor $E^a$: Sie werden — 3346: euren] vor $E^a$: Ihren — Für 3347—3350 vor $E^a$:

nicht irren — Drängen Sie Sich zu dem Prinzen.
Erforschen Sie die Königinn. Ich selbst
will Ihnen Vollmacht senden, sie zu sprechen.
Indeß seid Ihr mein Kammerherr — und jetzt
verlaßt mich.

Er zieht eine Glocke.

Marquis. Kann ich es mit Einer

Digitized by Google

**König** (reicht ihm die Hand zum Kusse).
Er ist kein
Verlorner in dem meinigen.
(Der Marquis steht auf und geht. Graf Lerma tritt herein.)
Der Ritter
Wird künftig ungemeldet vorgelassen.

---

# Vierter Akt. 279

## Erster Auftritt.

Saal bey der Königin.

**Die Königin. Die Herzogin Olivarez. Die Prinzessin von Eboli. Die Gräfin Fuentes** und noch andere Damen.

**Königin**
(zur Oberhofmeisterin, indem sie aufsteht).
Der Schlüssel fand sich also nicht? — So wird
Man die Schatulle mir erbrechen müssen,
Und zwar sogleich —
(Da sie die Prinzessin von Eboli gewahr wird, welche sich ihr nähert und ihr die Hand küßt.)
Willkommen, liebe Fürstin.
Mich freut, Sie wieder hergestellt zu finden —
Zwar noch sehr blaß —
**Fuentes** (etwas tückisch). 280
Die Schuld des bösen Fiebers,
Das ganz erstaunlich an die Nerven greift.
Nicht wahr, Prinzessin?

3359: Graf Lerma tritt herein. Der Ritter] vor Ea:
Der König folgt ihm mit den Augen und ruft ihn noch einmal zurück.
Und kommt
bald wieder zu mir — hört Ihr?
Graf von Lerma tritt herein.
König zu diesem. Der Maltheser

Digitized by Google

**Königin.**

Sehr hab' ich gewünscht,
Sie zu besuchen, meine Liebe. — Doch
Ich darf ja nicht.

**Olivarez.**

Die Fürstin Eboli
Litt wenigstens nicht Mangel an Gesellschaft. —

**Königin.**

Das glaub' ich gern. — Was haben Sie? Sie zittern.

**Eboli.**

Nichts — gar nichts, meine Königin. Ich bitte
Um die Erlaubniß wegzugehen —

**Königin.**

Sie
Verhehlen uns, sind kränker gar, als Sie
Uns glauben machen wollen? Auch das Stehn 281
Wird Ihnen sauer. Helfen Sie ihr, Gräfin,
Auf dieses Tabouret sich niedersetzen.

**Eboli.**

Im Freyen wird mir besser. (Sie geht ab.)

**Königin.**

Folgen Sie
Ihr, Gräfin — Welche Anwandlung!

(Ein Page tritt herein und spricht mit der Herzogin, welche sich alsdann zur Königin wendet.)

**Olivarez.**

Der Marquis
Von Posa, Ihre Majestät — Er kommt
Von Seiner Majestät dem König.

**Königin.**

Ich
Erwart' ihn.

(Der Page geht ab und öffnet dem Marquis die Thüre.)

---

3374: Ihro vor Dc. — Zwischen: Majestät und: Er kommt vor Ea: **Königin** stutzt. Olivarez.

Digitized by Google

## Zweyter Auftritt. 282

Marquis von Posa. Die Vorigen.

(Der Marquis läßt sich auf ein Knie vor der Königin nieder, welche ihm einen Wink giebt, aufzustehen.)

**Königin.**

Was ist meines Herrn Befehl?
Darf ich ihn öffentlich —

**Marquis.**

Mein Auftrag lautet
An Ihre königliche Majestät allein.

(Die Damen entfernen sich auf einen Wink der Königin.)

---

## Dritter Auftritt.

Die Königin. Marquis von Posa.

**Königin** (voll Verwunderung.)

Wie? Darf ich meinen Augen trauen, Marquis?
Sie an mich abgeschickt vom König?

**Marquis.** 283

Dünkt
Das Ihre Majestät so sonderbar?
Mir ganz und gar nicht.

**Königin.**

Nun, so ist die Welt
Aus ihrer Bahn gewichen. Sie und Er —
Ich muß gestehen —

3376: Der Marquis] vor Dc: Er — 3378. 3379 vor Lb: an Ihre (Ihro vor Dc) Majestät besonders.

Dritter Auftritt.

Die Königinn. Marquis von Posa.

Königinn voll Verwunderung. Soll
ich meinen Augen trauen, Marquis? Sie?

Vor 3379: Marquis] Der Marquis O. — 3381: Ihre O, alle übrigen: Ihro

Digitized by Google

**Marquis.**

Daß es seltsam klingt?
Das mag wohl seyn. — Die gegenwärt'ge Zeit
Ist noch an mehrern Wunderdingen fruchtbar.

**Königin.**

An größern kaum.

**Marquis.**

Gesetzt, ich hätte mich
Bekehren lassen endlich — wär' es müde,
An Philipps Hof den Sonderling zu spielen?
Den Sonderling! Was heißt auch das? Wer sich
Den Menschen nützlich machen will, muß doch 284
Zuerst sich ihnen gleich zu stellen suchen.
Wozu der Sekte prahlerische Tracht?
Gesetzt — Wer ist von Eitelkeit so frey,
Um nicht für seinen Glauben gern zu werben?
Gesetzt, ich ginge damit um, den meinen
Auf einen Thron zu setzen?

**Königin.**

Nein! — Nein, Marquis,
Auch nicht einmal im Scherze möcht' ich dieser
Unreifen Einbildung Sie zeihn. Sie sind
Der Träumer nicht, der etwas unternähme,
Was nicht geendigt werden kann.

**Marquis.**

Das eben
Wär' noch die Frage, denk' ich.

**Königin.**

Was ich höchstens
Sie zeihen könnte, Marquis — was von Ihnen
Mich fast befremden könnte, wäre — wäre —

**Marquis.** 285

Zweydeuteley. Kann seyn.

3404: wäre — wäre —] vor Lh: wäre —

Digitized by Google

**Königin.**

Unredlichkeit
Zum wenigsten. Der König wollte mir
Wahrscheinlich nicht durch Sie entbieten lassen,
Was Sie mir sagen werden.

**Marquis.**

Nein.

**Königin.**

Und kann
Die gute Sache schlimme Mittel adeln?
Kann sich — verzeihen Sie mir diesen Zweifel —
Ihr edler Stolz zu diesem Amte borgen?
Kaum glaub' ich es. —

**Marquis.**

Auch ich nicht, wenn es hier
Nur gelten soll, den König zu betrügen.
Doch das ist meine Meinung nicht. Ihm selbst
Gedenk' ich dießmal redlicher zu dienen, 286
Als er mir aufgetragen hat.

**Königin.**

Daran
Erkenn' ich Sie, und nun genug! — Was macht er?

**Marquis.**

Der König? — Wie es scheint, bin ich sehr bald
An meiner strengen Richterin gerächt.
Was ich so sehr nicht zu erzählen eile,
Eilt Ihre Majestät, wie mir geschienen,
Noch weit, weit weniger zu hören. — Doch
Gehört muß es doch werden! Der Monarch
Läßt Ihre Majestät ersuchen, dem
Ambassadeur von Frankreich kein Gehör
Für heute zu bewilligen. Das war
Mein Auftrag. Er ist abgethan.

3419: gerecht O, gerochen vor Ea. — 3421 u. 3424 Ihro vor Dc.

Digitized by Google

**Königin.**

Und das
Ist alles, Marquis, was Sie mir von ihm
Zu sagen haben?

**Marquis.** 287

Alles ungefähr,
Was mich berechtigt, hier zu seyn.

**Königin.**

Ich will
Mich gern bescheiden, Marquis, nicht zu wissen,
Was mir vielleicht Geheimniß bleiben muß —

**Marquis.**

Das muß es, meine Königin — Zwar, wären
Sie nicht Sie selbst, ich würde eilen, Sie
Von ein'gen Dingen zu belehren, vor
Gewissen Menschen Sie zu warnen — doch
Das braucht es nicht bey Ihnen. Die Gefahr
Mag auf- und untergehen um Sie her,
Sie sollen's nie erfahren. Alles dieß
Ist ja nicht so viel werth, den goldnen Schlaf
Von eines Engels Stirne zu verjagen.
Auch war es das nicht, was mich hergeführt.
Prinz Karlos —

**Königin.**

Wie verließen Sie ihn?

**Marquis.** 288

Wie
Den einz'gen Weisen seiner Zeit, dem es
Verbrechen ist, die Wahrheit anzubeten —
Und eben so beherzt, für seine Liebe,
Wie jener für die seinige, zu sterben.
Ich bringe wenig Worte — aber hier,
Hier ist er selbst.

(Er giebt der Königin einen Brief.)

3429: ohngefähr D.

Digitized by Google

**Königin** (nachdem sie ihn gelesen).
Er muß mich sprechen, sagt er.

**Marquis.**
Das sag' ich auch.

**Königin.**
Wird es ihn glücklich machen,
Wenn er mit seinen Augen sieht, daß ich
Es auch nicht bin?

**Marquis.**
Nein — aber thätiger
Soll es ihn machen und entschlossner.

**Königin.** 289
Wie?

**Marquis.**
Der Herzog Alba ist ernannt nach Flandern.

**Königin.**
Ernannt — so hör' ich.

**Marquis.**
Widerrufen kann
Der König nie. Wir kennen ja den König.
Doch wahr ist's auch: Hier darf der Prinz nicht bleiben —
Hier nicht, jetzt vollends nicht — und Flandern darf
Nicht aufgeopfert werden.

**Königin.**
Wissen Sie
Es zu verhindern?

**Marquis.**
Ja — vielleicht. Das Mittel
Ist fast so schlimm, als die Gefahr. Es ist
Verwegen, wie Verzweiflung. — Doch ich weiß 290
Von keinem andern.

**Königin.**
Nennen Sie mir's.

3457: Doch wahr ist's auch:] vor Ea:
Unwandelbar, wie der Natur Gesetze,
beharrt sein überlegter Schluß. Doch eben
so wahr ist's auch:

Digitized by Google

**Marquis.**

Ihnen,

Nur Ihnen, meine Königin, wag' ich
Es zu entdecken. Nur von Ihnen kann
Es Karlos hören, ohne Abscheu hören.
Der Name freilich, den es führen wird,
Klingt etwas rauh —

**Königin.**

Rebellion —

**Marquis.**

Er soll
Dem König ungehorsam werden, soll
Nach Brüssel heimlich sich begeben, wo
Mit offnen Armen die Flamänder ihn
Erwarten. Alle Niederlande stehen
Auf seine Losung auf. Die gute Sache
Wird stark durch einen Königssohn. Er mache 291
Den Span'schen Thron durch seine Waffen zittern.
Was in Madrid der Vater ihm verweigert,
Wird er in Brüssel ihm bewilligen.

**Königin.**

Sie sprachen
Ihn heute und behaupten das?

3477 vor Ea: wird er in Brüssel ihm bewilligen.
Königinn. Wird er? das hoffen Sie so dreist?
Marquis. Er wird
es müssen, hoff' ich. Wie der Niederlande
vereinte Stärke gegen Philipps Macht
bestehen müßte, wäre zu berechnen.
Doch nein, so blutig wird es nicht. Europa
wird zwischen Sohn und Vater Frieden mitteln.
Karl spricht von Unterwürfigkeit — und Demuth
muß Wunder thun an eines Heeres Spitze.
Dem König bleibt die Wahl, großmüthig zu
vergeben oder zweifelhaft zu schlagen.
Wie kann er wanken? — Eben dieser Mensch,
der eine bill'ge Bitte abgewiesen,
wird ein Verbrechen übersehn.
Königinn. Sie sprachen

Digitized by Google

**Marquis.**

Weil ich
Ihn heute sprach.

**Königin** (nach einer Pause).

Der Plan, den Sie mir zeigen,
Erschreckt und — reizt mich auch zugleich. Ich glaube,
Daß Sie nicht Unrecht haben. — Die Idee
Ist kühn, und eben darum, glaub' ich,
Gefällt sie mir. Ich will sie reifen lassen.
Weiß sie der Prinz?

**Marquis.**

Er sollte, war mein Plan,
Aus Ihrem Mund zum erstenmal sie hören.

**Königin.** 292

Unstreitig! Die Idee ist groß. — Wenn anders
Des Prinzen Jugend —

**Marquis.**

Schadet nichts. Er findet
Dort einen Egmont und Oranien,
Die braven Krieger Kaiser Karls, so klug
Im Kabinet, als fürchterlich im Felde.

**Königin** (mit Lebhaftigkeit).

Nein! die Idee ist groß und schön — Der Prinz
Muß handeln. Lebhaft fühl' ich das. Die Rolle,
Die man hier in Madrid ihn spielen sieht,
Drückt mich an seiner Statt zu Boden — Frankreich
Versprech' ich ihm; Savoyen auch. Ich bin
Ganz Ihrer Meinung, Marquis, er muß handeln. —
Doch dieser Anschlag fordert Geld.

**Marquis.**

Auch das liegt schon
Bereit —

**Königin.** 293

Und dazu weiß ich Rath.

3497: fodert vor Ea.

Digitized by Google

**Marquis.**

So darf ich
Zu der Zusammenkunft ihm Hoffnung geben?

**Königin.**

Ich will mir's überlegen.

**Marquis.**

Karlos dringt
Auf Antwort, Ihre Majestät. — Ich hab'
Ihm zugesagt, nicht leer zurück zu kehren.
(Seine Schreibtafel der Königin reichend.)
Zwo Zeilen sind für jetzt genug —

**Königin** (nachdem sie geschrieben).

Werd' ich
Sie wieder sehn?

**Marquis.**

So oft Sie es befehlen.

**Königin.**

So oft — so oft ich es befehle? — Marquis!
Wie muß ich diese Freyheit mir erklären?

**Marquis.** 294

So arglos, als Sie immer können. Wir

Zwischen 3499 u. 3500 vor Ea:
Königinn. Wie aber? Wie?
Marquis. Wo die natürlichen
Hülfsmittel uns verlassen, müssen wir
zu außerordentlichen —
Königinn. Ich weiß keines.
Marquis. Ein Beispiel nur — die Souterrains?
Königinn. Geht nicht.
Der König führt die Schlüssel.
Marquis. Wenns nur das —
3503: Zwei OO. — 3503. 3504: Genug ... Sie wiedersehn] vor Ea:
genug — um seine
Erwartungen zu spannen. —
Königinn nachdem sie geschrieben. Werd' ich Sie
bald wieder sehn?
3506. 3507 vor Lb:
Wie muß ich diese Freiheit mir erklären?
Marquis. So
unschuldig, als Sie immer können. Wir

Digitized by Google

Genießen sie — das ist genug — das ist
Für meine Königin genug.

**Königin** (abbrechend).

Wie sollt' es
Mich freuen, Marquis, wenn der Freyheit endlich
Noch diese Zuflucht in Europa bliebe!
Wenn sie durch ihn es bliebe! — Rechnen Sie
Auf meinen stillen Antheil —

**Marquis** (mit Feuer).

O, ich wußt' es,
Ich mußte hier verstanden werden —

**Herzogin Olivarez** (erscheint an der Thüre).

**Königin** (fremd zum Marquis).

Was
Von meinem Herrn, dem König, kommt, werd' ich
Als ein Gesetz verehren. Gehen Sie,
Ihm meine Unterwerfung zu versichern!

(Sie giebt ihm einen Wink. Der Marquis geht ab.)

---

## Vierter Auftritt. 295

Gallerie.

**Don Karlos** und **Graf Lerma.**

**Karlos.**

Hier sind wir ungestört. Was haben Sie
Mir zu entdecken?

**Lerma.**

Eure Hoheit hatten
An diesem Hofe einen Freund.

Für 3516. 3517 vor $E^a$:
als ein Gesetz verehren. Legen
Sie Seiner Majestät den ehrerbietigsten
Gehorsam seiner Dienerinn zu Füßen.

3517: Ihm] Ihn $E^a$. — Nach 3517 fehlt vor $E^a$: Sie giebt ihm einen Wink.

Vor 3518: Galerie O. — Graf von Lerma D. — In $E^b$ fehlt: und

Digitized by Google

**Karlos** (stutzt).

Den ich
Nicht wüßte! — Wie? Was wollen Sie damit?

**Lerma.**

So muß ich um Vergebung bitten, daß
Ich mehr erfuhr, als ich erfahren durfte.
Doch, Eurer Hoheit zur Beruhigung,
Ich hab' es wenigstens von treuer Hand, 296
Denn kurz, ich hab' es von mir selbst.

**Karlos.**

Von wem
Ist denn die Rede?

**Lerma.**

Marquis Posa —

**Karlos.**

Nun?

**Lerma.**

Wenn etwa mehr, als jemand wissen darf,
Von Eurer Hoheit ihm bewußt seyn sollte,
Wie ich beynahe fürchte —

**Karlos.**

Wie Sie fürchten?

**Lerma.**

— Er war beym König.

**Karlos.**

So?

**Lerma.** 297

Zwo volle Stunden,
Und in sehr heimlichem Gespräch.

**Karlos.**

Wahrhaftig?

**Lerma.**

Es war von keiner Kleinigkeit die Rede.

**Karlos.**

Das will ich glauben.

3531: Zwei DD.

Digitized by Google

**Lerma.**

Ihren Namen, Prinz,
Hört' ich zu öfternmalen.

**Karlos.**

Hoffentlich
Kein schlimmes Zeichen.

**Lerma.**

Auch ward heute Morgen
Im Schlafgemache Seiner Majestät
Der Königin sehr räthselhaft erwähnt.

**Karlos** (tritt bestürzt zurück). 298

Graf Lerma?

**Lerma.**

Als der Marquis weggegangen,
Empfing ich den Befehl, ihn künftighin
Unangemeldet vorzulassen.

**Karlos.**

Das
Ist wirklich viel.

**Lerma.**

Ganz ohne Beyspiel, Prinz,
So lang mir denkt, daß ich dem König diene.

**Karlos.**

Viel! Wahrlich viel! — Und wie? wie, sagten Sie,
Wie ward der Königin erwähnt?

**Lerma** (tritt zurück).

Nein, Prinz,
Nein! Das ist wider meine Pflicht.

**Karlos.** 299

Wie seltsam!
Sie sagen mir das eine, und verhehlen
Das andre mir.

3537 vor $E^a$: im Schlafgemach von Seiner Majestät — 3543: denkt $D^a$ $D^b$ $P^b$ ff., dünkt D (aber als Druckfehler bezeichnet) $D^c$ $E^a$ $E^b$ $E^c$ (eingedenk ist $B^1$). Vgl. J. Meyer Neue Beiträge S. 104.

Digitized by Google

**Lerma.**

Das erste war ich Ihnen,
Das zweyte bin ich dem Monarchen schuldig.

**Karlos.**

— Sie haben Recht.

**Lerma.**

Den Marquis hab' ich zwar
Als Mann von Ehre stets gekannt.

**Karlos.**

Dann haben
Sie ihn sehr gut gekannt.

**Lerma.**

Jedwede Tugend
Ist fleckenfrey — bis auf den Augenblick
Der Probe.

**Karlos.** 30

Auch wohl hier und da noch drüber.

**Lerma.**

Und eines großen Königs Gunst dünkt mir
Der Frage werth. An diesem goldnen Angel
Hat manche starke Tugend sich verblutet.

**Karlos.**

O ja.

**Lerma.**

Oft sogar ist es weise, zu entdecken,
Was nicht verschwiegen bleiben kann.

**Karlos.**

Ja, weise!
Doch, wie Sie sagen, haben Sie den Marquis
Als Mann von Ehre nur gekannt?

**Lerma.**

Ist er
Es noch, so macht mein Zweifel ihn nicht schlechter,
Und Sie, mein Prinz, gewinnen doppelt.

(Er will gehen.)

Digitized by Google

**Karlos** 301
(folgt ihm gerührt und drückt ihm die Hand).
Dreyfach
Gewinn' ich, edler, würd'ger Mann — ich sehe
Um einen Freund mich reicher, und es kostet
Mir den nicht, den ich schon besaß. (Lerma geht ab.)

---

## Fünfter Auftritt.

**Marquis von Posa** kommt durch die Gallerie. **Karlos.**

**Marquis.**
Karl! Karl!

**Karlos.**
Wer ruft? Ah, Du bist's! Eben recht. Ich eile
Voraus ins Kloster. Komm bald nach. (Er will fort.)

**Marquis.**
Nur zwo
Minuten — bleib.

**Karlos.** 302
Wenn man uns überfiele —

**Marquis.**
Man wird doch nicht. Es ist sogleich geschehen.
Die Königin —

**Karlos.**
Du warst bey meinem Vater?

**Marquis.**
Er ließ mich rufen; ja.

**Karlos** (voll Erwartung).
Nun?

**Marquis.**
Es ist richtig.
Du wirst sie sprechen.

Vor 3567: Galerie O. — 3567: Ach Du D (als Druckfehler bezeichnet). Vgl. J. Meyer Neue Beiträge S. 105. — 3568: zwei O O. — 3572: Er] Es O.



Digitized by Google

**Karlos.**

Und der König? Was
Will denn der König?

**Marquis.**

Der? Nicht viel. — Neugierde,
Zu wissen, wer ich bin. — Dienstfertigkeit
Von unbestellten guten Freunden. Was 303
Weiß ich? Er bot mir Dienste an.

**Karlos.**

Die du
Doch abgelehnt?

**Marquis.**

Versteht sich.

**Karlos.**

Und wie kamt
Ihr auseinander?

**Marquis.**

Ziemlich gut.

**Karlos.**

Von mir
War also wohl die Rede nicht?

**Marquis.**

Von dir?
Doch. Ja. Im Allgemeinen.
(Er zieht sein Souvenir heraus und giebt es dem Prinzen.)
Hier vorläufig 304
Zwey Worte von der Königin, und morgen
Werd' ich erfahren, wo und wie —

**Karlos**

(liest sehr zerstreut, steckt die Schreibtafel ein und will gehen).

Beym Prior
Trifft du mich also.

**Marquis.**

Warte doch. Was eilst du?
Es kommt ja niemand.

Vor 3562: sein D De, ein Ea ff. vgl. vor 3503.

Digitized by Google

**Karlos** (mit erkünsteltem Lächeln).

Haben wir denn wirklich
Die Rollen umgetauscht? Du bist ja heute
Erstaunlich sicher.

**Marquis.**

Heute? Warum heute?

**Karlos.**

Und was schreibt mir die Königin?

**Marquis.** 305

Hast du
Denn nicht im Augenblick gelesen?

**Karlos.**

Ich?
Ja so.

**Marquis.**

Was hast du denn? Was ist dir?

**Karlos**

(liest das Geschriebene noch einmal. Entzückt und feurig).

Engel
Des Himmels! Ja, ich will es seyn — ich will —
Will deiner werth seyn — Große Seelen macht
Die Liebe größer. Sey's auch, was es sey.
Wenn Du es mir gebietest, ich gehorche. —
Sie schreibt, daß ich auf eine wichtige
Entschließung mich bereiten soll. Was kann
Sie damit meinen? Weißt du nicht?

**Marquis.** 306

Wenn ich's
Auch wüßte, Karl — bist du auch jetzt gestimmt,
Es anzuhören?

**Karlos.**

Hab' ich dich beleidigt?
Ich war zerstreut. Vergieb mir, Roderich.

**Marquis.**

Zerstreut? Wodurch?

3598 vor Ea: jetzt auch

Digitized by Google

**Karlos.**

Durch — ich weiß selber nicht.
Dieß Souvenir ist also mein?

**Marquis.**

Nicht ganz!
Vielmehr bin ich gekommen, mir sogar
Deins auszubitten.

**Karlos.**

Meins? Wozu?

**Marquis.** 307

Und was
Du etwa sonst an Kleinigkeiten, die
In keines Dritten Hände fallen dürfen,
An Briefen oder abgerissenen
Concepten bey dir führst — kurz, deine ganze
Brieftasche —

**Karlos.**

Wozu aber?

**Marquis.**

Nur auf alle Fälle.
Wer kann für Ueberraschung stehn? Bey mir
Sucht sie doch niemand. Gieb.

**Karlos** (sehr unruhig).

Das ist doch seltsam!
Woher auf einmal diese —

**Marquis.**

Sey ganz ruhig.
Ich will nichts damit angedeutet haben.
Gewißlich nicht! Es ist Behutsamkeit 308
Vor der Gefahr. So hab' ich's nicht gemeint,
So wahrlich nicht, daß du erschrecken solltest.

**Karlos** (giebt ihm die Brieftasche).

Verwahr' sie gut.

**Marquis.**

Das werd' ich.

3608: ganze fehlt durch Versehn in LbO. Vgl. J. Meyer Neue Beiträge S. 104.

Digitized by Google

**Karlos** (sieht ihn bedeutend an).

Roderich!

Ich gab dir viel.

**Marquis.**

Noch immer nicht so viel,
Als ich von dir schon habe — Dort also
Das Uebrige, und jetzt leb' wohl — leb' wohl!

(Er will gehen.)

**Karlos**

(kämpft zweifelhaft mit sich selbst — endlich ruft er ihn zurück).

Gieb mir die Briefe doch noch einmal. Einer
Von ihr ist auch darunter, den sie damals,
Als ich so tödtlich krank gelegen, nach 309
Alkala mir geschrieben. Stets hab' ich
Auf meinem Herzen ihn getragen. Mich
Von diesem Brief zu trennen fällt mir schwer.
Laß mir den Brief — nur den — das Uebrige
Nimm alles.

(Er nimmt ihn heraus und giebt die Brieftasche zurück.)

**Marquis.**

Karl, ich thu' es ungern. Just
Um diesen Brief war mir's zu thun.

**Karlos.**

Leb' wohl!

(Er geht langsam und still weg, an der Thüre bleibt er einen Augenblick stehen. kehrt wieder um und bringt ihm den Brief.)

Da hast du ihn.

(Seine Hand zittert. Thränen stürzen aus seinen Augen, er fällt dem Marquis um den Hals und drückt sein Gesicht wider dessen Brust.)

Das kann mein Vater nicht?
Nicht wahr, mein Roderich? Das kann er doch nicht?

(Er geht schnell fort.)

---

3628: giebt] vor Ea: giebt ihm

Digitized by Google

## Sechster Auftritt. 310

**Marquis** (sieht ihm erstaunt nach).

Wär's möglich? Wär' es? Also hätt' ich ihn
Doch nicht gekannt? Nicht ganz? In seinem Herzen
Wär' diese Falte wirklich mir entgangen?
Mißtrauen gegen seinen Freund!
Nein, es ist Lästerung! — Was that er mir,
Daß ich der Schwächen schwächster ihn verklage?
Was ich ihn zeihe, werd' ich selbst — Befremden —
Das mag es ihn, das glaub' ich gern. Wann hätte
Er dieser seltsamen Verschlossenheit
Zu seinem Freunde sich versehn? — Auch schmerzen!
Ich kann dir's nicht ersparen, Karl, und länger
Muß ich noch deine gute Seele quälen.
Der König glaubte dem Gefäß, dem er
Sein heiliges Geheimniß übergeben,
Und Glauben fordert Dankbarkeit. Was wäre
Geschwätzigkeit, wenn mein Verstummen dir
Nicht Leiden bringt? Vielleicht erspart? Warum 311
Dem Schlafenden die Wetterwolke zeigen,
Die über seinem Scheitel hängt? — Genug,
Daß ich sie still an dir vorüber führe,
Und, wenn du aufwachst, heller Himmel ist.

(Er geht ab.)

---

Vor 3632: Marquis] vor Ea: Marquis von Posa. — Für 3635 vor Ea:
Mißtrauen gegen seinen Freund! Wie kann
ein solcher Hauch auf diesem Spiegel dauern?
3646: fodert vor Ea.

Digitized by Google

Kabinet des Königs.

## Siebenter Auftritt.

Der König in einem Seſſel — neben ihm die Infantin Klara Eugenia.

König (nach einem tiefen Stillſchweigen).

Nein! Es iſt dennoch meine Tochter — Wie
Kann die Natur mit ſolcher Wahrheit lügen?
Dieß blaue Auge iſt ja mein! Find' ich
In jedem dieſer Züge mich nicht wieder?
Kind meiner Liebe, ja, du biſt's. Ich drücke
Dich an mein Herz — du biſt mein Blut.
(Er ſtutzt und hält inne.)
Mein Blut! 312
Was kann ich Schlimm'res fürchten? — Meine Züge,
Sind ſie die ſeinigen nicht auch?
(Er hat das Medaillon in die Hand genommen und ſieht wechſelsweiſe auf das Bild und in einen gegenüber ſtehenden Spiegel — endlich wirft er es zur Erde, ſteht ſchnell auf und drückt die Infantin von ſich.)
Weg, weg!
In dieſem Abgrund geh' ich unter.

---

## Achter Auftritt.

Graf Lerma. Der König.

Lerma.

Eben
Sind Ihre Majeſtät, die Königin,
Im Vorgemach erſchienen.

König.

Jetzt?

3662 u. S. 344 3667 vor De: Ihro

Digitized by Google

**Lerma.**

Und bitten
Um gnädigstes Gehör —

**König.** 313

Jetzt aber? Jetzt?
In dieser ungewohnten Stunde? — Nein!
Jetzt kann ich sie nicht sprechen — jetzt nicht —

**Lerma.**

Hier
Sind Ihre Majestät schon selbst —

(Er geht ab.)

---

## Neunter Auftritt.

**Der König. Die Königin** tritt herein. **Die Infantin.**

(Die letztere fliegt ihr entgegen und schmiegt sich an sie an. Sie fällt vor dem Könige nieder, welcher stumm und verwirrt steht.)

**Königin.**

Mein Herr
Und mein Gemahl — ich muß — ich bin gezwungen,
Vor Ihrem Thron Gerechtigkeit zu suchen.

**König.** 314

Gerechtigkeit? —

**Königin.**

Unwürdig seh' ich mir
An diesem Hof begegnet. Meine
Schatulle ist erbrochen —

**König.**

Was?

**Königin.**

Und Sachen
Von großem Werth für mich daraus verschwunden —

3667: Sie fällt] Die Königin fällt OO.

Digitized by Google

**König.**

Von großem Werth für Sie —

**Königin.**

Durch die Bedeutung,
Die eines Unbelehrten Dreistigkeit
Vermögend wäre —

**König.** 315

Dreistigkeit — Bedeutung —
Doch — stehn Sie auf.

**Königin.**

Nicht eher, mein Gemahl,
Bis Sie durch ein Versprechen sich gebunden,
Kraft Ihres königlichen Arms zu meiner
Genugthuung den Thäter mir zu stellen,
Wo nicht, von einem Hofstaat mich zu trennen,
Der meinen Dieb verbirgt —

**König.**

Stehn Sie doch auf —
In dieser Stellung — Stehn Sie auf —

**Königin** (steht auf).

Daß er
Von Range seyn muß, weiß ich — denn in der
Schatulle lag an Perlen und Demanten
Weit über eine Million, und er
Begnügte sich mit Briefen —

**König.**

Die ich doch —

**Königin.** 316

Recht gerne, mein Gemahl. Es waren Briefe
Und ein Medaillon von dem Infanten.

**König.**

Von —

3681 vor Lb:
wo nicht, mich eines Hofs zu überheben,
3684: Von] Vom Eb.

Digitized by Google

**Königin.**

Dem Infanten, Ihrem Sohn.

**König.**

An Sie?

**Königin.**

An mich.

**König.**

Von dem Infanten? Und das sagen
Sie mir?

**Königin.**

Warum nicht Ihnen, mein Gemahl?

**König.**

Mit dieser Stirne?

**Königin.** 317

Was fällt Ihnen auf?
Ich denke, Sie erinnern sich der Briefe,
Die mit Bewilligung von beyden Kronen
Don Karlos mir nach Saint Germain geschrieben.
Ob auch das Bild, womit er sie begleitet,
In diese Freyheit einbedungen worden,
Ob seine rasche Hoffnung eigenmächtig
Sich diesen kühnen Schritt erlaubt — das will
Ich zu entscheiden mich nicht unterfangen.
Wenn's Uebereilung war, so war es die
Verzeihlichste — da bin ich für ihn Bürge.
Denn damals fiel ihm wohl nicht bey, daß es
Für seine Mutter wäre —

(Sieht die Bewegung des Königs.)

Was ist das?

Was haben Sie?

Für 3705 vor Ea:
für seine Mutter wäre.
König der sich kaum mehr zu fassen weiß, vor sich, indem er hinweggehen will.
Recht behält
die Schlange — O das wußt' ich wohl.
Königinn ergreift seine Hand. Was ist das?

Digitized by Google

**Infantin**

(welche unterdessen das Medaillon auf dem Boden gefunden und damit gespielt hat, bringt es der Königin).

Ah! Sieh da, meine Mutter!
Das schöne Bild —

**Königin.** 318

Was denn, mein —

(Sie erkennt das Medaillon, und bleibt in sprachloser Erstarrung stehen. Beide sehen einander mit unverwandten Augen an. Nach einem langen Stillschweigen.)

Wahrlich, Sire!
Dieß Mittel, seiner Gattin Herz zu prüfen,
Dünkt mir sehr königlich und edel — Doch
Noch eine Frage möcht' ich mir erlauben.

**König.**

Das Fragen ist an Mir.

**Königin.**

Durch meinen Argwohn
Soll doch die Unschuld wenigstens nicht leiden. —
Wenn also dieser Diebstahl Ihr Befehl
Gewesen —

**König.**

Ja.

**Königin.**

Dann hab' ich niemand anzuklagen
Und niemand weiter zu bedauern — niemand,
Als Sie, dem die Gemahlin nicht geworden, 319
Bey welcher solche Mittel sich verlohnen.

**König.**

Die Sprache kenn' ich. — Doch, Madam,
Zum zweytenmale soll sie mich nicht täuschen,
Wie in Aranjuez sie mich getäuscht.
Die engelreine Königin, die damals

3706: Ach! D (als Druckfehler bezeichnet) und Ea—O. Vgl. J. Meyer Neue Beiträge S. 104. Sieh da] vor Ea: Sehn Sie — 3707: Das schöne Bild —] vor Ea: Wie schön — 3718 u. 3724: Madame O.

Digitized by Google

Mit so viel Würde sich vertheidigt — jetzt
Kenn' ich sie besser.

**Königin.**

Was ist das?

**König.**

Kurz also
Und ohne Hinterhalt, Madam! — Ist's wahr,
Noch wahr, daß Sie mit niemand dort gesprochen?
Mit niemand? Ist das wirklich wahr?

**Königin.**

Mit dem Infanten
Hab' ich gesprochen. Ja.

**König.**

Ja? — Nun, so ist's
Am Tage. Es ist offenbar. So frech!
So wenig Schonung meiner Ehre!

**Königin.**

Ehre, Sire?
Wenn Ehre zu verletzen war, so, fürcht' ich,
Stand eine größ're auf dem Spiel, als mir
Kastilien zur Morgengabe brachte.

**König.**

Warum verläugneten Sie mir?

**Königin.**

Weil ich
Es nicht gewohnt bin, Sire, in Gegenwart

Für 3723 vor Ea:
kenn ich sie besser.
Königinn. — Was ist das?
König. Die ihre
Begleiterinnen darum nur entfernt,
um sich — mit ihrem Kinde zu vergnügen.
Königinn. Mein König, wie versteh' ich das?
König. Kurz also
Zwischen 3729 u. 3730 vor Ea:
Geraume Zeit, eh' König Philipp mich
Gemahlin hieß, war ich schon Heinrichs Tochter —
3733: verleugneten O.

Digitized by Google

Der Höflinge, auf Delinquenten-Weise
Verhören mich zu lassen. Wahrheit werde
Ich nie verläugnen, wenn mit Ehrerbietung
Und Güte sie gefordert wird. — Und war
Das wohl der Ton, den Eure Majestät
Mir in Aranjuez zu hören gaben?
Ist etwa die versammelte Grandezza 321
Der Richterstuhl, vor welchen Königinnen
Zu ihrer stillen Thaten Rechenschaft
Gezogen werden? Ich gestattete
Dem Prinzen die Zusammenkunft, um die
Er dringend bat. Ich that es, mein Gemahl,
Weil ich es wollte — weil ich den Gebrauch
Nicht über Dinge will zum Richter setzen,
Die ich für tadellos erkannt — und Ihnen
Verbarg ich es, weil ich nicht lüstern war,
Mit Eurer Majestät um diese Freyheit
Vor meinem Hofgesinde mich zu streiten.

**König.**

Sie sprechen kühn, Madam, sehr —

**Königin.**

Und auch darum,
Setz' ich hinzu, weil der Infant doch schwerlich
Der Billigkeit, die er verdient, sich zu
Erfreuen hat in seines Vaters Herzen —

**König.**

Die er verdient?

**Königin.** 322

Denn warum soll ich es
Verbergen, Sire? — ich schätz' ihn sehr und lieb' ihn
Als meinen theuersten Verwandten, der
Einst werth befunden worden, einen Namen

3737: verleugnen O. — 3738: gefodert vor Ea. — 3746: drängend D (als Druckfehler bezeichnet). — 3753: Madame O. — Für 3755 vor Ea:
der Billigkeit — der Nachsicht, wollt' ich sagen —
die er bedarf und auch verdient, sich zu

Digitized by Google

Zu führen, der mich mehr anging — Ich habe
Noch nicht recht einsehn lernen, daß er mir
Gerade darum fremder sollte seyn,
Als jeder andre, weil er ehedem
Vor jedem andern theuer mir gewesen.
Wenn Ihre Staatsmaxime Bande knüpft,
Wie sie für gut es findet, soll es ihr
Doch etwas schwerer werden, sie zu lösen.
Ich will nicht hassen, wen ich soll — und weil
Man endlich doch zu reden mich gezwungen —
Ich will es nicht — will meine Wahl nicht länger
Gebunden sehn —

**König.**

Elisabeth! Sie haben
In schwachen Stunden mich gesehen. Diese
Erinnerung macht Sie so kühn. Sie trauen
Auf eine Allmacht, die Sie oft genug 323
An meiner Festigkeit geprüft. — Doch fürchten
Sie desto mehr. Was bis zu Schwächen mich
Gebracht, kann auch zu Raserey mich führen.

**Königin.**

Was hab' ich denn begangen?

**König** (nimmt ihre Hand).

Wenn es ist,
Doch ist — und ist es denn nicht schon? — wenn Ihrer
Verschuldung volles, aufgehäuftes Maß
Auch nur um eines Athems Schwere steigt —

Für 3772 vor Ea:
gebunden sehn — ein zwingendes Verbot
soll meiner Freunde Werth bei mir erheben,
soll bis zur Uebertreibung mich versuchen,
ich will sogar —
König. Elisabeth! Sie haben
Für 3774 vor Ea:
Erinnerung macht Sie so kühn. Der Spiegel,
vor dem wir stehen, macht Sie kühn. Sie trauen
3779: nimmt] vor Dc: Er nimmt

Digitized by Google

Wenn ich der Hintergangne bin —
(Er läßt ihre Hand los.)
Ich kann
Auch über diese letzte Schwäche siegen.
Ich kann's und will's — Dann wehe mir und Ihnen,
Elisabeth!

**Königin.**

Was hab' ich denn begangen?

**König.** 324

Dann meinetwegen fließe Blut —

**Königin.**

So weit
Ist es gekommen — Gott!

**König.**

Ich kenne
Mich selbst nicht mehr — ich ehre keine Sitte
Und keine Stimme der Natur und keinen
Vertrag der Nationen mehr —

**Königin.**

Wie sehr
Beklag' ich Eure Majestät —

**König** (außer Fassung).

Beklagen!
Das Mitleid einer Buhlerin —

**Infantin**
(hängt sich erschrocken an ihre Mutter).

Der König zürnt,
Und meine schöne Mutter weint.

Für 3788 vor Ea:
ist es gekommen — Gott!
König. Die Christenheit
erschrecke über eine That! — Ich kenne
Für 3794 vor Ea:
und meine schöne Mutter weint.
König stößt das Kind unsanft von der Königin. Geh hin
und klag' es deinem Vater.
Königinn mit Sanftmuth und Würde, aber mit zitternder Stimme.
Dieses Kind

Digitized by Google

**König**

(stößt das Kind unsanft von der Königin).

**Königin**

(mit Sanftmuth und Würde, aber mit zitternder Stimme).

Dieß Kind
Muß ich doch sicher stellen vor Mißhandlung.
Komm mit mir, meine Tochter.

(Sie nimmt sie auf den Arm.)

Wenn der König
Dich nicht mehr kennen will, so muß ich jenseits
Der Pyrenäen Bürgen kommen lassen,
Die unsre Sache führen.

(Sie will gehen.)

**König** (betreten).
Königin?

**Königin.**

Ich kann nicht mehr — das ist zu viel —

(Sie will die Thür erreichen und fällt mit dem Kinde an der Schwelle zu Boden.)

**König** (hinzueilend, voll Bestürzung).
Gott! Was ist das? —

**Infantin** (ruft voll Schrecken).
Ach, meine Mutter blutet!

(Sie eilt hinaus.)

**König** (ängstlich um sie beschäftigt).
Welch fürchterlicher Zufall! Blut! Verdien' ich,
Daß Sie so hart mich strafen? Stehn Sie auf.
Erholen Sie sich! Stehn Sie auf! — Man kommt!

Für 3800. 3801 vor Ea:

**Königinn.** Ich kann nicht mehr — Das ist zu viel —
Sie will die Thüre erreichen, und fällt mit dem Kinde an der Schwelle zu Boden.
**König** hinzueilend, voll Bestürzung. Gott! Was
ist das? — Elisabeth!
**Infantin** ruft voll Schrecken. Sie blutet!
Ach meine Mutter blutet!
Sie eilt hinaus.
**Königinn.** Kommt denn niemand,
der mich aus diesem Zimmer bringen wollte?

Digitized by Google

Man überrascht uns — Stehn Sie auf — Soll sich
Mein ganzer Hof an diesem Schauspiel weiden?
Muß ich Sie bitten, aufzustehn?
(Sie richtet sich auf, von dem König unterstützt.)

---

## Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Alba, Domingo treten erschrocken herein. Damen folgen.

**König.**

Man bringe
Die Königin zu Hause. Ihr ist übel.
(Die Königin geht ab, begleitet von den Damen. Alba und Domingo treten näher.)

**Alba.** 327

Die Königin in Thränen, und auf ihrem
Gesichte Blut —

**König.**

Das nimmt die Teufel Wunder,
Die mich verleitet haben?

**Alba. Domingo.**

Wir?

**König.**

Die mir
Genug gesagt, zum Rasen mich zu bringen,
Zu meiner Ueberzeugung nichts.

**Alba.**

Wir gaben,
Was wir gehabt —

**König.**

Die Hölle dank' es Euch.

In der Ueberschrift: Alba, Domingo,] vor Lb: Alba, Feria, Lerma, Domingo — vor Lb fehlt: Damen folgen. — Nach 3808: von den Damen.] vor Lb: von Feria und Lerma. — näher.] vor Ea: beunruhigt näher.



Digitized by Google

Ich habe, was mich reut, gethan. War das
Die Sprache eines schuldigen Gewissens?

**Marquis von Posa** (noch außerhalb der Scene). 328

Ist der Monarch zu sprechen?

---

## Elfter Auftritt.

**Marquis von Posa. Die Vorigen.**

**König**

(bey dieser Stimme lebhaft auffahrend und dem Marquis einige Schritte entgegen gehend).

Ah, das ist er!
Seyd mir willkommen, Marquis — Eurer, Herzog,
Bedarf ich jetzt nicht mehr. Verlaßt uns.

(Alba und Domingo sehen einander mit stummer Verwunderung an, und gehen.)

---

## Zwölfter Auftritt. 329

**Der König und Marquis von Posa.**

**Marquis.**

Sire!
Dem alten Manne, der in zwanzig Schlachten

Für 3817 vor Ea:

Steht eine Sünderinn so da?

Marquis von Posa noch außerhalb der Scene.

Ist der
Monarch zu sprechen?

Eilfter Auftritt.

Marquis von Posa. Die Vorigen.

König bei dieser Stimme lebhaft auffahrend und dem Marquis einige Schritte entgegen gehend.

Ah! Da kommt mein Mann!
Ach! D (als Druckfehler bezeichnet).

3817: Ach, das ist er! Ea — O. Vgl. J. Meyer Neue Beiträge S. 104.
3819 vor Ea fehlt: und gehen. — 3819: Sire!] vor Ea:

Marquis steht verwirrt und verlegen, einen fragenden Blick auf den König gerichtet.

Das
schlägt meine ganze Hoffnung nieder! — Denn —

Digitized by Google

Dem Tod für Sie entgegen ging, fällt es
Doch hart, sich so entfernt zu sehn!

**König.**

Euch ziemt
Es, so zu denken, so zu handeln Mir.
Was ihr in wenig Stunden mir gewesen,
War Er in einem Menschenalter nicht.
Ich will nicht heimlich thun mit meinem Wohlgefallen;
Das Siegel meiner königlichen Gunst
Soll hell und weit auf eurer Stirne leuchten.
Ich will den Mann, den ich zum Freund gewählt,
Beneidet sehn.

**Marquis.**

Und dann auch, wenn die Hülle
Der Dunkelheit allein ihn fähig machte,
Des Namens werth zu seyn?

**König.**

Was bringt
Ihr mir?

**Marquis.**

Als ich das Vorgemach durchgehe,

ich will es nur gestehen, Sire — bei dem
Geschäft, das mich hieher geführt, hab' ich
auf diese Stimme sehr gerechnet —

Mit einer verbindlichen Beugung (Verbeugung Dc) gegen den Herzog.

König sehr ernsthaft zu den beiden. Ihr
wißt meinen Willen. Tretet ab.

Alba und Domingo entfernen sich.

## Zwölfter Auftritt.

Der König und Marquis von Posa.

König nachdem sie allein sind. Ihr wolltet
verbessern Marquis, was ich schlimm gemacht.
Ich lobe Eure gute Absicht.

Marquis. Sire,

Für 3822 vor Ea:
doch etwas hart, von einem Jüngling sich
so abgelöst zu sehen.

König. Euch geziemt

3830: beneiden Da Db Dc. — 3831: Dunkelheit] vor Ea: Niedrigkeit

Digitized by Google

Hör' ich von einem ſchrecklichen Gerüchte,
Das mir unglaublich däucht — Ein heftiger
Wortwechſel — Blut — die Königin —

**König.**

Ihr kommt von dort?

**Marquis.**

Entſetzen ſollt' es mich,
Wenn das Gerücht nicht Unrecht hätte, wenn
Von Eurer Majeſtät indeß vielleicht
Etwas geſchehen wäre — Wichtige
Entdeckungen, die ich gemacht, verändern 331
Der Sache ganze Lage.

**König.**

Nun?

**Marquis.**

Ich fand
Gelegenheit, des Prinzen Portefeuille
Mit einigen Papieren wegzunehmen,
Die, wie ich hoffe, ein'ges Licht —

(Er giebt Karlos Briefſtaſche dem König.)

**König** (durchſieht ſie begierig).

Ein Schreiben
Vom Kaiſer, meinem Vater — — Wie? Von dem
Ich nie gehört zu haben mich entſinne?

(Er lieſt es durch, legt es bey Seite und eilt zu den andern Papieren.)

Der Plan zu einer Feſtung — Abgeriſſne
Gedanken aus dem Tacitus — Und was
Denn hier? — Die Hand ſollt' ich doch kennen!
Es iſt von einer Dame.

(Er lieſt aufmerkſam, bald laut, bald leiſe.) 332

„Dieſer Schlüſſel — —
„Die hintern Zimmer im Pavillon
„Der Königin" — — Ha! Was wird das? — „Hier darf
„Die Liebe frey — Erhörung — ſchöner Lohn" —

3845: durchſieht] durchſucht vor Dc.

Digitized by Google

Satanische Verrätherey! Jetzt kenn' ich's,
Sie ist es. Es ist ihre Hand!

**Marquis.**

Die Hand
Der Königin? Unmöglich —

**König.**

Der Prinzessin
Von Eboli —

**Marquis.**

So wär' es wahr, was mir
Unlängst der Page Henarez gestanden,
Der Brief und Schlüssel überbrachte.

**König**

(des Marquis Hand fassend, in heftiger Bewegung).

Marquis,
Ich sehe mich in fürchterlichen Händen!
Dieß Weib — Ich will es nur gestehen — Marquis, 333
Dieß Weib erbrach der Königin Schatulle,
Die erste Warnung kam von ihr — Wer weiß,
Wie viel der Mönch drum wissen mag — Ich bin
Durch ein verruchtes Bubenstück betrogen.

**Marquis.**

Dann wär' es ja noch glücklich —

**König.**

Marquis! Marquis!
Ich fange an zu fürchten, daß ich meiner
Gemahlin doch zu viel gethan —

**Marquis.**

Wenn zwischen
Dem Prinzen und der Königin geheime
Verständnisse gewesen sind, so waren
Sie sicherlich von weit — weit anderm Inhalt,
Als dessen man sie angeklagt. Ich habe
Gewisse Nachricht, daß des Prinzen Wunsch,

3859: ohnlängst D. — 3862 u. 3863: Dies O O.

Digitized by Google

Nach Flandern abzureisen, in dem Kopfe
Der Königin entsprang.

**König.** 334

Ich glaubt' es immer.

**Marquis.**

Die Königin hat Ehrgeiz — Darf ich mehr
Noch sagen? — Mit Empfindlichkeit sieht sie
In ihrer stolzen Hoffnung sich getäuscht,
Und von des Thrones Antheil ausgeschlossen.
Des Prinzen rasche Jugend bot sich ihren
Weit blickenden Entwürfen dar — ihr Herz —
Ich zweifle, ob sie lieben kann.

**König.**

Vor ihren
Staatsklugen Planen zittr' ich nicht.

**Marquis.**

Ob sie geliebt wird? — Ob von dem Infanten
Nichts Schlimmeres zu fürchten? Diese Frage
Scheint mir der Untersuchung werth. Hier, glaub' ich,
Ist eine streng're Wachsamkeit vonnöthen —

**König.**

Ihr haftet mir für ihn. —

**Marquis** (nach einigem Bedenken). 335

Wenn Eure Majestät
Mich fähig halten, dieses Amt zu führen,
So muß ich bitten, es uneingeschränkt
Und ganz in meine Hand zu übergeben.

**König.**

Das soll geschehen.

**Marquis.**

Wenigstens durch keinen
Gehülfen, welchen Namen er auch habe,

3884 u. 3885 vor Lb:
staatsklugen Planen zittr' ich nicht.
Marquis. Ob sie
geliebt wird? — — — Ob von dem Infanten
3888: strenge Da Db Dc. — 3894: Gehilfen O.

Digitized by Google

In Unternehmungen, die ich etwa
Für nöthig finden könnte, mich zu stören —

**König.**

Durch keinen. Ich versprech' es euch. Ihr war't
Mein guter Engel. Wie viel Dank bin ich
Für diesen Wink euch schuldig!

(Zu Lerma, der bey den letzten Worten hereintritt.)

Wie verließt ihr
Die Königin?

**Lerma.** 336

Noch sehr erschöpft von ihrer Ohnmacht.

(Er sieht den Marquis mit zweydeutigen Blicken an und geht.)

**Marquis** (nach einer Pause zum König).

Noch eine Vorsicht scheint mir nöthig.
Der Prinz, fürcht' ich, kann Warnungen erhalten.
Er hat der guten Freunde viel — vielleicht
Verbindungen in Gent mit den Rebellen.
Die Furcht kann zu verzweifelten Entschlüssen
Ihn führen — Darum rieth' ich an, gleich jetzt
Vorkehrungen zu treffen, diesem Fall
Durch ein geschwindes Mittel zu begegnen.

Für 3899 u. 3900 vor Ea:

für diese Neuigkeit Euch schuldig?

Lerma tritt bei den letzten Worten herein.

König. Wie
verließet Ihr die Königinn?

Lerma. Noch sehr
erschöpft von ihrer Ohnmacht.

Er sieht den Marquis mit zweideutigen Blicken an.

König. Sogleich werde
ich bei ihr sein. Man bring' ihr diese Nachricht.

Lerma geht ab. Der Marquis folgt ihm unruhig und nachdenkend mit den Augen.

Dann seit Ea vor Lÿ:

für diese Neuigkeit euch schuldig.

Zu Lerma, der bey den letzten Worten hereintritt.

Wie verließt ihr
die Königinn?

Lerma. Noch sehr erschöpft von ihrer Ohnmacht.

Für 3901 u. 3902 vor Ea:

Noch eine Vorsicht scheint mir nöthig. Der
Infant, fürcht' ich, kann Warnungen erhalten.

Digitized by Google

König.

Ihr habt ganz Recht. Wie aber —

Marquis.

Ein geheimer

Verhaftsbefehl, den Eure Majestät
In meine Hände niederlegen, mich
Im Augenblicke der Gefahr sogleich
Desselben zu bedienen — und —

(Wie sich der König zu bedenken scheint.) 337

Es bliebe

Für's erste Staatsgeheimniß, bis —

König

(zum Schreibepult gehend und den Verhaftsbefehl niederschreibend).

Das Reich

Ist auf dem Spiele — Außerordentliche Mittel
Erlaubt die dringende Gefahr — Hier, Marquis —
Euch brauch' ich keine Schonung zu empfehlen —

Marquis (empfängt den Verhaftsbefehl).

Es ist aufs äußerste, mein König.

König (legt die Hand auf seine Schulter).

Geht,

Geht, lieber Marquis — Ruhe meinem Herzen
Und meinen Nächten Schlaf zurück zu bringen.

(Beide gehen ab zu verschiedenen Seiten.)

---

Für 3913 vor Ea:

desselben zu bedienen — und —
König bedenklich. Der Schritt
ist etwas kühn — Ich zweifle, ob —
Marquis. Es bliebe

3914: vor's erste vor Da. — 3916: drängende D (als Druckfehler bezeichnet).

Digitized by Google

Gallerie. 388

## Dreyzehnter Auftritt.

**Karlos** kommt in der größten Beängstigung. **Graf Lerma** ihm entgegen.

**Karlos.**

Sie such' ich eben.

**Lerma.**

Und ich Sie.

**Karlos.**

Ist's wahr?
Um Gottes willen, ist es wahr?

**Lerma.**

Was denn?

**Karlos.**

Daß er den Dolch nach ihr gezückt? daß man
Aus seinem Zimmer blutig sie getragen?
Bey allen Heiligen! Antworten Sie! 389
Was muß ich glauben? Was ist wahr?

**Lerma.**

Sie fiel
Ohnmächtig hin und ritzte sich im Fallen.
Sonst war es nichts.

**Karlos.**

Sonst hat es nicht Gefahr?
Sonst nicht? Bey Ihrer Ehre, Graf?

**Lerma.**

Nicht für
Die Königin — doch desto mehr für Sie.

**Karlos.**

Für meine Mutter nicht! Nun, Gott sey Dank!
Mir kam ein schreckliches Gerücht zu Ohren,
Der König rase gegen Kind und Mutter,
Und ein Geheimniß sey entdeckt.

Vor 3921: Galerie O. — Dom Karlos vor Ea. — größten] vor Ea schrecklichsten

Digitized by Google

**Lerma.**

Das letzte

Kann auch wohl wahr seyn —

**Karlos.** 340

Wahr seyn! Wie?

**Lerma.**

Prinz, Eine Warnung gab ich Ihnen heute,
Die Sie verachtet haben. Nützen Sie
Die zwote besser.

**Karlos.**

Wie?

**Lerma.**

Wenn ich mich anders
Nicht irre, Prinz, sah ich vor wen'gen Tagen
Ein Portefeuille von himmelblauem Sammt,
Mit Gold durchwirkt, in Ihrer Hand —

**Karlos** (etwas bestürzt).

So eins

Besitz' ich. Ja — Nun? —

**Lerma.**

Auf der Decke, glaub' ich,
Ein Schattenriß, mit Perlen eingefaßt —

**Karlos.** 341

Ganz recht.

**Lerma.**

Als ich vorhin ganz unvermuthet
Ins Kabinet des Königs trat, glaubt' ich
Das nämliche in seiner Hand zu sehen,
Und Marquis Posa stand bey ihm —

**Karlos**

(nach einem kurzen erstarrenden Stillschweigen, heftig).

Das ist

Nicht wahr.

3936: Eine alle Ausgaben vor D, eine D. — 3938: zweite DD. — 3940: eine E.

Digitized by Google

Lerma (empfindlich).

Dann freilich bin ich ein Betrüger.

Karlos (sieht ihn lange an).

Der sind Sie. Ja.

Lerma.

Ach! ich verzeih' es Ihnen.

Karlos 342

(geht in schrecklicher Bewegung auf und nieder, und bleibt endlich vor ihm stehen).

Was hat er dir zu Leid gethan? Was haben
Die unschuldsvollen Bande dir gethan,
Die du mit höllischer Geschäftigkeit
Zu reißen dich beeiferst?

Lerma.

Prinz, ich ehre
Den Schmerz, der Sie unbillig macht.

Karlos.

O Gott!

Gott! — Gott! Bewahre mich vor Argwohn!

Lerma.

Auch
Erinnr' ich mich des Königs eigner Worte:
Wie vielen Dank, sagt' er, als ich herein trat,
Bin ich für diese Neuigkeit euch schuldig!

Karlos.

O stille! stille!

Lerma. 343

Herzog Alba soll
Gefallen seyn — dem Prinzen Ruy Gomez
Das große Siegel abgenommen und
Dem Marquis übergeben seyn —

Karlos (in tiefes Grübeln verloren).

Und Mir verschwieg er!

Warum verschwieg er Mir?

3950: Was hat er] vor Ea:
Du treibst ein fürchterliches Handwerk, Mensch.
Was hat er
3953: vgl. 3899. J. Meyer Neue Beiträge S. 105. — 3960: Gomes D.

Digitized by Google

**Lerma.**

Der ganze Hof
Staunt ihn schon als allmächtigen Minister,
Als unumschränkten Günstling an —

**Karlos.**

Er hat
Mich lieb gehabt, sehr lieb. Ich war ihm theuer,
Wie seine eigne Seele. O, das weiß ich —
Das haben tausend Proben mir erwiesen.
Doch sollen Millionen ihm, soll ihm
Das Vaterland nicht theurer seyn als Einer?
Sein Busen war für einen Freund zu groß,
Und Karlos Glück zu klein für seine Liebe.
Er opferte mich seiner Tugend. Kann 344
Ich ihn drum schelten? — Ja, es ist gewiß!
Jetzt ist's gewiß. Jetzt hab' ich ihn verloren.

(Er geht seitwärts und verhüllt das Gesicht.)

**Lerma** (nach einigem Stillschweigen).

Mein bester Prinz, was kann ich für Sie thun?

**Karlos** (ohne ihn anzusehen).

Zum König gehen und mich auch verrathen.
Ich habe nichts zu schenken.

**Lerma.**

Wollen Sie
Erwarten, was erfolgen mag?

**Karlos**

(stützt sich auf das Geländer und sieht starr vor sich hinaus).

Ich hab' ihn
Verloren. O, jetzt bin ich ganz verlassen!

**Lerma** (nähert sich ihm mit theilnehmender Rührung).

Sie wollen nicht auf Ihre Rettung denken?

3971: einen $D^a$ $D^b$ $D^c$ O: Einen D (als Druckfehler bezeichnet) $E^a$ — O. Vgl. J. Meyer Neue Beiträge S. 105 f. — Vor 3976: einigem] vor $E^a$: einem — 3980: Verloren ... Rührung).] vor $E^a$:

verloren. O! jetzt bin ich sehr arm.
Lerma nähert sich ihm mit theilnehmender Rührung. Prinz,

Digitized by Google

**Karlos.** 345

Auf meine Rettung? — Guter Mensch!

**Lerma.**

Und sonst,
Sonst haben Sie für niemand mehr zu zittern?

**Karlos** (fährt auf).

Gott! Woran mahnen Sie mich! — Meine Mutter!
Der Brief, den ich ihm wieder gab! ihm erst
Nicht lassen wollte und doch ließ!

(Er geht heftig und die Hände ringend auf und nieder.)

Womit
Hat sie es denn verdient um ihn? Sie hätt' er
Doch schonen sollen. Lerma, hätt' er nicht?

(Rasch, entschlossen.)

Ich muß zu ihr — ich muß sie warnen, muß
Sie vorbereiten — Lerma, lieber Lerma —
Wen schick' ich denn? Hab' ich denn niemand mehr?
Gott sey gelobt! Noch einen Freund — und hier — 346
Ist nichts mehr zu verschlimmern.

(Schnell ab.)

**Lerma** (folgt ihm und ruft ihm nach).

Prinz! Wohin?

(Geht ab.)

---

Für 3991 vor Ea:

Wen schick' ich denn? Ist denn kein Mittel? Rufen
Sie mir den Marquis — hurtig —

**Lerma.** Wen?

**Karlos** bleibt erstarrt stehen. Ach Gott!

**Lerma.** Und jetzt ist auch der König dort.

**Karlos** in Gedanken verloren. Hab' ich
denn Niemand mehr? Gar niemand? — — Doch! Noch Einen!

3992: einen] Einen D $D^b$ $D^c$ $E^b$, die übrigen: einen

Digitized by Google

## Vierzehnter Auftritt.*

Die Königin. Alba. Domingo.

**Alba.**

Wenn uns vergönnt ist, große Königin —

**Königin.**

Was steht zu Ihren Diensten?

Für 3994 u. 3995 vor Ea:

**Alba.** Wenn es uns
vergönnt ist, große Königinn —
**Königinn.** Was steht
zu Ihren Diensten?
**Domingo.** Redliche Besorgniß

* Dieser Vierzehnte Auftritt stand vor Ea als Drei und zwanzigster Auftritt zwischen dem seit Ea Zwanzigsten und Einundzwanzigsten Auftritt. Zwischen dem Dreizehnten aber und dem jetzt Funfzehnten waren vor Ea eingeschoben folgende zwei, seit dieser Ausgabe ganz getilgte:

Vierzehnter Auftritt.

Kabinet der Prinzessin von Eboli.

Prinzessin von Eboli. Domingo, welcher eben hereintritt.

**Domingo.** Prinzessinn, haben Sie gehört?
**Eboli.** Wovon?
Sie sind ja fürchterlich, Kaplan.
**Domingo.** Vom neuen
Minister, den wir haben?
**Eboli.** Wie? So ist
sie wahr, die außerordentliche Zeitung,
die schon den ganzen Hof erfüllt?
**Domingo.** Sie haben
auch Ihren Theil daran. Ich wünsche Glück,
Monarchinn einer Sommernacht.

Funfzehnter Auftritt.

Herzog von Alba tritt auf. Die Vorigen.

**Alba** zur Prinzessin. Durchstoßen
Sie mir das Herz. Ich selbst bracht' ihn zum König.
**Domingo.** Wem hätte auch geahndet!
**Alba.** Desto schlimmer!
Der Mensch, der sich auf Täuschung so verstand,
der Sie und mich in solchen Schlaf gesungen,
der kann noch mehr.

Digitized by Google

**Domingo.**

Redliche Besorgniß
Für Ihrer königlichen Majestät
Erhabene Person erlaubt uns nicht,
Bey einem Vorfall müßig still zu schweigen, 347
Der Ihre Sicherheit bedroht.

**Alba.**

Wir eilen,
Durch unsre zeit'ge Warnung ein Komplott,
Das wider Sie gespielt wird, zu entkräften —

**Domingo.**

Und unsern Eifer — unsre Dienste zu
Den Füßen Ihrer Majestät zu legen.

**Königin** (sieht sie verwundernd an).

Hochwürd'ger Herr, und Sie, mein edler Herzog,
Sie überraschen mich wahrhaftig. Solcher

Domingo. „Uns braucht man nicht mehr" — Herzog,
Sie hörten doch?
Eboli. Wie ist das zugegangen?
So schnell! Ich faß' es nicht.
Alba in tiefen Gedanken. Was gäb' ich jetzt
um einen Feind, wie der Infant gewesen.
Domingo. Sehr wahr gesagt! Bei Gott! Versteh' ich Sie,
so lasen Sie in meinem Geist, Toledo.
Alba. Im Grunde, sag' ich, ist er gut —
Domingo. Das sag'
ich auch.
Alba. Und eines bessern Schicksals würdig.
Domingo. Das hab' ich jederzeit gedacht.
Alba nach einem schnellen Besinnen. Kaplan,
Sie gehen mit?
Domingo. Wohin? Was wollen Sie?
Alba. Mein eignes Werk vernichten, und es lieber
zu seiner Zeit zum zweitenmal gebären.
Er geht ab.
Domingo. Und Sie, Prinzessinn, schweigen still?
Eboli. Thun Sie,
was Ihnen gut und nöthig dünkt. Ich werde
nie seine Freundinn sein.
Domingo folgt dem Herzog. Dom Karlos kommt durch die andre Thüre.

4000: Complot O. — Nach 4003 vor Dc verwundert

Digitized by Google

## Vierzehnter Auftritt.*

Die Königin. Alba. Domingo.

**Alba.**

Wenn uns vergönnt ist, große Königin —

**Königin.**

Was steht zu Ihren Diensten?

Für 3994 u. 3995 vor Ea:

**Alba.** Wenn es uns
vergönnt ist, große Königinn —
**Königinn.** Was steht
zu Ihren Diensten?
**Domingo.** Redliche Besorgniß

* Dieser Vierzehnte Auftritt stand vor Ea als Drei und zwanzigster Auftritt zwischen dem seit Ea Zwanzigsten und Einundzwanzigsten Auftritt. Zwischen dem Dreizehnten aber und dem jetzt Funfzehnten waren vor Ea eingeschoben folgende zwei, seit dieser Ausgabe ganz getilgte:

Vierzehnter Auftritt.

Kabinet der Prinzessin von Eboli.

Prinzessin von Eboli. Domingo, welcher eben hereintritt.

**Domingo.** Prinzessinn, haben Sie gehört?
**Eboli.** Wovon?
Sie sind ja fürchterlich, Kaplan.
**Domingo.** Vom neuen
Minister, den wir haben?
**Eboli.** Wie? So ist
sie wahr, die außerordentliche Zeitung,
die schon den ganzen Hof erfüllt?
**Domingo.** Sie haben
auch Ihren Theil daran. Ich wünsche Glück,
Monarchinn einer Sommernacht.

Funfzehnter Auftritt.

Herzog von Alba tritt auf. Die Vorigen.

**Alba** zur Prinzessin. Durchstoßen
Sie mir das Herz. Ich selbst bracht' ihn zum König.
**Domingo.** Wem hätte auch geahndet!
**Alba.** Desto schlimmer!
Der Mensch, der sich auf Täuschung so verstand,
der Sie und mich in solchen Schlaf gesungen,
der kann noch mehr.

Digitized by Google

**Domingo.**

Redliche Besorgniß
Für Ihrer königlichen Majestät
Erhabene Person erlaubt uns nicht,
Bey einem Vorfall müßig still zu schweigen, 347
Der Ihre Sicherheit bedroht.

**Alba.**

Wir eilen,
Durch unsre zeit'ge Warnung ein Komplott,
Das wider Sie gespielt wird, zu entkräften —

**Domingo.**

Und unsern Eifer — unsre Dienste zu
Den Füßen Ihrer Majestät zu legen.

**Königin** (sieht sie verwundernd an).

Hochwürd'ger Herr, und Sie, mein edler Herzog,
Sie überraschen mich wahrhaftig. Solcher

Domingo. „Uns braucht man nicht mehr" — Herzog,
Sie hörten doch?
Eboli. Wie ist das zugegangen?
So schnell! Ich faß' es nicht.
Alba in tiefen Gedanken. Was gäb' ich jetzt
um einen Feind, wie der Infant gewesen.
Domingo. Sehr wahr gesagt! Bei Gott! Versteh' ich Sie,
so lasen Sie in meinem Geist, Toledo.
Alba. Im Grunde, sag' ich, ist er gut —
Domingo. Das sag'
ich auch.
Alba. Und eines bessern Schicksals würdig.
Domingo. Das hab' ich jederzeit gedacht.
Alba nach einem schnellen Besinnen. Kaplan,
Sie gehen mit?
Domingo. Wohin? Was wollen Sie?
Alba. Mein eignes Werk vernichten, und es lieber
zu seiner Zeit zum zweitenmal gebären.
Er geht ab.
Domingo. Und Sie, Prinzessinn, schweigen still?
Eboli. Thun Sie,
was Ihnen gut und nöthig dünkt. Ich werde
nie seine Freundinn sein.
Domingo folgt dem Herzog. Don Karlos kommt durch die andre Thüre.

4000: Complot D. — Nach 4003 vor Dc verwundert

Digitized by Google

Ergebenheit war ich mir von Domingo
Und Herzog Alba wirklich nicht vermuthend.
Ich weiß, wie ich sie schätzen muß. — Sie nennen
Mir ein Komplott, das mich bedrohen soll.
Darf ich erfahren, wer —. —

**Alba.**

Wir bitten Sie,
Vor einem Marquis Posa Sich zu hüten,
Der für des Königs Majestät geheime 348
Geschäfte führt.

**Königin.**

Ich höre mit Vergnügen,
Daß der Monarch so gut gewählt. Den Marquis
Hat man mir längst als einen guten Menschen,
Als einen großen Mann gerühmt. Nie ward
Die höchste Gunst gerechter ausgetheilt —

**Domingo.**

Gerechter ausgetheilt? Wir wissen's besser.

**Alba.**

Es ist längst kein Geheimniß mehr, wozu
Sich dieser Mensch gebrauchen lassen.

**Königin.**

Wie?
Was wär' denn das? Sie spannen meine ganze
Erwartung.

**Domingo.**

— Ist es schon von lange,
Daß Ihre Majestät zum letztenmal in Ihrer
Schatulle nachgesehen?

**Königin.** 349

Wie?

**Domingo.**

Und haben
Sie nichts darin vermißt von Kostbarkeiten?

4009: Complot D. — 4023: Ihro vor D c.

Digitized by Google

**Königin.**

Wie so? Warum? Was ich vermisse, weiß
Mein ganzer Hof — Doch Marquis Posa? Wie
Kommt Marquis Posa damit in Verbindung?

**Alba.**

Sehr nahe, Ihre Majestät — denn auch
Dem Prinzen fehlen wichtige Papiere,
Die in des Königs Händen diesen Morgen
Gesehen worden — als der Chevalier
Geheime Audienz gehabt.

**Königin** (nach einigem Nachdenken).

Seltsam,
Bey Gott! und äußerst sonderbar! — Ich finde
Hier einen Feind, von dem mir nie geträumt,
Und wiederum zwey Freunde, die ich nie besessen 350
Zu haben mich entsinnen kann — Denn wirklich
(Indem sie einen durchdringenden Blick auf beide heftet.)
Muß ich gestehn, ich war schon in Gefahr,
Den schlimmen Dienst, der mir bey meinem Herrn
Geleistet worden — Ihnen zu vergeben.

**Alba.**

Uns?

**Königin.**

Ihnen.

**Domingo.**

Herzog Alba! Uns!

**Königin**

(noch immer die Augen fest auf sie gerichtet).

Wie lieb
Ist es mir also, meiner Uebereilung

4029: Ihro vor Dc. — 4033 vor Ea:
geheime Audienz gehabt. So eben
wird Seine Hoheit in Verhaft genommen,
und Marquis Posa ist Minister.
Königinn nach einigem Nachdenken. Seltsam
Seltsam] Sehr seltsam O.
4036: zwo vor Dc.



Digitized by Google

So bald gewahr zu werden — ohnehin
Hatt' ich beschlossen, Seine Majestät
Noch heut' zu bitten, meinen Kläger mir
Zu stellen. Um so besser nun! So kann ich 351
Auf Herzog Alba's Zeugniß mich berufen.

**Alba.**

Auf mich? Das wollten Sie im Ernst?

**Königin.**

Warum nicht?

**Domingo.**

Um alle Dienste zu entkräften, die
Wir Ihnen im Verborgnen —

**Königin.**

Im Verborgnen?

(Mit Stolz und Ernst.)

Ich wünschte doch zu wissen, Herzog Alba,
Was Ihres Königs Frau mit Ihnen, oder
Mit Ihnen, Priester, abzureden hätte,
Das ihr Gemahl nicht wissen darf — — Bin ich
Unschuldig oder schuldig?

**Domingo.**

Welche Frage!

**Alba.** 352

Doch, wenn der König so gerecht nicht wäre?
Es jetzt zum mindesten nicht wäre?

**Königin.**

Dann
Muß ich erwarten, bis er's wird — Wohl dem,
Der zu gewinnen hat, wenn er's geworden!

(Sie macht ihnen eine Verbeugung und geht ab; jene entfernen sich nach einer andern Seite.)

---

Nach 4059 für die Worte: und geht ab ... Seite] vor Ea: Beide gehen ab.

Digitized by Google

Zimmer der Prinzessin von Eboli.

## Funfzehnter Auftritt.

**Prinzessin von Eboli.** Gleich darauf **Karlos.**

**Eboli.**

So ist sie wahr, die außerordentliche Zeitung,
Die schon den ganzen Hof erfüllt?

**Karlos** (tritt herein).

Erschrecken Sie
Nicht, Fürstin! Ich will sanft seyn, wie ein Kind.

**Eboli.** 353

Prinz — diese Ueberraschung.

**Karlos.**

Sind Sie noch
Beleidigt? Noch?

**Eboli.**

Prinz!

**Karlos** (dringender).

Sind Sie noch beleidigt?
Ich bitte, sagen Sie es mir.

**Eboli.**

Was soll das?
Sie scheinen zu vergessen, Prinz — Was suchen
Sie bey mir?

**Karlos** (ihre Hand mit Heftigkeit fassend).

Mädchen, kannst du ewig hassen?
Verzeiht gekränkte Liebe nie?

**Eboli** (will sich losmachen).

Woran
Erinnern Sie mich, Prinz?

Für: Zimmer der Prinzessin ... Erschrecken Sie vor Ea:

Sechzehnter Auftritt.

Prinzessinn von Eboli. Dom Karlos.

Karlos zur Prinzessinn, welche bei seinem Anblick bestürzt zurückfährt.

Erschrecken Sie

Digitized by Google

**Karlos.** 354

An deine Güte
Und meinen Undank — Ach! ich weiß es wohl!
Schwer hab' ich dich beleidigt, Mädchen, habe
Dein sanftes Herz zerrissen, habe Thränen
Gepreßt aus diesen Engelblicken — ach!
Und bin auch jetzt nicht hier, es zu bereuen.

**Eboli.**

Prinz, lassen Sie mich — ich —

**Karlos.**

Ich bin gekommen,
Weil du ein sanftes Mädchen bist, weil ich
Auf deine gute, schöne Seele baue.
Sieh, Mädchen, sieh, ich habe keinen Freund mehr
Auf dieser Welt, als dich allein. Einst warst
Du mir so gut — du wirst nicht ewig hassen,
Und wirst nicht unversöhnlich seyn.

**Eboli** (wendet das Gesicht ab).

O stille!
Nichts mehr, um Gottes willen, Prinz —

**Karlos.** 355

Laß mich
An jene goldne Zeiten dich erinnern —
An deine Liebe laß mich dich erinnern,
An deine Liebe, Mädchen, gegen die
Ich so unwürdig mich verging. Laß mich
Jetzt gelten machen, was ich dir gewesen,
Was deines Herzens Träume mir gegeben —
Noch einmal — nur noch Einmal stelle mich
So, wie ich damals war, vor deine Seele,
Und diesem Schatten opfre, was du mir,
Mir ewig nie mehr opfern kannst.

**Eboli.**

O Karl!
Wie grausam spielen Sie mit mir!

4083: goldnen O. — 4087: geltend D b D c.

Digitized by Google

**Karlos.**

Sey größer,
Als dein Geschlecht. Vergiß Beleidigungen!
Thu', was vor dir kein Weib gethan — nach dir
Kein Weib mehr thun wird. Etwas Unerhörtes
Fordr' ich von dir — Laß mich — auf meinen Knien
Beschwör' ich dich — laß mich, zwey Worte laß mich 356
Mit meiner Mutter sprechen.

(Er wirft sich vor ihr nieder.)

---

## Sechzehnter Auftritt.

**Die Vorigen. Marquis von Posa** stürzt herein, hinter ihm zwey Offiziere der königlichen Leibwache.

**Marquis** (athemlos, außer sich dazwischentretend).

Was hat er
Gestanden? Glauben Sie ihm nicht.

**Karlos**

(noch auf den Knieen, mit erhobner Stimme).

Bey allem,
Was heilig —

**Marquis** (unterbricht ihn mit Heftigkeit).

Er ist rasend. Hören Sie
Den Rasenden nicht an.

357

**Karlos** (lauter, dringender).

Es gilt um Tod
Und Leben. Führen Sie mich zu ihr.

**Marquis**

(zieht die Prinzessin mit Gewalt von ihm).

Ich
Ermorde Sie, wenn Sie ihn hören.

4097: fodr' vor Ea. — Knieen Dc O.
Sechzehnter vor Ea: Siebzehnter

Digitized by Google

(Zu einem von den Offizieren.)

Graf

Von Kordua. Im Namen des Monarchen.

(Er zeigt den Verhaftsbefehl.)

Der Prinz ist Ihr Gefangener.

(Karlos steht erstarrt, wie vom Donner gerührt. Die Prinzessin stößt einen Laut des Schreckens aus und will fliehen, die Offiziere erstaunen. Eine lange und tiefe Pause. Man sieht den Marquis sehr heftig zittern und mit Mühe seine Fassung behalten.)

(Zum Prinzen.)

Ich bitte
Um Ihren Degen — Fürstin Eboli,
Sie bleiben; und

(Zu dem Offizier.) 358

Sie haften mir dafür,
Daß Seine Hoheit niemand spreche — niemand —
Sie selbst nicht, bey Gefahr des Kopfs!

(Er spricht noch einiges leise mit dem Offizier, darauf wendet er sich zum andern.)

Ich werfe
Sogleich mich selbst zu des Monarchen Füßen,
Ihm Rechenschaft zu geben —

(Zu Karlos.)

Und auch Ihnen —
Erwarten Sie mich, Prinz — in einer Stunde.

(Karlos läßt sich ohne Zeichen des Bewußtseyns hinwegführen. — Nur im Vorübergehen läßt er einen matten, sterbenden Blick auf den Marquis fallen, der sein Gesicht verhüllt. Die Prinzessin versucht es noch einmal zu entfliehen; der Marquis führt sie beym Arme zurück.)

---

## Siebzehnter Auftritt. 359

Prinzessin von Eboli. Marquis von Posa.

Eboli.

Um aller Himmel willen, lassen Sie
Mich diesen Ort —

Nach 4106 Dom Karlos vor Ea. geführt] vor Ea: gerührt, und spricht von jetzt an kein Wort mehr.

Siebzehnter Auftritt] vor Ea: Achtzehnter Auftritt.

Digitized by Google

**Marquis**
(führt sie ganz vor, mit fürchterlichem Ernst).
Was hat er dir gesagt,
Unglückliche?

**Eboli.**
Nichts — Lassen Sie mich — Nichts —

**Marquis** (hält sie mit Gewalt zurück. Ernster).
Wie viel hast du erfahren? Hier ist kein
Entrinnen mehr. Du wirst auf dieser Welt
Es niemand mehr erzählen.

**Eboli** (sieht ihm erschrocken ins Gesicht). 360
Großer Gott!
Was meinen Sie damit? Sie wollen mich
Doch nicht ermorden?

**Marquis** (zieht einen Dolch).
In der That, das bin
Ich sehr gesonnen. Mach' es kurz.

**Eboli.**
Mich? Mich?
O ewige Barmherzigkeit! Was hab'
Ich denn begangen?

**Marquis**
(zum Himmel sehend, den Dolch auf ihre Brust gesetzt).
Noch ist's Zeit. Noch trat
Das Gift nicht über diese Lippen. Ich
Zerschmettre das Gefäß, und alles bleibt,
Wie es gewesen — Spaniens Verhängniß
Und eines Weibes Leben!
(Er bleibt in dieser Stellung zweifelhaft ruhen.)

**Eboli** 361
(ist an ihm niedergesunken und sieht ihm fest ins Gesicht).
Nun? was zaudern Sie?

4127: Wie] vor Ea: was — 4128: Und eines Weibes Leben!] vor Ea: und eines Weibes Leben! — Diesen Mord
getrau' ich mir, an deinem Weltgericht
noch auszufechten.
Stellung] Stelle Da Db Dc.

Digitized by Google

Ich bitte nicht um Schonung — Nein! Ich habe
Verdient zu sterben, und ich will's.

**Marquis**

(läßt die Hand langsam sinken. Nach einem kurzen Besinnen).

Das wäre
So feig, als es barbarisch ist — Nein, nein!
Gott sey gelobt! — Noch giebt's ein andres Mittel!

(Er läßt den Dolch fallen und eilt hinaus. Die Prinzessin stürzt fort durch eine andere Thüre.)

---

4130: läßt] vor Dc: Er läßt — Nach 4132 fügte Schiller 1796 folgende Scene ein (nach Boas, Nachträge 3, 437 f., der sie vom Hofschauspieler Krüger in Berlin erhalten hatte, und Palleske, Schillers Leben und Werke 2, 46 f., der sie aus einer Originalhandschrift im Besitz des Hofschauspielers Häser in Oldenburg giebt):

Posa (allein. Nachdem er sinnend einigemal auf und nieder gegangen).
— So rett' ich ihn, so sei es. — Auf mich selbst
Will ich den Donner seiner Rache leiten.
Verwirren will ich dieses Königs Sinne,
Mich selber klag' ich als den Schuld'gen an.
Und Frist verschaff' ich ihm, daß er entrinne.
Doch wie vollbring' ich's? wie? ist's denn so schwer
Den Argwohn der Tyrannen aufzuwecken?
Das Gute nur hat Mühe, zu dem Thron
Zu dringen, doch auf tausend Straßen wandelt
Das Böse ihrem offnen Ohre zu.
Vor ihrem Einbruch schützt nicht Schloß noch Riegel,
Sie lösen selbst der Briefe heilig Siegel.
Dank sei es der Tyrannen Furcht und List,
Vor der nichts heilig, nichts verschlossen ist,
Ihr eignes Werkzeug sollen sie mir leihen,
Den Freund aus ihren Händen zu befreien. (Ab.)

Vor 1: Die Bemerkung fehlt bei P. — 1: so sei es.] fehlt bei B. — 3: Sinn B. — 6: so schwer] etwa so schwer P. — 7: des P. — 8: Thron] Thron hindurch P. — 10: ihren offnen Ohren P. — 12: Siegel (Beichte) P. Beichte ist Variante zu Briefe. — 13: sollen sie mir] soll sie mir jetzt P.

Digitized by Google

Ein Zimmer der Königin.

## Achtzehnter Auftritt.

Die Königin zur Gräfin Fuentes.

Was für ein Auflauf im Pallaste? Jedes
Getöse, Gräfin, macht mir heute Schrecken.
O, sehen Sie doch nach und sagen mir, 362
Was es bedeutet.

(Die Gräfin Fuentes geht ab, und herein stürzt die Prinzessin von Eboli.)

---

## Neunzehnter Auftritt.

Königin. Prinzessin von Eboli.

**Eboli**
(athemlos, bleich und entstellt vor der Königin niedergesunken).
Königin! Zu Hülfe!
Er ist gefangen.

**Königin.**
Wer?

**Eboli.**
Der Marquis Posa
Nahm auf Befehl des Königs ihn gefangen.

**Königin.**
Wen aber? Wen? 363

**Eboli.**
Den Prinzen.

**Königin.**
Rasest du?

**Eboli.**
So eben führen sie ihn fort.

Achtzehnter] vor Ea: Neunzehnter — 4133: Palaste O.
Neunzehnter] vor Ea: Zwanzigster — 4136: Hilfe O.

Digitized by Google

**Königin.**

Und wer
Nahm ihn gefangen?

**Eboli.**

Marquis Posa.

**Königin.**

Nun!
Gott sey gelobt, daß es der Marquis war,
Der ihn gefangen nahm!

**Eboli.**

Das sagen Sie
So ruhig, Königin? so kalt? — O Gott!
Sie ahnden nicht — Sie wissen nicht —

**Königin.** 364

Warum er
Gefangen worden? — Eines Fehltritts wegen,
Vermuth' ich, der dem heftigen Charakter
Des Jünglings sehr natürlich war.

**Eboli.**

Nein, nein!
Ich weiß es besser — Nein — O Königin!
Verruchte, teufelische That! — Für ihn
Ist keine Rettung mehr! Er stirbt!

**Königin.**

Er stirbt?

**Eboli.**

Und seine Mörderin bin ich!

**Königin.**

Er stirbt!
Wahnsinnige, bedenkst du?

**Eboli.**

Und warum —
Warum er stirbt! — O, hätt' ich wissen können,
Daß es bis dahin kommen würde!

4145: ahnen Lb OO. — 4147 vor Ea: Karakter. — 4151: mehr. Er stirbt!] mehr. O (als Druckfehler bezeichnet).

Digitized by Google

**Königin** (nimmt sie gütig bey der Hand). 365
Fürstin!
Noch sind Sie außer Fassung. Sammeln Sie
Erst Ihre Geister, daß Sie ruhiger,
Nicht in so grauenvollen Bildern, die
Mein Innerstes durchschauern, mir erzählen.
Was wissen Sie? Was ist geschehen?

**Eboli.**
O!
Nicht diese himmlische Herablassung,
Nicht diese Güte, Königin! Wie Flammen
Der Hölle schlägt sie brennend mein Gewissen.
Ich bin nicht würdig, den entweihten Blick
Zu Ihrer Glorie empor zu richten.
Zertreten Sie die Elende, die sich,
Zerknirscht von Reue, Scham und Selbstverachtung,
Zu Ihren Füßen krümmt.

**Königin.**
Unglückliche!
Was haben Sie mir zu gestehen?

**Eboli.** 366
Engel
Des Lichtes! Große Heilige! Noch kennen,
Noch ahnden Sie den Teufel nicht, dem Sie
So liebevoll gelächelt — Lernen Sie
Ihn heute kennen. Ich — ich war der Dieb,
Der Sie bestohlen.

**Königin.**
Sie?

**Eboli.**
Und jene Briefe
Dem König ausgeliefert —

**Königin.**
Sie?

4171: ahnen Lb D D.

Digitized by Google

**Eboli.**

Der sich
Erdreistet hat, Sie anzuklagen —

**Königin.**

Sie,
Sie konnten —

**Eboli.** 367

Rache — Liebe — Raserey —
Ich haßte Sie und liebte den Infanten —

**Königin.**

Weil Sie ihn liebten —?

**Eboli.**

Weil ich's ihm gestanden
Und keine Gegenliebe fand.

**Königin** (nach einem Stillschweigen).

O, jetzt
Enträthselt sich mir alles! — Stehn Sie auf.
Sie liebten ihn — ich habe schon vergeben.
Es ist nun schon vergessen — Stehn Sie auf.

(Sie reicht ihr den Arm.)

**Eboli.**

Nein! nein!
Ein schreckliches Geständniß ist noch übrig.
Nicht eher, große Königin —

**Königin** (aufmerksam). 368

Was werd' ich
Noch hören müssen? Reden Sie —

**Eboli.**

Der König —
Verführung — O, Sie blicken weg — Ich lese
In Ihrem Angesicht Verwerfung — das
Verbrechen, dessen ich Sie zeihte — ich
Beging es selbst.

(Sie drückt ihr glühendes Gesicht auf den Boden. Die Königin geht ab. Große Pause. Die Herzogin von Olivarez kommt nach einigen Minuten aus dem Kabinet, in welches die Königin gegangen war, und findet die Fürstin noch in der vorigen Stellung liegen. Sie nähert sich ihr stillschweigend; auf das Geräusch richtet sich die Letztere auf und fährt wie eine Rasende in die Höhe, da sie die Königin nicht mehr gewahr wird.)

Digitized by Google

## Zwanzigster Auftritt. 369

Prinzessin von Eboli. Herzogin von Olivarez.

**Eboli.**

Gott! Sie hat mich verlassen!
Jetzt ist es aus.

**Olivarez** (tritt ihr näher).

Prinzessin Eboli —

**Eboli.**

Ich weiß, warum Sie kommen, Herzogin.
Die Königin schickt Sie heraus, mein Urtheil
Mir anzukündigen — Geschwind!

**Olivarez.**

Ich habe
Befehl von Ihrer Majestät, Ihr Kreuz
Und Ihre Schlüssel in Empfang zu nehmen —

**Eboli**

(nimmt ein goldenes Ordenskreuz vom Busen und giebt es in die Hände der Herzogin). 370
Doch Einmal noch ist mir vergönnt, die Hand
Der besten Königin zu küssen?

**Olivarez.**

Im
Marienkloster wird man Ihnen sagen,
Was über Sie beschlossen ist.

**Eboli** (unter hervorstürzenden Thränen).

Ich sehe
Die Königin nicht wieder?

Zwanzigster] vor Ea: Ein und zwanzigster. — 4195: Kreuz] vor Ea: Kreuz und — 4196: Und Ihre] vor Ea: Ihre — 4197: Doch einmal noch ist mir] vor Ea: Doch
noch einmal ist es mir
Für 4200 u. 4201 vor Ea:
was über Sie beschlossen ist.
Eboli unter hervorstürzenden Thränen. Ich werde
die Königinn nicht (Db Dc nie) wieder sehen?
Olivarez umarmt sie mit abgewandtem Gesicht. Leben
Sie glücklich.

Digitized by Google

**Olivarez** (umarmt sie mit abgewandtem Gesicht).

Leben Sie glücklich!

(Sie geht schnell fort. Die Prinzessin folgt ihr bis an die Thüre des Kabinets, welche sogleich hinter der Herzogin verschlossen wird. Einige Minuten bleibt sie stumm und unbeweglich auf den Knieen davor liegen, dann rafft sie sich auf und eilt hinweg mit verhülltem Gesicht.)

---

## Einundzwanzigster Auftritt. 371

Die Königin. Marquis von Posa.

**Königin.**

Ach, endlich, Marquis! Glücklich, daß Sie kommen!

**Marquis**

(bleich, mit zerstörtem Gesicht, bebender Stimme und durch diesen ganzen Auftritt in feierlicher, tiefer Bewegung).

Sind Ihre Majestät allein? Kann niemand
In diesen nächsten Zimmern uns behorchen?

Nach 4201: Kabinets, welche] Cabinets, welches O.

Nach dem jetzt Zwanzigsten, damals Ein und zwanzigsten Auftritt folgt vor Ea ein:

Zwei und zwanzigster Auftritt.

Die Königinn und die Herzoginn von Olivarez kommen aus dem Kabinet.

Königinn. Ist Sie weg?
Olivarez. Und in Verzweiflung.
Ihr Schicksal ist erschrecklich.
Königinn tritt unruhig an ein Fenster. Wo die Gräfinn
Fuentes aber bleiben mag? Sie sollte
mir Nachricht bringen —

Ein Page tritt herein und spricht einige Worte mit der Oberhofmeisterinn, welche sich darauf zur Königinn wendet.

Olivarez. Herzog Alba und
Domingo, Ihro (Ihre Dc) Majestät —
Königinn stutzt. Domingo
und Herzog Alba — — Alba und Domingo?
Olivarez. Sie bitten auf zween Augenblicke nur
um gnädigstes (gnädiges Dc) Gehör —
Königinn nach einigem Ueberlegen. Das werd' ich ja
wohl hören. — Führt sie zu mir.

Der Page geht ab. Die Oberhofmeisterinn entfernt sich in das Kabinet.

Es folgt vor Ea als Drei und zwanzigster Auftritt der jetzt Vierzehnte: vgl. dort. — Ein und Zwanzigster] vor Ea: Vier und Zwanzigster — Vor 4203: bleich,] vor Ea: bleich, wie ein Todter, — 4203: Ihro vor Dc

Digitized by Google

**Königin.**

Kein Menſch — Warum? Was bringen Sie?
(Indem ſie ihn genauer anſieht und erſchrocken zurück tritt.)
Und wie
So ganz verändert! Was iſt das? Sie machen
Mich zittern, Marquis — alle Ihre Züge
Wie eines Sterbenden entſtellt —

**Marquis.** 372

Sie wiſſen
Vermuthlich ſchon —

**Königin.**

Daß Karl gefangen worden,
Und zwar durch Sie, ſetzt man hinzu — So iſt
Es dennoch wahr? Ich wollt' es keinem Menſchen
Als Ihnen glauben.

**Marquis.**

Es iſt wahr.

**Königin.**

Durch Sie?

**Marquis.**

Durch mich.

**Königin**
(ſieht ihn einige Augenblicke zweifelhaft an).

Ich ehre Ihre Handlungen,
Auch wenn ich ſie nicht faſſe — Dießmal aber
Verzeihen Sie dem bangen Weib — Ich fürchte,
Sie ſpielen ein gewagtes Spiel.

**Marquis.** 373

Ich hab' es
Verloren.

**Königin.**

Gott im Himmel!

**Marquis.**

Seyen Sie

4217: Seyn O, Sei'n Q.

Digitized by Google

Ganz ruhig, meine Königin. Für ihn
Ist schon gesorgt. Ich hab' es mir verloren.

**Königin.**

Was werd' ich hören! Gott!

**Marquis.**

Denn wer,
Wer hieß auf einen zweifelhaften Wurf
Mich alles setzen? Alles? so verwegen,
So zuversichtlich mit dem Himmel spielen?
Wer ist der Mensch, der sich vermessen will,
Des Zufalls schweres Steuer zu regieren,
Und doch nicht der Allwissende zu seyn?
O, es ist billig! — Doch warum denn jetzt
Von mir? Der Augenblick ist kostbar, wie 374
Das Leben eines Menschen! Und wer weiß,
Ob aus des Richters karger Hand nicht schon
Die letzten Tropfen für mich fallen?

**Königin.**

Aus
Des Richters Hand? — Welch feierlicher Ton!
Ich fasse nicht, was diese Reden meinen,
Doch sie entsetzen mich —

**Marquis.**

Er ist gerettet!
Um welchen Preis er's ist, gleich viel! Doch nur
Für heute. Wenig Augenblicke sind
Noch sein. Er spare sie. Noch diese Nacht
Muß er Madrid verlassen.

**Königin.**

Diese Nacht noch?

**Marquis.**

Anstalten sind getroffen. In demselben
Karthäuserkloster, das schon lange Zeit

4237 vor Ea: Noch sein. Er spare sie. Sie kommen
mich (mir Dc) etwas hoch zu stehn. Noch diese Nacht

Digitized by Google

Die Zuflucht unsrer Freundschaft war gewesen, 375
Erwartet ihn die Post. Hier ist in Wechseln,
Was mir das Glück auf dieser Welt gegeben.
Was mangelt, legen Sie noch bey. Zwar hätt' ich
An meinen Karl noch manches auf dem Herzen,
Noch manches, das er wissen muß; doch leicht
Könnt' es an Muße mir gebrechen, alles
Persönlich mit ihm abzuthun — Sie sprechen
Ihn diesen Abend, darum wend' ich mich
An Sie —

**Königin.**

Um meiner Ruhe willen, Marquis,
Erklären Sie sich deutlicher — nicht in
So fürchterlichen Räthseln reden Sie
Mit mir — Was ist geschehn?

**Marquis.**

Ich habe noch
Ein wichtiges Bekenntniß abzulegen;
In Ihre Hände leg' ich's ab. Mir ward
Ein Glück, wie es nur wenigen geworden:
Ich liebte einen Fürstensohn — Mein Herz,
Nur einem Einzigen geweiht, umschloß
Die ganze Welt! — In meines Karlos Seele 376
Schuf ich ein Paradies für Millionen.
O, meine Träume waren schön — Doch es
Gefiel der Vorsehung, mich vor der Zeit
Von meiner schönen Pflanzung abzurufen.
Bald hat er seinen Roderich nicht mehr,
Der Freund hört auf in der Geliebten. Hier
Hier — hier — auf diesem heiligen Altare,
Im Herzen seiner Königin leg' ich

4246. 4247 vor Ea:
noch manches, das er wissen muß; doch könnt'
es leicht an Muße mir gebrechen, alles
4250: meiner] einer O. — 4262 vor Lb: gefiel der ew'gen Weisheit, mich



Digitized by Google

Mein letztes kostbares Vermächtniß nieder,
Hier find' er's, wenn ich nicht mehr bin —
(Er wendet sich ab, Thränen ersticken seine Stimme.)

**Königin.**

Das ist
Die Sprache eines Sterbenden. Noch hoff' ich,
Es ist nur Wirkung Ihres Blutes — oder
Liegt Sinn in diesen Reden?

**Marquis**

(hat sich zu sammeln gesucht und fährt mit festerem Tone fort).

Sagen Sie
Dem Prinzen, daß er denken soll des Eides,
Den wir in jenen schwärmerischen Tagen 377
Auf die getheilte Hostie geschworen.
Den meinigen hab' ich gehalten, bin
Ihm treu geblieben bis zum Tod — jetzt ist's
An ihm, den seinigen —

**Königin.**

Zum Tod?

**Marquis.**

Er mache —
O, sagen Sie es ihm! das Traumbild wahr,
Das kühne Traumbild eines neuen Staates,
Der Freundschaft göttliche Geburt. Er lege
Die erste Hand an diesen rohen Stein.
Ob er vollende oder unterliege —
Ihm einerley! Er lege Hand an. Wenn
Jahrhunderte dahin geflohen, wird
Die Vorsicht einen Fürstensohn, wie er,
Auf einem Thron, wie seiner, wiederholen,

4272: festerm O O. — 4273 vor Ea:
ihm, daß er eingedenk soll sein des Eides,
Für 4275 vor Ea:
am Hochaltare, den er kennt, auf die
entzwei gebrochne Hostie geschworen.
4282: Stein.] vor Ea: Marmor. — Zwischen 4287 u. 4288 vor Ea:
aus den Ruinen seinen Torso graben

Digitized by Google

Und ihren neuen Liebling mit derselben
Begeisterung entzünden. Sagen Sie
Ihm, daß er für die Träume seiner Jugend
Soll Achtung tragen, wenn er Mann seyn wird, 378
Nicht öffnen soll dem tödtenden Insekte
Gerühmter besserer Vernunft das Herz
Der zarten Götterblume — daß er nicht
Soll irre werden, wenn des Staubes Weisheit
Begeisterung, die Himmelstochter, lästert.
Ich hab' es ihm zuvor gesagt —

**Königin.**

Wie, Marquis?
Und wozu führt —

**Marquis.**

Und sagen Sie ihm, daß
Ich Menschenglück auf seine Seele lege,
Daß ich es sterbend von ihm fordre — fordre!
Und sehr dazu berechtigt war. Es hätte
Bey mir' gestanden, einen neuen Morgen
Heraufzuführen über diese Reiche.
Der König schenkte mir sein Herz. Er nannte
Mich seinen Sohn — Ich führe seine Siegel,
Und seine Alba sind nicht mehr.

(Er hält inne und sieht einige Augenblicke stillschweigend auf die Königin.)

Sie weinen —
O, diese Thränen kenn' ich, schöne Seele! 379
Die Freude macht sie fließen. Doch — vorbey,
Es ist vorbey. Karl oder ich. Die Wahl
War schnell und schrecklich. Einer war verloren,
Und ich will dieser Eine seyn — ich lieber —
Verlangen Sie nicht mehr zu wissen.

**Königin.**

Jetzt,
Jetzt endlich fang' ich an, Sie zu begreifen —
Unglücklicher, was haben Sie gethan?

4298 bei Marquis vor Ea: sehr ernst. — 4300: fordre — fordre vor Ea.

Digitized by Google

**Marquis.**

Zwo kurze Abendstunden hingegeben,
Um einen hellen Sommertag zu retten.
Den König geb' ich auf. Was kann ich auch
Dem König seyn? — In diesem starren Boden
Blüht keine meiner Rosen mehr — Europa's
Verhängniß reift in meinem großen Freunde!
Auf ihn verweis' ich Spanien — Es blute
Bis dahin unter Philipps Hand! — Doch, weh'!
Weh' mir und ihm, wenn ich bereuen sollte,
Vielleicht das Schlimmere gewählt! — Nein, nein! 380
Ich kenne meinen Karlos — das wird nie
Geschehn — und meine Bürgin, Königin,
Sind Sie!

(Nach einigem Stillschweigen.)

Ich sah sie keimen diese Liebe, sah
Der Leidenschaften unglückseligste
In seinem Herzen Wurzel fassen — Damals

4315: Zwei O O. — 4319 vor Ea:
blüht keine meiner Rosen mehr — Das waren
nur Gaukelspiele kindischer Vernunft,
vom reifen Manne schamroth widerrufen.
Den nahen hoffnungsvollen Lenz sollt' ich
vertilgen, einen lauen Sonnenblick
im Norden zu erkünsteln? Eines müden
Tyrannen letzten Ruthenstreich zu mildern,
die große Freiheit des Jahrhunderts wagen?
Elender Ruhm! Ich mag ihn nicht. Europa's

Für 4324—4326 vor Ea:
Vielleicht das Schlimmere gewählt! Wenn ich
den großen Wink der Vorsicht mißverstanden,
die Mich, nicht Ihn, auf diesem Thron gewollt!
Weh' mir und ihm, wenn —

Königinn. Reden Sie nicht aus.
Was Sie befürchten, Chevalier, wird nie
geschehn. Ich kenne Ihren Freund; ich sage
für seine Seele gut.

Marquis. Das war's, was noch
auf meinem Herzen lag. Nie — nie wird es
geschehn — und meine Bürginn, Königinn,

Digitized by Google

Stand es in meiner Macht, sie zu bekämpfen.
Ich that es nicht. Ich nährte diese Liebe,
Die mir nicht unglückselig war. Die Welt
Kann anders richten. Ich bereue nicht.
Mein Herz klagt mich nicht an. Ich sahe Leben,
Wo sie nur Tod — in dieser hoffnungslosen Flamme
Erkannt' ich früh der Hoffnung goldnen Strahl.
Ich wollt' ihn führen zum Vortrefflichen,
Zur höchsten Schönheit wollt' ich ihn erheben:
Die Sterblichkeit versagte mir ein Bild,
Die Sprache Worte — da verwies ich ihn
Auf dieses — meine ganze Leitung war,
Ihm seine Liebe zu erklären.

**Königin.** 381

Marquis,
Ihr Freund erfüllte Sie so ganz, daß Sie
Mich über ihm vergaßen. Glaubten Sie
Im Ernst mich aller Weiblichkeit entbunden,
Da Sie zu seinem Engel mich gemacht,
Zu seinen Waffen Tugend ihm gegeben?
Das überlegten Sie wohl nicht, wie viel
Für unser Herz zu wagen ist, wenn wir
Mit solchen Namen Leidenschaft veredeln.

**Marquis.**

Für alle Weiber, nur für Eines nicht.
Auf Eines schwör' ich — oder sollten Sie,
Sie der Begierden edelster sich schämen,

Für 4337 u. 4338 vor Ea:
Ich wollt ihn führen zum Vortrefflichen;
die stolze königliche Frucht, woran
nur Menschenalter langsam pflanzen, sollte
ein schneller Lenz der wunderthät'gen Liebe
beschleunigen. Mir sollte seine Tugend
an diesem kräft'gen Sonnenblicke reifen.
Zur höchsten Schönheit wollt' ich ihn erheben;
4343: Sie so] sie so vor Ea. — 4358: Sie D: Sie die übrigen.

Digitized by Google

Der Heldentugend Schöpferin zu seyn?
Was geht es König Philipp an, wenn seine
Verklärung in Eskurial den Mahler,
Der vor ihr steht, mit Ewigkeit entzündet?
Gehört die süße Harmonie, die in
Dem Saitenspiele schlummert, seinem Käufer,
Der es mit taubem Ohr bewacht? Er hat
Das Recht erkauft, in Trümmern es zu schlagen,
Doch nicht die Kunst, dem Silberton zu rufen 382
Und in des Liedes Wonne zu zerschmelzen.
Die Wahrheit ist vorhanden für den Weisen,
Die Schönheit für ein fühlend Herz. Sie beide
Gehören für einander. Diesen Glauben
Soll mir kein feiges Vorurtheil zerstören.
Versprechen Sie mir, ewig ihn zu lieben,
Von Menschenfurcht, von falschem Heldenmuth
Zu nichtiger Verläugnung nie versucht,
Unwandelbar und ewig ihn zu lieben,
Versprechen Sie mir dieses? — Königin —
Versprechen Sie's in meine Hand?

**Königin.**

Mein Herz,
Versprech' ich Ihnen, soll allein und ewig
Der Richter meiner Liebe seyn.

**Marquis** (zieht seine Hand zurück).

Jetzt sterb' ich
Beruhigt — Meine Arbeit ist gethan.
(Er neigt sich gegen die Königin und will gehen.)

**Königin** 383
(begleitet ihn schweigend mit den Augen).

Sie gehen, Marquis — ohne mir zu sagen,
Wann wir — wie bald — uns wiedersehn?

4354: Heldentugend] vor Lb: Tugend. — 4356: im Da Db·Dc.
4375 u. 4376 vor Ea: Jetzt sterb'
ich ruhig —
4378: wann Da Db Dc O: wenn D Ea — O.

Digitized by Google

**Marquis**
(kommt noch einmal zurück, das Gesicht abgewendet).
Gewiß!
Wir sehn uns wieder.

**Königin.**
Ich verstand Sie, Posa —
Verstand Sie recht gut — Warum haben Sie
Mir das gethan?

**Marquis.**
Er oder ich.

**Königin.**
Nein, nein!
Sie stürzten Sich in diese That, die Sie
Erhaben nennen. Läugnen Sie nur nicht.
Ich kenne Sie, Sie haben längst darnach
Gedürstet — Mögen tausend Herzen brechen,
Was kümmert Sie's, wenn sich Ihr Stolz nur weidet. 384
O, jetzt — jetzt lern' ich Sie verstehn! Sie haben
Nur um Bewunderung gebuhlt.

**Marquis** (betroffen, für sich).
Nein! Darauf
War ich nicht vorbereitet —

**Königin** (nach einem Stillschweigen).
Marquis!
Ist keine Rettung möglich?

**Marquis.**
Keine.

**Königin.**
Keine?
Besinnen Sie Sich wohl. Ist keine möglich?
Auch nicht durch mich?

**Marquis.**
Auch nicht durch Sie.

4388: vor O: vor sich

Digitized by Google

**Königin.**

Sie kennen mich
Zur Hälfte nur — ich habe Muth.

**Marquis.** 385

Ich weiß es.

**Königin.**

Und keine Rettung?

**Marquis.**

Keine.

**Königin**

(verläßt ihn und verhüllt das Gesicht).

Gehen Sie!
Ich schätze keinen Mann mehr.

**Marquis**

(in der heftigsten Bewegung vor ihr niedergeworfen).

Königin! —
— O Gott, das Leben ist doch schön!

(Er springt auf und geht schnell fort. Die Königin in ihr Kabinet.)

---

Vorzimmer des Königs.

## Zweyundzwanzigster Auftritt. 386

**Herzog von Alba** und **Domingo** gehen stillschweigend und abgesondert auf und nieder. **Graf Lerma** kommt aus dem Kabinet des Königs, alsdann **Don Raimond von Taxis**, der Oberpostmeister.

**Lerma.**

Ob sich der Marquis noch nicht blicken lassen?

**Alba.**

Noch nicht.

(Lerma will wieder hineingehen.)

4392: Sie kennen mich] vor Ea: Auch selbst
durch ein Verbrechen nicht? — Sie kennen mich
Nach 4396: geht] vor Ea: stürzt
Zweyundzwanzigster] vor Ea: Fünf und zwanzigster
Vor 4397: Dom Raimond vor Ea. — Vor 4398: Alba OO (und die Mannheimer Handschrift der metrischen Theaterbearbeitung): Feria die übrigen. Vgl. J. Meyer Neue Beiträge S. 106.

Digitized by Google

Taxis (tritt auf).
Graf Lerma, melden Sie mich an.

Lerma.
Der König ist für niemand.

Taxis. 387
Sagen Sie,
Ich muß ihn sprechen — Seiner Majestät
Ist äußerst dran gelegen. Eilen Sie.
Es leidet keinen Aufschub.

(Lerma geht ins Kabinet.)

Alba (tritt zum Oberpostmeister).
Lieber Taxis,
Gewöhnen Sie Sich zur Geduld. Sie sprechen
Den König nicht —

Taxis.
Nicht? Und warum?

Alba.
Sie hätten
Die Vorsicht denn gebraucht, sich die Erlaubniß
Beym Chevalier von Posa auszuwirken,
Der Sohn und Vater zu Gefangnen macht.

Taxis.
Von Posa? Wie? Ganz recht! Das ist derselbe,
Aus dessen Hand ich diesen Brief empfangen —

Alba. 388
Brief? Welchen Brief?

Taxis.
Den ich nach Brüssel habe
Befördern sollen —

Alba (aufmerksam).
Brüssel?

Taxis.
Den ich eben
Dem König bringe —

Alba.
Brüssel! Haben Sie
Gehört, Kaplan? Nach Brüssel!

Digitized by Google

**Domingo** (tritt dazu).

Das ist sehr

Verdächtig.

**Taxis.**

Und wie ängstlich, wie verlegen

Er mir empfohlen worden!

**Domingo.** 389

Aengstlich? So!

**Alba.**

An wen ist denn die Aufschrift?

**Taxis.**

An den Prinzen

Von Nassau und Oränien.

**Alba.**

An Wilhelm? —

Kaplan! Das ist Verrätherey.

**Domingo.**

Was könnt'

Es anders seyn? — Ja freilich, diesen Brief

Muß man sogleich dem König überliefern.

Welch ein Verdienst von Ihnen, würd'ger Mann,

So streng zu seyn in Ihres Königs Dienst!

**Taxis.**

Hochwürd'ger Herr, ich that nur meine Pflicht.

**Alba.**

Sie thaten wohl.

**Lerma** 390

(kommt aus dem Kabinet. Zum Oberpostmeister).

Der König will Sie sprechen.

(Taxis geht hinein.)

Der Marquis immer noch nicht da?

**Domingo.**

Man sucht

Ihn aller Orten.

Für 4425 u. 4426 vor Ea:

Der Marquis immer noch nicht da?

Domingo. Man läßt ihn aller Orten suchen.

Digitized by Google

**Alba.**

Sonderbar und seltsam.
Der Prinz ein Staatsgefangner, und der König
Noch selber ungewiß, warum?

**Domingo.**

Er war
Nicht einmal hier, ihm Rechenschaft zu geben?

**Alba.**

Wie nahm es denn der König auf?

**Lerma.**

Der König
Sprach noch kein Wort.

(Geräusch im Kabinet.)

**Alba.** 391

Was war das? Still!

**Taxis** (aus dem Kabinet).

Graf Lerma!

(Beide hinein.)

**Alba** (zu Domingo).

Was geht hier vor?

**Domingo.**

Mit diesem Ton des Schreckens?
Wenn dieser aufgefangne Brief? — Mir ahndet
Nichts gutes, Herzog.

**Alba.**

Lerma läßt er rufen!
Und wissen muß er doch, daß Sie und ich
Im Vorsaal —

**Domingo.**

Unsre Zeiten sind vorbey.

**Alba.** 392

Bin ich derselbe denn nicht mehr, dem hier

Lerma. Das ist doch
sehr sonderbar.
Alba. Ganz eigen! Ganz naiv!

4433: ahnet Ld Q Q.

Digitized by Google

Sonst alle Thüren sprangen? Wie ist alles
Verwandelt um mich her — wie fremd —

**Domingo**

(hat sich leise der Kabinetsthüre genähert und bleibt lauschend davor stehen).

Horch!

**Alba** (nach einer Pause).

Alles
Ist todtenstill. Man hört sie Athem holen.

**Domingo.**

Die doppelte Tapete dämpft den Schall.

**Alba.**

Hinweg! Man kommt.

**Domingo** (verläßt die Thüre).

Mir ist so feierlich,
So bang, als sollte dieser Augenblick
Ein großes Loos entscheiden.

---

## Dreyundzwanzigster Auftritt. 393

**Der Prinz von Parma, die Herzoge von Feria und Medina Sidonia mit noch einigen andern Granden treten auf. Die Vorigen.**

**Parma.**

Ist der König
Zu sprechen?

**Alba.**

Nein.

**Parma.**

Nein? Wer ist bey ihm?

**Feria.**

Marquis
Von Posa ohne Zweifel?

Dreiundzwanzigster] Sechs und zwanzigster vor Ea.
4446 und S. 397 4447 D Da Db:
von Posa ohne Zweifel?

Digitized by Google

Alba.

Den erwartet man

So eben.

Parma. 394

Diesen Augenblick

Sind wir von Saragossa eingetroffen.

Der Schrecken geht durch ganz Madrid — Ist es

Denn wahr?

Domingo.

Ja, leider!

Feria.

Es ist wahr? Er ist

Durch den Maltheser in Verhaft genommen?

Alba.

So ist's.

Parma.

Warum? Was ist geschehn?

Alba.

Warum?

Das weiß kein Mensch, als Seine Majestät

Und Marquis Posa.

Parma.

Ohne Zuziehung

Der Kortes seines Königreichs?

Feria. 395

Weh dem,

Der Theil gehabt an dieser Staatsverletzung.

Alba.

Weh' ihm! so ruf' ich auch.

Alba. Den
erwartet man so eben.
Parma. Diesen Augenblick
De: von Posa ohne Zweifel.
Alba. Den erwartet
man eben.
Parma. Diesen Augenblick

Digitized by Google

**Medina Sidonia.**

Ich auch.

**Die übrigen Granden.**

Wir alle.

**Alba.**

Wer folgt mir in das Kabinet? — Ich werfe
Mich zu des Königs Füßen.

**Lerma** (stürzt aus dem Kabinet).

Herzog Alba!

**Domingo.**

Endlich!

Gelobt sey Gott!

(Alba eilt hinein.)

**Lerma** (athemlos, in großer Bewegung). 396

Wenn der Malthefer kommt,
Der Herr ist jetzo nicht allein, er wird
Ihn rufen lassen —

**Domingo**

(zu Lerma, indem sich alle Uebrigen voll neugieriger Erwartung um ihn versammeln).

Graf, was ist geschehen?
Sie sind ja blaß wie eine Leiche.

**Lerma** (will forteilen).

Das
Ist teufelisch!

**Parma** und **Feria.**

Was denn? Was denn?

**Medina Sidonia.**

Was macht
Der König?

**Domingo** (zugleich).

Teufelisch? Was denn?

**Lerma.** 397

Der König hat
Geweint.

**Domingo.**

Geweint?

Digitized by Google

**Alle** (zugleich, mit betretnem Erstaunen).

Der König hat geweint?

(Man hört eine Glocke im Kabinet. Graf Lerma eilt hinein.)

**Domingo**

(ihm nach, will ihn zurück halten).

Graf, noch ein Wort — Verziehen Sie — Weg ist er!
Da stehn wir angefesselt von Entsetzen.

## Vierundzwanzigster Auftritt. 398

Prinzessin von Eboli. Feria. Medina Sidonia. Parma. Domingo und übrige Granden.

**Eboli** (eilig, außer sich).

Wo ist der König? Wo? Ich muß ihn sprechen.

(Zu Feria.)

Sie, Herzog, führen mich zu ihm.

**Feria.**

Der König
Hat wichtige Verhinderung. Kein Mensch
Wird vorgelassen.

**Eboli.**

Unterzeichnet er
Das fürchterliche Urtheil schon? Er ist
Belogen. Ich beweis' es ihm, daß er
Belogen ist.

**Domingo** 399

(giebt ihr von ferne einen bedeutenden Wink).

Prinzessin Eboli!

**Eboli** (geht auf ihn zu).

Sie auch da, Priester? Recht! Sie brauch' ich eben.
Sie sollen mir's bekräftigen.

(Sie ergreift seine Hand und will ihn ins Kabinet mit fortreißen.)

Vierundzwanzigster] vor Ea: Sieben und zwanzigster

Digitized by Google

**Domingo.**

Ich? — Sind
Sie bey Sich, Fürstin?

**Feria.**

Bleiben Sie zurück.
Der König hört Sie jetzt nicht an.

**Eboli.**

Er muß
Mich hören. Wahrheit muß er hören — Wahrheit!
Und wär' er zehenmal ein Gott!

**Domingo.** 400

Weg, weg!
Sie wagen alles. Bleiben Sie zurück.

**Eboli.**

Mensch, zittre du vor deines Götzen Zorn.
Ich habe nichts zu wagen.

(Wie sie ins Kabinet will, stürzt heraus)

**Herzog Alba.**

(Seine Augen funkeln, Triumph ist in seinem Gang. Er eilt auf Domingo zu und umarmt ihn.)

Lassen Sie
In allen Kirchen ein Te Deum tönen.
Der Sieg ist unser.

**Domingo.**

Unser?

**Alba** (zu Domingo und den übrigen Granden).

Jetzt hinein
Zum Herrn. Sie sollen weiter von mir hören.

Digitized by Google

# Fünfter Akt.

401

## Erster Auftritt.

Ein Zimmer im königlichen Pallast, durch eine eiserne Gitterthüre von einem großen Vorhofe abgesondert, in welchem Wachen auf und niedergehen.

**Karlos**, an einem Tische sitzend, den Kopf vorwärts auf die Arme gelegt, als wenn er schlummerte. Im Hintergrunde des Zimmers einige Offiziere, die mit ihm eingeschlossen sind. **Marquis von Posa** tritt herein, ohne von ihm bemerkt zu werden, und spricht leise mit den Offizieren, welche sich sogleich entfernen. Er selbst tritt ganz nahe vor Karlos und betrachtet ihn einige Augenblicke schweigend und traurig. Endlich macht er eine Bewegung, welche diesen aus seiner Betäubung erweckt.

**Karlos** 402

(steht auf, wird den Marquis gewahr, und fährt erschrocken zusammen. Dann sieht er ihn eine Weile mit großen, starren Augen an und streicht mit der Hand über die Stirne, als ob er sich auf etwas besinnen wollte).

**Marquis.**

Ich bin es, Karl.

**Karlos** (giebt ihm die Hand).

Du kommst sogar noch zu mir?
Das ist doch schön von dir.

**Marquis.**

Ich bildete
Mir ein, du könntest deinen Freund hier brauchen.

**Karlos.**

Wahrhaftig? Meintest du das wirklich? Sieh!
Das freut mich — freut mich unbeschreiblich. Ach!
Ich wußt' es wohl, daß du mir gut geblieben.

**Marquis.**

Ich hab' es auch um dich verdient.

**Karlos.** 403

Nicht wahr?
O, wir verstehen uns noch ganz. So hab'

Vor 4488: Dom Karlos, an einem Tische ff. vor Ea.



Digitized by Google

Ich's gerne. Diese Schonung, diese Milde
Steht großen Seelen an, wie du und ich.
Laß seyn, daß meiner Forderungen eine
Unbillig und vermessen war, mußt du
Mir darum auch die billigen versagen?
Hart kann die Tugend seyn, doch grausam nie,
Unmenschlich nie — Es hat dir viel gekostet!
O ja, mir däucht, ich weiß recht gut, wie sehr
Geblutet hat dein sanftes Herz, als du
Dein Opfer schmücktest zum Altare.

**Marquis.**

Karlos!

Wie meinst du das?

**Karlos.**

Du selbst wirst jetzt vollenden,
Was ich gesollt und nicht gekonnt — Du wirst
Den Spaniern die goldnen Tage schenken,
Die sie von mir umsonst gehofft. Mit mir
Ist es ja aus — auf immer aus. Das hast
Du eingesehn — O diese fürchterliche Liebe 404
Hat alle frühe Blüthen meines Geistes
Unwiederbringlich hingerafft. Ich bin
Für deine großen Hoffnungen gestorben.
Vorsehung oder Zufall führen dir

4498 vor Ea: Foderungen. — Für 4502 vor Ea:
unmenschlich nie — Ich kann ja nicht dafür,
daß Deine Pflichten meine Freuden würgen.
Du weißt's, wir können nicht dafür — Beweinen
kannst Du mich immer —
Marquis. Du verkennst mich, Karl.
Unwürdig bin ich Deiner nie gewesen.
Karlos. Ich aber Deiner.
Marquis. Laß mich reden, Karl.
Was Du von mir zu hören hast, ist viel,
und unsrer Muße wenig.
Karlos. Laß es gut sein.
Ich glaube Dir — Es hat Dir viel gekostet!
4512: frühen O.

Digitized by Google

Den König zu — Es kostet mein Geheimniß,
Und er ist dein — du kannst sein Engel werden.
Für mich ist keine Rettung mehr — vielleicht
Für Spanien — Ach, hier ist nichts verdammlich,
Nichts, nichts, als meine rasende Verblendung,
Bis diesen Tag nicht eingesehn zu haben,
Daß du — so groß als zärtlich bist.

**Marquis.**

Nein! Das,
Das hab' ich nicht vorhergesehen — nicht
Vorhergesehn, daß eines Freundes Großmuth
Erfinderischer könnte seyn, als meine
Weltkluge Sorgfalt. Mein Gebäude stürzt
Zusammen — ich vergaß dein Herz.

**Karlos.**

Zwar, wenn dir's möglich wär' gewesen, ihr
Dieß Schicksal zu ersparen — sieh, das hätte
Ich unaussprechlich dir gedankt. Konnt' ich 405
Denn nicht allein es tragen? Mußte sie
Das zweyte Opfer seyn? — Doch still davon!
Ich will mit keinem Vorwurf dich beladen.
Was geht die Königin dich an? Liebst du
Die Königin? Soll deine strenge Tugend
Die kleinen Sorgen meiner Liebe fragen?
Verzeih mir — ich war ungerecht.

**Marquis.**

Du bist's.
Doch — dieses Vorwurfs wegen nicht. Verdient'
Ich Einen, dann verdient' ich alle — und
Dann würd' ich so nicht vor dir stehen.
(Er nimmt sein Portefeuille heraus.)
Hier
Sind von den Briefen ein'ge wieder, die

4522 bei: Marquis vor Ea: aus einem tiefen Erstaunen erwachend. — 4524: vorhergesehen O. — 4538: Verdient O. — 4540: so O.

Digitized by Google

Du in Verwahrung mir gegeben. Nimm
Sie zu dir.

**Karlos**

(sieht mit Verwunderung bald die Briefe, bald den Marquis an).

Wie?

**Marquis.** 406

Ich gebe sie dir wieder,
Weil sie in deinen Händen sichrer jetzt
Seyn dürften, als in meinen.

**Karlos.**

Was ist das?
Der König las sie also nicht? bekam
Sie gar nicht zu Gesichte?

**Marquis.**

Diese Briefe?

**Karlos.**

Du zeigtest ihm nicht alle?

**Marquis.**

Wer sagt' dir,
Daß ich ihm Einen zeigte?

**Karlos** (äußerst erstaunt).

Ist es möglich?
Graf Lerma.

**Marquis.**

Der hat dir gesagt? — Ja, nun
Wird alles, alles offenbar! Wer konnte
Das auch vorausseh'n? — Lerma also? — Nein, 407
Der Mann hat lügen nie gelernt. Ganz recht,
Die andern Briefe liegen bey dem König.

**Karlos**

(sieht ihn lange mit sprachlosem Erstaunen an).

Weßwegen bin ich aber hier?

**Marquis.**

Zur Vorsicht,

4550: Der vor Ea: Der Ea ff. — 4553: lügen Da Db O: Lügen D (aber als Druckfehler bezeichnet) Dc—O. Vgl. J. Meyer Neue Beiträge S. 106.

Digitized by Google

Wenn du vielleicht zum zweytenmal versucht
Seyn möchtest, eine Eboli zu deiner
Vertrauten zu erwählen.

**Karlos** (wie aus einem Traume erwacht).

Ha! Nun endlich!
Jetzt seh' ich — jetzt wird alles Licht —

**Marquis** (geht nach der Thüre).

Wer kommt?

---

## Zweyter Auftritt. 408

**Herzog Alba. Die Vorigen.**

**Alba**

(nähert sich ehrerbietig dem Prinzen, dem Marquis durch diesen ganzen Auftritt den Rücken zuwendend).

Prinz, Sie sind frey. Der König schickt mich ab,
Es Ihnen anzukündigen.

(Karlos sieht den Marquis verwundernd an. Alle schweigen still.)

Zugleich
Schätz' ich mich glücklich, Prinz, der erste seyn
Zu dürfen, der die Gnade hat —

**Karlos**

(bemerkt beide mit äußerster Verwunderung. Nach einer Pause zum Herzog).

Ich werde
Gefangen eingesetzt und frey erklärt,
Und ohne mir bewußt zu seyn, warum
Ich beides werde?

**Alba.** 409

Aus Versehen, Prinz,

4561 vor Ea: verwundert — Zugleich] vor Ea:
**Marquis** zum Herzog. Der König
kann nach Gefallen strafen und begnaden;
nur wundert mich, den Prinzen frei zu sehen,
bevor man mir Gehör geschenkt.
**Alba** zum Prinzen, ohne den Marquis nur anzusehen.
Zugleich

Digitized by Google

So viel ich weiß, zu welchem irgend ein
— Betrüger den Monarchen hingerissen.

**Karlos.**

Doch aber ist es auf Befehl des Königs,
Daß ich mich hier befinde?

**Alba.**

Ja, durch ein
Versehen Seiner Majestät.

**Karlos.**

Das thut
Mir wirklich leid — Doch, wenn der König sich
Versieht, kommt es dem König zu, in eigner
Person den Fehler wieder zu verbessern.

(Er sucht die Augen des Marquis und beobachtet eine stolze Herabsetzung gegen den Herzog.)

Man nennt mich hier Don Philipps Sohn. Die Augen
Der Lästerung und Neugier ruhn auf mir.
Was Seine Majestät aus Pflicht gethan, 410
Will ich nicht scheinen ihrer Huld zu danken.
Sonst bin ich auch bereit, vor dem Gerichte
Der Kortes mich zu stellen — meinen Degen
Nehm' ich aus solcher Hand nicht an.

**Alba.**

Der König
Wird keinen Anstand nehmen, Eurer Hoheit
Dieß billige Verlangen zu gewähren,
Wenn Sie vergönnen wollen, daß ich Sie
Zu ihm begleiten darf —

**Karlos.**

Ich bleibe hier,
Bis mich der König oder sein Madrid
Aus diesem Kerker führen. Bringen Sie
Ihm diese Antwort.

(Alba entfernt sich. Man sieht ihn noch eine Zeitlang im Vorhofe verweilen und Befehle austheilen.)

---

4575 vor Ea: Dom

Digitized by Google

## Dritter Auftritt. 411

Karlos und Marquis von Posa.

**Karlos**

(nachdem der Herzog hinaus ist, voll Erwartung und Erstaunen zum Marquis).

Was ist aber das?
Erkläre mir's. Bist du denn nicht Minister?

**Marquis.**

Ich bin's gewesen, wie du siehst.
(Auf ihn zugehend, mit großer Bewegung.)
O Karl,
Es hat gewirkt. Es hat. Es ist gelungen.
Jetzt ist's gethan. Gepriesen sey die Allmacht,
Die es gelingen ließ!

**Karlos.**

Gelingen? Was?
Ich fasse deine Worte nicht.

**Marquis** (ergreift seine Hand). 412

Du bist
Gerettet, Karl — bist frey — und ich — (Er hält inne.)

**Karlos.**

Und du?

**Marquis.**

Und ich — ich drücke dich an meine Brust
Zum erstenmal mit vollem, ganzem Rechte;
Ich hab' es ja mit allem, allem, was
Mir theuer ist, erkauft — O Karl, wie süß,
Wie groß ist dieser Augenblick! Ich bin
Mit mir zufrieden.

**Karlos.**

Welche plötzliche
Veränderung in deinen Zügen? So
Hab' ich dich nie gesehen. Stolzer hebt
Sich deine Brust, und deine Blicke leuchten.

Für 4604 vor Ea:
sich Deine Brust, und Deine Blicke leuchten
wie eines höhern Wesens.

Digitized by Google

Marquis.

Wir müſſen Abſchied nehmen, Karl. Erſchrick nicht.
O, ſey ein Mann. Was du auch hören wirſt, 413
Verſprich mir, Karl, nicht durch unbänd'gen Schmerz,
Unwürdig großer Seelen, dieſe Trennung
Mir zu erſchweren — du verlierſt mich, Karl —
Auf viele Jahre — Thoren nennen es
Auf ewig.

(Karlos zieht ſeine Hand zurück, ſieht ihn ſtarr an und antwortet nichts.)

Sey ein Mann. Ich habe ſehr
Auf dich gerechnet, hab' es nicht vermieden,
Die bange Stunde mit dir auszuhalten,
Die man die letzte ſchrecklich nennt — Ja, ſoll
Ich dir's geſtehen, Karl? — ich habe mich
Darauf gefreut — Komm, laß uns niederſitzen —
Ich fühle mich erſchöpft und matt.

(Er rückt nahe an Karlos, der noch immer in einer todten Erſtarrung iſt, und ſich unwillkührlich von ihm niederziehen läßt.)

Wo biſt du?
Du giebſt mir keine Antwort? — Ich will kurz ſeyn.
Den Tag nachher, als wir zum letztenmal
Bey den Karthäuſern uns geſehn, ließ mich 414
Der König zu ſich fordern. Den Erfolg
Weißt du, weiß ganz Madrid. Das weißt du nicht,
Daß dein Geheimniß ihm verrathen worden,
Daß Briefe, in der Königin Schatulle
Gefunden, wider dich gezeugt, daß ich
Aus ſeinem eignen Munde dieß erfahren,
Und daß — ich ſein Vertrauter war.

(Er hält inne, Karlos Antwort zu erfahren: dieſer verharrt in ſeinem Stillſchweigen.)

Ja, Karl!
Mit meinen Lippen brach ich meine Treue.

Marquis. Freude der
Vollendung. Meine Bahn iſt aus. Jetzt iſt
die Reih' an Dir, die Deinige zu wandeln.
Wir ff.

4621 vor Ea: fodern.

Digitized by Google

Ich selbst regierte das Komplott, das dir
Den Untergang bereitete. Zu laut
Sprach schon die That. Dich frey zu sprechen, war
Zu spät. Mich seiner Rache zu versichern,
War alles, was mir übrig blieb — und so
Ward ich dein Feind, dir kräftiger zu dienen.
— Du hörst mich nicht?

**Karlos.**

Ich höre. Weiter, weiter.

**Marquis.** 415

Bis hierher bin ich ohne Schuld. Doch bald
Verrathen mich die ungewohnten Strahlen
Der neuen königlichen Gunst. Der Ruf
Dringt bis zu dir, wie ich vorhergesehn.
Doch ich, von falscher Zärtlichkeit bestochen,
Von stolzem Wahn geblendet, ohne dich
Das Wagestück zu enden, unterschlage
Der Freundschaft mein gefährliches Geheimniß.
Das war die große Uebereilung! Schwer
Hab' ich gefehlt. Ich weiß es. Raserey
War meine Zuversicht. Verzeih — sie war
Auf deiner Freundschaft Ewigkeit gegründet.
(Hier schweigt er. Karlos geht aus seiner Versteinerung in lebhafte Bewegungen über.)
Was ich befürchtete, geschieht. Man läßt
Dich zittern vor erdichteten Gefahren.
Die Königin in ihrem Blut — das Schrecken
Des wiederhallenden Pallastes — Lermas
Unglückliche Dienstfertigkeit — zuletzt
Mein unbegreifliches Verstummen, alles
Bestürmt dein überraschtes Herz — Du wankst —
Giebst mich verloren — Doch, zu edel selbst,
An deines Freundes Redlichkeit zu zweifeln, 416
Schmückst du mit Größe seinen Abfall aus:
Nun erst wagst du, ihn treulos zu behaupten,

4636 vor Dc: hieher — 4639 vor Ea: vorhergesehen. — Nach 4647: schweigt er] vor Ea: schweigt er wieder. — Bewegung OO. — 4648: befürchte D Da.

Digitized by Google

Weil du noch treulos ihn verehren darfst.
Verlassen von dem Einzigen, wirfst du
Der Fürstin Eboli dich in die Arme —
Unglücklicher! in eines Teufels Arme;
Denn diese war's, die dich verrieth.

(Karlos steht auf.)

Ich sehe
Dich dahin eilen. Eine schlimme Ahndung
Fliegt durch mein Herz. Ich folge dir. Zu spät.
Du liegst zu ihren Füßen. Das Geständniß
Floh über deine Lippen schon. Für dich
Ist keine Rettung mehr —

**Karlos.**

Nein, nein! Sie war
Gerührt. Du irrest dich. Gewiß war sie
Gerührt.

**Marquis.**

Da wird es Nacht vor meinen Sinnen.
Nichts — nichts — kein Ausweg — keine Hülfe — keine
Im ganzen Umkreis der Natur! Verzweiflung 417
Macht mich zur Furie, zum Thier — ich setze
Den Dolch auf eines Weibes Brust — Doch jetzt —
Jetzt fällt ein Sonnenstrahl in meine Seele.
„Wenn ich den König irrte? Wenn es mir
Gelänge, selbst der Schuldige zu scheinen?
Wahrscheinlich oder nicht! — Für ihn genug,
Scheinbar genug für König Philipp, weil
Es übel ist. Es sey! Ich will es wagen.
Vielleicht ein Donner, der so unverhofft
Ihn trifft, macht den Tyrannen stutzen — und
Was will ich mehr? Er überlegt, und Karl
Hat Zeit gewonnen, nach Brabant zu flüchten."

4664: Ahnung $L^b$ D D. — 4672: Hilfe D. — Zwischen 4675 u. 4676 vor Ea:
Karl — ein Gedanke, groß und kühn — zu Deiner
Errettung durch ein Wunder mir gesendet!

Digitized by Google

**Karlos.**

Und das — das hätteſt du gethan?

**Marquis.**

Ich ſchreibe
An Wilhelm von Oranien, daß ich
Die Königin geliebt, daß mir's gelungen,
In dem Verdacht, der fälſchlich dich gedrückt,
Des Königs Argwohn zu entgehn, daß ich
Durch den Monarchen ſelbſt den Weg gefunden, 418
Der Königin mich frey zu nahn. Ich ſetze
Hinzu, daß ich entdeckt zu ſeyn beſorge,
Daß du, von meiner Leidenſchaft belehrt,
Zur Fürſtin Eboli geeilt, vielleicht
Durch ihre Hand die Königin zu warnen —
Daß ich dich hier gefangen nahm und nun,
Weil alles doch verloren, Willens ſey,
Nach Brüſſel mich zu werfen — Dieſen Brief —

**Karlos** (fällt ihm erſchrocken ins Wort).

Haſt du der Poſt doch nicht vertraut? Du weißt,
Daß alle Briefe nach Brabant und Flandern —

**Marquis.**

Dem König ausgeliefert werden — Wie
Die Sachen ſtehn, hat Taxis ſeine Pflicht
Bereits gethan.

**Karlos.**

Gott, ſo bin ich verloren! 419

**Marquis.**

Du? Warum du?

**Karlos.**

Unglücklicher, und du
Biſt mit verloren. Dieſen ungeheuern
Betrug kann dir mein Vater nicht vergeben.
Nein! Den vergiebt er nimmermehr.

4707: nimmermehr? D (als Druckfehler bezeichnet).

Digitized by Google

**Marquis.**

Betrug?
Du bist zerstreut. Besinne dich. Wer sagt ihm,
Daß es Betrug gewesen?

**Karlos** (sieht ihm starr ins Gesicht).

Wer, fragst du?
Ich selbst. (Er will fort.)

**Marquis.**

Du rasest. Bleib zurück.

**Karlos.**

Weg, weg!
Um Gottes willen. Halte mich nicht auf.
Indem ich hier verweile, dingt er schon
Die Mörder.

**Marquis.**

Desto edler ist die Zeit.
Wir haben uns noch viel zu sagen.

**Karlos.**

Was?
Eh' er noch alles —

(Er will wieder fort. Der Marquis nimmt ihn beym Arme und sieht ihn bedeutend an.)

**Marquis.**

Höre, Karlos — War
Ich auch so eilig, so gewissenhaft,
Da du für mich geblutet hast — ein Knabe?

**Karlos**

(bleibt gerührt und voll Bewunderung vor ihm stehen).

O gute Vorsicht!

**Marquis.**

Rette dich für Flandern!
Das Königreich ist dein Beruf. Für dich
Zu sterben, war der meinige.

Vor 4718: Verwunderung Ea — O.

Digitized by Google

**Karlos** 421

(geht auf ihn zu und nimmt ihn bey der Hand, voll der innigsten Empfindung).

Nein, nein!
Er wird — er kann nicht widerstehn! So vieler
Erhabenheit nicht widerstehn! Ich will
Dich zu ihm führen. Arm in Arme wollen
Wir zu ihm gehen. Vater, will ich sagen,
Das hat ein Freund für seinen Freund gethan.
Es wird ihn rühren. Glaube mir, er ist
Nicht ohne Menschlichkeit, mein Vater. Ja!
Gewiß, es wird ihn rühren. Seine Augen werden
Von warmen Thränen übergehn, und dir
Und mir wird er verzeihen —

(Es geschieht ein Schuß durch die Gitterthüre. Karlos springt auf.)

Ha! Wem galt das?

**Marquis.**

Ich glaube — mir. (Er sinkt nieder.)

**Karlos** 422

(fällt mit einem Schrey des Schmerzes neben ihm zu Boden).

O himmlische
Barmherzigkeit!

**Marquis** (mit brechender Stimme).

Er ist geschwind — der König —
Ich hoffte — länger — Denk' auf deine Rettung —
Hörst du? — auf deine Rettung — deine Mutter
Weiß alles — ich kann nicht mehr —

(Karlos bleibt wie todt bey dem Leichnam liegen. Nach einiger Zeit tritt der König herein, von vielen Granden begleitet, und fährt bey diesem Anblick betreten zurück. Eine allgemeine und tiefe Pause. Die Granden stellen sich in einen halben Kreis um diese beiden, und sehen wechselsweise auf den König und seinen Sohn. Dieser liegt noch ohne alle Zeichen des Lebens. — Der König betrachtet ihn mit nachdenkender Stille.)

---

4730: verzeihen vor Ea: verzeihn Ea — O. — 4731: Schmerzens vor Ea.

Digitized by Google

## Vierter Auftritt. 423

Der König. Karlos. Die Herzoge von Alba, Feria und Medina Sidonia. Der Prinz von Parma. Graf Lerma. Domingo und viele Granden.

**König** (mit gütigem Ton).

Deine Bitte
Hat Statt gefunden, mein Infant. Hier bin ich,
Ich selbst mit allen Großen meines Reichs,
Dir Freyheit anzukündigen.

(Karlos blickt auf und sieht um sich her, wie einer, der aus dem Traum erwacht. Seine Augen heften sich bald auf den König, bald auf den Todten. Er antwortet nicht.)

Empfange
Dein Schwert zurück. Man hat zu rasch verfahren.

(Er nähert sich ihm, reicht ihm die Hand und hilft ihm sich aufrichten.)

Mein Sohn ist nicht an seinem Platz. Steh' auf.
Komm' in die Arme deines Vaters.

**Karlos** 424

(empfängt ohne Bewußtseyn die Arme des Königs — besinnt sich aber plötzlich, hält inne und sieht ihn genauer an).

Dein
Geruch ist Mord. Ich kann dich nicht umarmen.

(Er stößt ihn zurück, alle Granden kommen in Bewegung.)

Nein! Steht nicht so betroffen da! Was hab'
Ich Ungeheures denn gethan? Des Himmels
Gesalbten angetastet? Fürchtet nichts.
Ich lege keine Hand an ihn. Seht ihr
Das Brandmal nicht an seiner Stirne? Gott
Hat ihn gezeichnet.

**König** (bricht schnell auf).

Folgt mir, meine Granden.

**Karlos.**

Wohin? Nicht von der Stelle, Sire —

(Er hält ihn gewaltsam mit beiden Händen und bekommt mit der einen das Schwert zu fassen, das der König mitgebracht hat. Es fährt aus der Scheide.)

4736: statt O.

Digitized by Google

**König.** 425

Das Schwert

Gezückt auf deinen Vater?

**Alle anwesende Granden**

(ziehen die ihrigen).

Königsmord!

**Karlos**

(den König fest an der einen Hand, das bloße Schwert in der andern).

Steckt eure Schwerter ein. Was wollt ihr? Glaubt
Ihr, ich sey rasend? Nein, ich bin nicht rasend.
Wär' ich's, so thatet ihr nicht gut, mich zu
Erinnern, daß auf meines Schwertes Spitze
Sein Leben schwebt. Ich bitte, haltet euch
Entfernt. Verfassungen, wie meine, wollen
Geschmeichelt seyn — drum bleibt zurück. Was ich
Mit diesem König abzumachen habe,
Geht euren Leheneid nichts an. Seht nur,
Wie seine Finger bluten! Seht ihn recht an!
Seht ihr? O seht auch hierher — Das hat er
Gethan, der große Künstler!

**König** 426

(zu den Granden, welche sich besorgt um ihn herumdrängen wollen).

Tretet alle

Zurück. Wovor erzittert ihr? — Sind wir
Nicht Sohn und Vater? Ich will doch erwarten,
Zu welcher Schandthat die Natur —

**Karlos.**

Natur?

Ich weiß von keiner. Mord ist jetzt die Losung.
Der Menschheit Bande sind entzwei. Du selbst
Hast sie zerrissen, Sire, in deinen Reichen.
Soll ich verehren, was du höhnst? — O, seht!
Seht hierher! Es ist noch kein Mord geschehen,

4750: anwesenden O. — 4755 zwischen: schwebt und: Ich bitte vor E[a] die Bemerkung: Eine verdächtige Bewegung mit demselbigen auf den König. — 4761 u. 4770: hierher E[b]: hieher die übrigen.

Digitized by Google

Als heute — Giebt es keinen Gott? Was? Dürfen
In seiner Schöpfung Könige so hausen?
Ich frage, giebt es keinen Gott? So lange Mütter
Geboren haben, ist nur Einer — Einer
So unverdient gestorben — Weißt du auch,
Was du gethan hast? — Nein, er weiß es nicht,
Weiß nicht, daß er ein Leben hat gestohlen 427
Aus dieser Welt, das wichtiger und edler
Und theurer war, als er mit seinem ganzen
Jahrhundert.

**König** (mit gelindem Tone).

Wenn ich allzu rasch gewesen,
Geziemt es dir, für den ich es gewesen,
Mich zur Verantwortung zu ziehen?

**Karlos.**

Wie?
Ist's möglich? Sie errathen nicht, wer mir
Der Todte war — O, sagt es ihm — helft seiner
Allwissenheit das schwere Räthsel lösen.
Der Todte war mein Freund — Und wollt ihr wissen,
Warum er starb? Für mich ist er gestorben.

**König.**

Ha, meine Ahndung!

Für 4780 vor Ea:

Jahrhundert. Ein gemeiner Bettler, der
ein Heiligthum erbrach und eine Perle
draus stahl — um zwei Realen zu verdienen!
So heillos mußtest du dahin! — O es
ist schrecklich!

König mit gelindem Ton.

Wenn ich allzuraſch gewesen,

Für 4783 u. 4784 vor Ea:

Ist's möglich? Sie errathen nicht? errathen
noch nicht, wer mir der Todte war? So arm
ist die Vernunft bei einem armen Herzen!
Der Todte — O sagt Ihr es ihm — helft seiner

4786 zwischen: Freund — und: Und wollt vor Ea: Ein allgemeines Erstarren. — 4788: Ahnung Lb O O.

Digitized by Google

**Karlos.** 428

Blutender, vergieb,
Daß ich vor solchen Ohren es entweihe!
Doch dieser große Menschenkenner sinke
Vor Scham dahin, daß seine graue Weisheit
Der Scharfsinn eines Jünglings überlistet.
Ja, Sire! Wir waren Brüder! Brüder durch
Ein edler Band, als die Natur es schmiedet.
Sein schöner Lebenslauf war Liebe. Liebe
Für mich sein großer, schöner Tod. Mein war er,
Als Sie mit seiner Achtung groß gethan,
Als seine scherzende Beredsamkeit
Mit Ihrem stolzen Riesengeiste spielte.
Ihn zu beherrschen wähnten Sie — und waren
Ein folgsam Werkzeug seiner höhern Plane.
Daß ich gefangen bin, war seiner Freundschaft
Durchdachtes Werk. Mich zu erretten, schrieb
Er an Oranien den Brief — O Gott!
Er war die erste Lüge seines Lebens!
Mich zu erretten, warf er sich dem Tod,
Den er erlitt, entgegen. Sie beschenkten ihn
Mit Ihrer Gunst — er starb für mich. Ihr Herz
Und Ihre Freundschaft drangen Sie ihm auf, 429
Ihr Zepter war das Spielwerk seiner Hände;
Er warf es hin, und starb für mich!

(Der König steht ohne Bewegung, den Blick starr auf den Boden geheftet. Alle Granden sehen betreten und furchtsam auf ihn.)

Und war
Es möglich? Dieser groben Lüge konnten
Sie Glauben schenken? Wie gering mußt' er
Sie schätzen, da er's unternahm, bey Ihnen

4791: Vor] für vor Dc. — Für 4807—4809 vor Lh:
den er erlitten hat, entgegen. Sie
beschenkten ihn mit Ihrer Gunst — er starb
für mich! — Ihr Herz, Ihr königlich
Vertrauen — Ihre Freundschaft drangen Sie ihm auf,
4810: Scepter O.



Digitized by Google

Mit diesem plumpen Gaukelspiel zu reichen!
Um seine Freundschaft wagten Sie zu buhlen,
Und unterlagen dieser leichten Probe!
O, nein — nein, das war nichts für Sie. Das war
Kein Mensch für Sie! Das wußt' er selbst recht gut,
Als er mit allen Kronen Sie verstoßen.
Dieß seine Saitenspiel zerbrach in Ihrer
Metallnen Hand. Sie konnten nichts, als ihn
Ermorden.

**Alba** 430

(hat den König bis jetzt nicht aus den Augen gelassen, und mit sichtbarer Unruhe die Bewegungen beobachtet, welche in seinem Gesichte arbeiten. Jetzt nähert er sich ihm furchtsam).

Sire — nicht diese Todtenstille. Sehen
Sie um sich! Reden Sie mit uns!

**Karlos.**

Sie waren
Ihm nicht gleichgültig. Seinen Antheil hatten
Sie längst. Vielleicht! Er hätte Sie noch glücklich
Gemacht. Sein Herz war reich genug, Sie selbst
Von seinem Ueberflusse zu vergnügen.
Die Splitter seines Geistes hätten Sie
Zum Gott gemacht. Sich selber haben Sie
Bestohlen — Was werden
Sie bieten, eine Seele zu erstatten,
Wie diese war?

(Ein tiefes Schweigen. Viele von den Granden sehen weg, oder verhüllen das Gesicht in ihren Mänteln.)

4822 u. 4823: seit Ea Ec — O:
metallnen Hand. Sie konnten nichts als ihn ermorden.
Alba hat ... furchtsam.
Sire — nicht diese Todtenstille. Sehen
(Eb O: metallnen Hand. Sie konnten nichts als ihn ermorden.
Alba (hat ... furchtsam).
Sire — nicht diese Todtenstille. Sehen)
Für 4831—4838 vor Ea:
bestohlen — O der königlichen Dummheit,
die so viel göttliches zerstört! Was werden
Sie bieten, eine Seele zu erstatten,

Digitized by Google

O, die ihr hier versammelt steht, und vor Entsetzen
Und vor Bewunderung verstummt — verdammet
Den Jüngling nicht, der diese Sprache gegen
Den Vater und den König führt — Seht hierher!
Für mich ist er gestorben! Habt ihr Thränen?
Fließt Blut, nicht glühend Erz, in euren Adern?
Seht hierher und verdammt mich nicht! 431

(Er wendet sich zum König mit mehr Fassung und Gelassenheit.)

Vielleicht
Erwarten Sie, wie diese unnatürliche Geschichte
Sich enden wird? — Hier ist mein Schwert. Sie sind
Mein König wieder. Denken Sie, daß ich
Vor Ihrer Rache zittre? Morden Sie
Mich auch, wie Sie den Edelsten gemordet.
Mein Leben ist verwirkt. Ich weiß. Was ist
Mir jetzt das Leben? Hier entsag' ich allem,
Was mich auf dieser Welt erwartet. Suchen
Sie unter Fremdlingen sich einen Sohn —
Da liegen meine Reiche —

(Er sinkt an dem Leichnam nieder und nimmt an dem folgenden keinen Antheil mehr. Man hört unterdessen von ferne ein verworrenes Getöse von Stimmen und ein Gedränge vieler Menschen. Um den König herum ist eine tiefe Stille. Seine Augen durchlaufen den ganzen Kreis, aber niemand begegnet seinen Blicken.)

wie diese war? Und könnten Sie noch einmal
die Blüthenzeit des Lebens wiederholen,
ja, könnten Sie das unerbittliche
Gesetz der Sterblichkeit bestechen, mit
der Weltgeschichte altern, Ihre Krone
bis zu der großen Auferstehung tragen —
Umsonst! Vergebens! Sie erschwingen keinen
Gedanken, keinen, wie der schlechteste
in diesem blutenden Gehirne. Das
erschafft in ihrem langen Greisenalter
nur Einmal die Natur — und hier — hier —

Mit einem Schrei des Schmerzens.

Heiland
der Welt! Da liegt er todt zu meinen Füßen.

4831 u. 4833: Vgl. J. Meyer Neue Beiträge S. 107.

4837 u. 4840: hierher Eb: die übrigen hieher. — 4844: ihrer O. — Zu 4850: Stimmen und ein Gedränge.] vor Ea: Stimmen, ein Zusammenlauten von Glocken, und ein Gedräng.

Digitized by Google

Mit diesem plumpen Gaukelspiel zu reichen!
Um seine Freundschaft wagten Sie zu buhlen,
Und unterlagen dieser leichten Probe!
O, nein — nein, das war nichts für Sie
Kein Mensch für Sie! Das wußt' er se
Als er mit allen Kronen Sie verstoß
Dieß feine Saitenspiel zerbrach in
Metallnen Hand. Sie konnten
Ermorden.

(hat den König bis jetzt nicht aus
die Bewegungen beobachtet, we

Sire — nic ich.
Sie um sich! Reden

lt.

Ihm nicht gleich
Sie längst. V
Gemacht. S
Von seinem
Die Split

## Fünfter Auftritt. 433

Zum G Offizier von der Leibwache. Die Vorigen.
Bestob
Sie Offizier (dringend).
W Rebellion!
( König?
(Er arbeitet sich durch die Menge und dringt bis zum König.)
Ganz Madrid in Waffen!
senden umringt der wüthende
, der Pöbel den Pallast. Prinz Karlos,
reitet man, sey in Verhaft genommen,
Leben in Gefahr. Das Volk will ihn

Zwischen 4855 u. 4856 vor Ea:
Feria. Ist das nicht Sturm?
Mehrere Granden werden laut und eilen an's Fenster.
Sturm! Sturm von allen Thürmen!
4856: Officier O, und so immer.

Digitized by Google

...anz Madrid
...en.

...nden (in Bewegung).
...tet! rettet

434

...lich steht).

...ig
...tet sich auf und tritt mit Majestät unter sie).
...steht mein Thron noch?
...g dieses Landes? — Nein.
...cht mehr. Diese Memmen weinen,
...em Knaben weich gemacht. Man wartet
... auf die Losung, von mir abzufallen.
Ich bin verrathen von Rebellen.

**Alba.**
Sire,
Welch fürchterliche Phantasie!

**König.**
Dorthin!
Dort werft euch nieder! vor dem blühenden,
Dem jungen König werft euch nieder! — Ich
Bin nichts mehr — ein ohnmächt'ger Greis!

Für 4866 vor Er:
den Pöbel waffnet —
Lerma. Durch die Souterrains
hinnnter nach Aranjuez —
Alba zum König, der keinen Antheil daran zu nehmen scheint.
Sie geben
uns nichts zur Antwort — Sire — Rebellion —
Rebellion — Sie schweigen?
König erwacht ... unter sie.
Steht mein Thron noch?

Digitized by Google

**Alba.**

Dahin

Ist es gekommen! — Spanier!

(Alle drängen sich um den König herum und knieen mit gezogenen Schwertern vor ihm nieder. Karlos bleibt allein und von allen verlassen bey dem Leichnam.)

**König**

(reißt seinen Mantel ab und wirft ihn von sich).

Bekleidet

Ihn mit dem königlichen Schmuck — Auf meiner
Zertretnen Leiche tragt ihn —

(Er bleibt ohnmächtig in Albas und Lermas Armen.)

**Lerma.**

Hülfe! Gott!

**Feria.**

Gott, welcher Zufall!

**Lerma.**

Er ist von sich —

**Alba**

(läßt den König in Lermas und Ferias Händen).

Bringen
Sie ihn zu Bette. Unterdessen geb' ich
Madrid den Frieden.

(Er geht ab. Der König wird weggetragen und alle Granden begleiten ihn.)

---

4876 zwischen: gekommen! und: Spanier! vor Ea: mit einem bedeutenden Wink zu den übrigen. — 4878: Hilfe O. — Für 4879 vor Ea:

Feria. Gott! welcher Zufall!
Lerma. Er ist von sich — Jetzt!
Alba. Nur eine Ohnmacht — Keinen Laut dort unten. *
Bei Eurem Leben! athmet es nicht weiter.
Lerma. Rebellion im Herzen seiner Hauptstadt,
und ohne Oberhaupt das Reich!
Alba richtet sich stolz auf. Wer sagt das?
Er läßt den König in Lerma's und Feria's Händen.
Bringen

* Keinen Laut — Dort unten. D (aber als Druckfehler bezeichnet) Dc.

Digitized by Google

## Sechster Auftritt.

**Karlos** bleibt allein bey dem Leichnam zurück. Nach einigen Augenblicken erscheint **Ludwig Merkado**, sieht sich schüchtern um, und steht eine Zeitlang stillschweigend hinter dem Prinzen, der ihn nicht bemerkt.

**Merkado.**

Ich komme
Von Ihrer Majestät der Königin.

(Karlos sieht wieder weg und giebt ihm keine Antwort.)

Mein Name ist Merkado — Ich bin Leibarzt
Bey Ihrer Majestät — und hier ist meine
Beglaubigung.

(Er zeigt dem Prinzen einen Siegelring. — Dieser verharrt in seinem Stillschweigen.) 437

Die Königin wünscht sehr,
Sie heute noch zu sprechen — wichtige
Geschäfte —

**Karlos.**

Wichtig ist mir nichts mehr
Auf dieser Welt.

**Merkado.**

Ein Auftrag, sagte sie,
Den Marquis Posa hinterlassen —

**Karlos** (steht schnell auf).

Was?
Sogleich.

(Er will mit ihm gehen.)

**Merkado.**

Nein, jetzt nicht, gnäd'ger Prinz. Sie müssen
Die Nacht erwarten. Jeder Zugang ist
Besetzt, und alle Wachen dort verdoppelt.
Unmöglich ist es, diesen Flügel des
Pallastes ungesehen zu betreten. 438
Sie würden alles wagen —

**Karlos.**

Aber —

4881 vor Ea: Dom Karlos bleibt — hinter bemerkt vor Ea noch: Merkado nähert sich. Karlos sieht sich um.

Digitized by Google

**Merkado.**

Nur
Ein Mittel, Prinz, ist höchstens noch vorhanden —
Die Königin hat es erdacht. Sie legt
Es Ihnen vor — Doch es ist kühn und seltsam
Und abenteuerlich.

**Karlos.**

Das ist?

**Merkado.**

Schon längst
Geht eine Sage, wie Sie wissen, daß
Um Mitternacht in den gewölbten Gängen
Der königlichen Burg, in Mönchsgestalt,
Der abgeschiedne Geist des Kaisers wandle.
Der Pöbel glaubt an dieß Gerücht, die Wachen
Beziehen nur mit Schauer diesen Posten.
Wenn Sie entschlossen sind, sich dieser 439
Verkleidung zu bedienen, können Sie
Durch alle Wachen frey und unversehrt
Bis zum Gemach der Königin gelangen,
Das dieser Schlüssel öffnen wird. Vor jedem Angriff
Schützt Sie die heilige Gestalt. Doch auf
Der Stelle, Prinz, muß Ihr Entschluß gefaßt seyn.
Das nöth'ge Kleid, die Maske finden Sie
In Ihrem Zimmer. Ich muß eilen, Ihrer Majestät
Antwort zu bringen.

**Karlos.**

Und die Zeit?

**Merkado.**

Die Zeit
Ist zwölf Uhr.

**Karlos.**

Sagen Sie ihr, daß sie mich
Erwarten könne. (Merkado geht ab.)

---

4916 bei: Karlos vor Ea: nach einem kurzen Besinnen.

Digitized by Google

## Siebenter Auftritt.

Karlos. Graf Lerma.

**Lerma.**

Retten Sie sich, Prinz.
Der König wüthet gegen Sie. Ein Anschlag
Auf Ihre Freyheit — wo nicht auf Ihr Leben.
Befragen Sie mich weiter nicht. Ich habe
Mich weggestohlen, Sie zu warnen. Fliehen
Sie ohne Aufschub.

**Karlos.**

Ich bin in den Händen
Der Allmacht.

**Lerma.**

Wie die Königin mich eben
Hat merken lassen, sollen Sie noch heute
Madrid verlassen, und nach Brüssel flüchten.
Verschieben Sie es nicht, ja nicht! Der Aufruhr
Begünstigt Ihre Flucht. In dieser Absicht
Hat ihn die Königin veranlaßt. Jetzt
Wird man sich nicht erkühnen, gegen Sie
Gewalt zu brauchen. Im Karthäuserkloster
Erwartet Sie die Post, und hier sind Waffen,
Wenn Sie gezwungen sollten seyn —

(Er giebt ihm einen Dolch und Terzerolen.)

**Karlos.**

Dank, Dank,
Graf Lerma!

Für 4922 vor Ea:
Sie ohne Aufschub. Noch ist's Zeit. Bald dürft' es
zu spät sein.
Karlos. Ich bin in den Händen
Für 4932 u. 4933 vor Ea:
wenn Sie gezwungen sollten sein —
Er gibt ... Terzerolen.
Karlos. Ich bin Ihr
dankbarer Schuldner, Graf von Lerma.

Digitized by Google

**Lerma.**

Ihre heutige Geschichte
Hat mich im Innersten gerührt. So liebt
Kein Freund mehr! Alle Patrioten weinen
Um Sie. Mehr darf ich jetzt nicht sagen.

**Karlos.**

Graf Lerma! Dieser Abgeschiedne nannte
Sie einen edlen Mann.

**Lerma.**

Noch einmal, Prinz!
Reisen Sie glücklich. Schön're Zeiten werden kommen;
Dann aber werd' ich nicht mehr seyn. Empfangen 442
Sie meine Huldigung schon hier.

(Er läßt sich auf ein Knie vor ihm nieder.)

**Karlos** (will ihn zurückhalten. Sehr bewegt).

Nicht also —
Nicht also, Graf — Sie rühren mich — Ich möchte
Nicht gerne weich seyn —

**Lerma** (küßt seine Hand mit Empfindung).

König meiner Kinder!
O, meine Kinder werden sterben dürfen
Für Sie. Ich darf es nicht. Erinnern Sie sich meiner
In meinen Kindern — Kehren Sie in Frieden
Nach Spanien zurücke. Seyen Sie
Ein Mensch auf König Philipps Thron. Sie haben
Auch Leiden kennen lernen. Unternehmen Sie
Nichts Blut'ges gegen Ihren Vater! Ja
Nichts Blutiges, mein Prinz! Philipp der Zweyte
Zwang Ihren Aeltervater von dem Thron 443

Lerma. Reisen
Sie glücklich — Ihre heutige Geschichte
4936 u. 4937 vor Ea:
um Sie. Mehr darf ich jetzt nicht sagen.
Karlos. Graf
von Lerma! Dieser Abgeschiedne nannte
4938: Noch einmal, Prinz! | Reisen Sie glücklich. vor Ea: Noch einmal! Reisen | Sie glücklich.

Digitized by Google

Zu steigen — Dieser Philipp zittert heute
Vor seinem eignen Sohn! Daran gedenken
Sie, Prinz — und so geleite Sie der Himmel!
(Er geht schnell weg. Karlos ist im Begriff auf einem andern Wege fortzueilen, kehrt aber plötzlich um und wirft sich vor dem Leichnam des Marquis nieder, den er noch einmal in seine Arme schließt. Dann verläßt er schnell das Zimmer.)

---

Vorzimmer des Königs.

## Achter Auftritt.

Herzog von Alba und Herzog von Feria kommen im Gespräch.

**Alba.**

Die Stadt ist ruhig. Wie verließen Sie
Den König?

**Feria.**

In der fürchterlichsten Laune.
Er hat sich eingeschlossen. Was sich auch
Ereignen würde, keinen Menschen will 444
Er vor sich lassen. Die Verrätherey
Des Marquis hat auf Einmal seine ganze
Natur verändert. Wir erkennen ihn
Nicht mehr.

**Alba.**

Ich muß zu ihm. Ich kann ihn dießmal
Nicht schonen. Eine wichtige Entdeckung,
Die eben jetzt gemacht wird —

**Feria.**

Eine neue
Entdeckung?

Nach 4955: Dann verläßt er schnell das Zimmer.] vor Ea: Dann zieht er ihm einen Ring vom Finger, steht auf und verläßt schnell das Zimmer.

Vor 4956 vor Ea: Achter Auftritt. Vorzimmer des Königs. Ein Gedränge vieler Granden. Es ist Abend, und Lichter werden angezündet. Herzog u. s. w.

Digitized by Google

König. 432

Nun? Will niemand
Antworten? — Jeder Blick am Boden — jedes
Gesicht verhüllt! — Mein Urtheil ist gesprochen.
In diesen stummen Mienen les' ich es
Verkündigt. Meine Unterthanen haben mich
Gerichtet.

(Das vorige Stillschweigen. — Der Tumult kommt näher und wird lauter. Durch die umstehenden Granden läuft ein Gemurmel, sie geben sich untereinander verlegene Winke; Graf Lerma stößt endlich leise den Herzog von Alba an.)

Lerma.

Wahrlich! Das ist Sturm!

Alba (leise).

So fürcht' ich.

Lerma.

Man dringt herauf. Man kommt.

---

## Fünfter Auftritt. 433

Ein Offizier von der Leibwache. Die Vorigen.

Offizier (dringend).

Rebellion!
Wo ist der König?

(Er arbeitet sich durch die Menge und dringt bis zum König.)

Ganz Madrid in Waffen!
Zu Tausenden umringt der wüthende
Soldat, der Pöbel den Pallast. Prinz Karlos,
Verbreitet man, sey in Verhaft genommen,
Sein Leben in Gefahr. Das Volk will ihn

Zwischen 4855 u. 4856 vor Ea:
Feria. Ist das nicht Sturm?
Mehrere Granden werden laut und eilen an's Fenster.
Sturm! Sturm von allen Thürmen!

4856: Officier O, und so immer.

Digitized by Google

Lebendig sehen, oder ganz Madrid
In Flammen aufgehn lassen.

**Alle Granden** (in Bewegung).

Rettet! rettet
Den König!

**Alba** 434

(zum König, der ruhig und unbeweglich steht).

Flüchten Sie sich, Sire — Es hat
Gefahr — Noch wissen wir nicht, wer
Den Pöbel waffnet —

**König**

(erwacht aus seiner Betäubung, richtet sich auf und tritt mit Majestät unter sie).

Steht mein Thron noch?
Bin ich noch König dieses Landes? — Nein.
Ich bin es nicht mehr. Diese Memmen weinen,
Von einem Knaben weich gemacht. Man wartet
Nur auf die Losung, von mir abzufallen.
Ich bin verrathen von Rebellen.

**Alba.**

Sire,
Welch fürchterliche Phantasie!

**König.**

Dorthin!
Dort werft euch nieder! vor dem blühenden,
Dem jungen König werft euch nieder! — Ich
Bin nichts mehr — ein ohnmächt'ger Greis!

Für 4866 vor Ea:

den Pöbel waffnet —
**Lerma.** Durch die Souterrains
hinunter nach Aranjuez —
**Alba** zum König, der keinen Antheil daran zu nehmen scheint.
Sie geben
uns nichts zur Antwort — Sire — Rebellion —
Rebellion — Sie schweigen?
**König** erwacht ... unter sie.
Steht mein Thron noch?

Digitized by Google

**Alba.**

Dahin

Ist es gekommen! — Spanier!

(Alle drängen sich um den König herum und knieen mit gezogenen Schwertern vor ihm nieder. Karlos bleibt allein und von allen verlassen bey dem Leichnam.)

**König**

(reißt seinen Mantel ab und wirft ihn von sich).

Bekleidet

Ihn mit dem königlichen Schmuck — Auf meiner
Zertretnen Leiche tragt ihn —

(Er bleibt ohnmächtig in Albas und Lermas Armen.)

**Lerma.**

Hülfe! Gott!

**Feria.**

Gott, welcher Zufall!

**Lerma.**

Er ist von sich —

**Alba**

(läßt den König in Lermas und Ferias Händen).

Bringen

Sie ihn zu Bette. Unterdessen geb' ich
Madrid den Frieden.

(Er geht ab. Der König wird weggetragen und alle Granden begleiten ihn.)

---

4876 zwischen: gekommen! und: Spanier! vor Ea: mit einem bedeutenden Wink zu den übrigen. — 4878: Hilfe O. — Für 4879 vor Ea:

Feria. Gott! welcher Zufall!
Lerma. Er ist von sich — Jetzt!
Alba. Nur eine Ohnmacht — Keinen Laut dort unten. *
Bei Eurem Leben! athmet es nicht weiter.
Lerma. Rebellion im Herzen seiner Hauptstadt,
und ohne Oberhaupt das Reich!
Alba richtet sich stolz auf. Wer sagt das?
Er läßt den König in Lerma's und Feria's Händen.
Bringen

* Keinen Laut — Dort unten. D (aber als Druckfehler bezeichnet) Dc.

Digitized by Google

## Sechster Auftritt.

**Karlos** bleibt allein bey dem Leichnam zurück. Nach einigen Augenblicken erscheint **Ludwig Merkado**, sieht sich schüchtern um, und steht eine Zeitlang stillschweigend hinter dem Prinzen, der ihn nicht bemerkt.

**Merkado.**

Ich komme
Von Ihrer Majestät der Königin.

(Karlos sieht wieder weg und giebt ihm keine Antwort.)

Mein Name ist Merkado — Ich bin Leibarzt
Bey Ihrer Majestät — und hier ist meine
Beglaubigung.

(Er zeigt dem Prinzen einen Siegelring. — Dieser verharrt in seinem Stillschweigen.) 437

Die Königin wünscht sehr,
Sie heute noch zu sprechen — wichtige
Geschäfte —

**Karlos.**

Wichtig ist mir nichts mehr
Auf dieser Welt.

**Merkado.**

Ein Auftrag, sagte sie,
Den Marquis Posa hinterlassen —

**Karlos** (steht schnell auf).

Was?
Sogleich.

(Er will mit ihm gehen.)

**Merkado.**

Nein, jetzt nicht, gnäd'ger Prinz. Sie müssen
Die Nacht erwarten. Jeder Zugang ist
Besetzt, und alle Wachen dort verdoppelt.
Unmöglich ist es, diesen Flügel des
Pallastes ungesehen zu betreten. 438
Sie würden alles wagen —

**Karlos.**

Aber —

4881 vor Ea: Dom Karlos bleibt — hinter bemerkt vor Ea noch: Merkado nähert sich. Karlos sieht sich um.

Digitized by Google

**Merkado.**

Nur
Ein Mittel, Prinz, ist höchstens noch vorhanden —
Die Königin hat es erdacht. Sie legt
Es Ihnen vor — Doch es ist kühn und seltsam
Und abenteuerlich.

**Karlos.**

Das ist?

**Merkado.**

Schon längst
Geht eine Sage, wie Sie wissen, daß
Um Mitternacht in den gewölbten Gängen
Der königlichen Burg, in Mönchsgestalt,
Der abgeschiedne Geist des Kaisers wandle.
Der Pöbel glaubt an dieß Gerücht, die Wachen
Beziehen nur mit Schauer diesen Posten.
Wenn Sie entschlossen sind, sich dieser 439
Verkleidung zu bedienen, können Sie
Durch alle Wachen frey und unversehrt
Bis zum Gemach der Königin gelangen,
Das dieser Schlüssel öffnen wird. Vor jedem Angriff
Schützt Sie die heilige Gestalt. Doch auf
Der Stelle, Prinz, muß Ihr Entschluß gefaßt seyn.
Das nöth'ge Kleid, die Maske finden Sie
In Ihrem Zimmer. Ich muß eilen, Ihrer Majestät
Antwort zu bringen.

**Karlos.**

Und die Zeit?

**Merkado.**

Die Zeit
Ist zwölf Uhr.

**Karlos.**

Sagen Sie ihr, daß sie mich
Erwarten könne. (Merkado geht ab.)

---

4916 bei: Karlos vor Ea: nach einem kurzen Besinnen.

Digitized by Google

## Siebenter Auftritt.

Karlos. Graf Lerma.

**Lerma.**

Retten Sie sich, Prinz.
Der König wüthet gegen Sie. Ein Anschlag
Auf Ihre Freyheit — wo nicht auf Ihr Leben.
Befragen Sie mich weiter nicht. Ich habe
Mich weggestohlen, Sie zu warnen. Fliehen
Sie ohne Aufschub.

**Karlos.**

Ich bin in den Händen
Der Allmacht.

**Lerma.**

Wie die Königin mich eben
Hat merken lassen, sollen Sie noch heute
Madrid verlassen, und nach Brüssel flüchten.
Verschieben Sie es nicht, ja nicht! Der Aufruhr
Begünstigt Ihre Flucht. In dieser Absicht
Hat ihn die Königin veranlaßt. Jetzt
Wird man sich nicht erkühnen, gegen Sie
Gewalt zu brauchen. Im Karthäuserkloster
Erwartet Sie die Post, und hier sind Waffen,
Wenn Sie gezwungen sollten seyn —

(Er giebt ihm einen Dolch und Terzerolen.)

**Karlos.**

Dank, Dank,
Graf Lerma!

Für 4922 vor Ea:
Sie ohne Aufschub. Noch ist's Zeit. Bald dürft' es
zu spät sein.
Karlos. Ich bin in den Händen
Für 4932 u. 4933 vor Ea:
wenn Sie gezwungen sollten sein —
Er gibt ... Terzerolen.
Karlos. Ich bin Ihr
dankbarer Schuldner, Graf von Lerma.

Digitized by Google

**Lerma.**

Ihre heutige Geschichte
Hat mich im Innersten gerührt. So liebt
Kein Freund mehr! Alle Patrioten weinen
Um Sie. Mehr darf ich jetzt nicht sagen.

**Karlos.**

Graf Lerma! Dieser Abgeschiedne nannte
Sie einen edlen Mann.

**Lerma.**

Noch einmal, Prinz!
Reisen Sie glücklich. Schön're Zeiten werden kommen;
Dann aber werd' ich nicht mehr seyn. Empfangen 442
Sie meine Huldigung schon hier.

(Er läßt sich auf ein Knie vor ihm nieder.)

**Karlos** (will ihn zurückhalten. Sehr bewegt).

Nicht also —
Nicht also, Graf — Sie rühren mich — Ich möchte
Nicht gerne weich seyn —

**Lerma** (küßt seine Hand mit Empfindung).

König meiner Kinder!
O, meine Kinder werden sterben dürfen
Für Sie. Ich darf es nicht. Erinnern Sie sich meiner
In meinen Kindern — Kehren Sie in Frieden
Nach Spanien zurücke. Seyen Sie
Ein Mensch auf König Philipps Thron. Sie haben
Auch Leiden kennen lernen. Unternehmen Sie
Nichts Blut'ges gegen Ihren Vater! Ja
Nichts Blutiges, mein Prinz! Philipp der Zweyte
Zwang Ihren Aeltervater von dem Thron 443

Lerma. Reisen
Sie glücklich — Ihre heutige Geschichte
4936 u. 4937 vor Ea:
um Sie. Mehr darf ich jetzt nicht sagen.
Karlos. Graf
von Lerma! Dieser Abgeschiedne nannte
4938: Noch einmal, Prinz! | Reisen Sie glücklich. vor Ea: Noch einmal! Reisen | Sie glücklich.

Digitized by Google

Zu steigen — Dieser Philipp zittert heute
Vor seinem eignen Sohn! Daran gedenken
Sie, Prinz — und so geleite Sie der Himmel!
(Er geht schnell weg. Karlos ist im Begriff auf einem andern Wege fortzueilen, kehrt aber plötzlich um und wirft sich vor dem Leichnam des Marquis nieder, den er noch einmal in seine Arme schließt. Dann verläßt er schnell das Zimmer.)

---

Vorzimmer des Königs.

## Achter Auftritt.

Herzog von Alba und Herzog von Feria kommen im Gespräch.

**Alba.**

Die Stadt ist ruhig. Wie verließen Sie
Den König?

**Feria.**

In der fürchterlichsten Laune.
Er hat sich eingeschlossen. Was sich auch
Ereignen würde, keinen Menschen will 444
Er vor sich lassen. Die Verrätherey
Des Marquis hat auf Einmal seine ganze
Natur verändert. Wir erkennen ihn
Nicht mehr.

**Alba.**

Ich muß zu ihm. Ich kann ihn dießmal
Nicht schonen. Eine wichtige Entdeckung,
Die eben jetzt gemacht wird —

**Feria.**

Eine neue
Entdeckung?

Nach 4955: Dann verläßt er schnell das Zimmer.] vor Ea: Dann zieht er ihm einen Ring vom Finger, steht auf und verläßt schnell das Zimmer.

Vor 4956 vor Ea: Achter Auftritt. Vorzimmer des Königs. Ein Gedränge vieler Granden. Es ist Abend, und Lichter werden angezündet. Herzog u. s. w.

Digitized by Google

**Alba.**

Ein Karthäusermönch, der in
Des Prinzen Zimmer heimlich sich gestohlen,
Und mit verdächt'ger Wißbegier den Tod
Des Marquis Posa sich erzählen lassen,
Fällt meinen Wachen auf. Man hält ihn an.
Man untersucht. Die Angst des Todes preßt
Ihm ein Geständniß aus, daß er Papiere
Von großem Werthe bey sich trage, die
Ihm der Verstorbne anbefohlen in 445
Des Prinzen Hand zu übergeben — wenn
Er sich vor Sonnenuntergang nicht mehr
Ihm zeigen würde.

**Feria.**

Nun?

**Alba.**

Die Briefe lauten,
Daß Karlos binnen Mitternacht und Morgen
Madrid verlassen soll.

**Feria.**

Was?

**Alba.**

Daß ein Schiff
In Cadix segelfertig liege, ihn
Nach Vlissingen zu bringen — daß die Staaten
Der Niederlande seiner nur erwarten,
Die Span'schen Ketten abzuwerfen.

**Feria.**

Ha!
Was ist das?

**Alba.** 446

Andre Briefe melden,
Daß eine Flotte Solimans bereits
Von Rhodus ausgelaufen — den Monarchen

4983: Span'sche D Da Ea Lh Lb.

Digitized by Google

Von Spanien, laut des geschloßnen Bundes,
Im mittelländ'schen Meere anzugreifen.

**Feria.**

Ist's möglich?

**Alba.**

Eben diese Briefe lehren
Die Reisen mich verstehn, die der Maltheser
Durch ganz Europa jüngst gethan. Es galt
Nichts kleineres, als alle nord'schen Mächte
Für der Flamänder Freyheit zu bewaffnen.

**Feria.**

Das war er!

**Alba.**

Diesen Briefen endlich folgt
Ein ausgeführter Plan des ganzen Krieges,
Der von der Span'schen Monarchie auf immer 447
Die Niederlande trennen soll. Nichts, nichts
Ist übersehen, Kraft und Widerstand
Berechnet, alle Quellen, alle Kräfte
Des Landes pünktlich angegeben, alle
Maximen, welche zu befolgen, alle
Bündnisse, die zu schließen. Der Entwurf
Ist teuflisch, aber wahrlich — göttlich.

**Feria.**

Welch undurchdringlicher Verräther!

**Alba.**

Noch
Beruft man sich in diesem Brief auf eine
Geheime Unterredung, die der Prinz
Am Abend seiner Flucht mit seiner Mutter
Zu Stande bringen sollte.

**Feria.**

Wie? Das wäre
Ja heute.

**Alba.** 448

Diese Mitternacht. Auch hab' ich
Für diesen Fall Befehle schon gegeben.

Digitized by Google

Sie sehen, daß es dringt. Kein Augenblick
Ist zu verlieren — Oeffnen Sie das Zimmer
Des Königs.

**Feria.**

Nein! Der Eintritt ist verboten.

**Alba.**

So öffn' ich selbst — die wachsende Gefahr
Rechtfertigt diese Kühnheit —

(Wie er gegen die Thüre geht, wird sie geöffnet, und der König tritt heraus.)

**Feria.**

Ha, er selbst!

---

Statt 5011—5015 vor Ea:

Sie sehen, daß es dringend ist. Wir dürfen
auch keinen Augenblick verlieren.

Domingo tritt dazu. Wo ist aber
der Prinz? Wird keine Anstalt noch getroffen,
sich seiner zu versichern?

Feria sieht Alba an. Haben Sie
etwa —

Alba. Ich? Nein.

Domingo. Und ist der König außer
Gefahr, so lange dieser Rasende
noch frei umhergeht, seiner Waffen mächtig?

Alba will gehen.

Ich dringe in das Kabinet.

Feria. Umsonst.
Die Thüren sind verschlossen.

Alba. Ich
erbreche sie — Die wachsende Gefahr
rechtfertigt diese Majestätsverletzung.
Der König muß gerettet sein.

Wie er gegen die Thüre geht, wird sie geöffnet, und der König tritt heraus.

Digitized by Google

## Neunter Auftritt. 449

**König zu den Vorigen.**

(Alle erschrecken über seinen Anblick, weichen zurück und lassen ihn ehrerbietig mitten durch. Er kommt in einem wachen Traume, wie eines Nachtwandlers. — Sein Anzug und seine Gestalt zeigen noch die Unordnung, worein ihn die gehabte Ohnmacht versetzt hat. Mit langsamen Schritten geht er an den anwesenden Granden vorbey, sieht jeden starr an, ohne einen einzigen wahrzunehmen. Endlich bleibt er gedankenvoll stehen, die Augen zur Erde gesenkt, bis seine Gemüthsbewegung nach und nach laut wird.)

**König.**

Gieb diesen Todten mir heraus. Ich muß
Ihn wieder haben.

**Domingo** (leise zum Herzog von Alba).

Reden Sie ihn an.

**König** (wie oben).

Er dachte klein von mir und starb. Ich muß
Ihn wieder haben. Er muß anders von
Mir denken.

**Alba** (nähert sich mit Furcht). 450

Sire —

**König.**

Wer redet hier?
(Er sieht lange im ganzen Kreise herum.)
Hat man
Vergessen, wer ich bin? Warum nicht auf
Den Knieen vor mir, Kreatur? Noch bin
Ich König. Unterwerfung will ich sehen.
Setzt alles mich hintan, weil Einer mich
Verachtet hat?

Für 5025 vor Ea:

verachtet hat?
**Alba.** Vergessen Sie jetzt diesen
Nichtswürd'gen, Sire —
**König.** Nichtswürdigen! Wie heißt
der Rasende, der solche Läst'rung sich

Digitized by Google

**Alba.**

Nichts mehr von ihm, mein König!
Ein neuer Feind, bedeutender als dieser,
Steht auf im Herzen Ihres Reichs. —

**Feria.**

Prinz Karlos —

**König.** 451

Er hatte einen Freund, der in den Tod
Gegangen ist für ihn — für ihn! Mit mir
Hätt' er ein Königreich getheilt! — Wie er
Auf mich herunter sah! So stolz sieht man
Von Thronen nicht herunter. War's nicht sichtbar,
Wie viel er sich mit der Eroberung wußte?
Was er verlor, gestand sein Schmerz. So wird
Um nichts vergängliches geweint — Daß er noch lebte!

erlauben darf — Nichtswürdigen! Bei meiner
Unsterblichkeit! Es wär' Euch leichter, ohne
Sünde zu sterben, als zu dieser
Nichtswürdigkeit empor zu steigen.

**Alba.** Gönnen
Sie uns Gehör, mein gnädigster Gebieter.
Ein neuer u. s. w.

Für 5030 vor Ea:

hätt' er ein Königreich getheilt! — O Scham!
Scham! Furie der Knechte! Auch die Wangen
der Könige befleckt Dein schimpflich Feuer!
Für einen Knaben aufgeopfert — Mitten
in meinem Königreich verschmäht! Wie ein
gemeiner Mensch, ein Ueberlästiger
aus diesem Bund gestoßen — Das sind Menschen
für mich!

**Alba.** Erkennen Sie uns nicht mehr, Sire?
Nicht Ihre treuen Diener mehr?

**König.** Wie er

Für 5035 vor Ea:

um nichts vergängliches geweint — um kein
Phantom zwei Leben weggeschleudert,
zweimal mein Diadem verschmäht. Er wußte,
was er verlor. Ich glaub' es ihm, vergeb'
es ihm, daß ihn der Muth verließ, dieß Schicksal
auf einem Throne zu verschmerzen.

Digitized by Google

Ich gäb' ein Indien dafür. Trostlose Allmacht,
Die nicht einmal in Gräber ihren Arm
Verlängern, eine kleine Uebereilung
Mit Menschenleben nicht verbessern kann!
Die Todten stehen nicht mehr auf. Wer darf
Mir sagen, daß ich glücklich bin? Im Grabe
Wohnt einer, der mir Achtung vorenthalten.
Was gehn die Lebenden mich an? Ein Geist,
Ein freier Mann stand auf in diesem ganzen
Jahrhundert — Einer — Er verachtet mich 452
Und stirbt.

**Alba.**

So lebten wir umsonst! — Laßt uns
Zu Grabe gehen, Spanier. Auch noch
Im Tode raubt uns dieser Mensch das Herz
Des Königs!

**König.**

(Er setzt sich nieder, den Kopf auf den Arm gestützt.)

Wär' er mir also gestorben!
Ich hab' ihn lieb gehabt, sehr lieb. Er war
Mir theuer wie ein Sohn. In diesem Jüngling
Ging mir ein neuer, schön'rer Morgen auf.
Wer weiß, was ich ihm aufbehalten! Er
War meine erste Liebe. Ganz Europa
Verfluche mich! Europa mag mir fluchen.
Von diesem hab' ich Dank verdient.

Domingo zu Alba, unruhig. Herzog,
wir dürfen länger nicht —
König. Daß er noch lebte!

Für 5041 vor Ea:

mir sagen, daß ich glücklich bin? Seht nun,
wie Eure Lügen mich verlassen. Füllt mein Ohr
mit Eures Lobes Glockenspiel, laßt Eurer
Bewunderung Maschinenwerke spielen,
lügt mich zum Gott und betet an. Weiß ich
nicht längst, wie meine Spiegel wiedergeben?
Euch hab' ich. Ihr seid mir gewiß. Im Grabe

5049: mir also] mir Da Db Dc.



Digitized by Google

**Domingo.**

Durch welche
Bezauberung —

**König.** 453

Und wem bracht' er dieß Opfer?
Dem Knaben, meinem Sohne? Nimmermehr.
Ich glaub' es nicht. Für einen Knaben stirbt
Ein Posa nicht. Der Freundschaft arme Flamme
Füllt eines Posa Herz nicht aus. Das schlug
Der ganzen Menschheit. Seine Neigung war
Die Welt mit allen kommenden Geschlechtern.
Sie zu vergnügen fand er einen Thron —
Und geht vorüber? Diesen Hochverrath
An seiner Menschheit sollte Posa sich
Vergeben? Nein. Ich kenn' ihn besser. Nicht
Den Philipp opfert er dem Karlos, nur
Den alten Mann dem Jüngling, seinem Schüler.
Des Vaters untergeh'nde Sonne lohnt
Das neue Tagwerk nicht mehr. Das verspart man
Dem nahen Aufgang seines Sohns — O, es ist klar!
Auf meinen Hintritt wird gewartet.

**Alba.**

Lesen Sie
In diesen Briefen die Bekräftigung.

**König** (steht auf). 454

Er könnte sich verrechnet haben. Noch,
Noch bin ich. Habe Dank, Natur. Ich fühle
In meinen Sehnen Jünglingskraft. Ich will
Ihn zum Gelächter machen. Seine Tugend
Sey eines Träumers Hirngespinst gewesen.

Für 5072—5074 vor Ea:

dem nahen Aufgang seines Sohns — O es
ist klar und helle. Ist es nicht? —
Auf meinen Hintritt wird gewartet.

Alba. Lesen
Sie die Bekräftigung in diesen Briefen.

5077 zwischen: Jünglingskraft. und: Ich will vor Ea: In einer Verzückung.

Digitized by Google

Er ſey geſtorben als ein Thor. Sein Sturz
Erdrücke ſeinen Freund und ſein Jahrhundert!
Laß ſehen, wie man mich entbehrt. Die Welt
Iſt noch auf einen Abend mein. Ich will
Ihn nützen, dieſen Abend, daß nach mir
Kein Pflanzer mehr in zehen Menſchenaltern
Auf dieſer Brandſtatt ernten ſoll. Er brachte
Der Menſchheit, ſeinem Götzen, mich zum Opfer;
Die Menſchheit büße mir für ihn! — Und jetzt —
Mit ſeiner Puppe fang' ich an.

(Zum Herzog von Alba.)

Was war's
Mit dem Infanten? Wiederholt es mir. Was lehren
Mich dieſe Briefe?

**Alba.** 455

Dieſe Briefe, Sire,
Enthalten die Verlaſſenſchaft des Marquis
Von Poſa an Prinz Karl.

**König**

(durchläuft die Papiere, wobey er von allen Umſtehenden ſcharf beobachtet wird. Nachdem er eine Zeit lang geleſen, legt er ſie weg, und geht ſtillſchweigend durch das Zimmer).

Man rufe mir
Den Inquiſitor Kardinal. Ich laß'
Ihn bitten, ein Stunde mir zu ſchenken.

(Einer von den Granden geht hinaus. Der König nimmt dieſe Papiere wieder, lieſt fort, und legt ſie abermals weg.)

In dieſer Nacht alſo?

**Taxis.**

Schlag zwey Uhr ſoll
Die Poſt vor dem Karthäuſerkloſter halten.

5086: ernten O: alle andern: ärnten; doch vgl. 1127. 1443. 5827. — Zwiſchen: ſoll und: Er brachte vor E$^a$: Er geht mit ſtarken Schritten auf und nieder.

5093 u. 5094: Man rufe mir Den Inquiſitor Kardinal] vor E$^a$: Man ſende zum | Großinquiſitor Kardinal. — Nach 5095 zwiſchen: hinaus. und: Der König vor E$^a$: Erwartung iſt auf jedem Geſichte. Alba und Domingo geben einander bedeutende Winke. — dieſe] vor D$^c$: die

Digitized by Google

**Alba.**

Und Leute, die ich ausgesendet, sahen
Verschiednes Reis'geräthe, an dem Wappen
Der Krone kenntlich, nach dem Kloster tragen.

**Feria.** 456

Auch sollen große Summen auf den Namen
Der Königin bey Mauriſchen Agenten
Betrieben worden seyn, in Brüssel zu
Erheben.

**König.**

Wo verließ man den Infanten?

**Alba.**

Beym Leichnam des Maltheſers.

**König.**

Ist noch Licht im Zimmer
Der Königin?

**Alba.**

Dort ist alles still. Auch hat
Sie ihre Kammerfrauen zeitiger,
Als sonsten zu geschehen pflegt, entlassen.
Die Herzogin von Arkos, die zuletzt
Aus ihrem Zimmer ging, verließ sie schon
In tiefem Schlafe.

Ein Offizier von der Leibwache tritt herein, zieht den Herzog von Feria auf die Seite und spricht leise mit ihm. Dieser wendet sich betreten zum Herzog von Alba, andre drängen sich hinzu, und es entsteht ein Gemurmel.

**Feria, Taxis, Domingo** (zugleich). 457

Sonderbar!

**König.**

Was giebt es?

5101: Auch sollen] vor Ea: Auch, sagt man, sollen — Für 5105. 5106 vor Ea:
Alba. Beim Leichnam des Maltheſers.
Domingo. Den er jetzt
für ein Geschäft, das dringender ist, möchte
verlassen haben —
König. Ist noch Licht in ihrem
Pavillon?
Alba. Dort ist alles still. Auch hat

Digitized by Google

**Feria.**

Eine Nachricht, Sire, die kaum
Zu glauben ist —

**Domingo.**

Zween Schweizer, die so eben
Von ihrem Posten kommen, melden — Es
Ist lächerlich, es nachzusagen.

**König.**

Nun?

**Alba.**

Daß in dem linken Flügel des Pallasts
Der Geist des Kaisers sich erblicken lassen,
Und mit beherztem, feierlichem Schritt an ihnen
Vorbey gegangen. Eben diese Nachricht
Bekräft'gen alle Wachen, die durch diesen
Pavillon verbreitet stehn, und setzen 458
Hinzu, daß die Erscheinung in den Zimmern
Der Königin verschwunden.

**König.**

Und in welcher
Gestalt erschien er?

**Offizier.**

In dem nämlichen
Gewand, das er zum letztenmal in Justi
Als Hieronymitermönch getragen.

**König.**

Als Mönch? Und also haben ihn die Wachen
Im Leben noch gekannt? Denn woher wußten
Sie sonst, daß es der Kaiser war?

5113: Zwei DD. — 5118: feierlichen vor Dc. — Für 5123 vor Ea:
der Königinn verschwunden.
Feria. Ein Betrug
kann hier nicht unterlaufen.
König. Und in welcher

Digitized by Google

**Offizier.**

Daß es
Der Kaiser müsse seyn, bewies das Zepter,
Das er in Händen trug.

**Domingo.** 459

Auch will man ihn
Schon öfters, wie die Sage geht, in dieser
Gestalt gesehen haben.

**König.**

Angeredet hat
Ihn niemand?

**Offizier.**

Niemand unterstand sich.
Die Wachen sprachen ihr Gebet und ließen
Ihn ehrerbietig mitten durch.

**König.**

Und in den Zimmern
Der Königin verlor sich die Erscheinung?

**Offizier.**

Im Vorgemach der Königin.

(Allgemeines Stillschweigen.)

**König** (wendet sich schnell um).

Wie sagt ihr?

**Alba.** 460

Sire, wir sind stumm.

**König**

(nach einigem Besinnen zu dem Offizier).

Laßt meine Garden unter
Die Waffen treten und jedweden Zugang
Zu diesem Flügel sperren. Ich bin lüstern,
Ein Wort mit diesem Geist zu reden.

(Der Offizier geht ab. Gleich darauf ein Page.)

5130: Scepter O. — 5134: sich.] vor Ea: sich. Die — 5135: Die Wachen] vor Ea: Soldaten — 5142: Sire!] vor Ea: Der —

Digitized by Google

**Page.**

Sire!

Der Inquisitor Kardinal.

**König** (zu den Anwesenden).

Verlaßt uns.

(Der Kardinal Großinquisitor, ein Greis von neunzig Jahren und blind, auf einen Stab gestützt und von zwey Dominikanern geführt. Wie er durch ihre Reihen geht, werfen sich alle Granden vor ihm nieder und berühren den Saum seines Kleides. Er ertheilt ihnen den Segen. Alle entfernen sich.)

---

## Zehnter Auftritt. 461

**Der König und der Großinquisitor.**

(Ein langes Stillschweigen.)

**Großinquisitor.**

Steh'

Ich vor dem König?

**König.**

Ja.

**Großinquisitor.**

Ich war mir's nicht mehr

Vermuthend.

**König.**

Ich erneure einen Auftritt
Vergangner Jahre. Philipp der Infant
Holt Rath bey seinem Lehrer.

**Großinquisitor.**

Rath bedurfte
Mein Zögling Karl, Ihr großer Vater, niemals.

1543: Der Inquisitor Kardinal.] vor $E^a$: Großinquisitor, Sire — Nach 5143 hinter: Alle entfernen sich. vor $E^a$ noch: Der König folgt ihnen durch zwei Zimmer und riegelt alle Thüren.

Digitized by Google

**König.** 462

Um so viel glücklicher war er. Ich habe
Gemordet, Kardinal, und keine Ruhe —

**Großinquisitor.**

Weßwegen haben Sie gemordet?

**König.**

Ein
Betrug, der ohne Beyspiel ist —

**Großinquisitor.**

Ich weiß ihn.

**König.**

Was wisset ihr? Durch wen? Seit wann?

**Großinquisitor.**

Seit Jahren,
Was Sie seit Sonnenuntergang.

**König** (mit Befremdung).

Ihr habt
Von diesem Menschen schon gewußt?

**Großinquisitor.** 463

Sein Leben
Liegt angefangen und beschlossen in
Der Santa Casa heiligen Registern.

**König.**

Und er ging frey herum?

**Großinquisitor.**

Das Seil, an dem
Er flatterte, war lang, doch unzerreißbar.

Für 5149 vor Ea:

**König.** Um so viel glücklicher war er. Ich habe
Sie bitten lassen, weil ich Ihren Beistand
erborgen muß.

**Großinquisitor.** Der Kirche oder meinen?

**König.** Der Kirche Arm und Ihren Geist.

Nach einer Pause.

Ich habe

5153: wisset Ihr?] vor Ea: wissen Sie? — 5154: Ihr habt] vor Ea: Sie haben — 5156: er DLb ff.: der Da → Ec.

Digitized by Google

**König.**

Er war schon außer meines Reiches Gränzen.

**Großinquisitor.**

Wo er seyn mochte, war ich auch.

**König** (geht unwillig auf und nieder).

Man wußte,
In wessen Hand ich war — Warum versäumte man,
Mich zu erinnern?

**Großinquisitor.**

Diese Frage geb' ich
Zurücke — Warum fragten Sie nicht an,
Da Sie in dieses Menschen Arm Sich warfen? 464
Sie kannten ihn! Ein Blick entlarvte Ihnen
Den Ketzer. — Was vermochte Sie, dieß Opfer
Dem heil'gen Amt zu unterschlagen? Spielt
Man so mit uns? Wenn sich die Majestät
Zur Heblerin erniedrigt — hinter unserm Rücken
Mit unsern schlimmsten Feinden sich versteht,
Was wird mit uns? Darf Einer Gnade finden,
Mit welchem Rechte wurden hundert tausend
Geopfert?

**König.**

Er ist auch geopfert.

**Großinquisitor.**

Nein!
Er ist ermordet — ruhmlos! freventlich! — Das Blut,
Das unsrer Ehre glorreich fließen sollte,

5160: Grenzen OO. — 5162: Warum versäumte man] vor Ea: Warum versäumte — 5163: Mich zu erinnern?] vor Ea: man, mich zu warnen? — Für 5170 u. 5171 vor Ea:

zur Heblerinn erniedrigt — Könige
zweizüngeln — hinter unserm Rücken
mit unsern schlimmsten Feinden sich verstehen,

Für 5172 u. 5173 vor Ea:

was wird mit uns? Wenn Einer Gnade finden
darf — Warum wurden dreimal hundert tausend

5175: freventlich] vor Ea: Liederlich

Digitized by Google

Hat eines Meuchelmörders Hand verspritzt.
Der Mensch war unser — Was befugte Sie,
Des Ordens heil'ge Güter anzutasten?
Durch uns zu sterben war er da. Ihn schenkte
Der Nothdurft dieses Zeitenlaufes Gott,
In seines Geistes feierlicher Schändung
Die prahlende Vernunft zur Schau zu führen.
Das war mein überlegter Plan. Nun liegt
Sie hingestreckt, die Arbeit vieler Jahre!
Wir sind bestohlen, und Sie haben nichts,
Als blut'ge Hände.

**König.**

Leidenschaft riß mich
Dahin. Vergieb mir.

**Großinquisitor.**

Leidenschaft? — Antwortet
Mir Philipp der Infant? Bin ich allein
Zum alten Mann geworden? — Leidenschaft!
(Mit unwilligem Kopfschütteln.)
Gieb die Gewissen frey in deinen Reichen,
Wenn du in deinen Ketten gehst.

**König.**

Ich bin
In diesen Dingen noch ein Neuling. Habe
Geduld mit mir.

**Großinquisitor.**

Nein! Ich bin nicht mit Ihnen
Zufrieden. — Ihren ganzen vorigen

Für 5177 u. 5178 vor Ea:
hat eines Bravo Hand verspritzt — Der Mensch
war unser — Was berechtigt Sie,
Zwischen 5183 u. 5184 vor Ea:
Ihn hätten wir — auf langer Seelenfolter
Zur Mißgeburt verzerrt — dem schaudernden
Gelächter seiner Rotte vorgewiesen.

Digitized by Google

Regentenlauf zu lästern! Wo war damals
Der Philipp, dessen feste Seele wie
Der Angelstern am Himmel unverändert
Und ewig um sich selber treibt? War eine ganze
Vergangenheit versunken hinter Ihnen?
War in dem Augenblick die Welt nicht mehr
Die nämliche, da Sie die Hand ihm boten?
Gift nicht mehr Gift? War zwischen Gut und Uebel
Und Wahr und Falsch die Scheidewand gefallen?
Was ist ein Vorsatz? Was Beständigkeit,
Was Männertreue, wenn in einer lauen
Minute eine sechzigjähr'ge Regel
Wie eines Weibes Laune schmilzt?

**König.**

Ich sah in seine Augen — Halte mir
Den Rückfall in die Sterblichkeit zu gut.
Die Welt hat einen Zugang weniger
Zu deinem Herzen. Deine Augen sind erloschen.

**Großinquisitor.** 467

Was sollte Ihnen dieser Mensch? Was konnte
Er neues Ihnen vorzuzeigen haben,
Worauf Sie nicht bereitet waren? Kennen
Sie Schwärmersinn und Neuerung so wenig?
Der Weltverbeßrer prahlerische Sprache
Klang Ihrem Ohr so ungewohnt? Wenn das
Gebäude Ihrer Ueberzeugung schon
Von Worten fällt — mit welcher Stirne, muß
Ich fragen, schrieben Sie das Bluturtheil
Der hunderttausend schwachen Seelen, die
Den Holzstoß für nichts schlimmeres bestiegen?

5209—5212 vor Ea:

Ich sah in seine Augen — Halten Sie
mir diesen Rückfall in die Sterblichkeit
zu gut. Die Welt hat einen Zugang weniger
zu Ihnen. Ihre Augen sind erloschen.

Digitized by Google

**König.**

Mich lüstete nach einem Menschen. Diese
Domingo —

**Großinquisitor.**

Wozu Menschen? Menschen sind
Für Sie nur Zahlen, weiter nichts. Muß ich
Die Elemente der Monarchenkunst
Mit meinem grauen Schüler überhören?
Der Erde Gott verlerne zu bedürfen,
Was ihm verweigert werden kann. — Wenn Sie 468
Um Mitgefühle wimmern, haben Sie
Der Welt nicht Ihres gleichen zugestanden?
Und welche Rechte, möcht' ich wissen, haben
Sie aufzuweisen über Ihres gleichen?

**König** (wirft sich in den Sessel).

Ich bin ein kleiner Mensch, ich fühl's — Du forderst
Von dem Geschöpf, was nur der Schöpfer leistet.

**Großinquisitor.**

Nein, Sire. Mich hintergeht man nicht. Sie sind
Durchschaut — Uns wollten Sie entfliehen.
Des Ordens schwere Ketten drückten Sie;
Sie wollten frey und einzig seyn.
(Er hält inne. Der König schweigt.)
Wir sind gerochen — Danken Sie der Kirche,
Die sich begnügt, als Mutter Sie zu strafen.
Die Wahl, die man Sie blindlings treffen lassen,
War Ihre Züchtigung. Sie sind belehrt.

Für 5224 u. 5225 vor Ea:

**König.** Mich
gelüstete nach einem Menschen. Diese
Domingo, die man fälschlich mir dafür
verkaufte —

**Großinquisitor.** Wozu Menschen? Menschen sind

5230: kann? D (als Druckfehler bezeichnet). — 5235: forderst D Eb O Ec Q: die übrigen foderst — 5239: drückten D: drücken alle folgenden. — 5241: Wir sind gerochen —] vor Ea: Wir sind
gerochen —

Digitized by Google

Jetzt kehren Sie zu uns zurück — Stünd' ich
Nicht jetzt vor Ihnen — beym lebend'gen Gott! 469
Sie wären morgen so vor mir gestanden.

**König.**

Nicht diese Sprache! Mäßige dich, Priester!
Ich duld' es nicht. Ich kann in diesem Ton
Nicht mit mir sprechen hören.

**Großinquisitor.**

Warum rufen Sie
Den Schatten Samuels herauf? — Ich gab
Zwey Könige dem Span'schen Thron, und hoffte,
Ein fest gegründet Werk zu hinterlassen.
Verloren seh' ich meines Lebens Frucht,
Don Philipp selbst erschüttert mein Gebäude.
Und jetzo, Sire — Wozu bin ich gerufen?
Was soll ich hier? — Ich bin nicht Willens, diesen
Besuch zu wiederholen.

**König.**

Eine Arbeit noch,
Die letzte — dann magst du in Frieden scheiden.

Für 5245—5249 vor Ea:
Jetzt kehren Sie zu uns zurücke — Stünd' (Ständ' Db Dc)
ich heute nicht vor Ihnen — beim
lebend'gen Gott! Sie wären (hätten Dc) morgen so
vor mir gestanden.
König Mäßige Dich, Priester.
5249 u. 5250 vor Ea:
Ich duld' es nicht. Ich kann nicht also mit
mir sprechen hören.
Großinquisitor. Warum rufen Sie
Für 5253—5256 vor Ea:
(hoffte) mein Tagwerk nun gethan. Umsonst gelebt
zu haben, schmertzt an des Jahrhunderts Neige.
Verzeihung, Sire — Und jetzt — Wozu bin ich
gerufen? Meine Zeit ist edel. Die
Minute steigt bei Neunzigern im Preise.
Für 5259—5261 vor Ea:
Besuch zu wiederholen.
König. Eine Arbeit!
Die letzte noch — dann überlaß' ich Dich

Digitized by Google

Vorbey ſey das Vergangne, Friede ſey
Geſchloſſen zwiſchen uns — Wir ſind verſöhnt?

**Großinquiſitor.**

Wenn Philipp ſich in Demuth beugt.

**König** (nach einer Pauſe).

Mein Sohn
Sinnt auf Empörung.

**Großinquiſitor.** 470

Was beſchließen Sie?

**König.**

Nichts — oder alles.

**Großinquiſitor.**

Und was heißt hier alles?

**König.**

Ich laß' ihn fliehen, wenn ich ihn
Nicht ſterben laſſen kann.

**Großinquiſitor.**

Nun, Sire?

**König.** 471

Kannſt du mir einen neuen Glauben gründen,
Der eines Kindes blut'gen Mord vertheidigt?

dem ſtärkern Schickſal. Alſo Friede ſei
geſchloſſen zwiſchen Dir und mir. Vorbei
ſei das Vergangene. Wir ſind verſöhnt?

Vor 5262 vor Ea nach Großinquiſitor: reicht ihm die Hand. — nach einer Pauſe.] vor Ea: nach einem Stillſchweigen. — Für 5263 u. 5264 vor Ea:

iſt Hochverraths verdächtig.

Großinquiſitor. Was beſchließen
Sie?

König. Alles oder nichts.

Großinquiſitor. Was heißt hier alles?

Für 5266—5268 vor Ea:

nicht ſterben laſſen kann.

Großinquiſitor mit lauerndem Geſicht.

Nun?

Beide ſchweigen eine Zeit lang.

König. Können
Sie einen neuen * Glauben mir erdenken,
Der Kindermord des Gräßlichen entkleidet?

* neuen fehlt in Da Db Dc

Digitized by Google

**Großinquisitor.**

Die ewige Gerechtigkeit zu sühnen,
Starb an dem Holze Gottes Sohn.

**König.**

Du willst
Durch ganz Europa diese Meinung pflanzen?

**Großinquisitor.**

So weit, als man das Kreuz verehrt.

**König.**

Ich frevle
An der Natur — auch diese mächt'ge Stimme
Willst du zum Schweigen bringen?

**Großinquisitor.**

Vor dem Glauben
Gilt keine Stimme der Natur.

**König.** 472

Ich lege
Mein Richteramt in deine Hände — Kann
Ich ganz zurücke treten?

**Großinquisitor.**

Geben Sie
Ihn mir.

**König.**

Es ist mein einz'ger Sohn — Wem hab' ich
Gesammelt?

5270: Du willst] vor Ea: Sie wollen — 5271: Meinung] Lehre D (aber als Druckfehler bezeichnet). — 5272—5274 vor Ea:

Großinquisitor.
So weit, als man das Kreuz verehrt.
König. Ich gehe
in Kampf mit der beleidigten Natur.
Auch diesen Richterstuhl getrauen Sie
Sich zu bestechen?
Großinquisitor. Vor dem Glauben

5273: An seit Lb: mit Ea Eb Ec. — 5276 deine] vor Ea: Ihre

Digitized by Google

**Großinquisitor.**

Der Verwesung lieber, als
Der Freyheit.

**König** (steht auf).

Wir sind einig. Kommt.

**Großinquisitor.**

Wohin?

**König.**

Aus meiner Hand das Opfer zu empfangen.

(Er führt ihn hinweg.)

---

Zimmer der Königin. 473

## Letzter Auftritt.

**Karlos. Die Königin. Zuletzt der König mit Gefolge.**

**Karlos**

(in einem Mönchsgewand, eine Maske vor dem Gesichte, die er eben jetzt abnimmt, unter dem Arme ein bloßes Schwert. Es ist ganz finster. Er nähert sich einer Thüre, welche geöffnet wird. Die Königin tritt heraus, im Nachtkleide, mit einem brennenden Licht. Karlos läßt sich vor ihr auf ein Knie nieder).

Elisabeth!

**Königin**

(mit stiller Wehmuth auf seinem Anblick verweilend).

So sehen wir uns wieder?

**Karlos.**

So sehen wir uns wieder!

(Stillschweigen.)

**Königin** (sucht sich zu fassen). 474

Stehn Sie auf. Wir wollen
Einander nicht erweichen, Karl. Nicht durch

5279 Bei: Großinquisitor vor $E^a$: mit Feuer. — 5280: Kommt.] vor $E^a$: Kommen Sie. — Nach 5281 vor $E^a$: Er nimmt ihn beim Arm und führt ihn hinweg.

Letzter Auftritt. Karlos.] vor $E^a$: Letzter Auftritt. Dom Karlos. — Vor 5282: Licht] vor $E^a$: Licht, welches sie auf einen Gueridon niedersetzt.

Digitized by Google

Ohnmächt'ge Thränen will der große Todte
Gefeiert werden. Thränen mögen fließen
Für klein're Leiden! — Er hat sich geopfert
Für Sie! Mit seinem theuern Leben
Hat er das Ihrige erkauft — Und dieses Blut
Wär' einem Hirngespinst geflossen? — Karlos!
Ich selber habe gut gesagt für Sie.
Auf meine Bürgschaft schied er freudiger
Von hinnen. Werden Sie zur Lügnerin
Mich machen?

**Karlos** (mit Begeisterung.)

Einen Leichenstein will ich
Ihm setzen, wie noch keinem Könige
Geworden — Ueber seiner Asche blühe
Ein Paradies!

**Königin.**

So hab' ich Sie gewollt!
Das war die große Meinung seines Todes!
Mich wählte er zu seines letzten Willens
Vollstreckerin. Ich mahne Sie. Ich werde
Auf die Erfüllung dieses Eides halten.
— Und noch ein anderes Vermächtniß legte
Der Sterbende in meine Hand — Ich gab ihm
Mein Wort — und — warum soll ich es verschweigen?
Er übergab mir seinen Karl — Ich trotze
Dem Schein — ich will vor Menschen nicht mehr zittern,
Will einmal kühn seyn wie ein Freund. Mein Herz
Soll reden. Tugend nannt' er unsre Liebe?
Ich glaub' es ihm, und will mein Herz nicht mehr —

Für 5289 vor Ea:

hat er das Ihrige erkauft — Sie fühlen
den Werth, den er durch dieses Opfer auf
das Ihrige gelegt! — Und dieses Blut

5295: Könige] vor Ea: Könige zu Theil — Nach 5301 vor Ea: Eine Pause. — Zwischen 5306 u. 5307 vor Ea:

Sie sehen, Karl, mir bangte nicht, mit Ihnen
allein zu sein in dieser Stunde — Ich



Digitized by Google

**Karlos.**

Vollenden Sie nicht, Königin — Ich habe
In einem langen, schweren Traum gelegen.
Ich liebte — Jetzt bin ich erwacht. Vergessen
Sey das Vergangne! Hier sind Ihre Briefe
Zurück. Vernichten Sie die meinen. Fürchten 476
Sie keine Wallung mehr von mir. Es ist
Vorbey. Ein reiner Feuer hat mein Wesen
Geläutert. Meine Leidenschaft wohnt in den Gräbern
Der Todten. Keine sterbliche Begierde
Theilt diesen Busen mehr.

(Nach einem Stillschweigen ihre Hand fassend.)

Ich kam, um Abschied
Zu nehmen — Mutter, endlich seh' ich ein,
Es giebt ein höher, wünschenswerther Gut,
Als dich besitzen — Eine kurze Nacht
Hat meiner Jahre trägen Lauf beflügelt,
Frühzeitig mich zum Mann gereift. Ich habe
Für dieses Leben keine Arbeit mehr,
Als die Erinnerung an ihn! Vorbey

Für 5310 vor Ea:

Vollenden Sie nicht, Mutter! — Diese Lippen
beflecke keine Unwahrheit! Sie haben
den Göttlichen gekannt — Elisabeth,
das Weib, das ich anbeten soll, sinkt nicht
zu mir herab und kannte diesen — Mutter,
wir wollen uns nicht hintergehn — Ich habe

Für 5320—5322 vor Ea:

zu nehmen.

Königinn unter streitenden Empfindungen, die Augen weggewandt, mit halber Stimme.

Karl —

Karlos. Erstaunen Sie nicht, Mutter.
Es ist kein Opfer, hat mir keinen Kampf
gekostet. Endlich seh' (sah' Db Dc) ich ein, es giebt
ein höher, wünschenswerther Gut, als dich
besitzen. Eine kurze Nacht

5326: Vorbey] vor Ea: In Einem Abend
hab' ich den Vorrath auf mein ganzes Dasein
voraus empfangen und verpraßt. Vorbei

Digitized by Google

Sind alle meine Ernten —

(Er nähert sich der Königin, welche das Gesicht verhüllt.)

Sagen Sie

Mir gar nichts, Mutter?

**Königin.** 477

Kehren Sie Sich nicht

An meine Thränen, Karl — ich kann nicht anders —

Doch, glauben Sie mir, ich bewundre Sie.

**Karlos.**

Sie waren unsers Bundes einzige

Vertraute — Unter diesem Namen werden

Sie auf der ganzen Welt das Theuerste

Mir bleiben. Meine Freundschaft kann ich Ihnen

So wenig, als noch gestern meine Liebe

Verschenken an ein andres Weib — Doch heilig

Sey mir die königliche Wittwe, führt

Die Vorsicht mich auf diesen Thron.

(Der König, begleitet vom Großinquisitor und seinen Granden, erscheint im Hintergrunde, ohne bemerkt zu werden.)

Jetzt geh' ich

Aus Spanien und sehe meinen Vater

Nicht wieder — Nie in diesem Leben wieder.

Ich schätz' ihn nicht mehr. Ausgestorben ist

In meinem Busen die Natur — Sey'n Sie

Ihm wieder Gattin. Er hat einen Sohn 478

Verloren. Treten Sie in Ihre Pflichten

Zurück — Ich eile, mein bedrängtes Volk

Zu retten von Tyrannenhand. Madrid

Sieht nur als König oder nie mich wieder.

Und jetzt zum letzten Lebewohl! (Er küßt sie.)

**Königin.**

O Karl!

Was machen Sie aus mir? — Ich darf mich nicht

5327: Aernten vor Dc. — Für 5348 u. 5349 vor Ea:

Und jetzt zum langen Abschied, Mutter. Küssen
Sie Ihren Sohn.

Königinn. O Karl! Was machen Sie
aus mir? — Ich kann — ich darf mich nicht

Digitized by Google

Empor zu dieſer Männergröße wagen;
Doch faſſen und bewundern kann ich Sie.

**Karlos.**

Bin ich nicht ſtark, Eliſabeth? Ich halte
In meinen Armen Sie und wanke nicht.
Von dieſer Stelle hätten mich noch geſtern
Des nahen Todes Schrecken nicht geriſſen.

(Er verläßt ſie.)

Das iſt vorbey. Jetzt trotz' ich jedem Schickſal
Der Sterblichkeit. Ich hielt Sie in den Armen
Und wankte nicht. — Still! Hörten Sie nicht etwas?

(Eine Uhr ſchlägt.)

**Königin.**

Nichts hör' ich, als die fürchterliche Glocke,
Die uns zur Trennung lautet.

**Karlos.**

Gute Nacht denn, Mutter.
Aus Gent empfangen Sie den erſten Brief
Von mir, der das Geheimniß unſers Umgangs
Laut machen ſoll. Ich gehe, mit Don Philipp
Jetzt einen öffentlichen Gang zu thun.
Von nun an, will ich, ſey nichts heimliches
Mehr unter uns. Sie brauchen nicht das Auge
Der Welt zu ſcheuen — Dieß hier ſey mein letzter
Betrug.

(Er will nach der Maske greifen. Der König ſteht zwiſchen ihnen.)

5355 vor Ea:
des Weltgerichts Poſaunen nicht geriſſen.
Für 5358 vor Ea:
und wankte nicht — — — Still! was war das?
Königinn. Wie?
Karlos. hörten
Sie hinter uns nicht Athem holen? — Horch!
Eine Uhr ſchlägt.
5362: unſ'res vor Ea. — 5363: Dom vor Ea. — Für 5365—5367 vor Ea:
Von nun an, will ich haben, ſei
nichts heimliches mehr unter uns. Sie brauchen
vor der Entdeckung nicht zu zittern. Leben
Sie glücklich, Mutter. Dieß hier ſei mein letzter

Digitized by Google

**König.**

Es ist dein letzter!

(Die Königin fällt ohnmächtig nieder.)

**Karlos** 480

(eilt auf sie zu und empfängt sie mit den Armen).

Ist sie todt?

O Himmel und Erde!

**König** (kalt und still zum Großinquisitor).

Kardinal, ich habe

Das Meinige gethan. Thun Sie das Ihre.

(Er geht ab.)

5368 u. 5369: Ist sie todt? | O Himmel und Erde!] vor Ea: Ist sie todt? O Himmel | und Erde!

## Bruchstück des Don Karlos.

Am 15. April 1786 schrieb Schiller an Körner (1,55 nach der Handschrift) „Ich möchte Dir heute so gern viel schreiben, meine Gedanken sind Dir so nahe und doch wird es, fürchte ich, bei mir eintreffen, was Du neulich gelesen hast:

Schlimm, daß der Gedanke
erst in die Elemente trockner Sylben
zersplittern muß, die Seele zum Gerippe
verdorren muß, der Seele zu erscheinen."

In einem Briefe Schillers an Wilhelm von Humboldt (Jena, den 1. Februar 1796: Briefe zwischen Schiller und Wilhelm von Humboldt. Stuttg. und Tüb. 1830, S. 411) heißt es (nach der Handschrift):

„O schlimm, daß der Gedanke
Erst in der Sprache todte Elemente
Zerfallen muß, die Seele zum Gerippe
Absterben muß, der Seele zu erscheinen;
Den treuen Spiegel gib mir, Freund, der ganz
Mein Herz empfängt, und ganz es wiederscheint.

Diese in meinem Don Carlos einst befindliche, aber reducirte Stelle, drückt einigermaßen aus, was ich jetzt in gewissen Momenten fühle, wenn ich Ihnen, oder auch Körner'n schreiben will." Im Jahre 1789 d. 24. Juli hatte er von Jena an Charlotte' von Lengefeld (Schillers Leben von Frau Caroline von Wol-

Digitized by Google

zogen 2 S. 18. Schiller und Lotte S. 351) geschrieben: „Ihre Empfindungen an diesem Abend waren eine dunkle Ahnung von den meinigen, und ich wünschte, sie wären ein Abdruck davon gewesen; so hätten Sie mich ohne Worte verstanden, und alle die Menschen und menschenähnlichen Wesen um uns her hätten unsere Sprache nicht gestört. Ich hatte in meinem Carlos eine Stelle, die ich mit der ganzen Scene, worin sie stand, weggelassen habe. Diese Stelle drückt am besten aus, was ich hier meine.

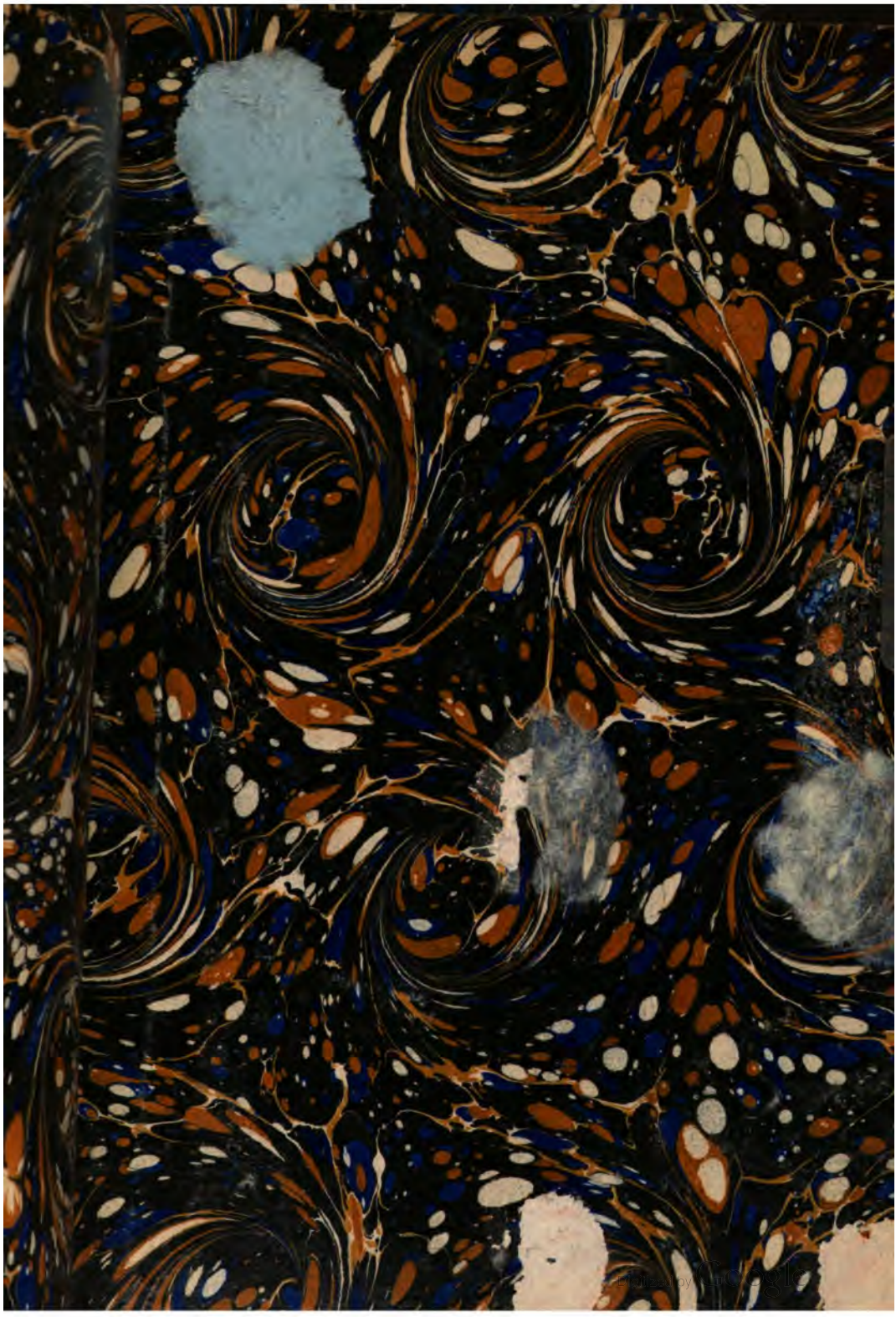
Schlimm, daß der Gedanke
Erst in der Worte todte Elemente
Zersplittern muß, die Seele sich im Schalle
Verkörpern muß, der Seele zu erscheinen.
Den treuen Spiegel halte mir vor Augen,
Der meine Seele ganz empfängt, und ganz
Sie wiedergiebt; dann, dann hast du genug,
Das Räthsel meines Lebens aufzuklären!"

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Widener Library
3 2044 098 655 764
Digitized by Google